Boer.
301 k
(1841

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

Amts-Blatt.

№ 1. Coblenz, den 8. Januar 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Oberpräsidii.

Nro. 1. Verwendung der milden Gaben für die durch die Rhein-Ueberschwemmung im Winter des Jahrs 1838 beschädigten Einwohner der Rhein-Provinz.

Nachdem nunmehr die betreffenden Central-Unterstützungs-Vereine über die Verwendung der eingegangenen milden Gaben für die durch die Rhein-Ueberschwemmung im Winter des Jahres 1838 beschädigten Einwohner der Rhein-Provinz Rechnung gelegt haben, erfülle ich die in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 10. Dezember 1838, Amts-Blatt 1838, Stück 74, mir noch obliegende Pflicht, die den betroffenen Gemeinden überwiesenen Beträge unter näherer Angabe ihrer Bestimmung zur öffentlichen Kenntniß zubringen.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Den nach jener Bekanntmachung zu vertheilenden Collecten-Geldern ad		34998	14	11
sind nachträglich hinzugekommen:				
1) der dritte Theil des innerhalb der Rhein-Provinz aufgekommenen Subscriptions-Betrages für die von dem Kämmerer und Stadt-Kassenrendanten B. Hase zu Eisleben herausgegebenen Bildnisse Preuß. Regenten, welcher von dem Herausgeber mit zur Disposition gestellt worden ist;	346. 28. —			
2) vom K. Ober-Präsidio zu Münster wurden noch übersendet	70. — —			
3) vom K. Ober-Präsidio zu Magdeburg wurden noch übersendet	12. 6. —			
4) von dem Buchhändl. Schüller zu Crefeld wurde ein Theil des Ertrages zweier von dem Apotheker Paget herausgegebenen Schriften überwiesen mit	102. 18. —			
5) an Collecten-Geldern aus den Kreisen Düsseldorf und Solingen sind nachträglich eingekommen . .	13. 6. 8			
6) von einem Ungenannt. zu Breisig wurden eingesandt	1. 22. 6			
	546. 21. 2			
Davon ab Verlust an nicht kassenmäßigen Münzen	— 17. 4			
		546	3	10
Betrag aller Collecten-Gelder		35544	18	9
Hierzu an Rechnungs-Defecten		2	21	10
Ganze Summe		35547	10	7

welche den, in der obigen Bekanntmachung angegebenen Grundsätzen gemäß, in folgender Weise zur Vertheilung gebracht worden ist:

Digitized by Google

Kreis.	Gemeinden.	Betrag der Zur Anschaffung von Lebensmitteln Thlr.	Sg.	Pf.	Zur Wiederherstellung beschädigter Gebäude. Thlr.	Sg.	Pf.	Zur Retablirung von Grundstücken. Thlr.	Sg.	Pf.
Rees.	Bürgermeisterei Rees	300	„	„	1119	1	„	7827	„	„
	— Haldern	223	26	6	430	29	3	1596	15	„
	— Isselburg	559	15	9	1445	24	3	102	„	„
	— Braſſelt	550	„	„	1840	10	„	363	„	10
Neuß.	Gemeinde Neuß	33	18	„	486	22	6	205	„	„
	— Grimlinghauſen	280	16	„	278	„	„	„	„	„
	— Uedesheim	179	28	„	94	„	„	„	„	„
	— Zons	15	15	„	177	„	„	„	„	„
	— Stürzelberg	„	„	„	25	„	„	„	„	„
	— Dormagen und Rheinfeld	166	21	„	575	„	„	1825	„	„
Düſſeldorf	— Volmerswerth	„	„	„	26	22	3	209	25	7
	— Hamm	„	„	„	3	8	7	165	14	1
	— Bilk	„	„	„	„	„	„	2	25	„
	— Urdenbach	„	„	„	68	22	8	16	13	1
	— Itter u. Holthauſen	„	„	„	34	13	1	7	„	10
	— Himmelgeiſt	„	„	„	51	22	6	„	„	„
Solingen.	— Rheindorf	71	13	6	122	23	9	„	„	„
	— Hitdorf	78	13	6	3	„	„	„	„	„
	— Monheim	110	26	3	159	13	„	„	„	„
	— Wiesdorf	33	24	7	98	24	„	„	„	„
Cöln (Landkreis.)	— Worringen	170	„	„	7937	17	8	30	„	„
	— Langel und Rheincaſſel	30	„	„	237	21	1	„	„	„
	Summa	2804	8	1	15216	5	7	12350	4	5

Coblenz, den 16. Dezember 1840.

Digitized by Google

gezahlten Unterstützungen.

Zur Deckung von Verlust an Vieh und Mobilien.			Für Saatfrüchte.			Zu Reparaturen d. Schutzdeiche u. des Rheinufers.			Zu verschiedenen Zwecken.			Zusammen.					
Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
90	"	"	"	"	"	"	"	"	82	3	3	9418	4	3			
79	20	1	"	"	"	"	"	"	95	14	2	2426	15	"			
120	25	"	"	"	"	"	"	"	75	15	"	2303	20	"	17238	12	1
276	29	6	"	"	"	"	"	"	59	22	6	3090	2	10			
"	"	"	"	"	"	157	"	"	20	"	"	902	10	6			
"	"	"	40	"	"	157	7	9	55	"	"	810	23	9			
"	"	"	"	"	"	"	"	"	45	"	"	318	28	"			
"	"	"	"	"	"	"	"	"	20	"	"	212	15	"	7192	13	6
"	"	"	"	"	"	370	"	"	"	"	"	395	"	"			
"	"	"	824	"	"	1047	5	3	115	"	"	4552	26	3			
"	"	"	351	28	9	"	"	"	"	"	"	588	16	7			
"	"	"	171	24	1	"	"	"	"	"	"	340	16	9			
"	"	"	11	19	3	"	"	"	"	"	"	14	14	3	1715	18	4
"	"	"	170	8	9	"	"	"	"	"	"	255	14	6			
"	"	"	221	"	6	"	"	"	"	"	"	262	14	5			
3	"	"	199	9	4	"	"	"	"	"	"	254	1	10			
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	194	7	3			
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	81	13	6			
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	270	9	3	686	7	4
"	"	"	"	"	"	"	"	"	7	18	9	140	7	4			
"	"	"	"	"	"	"	"	"	309	10	7	8446	28	3	8714	19	4
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	267	21	1			
570	14	7	1990	"	8	1731	13	"	884	24	3	35547	10	7			

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz:
Bodelschwingh.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 2. Edictalcitation.

Der Pferdehändler Conrad Nold aus Hilden, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf den 6. März 1841, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Instructionsrichter in dessen Verhörstube in dem unter Nro. 805 der Akademiestraße hierselbst gelegenen Gebäude anberaumten Termine zu erscheinen, um über die ihm zur Last gelegte Beschuldigung der thätlichen Widersetzlichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit und Mißhandlung derselben, welche Vergehen nach den §§. 166. 796 und 209. Th. II. Tit. 20. des Allgem. Landrechts bestraft werden, vernommen zu werden, unter der Verwarnung, daß im Ausbleibungsfalle die Untersuchung in contumaciam fortgesetzt und geschlossen werden soll.

Düsseldorf, den 15. November 1840.

Der Instructionsrichter:
v. Ammon.

Nro. 3. Versendung von Cassen-Anweisungen.

Zur Erleichterung des Geldverkehrs mit den Posten wird vom 1. Januar 1841 ab versuchsweise, vorerst auf ein Jahr, nachgegeben, daß innerhalb des Preußischen Staates, Kassen-Anweisungen, gleich courshabenden Papieren, mit den Reit- und Schnellposten declarirt und undeclarirt, in recommandirten Briefen, für die bei letzteren angeordnete Taxe, jedoch ohne Garantie, versendet werden dürfen.

Berlin, den 14. Dezember 1840.

General-Post-Amt.

Nro. 4. Einen Verschwundenen betr.

Johann Peter Glaßer, Steuerbote von Monzingen, hat sich am 13. Dezember d. J., Vormittags, von Monzingen entfernt, ist seitdem nicht zurückgekehrt, und hat wahrscheinlich in der Nahe seinen Tod gesucht und gefunden.

Insofern der Leichnam, dessen Signalement und Bekleidung ich mittheile, aufgefunden werden sollte, ersuche ich, solches der nächsten Ortsbehörde oder mir sofort mitzutheilen.

Coblenz, den 18. Dezember 1840.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Johann Peter Glaßer war 61 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hatte braune Haare und Augenbraunen, flache Stirn, blaue Augen, spitze Nase, rundes Kinn, röthlichen Bart, untersetzte Statur, und war mit einer grauen Tuchhose, einem Hemde und Strümpfe bekleidet.

Digitized by Google

Nro. 5. Eine gelandete Leiche betr.

Die Kleidungsstücke der zwischen hier und Cupellen am 21. November c. gelandeten Leiche sind als diejenigen des Ackerers Johann Schuck I. aus Bubenheim im Großherzogthum Hessen anerkannt worden. (Vergl. Bekanntmachung vom 21. v. M.).

Coblenz, den 24. Dezember 1840.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 6. Steckbrief.

Der durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 24. Juli c., wegen Zerstörung von Einfriedigungen zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Christian Erhardt, Maurer, zu Bielefeld geboren und zuletzt in Cöln sich aufhaltend, hat sich, um sich dieser Strafe zu entziehen, auf flüchtigen Fuß gesetzt.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher, auf den ꝛc. Erhardt, dessen Signalement nicht hat ermittelt werden können, gefälligst genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir zum Behufe der Strafverbüßung vorführen zu lassen.

Cöln, den 9. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Nro. 7. Steckbrief.

Der wegen Mißhandlung mit Vorbedacht durch Urtheil der Correctionellen Appell-Kammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 6. Februar d. J. zu einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren verurtheilte Paul Breuer, Bierbrauer aus Mülheim a R., hat, um sich der Vollstreckung dieser Strafe zu entziehen, die Flucht ergriffen.

Indem ich dessen Signalement hier unten folgen lasse, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden ergebenst, auf den ꝛc. Breuer genau zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir gefälligst zum Zwecke seiner Strafverbüßung unter sicherem Geleite vorführen zu lassen.

Signalement des Paul Breuer.

Religion: katholisch; Alter: 27 Jahre; Größe: 5 Fuß 10 Zoll; Haare: blond; Stirne: rund; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz, lang; Mund: klein; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: lang; Gesichtsfarbe: frisch; Statur: stark; besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 14. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 1. Coblenz, den 8. Januar 1841.

Beilage zu N° 1 des Amts-Blattes.

[330] Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Martin Barz, Schlosser, in Cochem wohnend, sollen

Montag den achten Februar achtzehnhundert ein und vierzig, Vormittags neun Uhr,

in dem gewöhnlichen Sitzungs-Saale des Königlichen Friedensgerichts Cochem, die hiernachbeschriebene gegen die Eheleute Peter Loosen, Ackerer, und Anna Maria Suhrmann, in Kaisersesch wohnend, in Beschlag genommene Immobilien, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden,

als nämlich:

I. Im Banne der Gemeinde Kaisersesch.

		Angebot. Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	Ein Wohnhaus, gelegen im Orte Kaisersesch, liegt frei von drei Seiten, rechts am Gemeindehause, ist acht und zwanzig Fuß lang und drei und zwanzig Fuß breit, zweistöckig gebaut, wovon der untere Stock massiv, der zweite von Lehmfachwerk gebaut ist. In dem Hause befinden sich zwei Zimmer, vier Kammern, eine Küche, eine Flur und zwei Speicher, die Küche ist geplättet, die Stuben und Speicher gedielt, das Ganze ist mit Schiefer gedeckt. Unter dem Hause befindet sich ein Keller und bietet der Gläubiger hierauf an hundert Thaler .	100	—	—
2)	Eine dabei gelegene Scheune, lang dreißig Fuß, breit neun und zwanzig Fuß und zehn Fuß hoch, liegt zwischen den Scheunen von Nikolaus Brachtendorf und Hubert Brackert, dieselbe ist von Fachwerk erbaut, hat ein Thor und zwei Stallthüren, eine und zwei Ställe, die Ställe sind mit Balken belegt, und ist mit einem Strohdache bedeckt, worauf der Gläubiger anbietet fünf und zwanzig Thaler	25	—	—
3)	Ein Stück Ackerland auf der Luch, Flur drei, Nro. einhundert neunzig, haltend hundert zwanzig Ruthen zehn Fuß, termt Simon Wirtz und Johann Lohn. Angebot ein Thaler	1	—	—
4)	Ein dito im Bläuel, Flur zwei, Nro. zweihundert sechszehn, haltend zwei und fünfzig Ruthen zwanzig Fuß, termt Heinrich Eppert und Johann Joseph Manembach. Angebot zwei Thaler	2	—	—
5)	Ein dito ober dem Düncheaheimerweg, Flur vier, Nro. zweihundert drei und neunzig, haltend zwei und vierzig Ruthen zwanzig Fuß, termt Nikolaus Ollig und Michael Seterhenn. Angebot ein Thaler	1	—	—
6)	Ein dito im Blasbalg, Flur vier, Nro. dreihundert sechs und zwanzig, haltend acht und fünfzig Ruthen siebenzig Fuß, termt Johann Jakob Kaiser in Düncheaheim und Michel Setterhenn in Kaisersesch. Angebot zwei Thaler	2	—	—
7)	Ein dito im sauren Pfädgen, Flur fünf, Nro. sieben und neunzig, haltend drei und siebenzig Ruthen neunzig Fuß, termt Johann Lohn und Wittumhof. Angebot ein Thaler	1	—	—
8)	Eine Wiese im Chaasemwiesgen, Flur sechs, Nro. einhundert vier und dreißig, haltend einhundert dreißig Ruthen siebenzig Fuß, termt Mathias Klinckner und Nikolas Junglas. Angebot zwei Thaler fünfzehn Sgr.	2	15	—
9)	Ein Stück Ackerland im Joch, Flur fünf, Nro. einhundert sechs und achtzig, haltend vier und dreißig Ruthen zehn Fuß, termt Anton Ganßen und Nikolaus Brachtendorf II. Angebot ein Thaler	1	—	—
10)	Eine Wiese auf m Acker, Flur fünf, Nro. einhundert sieben und neunzig, haltend einhundert acht und zwanzig Ruthen sechszig Fuß, termt Jakob Wagner und Verband von Flur fünf. Angebot zwei Thaler fünfzehn Silbergroschen	2	15	—
11)	Eine Wiese im Haag, Flur fünf, Nro. zweihundert siebenzehn, haltend sieben und zwanzig Ruthen dreißig Fuß, termt Peter Joseph Lochr und Peter Schweizer. Angebot ein Thaler	1	—	—
12)	Ein Stück Ackerland auf m Weiherchen, Flur fünf, Nro. dreihundert vier und vierzig, haltend hundert ein Ruthe dreißig Fuß, termt Johann Klinckner und Johann Schweizer. Angebot zwei Thaler	2	—	—
13)	Ein Stück Ackerland, Mühlenflur, Flur fünf, Nro. dreihundert neunzig, haltend vier und fünfzig Ruthen vierzig Fuß, termt Christian Gödert und das Eulgemer Sträßchen. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—
14)	Ein dito hinter den Büngerten, Flur sechs, Nro. siebenzehn, haltend zwei und neunzig Ruthen sechszig Fuß, termt Peter Schweitzer und Joh. Jak. Schweitzer I. Angebot drei Thaler	3	—	—
15)	Ein dito unter Forst, Flur sechs, Nro. dreihundert zwölf, haltend neun und sechszig Ruthen sechszig Fuß, termt Christian Rieder und der Hambucher Weg. Angebot ein Thaler	1	—	—
16)	Ein Garten zwischen den Gärten, Flur sechs, Nro. vierhundert drei und vierzig, haltend acht Ruthen, termt Hubert Schäfges und Andreas Gansen. Angebot zehn Silbergroschen	—	10	—
17)	Ein dito im Orte Kaisersesch, Flur sechs, Nro. fünfhundert fünf und fünfzig, haltend vier Ruthen achtzig Fuß, termt Johann Fuhrmann und Johann Schweitzer. Angebot fünf Silbergroschen	—	5	—
18)	Ein Stück Ackerland ober Hoorbach, Flur sieben, Nro. zwei und neunzig, haltend drei und fünfzig Ruthen sechszig Fuß, termt Bartholomäus Wirtz und Johann Schweitzer. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—

Digitized by Google

	Angebot. Thlr.	Sgr.	Pf.
19) Ein dito oben Häkel, Flur sieben, Nro. einhundert sechs und dreißig, haltend fünf und sechszig Ruthen dreißig Fuß, termt Peter Schlar und Jakob Henges junior. Angebot zwei Thaler	2	—	—
20) Ein dito jenseits Mosbach, Flur sieben, Nro. hundert neun und achtzig, haltend sieben und vierzig Ruthen siebenzig Fuß, termt Andreas Simons und Michel Engels. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—
21) Ein dito daselbst, Flur sieben, Nro. hundert drei und neunzig, haltend vier und zwanzig Ruthen neunzig Fuß, termt Johann Wilhelm Schneider und Mathias Sax. Angebot ein Thaler	1	—	—
22) Ein dito ober Fiorer Kaul, Flur neun, Nro. hundert sechs und neunzig, haltend ein Morgen vier Ruthen sechszig Fuß, termt Peter Schäfer und Christian Klinckner. Angebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen	1	15	—
23) Ein dito ober Genfenelter, Flur neun, Nro. dreihundert vier und dreißig, haltend neun und fünfzig Ruthen siebenzig Fuß, termt Christian Schwickau und Mathias Schweitzer. Angebot zwanzig Silbergroschen	—	20	—
24) Ein desgleichen auf der Reiserbeck, Flur zehn, Nro. sieben und siebenzig, haltend hundert ein und siebenzig Ruthen sechzig Fuß, termt Christian Schickau und Peter Schlar. Angebot zwanzig Silbergroschen	—	20	—
25) Ein dito im Dasweiler, Flur zehn, Nro. hundert fünf und achtzig, enthaltend ein Morgen hundert zwölf Ruthen sechszig Fuß, termt Jakob Pecart und Johann Joseph Mannebach. Angebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen	1	15	—
26) Eine Wiese in Zangerbach, Flur eilf, Nro. einhundert vier und siebenzig, haltend vier Ruthen sechszig Fuß, termt Simon Wirtz und Mathias Schweitzer. Angebot zehn Silbergroschen	—	10	—
27) Ein dito in Clotterbach, Flur eilf, Nro. vierhundert zwei und zwanzig, haltend acht und dreißig Ruthen siebenzig Fuß, termt Gangolf Wagner und Johann Schweitzer. Angebot zwei Thaler	2	—	—
28) Ein dito hinter der Mühlwiese, Flur zwölf, Nro. zwei und siebenzig, haltend fünf und fünfzig Ruthen zehn Fuß, termt Michel Seiterhenn und Christian Klinckner II. Angebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen	1	15	—
29) Ein dito in Wiesellet, Flur zwölf, Nro. sieben und neunzig, haltend hundert sechs und dreißig Ruthen zwanzig Fuß, termt Johann Fuhrmann und Joseph Schlaf. Angebot drei Thaler	3	—	—
30) Ein Stück Ackerland auf der Steinkaul, Flur zwölf, Nro. hundert vier, haltend ein und neunzig Ruthen vierzig Fuß, termt Wilhelm Schwall in Dünchenheim und Johann Peter Brixius in Kaisersesch, Angebot zwei Thaler	2	—	—
31) Ein dito auf der Steffelswiese, Flur zwölf, Nro. einhundert neunzig, haltend sieben und achtzig Ruthen, termt Johann Emmerich in Eulgen und Mathias Severin. Angebot ein Thaler	1	—	—
32) Ein Stück oder Land daselbst, Flur zwölf, Nro. hundert ein und neunzig, haltend vierzehn Ruthen siebenzig Fuß, termt Johann Emmerich und Mathias Severin. Angebot zwei Silbergroschen	—	2	—
33) Ein Stück Ackerland auf der Cloppe, Flur zwölf, Nro. zweihundert sechs und vierzig, haltend neun und neunzig Ruthen und achtzig Fuß, termt Mathias Huth und Johann Joseph Näckel. Angebot ein Thaler	1	—	—
34) Ein dito daselbst, Flur zwölf, Nro. zweihundert vier und fünfzig, haltend ein und neunzig Ruthen siebenzig Fuß, termt Friedrich Durwen und Johann Landvogt. Angebot ein Thaler	1	—	—
35) Ein dito bei Zöllersbuch, Flur dreizehn, Nro. zwei und achtzig, haltend hundert vierzehn Ruthen, termt die Gemeinde Kaisersesch und Johann Joseph Mannebach. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—
36) Ein Stück Wildland ober Biffelbach, Flur dreizehn, Nro. hundert neun, haltend hundert vier und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß, termt Peter Schweitzer und Peter Loosen. Angebot zehn Silbergroschen	—	10	—
37) Ein Stück Ackerland daselbst, Flur dreizehn, Nro. hundert zwölf, haltend ein Morgen sieben und achtzig Ruthen neunzig Fuß, termt Joseph Simons und Peter Loosen. Angebot ein Thaler	1	—	—
38) Ein dito daselbst, Flur dreizehn, Nro. hundert fünf und sechszig, haltend sechs und dreißig Ruthen siebenzig Fuß, termt Wilhelm Schwal in Dünchenheim und Nikolaus Brachtendorf I. Angebot fünf Silbergroschen	—	5	—
39) Eine Wiese ober Biffelbach, Flur dreizehn, Nro. zweihundert sechs, haltend hundert fünf und zwanzig Ruthen neunzig Fuß, termt Christian Schwickau und Heinrich Laux. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—
40) Ein Stück Ackerland auf Hockigen Acker, Flur neun, Nro. dreihundert sechs und zwanzig, termt Johann Schweitzer und Mathias Klinckner. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—
Gemeinde Eulgem.			
41) Ein Stück Ackerland am Urmerebacherweg, Flur eins, Nro. eilf, haltend sechs und siebenzig Ruthen, termt Peter Schäfer und Gangolf Wagner von Kaisersesch. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—
42) Ein dito an der Pfaffenkaul, Flur eins, Nro. neun und vierzig, haltend hundert vier Ruthen zehn Fuß, termt Peter Laux und Jakob Peckart Wittib. Angebot zwanzig Silbergroschen	1 —	20	—
43) Ein dito daselbst, Flur eins, Nro. sechs und fünfzig, haltend hundert acht Ru-			

	Angebot. Thlr.	Sgr.	Pf.
ihen zehn Fuß, termt Johann Jakob Schweitzer II und Johann Fuhrmann. Angebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen	1	15	—
44) Ein dito in der Urmersbacher Sträßgen, Flur sechs, Nro. dreihundert fünf und dreißig, haltend acht und vierzig Ruthen sechszig Fuß, termt Joh. Jos. Mäckel und Peter Thelen.			
Gemeinde Hambuch.			
45) Ein Stück Ackerland im Jannes Reg, Flur eins, Nro. hundert zwei und zwanzig, haltend neun und siebenzig Ruthen, termt Peter Joseph Schlar und Wittib Andreas Gansen. Angebot zwanzig Silbergroschen	—	20	—
Gemeinde Illerich.			
46) Ein Stück Ackerland auf Stocklef, Flur dreizehn, Nro. siebenzig, haltend zwei und achtzig Ruthen sechszig Fuß, termt Johann Fuhrmann und Johann Jos. Näckel in Kaisersesch. Angebot zehn Silbergroschen	—	10	—
Gemeinde Landkern.			
47) Ein Stück Wildland auf Frühberg, Flur eins, Nro. einhundert sieben und zwanzig, haltend neun und sechszig Ruthen dreißig Fuß, termt Peter Britz und Joh. Peter Paucken. Angebot fünf Silbergroschen	—	5	—
48) Eine Wiese an der Schaafwiese, Flur eins, Nro. hundert drei und sechszig, haltend vier und siebenzig Ruthen vierzig Fuß, termt Mathias Junglas zu Neuhoff und Gemeinde Illerich. Angebot ein Thaler	1	—	—
Gemeinde Masburg.			
49) Ein Stück Wildland auf Biesenroth, Flur fünf, Nro. hundert, haltend ein Morgen neun und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß, termt Joh. Jos. Mannenbach und Andreas Steffes in Kaisersesch. Angebot zwanzig Silbergroschen	—	20	—
50) Ein dito daselbst, Flur fünf, Nro. hundert drei und sechszig, haltend hundert sieben und sechszig Ruthen dreißig Fuß, termt Johann Schweitzer und Johann Wirtz in Kaisersesch. Angebot fünfzehn Silbergroschen	—	15	—
	175	27	—

Geschrieben hundert fünf und siebenzig Thaler sieben und zwanzig Silbergroschen.

Diese Immobilien liegen in den genannten Gemeindebannen von Kaisersesch, Eulgem, Hambuch, Illerich, Landkern und Masburg, Bürgermeisterei Kaisersesch, Canton u. Kreises Cochem, wer den von den schuldnerischen Eheleuten selbst benutzt und besessen; der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach pro achtzehnhundert und vierzig auf den obigen Immobilien acht Thaler sieben Silbergroschen neun Pfennige Grundsteuer haften, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Kanzlei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Cochem, am fünf und zwanzigsten September 1840.

Der Königliche Landgerichts-Assessor und Friedensrichter:
gez. Kieser.

Für die Ausfertigung,
Beling,
Gerichtsschreiber.

---

[1] Bekanntmachung.

Es soll die Anschaffung des Bedarfs an Kasernen- und Lazareth-Wäsche für das Jahr 1841 und zwar
a. der wollenen
b. der weiß und grau leinenen } Sachen
c. der buntleinenen

einer jeden Art besonders, im Wege der Submission resp. der Licitation vorgenommen werden.

Bei den Königlichen Verwaltungen der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Jülich und Saarlouis sind die Proben und Bedingungen zu diesen Lieferungen niedergelegt. Die letzteren enthalten zugleich die für die verschiedenen Garnison-Anstalten erforderliche Stückzahl nebst Beschreibung der festgestellten Proben, so wie die Form, und den Inhalt der einzureichenden Submissionen.

Geeignete Lieferungs-Unternehmer werden hiermit aufgefordert, nach Einsicht der Proben und Bedingungen und auf Grund derselben der unterzeichneten Behörde bis zum 15ten Januar 1841 ihr streng nach den Bedingungen abgefaßtes Submissions-Gebot auf die Lieferung der vorbezeichneten Kasernen- und Lazareth-Wäsche einzureichen. Der weitere Beschluß auf die eingereichten Submissionen erfolgt nach Inhalt der Bedingungen.

Coblenz, den 16. Dezember 1840.

Königliche Intendantur 8ten Armee-Corps.

---

[2] Samstag den 16. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Boppard die Lieferung von

100 Schachtruthen kleingeschlagenen Grauwacken und Quarz, zur Instandsetzung der ungebauten Straßenstrecken zwischen Boppard und der Höhe jenseits Ehr, auf der Boppard-Simmerer-Straße angeschlagen zu . . . . . 564 Thlr. 20 Sgr.

unter Vorbehalt Höherer Genehmigung im Wege der Submission an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden.

In den Submissionen, welche vor der Lizitations-Stunde, wohl verschlossen auf dem vorgedachten Bürgermeisterei-Amte abzugeben sind, muß der Rabatt in vollen Prozenten angegeben sein.

Die speziellen Bedingungen können sowohl auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Boppard, als auch in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten eingesehen werden.

Coblenz, den 16. Dezember 1840.

Der Königl. Ober-Wege-Inspektor:
Schmidt.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

[3] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Doktors Peter van Gehmen, in Bonn wohnhaft, als Cessionar des Herrmann Drimborn, Rentner und Konsorten, ebenfalls in Bonn wohnhaft, als betreibender Gläubiger

gegen

1) Adam Schmitt, und dessen Ehefrau Elisabetha Neumann und 2) Ambrosius Neumann, in eigenem Namen und als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Schmitt erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens Mathias, Friedrich und Peter Neumann, Ackersleute, sodann gegen den Vater des Adam Schmitt, Namens Jakob Schmitt, ohne Gewerbe, als solidarischer Bürge sämmtlich in Rümmelsheim wohnhaft, werden vor dem unterzeichneten Friedensrichter, die hiernach beschriebenen, gegen die genannten Schuldner mit Beschlag belegten Immobilien

am Donnerstag den funfzehnten April nächsten Jahres, Vormittags neun Uhr,

im gewöhnlichen Sitzungssaale zu Stromberg, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und den Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen.

A. Immobilien welche den Schuldner Eheleute Adam Schmitt und Elisabetha Neumann zugehören.

a. Bann von Rümmelsheim.

	Sect.	Nro.	Ruth.	Fuß.		Erstgebot. Thlr.	Sgr.
1)	A.	307	5	"	Ackerfeld auf dem Butterkopf, neben Heinrich Meisenheimer und Peter Dory	—	10
2)	A.	626	27	36	Ackerfeld in den Linsenäckern, neben Peter Meisenheimer und Franz Diel	1	—
3)	A.	793	59	24	Wiese in den Trenkwiesen, neben Peter Dory, jetzt Anton Dörn und Ambrosius Neumann	2	—
4)	A.	796	43	20	Wiese daselbst, neben Anton Dörn und Heinrich Meisenheimer	1	—
5)	A.	863	12	60	Ackerfeld in der Eich, neben Peter Franck und Wendel Meisenheimer	—	20
6)	A.	880	11	20	Acker daselbst, neben Johann Dory und Peter Diel	—	20
7)	A.	956	96	60	Acker im Keisert, neben Heinrich Meisenheimer beiderseits	2	—
8)	A.	959	97	64	Acker daselbst, früher beiderseits Peter Dory, jetzt einseits Anton Dörn anderseits Johann Dory	2	—
9)	A.	981	56	"	Acker daselbst, neben Heinrich Meisenheimer und Peter Jakob Graffy	1	—
10)	A.	982	69	72	Acker daselbst, neben Heinrich Meisenheimer und Aufstößer	1	—
11)	A.	1143	28	48	Weingarten hinter der Höll, neben Peter Diel und Simon Gräf	2	—
12)	A.	1250	27	10	Wiese im Bummert, neben Mathias Diel und Georg Breckheimer	1	—
13)	A.	1313	32	40	Weingarten daselbst, neben Heinrich Meisenheimer und Ambrosius Neumann	2	—
14)	A.	1316	42	24	Weingarten daselbst, neben Mathias Neumann und Heinrich Meisenheimer	2	—
15)	A.	1482	41	40	Acker im obersten Johannisbaum, neben Georg Breckheimer und Johann Neumann	1	—
16)	A.	1358	56	56	Acker im Pfingstborn, neben Johann Fleck und Ambrosius Neumann	1	—
17)	B.	51	107	94	Acker im Seilernickel, neben Mathias Berkendin und Peter Nachtigal, früher Peter Dory	3	—
18)	B.	98	105	56	Acker auf dem Hippel, neben Nikolaus Delseith und Johann Neumann	2	—
19)	B.	634	114	40	Acker im Buberg, neben Mathias Trapp, früher Peter Dory und Friedrich Trapp	3	—
20)	B.	894	60	48	Acker in den Kappesäckern, früher neben Lorenz Dory und Hübler, jetzt beiderseits Carl Wohlgemuth	2	—
21)	A.	128	30	80	Viehweide im Trenkenberg, neben Ambrosius Neumann und Schuldner selbst	1	—
22)	B.	1327	3	36	Wiese im Bummert, neben Heinrich Meisenheimer und Mathias Neumann	—	10

b. Bann von Münster.

23)	G.	631	68	72	Acker auf dem Keskopf, neben Peter Franck und Gemeindeweg	1	—
24)	G.	646	100	80	Acker am Büdesheimer Wald, neben Wendel Haas und Heinrich Meisenheimer	2	—
25)	G.	676	70	78	Acker auf dem Butterkopf, neben Ambrosius Neumann und Nikolaus Steyer	2	—
26)	G.	678	104	3	Acker daselbst, neben Peter Dory und Heinrich Meisenheimer, jetzt Johann Dory von Leuen und Heinrich Meisenheimer	3	—

c. Bann von Rümmelsheim.

27)	A.	129	35	52	Viehweide im Trenkeberg, neben Heinrich Meisenheimer und Valentin Dötsch	1	—
28)	A.	752	88	80	Acker im Honigberg, neben Peter Graff und Johann Dory	2	—
29)	A.	1243	22	88	Wiese im Bummert, neben Ferdinand Piroth und Schuldner selbst	1	—
30)	A.	1244	78	44	Acker daselbst, neben Schuldner selbst und Heinrich Meisenheimer	2	—

	Sect.	Nro.	Ruth.	Fuß.		Erstgebot. Thlr.	Sgr.
31)	A.	1379	31	72	Weingarten im Bummert, neben Simon Gräf und Ambrosius Neumann	2	—
32)	B.	549	84	80	Acker im Elbert, neben Ferdinand Piroth und Gemeindeweg	2	—
33)	B.	585	96	16	Acker daselbst, neben Mathias Diel und Anton Dörn	2	—
34)	B.	645	29	28	Acker im Buberg, neben Georg Meisenheimer und Ambrosius Neumann	1	—
35)	B.	897	29	48	Acker in den Kappesäckern, neben Heinrich Meisenheimer und Peter Franck	1	—
36)	G.	669	64	88	Acker auf dem Butterkopf, Banne von Münster, neben Peter Dory und Heinrich Meisenheimer	2	—
37)	"	"	"	"	Ein einstöckiges Wohnhaus mit darin befindlichem Stall, daran gebaute Scheune und Hofraum, gelegen im Orte Rümmelsheim im tollen Anlauf, begrenzt vom Gemeindeweg, von Peter Diel, Mathias Simon und Johann Dory; die Gebäude sind von Holz und Fachwänden erbaut und Ziegeln gedeckt. Das Haus hat vorn eine Hausthüre, eine Stall-Thüre und zwei Fenster, auf der nördlichen Giebelseite ein Fenster und zwei Laden; — ist gelb angestrichen. Die Scheune hat vorn ein Thor mit Thüre und ist ohne Anstrich. Flächenraum hat das Ganze zehn Ruthen	50	—

B. Immobilien des Schuldners Ambrosius Neumann.

a. Bann von Rümmelsheim.

38)	A.	794	49	60	Wiese im Trenkenberg, neben Adam Schmitt und Peter Dory	2	—
39)	A.	983	65	96	Acker im Keisert, neben Peter Frank beiderseits	2	—
40)	A.	1019	40	28	Acker im Flur, neben Wendel und Heinrich Meisenheimer	1	—
41)	A.	1314	27	2	Weinberg im Bummert, neben Adam Schmitt und Mathias Neumann	1	—
42)	A.	1329	2	80	Wiese daselbst, neben denselben Angrenzern	—	10
43)	A.	1338	26	40	Wiese daselbst, neben Mathias Dorn und Heinrich Meisenheimer	1	—
44)	A.	1371	12	"	Weingarten daselbst, neben Peter Dory und Franz Diel	1	—
45)	A.	1375	42	"	Weingarten daselbst, neben Johann Uhrheimer und Peter Jakob Graff	2	—
46)	A.	1380	33	28	Weingarten daselbst, neben Adam Schmitt und Simon Gräf	1	—
47)	A.	1539	54	28	Acker am Pfingstborn, neben Adam Schmitt und Joh. Dory	2	—
48)	A.	1569	70	92	Acker im Backhaus, neben Nikolaus Delseith und Wendel Meisenheimer	2	—
49)	B.	169	88	62	Acker auf dem Schloßberg, neben Anton Dory und Johann Franck	2	—
50)	B.	170	49	"	Acker daselbst, neben Johann Franck und Schuldner selbst	2	—
51)	B.	553	43	60	Acker im Elbert, neben Heinrich Meisenheimer und Pfarrgut	2	—
52)	B.	631	134	16	Acker im Buberg, neben Wendel Trapp und Johann Beß	3	—
53)	B.	664	67	16	Acker daselbst, neben Adam Schmitt und Heinrich Meisenheimer	1	—
54)	A.	217	48	48	Acker im Langmarie, neben Johann Uhrheimer und Pet. Diel	2	—
55)	B.	965	55	80	Acker im Keisert, neben Adam Schmitt und Peter Dory	2	—
56)	B.	583	108	16	Acker im Elbert, neben Mathias Neumann und Georg Meisenheimer	3	—
57)	A.	128	5	14	Weingarten im Trenkenberg, neben Peter Lechner und Mathias Neumann	—	20
58)	B.	902	27	28	Acker in den Kappesäckern, neben Mathias Haas sen. und Mathias Neumann	1	—
59)	A.	1141	33	44	Weingarten hinter der Höll, neben Adam Schmitt und Johann Dory	1	—
60)	A.	127	90	48	Viehweide im Trenkenberg, neben Heinrich Meisenheimer und Peter Dory	2	—
61)	A.	625	72	32	Acker in den Linsenäcker, neben Adam Schmitt und Heinrich Meisenheimer	2	—
62)	A.	1335	27	20	Wiese im Bummert, neben Wilhelm Breckheimer und Ludwig Rieve	1	—
63)	A.	1555	27	52	Wiese im Pfingstborn, neben Johann Haas und Nikolaus Delseith	1	—
64)	A.	618	77	84	Acker in den Linsenäcker, neben Johann Haas und Peter Nachtigal	2	—
65)	"	"	"	"	Ein einstöckiges Wohnhaus mit Viehstall, Hofraum, Garten und dabei gelegenen Acker zu Rümmelsheim an der Bach. Das Haus ist von Fachwänden erbaut und mit Ziegeln gedeckt, ohne Anstrich, — hat nach Norden eine Hausthüre, eine Kellerthüre und drei Fenster; auf der südlichen Giebelseite ein Fenster und eine Stallthüre; auf der nördlichen Giebelseite zwei Fenster. Das Ganze ist begrenzt von dem Weg, von Mathias Neumann, Mathias Haas Wittwe und Sebastian Uhrheimer	50	—
					Summa des Angebots	199	—

Digitized by Google

Sämmtliche Immobilien, welche für das laufende Jahr mit vier Thaler vierzehn Silbergroschen fünf Pfennige besteuert sind, liegen im Kreise Creuznach, Friedensgerichtsbezirks Stromberg, Ort und Gemeinde-Bann von Rümmelsheim, und in jenem von Münster, und werden von den Schuldnern selbst bewohnt, bebaut und benutzt. — Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, nebst den Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts eingesehen werden.

Stromberg, den 4ten Dezember 1840.

Der Königliche Friedensrichter:
gez. Möllenhoff.

Für die richtige Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber:
J. Fuchs.

---

[4] Bekanntmachung.

Am 9ten des künftigen Monats Januar des Nachmittags um 2 Uhr werden in Utzenhain, in der Behausung des dortigen Schöffen Land nachstehend aufgeführte Holzsortimente, welche sich in dem Gemeinde-Walde von Utzenhain, im Distrikt Aulenberg, befinden, öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1) 15 Eichen-Baustämme,
2) 10 Klafter Eichenholz und
3) 500 Eichen-Wellen.

St. Goar, den 24ten Dezember 1840.

Der r. Bürgermeister:
Weygold.

---

[5] Freitag den 15ten Januar 1841, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeister-Amte Wiebelsheim zu Oberwesel, folgende der Gemeinde Dellhofen gehörigen Holzsorten Distrikt Wüstenborn, öffentlich meistbiethend versteigert:

1) 50 Bau- und Nutzholzstämme,
2) 19 Klafter eichen Knüppelholz und
3) 1900 eichen Wellen.

Oberwesel, den 24ten Dezember 1840.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
Porter.

---

[6] Montag den 18ten Januar l. J., werden folgende Holzsortimente dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt:

1) Um 9 Uhr Vormittags, in dem Gemeindehause zu Altstrimmig, aus dem dortigen Schlage Unterthal:
   21 Stämme Bau- und Nutzholz, 1786 C. F. enthaltend.
2) Um 11 Uhr Vormittags, in dem Gemeindehause zu Mittelstrimmig, aus dem dortigen Schlage Strang:
   40 Stämme desgleichen, 2832 C. F. enthaltend.
3) Um 3 Uhr Nachmittags, in dem Gemeindehause zu Liesenich, aus dem dortigen Schlage Hanneberg und Mühlwald:
   21 Stämme desgleichen, 1793 C. F. enthaltend.

Senheim, den 22. Dezember 1840.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

---

[7] Montag den 18. Januar k. J., Morgens 10 Uhr, soll die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Puderbach, angeschlagen zu 2089 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg., an den Wenigstnehmenden überlassen und zugleich das im Jahr 1837 neu erbaute noch in Fachwerk da stehende Schulhaus, auf den Abbruch verkauft werden. Letzteres kann in Puderbach eingesehen werden. Plan und Kosten-Anschlag des neu zu erbauenden Schulhauses liegen hier zur Einsicht offen.

Liebhaber wollen sich an dem bestimmten Tag und Stunde auf meinem Büreau einfinden.

Urbach, den 26. Dezember 1840.

J. V. Bürgermeister-Amt:
Schmidt.

---

[8] Bekanntmachung.

Die Lieferung von 150 und 113 Klafter Buchen-Scheitholz, frey beigefahren in den Hof des fürstlichen Holz-Magazins zu Neuwied, soll im Wege der Submission in Accord gegeben werden.

Diejenigen, welche diese Holzlieferung zu übernehmen geneigt sind, können die nähern Bedingungen in unserm Geschäftslocale einsehen, und haben ihre Preis-Submission bis zum 15. Januar 1841 bei uns abzugeben.

Neuwied, den 14. Dezember 1840.

Fürstlich Wiedische Rentkammer.

---

[9] Montag den 1. März 1841, Nachmittags 2 Uhr, in meiner Schreibstube, wird der hierselbst am Fuße der Karthause neben Heep und Wagner gelegene, 40 Ruthen große Garten, welcher den Clara Seymet, früher Ehefrau des Schusters Franz Florin, jetzt Ehefrau des Grenzaufsehers Lucas Rysup zu Aphoven wohnhaft, ihren Töchtern Dorothea Florin und Helena Florin letztere Ehefrau des Gärtners Anton Weber hierselbst und ihren minorennen Kindern Anna, Franz, Joseph, Gertrude, Heinrich und Carl Florin alle bei ihr ohne Gewerb wohnhaft, deren Vormünderin sie ist, zugehört, in Gefolge Urtheile des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 12. Juni und 15. August 1839, im Beisein des Nebenvormundes besagten Anton Weber öffentlich versteigert.

Taxe und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Coblenz, den 22. Dezember 1840.

Grebel, Notar.

Digitized by Google

[10] Die Reparatur des Pfarrhauses zu Herschbach, angeschlagen zu 761 Thlr., wird Donnerstag den 4ten Februar 1841, Morgens 10 Uhr, in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten öffentlich an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben.

Adenau, den 22. Dezember 1840.

Der Bürgermeister:
J. v. Meurers.

---

[11] Der seit vielen Jahren hier wohnhaft gewesene Carl Goudchau fils, ist am 16. Mai d. J. dahier gestorben, und es scheint nach den Akten, daß dessen nicht sehr bedeutender und gerichtlich sicher gestellter Nachlaß überschuldet ist. Bis jetzt haben sich keine Intestaterben gemeldet, wie wohl zwei Schwestern des Verstorbenen erbberechtigt sein sollen, von denen die Eine dem Vernehmen nach, ohne jedoch ihren Namen angeben zu können, in Paris wohnt, die Andere dagegen Bräunle heißen, und mit Simon Worms Saarlouis in Metz verehelicht sein soll. Um nun diesen Nachlaß reguliren zu können, werden Alle und Jede, welche Erb- oder Forderungsrechte an diese Masse machen zu können glauben, hiermit für den 1ten, 2ten und 3ten Termin, sohin peremtorisch, geladen und aufgefordert, solche Ansprüche Freitag den 2ten April 1841, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, vor unterzeichneter Stelle um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als widrigenfalls die in termino Nichterscheinenden bei Regulirung dieser Sache unberücksichtiget bleiben, resp. dieselben, falls sich eine Insufficienz herausstellen wird, von der Masse ausgeschlossen, und die Activen unter die erscheinenden Gläubiger, so weit sie ihre Forderungen, den etwa auftretenden Erben gegenüber oder unter sich, liquid zu stellen vermögen, sofort vertheilt werden sollen.

Das Präklusionserkenntniß wird nur auf hiesiger Amtsstube publicirt werden.

Neuwied, den 14. Dezember 1840.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt:
K. Weidenbach.

---

[12] **Bekanntmachung.**
eines Gesuches der Gebrüder Puricelli wegen Vergrößerung und Consolidation der Eisenerz-Concessionen Glückauf und Lingerhahn.

Von den Gebrüdern Friedrich, Carl und Heinrich Puricelli, Betreibern des Rheinböller-Eisenhüttenwerks, und auf demselben wohnhaft, ist unter dem 1. Dezember a. c. eine Vergrößerung, und Consolidation der ihnen unter dem 19. Januar 1833, und resp. 8. Juli 1836 concedirten Eisenerz-Grubenfelder Lingerhahn und Glückauf bei uns nachgesucht worden.

Das ganze, durch die Consolidation und Vergrößerung gebildete Grubenfeld, welches den Namen Glückauf erhalten soll, enthält, einschließlich des Areals der beiden ältern, oben erwähnten Concessionen von zusammen 277 Hectaren 28 Aren, einen Flächenraum von 1937 Hectaren 40 Aren oder 4,425,135 Quadratlachtern, liegt im Regierungsbezirk Coblenz in den Kreisen Simmern und St. Goar, in den Bürgermeistereien Simmern, Pfalzfeld, Wiebelsheim, und Oberwesel, und in den Gemeinden Bubach, Riegenroth, Maisborn, Laudert, Pfalzfeld, Lingerhahn, Bickenbach, Braunshorn, Dudenroth und Damscheid, und ist nach den, in dreifachen Exemplaren dem Gesuche beigefügten Rissen begränzt,

Gegen Norden: durch die Straße von Simmern nach St. Goar, von dem Punkte a., wo die gedachte Straße von der Chaussee nach Boppard abgeht, bis b., einem Bannsteine zwischen den Gemeinden Hausbay und Bickenbach, dann durch eine gerade 212 Lachter lange, h. O., 7¾ streichende Linie bis zum Punkte c., einem gemeinschaftlichen Bannsteine zwischen den Gemeinden Hausbay, Bickenbach und Lingerhahn, ferner durch die Banngrenze der beiden letztern Gemeinden, bezeichnet durch die Steine Nro. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9, von c. bis zum Punkte d., hierauf durch drei gerade Linien, von denen die erste d. e., deren Endpunkt die Kirche zu Lingerhahn bildet, 653 Lachter lang ist, und in h., 8, 6 streicht, die zweite e. f., von 750 Lachter Länge, in h. 5, 2¼ bis zu einem Grenzsteine zwischen den Gemeinden Hausbay und Pfalzfeld fortläuft, die dritte f. g., welche 789 Lachter lang ist, und in h. 7 streicht, an dem gemeinschaftlichen Grenzsteine der Bänne von Pfalzfeld, Birkheim und Damscheid endet, endlich durch die Grenze zwischen den beiden letzten Gemeinden und speciell durch die Bannsteine Nro. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33 und 34 von g. bis zum Punkte k., wo die gedachte Banngrenze den Weg von Birkheim nach Oberwesel schneidet.

Gegen Osten: durch den Weg von Birkheim nach Oberwesel, von k. bis zum Punkte i., wo dieser Weg in die Straße von Castellaun nach Oberwesel einmündet.

Gegen Süden. durch zwei gerade Linien, von denen die erste i. k., 1835 Lachter lang, in h. 4, 2¼ streicht, und bis zur Grings-Mühle, dem äußersten nördlichen Gebäude des Dorfes Laudert fortläuft, die zweite k. l, von 392 Lachter Länge, in h. 3. 2½ streicht, und an dem Vereinigungspunkte der Wege von Kisselbach und Riegenroth nach Lingerhahn endet, dann durch letzteren Weg von l. bis zum Punkte m., hierauf durch eine gerade, 2056 Lachter lange h. 10¼ streichende Linie von m. bis zum Punkte n., an der Kapelle des Dorfes Dudenroth, endlich durch den Weg von letzterem Orte bis zum Punkte a., wo selbiger die Chaussee von Simmern nach Boppard durchkreuzt.

Gegen Westen: von O. bis zurück zum Anfangspunkte a., durch die Chaussee von Simmern nach Boppard.

Die Bittsteller erklären den Grundeigenthümern des neuen Feldtheiles eine jährliche Rente von drei Pfennigen pro Hectar, 2281,2 Preußische Quadrat-Lachtern als Entschädigung des Grundrechts gemäß Art. 6 und 42 im Bergwerksgesetze bezahlen, und außerdem jeden Schaden, welcher durch den Grubenbetrieb für die Oberfläche entsteht, gesetzlich vergüten zu wollen.

Wir lassen Vorstehendes, aus Auftrag Eines Hochlöblichen Oberbergamts, und in Gemäßheit der Artikel 23 und 24 des angeführten Gesetzes durch viermonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Rheinböllen, Bubach, Riegenroth, Maisborn, Laudert, Pfalzfeld, Lingerhahn, Bickenbach, Braunshorn, Dudenroth, Damscheid, St. Goar, Simmern, Saarbrücken und Coblenz, so wie durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz zur Offenkunde gelangen, und fordern diejenigen, welche Einwendungen gegen das Gesuch vorzubringen haben, auf, dieselben innerhalb jener Frist uns zu übergeben.

Saarbrücken, den 15. Dezember 1840.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 2. Coblenz, den 14. Januar 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 8.
Auszüge aus den Provinzial-Feuer-Societäts-Katastern.

Obgleich nach §. 93 des Allerhöchst vollzogenen Reglements für die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät vom 5. Januar 1836 allen bei dieser Societät recipirten Gebäude-Besitzern über ihre Aufnahme in Form eines Quittungsbuchs eine amtliche Bescheinigung ertheilt wird, die den Versicherungsstand vollständig angiebt, nach den im Laufe der Zeit vorkommenden Veränderungen von Amtswegen berichtigt und ergänzt werden muß und zum Nachweise der Reception und der Höhe des Versicherungs-Kapitals in allen Fällen, wo solcher zu führen, als vollgültiges Document zu betrachten ist, werden doch von den Gebäude-Besitzern zuweilen besondere Auszüge aus den Feuer-Societäts-Katastern erfordert, deren unentgeldliche Ausstellung den Verwaltungs-Behörden nicht zugemuthet werden kann.

Das Königl. Hohe Ministerium des Innern und der Polizei hat deshalb durch Verfügung vom 5. d. M. genehmigt, daß für solche Auszüge, deren Ertheilung nicht in dem Reglement ausdrücklich vorgeschrieben ist, folgende Gebühren von den mit Besorgung der Feuer-Societäts-Grschäfte beauftragten Verwaltungs-Behörden eingezogen werden dürfen:

	Sgr.	Pf.
für Gebäude zu der Versicherungs-Summe von 200 Thlr. und darunter	2	6
für Gebäude zu der Versicherungs-Summe von 200 bis 500 Thlrn. einschließlich	5	—
für Gebäude zu der Versicherungs-Summe von 500 bis 1000 Thlr. einschließlich	7	6
für Gebäude zu der Versicherungs-Summe von 1000 bis 5000 Thlr. einschließlich	10	—
für Gebäude zu der Versicherungs-Summe über 5000 Thlr.	15	—

Es wird diese Festsetzung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 22. Dezember 1840.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz:
Bodelschwingh.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 9. Ein Legat betr.

Der Taglöhner Joseph Bergweiler zu Kempenich hat der dortigen Schule ein Legat von 14 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 21. Dezember 1840.

Nro. 10. Die Heilung verkrüppelter Personen betr. A. IV. Nr. 7931.

Auf den Antrag des Königl. Medizinal-Raths Dr. Ulrich ist in dem hiesigen Bürgerspital die Einrichtung getroffen worden, daß auswärtige Kranken, welche an Klumpfüßen und andern Verkrümmungen der Gliedmaßen, desgleichen an schiefem Halse oder schiefer Stellung der Augen leiden, daselbst Aufnahme und Heilung durch eine fast gänzlich unschmerzhafte Methode finden können. Durch die neuern Fortschritte der Chirurgie ist die zur Heilung solcher Kranken nöthige Zeit sehr abgekürzt worden und die Heilung solcher Uebel, sie mögen angeboren oder später entstanden seyn, ist oft selbst dann noch möglich, wenn das Uebel schon 10—20 Jahre bestanden hat.

Der ordinäre Verpflegungssatz im Spital beträgt täglich 8 Sgr.; bei besonderer Anforderung findet eine verhältnißmäßige Erhöhung statt. Für die zu der Nachbehandlung fast immer unentbehrlichen Maschinen kömmt natürlich eine besondere Vergütung hinzu, doch liefert die mechanische Werkstatt der sehr geschickten Gebrüder Druckenmüller dahier die nach Angabe des Dr. Ulrich gefertigten Maschinen zu billigen Preisen.

Kranke, welche nicht zu weit von hier entfernt sind, werden am besten thun, sich persönlich vom Herrn Medizinal-Rath Dr. Ulrich untersuchen zu lassen, bevor sie die Aufnahme ins Spital nachsuchen. Entferntere müssen sich in portofreien Briefen an ihn wenden und womöglich eine nähere Beschreibung ihres Leidens von einem Sachkundigen beifügen.

Indem wir das Publikum auf die durch die Bereitwilligkeit der hiesigen Hospital-Verwaltung wesentlich unterstützte gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen, können wir nur wünschen, daß Medizinal-Personen, welche bisheran keine Gelegenheit hatten, sich mit der betreffenden neuen Methode bekannt zu machen, oder denen es bisher an den dazu nöthigen Geräthschaften fehlte, die sich hier darbietende Gelegenheit ergreifen mögten, bei solchen veralteten Uebeln einen Heilversuch zu machen. Die Herren Bürgermeister wollen aber die Gelegenheit gleichfalls nicht vorübergehen lassen, um bei denjenigen Kosten für die Heilung solcher Verkrüppelten zu sorgen, deren Unterhaltung den Gemeinden zu Last fällt, um sie dadurch in den Stand zu setzen, sich künftig selbst zu ernähren.

Coblenz, den 29. Dezember 1840.

Nro. 11. Ein Qualifications-Attest A. Sect. VII. Nr. 797.

Auf den Grund wohlbestandener Prüfung ist dem bisherigen Zimmergesellen Wilhelm Bode zu Bendorf das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 31. Dezember 1840.

Digitized by Google

Nro. 12.
Vergebung der Nesselweberei in dem Arrest- u. Correctionshause zu Coblenz. A. II. Nro. 5674.

Da der Contract über die Anfertigung von Nesselgeweben in dem hiesigen Arrest- und Correctionshause im Monat Juni d. J. erlischt, so soll dieselbe von da ab anderweitig auf drei Jahre verdungen und im Wege der Submission vergeben werden.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bedingungen für die Uebernahme der Nesselweberei in unsrer Registratur während der Büreaustunden zur Einsicht offen liegen, und daß die schriftlichen Anerbietungen bis zum 1. März d. J. versiegelt und mit der Ueberschrift: „Soumission auf die Uebernahme der Nesselweberei in dem Arresthause zu Coblenz", um welche ein zweites Couvert mit unsrer Adresse zu schlagen ist, bei uns eingereicht werden müssen.

Coblenz, den 4. Januar 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 13.
Vorladung.

Die Militairpflichtigen des Kreises Zell:

1) Matthias Hirschen, Knecht, geboren zu Mesenich am 24. Juli 1818,
2) Johann Peter Christ, Schuhmacher, geboren zu Mastershausen am 25. September 1820,
3) Johann Scherra, geboren zu Peterswald am 18. Sept. 1820, und
4) Anton Schenk, geboren zu Kaimt am 13. Januar 1820,

welche in den anberaumten Terminen vor der Kreis- resp. Departements-Ersatz-Commission sich nicht gestellt haben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb dreier Monate vor dem unterzeichneten Landrathe, Behufs der Ableistung ihrer Militairpflicht, persönlich einzufinden; widrigenfalls ihr Vermögen in Beschlag genommen und überhaupt nach Vorschrift der Gesetze gegen sie, als widerspenstige Militairpflichtige, verfahren werden wird.

Zell, den 7. Dezember 1840.

Der Landrath:
Moritz.

Nro. 14.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 7. dieses Monats ist oberhalb Blee die unten signalisirte männliche Leiche gelandet. Wer über die Person nähere Auskunft geben kann, wird ersucht, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 14. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Lippe.

Signalement.

Der Verstorbene war anscheinend 16—17 Jahre alt, 5 Fuß lang, bekleidet mit einem blau leinenen Collet und Hose; unter letzterer eine blaue wollene

Digitized by Google

Hose, mit einer braunen kasimirnen Weste mit zwei Reihen gelbmetallenen Knöpfen; einem gelb kattunenen, mit roth durchstreiften Halstuch, einem grob leinenen Hemde mit einem schwarz hornenen Knopfe am Halse, mit blau und weiß melirten baumwollenen Strümpfen und einem Paar alten Schuhen. Derselbe hatte dunkelblondes Haar, eine runde Stirn, kleine Nase, mittelmäßigen Mund, vollzählige Zähne, wovon jedoch in der oberen Kinnlade der äußere linke Schneidezahn bedeutend zurückstand, rundes Kinn, ovales u. volles Gesicht.

Nro. 15. Einen Sterbeakt betr.

Der Sterbeakt der angeblich zu Coblenz gebürtigen Handelsfrau Anna Catharina Freyberger, Wittwe Franz Ropin zu Paris, ist heute dem Personenstands-Beamten hierselbst zur Einschreibung in das Sterberegister zugegangen.

Coblenz, den 25. Dezmber 1840.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 16. Neue Post-Einrichtungen.

Mit dem 1. Januar 1841 werden folgende Postverbindungen aufgehoben:

a) die dreimal wöchentliche Schnellpost zwischen Cleve und Cöln pr. Geldern,
b) die viermal wöchentliche Schnellpost zwischen Cleve und Cöln pr. Xanten,
c) die zweimal wöchentliche Fahrpost zwischen Cleve und Cöln pr. Geldern,
d) die zweimal wöchentliche Fahrpost zwischen Cleve und Cöln pr. Xanten,
e) die dreimal wöchentliche Botenpost zwischen Cleve und Goch,
f) die zweimal wöchentliche Botenpost zwischen Crefeld und Rheinberg,
g) die fünfmal wöchentliche Botenpost zwischen Orsoy und Rheinberg,

Dagegen werden von demselben Zeitpunkte ab eingerichtet:

1) eine tägliche Personenpost zwischen Cöln u. Crefeld, über Dormagen u. Neuß,
2) eine tägliche Personenpost zwischen Cleve und Crefeld über Geldern,
3) eine tägliche Personenpost zwischen Cleve und Crefeld über Xanten,
4) eine tägliche Güterpost zwischen Cöln und Crefeld über Dormagen und Neuß,
5) eine zweimal wöchentliche Cariolpost zwischen Meurs und Orsoy, und
6) eine fünfmal wöchentliche Botenpost zwischen Meurs und Orsoy.

Die Post ad 1 geht täglich um 6½ Uhr früh aus Cöln und trifft um 12 Uhr 30 Minuten Mittags in Crefeld ein. Aus Crefeld wird dieselbe täglich im Sommer um 7 Uhr, im Winter dagegen um 8 Uhr Morgens abgefertigt werden und in Cöln um 1 resp. 2 Uhr Nachmittags eintreffen.

Die Posten ad 2 u. 3 gehen täglich um 11 Uhr Abends aus Cleve, und treffen kurz nach 6 Uhr Morgens in Crefeld ein. Aus Crefeld werden dieselben nach Ankunft der ad 1 gedachten Post von Cöln täglich um 1 Uhr Mittags abgehen und kurz nach 8 Uhr Abend in Cleve eintreffen.

Die Post ad 4 wird täglich um 10 Uhr Abends aus Cöln und um 9 Uhr Vormittags aus Crefeld abgefertigt werden.

Die Beförderung derselben erfolgt mit Einschluß des Aufenthaltes auf den zwischenliegenden Stationen in 8¼ Stunde von einem Endpunkte bis zum anderen.

Digitized by Google

Die Post ad 5 wird Dienstags und Freitags um 5 Uhr früh aus Meurs und an denselben Tagen um 12 Uhr Mittags aus Orsoy abgefertigt werden.

Die Beförderung derselben geschieht in 1¼ Stunde.

Die Post ad 6 geht an den übrigen Tagen der Woche zu derselben Zeit aus Meurs und Orsoy ab.

Die Posten zwischen Cleve resp. Cöln und Crefeld stehen unter sich in genauer Verbindung, und schließen sich in Cleve an die tägliche Personenpost nach und von Nymwegen, in Cöln dagegen an die Schnellpost nach und von Coblenz (Frankfurt a/M) an.

Die Posten zwischen Meurs und Orsoy correspondiren mit der täglichen Personenpost von und nach Cleve pr. Xanten.

Zu sämmtlichen Personenposten werden bequeme, auf Druckfedern ruhende Wagen eingestellt, und für die Reisenden, welche im Hauptwagen keinen Platz finden, Beichaisen gegeben werden.

Mit der Personenpost zwischen Cöln und Crefeld werden nur solche Pakete gesandt, welche im Briefbeutel verpackt werden können.

Mit der Güterpost zwischen den gedachten Orten findet eine Personen-Beförderung nicht statt.

Mit der Cariolpost zwischen Meurs und Orsoy können posttäglich zwei, Personen befördert werden.

An Personengeld sind

a) bei den Personenposten 6 Sgr. u.
b) bei der Cariolpost 5 „ } pro Person und Meile

zu entrichten.

Zwischen Cleve und Crefeld beträgt dasselbe jedoch sowohl auf der Route über Geldern als auf der über Xanten 1 Thlr. 24 Sgr. für die ganze Tour.

Jedem Reisenden ist die unentgeldliche Mitnahme von 30 Pfund Gepäck gestattet.

Die Briefsammlung in Orsoy wird von dem obigen Zeitpunkte ab in eine Post-Expedition verwandelt.

Im Auftrage des Königl. Hohen General-Post-Amtes werden diese Veränderungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 25. Dezember 1840.

Der Post-Inspektor:
Waldeyer.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 17. Steckbrief.

Der wegen Diebstahls verdächtige Franz Ludwig Becker genannt Wellermann, aus Kirchhorde, zuletzt in Cöln wohnhaft, hat, um sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung zu entziehen, die Flucht ergriffen.

Indem ich dessen Signalement hier unten folgen lasse, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden ergebenst, auf den ꝛc. Becker genannt Wellermann genau zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir gefälligst vorführen zu lassen.

Digitized by Google

Signalement des Franz Ludwig Becker genannt Vellermann.
Religion: evangelisch; Alter: 17 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase und Mund; mittelmäßig; Zähne: gut; Bart: keinen; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 14. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Nro. 18. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der Tuchmacher Friedrich Dahlen aus Euskirchen, hat sich heute, in Folge des gegen ihn unterm 26. v. M. erlassenen Steckbriefs, zum Antritt seiner zweijährigen Gefängnißstrafe sistirt, und wird daher der bezogene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 15. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Nro. 19. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der Nicolaus Cathäuser aus Cöln, hat heute seine einmonatliche Gefängnißstrafe freiwillig angetreten, und wird daher der gegen ihn unterm 24. v. M. erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 16. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Nro. 20. Einen entwendeten Fahrnachen betr.

In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. ist dem Schiffer Heinrich Kober zu Rheindiebach sein Fahrnachen entwendet worden.

Der Nachen ist mit Nr. 2 bezeichnet, und von der Größe, daß er 30 Ctr. aufnimmt, ist hinten spitz auslaufend, und vorn stumpf, und hat im Hintertheile eine Bankkiste, worin sich ein Besen und eine Este befand. Die an dem Nachen befestigte Kette von etwa 10 Fuß Länge ist ebenfalls mitgenommen worden. Sofern der Nachen irgendwo zum Vorschein kommen möchte, ersuche ich die gerichtlichen Polizeibeamten, ihre Pflicht zu thun und mir sofort Nachricht zu geben.

Coblenz, den 19. Dezember 1840.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 21. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Johann Greiff ist am 15. d. M. von der 1. reitenden Compagnie der 8. Königl. Artillerie-Brigade aus der Garnison Andernach zum Zweitenmale desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade hierhin abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Menningen, Kreises Trier, gebürtig, ist 24 Jahre 7 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkele Haare, graue Augen, braune Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, gewöhnliche Nase, rundes Kinn, rundes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, runde Stirn, sehr starke und untersetzte Statur, und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer blauen Dienstmütze mit schwarzem Besatz und rothen Streifen, einer tuchenen Halsbinde, einem blauen Kollet mit sehr engem Kragen, Auschläge und Schoßbesatz mit rothem Vorstoß, rothen Achselklappen und gelben 8., ein Paar grauen Reithosen mit rothen Paspen, ein Paar Stiefel mit Sporn, einem Hemde.

Coblenz, den 19. Dezember 1840.

Nro. 22. Einen Diebstahl betr.

Am 6. d. Mts. soll ein fremdes Individuum, welches die Nacht zuvor in Salmenrohr und die folgende sich hier aufgehalten, auf dem Wege von da einer Frauensperson, die sich auf der Reise hierher befand, ein Paar goldene Ohrringe gewaltsamer Weise abgenommen und im ersten Orte andere strafbare Handlungen zu verüben versucht haben.

In soweit das Signalement dieses gefährlichen Menschen angegeben werden kann, lasse ich an Jeden und insbesondere an sämmtliche Polizeioffizianten dasselbe hierunten mit dem Ersuchen folgen, das, was über den Namen und Wohnort desselben bekannt seyn sollte, mir mitzutheilen, und wo er sich betreten lassen möchte, zu verhaften und mir vorzuführen.

Der Fremde ist etwa 40 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, von starker untersetzter Gestalt, hat blonde Haare, graue Augen, ungewöhnlich dicke Lippen, spricht gebrochen deutsch und gab vor, Knecht bei Pferdehändlern zu seyn.

Er trug einen blauen Kittel, gleiche Hose und schwarz tuchene Mütze mit Schirm. Besondere Kennzeichen: weißer Fleck auf einem Auge.

Trier, den 22. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Nro. 23. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Melchior Gontrum ist am 22. d. M. als Militairsträfling aus dem Garnisonlazareth zu Saarlouis desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks

Digitized by Google

hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an die Königl. Commandantur zu Saarlouis abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Sträfling, aus Wetzlar gebürtig, ist 32 Jahre 8 Monate alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, graue Augen, braune Augenbraunen, etwas aufgeworfnen Mund, grade Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, kleinen braunen Bart, bleiches rundes Gesicht, braune Gesichtsfarbe, gewöhnliche Stirn, starke Statur, und als besondere Kennzeichen: auf der linken Backe offene Wunden, und spricht neben deutch auch spanisch.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer blau tuchenen Mütze mit rothen Streifen, einer blauen Jacke mit rothem Kragen und hellblauen Achselklappen, einer grau tuchenen Unterjacke, grau tuchenen Hosen, wollenen Strümpfen, Pantoffeln und einer Halsbinde.

Coblenz, den 29. Dezember 1840.

Personal-Chronik.

Nro. 24. Der bisherige Justiz-Senats-Referendarius Gustav Neuerburg ist durch Ministerial-Rescript vom 5. d. M. zum Advokaten für die Untergerichte im Kreise Altenkirchen, mit Anweisung seines Wohnortes in Kirchen, bestellt worden.

Coblenz, den 26. November 1840.

Königl. Justiz-Amt.
Wurzer.

Nro. 25. Der Königl. Friedensrichter Schüller zu Andernach wurde durch Ministerial-Rescript vom 5. September c. zum Königl. Notar in Elberfeld ernannt.

Durch Ministerial-Rescript vom 20. Oktober c. ist der Königl. Friedensrichter Erz zu Bittburg in gleiche Eigenschaft nach Andernach versetzt worden und hat dieses Friedensgericht am 10. d. M. übernommen.

Coblenz, den 16. Dezember 1840.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. — Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 26. Der bisherige Landgerichts-Referendar Peter Weckbecker ist durch Ministerial-Rescript vom 30. pr. zum Assessor beim hiesigen Landgerichte ernannt und als solcher heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 17. Dezember 1840.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. — Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 27. Der Königl. Friedensrichter Bölling zu Ahrweiler ist durch Ministerial-Reskript vom 17. November c. in gleicher Eigenschaft nach Mayen versetzt worden, und hat dieses Friedensgericht am 15. Dezember c. übernommen.

Coblenz, den 18. Dezember 1840.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 28. Durch Ministerial-Reskript vom 17. November c. ist der Königl. Friedensrichter Heyd zu Trarbach in gleicher Eigenschaft nach Ahrweiler versetzt worden, und hat das dortige Friedensgericht am 9. c. übernommen.

Coblenz, den 18. Dezember 1840.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 29. Der Königl. Friedensrichter Hammer zu Mayen ist durch Ministerial-Reskript vom 17. November c. in gleicher Eigenschaft an das Friedensgericht Coblenz I. versetzt worden, und hat dasselbe am 21. c. übernommen.

Coblenz, den 24. Dezember 1840.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 30. An die Stelle des Peter Joseph Ley zu Mayschoß ist der Winzer Anton Ley zu Mayschoß zum Mitgliede der Armen-Commission der Bürgermeisterei Altenahr gewählt und bestätigt worden.

Coblenz, den 20. Dezember 1840.

Nro. 31. Der emeritirte Pfarrer Schmeissee in Daaden ist am 5. Dezember gestorben.

Coblenz, den 28. Dezember 1840.

Nro. 32. Der evangelische Pfarrer und Schul-Inspector Stiehl in Freusburg ist am 11. Dezember gestorben, und wird die dadurch erledigte Pfarrstelle erst nach Ablauf des Nachjahrs wieder besetzt werden.

Coblenz, den 11. Dezember 1840.

Nro. 33. Jakob Castor in Oberwesel ist als Mitglied der Armen-Commission daselbst heute aufs Neue bestätigt worden.

Coblenz, den 28. Dezember 1840.

Nro. 34. Der erste Beigeordnete Conrad Mechler und der zweite Beigeordnete Johann Ruhl in der Bürgermeisterei Langenlonsheim sind in ihren Stellen auf fernere 5 Jahre bestätigt.

Coblenz, den 29. Dezember 1840.

Digitized by Google

Nro. 35. Der bisherige commissarische Bürgermeisterei-Verwalter Reusch zu Gemünden, ist zum provisorischen Bürgermeister daselbst ernannt worden.

Coblenz, den 30. Dezember 1840.

Nro. 36. Den Banquiers, Gebrüdern G. M. und C. D. Oppenfeld zu Berlin ist unter dem 28. November 1840 ein Patent

1) auf eine bei der gebräuchlichen Wollstreich-Maschine angebrachte Vorrichtung Behufs der Herstellung zum Filzen bestimmter Watten von beliebiger Länge und Dicke, so wie
2) auf eine Walzen-Vorfilz-Maschine, und
3) auf eine Nachfilz-Maschine, Behufs der Anfertigung gefilzter Waaren aus Wolle allein oder mit Zusatz von anderem Thierhaar, Seide u. s. w. wie diese Apparate in der durch Zeichnungen nachgewiesenen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtet worden sind,

für den Zeitraum von Acht Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 37. Dem Fabrikanten Georg Armytage zu Berlin ist unter dem 28. November 1840 ein Patent

auf mehrere Abänderungen des Kollir-Strumpfstuhls, so weit solche nach den vorgelegten Zeichnungen und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden,

für den Zeitraum von Sechs Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 38 Den Banquiers Brest, Gelpcke und Kuckerling in Berlin ist unter dem 9. Dezember 1840 ein Acht hinter einander folgende Jahre, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und für den ganzen Preußischen Staat gültiges Patent

auf eine nach der eingereichten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete Setzmaschine für Buchdrucker,

ertheilt worden.

Nro. 39. Dem Oekonomie-Commissarius Siegert und dem Apotheker Schuster zu Hirschberg ist unterm 11. Dezember 1840 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren, um den Pappen zum Dachdecken ein metallisches Ansehen zu geben,

auf fünf Jahre, von dem gedachten Termine ab, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 2. Coblenz, den 14. Januar 1841.

Beilage zu N^to 2 des Amts-Blattes.

[554] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von Meinhard Kirchgäßer, Kaufmann, wohnhaft in Oberwesel, sollen unten bezeichnete Immobilien, welche, gemäß Protokolls vom 8. Juli d. J. gegen den in Damscheid wohnhaften Ackerer Heinrich Lanius in gerichtlichen Beschlag genommen worden sind,

am 13. Februar 1841, Morgens 9 Uhr,

in dem gewöhnlichen Friedensgerichts-Lokal dahier, dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

	Nr. der Flur.	Nr. der Parz.	Größe M.	R.	F.	Angebot. Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Ein Wohnhaus mit Scheune, Stallung und Hofgerechtigkeit, gelegen in Damscheid im Mitteldorf, begrenzt einerseits von Anton Stahl, anderseits von dem Garten der Schuldner. Dasselbe ist einstöckig, aus Fachwerk gebaut und mit einem Strohdache versehen, hat auf der einen Seite die Hausthüre und ein Fenster. — Das Ganze enthält einen Flächeninhalt von	—	—	—	25	40	50	—	—
2) Ein Acker auf'm Reiterweg, begrenzt einerseits von Heinrich Horn jr., andernseits von Heinrich Horn III.	I.	66	—	35	20	2		—
3) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Mehren Wittwe, andernseits von Michael Hübel Erben	—	74	—	52	40	3	—	—
4) Ein Garten im Engelsgärtchen, begrenzt einerseits von Michael Kunz, anderseits von Jakob Hartel, sen.	—	147	—	47	90	3	—	—
5) Ein Acker in der Leimkaul, begrenzt einerseits von Peter Wickert, andernseits vom Gemeindeweg.	—	171	—	41	60	3	—	—
6) Ein Acker auf'm Hof zum Dorf, begrenzt einerseits von Johann Hartel, andernseits von Johann Klöckner.	—	211	—	131	10	2	—	—
7) Ein Acker auf'm Dorf, begrenzt einerseits von Heinrich Baumgarten, andernseits von Mathias Rüdesheim	—	233	—	44	40	4	—	—
8) Ein Acker auf der Gau, begrenzt einerseits von Andreas Hartel, andernseits von der Pfarrei Damscheid	II.	42	—	76	50	2	—	—
9) Ein Acker auf'm Roth hintern Hahnentaufer, begrenzt einerseits von dem Hospital Oberwesel, andernseits von Jakob Franck und Conf.	III.	37	—	58	50	2	—	—
10) Ein Gestrügg im Brückenberg, begrenzt einerseits von Anton Muders andernseits von Peter Kunz	—	201	—	47	90	2	—	—
11) Ein Acker auf faule Wieschen, begrenzt einerseits von Johann Horn, andernseits von Michael Hübel	IV.	35	—	28	80	1	—	—
12) Ein Acker daselbst unter der Brück, begrenzt einerseits von Johann Federhenn, andernseits von Heinrich Horn	—	68	—	13	80	1	—	—
13) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Jakob Hartel, andernseits von Johann Federhenn	—	74	—	74	10	2	—	—
14) Ein Acker auf'm Kaichel, begrenzt einerseits von Balthasar Horn, andernseits von Heinr. Mehren Wittwe	—	138	—	89	30	2	—	—
15) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Philipp Vogel, andernseits von Peter Federhenn	—	147	—	91	50	2	—	—
16) Eine Wiese in der Bornwies, begrenzt einerseits von Johann Maldaner, andernseits von Cornel Mehren Wittwe	—	191	—	14	20	1	—	—
17) Eine Wiese daselbst, begrenzt einerseits von Margaretha Hübel, andernseits von Anton Joseph Lanius	—	183	—	10	90	1	—	—
18) Ein Acker am Birkenacker, begrenzt einerseits von Johann Theiß, andernseits von Johann Muders	—	493	—	24	70	1	—	—
19) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Heinrich Baumgarten, andernseits von Johann Vogel	—	517	—	16	90	1	—	—
20) Ein Garten im Mitteldorf, begrenzt einerseits von der Landstraße, andernseits von dem Eigenthümer	—	672	—	9	30	1	—	—
21) Ein Acker auf'm Rheinweg, begrenzt einerseits von Heinrich Hartel jr., andernseits von Heinrich Lanius sen.	—	625	—	21	10	1	—	—
22) Ein Acker in der Dreispitz, begrenzt einerseits von Peter Diedrich, andernseits von Heinrich Braun	V.	408	1	37	90	2	—	—
23) Ein Acker auf Fahlewies, begrenzt einerseits von Johann Hartel, andernseits von Johann Theiß	—	497	—	8	50	1	—	—
24) Ein Weinberg im Geibser, begrenzt einerseits von Peter Wickert, andernseits von Anton Hartel	VI.	195	—	19	70	1	—	—
25) Ein Weinberg im Theilwingert, begrenzt einerseits von Johann Hartel, andernseits von Mathias Lanius	—	281	—	22	—	1	—	—

Digitized by Google

	Nr. der Flur.	Nr. der Parz.	Größe M.	R.	F.	Angebot Thlr.	Sgr.	Pf.
26) Ein Weinberg im Schigger, begrenzt einerseits von Michael Kunz, andernseits von Jakob Rothschild	—	305	—	9	40	1	—	—
27) Ein Weinberg daselbst, begrenzt einerseits von Phil. Behrend, andernseits von Jakob Rothschild	—	306	—	9	40	1	—	—
28) Ein Weinberg im Gaber, begränzt einerseits von Johann Muders, andernseits von Nikolaus Persch	—	485	—	17	60	1	—	—
29) Ein Weinberg auf dem Goldmund, begrenzt einerseits von Balthasar Hübel, andernseits von Nikol. Persch	—	427	—	28	20	1	—	—
30) Ein Hausplatz unter dem Dorfe, begrenzt von beiden Seiten von Peter Theiß	VII.	12	—	3	60	1	—	—
31) Ein Acker auf Frankeböll, begrenzt einerseits von Ant. Becker Schuster, andernseits von Jak. Becker Wittwe	—	110	—	134	—	2	—	—
32) Ein Weinberg in der Wirgeböll, begrenzt einerseits von Phil. Behrend, andernseits von Joh. Mallmann	—	284	—	33	—	2	—	—
33) Ein Weinberg hinter Ensgel, begrenzt einerseits von Heinrich Hartel jr., andernseits von Barbara Hübel	—	339	—	82	7	2	—	—
34) Ein Weinberg daselbst, begrenzt einerseits von Andreas Hartel, andernseits von Johann Maldaner	—	411	—	37	40	1	—	—
35) Ein Wildland daselbst, begrenzt einerseits von Andreas Hartel, andernseits von Johann Maldaner	—	412	—	16	90	1	—	—
36) Ein Acker im Grunde, begrenzt einerseits von Nikol. Stahl, andernseits von Heinrich Vogel	—	520	—	27	10	1	—	—
37) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Eberhard Muders, andernseits von Jakob Mehren	—	560	—	45	90	1	—	—
38) Ein Weinberg unter der Engeböll, begrenzt einerseits von Johann Spitz junior, andernseits von Johann Becker, Zimmermann	—	771	—	12	50	1	—	—
39) Ein Weinberg daselbst, begrenzt einerseits von Cornel Lanius, Wittwe, andernseits von Johann Vogel	—	784	—	18	30	1	—	—
40) Ein Weinberg im Leinert, begrenzt einerseits von Peter Diedrich, andernseits von Eberhard Muders	—	991	—	16	60	1	—	—
41) Ein Weinberg daselbst, begrenzt einerseits von Maria Hübel, andernseits von Balthasar Lanius	—	1031	—	19	70	1	—	—
42) Eine Wiese in der Wäschbach, begrenzt einerseits von Jakob Lanius, andernseits von Mathias Lanius	VIII.	66	—	34	—	1	—	—
43) Eine Wiese daselbst, begrenzt einerseits von Jakob Hübel, andernseits von Cornel Mehren	—	72	—	88	10	2	—	—
44) Eine Wiese hintern Ensgel, begrenzt einerseits von Mathias Horn, andernseits von Heinrich Horn jr.	—	122	—	24	70	2	—	—
45) Ein Acker auf der Spar, begrenzt einerseits von Anton Hartel, andernseits von Heinrich Horn III.	—	187	—	22	40	1	—	—
46) Ein Acker auf Wiesehöhl, begrenzt einerseits von Joh. Federhenn, andernseits von Heinrich Horn jr.	—	283	—	60	30	2	—	—
47) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Johann Hartel, andernseits von Andreas Hartel	—	333	—	55	—	2	—	—
48) Ein Acker zu Morsch, begrenzt einerseits von Jakob Oppenhäuser, andernseits von Johann Muders	—	430	—	41	70	1	—	—
49) Ein Acker im Gaubeter, begrenzt einerseits von Jak. Hartel sen., andernseits von Anstößern	—	493	—	29	30	1	—	—
50) Ein Weinberg in Frankeböll, begrenzt einerseits von Cornel Lanius, andernseits von Johann Vogel	—	582	—	25	60	1	—	—
51) Ein Weinberg daselbst, begrenzt einerseits von Heinr. Hartel II., andernseits von Heinrich Vogel III.	—	644	—	20	80	1	—	—
52) Ein Acker in der Trift, begrenzt einerseits von Joh. Hartel, andernseits von Johann Vogel	IX.	12	—	81	90	2	—	—
53) Ein Acker am Eichelpfad, begrenzt einerseits von Johann Peter Diedrich, andernseits von Heinrich Baumgarten	—	107	—	56	40	2	—	—
54) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Andreas Hartel, andernseits von Johann Kunz II.	—	110	—	20	80	1	—	—
55) Ein Acker in dem Blauel, begrenzt einerseits von Heinrich Baumgarten, andernseits von Johann Philipp Lanius	—	185	—	24	70	1	—	—
56) Ein Acker daselst, begrenzt einerseits von Peter Diedrich, andernseits von der Gemeinde Damscheid	—	201	—	64	90	2	—	—
57) Eine Wiese hinter Mathiasweibs, begrenzt einerseits von Mathias Rütesheim, andernseits von Johann Hartel	—	283	—	20	10	1	—	—
58) Ein Acker in der Rosgel, begrenzt einerseits von Mathias Lanius sen., anderseits von Jak. Hartel sen.	—	300	—	64	90	2	—	—
59) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Anton Becker, Schuster, andernseits von Cornel Lanius sen.	—	309	—	38	10	1	—	—

Digitized by Google

	Nr. der Flur.	Nr. der Parz.	Größe M.	R.	F.	Angebot Thlr.	Sgr.	Pf.
60) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Heinrich Horn, andernseits von Jakob Oppenhäuser	—	407	—	74	20	2	—	—
61) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Anton Hartel, andernseits von Jakob Becker, Wittwe	—	430	—	103	60	2	—	—
62) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Johann Muders, andernseits von Balthasar Horn	—	495	—	106	20	2	—	—
63) Ein Acker unterm Götzen, begrenzt einerseits von der Gemeinde Damscheid, andernseits von Jak. Hartel	X.	36	—	70	50	2	—	—
64) Eine Wiese im vordern Seyen, begrenzt einerseits von Jakob Häbel, andernseits von Johann Muders	XII.	14	—	471	20	2	—	—
65) Ein Acker auf der Girsbach, begrenzt einerseits von Mathias Lanius, andernseits von Johann Lanius	XIV.	57	—	29	60	1	—	—
66) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Andreas Hartel, andernseits von Anton Vogel	—	140	—	62	—	2	—	—
67) Ein Acker daselbst, begrenzt einerseits von Heinrich Rüdesheim, andernseits von Philipp Behrend	—	154	—	43	—	1	—	—
68) Eine Wiese zu Rosgel, begrenzt einerseits von Johann Hartel, andernseits von Heinrich Punstein	XV.	79	—	34	50	1	—	—
69) Eine Wiese in der Ellerwiese, begrenzt einerseits von Joh. Link, andernseits von der Gemeinde Damscheid	—	96	—	50	—	1	—	—
70) Eine Wiese in der Naßruth, begrenzt einerseits von Heinrich Horn III., andernseits von der Gemeinde Damscheid	—	157	1	55	50	5	—	—
71) Eine Wiese daselbst, begrenzt einerseits von Jakob Hartel, andernseits von Johann Hyppert	—	160	—	64	90	2	—	—
72) Ein Acker auf Vergeseyen, begrenzt einerseits von der Gemeinde Damscheid, andernseits von Johann Becher	XI.	91	—	41	60	2	—	—
73) Ein Acker im Engelsgärtchen, begrenzt einerseits von Jakob Maldaner, andernseits von Philipp Vogel	L.	143	—	59	20	3	—	—
Summa						164	—	—

Die vorbezeichneten Immobilien liegen im Gemeinde-Banne von Damscheid, im Kreise St. Goar, und werden von dem Schuldner besessen, benutzt resp. bewohnt.

Der vollständige Auszug aus den Steuer-Rollen, wonach auf sämmtlichen Immobilien eine Grundsteuer von 6 Thlr. 13 Sgr. 7 Pfg. haftet, so wie die Kauf-Bedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

St. Goar, den 23. Oktober 1840.

Der Königliche Friedensrichter:
gez. Greibel.

Für die Abschrift:

Der Gerichtsschreiber,
Gelhausen.

---

[18] Subhastations-Patent.

Donnerstag den zwei und zwanzigsten April achtzehnhundert ein und vierzig, Vormittags um neun Uhr, wird vor dem Königlichen Friedensgerichte des Bezirks Coblenz, im gewöhnlichen Sitzungssaale im Schlosse dahier, auf den Antrag des Johann Friedrich Ingenohl, Handelsmann, wohnhaft zu Neuwied, in seiner Eigenschaft als Cessionar der Gebrüder Johann Carl Jaeger junior und Johann Wilhelm Jaeger junior, Handelsleute, zu Cöln wohnend, zufolge eines vor dem Königlichen Notar Johann Peter Fier zu Cöln unter'm zwölften Oktober achtzehnhundert fünf und dreißig aufgenommenen Uebertragsactes, als extrahirender Gläubiger, das hier nachbeschriebene, dem Conrad Zils, früher Handelsmann und dermalen Gastwirth, in Coblenz wohnend, und seinen mit seiner verlebten Ehegattin, Catharina geborne Boden, gezeugten, annoch minderjährigen Kindern, Johanna Margaretha, Franz und Heinrich Zils, alle in Coblenz, und seiner großjährigen Tochter Anna Maria Zils, Putzmacherin, zu Mainz wohnend, gemeinschaftlich zugehörige, gemäß Protokoll vom siebenten August laufenden Jahres in Beschlag genommene Wohnhaus sammt allen Zubehörungen versteigert und an den Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Kreises, Friedensgerichts- und Landgerichtsbezirks gleichen Namens, unterm Stern sub Nro. hundert acht und achtzig gelegenes Wohnhaus sammt allen Zubehörungen, begrenzt oben von der Fortification und unten vom Wirthe Clemens Bremig (nach der Kataster-Mutterrolle der Grundgüter Nro. acht der Flur und Nro. fünfhundert zwei und zwanzig des Grundstücks; dessen Flächenraum sechszehn Ruthen neunzig Fuß beträgt.)

Dieses Wohnhaus besteht:

a) aus dem Hauptgebäude, welches circa sieben und vierzig und ein halb Fuß lang, sechs und zwanzig Fuß tief und vierstöckig ist; der Giebel nach der Mosel zu ist im ersten Stocke massiv und von dem zweiten an bis unter das Dach befinden sich Holzwände mit Stein ausgemauert; die Seitenmauern sind von Stein gebaut. Im ersten Stocke daselbst hat es eine Thüre und auf der einen Seite derselben vier Fenster und auf der andern zwei Fenster; jedes der übrigen drei Stockwerke aber ist mit sieben Fenstern versehen und an allen diesen Fenstern sind Läden angebracht.

Der Giebel dieses Hauses nach der Sternstraße zu ist auf dieselbe Art gebaut und hat im untern Stocke die Hausthüre, neben derselben rechts zwei Fenster und links drei Fenster mit Läden, eine Kellerschrot, in den übrigen drei Stöcken, je sechs Fenster — unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, sodann hat es einen Speicher und ein Dachgang mit Schiefern gedeckt.

Die Fronte dieses Hauses nach der Mosel zu ist weiß und die Fenstergesponde röthlich an-

Digitized by Google

gestrichen und ist versehen mit einem gemalten Schilde „zum weißen Schwanen" — die andere Fronte nach der Sternstraße zu, hat einen gelblichen Anstrich, so wie der unten beschriebene Nebenbau.

b) Aus dem Nebenbau, welcher aber mit dem vorbezeichneten Haupthause verbunden ist und mit demselben ein Ganzes bildet, derselbe ist circa fünf und vierzig und ein halb Fuß lang, ein und zwanzig Fuß tief, nach der Mosel zu zweistöckig, mit vier Fenstern in jedem Stocke, in Stein gebaut mit einem gebrochenen Dach, welches ebenfalls mit vier Dachfenstern versehen ist; nach der Sternstraße zu aber ist dieser Nebenbau dreistöckig in Steinfachwerk gebaut. In diesem Giebel befinden sich im dritten Stocke ein und im mittlern zwei Fenster, in der Seitenwand sind zwei Fenster und eine Speicheröffnung angebracht. — Dieses Gebäude hat ebenfalls einen Speicher und einen Keller, so wie ein Schieferdach. Zu den Appartinenzien gehört

c) ein durch den Hof von dem Haupthause getrenntes, zwölf Fuß langes und ein und zwanzig Fuß tiefes, zwei Stock hohes, wovon der erste massiv, der zweite in Steinfachwerk gebaut ist, mit einem Schieferdache gedecktes Nebengebäude, worin sich unten ein Stall und oben Holzgelaß und Speicher befindet.

Im Innern des Haupthauses und dem mit ihm zusammenhängenden Nebenbau befinden sich im ersten Stocke drei Zimmer, eine Küche, Waschküche und eine Kammer; im zweiten Stocke sechs Zimmer; im dritten Stocke fünf Zimmer, eine Küche und eine Kammer; im vierten Stocke des Haupthauses vier Zimmer, eine Küche und eine Kammer.

Die vorbeschriebenen Gebäulichkeiten nebst Appartinenzien werden vom Schuldner Conrad Zils selbst, dem ehemaligen Steuerbot Becher, den Referendarien Joseph Mathieu, Hermann Pung und Joseph Stanislaus Lang, von den Schullehrern Ludwig und Muller und von dem Commis Schepers bewohnt und benutzt und bietet der Extrahent auf sämmtliche Realitäten die Summe von zwei tausend Thaler Courant.

Die Grundsteuer dieses Hauses beträgt für das laufende Jahr sechs und zwanzig Thaler sechs Silbergroschen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am acht und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert vierzig.

Der Königliche Friedensrichter:
gez. Hammer.

Der Gerichtsschreiber:
gez. Gevenich.

Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber:
Gevenich.

---

[14] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Johann Heinrich Amelunxen, Privatmann, wohnhaft zu Coblenz, als extrahirender Gläubiger, soll das hier nachbeschriebene, den Eheleuten Stephan Queng, früher Goldarbeiter, jetzt Privatmann, und Barbara, geborne Cron, beide wohnhaft zu Coblenz, zugehörige und gemäß Protokoll vom ein und zwanzigsten des laufenden Monats in Beschlag genommene Immöbel, vor dem Königlichen Friedensgerichte des Bezirks Coblenz, im gewöhnlichen Sitzungssaale im Schlosse hierselbst

Donnerstag den fünfzehnten April achtzehnhundert ein und vierzig.
Vormittags um neun Uhr,

öffentlich versteigert und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein daher zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks namlichen Namens, auf dem Gemüßmarkte, sub Nro. hundert funfzehn der Liebfrauen-Kirche gegenüber gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum und allen sonstigen Appartinenzien, begrenzt vorn von der Straße, einerseits von dem Wohnhause des Lederhändlers Daniel Pauli, andererseits von dem Eingange in das städtische Rathhaus und eben so von der hintern Seite.

Dasselbe besteht ohne das Erdgeschoß aus zwei Stockwerken; das Erdgeschoß enthält einen Spezereiladen, hinter demselben ein Zimmerchen, einen Alkoven und den Abtritt; der erste Stock ein Zimmer zur Straße mit drei Fenstern und nach hinten drei kleine Zimmer, jedes mit einem Fenster; der zweite Stock ein Zimmer zur Straße mit drei Fenstern, nach hinten ein Zimmer mit einem Fenster und eine Küche; ober diesem Stocke den Speicher.

Das Haus hat einen gewölbten Keller, ist mit Schiefern gedeckt, wird von den Handelsleuten Hommen u. Eichacker, dem Schuhmacher Baersch und den schuldnerischen Eheleuten Queng selbst bewohnt und bietet der Extrahent hierauf an die Summe von Eintausend Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wornach für das laufende Jahr für das beschriebene Immöbel eine Grundsteuer von acht Thaler achtzehn Silbergroschen zehn Pfennige bezahlt wird, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am ein und dreißigsten Dezember achtzehnhundert vierzig.

Der Königliche Friedensrichter:
gez. Hammer.

Der Gerichtsschreiber:
gez. Gevenich.

Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber:
Gevenich.

---

[15] Bekanntmachung.

Zufolge Homologationsurtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 23. November 1840, und auf Ansteh von 1) Caspar Imboden, Taglöhner handelnd für sich und in seiner Eigenschaft als Vormund der von den verstorbenen Eheleuten Johann Wilhelm Imboden und Sabine ge

Digitized by Google

borne Schlarp hinterlassenen minderjährigen Kinder, Catharina, Elisabetha, Heinrich, Jacob und Johann Peter Imboden, ohne Geschäft in Zustand deren Redenvormundes Philipp Hellriegel, Tuchmacher; 2) Carl Imboden, Schuhmacher, großjähriger Sohn der genannten Eheleute Imboden, alle zu Monzingen wohnhaft, sollen durch den unterzeichneten zu Kirn wohnenden und hierzu committirten Notar die nachverzeichneten, den genannten minderjährigen und großjährigen Geschwistern Imboden gemeinschaftlich zugehörigen und auf dem Banne von Monzingen gelegenen Immobilien

am 1. Februar 1841, des Nachmittags um drei Uhr,

zu Monzingen in der Behausung von Philipp Hellriegel, einer öffentlichen definitiven Versteigerung bei brennendem Lichte ausgesetzt werden; nämlich:

1) Ein zu Monzingen im Werthviertel gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör, begrenzt von Christian Dickenschied und der Schädelsgasse, eingetragen im Katasterunter Flur 14 Nr. 269, mit 8 Ruthen 80 Fuß Flächenraum.
2) Ein Morgen 99 Ruthen Acker in Schlatzendich, Flur 3 Nr. 50.
3) 25 Ruthen 20 Fuß Acker an der Hüll, Flur 5 Nr. 310.
4) 28 " 10 " Weinberg auf der Lay, Flur 6 Nr. 103.
5) 28 " 40 " Acker auf Nußberg, Flur 13 Nr. 269.
6) 2 " 60 " Garten in der Rothgasse Flur 14 Nr. 624.
7) 15 " 10 " Weinberg im Rothenberg, Flur 15 Nr. 581.
8) 67 " 50 " Acker im Barnacker, Flur 16 Nr. 605.
9) 37 " 10 " Acker in Hierborn, Flur 17 Nr. 382
0) 42 " 80 " Weinberg und Wildland im Winterhall, Flur 20 Nr. 176 und 176a.

Taxe und Bedingungen liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Kirn, den 6. Januar 1841.

Peters.

---

[16] Auf den Grund eines Pomologationsurtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 11ten Mai 1839, und auf Ersuchen, 1) der Eheleute Sekretair Peter Joseph Brix und Maria geborne Armbruster für sich und als Vormünder der von letzterer und deren ersten Ehemanne Friedrich Baum gezeugten minderjährigen gewerbslosen Kinder, Sophie, Maria und Peter Baum, und 2) deren Gegenvormundes Mathias Rineel, Handelsmann und Gastwirth, alle zu Lutzerath wohnend, wird der unterzeichnete daselbst wohnende Notar Carl Otto

Mittwoch den 27ten Januar 1841, Nachmittags 2 Uhr,
im Wohnhause des genannten Gegenvormundes,

dreizehn Parzellen Grundgüter, bestehend in 2 Gärten, einer Wiese und 10 Ackerfeldern, im Banne Lutzerath-Driesch gelegen und den Minorennen und deren Mutter zugehörig, versteigern. Die Verkaufsbedingungen ꝛc. sind auf der Amtsstube des Notars einzusehen.

Lutzerath, den 1sten Januar 1841.

Carl Otto.

---

[17] Bekanntmachung.

Eine vor einigen Jahren ganz neu in Stein massiv aufgeführte Mühle, gelegen an der Mosel zwischen Cochem und Coblenz, welche auf das Zweckmäßigste eingerichtet ist, aus drei Mahlgängen, einem Schäl und einem Oelgange besteht, welche Werke durch vier oberschlägige, zwölf und einen halben Fuß hohe Räder in Betrieb gesetzt werden und sich in vier Gewölben, deren jedes eine Höhe von 20', eine Länge von 24' und eine Breite von 12' 6" ausmißt, befinden, steht mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, bestehend: a) aus dem zweiten Stock, welcher mit der vorbeiführenden Hauptstraße in gleicher Ebene liegt, mit fünf Zimmern, einer Scheune, einem Stalle und einer Kammer, und b) aus dem dritten Stock mit einem großen Saale, sieben Nebenzimmern und einem großen Speicher; — der Keller befindet sich über der Wasserstube, — aus freier Hand und unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Diese Anlage genießt den besondern Vortheil, daß selbst bei größter Trockenheit kein Wassermangel zu befürchten steht; sodann führt die Hauptstraße von Treis nach Kastellaun und Simmern unmittelbar an derselben vorbei, so daß dem Verkehr mit den Bewohnern des Hundsrückens eben so wenig entgegensteht, wie jenem mit den Moselbewohnern und dem fruchtreichen Maifelde.

Lustragende können das Nähere bei dem Eigenthümer selbst, Johann Gaertner in Treis, erfahren. — Nur bis zum 31. Januar künftig werden Gebote angenommen.

---

[18] Samstag den 23. Januar 1841, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Beulich wenigstnehmend folgende Arbeiten und resp. Lieferungen in Verding gegeben, als:

1) wegen Reparatur der Theilweise eingestürzten Einfriedigungsmauer am Todtenhofe zu Dommershausen, veranschlagt zu 22 Rthlr. 25 Sgr. 9 Pfg.;
2) wegen Reparatur des Gemeinde-Backhauses zu Beulich, veranschlagt zu 34 Rthlr.;
3) wegen Anlage einer neuen Treppe vor dem Schulhause in Beulich und eines neuen Thors zum Schulhofe, veranschlagt zu 59 Rthlr. 29 Sgr.; und
4) wegen Planirung und Beschüttung der Wege auf dem Kirchhofe zu Beulich und Beschüttung derselben mit Kies, veranschlagt zu 16 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pfg.

Die Kostenanschläge liegen täglich bei mir zur Einsicht offen.

Brodenbach, am 29. Dezember 1840.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

[19] Samstag den 23. Januar 1841, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Beulich, wird die Baucommission von Niedergondershausen, durch Herrn Bürgermeister von Obergondershausen, die Arbeiten und Lieferungen Behufs Erbauung einer Kapelle zu Niedergondershausen, veranschlagt zusammen einschließlich der Emporkirche zu 1451 Rthlr. 21 Sgr., im Einzelnen, wenigstnehmend in Verding geben lassen und können die Kostenanschläge und Zeichnungen täglich beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Niedergondershausen, am 28. Dezember 1840.

Die Baucommission. L. S.
Der Schöffen: Lenz.

[20] **Bekanntmachung.**

Der Müller Conrad Maiern zu Oberkleen, bei dem Cleebach wohnhaft, beabsichtiget neben seiner Mahlmühle, eine Oelmühle, welche, ohne Veränderung des Wasserlaufes, mit demselben Wasser und Wasserrad betrieben werden soll, das die Mahlmühle betreibt, anzulegen. Bei trockner Jahreszeit, wo das Wasser nicht ausreicht, soll die Oelmühle vermittelst Pferde betrieben werden.

Alle diejenigen, welche sich durch diese Anlage beeinträchtigt finden, und daher einen Widerspruch begründen wollen, werden hiermit aufgefordert, solchen innerhalb einer präclusivischen Frist, von acht Wochen, von heute ab, bei mir anzubringen.

Niederkleen, den 28. Dezember 1840.

Der Bürgermeister:
Börner.

---

[21] Samstag den 23. d. M., Morgens 10 Uhr, werden in dem Urbach-Ueberdörfer Privat-Walde circa 90 Eichenstämme, größtentheils zu Bau- und Nutzholz brauchbar, an den Meistbietenden versteigert, wo sich Kaufliebhaber einfinden wollen.

Urbach, den 6. Januar 1841.

F. Wied. Bürgermeister-Amt:
Schmidt.

---

[22] **Edictalladung.**

Zufolge Hypothekenbuchs entlieh am 15. Januar 1812 der Ackersmann Peter Schaub, von Rübersbach, von dem jetzt verstorbenen Amtmann Kayser in Hohensolms, ein Capital von 200 fl., welches später durch Cession von Seiten des ꝛc. Kayser auf den Amtmann Schulz zu Königsberg, jetzt zu Sonnenberg übergegangen seyn soll. Die über dieses Capital ausgestellte gerichtliche Schuld- und Pfand-Verschreibung ist angeblich verloren gegangen, weshalb alle diejenigen, welche aus derselben gegen Peter Schaub modo dessen Erben rechtliche Ansprüche herleiten wollen, hiermit aufgefordert werden, diese Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

Dienstag den 20. April 1841, Morgens 9 Uhr,

anberaumten Termine vor dem unterzeichneten Justiz-Amte anzumelden und zu begründen, widrigenfalls jene Urkunde für amortisirt erklärt und die Löschung der Hypothek in den Amts- und Orts-Hypothekenbüchern verfügt werden soll.

Hohensolms, den 20. Dezember 1840.

Fürstl. Solms. Justiz-Amt:
Münch.

---

[23] Da der Schneider und Handelsmann Friedrich Cramer hierselbst die Unzulänglichkeit seines Vermögens zur Zahlung seiner Schulden erklärt und den Wunsch, ein gütliches Abkommen mit seinen Gläubigern zu treffen, zu erkennen gegeben hat, so wird unter Einstellung jeden etwa eingeleiteten Zwangsverfahrens gegen denselben zur Liquidation aller Forderung an den genannten ꝛc. Cramer und eventualiter zum Abschlusse eines Vertrages zwischen diesem und seinen Gläubigern Termin auf den

11ten Februar c., Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Justiz-Amte mit dem Bemerken anberaumt, daß die nicht erscheinenden Gläubiger von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen und alle weiteren Verfügungen blos auf der hiesigen Amtsstube bekannt gemacht werden sollen. Gleichzeitig wird den etwaigen Schuldnern des ꝛc. Cramer jeder Art bei Strafe doppelter Leistung aufgegeben, die Tilgung der desfallsigen Ansprüche an sie nicht an den Erstern, sondern an das hiesige Schöffengericht zu bewirken.

Bendorf, den 6ten Januar 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein,
Emmelius.

---

[24] Diejenigen welche irgend eine gegründete Forderung an die Hinterlassenschaft des am 13ten Dezember 1833 verstorbenen Einnehmers Heinrich Franz oder dessen hinterlassenen am 6. Dezember 1840 ebenfalls verstorbenen Eleonora Franz geb. Lasinsky in Trarbach, zu machen haben, werden hiermit aufgefordert: binnen heute und 6 Wochen sich bei dem Mit-Erben des Hrn. Ph. Buß, Handelsmann und Gastwirth zu Trarbach, um so gewisser zu legitimiren, als späterhin nach erfolgter Theilung nicht mehr darauf gerücksichtigt werden kann.

Coblenz, am 3. Januar 1841.

In meinem, und der übrigen Erben Namen:
Lasinsky sen.

---

[4] **Bekanntmachung.**

Es soll die Anschaffung des Bedarfs an Kasernen- und Lazareth-Wäsche für das Jahr 1841 und zwar

a. der wollenen
b. der weiß und grau leinenen } Sachen
c. der buntleinenen

einer jeden Art besonders, im Wege der Submission resp. der Licitation vorgenommen werden.

Bei den Königlichen Verwaltungen der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Jülich und Saarlouis sind die Proben und Bedingungen zu diesen Lieferungen niedergelegt. Die letzteren enthalten zugleich die für die verschiedenen Garnison-Anstalten erforderliche Stückzahl nebst Beschreibung der festgestellten Proben, so wie die Form, und den Inhalt der einzureichenden Submissionen.

Geeignete Lieferungs-Unternehmer werden hiermit aufgefordert, nach Einsicht der Proben und Bedingungen und auf Grund derselben der unterzeichneten Behörde bis zum 15ten Januar 1841 ihr streng nach den Bedingungen abgefaßtes Submissions-Gebot auf die Lieferung der vorbezeichneten Kasernen- und Lazareth-Wäsche einzureichen. Der weitere Beschluß auf die eingereichten Submissionen erfolgt nach Inhalt der Bedingungen.

Coblenz, den 16. Dezember 1840.

Königliche Intendantur 8ten Armee-Corps.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 3. Coblenz, den 22. Januar 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1840.

Nro. 40. Das am 24. Dezember 1840 ausgegebene 23te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2128, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. November 1840, die Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831, an die Stadt Wollstein im Großherzogthum Posen betreffend;

Nro. 2129, die Bestätigungs-Urkunde vom 7. Dezember 1840, nebst dazu gehörigem Nachtrage zu dem Statute der Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff der Verausgabung von Einer Million Thaler Prioritäts-Aktien.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 41. Bücher-Debits-Erlaubniß.

Nachbenannte außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen Schriften sind auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18. Oktober 1819 zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet worden:

1) Blicke in die Bibel, in freien Abhandlungen und Erklärungen einzelner Stellen, vorzüglich des alten Testaments, von Johann Georg Müller, weiland Doctor der Theologie und Professor ꝛc. Nebst einem Anhange hinterlassener Noten zur Bibel von Johannes von Müller. Nach dem Tode beider Brüder herausgegeben von Johannes Kirchhofer, V. D. M. Professor ꝛc. Erster und zweiter Theil. Basel, in Commission bei C. Spittler und Comp.

2) Selbstprüfung über die Gotteskindschaft. Besonderer Abdruck aus dem Monats-Blatt von Beuggen. Basel, gedr. bei J. G. Bahnmaier. 1839.

3) Geist des Gebets oder die Natur des Sündenfalls und die Erlösung aus demselben durch Christum. Von William Law. Pfarrer der anglikan. Kirche. Nebst zwei Auszügen aus dessen übrigen Schriften. Aus dem Englischen. Basel, 1839, in Commission bei C. F. Spittler u. Comp.

4) Eschatologie oder die Lehre von den letzten Dingen (Tod, Jenseits, Wiederkunft Christi, Auferstehung, Gericht, Vollendung der Welt). Mit besonderer Rücksicht auf die eben gangbare Lehre von dem Hades und der Wiederbringung aller Dinge. Von Dr. de Valenti. Bern und Basel

Digitized by Google

im Verlag des Verfassers und in Commission bei C. F. Spittler und Comp. 1840.

5) Proben der rettenden und schützenden Vaterhand Gottes. Ein erbaulich unterhaltendes Lesebüchlein für Schulen und Familien. Zweite Auflage. Basel, bei C. F. Spittler und Comp. 1840.

6) Anna, das arme Waisenmädchen. Eine Erzählung für die Jugend vom Verfasser des „Armen Anton". Basel bei C. F. Spittler u. Comp. 1839.

7) Reise ins Berner Oberland. Besonders für die Jugend bearbeitet von Christoph Möhrle. Basel bei C. F. Spittler u. Comp. 1839.

8) Der Sonntag. Sonntag und Evangelium. Basel, bei C. F. Spittler und Comp.

9) Das seelige Abbarufen der Kinder Gottes. Oder: Ueber die persönliche Gewißheit der Gotteskindschaft und des Gnadenstandes. Ein Beitrag zu der evangelischen Lehre von der Rechtfertigung. Von Dr. de Valenti. Bern. Gedr. bei C. Rätzer 1840.

10) Christliche Harmonika. Eine Auswahl von geistlichen Missions- und Kinderliedern mit drei- und vierstimmigen Melodien. Fünfte verbesserte Auflage oder dritter Stereotypen-Abdruck. Basel bei C. F. Spittler und Comp. 1839.

11) Classiker und Bibel in den niedern Gelehrtenschulen. Drittes Bändchen. Von Dr. Eduard Eyth. Basel bei C. F. Spittler u. Comp. 1840.

12) Zwölf Lieder aus Psalter und Harfe von C. J. Ph. Spitta. In Musik gesetzt von Carl Wilhelm Fliegel. Basel bei C. F. Spittler und Comp. 1840.

13) Abbrégé de la grammaire allemande sur un plan très methodique, avec de nombreux exercices facils et progressifs, à l'usage des enfants de huit à dix ans par S. König, maître de langue à Berthoud. Berthoud en commission chez C. Langlois, imprimeur-librair. 1840.

14) Festreden bei der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst in Basel gehalten im Münster daselbst von den Herren Antistes Burckhardt und Professor Hagenbach den 24. Juni 1840. Nebst einer Beschreibung des Festes. Basel, Druck und Verlag von Felix Schneider.

15) Franz Lambert von Avignon. Nach seinen Schriften und den gleichzeitigen Quellen dargestellt von Johann Wilhelm Baum, außerordentl. Professor ꝛc. Straßburg und Paris, bei Treuttel und Würtz. 1840.

16) Gedichte von P. Ober. Burgdorf. In Commission bei C. Langlois. 1840.

17) Ueber das Recht der Staatsgewalt, Bisthümer einzurichten, und über die Rechtswidrigkeit und Ungültigkeit der Concordate. St. Gallen. Druck und Verlag von J. F. Wartmann. 1840.

18) Das Panorama von Zürich und vom Urtliberg, nebst einer ausführlichen Beschreibung der geschichtlichen und naturgeschichtlichen Merkwürdigkeiten des Urtliberges. Zweite vermehrte Auflage. Zürich bei Orell, Füßli und Comp.

19) Ergebnisse der trigonometrischen Vermessungen in der Schweiz. Nach

Digitized by Google

Befehl der hohen Tagsatzung aus den Protokollen der eidgenössischen Triangulirung bearbeitet und herausgegeben von J. Eschmann, Ober-Lieutenant beim eidgenössischen Oberstquartiermeisterstab. Zürich, Druck von Orell, Füßli und Comp. 1840.

20) Isometrische Projectionslehre (Perspective). Wissenschaftlich begründet und in ihrer Anwendung auf das technische Zeichnen zum Gebrauche an Schulen, so wie zum Selbstunterricht bearbeitet von D. Möllinger. Theoretischer Theil mit 19 lithographischen Tafeln. Solothurn. Verlag von Gent und Gaßmann. 1840.

21) Abbildungen aus der Naturgeschichte mit Text von Dr. H. R. Schinz. Für den Schul- und Privatunterricht. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 1ste bis incl. 4te Abtheilung. Zürich, Verlag von Friedrich Schultheß. 1840.

22) Exerzir-Reglement für die eidgenössische Artillerie-Feldgeschützschule. Zürich, gedruckt bei Orell, Füßli und Comp. 1840.

23) Acht Fabeln für Kinder. Von W. Corrodi. Mit Zeichnungen von H. Meyer. Zürich bei Friedrich Schultheß.

24) Fünfzig Fabeln und Bilder aus der Jugendwelt von W. Corrodi, mit Zeichnungen von H. Meyer. Zürich bei Ferdinand Schultheß.

25) Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen. Ein Erbauungsbuch von Carl Steiger ꝛc. Mit einem Stahlstiche. St. Gallen. Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 1841.

26) Ausgewählte Novellen und Dichtungen von Heinrich Zschokke. 1ster und 2ter Band. Fünfte Original-Auflage. Aarau 1841. Im Verlag von H. R. Sauerländer.

27) Vollständiger Lehrkurs der reinen Mathematik von L. B. Francoeur, Professor ꝛc. Nach der vierten verbesserten und vermehrten Original-Ausgabe (1837) aus dem Französischen übersetzt, mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Dr. Edmund Külp, Lehrer der Mathematik und Physik ꝛc zu Darmstadt Ersten Bandes drittes Buch, enthaltend die Elementar-Geometrie, und ersten Bandes viertes Buch, enthaltend die analytische Geomerrie in der Ebene. Bern, Chur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalp.

28) Erster Unterricht in der Geographie, die Beschreibung der Erdoberfläche oder die topische Geographie umfassend. Von Friedrich v. Rougemont; deutsch bearbeitet mit vielen Zusätzen und Berichtigungen von Ch. H. Hugendubel, Direktor der Realschule in Bern. Zweite verbesserte Ausgabe. Bern, Chur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalp. 1840.

29) Zweiter Unterricht in der Geographie, die politische Erdbeschreibung nebst den Elementen der Ethnographie und der historischen Geographie umfassend; von Friedrich v. Rougemont. Aus dem Französischen übersetzt von Ch. H. Hugendubel. Bern, Chur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalp. 1840.

30) Buchegg, die reichsfreie Herrschaft, ihre Grafen und Freiherren und die

Digitized by Google

Landgrafschaft Klein-Burgund. Urkundlich bearbeitet. Als Beitrag zur älteren Geschichte der Städte Bern und Solothurn und ihrer Besitzungen. Ein historischer Versuch. Mit einer Abbildung, Karte und Urkunden-Verzeichniß. Bern, 1840. Verlag von C. A. Jenni Sohn.

31) 200 Hyperbeln auf Herrn Wahl's ungeheure Nase. In erbauliche hochdeutsche Reime gebracht von Friedrich Hophthalmos, der sieben freien Künste Magister. Zweite Original-Ausgabe. Mit 5 Stahlstichen. St. Gallen, Druck und Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 1841.

32) Erd- und Süßwasser-Gasteropoden. Beschrieben und abgebildet von J. D. W. Hartmann, vormaligen Naturalienmaler Sr. Durchlaucht des Prinzen Maximilian von Wied. Heft 1. St. Gallen, Druck und Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 1840.

33) „Du sollst nicht stehlen"! Ein Gotteswort erläutert von Karl Steiger. V. D. M. ꝛc. St. Gallen, Druck und Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 1840.

34) J. C. Schweizer's Fremdwörterbuch zur Erklärung fremder Wörter und Redensarten ꝛc. Fünfte sorgfältig revidirte Auflage von Conrad Orell, Professor ꝛc. Zürich bei Orell, Füßli und Comp. 1840.

35) Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. 5ter und 6ter Band, 20ste vollständige und verbesserte Original-Ausgabe. Aarau 1840. Im Verlag bei H. R. Sauerländer.

36) Zwölf leichte Orgel-Präludien zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienst, zunächst für die Organisten des Kantons Bern, componirt von J. Meudel, Organist und Gesanglehrer in Bern. Bern, Chur und Leipzig, Verlag und Eigenthum von J. F. J. Daly.

37) Großer Nutzen aus dem Mistdampf. Von J. J. Waibel. Fünfte neu bearbeitete Auflage. St. Gallen 1841. Verlag von Scheitlin und Zollikofer.

38) Christliche Stimmen von den Bergen, von J. H. Daub, evangelischen Prediger in Münster. Rotterdam bei Adolph Bädeker, 1838.

39) Freundliche Erinnerung an Holland und seine Bewohner. Zugleich ein Wegweiser für Reisende, von F. W. Dethmar, Pfarrer zu Anhalt. I. und II. Essen und Rotterdam bei Bädeker. 1838.

Coblenz, den 1. Januar 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz:
Bodelschwingh.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 42. Durchschnitts-Nachweisung der Martini-Marktpreise für das Jahr 1840 in den drei Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Namen der Marktplätze.	Durchschnitts-Martini-Preis pro Scheffel vom														
	Waizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Spelz.		
	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
1) Coblenz	2	5	10	1	20	6	1	12	10	—	23	8	—	13	9
2) Creuznach	2	1	9	1	19	4	1	6	3	—	22	10	—	24	—
3) Wetzlar	2	1	1	1	15	11	1	—	6	—	20	6	—	—	—
Summa . .	6	8	8	4	25	9	3	19	7	2	7	—	1	7	9
Durchschnitt	2	2	10 2/3	1	18	7	1	6	6 1/3	—	22	4	—	18	10 1/3

Coblenz, den 29. Dezember 1840.

Nro. 43. Empfehlung eines Werkes. A. I. Nr. 5564.

Von der in der Eßmann'schen Buchhandlung in Minden erschienenen Schrift des Seminar-Direktors Vormbaum zu Petershagen „Das Wissenswertheste aus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte für den Preußischen Landmann und die ersten Klassen der Landschulen aller Religions-Parteien", ist eine verbesserte und vermehrte Auflage erschienen. Das Publikum und namentlich die Schul-Inspektoren und Elementar-Lehrer machen wir auf dieses Werk, welches einen entschiedenen Werth besitzt, mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Verlagshandlung bei Bestellungen von 50 Exemplaren das Stück zu 1¼ Sgr., bei 200 Exemplaren aber zu 1 Sgr. abzulassen bereit ist.

Coblenz, den 1. Januar 1841.

Nro. 44. Ein Qualifications-Attest betr. A. Sect. VII. Nr. 808.

Auf Grund wohlbestandener Prüfung ist dem bisherigen Zimmergesellen Ignatz Schuck von Pfaffendorf das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 2. Januar 1841.

Digitized by Google

Nro. 45. **Verordnung**

über das Verbot des Straßenunfugs in denjenigen Theilen der ostrheinischen Seite des Regierungs-Bezirks Coblenz, in welchen das allgemeine deutsche Recht gilt.

Bei dem Mangel einer allgemeinen polizeilichen Vorschrift zur Verhütung des Straßenunfugs auf der ostrheinischen Seite des Regierungs-Bezirks Coblenz wird hiermit folgende Polizei-Verordnung für diesen Bezirk erlassen.

§. 1.

Aller die nächtliche Ruhe der Einwohner störende Lärm, so wie aller Unfug auf den Straßen innerhalb der Städte und Dörfer bei Nacht und bei Tage, ist untersagt.

§. 2.

Die Urheber und Theilnehmer sollen, wenn für den einzelnen Fall in den Gesetzen keine höhere Strafe bestimmt ist, mit einer Geldbuße von 10 Sgr. bis 5 Thlr. oder bei Zahlungsunfähigkeit mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe polizeilich bestraft werden.

Coblenz, den 6. Januar 1841.

Nro. 46. Ablösungs-Normalpreise. A. III. Nr. 6.

In Gemäßheit des §. 49 der Allerhöchst vollzogenen Ordnung wegen Ablösung der Reallasten vom 13. Juli 1829 (Gesetzsammlung c. a. Nro. 1204) und mit Bezugnahme auf die diesfällige Bekanntmachung der General-Commission d. d. Münster 29. Dezember 1835 ad II. (Nro. 2 unseres Amts-Blattes p. 1836) werden nachstehend die Normalpreise für die Ablösung, welche vom 19. November v. J. bis einschließlich 18. November c., einschließlich in der Herrschaft Wildenburg etwa in Antrag kommen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Normalpreis eines Berliner Scheffels ist für jene Herrschaft festgesetzt:

für	Waizen	2 Thlr.	3 Sgr.		
„	Roggen	1 —	20 —	1,663	Pf.
„	Gerste	1 —	6 —	9,685	—
„	Hafer	— —	22 —	7,300	—
„	Buchwaizen	1 —	7 —	0,324	—

Coblenz, den 7. Januar 1841.

Nro. 47. Den Schluß der kleinen Jagd u. die Vertilgung der Wölfe u. wilden Schweine zu jeder Jahreszeit betr. B. II. Nr. 98.

Der Schluß der kleinen Jagd wird hierdurch auf den ersten Februar d. J. wie gewöhnlich festgesetzt, und haben die Forst- und Polizeibeamten auf die Handhabung dieser Verordnung, und jene wegen des verbotswidrigen Verkaufs des in der Heg- und Setzzeit erlegten Wildes, zu Wachen, mit Ausnahme des Schwarzwildes, welches ohne Unterschied des Geschlechts und zu jeder Jahreszeit, wie die Wölfe, erlegt werden darf.

Coblenz, den 9. Januar 1841.

Berichtigung. In Nro. 2. d. Bl. S. 13, Z. 17 v. unten lies Justiz-Senat, statt Justiz-Amt.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 3. Coblenz, den 22. Januar 1841.

Beilage zu № 3 des Amts-Blattes.

[338] Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen von Franz Georg Weckbecker, Handelsmann, in Münstermayfeld wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Cessionar der Eheleute Peter Franz Reichensperger, Landgerichts-Assessor, und Anna, gebornen Weckbecker, früher in Coblenz, dermalen in Elberfeld wohnend, sollen die nachbezeichneten, gegen den Hypothekar-Schuldner seiner Cedenten, der Ackerer Johann Haendgen alter, zu Lasserg wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegten Immobilien

am Donnerstage den fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert ein und vierzig,
Vormittags um neun Uhr,

im Sitzungs-Lokale auf'm Rathhause zu Münstermayfeld, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden.

Beschreibung der Immobilien:

Nro.	Nummer. der Flur.	Nummer. des Grundstücks.	Flächen-Inhalt. Morg.	Ruthen.	Fuß.	Gattung, Lage und Grenzen.	Angebot. Thaler.
						A. Im Gemeindebanne von Münstermetternich.	
1	8	148	—	137	90	Acker auf dem Röthelberg, termt Peter Joseph Aldorf und Johann Weber	36
						B Im Gemeindebanne von Lasserg.	
2	2	75	—	50	40	Acker auf der Schleif, termt Johann Scharbach alter und Johann Hetzel	2
3	4	34	2	21	30	Acker auf der Hohl, termt Leonard Schwenzer Erben und die Knabenschule	120
4	4	95	—	25	80	Feld in Rummeneys, langs Johann Haendgen und Johann Petri	3
5	4	98	—	25	80	Acker daselbst, langs Mathias Haendgen und Johann Petri	3
6	4	140	—	22	90	Kopfholz im Münchsgraben, termt Anton Lach und Johann Peter Bauer	1
7	5	174	—	31	80	Feld in der Scheibe, zwischen Mathias Moritz Erben	12
8	6	74	—	18	70	Garten im Lennertsgarten, termt Caspar Wierschem und Mathias Balmes	10
9	6	102	—	24	70	Acker vorn im Steingarten, neben Johann Scharbach senior und Caspar Wierschem	6
10	6	179 } 180 }	—	25	40	Ein Wohnhaus mit Stallung, Schoppen, Hofraum und Garten gelegen im Orte Lasserg auf Ostert, begrenzt von der Straße und Johann Gansen. Das Wohnhaus ist zweistöckig, der untere Stock massiv von Stein, der obere von Gefachen gebaut. Die Eingangsthüre befindet sich nach dem Hofe zu und hat das Haus nach dieser Seite im untern ein und im obern Stocke zwei Fenster; nach der Straße zu im untern Stocke ein und im obern auch ein Fenster. Das Haus ist mit Schiefern gedeckt; rechts neben demselben ist der Hofraum und neben diesem der Schoppen gelegen; die Stallung befindet sich hinter dem Hause	100
11	4	94	—	50	90	Acker in Rummeneys, termt Johann Haendgen alter und Philipp Lach	7
12	2	46	—	174	50	Feld in den Sonnäckern, hiervon die Hälfte, langs Caspar Wierschem und Peter Kranz	30
						Im Ganzen	329

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Immobilien liegen in der Bürgermeisterei und Friedensgerichts-Bezirk Münstermayfeld, Kreis Mayen und werden von dem Schuldner Haendgen selbst besessen und benutzt. Die Grundsteuer derselben beträgt für das laufende Jahr sechs Thaler 21 Sgr. 1 Pf. und sind der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei einzusehen.

Münstermayfeld, den 7. Oktober 1840.

Der Friedensrichter:
gez. Rachsheim.

Für gleichlautende Abschrift,

Der Gerichtsschreiber:
Sipmann.

---

[26] Spiritusfabrikation ca. 600 Procent pro Scheffel Kartoffeln, 1000 Procent Tr. aus 100 Quart Maische. Die Mittheilung und Kontrolle des Verfahrens kosten 12 Rthlr., wovon 2 Rthlr. mit der Bestellung, 10 Rthlr. aber erst nach erfolgter Herausstellung der Zuverlässigkeit des Verfahrens zu entrichten sind. Schwetz, a. d. Weichsel.

Die Direction des Comtoirs für Landwirthschaft und Technik.

[26] **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen von Franz Werner, Handelsmann, wohnhaft zu Mainz, als Chef der daselbst unter der Firma Johann Baptist Werner bestehenden Handlung, als ertrahirender Gläubiger, soll das hier nachbeschriebene, gemäß Protokoll vom zwei und zwanzigsten Dezember vorigen Jahres in Beschlag genommene Immöbel des Heinrich Kapferer, Handelsmann, früher in Coblenz und dermalen in Cöln wohnhaft,

Donnerstag den sechsten Mai laufenden Jahres, V[illegible] um neun Uhr,

im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Co[illegible]n Schlosse dahier, an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein dahier zu Coblenz im Rheingäßchen unter der Hausnummer fünfhundert vier und fünfzig, Regierungsbezirks, Kreises und Bürgermeisterei gleichen Namens gelegenes Wohnhaus, begrenzt einerseits von dem Hause der Wittwe Moses Bermann und andererseits von jenem des Moses Götz modo Feist.

Dasselbe hat eine Fronte von zwanzig und einen halben Fuß und eine Tiefe von sechs und dreißig Fuß, ist vierstöckig, wovon in der Fronte drei Stock massiv, die übrigen aber von Mauerfachwerk sind.

Dasselbe enthält im untern Stock eine Stube, eine Kammer und eine Küche; im zweiten zwei Stuben, eine Kammer und eine Küche; im dritten drei Stuben und eine Küche und im vierten Stocke ebenwohl drei Stuben und eine Küche, einen getheilten Speicher und einen gewölbten Keller und hat ein zweiseitiges Schieferdach. —

In der Fronte befinden sich eine Thüre und eilf Fenster und rückwärts ebenfalls eine Thüre und zwölf Fenster.

Hinter dem Hause ist ein mit der Fronte parallel laufendes Höfchen von beinahe zwei Schritte Tiefe.

Der untere Stock wird bewohnt von dem Wirth Willnecker, der zweite von dem Schuster Wingenroh, der dritte von dem quiescirten Polizei-Sergeanten Fasbender und der vierte von dem Schuster Reuter. —

Das Ganze befindet sich in einem guten Bauzustande und ist im Kataster im Flur acht sub Nro. hundert fünf und achtzig eingetragen, hat einen Gesammtflächeninhalt von fünf Ruthen neunzig Fuß Preußisch und wird vom Ertrahenten angeboten die Summe von Eintausend Thaler. —

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wornach das vorbeschriebene Immöbel während dem Jahre achtzehnhundert vierzig mit einer Grundsteuer von dreizehn Thaler sieben und zwanzig Silbergroschen sechs Pfennige belastet ist, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz am achten Januar 1800 ein und vierzig

Der Königliche Friedensrichter:
gez. Hammer,
Der Gerichtsschreiber:
gez. Gevenich.

Für gleichlautende Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber:
Gevenich.

---

[27] **Oeffentlicher Verkauf einer Mühle.**

Auf Anstehen von Johann Kuhnz, wird die demselben zugehörende am Laibach im Banne von „Niedergondershausen" gelegene sogenannte Krischers-Mühle, bestehend in einem Mahlgange, einer Oelmühle, geräumiger Wohnung, Stallung, Scheune und Backhaus, nebst den dazu gehörenden Aeckern und Wiesen, Alles zusammen einen Flächenraum von 8 Morgen 134 Ruthen haltend,

am 1ten Februar nächsthin, Morgens um 11 Uhr,

auf der Mühle selbst einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Boppard, den 8ten Januar 1841.

Der Notar
Holthof.

---

[28] **Ankündigung.**

Der Gutsbesitzer Herr Stephan Servatius in Baarweiler ist, wegen Veränderung seines Wohnorts gesonnen, seine ländliche Besitzung zu Baarweiler aus freier Hand zu verpachten, und könnte dieselbe mit nächstem Frühjahr angetreten werden.

Das Gut besteht aus einem Wohnhause mit Hof, vollständigen Oekonomie-Gebäuden, 3 Gärten, etwa 54 Morgen Aecker und 22 Morgen Wiesen. Das vorhandene Geschirre zum Potaschsieden, nebst Pferden, Rindvieh, Schaafen, Stroh ꝛc. ꝛc. kann der Pächter gegen Taxe erhalten.

Die Ländereien sind meistens große Parzellen und bester Qualität, durch Bau und Düngung überhaupt in vorzüglichem Zustande. — Im Hofe befindet sich ein mit einer Pumpe versehener tüchtiger Brunnen, der gutes Wasser zu jeder Jahreszeit reichlich liefert. — Das Wohnhaus ist bequem und anständig eingerichtet; seit langer Zeit wird Spezerei-Handlung und Gastwirthschaft vortheilhaft darin getrieben, besonders begünstigt durch seine Lage ganz in der Nähe der häufig und vielseitig besuchten Baarweiler Kirche. Das Weitere ist zu erfahren in Baarweiler bei Herrn Servatius selbst.

Adenau, den 20. Dezember 1840.

Aus Auftrag: Der Notar Keiffenheim.

---

[29] **Bekanntmachung.**

Montag den 25ten laufenden Monats, Nachmittags zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Kaifenheim die Anfuhr der zum Kirchen-Neubau in Kaifenheim erforderlichen Materialien, veranschlagt zu 1579 Thaler 3 Silbergroschen 1 Pfennig öffentlich wenigstnehmend in Verding gegeben.

Kaisersesch, den 4ten Januar 1841.

Der Bürgermeister,
Diedenhofen.

(Hierbei eine Beilage.)

[582] Definitiver Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben des Herrn Elias Mumm, zeitlebens Kaufmann in Cöln wohnend, nämlich: Friedrich Gunther, Dr. med. und Bürgermeister der Stadt Düren, daselbst wohnend, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner in der Ehe mit Elisabeth Friederika Mumm gezeugten Kinder Friedrich, Georg, Otto, Eleonore, Carl und Herrmann Gunther, durch Familienrathes-Beschluß aufgenommen beim Königlichen Friedensgerichte zu Düren am 19. Juli 1839, zur Klage gehörig ermächtigt, Theilungs-Provocanten, vertreten durch Advokat-Anwalt Bernardt,

Gegen

Ludwig Mumm, Kaufmann in Cöln, in eigenem Namen, vertreten durch Advokat-Anwalt Nuckel II., und in so fern es nöthig, als Nebenvormund der genannten Kinder Günther; dann Frau Wittwe von Nikolaus Schöllgen, geborne Susanna Magdalena Mumm, Fabrik-Inhaberin zu Werden wohnend, Provocaten, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger,

sollen in Gefolg Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Cöln vom fünften August achtzehnhundert neun und dreißig und vom zwei und zwanzigsten April achtzehnhundert vierzig die zur besagten Nachlassenschaft des verlebten Elias Mumm gehörigen im Banne von Ahrweiler und Wadenheim gelegenen Güter und Realitäten meistbietend versteigert werden, und zwar durch unterzeichneten durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom zwei und zwanzigsten Juni des laufenden Jahres committirten Justizrath und Notar Kriechel in Ahrweiler wohnhaft. — Diesemnach wird besagte Versteigerung der hiernach beschriebenen Güter und Realitäten Statt haben Freitag den zwölften Februar 1841, in Ahrweiler im Gasthof des Herrn Krenzberg zu den drei Kronen, Morgens neun Uhr, in dem die Ursachen, welche am zehnten Oktober letzthin entgegenstanden, nunmehr aus dem Wege geräumt sind.

Jene Immobilien sind folgende:

A. Gemeinde Ahrweiler.

1) Flur 2 Nr. 881 im Forstberg, 26 Ruthen Weinberg.
2) " 31 " 479 in der Steinkaul, 41 Ruthen 80 Fuß Weinberg.
3) " 35 " 887 rechts in der Adenbach (am Schloth), 39 Ruthen 30 Fuß Weinberg.
4) " 2 " 291 auf den Stumpfen (Mühlenpfad), 27 Ruthen 70 Fuß Weinberg.
5) " 2 " 354 auf den Stumpfen und im Weineberg, 53 Ruthen 60 Fuß Weinberg.
6) " 2 " 372 der Weineberg, 41 Ruthen 60 Fuß Weinberg.
7) " 2 " 450 im Weineberg auch am Daubhaus, 19 Ruthen 50 Fuß Weinberg.
8) " 11 " 245 unten vor Jammeschen, 39 Ruthen 50 Fuß Strauchholz.
9) " 11 " 248 daselbst, 18 Ruthen 10 Fuß Wiese.
10) " 14 " 5 am kleinen Baum Beschelchen auch Magd Bougart genannt, 116 Ruthen 40 Fuß Strauchholz.
11) Flur 18 Nr. 104 vor dem großen Hungerthal, 32 Ruthen 50 Fuß Wiese.
12) " 19 " 81 im Keller, 1 Morgen 148 Ruthen 70 Fuß Strauchholz.
13) " 19 " 199 in Engelbonnenshau, 102 Ruthen 20 Fuß Strauchholz.
14) " 26 " 206 auf'm Ginrodder, 155 Ruthen Strauchholz.
15) " 28 " 546 am viereckigen Driesch, 178 Ruthen 20 Fuß Strauchholz.
16) " 30 " 294 unten im Auel in der Delden, 41 Ruthen 30 Fuß Weinberg.
17) " 31 " 101 oben in der Helten, 59 Ruthen 10 Fuß Strauchholz.
18) " 31 " 207 im Silberberg, 67 Ruthen Weinberg.
19) " 31 " 333 im Trannenthal, heißt im Falter, 114 Ruthen 20 Fuß Weinberg.
20) " 31 " 546 im Trannenthal, 14 Ruthen 80 Fuß Weinberg.
21) " 32 " 17 oben in der Gelenerbach, 10 Morgen 37 Ruthen 90 Fuß Strauchholz.
22) " 32 " 137 am Kopf, 29 Ruthen 90 Fuß Weinberg.
23) " 32 " 138 am Kopf, 17 Ruthen 20 Fuß Strauchholz.
24) " 32 " 252 ober dem Deidenthal, 1 Morgen 124 Ruthen 10 Fuß Strauchholz.
25) " 34 " 25 auf obersten Lamerich auf'm Galgenfelde, 137 Ruthen 30 Fuß Niederwald.
26) " 35 " 28 im Thurnberg, 26 Ruthen 70 Fuß Weinberg.
27) " 35 " 31 im Thurnberg, 37 Ruthen Weinberg.
28) " 35 " 246 auf Scheid, 23 Ruthen 50 Fuß Weinberg.
29) " 35 " 372 im Rosenthal, 21 Ruthen Weinberg.
30) " 35 " 427 im Rosenthal, 85 Ruthen 30 Fuß Weinberg.
31) " 35 " 508 am Schloth, 19 Ruthen 50 Fuß Weinberg.
32) " 35 " 524 daselbst auch Grovelspfad, 66 Ruthen 90 Fuß Weinberg.
33) " 35 " 694 auf Hinterweiler, 21 Ruthen Weinberg.
34) " 35 " 919 rechts in der Adenbach auch am Steinrausch, 22 Ruthen 20 Fuß Weinberg.
35) " 36 " 116 in der Oberhuth, 17 Ruthen 50 Fuß Garten.
36) " 36 " 147 in der Oberhuth, 20 Ruthen 80 Fuß Haus.
37) " 36 " 789, 788 u. 788a. an der Burg, 40 Ruthen 10 Fuß und 6 Ruthen 30 Fuß Garten.
38) " 37 " 790, 791 u. 791a. an der Burg, 32 Ruthen 45 Fuß und 8 Ruthen 20 Fuß Weidenholz.
39) " 35 " 710 auf Hinterweiler auch Weilersberg, 95 Ruthen 50 Fuß Weinberg.
40) " 35 " 891 rechts in der Adenbach, 76 Ruthen 40 Fuß Weinberg.
41) " 1 " 418 auf'm Gruschen, 58 Ruthen 10 Fuß Weinberg.
42) " 1 " 419 daselbst, 73 Ruthen 20 Fuß Weinberg.
43) " 35 " 105 im Thurnberg, 76 Ruthen 50 Fuß Weinberg.
44) " 15 " 245 am Bachemer Ort, 4 Morgen 175 Ruthen 40 Fuß Holzung.
45) " 30 " 885 unter dem Auelspfad auch Olligsfeldchen, 27 Ruthen 60 Fuß Weinberg.
46) " 30 " 886 daselbst, 49 Ruthen 40 Fuß Weinberg.
47) " 31 " 311 am Falter oder Thurnberg, 19 Ruthen 10 Fuß Weinberg.

Digitized by Google

B. Gemeinde Wadenheim.

48) Flur 14 Nr. 396 oben im Rommersheckerberg, 6 Ruthen Weinberg.
49) " 14 " 308 daselbst, 20 Ruthen Weinberg.

C. Gemeinde Ahrweiler halber Trauben Rentpflichtig.

50) " 35 " 2 im Thurnberg, 30 Ruthen 80 Fuß Weinberg.
51) " 35 " 3 daselbst, 30 Ruthen 80 Fuß Weinberg.

Total der Erbschaftsmasse 32 Morgen 28 Ruthen 25 Fuß und abgeschätzt zu 0087 Thaler 8 Sgr. 4 Pf.

Die Urtheile, die Taxe und das Bedingnißheft können bei dem Unterzeichneten zu jederzeit eingesehen werden.

Ahrweiler, am 30. November 1840.

Kriechel.

---

[30] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Anton Geiß, Gutsbesitzer in Medersheim wohnend, der zum Behuf des Subhastationsverfahrens seinen Wohnsitz bei dem Kaufmann Valentin Fuchs in Monzingen gewählt hat, extrahirender Gläubiger werden die nachbeschriebenen Immobilien, dem Schuldner Philipp Strohm, Bäcker in Monzingen wohnend und dem Drittbesitzer Nicolaus Schauß, Gutsbesitzer in Monzingen wohnend, und zwar Letzterm das Wohnhaus zu einem Drittel zugehörig, eigenthümlich zustehend, am Donnerstag den zwei und zwanzigsten April achtzehnhundert ein und vierzig, Nachmittags um zwei Uhr, vor dem Friedensgericht zu Kirn, in dessen gewöhnlichen Sitzungslocal öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen, nämlich:

1) Ein Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Höfchen, gelegen zu Monzingen im Mittelviertel, genannt im Niederviertel, nahe bei dem Gemeindehause, begrenzt einerseits von Heinrich Peter Alt und Philipp Heinrich Alt, des zweiten Erben, vorn die Straße, hinten Heinrich Peter Alt. Das Wohnhaus ist zweistöckig; der erste Stock ist mit Stein und der zweite in Fachwerk aufgeführt; der erste Stock hat keinen, aber der zweite Stock zur Hälfte einen blaßrothen Anstrich; nach der Straße zu in dem untern Stocke nebst der Hausthüre zwei Fenster und im zweiten Stocke fünf Fenster; von der Straße in die Scheuer ein Einfahrtsthor und oberhalb dem Einfahrtsthor ein Laden; Scheuer und Stall sind in Fachwerk aufgeführt und liegen sämmtliche Gebäulichkeiten aneinander und sind mit Ziegeln gedeckt; der Flächeninhalt beträgt zwölf Ruthen sechzig Fuß und ist das Wohnhaus mit Nummero zweihundert fünf bezeichnet.

   Angebot des Extrahenten . . . . . 500 Rthlr.

2) Ein Keller gegen dem Hause über, unter des Heinrich Peter Alten Behausung, begrenzt einerseits genannter Heinrich Peter Alt, andernseits Daniel Fuchs, vorn die Straße, ist massiv mit Stein erbaut und hat von der Straße eine Eingangsthure.

   Angebot des Extrahenten . . . . . 50 Rthlr.

Diese Immobilien liegen in der Stadt Monzingen, Kanton Kirn, Kreis Kreuznach und werden von dem Schuldner selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, wornach für das laufenden Jahr diese Güter vier Thaler acht Silbergroschen zwei Pfennige Grundsteuer zahlen, nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Kirn, zu Jedermanns Einsicht niedergelegt.

Kirn, den 31. Dezember 1840.

Der Friedensrichter, gez. Diefenhard. — Der Gerichtsschreiber, (gez.) Leven.

Für die richtige Abschrift:
Der Königl. Friedensgerichtsschreiber,
Leven.

---

[31] Bekanntmachung.

Am 25ten dieses Monats, des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Stadthause von St. Goar nachbenannte Holzfortimente, welche der Gemeinde „Holzfeld" gehören und sich in dem dortigen Gemeinde-Walde, District „Reunpfad" und „Elderheid" befinden, öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1) 60 Klafter Buchen- und) Brennholz
2) 12 „ Eichen-)
3) 1000 Eichen- und Buchen-Wellen,
4) 24 Eichen-Nutzholzstämme.

St. Goar, den 7. Januar 1841.

Der com. Bürgermeister,
Weygold.

---

[32] Mittwoch den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, werden im Gemeindewalde zu Ellenz, 25 eichen Schiff- und Bauholz-Stämme;

Donnerstag den 28., Morgens 9 Uhr, im Gemeindewalde Eller-Teufelsplod, 71 vorzüglich schöne Schiff- und Bauholz-Stämme;

Freitag den 29., Morgens 9 Uhr, im Gemeindewalde Bremm-Sudert, 150 Schiff-, Bau- und Pfahlholz-Stämme, durch den unterzeichneten Bürgermeister im Walde selbst einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Eller, den 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Friderichs.

---

[33] Donnerstag den 28 Januar 1841, Vormittags um 10 Uhr, werden in meinem Büreau die Arbeiten und resp. Lieferungen wegen verschiedenen Reparaturen in dem Pfarrhause zu Niederfell, veranschlagt zu 31 Thlr. 3 Sgr. 10 Pfg. wenigstnehmend verdungen werden, worüber der Kostenanschlag täglich bei mir eingesehen werden kann.

Brodenbach, am 29. Dezember 1840.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

Digitized by Google

[34] Montag den ersten Februar l. J., Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Niederheimbach die Ausführung folgender Arbeiten an den Wenigstnehmenden verdungen: a) das Ausweißen der Kirche zu Trechtingshausen, veranschlagt zu 153 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pfge.; — b) die Reparaturen an Mauer- und Pflasterarbeiten an dem Pfarrhaus zu Niederheimbach, veranschlagt zu 30 Rthlr. 29 Sgr.

Niederheimbach, am 14. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
May.

---

[35] Donnerstag den 4ten Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe Sommet die in dem diesjährigen extra ordinairen Schlage der Gemeinde Landkern, Distrikt „Jünckern" erbeuteten 36 eichen Bau- und Nutzholzstämme, welche bequem zur Abfuhr an's Moselufer gelegen sind, einer öffentlichen Versteigerung meistbietend ausgesetzt.

Kaiserseich, den 8. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Diedenhofen.

---

[36] Bekanntmachung.

Am Samstag den 6. Februar dieses Jahrs, Vormittags um 10 Uhr, wird der unterzeichnete Bürgermeister, in seinem Geschäftslokale zu Stromberg, zur öffentlichen Vergantung einer beabsichtigten Wasserleitung aus dem sogenannten Warmsrother Grund zur Stadt Stromberg, veranschlagt im Ganzen zu 4292 Thaler 15 Sgr. 6 Pfge. schreiten, nämlich:

1) Erd- und Maurerarbeit, inclusive Material und Fuhren	.	804	Thlr.	28	Sgr.	— Pf.
2) Steinhauerarbeit desgleichen	.	593	"	23	"	— "
3) Pflasterarbeit desgleichen	.	105	"	—	"	— "
4) Brunnen-, Schmidt- und Schlosserarbeit exclusive Gußeisen	.	574	"	12	"	6 "
5) Tischlerarbeit	.	11	"	22	"	— "
6) Gußeisenröhren exclusive Transport zur Baustelle	.	2202	"	20	"	— "
Summa	.	4292	"	15	"	6 "

Stromberg, den 15. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Stork.

---

[37] Bekanntmachung.

Montag den 15. Februar 1841, Morgens um 10 Uhr, wird auf der Schreibstube des Unterzeichneten:

1) die Erbauung eines neuen Schulsaals zu Denn, nebst zweier Abtritte allda, veranschlagt im Ganzen zu 675 Thaler sieben Pfge.;
2) die Erbauung eines Schulsaals zu Weidenbach, veranschlagt im Ganzen zu 571 Thaler 9 Sgr. 9 Pfge.; und
3) die Erbauung eines Spritzenhauses zu Kesseling, veranschlagt zu 106 Thlr. 15 Sgr.,

an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben.

Pläne und Kosten-Anschläge so wie die Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hier vor.

Hönningen, (Kr. Adenau), den 7. Januar 1841.

Der com. Bürgermeisterei-Verwalter:
Surges.

---

[38] Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Herr v. Paczynsky-Penczyn zu Zumried beabsichtigt, die ihm eigenthümlich zustehende zu Zumried gelegene Mahlmühle, welche nunmehr einige Jahre außer Betrieb gestanden, wieder in Gang zu setzen und zu diesem Behufe bei unverändertem Wasserlauf das Wasserrad um 7 Fuß, folglich den Zachbaum zu erhöhen.

Zu allen und jeglichen Einsprüchen gegen dieses Vorhaben wird hiermit Präclusiv-Termin bis zum 1. März 1841 festgesetzt.

Kelberg, den 28. Dezember 1840.

Der k. Bürgermeister:
C. Oster.

---

[39] Mit höherer Genehmigung wird dahier ein wöchentlicher Frucht- und Victualienmarkt eingerichtet und Dienstags abgehalten; zum erstenmale Dienstag den 9ten Februar nächsthin.

Die Lage der Stadt ist günstig und ein sehr geräumiger Marktplatz vorhanden.

Kirchberg, den 12. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

---

[40] Donnerstag den 18ten Februar dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, wird in der Wohnung des Wirths Wolff in Arzheim, die zum Nachlaß des Caspar Seiden von dahier gehörige, in dem „Arzheimer Mühlengrunde" zwischen Ufer und v. Hohenhausen gelegene Mahlmühle, abtheilungshalber einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden unter annehmbaren Bedingungen ausgesetzt werden.

Sollte ein annehmbares Gebot nicht erfolgen, so wird dieselbe an genanntem Tage einer öffentlichen Verpachtung auf 3, 6 und 9 Jahre ausgeboten.

Die Mühle hat bei 28 Fuß Fall, hinreichendes Wasser für 2 Gänge, welche auch bisher betrieben wurden, nebst Scheune und Stallung für 6 Stück Vieh.

Arzheim, den 16ten Januar 1841.

Königl. Preuß. Schöffengericht.
L. S.

Eiserheit,
Gerichtsschreiber.

Digitized by Google

[41] **Bekanntmachung.**

Montag den 8. Februar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Schulhause zu Wanderath 69 Grundparzellen der Gemeinde Baar, Behufs Schuldentilgung öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Das Verzeichniß der Parzellen so wie die betreffenden Kataster-Acten liegen bei mir zur Einsicht offen.

Birneburg, den 12. Januar 1841.

Der Bürgermeisterei-Verwalter:
ges. Schurp.

---

[42] **Edictalladung.**

Johann Döringer und seine Ehefrau von Niederwey, sind mit fünf Kindern im Jahre 1826, nach Amerika ausgewandert, haben aber seit ihrer Abreise von Haus, keine Nachricht von ihrem Leben oder Aufenthalt gegeben.

Auf Antrag der zurückgebliebenen Tochter resp. Schwester der Verschollenen, Anna Margaretha, Wilhelm Schmidt's, Ehefrau, von Essershausen, werden die Verschollenen oder etwaige Leibeserben derselben hierdurch aufgefordert, bis zu dem peremtorisch anberaumten Termin

den 19ten April künftigen Jahrs,

zur Empfangnahme des unter vormundschaftlicher Pflege stehenden Vermögens von 60 Thaler dahier sich zu melden, widrigenfalls dasselbe genannter Imploratin gegen Bestellung einer nach fünfzehn Jahren erlöschenden Caution überwiesen wird.

Azbach, den 29. Dezember 1840.

Königl. Justiz-Amt,
Diesterweg.

---

[20] **Bekanntmachung.**

Der Müller Conrad Matern zu Oberkleen, bei dem Cleebach wohnhaft, beabsichtiget neben seiner Mahlmühle, eine Oelmühle, welche, ohne Veränderung des Wasserlaufes, mit demselben Wasser und Wasserrad betrieben werden soll, das die Mahlmühle betreibt, anzulegen. Bei trockner Jahreszeit, wo das Wasser nicht ausreicht, soll die Oelmühle vermittelst Pferde betrieben werden.

Alle diejenigen, welche sich durch diese Anlage beeinträchtigt finden, und daher einen Widerspruch begründen wollen, werden hiermit aufgefordert, solchen innerhalb einer präclusivischen Frist, von acht Wochen, von heute ab, bei mir anzubringen.

Niederkleen, den 28. Dezember 1840.

Der Bürgermeister:
Börner.

---

[22] **Edictalladung.**

Zufolge Hypothekenbuchs entlieh am 15. Januar 1812 der Ackersmann Peter Schaub, von Muderbach, von dem jetzt verstorbenen Amtmann Kayser in Hohensolms, ein Capital von 200 fl., welches später durch Cession von Seiten des ꝛc. Kayser auf den Amtmann Schulz zu Königsberg, jetzt zu Sonnenberg übergegangen seyn soll. Die über dieses Capital ausgestellte gerichtliche Schuld- und Pfand-Verschreibung ist angeblich verloren gegangen, weshalb alle diejenigen, welche aus derselben gegen Peter Schaub modo dessen Erben rechtliche Ansprüche herleiten wollen, hiermit aufgefordert werden, diese Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

Dienstag den 20. April 1841, Morgens 9 Uhr,

anberaumten Termine vor dem unterzeichneten Justiz-Amte anzumelden und zu begründen, widrigenfalls jene Urkunde für amortisirt erklärt und die Löschung der Hypothek in den Amts- und Orts-Hypothekenbüchern verfügt werden soll.

Hohensolms, den 20. Dezember 1840.

Fürstl. Solmsl. Justiz-Amt:
Münch.

---

[25] Da der Schneider und Handelsmann Friedrich Cramer hierselbst die Unzulänglichkeit seines Vermögens zur Zahlung seiner Schulden erklärt und den Wunsch, ein gütliches Abkommen mit seinen Gläubigern zu treffen, zu erkennen gegeben hat, so wird unter Einstellung jeden etwa eingeleiteten Zwangsverfahrens gegen denselben zur Liquidation aller Forderung an den genannten ꝛc. Cramer und eventualiter zum Abschlusse eines Vertrages zwischen diesem und seinen Gläubigern Termin auf den

11ten Februar c., Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Justiz-Amte mit dem Bemerken anberaumt, daß die nicht erscheinenden Gläubiger von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen und alle weiteren Verfügungen blos auf der hiesigen Amtsstube bekannt gemacht werden sollen. Gleichzeitig wird den etwaigen Schuldnern des ꝛc. Cramer jeder Art bei Strafe doppelter Leistung aufgegeben, die Tilgung der derfallsigen Ansprüche an sie nicht an den Erstern, sondern an das hiesige Schöffengericht zu bewirken.

Dendorf, den 6ten Januar 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein,
Emmelius.

---

[24] Diejenigen welche irgend eine gegründete Forderung an die Hinterlassenschaft des am 13ten Dezember 1838 verstorbenen Einnehmers Heinrich Franz oder dessen hinterlassenen am 6. Dezember 1840 ebenfalls verstorbenen Wittwe Eleonora Franz geb. Lasinsky in Trarbach, zu machen haben, werden hiermit aufgefordert: binnen heute und 6 Wochen sich bei dem Mit-Erben dem Hrn. Ph. Butz, Handelsmann und Gastwirth zu Trarbach, um so gewisser zu legitimiren, als später nach erfolgter Abtheilung nicht mehr darauf gerücksichtigt werden kann.

Coblenz, am 3. Januar 1841.

In meinem, und der übrigen Erben Namen:
Lasinsky sen.

---

[43] Vom 17. auf den 18. Januar letzthin ist durch das Rheineis ein hinten gealchter Fahrnachen mit 4 Bänken fortgetrieben worden. Sollte derselbe irgendwo gelandet werden, so bitte ich um gefällige Nachricht darüber. Heinrich Kron, Fährmann zu Kapellen.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 4. Coblenz, den 28. Januar 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 48. Das am 9. Januar 1841 ausgegebene 1te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2130, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. November 1840, betreffend die Anwendung der Revidirten Tax-Ordnung für die zu dem landschaftlichen Kreditverein im Großherzogthum Posen gehörigen Güter. — Gesetzsammlung von 1840, Nro. 18 — und der dazu gehörigen „Revidirten Spezialgrundsätze" bei der Aufnahme gerichtlicher Taxen von den Rittergütern im Großherzogthum Posen;

Nro. 2131, die Verordnung, betreffend die Befreiung der Pfand- u. Hypotheken-Gläubiger von der Einlassung in den Konkurs- und erbschaftlichen Liquidations-Prozeß. Vom 28. Dezember 1840.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 49. Wohnsitz-Verlegung betr. A. III. Nr. 6458.

Auf den Wunsch der Einwohner der Bürgermeisterei Ohlweiler ist dem Bürgermeister Beck gestattet worden, seinen Wohnsitz von Ohlweiler nach Simmern zu verlegen. Wir bringen dies mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß von nun an das dem Bürgermeister Beck eigenthümlich zugehörige Haus in Simmern die Stelle des Gemeindehauses der Bürgermeisterei Ohlweiler vertritt.

Coblenz, den 2. Januar 1841.

Nro. 50. Fromme Stiftungen. A. IV. Nr. 7673.

Der verstorbene Einwohner Johann Mauer zu Waldhilbersheim hat mittelst des Betrages von 15 Thlrn. eine jährliche Lesemesse in die dasige Kirche gestiftet.

Ferner hat derselbe zum Besten der Ortsarmen zu Waldhilbersheim die Summe von 22 Thlrn. 6 Sgr. 8 Pf. legirt.

Coblenz, den 5. Januar 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 51. Versteigerung eines Bauplatzes betr.

Ein, an dem Eingange von Altenkirchen, an dem Vereinigungspunkte der beiden Hauptstraßen von Frankfurt nach Cöln und von Minden nach Coblenz, sehr vortheilhaft gelege-

Digitized by Google

ner Bauplatz von circa 60 Quadrat-Ruthen, soll öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Termin zu dieser Versteigerung ist auf Dienstag den 9. Februar, Morgens 11 Uhr, anberaumt, in welchem Steiglustige bei der hiesigen Königl. Rentei sich einfinden wollen; woselbst auch die Versteigerungs-Bedingungen, während den gewöhnlichen Geschäftsstunden, täglich eingesehen werden können.

Altenkirchen, den 8 Januar 1841.

Königl. Rentei. Breuffing

Sicherheits-Polizei.

Nro. 52. Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Christoph Mabilot, welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist am 10. November c. zur Ermittelung eines Unterkommens auf drei Wochen nach Sterkrade bei Mülheim an der Ruhr beurlaubt worden und nicht wieder hierhin zurück gekehrt.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf ihn Acht zu haben, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin abliefern zu lassen. Brauweiler, den 29. Dezember 1840.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt.

Signalement.

Geburts- und letzter Aufenthaltsort: Ehrenbreitstein; Religion: katholisch; Stand: Gelbgießer; Alter: 51 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: dick; Mund: klein; Bart: braun; Kinn und Gesicht: länglich; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung.

Eine blau tuchene Kappe mit Schirm, ein Hemde, ein blauer Kittel, eine grau tuchene Jacke, eine braune Sommerhose, eine schwarz tuchene Hose, eine dergleichen Weste, ein blau geblümtes Halstuch, ein weißes Taschentuch, ein Paar grau wollene Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe.

Nro. 53. Steckbrief.

Der Nikolas Schleyer, 19 Jahre alt, zuletzt als Kellner hierselbst wohnhaft, welcher zufolge Urtheils des hiesigen Königl. Landgerichts vom 20. August c., wegen Mißhandlung eine einmonatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher ergebenst, auf den ꝛc. Schleyer, dessen Signalement nicht hat ermittelt werden können, gefälligst genau zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir Behufs der Strafverbüßung vorführen zu lassen.

Cöln, den 29. Dezember 1840.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Digitized by Google

Nro. 54. Steckbrief.

Der aus Arnsberg, Regierungs-Bezirks gleichen Namens gebürtige Real-Invaliden-Fourier, aus dem Stande des K. K. Wiener Militair-Invalidenhauses, Adolf Markus, hat sich unter dem Vorwande dringender Familien-Angelegenheiten einen Urlaub nach Mainz erwirkt und seine Reise dahin über Salzburg mittelst Eilwagens angetreten. Kurz nach dessen Abreise ward ein demselben zur Last fallender namhafter Betrug entdeckt, welcher die Wiedererlangung des Entwichenen sehr wünschenswerth macht. Indem ich diesen Vorfall auf Requisition des Kaiserlich Oesterreichischen Geschäftsträgers zu Frankfurt am Main, Frhrn. v. Thierry, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe, ersuche ich sämmtliche Behörden des Gerichtsbezirkes, auf den ꝛc. Markus vigiliren und denselben im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung an mich abliefern lassen zu wollen.

Personal-Beschreibung des Adolf Markus aus Arnsberg.

Alter: 56 Jahre; Religion: katholisch; Stand: Real-Invaliden-Fourier des K. K. Wiener Militair-Invalidenhauses; Statur: mittlere; Haare: grau und dünn; Augen: blau; Nase: dick, etwas gekrümmt; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: ist der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig. — Die Kleidung ist nicht angegeben.

Coblenz, den 4. Januar 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichts-Rath v. Steltzer.

Nro. 55. Wahrscheinlich gestohlene Gegenstände betr.

Am 5. November pr. ist von einem Manne unter verdächtigen Umständen eine Partie Gold und Silber, bestehend in Halsketten, Kreuzen, Ringen u. s. w., zusammen circa 1½ Pfund schwer, hierselbst zum Verkaufe angeboten worden. — Bei seiner plötzlichen Flucht ließ er ein silbernes vergoldetes Halskreuz und einen Trauring von gleichem Stoffe zurück. Das Halskreuz ist 1½ Zoll lang und 1 Zoll breit, an demselben befindet sich ein halbovales Schildchen mit zwei kleinen Kettchen. Der Trauring ist ziemlich abgetragen; der obere und untere Rand ist erhaben und gerippt. In der Mitte des Ringes befinden sich verschobene längliche Vierecke, die sich aneinander reihen. Ring und Kreuz sind von der Art, wie Landleute sie zu tragen pflegen.

Da die vorerwähnten Gegenstände ohne Zweifel von Diebstählen herrühren, so ersuche ich die rechtmäßigen Eigenthümer derselben, sich bei mir oder der nächsten Polizeibehörde zu melden.

Cöln, am 5. Januar 1841.

Der Instruktionsrichter:
Flamm.

Nro. 56. Steckbrief.

Der wegen Diebstahls vom Zuchtpolizeigericht des hiesigen Königl. Landgerichts zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilte Heinrich Mauel, Sattler aus Liblar, hat sich, um dieser Strafe zu entgehen, seit dem 18. November pr. von seinem Wohn-

Digitized by Google

orte entfernt, ohne daß man bis jetzt von seinem dermaligen Aufenthaltsorte hat Kunde erhalten können.

Indem ich dessen Signalement hier unten folgen lasse, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden ergebenst, auf den ꝛc. Mauel genau zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir gefälligst, zum Zwecke seiner Strafverbüßung, vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 29 Jahre; Religion: katholisch; Größe: circa 5 Fuß 6 Zoll; Statur: schlank; Kinn: spitz; Nase: spitz, herabhängend; Haare: schwarz; besondere Kennzeichen: spricht geläufig, kühn und etwas hastig.

Seine Bekleidung zur Zeit seiner Entweichung bestand in einer langen schwarzen Hose, Stiefeln, neuem kurzen blauen Ueberrock, Kittel und einer schwarz tuchenen Kappe mit Schirm.

Cöln, den 6. Januar 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Nro. 57. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Wilh. Vict. Steinbrüggen ist am 1. d. M. von der 1. reitenden Compagnie der 8. Königl. Artillerie-Brigade aus der Garnison Andernach desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade, Herrn Oberst von Frankenberg, abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Henrichapelle, Regierungs-Bezirks Aachen gebürtig, ist 20 Jahre 3 Monate alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, gewöhnliche Nase, rundes Kinn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, niedrige Stirn, schlanke Statur, und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Dienstmütze schwarz besetzt mit rothen Streifen, einer schwarz tuchenen Halsbinde, einem blauen Kittel mit Kragen, ein Paar braun und weiß gestreiften Sommerhosen, ein Paar blauen Strümpfen und Schuhen, einem Hemde.

Coblenz, den 7. Januar 1841.

Berichtigung. In Nro. 2. d. Bl. S. 7, Z. 10 v. unten lies: bei den geringen Kosten, statt bei denjenigen Kosten.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 4. Coblenz, den 28. Januar 1841.

Beilage zu N° 4 des Amts-Blattes.

[553] Wir Friedrich Wilhelm der Vierte, von Gottes Gnaden König von Preußen, Großherzog vom Niederrhein ꝛc. ꝛc.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß der Königliche Friedensrichter von Castellaun nachstehendes Subhastations-Patent erlassen hat.

Auf den Antrag des in Kirchberg wohnenden Handelsmannes Lazarus Gerson, werden die unten näher beschriebenen, gegen dessen Hypothekar-Schuldner, den zu Uhler wohnenden Ackerer Adam Weber, in Beschlag genommenen, sämmtlich im Bann der Gemeinde Uhler, Bürgermeisterei und Friedensgerichts-Bezirk Castellaun, Kreis Simmern, gelegenen, von dem genannten Hypothekar-Schuldner Adam Weber, selbst besessenen und benutzten Liegenschaften, auf jede einzelne derselbe der Extrahent die beigesetzten Angebote macht, in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Castellaun in dessen gewöhnlichen Sitzungs-Lokale

am vier und zwanzigsten Februar ein tausend acht hundert ein und vierzig,

Vormittags um neun Uhr,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) a. Ein im Dorfe Uhler gelegenes, mit Nummero neun und dreißig bezeichnetes Wohnhaus sammt Scheune unter einem Dache, mit Schiefern gedeckt, von Holz und Fachwerk gebaut, hat an der Frontseite ein Wetterdach, fünf Fenstern, eine Hausthüre, ein Scheuerthor, eine Stallthüre und ist so weit das Haus geht, im obern Stock mit Schiefern beschlagen und befinden sich darin drei Fenstern. Das Ganze ist circa vierzig Fuß lang und neunzehn Fuß breit. Die untere Etage circa sieben Fuß und die obere sechs und einen halben Fuß hoch.

b. Der daneben stehende Stall, circa sechs Fuß die erste, und acht Fuß die zweite Etage hoch, circa achtzehn Fuß lang und eilf Fuß breit, darin befinden sich drei Schweinfälle, ein Schaafstall und oben ein Futterbehälter, ist von Holz und Fachwerk erbaut und mit Schiefern gedeckt, und

c. Ein Gärtchen von circa drei Ruthen, hinten an die Scheune stoßend.

Alles dieses Vorbeschriebene ist begrenzt, oben von der Straße, unten von Peter Weyh, vorne von demselben und hinten von Peter Werner und Anstößer, wobei die Hausfläche und der Hofbering von circa ein und zwanzig Ruthen gehört.

Auf die vorbezeichneten Realitäten werden vom Extrahenten angeboten hundert und fünfzig Thaler — 150 Thlr. — Sgr.

Ackerland.

2) Circa fünf und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß auf Esperflürchen, termt Friedrich Schmoll und Georg Weber, Flur eins, Nummero einhundert drei und fünfzig. Angebot zehn Thaler — 10 " — "

3) Circa fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß am Rotherpfad, Flur zwei, Nummero einhundert vierzig, termt Friedrich Schmitt und Adam Theis. Angebot acht Thaler — 8 " — "

4) Circa drei und fünfzig Ruthen fünfzig Fuß bei Sauersträuken, Flur zwei, Nummero einhundert sechzig, termt Georg Peter Schug und Peter Theis. Angebot acht Thaler — 8 " — "

5) Circa fünf und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß auf der Breitwies, Flur zwei, Nummero dreihundert sieben und fünfzig, begrenzt von Adam Weyh beiderseits. Angebot zwölf Thaler — 12 " — "

6) Circa fünf und zwanzig Ruthen achtzig Fuß auf der Schaafkaul, termt Friedrich Schneider und Georg Weyh sen., Flur zwei, Nummero fünfhundert eins. Angebot vier Thaler — 4 " — "

7) Circa vier und fünfzig Ruthen auf Rotherschell, Flur zwei, Nummero siebenhundert ein und siebenzig, termt Georg Friedrich Knebel und Friedrich Petry. Angebot zwölf Thaler — 12 " — "

8) Circa fünfzehn Ruthen sechszig Fuß auf Bädrich, Flur vier, Nummero acht und dreißig, termt Georg Peter Peuter und Friedrich Weber. Angebot vier Thaler — 4 " — "

9) Circa ein und achtzig Ruthen neunzig Fuß ober der Kreuzwies, Flur vier, Nummero einhundert ein und dreißig, termt Friedrich Schneider und die Gemeinde, fünfzehn Thaler — 15 " — "

10) Circa acht und dreißig Ruthen auf'm Castellauner Weg, Flur vier, Nummero dreihundert dreizehn, termt Georg Weber und Friedrich Weber, neun Thaler — 9 " — "

11) Circa sechs und sechszig Ruthen fünfzig Fuß auf'm Bettelweg, Flur vier, Nummero vierhundert ein und dreißig, termt Georg Weber und Nikolaus Petry, zehn Thaler — 10 " — "

12) Circa dreißig Ruthen zwanzig Fuß auf Schöpsrech, Flur fünf, Nummero fünf und zwanzig, termt Peter Weyh senior und Jakob Görgen, sieben Thaler — 7 " — "

13) Circa zwei und fünfzig Ruthen vierzig Fuß im Eck, Flur sechs, Nummero fünfhundert drei und siebenzig, termt Georg Weber und Georg Peter Schug, zwölf Thaler — 12 " — "

14) Circa sechs und fünfzig Ruthen zwanzig Fuß am Rothenpfad, Flur zwei, Nummero einhundert vier, termt Peter Wendlin junior und Friedrich Schmoll, zehn Thaler — 10 " — "

15) Circa sieben und dreißig Ruthen dreißig Fuß auf der Anwend, Flur sechs, Nummero zweihundert funfzig, termt Philipp Schmidt und Christian Philipp Michel, acht Thaler — 8 " — "

16)	Circa zwei und achtzig R..,en zwanzig Fuß an der Hainbach, Flur sechs, Nummero sechshundert zwei, termt Friedrich Weber und Georg Peter Schug, zwölf Thaler	12	Thlr.	— Sgr.
17)	Circa sechs und dreißig Ruthen siebenzig Fuß am Fröschenpfuhl, Flur vier, Nummero zweihundert zwei und vierzig, termt Peter Theis und Peter Freys junior, sieben Thaler	7	"	— "
18)	Circa vier und achtzig Ruthen zwanzig Fuß auf Espersfürchen, Flur eins, Nummero einhundert neun und vierzig, termt Friedrich Dietrich und Peter Werner, vierzehn Thaler	14	"	— "
19)	Circa vier und fünfzig Ruthen fünfzig Fuß auf Bäderich, Flur vier, Nummero zwei und sechszig, termt Georg Peter Schug und Peter Werner, acht Thaler	8	"	— "
20)	Circa sieben und achtzig Ruthen zwanzig Fuß im Heerstraßchen, Flur vier, Nummero dreihundert neun und sechszig, termt Adam Berg und Peter Bohn von Bell, vierzehn Thaler	14	"	— "
21)	Circa ein und sechszig Ruthen zwanzig Fuß auf dem Käsfück, Flur vier, Nummero dreihundert acht und achtzig, termt Philippina Lerner von Castellaun und Peter Bohn von Bell, sechszehn Thaler	16	"	— "
	Garten.			
22)	Circa eine Ruthe im Brühl, Flur sieben, Nummero drei und fünfzig, termt beiderseits Peter Werner, ein Thaler	1	"	— "
23)	Circa eine Ruthe neunzig Fuß daselbst, durch den vorigen begrenzt, Flur sieben, Nummero ein und funfzig, ein Thaler	1	"	— "
24)	Circa vierzig Fuß im großen Garten, Flur sieben, Nummero zweihundert sechs und sechszig, begrenzt vom Schuldner Weber und Peter Werner, fünfzehn Groschen	—	"	15 "
25)	Circa eine Ruthe zehn Fuß daselbst, Flur sieben, Nummero zweihundert und zwölf, termt Franz Schug und Johann Kochhan, ein Thaler funfzehn Groschen	1	"	15 "
26)	Circa sechs Ruthen vierzig Fuß im Bruhl, Flur sieben, Nummero funfzig, termt Georg Friedrich Knebel und der Schuldner Weber selbst, zwei Thaler	2	"	— "
27)	Circa sechszig Fuß im großen Garten, Flur sieben, Nummero zweihundert fünf und dreißig, termt Nikolaus Wagner und Peter Werner, ein Thaler	1	"	— "
	Wiesenland.			
28)	Circa vier Ruthen zwanzig Fuß in Vogtsbitz, Flur eins, Nummero fünfhundert drei und vierzig, termt Friedrich Schneider und Georg Friedrich Weber, ein Thaler fünfzehn Groschen	1	"	15 "
29)	Circa zwölf Ruthen zwanzig Fuß in Seifen, Flur eins, Nummero sechshundert fünf und siebenzig, termt Adam Berg und Caspar Rink, zwei Thaler funfzehn Groschen	2	"	15 "
30)	Circa acht Ruthen achtzig Fuß unterm Rothenpfad, Flur eins, Nummero eintausend sieben und dreißig, termt Nikolaus Emmel und Georg Peter Voos, vier Thaler	4	"	— "
31)	Circa neunzehn Ruthen dreißig Fuß auf Sauersträuken, Flur zwei, Nummero zweihundert vier, termt Georg Weber und Friedrich Schneider, fünf Thaler	5	"	— "
32)	Circa sieben und zwanzig Ruthen zehn Fuß auf Pittichuh, Flur zwei, Nummero funfhundert drei und neunzig, termt Adam Schneider und Nikolaus Emmel, sechs Thaler	6	"	— "
33)	Circa sechs Ruthen zwanzig Fuß daselbst, Flur zwei, Nummero fünfhundert fünf und neunzig, termt beiderseits Nikolaus Emmel, zwei Thaler	2	"	— "
34)	Circa sieben Ruthen achtzig Fuß im Bruhl, Flur sieben, Nummero acht und sechszig, termt Maria Catharina Weyh und Adam Berg, zwei Thaler funfzehn Groschen	2	"	15 "
35)	Circa eine Ruthe siebenzig Fuß im großen Garten, Flur sieben, Nummero zwei hundert sieben, termt Johann Kochhan und der Schuldner Weber selbsten, ein Thaler funfzehn Groschen	1	"	15 "
36)	Circa eine Ruthe zehn Fuß daselbst, Flur sieben, Nummero einhundert neun und funfzig, termt Adam Dietrich und Friedrich Möbus, funfzehn Groschen	—	"	15 "
37)	Circa drei Ruthen dreißig Fuß daselbst, Flur sieben, Nummero zweihundert vier und zwanzig, termt Georg Friedrich Knebel und Philipp Peter Ey, ein Thaler funfzehn Groschen	1	"	15 "
38)	Circa elf Ruthen neunzig Fuß im Kandelreich, Flur eins, Nummero eintausend zweihundert sieben und vierzig, termt Nikolaus Petry und Georg Peter Müller, vier Thaler	4	"	— "
39)	Circa zehn Ruthen siebenzig Fuß auf Göllereck, Flur zwei, Nummero vierhundert neun und vierzig, termt Friedrich Schmoll und Georg Friedrich Weber, drei Thaler	3	"	— "
40)	Circa vierzig Ruthen sechszig Fuß in der Breitwies, Flur zwei, Nummero sechshundert drei und achtzig, termt Nikolaus Emmel und Friedrich Schneider, sechs Thaler	6	"	— "
41)	Circa vier und dreißig Ruthen achtzig Fuß im Rotherschell, Flur eins Nummero funfhundert achtzig, termt Georg Weber und Nikolaus Junger, acht Thaler	8	"	— "
42)	Circa sechs und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß daselbst, Flur eins, Nummero sechshundert fünf, termt Maria Catharina Weyh und der Schuldner Weber selbst, sieben Thaler	7	"	— "
43)	Circa zehn Ruthen achtzig Fuß im Bangert, Flur sieben, Nummero sechshundert ein und zwanzig, termt Georg Peter Schug und Georg Friedrich Knebel, zwei Thaler	2	"	— "

44) Circa fünf und zwanzig Ruthen siebenzig Fuß im Landelrech, Flur eins, Nummero achthundert vier und zwanzig, termt beiderseits Adam Berg, acht Thaler	8	Thlr.	—	Sgr.
45) Circa neunzehn Ruthen zehn Fuß unterm Rotzenpfad, Flur eins, Nummero eintausend neben, termt Nik. Emmel und Johann Peter Schnoll, vier Thaler	4	"	—	"
46) Circa sechs und dreißig Ruthen sechszig Fuß auf Pittschuh, Flur zwei, Nummero sechshundert eins, termt Georg Peter Muller und Peter Werner, sechs Thaler	6	"	—	"
47) Circa drei Ruthen vierzig Fuß unter der Kirche, termt der Schuldner Weber und Peter Weyh senior, Flur sieben, Nummero fünfhundert sechs und zwanzig zwei Thaler funfzehn Groschen	2	"	15	"
48) Circa zwei Ruthen siebenzig Fuß im Mitteldorf, Flur sieben, Nummero dreihundert, termt Friedrich Schneider und Georg Petry, fünfzehn Groschen	—	"	15	"
49) Circa vierzehn Ruthen neunzig Fuß ober der Kirche, Flur sieben, Nummero vierhundert acht und dreißig, termt Adam Weber senior, und Caspar Rink, zwei Thaler	2	"	—	"
50) Circa eine Ruthe neunzig Fuß im großen Garten, Flur sieben, Nummere zweihundert acht, termt Adam Weber selbst mit Nummero zweihundert sieben und Nikolaus Emmel mit Garten, Nummero zweihundert neun, ein Thaler	1	"	—	"
51) Der Antheil an der Ubier-Bauernmühle, am Überbach gelegen, und zwar das Recht, immer den acht und zwanzigsten Tag darin zu mahlen. Angebot drei Thaler	3	"	—	"
Summa . .	441	"	—	"

Geschrieben, vierhundert ein und vierzig Thaler.

Die Grund- und Gebäude-Steuer der zu verkaufenden Immobilien beträgt pro eintausend achthundert vierzig, fünf Thaler vier Groschen eilf Pfennige, und liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht offen.

Castellaun, am drei und zwanzigsten Oktober eintausend achthundert vierzig.

Der Königliche Friedensrichter:
(gez.) von Lasaulx.

Befehlen und verordnen zugleich allen darum ersuchten Gerichtsvollziehern, vorstehendes Subhastations-Patent zur Vollstreckung zu bringen. Unsere General-Prokuratoren und Prokuratoren bei den Landgerichten dasselbe zu handhaben. Allen Befehlshabern und Beamten der öffentlichen Macht, oder deren Stellvertreter nach der an sie gehörig ergangene Aufforderung gestärkte Hand zu leisten.

Für die richtige Ausfertigung,
Der Königl. Gerichtsschreiber:
Lieck.

---

[45] **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen des Heinrich Philipp Rausch, Winzer, wohnhaft zu Manubach, sollen

Samstag den ersten Mai dieses Jahres, Morgens neun Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des Cantons Bacharach, an dessen gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebene, gegen die Schuldner, die Eheleute Johann Daniel Stüber, Winzer und Muller, und Maria Catharina, geborne Reitzer, wohnhaft zu Rheindiebach, in gerichtlichen Beschlag genommenen, von denselben besessenen und benutzten, in den Gemarkungen der Gemeinden Oberdiebach und Manubach, Kreises St. Goar gelegenen, für das verflossene Jahr mit der Summe von fünf Thalern sieben Silbergroschen zwei Pfennige besteuerten Immobilien, zu den von dem Extrahenten gestellten Angeboten und unter den zu eines Jeden Einsicht mit dem vollständigen Auszuge aus der Steuerrolle auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes hinterlegten Bedingungen, einer öffentlichen Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

I. Gemarkung Oberdiebach.

1) Flur ein, Nummero fünf und achtzig, einhundert sechs Ruthen achtzig Fuß Acker unter dem Dorfe, termt beiderseits Heinrich Jakob Saueressig. Angebot fünf Thaler.

2) Flur ein, Nummero ein hundert sechszehn, drei und fünfzig Ruthen dreißig Fuß Acker auf dem Gillenschuh, zwischen Gottfried Maurer und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot fünf Thaler.

3) Flur ein, Nummero ein hundert ein und vierzig, drei und siebenzig Ruthen dreißig Fuß Acker auf dem Gillenschuh, zwischen dem Weg und Andreas Graßmann junior. Angebot fünf Thaler.

4) Flur ein, Nummero zwei hundert zwanzig, ein und vierzig Ruthen sechszig Fuß Acker am breiten Weg, zwischen Jakob Hölz und Friedrich Ludwig Klump. Angebot vier Thaler.

5) Flur ein, Nummero zwei hundert sechs und zwanzig, siebenzig Ruthen siebenzig Fuß Acker oben am Dorf, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot drei Thaler.

6) Flur ein, Nummero zwei hundert sieben und dreißig, acht und funfzig Ruthen Acker auf der Heid, zwischen Matthias Stiehl und Friedrich Ludwig Klump. Angebot zwei Thaler.

7) Flur ein, Nummero zwei hundert fünf und fünfzig, zwei und dreißig Ruthen achtzig Fuß Acker auf der Heid, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot ein Thaler.

8) Flur zwei, Nummero drei hundert acht und sechszig, sechs und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß Feld auf dem Mohr, zwischen Heinrich Wilhelm Saueressig und Jeremias Roos. Angebot ein Thaler.

9) Flur zwei, Nummero fünf hundert und fünf, fünf und vierzig Ruthen dreißig Fuß Acker am Abschlag, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Rilkens. Angebot vier Thaler.

10) Flur zwei, Nummero sechs hundert acht und zwanzig, neun und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Acker in der Bach, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Reitzer. Angebot drei Thaler.

11) Flur zwei, Nummero sechs hundert sechs und dreißig, drei und fünfzig Ruthen sechszig Fuß Acker in der Bach, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Rilkens. Angebot fünf Thaler.

12) Flur vier, Nummero drei hundert eilf, dreizehn Ruthen vierzig Fuß Acker in der Rheinerackel, zwischen Heinrich Philipp Hölz und Heinrich Jakob Wagner. Angebot fünfzehn Silbergroschen.

13) Flur sieben, Nummero zwei hundert acht und achtzig, und drei hundert und zwei, acht und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Weinberg und Acker im Kräuterberg, zwischen Franz Vorniger und Philipp David Griebel. Angebot zwei Thaler.

14) Flur acht, Nummero neun hundert und sechszig, sechs und zwanzig Ruthen zehn Fuß Weinberg in der Kehr, zwischen Heinrich Jakob Schrubb und Johann Heinrich Kreemer. Angebot drei Thaler.

15) Flur acht, Nummero ein tausend zwölf, funfzehn Ruthen fünfzig Fuß Weinberg auf dem Geisberg, zwischen Jakob Hammen Erben und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot zwei Thaler.

16) Flur acht, Nummero ein tausend drei und zwanzig, ein und vierzig Ruthen sechszig Fuß Acker auf dem Geisberg, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot zwei Thaler.

17) Flur acht, Nummer ein tausend vier und dreißig, acht und vierzig Ruthen Acker auf der Salb an Baumanns Grub, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Casimir Saueressig. Angebot ein Thaler.

18) Flur neun, Nummero zwei hundert vier und sechszig und zwei hundert siebenzig, neun und sechszig Ruthen achtzig Fuß Weinberg und Acker in der Asp, zwischen Heinrich Jakob Stüber, David Zahn Wittwe Heinrich Lieber und Johann Jakob Lay. Angebot fünf Thaler.

19) Flur neun, Nummero sieben hundert und sieben, neun und vierzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg im Klastein, zwischen Henrich Lieber und Mathias Devant. Angebot fünf Thaler.

20) Flur zehn, Nummero drei und ein hundert zwei und dreißig, sechszig Ruthen achtzig Fuß Weinberg im Hubenkreuz und Morgen, zwischen Anton von Salis-Soglio und Franz Berninger. Angebot zwei Thaler.

21) Flur dreizehn, Nummero ein hundert drei und achtzig, acht Ruthen Wiese hinter Heilgarten, zwischen Franz Heinrich Kramer und Heinrich Peter Vollmar. Angebot funfzehn Silbergroschen.

22) Flur funfzehn, Nummero ein hundert sieben und sechszig, ein Morgen ein und neunzig Ruthen vierzig Fuß Schlagholz in der Ackel, zwischen Philipp David Griebel und Heinrich Jakob Straßburger. Angebot fünf Thaler.

23) Flur funfzehn, Nummero zwei hundert fünf und dreißig, ein und zwanzig Ruthen achtzig Fuß Wiese in der Berlopter, zwischen Johann Jakob Straßburger und Philipp David Griebel. Angebot funf Thaler.

24) Flur sechszehn, Nummero neunzehn, ein hundert dreißig Ruthen vierzig Fuß Wiese in der Springertswiese, zwischen Johann Daniel Kurz und Jeremias Straßburger. Angebot funfzehn Silbergroschen.

25) Flur sechszehn, Nummero sechs und vierzig, ein und neunzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese in der Springerswiese, zwischen dem Weg und Philipp David Griebel. Angebot funfzehn Silbergroschen.

26) Flur sechszehn, Nummero fünf und neunzig, acht und sechszig Ruthen vierzig Fuß Acker am Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot ein Thaler.

27) Flur sechszehn, Nummero ein hundert ein, ein Morgen drei und vierzig Ruthen funfzig Fuß Acker am Buchenwaldchen, zwischen Heinrich Peter Vollmer und Johann Jakob Straßburger. Angebot zwei Thaler.

28) Flur sechszehn, Nummero ein hundert sechs und funfzig, ein hundert achtzehn Ruthen vierzig Fuß Acker auf der Dornwies zwischen Johann Daniel Kurz und Heinrich David Heidrich. Angebot drei Thaler.

29) Flur eilf, Nummero ein hundert zwei und zwanzig b., vier und sechszig Ruthen neunzig Fuß Acker im Ruhen, zwischen Johann Peter Berninger Wittwe und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot funfzehn Silbergroschen.

30) Flur sechszehn, Nummero sieben und zwanzig b und drei und achtzig c, ein und achtzig Ruthen funfzig Fuß Wiese in der Springertswiese und Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Jakob Stüber zu beiden Seiten. Angebot funf Thaler.

31) Flur sechszehn, Nummero sieben und zwanzig d, sechs und siebenzig Ruthen funfzig Fuß Wiese in der Springerswiese, zwischen Heinrich Jakob Stüber zu beiden Seiten. Angebot funf Thaler.

32) Flur sechszehn, Nummero drei und achtzig b, ein hundert vierzehn Ruthen vierzig Fuß Acker am Buchenwaldchen, zwischen Franz Philipp Fülber und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot drei Thaler.

33) Flur neun, Nummero neun hundert sechs und funfzig b, drei und siebenzig Ruthen dreißig Fuß Acker in der Manubacher Ackel, zwischen Heinrich Philipp Rausch, Jakob Fülber der Zweite und Martin Riedorf. Angebot ein Thaler.

34) Flur sechs, Nummero vier und dreißig b, ein hundert sechs und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Acker in der Lach, zwischen Heinrich Jakob Stüber und Johann Jakob Reizer. Angebot funf Thaler.

II. Gemarkung Manubach.

35) Flur drei, Nummero zwei hundert sechs und achtzig, zwei und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß Weinberg in der Reß, zwischen Heinrich Jakob Stuber und Friedrich Mates. Angebot drei Thaler.

36) Flur sechs, Nummero ein hundert zwei und sechszig und ein hundert siebenzig und ein hundert ein und siebenzig, neunzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg und Kleefeld auf dem Wasem, zwischen Friedrich Seckler, Carl Friedrich Seckler, Johann Daniel Kurz, Heinrich Jakob Griebel und Johann Daniel Stüber. Angebot drei Thaler.

37) Flur zehn, Nummero ein hundert vier und vierzig, sechs und siebenzig Ruthen Wiese in dem Rothbach, zwischen Henrich Philipp Rausch und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot vier Thaler.

38) Flur eilf, Nummero ein hundert ein und sechszig, ein hundert ein und vierzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese in der Weyerwiese, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Erhard Schrupp. Angebot drei Thaler.

39) Flur sechs, Nummero fünf hundert sechs und neunzig und sechs hundert dreißig, sechs und funfzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg auf dem Galgenbach, zwischen Franz Heinrich Kreemer, Adam Roos Wittwe, Martin Fülber und Adam Kreemer. Angebot drei Thaler.

Bacharach, den zweiten Januar achtzehn hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter:
gez. L. Eilender.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten zur Fortsetzung des Subhastationsverfahrens ertheilt wird.

Der Gerichtsschreiber:
Jungbluth.

---

[45] Samstag den 30. dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier zur Verpachtung des Gemeinde-Backhauses zu Brey, auf 3, 6, 9 Jahre öffentlich an den Meistbietenden geschritten werden.

Boppard, den 17. Januar 1841.

(Hierbei eine Beilage.)

Der Bürgermeister:
Jacobs.

(585) **Bekanntmachung.**

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 26. November 1840,

In Sachen

der Erben des zu Kreuznach verlebten Posthalters Herrn Heinrich Anheiser, als: 1) der Eheleute Herr Georg Fuchs, Kandidat der Theologie und der Frau Johannetta geborne Anheiser, beide zu Flomborn in Rheinhessen wohnhaft, 2) des Herrn Louis Anheiser, Gastwirth, 3) der Eheleute Herrn Jakob Jung, Kaufmann und der Frau Wilhelmine Anheiser, und 4) des Herrn Wilhelm Anheiser, Handlungsbeflissener, diese alle zu Kreuznach wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Cadenbach,

Gegen

die Frau Dorothea Witt, Wittwe des genannten Herrn Heinrich Anheiser, Gutsbesitzerin, in Kreuznach wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehegatten erzeugten noch minderjährigen Kinder, Elise, Friedrich und Carolina Anheiser, diese drei ohne Geschäft daselbst wohnhaft. Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Longard II. wurde die Lizitation der nachbezeichneten, den bemeldeten Parteien in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen auf dem Banne von Kreuznach und Boisenheim gelegenen Immobilien verordnet, und der unterschriebene zu Kreuznach wohnende Königliche Notar Franz Kruft mit der Veräußerung beauftragt.

Diesem Auftrage gemäß wird derselbe

Montag, den 22ten Februar 1841, des Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gasthause zum „Prinzen Carl" am Kornmarkte dahier, die Versteigerung dieser Realitäten abtheilungshalber bei brennendem Lichte vornehmen, nämlich:

Nummere.	Flächeninhalt Morgen.	Ruthen.	Fuß.	Kulturart.	Lage und Angrenzer.
1	"	"	"	"	Ein zu Kreuznach am Kornmarkt gelegenes mit Nr. 888 bezeichnetes Wohnhaus, sammt Stallung, Scheune und Hintergebäude, begrenzt von Maria Rosenthal einerseits, andererseits Schilling und Büchel.
2	"	"	"	"	Garten und Scheune auf der Weide, neben Johann Hempel und Moses Woog,
3	"	"	"	Garten	mit steinernem und hölzernem Gartenhaus vor dem Mannheimer Thor, neben Conrad Euler und Johann Schraut,
4	1	"	"	Ackerfeld	daselbst neben Friedrich Serf und Anstetter,
5	"	129	50	id.	am Entenpfuhl, neben Petzing und Philipp Grauer,
6	2	70	88	id.	im Thal, neben Johann Herrmann und der Weg,
7	"	120	79	id.	im Mörich, neben Casimir Pittban und Pfeiffer,
8	"	135	"	id.	daselbst, neben Christoph Tullius und Hospital,
9	3	135	10	id.	am Entenpfuhl, neben Heinrich Carl Acker und Wilhelm Körwer,
10	"	164	60	id.	am Rüschen, neben Posthalter Anheiser und Wallhaeuser von Boisenheim,
11	1	59	50	id.	daselbst, neben von der Weiden und Maier von Boisenheim,
12	2½	"	"	Weinberg	auf dem Galgenberg, neben Schilling und Buchel und Carl Riem,
13	1/8	"	"	id.	in Boisenheim am Steeg, neben Hones und Wilhelm Wallhaeuser der III,
14	1/8	"	"	id.	am Brückweg, neben Hones von Kreuznach und der Weg,
15	1/8	"	"	id.	daselbst, neben Adam Petzing und der Weg,
16	1/8	"	"	id.	in den 5 Morgen, neben Jacob Semes Erben und Wendel Magemer der IV. von Boisenheim,
17	1/8	"	"	id.	im Kälbchen, neben Johann Beisiegel und Christoph Semes,
18	1/8	"	"	id.	unter den 5 Morgen, neben Friedrich Krauer und Adam Petzing,
19	1/8	"	"	id.	am Honigberg, neben Bernhard Weinsheimer und der Weg,
20	1/8	"	"	id.	daselbst, neben Friedrich Gertz und Adam Magemer der III.

Die Taxe und Bedingungen liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kreuznach, am 18. Dezember 1840.

Kruft.

[38] **Bekanntmachung.**

Der Gutsbesitzer Herr v. Paczynsky-Penczyn zu Zumried beabsichtigt, die ihm eigenthümlich zustehende zu Zumried gelegene Mahlmühle, welche nunmehr einige Jahre außer Betrieb gestanden, wieder in Gang zu setzen und zu diesem Behufe bei unverändertem Wasserlauf das Wasserrad um 7 Fuß, folglich den Zachbaum zu erhöhen.

Zu allen und jeglichen Einsprüchen gegen dieses Vorhaben wird hiermit Präclusiv-Termin bis zum 1. März 1841 festgesetzt.

Kelberg, den 28. Dezember 1840.

Der c. Bürgermeister:
C. Oster.

[44] Montag den 8. Februar c., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Treis die Erbauung eines neuen Pfarrhauses für die Gemeinde Balwig, veranschlagt zu 3457 Thlr. 16 Sgr. 3 Pfge., öffentlich in Verding gegeben.

Treis, den 18. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Reis.

In der gerichtlichen Theilungssache 1) der Eheleute Mathias Papst, Leinenweber, und Maria Catharina geborne Kessel in Ersdorf wohnhaft, 2) der Eheleute Nicolaus Höwel, Leinenweber, und Adelgunda geborne Kessel in Villip wohnhaft, Kläger vertreten durch Advocat-Anwalt Werner, gegen Peter Kessel, Ackerer, wohnhaft in Gelsdorf, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit Maria Christina Demmer gezeugten noch minderjährigen Kinder Anton, Mathias und Anna Catharina Kessel, und als Vormund der minderjährigen Gertrüda Schmitz, Tochter der verstorbenen Eheleute Hubert Schmitz und Cäcilia Kessel in Gelsdorf, Verklagte vertreten durch Advocat-Anwalt Breil, sollen in Gefolge der Urtheile des Königl. Landgerichts in Coblenz vom 3. April und 27. August l. J. folgende zur gemeinschaftlichen Erbschaft gehörigen Güter meistbietend versteigert werden, und zwar durch unterzeichneten Justizrath Notar wohnhaft in Ahrweiler, welcher desfalls durch besagte Urtheile beauftragt worden ist. Diese Versteigerung wird demnach geschehen Donnerstag den fünf und zwanzigsten Februar 1841 in Gelsdorf im Wohnhause des Jacob Wingender, Morgens 9 Uhr.

Die Immobilien sind folgende:

				A. Im Banne von Gelsdorf.						
1)	Flur 4	Nr. 74	Acker am Umgangsweg,			40	Ruthen	50	Fuß.
2)	" 5	" 168	" auf der Raukaul,			70	"	85	"
3)	" 6	" 183	" an der Eichenwies,			60	"	80	"
4)	" 7	" 232	" an den langen Hecken,			79	"	20	"
5)	" 2	" 222	" am Adendorfer Pfad,			107	"	70	"
6)	" 2	" 76	" an der schmalen Straße,			13	"	60	"
7)	" 1	" 174a	" am Adendorfer Pfad,			24	"	60	"
8)	" 2	" 28a	" auf oberstem Lehrfeld,			23	"	43	"
9)	" 2	" 180a	" auf der Rast,			97	"	70	"
10)	" 2	" 223	" durch den Adendorfer Pfad,	1 Morgen		64	"	84	"
11)	" 4	" 213	" am Bohnpfahl,			33	"	56	"
12)	" 5	" 43a	" in den Siemen,			63	"	55	"
13)	" 5	" 153	" auf der Raukaul,			64	"	38	"
14)	" 5	" 182a	" daselbst,			88	"	93	"
15)	" 5	" 132a)							
"	" 5	" 233)	" daselbst,			44	"	86	"
16)	" 5	" 296	" daselbst,			89	"	10	"
17)	" 5	" 310	" zwischen Bettelhoven und Klosterweg,			36	"	90	"
18)	" 6	" 88	" in der Eichenwies,			20	"	35	"
19)	" 7	" 233	" auf den langen Hecken,			18	"	63	"
20)	" 8	" 539a	" am Kringenspüz,			14	"	56	"
21)	" 6	" 73a	Acker am Umgangsweg,			32	"	77	"
22)	" 9	" 190	Busch in den Altbroichen,	4 Morgen		—	"	—	"
23)	" 9	" 203	" im Bohnbusch,	4 "		—	"	—	"
24)	" 9	" 341	" im rothen Broich,	4 "		—	"	—	"
25)	" 9	" 445	" im Riesverkel,	4 "		—	"	—	"
26)	" 9	" 600a	" in der Fußheck,			112	"	36	"
27)	" 8	" 333	Gebäulichkeiten im Dorfe,			29	"	25	"
28)	" 8	" 335	Garten daselbst im Dorfe,			57	"	88	"
			B. Im Banne von Eckendorf.						
29)	" 6	" 3	Acker oberm schmalen Weg,			58	"	30	"
30)	" 6	" 164a	" daselbst,			34	"	75	"
			C. Im Banne von Adendorf.						
31)	" 6	" 227	Wiese in den Essigwiesen,			32	"	45	"
32)	" 6	" 247	" daselbst,			35	"	5	"

Die Urtheile, die Taxe und das Bedingnißheft können zu jederzeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Ahrweiler, am 10. December 1840.

Kriechel.

---

[45] Der Königl. Gerichtsschreiber Etscheit hierselbst beabsichtigt die von ihm angekaufte, bisher dem Peter Görg von Arzheim zugehörige, in letzterer Gemarkung gelegene oberschlägige Mahlmühle, welche in Verfall gerathen ist, wieder herzustellen und zwar soll anstatt des früheren Wasserrades von 26 Fuß trierischen Maaßes, ein Solches von 28 Fuß Preußischen Maaßes errichtet, an dem Wasserlaufe aber keine Veränderung vorgenommen, das Werk selbst zu einer Stiftenfabrik benutzt werden.

Es wird dieses in Vollzug der Verordnung Königl. hochlöblicher Regierung vom 26. Juni 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und bemerkt, daß der desfallsige Plan nebst Nivellements-Zeichnung bei mir von Heute ab während acht Wochen präclusivischer Frist zur Einsicht offen liegen, so wie daß sowohl der Gerichtschreiber Etscheit, als auch der Unterzeichnete während dieser Zeit die etwaiger Einreden derjenigen annehmen, welche ihre Gerechtsame durch die gedachte Einrichtung für gefährdet erachten.

Ehrenbreitstein, den 16. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
v. Eyß.

---

[46] Wegen eingetretenen Hindernissen findet die, in Nro. 3 dieses Anzeigers angezeigte, Vergantung der Anfertigung einer Wasserleitung zu Stromberg, vor der Hand noch nicht statt.

Stromberg, den 18. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Storl.

---

[40] Donnerstag den 18ten Februar dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, wird in der Wohnung des Wirths Wolff in Arzheim, die zum Nachlaß des Caspar Seiden von dahier gehörige, in dem „Arzheimer Mühlengrunde" zwischen Ufer und v. Hohenhausen gelegene Mahlmühle, abtheilungshalber einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden unter annehmbaren Bedingungen ausgesetzt werden.

Sollte ein annehmbares Gebot nicht erfolgen, so wird dieselbe an genanntem Tage einer öffentlichen Verpachtung auf 3, 6 und 9 Jahre ausgeboten.

Die Mühle hat bei 28 Fuß Fall, hinreichendes Wasser für 2 Gänge, welche auch bisher betrieben wurden, nebst Scheune und Stallung für 6 Stück Vieh.

Arzheim, den 8ten Januar 1841.

Königl. Preuß. Schöffengericht.
E. M.

Eiscbeit,
Gerichtsschreiber.

---

[47] Samstag den 30. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, wird auf des Unterzeichneten Amtslokale zur Vereinigung der Einrichtung des Gemeindehauses in Oberspay zu einem Schulhause öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen werden. Von den desfallsigen, einzeln zum Verding kommenden Arbeiten sind veranschlagt:

1) die des Maurers	zu . .	240	Thlr.	19	Sgr.	7	Pf.
2) „ „ Zimmermanns	„ . .	88	„	8	„	1	„
3) „ „ Dachdeckers	„ . .	1	„	15	„	—	„
4) „ „ Tischlers	„ . .	92	„	—	„	—	„
5) „ „ Schlossers	„ . .	68	„	—	„	—	„
6) „ „ Glasers	„ . .	36	„	9	„	—	„
7) „ „ Tünchers	„ . .	4	„	6	„	—	„

Plan, Kostenanschlag und Bedingung liegen bei mir zur Einsicht offen.

Boppard, den 17. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Jacobs.

---

[48] Freitag den 5ten Februar l. J., Vormittags 11 Uhr, werden in der Schreibstube des Unterzeichneten die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines neuen Schulhauses in Buchholz, und zwar:

die Arbeiten für den Maurer, veranschlagt zu . . .	253	Thlr.	6	Sgr.	10	Sgr.
„ „ „ „ Steinmetzen „ „ . . .	123	„	2	„	6	„
„ „ „ „ Zimmermann „ „ . . .	40	„	5	„	6	„
„ „ „ „ Dachdecker „ „ . . .	22	„	10	„	—	„
„ „ „ „ Tischler „ „ . . .	286	„	22	„	—	„
„ „ „ „ Schlosser „ „ . . .	110	„	10	„	—	„
„ „ „ „ Glaser „ „ . . .	90	„	20	„	—	„
„ „ „ „ Klempner „ „ . . .	11	„	20	„	—	„
„ „ „ „ Tüncher „ „ . . .	15	„	22	„	6	„
die Lieferung der Materialien	799	„	9	„	—	„
die Anfuhr derselben	306	„	25	„	3	„
Summa . .	2069	„	3	„	7	„

an die Wenigstnehmenden öffentlich verdungen werden.

Plan und Kostenanschlag liegen dahier zur Einsicht offen.

Halfenbach, am 15. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Jung.

---

[49] Samstag den 13ten Februar dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau folgende Arbeiten öffentlich wenigstbietend verdungen:

1) Anfertigung von Subsellien in die evangelisch. Schule zu Henau, veranschlagt zu	78	Thlr.	—	Sgr.
2) Anfertigung von Subsellien in die katholischen Schule zu Henau, veranschlagt zu	69	„	18	„
3) Anfertigung von Subsellien in die Schule zu Schwarzerden, veranschlagt zu	78	„	—	„
4) Erbauung eines Abtritts zu dem Schulhause zu Kellenbach, veranschlagt zu	52	„	—	„
5) Erbauung eines Abtritts zum Schulhause zu Hecken, veranschlagt zu .	57	„	—	„
6) Erbauung eines Abtritts zum Schulhause zu Schwarzerden, veranschlagt zu	40	„	—	„
7) Erbauung zweier Abtritte zum Schulhause zu Henau, veranschlagt zu .	108	„	—	„
8) Pflastern der Straßenrinnen in Henau, veranschlagt zu	59	„	—	„
9) desgleichen zu Hecken, veranschlagt zu	26	„	—	„
10) desgleichen zu Gehlweiler, veranschlagt zu	98	„	—	„
11) desgleichen zu Schwarzerden, veranschlagt zu	50	„	—	„
12) desgleichen zu Panzweiler, veranschlagt zu	10	„	—	„
13) desgleichen zu Sohrschied, veranschlagt zu	10	„	—	„
14) Umpflasterung der Straße in Schlierschied, veranschlagt zu	41	„	—	„
15) Anfertigung neuer Fenster in das alte Schulhaus zu Kellenbach, veranschlagt zu	35	„	—	„
16) Anfertigung von Dachrinnen an's Schulhaus zu Gehlweiler, veranschlagt zu	24	„	—	„

Gemünden, den 12. Januar 1841.

Der Bürgermeister,
Reusch.

---

[50] Edictalladung.

Durch Urtheil des Königl. Justiz-Senats zu Coblenz vom 14. Dezember v. J. ist über die Nachlassenschaft des verstorbenen Pfarrers und Schulinspektors Peter Joseph Bröcher zu Wissen der Concurs der Gläubiger rechtskräftig erkannt. Es werden daher alle diejenigen, welche an dem Verstorbenen etwas zu fordern vermeinen, zur Anmeldung und Ausführung ihres Gutachtens auf den 20ten Mai 1841, Vormittags 9 Uhr, vor das unterzeichnete mit der Instruktion des Prozesses beauftragte Justiz-Amt unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen.

Digitized by Google

Da in diesem Termin ein Arrangement mit den Gläubigern versucht werden soll, so sind die vorkommenden Vollmachten auch hierauf auszudehnen. Auf schriftliche Eingaben kann keine Rücksicht genommen werden, und alle ferneren Bekanntmachungen geschehen nur in dem hiesigen Amtssprengel.

Schönstein, den 13. Januar 1841.

A. A.
Standesherrl. Justiz-Amt:
Sames.

---

[51] Bekanntmachung.

eines Permissions-Gesuches der Gebrüder Böcking wegen Anlegung eines Hohofens, zweier Kupolöfen, und eines Schlackenpochwerks zu Gräfenbach.

Die Herren Gebrüder Rudolph Heinrich, Gustav Adolph, und Eduard Carl Böcking zu Asbacherhütte, Eisenhüttenbesitzer, beabsichtigen auf ihrem Grundeigenthume zu Gräfenbach, südlich unweit ihrer dort bereits bestehenden Eisenhütte, in der Gemeinde Spaabrücken, Bürgermeisterei Wallhausen, im Kreise Creuznach, Regierungsbezirk Coblenz, einen Hohofen nebst Gießerei, zwei abwechselnd zu betreibende Kupolöfen zum Umschmelzen des Eisens, und ein Schlackenpochwerk anzulegen, und haben die desfallsige Permission unter dem 11. Oktober und 22. November c., unter Beifügung der gesetzlich erforderten Bauriße, bei uns nachgesucht.

Der Hohofen, so wie die beiden Kupolöfen sollen durch ein Cylindergebläse mit drei Cylindern betrieben werden. Zur Beschaffung des erforderlichen Gefälles beabsichtigt man, die Einmündung des Untergrabens der alten Hütte in die Gräfenbach ungefähr 4 Lachter aufwärts zu verlegen, durch ein Wehr vor derselben das Wasser in den am linken Ufer anzulegenden Obergraben abzuleiten, und Anfangs über Tage, weiterhin unterirdisch in Röhren unter dem Bachbette hindurch, theils auf das Gebläserad, theils in einer Zweigleitung auf das Schlackenpochwerksrad zu führen, die gebrauchten Aufschlagswasser aber durch eine Rösche, unter dem vorspringenden Gehänge des Hammerberges hindurch, in die Gräfenbach zurückfließen zu lassen. Das ganze Gefälle wird 60 Fuß 11 Zoll betragen.

Ferner soll unmittelbar unterhalb des alten Hüttenteichs an der Gräfenbach, durch Errichtung eines zweiten Wehr's ein neuer Teich angelegt werden.

Zum Betriebe des Gebläses sowohl, als des Schlackenpochwerks wird man sogenannte Paternoster-Räder anwenden.

Die Eisenerze für den Hohofen wollen die Bittsteller von ihren Concessionen auf dem Hundsrück, und dem Soonwalde, das Eisen zum Umschmelzen für die Kupolöfen, von ihren eigenen Hüttenwerken, und das erforderliche Brennmaterial, ungefähr 2600 Klafter Kohlholz, und 850 Fuder Koaks, ersteres aus den Forsten zwischen Rhein, Nahe, und Mosel, letztere von den Steinkohlengruben bei Saarbrücken beziehen.

Wir bringen Vorstehendes im Auftrage Eines Königlichen Hochlöblichen Ober-Bergamts zu Bonn, und gemäß Art. 74 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810 durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz, so wie durch viermonatliche Anheftung und Verkündigung zu Coblenz, Creuznach, Saarbrücken, Wallhausen, Spaabrücken, und Asbach zur Kenntniß des Publikums, und fordern diejenigen, welche etwaige Oppositionen wider das Gesuch vorzubringen haben, auf, uns dieselben innerhalb der viermonatlichen Verkündigungsfrist zu übergeben.

Saarbrücken, den 29. Dezember 1840.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

[52] Bekanntmachung.

Peter Anton Eisenburger, Einsaße zu Cobern, und Norbert Noertershäuser, Gutsbesitzer daselbst, haben mittel[s] einer, am 18. d. Mts. hier eingegangenen Vorstellung, die im Banne von Cobern, in der Bürgermeisterei Winningen, im Landkreise und Regierungsbezirk Coblenz, erschürften Eisenstein- und Braunstein-Lagerstätten, in einem Grubenfeld von 306,656 □ Lachtern oder 131 Hectaren 25 Area, gemeinschaftlich in Concession nachgesucht.

Nachdem diesem Gesuche, in Bezug auf eine frühere Eingabe des Peter Anton Eisenburger vom 4. v. Mts. zu Grunde gelegten dreifachen Situations-Plane von dem vorbezeichneten Grubenfeld, soll dasselbe wie folgt begrenzt sein:

Gegen Südwest durch eine gerade, 353 Lachter lange Linie, von der nordwestlichen Ecke des Pfarrhauses zu Cobern an, bis auf den Punkt, wo aus dem von Cobern nach Lonnig führenden Wege, der Weg links nach dem Hofe Sollig abgeht.

Gegen West von dem eben besagten Punkte an durch den nach Sollig führenden Weg bis an die südwestliche Ecke des Hofes Sollig.

Gegen Nordwest durch eine grade 438 Lachter lange Linie von dem Hause Sollig an, bis auf die nordwestliche Ecke des Hofes Eilig.

Gegen Norden von dieser Ecke des Hofes Eilig an, durch eine grade 272 Lachter lange Linie bis auf den Punkt, wo der von Cobern durch das Thal (gehauener Stein) aufwärts führende Weg sich in die beiden nach Wolken und nach dem Hause eisernen Hand führende Wege, theilt.

Gegen Osten durch den an diesem Punkte thalabwärts führenden Weg bis auf den Punkt wo sich dieser Weg vor dem Orte Cobern an dem Grundstück des Johann Adam Sauer zu Cobern, beinahe im rechten Winkel rechts wendet.

Gegen Südost durch eine grade 309 Lachter lange Linie von dem zuletzt besagten Punkte an, bis an das Pfarrhaus zu Cobern, als den Anfangspunkt.

In Gemäßheit der Artikel 6, 19 und 42, im Bergwerksgesetz vom 21. April 1810, erbieten sich die Bittsteller, den Eigenthümern der Oberfläche, zur Entschädigung für das Grundrecht, eine jährliche Rente von vier Pfennigen pro Hectare, zu entrichten; außerdem aber auch jeden, durch ihren künftigen Bergbau-Betrieb der Oberfläche zugefügten Schaden gesetzlich zu vergüten.

Aus Auftrag des Königlichen Ober-Berg-Amts für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dieses Gesuch und Anerbieten, nach Vorschrift des erwähnten Gesetzes, durch öffentlichen Anschlag, allhier zu Düren und zu Cobern, so wie auch durch Einrückung in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz zur allgemeinen Kenntniß, und werden etwaige Oppositionen und Concurrenz-Gesuche, während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen.

Gegeben Düren den 22. Dezember 1840.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

Amts-Blatt.

№ 5. Coblenz, den 6. Februar 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 58. Bücher-Debits-Erlaubniß.

Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18. Oktober 1819 die nachbenannten, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen Schriften zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet worden:

1) Schöne Bilder und Beispiele des Guten. Ein A-B-C- und Lesebuch für Knaben und Mädchen. Mit 15 illuminirten Bildern. Chur und Leipzig, Grubenmann'sche Buchhandlung.
2) Erinnerungen an Aeneas Sylvius Piccolomini (Papst Pius II.). Rectoratsrede von Dr. H. R. Hagenbach, Prof. der Theol. zu Basel. Basel, Druck und Verlag der Schweighauserschen Buchhandlung, 1840.
3) Höhenkarte der Schweiz; von J. Walker, Ingenieur-Hauptmann. Solothurn, Verlag von Gent und Gaßmann, 1841.
4) Bujatrik oder systematisches Handbuch der äußerlichen und innerlichen Krankheiten des Rindviehs; von J. J. Rychner, Thierarzt und Prof. der Thierheilkunde an der Hochschule zu Bern ꝛc. 2te stark vermehrte und verbesserte Auflage. Bern 1841, Druck und Verlag von Chr. Fischer.
5) Encyclopädie der gesammten theoretischen und practischen Pferde- und Rindvieh-Heilkunde, in alphabet. Ordnung bearbeitet von J. J. Rychner, Thierarzt, Prof. der Thierheilkunde ꝛc. und Dr. Eduard Im-Thurm. II. Bd. D—G. Neue wohlfeile Ausgabe. Bern, 1841. Druck und Verlag von Chr. Fischer.
6) Bibliothek der neuesten Weltkunde von Malten. Jahrgang 1840. Achter und neunter Theil. H. R. Sauerländer, Verlagsbuchhandlung in Aarau.
7) Acht Predigten; gehalten in den Jahren 1835—1839 in Dorpat, Walk und Kremen, von Dr. Carl Christian Ulmann, Prof. der practischen Theologie in Dorpat. Dorpat u. Moskau bei Friedrich Severin, 1840.
8) Neuer russischer Dolmetscher für Deutsche. 8te durchgehends verbesserte und vermehrte Auflage. Dorpat. Friedrich Severin, 1840.
9) Gutenberg, oder die Erfindung der Buchdruckerkunst. Von C. Kuntz, Pfarrer an der neuen Kirche in Straßburg. Straßburg bei Wittwe Levrault, 1840.
10) Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit. Aus dem Tagebuche eines greisen Pilgers per pedes apostolorum. 1stes Bändchen.
    Auch unter dem Titel:

Digitized by Google

Sitten und Sprüche der Heimath. Herausgegeben von Carl Steiger. St. Gallen, Verlag von C. P. Scheitlin, 1839.

11) Perty's Naturgeschichte. 3 Bände. Bern 1837, Druck und Verlag von C. Fischer u. Comp.

12) Ueber die Veredlung der Vergnügungen der arbeitenden Klassen. Zwei gekrönte Preisschriften, herausgegeben von der Baslerischen gemeinnützigen Gesellschaft. Basel, Schweighauser'sche Buchdruckerei, 1840.

13) Die Basler Hexenprozesse in dem 16. und 17. Jahrhundert. Von Prof. F. R. Fischer. Basel, Schweighauser'sche Universitäts-Buchdruckerei, 1840.

14) Der Wanderer in der Schweiz, nebst dessen Mittheilungen aus dem Auslande. Ein malerisches und belehrendes Unterhaltungsblatt mit Kupfer- und Stahlstichen, sowohl für die Jugend als für das reifere Alter, herausgegeben von mehreren Freunden des Vaterlandes. 6ter Jahrgang 1839. 1tes bis incl. 12tes Heft. Basel, Verlag von J. C. Schabelitz.

15) Beiträge zur Kunde und Fortbildung der Zürcherischen Rechtspflege. Neue Folge der Monatschronik der Zürcherischen Rechtspflege. Herausgegeben unter Mitwirkung eines Vereines practischer Rechtsgelehrten. Von Dr. Joseph Schauberg. 1ter Bd., 1tes Heft. Zürich, bei Orell, Füßli und Comp. 1841.

16) Sechszehn Lieder von A. Knapp, B. v. Albertini, C. Barth u. A., für eine und mehrere Singstimmen, mit Begleitung des Pianoforte, in Musik gesetzt von C. W. Fliegel. Basel, bei Felix Schneider.

17) Feßler, Dr. J. A., Liturgisches Handbuch zum beliebigen Gebrauch evangelischer Liturgen und Gemeinden.

Auch mit dem Titel:

Liturgische Versuche. Riga, 1823, in der Hartmann'schen Buchhandlung.

18) Schreiben des vertriebenen Pfarrers und Dekans Johannes Linder an seine Gemeine Zyfen. Basel, gedruckt bei Felix Schneider 1834.

19) Vergleichung der Bibel mit dem Koran, als Anweisung für armenische Christen, wie sie sich gegen Mohamedaner zu verhalten haben. Verfaßt zu Schuscha, an russ.-persischer Grenze, von den deutschen aus Basel hingesandten Missionaren. Mit einer Vorrede vom Missionar Zaremba. Basel, bei C. F. Spittler, 1835.

20) Geschichte der römisch-katholischen Kirche unter der Regierung Pius VI., von Peter Philipp Wolf. 7 Bde. 1793–1802. Zürich, bei Orell, Geßner, Füßli u. Comp.

21) Pater Abrahams a St. Clara, vormaligen k. k. Hofpredigers, Lauberhütte, dem Geist und der Sprache unseres Zeitalters angepaßt von Dr. Johann Anton Müller. Luzern 1823, bei Joh. Martin Anich.

22) Die Psalmen und Festlieder für den öffentlichen Gottesdienst der Stadt und Landschaft Bern. Bern bei Albrecht Ludwig Haller, 1824.

23) Sammlung von Kirchenliedern aus dem Gesangbuche der evangelischen Brüdergemeinen. Basel 1824, bei Felix Schneider.

Coblenz, den 15. Januar 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz:
Bodelschwingh.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 59.
Die Festsetzung des Termins zur Anmeldung der Beschwerden gegen die Klassen-Steuer betr.
B I. Nr. 229.

Da sämmtliche Klassen-Steuer-Erhebungs-Rollen pro 1841 den Steuer-Empfängern zugegangen sind, so wird nach Anleitung des Gesetzes vom 18 Juni v. J. §. 1. der Schlußtermin, bis zu welchem Beschwerden gegen die obige Steuer vorgebracht werden können, auf den 25. März dieses Jahrs mit dem Bemerken hierdurch festgesetzt, daß auf dergleichen Gesuche nur dann Rücksicht genommen werden kann, wenn solche vor Ablauf dieser Frist bei dem betreffenden Bürgermeister eingereicht und mit den quittirten Steuer-Rollen-Auszügen über geschehene Einzahlung der verfallenen Steuer-Zwölftel belegt werden.

Die Beschwerde-Verzeichnisse sind am 25. April dieses Jahrs zu schließen und in doppelter Ausfertigung mit den vorschriftsmäßig untersuchten und speciell gehörig begutachteten Reclamationen unfehlbar bis zum 20. Mai dieses Jahrs zur Prüfung und Entscheidung einzureichen.

Coblenz, den 13. Januar 1841.

Nro. 60.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 7716.

Die verstorbene Barbara Casper, geborne Breitbach, aus Oberspay, hat der Kirche zu Niederspay, zur Haltung von fünf Lese-Anniversarien und zur Bekleidung dürftiger Kinder der Pfarrgemeinde, welche zum erstenmale zur heiligen Communion gehen, die Summe von 150 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 13. Januar 1841.

Nro. 61.
Berichtigung.
A. IV. b. Nr. 327.

In der in Nro. 75 S. 472 unseres vorjährigen Amts-Blatts bekannt gemachten Verordnung vom 9. Dezember, muß statt: bei gerichtlichen Untersuchungen — gelesen werden: „gerichtlichen Gemüths-Zustands-Untersuchungen", ein Zusatz, wodurch obige Verfügung nur auf diese bestimmte Klasse gerichtärztlicher Verhandlungen beschränkt wird.

Coblenz, den 14. Januar 1841.

Nro. 62.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 7893.

Die verstorbenen Geschwister Maria Catharina u. Michel Neubusch zu Ahremberg haben mittelst der Summe von 60 Thlrn. und resp. 90 Thlrn., erstere zwei und letztrer drei jährliche Segenmessen in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 16. Januar 1841.

Nro. 63.
Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.
A. II. Nro. 131.

Dem Heinrich Joseph May zu Boppard ist die nachgesuchte Conzession zur Uebernahme einer Agentur für die Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft unterm heutigen Datum ertheilt worden.

Coblenz, den 18. Januar 1841.

Digitized by Google

Nro. 64.

Belobung.
A. II. Nr. 216.

Am 28. November v. J. fuhren zwei Mainzer Flößer in einem Nachen von hier nach Ehrenbreitstein. Bei dem dichten Nebel, welcher sie verhinderte, die genommene Richtung beizubehalten, wurden sie gegen die Rheinbrücke getrieben, so daß der Nachen, auf welchem sie sich befanden, in der Mitte durchbrach. Der Eine dieser Flößer hielt sich an dem Brückenschiffe fest und rettete sich selbst, der andere, ein Vater von drei Kindern, wurde aber von dem Strome fortgeführt, und würde unfehlbar ertrunken seyn, wenn es nicht den gemeinsamen Bemühungen des in einem Nachen nachgeeilten Brückenwärters Gilgenberg von hier und des Schiffers Weimbach von Niederlahnstein gelungen wäre, den Verunglückten zu erreichen und zu retten.

Wir bringen diese lobenswerthe Handlung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 21. Januar 1841.

Nro. 65.

Vorsichtsmaßregeln nach Überschwemmungen betr.
A. IV. b. Nr. 484.

Durch das gegenwärtige sehr beträchtliche und mehrmals wiederkehrende Austreten des Rheins und der Mosel sind die meisten der an den Ufern dieser Flüsse gelegenen Wohnungen überschwemmt worden, wodurch die Gesundheit der Bewohner derselben auf vielfache Art in offenbare Gefahr geräth. Durch strenge Befolgung nachstehender Maßregeln werden die schädlichen Einflüsse der zurückbleibenden Feuchtigkeit wo nicht aufgehoben, doch möglichst geschwächt werden.

Um die Wohnungen schnell zu trocknen, muß zuerst alles darin stockende Wasser, aller zurückgebliebene Schlamm durch Ausschöpfen und wiederholtes Waschen, Reiben, Bürsten völlig weggeschafft werden. Die Bemühungen, ein Zimmer trocken zu erhalten, so lange dessen Umgebungen feucht sind, sind vergeblich. Kann der Fußboden ohne zu viele Mühe und Kosten aufgerissen werden, so wird die Erneuerung des darunter liegenden Sandes die Entfernung der Feuchtigkeit sehr befördern. Ohne beständige Erneuerung der Luft, ohne Durchzug derselben ist keine Austrocknung möglich. Man vermehrt diesen Durchzug durch ein in den Zimmern bei offenen Thüren und Fenstern angebrachtes gelindes Feuer, oder auch nur durch einen recht warmen Rauch von Reisern oder Wacholderstrauch. Einheizen in geschlossenen Zimmern vermehrt die Schädlichkeit der Dünste. Man bestreue den Boden mit trockenem Sande, der, wenn er feucht geworden, auf dem Feuer schnell wieder getrocknet und dann heiß wieder aufzustreuen ist.

Man bewohne, wenn man es nur möglich machen kann, die überschwemmten Zimmer nicht eher, schlafe noch weniger in solchen, bis sie vollends trocken geworden. Hat man ein gutes Bett, so ist es besser, darin auf dem Speicher zu schlafen. Wen aber die Umstände zwingen, in noch feuchten Zimmern zu schlafen, der nehme sogleich ganz frisches Stroh, was den Tag hindurch mit dem übrigen Bettzeuge in die Sonne gesetzt oder auf den Speicher gebracht wird; er entferne sein Bett hoch vom Boden und von den Wänden, setze Stroh oder trockne Bretter zwischen diese und das Bett, streue vor dem Niederlegen noch einmal heißen Sand dick auf und bleibe nicht länger liegen, als das höchste Bedürfniß es fordert.

Digitized by Google

Leute, die in feuchten Orten sich aufhalten müssen, sollen sich recht warm kleiden, sich nicht nüchtern der Einwirkung feuchter Luft aussetzen und mäßig geistige Getränke genießen, auch immer in einer gelind erwärmenden Bewegung bleiben.

Nahrungsmittel und Kleidungsstücke dürfen in überschwemmten Zimmern nicht aufbewahrt werden.

Keller und Brunnen müssen gleichfalls gereinigt werden; so lange nicht alle fremde Feuchtigkeit weggeschafft ist, wird das Gebäude nicht ganz trocken.

Diese Vorschriften auf das Austrocknen der Ställe und das Verhalten beim Füttern des Viehes passend angewandt, werden auch dessen Gesundheit um so eher zu erhalten dienen, wenn zugleich die Haut desselben täglich einigemal kräftig gerieben wird.

Die Ortsobrigkeiten werden übrigens Sorge tragen, daß alle überschwemmt gewesenen öffentliche Plätze gereinigt und die nach Ablauf des Wassers zurückbleibenden Sümpfe, Pfützen, Schlamm und faulender Unrath, welche zu den bösartigsten Krankheiten Gelegenheit geben können, weggeschafft werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß, wenn neue Häuser in Gegenden gebaut werden, welche öfters überschwemmt werden, es höchst vortheilhaft ist, in den Räumen zu ebener Erde den Fußboden auf eine Weise legen zu lassen, daß derselbe bei drohender Gefahr leicht weggenommen und ebenso ohne Schwierigkeit wieder hingelegt werden kann.

Coblenz, den 24. Januar 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 66.

Edictalcitation.

Der Pferdehändler Conrad Nold aus Hilden, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf den 6. März 1841, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Instructionsrichter in dessen Verhörstube in dem unter Nro. 805 der Akademiestraße hierselbst gelegenen Gebäude anberaumten Termine zu erscheinen, um über die ihm zur Last gelegte Beschuldigung der thätlichen Widersetzlichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit und Mißhandlung derselben, welche Vergehen nach den §§. 166. 796 und 209. Th. II. Tit. 20. des Allgem. Landrechts bestraft werden, vernommen zu werden, unter der Verwarnung, daß im Ausbleibungsfalle die Untersuchung in contumaciam fortgesetzt und geschlossen werden soll.

Düsseldorf, den 15. November 1840.

Der Instructionsrichter:
v. Ammon.

Nro. 67.

Taxe

wonach ein Fuder oder 30 preußische Centner Steinkohlen auf den Königl. Gruben des Saarbrücker Bergamts-Bezirks im Rechnungs-Jahre 1841 verkauft werden soll.

Nro.	Namen der Gruben.	Verkaufs-Preis pro Fuder. Thlr.	Sgr.	Pf.
1	Jägersfreude	3	15	2
2	Prinz Wilhelm (Saar-Debit)	3	24	„
	Prinz Wilhelm (Land-Debit)	3	25	2
3	Gerhardgrube bei Großwald und Bauernwald	2	25	2
4	Niederlage Louisenthal (Saar-Debit)	3	24	„
	Niederlage Louisenthal (Land-Debit)	3	20	2
5	Geislautern (1te Qualität)	3	15	2
	Geislautern (2te Qualität)	3	5	2
6	Vereinigte Zeche Sulzbach-Altenwald: zu Sulzbach, Kohlen	3	22	8
	daselbst, Koaks	6	10	2
	„ Altenwald, Kohlen	3	15	2
	daselbst, Ofenkoaks	6	„	2
7	Duttweiler, Kohlen	3	22	8
	daselbst, Koaks (aus Meilern)	7	20	2
	daselbst, Koaks (aus geschlossenen Oefen.)	6	10	2
8	Kronprinz Friedrich Wilhelm (in Schwalbach)	3	15	2
	Kronprinz Friedrich Wilhelm (in Hirtel)	3	„	2
9	Merchweiler (1te Qualität)	2	25	2
	Merchweiler (2te Qualität)	2	15	2
10	Quirschied	2	15	2
11	Königsgrube bei Neunkirchen, Kohlen	2	27	8
	daselbst Koaks (aus Meilern)	6	25	2
	daselbst Koaks (aus geschlossenen Oefen.)	5	15	2
12	Friedrichsthal	2	25	2
13	Wellesweiler	2	25	2
14	Niederlage Kohlwaage, Kohlen	5	„	„
	daselbst Koaks (aus Meilern)	9	6	6
	daselbst Koaks (aus geschlossenen Oefen.)	7	26	6
	Außer den angesetzten Preisen wird noch an Ladegeld erhoben: bei den Saargruben	„	6	„
	„ „ Landgruben	„	4	10

Bonn, den 15. Dezember 1840.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt
für die Niederrheinischen Provinzen.

Digitized by Google

Nro. 68.
Vorladung.

Nachbenannte Ersatzpflichtige des Kreises Simmern, welche bei der letzten Ersatzaushebung nicht erschienen sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute ab, vor dem unterzeichneten Landrath-Amts-Verwalter zu stellen, widrigenfalls sie die Verfolgung als Refractairs zu gewärtigen haben.

1) Jakob Sterbing, Sandformer aus Erbach, geboren den 4. März 1819.
2) Anton Ketzer, Nagelschmied aus Rheinböllen, geb. den 2. August 1816.
3) Johann Christoph Karr, Schneider aus Castellaun, geb. den 21. Januar 1818.
4) Johann Anton Ritter, Schuster aus Buch, geb. den 21. Juli 1818.
5) Johann Jakob Klöckner, Nagelschmied aus Biebern, geb. den 16. August 1819.
6) Johann Adam Mehringer, Nagelschmied aus Dill, geb. den 20 Januar 1819.
7) Johann Jakob Weber (Stand unbekannt) aus Steinbach, geb. den 20. Februar 1820.
8) Adam Joseph Eiden (Stand unbekannt) aus Dill, geb. den 3. April 1820.
9) Gustav Adolph Heinz, Schriftgießer aus Castellaun, geb. zu Cöln den 1. Dezember 1820.
10) Wilhelm Ries, Knecht aus Budenbach, geb. den 5. Januar 1820.
11) Jakob Jost, Sandformer aus Dichtelbach, den 31. Dezember 1820.
12) Johann Gradwohl, Tischler aus Simmern, geb. den 14. August 1820.
13) Eduard Grewel, Buchbinder aus Tiefenbach, geb. den 25. Oktober 1820.
14) Johann Jakob Stein, ohne Gewerb aus Schneppenbach, geb. den 3. Juni 1820.
15) Johann Peter Braun (Stand unbekannt) aus Mengerschied, geb. den 11. Oktober 1820.

Simmern, den 28. Dezember 1840.

Der Königl. Landrath-Amts-Verwalter:
v. Möller.

Nro. 69.
Einen Fahrnachen betr.

Der Fahrnachen des Schiffers Heinrich Kober von Rheindiebach (vergl. Bekanntmachung vom 19. v. M.) ist zu Oberwesel gelandet worden.

Coblenz, den 6. Januar 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 70.
Einen Sterbeakt betr.

Der Sterbeakt des zu Argenthal gebürtigen Schneiders Peter Menning, gestorben zu Paris am 28. Februar p., ist heute dem Personenstands-Beamten zu Rheinböllen zur Einschreibung in das Sterberegister zugegangen.

Coblenz, den 6. Januar 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 71. Erledigte Schulstelle.

Die katholische Schulgemeinde Goldscheid hat sich erboten, zur Besoldung eines in einem Seminar gebildeten Lehrers aufzubringen, außer freier Wohnung und einem Garten von 1/2 Morgen, die Summe von 90 Thlrn., nebst dem erforderlichen Material zur Heitzung des Schullocals. Qualificirte Bewerber werden eingeladen, ihre Meldungen an den Herrn Schulinspector Scheffer in Waldbreitbach abzugeben.

Neuwied, den 7. Januar 1841.

Fürstl. Wied. Regierung.
Pasch.

Nro. 72. Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen aus dem Jahre 1840 zu haben vermeinen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen zwei Monaten und spätestens bis zum 1. April d. J. unter Beifügung der nöthigen Beweismittel, bei der unterzeichneten Intendantur anzumelden; entgegengesetzten Falls sie sich die, aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachtheile selbst beizumessen haben werden.

Nämlich:

des 25ten, 28ten, 29ten und 30ten Infanterie-Regiments und deren Bataillone;
des combinirten 8ten Reserve-Bataillons;
der Bataillone des 25ten, 28ten, 29ten und 30ten Landwehr-Regiments;
der Landwehr-Bataillone des 39ten und 40ten Infanterie-Regiments;
des 2ten Bataillons 4ten Garde-Landwehr-Regiments;
der 3ten und 4ten Schützen-Abtheilung;
des 4ten Drägoner-Regiments;
des 7ten und 8ten Ulanen-Regiments;
des 9ten Husaren-Regiments;
der 8ten Artillerie-Brigade;
der 4ten, der 8ten Artillerie-Handwerks-Compagnie;
der Reserve-Festungs-Artillerie-Abtheilung zu Saarlouis;
der 7ten, der 8ten Pionier-Abtheilung;
des 34ten Infanterie-Regiments und dessen beiden Bataillonen;
des 36ten Infanterie-Regiments und seiner beiden Bataillone;
der 15ten, der 16ten Invaliden-Compagnie;
der 8ten Gensd'armerie-Brigade;
der Armee-Gensd'armerie des 8ten Armee-Corps;
der 15ten, der 16ten Divisions-Schule;
der Garnison-Schule in Trier;
der Garnison-Schule in Saarlouis;
der Artillerie-Depots zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier und Saarlouis;
der Artillerie-Werkstatt zu Deutz;

Digitized by Google

des Train-Depots zu Ehrenbreitstein;
des Montirungs-Depots zu Düsseldorf;
der Proviant-Aemter zu Coblenz, Cöln und Saarlouis;
der Magazin-Rendanturen zu Jülich und Trier;
der Magazin-Depots zu Engers, Andernach, Bonn und Saarbrücken;
der Garnison-Verwaltungen zu Coblenz, Cöln, Bonn, Jülich, Aachen, Saarlouis, Saarbrücken und Wetzlar;
der Garnison-Kirchen-Kasse in Saarlouis;
der allgemeinen Garnison-Lazarethe zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier, Saarlouis, Bonn, Wetzlar, Aachen und Saarbrücken;
der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Ehrenbreitstein, Jülich und Saarlouis;
des Cadetten-Instituts zu Bensberg.

Coblenz, den 16. Januar 1841.

Königl. Intendantur 8ten Armee-Corps.

Nro. 73. Landbeschälung i. J. 1841.

Den Pferdezüchtern des Coblenzer Regierungs-Bezirks gebe ich nachstehend eine Nachweisung der Stationen, welche in diesem Jahre mit Königl. Rheinischen Landbeschälern besetzt werden, ferner der Tage, an welchen die Hengste daselbst, wenn es die Witterung erlaubt, eintreffen werden. Die Bedeckung der Stuten beginnt zwei Tage nach der Ankunft der Beschäler auf den Stationen.

Nro.	Namen der Beschälstationen.	Ankunft der Hengste daselbst.	Anfang der Bedeckung daselbst.
1	Mertloch (Kreis Mayen)	Donnerstag den 4. Februar	Sonntag den 7. Februar.
2	Creuznach	Donnerstag den 18. Febr.	Sonntag den 21. Febr.
3	Magdalenenhausen (Kreis Wetzlar)	Mittwoch den 17. Februar	Samstag den 20. Febr.

Engers, den 18. Januar 1841.

Der Gestüt-Inspector:
Schale.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 74. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Matthias Etgen, Schuhmacher von Sohren, beschuldigt der Landstreicherei und Bettelei ist am 2. Januar d. J. in Simmern eingebracht worden, weshalb der unterm 13. November 1840 gegen ihn erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen wird.

Coblenz, den 5. Januar 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 75. Steckbrief.

Die Aufwärterin Elisabeth Weißbach, 26 Jahre alt, zu Frankfurt a. M geboren, hat sich der gegen sie wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich deren Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf die Weißbach zu achten, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, am 8. Januar 1841.

Der Instruktionsrichter:
Flamm.

Signalement der Weißbach.

Größe: 4 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: breit; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: klein; Mund: dick; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung rund und Gesichtsfarbe: blaß.

Nro. 76. Steckbrief.

Der unten signalisirte Wilhelm Alexander Lucas aus Coblenz, welcher früher hierselbst als Notar angestellt war und wegen vorsätzlicher Verletzung seiner Amtspflichten zur Criminal-Untersuchung gezogen ist, hat sich von seinem letzten Wohnorte Coblenz entfernt und ist sein jetziger Aufenthalt unbekannt.

Ich ersuche daher alle Civil- und Militair-Behörden dienstergebenst, auf den ꝛc. Lucas zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. Januar 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 36 bis 40 Jahre; Größe: ungefähr 5 Fuß 6 Zoll; Statur untersetzt, dick; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: dunkelbraun; Augenbraunen: braun; Bart: braun; Nase: gewöhnlich; Mund: etwas aufgeworfen; Stirn: schmal; Kinn: breit; Zähne: gesund.

Nro. 77. Steckbrief.

Der unten bezeichnete, der Mißhandlung seiner Eltern beschuldigte Schlosser Theodor Gütten von hier, ist heute abermals aus dem hiesigen Arresthause entsprungen.

Auf den Grund des wider denselben erlassenen Verwahrungsbefehls ersuche ich daher sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Gütten zu wachen und ihn im Betretungsfalle in das hiesige Arresthaus zurückführen zu lassen.

Bonn, den 9. Januar 1841.

Der Staats-Procurator:
Wirtz.

Signalement.

Alter: 27 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: breit; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz-grau; Nase: etwas spitz; Mund: mittel; Bart: schwarz und stark; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: stark; Sprache: deutsch.

Digitized by Google

Bekleidung.

Eine schwarz tuchene Schirmkappe, ein schwarzer Oberrock und Hose, Stiefel und ohne Halsbinde.

Nro. 78. Steckbrief.

Bei dem in der Nacht vom 9. auf den 10. Dezember letzthin zu Waden, Landkreis Aachen, mittelst Einbruchs und Gewalt an Personen ausgeführten Diebstahl, dessen der flüchtige Johann Neus von da (Amtsblatt d. J. pag. 2) nebst andern inzwischen verhafteten Individuen beschuldigt sind, hat sich auch ein Johann Dohmen betheiligt, welcher nach den eingezogenen Erkundigungen mit dem von mir im vorigen Jahre (s. Amtsblatt Stück 56) wegen schwerer Mißhandlung verfolgten Johann Dohmen höchst wahrscheinlich identisch ist. Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Orts- und Polizeibehörden auf den Dohmen als ein für die öffentliche Sicherheit gefährliches Subjekt besonders zu vigiliren und mir denselben im Betretungsfalle unter sicherer Bedeckung vorführen zu lassen.

Aachen, den 11. Januar 1841.

Der Landgerichts-Rath und Instruktionsrichter:
Scherer.

Signalement
des Johann Dohmen von Ratheim.

42 Jahre alt; Gewerbe: Taglöhner; Geburtsort: Rurien; Wohnort: Ratheim, Kreis Heinsberg, Regierungs-Bezirk Aachen; groß: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: hellblond; Stirne: bedeckt; Augenbraunen und Augen: blond; Nase: mittelmäßig; Mund: klein; Kinn und Gesicht: rund; besondere Kennzeichen: pockennarbig.

Nro. 79. Steckbrief.

Der Ackersknecht Gottfried Kellermann, auch Barbers genannt, zu Schmalbroich bei Kempen geboren und wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 14. Januar 1841.

Der Instruktionsrichter:
Becker.

Signalement.

Namen: Gottfried Kellermann, auch Barbers genannt; Stand: Ackerknecht; Geburts- und Wohnort: Schmalbroich, Bürgermeisterei Kempen; Religion: katholisch; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: roth-braun; Stirne: klein; Augenbraunen: dunkel; Augen: schwarz; Nase: gewöhnlich; Mund: groß; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: ditto; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: keine.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 5. Coblenz, den 6. Februar 1841.

Beilage zu N° 5 des Amts-Blattes.

[53] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte, auf Eberhard Bachers Erben lautende Schuldschein vom 22. Dezember 1794, ist nach der Erklärung des jetzigen Creditors Thadäus Schloesser zu Oberwesel, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldschein bezeichnete Kapital sammt Zinsen, an den vorgenannten Creditor, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

---

[54] Die durch die Stadt Oberwesel ausgestellten, auf Johann Nepomuc Gerdom lautenden Schuldscheine vom 10. Oktober 1796 und 20. Oktober 1798, sind nach der Erklärung des jetzigen Creditors Thadäus Schloesser zu Oberwesel, verloren gegangen. Jeder, der diese Schuldscheine in Händen haben mag, wird aufgefordert, dieselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren, widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist die in den Schuldscheinen bezeichneten Kapitale sammt Zinsen, an den vorgenannten Creditor, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt werden.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

---

[55] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte, auf Johann Huttner lautende Schuldschein vom 30. März 1795, ist nach der Erklärung des jetzigen Creditors Thadäus Schloesser zu Oberwesel, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldscheine bezeichnete Kapital sammt Zinsen, an den vorgenannten Creditor, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

---

[56] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte, auf Peter Maas lautende Schuldschein vom 22. Dezember 1794, ist nach der Erklärung des jetzigen Creditors Gerhard Boemper zu Mainz, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf vor gesetzten Frist das im Schuldschein bezeichnete Kapital sammt Zinsen, an den vorgenannten Creditor, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

---

[57] Die von der Stadt Oberwesel ausgestellten, auf Johann Stephan Becker lautenden Schuldscheine vom 22. Dezember 1794 und 24. April 1796, sind nach der Erklärung der jetzigen Gläubigerin Mathias Grebel Wittwe zu Coblenz, verloren gegangen. Jeder, der diese Schuldscheine in Händen haben mag, wird aufgefordert, dieselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gesetzten Frist, die in den Schuldscheinen bezeichneten Kapitale sammt Zinsen, an die vorgenannte Gläubigerin, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt werden.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

---

[58] Die von der Stadt Oberwesel ausgestellten, auf Eberhard Davis Erben lautenden Schuldscheine vom 10. October 1798 und 23. August 1798, sind nach der Erklärung der jetzigen Creditoren Joh. Jacob Davis Erben zu Oberwesel, verloren gegangen. Jeder, der diese Schuldscheine in Händen haben mag, wird aufgefordert, dieselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthums-Recht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gesetzten Frist, die in den Schuldscheinen bezeichneten Kapitale sammt Zinsen, an die vorgenannten Creditoren, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt werden.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

---

[59] Der durch die Stadt Oberwesel, unterm 3ten Mai 1789 ausgestellte Schuldschein, ist nach der Erklärung der Creditoren Johann Jakob Davis Erben, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldscheine bezeichnete Kapital sammt Zinsen, an die vorgenannten Creditoren, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

[60] Der durch die Stadt Oberwesel unterm 22. Dezember 1798 ausgestellte Schuldschein, ist nach der Erklärung des Creditors Jacob Dreß von Hundheim, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren. widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldschein bezeichnete Kapital sammt Zinsen, an den vorgenannten Creditor, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

---

[61] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte Schuldschein vom 22. November 1795, ist nach der Erklärung des Creditors Wendel Glaß zu St. Goar, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldscheine bezeichnete Kapital sammt Zinsen, an den vorgenannten Creditor, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

---

[62] Die durch die Stadt Oberwesel ausgestellten Schuldscheine vom 18. December 1788, 21. December 1794 und 22. December 1794, sind nach der Erklärung der Creditoren Lorenz Christoph Kirchgässer Erben zu Oberwesel, verloren gegangen. Jeder, der diese Schuldscheine in Händen haben mag, wird aufgefordert, dieselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, die in den Schuldscheinen bezeichneten Kapitale sammt Zinsen, an die vorgenannten Creditoren, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt werden.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

---

[63] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte Schuldschein vom 28. Februar 1796, ist nach der Erklärung der Creditoren Jakob Wilhelm Maas Kinder zu Coblenz, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldschein bezeichnete Kapital sammt Zinsen, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

---

[64] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte, auf Jakob Perino lautende Schuldschein vom 31. Oktober 1795, ist nach der Erklärung der jetzigen Creditoren Christian Heinrich Schutz Erben zu St. Goar, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das in dem Schuldscheine bezeichnete Kapital sammt Zinsen an die vorgenannten Gläubiger, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter

---

[65] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte, auf Carl Lorenzi lautende Schuldschein vom 12. December 1794, ist nach der Erklärung der jetzigen Creditoren Christian Heinrich Schutz Erben zu St. Goar, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen 3 Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren, widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, daß im Schuldscheine bezeichnete Kapital sammt Zinsen, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

---

[66] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte Schuldschein vom 13. Februar 1798, ist nach der Erklärung der Creditoren Johann Baptist Schlonölder Erben zu Oberwesel, verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren; widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldschein bezeichnete Kapital, an die vorgenannten Creditoren, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

---

[67] Der durch die Stadt Oberwesel ausgestellte, auf Theodor Görtz Erben lautende Schuldschein vom 22. December 1794, ist nach der Erklärung des jetzigen Creditors Franz Damian Görtz zu Merzig verloren gegangen. Jeder, der diesen Schuldschein in Händen haben mag, wird aufgefordert, denselben binnen drei Monaten bei dem Unterschriebenen zu produciren und sein Eigenthumsrecht daran zu dociren, widrigenfalls nach Ablauf der gegebenen Frist, das im Schuldscheine bezeichnete Kapital, an den vorgenannten Creditor, gegen Mortificationsschein, ausgehändigt wird.

Oberwesel, am 10. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

[68] **Bekanntmachung.**

Am 13ten Februar nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Stadthause zu St. Goar nachstehend angeführte Holzfortimente, welche der Stadt St. Goar gehören und sich in dem Stadtwalde, im Distrikt „Thiergarten" befinden, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Der geachte Schlag ist nur eine halbe Stunde vom Rheine entfernt, und sitzt das Holz ganz nahe an der von St. Goar nach Simmern führenden großen Straße.

1) 31 Klafter buchen Brandholz,
2) 171 „ eichen Brandholz,
3) 6 „ eichen Pfahlholz,
4) 12 eichen Baustämme,
5) 2800 buchen Wellen,
6) 10300 eichen Wellen.

St. Goar, den 19. Januar 1841.

Der com. Bürgermeister:
Weygold.

---

[69] **Bekanntmachung.**

Zufolge Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts in Coblenz vom 5. Januar d. J., und auf Ansuchen 1) des Johann Joseph Bertgen, Winzer in Müden wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder der in Müden verlebten Eheleute Anton Mais und Catharina, geborne Fell, Namens: Johann und Anna Maria Mais, in Zunand deren Nebenvormundes Johann Mais, Winzer, daselbst wohnhaft, 2) der Eheleute Jakob Hermann, Schäfer, und Anna Catharina, geborne Mais, in Hausen, bei Mayen wohnhaft, soll durch den unterzeichneten in Carden wohnenden und hierzu committirten Notar, das nachverzeichnete, den genannten minderjährigen und der genannten großjährigen Anna Catharina Mais, Ehefrau von Jakob Hermann, gemeinschaftlich zugehörige zu Müden auf der Humbelgasse gelegene Wohnhaus, nebst Kelterhaus, Stallung, Hofraum und Appartinenzien, begrenzt von der Gemeindestraße und Johann Joseph Möntenich

am 2ten März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

zu Müden in der Behausung des Wirthes Johann Jungbluth, einer öffentlichen definitiven Versteigerung bei brennendem Lichte ausgesetzt werden.

Die Taxe und Bedingungen liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Carden, am 23. Januar 1841.

Aldenhoven.

---

[70] In der gerichtlichen Theilungssache

1) der Eheleute Herr Emmerich Joseph Dames, Gutsbesitzer, und Anna Maria Thonet; 2) der Eheleute Herr Heinrich Hackenbruch, Gastwirth, und Anna Maria Thonet; 3) der Eheleute Herr Theodor Kullig, Geometer, und Gertruda Thonet; 4) der Eheleute Herr Doktor Christian Moll, Kreisphysicus, und Maria Elisabetha Thonet; 5) der Fräulein Elisabetha Thonet, ohne Gewerbe, 6) der Fräulein Catharina Magdalena Thonet, ohne Gewerb, alle in Andernach wohnhaft, und 7) des Herrn Franz Caspar Thonet, Handelsmann, in Coblenz wohnhaft, Kläger, vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt, Herrn Justizrath Longard I.;

gegen

die Frau Catharina Franziska Hefterich, Wittwe von Peter Joseph Thonet, Roßgerberin, zu Andernach wohnhaft, als gesetzliche Vormünderin ihrer mit letzterem ehelich erzeugten minderjährigen Kindern Josephine und Friedrich Thonet, beide ohne Gewerb allda wohnhaft, worunter ad hoc der in Andernach wohnende Bäckermeister Herr Johann Molitor zum Nebenvormund bestellt ist, Verklagte — vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat Anwalt Herrn Justizrath Adamo:

hat das Königliche Landgericht zu Coblenz mittelst Urtheil vom 31. December vorigen Jahres verordnet, daß das den Partien als Erbe der dahier verlebten Eheleute Herrn Peter Thonet und Anna Maria Molitor zugehörige, zu Andernach am Burgthor gelegene Wohnhaus sammt Hinterbau, Oekonomie-Gebäude, Hof und Garten, katastrirt unter Flur 1 Nro. 649 und 650, enthaltend einen Flächenraum von 1 Morgen 118 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von der Nonnengasse und Kupfergasse, welches bey der unterm 18. November 1840 stattgehabten Licitation die gerichtliche Taxe nicht erreichte, auch unter dieser Taxe zum Zwecke der Abtheilung versteigert werde.

Demgemäß ist zum anderweiten öffentlichen Verkaufe der vorgedachten Realitäten Termin auf

Donnerstag den 11ten März nächsthin, Nachmittags 3 Uhr,

in dem Gasthofe des Herrn Hackenbruch dahier anberaumt und können die deßfallsigen Bedingungen auf der Schreibstube des unterzeichneten mit der Versteigerung committirten Notars eingesehen werden.

Andernach, den 29ten Januar 1841.

Der Notar:
Wachter.

---

[40] Donnerstag den 18ten Februar dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, wird in der Wohnung des Wirths Wolff in Arzheim, die zum Nachlaß des Caspar Seiden von dahier gehörige, in dem „Arzheimer Mühlengrunde" zwischen Ufer und v. Hohenhausen gelegene Mahlmühle, abtheilungshalber einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung an den Letz- und Meistbietenden unter annehmbaren Bedingungen ausgesetzt werden.

Sollte ein annehmbares Gebot nicht erfolgen, so wird dieselbe an genanntem Tage einer öffentlichen Verpachtung auf 3, 6 und 9 Jahre ausgeboten.

Die Mühle hat bei 28 Fuß Fall, hinreichendes Wasser für 2 Gänge, welche auch bisher betrieben wurden, nebst Scheune und Stallung für 6 Stück Vieh.

Arzheim, den 31en Januar 1841.

Königl. Preuß. Schöffengericht.
L. S.

Eischeit,
Gerichtsschreiber.

[71] Alle bekannte und unbekannte Gläubiger des Christian Mendel zu Dierdorf, welcher bankerott gemacht hat, werden zur Anmeldung und Justifikation ihrer Forderungen auf

Mittwoch den 17ten März d. J. Vormittags 10 Uhr

unter der Androhung hierhin vorgeladen, daß gegen die Ausbleibenden die Präclusion von der vorhandenen Masse ohne Weiteres wird verfügt werden.

Dierdorf, den 26. Januar 1841.

Fürstl. Wiedisches Justiz-Amt:
v. Lassaulx.

---

[72] Edictal-Ladung.

Forderungen an die Wittwe des Christian Becker zu Breitbach, welche ihr überschuldetes Vermögen an ihre Gläubiger abgetreten hat, sind bei Vermeidung des ohne Weiteres erfolgenden Ausschlusses

Donnerstag den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

allhier anzumelden und richtig zu stellen.

Dierdorf, den 26. Januar 1841.

Fürstl. Wiedisches Justiz-Amt:
v. Lassaulx.

---

[73] Edictal-Ladung.

Forderungen an den in Concurs verfallenen Wilhelm Stumpf zu Brückrachdorf sind

Freitag den 2ten April d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen, wahrscheinlich aber nicht zur Tilgung der bevorzugten Forderungen hinreichenden Masse, allhier zu liquidiren.

Dierdorf, den 26. Januar 1841.

Fürstl. Wiedisches Justiz-Amt:
v. Lassaulx.

---

[25] Da der Schneider und Handelsmann Friedrich Cramer hierselbst die Unzulänglichkeit seines Vermögens zur Zahlung seiner Schulden erklärt und den Wunsch, ein gütliches Abkommen mit seinen Gläubigern zu treffen, zu erkennen gegeben hat, so wird unter Einstellung jeden etwa eingeleiteten Zwangsverfahrens gegen denselben zur Liquidation aller Forderung an den genannten ꝛc. Cramer und eventualiter zum Abschlusse eines Vertrages zwischen diesem und seinen Gläubigern Termin auf den

11ten Februar c., Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Justiz-Amte mit dem Bemerken anberaumt, daß die nicht erscheinenden Gläubiger von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen und alle weiteren Verfügungen blos auf der hiesigen Amtsstube bekannt gemacht werden sollen. Gleichzeitig wird den etwaigen Schuldnern des ꝛc. Cramer jeder Art bei Strafe doppelter Leistung aufgegeben, die Tilgung der desfallsigen Ansprüche an sie nicht an den Erstern, sondern an das hiesige Schöffengericht zu bewirken.

Bendorf, den 6ten Januar 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein,
Emmelius.

---

[50] Edictalladung.

Durch Urtheil des Königl. Justiz-Senats zu Coblenz vom 14. Dezember v. J. ist über die Nachlassenschaft des verstorbenen Pfarrers und Schulinspektors Peter Joseph Bröcher zu Wissen der Concurs der Gläubiger rechtskräftig erkannt. Es werden daher alle diejenigen, welche an dem Verstorbenen etwas zu fordern vermeinen, zur Anmeldung und Ausführung ihres Gutachtens auf den 25ten Mai 1841, Vormittags 9 Uhr, vor das unterzeichnete mit der Instruktion des Prozesses beauftragte Justiz-Amt unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen.

Da in diesem Termin ein Arrangement mit den Gläubigern versucht werden soll, so sind die vorkommenden Vollmachten auch hierauf auszudehnen. Auf schriftliche Eingaben kann keine Rücksicht genommen werden, und alle ferneren Bekanntmachungen geschehen nur in dem hiesigen Amtsanzeiger.

Schönstein, den 13. Januar 1841.

M. A.
Standesherrl. Justiz-Amt:
Samet.

---

[20] Bekanntmachung.

Der Müller Conrad Matern zu Oberkleen, bei dem Elesbach wohnhaft, beabsichtiget neben seiner Mahlmühle, eine Oelmühle, welche, ohne Veränderung des Wasserlaufes, mit demselben Wasser und Wasserrad betrieben werden soll, das die Mahlmühle betreibt, anzulegen. Bei trockner Jahreszeit, wo das Wasser nicht ausreicht, soll die Oelmühle vermittelst Pferde betrieben werden.

Alle diejenigen, welche sich durch diese Anlage beeinträchtigt finden, und daher einen Widerspruch begründen wollen, werden hiermit aufgefordert, solchen innerhalb einer präclusivischen Frist, von acht Wochen, von heute ab, bei mir anzubringen.

Niederkleen, den 28. Dezember 1840.

Der Bürgermeister:
Börner.

---

[38] Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Herr v. Paczynsky-Penczyn zu Zumried beabsichtigt, die ihm eigenthümlich zustehende zu Zumried gelegene Mahlmühle, welche nunmehr einige Jahre außer Betrieb gestanden, wieder in Gang zu setzen und zu diesem Behufe bei unverändertem Wasserlauf das Wasserrad um 7 Fuß, folglich den Fachbaum zu erhöhen.

Zu allen und jeglichen Einsprüchen gegen dieses Vorhaben wird hiermit Präclusiv-Termin bis zum 1. März 1841 festgesetzt.

Kelberg, den 28. Dezember 1840.

Der c. Bürgermeister:
C. Oster.

Digitized by Google

Zufolge Hypothekenbuchs entlieh am 15. Januar 1812 der Ackersmann Peter Schaub, von Mudersbach, von dem jetzt verstorbenen Amtmann Kayser in Hohensolms, ein Capital von 200 fl., welches später durch Cession von Seiten des ꝛc. Kayser auf den Amtmann Schulz zu Königsberg, jetzt zu Sonnenberg übergegangen seyn soll. Die über dieses Capital ausgestellte gerichtliche Schuld- und Pfand-Verschreibung ist angeblich verloren gegangen, weshalb alle diejenigen, welche aus derselben gegen Peter Schaub modo dessen Erben rechtliche Ansprüche herleiten wollen, hiermit aufgefordert werden, diese Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

Dienstag den 20. April 1841, Morgens 9 Uhr,

anberaumten Termine vor dem unterzeichneten Justiz-Amte anzumelden und zu begründen, widrigenfalls jene Urkunde für amortisirt erklärt und die Löschung der Hypothek in den Amts- und Orts-Hypothekenbüchern verfügt werden soll.

Hohensolms, den 20. Dezember 1840.

Fürstl. Solms. Justiz-Amt:
Münch.

---

[74] Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat sich auch im Jahre 1840 des geregelten Wachsthums ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt, und kann daher den auf Lebenszeit bei ihr Versicherten auch für dies Jahr eine günstige Dividende in Aussicht stellen.

Am Schlusse 1839 betrug die Summe sämmtlicher Versicherungen Drei Millionen und 22,400 Thaler unter 2644 Personen, und 32 Sterbefälle kamen mit 36,400 Thalern zur Vergütigung.

Im Laufe des Jahres 1840 erfolgten Versicherungs-Anmeldungen von 925 Personen mit der Summe von Einer Million und 15,700 Thalern. Nach Abrechnung der Ausgeschiedenen, der abgelaufenen Policen, der Abgewiesenen und von 50 mit einem Capitale von 42,900 Thalern versichert gewesenen Verstorbenen, ergiebt sich ein reiner Zuwachs von 606 Personen mit 715,100 Thalern. Hiernach blieben Ende 1840 überhaupt 3250 Personen mit Drei Millionen und 737,500 Thalern versichert.

Nach Ablauf des angetretenen Jahres wird mit der statutenmäßigen Vergütigung von Dividenden der Anfang gemacht werden.

Die Gesellschaft wird in Kurzem eine neue Versicherungs-Art zur Wahl stellen, mittelst welcher der Versicherte sich selbst ein Capital nach Ablauf vorbestimmter Zeit erwerben, oder im Falle seines frühern Ablebens seinen Erben hinterlassen kann. Eine doppelte Versorgung wird hierdurch möglich gemacht, indem diese Versicherungen zugleich die Stelle einer Sparkasse für den Versicherten selbst vertreten. Das Nähere wird hierüber noch mitgetheilt werden.

Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen sind die Herren Agenten der Gesellschaft, *) so wie der Unterzeichnete selbst, im Bureau Spandauerstraße Nro. 29, zu ertheilen stets bereit.

Berlin, den 23. Januar 1841.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Uebersicht von der bisherigen Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 30. Januar 1841.

J. F. Geisselbrecht.
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

*) In dem Bezirk der Haupt-Agentur zu Coblenz.

Herr C. E. Belz in Kirn,	Herr A. Lehmann in Adenau,
" A. Bleeser in Wissen,	" A. Madert in Zell,
" W. Bombled in Engers,	" J. F. Maurer in Creutznach,
" F. Burgard in Bonn,	" C. Marein in Simmern,
" J. Cäsar in Neuwied,	" J. J. Pauly in Cochem,
" J. N. Paybinger in Ahrweiler,	" F. J. Hertmanni in Mayen,
" F. Peiß in Trarbach,	" S. Schweisthal in Oberfeld,
" C. Pepp in Wetzlar,	" J. Trapet in Andernach,
" H. Perff in St. Goar,	" J. P. Wilhelm in Boppard.

---

[75] Vorladung.

Ueber den Nachlaß des v. J. zu Hamm an der Sieg gestorbenen Bürgermeisters u. Lieut. a. D. von Winkler, ist der formelle Concurs erkannt. Wer Forderungen an diesem Nachlaß hat, wird daher aufgefordert, solche am

27. Februar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr,

dahier anzumelden, sonst er damit von der vorhandenen Aktivmasse ausgeschlossen wird.

Altenkirchen, den 25. Januar 1841.

v. c. K. Justiz-Amt,
Meder, Justiz-Rath.

---

[76] Das diesjährige Preis-Verzeichniß meiner selbstcultivirten Feld-, Garten-, Holz-, Gras- und Blumensämereien ist wieder ausgegeben; den Herren Landwirthen, Gartenbesitzern und Blumenfreunden empfehle ich dasselbe zur gefälligen Beachtung und bitte mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen. Insbesondere empfehle ich noch meinen Vorrath von Samen der ächten weißen Zuckerrunkelrübe, Cichorien-Samen und madia-sativa; letztere erlasse ich 100 Pfd. für 8 Thaler.

Die Krabben'sche Buchdruckerei in Coblenz wird die Güte haben, das Preis-Verzeichniß auf Erfordern auszuhändigen, Bestellungen anzunehmen und an mich zu expediren.

Quedlinburg, im Januar 1841.

Heinrich Mette,
Kunst- und Handels-Gärtner.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 6. Coblenz, den 12. Februar 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 80.
Zuchtstiere betr.
A. I. Nr. 164.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit, wegen ihres nützlichen, die Verbesserung der Viehzucht wesentlich befördernden Zweckes zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 29. Januar 1841.

* * *

Gemäß der Bekanntmachung vom 27. November vorigen Jahrs wird die diesjährige Veräußerung und Verloosung ausgewählter Zuchtstiere unter den zur Theilnahme Berechtigten im Laufe des Monats März statt finden. Wir laden die Gemeinden und einzelnen Thierzüchter, welche sich dem Unternehmen noch anzuschließen wünschen, ein, sich Mitte Februar bei uns anzumelden und die statutenmäßige Einlage von 3 Thlrn. an den Rendanten unseres Vereins, Hrn. Frhrn. von Hilgers zu entrichten, damit die Ankäufe zeitig, mit möglichster Rücksicht auf die Wünsche den Zutretenden besorgt werden können.

Wenn im vorigen Jahre schon das Unternehmen günstig ausfiel, und die Theilnehmer nur einen so unbedeutenden Abzug an ihren Loosen erlitten, daß ihnen solcher als voller Beitrag für dieses Jahr angerechnet bleiben konnte, so zweifeln wir nicht, daß grade jetzt, wo es dem Einzelnen schwer fallen dürfte, einen tüchtigen Zuchtstier ohne unverhältnißmäßige Kosten sich zu verschaffen, die Gemeinnützigkeit des Unternehmens sich sehr lohnen und bewähren dürfte. Wir bitten überhaupt, den Zweck unseres Vereins wohl zu erwägen, der darin besteht, durch Vertheilung der mit Anschaffung tüchtiger Zuchtstiere verbundenen Kosten auf zahlreiche Theilnehmer der Gemeinden und Privaten die Erwerbung dieser Stiere von gewünschter Qualität leichter und wohlfeiler, als es auf eine andere Weise geschehen kann, möglich zu machen.

Coblenz, den 24. Januar 1841.

Vorstand der Coblenzer Local-Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

v. Hauer. Mecke.

Nro. 81.
Amts-Suspension.
A. III. Nr. 558.

Der Steuer- und Communal-Empfänger Linz ist gestern von seinem Amte suspendirt worden. Gültige Zahlung kann daher weder an ihn noch an seine Bevollmächtigten fortan geleistet werden, was wir mit dem Bemerken öffentlich bekannt machen, daß da-

Digitized by Google

gegen der Regierungs-Secretair Reiff mit einstweiliger Wahrnehmung der Geschäfte der hiesigen Steuer- und Communal-Empfangs-Stelle von uns beauftragt worden ist.

Alle diejenigen, welche mit ihren Zahlungen an die hiesige Steuer- oder Communal-Kasse noch im Rückstande sind, werden zugleich aufgefordert, diese Zahlungen ungesäumt an den Regierungs-Secretair Reiff zu leisten.

Coblenz, den 5. Februar 1841.

Nro. 82.

Ausländische Goldmünzen betr. A. I. Nro. 183.

In der unterm 27. November 1821 durch die Gesetz-Sammlung (S. 190) erlassenen Bekanntmachung des Königl. Staats-Ministeriums zur Belehrung des Publikums über den Werth der im Lande vorkommenden fremden Münzsorten ist der Werth der zu Fünf Thalern in Golde ausgeprägten ausländischen Goldstücke demjenigen der Preußischen Friedrichsd'ore gleichgestellt. Mehrfältige seit dieser Zeit und noch neuerdings eingetretene Aenderungen im Schrote und Korne dieser ausländischen Goldmünzen lassen diese Gleichstellung nicht mehr als richtig erscheinen, da vielmehr die ausländischen Fünfthalerstücke — mit Ausnahme nur der Königlich Sächsischen, welche gesetzlich den Preußischen Friedrichsd'oren sich gleichhalten — um mehrere Prozente geringer als letztere ausgebracht werden.

Indem wir auf Anweisung des Königl. Staats-Ministerii dies zur allgemeinen Kenntniß gelangen lassen, finden wir nöthig, dabei auch die Vorschriften der Allerhöchsten Kabinets-Ordres vom 25. November 1826 (Gesetz-Sammlung S. 115) und vom 30. November 1829 (Gesetz-Sammlung de 1830. S. 3.) in Erinnerung zu bringen, wonach im Handel und gemeinen Verkehr — den Fall besonderer vertragsmäßiger Bestimmungen jederzeit ausgenommen — Niemand zur Annahme fremder Münzen verpflichtet ist.

Coblenz, den 31. Januar 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 83.

Ankauf von Naturalien-Bedürfnissen.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publkums gebracht, daß nachbenannte Königl. Magazin-Beamte im Verwaltungs-Bereiche der unterzeichneten Intendantur, die Roggen-, Hafer-, Heu- und Stroh-Ankäufe für Königl. Magazine aus freier Hand und möglichst von den Producenten auch pro 1841 fortsetzen werden, und daß sie die Anweisung haben, das Gekaufte gleich nach der Ablieferung überall ohne Zeitverlust baar zu bezahlen; nämlich:

1) der Kriegsrath Wetzel zu Coblenz für die Königl. Magazine von hier und Ehrenbreitstein;
2) der Kriegsrath Statz zu Cöln für die Magazine von Cöln, Deutz und Bonn, für letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Riedel daselbst;
3) der Proviantmeister Nagell in Jülich für die Magazine daselbst;

Digitized by Google

4) der Proviantmeister Neumeister in Saarlouis für die Magazine daselbst und in Saarbrück, für letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Schlesing daselbst;
5) der Magazin-Rendant Aldenkortt zu Trier für das Magazin daselbst;
6) der Kriegsrath Adloff zu Luxemburg für das Magazin daselbst;
7) der Proviantmeister Dietz in Mainz für das Magazin daselbst.

Coblenz, den 7. Januar 1841.

Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

Nro. 84. Den E. F. Henning betr.

Der aus Berlin gebürtige Kanonier Eduard Friedrich Henning, der 2ten Festungs-Reserve-Compagnie der 8ten Artillerie-Brigade zu Mainz, hat sich am 21. Juli 1838 aus der Garnison zu Coblenz eigenmächtig entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu seyn. Er ist daher durch das gegen ihn ergangene, am 4ten d. Mts. bestätigte kriegesrechtliche Erkenntniß in contumaciam für einen meineidigen Deserteur erklärt und sein sowohl gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen confiszirt worden, welches, nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 23. März 1839, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankfurt a/O., den 7. Januar 1841.

Das Corps-Gericht des 3ten Armee-Corps.

Nro. 85. Zeugenverhör.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Trier vom 22. Dezember v. J. ist zur Constatirung der Abwesenheit des Schuhmachers Johann Schommer und des Schneiders Wilhelm Schommer aus Bachem, die Abhaltung eines Zeugenverhörs verordnet worden. Cöln, den 9. Januar 1841.

Der General-Procurator:
Biergans.

Nro. 86. Gefundener Nachen.

Am 29. Oktober v. J. ist auf dem Rheine unweit Wesseling ein Nachen gefunden worden. Derselbe ist von kleiner Form, ein sogenannter trierscher Läufer von circa 15 Centner Tragfähigkeit, schon längere Zeit in Gebrauch gewesen und ungefähr halb geschlissen. In dem Nachen befanden sich ein Streich, ein Spreit, ein Streichruder, ein Riemen, Straubord, ein Gangbord und 8 bis 9 Tannenbord.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, welcher über den Eigenthümer des Nachens Auskunft geben kann, solches mir oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Bonn, den 14. Januar 1841.

Der Staats-Procurator:
Wirtz.

Nro. 87. Edictalladung.

Der ehemalige Steuer- und Communal-Empfänger Johann Joseph Cönzler von Gebhardshain, Kreises Altenkirchen, hat

Digitized by Google

sich am 19. März 1840 mit Hinterlassung eines bedeutenden Kassendefekts, von seinem Wohnorte heimlich entfernt, und ist deshalb die Criminal-Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

Auf Grund des § 577 und der folgenden der Allgemeinen Preußischen Criminal-Ordnung, wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich am Dienstage den 20. April 1841, Morgens 9 Uhr, vor dem mit der Führung der Untersuchung beauftragten Inquirenten unseres Collegiums, Landgerichts-Rath v. Steltzer, um so gewisser zu gestellen, als bei seinem Ausbleiben mit der Untersuchung und Beweisaufnahme in contumaciam verfahren, er seiner etwaigen Einwendungen gegen Zeugen und Documente, wie auch aller sich nicht von selbst ergebenden Vertheidigungsgründe, für verlustig erklärt, demnächst, nach Ausmittelung des ihm angeschuldigten Verbrechens, auf die gesetzliche Strafe erkannt und das Urtheil in sein zurückgelassenes Vermögen und sonst, so viel es geschehen kann, sofort, an seiner Person aber, sobald man seiner habhaft würde, vollstreckt werden soll.

Coblenz, den 18. Januar 1841.

Königl. Justiz-Senat.
Frech.

Nro. 88. Erledigte Schulstelle.

Zu einer Elementarlehrerstelle, welche außer freier Wohnung ein Gehalt von 120 Thlrn. einbringt, wird ein evangelischer Schulamts-Candidat gesucht.

Wohlbefähigte Bewerber wollen ihre Gesuche und Zeugnisse frankirt an den Herrn Kirchenrath Meß in Neuwied einsenden.

Neuwied, den 18. Januar 1841.

Fürstl. Wiedische Regierung.
Pasch.

Nro. 89. Aufforderung.

Die nachbenannten Militairpflichtigen, nämlich:

1) Moises Berg von Weiler b/W., Fleischer, geboren am 20. April 1818,
2) Ludwig Heinrich Stroh von Kirn, Barbier, geb. am 14. Januar 1818,
3) Leopold Theodor Jung ebendaher, Bäcker, geb. den 11. Novemb. 1817,
4) Johann Otto Groffy von Darweiler, geb. am 19. März 1809,
5) Heinrich Kraus von Stromberg, Lumpensammler, geb. am 19. Juni 1817,
6) Ludwig Groffy ebendaher, Taglöhner, geb. am 7. März 1818,
7) Philipp Steinbrecher von Creuznach, Zeugmacher, geb. den 28. September 1818,
8) Ph. Jakob Kraus von Stromberg, Taglöhner, geb. den 14. November 1819,
9) Friedrich Dörr von Seibersbach, Hüttenarbeiter, geb. 1. April 1819,
10) Heinrich Christian Schäfer von Kirn, Bäcker, geb. den 20. Jan. 1819,
11) Philipp Franzmann von Boos, geb. den 6. Juli 1819,
12) Friedrich Schmitt von Creuznach, Spengler, geb. den 30. Sept. 1819,

Digitized by Google

13) Johann Graffy von Rümmelsheim, geb. den 6. November 1818 zu Burg Laien.
14) Joh. Peter Klees von Burgsponheim, Ackerer, geb. den 2. Febr. 1818,
15) Jakob Weber von Norheim, Knecht, geb. den 15. Januar 1818,
16) Johann Eberts von Niederhausen, Weber, geb. 12. November 1818,
17) Friedrich Theod. Dörr von Kirn, Schreiner, geb. den 18. Januar 1819,
18) Nikolaus Weih von Eckenroth, Kiefer, geb. den 21. Juli 1819,
19) Wilhelm Bamberger von Creuznach, Knecht, geb. den 15. Januar 1819,
20) Heinr. Jak. Dick von Monzingen, Schreiner, geb. den 10. Juni 1819,
21) Joh. Hofmann von Sponheim, Zimmerer, geb. den 29. Sept. 1819,
22) Philipp Hirth von Windesheim, Schlosser, geb. den 3. August 1819,
23) Jakob Bossing von Bokenau, Knopfmacher, geb. den 27. Okt. 1819,
24) Philipp Schäfer von Brezenheim, Knecht, geb. am 2. Februar 1819,
25) Friedrich Wilhelm Gutheil von Simmern unter Dhaun, Schmied, geb. den 20. November 1819,
26) Valentin Buß von Eckenroth, Taglöhner, geb. den 25. Mai 1819,
27) Heinrich Wolf von Creuznach, Glaser, geb. den 10. Dezember 1819,
28) Conrad Lambert ebendaher, Kiefer, geb. den 11. April 1819,
29) Peter Brandenburger von Mandel, geb. den 4. Juni 1819,
30) Adam Wetzel von Creuznach, Schreiner, geb. den 23. Dezember 1819,
31) Mathias Fey von Mandel, Schneider, geb. den 7. Juli 1819,
32) Bernhard Jakob Matzenbach von Kirn, Tuchmacher, geb. den 28. Dezember 1819,
33) Philipp Daniel Gerlach von Creuznach, Sattler, geb. den 13. Februar 1820,
34) Hermann Bollack ebendaher, Kaufmann, geb. den 1. März 1820,
35) Johann Gottfried George von Kirn, Kiefer, geb. zu Creuznach den 9. November 1820,
36) Johann Adam Horsch von Simmern unter Dhaun, Schuster, geb. den 13. August 1820,
37) Michel Reidenbach von Creuznach, Kiefer, geb. den 15. Dezbr. 1820,
38) Ludwig Heinr. Böcking von Langenlonsheim, geb. den 23. Juli 1820,
39) Conrad Friedr. Rittmann von Creuznach, Kübler, geb. 15. Mai 1820,
40) Carl Christian Schäfer von Kirn, Bäcker, geb. 20. Juni 1820,
41) Wilhelm Maurer von Creuznach, Kaufmann, geb. den 28. Dez. 1820.
42) Friedr. Jos. Römer von Stromberg, Tagl., geb. den 17. März 1820,
43) Christoph Gerlach von Creuznach, Kaufm., geb. den 9. Febr. 1820,
44) Ph. Pet. Schanzenbach von Winterburg, Schust. geb. den 25. Aug. 1820,
45) Peter Stephan Ball von Kirn, geb. den 4. Juli 1820 zu Berncastel,
46) Johann Schmenk von Simmern u/Db., Schneider, geb. 25. Aug. 1820,
47) Peter Mastik von Ippenschied, Schuster, geb. den 10. Januar 1820,
48) Anton Faber von Creuznach, Drechsler, geb. den 23. Dezbr. 1820,
49) Jakob Lukas von Heddesheim, Tagl., geb. den 30. Sept. 1820,
50) Phil. Pet. Hofer von Seibersbach, Sandformer, geb. den 10. Dez. 1820,
51) Johann Nikolaus Steeg von Creuznach, geb. den 22. Juni 1820,

Digitized by Google

52) Franz Waſſen von Schweppenhauſen, Weber, geb. den 4. Nov. 1819,
53) Philipp Walter von Creuznach, Kammmacher, geb. den 20. Nov. 1818,
54) Theobald Schmitt ebendaher, Töpfer, geb. den 21. Juni 1818,
55) Fr. Nik. Matzenbach von Kirn, Tuchmacher, geb. den 24. Aug. 1818,
56) Andreas Dikes von Sponheim, Schneider, geb. den 24. Juli 1818,

welche vor den Erſatz-Commiſſionen pro 1840 nicht erſchienen ſind, werden hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten ſich zur Ableiſtung ihrer Militairdienſtpflicht vor dem unterzeichneten Königl. Landrath zu ſtellen, widrigenfalls ſie als Widerſpenſtige verfolgt werden.

Creuznach, den 19. Januar 1841.

Der Landrath:
Hout.

Nro. 90. Zeugenverhör.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 4. d. Mts. iſt zur Conſtatirung der Abweſenheit des Carl Franz Wagner aus Bretzenheim die Abhaltung eines Zeugenverhörs verordnet worden.

Cöln, den 19. Januar 1841.

Der General-Procurator:
Biergans.

Nro. 91. Gefundene Leiche betr.

Der Leichnam des in der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1840 erwähnten Steuerboten Johann Peter Glaßer von Monzingen iſt aufgefunden worden.

Coblenz, den 21. Januar 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 92. Steckbrief.

Der Taglöhner Heinrich Heggen, zu Vierſen geboren und wohnhaft, hat ſich der gegen ihn wegen qualificirten Diebſtahls eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich deſſen Signalement hierunten mittheile, erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden, auf denſelben ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu laſſen.

Düſſeldorf, den 15. Januar 1841.

Der Inſtructionsrichter:
Becker.

Signalement.

Namen: Heinrich Heggen; Alter 35 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: braun; Stirne: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Naſe: ſpitz; Mund: klein; Zähne: gut; Kinn: oval; Bart: blond; Geſichtsform: länglich; Geſichtsfarbe: geſund; Statur: ſchlank; beſondere Kennzeichen: blatternnarbig.

Digitized by Google

Personal-Chronik.

Nro. 93. Des Königs Majestät haben an die Stelle des Regierungs-Raths Brüggemann den seitherigen Gymnasial-Oberlehrer, Professor Dr. Korten zum Regierungs- und Schulrath bei dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium und der Königl. Regierung hierselbst mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 17. v. Mts. und Js. zu ernennen geruht.

Coblenz, den 11. Januar 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:
Bodelschwingh.

Nro. 94. Der Schullehrer Vetter zu Langenfeld ist zum vierten Lehrer an der Liebfrauen-Knabenschule der katholischen Gemeinde zu Coblenz definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 4. Januar 1841.

Nro. 95. An die Stelle des wegen Ablaufs der fünfjährigen Dienstzeit ausgetretenen Beigeordneten Cäsar zu Sobernheim ist der Wilhelm Fuchs daselbst zum ersten Beigeordneten für die Bürgermeisterei Sobernheim ernannt und der bisherige zweite Beigeordnete der genannten Bürgermeisterei, Carl Jos. Dupuis aus Waldböckelheim auf weitere 5 Jahre bestätigt worden.

Coblenz, den 4. Januar 1841.

Nro. 96. Der Schulamts-Candidat Johann Wagner aus Biebern ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Hatzenport provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 6. Januar 1841.

Nro. 97. Der Albert Joseph Canaris zu Münstermaifeld ist unterm heutigen Dato zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Münstermaifeld ernannt worden. Coblenz, den 7. Januar 1841.

Nro. 98. Der emeritirte evangelische Pfarrer Schapper zu Niedercleen ist am 28. Dezember pr. gestorben.

Coblenz, den 9. Januar 1841.

Nro. 99. Dem Decateur Polis zu Eupen ist unterm 13. Dezember v. J. ein Patent

auf eine Dekatirpresse für wollene Tücher in der durch Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf Fünf Jahre für den Umfang des Staates ertheilt worden.

Digitized by Google

Krabben'sche Buchdruckerei.

Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Nro. 100.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Dezember 1840 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gerstengrütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	2	2	5	1	20	5	1	6	7	„	27	6	„	18	„	6	25	„	„	„	„	2	„	„	2	„	„	2	20	„	„	25	„
Andernach ..	2	„	10	1	17	7	1	6	10	„	27	9	„	18	„	„	„	„	5	„	„	1	22	„	1	21	9	2	24	6	„	25	1
Creuznach ..	1	27	1	1	17	3	1	4	5	„	24	1	„	24	„	„	„	„	„	„	„	1	25	„	1	25	„	1	28	„	„	23	9
Simmern ..	„	„	„	1	22	4	1	10	„	„	27	11	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	22	„
Wetzlar ...	1	29	4	1	14	7	1	„	„	„	„	„	„	12	„	„	„	„	4	5	„	1	8	10	1	8	10	„	„	„	„	20	3
Summa	7	29	8	8	2	2	5	27	10	3	17	3	2	12	„	6	25	„	9	5	„	6	25	10	6	25	7	7	12	6	3	26	1
Durchschnitts-Preis	1	29	11	1	18	5⅕	1	5	6⅘	„	26	9¾	„	18	„	6	25	„	4	17	6	1	21	5½	1	21	4¾	2	14	2	„	23	2⅕

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.												Der Ohmhoft à 180 Berliner Quart.									Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd.			Stroh per Schock oder 1200 Pfd.		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.			Branntwein.			Bier.											
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz ...	„	3	2	„	2	7	„	3	2	„	3	„	12	„	„	9	„	„	„	„	„	„	5	6	„	1	„	„	7	4	1	10	„	8	15	„
Andernach ..	„	2	6	„	2	4	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	6	„	1	2	„	5	2	1	10	„	8	11	5
Creuznach ..	„	2	6	„	1	8	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	18	„	„	„	5	„	„	1	4	„	6	10	1	25	„	8	„	„
Simmern ..	„	1	8	„	1	6	„	3	„	„	2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	1	2	„	7	„	1	10	„	7	8	„
Wetzlar ...	„	2	9	„	2	3	„	2	9	„	2	3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	„	10	„	6	„	1	„	„	5	„	„
Summa	„	12	7	„	10	4	„	14	11	„	12	3	12	„	„	9	„	„	18	„	„	„	26	„	„	5	6	1	2	4	6	25	„	37	4	5
Durchschnitts-Preis	„	2	6⅕	„	2	⅘	„	2	11⅘	„	2	5⅖	12	„	„	9	„	„	18	„	„	„	5	2⅖	„	1	1⅓	„	6	5⅓	1	11	„	7	12	10⅗

Amts-Blatt.

№ 7. Coblenz, den 16. Februar 1841.

Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 101. Belohnung.

Die Tochter eines gewerbtreibenden Bürgers zu Ohlau in Schlesien hat neuerlich einen Verfertiger falscher Kassen-Anweisungen bei der Verbreitung derselben ertappt und durch ihr umsichtiges Benehmen und die sofortige Anzeige bei der Polizeibehörde es möglich gemacht, daß derselbe hat verhaftet und zur Untersuchung gezogen werden können. Wir haben derselben in Folge unserer Bekanntmachung vom 14. März v. J. dafür eine Belohnung von 300 Thlrn. bewilligt und bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auch fernerhin Jedem, der einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher, zur Täuschung des Publikums geeigneter Kassen-Anweisungen anzeigt, so daß er zur Untersuchung und Bestrafung gebracht werden kann, nach Beschaffenheit des Falles eine Belohnung von drei bis fünf Hundert Thalern gewähren und diese Belohnung bei besonderen Umständen auch noch angemessen erhöhen werden.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich übrigens an jede Orts-Polizeibehörde wenden und sich auch auf Verlangen der Verschweigung seines Namens versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Rückwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren irgend zu willfahren ist.

Berlin, den 24. Januar 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. v. Schütze. Beelitz. Deetz. v. Berger.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 102. Verlegung eines Marktes. A. Sect. VII. Nr. 30.

Mit höherer Genehmigung ist der in dem Orte Treis, Kreis Cochem, bisher am Montag vor Christtag abgehaltene Markt auf den Mittwoch nach Mariä Geburt verlegt. Demnach wird der diesjährige vorbezeichnete Markt, verbunden mit einem Viehmarkt, am 15. September d. Js. abgehalten werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 28. Januar 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 103. Edictalladung.

Der ehemalige Steuer- und Communal-Empfänger Johann Joseph Gönzler von Gebhardshain, Kreises Altenkirchen, hat sich am 19. März 1840 mit Hinterlassung eines bedeutenden Kassendefekts, von seinem Wohnorte heimlich entfernt, und ist deshalb die Criminal-Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

Auf Grund des § 577 und der folgenden der Allgemeinen Preußischen Criminal-Ordnung, wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich am Dienstage den 20. April 1841, Morgens 9 Uhr, vor dem mit der Führung der Untersuchung beauftragten Inquirenten unseres Collegiums, Landgerichts-Rath v. Stelzer, um so gewisser zu gestellen, als bei seinem Ausbleiben mit der Untersuchung und Beweisaufnahme in contumaciam verfahren, er seiner etwaigen Einwendungen gegen Zeugen und Documente, wie auch aller sich nicht von selbst ergebenden Vertheidigungsgründe, für verlustig erklärt, demnächst, nach Ausmittelung des ihm angeschuldigten Verbrechens, auf die gesetzliche Strafe erkannt und das Urtheil in sein zurückgelassenes Vermögen und sonst, so viel es geschehen kann, sofort, an seiner Person aber, sobald man seiner habhaft würde, vollstreckt werden soll.

Coblenz, den 18. Januar 1841.

Königl. Justiz-Senat.
Frech.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 104. Einen Diebstahl betr.

Am 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wurden von dem Speicher des Aloys Sauer II. zu Arzheim

1) ein Betttuch 7½ Elle lang,
2) ein flächsenes Betttuch, gez A. S.,
3) ein Mannshemd, gez. A. S.,
4) zwei flächsene Mannshemden, gez. A. S.,

entwendet und bis jetzt nicht wieder ermittelt. Verdächtig dieses Diebstahls ist eine junge Person, welche bettelte, zwei blau gedruckte Kleider trug, ein gelbes Tuch um den Kopf gewunden und ein dunkelbraunes Tuch über die Brust geschlagen hatte. Außerdem war dieselbe mit weißen wollenen Strümpfen und Abschnitten von Stiefeln bekleidet.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich einen Jeden, dem dieselben vorkommen sollten, um gefällige Nachricht.

Coblenz, den 18. Januar 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Landgerichts-Rath
v. Stelzer.

Digitized by Google

Nro. 105. Ein unbekanntes Individuum betr.

Am 19. d. Mts. wurde zu Büren, Kreis Saarlouis, Bürgermeisterei Rehlingen, das unten signalisirte, dem Namen nach bis jetzt unbekannte Individuum verhaftet, weil dasselbe ohne Legitimationspapiere und im Besitze wahrscheinlich gestohlener Gegenstände war und dieselben an jenem Orte feil bot. Der Verhaftete entsprang während der Nacht und ließ folgende Kleidungsstücke zurück:

1) Einen Frauenrock von dunkelblauem Tuch, ziemlich alt, in der einen Bahn ist ein großes viereckiges Stück eingesetzt; 2) ein ditto von Kattun mit dunkelgrünem Grund und hellgrünen Blümchen; 3) ein ditto von Hänfen Tuch, mit Baumwolle durchschlagen, dunkelblau gefärbt und mit zwei Achselträgern von schwarzer schmaler Schnur; 4) ein ditto von dunkelblauem Druck-Kattun, mit hellblauen Blumen, daran befinden sich zwei Achselträger von weißer breiter Schnur; 5) ein weißer Frauen-Unterrock von Hänfentuch, mit Baumwolle durchschlagen, auf der einen Seite befindet sich ein Taschenschlitz und hinten am Schlitze zwei Bändel von dickem Bindfaden. Sämmtliche Röcke sind um den Leib in platte Falten gelegt; 6) ein königblaues halbseidenes Frauen-Mützchen. An der Hinterschöße befinden sich zwei Perlmutter-Knöpfe und ebenso an den daran festgenähten Armbändern. Das Futter besteht größtentheils aus grobem Wergentuch; auf der einen Seite jedoch aus altem schmalgestreiftem Baumwollenzeug; 7) ein ditto von dem nämlichen Stoffe, wie der sub Nro. 3 beschriebene Rock, ebenfalls mit Perlmutter-Knöpfchen, innen mit flächsen-pergen Tuch gefüttert, in den Aermeln aber mit grauem Futterbarchent; 8) ein ditto von dunkelbraunem Kattune, mit kleinen weißen Sternchen, schon alt; um den Hals herum aber blau neu eingefaßt; 9) eine Knabenhose für einen ohngefähr achtjährigen Knaben von hausgemachtem Leinen-Baumwollenzeug, blau, mit einer Seitentasche und großen Metallknöpfen; für die Hosenträger ist hinten ein hornener und ein beinener Knopf angebracht; 10) eine solche Jacke von demselben Stoffe; 11) ein altes weißes baumwollenes Taschentuch, mit rothen Rändern; 12) ein viereckiger Lappen von weißem leinenem Tuche.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über den Eigenthümer dieser Gegenstände oder über den Entsprungenen nähere Auskunft zu geben vermögen, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Saarbrücken, am 24. Januar 1841.

Für den Ober-Procurator,
Der Staats-Procurator:
Buß.

Signalement.

Alter: unbekannt; Haare: blond und glatt; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: grau; Nase: stumpf; Backenbart: röthlich; Kinn: spitz; Gesicht: dick und mit gesunder rother Farbe; Statur: untersetzt; Größe: 5 Fuß 4—5 Zoll.

Bekleidung.

Ein Kittel von blau baumwollenem Fabrikzeug, eine blaue Hose von leinen- und baumwollen-gewebtem Hauszeug, Schuhe, mit weiß- und blaugestreiften Kamaschen darüber.

Digitized by Google

Nro. 106. Steckbrief. Der Ackersmann Johann Friedrich Bourgeois aus Gohr hat sich der gegen ihn wegen versuchten Mords eingeleiteten Criminal-Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 26. Januar 1841.

Der Instruktionsrichter:
Becker.

Signalement.

Geburtsort: Gohr; Aufenthalt: Oelingratherhof, Gemeinde Widdeshoven; Religion: katholisch; Gewerbe: hat in Bonn circa 1½ Jahr Medizin studirt, war in Cöln und Dormagen als Provisor in einer Apotheke, zuletzt Oekonom auf dem Oelingratherhof, Gemeinde Widdeshoven; Alter: 36–37 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch und rund; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: groß und spitz; Mund: mittelmäßig; Zähne: gesund; Bart: schwach; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: bleich; Gesichtsbildung: oval; Statur: schlank.

Nro. 107. Steckbrief. Die unten näher bezeichnete Elisabetha Bittern, Ehefrau des Korbmachers Jakob Schub, von Hetzhof, Bürgermeisterei Bengel, Kreis Wittlich, hat sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung wegen Diebstahls durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines von dem Königl. Instructionsrichter des Bezirks I. von hier, wider dieselbe erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich sämmtliche Behörden, auf dieselbe zu wachen, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Trier, den 29. Januar 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Signalement.

Die ꝛc. Schub ist 46 Jahre alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, kleine spitze Nase, gewöhnlichen Mund, volle Zähne, rundes Kinn, lange und hagere Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, hagere Gestalt und ist ohne besondere Kennzeichen.

Personal-Chronik.

Nro. 108. Der Schulamts-Candidat Geimer zu Kausen ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 8. Januar 1841.

Nro. 109. Der als Mitglied der Armen-Commission der Bürgermeisterei Wiebelsheim durch das Loos ausgeschiedene Johann Nick sen. aus Wiebelsheim ist in dieser Eigenschaft wieder gewählt und bestätigt worden.

Coblenz, den 9. Januar 1841.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 7. Coblenz, den 16. Februar 1841.

Beilage zu N° 7 des Amts-Blattes.

[79] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Herrn Carl Heinrich Burchard, Königl. Regierungs-Assessor, zu Coblenz wohnhaft, sollen am sieben und zwanzigsten Mai dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Lokale des Friedensgerichtes zu Zell, die hiernach beschriebenen, gegen die Eheleute Franz Buß, Winzer, und Anna Maria Lauren, in Pünderich wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, öffentlich meistbietend bei brennendem Lichte versteigert werden, als:

1) Ein Stück Wildland auf Beynt, Flur 3, Nro. 87, 1. Klasse, groß 37 Ruthen, termt Peter Nahlen und Joseph Eberhard. Angebot 1 Thaler.
2) Eine Wiese im Zeiffelt, Flur 3, Nro. 160, 3. Klasse, groß 9 Ruthen 40 Fuß, termt Wittwe Peter Franzen. Angebot 1 "
3) Ein Weinberg in der Ruy, Flur 4, Nro. 105, 4. Klasse, groß 8 Ruthen 70 Fuß, termt Joseph Müller und Franz Jakob Simonis 1 "
4) Ein ditto daselbst, Flur 4, Nro. 107, 5. Klasse, groß 64 Ruthen 80 Fuß, termt Franz Buß und Franz Jakob Simonis 1 "
5) Ein Stück Wildland daselbst, Flur 4, Nro. 108, 1. Klasse, groß 64 Ruthen, termt Franz Buß und Mathias Rockenbach 1 "
6) Ein Weinberg auf der Knosh, Flur 4, Nro. 43, Klasse 4, groß 7 Ruthen 70 Fuß, termt Peter Kläs und Dominik Steilen 1 "
7) Ein ditto am Dörnchesweg, Flur 5, Nro. 158, Klasse 3, groß 13 Ruthen 50 Fuß, termt Caspar Schmitz und Abraham Wolf 1 "
8) Ein ditto im Raffus, Flur 5, Nro. 260, 4. Klasse, groß 160 Ruthen 60 Fuß, termt Johann Butzer und Hubert Schmitz 5 "
9) Ein ditto auf der Schanz, Flur 6, Nro. 100, Klasse 4, groß 13 Ruthen 70 Fuß, termt Anton Baum und Johann Peter Steilon 1 "
10) Ein ditto auf Rennersweingarten, Flur 6, Nro. 164, Klasse 2, groß 16 Ruthen 80 Fuß, termt Theodor Fischer und Johann Jakob Haas 1 "
11) Ein ditto ober dem Fahr, Flur 6, Nro. 215, Klasse 3, groß 53 Ruthen 90 Fuß, termt Joseph Müller und Mathias Simon 1 "
12) Eine Wiese unter Gederflur, Flur 8, Nro. 227, Klasse 3, groß 9 Ruthen 40 Fuß, termt Nikolaus Arens und Sebastian Endres 1 "
13) Eine Holzung im Berggraben, Flur 8, Nro. 329, Klasse 1, termt Peter Franzen und Jakob Höff, groß 10 Ruthen 70 Fuß 1 "
14) Ein Acker unter Fabert, Flur 9, Nro. 96, Klasse 4, groß 20 Ruthen 39 Fuß, termt Peter Franzen Wittwe und Simon Ternes 1 "
15) Ein ditto aufm Gottesacker, Flur 9, Nro. 151, Klasse 4, groß 56 Ruthen 30 Fuß, termt Johann Schneider Wittwe und Math. Barzen sen. 1 "
16) Ein ditto in Fabert, Flur 9, Nro. 258, Klasse 4, groß 63 Ruthen 60 Fuß, termt Johann Schneider Wittwe und Caspar Simon 1 "
17) Ein ditto daselbst, Flur 9, Nro. 306, Klasse 4, groß 34 Ruthen 90 Fuß, termt Caspar Blum und Philipp Merles 1 "
18) Ein ditto daselbst, Flur 9, Nro. 282, Klasse 4, groß 16 Ruthen 30 Fuß, termt Richard Mentges und Johann Peter Burg 1 "
19) Ein ditto daselbst, Flur 9, Nro. 325, Klasse 4, groß 12 Ruthen 50 Fuß, termt Christoph Simon und Anna Endres 1 "
20) Ein ditto auf Fabert, Flur 9, Nro. 407, Klasse 5, groß 9 Ruthen 60 Fuß, termt Franz Siveris und Philipp Joseph Zimmer 1 "
21) Ein ditto daselbst, Flur 9, Nro. 432, Klasse 5, groß 5 Ruthen 40 Fuß, termt Mathias Barzen sen. und Johann Hillesheim 1 "
22) Ein ditto daselbst, Flur 9, Nro. 454, Klasse 4, groß 9 Ruthen 66 Fuß, termt Mathias Joseph Marx und Caspar Dahm 1 "
23) Ein ditto im Schellenfeld, Flur 10, Nro. 3, Klasse 4, groß 73 Ruthen 10 Fuß, termen Mathias Kläs und Friedrich Lehmen 5 "
24) Ein ditto daselbst, Flur 10, Nro. 66, Klasse 4, groß 22 Ruthen 60 Fuß, termt Anton Siveris und Martin Schafen 1 "
25) Ein ditto auf dem Schellenfeld, Flur 10, Nro. 312, Klasse 4, groß 10 Ruthen 70 Fuß, termt Peter Simonis und Franz Joseph Buß 1 "
26) Ein Acker auf dem Schellenfeld, Flur 10, Nro. 328, Klasse 5, groß 35 Ruthen 60 Fuß, termt Hubert Schneiders und Mathias Hermes 2 "
27) Ein ditto daselbst, Flur 10, Nro. 343, Klasse 5, groß 22 Ruthen 10 Fuß, termt Friedrich Lay und Johann Peter Burg. 2 "
28) Ein ditto ober dem großen heiligen Häuschen, Flur 11, Nro. 6, Klasse 4, groß 30 Ruthen 40 Fuß, termt Nikolaus Kläs und Mathias Stockenbach 2 "
29) Ein ditto daselbst, Flur 11, Nro. 37, Klasse 4, groß 15 Ruthen 40 Fuß, termt Vincenz Kuhn und Peter Peters 1 "
30) Ein ditto im Hühnerfeld, Flur 11, Nro. 363, Klasse 3, groß 7 Ruthen 70 Fuß, termt Franz Jakob Simon und Peter Schmitz jun. 1 "
31) Ein ditto daselbst, Flur 11, Nro. 449, Klasse 3, groß 12 Ruthen 11 Fuß, termt Johann Rockenbach und Peter Simonis 1 "

Digitized by Google

32) Eine Wiese in der Weierwies, Flur 12, Nro. 243, Klasse 2, groß 8 Ruthen 50 Fuß, termt Johann Rockenbach und Friedrich Lehmen . . 1 „

33) Ein Acker auf dem Kohlgarten, Flur 12, Nro. 294, Klasse 3, groß 5 Ruthen 70 Fuß, termt Joseph Eberhard und Jakob Pauli jun. 1 „

34) Ein ditto daselbst, Flur 12, Nro. 328, Klasse 3, groß 10 Ruthen 90 Fuß, termt Caspar Blum und Philipp Lenz 1 „

35) Ein ditto unterm Zwergweg, Flur 12, Nro. 386, Klasse 3, groß 36 Ruthen 20 Fuß, termt Caspar Kalfalz und Math. Joseph Siveris 1 „

36) Ein ditto daselbst, Flur 12, Nro. 395, Klasse 3, groß 6 Ruthen 20 Fuß, termt Johann Schmitz und Mathias Joseph Siveris 1 „

37) Eine Wiese ober der Kirch, Flur 13, Nro. 505, groß 4 Ruthen 90 Fuß, termt Johann Zimmer und Philipp Joseph Zimmer 1 „

38) Eine ditto vor den neuen Gärten, Flur 14, Nro. 75, groß 19 Ruthen 80 Fuß, termt Peter Simonis und Abraham Wolf 1 „

39) Ein ditto daselbst, Flur 14, Nro. 194. Klasse 1, groß 5 Ruthen 70 Fuß, termt Johann Hansen und Johann Rockenbach sen. 1 „

40) Ein ditto daselbst, Flur 14, Nro. 115, groß 8 Ruthen 90 Fuß, Klasse 2, termt Dominikus Steilen und Johann Franzen Wittwe 1 „

41) Ein ditto daselbst, Flur 14, Nro. 121, groß 13 Ruthen 20 Fuß, termt Nikolaus Kläs und Carl Joseph Kirch 1 „

42) Ein ditto daselbst von 2 Ruthen 20 Fuß, Flur 14, Nro. 137, termt Matern Siveris und Mathias Rockenbach 1 „

43) Ein Acker in den neuen Gärten, Flur 40, Nro. 170, groß 3 Ruthen 10 Fuß, termt Mathias Joseph Arenz und Caspar Römer Wittwe 1 „

44) Ein ditto daselbst, Flur 14, Nro. 224, Klasse 1, groß 16 Ruthen 10 Fuß, termt Peter Kläs und Philipp Joseph Zimmer 1 „

45) Ein ditto auf dem Eichelflur, Flur 14, Nro. 304, Klasse 1, groß 36 Ruthen 90 Fuß, termt Mathias Fritzen und Dominikus Steilen 1 „

46) Ein Acker auf dem Klos, Flur 15, Nro. 52, Klasse 1, groß 10 Ruthen 90 Fuß, termt Matern Siveris und Caspar Simon 1 „

47) Ein ditto daselbst, Flur 15, Nro. 148, Klasse 1, groß 6 Ruthen 30 Fuß, termt Math. Joseph Höpp und Caspar Schmitz 1 „

48) Ein ditto auf dem Bußflur, Flur 16, Nro. 100, Klasse 3, hält 23 Ruthen 60 Fuß, termt Julian Lenz und Peter Simonis 1 „

49) Ein ditto daselbst, Flur 16, Nro. 127, Klasse 3, groß 5 Ruthen 90 Fuß, termt Mathias Schmitz und Franz Buß 1 „

50) Ein Acker auf der Flur, Flur 16, Nro. 128, Klasse 3, groß 51 Ruthen 30 Fuß, termen die Vorigen 1 „

51) Ein ditto daselbst, Flur 16, Nro. 152, Klasse 3, groß 8 Ruthen 10 Fuß, termt Franz Buß und Peter Nahlen 1 „

52) Ein ditto daselbst, Flur 16, Nro. 214, Klasse 3, groß 39 Ruthen, termt Peter Filzen und Nikolaus Filzen 1 „

53) Ein ditto auf dem mittelsten Sand, Flur 17, Nro. 129, groß 60 Ruthen 30 Fuß, Klasse 2, termt Wilhelm Busch und Johann Butzer 3 „

54) Eine Wiese in Planders, Flur 17, Nro. 350, Klasse 4, groß 16 Ruthen 30 Fuß, termt Frühmesse Pünderich und Dominik. Simons 1 „

55) Ein Weinberg im Petersberg, Flur 17, Nro. 589, Klasse 5, groß 44 Ruthen 60 Fuß, termt Anna Elisabetha Kläs und Margaretha Mentges 1 „

56) Ein Acker hinter dem Wald, Flur 18, Nro. 73, Klasse 4, hält 27 Ruthen 80 Fuß, termt Caspar Blum und Johann Butzer 1 „

57) Ein Weinberg am Pahl, Flur 18, Nro. 177, Klasse 4, groß 11 Ruthen 80 Fuß, termt Angela Mentges und Caspar Kalfels 1 „

58) Ein ditto daselbst, Flur 18, Nro 190, Klasse 5, groß 17 Ruthen 10 Fuß, termt Mathias Sausen und Johann Schneiders Wittwe 1 „

59) Ein zu Pünderich in der Mittelstraße unter dem Orte gelegenes, mit Nro. 53 bezeichnetes Wohnhaus mit Hof, Kelterhaus und allen Zubehörungen, neben Peter Siveris und Gemeindestraße. Dasselbe ist zweistöckig, der untere Stock ist von Stein, der Obere von Holz und Fachwerk erbaut und mit Schiefern gedeckt, es hat in der Fronte nach der Hauptstraße in der untern Etage zwei Fenstern, im zweiten Stocke zwei Fenstern, unter dem Hause befindet sich ein Keller, darüber die Küche und oben mehrere Zimmer, dann der Speicher. Angebot 50 „

123 „

Gedachte Immobilien liegen auf dem Gemeindebanne von Pünderich, Kreis und Bürgermeisterei Zell, und werden von den Schuldnern bewohnt und benutzt.

Die Grundsteuer für das laufende Jahr beträgt sechs Thaler 3 Sgr. 2 Pfge.

Die Steigerungsbedingungen so wie der Auszug aus der Steuerrolle, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegeben zu Zell, am 29. Januar 1800 ein und vierzig.

Der Friedensrichter:
gez. Schumm.
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

---

[80] Ein mit den nöthigen Zeugnissen versehener qualificirter Bürgermeisterei-Sekretair, kann gegen fixe Besoldung von 125 Thlr. jährlich sogleich auf einer Bürgermeisterei eintreten. Desfallsige portofreie Anerbieten besorgt die Expedition dieses Blattes unter Aufschrift B. S.

Digitized by Google

[81] Donnerstag den 25. Februar, Morgens um 10 Uhr, werden in der Schreibstube des unterzogenen Bürgermeisters von Wiebelsheim, nachstehende bauliche Gegenstände, öffentlich versteigert.

1) Meistbietend. Der Abbruch und die Materialien der alten Kirche zu Perscheid, veranschlagt zu 400 Thlr.

2) Wenigstnehmend. Die Anfuhr der Materialien zum Bau einer neuen Kirche, zu 1072 Thlr. 22 Sgr. 1 Pfg.

3) Der Bau der Kirche selbst veranschlagt:

a. dem Maurer	879	Thlr.	15	Sgr.	6	Pfg.
b. dem Steinmetz incl. Anfuhr	659	"	23	"	6	"
c. " Zimmermann	126	"	29	"	2	"
d. " Dachdecker	64	"	—	"	—	"
e. " Tischler	469	"	14	"	10	"
f. " Schlosser	216	"	4	"	8	"
g. " Glaser	322	"	12	"	—	"
h. " Klempner	50	"	7	"	—	"
i. " Tüncher	243	"	17	"	6	"
k. an Materialien	1679	"	13	"	6	"

An demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werden ferner in Verding gegeben:

Gemeinde Wiebelsheim, die erforderlichen Reparaturen an dem dortigen Schulhause veranschlagt:

a. dem Maurer incl. Materialien	114	Thlr.	—	"	6	"
b. " Zimmermann id.	12	"	18	"	—	"
c. " Dachdecker id.	26	"	12	"	6	"
d. " Tischler und Schlosser	5	"	21	"	—	"

Gemeinde Langscheid.

1) Abbruch des alten Schulhauses, veranschlagt zu Thlr. 49 — 8 — 3.

2) Anfuhr der Materialien zum neuen Schulhause zu " 189 — 7 — 4.

3) Bau des neuen Schulhauses, veranschlagt

a. dem Maurer	266	Thlr.	21	Sgr.	7	Pf.
b. " Steinmetz	112	"	22	"	10	"
c. " Zimmerer	112	"	12	"	4	"
d. " Dachdecker	29	"	10	"	—	"
e. " Tischler	285	"	24	"	6	"
f. " Schlosser	86	"	23	"	—	"
g. " Glaser	99	"	9	"	—	"
h. " Klempner	22	"	10	"	—	"
i. " Tüncher	15	"	3	"	6	"
k. an Materialien	604	"	7	"	10	"

Sämmtliche Kosten-Anschläge und Zeichnungen liegen im Verwaltungslocal zur Einsicht offen.

Oberwesel, den 30. Januar 1841.

Pörter.

---

[82] Montag den 22. Februar c., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier:

a. circa 120 Klafter eichen Brennholz,
b. " 1800 Wellen und
c. " 20 eichen Nutzstämme

der Gemeinde Treis gehörend, öffentlich meistbietend versteigert.

Treis, den 28. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Reis.

---

[83] Jagd-Verpachtung.

Die Jagden der Gemeinden Cochem, Ernst, Faid und Greimersburg werden am Donnerstag den 25. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeister-Amt dahier einer öffentlichen Verpachtung auf 3, 6, 9 Jahre ausgesetzt werden.

Cochem, den 3. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

---

[84] Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. c., Nachmittags 2 Uhr, wird auf der Schreibstube des Unterzeichneten die Pflasterung einer Straße zu Rheinbrohl, veranschlagt zu 193 Thlr. 6 Sgr. 11 Pfg. an den Wenigstnehmenden verdungen. Der Kosten-Anschlag liegt zur gefälligen Einsicht hier vor.

Hönningen, den 5ten Februar 1841.

Der Bürgermeister.

---

[85] Am 1. März c., Vormittags um 10 Uhr, werden in dem Gemeindehaus zu Briedern die in den dortigen Schlägen Bitschgeis und Dachslöcher gefällten 107 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme und 50½ Klafter eichen Brandholz meistbietend verkauft.

Senheim, den 29. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
Coquelin.

---

[86] Montag den 1. März 1841, Nachmittags 2 Uhr, wird der dahier am Fuße der Karthaus, circa 40 Ruthen große, den Erben des verlebten Schuhmacher Franz Florin zugehörige Garten, termt Lorenz Wagner, im Cadaster Flur 7 Nro. 41 und 41a, in Gefolge homologirten Familienrathsbeschlusses, in der Schreibstube des Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Coblenz, den 21. Dezember 1840.

Grebel, Notar.

[87] Samstag den 20. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, dahier in meinem Amtslokale, werden aus den Gemeinde-Waldungen:

1) von Allenz	. . .	6 Stämme,
2) " Cottenheim	. .	2 "
3) " Kehrig	. .	28 "
		36 Stämme eichen Bau- und Nutzholz,

einzeln öffentlich versteigert werden.

Mayen, den 6. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Max Klotz.

---

[88] Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird auf der Schreibstube des Unterzeichneten die Erbauung einer Mauer und Bedeckung derselben mit Hausteinplatten an der hiesigen Pfarrkirche, veranschlagt zu 211 Thaler 26 Sgr. 11 Pfge. und zwar:

1) dem Maurer incl. Material	99 Thlr.	28 Sgr.	11 Pf.
2) " Steinmetzen . .	103 "	18 "	— "
3) " Schlosser . . .	8 "	10 "	— "

an den Wenigstnehmenden verdungen.

Der Kostenanschlag liegt zur gefälligen Einsicht hier vor.

Hönningen, den 5. Februar 1841.

Der Bürgermeister:

---

[89] Bekanntmachung.

Am 4ten März nächsthin, des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Büreau von St. Goar die Umpflasterung der dortigen Rheinstraße oder Leinenpfades öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen.

Der mit Einschluß der Materialien sich auf 659 Thlr. 16 Sgr. 4 Pfg. belaufende Kosten-Anschlag, liegt auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

St. Goar, den 8. Februar 1841.

Der c, Bürgermeister:
Weygold.

---

[90] Frucht-Versteigerung.

Donnerstags den 4. März dieses Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, werden bei hiesiger Rezeptur meistbietend öffentlich versteigert:

381 Malter Korn,		
119 " Waiz,	}	Hadamarer Maaßes.
512 " Gerste,		
381 " Hafer,		

Der Zuschlag wird bei annehmbaren Geboten sogleich als definitiv geschehen erklärt.

Hadamar, den 2. Februar 1841.

Herzoglich Nassauische Receptur:
Krekel.

---

[91] Montag den 1. März 1841, Morgens 10 Uhr, sollen von dem Herrschaftlichen Fruchtspeicher dahier (zwei Stunden von Linz am Rhein)

300 Scheffel Korn und
1000 Scheffel Hafer,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Altenwied, den 15. Februar 1841.

Fürstlich Wiedische Rentei:
Buchfieb.

---

[50] Edictalladung.

Durch Urtheil des Königl. Justiz-Senats zu Coblenz vom 14. Dezember v. J. ist über die Nachlassenschaft des verstorbenen Pfarrers und Schulinspektors Peter Joseph Bröcher zu Wissen der Concurs der Gläubiger rechtskräftig erkannt. Es werden daher alle diejenigen, welche an dem Verstorbenen etwas zu fordern vermeinen, zur Anmeldung und Ausführung ihres Gutachtens auf den 25ten Mai 1841, Vormittags 9 Uhr, vor das unterzeichnete mit der Instruktion des Prozesses beauftragte Justiz-Amt unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen.

Da in diesem Termin ein Arrangement mit den Gläubigern versucht werden soll, so sind die vorkommenden Vollmachten auch hierauf auszudehnen. Auf schriftliche Eingaben kann keine Rücksicht genommen werden, und alle ferneren Bekanntmachungen geschehen nur in dem hiesigen Amtssprengel.

Schönstein, den 13. Januar 1841.

A. A.
Standesherrl. Justiz-Amt:
Sames.

---

[71] Edictal-Ladung.

Alle bekannte und unbekannte Gläubiger des Christian Mendel zu Dierdorf, welcher bonis cedirt hat, werden zur Anmeldung und Justifikation ihrer Forderungen auf

Mittwoch den 17ten März d. J. Vormittags 10 Uhr,

unter der Androhung hierhin vorgeladen, daß gegen die Ausbleibenden die Präclusion von der vorhandenen Masse ohne Weiteres wird verfügt werden.

Dierdorf, den 26. Januar 1841.

Fürstl. Wiedisches Justiz-Amt:
v. Lassaulx.

Amts-Blatt.

№ 8. Coblenz, den 22. Februar 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 110. Einführung des Magistrats zu Wetzlar. A. III a. Nr. 239.

Durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. Juli 1839 ist der Stadt Wetzlar die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 verliehen worden. Nachdem nun in Folge dieser Verleihung die städtische Verwaltung nach den Vorschriften jener Verordnung eingerichtet, der Magistrat erwählt und von uns bestätigt worden, so machen wir hierdurch bekannt, daß der gedachte Magistrat am 15. Dezember v. J. in sein neues Amt eingesetzt worden ist und aus folgenden Mitgliedern besteht:

1) Herr Ludw. Arn. Franz Jäger (Bürgermeister),
2) „ Joh. David Waldschmidt,
3) „ Siegmund Hiepe,
4) „ David Bepler,
5) „ Jakob Friedrich.

Coblenz, den 3. Februar 1841.

Nro. 111. Die Leistungen der Gensd'armerie i. J. 1840 betr. A. II. Nr. 234.

Die Königl. Gensd'armerie unseres Departements hat im abgewichenen Jahre 1112 besondere Aufträge erledigt, 22483 Tags- und 6144 Nachts-Patrouillen gemacht, 49 Dienste bei den Assisen geleistet, 3794 Arrestationen vorgenommen, 793 Extra-Transporte, 4 Executions- und 27 Post-Commando's, 2410 Correspondenzen abgemacht und außer 314 Accise-, Zoll-, Post- und Forst-Defraudationen 4342 Polzei-Vergehen angezeigt, und so bei einem auch sonst musterhaften Betragen eine Thätigkeit entwickelt, die wir belobend hierdurch anerkennen.

Coblenz, den 4. Februar 1841.

Nro. 112. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 509.

Der zu Kaisersesch verstorbene Pfarrer Scherf hat in die Kirche zu Alfeln mittelst der Summe von 36 Thlrn. die Haltung einer jährlichen Singmesse gestiftet.

Coblenz, den 4. Februar 1841.

Nro. 113. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 498.

Die verstorbene A. M. Bermel aus Weißenthurm hat mittelst der Summe von 35 Thlrn. die Haltung einer jährlichen Singmesse in der dortigen Kirche gestiftet.

Coblenz, den 4. Februar 1841.

Digitized by Google

Nro. 114. Die verstorbenen Eheleute Joh. Theod. Gammel und
Fromme Stiftung. M. Gertrudis Calmund aus Niederlützingen haben mittelst
A. IV. Nr. 539. der Summe von 30 Thlrn. eine jährliche Singmesse in die dortige Kirche gestiftet.

Coblenz, den 4. Februar 1841.

Nro. 115. Ein Einwohner aus Capellen wagte sich am 18. v. Mts.
Belobung. auf das von dem Eisgang bei der Krippe an das Ufer ge-
A. II. Nro. 558. schobene Eis und fiel, von dem zurückweichenden Eise ausgleitend, an einer Stelle in den Rhein, wo derselbe auch bei gewöhnlichem Wasserstande sehr tief ist. Der Verunglückte hätte unfehlbar den Tod in dem Rheine gefunden, wären nicht die Einwohner Anton Kron und Thomas Zeuzem aus Rhens zu Hülfe gekommen. Ersterer setzte bei der Rettung sich selbst der Gefahr aus, von dem losen Eise, auf welchem er die Rettung bewirken mußte, ebenfalls in den Rhein zu stürzen.

Wir bringen diese menschenfreundliche Handlung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 8. Februar 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 116. Der ehemalige Steuer- und Communal-Empfänger Johann
Edictalladung. Joseph Conzler von Gebhardshain, Kreises Altenkirchen, hat sich am 19. März 1840 mit Hinterlassung eines bedeutenden Kassendefekts, von seinem Wohnorte heimlich entfernt, und ist deshalb die Criminal-Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

Auf Grund des §. 577 und der folgenden der Allgemeinen Preußischen Criminal-Ordnung, wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich am Dienstage den 20. April 1841, Morgens 9 Uhr, vor dem mit der Führung der Untersuchung beauftragten Inquirenten unseres Collegiums, Landgerichts-Rath v. Steltzer, um so gewisser zu gestellen, als bei seinem Ausbleiben mit der Untersuchung und Beweisaufnahme in contumaciam verfahren, er seiner etwaigen Einwendungen gegen Zeugen und Documente, wie auch aller sich nicht von selbst ergebenden Vertheidigungsgründe, für verlustig erklärt, demnächst, nach Ausmittelung des ihm angeschuldigten Verbrechens, auf die gesetzliche Strafe erkannt und das Urtheil in sein zurückgelassenes Vermögen und sonst, so viel es geschehen kann, sofort, an seiner Person aber, sobald man seiner habhaft würde, vollstreckt werden soll.

Coblenz, den 18. Januar 1841.

Königl. Justiz-Senat.
Frech.

Digitized by Google

Nro. 117. Vorladung.

Nachbenannte Militairpflichtige des Kreises St. Goar:

1) Mathias Joseph Marschall, geboren zu Boppard am 15. April 1819,
2) Johann Kirchner, geb. zu Boppard am 23. Mai 1819,
3) Franz Schäfer, geb. zu Bacharach am 21. Dezember 1820,
4) Johann Krämer, geb. zu Burgen am 23. Oktober id.
5) Georg Kessel, geb. zu Laubenheim am 23. November id. und wohnhaft zu Bacharach,
6) Sebastian Deisen, geb. zu Burgen am 22. Juni id.
7) Franz Frank, geb. zu St. Goar am 2. Februar id.
8) Franz Carl Kipper, geb. zu Bacharach am 9. April id.
9) Mathias Siegfried, geb. zu Boppard am 12. März id.
10) Joseph Gallitz, geb. zu Kremrath am 15. Juli id. und wohnhaft zu Utzenhain,

sodann die nachbenannten im hiesigen Kreise konkurrenzpflichtigen Söhne von Militairs der Königl. Preuß. Garnison zu Mainz:

11) Johann Philipp Rivé, geboren zu Mainz am 18. November 1820,
12) Johann Friedrich Gottlieb Max Scherbening, geb. zu Mainz am 21. November 1820,
13) Friedrich Ludwig Müller, geb. zu Mainz am 7. August 1820,
14) Johann Ferdinand Gustav Schimansky, geb. zu Mainz am 7. September 1820,
15) August Wilhelm Schmitt, geb. zu Mainz am 11. November 1820,
16) Johann Joseph Bartels, geb. zu Mainz am 20. August id.
17) Carl August Gebauer, geb. zu Mainz am 5. April id.
18) Friedrich Heinrich Carl von Reichenau, geb. zu Mainz am 29. Juli 1820,

welche bei der Ersatzaushebung pro 1840 nicht erschienen sind, werden hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten, von heute ab, zur Ableistung ihrer Militairpflicht vor unterzeichneter Stelle zu erscheinen, widrigenfalls sie die Verfolgung als Widerspenstige mit Verlust ihres Vermögens zu gewärtigen haben.

St. Goar, den 26. Januar 1841.

Der Königl. Landrath:
Heuberger.

Nro. 118. Zeugenverhör.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 10. April 1838 ist zur Constatirung der Abwesenheit der Rebekka Teneden aus Calcum die Abhaltung eines Zeugenverhörs verordnet worden.

Cöln, den 29. Januar 1841.

Der General-Procurator:
Biergans.

Digitized by Google

Nro. 119. Rückzahlung einer Amts-Caution.

Die Amtscaution des in Creuznach verstorbenen Gerichtsvollziehers Tschirner, im Betrage von 200 Thlrn., soll im Sinne des Gesetzes in den Stand der Rückzahlungsfähigkeit gesetzt werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an dieser Amtscaution Ansprüche zu machen berechtigt sind, hiermit aufgefordert, diese in Zeit von 3 Monaten um so gewisser anzumelden und zu rechtfertigen, als nach Verlauf dieser Zeit dem requirirenden Theile die nöthigen Zeugnisse ausgefertigt werden.

Coblenz, den 3. Februar 1841.

Der Ober-Secretair, Justizrath:
Kretzer.

Nro. 120. Die Chausseegeld-Freikarten betr.

Höherer Bestimmung zufolge werden, vom Jahre 1841 einschließlich ab, die Chausseegeld-Freikarten für drei Kalenderjahre, und, sofern die Karten innerhalb dreijährigen Zeitraums nachgesucht werden möchten, für die Zeit bis zum Ablaufe dieses Zeitraums ausgefertigt werden, dergestalt, daß solche immer nur innerhalb der betreffenden dreijährigen Periode Gültigkeit haben.

Diese Bestimmung wird, in Absicht des bereits begonnenen dreijährigen Zeitraums 1841/3, in der Art zur Ausführung kommen, daß sämmtliche pro 1840 ausgestellte Chausseegeld-Freikarten entweder auf jene drei Jahre anderweit für gültig erklärt, oder, wo dies nicht thunlich seyn sollte, durch neue Karten werden ersetzt werden. Zu diesem Behufe ersuche ich daher die betreffenden Behörden und Beamten, die für das Jahr 1840 ausgestellten Freikarten an mich zurück gelangen zu lassen.

Für die Folge, nämlich von 1844 einschließlich ab, werden dagegen die Anträge, wegen Ertheilung solcher Karten, zwar nach Maaßgabe der diesfälligen Andeutungen in der Bekanntmachung vom 24. April v. Js., jedoch, sofern es sich von der periodischen Erneuerung der Karten handelt, erst im Monate November des letzten Jahres des betreffenden dreijährigen Zeitraums, zuerst also im November 1843, sonst aber, sobald sich dazu Veranlassung ergiebt, hierher zu richten seyn. — Die Karten werden sodann von mir neu ausgefertigt und übersandt werden. — Die alten Karten sind dagegen, nach Ablauf des Zeitraums ihrer Gültigkeit, oder, sofern der Beamte vor Ablauf der betreffenden dreijährigen Periode sterben oder sonst aus dem Dienstverhältnisse, auf welches sich die Freikarte bezieht, ausscheiden möchte, gleich nach Eintritt dieses Ereignisses an mich zurück zusenden.

Cöln, den 6. Februar 1841.

Der Geheime Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor:
Helmentag.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 121. Steckbrief.

Der wegen Mißbrauch des Zutrauens angeschuldigte Wilhelm Schmitz aus Bensberg, zuletzt in Lehmbach wohnhaft,

Digitized by Google

hat, um sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung zu entziehen, die Flucht ergriffen.

Indem ich dessen Signalement hier unten folgen lasse, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden ergebenst, auf den ꝛc. Schmitz genau zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir gefälligst vorführen zu lassen.

Cöln, den 26. Januar 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Signalement des Wilhelm Schmitz.

Religion: katholisch; Alter: 53 Jahre; Größe 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase: breit; Mund: groß; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: untersetzt.

Der Fabriklehrling Heinrich Kamp aus Odenkirchen hat sich der gegen ihn wegen qualificirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Nro. 122. Steckbrief.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 1. Februar 1841.

Der Instructionsrichter:
Becker.

Signalement.

Geburtsort: Odenkirchen; Alter: 18 Jahre; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirne: frei; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase und Mund: gut gebildet; Zähne: gut; Bart: keinen; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; und keine besondere Kennzeichen.

Der Gärtner Wilhelm Busch aus Gladbach hat sich der gegen ihn wegen qualificirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Nro. 123. Steckbrief.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 1. Februar 1841.

Der Instructionsrichter:
Becker.

Signalement.

Geburtsort: Derendorf; Wohnort: zuletzt Gladbach; Alter: 40 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirne: rund; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Bart: dunkelbraun; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittler; Kennzeichen: keine.

Digitized by Google

Nro. 124. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der in Nro. 39 dieſes Blattes vom vorigen Jahre ſignaliſirte Heinrich Ehrenburg von Moſelſürſch iſt in die Anſtalt zu Brauweiler zurückgebracht worden.

Coblenz, den 4. Februar 1841.

Nro. 125. Steckbrief.

Der Handelsmann Vohs Salmon aus Odenkirchen hat ſich der gegen ihn wegen betrüglichen Bankerotts und wegen Wechſelfälſchung eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich deſſen Signalement hier unten mittheile, erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden, auf denſelben ihr wachſames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu laſſen. Er iſt im Beſitze eines ihm unter dem 14. September v. J. von der landräthlichen Behörde zu Gladbach ertheilten Paſſes der hieſigen Königl. Regierung.

Düſſeldorf, den 5. Februar 1841.

Der Inſtructionsrichter:
Becker.

Signalement.

Namen: Vohs Salmon; Geburts- und Wohnort: Odenkirchen; Alter: 34 Jahre; Religion: iſraelitiſch; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: ſchwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: ſchwarz; Augen: braun; Naſe: gebogen; Mund: groß; Bart: ſchwarz; Kinn: rund; Geſicht: oval; Geſichtsfarbe: geſund; Statur: unterſetzt; beſondere Zeichen: etwas gebogenen Rücken.

Perſonal-Chronik.

Nro. 126. Der Bürgermeiſterei-Verwalter Nell zu Keſſelheim iſt am 1. Oktober pr. aus dem Dienſte ausgeſchieden und von demſelben Tage an dem Bürgermeiſterei-Secretair Anton Vayt aus Heddesheim die Verwaltung der Bürgermeiſterei St. Sebaſtian commiſſariſch übertragen worden.

Coblenz, den 12. Januar 1841.

Nro. 127. Der bisherige proviſoriſche Schullehrer, Küſter, Organiſt und Glöckner bei der evangeliſchen Gemeinde zu Volpertshauſen, Florian Neu, iſt in ſeiner Stelle definitiv beſtätigt worden.

Coblenz, den 15. Januar 1841.

Nro. 128. Der Schulamts-Candidat Franz Dilg aus Kirchberg iſt zum Schullehrer, Küſter und Glöckner bei der evangeliſchen Gemeinde zu Dill proviſoriſch ernannt worden.

Coblenz, den 15. Januar 1841.

Nro. 129. Der Schulamts-Candidat Mathias Schlitter aus Peterswald iſt zum Schullehrer, Küſter, Organiſten und Glöckner bei der katholiſchen Gemeinde zu Uersfeld proviſoriſch ernannt worden.

Coblenz, den 15. Januar 1841.

Digitized by Google

Nro. 130. Die von dem Herrn Grafen von Hatzfeld geschehene Ernennung des katholischen Pfarrers Friedrich Sauner in Wissen an der Sieg zum geistlichen und Schul-Inspector des Standesgebiets Wildenburg-Schönstein hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Coblenz, den 15. Januar 1841.

Nro. 131. Der Kaplan Jakob Bauer zu Ehrenbreitstein ist zum Pfarrer der katholischen Gemeinde zu Hammerstein ernannt worden.

Coblenz, den 16. Januar 1841.

Nro. 132. Der bisherige provisorische dritte Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Coblenz, Wilhelm Freudenberg, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 19. Januar 1841.

Nro. 133. Zufolge Rescripts des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei vom 8. c. ist der Königl. Kreissecretair Berthold mit der interimistischen Verwaltung der durch den erfolgten Tod des Königl. Landraths von Gärtner erledigten Landrathsstelle des Kreises Ahrweiler beauftragt worden.

Coblenz, den 20. Januar 1841.

Nro. 134. Die Verwaltung der Bürgermeisterei Sohren, im Kreise Zell, ist dem Civil-Supernumerar Koch hierselbst commissarisch übertragen worden.

Coblenz, den 20. Januar 1841.

Nro. 135. Dem Dr. Wernecke zu Stralsund ist unterm 15. Dezember v. J. ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung, um aus einer verschlossenen Pfanne Zuckerflüssigkeit, welche unter vermindertem Luftdrucke siedet, zu entnehmen,

für den Zeitraum von Fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 136. Dem Fabrikanten Angelo Cassiraghi zu Zeitz ist unter dem 17. Dezember 1840 ein Einführungs-Patent

auf eine von den Fabrikanten Götze und Hartmann in Chemnitz angegebene, durch Zeichnung nachgewiesene und für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung, um die bereits unmittelbar von der Krempelmaschine dargestellten Bänder in Vorgespinnst zu verwandeln,

für den Zeitraum von Sechs Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 137. **Waſſerſtand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Dezember 1840.

Tag	Waſſerſtand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisſtand.	Bemerkungen.
1	11	6	Weſt	Trüb		
2	10	10	Nord-Oſt	id.		
3	10	7	Nord	id.		
4	10	7	Süd	Nebel		
5	10	4	Nord	id.		
6	10	1	Weſt	id.		
7	10	—	Oſt	Trüb		
8	9	7	Oſt	Heiter	Eisſtand	in der Lahn.
9	9	1	Weſt	id.	Eisgang	in der Moſel.
10	8	9	Nord	Nebel	id.	id. id.
11	8	8	Nord-Weſt	id.	ohne	Eis in der Moſel.
12	8	7	Oſt	Trüb	id.	id. id. id.
13	8	3	Nord-Oſt	id.	id.	id. id. id.
14	7	9	Oſt	Heiter	Eisgang	im Rhein u. in der Moſel.
15	7	7	Oſt	id.	id.	id. id. id.
16	6	11	Süd	id.	id.	id. id. id.
17	5	9	Süd	Duſtig	Eisſtand	in der Moſel.
18	4	10	Weſt	Trüb	Eisgang	hier im Rhein.
19	4	3	Süd	Heiter	id.	id. id.
20	4	10	Nord-Oſt	Duſtig	id.	id. id.
21	5	2	Nord-Oſt	Trüb	id.	id. id.
22	6	2	Oſt	Heiter	id.	id. id.
23	6	7	Nord-Oſt	id.	id.	id. id.
24	7	—	Süd-Oſt	id.	id.	id. id.
25	7	1	Nord	Duſtig	id.	id. id.
26	7	4	Nord-Weſt	id.	id.	id. id.
27	7	2	Nord	Nebel	id.	id. id.
28	7	4	Weſt	id.	id.	id. id.
29	7	1	Nord	id.	id.	id. id.
30	6	6	Weſt	Schnee	id.	id. id.
31	5	6	Süd-Weſt	id.	id.	id. id.

Krabben'ſche Buchdruckerei.

Amts-Blatt.

№ 9. Coblenz, den 27. Februar 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 138. Das am 6. Februar 1841 ausgegebene 2te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2132, die Verordnung wegen Bestrafung der Beschädiger der Eisenbahn-Anlagen. Vom 30. November 1840;

Nro. 2133, die Verordnung vom 30. November 1840, betreffend die Anwendbarkeit der Principia regulativa vom 30. Juli 1736 und der später ergangenen, dieselben abändernden und ergänzenden Bestimmungen wegen Einrichtung der Landschulen Königl. Patronats in der Provinz Preußen;

Nro. 2134, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. November 1840, die Vertretung der Gemeinden im vormaligen Großherzogthum Berg vor Gericht betreffend;

Nro. 2135, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Dezember 1840, betreffend die Gebühren der Rheinischen Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher in Untersuchungen wegen einfachen Holzdiebstahls und wegen Entwendungen von Waldproducten;

Nro. 2136, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Dezember 1840, betreffend die Präsentation und die Einlösung der Breslauer Meß- oder Marktwechsel;

Nro. 2137, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. Januar 1841 wegen Aufhebung der Vorschrift des §. 435 des Anhangs zur Allgemeinen Gerichtsordnung.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 139. Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 6.

Die Lehrer-, Küster-, Organisten- und Glöcknerstelle bei der evangelischen Gemeinde zu Laufersweiler, im Kreise Simmern, ist erledigt und soll am 1. Juli d. J. wieder besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung mit Garten und 2 Klafter Holz zur Heizung des Schullokals durchschnittlich 139 Thlr.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspector Back zu Gödenroth zu melden.

Coblenz, den 23. Januar 1841.

Digitized by Google

Nro. 140. Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 309.

Die Lehrer-, Küster-, Organisten- und Glöcknerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Bockenau, im Kreise Creuznach, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung mit Garten und 2 Klafter Holz und 100 Wellen zur Heitzung des Schullocals durchschnittlich 152 Thlr.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspector Ballé zu Sobernheim zu melden.

Coblenz, den 26. Januar 1841.

Nro. 141. Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 346.

Die erste Lehrerstelle an der katholischen Knabenschule zu St. Castor hierselbst, mit welcher außer freier Wohnung ein Einkommen von 350 Thlrn. verbunden ist, ist erledigt.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspektor Holzer hier zu melden.

Coblenz, den 5. Februar 1841.

Nro. 142. Kirchen-Collekte. A. IV. Nr. 753.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 28. Dezember v. J. zu bestimmen geruht, daß zum Bau des Bethauses der evangelischen Gemeinde zu Wannowitz, Kreises Brüm in Mähren, eine Collekte in den evangelischen Kirchen der ganzen Monarchie stattfinde.

Wir verordnen demnach, daß in unserm Verwaltungs-Bezirke die gedachte Collekte am 1. k. M. abgehalten werde.

Die eingesandten Gelder sind bis zum 1. April c. a. an die Steuer-Empfänger, bis zum 10. m. ejusd. an die Kreiskassen und Renteien und bis zum 15. ejusd. m. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 25. k. M. einzureichen.

Coblenz, den 15. Februar 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 143. Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 3. März d. J., des Vormittags 9 Uhr, sollen in Castellaun, aus den diesjährigen Schlägen der Försterei Spesenroth, nachbezeichnete Holzsortimente in kleinen Loosen meistbietend versteigert werden.

I. Aus dem Schlage Birkenstruth, Abtheilung 1a.

Eichen: 41 Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte, von 8 bis 28 Fuß Länge 42–75 Zoll Stärke, 1 Klafter Nutzholz, 27 Klftr. Scheit, 10½ Klftr. Knüppel, 6½ Klftr. Anbruch.

II. Aus dem Schlage Birkenstruth, Abtheilung 1b.

Eichen: 19 Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte, von 8 bis 40 Fuß Länge, 48—88 Zoll Stärke 10 Klftr. Scheit, 12½ Klftr. Knüppel, 4 Klftr. Anbruch, 12 Klftr. Reiser.

Digitized by Google

Buchen: 58 Klftr. Scheit, 17½ Klftr. Knüppel, 6½ Klftr. Anbruch, 38 Klftr. Reiser.

Weichholz: 1 Nutzholzstämmchen von 20 Fuß Länge 30 Zoll Stärke, 10½ Klftr. Knüppel, 19 Klftr. Reiser und die Späne.

III. Aus dem Schlage Hühnerheck, Abtheilung 4.

Eichen: 21 Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte von 8—32 Fuß Länge 36—72 Zoll Stärke, 13 Klafter Scheit, 11 Klftr. Knüppel, 4 Klftr. Anbruch, 9 Klftr. Reiser.

Buchen: 1 Klftr. Nutzholz, 50 Klftr. Scheit, 20 Klftr. Knüppel, 1 Klftr. Anbruch, 20 Klftr. Reiser und die Späne.

IV. Aus dem Schlage Großenbruch, Abtheilung 7.

14 Klafter buchen Reiser, 9 Stück weiche Nutzholzstangen, 18 Klftr. ditto Scheit, 14 Klftr. ditto Knüppel, 32 Klftr. ditto Reiser.

Castellaun, den 7. Februar 1841.

Der Oberförsterei-Verwalter:
Eberts.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 144. Steckbrief.

Der unten signalisirte, des betrügerischen Bankeroutts beschuldigte Eisenhändler und Schmiedemeister Joseph Conradi hat sich im Monat November vorigen Jahrs mit einem Passe von hier entfernt und ist sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Ich ersuche daher alle Civil- und Militairbehörden, auf den ꝛc. Conradi zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 5. Februar 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 33 Jahre; Geburtsort: Kaiserswerth; Aufenthaltsort: Düsseldorf; Religion: katholisch; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: braun; Stirn, rund, gefalten; Augenbraunen: blond; Augen: blau-grau; Nase: mittel; Mund: desgleichen; Bart: blond; Kinn: gegrübt; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: groß; besondere Kennzeichen: keine.

Nro. 145. Steckbrief.

Gegen den hierunten näher bezeichneten ꝛc. Schneider ist wegen Prellerei eine Untersuchung eröffnet worden, derselbe aber weder in seinem letzten Wohnorte, noch auch seinem Geburtsorte aufzufinden gewesen. Auf Grund eines von dem Königl. Instructionsamte Bez. I. erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich alle Polizei-Offizianten, auf den ꝛc. Schneider zu vigiliren, ihn zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Digitized by Google

Signalement.

1) Namen: Mathias Schneider; 2) Geburtsort: Lützbeuern bei Trarbach; 3) Alter: circa 40 Jahre; 4) Größe: 5 Fuß 3 Zoll; 5) Haare: schwarz, ein wenig gelockt; 6) Stirn: breit und frei; 7) Augenbraunen: schwarz, ziemlich stark; 8) Augen braun; 9) Nase gewöhnlich; 10) Mund groß; 11) Kinn: breit; 12) Bart: schwarz; Backenbart: groß unterm Kinn durchgehend; 13) besondere Kennzeichen: keine.

Trier, den 10. Februar 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Personal-Chronik.

Nro. 146. An die Stelle des verstorbenen Buchhalters Kastner ist der Buchhalter Priem zum ersten Vorstandsbeamten des Königl. Bankcomtoirs zu Cöln ernannt worden und daher von jetzt ab dessen und des Kassirers Jaensch gemeinschaftliche Unterschrift bei den Ausfertigungen des gedachten Bank-Comtoirs erforderlich und gültig.

Berlin, den 28. Januar 1841.

Haupt-Bank-Direction.
Hundt. Witt. Reichenbach.

Nro. 147. Der Königl. Notar Justizrath Potthof zu Creuznach ist am 4. c. verstorben.

Coblenz, den 6. Februar 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 148. An die Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Andreas Edinger aus Trechtingshausen ist der Anton Schmitt daselbst zum Mitgliede der Wohlthätigkeits-Commission der Bürgermeisterei Niederheimbach ernannt worden. Coblenz, den 2. Februar 1841.

Nro. 149. Der Pfarrer Cunz in Dickenschied ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Steeg ernannt worden.

Coblenz, den 12. Februar 1841.

Nro. 150. Der evangelische Pfarrer und Synodal-Assessor Cullmann zu Castellaun ist am 30. Januar gestorben. Die dadurch erledigte Pfarrstelle wird erst nach Ablauf des Wittwenjahrs wieder besetzt werden.

Coblenz, den 12. Februar 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 8. Coblenz, den 27. Februar 1841.

Beilage zu N° 9 des Amts-Blattes.

[30] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Anton Geiß, Gutsbesitzer in Medersheim wohnend, der zum Behuf des Subhastationsverfahrens seinen Wohnsitz bei dem Kaufmann Valentin Fuchs in Monzingen gewählt hat, ertrahirender Gläubiger werden die nachbeschriebenen Immobilien, dem Schuldner Philipp Strohm, Bäcker in Monzingen wohnend und dem Drittbesitzer Nicolaus Schauß, Gutsbesitzer in Monzingen wohnend, und zwar Letzterm das Wohnhaus zu einem Drittel zugehörig, eigenthümlich zustehend, am Donnerstag den zwei und zwanzigsten April achtzehundert ein und vierzig, Nachmittags um zwei Uhr, vor dem Friedensgericht zu Kirn, in dessen gewöhnlichen Sitzungslocal öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen, nämlich:

1) Ein Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Höschen, gelegen zu Monzingen im Mittelviertel, genannt im Niederviertel, nahe bei dem Gemeindehause, begrenzt einerseits von Heinrich Peter Alt und Philipp Heinrich Alt, des zweiten Erben, vorn die Straße, hinten Heinrich Peter Alt. Das Wohnhaus ist zweistöckig; der erste Stock ist mit Stein und der zweite in Fachwerk aufgeführt; der erste Stock hat keinen, aber der zweite Stock zur Hälfte einen blaßrothen Anstrich; nach der Straße zu in dem untern Stocke nebst der Hausthüre zwei Fenster und im zweiten Stocke fünf Fenster; von der Straße in die Scheuer ein Einfahrtsthor und oberhalb dem Einfahrtsthor ein Laden; Scheuer und Stall sind in Fachwerk aufgeführt und liegen sämmtliche Gebäulichkeiten aneinander und sind mit Ziegeln gedeckt; der Flächeninhalt beträgt zwölf Ruthen sechszig Fuß und ist das Wohnhaus mit Nummero zweihundert fünf bezeichnet.
   Angebot des Ertrahenten . . . . . 500 Rthlr.
2) Ein Keller gegen dem Hause über, unter des Heinrich Peter Alten Behausung, begrenzt einerseits genannter Heinrich Peter Alt, andernseits Daniel Fuchs, vorn die Straße, ist massiv mit Stein erbaut und hat von der Straße eine Eingangsthüre.
   Angebot des Ertrahenten . . . . . 50 Rthlr.

Diese Immobilien liegen in der Stadt Monzingen, Kanton Kirn, Kreis Kreuznach und werden von dem Schuldner selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, wornach für das laufenden Jahr diese Güter vier Thaler acht Silbergroschen zwei Pfennige Grundsteuer zahlen, nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Kirn, zu Jedermanns Einsicht niedergelegt.

Kirn, den 31. Dezember 1840.

Der Friedensrichter, gez. Diefenhard. — Der Gerichtsschreiber, (gez.) Leven.

Für die richtige Abschrift:
Der Königl. Friedensgerichtsschreiber,
Leven.

---

[92] Zufolge Homologations-Urtheils der ersten Civilkammer des Königlichen Landgerichts von Coblenz vom 11. Januar l. J. wird der unterzeichnete hierzu kommittirte Notar Reis von Treis auf Anstehen von 1) Jakob Löscher, Ackerer in Lütz, Vormund, und von Joseph Gilles, Ackerer von Moersdorf, als Beivormund von Catharina und Anton Löscher, minderjährige Kinder der in Lütz verlebten Eheleute Philipp Löscher und Anna Margaretha Gilles, und 2) von Clara Runninger, ohne Gewerb, nachgelassene Wittwe zweiter Ehe des genannten Philipp Löscher, als gesetzliche Vormünderin, und von Anton Lütz, Schuhmacher, beide wohnhaft in Lütz, der erstere Beivormund von Gertrud — Johann — Michel — Maria Catharina und Anna Margaretha Löscher, am 11. künftigen März, Morgens 9 Uhr, zu Lütz, in dem zu veräußerden Hause selbst, zur öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte der nachbeschriebenen, den genannten Minorennen zum Theil allein zum Theil mit andern gemeinschaftlich angehörigen, in der Gemarkung von Lütz gelegenen Immobilien geschritten werden, nämlich:

1) Ein Wohnhaus auf der kleinen Kehr mit angelegenem Garten und
2) Eine darneben gelegene Scheune, beide begrenzt von Wilhelm Immick und Jakob Schmit II., Flur 2, Nro. 787 und 789, haltend 25 Ruthen 90 Fuß.
3) Ein Ackerfeld im neuen Kehr, begrenzt von Philipp Christmar jünger und von Anton Kirst, Flur 3, Nro. 180, von 38 Ruthen 60 Fuß.
4) Ein ditto im Guckgucksberg, begrenzt von Gerhard Kesseler und der Gemeinde, Flur 7, Nro. 9, 17 Ruthen 10 Fuß.
5) Ein ditto daselbst, begrenzt von Gerhard Kesseler und Paul Tullius Wittib, Flur 7, Nro. 11, von 66 Ruthen 40 Fuß.
6) Eine Wiese in Provogels, begrenzt von Peter Hartmann und von Mattes Hartmann, Flur 5, Nro. 8, von 1 Morgen 5 Ruthen 20 Fuß.
7) Ein Feld auf der Haide, begrenzt von Jakob Henrichs und Johann Schmitt, Flur 2, Nro. 620, von 32 Ruthen 40 Fuß.
8) Ein Feld aufm Herrnfeld, termen Anton Barten und Moises Forst, Flur 2, Nro. 414, von 27 Ruthen 10 Fuß.
9) Ein Feld im Ziehkopf, termen Philipp Löscher und Gerhard Breuer, Flur 3, Nro. 80, von 45 Ruthen 40 Fuß.
10) Ein ditto daselbst, begrenzt von Jakob Kirst jünger und Philipp Löscher, Flur 3, Nro. 300, von 93 Ruthen 40 Fuß.
11) Ein Stück Drieschland auf der Wailskaul, begrenzt von Anna Maria Köhnen und Paul Tullius Wittib, Flur 2, Nro. 163, von 23 Ruthen.

12) Ein Stück Land auf der Kehr, termen Anna Maria Christman, Philipp Löscher und Matties Christman, Flur 2, Nro. 769, von 1 Morgen 92 Ruthen.
13) Ein Feld im Zieklopf, termen Franz Jakob Heimsberger und Philipp Löscher, Flur 3, Nro. 57, von 96 Ruthen 10 Fuß.
14) Ein ditto daselbst, begrenzt von Philipp Löscher und von Johann Lütz, Flur 3, Nro. 81, von 41 Ruthen 90 Fuß.

Die Versteigerungs-Bedingnisse können, täglich bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Treis, den 17ten Februar 1841.

Reis.

---

[93] Definitive Versteigerung.

Auf Ansiehen 1) der Anna Barbara Müllen, Wittwe von Johann Kockers, Winzerin, in Reef wohnend, als Hauptvormünderin ihrer mit dem ꝛc. Kockers erzeugten minderjährigen Kinder: Johann Joseph und Anna Elisabetha Kockers; 2) des Franz Joseph Kockers, Winzer in Reef, Beivormund der Minorennen; 3) des Bartel Friederichs, Winzer in Reef, wird der unterschriebene hierzu ernannte Notar auf den Grund eines durch das Königl. Landgericht zu Coblenz unterm 18. Januar 1841 erlassenen Urtheils

das zu Reef oben von der Gemeindestraße unten von Johann Peter Kreuter beerbte Wohnhaus mit Hofraum und sonstigem Zubehör

am Donnerstag den 22ten April curr., Nachmittags 2 Uhr, in dem ꝛc. Hause bei brennendem Lichte versteigern und definitiv zuschlagen.

Tore und Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht beim unterschriebenen Notar offen.

Zell, den 13. Februar 1841.

J. W. Gronen.

---

[94] Am 1. März d. J., Vormittags 11 Uhr, soll beim Gastwirth Herrn Morian zu Neumühl für die Unterhaltung der nachfolgenden Chaussee-Strecken in den Wegebaubezirken, Wesel und Essen, die Lieferung des zerkleinerten Basaltes, aus den festen Lagern der Brüche bei Erpel, Obercassel, Unkel und Linz, öffentlich verdungen werden, und zwar:

1) Für den Wegebau-Bezirk Wesel auf die Jahre 1841, 1842 und 1843.
   a) In der Ruhrort-Essenschen-Straße für die Strecke von Ruhrort bis Meiderich, zum ungefähren jährlichen Bedarf von 62 Schachtruthen, veranschlagt pr. Schachtruthe 12 Rthlr. 6 Sgr.
   b) In der Cöln-Arnheimer-Straße für die Strecke zwischen von der Laden und Zaschlag, mit 14 Schachtruthen jährlich, pr. Schachtruthe veranschlagt zu 13 Rthlr. 15 Sgr. und
   c) Für die Strecke der Ruhrort-Essenschen-Straße von Zaschlag bis Lipperheide, zum jährlichen Bedarf von 54 Schachtruthen, veranschlagt pr. Schachtruthe zu 13 Rthlr. 15 Sgr.
2) In dem Wegebau-Bezirk Essen für das Jahr 1841 in den Strecken der Ruhrort-Essenschen Straße:
   a) Von Lipperheide bis Oberhausen mit 63 Schachtruthen, veranschlagt pr. Schachtruthe 14 Rthlr. und
   b) Von Altendorf bis Essen mit 42 Schachtruthen, zu 17 Rthlr pr. Schachtruthe veranschlagt.

Die betreffenden Bedingungen und einzelnen Preissätze zu diesen Lieferungen, können bei dem unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Essen, den 10. Februar 1841.

Der Wegebaumeister:
Sack.

---

[95] Oeffentlicher Verding.

Am Dienstag den 2ten künftigen Monats, Morgens 10 Uhr, soll bei dem Weinwirthen Herrn Anton Becker auf dem Steinwege hierselbst Nro. 224, die Lieferung bis auf das Rheinufer und die Anfuhr von hier zur Straße, des zur Unterhaltung verschiedener Straßenstrecken während der Jahre 1841 bis 1846 erforderlichen Basalts, an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Namentlich sind zu liefern:

1) an zerkleinertem Basalt auf das Rheinufer zu Wesdorf pro Jahr circa 60 Schachtruthen;
   desgleichen bei Benrath desgleichen 37 Schachtruthen;
   desgleichen hierselbst pro 1841 circa 134 ditto;
2) an vorschriftsmäßigen behauenen Basaltpflastersteinen — nur pro 1841 —
   auf das Rheinufer hierselbst 19 Schachtruthen.

Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Düsseldorf, den 11. Februar 1841.

Der Königliche Wegebaumeister:
Wesermann.

---

[96] Mittwoch den 3ten März d. J., Vormittags zehn Uhr, werden zu Wahlbach 70 eichen Bau- und Nutzholzstämme, vorzüglich zu Pfahlholz geeignet, aus dem dasigen Gemeindewalde an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Simmern, den 18. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

---

[97] Freitag den 5ten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird im Geschäftslokal des Unterzeichneten, eine im Schulhause dahier vorzunehmende Reparatur, veranschlagt zu 55 Thlr. 28 Sgr. 6 Pfge, an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben. Bezüglicher Kosten-Anschlag kann im besagten Lokale eingesehen werden.

Oberwesel, am 17. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Pörter.

---

[98] Dienstag den 9. künftigen Monats, Vormittags um 10 Uhr, soll die Erbauung massiver Oekonomiegebäude für den Pfarrer in Neustadt, veranschlagt zu 1639 Thaler, öffentlich wenigstnehmend verdungen und gleichzeitig die vorhandenen alten Gebäulichkeiten auf den Abbruch meistbietend versteigert werden.

Uebernehmungs- und Steig-Liebhaber welche Plan, Kostenanschlag und Bedingungen von jetzt ab bei unterzeichneter Stelle einsehen können, wollen sich zur oben bestimmten Stunde bei dem Gastwirth Dinspel in Neustadt einfinden.

Asbach, den 10 Februar 1841.

Fürstl. Wied. Bürgermeister-Amt:
Zimmermann.

---

[99] Holzversteigerung.

Donnerstag den 11ten März nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden im Gemeindewalde von Cochem, Distrikt Brauheck, 200 eichen Nutzholzstämme an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Cochem, den 16. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

---

[100] Donnerstag den 11. des künftigen Monats März, Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Amtsstube des Unterzeichneten die Erbauung eines neuen Stallgebäudes nebst Holzremise zum evangelischen Pfarrhaus zu Pfalzfeld, öffentlich an den Meistbietenden verdungen, veranschlagt

dem Maurer zu	50	Thlr.	22	Sgr.	6 Pf.
" Zimmermann	22	"	26	"	9 "
" Dachdecker	12	"	10	"	— "
" Tischler	26	"	26	"	— "
" Schlosser	15	"	26	"	— "
" Tüncher	1	"	19	"	6 "
die Materialien inclus. Anfuhr . .	262	"	—	"	2 "
Summa . .	392	"	10	"	11 "

Plan und Kosten-Anschläge können hier eingesehen werden.

Norath, am 23. Februar 1841.

Der Bürgermeister von Pfalzfeld:
Jung.

---

[101] Donnerstag den 11. des künftigen Monats März, Nachmittags drei Uhr, werden auf der Amtsstube des Unterzeichneten folgende Arbeiten an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben, nämlich:

1) die Anlage einer Viehtränke zu Thörlingen, wozu 245 Pfund Gußeiserne Röhren erforderlich sind, im Ganzen veranschlagt zu . . . . . 22 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

2) die Anlage eines Thores und Treppe zum Brandweiher zu Thörlingen, veranschlagt

dem Maurer	4	"	26	"	— "
" Steinmetz für Mendiger Steine incl. Anfuhr .	18	"	20	"	— "
Materialien incl. Anfuhr	18	"	5	"	— "
dem Schlosser	22	"	27	"	6 "
Summa . .	87	"	14	"	— "

Plan und Kosten-Anschläge liegen zur Einsicht offen.

Norath, am 23. Februar 1841.

Der Bürgermeister von Pfalzfeld:
Jung.

---

[102] Bekanntmachung.

Am Freitag den 19ten März l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei die Instandsetzung der Kapelle zu Heimbach, veranschlagt zu 229 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pfg., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Kostenanschlag und Bedingungen liegen zur Einsicht offen.

Kempenich, den 10. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Arens.

---

[45] Der Königl. Gerichtsschreiber Etscheit hierselbst beabsichtigt die von ihm angekaufte, bisher dem Peter Görg von Arzheim zugehörige, in letzterer Gemarkung gelegene oberschlägige Mahlmühle, welche in Verfall gerathen ist, wieder herzustellen und zwar soll anstatt des früheren Wasserrades von 26 Fuß trierischen Maaßes, ein Solches von 28 Fuß Preußischen Maaßes errichtet, an dem Wasserlaufe aber keine Veränderung vorgenommen, das Werk selbst zu einer Stiftenfabrik benutzt werden.

Es wird dieses in Vollzug der Verordnung Königl. hochlöblicher Regierung vom 26. Juni 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und bemerkt, daß der desfallsige Plan nebst Nivellements-Zeichnung bei mir von Heute ab während acht Wochen präclusivischer Frist zur Einsicht offen liegen, so wie daß sowohl der Gerichtschreiber Etscheit, als auch der Unterzeichnete während dieser Zeit die etwaiger Einreden derjenigen annehmen, welche ihre Gerechtsame durch die gedachte Einrichtung für gefährdet erachten.

Ehrenbreitstein, den 16. Januar 1841.

Der Bürgermeister:
v. Eyß.

---

[103] Edictalladung.

Der den 20. Juni 1779 geborne seit dem Jahre 1803 unbekannt wo, abwesende Jakob Gaul, Sohn des verlebten Heinrich Gaul aus Albshausen, wird damit aufgefordert a dato an binnen 3 Monaten so gewiß dahier zu erscheinen und sein unter Curatel stehendes geringes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst dasselbe seinen darum nachsuchenden nächsten Erben, vorderhand gegen Caution, nach zurückgelegtem 70sten Lebensjahr aber, als Erb- und Eigenthum überwiesen werden soll.

Braunfels, den 10. Februar 1841.

Fürstlich Solmsches Justiz-Amt:
Koch.

(104) Der Johann Joseph Barz zu Mühlheim beabsichtigt, auf seinem Eigenthume am Saureiberge an der Nette, im Banne von Ochtendung und zwar auf der Wiesenparzelle, Flur I. Nro. 66, dem Schleewiesenwehr gegenüber, eine unterschlägige Mahlmühle zu erbauen, und das zum Betriebe nöthige Wasser mittelst eines Teiches aus dem Nettbache zu entnehmen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage ihre Rechte verletzt glauben, werden hiermit eingeladen, ihre desfallsigen Einsprüche in einer peremtorischen Frist von vier Wochen hier anzumelden.

Polch, am 11. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Münch.

---

(105) Von einem alten Deposito des Gerichts Erpel, sind dem ehemaligen dortigen — zu Ahrweiler verlebten — Gerichtsschreiber Joseph Ulrich 108 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. zugetheilt und liegen zur Auszahlung vor.

Diese sprechen die Erben von dem verlebten Herzoglich Nassauischen Landrath Genger als Universal-Erben von dem in Bonn gestorbenen Kanonikus Fasbender auf Abschlag ihres in der hier den 23. Juni 1825 abgehaltenen Verwaltungs-Rechnung über das Vermögen von weiland Gerichtsschreiber Ulrich und Catharina Fasbender — Eheleute — herausgestellten Guthabens von 985 Rthlr. 56 Stüber 3 Pf. an.

In so ferne nun etwa die hier unbekannten Joseph Ulrich's Erben oder Gläubiger auf obigen Betrag gleich starke oder stärkere Ansprüche glauben geltend machen zu können, werden sie zu dem Ende hierhin auf den 14. April d. J., Morgens, unter dem Rechtsnachtheile, daß sonst ohne Weiters die Auszahlung an Landrath Genger's Erben wird verfügt werden. — vorgeladen.

Linz, den 17. Februar 1841.

Königl. Preuß. Justizamt.
Thewalt.

---

[72] Edictal-Ladung.

Forderungen an die Wittwe des Christian Becker zu Breitbach, welche ihr überschuldetes Vermögen an ihre Gläubiger abgetreten hat, sind bei Vermeidung des ohne Weiteres erfolgenden Ausschlusses

Donnerstag den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

allhier anzumelden und richtig zu stellen.

Dierdorf, den 26. Januar 1841.

Fürstl. Wiedisches Justiz-Amt:
v. Lassaulx.

---

[73] Edictal-Ladung.

Forderungen an den in Concurs verfallenen Wilhelm Stumpf zu Brückrachdorf sind

Freitag den 2ten April d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen, wahrscheinlich aber nicht zur Tilgung der bevorzugten Forderungen hinreichenden Masse, allhier zu liquidiren.

Dierdorf, den 26. Januar 1841.

Fürstl. Wiedisches Justiz-Amt:
v. Lassaulx.

---

[106] Bekanntmachung
eines Konzessions-Gesuches der Gebrüder Vopelius zu Sulzbach auf Braunstein im Felde Caroline.

Die Herren Gebrüder Louis und Carl Vopelius, Bergwerks- und Hüttenbesitzer, zu Sulzbach wohnhaft, haben unterm 18. Januar c, um die Ertheilung einer Konzession zum Bergbau auf Braunstein für einen Distrikt von 229950,4 Preußischen Quadrat-Lachtern (100 Hectaren, 67 Aren), welche in der Gemeinde Pferdsfeld, Bürgermeisterei Winterburg, im Kreise Kreuznach und Regierungsbezirke Coblenz liegt und Caroline benannt worden ist, bei uns nachgesucht.

Das Feld ist nach den, dem Gesuche in dreifachen Exemplaren beigefügten Rissen begrenzt, wie folgt:

Gegen Norden: durch die südliche Grenze des Gemeindewaldes von Pferdsfeld, Heide genannt, von dem Punkte A an dem Horbache bis zum Punkte B, und durch eine gerade, 430 Lachter lange, h. 4, 7 m streichende Linie von B bis zum Punkte C am Wege von Gemünden nach Pferdsfeld;

Gegen Osten: durch den erwähnten Weg von Gemünden nach Pferdsfeld von C bis zum Punkte D;

Gegen Süden: durch eine gerade 389 Lachter lange, h. 4, 7½ p streichende Linie von D bis zum Punkte E am Benzlocher Graben, und nun durch diesen Graben von E bis zum Punkte F am Horbache;

Gegen Westen; durch den Horbach von F bis zum Anfangspunkte A.

Die Bittsteller erbieten sich, den Grundeigenthümern des in Conzession begehrten Feldes gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerks-Gesetzes vom 21. April 1810 eine jährliche Rente von drei Pfennigen für jeden Hectar (2284,2 Quadrat-Lachter) als Entschädigung für das Grundrecht zu bezahlen, und außerdem allen Schaden, welcher durch den Grubenbetrieb für die Oberfläche entsteht, dem Gesetze gemäß zu vergüten.

Wir bringen Gegenwärtiges aus Auftrag des Königlichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen und in Gemäßheit der Art. 23 und 24 des angeführten Bergwerks-Gesetzes durch viermonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Coblenz, Saarbrücken, Creuznach, Winterburg, Pferdsfeld und Sulzbach, so wie durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz zur Offenkunde, und fordern diejenigen, welche Einwendungen wider das Gesuch vorzubringen haben, auf, dieselben innerhalb der viermonatlichen Verkündigungsfrist uns zu übergeben.

Saarbrücken, den 30. Januar 1841.

Königlich Preußisches Bergamt.

---

(107) Ich warne hiermit Jeden, meinem Sohne Isac Strauß nichts mehr zu borgen, keine Gelder mehr auf meinen Namen zu geben und keine Geschäfte auf meine Rechnung mit ihm einzugehen, indem ich für ihn nichts bezahle und keine seiner Handlungen gutheiße.

Gemünden, den 14. Februar 1841.

Samuel Strauß, älterer.

Amts-Blatt.

№ 10. Coblenz, den 6. März 1841.

Allerhöchste Kabinets-Ordres.

Nro. 151. Ich genehmige nach Ihrem Antrage vom 3. Oktober c., daß die Bestimmungen der Verordnung vom 16. Juni 1838 in Betreff der Communications-Abgaben, auf den in dem zurückerfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Straßen zur Anwendung gebracht werden, zu welchem Behuf dasselbe nach Maaßgabe des §. 1. jener Verordnung durch die Amtsblätter der betreffenden Regierungen zur allgemeinen Kenntniß zu bringen ist.

Charlottenburg, den 26. November 1840.

Gez. **Friedrich Wilhelm.**

An den Staats- und Finanz-Minister Grafen von Alvensleben.

Verzeichnis

derjenigen Straßen, auf welche die Verordnung vom 16. Juni 1838, die Communications-Abgaben betreffend, Anwendung findet.

A. Im östlichen Theile des Staats.

1) Von Berlin nach Stralsund, über Prenzlau.
2) „ Anclam bis zur Mecklenburgischen Gränze bei Cavelpaß.
3) „ Möckow nach Wolgast.
4) „ Berlin nach Dirschau, über Stettin, Danzig.
5) „ Angermünde nach Prenslau.
6) „ Coerlin nach Colberg.
7) „ Carwitz nach Rügenwalde.
8) „ Stolpe nach Stolpmünde.
9) „ Pasewalk nach Dirschau, über Stettin, Stargard, Ruschendorf, Bromberg.
10) „ Nieder-Gruppe nach Graudenz.
11) „ Gemauerte Mühle nach Marienwerder, über Kurzebrack.
12) „ Bromberg bis zur Polnischen Gränze, über Thorn, Leibitsch.
13) „ Bromberg nach Inowraclaw.
14) „ Berlin über Cüstrin, Konitz, Dirschau, Königsberg, Tilsit bis zur Russischen Gränze in der Richtung auf Tauroggen.
15) „ Tilsit bis zur russischen Gränze, über Memel, Nimmersatt.
16) „ Taplacken bis zur Russ Gränze, über Gumbinnen, Eidkuhnen.
17) „ Königsberg nach Bischofsburg.

18) Von Bartenstein bis zur Polnischen Gränze, über Rastenburg, Arys, Johannisburg.
19) „ Elbing bis zur Polnischen Gränze, über Pr. Holland, Osterode, Neidenburg.
20) „ Marienburg bis zur Polnischen Gränze, über Marienwerder, Thorn.
21) Müncheberg nach Werftphul und über Tiefensee, Freienwalde bis Alt-Gietzen.
22) „ Prötzel nach Wrietzen.
23) „ Cüstrin nach Frankfurt a/O.
24) „ Cüstrin bis zur Polnischen Gränze, über Posen, Wreschen, Strzalkowo.
25) „ Posen nach Thorn, über Gnesen, Inowraclaw.
26) „ Berlin nach Galizien, über Frankfurt a/O., Breslau, Neu-Berun.
27) „ Neu-Berun nach der Gränze des Freistaates Krakau, über Kl Chelm.
28) „ Gleiwitze nach Königshütte.
29) „ Tarnowitz nach Myslowitz, über Beuthen.
30) „ Breslau bis zur Polnischen Gränze, über Oels, Wartenberg, Ostrowo, Szalmierzyce.
31) „ Breslau nach Polnisch Lissa, über Hünern.
32) „ Neusorge nach Posen, über Gr. Glogau.
33) „ Frankfurt a/O. bis zur Königlich Sächsischen Gränze, über Lübben, Herzberg, Torgau, Eilenburg.
34) „ Frankfurt a/O. nach Guben.
35) „ Crossen nach Görlitz über Naumburg a/B., Sagan.
36) „ Lüben nach Frankenstein, über Liegnitz, Jauer, Schweidnitz.
37) „ Aufhalt a/O. nach Parchwitz.
38) „ Parchwitz bis zur Königlich Sächsischen Gränze, über Liegnitz, Bunzlau, Görlitz, Reichenbach.
39) „ Görlitz bis zur Königlich Sächsischen Gränze bei Radmeritz.
40) „ Görlitz bis zur Böhmischen Gränze, über Seidenberg.
41) „ Liegnitz nach Flinsberg, über Löwenberg, Greiffenberg.
42) „ Landshut nach Bunzlau, über Hirschberg, Löwenberg.
43) „ Haynau nach Schönau, über Goldberg.
44) „ Greiffenberg nach Spiller.
45) „ Landshut nach Glatz, über Waldenburg, Tannhausen, Wüstegiersdorf und Neurode.
46) „ Jenkau nach Warmbrunn, über Jauer, Hirschberg.
47) „ Bolkenhain nach Hirschberg.
48) „ Maltsch a/O. nach Waldenburg, über Strigau, Freiburg.
49) „ Breslau nach der Böhmischen Gränze, über Schweidnitz, Freiburg, Landshut, Liebau.
50) „ Reichenau nach Sorgau, über Salzbrunn.

Digitized by Google

51) Von Schweidnitz nach Tannhausen.
52) „ Reichenbach nach Heidersdorf.
53) „ Breslau bis zur Böhmischen Gränze, über Nimptsch, Glatz, Mittelwalde.
54) „ Glatz bis zur Böhmischen Gränze, über Reinerz.
55) „ Glatz nach Landeck
56) „ Breslau nach Strehlen.
57) „ Ohlau nach der Oesterreichisch-Schlesischen Gränze, über Neisse, Neustadt.
58) „ Oppeln bis zur Mährischen Gränze, über Ratibor mit den Abzweigungen über Oderberg und Klingebeutel.
59) „ Berlin über Zossen, Lübben, Cottbus, Hoyerswerda bis zur Königlich Sächsischen Gränze in beiden Richtungen nach Dresden und Bautzen.
60) „ Berlin nach der Kurhessischen Gränze, über Potsdam, Treuenbrietzen, Halle, Sangerhausen, Heiligenstadt.
61) „ Potsdam nach Rauen, über Wustermark.
62) „ Treuenbrietzen nach der Königlich Sächsischen Gränze, über Elsterwerda.
63) Wittenberg nach der Anhaltischen Gränze in der Richtung nach Coewig.
64) „ Bitterfeld nach der Königl. Sächsischen Gränze, über Delitsch.
65) „ Magdeburg nach der Königlich Sächsischen Gränze, über Atzendorf, Cönnern, Halle, Schkeuditz.
66) „ Halle nach der Großherzoglich Sächsischen Gränze, über Merseburg, Eckartsberga.
67) „ Halle nach Lauchstädt.
68) „ der Königl. Sächsischen Gränze bei Güntersdorf, über Merseburg, Querfurt, Artern und Kelbra nach Berga.
69) „ Weißenfels nach der Königl. Sächsischen Gränze, über Lützen.
70) „ Dürrenberg nach Quesitz.
71) „ Weißenfels nach der Reußischen Gränze, über Zeitz.
72) „ Zeitz bis zur Königl. Sächsischen Gränze in der Richtung nach Pegau.
73) „ Naumburg nach der Herzoglich Sächsischen Gränze, über Zeitz.
74) „ Meineweh nach der Herzoglich Sächsischen Gränze.
75) „ Sangerhausen nach der Herzoglich Sächsischen Gränze bei Themar, über Weißensee, Erfurt, Schleusingen.
76) „ der Herzoglich Sächsischen Gränze bei Zella, nach der Herzoglich Sächsischen Gränze über Suhl, Schleusingen.
77) „ der Herzoglich Sächsischen Gränze bei Zella nach der Herzoglich Sächsischen Gränze, über Benzhausen und Schwarza in der Richtung nach Meiningen.
78) „ Erfurt bis zur Großherzoglich Sächsischen Gränze in der Richtung auf Weimar.

79) Von Erfurt bis zur Herzoglich Sächsischen Gränze in der Richtung auf Gotha.
80) „ Dingelstädt bis zur Hannöverschen Gränze, über Worbis.
81) „ der Hannöverschen Gränze bis zur Herzoglich Sächsischen Gränze, über Heiligenstadt, Dingelstädt, Mühlhausen, Langensalza.
82) „ Mühlhausen nach der Kurhessischen Gränze, über Eigenrieden.
83) „ der Großherzoglich Sächsischen Gränze bei Schnellmannshausen bis zur Kurhessischen Gränze, über Treffurt.
84) „ Berlin bis zur Braunschweigischen Gränze, über Magdeburg, Halberstadt, Dardesheim, Roclum.
85) „ Genthin nach Kletzke, über Jerichow, Havelberg.
86) „ Magdeburg bis zur Hannöverschen Gränze, über Wolmirstedt, Gardelegen, Salzwedel.
87) „ Magdeburg bis zur Braunschweigischen Gränze, über Erxleben, Morsleben.
88) „ Croppenstädt nach Nordhausen, über Quedlinburg, Stolberg.
89) „ Nordhausen bis zur Hannöverschen Gränze bei Nixey.
90) „ Egeln nach der Herzoglich Sächsischen Gränze, über Eisleben, Querfurt, Freiburg, Naumburg.
91) „ Egeln nach Atzendorf.
92) „ Berlin nach der Mecklenburgischen Gränze, über Spandau, Perleberg.
93) „ Perleberg nach Wittenberge.
94) „ Berlin nach der Mecklenburgischen Gränze, über Oranienburg, Gransee.

B. Im westlichen Theile des Staats.

95) Von der Kurhessischen Gränze bei Kleinenbremen und der Lippe-Bückeburgischen Gränze bei der Clus nach der Niederländischen Gränze, über Minden, Wiedenbrück, Münster, Wesel, Geldern, Strälen.
96) „ der Braunschweigischen Gränze bis Höxter nach der Belgischen Gränze beim weißen Hause, über Paderborn, Soest, Werl, Unna, Hörde, Brüninghausen, Hagen, Schwelm, Lennep, Cöln, Jülich, Weiden, Aachen.
97) „ weißen Hause nach der Belgischen Gränze auf Verviers, über Eupen.
98) „ der Französischen Gränze bei Forbach nach der Niederländischen Gränze bei Kranenburg, über Saarbrücken, Ottweiler, Kirn, Creuznach, Bingerbrück, Coblenz, Cöln, Neuß, Meurs, Cleve.
99) „ Neuß nach Cleve, über Crefeld und Geldern.
100) „ Cleve nach Emmerich.
101) „ Aachen nach Crefeld, über Erkelenz, Gladbach.
102) „ Schwarzenpfuhl über Böckel nach Vierßen.

Digitized by Google

103) Von Cöln bis zur Niederländiſchen Gränze bei Venlo, über Stommeln, Rheydt, Gladbach, Vierßen, Kaldenkirchen.
104) " Düſſeldorf nach Crefeld.
105) " Düſſeldorf nach Gladbach, über Neußerfurt, den Nord-Kanal entlang.
106) " Düſſeldorf nach Jülich, über Neuß.
107) " Aachen nach der Niederländiſchen Gränze auf Vaels.
108) " Aachen nach Eupen.
109) " der Franzöſiſchen Gränze bei Arnoual nach Erkelenz (Straße Nro. 101) über Saarbrücken, bei Saarlouis auf dem rechten Saarufer vorbei, Lebach, Trier, Prüm, Aachen, Geilenkirchen, Heinsberg, Waſſenberg.
110) " Neuß nach Rheydt.
111) " Crefeld über Kempen nach der Niederländiſchen Gränze bei Kaldenkirchen.
112) " Geilenkirchen nach Aldenhofen.
113) " Jülich nach Aachen, über Eſchweiler, Stolberg, Eilendorf.
114) " Stolberg nach Brand.
115) " Cöln nach Montjoie, über Düren.
116) " Düren nach Weiden, über Eſchweiler.
117) " Cöln nach Trier, über Brühl, Euskirchen, Gemünd, Schleiden zur Straße Nro. 109.
118) " Bonn nach Euskirchen.
119) " Euskirchen nach Prüm über Blankenheim, Stadtkyll.
120) " Coblenz nach der Belgiſchen Gränze auf Stavelot, über Mayen, Hillesheim, Stadtkyll, Büttgenbach, Malmedy.
121) " Malmedy nach der Belgiſchen Gränze auf Spaa.
122) " Mayen nach Kehrig.
123) " der Naſſauiſchen Gränze bei Arenberg nach der Luxemburgiſchen Gränze bei Waſſerbillig, über Ehrenbreitſtein, Coblenz, Lützerath, Wittlich, Ehrang, bei Trier vorbei.
124) " Hetzerath nach Trier, über Schweich.
125) " Bingerbrück nach der Straße Nro. 120 bei Drees, über Stromberg, Simmern, Kirchberg, Büchenbeuren, Berncaſtel, Wittlich, Daun.
126) " Simmern nach Boppard.
127) " Stromberg nach Creuznach.
128) " Creuznach nach der Großherzogl. Heſſiſchen Gränze gegen Alzei.
129) " Waldböckelheim nach der Gränze der Herrſchaft Meiſenheim bei Oberſtreit.
130) " Trier nach der Gränze des Fürſtenthums Birkenfeld, über Ruwer, Hermeskeil.
131) " Trier nach Saarlouis über Saarburg, Merzig.
132) " Traſſen nach der Franzöſiſchen Gränze, über Perl.

133) Von Saarlouis nach der Französischen Gränze, über Oberfelsberg, sowohl in der Richtung auf Metz als nach Thionville, über Ittersdorf.
134) „ Saarbrücken nach der Baierischen Gränze bei Rentrisch.
135) „ Lebach nach der Baierischen Gränze bei Cusel, über Tholey, St. Wendel.
136) „ Tholey nach der Gränze des Fürstenthums Birkenfeld auf Sellbach.
137) „ der Nassauischen Gränze bei Altenkirchen nach der Niederländischen Gränze bei Elten, über Siegburg, Mühlheim am Rhein, Düsseldorf, Duisburg, Wesel, Emmerich.
138) „ Rubrort nach Brünninghausen, über Neumühl, Oberhausen, Essen, Bochum, Krengeldanz.
139) „ Obermeiderich nach Oberhausen.
140) „ Rubrort über Duisburg nach Mühlheim a/Ruhr.
141) „ Düsseldorf nach Haltern, über Ratingen, Mühlheim a/Ruhr., Oberhausen, Dorsten und Heckmann.
142) „ Düsseldorf nach Hamm am Rhein.
143) „ Düsseldorf nach Volmerswerth am Rhein.
144) „ Düsseldorf nach Schwelm, über Elberfeld.
145) „ Krummenweg nach Werden, über Kettwig.
146) „ Benrath nach Foch bei Gräfrath, über Hilden, Wald.
147) „ Broshaus nach Landwehr.
148) „ Hittorf am Rhein nach Elberfeld, über Langenfeld, Kronenberg, Trübsal.
149) „ Essen nach Solingen, über Werden, Tönnisheide, Vowinkel, Gräfrath, Foch.
150) „ Tönnisheide nach Nierenhof, über Langenberg.
151) „ Vowinkel nach Elberfeld, über Kupferhütte.
152) „ Elberfeld nach dem Chausseehause: die Engelsburg, über Sprockhövel, Hattingen.
153) „ Uellenthal nach Schmidtstraße, über Hatzfeld.
154) „ Barmen nach Lennep, über Ronsdorf, Lüttringhausen.
155) „ Trübsal nach Birgderkamp, über Gerstau, Remscheid.
156) „ Solingen nach Grüne, über Burg, Kellershammer, Birgderkamp, Lennep, Radevormwalde, Lüdenscheid, Altena.
157) „ Kellershammer nach Wermelskirchen
158) „ Born nach Niederseßmar, über Hückeswagen, Wipperfürth, Ohl, Gummersbach.
159) „ Ohl nach Wildenkuhlen.
160) „ Cöln nach Wiedenbrück, über Bensberg, Olpe, Meschede, Erwitte, Lippstadt.
161) „ Olpe nach Coblenz, über Kirchen, Altenkirchen.
162) „ Wupperfeld nach Krengeldanz, über Rennebaum, Witten.
163) „ Langenfeld nach Hottenstein.

Digitized by Google

164) Von Einern nach Herzkamp.
165) „ Rennebaum bis Lichteplatz.
166) „ Nirgena nach Herdecke, über Grunewald, Wetter.
167) „ Schwelmer Brunnen nach Nirgena, über Gevelsberg.
168) „ Vogelsang nach Grunewald.
169) „ Hagen nach der Nassauischen Gränze bei Kalte-Eichen, über Halver, Olpe, Siegen, Wilnsdorf.
170) „ Wilnsdorf bis zur Nassauischen Gränze über Burbach.
171) „ der Großherzoglich Hessischen Gränze bei Gießen bis zur Nassauischen Gränze, über Wetzlar, Braunfels.
172) „ der Großherzoglich Hessischen Gränze bei Butzbach bis zur Nassauischen Gränze nach Herborn, über Wetzlar.
173) „ Kreuzthal nach dem Großherzogthum Hessen bei Biedekop über Hilchenbach, Laasphe.
174) „ Hagen nach Wimpern, über Iserlohn, Menden.
175) „ Lethmate nach Hörde, über Schwerte.
176) „ Krengeldanz nach Aplerbeck, über Vaerst.
177) „ Unna nach Hamm.
178) „ Appelhülsen nach Emmerich, über Cösfeld, Borken, Bocholt.
179) „ Osnabrück über Ibbenbüren nach Rheine.
180) „ Münster nach Brüninghausen, über Herbern, Lünen, Dortmund.
181) „ Telgte nach der Hannöverschen Gränze über Ostbevern.
182) „ Münster nach Grevenbrück, über Hamm, Werl, Neheim, Hüsten, Altendorff.
183) „ Arnsberg nach Soest.
184) „ Hüsten nach Scherfede, über Arnsberg, Brilon.
185) „ Bredelar nach der Waldeck'schen Gränze, über Giershagen.
186) „ Nuttlar nach der Großherzogl. Hessischen Gränze, über Hallenberg.
187) „ der Kurhessischen Gränze nach Wiedenbrück, über Warburg, Paderborn, Neuhaus.
188) „ der Kurhessischen Gränze nach der Gränze der Herrschaft Pyrmont, über Beverungen, Godelheim, Höxter, Fürstenau, Lügde.
189) „ Warburg nach Brakel und der Lippe-Detmoldschen Gränze bei Wöbbel, über Nieheim, Steinheim.
190) „ Minden nach der Hannöverschen Gränze, über Lübbecke, Oldendorf.

* * *

Vorstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre und das dazu gehörige Verzeichniß werden hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 12. Februar 1841.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistoriums.

Nro. 152. Für wahlfähig erklärte Predigtamts-Candidaten betr. C. Nr. 203.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach abgehaltener Prüfung pro ministerio vom 8—10ten d. Mts. folgende Predigtamts-Candidaten für wahlfähig erklärt worden sind:

1) Johannes Brauneck aus Wetzlar;
2) Adolph Friedrich Diesterweg aus Wipperfürth;
3) Carl Theodor Hunger aus Berlin; und
4) Wilhelm Heinrich Tobias Schneegans aus Wirschweiler; ferner:
5) Wilhelm Baßmann aus Dickenschied;
6) Friedrich Wilhelm Greeven aus Odenkirchen;
7) Friedrich Wilhelm Hackländer aus Ronsdorf; und
8) Friedrich Christian Alexander Ringsdorf aus Lindlar; endlich
9) Johann Wilhelm Huffmann aus Werden.

Coblenz, den 16. Februar 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 153. Fromme Stiftungen. A. IV. Nr. 317.

Heinrich Schley zu Kreuzberg hat in die Kirche zu Kirchsahr, durch Ueberweisung eines Grundstückes, vier Quartertempermessen gestiftet.

Math. Jos. Krüger und dessen Ehefrau Elisabeth Schreiner haben in die Kirche zu Kirchsahr, zur Haltung eines Singanniversars für die Eheleute Joh. Peter Kaffenholz und Anna Maria Simons aus Winnen, die Summe von 27 Thlrn. gestiftet.

Der Pfarrer Hubert Metzen zu Kirchsahr hat der dortigen Kirche eine Wiese überwiesen, um deren Ertrag zur Beschaffung von Wachs zum Gottesdienste zu verwenden; und ferner 10 Thlr. zur Verstärkung der Stiftung des Simon Assenmacher gestiftet.

Die Wittwe Gertrud Hospelt zu Hörnich hat in die Kirche zu Kirchsahr die Summe von 30 Thlrn. zur Haltung eines Singanniversars gestiftet.

Coblenz, den 12. Februar 1841.

Nro. 154. Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 556.

Die Lehrer-, Küster- und Organistenstelle bei der katholischen Gemeinde zu Wadenheim, im Kreise Ahrweiler, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt, außer dem Genusse eines in dem Vicarienhause befindlichen Wohnzimmers, 140 Thlr.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Schul-Inspector Herrn Weber in Geledorf zu melden.

Coblenz, den 13. Februar 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 9. Coblenz, den 6. März 1841.

Beilage zu N^to 10 des Amts-Blattes.

[45] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Heinrich Philipp Rausch, Winzer, wohnhaft zu Manubach, sollen

Samstag den ersten Mai dieses Jahres, Morgens neun Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des Cantons Bacharach, an dessen gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebene, gegen die Schuldner, die Eheleute Johann Daniel Stüber, Winzer und Müller, und Maria Catharina, geborne Reitzer, wohnhaft zu Rheindiebach, in gerichtlichen Beschlag genommenen, von denselben besessenen und benutzten, in den Gemarkungen der Gemeinden Oberdiebach und Manubach, Kreises St. Goar gelegenen, für das verflossene Jahr mit der Summe von fünf Thalern sieben Silbergroschen zwei Pfennige besteuerten Immobilien, zu den von dem Extrahenten gestellten Angeboten und unter den zu eines Jeden Einsicht mit dem vollständigen Auszuge aus der Steuerrolle auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes hinter egten Bedingungen, einer öffentlichen Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

I. Gemarkung Oberdiebach.

1) Flur ein, Nummero fünf und achtzig, einhundert sechs Ruthen achtzig Fuß Acker unter dem Dorfe, termt beiderseits Heinrich Jakob Saueressig. Angebot fünf Thaler.

2) Flur ein, Nummero ein hundert sechszehn, drei und fünfzig Ruthen dreißig Fuß Acker auf dem Gillenschuh, zwischen Gottfried Maurer und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot fünf Thaler.

3) Flur ein, Nummero ein hundert ein und vierzig, drei und siebenzig Ruthen dreißig Fuß Acker auf dem Gillenschuh, zwischen dem Weg und Andreas Graßmann junior. Angebot fünf Thaler.

4) Flur ein, Nummero zwei hundert zwanzig, ein und vierzig Ruthen sechszig Fuß Acker am breiten Weg, zwischen Jakob Hölz und Friedrich Ludwig Klump. Angebot vier Thaler.

5) Flur ein, Nummero zwei hundert sechs und zwanzig, siebenzig Ruthen siebenzig Fuß Acker oben am Dorf, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot drei Thaler.

6) Flur ein, Nummero zwei hundert sieben [illegible], dreißig, acht und funfzig Ruthen Acker auf der Heid, zwischen Matthias Stiehl und Friedrich Ludwig [illegible]lump. Angebot zwei Thaler.

7) Flur ein, Nummero zwei hundert fünf und funfzig, zwei und dreißig Ruthen achtzig Fuß Acker auf der Heid, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot ein Thaler.

8) Flur zwei, Nummero drei hundert acht und sechszig, sechs und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß Feld auf dem Mohr, zwischen Heinrich Wilhelm Saueressig und Jeremias Roos. Angebot ein Thaler.

9) Flur zwei, Nummero fünf hundert und fünf, funf und vierzig Ruthen dreißig Fuß Acker am Abschlag, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Rilkens. Angebot vier Thaler.

10) Flur zwei, Nummero sechs hundert acht und zwanzig, neun und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Acker in der Bach, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Reitzer. Angebot drei Thaler.

11) Flur zwei, Nummero sechs hundert sechs und dreißig, drei und fünfzig Ruthen sechszig Fuß Acker in der Bach, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Rilkens. Angebot fünf Thaler.

12) Flur vier, Nummero drei hundert eilf, dreizehn Ruthen vierzig Fuß Acker in der Rheinackel, zwischen Heinrich Philipp Hölz und Heinrich Jakob Wagner. Angebot fünfzehn Silbergroschen.

13) Flur sieben, Nummero zwei hundert acht und achtzig, und drei hundert und zwei, acht und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Weinberg und Acker im Kräuterberg, zwischen Franz Borniger und Philipp David Griebel. Angebot zwei Thaler.

14) Flur acht, Nummero neun hundert und sechszig, sechs und zwanzig Ruthen zehn Fuß Weinberg in der Kehr, zwischen Heinrich Jakob Schrubb und Johann Heinrich Kreemer. Angebot drei Thaler.

15) Flur acht, Nummero ein tausend zwölf, funfzehn Ruthen funfzig Fuß Weinberg auf dem Geisberg, zwischen Jakob Hammen Erben und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot zwei Thaler.

16) Flur acht, Nummero ein tausend drei und zwanzig, ein und vierzig Ruthen sechszig Fuß Acker auf dem Geisberg, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot zwei Thaler.

17) Flur acht, Nummer ein tausend vier und dreißig, acht und vierzig Ruthen Acker auf der Salß zu Baumanns Grub, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Kasimir Saueressig. Angebot ein Thaler.

18) Flur neun, Nummero zwei hundert vier und sechszig und zwei hundert siebenzig, neun und sechszig Ruthen achtzig Fuß Weinberg und Acker in der Asp, zwischen Heinrich Jakob Stüber, David Zahn Wittwe Heinrich Lieber und Johann Jakob Lay. Angebot funf Thaler.

19) Flur neun, Nummero sieben hundert und sieben, neun und vierzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg im Klastein, zwischen Henrich Lieber und Mathias Devant. Angebot fünf Thaler.

20) Flur zehn, Nummero drei und ein hundert zwei und dreißig, sechszig Ruthen achtzig Fuß Weinberg im Hubenkreuz und Morgen, zwischen Anton von Salis-Soglio und Franz Borniger. Angebot zwei Thaler.

21) Flur dreizehn, Nummero ein hundert drei und achtzig, acht Ruthen Wiese hinter Heilgarten, zwischen Franz Heinrich Kramer und Heinrich Peter Vollmar. Angebot funfzehn Silbergroschen.

22) Flur funfzehn, Nummero ein hundert sieben und sechszig, ein Morgen ein und neunzig Ruthen vierzig Fuß Schlagholz in der Ackel, zwischen Philipp David Griebel und Heinrich Jakob Straßburger. Angebot funf Thaler.

23) Flur funfzehn, Nummero zwei hundert funf und dreißig, ein und zwanzig Ruthen achtzig Fuß Wiese in der Berloper, zwischen Johann Jakob Straßburger und Philipp David Griebel. Angebot funf Thaler.

24) Flur sechszehn, Nummero neunzehn, ein hundert dreißig Ruthen vierzig Fuß Wiese in der Springertswiese, zwischen Johann Daniel Kurz und Jeremias Straßburger. Angebot funfzehn Silbergroschen.

25) Flur sechszehn, Nummero sechs und vierzig, ein und neunzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese in der Springerswiese, zwischen dem Weg und Philipp David Griebel. Angebot funfzehn Silbergroschen.

26) Flur sechszehn, Nummero fünf und neunzig, acht und sechszig Ruthen vierzig Fuß Acker am Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot ein Thaler.

27) Flur sechszehn, Nummero ein hundert ein, ein Morgen drei und vierzig Ruthen fünfzig Fuß Acker am Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Peter Vollmer und Johann Jakob Straßburger. Angebot zwei Thaler.

28) Flur sechszehn, Nummero ein hundert sechs und funfzig, ein hundert achtzehn Ruthen vierzig Fuß Acker auf der Dorfwies, zwischen Johann Daniel Kurz und Heinrich David Heidrich. Angebot drei Thaler.

29) Flur eilf, Nummero ein hundert zwei und zwanzig b., vier und sechszig Ruthen neunzig Fuß Acker im Ruhen, zwischen Johann Peter Borninger Wittwe und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot funfzehn Silbergroschen.

30) Flur sechszehn, Nummero sieben und zwanzig b und drei und achtzig c, ein und achtzig Ruthen funfzig Fuß Wiese in der Springerswiese und Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Jakob Stüber zu beiden Seiten. Angebot fünf Thaler.

31) Flur sechszehn, Nummero sieben und zwanzig d, sechs und siebenzig Ruthen funfzig Fuß Wiese in der Springerswiese, zwischen Heinrich Jakob Stuber zu beiden Seiten. Angebot fünf Thaler.

32) Flur sechszehn, Nummero drei und achtzig b, ein hundert vierzehn Ruthen vierzig Fuß Acker am Buchenwäldchen, zwischen Franz Philipp Fülber und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot drei Thaler.

33) Flur neun, Nummero neun hundert sechs und funfzig b, drei und siebenzig Ruthen dreißig Fuß Acker in der Manubacher Ackel, zwischen Heinrich Philipp Rausch, Jakob Fülber der Zweite und Martin Riedorf. Angebot ein Thaler.

34) Flur sechs, Nummero vier und dreißig b, ein hundert sechs und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Acker in der Lach, zwischen Heinrich Jakob Stuber und Johann Jakob Reizer. Angebot fünf Thaler.

II. Gemarkung Manubach.

35) Flur drei, Nummero zwei hundert sechs und achtzig, zwei und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß Weinberg in der Retz, zwischen Heinrich Jakob Stüber und Friedrich Mades. Angebot drei Thaler.

36) Flur sechs, Nummero ein hundert zwei und sechszig und ein hundert siebenzig und ein hundert ein und siebenzig, neunzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg und Kiesfeld auf dem Waiem, zwischen Friedrich Seckler, Carl Friedrich Seckler, Johann Daniel Kurz, Heinrich Jakob Griebel und Johann Daniel Stüber. Angebot drei Thaler.

37) Flur zehn, Nummero ein hundert vier und vierzig, sechs und siebenzig Ruthen Wiese in dem Rothbach, zwischen Henrich Philipp Rauch und Henrich Jakob Saueressig. Angebot vier Thaler.

38) Flur eilf, Nummero ein hundert ein und sechszig, ein hundert ein und vierzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese in der Weyerwiese, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Erhard Schrupp. Angebot drei Thaler.

39) Flur sechs, Nummero fünf hundert sechs und neunzig und sechs hundert dreißig, sechs und funfzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg auf dem Galgenbach, zwischen Franz Heinrich Kreemer, Adam Roos Wittwe, Martin Fülber und Adam Kreemer. Angebot drei Thaler.

Bacharach, den zweiten Januar achtzehn hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter:
gez. L. Eilender.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten zur Fortsetzung des Subhastationsverfahrens ertheilt wird.

Der Gerichtsschreiber:
Jungbluth.

---

[93] Definitive Versteigerung.

Auf Anstehen 1) der Anna Barbara Müllen, Wittwe von Johann Kockers, Winzerin, in Reef wohnend, als Hauptvormünderin ihrer mit dem rc. Kockers erzeugten minderjährigen Kinder: Johann Joseph und Anna Elisabetha Kockers; 2) des Franz Joseph Kockers, Winzer in Reef, Beivormund der Minorennen; 3) des Bartel Friederichs, Winzer in Reef, wird der unterschriebene hierzu ernannte Notar auf den Grund eines durch das Königl. Landgericht zu Coblenz unterm 18. Januar 1841 erlassenen Urtheils

das zu Reef oben von der Gemeindestraße unten von Johann Peter Kreuter beiderseits Wohnhaus mit Hofraum und sonstigem Zubehör

am Donnerstag den 22ten April curr., Nachmittags 2 Uhr, in dem rc. Hause bei brennendem Lichte versteigern und definitiv zuschlagen.

Tore und Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht beim unterschriebenen Notar offen.

Zell, den 13. Februar 1841.

J. W. Gronen.

---

[103] Edictalladung.

Der den 20. Juni 1779 geborne seit dem Jahre 1803 unbekannt wo, abwesende Jakob Gaul, Sohn des verlebten Heinrich Gaul aus Albshausen, wird damit aufgefordert a dato an binnen 3 Monaten so gewiß dahier zu erscheinen und sein unter Curatel stehendes geringes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst dasselbe seinen darum nachsuchenden nächsten Erben, vorderhand gegen Caution, nach zurückgelegtem 70sten Lebensjahr aber, als Erb- und Eigenthum überwiesen werden soll.

Braunfels, den 10. Februar 1841.

Fürstlich Solmsisches Justiz-Amt:
Kloch.

---

(104) Der Johann Joseph Barz zu Mühlheim beabsichtigt, auf seinem Eigenthume am Saurenberge an der Nette, im Banne von Ochtendung und zwar auf der Wiesenparzelle, Flur I. Nro. 66, dem Schleewiesenwehr gegenüber, eine unterschlägige Mahlmühle zu erbauen, und das zum Betriebe nöthige Wasser mittelst eines Teiches aus dem Nettbache zu entnehmen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage ihre Rechte verletzt glauben, werden hiermit eingeladen, ihre desfallsigen Einsprüche in einer peremtorischen Frist von vier Wochen hier anzumelden.

Polch, am 11. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Münch.

(105) Von einem alten Deposito des Gerichts Erpel, sind dem ehemaligen dortigen — zu Ahrweiler verlebten — Gerichtsschreiber Joseph Ulrich 108 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. zugetheilt und liegen zur Auszahlung vor.

Diese sprechen die Erben von dem verlebten Herzoglich Nassauischen Landrath Genger als Universal-Erben von dem in Bonn gestorbenen Kanonikus Fasbender auf Abschlag ihres in der hier den 23. Juni 1825 abgehaltenen Verwaltungs-Rechnung über das Vermögen von weiland Gerichtsschreiber Ulrich und Catharina Fasbender — Eheleute — herausgestellten Guthabens von 985 Rthlr. 56 Stüber 3 Pf. an.

In so ferne nun etwa die hier unbekannten Joseph Ulrich's Erben oder Gläubiger auf obigen Betrag gleich starke oder stärkere Ansprüche glauben geltend machen zu können, werden sie zu dem Ende hierhin auf den 14. April d. J., Morgens, unter dem Rechtsnachtheile, daß sonst ohne Weiters die Auszahlung an Landrath Genger's Erben wird verfügt werden. — vorgeladen.

Linz, den 17. Februar 1841.

Königl. Preuß. Justizamt.
Thewalt.

---

[108] Gerichtliche Versteigerung von Immobilien.

Durch Urtheil vom 20. August 1840, erlassen

in Sachen

der Maria Magdalena Delorenzi, Dienstmagd, in Coblenz wohnend, Theilungsklägerin, vertreten durch den daselbst wohnenden Advokat-Anwalt Herrn Folmer,

gegen

die Erben des zu Oberwesel verstorbenen Rentners, Herrn Johann Jakob D'Avis, nämlich: 1) Heinrich D'Avis, Posthalter, wohnhaft in Montabaur; 2) Susanna Herff, Wittwe von Eberhard D'Avis, ohne Gewerb, in Creuznach wohnhaft, als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten und ohne Gewerb bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, Namens: a) Jakob Eberhard, b) Louise Caroline, c) Elise Emilie und d) Jakobine Caroline Emilie D'Avis; 3) die Eheleute Adam Forster, Gutsbesitzer u. Handelsmann, und Elisabetha D'Avis, wohnhaft in Pleitzenhausen; 4) Ernst D'Avis, Weinhändler; 5) Philipp D'Avis, Gastwirth, sowohl für sich, als in seiner Eigenschaft als Curator seines interdicirten Bruders Jakob D'Avis; 6) Jakob D'Avis, Winzer; 7) die Eheleute Meinhard Kirchgässer, Kaufmann, und Barbara D'Avis; 8) die Eheleute Eduard Held, Doctor der Medizin, und Anna Maria D'Avis und 9) Charlotte D'Avis, ohne Gewerb, letztere alle in Oberwesel wohnhaft, Theilungsverklagte, vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt Hrn. Mosler, hat das Königl. Landgericht zu Coblenz, zweite Civilkammer, die öffentliche Versteigerung der hiernach beschriebenen, den genannten Partheien in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen Immobilien verordnet; als: Ein zu Oberwesel an der rothen Kirche gelegenes Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hintergebäude, Hofraum und allen sonstigen Appartinenzien, begränzt von der Landstraße, hinten und einerseits von dem Eigenthume der Liebfrauenkirche, anderseits von dem Gemeindegäßchen.

Da nun bei der auf den 23. Dezember dahin anberaumt gewesenen Versteigerung dieser Immobilien nicht über die von den Experten angesetzte Taxe von 1416 Thaler 10 Sgr. geboten worden war, so hat das besagte Königl. Landgericht durch sein ferneres Urtheil vom 4. dieses Monats verordnet, daß das fragliche Wohnhaus nebst Appartinenzien auch unter dieser Taxe durch den unterzeichneten, zu St. Goar wohnenden und hierzu committirten Notar Wilhelm Christian Heinrich Burger in gesetzlicher Weise nochmals an den Meistbietenden versteigert werde.

Demzufolge wird diese nochmalige Versteigerung der oben beschriebenen Immobilien

Mittwoch den 31. März dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr,

in dem zu versteigernden Hause selbsten stattfinden.

St. Goar, den 23. Februar 1841.

Burger, Notar.

---

[109] Dienstag den neunten des kommenden Monats März, Nachmittags um ein Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Niederheimbach: 46 eichen Nutzholzstämme, ½ Klafter Holz und 275 eichen Wellen und

Mittwochs den zehnten des genannten Monats, des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehaus von Oberheimbach: 209 eichen Nutzholzstämmchen, 10½ Klafter eichen Holz und 790 Wellen, öffentlich versteigert werden.

Niederheimbach, am 22. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
May.

---

[110] Bekanntmachung.

2	Morgen	104	Ruthen	70 Fuß Gesträp und
2	—	74	—	50 — Wald,
4	—	179	—	20 —

welche der Gemeinde Demerath, Kreises Daun, gehören, werden am 15. März c.. Vormittags 9 Uhr, öffentlich versteigert.

Die angeführten Parzellen liegen am Uesbach im Flur II, Distrikt Henzhosberg, und sind zur Anlage einer Mühle sehr geeignet. Ein desfallsiger geometrischer Plan liegt in meiner Amtsstube zur Einsicht offen, und ist der Feldhuter Schäfer zu Demerath angewiesen, örtliche Auskunft zu ertheilen. Der Verkauf erfolgt in dem Gemeindehause zu Demerath.

Gillenfeld, 25. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Zilligen.

---

[111] Mittwoch den 17. März nächstihin, Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindewalde von Sehl, Distrikt Kliren und Vorderwald, werden 36 starke eichen Bau- und Nutzholzstämme meistbietend versteigert werden.

Cochem, den 22. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

[112] Montag den 15ten März, Morgens 9 Uhr, sollen in Aldegund 117 eichen Stämme und Nutzhölzer.

Dienstag den 16ten März, Morgens 8 Uhr, in Alf 96 ditto und 34½ Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz und endlich;

Mittwoch den 17ten März, Nachmittags 2 Uhr, in Pünderich 57 Nutzhölzer aus dem Schlag Siernenwald, öffentlich mehrstbietend versteigert werden.

Zell, den 23. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

---

[113] Mittwoch den 17. März d. Js., Vormittags um 9 Uhr, werden im Gemeindehause zu Obergondershausen folgende Holzquantitäten versteigert, als:

1) im Distrikte Gewannerberg, Gemeindewald von Obergondershausen. 46 Bau- und Nutzholzstämme nebst 10 Klaftern und 5 Fuß eichen Scheitholz und 75 eichen Wellen und
2) im Gemeindewalde von Liesenfeld im Distrikte Langenrück, 31 Bau- und Nutzholzstämme nebst 25 Klaftern 2 Fuß Holz und 376 Wellen; dann im Distrikte Baumhellerberg ein Bau- und Nutzholzstamm.

Bodenbach, am 23. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

(114) Donnerstag den 18. März künftig, Vormittags 10 Uhr, werden im Stadtwalde Sarburg 100 schöne eichen Bau- und Nutzholzstämme meistbietend versteigert werden.

Cochem, den 20. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

---

(115) **Bekanntmachung.**

Am 19ten d. Mts., des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier die Bedachung des Kellers, welcher hinter dem katholischen Schulhause dahier liegt, öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen.

Der sich mit Einschluß der Materialien auf 217 Thlr. 24 Sgr. belaufende Kostenanschlag nebst Plan liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

St. Goar, den 1. März 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(116) Montag den 22. März a. c., Morgens um 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Stadthause: 76 Morgen Holz auf dem Stock, Distrikt Wackenbach in der Struth, Stadtwald von Oberwesel, öffentlich meistbietend versteigert.

Oberwesel, am 20. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
J. Porter.

---

(117) Die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Insul, angeschlagen zu 1291 Thlr., so wie der hierzu erforderliche Materialien-Transport, angeschlagen zu 271 Thlr., wird Montag den 22. März d. J. Morgens 10 Uhr, in dem Geschäfts-Local des Unterzeichneten einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt.

Adenau, den 21. Februar 1841.

Der Bürgermeister.

---

(118) Am Montage den 22. März l. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei-Schreibstube dahier die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Barweiler, veranschlagt zu 1910 Thlr., an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen bei mir zur Einsicht offen.

Antweiler, den 10. Februar 1841.

Der c. Bürgermeister:
Fr. Cadenbach.

---

(119) Die bekannten und unbekannten Gläubiger des Handelsmannes Juda Schepe von Dierdorf, gegen den der Gläubiger-Concurs erkannt worden ist, werden zur Liquidation ihrer Forderungen und Anmeldung etwaiger Vorzugsrechte auf

Donnerstag den 25. März l. J.,
Morgens 9 Uhr,

unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen.

Neuwied, den 23. Februar 1841.

v. c. Fürstl. Wied. Justizamt Heydesdorf.

---

(120) Am Mittwoche den 24. März nächsthin, wird die Lohe nachbenannter Gemeinden aufm Stock meistbietend versteigert werden:

1) um 9 Uhr Vormittags in hiesiger Bürgermeisterei-Amtsstube,
   a. die Lohe der Stadt Traarbach im Distrikt Tiefsloch;
   b. " " " " " " Kölschwäldchen;
2) um 11 Uhr Vormittags im Gemeindehause zu Traben,
   a. die Lohe der Gemeinde Traben im Distrikt Jungenwald;
   b. " " " " " " Landscheid;
3) um 2 Uhr Nachmittags im Bürgersaale zu Enkirch,
   die Lohe der Gemeinde Enkirch im Distrikt Scherbisch.

Neben den sonst vortheilhaften Bedingungen wird der Zahlungstermin auf künftigen Martini festgesetzt.

Traarbach, am 16. Februar 1841.

Der Bürgermeister:
Molz.

Amts-Blatt.

№ 11. Coblenz, den 12. März 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 155. Stiftungen betr. A. IV. Nr. 609.

Die zu Ehrenbreitstein verstorbene Theresia Bogler hat in ihrem Testamente folgende Stiftungen fundirt:

1) 277 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. und 55 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. zur Verwendung der Zinsen für Arme.

2) 111 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. zur Abhaltung zweier Anniversarien für sich und den verstorbenen Freiherrn von Dienheim.

Coblenz, den 14. Februar 1841.

Nro. 156. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 939.

Durch den verstorbenen Kaufmann Jacob Fischer zu Coblenz ist mittelst Kapitals von 30 Thlrn. in der Kirche zu Gondorf ein jährliches Traueramt gestiftet worden.

Coblenz, den 15. Februar 1841.

Nro. 157. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 823.

Die verstorbene Caroline Peils zu Waldböckelheim hat mittelst eines Kapitals von 20 Thlrn. die Haltung eines Anniversariums in der dasigen Kirche gestiftet.

Coblenz, den 15. Februar 1841.

Nro. 158. Auflösung von Schulden-Tilgungs-Ausschüssen. A. III. Nr. 628.

Nachdem sämmtliche ältere Schulden der Gemeinden Ahrweiler, Lohrsdorf, Dernau, Birresdorf, Eckendorf, Gelsdorf, Landershoven, Leimersdorf, Ringen, Bodendorf und Unkelbach, des Kreises Ahrweiler, getilgt worden sind, haben wir die Schuldentilgungs-Ausschüsse der genannten Gemeinden, unter Anerkennung ihrer Leistungen, durch Verfügung von heute aufgelößt.

Coblenz, den 15. Februar 1841.

Nro. 159. Prüfung der Aspirantinnen der Elementar-Schulämter. A. IV. Nr. 1178.

Die diesjährige Prüfung der katholischen Schulamts-Aspirantinnen ist auf den 16. April d. J. festgesetzt. Diejenigen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben sich bei dem Herrn Schul-Inspector, in dessen Inspections-Bezirk sie wohnen, unverzüglich zu melden, um demnächst die schriftlichen Probe-Arbeiten anzufertigen. Diese nebst den vorschriftsmäßigen Zeugnissen sind von den Herren Schul-Inspectoren bis zum 4. April dem Regierungs- und Schulrath Korten einzureichen.

Coblenz, den 4. März 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 160. Vorladung.

Die Ersatzpflichtigen des Kreises Cochem:

1) Mathias Blum, geboren zu Tritscheid, im Kreise Daun, am 28. August 1819, zuletzt wohnhaft zu Büchel;
2) Franz Quint, g b. zu Laudbach, im Landkreise Trier, am 23. Juli 1819, zuletzt wohnhaft zu Cochem;
3) Johann Schmitz, geb. zu Cond am 21. Dezember 1818;
4) Mathias Joseph Hartmann, geb. zu Cochem am 17. April 1819.
5) Gottlieb Friedrich Wilhelm Brand, geb. zu Halle am 14. Mai 1819, zuletzt wohnhaft in Cochem.
6) Peter Nicolai, geb. zu Müden am 22. Dezember 1820.
7) Johann Schäfers, geb. zu Urschmitt am 26. Dezember 1820.
8) Franz Ehlen, geb. zu Mörsdorf am 9. Januar 1820.
9) Johann Peter Severin, geb. zu Urmersbach am 1. Septbr. 1820.
10) Emanuel Wolf, geb. zu Binningen am 7. Januar 1820.
11) Peter Heckmann, geb. zu Bruttig am 30. April 1820;

welche im Jahre 1840 vor der resp. Ersatzaushebungs-Behörde nicht erschienen sind, werden hiermit vorgeladen, sich innerhalb drei Monaten, vom Tage des gegenwärtigen Publicandi an gerechnet, vor dem unterzeichneten Königl. Landrath Behufs Ableistung ihrer Militairpflicht um so gewisser zu gestellen, als sie sonst als Widerspenstige verfolgt werden.

Cochem, den 5. Februar 1841.

Der Königl. Landrath:
Oster.

Nro. 161. Fremde Goldmünzen betr.

Bei dem Minderwerthe, welchen die fremden Goldmünzen gegen Preußische Friedrichsd'or im Handel und Verkehr haben, findet die General-Direction der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, in Folge einer Verfügung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 7. d. Mts., sich veranlaßt zu bestimmen, daß die fremden Pistolen, gleichwie solche von der Annahme bei den Königl. Kassen bereits ausgeschlossen sind, auch von jetzt ab bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt weder angenommen, noch in Zahlung gegeben werden sollen, vielmehr alle Einzahlungen lediglich in Preußischen Friedrichsd'oren zu leisten sind, in welcher Münzsorte dagegen auch die Rückerstattung der Antrittsgelder und die Auszahlung der Pensionen hinfort erfolgen wird. Es bleibt jedoch den Mitgliedern der gedachten Anstalt bis auf Weiteres nach wie vor freigestellt, den Goldbetrag ihrer Beiträge auch in Preußischem Courant mit Agio von 4 Sgr. pro Thaler zu berichtigen, so wie denn diejenigen Goldbeträge, welche in dieser Münzsorte in natura nicht zahlbar sind, mit eben diesem Agio in Courant ausgeglichen werden müssen.

Berlin, den 10. Februar 1841.

General-Direction
der Königl. allgemeinen Wittwen Verpflegungs-Anstalt,
gez.: Graf von der Schulenburg. Frhr. von Mantetan.

Digitized by Google

Nro. 162.
Den Erlaß der Weinsteuer pro 1840 betr.

Nach einem Reſcripte des Herrn General-Directors der Steuern vom 22. v. Mts., haben des Königs Majeſtät, mittelſt Allerhöchſter Kabinets-Ordre vom 12 ej., die Weinſteuer in der Rheinprovinz für 1840 gänzlich zu erlaſſen geruht.

Das Weinbau treibende Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß geſetzt, daß die Steuerſtellen, wegen Gewährung des Erlaſſes, mit näherer Anweiſung verſehen ſind.

Cöln, den 12. Februar 1841.

Der Geheime Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor:
Helmentag.

Nro. 163.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 8. Februar d. J. iſt unterhalb Worringen eine männliche Leiche gelandet. Indem ich dieſes unter Beifügung des Signalements zur öffentlichen Kenntniß bringe, erſuche ich Jeden, der über die Identität der Leiche Auskunft geben kann, ſolches mir baldigſt mitzutheilen.

Cöln, den 13. Februar 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denſelben:
Müller.

Signalement.

Alter: circa 45—50 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Augen: wegen Fäulniß unkennbar; Naſe und Mund: mittelmäßig; Zähne: geſund.

Die Leiche war bekleidet: mit einer grünen tuchenen Jacke, einem ſchwarzen ſeidenen Halstuche, einer ſchwarz-braun geſtreiften Weſte mit metallenen Knöpfen, mit grauen ſchwarzgeſtreiften wollenen Beinkleidern und einem leinenen Hemde, gez M. W.

Nro. 164.
Vorladung.

Die Kriegsdienſtpflichtigen:

1) Carl Friedrich Wilhelm Lechner aus Neuwied, geboren am 6. April 1817;
2) Anton Nonn aus Leutesdorf, geb. am 15. Auguſt 1818;
3) Heinrich Hansmann aus Neuſtadt, geb. am 14. März 1818;
4) Georg Dazert von Irrlich, geb. am 12 Oktober 1819;
5) Jakob Becker aus Linz, geb. am 3. April 1819;
6) Carl Friedrich Math. Schubert aus Linz, geb. am 14. Sept. 1819;
7) Paul Wagner aus Kurtſcheid, geb. am 22. Februar 1819;
8) Anton Vogel aus Rheinbreitbach, geb. am 23. September 1819;
9) Joh. Heinrich Spriestersbach aus Melsbach, geb. am 28. Mai 1820;
10) Philipp Wilhelm Michels aus Segendorf, geb. am 20. April 1820;
11) Math. Joſ. Heismann aus Linz, geb. am 5. Juni 1820;
12) Peter Pfeiffer von da, geb. am 14. Juni 1820;
13) Joh. Leonard Richarz von da, geb. am 2. Oktober 1820;
14) Mathias Valentin von da, geb. am 5. Februar 1820:
15) Philipp Martin Joſeph Lehn aus Dierdorf, geb. am 15. Dzbr. 1820;

16) Friedrich August Hoppe aus Lauzert, geb. am 26. August 1820;
17) Lorenz Kretz aus Hombach, geb. am 2. Oktober 1820;
18) Joh. Leonard aus Schöneberg, geb. am 24. Oktober 1820;
19) Philipp Joseph Krämer aus Neuwied, geb am 14. Januar 1820;
20) Johann Luft von Erpel, geb. am 12. Januar 1816;
21) Christian Miebach aus Griesenbach, geb. am 3 Juni 1818;
22) Heinrich Joseph Neuenhöfer aus Hammelshuhn, geb. am 15. April 1818;
23) Hermann Joseph Becker aus Köllersbahn, geb. am 1. April 1819;
24) Mathias Bergmann aus Stockhausen, geb. am 25. Febr. 1819;
25) Johann Böhm aus Ströbt, geb. am 3. Oktober 1819;
26) Johann Küpper aus Linz, geb. am 7. Februar 1819;
27) Heinr. Christ. Carl Linkenbach aus Neuwied, geb. am 3. Juni 1819;
28) Marx Joseph Tenteler aus Reichen, geb. am 8. Februar 1820;
29) Anton Bruch von der obersten Mühle, geb. am 29. Sptbr. 1820;
30) Joh. Peter Neuenhof aus Büsch, geb. am 20. April 1820;
31) Andreas Joseph Tillmann aus Unkel, geb. am 2. August 1820;

werden hierdurch aufgefordert, sich behufs Ableistung ihrer Militairpflicht binnen 3 Monaten von heute ab, vor dem unterzeichneten Königl. Landrathe zu gestellen, widrigenfalls sie als Widerspenstige verfolgt werden.

Neuwied, am 17. Februar 1841.

Der Königl. Landrath:
Frhr. v. Hilgers.

Nro. 165. Den F. J. Altmeyer betr.

Der hier unten näher signalisirte Franz Jakob Altmeyer von Mettlach, welcher am 10. April v. J. einen Gewerbschein lös'te, um den Hausirhandel mit Fayence zu betreiben, reis'te wenige Tage nachher nach Düsseldorf, um in dortiger Gegend seinen Handel fortzusetzen. Von dort nahm er seine Richtung nach Barmen und im Monat Juli v. J. gieng er nach Witten, wo er sein Domicil zu nehmen die Absicht zu erkennen gegeben hatte. Nicht lange nachher hat derselbe sich jedoch aus diesem Orte unter Zurücklassung eines ziemlich bedeutenden Waarenvorraths entfernt und es ist bis jetzt unbekannt geblieben, wohin er sich begeben hat.

Ich ersuche daher Jedermann, der über Leben und Aufenthalt des ꝛc. Altmeyer Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Ortsbehörde mitzutheilen.

Signalement.

1) Namen: Franz Jakob Altmeyer; 2) Wohnort: Mettlach; 3) Alter: 30 Jahre; 4) Größe: 5 Fuß 5 Zoll; 5) Haare: dunkelbraun: 6) Stirn: hoch; 7) Augen: grau; 8)Nase: spitz; 9) Mund: klein; 10) Kinn: rund; 11) Bart: blond; 12) Gesichtsfarbe: gesund; 13) Statur: stark; 14) besondere Kennzeichen: pockennarbig.

Trier, den 18. Februar 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Digitized by Google

Sicherheits-Polizei.

Der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene, unten näher bezeichnete Wilhelm Roth, Dienstknecht, aus Neuheilenbach, Kreis Prüm, hat sich von seinem Wohnorte entfernt, ohne daß man von seinem jetzigen Aufenthalte hat Kunde erhalten können. Nro. 166. Steckbrief.

Auf den Grund eines von dem Königl. Instructionsrichter hierselbst unterm 26. Januar d. J. wider denselben erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich daher sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Roth zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Malmedy, den 11. Februar 1841.

Der Königl. Staats-Procurator:
Frießem.

Signalement.

Alter: circa 21 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare und Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: groß; Zähne: vollständig.

Bekleidung. Ein blau leinener Kittel, eine blaue alte, nicht geflickte Tuchhose, ein weißes Halstuch, weiße wollene Strümpfe, ganz abgetragene niedere Schuhe. Er trug unter dem Kittel eine Weste, aber keinen Rock.

Die Dienstmagd Anna Kratz hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Nro. 167. Steckbrief.

Indem ich deren Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselbe zu achten, sie im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 15. Februar 1841.

Der Instructionsrichter:
Becker.

Signalement.

Name: Anna Kratz; Geburtsort: Bönstein, Bürgermeisterei Alnrath; Kreis Grevenbroich; Wohnort: Niedercassel; Religion: katholisch; Alter: 22 Jahre; Groß: 5 Fuß; Haare: etwas fuchsig; Stirn: flach; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: mittelmäßig; Zähne: vollständig; Kinn: spitz; Gesicht: länglig; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: keine.

Der Peter Kaiser, Holzhändler, früher zu Lohmar, zuletzt auf'm Ziegelfelde bei Cöln sich aufhaltend, welche zufolge Urtheils vom 19. Juni 1839 wegen Mißhandlung eine siebentägige Subsidiargefängnißstrafe zu verbüßen hat, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Nro. 168. Steckbrief.

Indem ich dessen Signalement unten folgen lasse, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir gefälligst vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: circa 50—56 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: dunkelblond;

Digitized by Google

Augenbraunen: blond; Nase: mittelmäßig; Mund: ordinair; Kinn: rund; Bart: blond und stark; Gesichtsform: breit; Statur: gesetzt; besondere Kennzeichen: Sprache im holländischen Dialekt.

Cöln, den 18. Februar 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben:
Eversmann.

Nro. 169. Steckbrief.

Der Johann Burgmann, 29 Jahre alt, Hammerschmidt aus Steinbrücken, welcher wegen Mißhandlung eine siebentägige Subsidiargefängnißstrafe hierselbst zu erstehen hat, befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher ergebenst, auf den ꝛc. Burgmann, dessen Signalement nicht zu ermitteln gewesen ist, genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir gefälligst vorführen zu lassen.

Cöln, den 16. Februar 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben:
Eversmann.

Nro. 170. Steckbrief.

Den unten näher bezeichneten Criminal-Strafgefangenen Peter Garry aus Hontheim und Mathias Schäfer aus Strotzbüsch, welche auf dem Transporte nach Werden begriffen waren, ist es gelungen in der Nacht vom 8. auf den 9ten dieses Monats mittelst gewaltsamen Ausbruches aus dem hiesigen Bergerthor-Gefängnisse zu entweichen.

Indem ich nachstehend deren Signalement zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich sämmtliche Militair- und Civilbehörden, auf dieselben genau zu vigiliren und sie im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 17. Februar 1841.

Der Ober-Procurator:
Schnaase.

Signalement des Peter Garry.

Alter: 27 Jahre; Größe 5′ 2″; Religion: katholisch; Gewerbe: Ackerer; Haare: blond; Augen: braun; Augenbraunen: blond; Stirne: breit; Nase: groß; Mund: ordinair; Zähne: gut; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe war bekleidet: mit einer grünen Tuchmütze mit Schirm, einer dunkelblauen Tuchweste, einer grauen Tuchjacke, einer grauen Tuchhose, einem rothbunten Halstuche, grau wollenen Strümfen, Schuhen mit Riemen und mit einem blauen Kittel.

Signalement des Mathias Schäfer.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5′ 3″; Religion: katholisch; Gewerbe: Tagelöhner; Haare: blond; Augen: blau; Augenbraunen: blond; Stirne: rund; Nase:

Digitized by Google

dick; Mund: groß; Zähne: gut; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Derselbe war bekleidet: mit einer grau tuchenen Mütze ohne Schirm, einer dergleichen Weste, einer dergleichen Jacke, einer dergleichen kurzen Hose, einem Paar langen grau wollenen Strümpfen und einem Paar Schuhen mit Riemen.

Personal-Chronik.

Nro. 171. Des Königs Majestät haben den Director des Königl. Bergamtes zu Düren, Bergrath John, zum Oberbergrath zu ernennen geruht.

Sodann ist:

im Bergamts-Bezirke von Siegen

der Marktscheider Buße zugleich zum Bergamts-Assessor und Bergamts-Mitgliede;

der Calculator Heusler zum Bergamts-Secretair;

der bisherige Calculator Vorländer zum Bergamts-Kassen-Controleur an die Stelle des verstorbenen Controleurs Simmerbach; und dagegen

der bisherige Hülfsarbeiter Joh. Schmidt zum Bergamts-Calculator ernannt;

im Bergamts-Bezirke von Düren ist

der Berggeschworne Baur, bisheriger Revierbeamter im Inde-Reviere, zum Ober-Einfahrer und Mitgliede des Königl. Bergamtes befördert;

an dessen Stelle der bisherige Berg-Secretair Dunker aus Eisleben zum Berg-Geschwornen ernannt;

der durch Ableben des Geschwornen Under Eick erledigte Revierbeamten-Posten im Worm-Reviere durch den zum Berg-Geschwornen ernannten bisherigen Obersteiger Feldmann wieder besetzt, und

der bisherige Fahrsteiger Pilz zum Revier-Obersteiger befördert.

Bonn, am 3. Februar 1841.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

Nro. 172. Der Handelsmann und Stadtrath David Stöffler zu Castellaun ist an die Stelle des mit Tode abgegangenen Joseph Ruppert, als erster, und der Gutsbesitzer und Stadtrath Friedrich Schäfer zu Castellaun, an die Stelle des ausgeschiedenen Martin Anthes, als zweiter Beigeordnete der Bürgermeisterei Castellaun, Kreises Simmern, für die nächsten fünf Jahre ernannt worden.

Coblenz, den 16. Februar 1841.

Nro. 173. Dem Ober-Lehrer an der Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau, Knie, ist unterm 25. Dezember 1840 ein Patent

auf eine insbesondere auch für den Gebrauch von Blinden berechnete Vorrichtung zum Spalten von Holzklötzchen in dünne Brettchen und

Schwefelhölzchen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf Fünf Jahre, von dem gedachten Termin an, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Nro. 174. Dem Maschinen-Fabrikanten Baunscheidt zu Baunscheidt bei Hagen ist unterm 31. Dezember 1840 ein Patent

auf einen, durch ein Probe-Exemplar nachgewiesenen, für neu und eigenthümlich erachteten Pflanzstock zum Auspflanzen von Samenkörnern,

auf Fünf Jahre, von dem gedachten Termine an, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Nro. 175. Den Fabrikbesitzern Herrn Gebrüdern Blaß zu Elberfeld ist unter dem 6. Januar 1841 ein Patent

auf eine Vorrichtung, um den Nadelstich in Verbindung mit einer Jacquard-Maschine zu bringen, in der durch Modelle nachgewiesenen Ausführung,

für einen Zeitraum von Acht Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 176. Dem Friedrich August Metzke hierselbst ist unter dem 6. Januar 1841 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Dreschmaschine,

für den Zeitraum von Fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 177. Den Kaufleuten Zisemann und Decamp zu Cöln ist unter dem 10. Januar 1841 ein Patent

auf eine Ziegelstreich-Maschine, welche in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

für den Zeitraum von Acht Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 178. Dem Fabrikanten Dobbs zu Aachen ist unterm 10. Januar 1841 ein Einführungs-Patent

auf einen, für neu und eigenthümlich erachteten, mechanischen Aufwinder für selbstthätige Feinspinn-Maschinen, sogenannte Mule Jennys, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf Sechs Jahre, von dem gedachten Termine an und für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Nro. 179.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Januar 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gerstengrütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	2	1	9	1	20	7	1	7	"	"	25	"	"	18	"	7	"	"	"	"	"	2	5	"	2	5	"	2	20	"	"	25	7
Andernach . .	2	1	8	1	17	7	1	7	6	"	29	4	"	18	"	"	"	"	5	"	"	1	21	9	1	21	9	2	17	10	"	25	5
Creuznach . .	1	27	2	1	18	7	1	5	5	"	24	6	"	25	"	"	"	"	"	"	"	1	20	"	1	20	"	1	25	"	"	24	10
Simmern . .	"	"	"	1	23	9	1	11	11	"	27	8	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	23	1
Wetzlar . . .	1	27	6	1	14	7	1	"	4	"	"	"	"	12	"	"	"	"	4	5	"	1	7	6	1	7	6	"	"	"	"	20	3
Summa	7	28	1	8	5	1	6	2	2	3	16	6	2	13	"	7	"	"	9	5	"	6	24	3	6	24	3	7	2	10	3	29	2
Durchschnitts-Preis	1	29	6¼	1	19	⅛	1	6	5⅛	"	26	7½	"	18	3	7	"	"	4	17	6	1	21	¾	1	21	¾	2	10	11⅓	"	23	10

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.									Der Ohm à 180 Berliner Quart.									Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd.			Stroh per Schock oder 1200 Pfd.		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.			Branntwein.			Bier.										
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz . . .	"	3	"	"	2	6	"	3	"	"	"	"	12	"	"	9	"	"	"	"	"	"	5	6	"	1	"	"	6	1	1	10	"	8	20	"
Andernach . .	"	2	6	"	2	4	"	3	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	5	6	"	1	2	"	6	3	1	10	"	8	14	"
Creuznach . .	"	1	8	"	1	8	"	3	"	"	2	6	"	"	"	"	"	"	18	"	"	"	5	"	"	1	4	"	6	9	2	5	"	9	"	"
Simmern . .	"	1	8	"	1	4	"	2	6	"	2	3	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	4	"	"	1	2	"	7	3	1	10	"	6	16	"
Wetzlar . . .	"	2	9	"	2	"	"	2	9	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	5	"	"	"	10	"	5	6	1	"	"	5	"	"
Summa	"	11	7	"	9	10	"	14	3	"	4	9	12	"	"	9	"	"	18	"	"	"	25	"	"	5	6	1	1	10	7	5	"	37	20	"
Durchschnitts-Preis	"	2	3⅗	"	1	11⅗	"	2	10⅕	"	2	4½	12	"	"	9	"	"	18	"	"	"	5	"	"	1	1⅕	"	6	4⅖	1	13	"	7	16	"

Regierungs-Anzeiger.

№ 10. Coblenz, den 12. März 1841.

Beilage zu N° 11 des Amts-Blattes.

[384] Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Carl Jakob Blum, Geschäftsmann, wohnhaft zu Coblenz, Cessionar des zu Coblenz wohnenden Wirthes Michael Haag, sollen die nachbezeichneten gegen den Schuldner, den Handelsmann und Wittb Andreas Griebel zu Oberdiebach in gerichtlichen Beschlag genommenen in den Gemarkungen der Gemeinden Oberdiebach, Manubach und Oberheimbach Kreises St. Goar gelegenen Immobilien, am

Montag den neunzehnten April achtzehnhundert ein und vierzig, Morgens neun Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des Cantons Bacharach an dessen gewöhnlicher Gerichtsstelle, zu den beigefügten, von dem Ertrahenten gestellten Angeboten, einer öffentlichen Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als nämlich:

I. Gemarkung Oberdiebach.

1) Flur zwei, Nummero einhundert sechszehn, drei und zwanzig Ruthen dreißig Fuß Weinberg in der Klaus, neben Jakob Vollmer und Heinrich Jakob Kurz Wittwe, Angebot fünf Thaler.
2) Flur zwei, Nummero dreihundert sechs und achtzig, sechs und dreißig Ruthen siebenzig Fuß Weinberg auf dem Mohr, zwischen Jakob Vollmer und Peter Saueressig, Angebot sechs Thaler.
3) Flur sieben, Nummero drei und vierzig und fünf und vierzig, einhundert neun Ruthen einhundert vierzig Fuß Ackerland im Kräuterberg, zwischen Johann Barth Wittwe und Jakob Vollmer, Angebot zwei Thaler.
4) Flur sieben, Nummero einhundert vier und zwanzig, vier und dreißig Ruthen achtzig Fuß Weinberg daselbst, zwischen Heinrich Jakob Feld und Johann Heinrich Merkelbach, Angebot drei Thaler.
5) Flur sieben, Nummero zweihundert drei und achtzig, neun und zwanzig Ruthen neunzig Fuß Kleefeld daselbst, zwischen Jakob Vollmer und Heinrich Seckler, Angebot zwei Thaler.
6) Flur sieben, Nummero dreihundert sechs und neunzig, acht und vierzig Ruthen siebenzig Fuß Grabfeld daselbst, zwischen Jakob Emmel und Jakob Schneider, Angebot ein Thaler.
7) Flur sieben, Nummero vierhundert zwei und neunzig, ein und dreißig Ruthen Wiese im Spitalviertel, zwischen dem Weg und Heinrich Jakob Straßburger, Angebot sieben Thaler.
8) Flur sieben, Nummero vierhundert drei und neunzig, zwölf Ruthen sechszig Fuß Bauplatz daselbst, worauf sich noch einiges Fachwerk von dem früher hier gestandenen jetzt abgebrannten Hause befindet, zwischen Heinrich Jakob Straßburger und Heinrich David Wagner, Angebot inclusive des Fachwerks zehn Thaler.
9) Flur acht, Nummero neunhundert und dreißig, ein und vierzig Ruthen sechszig Fuß Acker in der Kehr, zwischen Heinrich Jakob Kurz Wittwe und Heinrich Borniger, Angebot acht Thaler.
10) Flur zehn, Nummero dreihundert und dreißig, drei und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß Acker im Dittenborn, zwischen Mathias Echternach und Ludwig Daniel Kurz, Angebot ein Thaler.
11) Flur eilf, Nummero dreihundert dreizehn, neun und neunzig Ruthen dreißig Fuß Acker in der Knebelswiese, zwischen Heinrich Jakob Griebel und Jakob Stuber, Angebot zwanzig Silbergroschen.
12) Flur eilf, Nummero dreihundert sieben und vierzig, fünf und dreißig Ruthen dreißig Fuß Acker daselbst, zwischen Jakob Vollmer und Peter Auler, Angebot fünf Thaler.
13) Flur zwölf, Nummero einhundert ein und siebenzig, fünf und neunzig Ruthen neunzig Fuß Hecke im Eilig, zwischen Mathias Echternach und Jakob Vollmer, Angebot sieben Thaler.
14) Flur sieben, Nummero fünfhundert ein und zwanzig, fünfhundert zwei und zwanzig und fünfhundert drei und zwanzig, zwei und funfzig Ruthen einhundert zwanzig Fuß, theils Bauplatz, Garten und Ackerfeld im Spitalviertel, zwischen Jeremias Straßburger und Heinrich David Borniger, Angebot fünfzehn Thaler.
15) Flur neun, Nummero vierzehn, sechs und sechszig und sieben und sechszig, ein zu Oberdiebach theils im Marktviertel, theils am Leichenpfad gelegenes, mit der Nummer eilf bezeichnetes Wohnhaus sammt Hofraum, Dungkaul, Hintergebäude, Stallung, Brandweinbrennerei, einem Tanzsaale, Garten und etwas Ackerland; das Ganze hat einen Flächenraum von einhundert fünf und funfzig Ruthen einhundert Fuß und grenzt an den Bach, Johann Daniel Kurz, Johann Richard Reger, die Kirchenmauer und Franz Philipp Fulber.

Das Wohnhaus ist zweistockig in Fachwerk errichtet und mit einem Schieferdache versehen. Im Erdgeschosse hat dasselbe die Hausthür und drei Fenster, nach dem Hofe zu zwei Thüren und zwei Fenster, in dem obern Stockwerke nach vorn vier Fenster, und drei Fenster nach dem Hofe zu mit einer auf den zum Tanzsaal führenden Gang gehenden Thür. Unmittelbar neben dem Wohnhause steht der Tanzsaal aus Fachwerk errichtet und mit Schiefern gedeckt, unter welchem sich zum Theile die Brennerei und der Kuhstall befindet. Derselbe hat drei Thüren und acht Fenster. Das Hintergebäude liegt gegenüber dem Wohnhause und zwar so daß der Hof von dem Wohnhause, dem Tanzsaale und demselben begränzt wird. Dasselbe besteht aus Fachwerk und ist mit Schiefern gedeckt. Der Schweinstall liegt unter einer Treppe, welche vom Hofe aus in das Hintergebäude führt; Garten und Ackerfeld liegen dicht bei den ebenbezeichneten Gebäulichkeiten, Angebot achthundert Thaler.

16) Flur zehn, Nummero dreihundert sieben und sechszig und dreihundert acht und sechszig, einhundert sechs und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Weinberg auf Heilgart, zwischen Heinrich Lieber, Heinrich Marsula und Philipp Borniger, Angebot dreißig Thaler.
17) Flur zwei, Nummero zweihundert funf und siebenzig, drei und sechszig Ruthen neunzig Fuß Weinberg im Teich, zwischen Philipp David Griebel, Georg Brunnet und Heinrich Zeim, Angebot zwanzig Thaler.
18) Flur sieben, Nummero dreihundert sieben und neunzig, neunzehn Ruthen zehn Fuß Kleefeld im Kräuterberg, zwischen Walther Barth und Heinrich Peter Auler, Angebot zwei Thaler.
19) Flur neun, Nummero ein und siebenzig, zwei und siebenzig und drei und siebenzig, ein zu Oberdiebach am Leichenpfad gelegenes, mit Nummero neun bezeichnetes Wohnhaus nebst Scheune,

cessionairs, unter Aufsicht des Königl. Bergamts, dauerhafte und kenntliche Lochsteine gesetzt werden.
Ueber die Setzung dieser Steine soll ein Protokoll aufgenommen und bei den Akten des Bergamts verwahrt werden.

Art. 12.

Die in Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810 an den Oberflächenbesitzer zu leistende Grundrechts-Entschädigung wird auf eine jährliche Rente von 3 Pfennigen pro Hectare festgesetzt und ist unabhängig von der Entschädigung der für diesen Bergbau in Besitz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche von den Concessionairs nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 gedachten Gesetzes zu leisten ist.

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 6. Januar 1841.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

---

(130) Große Mobilar-Auction.

Am Montag den 15ten laufenden Monats März und folgende Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Pommerhofe, bei Plaidt, auf Ansuchen des Herrn Posthalter Armbruster dahier das ganze Inventar seiner dortigen Landwirthschaft einer freiwilligen Versteigerung gegen Zahlungsausstand bis Martini l. J. ausgesetzt.

Hierbei kommen zum Verkaufe:

12 Ackerpferde nebst Geschirre, 22 tragbare und 3 frischmelkige Kühe, 6 Rinder, 1 tragbares Rind, 1 schöner dreijähriger Stier — Donnersberger Race — 2 junge Stiere, der eine von Holländer- der andere von Ahlgauer Race, 2 Gespann Fahrochsen — wovon das eine Donnersberger- das andere Holländer Race — 13 Schweine, worunter 2 tragbare Mutterschweine und 1 Zuchtschwein, sodann das vorhandene Federvieh — ferner 3 große Letterwagen, 2 Leiterkarren, 2 Pudelkarren mit Faß, 5 Schubkarren, mehrere Karrenbette und Handkarren, 3 große Kartoffelkasten, 4 Paar große Ernteleitern, 4 Paar Sackleitern, 8 vollständige Pflüge, 3 Schwerz'sche Pflüge, 2 eiserne und 3 hölzerne Eggen, 3 Walzen, 4 Jochmühlen, 4 Kornreidel, eine niederländische Jochmühle, eine Aepfelpresse und Kelter, eine Kartoffelmühle und Dampffaß, eine Feuerspritze, mehrere Bienenstöcke, Ketten aller Art, als: Hemm- und Bindketten, Karrenzüge ꝛc., eine starke Winde, Trummsäge und sonstige Ackergeräthe — sodann alle sich auf dem Hofgute befindliche Hausmobilien und circa 3000 Centner Runkelruben.

Am ersten Tage wird ausschließlich das Vieh, am zweiten Tage das Fuhrgeschirr und Ackergeräthschaften und dann die Hausmobilien versteigert.

Auch beabsichtigt der Herr Armbruster folgende Gegenstände aus freier Hand käuflich abzutreten.

1) Eine Heerde Schaafe von 250 Stück feine Merinos, sammt der Weidegerechtigkeit für 500 Stück auf 8 Jahre.
2) Eine Dreschmaschine, welche mit zwei Pferden getrieben und womit füglich in einer Stunde 100 Garben Frucht rein ausgedroschen werden.
3) Eine Roßmahlmühle mit allem Zubehör.
4) Eine erst vor einigen Jahren neu eingerichtete Brandweinbrennerei mit Dampfapparat, sammt kupfernem Vorwärmer und Uebersteigkessel, 4 große Bottige jeder zu 1900 Quart, Kartoffelmühle, Dampffaß und sonstige zur Brennerei gehörigen Utensilien.
5) 4 Fuder guter letztjähriger Apfelwein.

Kaufliebhaber wenden sich dieserhalb direkt an den Eigenthümer.

Andernach, den 4. März 1841.

Der Notar:
Wachter.

---

(131) Für die Herren Oekonomen.

HERACLEUM SCOTICUM (Schottischer Klee).

Das unterzeichnete Magazin hat so eben aus Schottland diesen bisher auf dem Continent noch nie gekannten Kleesaamen erhalten und verkauft ihn auf portofreie Einsendung in Portionen von 1000 Körnern à 7½ Sgr.; bei Entnahme von 5 Portionen und darüber à 6 Sgr.

Die vorzüglichen Eigenschaften dieses Klee's bestehen darin, daß er für Mutterschaafe ein sehr ergiebiges Frühfutter abgiebt, sehr schnell wächst, auf jedem Boden gut gedeiht, eine Höhe von 6—8 Fuß erreicht und überaus honigreich ist.

Das Saamen-Magazin in Berlin.
Neue Friedrichsstraße Nro. 75.

---

(132) Benachrichtigung.

Herr Dr. Johann Adam von Reider, praktischer Arzt zu Wien, und die Eheleute Franz Schmitt, Königl. Steuer-Empfänger, und Wilhelmina geb. von Reider, zu Kirn wohnhaft, sahen sich genöthiget, die dem Carl Jakob Blum, Geschäftsmann, zu Coblenz wohnend, früher ertheilte Vollmacht durch Gerichtsvollzieher-Akt vom 3. Februar curr. förmlichst zu widerrufen.

Der Unterzeichnete, als nunmehriger General- und Spezial-Mandatar des Hrn. ꝛc. von Reider und der Eheleute Schmitt, bringt nun dieses zur öffentlichen Kenntniß, damit die Schuldner seiner genannten Mandanten fernerhin keine Zahlungen mehr an vorgedachten ꝛc. Blum, sondern an den Herrn Steuer-Empfänger Schmitt, oder an den Herrn Bernard Gottfried von Reider zu Coblenz, welcher zum Empfange der meinen Mandanten zugehörigen Gelder speziell beauftragt ist, zu leisten.

Kirn, den 4. März 1841.

Mathias Merz,
Lehrer.

---

(133) Unterzeichneter beabsichtigt, sein Handwerksgeschirr, welches noch fast ganz neu ist und sich in ganz gutem Stande befindet, aus freier Hand zu verkaufen.

Bacharach, am 12. Februar 1841.

Ernst Weidenmüller,
Schmiedemeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der hier unten benannten Baumaterialien, zur Ausführung, der für dieses Jahr genehmigten Moselcorrectionsbauten, im hiesigen Regierungsbezirke, soll unter Vorbehalt der höheren Genehmigung im Wege der Submission, an Wenigstfordernde in Verding gegeben werden, und sind zu diesem Ende folgende Verdingstermine anberaumt.

Am Mittwoch den 17ten d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem Landräthlichen Büreau zu Zell.

		Thlr.	Sgr.
	I. Zur Correction der Mosel vor und unterhalb Enkirch:		
429	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	1716	—
444	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	444	—
27	Tausend Stück Weidensetzlinge pro Mille 4 Thlr.	108	—
	II. Zur Correction der Mosel zwischen Zell und Merl:		
423	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	1692	—
428	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	428	—
19⅛	Tausend Stück Weidensetzlinge per Mille 4 Thlr.	77	—
685	Schachtruthen Bruchsteine à 2 Thlr. 15 Sgr.	1712	15
	III. Zur Correction der Mosel zwischen Merl und Alf:		
250	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	1000	—
260	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	260	—
211	Schachtruthen Bruchsteine à 2 Thlr. 15 Sgr.	527	15
	IV. Zur Correction der Mosel oberhalb Alvegund:		
137	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	548	—
140	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	140	—
5½	Tausend Stück Weidensetzlinge à 4 Thlr. per Mille	22	—
276⅕	Schachtruthen Bruchsteine à 2 Thlr. 15 Sgr.	690	15
	V. Zur Correction der Mosel oberhalb Senheim:		
40½	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	162	—
45	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	45	—
7½	Tausend Weidensetzlinge à 4 Thlr.	30	—
165	Bürden Flechtgerten à 5 Sgr.	27	15
7⅕	Schock lange Pfähle à 2 Thlr.	14	20

Am Freitag den 19ten d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem landräthlichen Büreau zu Cochem.

		Thlr.	Sgr.
	I. Zur Correction der Mosel oberhalb Eller:		
209½	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	838	—
223	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	223	—
19½	Tausend Stück Weidensetzlinge à 4 Thlr. per Mille	78	—
180	Schachtruthen Bruchsteine à 2 Thlr. 20 Sgr.	480	—
	II. Zur Correction der Mosel zwischen Ediger und Rohren.		
189	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	756	—
196½	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	196	15
14¾	Tausend Stück Weidensetzlinge à 4 Thlr. per Mille	59	—
717½	Schachtruthen Bruchsteine à 2 Thlr. 15 Sgr.	1793	22½
	III. Zur Correction der Mosel unterhalb Nieder-Ernst:		
278	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	1112	—
299	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	299	—
30	Tausend Stück Weidensetzlinge à 4 Thlr. per Mille	120	—
26	Schachtruthen Bruchsteine à 2 Thlr. 15 Sgr.	65	—
	IV. Zur Correction der Mosel zwischen Clotten und Pommern:		
270	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	1080	—
280	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	280	—
15	Tausend Stück Weidensetzlinge 4 Thlr. per Mille	60	—
	V. Zur Correction der Mosel unterhalb Hatzenport:		
200	Schock Faschinen veranschlagt à 4 Thlr.	800	—
224	Schock Buhnenpfähle à 1 Thlr.	224	—
41	Tausend Stück Weidensetzlinge à 4 Thlr. per Mille	164	—

Die verschlossenen Submissionen, worin der Rabat für jeden einzelnen Lieferungs-Gegenstand, nach ganzen Procenten deutlich angegeben ist, müssen vor der Licitations-Stunde bei den betreffenden Landraths-Aemtern abgegeben werden, und mit folgender Adresse versehen sein:

Submission auf die Lieferung von Baumaterialien zur Correction der Mosel im Regierungsbezirke Coblenz.

Die Lieferungsbedingungen können in den Geschäftslokalen der betreffenden Herren Landräthe und bei dem Unterschriebenen eingesehen werden.

Der

Amts-Blatt.

№ 12. Coblenz, den 19. März 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 179.
Fromme Stiftungen.
A. IV. Nr. 717.

Die Wittwe des Joh. Jakob Laux zu Faid hat bei der dortigen Kirchenfabrik durch Schenkung von drei Parzellen Ackerland ein Anniversarium gestiftet.

Coblenz, den 15. Februar 1841.

Nro. 180.
Vertilgung der Raupen.
A. II. Nro. 671.

Bei der eingetretenen gelinden Witterung ist es nöthig, daß die nöthigen Maßregeln zur Vertilgung der Raupen auf den Obstbäumen und Hecken baldigst genommen werden.

Mit Beziehung auf unsre desfallsigen früheren Bekanntmachungen veranlassen wir sämmtliche Ortsbehörden für das rechtzeitige Abraupen der Bäume die erforderlichen Anordnungen zu treffen und nöthigenfalls die säumigen Besitzer im polizeilichen Wege dazu anzuhalten. Die Herren Landräthe aber fordern wir auf, für die Vollziehung dieser Verordnung Sorge zu tragen.

Coblenz, den 17. Februar 1841.

Nro. 181.
Belobung.
A. II. Nr. 637.

Bei dem in der Nacht vom 19. auf 20. Januar d. J. in dem Dorfe Freilingen, Kreises Adenau, ausgebrochenen Feuer, wodurch 3 Wohnhäuser zum größten Theil eingeäschert wurden, zeichneten sich der Leonard Freund von Freilingen und der Lehrer Thelen von Virneburg durch thätige und umsichtige Hülfeleistung besonders aus, welches wir belobend hierdurch bekannt machen.

Coblenz, den 18. Februar 1841.

Nro. 182.
Die Prüfung d. Schulamts-Aspiranten Behufs ihrer Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Brühl betr.
A. IV. Nr. 1025.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidiums vom 22. Okt. 1822 (Nro. 43 des Amts-Blattes pr. 1822) und unserer Bekanntmachung vom 8. Juli 1827 (Nro. 27 des Amtsblattes pr. 1827) fordern wir diejenigen jungen Leute, welche in diesem Jahre in das Schullehrer-Seminar zu Brühl einzutreten wünschen, hierdurch auf, sich am 14. April d. J., Morgens 7 Uhr, Behufs der mit ihnen vorzunehmenden Prüfung in dem hiesigen Gymnasialgebäude einzufinden, und sich bei dem Herrn Gymnasial-Director Klein unter Einreichung der vorschriftsmäßigen Zeugnisse und des anzufertigenden Lebenslaufes zu melden.

Digitized by Google

Jeder, welcher an dieser Prüfung Theil nehmen will, hat dies spätestens bis zum 1. April bei dem betreffenden Herrn Schul-Inspector anzuzeigen.

Coblenz, den 5. März 1841.

Nro. 183.

Die Einlösung der kur- u. neumärkschen älteren Zins-Coupons u. Zins-Scheine betr. C. V. Nr. 505.

Da die Zins-Coupons und Zins-Scheine von kur- und neumärkschen ständischen Kriegsschulden-Verbriefungen über Zinsen-Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Mai und vor dem 1. Juli 1818, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 7. Februar 1826 zeither durch Ankauf an der hiesigen Börse größtentheils eingezogen worden sind, und die noch im Umlaufe befindlichen Rückstände gegenwärtig zum Nennwerthe eingelöset werden sollen; so werden die Inhaber aller solcher noch nicht eingelöseter Zins-Coupons und Zins-Scheine hierdurch aufgefordert, diese Papiere, nebst speziellen nach den verschiedenen Gattungen, sowohl für die Kurmark, als auch für die Neumark abgesonderten Verzeichnissen derselben, vom 15. März dieses Jahres ab, täglich in den Vormittagsstunden, bei der Controle der Staats-Papiere, in Berlin, Taubenstraße Nro. 30, zur baaren Einlösung einzureichen.

Diese Verzeichnisse müssen die Buchstaben und die laufenden Nummern der ursprünglichen Obligationen hintereinander aufgeführt, enthalten; auch die Nummern der einzelnen Zins-Coupons und Zins-Scheine angeben, und den Geldbetrag dieser Letztern einzeln auswerfen.

Ueber den Empfang der baaren Valuta sind der Controle der Staats-Papiere besondere Quittungen über die nach den resp. Verzeichnissen abgesonderten Beträge auszustellen; Schemata dazu wird die Controle der Staats-Papiere, auf Verlangen, verabfolgen.

Berlin, den 25. Februar 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden:

Rother. v. Schütze. Deetz. v. Berger.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publikums, mit dem Beifügen, daß die Regierungs-Hauptkasse angewiesen worden ist, im Falle die Besitzer der bemerkten Zins-Coupons und Zins-Scheine solches wünschen, die Papiere gegen Empfangs-Bescheinigungen von denselben in der beschriebenen Form anzunehmen und deren Realisirung zu bewirken.

Coblenz, den 9. März 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 184.

Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Der Königl. Notar Keiffenheim zu Adenau ist auf seinen Wunsch vom 1. März c. ab nach Brühl versetzt worden und hat den Königl. Notar Queckenberg zu Kempenich als einstweiligen Verwahrer seiner Urkunden bezeichnet.

Coblenz, den 19. Februar 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:

v. Olfers.

Nro. 185.
Vorladung.

Nachstehende Militairpflichtige sind bei der letzten Ersatz-Aushebung nicht erschienen, nämlich:

1) Johann Koll von Sinzig, geb. am 12. Mai 1818;
2) Peter Winand von Kalmuth, geb. am 11. Juni 1819;
3) Jakob Hönigsbausen von Ahrweiler, geb. am 27. Januar 1819;
4) Samuel Samuel von Green, geb. am 21. April 1819;
5) Johann Schäfer von Coisdorf, geb. am 8. Oktober 1819;
6) Franz Groos von Ahrweiler, geb. am 2. Dezember 1819;
7) Anton Fasbender von Unkelbach, geb. am 20. April 1817;
8) Johann Georg Koll von Brohl, geb. am 22. Februar 1819;
9) Wilhelm Justen von Wadenheim, geb. am 23. Februar 1819;
10) Wilhelm Schmidt von Oberwinter, geb. am 17. Januar 1820;
11) Mathias Weber von Oberwinter, geb. am 20. Juli 1820;
12) Joh. Pet. Keepler von Rolandswerth, geb am 29. Febr. 1820.

Dieselben werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zur Ableistung ihrer Militairpflicht zu gestellen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, als Widerspenstige verfolgt zu werden.

Ahrweiler, den 24. Februar 1841.

Königl. Landrathsamt.
Der inter. Verwalter desselben:
Berthold,
Kreissecretair.

Nro. 186.
Vorlesungen auf der landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena bei Greifswald.

Die Vorlesungen bei der hiesigen Lehranstalt werden im nächsten Sommer-Halbjahre am 3. Mai beginnen und sich auf folgende Gegenstände beziehen:

I. Staatswirthschaftliche

Einleitung in das akademische Studium,
Nationalökonomie,
Volks- und staatswirthschaftliche Statistik von Preußen,
} Professor Dr. Baumstark.

II. Land- und Forstwissenschaftliche

Allgemeine Pflanzenproductionslehre (Agronomie u. Agricultur)
Practische Anleitung zur Bonitirung, Wiesenbau,
Landwirthschaftliche Demonstrationen und Conversatorien,
} Director Prof. Dr. Pabst.
Waldbau, Dr. Grebe.

III. Naturwissenschaften.

Experimental- und Agricultur-Chemie,
Analytische Chemie, insbesondere zur Erläuterung der Boden- und Düngerlehre,
Lehre von der Wärme und Klimatik,
} Dr. Schulze.
Botanik mit Excursionen, Dr. Grebe.

IV. Mathematik.

Angewandte Geometrie und Stereometrie, Prof. Dr. Grunert.
Construction landwirthschaftlicher Gebäude, Zeichnen, Bau-Inspector Menzel.

V. Thierarzneikunde.

Physiologie der Hausthiere,
Exterieur des Pferdes,
Nahrungs- und Heilmittellehre, } Kreis-Thierarzt Dr. Haubner.

VI. Landwirthschaftsrecht, Prof. Dr. Pütter.

Der Eintretende hat amtlich beglaubigte Zeugnisse über sittliche Aufführung und die Erlaubniß der Aeltern enthaltend, Behufs der Immatriculation bei der Universität Greifswald beizubringen.

Wegen spezieller Studienpläne und sonstiger Erfordernisse, welche an die zum Eintritt sich meldenden Staats- und Landwirthe zu stellen sind, wegen der Kosten, Wohnung und anderweiter Auskunft, beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Eldena, im Februar 1841.

Der Director der Königl. Staats- u. landwirthschaftlichen Akademie:
Pabst.

Nro. 187. Aufforderung.

Die hiernachgenannten Militairpflichtigen, welche sich bei der Ersatz-Aushebung pro 1840 nicht gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten a dato bei dem unterzeichneten Landrathe, Behufs Ableistung ihrer Militairpflicht, sich zu sistiren, widrigenfalls sie als Widerspenstige betrachtet, im Betretungsfalle der Militairbehörde zur Einstellung abgeliefert und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen pro fisco wird eingezogen werden.

1) Eider, Anton Hermann, geboren zu Bendorf am 7. September 1818,
2) Rößler, Johann, geb. zu Dieblich am 11. Juni 1819,
3) Kremenz, Philipp, geb. zu Coblenz am 1. Dezember „
4) Linden, Anton, geboren zu Mühlheim am 20. Januar „
5) Dames, Peter, geb. zu Coblenz am 16. November 1820,
6) Hefner, Abraham, geb. zu Coblenz am 14. August „
7) Weber, Carl, geb. zu St. Sebastian am 26. September „
8) Fuchs, Johann, geb. zu Coblenz am 7. Januar „
9) Leipheimer, Johann Georg, geb. zu Coblenz am 15. Oktober „
10) Bongart, Peter, geb. zu Metternich am 21. September „
11) Hornmann, Heinrich, geb. zu Ehrenbreitstein am 25. Mai „
12) Bernheim, Carl, geb. zu Coblenz am 21. Februar „
13) Behles, Johann Joseph, geb. zu Coblenz am 25. September „
14) Stein, Georg, geb. zu Niederwerth am 22. April „
15) Krämer, Heinrich, geb. zu Coblenz am 2. Mai „
16) Klotz, Johann, geb. zu Coblenz am 25. Oktober „
17) Levy, Jakob, geb. zu Coblenz am 11. November „
18) Schüller, Leonhard, geb. zu Sayn am 27. Oktober „
19) von Röll, Carl Richard Alexander, geb. zu Coblenz am 28. März „
20) Gergen, Johann, geb. zu Coblenz am 5. Oktober „
21) Ohlig, Johann, geb. zu Coblenz am 29. Januar „
22) Heins, Peter, geb. zu Neuendorf am 29. August „

23) Grenz, Gerhard Lambert Ernst, geb. zu Vallendar am 30. Dzbr. 1820,
24) Merkelbach, Franz, geb. zu Coblenz am 25. Mai „
25) Müller, Ludwig Carl, geb. zu Coblenz am 23. Oktober „
26) Beres, Johann Jakob, geb. zu Coblenz am 31. März „
27) Marquard, Franz, geb. zu Coblenz am 6. Januar „
28) Hirschberg, Adolph, geb. zu Coblenz am 6. Juni „
29) Feyen, Johann Franz, geb. zu Königswinter am 22. Juni „
30) Merl, Georg, geb. zu Vallendar am 17. November „
31) Schulze, Peter, geb. zu Coblenz am 17. November „
32) Hundt, Friedrich Wilhelm, geb. zu Sayn am 29. März „
33) Giesecke, Jakob, geb. zu Coblenz am 29. Januar „
34) Otto, Mathias Carl, geb. zu Neuendorf am 23. März „
35) Schummer, Jakob, geb. zu Coblenz am 24. Februar „
36) Mohr, Peter, geb. zu Coblenz am 20. Dezember „
37) Klöckner, Johann Joseph, geb. zu Coblenz am 8. September „
38) Kuhnert, Carl August, geb. zu Coblenz am 27. Juni „
39) Eiden, Johann, geb zu Coblenz am 17. Mai „
40) Brockmann, Wilhelm Friedrich, geb. zu Coblenz am 14. Februar „
41) Göbel, Joseph, geb. zu Lay am 23. Januar „
42) Trentini, Benedikt Ferdinand Joseph, geb. zu Coblenz am 19. März „

Coblenz, den 1. März 1841.

Der Königl. Landrath:
Graf v. Boos.

Sicherheits-Polizei.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Februar d. J. sind aus der Wohnung des Goldarbeiters Wilhelm Wildt in Simmern die untenbezeichneten Goldwaaren, zusammen etwa 120 Thlr. werth, mittelst äußern und innern Einbruchs und Einsteigens entwendet worden. Nro. 188. Einen Diebstahl betr.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warne, fordere ich diejenigen, welche über das Verbleiben derselben oder den Thäter Auskunft geben können auf, die desfallsigen Nachrichten an die nächste Polizeibehörde oder den Königl. Procurator zu Simmern gelangen zu lassen.

Coblenz, den 1. März 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Verzeichniß.

		Thlr.	Sgr.
1)	ein kleiner goldener Damen-Uhrschlüssel, hohl, in Herzform, werth	1	25
2)	ein Paar goldene Pantelocken-Ohrringe mit Türkis dicht gefaßt „	8	—
3)	desgl. mit goldenen Quästchen „	7	—
4)	zwei schwarz emaillirte goldene Broschen, zusammen „	10	—
5)	etwa 3 kleinere goldene Broschen mit Granaten, zusammen „	6	—
6)	eine goldene größere Brosche mit Granaten „	4	—

		Thlr.	Sgr.
7) zwei blos goldene Knopfnädelchen, zusammen	werth	2	—
8) eine goldene gestampfte Vorsteknadel mit 4 Granaten,	„	3	—
9) etwa 9 goldene Vorsteknadeln, theils mit blauen, theils mit rothen, theils mit violetten Steinchen, zusammen	werth	12	—
10) sechs sich fast gleiche goldene massive Trauringe, zusammen	„	15	—
11) sechs goldene hohle Fingerringe mit Türkisen, zusammen	„	12	—
12) sechs geringe goldene hohle Fingerringe mit Steinchen, zusam.	„	8	—
13) ungefähr 12 goldene hohle Fingerringe ohne Steine, zusam.	„	14	—
14) ein goldener hohler Schlangenring mit Granaten,	„	3	—
15) ein kleiner goldener massiver Schlangenring ohne Stein	„	2	15
16) ein goldener Siegelring mit einem Amethist (hohl)	„	3	—
17) noch etwa 3 goldene einfache Fingerringe mit Granaten	„	4	—

Personal-Chronik.

Nro. 189. Durch Ministerial-Reskript vom 1. Februar c. ist der Landgerichts-Auscultator Geiger zum Referendar ernannt und als solcher heute eingeführt worden.

Coblenz, den 1. März 1841.

Der K. Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der K. Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 190. Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Woldemar Junker ist als Referendarius bei der hiesigen Königl. Regierung eingetreten.

Coblenz, den 4. März 1841.

Königl. Regierungs-Präsidium.
Schleinitz.

Nro. 191. Dem Maschinenbauer A. Borsig zu Berlin ist unter dem 14. Januar 1841 ein Patent

auf eine selbstthätige Speise-Vorrichtung für Dampfkessel in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Art der Ausführung, ohne jedoch die Benutzung des bekannten Princips, worauf die Thätigkeit dieser Vorrichtung beruht, zu beschränken,

für den Zeitraum von 6 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 192. Dem Maschinenbauer A. Borsig zu Berlin ist unter dem 14. Januar 1841 ein Einführungs-Patent

auf einen Kessel für Lokomotiven in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung so weit sie für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

für den Zeitraum von 8 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 193. **Waſſerſtand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Januar 1841.

Tag	Waſſerſtand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisſtand.	Bemerkungen.
1	5	4	Weſt	Regen	ſchwach. Eisg.	Die Eisdecke bei St. Goar
2	5	9	Süd-Weſt	id.	id.	ſteht noch feſt.
3	6	2	id.	id.	id.	
4	6	4	Süd-Oſt	Trüb	id.	
5	6	4½	Weſt	id.	id.	
6	6	3	Süd-Oſt	id.	id.	
7	6	3	Oſt	id.	id.	
8	6	10	Nord-Weſt	Schnee	id.	
9	6	3	Süd-Weſt	Trüb	id.	
10	5	10	Süd-Oſt	id.	id.	
11	5	4	Süd	Regen	id.	
12	4	10	id.	Trüb	id.	
13	5	4	Süd-Oſt	id.	id.	
14	6	1	Süd-Weſt	Regen	id.	Das Moſeleis trieb i. d. Rhein
15	12	—	id.	id.	ſtark. Eisgang	Das Lahneis kam i. den Rhein
16	18	—	Süd-Oſt	id.	id.	
17	19	2	Weſt	id.	id.	Die Rheineisdecke v. St. Goar
18	21	2	id.	Trüb	id.	her kam hier an.
19	21	2	Nord-Weſt	id.	id.	
20	21	—	Weſt	id.	ſchwäch. Eisg.	
21	19	4	Nord-Weſt	id.	id.	
22	18	7	Weſt	id.	id.	
23	16	6	Süd-Weſt	id.	id.	
24	13	8	Weſt	id.	id.	
25	11	6	Nord-Weſt	id.	id.	
26	10	—	Süd-Weſt	Schnee	id.	
27	9	—	Weſt	Trüb	id.	
28	8	6	Nord-Weſt	id.	frei vom Eis	
29	8	4	id.	Reg. u. Schnee		
30	8	5	Süd	Trüb		
31	8	10	Nord	id.		

Krabben'ſche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 11. Coblenz, den 19. März 1841.

Beilage zu N^to 12 des Amts-Blattes.

[30] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Anton Geiß, Gutsbesitzer in Medersheim wohnend, der zum Behuf des Subhastationsverfahrens seinen Wohnsitz bei dem Kaufmann Valentin Fuchs in Monzingen gewählt hat, extrahirender Gläubiger werden die nachbeschriebenen Immobilien, dem Schuldner Philipp Strohm, Bäcker in Monzingen wohnend und dem Drittbesitzer Nicolaus Schauß, Gutsbesitzer in Monzingen wohnend, und zwar Letzterm das Wohnhaus zu einem Drittel zugehörig, eigenthümlich zustehend, am Donnerstag den zwei und zwanzigsten April achtzehundert ein und vierzig, Nachmittags um zwei Uhr, vor dem Friedensgericht zu Kirn, in dessen gewöhnlichen Sitzungslocal öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen, nämlich:

1) Ein Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Höfchen, gelegen zu Monzingen im Mittelviertel, genannt im Niederviertel, nahe bei dem Gemeindehause, begrenzt einerseits von Heinrich Peter Alt und Philipp Heinrich Alt, des zweiten Erben, vorn die Straße, hinten Heinrich Peter Alt. Das Wohnhaus ist zweistockig; der erste Stock ist mit Stein und der zweite in Fachwerk aufgeführt; der erste Stock hat keinen, aber der zweite Stock zur Hälfte einen blaßrothen Anstrich; nach der Straße zu in dem untern Stocke nebst der Hausthüre zwei Fenster und im zweiten Stocke fünf Fenster; von der Straße in die Scheuer ein Einfahrtsthor und oberhalb dem Einfahrtsthor ein Laden; Scheuer und Stall sind in Fachwerk aufgeführt und liegen sämmtliche Gebäulichkeiten aneinander und sind mit Ziegeln gedeckt; der Flächeninhalt beträgt zwölf Ruthen sechzig Fuß und ist das Wohnhaus mit Nummero zweihundert fünf bezeichnet.
   Angebot des Extrahenten . . . . . 500 Rthlr.
2) Ein Keller gegen dem Hause über, unter des Heinrich Peter Alten Behausung, begrenzt einerseits genannter Heinrich Peter Alt, andernseits Daniel Fuchs, vorn die Straße, ist massiv mit Stein erbaut und hat von der Straße eine Eingangsthüre.
   Angebot des Extrahenten . . . . . 50 Rthlr.

Diese Immobilien liegen in der Stadt Monzingen, Kanton Kirn, Kreis Kreuznach und werden von dem Schuldner selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, wornach für das laufenden Jahr diese Güter vier Thaler acht Silbergroschen zwei Pfennige Grundsteuer zahlen, nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Kirn, zu Jedermanns Einsicht niedergelegt.

Kirn, den 31. Dezember 1840.

Der Friedensrichter, gez. Diefenhard. Der Gerichtsschreiber, (gez.) Leven.

Für die richtige Abschrift:
Der Königl. Friedensgerichtsschreiber,
Leven.

---

[136] Es sollen:

1) Freitag am 26ten d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Hilgerter Gemeindewald, ungefähr 30 eichen Stämme; sodann
2) Samstag den 27ten ejusd. m.
   a) Vormittags 10 Uhr, im Rodenbacher Gemeindewald, Distrikt Sangerthal, circa 60 Stämme Rothtannen, und
   b) Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindewald von Ratzert und Brubbach, und zwar in der Nähe von Ratzert, circa 30 Kiefernstämme,

öffentlich meistbietend versteigert, wozu Kauflustige mit dem Anfügen hierdurch eingeladen werden, daß sämmtliches Holz auf dem Stamme versteigert wird und solches sich theils zu Bau- theils zu Schiffsbauholz eignet.

Steimel, den 10. März 1841.

Fürstliches Bürgermeister-Amt:
C. Neipert.

---

[137] Bekanntmachung.

Am Montag den 29ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Gasthofe des Herrn Fischer zu Neuß die Lieferung des erforderlichen Basaltschrotts zur Befestigung einer 1500 Ruthen langen Strecke in der Bezirksstraße zwischen Neersen und Crefeld zur Quantität von 200 bis 240 Schachtruthen und zum Preise von 19 Thaler 3 Silgr. pro Schachtruthe öffentlich verdungen werden, wozu gehörig qualifizirte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Lizitations-Bedingungen und Preise-Verzeichnisse auch schon vor dem Termine, bei dem Königlichen Wegebaumeister Herrn Weise zu Neuß eingesehen werden können.

Dusseldorf, den 6. März 1841.

Der Königl. Ober-Wegebau-Inspektor:
Wormstall.

---

(138) Bei einer Burgermeisterei, Rentei oder sonstigem Kassengeschäfte wünscht ein gesetzter Mann eine Stelle als Privatsecretair, erbietet sich auf Erfordern allen und jeden dienstlichen Arbeiten selbstständig zu unterziehen, auch jetzt gleich einzutreten. Die Expedition dieses Blattes giebt auf portofreie Briefe, in welchen die Bedingungen des Dienstes und Lohnes anzugeben gebeten wird, nähere Auskunft.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 13. Coblenz, den 26. März 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 194. Das am 1. März 1841 ausgegebene 3te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nro. 2138, den Vertrag zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Sr. Durchlaucht dem souverainen Landgrafen zu Hessen, den erneuerten Anschluß des landgräflichen Ober-Amtes Meisenheim an das preußische Zoll- und indirekte Steuer-System betreffend. Vom 5. Dezember 1840.

Nro. 2139, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 4. Januar 1841, betreffend die Einschätzung der Gutsbesitzer zur Klassensteuer und die Prüfung ihrer Reclamationen gegen dieselbe.

Nro. 2140, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 12. Januar 1841, nebst Tarif, nach welchem die Abgabe für Benutzung der Oderbrücke bei Oppeln zu erheben ist.

Nro. 2141, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 16. Januar 1841, betreffend den Tarif zur Erhebung der Abgabe für den Brombetger Kanal, nebst gedachtem Tarif.

Allerhöchste Kabinets-Ordre.

Nro. 195. Wir **Friedrich Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem die Erfahrung der letzten Jahre das Bedürfniß einiger Abänderungen des Reglements vom 11. September 1838 dargethan hat, haben Wir für nöthig erachtet, unter Aufhebung desselben nachstehende Bestimmungen zu erlassen.

§. 1

Wenn Dampfschiffe sich begegnen, so soll das stromaufwärts fahrende Dampfschiff überall, so weit es das Fahrwasser zuläßt, das linke Rheinufer, das stromabwärts fahrende Dampfschiff aber, so viel es thunlich, das rechte Rheinufer halten.

§. 2.

Wenn ein Dampfschiff stromaufwärts einem anderen ebenfalls stromaufwärts fahrenden Dampfschiffe vorbeifahren will, so soll das Schiff, welches vorbei

Digitized by Google

zufahren beabsichtigt, durch Aufhissen einer blauen Flagge bis halben Mast und durch fünf Schläge auf die Glocke dem vorfahrenden Dampfschiffe ein Zeichen geben, worauf dies letztere Schiff auf derjenigen Seite, wo es sich befindet, sich dem Lande so viel nähert, als es das Fahrwasser zuläßt. Das vorbeifahrende Schiff hingegen nimmt die entgegengesetzte Wasserseite in möglichster Entfernung vom andern Schiffe.

Befindet sich aber das vorfahrende Schiff in der Mitte des Stroms, dann weicht dieses so viel als möglich nach dem linken Ufer, Steuerbordseite, aus und das vorbeifahrende Schiff richtet seinen Lauf nach dem rechten Ufer, Backbordseite, ebenfalls so viel als möglich ist.

§ 3.

Wenn ein Dampfschiff stromabwärts einem ebenfalls stromabwärts fahrenden Dampfschiffe vorbeifahren will, so soll es die nämlichen im vorstehenden §. vorgeschriebenen Zeichen geben, worauf das vorfahrende Dampfschiff, so viel es das Fahrwasser zuläßt, das linke Ufer, Backbordseite, halten muß, um das vorbeiwollende Dampfschiff zwischen sich und dem rechten Ufer vorbei zu lassen.

§. 4.

Beide in den §§. 2 und 3 vorgesehene Fälle können dann nur stattfinden, wenn das Schiff, welches vorbeifahren will, unbezweifelt schneller als das vorfahrende Schiff fahren kann und fahren will.

§. 5.

Alle stromaufwärts fahrende Dampfschiffe müssen den ebenfalls stromaufwärts fahrenden Segelschiffen an der entgegengesetzten Seite der Leinpfade vorbeifahren. Wenn diese Vorbeifahrt an einer Stelle geschehen soll, wo das Fahrwasser so enge ist, daß, um die Vorbeifahrt zu bewerkstelligen, das Segelschiff ausweichen muß, so soll das Dampfschiff seine Absicht vorbeizufahren dadurch zu erkennen geben, daß es eine blaue Flagge bis halben Mast aufzieht und fünf Schläge auf die Glocke giebt. Auf dieses Zeichen soll das Segelschiff so viel auf die Leinpfadseite beilegen, als das Fahrwasser es zuläßt; das Dampfschiff aber soll so viel als möglich an der entgegengesetzten Seite vorbeifahren.

§. 6.

Wenn die stromabwärts fahrenden Segelschiffe ohne Gebrauch der Segel sich der Strömung überlassen, und das Thal-Fahrwasser inne halten und es dann an den erforderlichen Mitteln fehlt, gehörig ausweichen zu können, so soll es den Dampfschiffen sowohl bei ihrer Thalfahrt, als bei ihrer Bergfahrt überlassen seyn, diejenige Uferseite zu wählen, welche sie am geeignetesten erachten, um an den zu Thal fahrenden Segelschiffen vorbeizufahren, mit Ausnahme jedoch der Stellen, für welche hierunter besondere Bestimmungen erlassen sind.

§. 7.

Wenn aber ein Segelschiff mit angeschlagenen Segeln zu Thal fährt, so soll es den zu Berg fahrenden Dampfschiffen überall nach dem rechten Ufer hin

ausweichen, und zwar so viel, als es das Fahrwasser zuläßt. Muß aber das Dampfschiff das rechte Ufer inne halten, so soll es durch Aufziehen der blauen Flagge auf halben Mast und durch fünf Schläge an die Glocke dem Segelschiff ein Zeichen geben, worauf dieses gehalten ist, so nahe als möglich dem linken Ufer zuzufahren.

§. 8.

Wenn die zu Thal fahrenden Dampfschiffe zu Berg fahrenden Segelschiffen begegnen, so sollen die Dampfschiffe immer so viel, als das Fahrwasser es zuläßt, die entgegengesetzte Seite des Leinpfadsufers halten; die Segelschiffe dagegen sollen, wo es nöthig ist, so viel als möglich auf dem Leinpfadsufer beilegen.

§. 9.

Wenn bei der Fahrt zu Berg ein Segelschiff vor dem Engersschen Grunde und bevor es die Leine gelängt hat, um diesen Grund zu umfahren, ein Dampfschiff gewahrt, welches entweder zu Berg oder zu Thal den Grund ebenfalls passiren will, so soll das Segelschiff so lange halten bleiben, bis das Dampfschiff vorbei ist. — Zu dem Ende soll das Dampfschiff die im §. 3 vorgeschriebenen Zeichen geben.

Wenn aber das Segelschiff, bevor es das Dampfschiff gewahren kann, wirklich schon im Begriffe ist, den Grund zu umfahren, so soll das Dampfschiff bei der Bergfahrt so lange stopfen, bei der Thalfahrt aber so lange aufschlagen, bis das Segelschiff den Grund umfahren hat.

§. 10.

Bei der Bergfahrt sowohl als bei der Thalfahrt müssen die Dampfschiffe so lange stopfen oder so lange aufschlagen, bis ein zu Thal fahrendes ihnen begegnendes oder vor ihnen fahrendes Segelschiff den Engersschen Grund passirt ist, weil es dem Segelschiff bei der Thalfahrt an Mitteln gebricht, dem Dampfschiffe auszuweichen.

Wenn aber ein zu Berg fahrendes Dampfschiff schon wirklich im Begriffe ist, den Engersschen Grund zu umfahren und mithin das zu Thal kommende Segelschiff noch weit genug oberhalb des Grundes sich befindet, um ohne Gefahr halten zu können, so muß letzteres sofort aufschlagen und vor Anker gehen, bis das Dampfschiff passirt seyn wird.

§. 11.

Vorstehende Verfügungen in Bezug auf den Engersschen Grund haben nur Anwendung bei niedrigem Wasserstande, wenn die Schiffe den Grund umfahren müssen, und gelten in ganz gleicher Weise für die eben so beschaffene Stelle, bekannt unter der Benennung: „Schottel bei Spay.“ — Tritt aber der Fall ein, daß an dieser letzteren Stelle ein Segelschiff Seile nach beiden Ufern hin ausgespannt hat, dann muß dasjenige, was nach dem rechten Ufer hin gebracht ist, so lange fallen gelassen werden, bis das Dampfschiff vorbei ist.

Digitized by Google

§. 12.

Bevor ein zu Berg fahrendes Dampfschiff von St. Goar abfährt, muß dasselbe eine Wahrschau vorausschicken, bis auf den Punkt, wo die Passage der Bank übersehen werden kann. Erblickt diese Wahrschau ein zu Thal fahrendes Schiff, so muß sie ein Zeichen mit der rothen Flagge geben, damit das Dampfschiff so lange zurück bleibt, bis das Thalschiff passirt ist.

§. 13.

Gleiche Verpflichtung, eine Wahrschau vorauszuschicken, wird den zu Berg fahrenden Segelschiffen auferlegt, die auf gleiche Zeichen so lange halten bleiben müssen, bis die zu Thal kommenden Dampfschiffe oder Segelschiffe passirt seyn werden.

§. 14.

Die Dampfschiffe geben an denjenigen Orten ihrer Vorüberfahrt, resp. ihrer Ankunft, wo sie an die Landebrücke anzulegen oder im Strome anzuhalten gedenken, oder es zu thun bereit sind, ihre Annäherung durch Läuten mit der Schiffsglocke zu erkennen. Ohne ein solches Zeichen giebt das Dampfschiff zu verstehen, daß es gesonnen ist, sich nicht aufzuhalten.

§. 15.

An den Orten, wo für die Dampfschiffe eigends angestellte Kahnführer sind, wird vom ankommenden Dampfschiffe sehr zeitig und sobald es des Ortes ansichtig wird, die Signalflagge aufgehißt, wenn es im Falle ist, dort Personen oder Güter an den Kahnführer zu überliefern. Dies gilt als Aufforderung an den Kahnführer, sich an das Dampfschiff zu begeben.

Eben so müssen die Kahnführer, welche Personen oder Güter an das Dampfschiff zu bringen haben, dieses sehr zeitig und sobald sie des Dampfschiffes ansichtig werden, durch das Aufstecken der Signalflagge, die ihnen bei ihrer Anstellung und für die Dauer ihrer Bedienstung von der betreffenden Dampfschiffs-Direction zugestellt wird, zu erkennen geben.

Ist das Dampfschiff Willens, den Kahn an sich herankommen zu lassen, dann stellt es seine Räder stille und läßt den Dampf abblasen. Nicht eher, als bis die Räder stille gestellt und der Dampf abbläßt, darf der Kahn sich dem Schiffe nähern und nicht eher, als bis der Kahn wieder zehn Schritte weit seitwärts vom Schiffe entfernt ist, dürfen die Räder wieder in Bewegung gesetzt und der Dampf wieder eingesperrt werden. Jeder dieser Kähne muß von wenigstens zwei schiffskundigen und starken Männern geführt und mit allen Vorrichtungen zu diesem Dienste wohl versehen seyn. Die eingestiegenen Personen müssen sich sogleich niedersetzen. Die Dampfschifffahrts-Directionen dürfen nur solche Kähne und Kahnführer in ihren Dienst nehmen, oder darin behalten, denen ein Attest von der Ortsobrigkeit ausgestellt ist, woraus hervorgeht, erstlich: daß der Kahn für den Dienst vollkommen tauglich und mit allen Vorrichtungen vollständig versehen, und zweitens: daß die Kahnführer schiffskundige, kräftige und nüchterne Leute sind. Dieses Attest muß alljährlich aufs Neue beigebracht werden.

§. 16.

Jedes zu Berg fahrende Schiff ohne Ausnahme, ob es ein Dampf- oder ein Segelschiff ist, soll von Asmannshausen aus eine Wahrschau vorausschicken, um durch ähnliche Zeichen, wie im §. 12 vorgeschrieben ist, das zu Berg fahrende Schiff zu warnen, wenn ein Thalschiff von Bingen abgefahren ist, um das Bingerloch zu passiren, und in diesem Fall soll das zu Berg fahrende Schiff so lange stopfen, resp. beilegen, bis das Thalschiff das Loch passirt hat.

§. 17.

Bevor ein zu Thal fahrendes Dampfschiff von Bingen abfährt, soll es auf dem linken Rheinufer eine Wahrschau stehen haben, um ein Zeichen durch eine schwarze Flagge zu geben, wenn ein Bergschiff im Begriffe ist, das Loch zu passiren, und soll alsdann das Thalschiff halten bleiben, bis die Wahrschau das Zeichen niederlegt.

§. 18.

Jedes Schiff, welches beim Dunkel fährt, sey es ein Dampfschiff oder ein Segelschiff, soll von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang bei der Bergfahrt mit zwei hellbrennenden Laternen seitwärts am Maste und übereinander versehen seyn; bei der Thalfahrt aber noch eine dritte hellbrennende Laterne unterm Bogspriet führen.

§. 19.

Jedes Schiff, welches bei Nacht auf dem Strome an irgend einer Stelle vom Ufer entfernt, oder wo gewöhnlich keine Schiffe am Ufer zu halten pflegen, oder in der Nähe der Brücken, wo die Dampfschiffe anfahren, vor Anker liegt, soll ohne Ausnahme, ob es ein Segelschiff oder ein Dampfschiff ist, mit einer hellbrennenden Laterne am Mast, oder in Ermangelung eines Mastes auf einer sichtbaren Stelle des Verdecks versehen seyn. Floße müssen, wo sie bei Nacht halten, auf jeder der beiden Ecken, welche vom Ufer abgekehrt sind, eine hellbrennende Laterne unterhalten.

§. 20.

Jedes Dampfschiff, welches bei Nebel auf dem Strome an irgend einer Stelle vor Anker liegt, soll von 5 Minuten zu 5 Minuten Zeichen durch sieben Schläge auf der Glocke geben.

§. 21.

Wenn einem Dampfschiffe in der Fahrt kleine Fahrzeuge bis zu 10 Lasten Ladungsfähigkeit begegnen, die entweder zu Thal oder zu Berg, oder von einem Ufer zum andern fahren, so soll das zu Thal fahrende Dampfschiff in der Nähe derselben nur mit halber Maschinenkraft fahren und sich so weit entfernt halten, als es örtlich zulässig ist, damit Unglücksfällen, welche auch durch Wellenschlag veranlaßt werden können, möglichst vorgebeugt werde.

Sollte indessen aus irgend einer Ursache das Dampfschiff dem kleinen Fahrzeuge so nahe gekommen seyn, daß der Wellenschlag bei Ausübung halber Maschinenkraft für dasselbe gefährlich werden könnte, so soll das Dampfschiff die

Räder so lange stille halten, bis das andere Fahrzeug sich weit genug davon entfernt haben wird, wenn solches thunlich ist, ohne das Dampfschiff selbst in Gefahr zu bringen.

§. 22.

Wenn ein Dampfschiff zu Berg oder Thal ankommt, sollen

a) die fliegenden Brücken zu Neuwied und Mülheim, und die fliegenden Ponten zu Linz, Kaiserswerth, Uerdingen, Orsoy, Rees und Emmerich auf das linke Rheinufer, und

b) die fliegende Brücke zu Bonn, so wie die fliegenden Ponten zu Hamm und an der Beeck bei Xanten auf das rechte Rheinufer

ausweichen. Zu dem Ende sollen die Dampfschiffe bei allen vorgedachten Ueberfahrtsplätzen sieben Schläge auf die Glocke geben.

Bei Nacht sollen alle sub a vorgenannten Brücken und Ponten stets an dem linken Rheinufer, die sub b genannten aber an dem rechten Rheinufer halten und sollen sie eine hellbrennende Laterne am Maste haben, wenn besondere Umstände eine Abweichung von dieser Bestimmung nöthig machen möchten.

§. 23.

Die stehenden Brücken dürfen die Dampfschiffe nicht anders als höchstens nur mit halber Maschinenkraft passiren.

§. 24.

Die Anwendbarkeit des gegenwärtigen Reglements erstreckt sich auf die Stromstrecke von der Mündung der Nahe bis zu der Fähre am Spyk. Auf der Stromstrecke unterhalb derselben bis zur Landesgränze sollen, bis auf weitere Verfügung, hinsichtlich des Ausweichens und Vorbeifahrens, auch für die den preußischen Stromtheil befahrenden Schiffe die für den gegenüberliegenden Königlich niederländischen geltenden Bestimmungen maaßgebend seyn.

§. 25.

Uebertretungen der in gegenwärtigem Reglement gegebenen Vorschriften werden durch eine Strafe von 2 bis 50 Thlrn. geahndet, die im Wiederholungsfalle verdoppelt und gegen den schuldigen Schiffsführer bis zur Entziehung der Gewerbe-Befugniß verschärft werden kann. Neben diesen Strafen bleibt die Verpflichtung zum Schadenersatze nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten.

§. 26.

Die Untersuchung und Bestrafung der Contraventionen gegen dieses Reglement steht dem Gerichte zu, in dessen Bezirke die Stromstrecke, auf welcher die Contravention begangen wurde, liegt. Auf dem Theile des Rheines, dessen beide Ufer Preußisch sind, soll die Contravention von dem Gerichte desjenigen der gegenüberliegenden beiden Ufer untersucht und abgeurtelt werden, bei welchem die Sache zuerst anhängig gemacht werden wird.

Soweit hiernach die Gerichte des linken Rheinufers konkurriren, wird die Untersuchung und Aburtelung aller Contraventionen gegen dieses Reglement den Friedens- und Polizeigerichten übertragen.

oogle

§. 27.

Dies Reglement soll durch die Amtsblätter der Regierungen in der Rheinprovinz bekannt gemacht und auf den Dampfschiffen in allen Kajüten angeheftet werden. Gegeben Berlin, den 16. Januar 1841.

Gez. **Friedrich Wilhelm.**

Gegengez. Mühler. Gr. von Alvensleben.
Freiherr von Werther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 196.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 1075.

Die verstorbene Jungfrau Maria Anna Bersch vom Remsteckerhof hat der Kirche zu Lay zur Haltung eines Anniversariums und zur Bekleidung armer Schulkinder, welche zur ersten heiligen Communion zugelassen werden, die Summe von 130 Thlrn. vermacht. Coblenz, den 27. Februar 1841.

Nro. 197.
Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.
A. II. Nr. 932.

Dem landräthlichen Privat-Secretair Peter Bidgenbach in Cochem ist die Conzession zur Uebernahme einer Agentur für die Rheinische Mobilar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Düsseldorf ertheilt worden; wogegen die, dem Theodor Zilliken zu Lützerath, unterm 10. Januar pr. ertheilte Conzession, mit dem heutigen Tage erlischt, welches wir hierdurch, mit Bezug auf unsre desfallsige Bekanntmachung in Nro. 2 des vorjährigen Amtsblattes, zur öffentlichen Kenntniß bringen. Coblenz, den 27. Februar 1841.

Nro. 198.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 1190.

Für die verstorbene Agnes Breckheimer geb. Conrad aus Burglayen und die Familie Breckheimer ist ein jährliches Seelen-Amt in der Filialkirche zu Rummelsheim gestiftet worden. Coblenz, den 2. März 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 199.
Ausstoßung aus dem Soldatenstande.

Durch Urtheil der Zuchtpolizeikammer des Königl. Landgerichts hierselbst vom 19. November 1840, ist gegen den Isaak Walther, 25 Jahre alt, Taglöhner, zu Lennep geboren und wohnend, wegen Diebstahls im dritten Wiederholungsfalle unter Andern auch auf Ausstoßung aus dem Soldatenstande, Verlust der National-Cocarde und Unfähigerklärung zur Verwaltung öffentlicher Aemter erkannt worden.

Elberfeld, den 22. Februar 1841.

Der Ober-Procurator:
Wingender.

Digitized by Google

Nro. 200. Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 31. d. Mts., des Vormittags 9 Uhr, werden zu Biebern aus den Königl. Förstereien Reckershausen und Spesenroth nachbezeichnete Hölzer in kleinen Loosen meistbietend versteigert.

A. Försterei Reckershausen.

I. Aus dem Schlage Wüschheimer-Capplerweg, Abthlg. 12a.

10 Eichen Bau- und Nutzholzstämme, von 12—30 Fuß Länge u. 18—52 Zoll Stärke, 7 Klafter eichen Scheit, 3 Klftr. ditto Knüppel, 1/2 Klftr. ditto Anbruch; 3 Buchen Nutzholz-Abschnitte von 8—12 Fuß Länge und 56—70 Zoll Stärke, 59½ Klftr. buchen Scheit, 4 Klftr. ditto Knüppel, 2 Klftr. ditto Anbruch und die Späne.

II. Aus dem Schlage Moosigwies, Abthlg. 16.

3 Eichen Bau- und Nutzholzstämme von 20–24 Fuß Länge, 46–72 Zoll Stärke, 1 Klftr. eichen Scheit, 1 Klftr. ditto Knüppel; 19½ Klftr buchen Scheit und die Späne.

B. Försterei Spesenroth.

III. Aus dem Schlage Castellerherrnwald, Abthlg. 3.

4 Eichen Bau- und Nutzholzstämme von 8–28 Fuß Länge, 50–80 Zoll Stärke, 5 Klftr. eichen Scheit, 4 Klftr. ditto Anbruch, 3½ Klftr. ditto Knüppel, 5 Klftr. Reißer; 37½ Klftr. buchen Scheit, 5½ Klftr. ditto Knüppel, 9½ Klftr. Reißer und die Späne.

Castellaun, den 7. März 1841.

Der Oberförsterei-Verwalter: Eberts.

Nro. 201. Borke-Versteigerung.

Donnerstag den 1. April c., Nachmittags 2 Uhr, wird in Adenau die Borke auf 61 Morgen eichen Niederwald in Eulenhard, im Forste Kaltenborn, und Freitag den 2. April, Morgens 10 Uhr, in Altenahr die Borke auf 15 Morgen in Dittschard, im Forste Tungenburg, auf'm Stock versteigert.

Die Förster in Kaltenborn und Tungenburg, so wie der Waldwärter Kump in Mayschoß, werden den Steigerlustigen vor der Versteigerung die Schläge anzeigen. Adenau, den 8. März 1841.

Der Oberförster:
Lassaulx.

Nro. 202. Eichenborke-Versteigerung.

Am 30. März 1841, Vormittags 11 Uhr, wird zu Creuznach im Gasthause zum Pfälzerhof, die Eichenborke aus den Schlägen der Königl. Förstereien Sponheim und Allenfeld, im Ganzen auf dem Stock, meistbietend versteigert, als:

1) Aus dem Schlag Ziegelhotte (Bohnenstück), der Försterei Sponheim, enthaltend 49 Morgen;
2) Aus dem Schlag Frauenwald, der Försterei Allenfeld, enthaltend 22 Morgen.

Sobernheim, den 10. März 1841.

Der Königl. Oberförster: Näher.

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Amts-Blatt.

№ 14. Coblenz, den 27. März 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 203. Bücher-Debits-Erlaubniß.

Nachbenannte außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen Schriften sind auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18. Oktober 1819 zum Debit innerhalb der Königlichen Lande verstattet worden.

1) Vaterländische Geschichte des Elsasses, von der frühsten bis auf die gegenwärtige Zeit nach Quellen bearbeitet, von Adam Walther Strobel, Professor am Gymnasium in Straßburg, 1te und 2te Lieferung. Straßburg. Verlag von Schmidt und Grucker. 1840.
2) Joh. Hadloubes Gedichte. Im Auftrage der Zürcherischen Gesellschaft für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer, herausgegeben von ihrem Mitgliede Ludwig Ettmüller. Zürich bei Meyer und Zeller. 1841.
3) Alpina. Schweizerisches Jahrbuch für schöne Literatur. Herausgegeben von A. Hartmann, F. Krutter und G. Schatter. Erster Jahrgang 1841. Solothurn. Verlag von Jent und Gaßmann.
4) Methodischer Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten von F. Eichelberg, Professor der Naturgeschichte ꝛc. in Zürich. Zweiter Theil, Pflanzenkunde. Zürich bei Meyer und Zeller 1840.
5) Der Verbreiter gemeinnütziger Kenntnisse. Zeitschrift für Volksbildung. Achter Jahrgang. 1840. Juli, August, September. Solothurn. In Commission bei Jent und Gaßmann. 1840.
6) Schweizerisches Gewerbeblatt. Erster Jahrgang 1840. Drittes Heft. Solothurn. Verlag von Jent und Gaßmann.

Coblenz, den 4. März 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
A. A. Schleinitz.

Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistoriums.

Nro. 204. Für wahlfähig erklärter Predigtamts-Candidat. C. Nr. 280.

Nachdem der Predigtamts-Candidat Wilhelm Klingens von Aachen in Beziehung auf seine Militair-Dienstpflicht die erforderlichen Zeugnisse eingereicht hat, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß derselbe nach vorhergegangener Prüfung pro ministerio vom 8—10. des v. Mts. für wahlfähig erklärt worden ist.

Coblenz, den 9. März 1841.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 205. Den Freihafen zu Coblenz betr. A. III. Nr. 909.

Nachdem das provisorische Reglement für den Freihafen der Stadt Coblenz vom 14. Juli v. J. und die Dienstinstruction für den Hafenmeister des Rheinhafens zu Coblenz vom nämlichen Tage, durch Rescript des hohen Finanz-Ministeriums vom 14. Januar d. J die Genehmigung erhalten haben, werden sowohl gedachtes Reglement als auch die bemerkte Dienstinstruction hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 2. März 1841.

* * *

Provisorisches Reglement
für
den Freihafen der Stadt Coblenz.

1.

Das Freihafenwerft erstreckt sich von der nach dem Rheine zu belegenen Spitze des Rhein-Cavaliers aufwärts bis zu der Absperrung unterhalb des Holzthores.

2.

Für die Benutzung desselben und der darauf errichteten Krahnen werden für Rechnung der Stadt Werft- und Krahnen-Gebühren erhoben.

3.

Die Werftgebühren betragen drei Pfennige per Zollzentner von allen Waaren, welche sowohl über das Werft des Freihafens aus- oder eingeladen werden, als auch auf an das Werft festgelegten Schiffen von Bord zu Bord überladen werden. Dieser Satz ist indessen auf ein Pfennig per Zollzentner ermäßigt von allen Waaren, welche die Ausnahmen A. B. und D. des Tarifs C. §. 16 der Rheinschifffahrts-Convention vom 31. März 1831 und die dazu später ergangenen und noch ergehenden Zusätze enthalten.

4.

Von Waaren, welche innerhalb 8 Tagen aus- und wieder eingeladen werden, wird das Werftgeld nur einmal erhoben. Das zur Königl. Faktorei und aus dieser nach andern Königl. Faktoreien bestimmte Salz ist von dem Werftgelde bei der Aus- und Einladung frei.

5.

Die Krahnengebühren betragen vier Pfennige per Zollzentner von allen Waaren, welche mittels der auf dem Freihafenwerfte befindlichen Krahnen aus- oder eingeladen werden, und sind die bestellten Krahnenarbeiter dafür auch verpflichtet, die Waaren vom Krahnen über die Waage zum Revisionsschuppen, und resp. aus diesem zum Krahnen zu transportiren.

6.

Die Werft- und Krahnen-Gebühren werden von dem Haupt-Steueramte nach dem bei der Zollabfertigung ermittelten oder angenommenen Gewichte für Rechnung der Stadt erhoben, und müssen bei beendigter zollamtlicher Abfertigung der Waaren von demjenigen, welcher dieſe extrahirt hat, gegen beſondere Quittung erlegt werden.

7.

Der Schürgerdienſt im Freihafen wird, ſoweit die Intereſſenten die Arbeiten nicht ſelbſt oder durch ihre eigenen Leute verrichten, durch beſonders dazu beſtellte Arbeiter verſehen, welche dem ſtädtiſchen Hafenmeiſter untergeordnet ſind, aber auch, wie die Steuerpflichtigen ſelbſt, die Anordnungen des Haupt-Amtes und der Reviſionsbeamten zu befolgen haben.

Für die Benutzung dieſer Schürger wird an den Hafenmeiſter bezahlt für den Transport:

a) aus dem Reviſionsſchuppen in das hauptamtliche Reviſionslokal und umgekehrt per Zollzentner . . . . . 4 Pf.
b) aus dem Reviſionsſchuppen bis zum Packhof und umgekehrt . 6 —
c) aus dem Freihafen durch das hauptamtliche Reviſionslokal in die Stadt . . . . . 9 —
d) aus dem Packhof durch das Reviſionslokal in die Stadt 1 Sgr. „ —
e) aus dem hauptamtlichen Reviſionslokal in die Stadt, wie ad c. 9 —

8.

Hinſichtlich des Anlegens und der Abfahrt der Schiffe ſo wie deren Aus- und Einladung und ebenſo hinſichtlich der Reihenfolge und der Zeit der Waaren-Abfertigung haben die Schiffer und welche es ſonſt angeht, bis die zu erlaſſende Zollhofsordnung darüber das Nähere beſtimmt, die ſpeziellen Anordnungen des Haupt-Steueramtes und der von demſelben detachirten Reviſionsbeamten zu beachten.

Alſo gefertigt zu Coblenz den 14. Juli 1840.

Der Oberbürgermeiſter:
gez. Mähler.

* * *

Dienſt-Inſtruction
für
den Hafenmeiſter des Rheinhafens zu Coblenz.

1.

Der für den Rheinhafen zu Coblenz unter unmittelbarer Aufſicht und Controlle des Oberbürgermeiſters angeſtellte Hafenmeiſter iſt mit der Handhabung der Hafenpolizei im Sinne des Art. 69 der Rheinſchifffahrts-Convention vom 31. März 1831 beauftragt, und hat in dieſer Hinſicht die (über die Schiffs-, fahrts-, Ufer- und Hafen-Polizei) erlaſſenen oder noch zu erlaſſenden ſowohl

allgemeinen als Lokal-Verordnungen zu befolgen, und darauf, daß sie befolgt werden, zu wachen.

2.

An den Oberbürgermeister sind in Gemäßheit der demselben zustehenden Oberaufsicht alle Anzeigen, Berichte und Protokolle zu richten, wozu seine Dienstverrichtungen Veranlassung geben.

3.

Er hat ebenso die Interessen des Staats wie jene der Stadt zu wahren, und in ersterer Hinsicht insbesondere mit dem Haupt-Steueramt in Einvernehmen sich zu halten, und ihm alles mitzutheilen, was er für das Staatsinteresse als bemerkenswerth wahrnimmt.

4.

Sowie das Hafenreglement vom heutigen Tage die erste Norm seiner Dienstverrichtungen ist, so ist auch das Schürgerreglement vom 8. September 1834 und das Reglement über das Verhalten der Fuhrleute vom 1. Oktober 1822 von ihm genau zu beobachten, und ist die Handhabung dieser Verordnungen ihm anvertraut. In dieser Beziehung haben auch die Schürger und Fuhrleute seinen Weisungen und Anordnungen Folge zu leisten.

5.

Der ihm beigegebene Gehülfe (§. 13 des Hafenreglements) steht zu seiner Verfügung, er kann durch ihn die Functionen, wo er nicht persönlich ausreicht, versehen lassen, ist aber auch für dessen Handlungen verantwortlich.

6.

Der Hafenmeister ist ferner einstweilen auch mit den Functionen des Krahnenmeisters im Freihafen beauftragt.

7.

Nach obigen allgemeinen Bestimmungen gehört also zu den Dienstverrichtungen des Hafenmeisters:

1) die Ordnung der Anlandeplätze der Schiffe nach den bestehenden oder noch folgenden Vorschriften im Hafen des freien Verkehrs;
2) die Ordnung des Löschens und Einladens daselbst;
3) die Anweisung der in dem Freihafen anzunehmenden Schürger, deren Zahl einstweilen auf 10 festgesetzt wird, und welche sowohl die Krahnen (§. 5. des Freihafenreglements) bedienen, als die anderen Transportarbeiten (§. 7) verrichten. Es wird in dieser Hinsicht festgesetzt:
   a. die angenommenen Schürger theilen den Ertrag jener Arbeit zu gleichen Theilen, und beziehen 1 Pfennig per Zollzentner von der Krahnenarbeit und den Lohn der übrigen Transportarbeiten ganz.
   b. der Hafenmeister hat die Einnahme der Transportgebühren (§. 7 des Freihafenreglements) und theilt den Ertrag periodisch unter die Arbeiter aus.

Digitized by Google

c. Von der durch das Hauptamt bewirkten Einnahme an Krahnen-Gebühren wird das bemeldete ein Viertheil (1 Pfennig per Zollzentner) den Krahnenarbeitern aus der Stadtkasse in dem Maaße, in dem die Gebühren von dem Hauptamte an sie abgeliefert werden, ausbezahlt;

4) die Vorkehrungen bei hohem Wasserstande oder Eisfahrten;
5) die Aufsicht auf Alle, die bei dem Hafenverkehr concurriren, insbesondere auf die dabei angestellten Personen;
6) die Beaufsichtigung und Bewahrung der Krahnen, der städtischen Utensilien die im Hafen aufgestellt oder sonst zum Gebrauche gegeben sind, und deren Inventar;
7) von allen Beschädigungen, welche die städtischen Hafen-Etablissements erleiden sollten, sofort die Anzeige zu machen und sich jede Wiederherstellung die nothwendig ist, mitwirkend angelegen seyn zu lassen;
8) die Einhebung der Gebühren, deren Einnahme ihm anvertraut ist, mit aller Sorgfalt zu bethätigen;
9) Streitigkeiten jeder Art soviel möglich ohne langen Schriftwechsel zu schlichten, sonst darüber zu berichten;
10) Contraventionen gegen die Reglements, die in den Hafenverkehr einschlagen, anzuzeigen, insbesondere Acht zu haben, daß nirgend mehr gehoben oder von Arbeitern gefordert werde, als verordnungsmäßig feststeht;
11) Ueberhaupt alles das zu thun und zu besorgen, was in die ihm übertragene Hafenaufsicht einschlägt.

8.

Er hat außer
a) den Registern der Einnahme, die er auf die verschiedenen von ihm zu erhebenden Gebühren zu machen hat, und
b) jener der nach §. 3 oben den Arbeitern im Freihafen zukommenden gemeinschaftlichen tarifmäßigen Arbeitslöhne;
c) auch über die im freien Verkehr ankommenden, abgehenden und vorbeifahrenden Schiffe und ihre Befrachtungen Register zu halten, und daraus jährlich einen summarischen Auszug, der diesen ganzen Hafenverkehr darstellt, dem Oberbürgermeister einzureichen.

9.

Die Einnahmeregister werden monatlich von dem Oberbürgermeister oder einem von ihm delegirten Stadtrathe abgeschlossen und die Einnahme an die Stadtkasse abgeliefert.

10.

Der Hafenmeister ist in allen Fällen, wo die Handelskammer ihn für eine amtliche Thätigkeit in Anspruch nimmt, derselben allen Beistand zu leisten verpflichtet und hat in Zweifelsfällen die Requisition dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Bayerische Staatsbibliothek München

11.

Der Hafenmeister muß immer anwesend seyn, und wenn er auf besonderen Urlaub des Oberbürgermeisters sich aus der Stadt entfernt und sich nicht durch seinen obengenannten Gehülfen vertreten lassen will, einen andern Vertreter dem Oberbürgermeister vorschlagen, der ihn zu ernennen hat; der Hafenmeister bleibt aber für denselben verantwortlich.

12.

Außer den im Hafenreglement festgesetzten Gebühren darf nichts für sonstige Dienstleistungen gefordert werden.

Coblenz, den 14. Juli 1840.

Der Oberbürgermeister:
gez. Mähler.

Nro. 206. Verlorener Gewerbschein.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der dem Konrad Schlörb aus Schotten, im Großherzogthum Hessen für das Jahr 1841 ertheilte Gewerbeschein zum Hausirhandel mit geräuchertem Fleische und Servelatwürsten verloren gegangen, und ein gleichlautender, jedoch mit „Duplicat" bezeichneter Gewerbeschein am heutigen Tage für den ꝛc. Schlörb ausgefertigt worden ist.

Coblenz, den 16. März 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 207. Verlorener Gratis-Paß.

Der dem Schuhmachergesellen Pincus Happ aus Wittkowd hier unterm 22. d. M. ertheilte Gratis-Paß, zur Rückkehr nach der Heimath, gültig bis zum 15. Mai d. J., ist verloren gegangen und wird deshalb für ungültig erklärt.

Coblenz, den 25. Februar 1841.

Königl. Polizei-Direction.

Signalement.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5′ 6″; Haare, Augenbraunen und Augen: braun; Stirn, Nase und Mund: gewöhnlich; Kinn und Gesicht: oval; Statur: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Zeichen: eine kleine Warze auf der Nase.

Nro. 208. Borke- u. Holzversteigerung

Am Dienstag den 6. April d. J., des Nachmittags 2 Uhr, soll in Eller die Eichen-Borke und das Holz auf dem Stocke in dem diesjährigen Schlage „Zuberberg" 10 Morgen 72 Ruthen enthaltend, aus der Königl. Försterei Reef, meistbietend verkauft werden.

Castellaun, den 16. März 1841.

Der Oberförsterei-Verwalter:
Eberts.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 209. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Lambert Joseph Eugen Nieveler ist am 2. d. M. von der 10 Compagnie des 25ten Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Coblenz desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Bataillons, Herrn Major v. Wentzel hierselbst, abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Malmedy, Regierungs-Bezirk Aachen, gebürtig, ist 21 Jahre 8 Monate alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde gekräuselte Haare, blaue und blöde Augen, blonde Augenbraunen, kleinen Mund, spitze Nase, gelbe Zähne, spitzes Kinn, weißen im Entstehen begriffenen Bart, kleines Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe Stirn, hagere Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Feldmütze woran ein Hörnchen, einer Dienstbalsbinde, einer alten Uniform, eine dergleichen Tuchhose, ein Paar Schuhen, einem Hemde und ein Paar Tuchhandschuhen.

Coblenz, den 6. März 1841.

Nro. 210. Dem Kaufmann E. W. Ulmann in Berlin ist unter dem 24. Januar 1841 ein Einführungspatent

auf zwei verschiedene an Webemaschinen anzubringende Vorrichtungen zum Weben geköperter und gemusterter Zeuge in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

für den Zeitraum von 6 Jahren, von jenem Tage an gerechnet und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 211. Dem Klempnermeister J. Bernstein zu Berlin ist unter dem 24. Januar 1841 ein Patent

auf eine mechanische Einrichtung, an Astrallampen das Oel empor zu heben, so weit sie als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

für den Zeitraum von 5 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 212. Das dem Kaufmann Carl Savoye in Trier unterm 12. September 1839 ertheilte Patent,

auf einen für neu und eigenthümlich erkannten Rost für Dampfkessel, Wärm- und Glühöfen,

ist aufgehoben worden, da die Ausführung binnen der vorgeschriebenen Frist nicht nachgewiesen worden ist.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 13. Coblenz, den 27. März 1841.

Beilage zu N° 14 des Amts-Blattes.

(169) Montag den 29ten d. M., Morgens 10 Uhr, sollen in dem Herrschaftlichen Waldorte Scheitebach, im Forstreviere Maischeid, nahe bei Isenburg, 90 Klafter buchen Scheitholz meistbietend in einzelnen Loosen verkauft werden. Auf Ansuchen wird auch das Verkohlen des Holzes gestattet werden.

Großmaischeid, den 17. März 1841.

Der Fürstl. Wied. Revierförster:
Düssel.

---

(170) Am Mittwoch den 31ten d. M., Vormittags 10 Uhr, wird die Lieferung folgender, zu den Correctionsbauten der Mosel benöthigten, Baumaterialien auf dem Königl. landräthlichen Amte zu Cochem, im Wege der Submission in Verding gegeben werden, nämlich:

I. Zur Correction der Mosel bei Cochem:

536 Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 2½ Thlr., oder im Ganzen 1340 Thlr. — Sgr.

II. Desgleichen oberhalb Winningen:

82⅔ Schock Faschinen, veranschlagt à 4 Thlr. pro Schock	330	Thlr.	20 Sgr.
82⅔ Schock Buhnpfähle, veranschlagt à 1 Thlr. pro Schock	82	"	20 "
4½ Tausend Weidensetzlinge, pro Tausend à 4 Thlr.	18	"	— "

III. Desgleichen unterhalb Ellenz:

91 Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt à 2 Thlr. 20 Sgr. pro Schachtruthe .	242	Thlr.	20 Sgr.

Die verschlossenen Submissionen, worin der Rabat für jeden einzelnen Lieferungs-Gegenstand nach Prozenten deutlich anzugeben ist, müssen vor der Lizitationsstunde auf dem genannten landräthlichen Amte abgegeben werden, und mit folgender Adresse versehen seyn:

„Submission auf die Lieferung von Baumaterialien zur Correction der Mosel."

Die Lieferungsbedingungen können in dem Geschäftslokale des Herrn Landraths zu Cochem, so wie bei dem Unterschriebenen täglich eingesehen werden.

Coblenz, den 20. März 1841.

Der Königl. Wasserbau-Inspector:
v. d. Bergh.

---

(171) Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 31ten März c., Vormittags 9 Uhr, soll im Gasthof des Herrn Hesse zu Benrath die Anlieferung von 142 Schachtruthen zerkleinerter Basalte auf das Rheinufer bei Benrath, veranschlagt pro Schachtruthe zu 9 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., und demnächst die Anfuhr dieser Materialien in die Strecke von Broshaus bis Weyer, veranschlagt pro Schachtruthe zu 8 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., öffentlich und mindestfordernd verdungen werden.

Die zu Grunde liegenden Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Hilden, den 16. März 1841.

Der Wegebaumeister:
Brüggerhof.

---

(172) Kommenden Freitag den 2ten April, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Dammscheid 125 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 55¼ Klafter eichen Knüppelholz, 3475 dergleichen Wellen, im Distrikt Rospel und Aldegund, öffentlich meistbietend versteigert.

Oberwesel, den 18. März 1841.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
J. Hoerter.

---

(173) Freitag den 2ten des künftigen Monats April, des Nachmittags 1 Uhr, wird auf meinem Büreau die Gemeindelohe von Leiningen, abgeschätzt zu 200 Gebund, auf'm Stock öffentlich versteigert werden.

Rorath, den 19. März 1841.

Der Bürgermeister von Pfalzfeld:
Jung.

---

(174) In Gemäßheit eines Familienraths-Beschlusses vom 10. Dezember letzthin, homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 25ten Januar 1841, auf Ansuchen des Gottfried Parmentier, Dachdecker, dermalen in Godesberg wohnhaft, als Vater und Vormund seiner noch minderjährigen Kinder Anna Gertruda, Gudula und Michel Parmentier, und seines großjährigen Sohnes Nicolaus Parmentier, Füsilier im 28ten Infanterie-Regiment in Coblenz, in Beisein des Nebenvormundes Johann Schnöger, Ackerer, in Ahrweiler wohnhaft, wird Samstag den fünften Juni des laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten hierzu committirten Justizraths, Notar Kriechel in Ahrweiler, verkauft werden, ein Wohnhaus am Wall zu Ahrweiler gelegen, Flur 36 Nro. 587, Seitens Anton Rhode und Peter Görres.

Die Taxe und das Bedingnißheft können bei unterzeichnetem Notar eingesehen werden.

Ahrweiler, am 1ten März 1841.

gez. Kriechel.

---

(156) Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. April c., von Morgens 9 Uhr an und folgende Tage, werde ich im Gemeindewalde von Reil, Distrikt Sehberg (Saalewald) 492 eichen Bau- und Nutzholzstämme im Einzeln, öffentlich zum Besten der Gemeinde-Kasse versteigern. Das Holz ist auf ebenem Terrain und zur Abfuhr an die Mosel sehr nahe und gut gelegen.

Bengel, Kreis Wittlich, den 12ten März 1841.

Der Bürgermeister:
Müller.

Amts-Blatt.

№ 15. Coblenz, den 1. April 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 213. Das am 13. März 1841 ausgegebene 4te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nro. 2142, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. Januar 1841, wegen der im Giroverkehr der Bank auf jeden Inhaber ausgestellten Anweisungen;

Nro. 2143, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. Februar 1841, betreffend die Elementar-Erhebung der Klassen- und Gewerbesteuer in den westlichen Provinzen;

Nro. 2144, die Bestätigungs-Urkunde für die Bonn-Cölner Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 11. Februar 1841;

Nro. 2145, die Ministerial-Erklärung wegen der mit der Königlichen Sächsischen Regierung getroffenen Uebereinkunft über den wechselseitigen Schutz der Waaren-Bezeichnungen. Vom 12. Februar 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 214.
Kirchen-Collekte für dürftige ꝛc. Studirende auf der Universität Bonn.
A. IV. Nr. 1029.

Die in der Stiftungs-Urkunde für die Universität Bonn zu Freitischen für dürftige und gesittete Studirende bestimmte, in allen Gotteshäusern der Rheinprovinz jährlich zweimal zu veranstaltende Collekte wird für die erste Hälfte d. J. in allen christlichen Kirchen auf den 11. April, als dem ersten Osterfeiertage, und in den Synagogen auf einen nahe vor oder nach dem 11. April dazu geeigneten Tage angeordnet.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 30. April an die Steuer-Empfänger, bis zum 15. May an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 5. Juni c. an unsere Hauptkasse unfehlbar abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen, worin die Beträge nach Verschiedenheit der Confession anzugeben sind, erwarten wir bis zum 1. May c.

Coblenz, den 1. März 1841.

Nro. 215.
Die Einlösung der kur- u. neumärkischen älteren Zins-Coupons u. Zins-Scheine betr. C. V. Nr. 505.

Da die Zins-Coupons und Zins-Scheine von kur- und neumärkschen ständischen Kriegsschulden-Verbriefungen über Zinsen-Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Mai und vor dem 1. Juli 1818, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre

vom 7. Februar 1826 zeither durch Ankauf an der hiesigen Börse größtentheils eingezogen worden sind, und die noch im Umlaufe befindlichen Rückstände gegenwärtig zum Nennwerthe eingelöset werden sollen; so werden die Inhaber aller solcher noch nicht eingelöseter Zins-Coupons und Zins-Scheine hierdurch aufgefordert, diese Papiere, nebst speziellen nach den verschiedenen Gattungen, sowohl für die Kurmark, als auch für die Neumark abgesonderten Verzeichnissen derselben, vom 15. März dieses Jahres ab, täglich in den Vormittagsstunden, bei der Controle der Staats-Papiere, in Berlin, Taubenstraße Nro. 30, zur baaren Einlösung einzureichen.

Diese Verzeichnisse müssen die Buchstaben und die laufenden Nummern der ursprünglichen Obligationen hintereinander aufgeführt, enthalten; auch die Nummern der einzelnen Zins-Coupons und Zins-Scheine angeben, und den Geldbetrag dieser Letztern einzeln auswerfen.

Ueber den Empfang der baaren Valuta sind der Controle der Staats-Papiere besondere Quittungen über die nach den resp. Verzeichnissen abgesonderten Beträge auszustellen; Schemata dazu wird die Controle der Staats-Papiere, auf Verlangen, verabfolgen.

Berlin, den 25. Februar 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden:
Rother. v. Schütze. Deetz. v. Berger.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publikums, mit dem Beifügen, daß die Regierungs-Hauptkasse angewiesen worden ist, im Falle die Besitzer der bemerkten Zins-Coupons und Zins-Scheine solches wünschen, die Papiere gegen Empfangs-Bescheinigungen von denselben in der beschriebenen Form anzunehmen und deren Realisirung zu bewirken.

Coblenz, den 9. März 1841.

Nro. 216.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 1381.

Ein Ungenannter hat in der Kirche zu St. Castor durch Uebergabe von 50 Thalern eine jährliche Lesemesse gestiftet.

Coblenz, den 10. März 1841.

Nro. 217.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 1379.

Der Bürger Melchior Feiden zu Eller hat zur alljährigen Abhaltung einer Singemesse am 25. November die Summe von 30 Thlrn. der dasigen Pfarrkirche erlegt.

Coblenz, den 12. März 1841.

Nro. 218.
Ein Qualifications-Attest.
betr. A. Sect. VII. Nr. 193.

Auf den Grund wohlbestandener Prüfung ist dem Joseph Weiß zu Asbach das Qualifications-Attest als Zimmermeister und dadurch zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 19. Januar 1841.

Digitized by Google

Nro. 219.

Kündigung der in der 16. Verloosung gezog. Staatsschuldscheine im Betrage von 955,000 Thlrn. C. V. Nr. 553.

Nachdem die, unserer Bekanntmachung vom 8. v. M. gemäß, zur Tilgung für das erste Semester 1841 bestimmten Staatsschuldscheine, in der am 17. v. M. stattgefundenen 16. Verloosung gezogen worden, sind sie nach ihren Nummern, Littern und Geldbeträgen, in dem als Anlage hier beigefügten Verzeichnisse geordnet und werden den Besitzern hierdurch gekündigt, mit der Aufforderung: den Nominalwerth derselben am 1. Juli 1841 bei der Controle der Staats-Papiere hier, Taubenstraße Nro. 30, in den Vormittags-Stunden von 9 bis 1 Uhr baar abzuheben.

Da vom 1. Juli 1841 ab eine weitere Verzinsung dieser ausgelooseten Staatsschuldscheine aufhört und nach §. 5. der Verordnung vom 17. Januar 1820 (Gesetz-Sammlung Nro. 577) die ferneren Zinsen dem Tilgungs-Fonds zufallen, so müssen mit den Staatsschuldscheinen auch die zu denselben gehörigen 3 Zins-Coupons Ser. VIII. Nro. 6 bis 8, welche die Zinsen vom 1. Juli 1841 bis zum 2. Januar 1843 umfassen, unentgeldlich abgeliefert werden, widrigenfalls für einen jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben von der Capital-Valuta gekürzt und dem etwa später sich meldenden Inhaber des Coupons reservirt werden muß. In der über den Capitalwerth der Staatsschuldscheine auszustellenden Quittung sind dieselben einzeln, mit Nummern, Littern und Geldbetrag, sowie mit der Stückzahl der unentgeldlich eingelieferten Zins-Coupons aufzunehmen.

Da übrigens die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden so wenig, als die Controle der Staats-Papiere, sich mit den außerhalb Berlin wohnenden Besitzern solcher zur baaren Auszahlung bestimmten Staatsschuldscheine, wegen Realisirung derselben in Correspondenz einlassen kann; so bleibt den Letztern überlassen, diese Staatsschuldscheine an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse, zur weitern Beförderung an die Controle der Staats-Papiere, zu übersenden.

Berlin, den 1. März 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. v. Schütze. Deetz. v. Berger.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß die Regierungs-Haupt-Kasse angewiesen worden ist, die gekündigten Staatsschuldscheine gegen Ertheilung von Empfangs-Bescheinigungen anzunehmen und deren Realisirung zu bewirken.

Wegen nöthiger Vergleichung der Original-Documente mit den bei der Königl. Haupt-Schulden-Verwaltung zu Berlin beruhenden Stammbüchern, bleibt die Einlieferung der Staatsschuldscheine zur Regierungs-Haupt-Kasse möglichst zu beschleunigen, damit deren Einlösung am 1. Juli d. J. vorschriftsmäßig geschehen kann.

Coblenz, den 18. März 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 220. Vorladung.

Die Militairpflichtigen:

1) Gottfried Knauf, geboren zu Mayen am 6. Sept. 1816;
2) Albert Mohr, geb. zu Mayen am 12. August —
3) Peter Büchel, geb. zu Münstermaifeld am 8. Sept. 1817;
4) Johann Büchel, geb. zu Münstermaifeld am 4. Februar 1819;
5) Friedrich Lenz, geb. zu Münstermaifeld am 8. Juni —
6) Jodocus Laux, geb. zu Polch am 30. Mai 1818;
7) Friedrich August Adolph Mathaei, geb. zu Andernach am 1. Juni 1820;
8) Friedrich Andreas Rome, geb. zu Andernach am 28. März —
9) Johann Peter Hilt, geb. zu Eich am 2. November —
10) Anton Neuroth, geb. zu Miesenheim am 11. März —
11) Friedrich Polch, geb. zu Kell am 22. Mai —
12) Peter Geisen, geb. zu Kehrig am 3. August —
13) Heinrich Knauf, geb. zu Mayen am 11. Februar —
14) Michael Krems, geb. zu Mayen am 1. April —
15) Peter Eberz, geb. zu Nachtsheim am 29. April —
16) Heinrich Mauer, geb. zu Münstermaifeld am 12. Mai —
17) Michael Müller, geb. zu Münstermaifeld am 26. März —
18) Johann Joseph Faber, geb. zu Einig am 23. Januar —
19) Binnes Wolff, geb. zu Gappenach am 16. März —
20) Johann Laux, geb. zu Polch am 1. Juni —
21) Gottfried Hosfeld, geb. zu Bell am 26. Sept. —
22) Gottfried Glöckner, geb. zu Bell am 20. Juli —
23) Johann John, geb. zu Obermendig am 27. Februar —

welche im Jahre 1840 vor den Militair-Aushebungs-Behörden nicht erschienen sind, werden hiermit aufgefordert, sich vor dem unterzeichneten Landrath binnen drei Monaten a dato zu gestellen, widrigenfalls ihre gesetzmäßige Verfolgung und demnächstige Confiscation ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens eingeleitet werden soll. Mayen, den 8. März 1841.

Der Königl. Landrath: Hartung.

Nro. 221. Assisen zu Coblenz.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen in dem Bezirke des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz für das II. Quartal des laufenden Jahres wird hiermit auf Montag den 26. April 1841 festgestellt und der Herr Appellations-Gerichtsrath Nicolovius zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Herrn General-Prokurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Gegeben am Appellations-Gerichtshofe zu Cöln den 3. März 1841.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,

(unterz. Schwarz.)

Für gleichlautende Ausfertigung,

(L. S.) Der Ober-Sekretair: J. Themer.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 14. Coblenz, den 1. April 1841.

Beilage zu N° 15 des Amts-Blattes.

(175) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Anstehen der Frau Maria Anna geb. Flöck, Wittwe von Jakob Welling, Ackersfrau, zu Rübenach wohnend, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer fünf bei ihr gewerblos wohnenden minderjährigen Kinder Richard, Johann, Anna Maria, Barbara und Elisabetha Welling, worüber der daselbst wohnende Ackerer Georg Dötsch Nebenvormund ist, und in Gemäßheit eines Homologationsurtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz I. Civilkammer vom 15ten d. M., wird Mittwoch den 2ten Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Rübenach in der Behausung des Wirthes Simon Hahn, zur öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte durch unterschriebenen hierzu committirten Notar, wobei Taxe und Bedingungen einzusehen sind, folgender zwei auf'm Banne von Rübenach gelegener Grundstücke, an den Meistbietenden geschritten, nämlich:

1) Flur 3, Nro. 27, ein Morgen 73 Ruthen Feld unter dem Bracherweg, langs Peter Kirres und Jakob Welling Erben.
2) Flur 1, Nro. 717, 70 Ruthen 20 Fuß Feld im Bassenheimer Weg, langs Anton Dötsch Wittwe und Johann Zerwas.

Coblenz, den 23ten März 1841.

Wolff, Notar.

(176) Versteigerung von Immobilien.

Auf Ansuchen des Herrn Joseph Reifferscheid, Sekretär am General-Vikariate zu Cöln, daselbst wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder des verlebten Herrn Christian Heinrich Michel Schütz, bei Lebzeiten Apotheker in St. Goar, und dessen ebenfalls verstorbenen Ehegattin Elisabetha geborene Perino, mit Namen: 1) Agnesa Schütz, 2) Anna Maria Charlotte Schütz, beide gegenwärtig in Ahrweiler wohnend, 3) Joseph Schütz, 4) Heinrich Jakob Eduard Schütz, beide bei ihrem Vormunde in Cöln wohnend, 5) Anna Henriette Schütz, 6) Elisabetha Gertruda Schütz, 7) Gertruda Schütz, alle drei in St. Goar wohnend, und 8) Anton Schütz, in Biebernheim wohnend, sämmtlich ohne Gewerbe, und hierzu ermächtiget durch einen von dem Königl. Landgerichte zu Coblenz, ersten Civilkammer, unterm 30sten November abhin homologirten Beschluß des Familienrathes vom 23sten Oktober vorigen Jahres, werden die hernach verzeichneten, in der Gemarkung von St. Goar gelegenen und den genannten Minderjährigen eigenthümlich zugehörigen Immobilien,

Dienstag den 25. Mai dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr,

in der Behausung des Hrn. Philipp Schneider hierselbst, in Beisein des Hrn. Meinhard Kirchgässer, Kaufmann, in Oberwesel wohnhaft, und Nebenvormund der gemeldeten Schütz'schen Kinder, durch den unterzeichneten, zu St. Goar wohnenden und von dem besagten Königl. Landgericht hierzu beauftragten Notar Wilhelm Christian Heinrich Burger bei brennendem Wachslichte, meistbietend öffentlich versteigert, als:

1) Ein in der Stadt St. Goar in der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus, nebst unterhabendem Grunde und Boden, Hofraum und Hintergebäuden, in dem Grundsteuer-Kataster unter Flur 3 Nro. 144 mit einem Flächenraum von 12 Ruthen 30 Fuß eingetragen, begrenzt vorn von der Rheinstraße, hinten von dem Hause des Johann Georg Michel, einerseits von der Gemeinde-Straße, andrerseits von dem Hause des Bäckers Philipp Schneider.
2) Ein zu St. Goar in der obern Straße gelegenes Wohnhaus mit Hofraum und Lohrahmen, im Grundsteuer-Kataster unter Flur 3 Nro. 109 mit einem Flächenraum von 12 Ruthen eingetragen, begrenzt vorn von der Oberstraße, hinten von dem hernach beschriebenen Garten, einerseits von dem Eigenthum des Wilhelm Jungbluth, andrerseits von jenem der Wittwe und Erben Johann Seibert.
3) Ein oberhalb des vorbeschriebenen Hauses gelegener Garten, im Kataster als am Thürmchen gelegen, unter Flur 3 Nro. 67 und 58 mit einem Flächenraum von 80 Ruthen 40 Fuß eingetragen, begrenzt unten von dem vorbeschriebenen Hause, oben von der Escarpirung, einerseits von dem Garten des Wilhelm Jungbluth, andrerseits von jenem des Herrn Christian Dietrich Olimart.
4) Ein Gestrüpp mit Bergstück oberhalb der Escarpirung am Blockhaus gelegen, 130 Ruthen 40 Fuß groß, Flur 3 Nro. 33, begrenzt unten von der Escarpirung, oben von dem biebernheimer Felde, einerseits von Wilhelm Jungbluth.
5) Die mit Johann Lamberti und Herrn Olimart gemeinschaftliche Bleiche, die Escarpirung genannt, in dem Kataster als am Thürmchen gelegen, unter Flur 3 Nro. 38 mit einem Flächenraum von 1 Morgen 22 Ruthen 30 Fuß eingetragen.
6) Das am Thürmchen gelegene Blockhaus, in dem Kataster unter Flur 3 Nro. 342 mit einem Flächenraum von 8 Ruthen 30 Fuß eingetragen, begrenzt von der Escarpirung, von dem Fußpfade und von dem Garten der Frau Wittwe Jakob Perino.
7) Ein Weinberg zu Garten im Wolfsberg von 15 Ruthen 30 Fuß, Flur 4 Nro. 201, termi einerseits Anton Schwarz, andrerseits Herr Olimart.

St. Goar, den 12. März 1841.

Burger, Notar.

(177) Publicandum.

In Gefolge Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 1. März c. und auf Anstehen von: 1) Catharina Dory, Wittwe des verlebten Mathias Schleif, ohne Stand, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer vermalen noch minderjährigen Kinder Catharina und Joseph

Schleif, ohne Stand, welche den Ackerer Heinrich Scheit als Nebenvormund haben; 2) Jakob Schleif und 3) Adam Schleif, beide Drechsler, großjährige Brüder der besagten Mündel — sämmtliche Personen in Weyler wohnhaft — wird am 28. Mai nachsthin, Mittags 11 Uhr, zu Weyler in der Wohnung des Wirths Jung, zur Versteigerung nachbeschriebener Immobilien der Miterben Schleif, auf dem Banne von Weyler, unter den bei unterzeichnetem, hierzu durch das allegirte Urtheil committirten Notar, deponirten Bedingungen, öffentlich geschritten werden, nämlich:

1) 47 Ruthen 12 Fuß Weinberg im Geisberg, neben Adam ' ory und Joseph Schnatz;
2) 67 — 20 — Wiese in der Duhl, neben Mathias Stipp und Caspar Bootz;
3) 67 — 20 — Wiese daselbst, neben Balthasar Ball und Mathias Bootz;
4) 148 — 92 — Weinberg in der Ebschmüh, neben N. Rösch und N. Schäfer von Bingen;
5) 64 — 54 — Wiese in dem Thiergarten, neben Jakob Flasch und Peter Conrad;
6) 21 — 84 — Acker ober dem Hof, neben Franz Jung beiderseits;
7) 26 — 42 — Acker unter den Weiden, neben Nikolaus Massing und Pfad;
8) 66 — 4 — Acker am Berg, neben Joseph Gregory und Anton Bitsch;
9) 84 — 16 — Acker auf der Altmauer, neben Anton Vogt und Joseph Löbel;
10) 61 — 20 — Acker am Kellerpfad, neben Marquart Stipp und Friedrich Schilthof;
11) 69 — 24 — Acker an der Schwalkheck, neben Joseph Engels und Anton Sturm;
12) 112 — Acker auf den Sauerwiesen, neben Johann Maurer und Philipp Bootz, und
13) 19 — 36 Fuß Acker auf dem Hahn, neben Joseph Groß und Balthasar Ball.

Stromberg, am 22. März 1841.

Thouvenin,
Königl. Notar.

---

(178) Publicandum.

In Gefolge Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 1. c. werden am 24. Mai nächsthin, Mittags 11 Uhr, zu Schöneberg in der Wohnung des Ackerers Johann Schmitt, auf Anstehen von: 1) Ottilia Schmitt, Wittwe des verlebten Wilhelm Wilbert, Ackersfrau, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer dermalen noch minderjährigen Kinder Catharina und Jakob Wilbert, ohne Stand, welche den Ackerer Friedrich Wilbert als Beivormund haben; 2) Johann Wilbert, 3) Wilhelm Wilbert und 4) Friedrich Wilbert, Ackersleute — alle genannte Personen in Schöneberg wohnhaft — die nachbezeichneten Immobilien der Requirenten und der gedachten Mündel, auf dem Banne der Gemeinde Schöneberg, durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) 116 Ruthen 92 Fuß Acker auf dem Eselsbett, neben dem Gemeindewald von Waldhilbersheim und D. Duhl;
2) 117 Ruthen 42 Fuß Acker in der Faustheck, neben Andreas Barth und Johann Machwirth;
3) 106 Ruthen 26 Fuß Acker in der Flur, neben Nikolaus Ponnet und Otto Machwirth;
4) 108 Ruthen 26 Fuß Acker in der Langgewann, auch Geißpübel, neben Wittwe Wilbert und Johann Kern;
5) 113½ Ruthe Wiese in der Aue, neben Wittwe Wilbert und Johann Hartung;
6) 27½ Ruthe Acker in der Langgewann, neben Jakob Brill und selbst;
7) 87 Ruthen 14 Fuß Acker im Gerstenberg, neben Karl Deinet und Johann Wilbert;
8) 1 Viertel 5 Ruthen Acker auf der Hölle, neben Gemeindeweg und Ludwig Schweigert;
9) 1 Viertel Acker daselbst, neben Michel Bender und Johann Machwirth;
10) 1 Viertel Acker in der Faustheck, neben Christian Baumgärtner und Johann Machwirth;
11) 4 Ruthen 45 Fuß Acker auf der Hofstadt, oder Pinkelgaß, neben Friedrich Flick und W. Eßner;
12) 113½ Ruthe Wiese in der Au, neben Windesheimer Wald und selbst;
13) 68 Ruthen 8 Fuß Wiese in der Mausheck, neben Gemeinde Schulwiese und Caspar Ortheuberger;
14) 39 Ruthen 36 Fuß Wiese in der Gutwies, neben Mathias Sody und Adam Buß;
15) 119 Ruthen 76 Fuß Wiese und Oedland im Lehn, neben Joh. Hartung und Mich. Lunkenheimer;
16) 85 Ruthen 96 Fuß Acker im Bornacker, neben Peter Lunkenheimer und Johann Wilbert;
17) 1 Viertel Acker im Stiel, neben Peter Krieg und Wilhelm Nonnenmacher;
18) 1 Viertel 15 Ruthen Acker in der Tiefengrub, neben Heinrich Sody und Philipp Kern;
19) 115 Ruthen 36 Fuß Acker in der Pulwies, neben Johann Wilbert und Jakob Weih;
20) 148 Ruthen 44 Fuß Acker in der Faustheck, neben David Herrmann und Michel Lunkenheimer;
21) 64 Ruthen 16 Fuß Weinberg in der Pulwies, neben Otto Machwirth und Johann Brill;
22) 27 Ruthen 64 Fuß Wiese in der Mausheck, neben Peter Saleon und Michel Lunkenheimer;
23) 13 Ruthen Wiese daselbst, neben Johann Brill und J. Bender;
24) 2 Viertel 10 Ruthen Wiese im Lehn, neben David Herrmann und Johann Wilbert.

Taxe und Bedingungen beliebe jeder Steiglustige bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Stromberg, am 13. März 1841.

Thouvenin,
Königl. Notar.

---

(179) Dienstag den 6ten April d. Js., Morgens um 10 Uhr, werden im Bureau des Unterschriebenen, 50 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 8 eichen Klafterholz und 1200 dergleichen Wellen, der Gemeinde Langscheid gehörig, Distrikt Wohmel, öffentlich meistbietend versteigert.

Oberwesel, den 20. März 1841.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
J. Hörter.

---

(180) An demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr, erfolgt daselbst die Versteigerung von zusammen 1400 Gebund Lohe auf dem Stock, als: Gemeinde Damscheid, Distrikt Bienenstuhl; Langscheid, Distrikt Wohmel, und Perscheid, Distrikt Scheid.

Oberwesel, den 20. März 1841.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
J. Hörter.

(181) Die Lieferung und resp. der Transport der hier unten benannten Bau-Materialien zur Instandsetzung mehrerer Wasserbauten am Rhein sollen

Montag den 5. April dieses Jahrs, Vormittags 11 Uhr,

unter Vorbehalt höherer Genehmigung im Wege der Submission an den Wenigstfordernden im Geschäfts-Lokale des hiesigen Herrn Landraths in Entreprise gegeben werden:

I. Zur Instandsetzung des rechtseitigen Rhein-Leinenpfads und dessen Dossirung vom Dorfe Horchheim aufwärts.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Die Anlieferung von 56½ Schachtruthen grober Steinschrottel, veranschlagt überhaupt zu	65	27	6
2) Der Transport von 37½ Schock Faschienen von 12 Fuß Länge 9 Zoll Dicke, und 75½ Schock Buhnpfähle von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	109	11	—
3) Die Anlieferung von 17 Tausend Weidenpflanzstöcken von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange, veranschlagt überhaupt zu	48	5	—

II. Zur Instandsetzung des sehr schlechten Leinenpfads am untern Theil vom Dorfe Kesselheim.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Die Anlieferung von 102½ Schachtruthen großer Thonschiefersteine, veranschlagt überhaupt zu	306	15	—

III. Zur Instandsetzung des rechtseitigen Leinenpfads und dessen Dossirung vom Dorfe Leutesdorf abwärts.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Die Anlieferung von 102½ Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	136	26	8
2) Desgleichen von 68½ Schock Faschienen von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	341	20	—
3) Desgleichen von 136½ Schock Buhnpfähle von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	136	20	—
4) Desgleichen von 30½ Tausend Weidenpflanzstöcke von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Mittel dick, veranschlagt überhaupt zu	97	16	—

In den Submissionen muß der Rabatt nach Prozenten ausgedrückt seyn; auch muß jeder Submittent darin einen solidarischen Bürgen angeben. Die nähern Bedingungen, unter welchen die Versteigerung statt findet, können sowohl auf dem landräthlichen Bureau, als auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Coblenz, den 17. März 1841.

Der Wasserbau-Inspektor,
Eisner.

---

(182) Bekanntmachung.

Am Dienstag den 6ten April nächsthin werden folgende Holzversteigerungen Statt finden:

a) Vormittags um 9 Uhr
im Gemeindewalde von Wirfus:
15 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
einige Klafter Brandholz;

b) Vormittags um 10 Uhr
im Gemeindewalde von Kail, Distrikt «Hochwald»:
10 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
einige Klafter Brandholz;

c) Nachmittags um 1 Uhr
im Gemeindewald von Pommern, Distrikt «Hochwald»:
circa 30 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
170 Klafter Brandholz.

Kochem, den 16. März 1841.

Für den verhinderten Bürgermeister,
der delegirte Beigeordnete:
Kornreich.

---

(183) Mittwoch den 7. April l. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Buchholz 71 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 150½ Klafter eichen, 54 Klafter buchen, 30 Klafter hainbuchen Scheitholz, 1642 eichen und 775 buchen Wellen, so wie

Donnerstag den 8. April l. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Carbach 45½ Klafter eichen Scheit-, 16½ Klafter eichen Knüppelholz und 72 eichen Bau- und Nutzholzstämme meistbietend öffentlich versteigert werden.

Halsenbach, am 22. März 1841.

Der Bürgermeister:
Jung.

---

[184] Bekanntmachung.

Mittwoch den 7ten des kommenden Monats April, Vormittags 11 Uhr, wird in dem hiesigen Stadthause, die zu 341 Thlr. veranschlagte Einrichtung eines zweiten Schulsaales im Schulhause zu Pünderich, bestehend in Maurer-, Zimmermann-, Dachdecker-, Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Tüncher-Arbeiten, wenigstnehmend verdungen.

Plan und Kostenanschlag können täglich bei mir eingesehen werden.

Zell, den 24. März 1841.

Der Bürgermeister:
Coll.

(185) Lohversteigerung.

Mittwoch den 7ten April l. Js., Morgens 10 Uhr, werden hierselbst nachbezeichnete Lohquantitäten auf dem Stocke öffentlich meistbietend versteigert:

1) Gemeindewald von Gondorf, Distrikt Bachelderberg, circa 150 Gebunde;
2) — — Lehmen, — Dickenberg, — 300 —
3) — — Hatzenport, — Kaveloch und Weihbüsch, circa 560 Gebunde;
4) — — Loef, — Naßcaterich, circa 475 Gebunde,
5) — — Keldung, — Dunkelwerth, circa 40 —
6) — — Pillig, — Birkenwäldchen und Faulwiese, circa 400 Gebunde,
und 7) — — Wierschem, — Wehrbüsch und Bach, circa 370 Gebunde.

Münstermaifeld, den 15. März 1841.

Der Bürgermeister:
Heckmann.

---

(186) Der Gutsbesitzer Stephan Decker zu Beunerhof beabsichtigt auf dem ihm zugehörigen, oberhalb Burgbrohl, im Banne dieser Gemeinde, Distrikt Schemelswiese, unter Flur 7, Nro. 1 belegenen Grundstücke, eine oberschlägige Oel- und Mahlmühle, nach vorliegendem Situationsplane und Nivellement anzulegen.

Wer sich hierdurch beeinträchtigt glaubt, möge seine Einsprüche binnen drei Wochen bei dem Unterzeichneten anmelden.

Burgbrohl, den 21. März 1841.

Der comm. Bürgermeister:
Krah.

---

(161) Montag, den 5ten April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte die Lohe auf dem Stocke aus den diesjährigen Gemeindeschlägen von Polch, Ochtendung, Raunheim und Welling, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Polch, am 10. März 1841.

Der Bürgermeister:
Munch.

---

(150) Der ehemalige Schullehrer Johann Baptist Hermann in Unkel, der 1827 von Unkel weg, in die Gegend von Düsseldorf und von dort vor 12 Jahren wieder weggegangen und dessen jetziger Aufenthalt ganz unbekannt ist, schuldet noch wegen zwei im Jahre 1823 um 216 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. unter Vorbehalt des Eigenthums angesteigter Weinberge von Heribert Broicher in Sinzig, an diesen als Rest 167 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf., nebst Zinsen von Martini 1825 an. Er oder dessen Erben werden nun hiermit aufgefordert, die Zahlung binnen längstens sechs Wochen zu leisten, oder Einwand zu bringen, indem sonst ohne weiters der Wiederverkauf jener zwei Grundstücke auf Gefahr und Kosten des Schuldners verfügt werden wird.

Linz, den 6. März 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Thewalt.

---

(187) Hubert Krieger von Engers entfernte sich im Jahr 1794 von seiner Heimath und ließ seitdem nichts mehr von sich hören. Gegenwärtig haben die Geschwister resp. Geschwisterkinder des Genannten auf Todeserklärung und Ausantwortung des seither vormundschaftlich verwalteten Vermögens desselben angetragen und werden daher dieser, Hubert Krieger, oder dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben aufgefordert, in termino

den 21. Juny c., Vormittags 9 Uhr,

dahier zu erscheinen, und sich als solche auszuweisen, widrigenfalls jener für Todt erklärt und dessen Vermögen ohne Weiteres an die erwähnten Geschwister resp. Geschwisterkinder eigenthümlich ausgeantwortet werden soll.

Bendorf, den 22ten März 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein:
Emmelius.

---

(188) Dienstag den 13. April d. J., Nachmittags um ein Uhr, werde ich im Gemeindehause zu Alken die Versteigerung des im gemeinschaftlichen Walde von da und Caltenes erbeuteten Gehölzes, bestehend in 69 schönen Bau- und Nutzholzstämmen, 87½ Klafter eichen und buchen Holz und 3888 eichen und buchen Wellen und gelegen in den Distrikten »Lück« und »Bährend«, vornehmen.

Brodenbach, am 19. März 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

(189) Durch Ladung vom 15ten dieses Monats hat die Frau Rosine Hessel, Ehegattin des zu Kreuznach wohnenden Rothgerbers Leonhard Herff, sie Putzmacherin, daselbst wohnhaft, gegen ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den Unterzeichneten zu ihrem Anwalte bestellt, was hierdurch zufolge gesetzlicher Vorschrift bekannt gemacht wird.

Coblenz, den 17. März 1841.

Werner.

---

(190) Seit dreißig und einigen Jahren steht auf dem Hause Maaß in Rheinbrohl eine Kelter. Der Eigenthümer wird hiermit ersucht, dieselbe innerhalb eines Monats, von heute an, gegen Erstattung der Standgelder abnehmen zu lassen; widrigenfalls dieselbe vom jetzigen Besitzer des Hauses verkauft werden wird. Rheinbrohl, den 10. März 1841.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 16. Coblenz, den 6. April 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 222. Bücher Debits-Erlaubniß.

Auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18ten Oktober 1819 hat das Königl. Ober-Censur-Collegium die nachbenannten außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen sechs Schriften zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet.

1) Ausflug nach Wien und Preßburg im Sommer 1839; von Dr. Friedrich Hurter, I. u. II. Theil. Schaffhausen, Hurter'sche Buchhandlung 1840.

2) Zeitschrift über das gesammte Bauwesen, bearbeitet von einem Vereine schweizerischer und deutscher Ingenieure und Architekten; herausgegeben von L. F. v. Ehrenberg, Lehrer der Baukunst an der Universität Zürich und ausführendem Baumeister, IV. Band, 4, 5 u. 6. Heft. Zürich, bei Friedrich Schultheß 1840.

3) Handbüchlein der neuesten Literatur des Katholizismus und zunächst der katholischen Theologie, oder: systematisches Verzeichniß aller von 1836 bis 1840 erschienenen betreffenden Werke ꝛc. Schaffhausen 1840 im Juli. In der Hurter'schen Buchhandlung.

4) Handbüchlein der neuesten Literatur des Katholizismus und zunächst der katholischen Theologie, oder: systematisches Verzeichniß aller von 1839 bis 1840 erschienenen betreffenden Werke ꝛc. Schaffhausen 1840 im Juli. In der Hurter'schen Buchhandlung.

5) Beiträge zur Geschichte der Musik im Elsaß und besonders in Straßburg, von der ältesten bis auf die neueste Zeit von J. F. Lobstein, Advokat, mit 3 Lithographien, Straßburg, gedruckt bei Ph. H. Dannbach, Schildsgasse Nro. 1, 1840.

6) Grundriß einer Philosophie von F. Lamennais. Deutsche Ausgabe I. und II. Band. Paris und Leipzig; Verlag von Jules Renonard u. Comp. 1841.

Coblenz, den 12. März 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
Bodelschwingh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 223.
Verheirathung militärpflichtiger Leute. A. V. Nr. 232.

Des Königs Majestät haben mittelst allergnädigster Kabinets-Ordre vom 4. September 1831 zu bestimmen geruht, daß die, nach Allerhöchst Ihrer Verordnung vom 19. April 1824, den Militärpflichtigen, welche sich verheirathen oder ansäßig machen, vorzuhaltende Warnung, daß sie durch die Verheirathung oder Ansäßigmachung ihrer Militär-Verpflichtung nicht überhoben würden, alljährlich durch die Amtsblätter zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und sämmtlichen Geistlichen, so wie auf der linken Rheinseite auch den Civilstands-Beamten die Weisung ertheilt werden soll, diese Militärpflichtigen bei Nachsuchung des Aufgebotes an jene Bestimmung besonders zu erinnern. Zu der deshalb aufzunehmenden Verhandlung ist kein Stempelbogen anzuwenden.

Sämmtliche Landräthe, Bürgermeister und Pfarrer werden daher hiermit angewiesen, sich nach diesen Allerhöchsten Bestimmungen in vorkommenden Fällen auf's genaueste zu richten.

Coblenz, den 11. März 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 224.
Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Elberfeld vom 10. v. Mts. ist der Handelsmann Wilhelm Merten aus Solingen für abwesend erklärt worden.

Cöln, den 10 März 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 225.
Amts-Suspension.

Durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Landgerichts vom 18. Februar l. J. ist der Gerichtsvollzieher Weisenahl zu Neuerburg wegen frustratorischer Kosten-Veranlassung und unwahrer Beurkundung in einer Vorladung auf einen Monat von seinem Amte suspendirt worden, welches hiermit in Gemäßheit des §. 8. des Gesetzes vom 21. Juli 1826 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Die Suspension hat mit dem 10. d. Mts. ihren Anfang genommen.

Trier, den 11. März 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Nro. 226.
Amts-Entsetzung.

Durch die gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Landgerichts zu Elberfeld vom 28. August c. und des Königl. Appellations-Gerichtshofes zu Cöln vom 25. November c. ist der Gerichtsvollzieher Carl Gustav Hülsenbeck zu Elberfeld wegen Vorenthaltung

Digitized by Google

von Geldern und anderer Dienſtvernachläſſigungen ſeines Amtes als Gerichtsvollzieher entſetzt worden.

Elberfeld, den 14. Dezember 1840.

Der Ober-Prokurator:
gez. Wingender.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 227. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der Barthel Koll aus Königswinter hat ſeine ſiebentägige Subſidiargefängnißſtrafe freiwillig angetreten, weshalb der gegen ihn unterm 6. Dezember pr. erlaſſene Steckbrief hiermit zurückgenommen wird.

Cöln, den 3. März 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denſelben,
Der Staats-Procurator:
Köſteritz.

Nro. 228. Steckbrief.

Friedrich Faßler, Kellner aus Ruith, Großherzogthum Baden, gebürtig, und zuletzt hierſelbſt wohnhaft, welcher zufolge Urtheils des hieſigen Königl. Landgerichts vom 29. Mai 1840 wegen Mißbrauchs des Zutrauens, eine ſiebentägige Subſidiarſtrafe zu verbüßen hat, iſt von hier entflohen, ohne daß man von ſeinem dermaligen Aufenthaltsorte hat Kunde erhalten können.

Sämmtliche Polizeibehörden erſuche ich daher ergebenſt, auf den ꝛc. Faßler, deſſen Signalement ich unten mittheile, gefälligſt genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu laſſen.

Signalement.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Statur: mittelmäßig; Geſichtsform: rund; Geſichtsfarbe: geſund; Haare: ſchwarz-braun; Stirn: nieder; Augenbraunen: dunkel; Augen: braun; Naſe: gewöhnlich; Mund: mittelmäßig; Kinn: oval; Zähne: gut.

Cöln, den 9. März 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denſelben,
Der Staats-Procurator:
Köſteritz.

Nro. 229. Steckbrief.

Der Ackerer Wilhelm Sülzer aus Sülze, welcher zufolge mehrer Urtheile des hieſigen Königlichen Landgerichts, wegen Mißhandlung, Beſchimpfung und ſchwerer wörtlicher Beleidigung von Gensd'armen und Polizeidiener, im Dienſte, verſchiedene Strafen zu verbüßen hat, befindet ſich auf flüchtigem Fuße.

Digitized by Google

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden ergebenst, auf den ꝛc. Sülzer genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir gefälligst vorführen zu lassen.

Signalement.

Geburt- und Aufenthaltsort: Sülze; Religion: katholisch; Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: groß; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: oval; Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: trübe Augen.

Cöln, den 9. März 1841.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben,
Der Staats-Prokurator:
Kösteritz.

Nro. 230. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Nachdem der unter dem 15. Juli v. J. wegen mehrerer Betrügereien öffentlich von mir verfolgte ehemalige Kanonier Julius Nietmann von Rothenburg im Churfürstenthume Hessen, durch den Magistrat zu Mühlhausen in Thüringen verhaftet worden ist, hat der gegen ihn erlassene Steckbrief seine Erledigung gefunden.

Coblenz, den 9. März 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichts-Rath
v. Stelzer.

Nro. 231. Steckbrief.

Gegen Peter Joseph Schaaf von Hambuch, im Kreise Cochem, ist wegen ihm zur Last gestellten Diebstahls, von dem Königl. Instruktionsrichter ein Vorführungsbefehl erlassen worden. Unter Mittheilung des Signalements, ersuche ich die Beamten der Polizei, den Beschuldigten im Falle der Betretung mir wohlverwahrt vorführen zu lassen.

Coblenz, den 11. März 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Peter Joseph Schaaf, ist 24 Jahre alt, fünf Fuß vier und einen halben Zoll groß, untersetzter Gestalt. Er hat schwarzes Haar, blaue Augen, gute Zähne, freie Stirn, längliche Gesichtsbildung, rundes Kinn und frische Farbe.

Bekleidet war derselbe bei seiner Flucht mit einem blauen Kittel von Leinen, blauer Militairjacke, grauen Hosen und Schuhen.

Digitized by Google

Nro. 232.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Februar 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gerstengrütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	2	2	2	1	20	—	1	2	9	„	26	9	„	19	„	7	5	„	„	„	„	2	10	„	2	10	„	2	25	„	„	26	10
Andernach ..	2	1	11	1	20	4	1	7	6	1	„	6	„	18	„	„	„	„	5	„	„	1	24	3	1	23	11	2	17	10	„	25	7
Creuznach ..	1	28	8	1	18	6	1	5	„	„	24	5	„	25	„	„	„	„	„	„	„	1	20	„	1	20	„	1	25	„	„	24	6
Simmern ..	„	„	„	1	23	4	1	10	10	„	27	9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	23	1
Wetzlar ...	1	29	1	1	15	3	1	1	3	„	„	„	„	15	„	„	„	„	4	5	„	1	8	„	„	„	„	„	„	„	„	20	3
Summa	8	1	10	8	7	5	5	27	4	3	19	5	2	17	„	7	5	„	9	5	„	7	12	3	5	23	11	7	7	10	4	„	3
Durchschnitts-Preis	2	„	5½	1	19	5⅘	1	5	5⅘	„	27	4¼	„	19	3	7	5	„	4	17	6	1	25	6¼	1	27	11⅗	2	12	7⅓	„	24	⅕

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.												Der Orhoft à 180 Berliner Quart.						Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd.			Stroh per Schock oder 1200 Pfd		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.			Branntwein.			Bier.										
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz ...	„	3	„	„	2	6	„	3	„	„	„	„	12	„	„	9	„	„	„	„	„	„	5	6	„	1	„	„	6	7	1	11	„	8	25	„
Andernach..	„	2	6	„	2	3	„	3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	6	„	1	2	„	5	11	1	10	„	8	20	„
Creuznach ..	„	1	8	„	1	8	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	18	„	„	„	5	„	„	1	4	„	7	„	2	5	„	9	„	„
Simmern ..	„	1	8	„	1	„	„	2	6	„	2	3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	4	„	„	1	2	„	7	„	1	10	„	6	16	„
Wetzlar ...	„	2	9	„	1	6	„	2	9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	„	10	„	5	1	1	„	„	5	„	„
Summa	„	11	7	„	8	11	„	14	3	„	4	9	12	„	„	9	„	„	18	„	„	„	25	„	„	5	6	1	1	7	7	6	„	38	1	„
Durchschnitts-Preis	„	2	3⅘	„	1	9⅖	„	2	10⅓	„	2	4½	12	„	„	9	„	„	18	„	„	„	5	„	„	1	1⅕	„	6	3⅘	1	13	2⅗	7	18	2⅖

Krahben'sche Buchdruckerei.

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 15. Coblenz, den 6. April 1841.

Beilage zu Nro. 16 des Amts-Blattes.

(191) Donnerstag den 8ten April nächstdhin, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Bürgermeister-Amt dahier, die diesjährigen Lohschläge der Gemeinden Cochem, Dohr, Faid, Greimersburg, Sehl, Pommern, Clotten, Kail, Brieden und Wirfus an die Meistbietenden überlassen werden.

Cochem, den 22. März 1841.

Für den Bürgermeister,
der delegirte Beigeordnete:
Kornreich.

---

[192] Dienstag den 13. April dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, werde ich hier in meinem Amtslokale die Lohrinde der Gemeinde Burgen im Distrikte «Huttenbörnchen», abgeschätzt zu 200 Gebund und jene der Gemeinde Oberpee im Distrikte «Reichelpfad» abgeschätzt zu 150 Gebund meistbietend versteigern.

Brodenbach, am 23. März 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

[193] Holz-Verkauf zu Burgbrohl.

Folgende Holz-Sortimente:

46	Klafter buchen Scheitholz,	in dem Wassernacher Gemeinde-Walde Distrikten Beit und Kunk.
3½	" gemischtes Eichenholz,	
15	Stück eichen Nutzholz-Stämme	
38	Stück eichen Nutzholz-Stämme,	in den Distrikten Altreusch und Ramothal der Gemeinde Kell.
20½	Klafter gemischt Eichenholz	
17	Stämme Eichenholz im Distrikt Bechenthal der Gemeinde Niederlützingen,	

sollen, und zwar letztere auf dem Stamme incl. Oberholz,

Mittwoch den 14ten April d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Salentin zu Burgbrohl, in einzelnen Loosen nach dem Meistgebot verkauft werden.

Burgbrohl, den 21. März 1841.

Der com. Bürgermeister:
Krah.

---

[194] Mittwoch den 14ten April l. J., Nachmittag 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Bureau folgende Arbeiten öffentlich wenigstbietend verdungen.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	Die Herstellung der Kapelle zu Bassellscheid veranschlagt zu	27	4	4
2)	Die Herstellung der Kapelle zu Buchholz veranschlagt zu	41	13	—
3)	Die Pflasterung des Kellers in dem Hirtenhause daselbst veranschlagt zu	5	26	—
4)	Die Reparaturen am Pfarrhause zu Hirschwiesen	75	—	—
5)	Die Anlage eines Ziehbrunnens daselbst	67	21	—
6)	Die Anlage eines neuen Brunnenstocks und Wassersargs für die Viehtränke daselbst, veranschlagt zu	20	17	3

Pläne und Kostenanschläge liegen bei mir zur Einsicht offen.

Hallenbach, am 18. März 1841.

Der Bürgermeister:
Jung.

---

[195] Mittwoch den 14. April l. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Bureau die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines neuen Schulhauses zu Carbach und zwar:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Die Arbeiten für den Maurer veranschlagt zu	250	11	—
" " " Steinmetz " "	112	3	—
" " " Zimmermann " "	43	7	9
" " " Dachdecker " "	21	5	—
" " " Tischler " "	293	26	2
" " " Schlosser " "	112	23	—
" " " Glaser " "	84	24	—
" " " Klempner " "	11	25	—
" " " Tüncher " "	16	14	3
die Lieferung der Materialien	668	27	5
die Anfuhr derselben	238	15	7
Summa	1854	2	2

an die Wenigstnehmender öffentlich verdungen werden.

Plan und Kostenanschlag liegen bei mir zur Einsicht offen.

Hallenbach, am 20. März 1841.

Der Bürgermeister:
Jung.

---

[196] Gerichtliche Versteigerung.

Auf Ansuchen der Frau Veronica geborne Hamann, Wittwe des dahier verlebten Bäckers Hrn. Johann Rübsamen, ohne Gewerb, zu Koblenz wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit ihrem gedachten verlebten Ehegatten erzeugten minderjährigen Kinder, als: Barbara Rübsamen, 12 Jahre alt und Johann Rübsamen, 10 Jahre alt, über welche der hiernachbenannte Herr Peter Rübsamen Beivormund ist; sodann auf Ansuchen der bereits großjährigen Kinder des Herrn Johann Rüb-

Rübsamen, Auskultator am Königl. Landgericht zu Coblenz; 2) Maria Catharina Rübsamen, ledig und ohne Gewerb, alle zu Coblenz wohnhaft, wird

Montag den 7. Juni 1841, Nachmittags 3 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung des aus dem Nachlasse des benannten Herrn Johann Rübsamen herrührenden — dahier zu Coblenz auf'm Altenhof sub. Nro. 36, gelegenen Wohnhauses, mit allen Zubehörungen begrenzt von Herrn Bracht und Frau Traubes und mit der Rückseite an den Gemüßmarkt stoßend, — in der Schreibstube des unterzeichneten hierzu committirten und zu Coblenz wohnhaften Notar, geschritten.

Die Bedingungen und das Abschätzungs-Protokoll liegen in der Schreibstube zur Einsicht offen.

Coblenz, den 27. März 1841.

Simon, K. Notar.

---

[197] Die allgemein gewünschte Verlegung der 5 Castellauner Sommer-Vieh- und Krämer-Jahrmärkte ist von K. H. Regierung genehmigt worden, und werden dieselbe für's laufende Jahr am 14. April, 2. und 30. Juni, 14. Juli und 6. Oktober auf der zwischen Castellaun und Goedenroth an der Zeller Bezirksstraße gelegenen, hierzu für die Rhein- und Mosel-Bewohner so schön geeigneten »rother Marktplatz« im freien abgehalten.

Castellaun, den 27. März 1841.

Der Bürgermeister von Castellaun:
Cadenbach.

---

[26] Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von Franz Werner, Handelsmann, wohnhaft zu Mainz, als Chef der daselbst unter der Firma Johann Baptist Werner bestehenden Handlung, als extrahirender Gläubiger, soll das hier nachbeschriebene, gemäß Protokoll vom zwei und zwanzigsten Dezember vorigen Jahres in Beschlag genommene Immöbel des Heinrich Kapferer, Handelsmann, früher in Coblenz und dermalen in Cöln wohnhaft,

Donnerstag den sechsten Mai laufenden Jahres, Vormittags um neun Uhr,

im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz im Schlosse dahier, an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein dahier zu Coblenz im Rheingäßchen unter der Hausnummer fünfhundert vier und fünfzig, Regierungsbezirks, Kreises und Bürgermeisterei gleichen Namens gelegenes Wohnhaus, begrenzt einerseits von dem Hause der Wittwe Moses Bermann und andererseits von jenem des Moses Götz modo Feist.

Dasselbe hat eine Fronte von zwanzig und einen halben Fuß und eine Tiefe von sechs und dreißig Fuß, ist vierstockig, wovon in der Fronte drei Stock massiv, die übrigen aber von Mauerfachwerk sind.

Dasselbe enthält im untern Stock eine Stube, eine Kammer und eine Küche; im zweiten zwei Stuben, eine Kammer und eine Küche; im dritten drei Stuben und eine Küche und im vierten Stocke ebenwohl drei Stuben und eine Küche, einen getheilten Speicher und einen gewölbten Keller und hat ein zweiseitiges Schieferdach. —

In der Fronte befinden sich eine Thüre und eilf Fenster und rückwärts ebenfalls eine Thüre und zwölf Fenster.

Hinter dem Hause ist ein mit der Fronte parallel laufendes Höfchen von beinahe zwei Schritte Tiefe.

Der untere Stock wird bewohnt von dem Wirth Willnecker, der zweite von dem Schuster Wingenroh, der dritte von dem quiescirten Polizei-Sergeanten Fasbender und der vierte von dem Schuster Reuter. —

Das Ganze befindet sich in einem guten Bauzustande und ist im Kataster im Flur acht sub Nro. hundert fünf und achtzig eingetragen, hat einen Gesammtflächeninhalt von fünf Ruthen neunzig Fuß Preußisch und wird vom Extrahenten angeboten die Summe von Eintausend Thaler. —

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wornach das vorbeschriebene Immöbel während dem Jahre achtzehnhundert vierzig mit einer Grundsteuer von dreizehn Thaler sieben und zwanzig Silbergroschen sechs Pfennige belastet ist, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz am achten Januar 1800 ein und vierzig

Der Königliche Friedensrichter:
gez. Hammer,
Der Gerichtsschreiber:
gez. Gevenich.

Für gleichlautende Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber:
Gevenich.

---

[198] Da man gar zu sehr geneigt ist, nur das Schlimme zu vermuthen, so findet sich der Unterzeichnete auf die in mehreren öffentlichen Blättern enthaltene Anzeigen, daß Herr Dr. v. Reider aus Wien und die Eheleute Franz Schmitt aus Kirn sich veranlaßt gesehen haben, eine ihm früher ertheilte Vollmacht durch Gerichtvollziehers-Akt vom 3. Februar l. J. zu widerrufen, zu der einfachen Erklärung veranlaßt:

1) Daß er selbst und zwar schon am 1. September v. J. seinen Mandanten habe erklären lassen, daß er ihre Geschäfte ferner nicht mehr besorgen könne, und deshalb schon an diesem Tage unaufgefordert alle in Händen gehabte Obligationen, Steigprotokolle und sonstige Aktenstücke nebst Rechnungen mit der Bitte abgegeben habe, den Cassenbestand gegen gehörige Quittung und Decharge in Empfang nehmen zu lassen; daß er jedoch bis zur Bestellung eines neuen Bevollmächtigten die fällig werdenden Zinsen in Empfang nehmen wolle.
2) Daß er durch Gerichtvollziehers-Akt vom 16. Februar abhin, dem Herrn Bernhard Gottfried von Reider dahier habe zustellen lassen, daß er bereit sey, auf der Stelle den gezogenen Receß zu bezahlen, wenn er als zu dessen Empfang berechtigt sich ausweisen würde; wie dieses in dem Gerichtsvollziehers-Akt vom 3. v. Mts. gesagt seye; Herr von Reider bemerkte hierauf und unterzeichnete seine desfallsige Erklärung, daß er eine Vollmacht noch nicht besitze, eine solche aber binnen 14 Tagen zu erhalten hoffe, — was seines Wissens bis heute nicht geschehen.

3) Daß ihm eine Vollmacht des Herrn Lehrer Mathias Merz, der jene ganz ohne alle Veranlassung und Grund, daher zweifelsohne blos in böswilliger Absicht erlassene Inserate unterzeichnet haben soll, den er aber nicht einmal dem Namen nach kenne, bis heute nicht mit getheilt worden seye.

Die Verspätung dieser Erklärung hat darin ihren Grund, weil der Unterzeichnete darüber keine Bescheinigung in Händen hatte, daß er selbst schon im Monat September v. J. die Vollmacht aufgekündigt habe, wie dies Herr von Reiber nunmehr in einem eigenhändigen Briefe angiebt.

Coblenz, den 17. März 1841.

C. J. Blum.

---

[199] Publication.

Auf Ansuchen des Herrn Martin Opp, Ackerer, wohnhaft in Roth, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder, gezeugt in der Ehe des verlebten Ackerers Johann Georg Opp, in Warmsroth, und dessen noch lebende aber schwachsinnige Ehefrau Anna Margaretha geborne Schnell, gegenwärtig bei Ihrer Mutter in Waldlaubersheim, namentlich: 1) Clara, 2) Maria und 3) Eva Opp, welche den Herrn Jakob Jakobus, Ackerer, wohnhaft in Waldlaubersheim, zum Nebenvormund haben, und zufolge Homologations-Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz, vom achten März 1841.

Wird durch den unterzeichneten Johannes Linnemann, Königlicher Notar für den Landgerichts-Bezirk Coblenz im amtlichen Wohnsitze zu Stromberg.

Montag den 21ten Juni 1841, des Nachmittags um ein Uhr,

in dem Hause des Herrn Martin Mohr, Schöffe in Warmsroth, zur Versteigerung von einem Wohnhause, nebst Scheune, Stallung, Hofrecht, Dunggrube, und Garten, gelegen im Orte Warmsroth, neben der Straße, dem Kirchhof und Heinrich Opp; sodann 52 Ruthen 45 Fuß Wiese im Grund neben Heinrich Opp und Martin Opp, gelegen im Banne von Warmsroth, bei brennendem Lichte geschritten.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten Notar zur Einsicht offen.

Stromberg, den 15. März 1841.

Linnemann.

---

[200] Verkaufs-Anzeige.

Die Silber- und Bleierz-Zechen Ober- und Unter-Schiefer-Kupfertrum und Bertenauerkopf bei Neustadt and der Wiedbach gelegen, nebst den zu diesen Gruben gehörigen im guten Zustande befindlichen sehr geräumigen Zechenhaus, Poch und Waschwerken, so wie ferner die damit in Verbindung stehende Metallhütte bei Oberbieber, welche letztere auch einzeln abgegeben wird, stehen aus freier Hand zu verkaufen. Die Gruben befinden sich noch in gutem Zustande, und empfehlen sich besonders durch die Reichhaltigkeit ihrer Erze. Die Metallhütte im Jahr 1829 erbaut, ist sehr geräumig zweckmäßig eingerichtet und in gutem Zustande.

Nähere Mittheilungen hierüber ertheilt Herr F. C. Buchholz hier.

Neuwied, den 21. März 1841.

---

[201] Bei Luv. Jenatz in Ehrenbreitstein ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

Kaltwasser-Heilmethode.

Von Dr. W. Petri.

8. geh. Preis: 7½ Sgr.

---

[202] Bei C. J. Falkenberg, neben dem kleinen Paradeplatz Nro. 458, ist neuer Vorrath angekommen von: Violinen, Guitarren, Contra-Bässe, Flöten, Clarinetten, Klappenhörner, Trompeten, Posaunen ꝛc. ꝛc. und werden dieselben zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft.

---

(203) Donnerstag den 15. April c. werden in Uelmen aus dem Gräfl. von Boos-Waldeck'schen und Forsboom'schen Forste Hochpochten

572 Klafter

größtentheils sehr schönes Buchenscheitholz versteigert.

Zur Abfuhr der Kohlen sowohl auf die Eifel'schen als rheinischen Hütten sind die Schläge, drei an der Zahl, gut gelegen.

Die Förster in Hochpochten werden den Steigerlustigen das Holz vor der Versteigerung anzeigen können.

Uelmen, den 16. März 1841.

Der Gräfl. von Boos-Waldeck'sche und Forsboom'sche Rentmeister: Franzen.

---

(204) Wichtige ganz neue Erfindung

für Brauerei-Besitzer, Gastwirthe, Bierschänker u. s. w.

Das glücklich erfundene Mittel, das Sauerwerden der Biere zu verhüten, trüb und schaal, so wie sauer gewordene wieder herzustellen, und Biere auf die vortheilhafteste und billigste Art weinklar zu machen, ist gegen portofreie Einsendung von 2 Thlrn. Preuß. Court. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem unterzeichneten Erfinder zu haben, und durch jede Buchhandlung von demselben zu beziehen.

Dieses bewährte kostenlose Verfahren ist einzig und unübertrefflich in seinen Wirkungen; es verbessert den Geschmack eines jeden Bieres bedeutend und läßt sich dasselbe Jahre lang, ohne Sauer zu werden, oder zu verderben, aufbewahren.

Zugleich sind demselben die Vorschriften des, wegen seines lieblichen aromatischen Geschmacks und seiner vortrefflichen magenstärkenden Wirkungen jetzt so beliebten englischen Kräuter- oder Magenbiers, so wie des neu erfundenen Kartoffelbiers, Weinbiers und Champagnerbiers beigefügt, welche ohne kostspielige Gerätschaften in jedem Lokal und jeder Quantität erstaunlich leicht und billig hergestellt werden können.

Schulz in Berlin, neue Friedrichsstraße Nro. 3,
Apotheker, wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland und ehemaliger Besitzer einer Bierbrauerei.

Amts-Blatt.

№ 17. Coblenz, den 10. April 1841.

Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 233. Vereins-Münzen.

Seit dem Abschlusse der in Nro. 2 der Gesetz-Sammlung für 1839 publicirten allgemeinen Münz-Convention der zum Zoll- und Handels-Vereine verbundenen Staaten vom 30. Juli 1838 sind von nachbenannten Regierungen ausdrückliche Beitritts-Erklärungen zu der gedachten Münz-Convention abgegeben worden, nämlich:

I. unter Annahme des 14 Thalerfußes zum ausschließlichen ferneren Landes-Münz-Fuße:

von den drei Herzoglichen Regierungen von Anhalt-Cöthen, Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg in Bezug auf ihre sämmtlichen Länder;

von der Fürstlich Waldeckischen Regierung in Bezug auf das Fürstenthum Waldeck;

II. unter Annahme des 24½ Guldenfußes zum ausschließlichen ferneren Landes-Münz-Fuße:

von der Großherzoglichen Oldenburgischen Regierung in Bezug auf das Fürstenthum Birkenfeld;

von den beiden Fürstlichen Regierungen von Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen in Bezug auf ihre beiderseitigen Lande;

von der landgräflich Hessischen Regierung in Bezug sowohl auf das Oberamt Komburg, als auf das Oberamt Meisenheim.

Indem sonach die Herzogthümer Anhalt-Cöthen, Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg, das Fürstenthum Waldeck, das Großherzoglich Oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld, die beiden Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen und die Landgräflich Hessischen Lande als in dem, auf der allgemeinen Münz-Convention vom 30. Juli 1838, beruhenden Münz-Vereine mit einbegriffen zu betrachten sind, finden auf die von den dortigen Regierungen in Gemäßheit der mehrerwähnten Münz-Convention ausgeprägten Vereins-Münz-Stücke (Doppelthaler, 3½ Guldenstücke) die Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. März 1839 dergestalt Anwendung, daß dieselben diesseits bei allen öffentlichen Kassen sowohl, als im gemeinen und Handels-Verkehr, gleich der eigenen Landes-Silber-Courant-Münze anzunehmen und auszugeben sind, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung gebracht wird.

Berlin, den 25ten Februar 1841.

gez.: Graf von Alvensleben. gez.: Freiherr von Werther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 234.
Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 1421.

Die verstorbenen Maria Anna und Theresia Klock haben 100 Thlr. zu vier jährlich in der Pfarrkirche zu Sobernheim zu haltenden Singemessen vermacht.

Coblenz, den 24. März 1841.

Nro. 235.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb. A. VII. Nro. 215.

Auf den Grund genügend bestandener Prüfung ist dem Caspar Reths zu Treis das Qualifications-Attest als Maurermeister und dadurch zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Maurerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 25. März 1841.

Nro. 236.
Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 1655.

Die Eheleute Johann Mertens zu Bengen haben mittelst der Summe von 30 Thlrn. eine Singsegenmesse in die dasige Kirche gestiftet.

Coblenz, den 26. März 1841.

Nro. 237.
Kirchen- und Hauscollekte. A. IV. Nro. 1712.

Des Königs Majestät haben zur Herstellung der durch einen Blitzstrahl zerstörten Kirche und des Thurms in Valbert, Regierungs-Bezirks Arnsberg, eine Collekte in den evangelischen Kirchen und Familien der westlichen Provinzen des Staats mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 14. v. Mts., Behufs Unterstützung der armen Kirchen-Gemeinde bei dem Bau zu bewilligen geruht.

Wir verordnen demnach, daß in unserm Verwaltungs-Bezirke die Kirchencollekte am 25. April, und die Hauscollekte vom 26. April c. an abgehalten werde.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 15. Mai an die Steuer-Empfänger, bis zum 25. ejusd. an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 5. Juni c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 15. Mai c. einzureichen.

Coblenz, den 27. März 1841.

Nro. 238.
Publications Art kreis- u. localpolizeilicher Verordnungen betr. A. II. Nr. 908.

In Folge der uns durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. Februar v. J. beigelegten Befugniß die Art der Publication kreis- und localpolizeilicher Verordnungen innerhalb unseres Verwaltungs-Bezirks mit verbindlicher Kraft für das Publikum und für sämmtliche Verwaltungs- und Justizbehörden zu bestimmen, setzen wir hiermit Folgendes fest.

Die Publication kreispolizeilicher Verordnungen erfolgt künftig durch die Aufnahme derselben in unser Amtsblatt.

Localpolizeiliche Verordnungen sollen vor dem Bürgermeister-Amt während 8 Tagen öffentlich angeschlagen und außerdem entweder an einem Sonn- oder

Digitized by Google

Feiertage nach dem Gottesdienste vor der Kirche, oder, nachdem dazu vorher ein Zeichen mit der Schelle oder Glocke gegeben, auf der Straße oder an öffentlichen Plätzen verlesen werden.

Mit dem Ablauf der 8 Tage, während welchen die Verordnung angeheftet gewesen ist, tritt deren verbindliche Kraft ein; hiervon machen jedoch diejenigen Verordnungen eine Ausnahme, welche der Natur der Sache nach sofort zur Ausführung kommen müssen, wenn ihr Zweck erreicht werden soll. — Diese treten unmittelbar nach der Verlesung und Anheftung in Kraft, wenn solches darin ausdrücklich bemerkt ist.

Die Oberbürgermeister, die Bürgermeister oder sonstigen Polizeibehörden haben unter den localpolizeilichen Verordnungen zu bescheinigen, wann und wie die Publication stattgefunden hat, und ein mit dieser Bescheinigung versehenes Exemplar in dem Gemeindearchiv niederzulegen, ein zweites aber dem Königl. Friedensrichter des Bezirks zur Kenntnißnahme mitzutheilen.

Außerdem wird es empfohlen, in den Städten, wo Tagesblätter erscheinen, die localpolizeilichen Verordnungen durch Aufnahme in dieselben allgemeiner zu verbreiten, ohne daß jedoch dadurch an den vorstehend vorgeschriebenen Formalitäten für deren gesetzliche Publication etwas geändert würde.

Coblenz, den 28. März 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 239. Anstellung eines Feld- und Waldhüters.

Zu Lohrsdorf soll ein Feld- und Waldhüter mit dem Jahreslohne von 70 Thlrn. angestellt werden. Zu der Stelle lusttragende qualificirte Subjekte mögen sich baldigst bei mir melden.

Ahrweiler, den 19. Februar 1841.

Der Bürgermeister: Clotten.

Nro. 240. Haferversteigerung.

Die auf dem hiesigen Königl. Fruchtspeicher vorräthigen

465 Scheffel Hafer,

sollen am Mittwoch den 14. April, Morgens 11 Uhr, von der unterzeichneten Rentei, in ihrem Geschäftslocale, öffentlich gegen das Meistgebot versteigert werden.

Altenkirchen, den 18. März 1841.

Königl. Rentei. Breusing.

Nro. 241. Holzversteigerung.

Donnerstag den 15. April, Morgens 10 Uhr, werden in Ulmen aus dem Schlage „Weyerbusch" 5 Buchen Nutzholz-Stämme, 90 Klafter Scheit- und Knüppelholz, und die im Schlage befindlichen Reiser versteigert.

Adenau, den 19. März 1841.

Der Oberförster: Lassaulx.

Digitized by Google

Nro. 242. Remonte-Märkte.

Das Königl. Kriegs-Miniſterium hat genehmigt, daß zur Aufmunterung der Pferdezucht in den Regierungs-Bezirken Trier und Coblenz dieſes Jahr Remonte-Märkte in St. Wendel, Baumholder und Simmern abgehalten werden.

Demzufolge wird bekannt gemacht, daß dieſe Märkte

in St. Wendel am 3. Mai c.
in Baumholder am 4. Mai c. und
in Simmern, am 6. Mai c.

Statt haben und immer um 9 Uhr Morgens beginnen werden.

Es können nur Pferde von 4 bis 6 Jahren, mindeſtens 4 Fuß 10 Zoll groß, fehlerfrei und noch nicht durch den Gebrauch angegriffen, als Remonten angekauft werden; Eigenthümer ſolcher Pferde erhalten hierdurch die Aufforderung, dieſelben an den bezeichneten Orten und Tagen der Remonte-Ankaufs-Commiſſion vorzuſtellen.

Coblenz, den 20. März 1841.

Der kommandirende General:
gez. von Thile.

Nro. 243. Vorladung.

Nachbenannte Militairpflichtige, welche bei der vorigjährigen Erſatz-Aushebung im hieſigen Kreiſe ſich nicht geſtellt und auch den Nachweis nicht erbracht haben, daß ſie ſich an einem andern Preußiſchen Orte zur Muſterung geſtellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ſo gewiß binnen 3 Monaten von heute an vor dem unterzeichneten Königl. Landrathe ſich zu ſiſtiren, als ſie ſonſt als ungehorſame Militairpflichtige verfolgt werden und die Vermögens-Confiscation eingeleitet werden ſoll:

1) Peter Steinbach von Burgſolms, geb. am 16. Juli 1817;
2) Joh. Georg Krämer von Griedelbach, geb. am 5. September —
3) Caspar Dönges von Nauborn, geb. am 4. Dezember —
4) Wilhelm Carl Scharf von Biskirchen, geb. am 7. Oktober —
5) Friedrich Schneider von Dolar, geb. am 17. Juni —
6) Joſeph Roß von Reiskirchen, geb. am 20. Juni —
7) Friedrich Carl Anton Bach von Wetzlar, geb. am 20. Oktober —
8) Joſeph Nitzel von Katzenfurt, geb. am 6. Februar 1818;
9) Johannes Zecher von Dutenhofen, geb. am 14. Auguſt —
10) Joh. Peter Schaub von Bermol, geb. am 20. April —
11) Andreas Reinſtädler von Dolar, geb. am 12. Auguſt —
12) Joh. Georg Klinkel von Wiesmar, geb. am 22. Oktober 1819;
13) Joh. Georg Kinzenbach von Wollnkirchen, geb. am 10. Auguſt —
14) Carl Böttiger von Wetzlar, geb. am 4. September —
15) Friedrich Wilh. Ernſt Rothe von Wetzlar, geb. am 2. Februar —
16) Philipp Conrad Seibert von Schwalbach, geb. am 31. Januar —
17) Elias Hirſch von Ehringshauſen, geb. am 30. März —
18) Franz Anton Meyer von Obernbiel geb. am 20. Oktober —
19) Joh. Heinrich Glaum von Niedercleen geb. am 30. Juni 1820;

Digitized by Google

20) Johannes Ubl von Laufdorf, geb. am 5. September 1820;
21) Joh. Joseph Hofmann von Wetzlar, geb. am 10. Januar —
22) Wilhelm Brandstätter von Wetzlar, geb. am 30. März —
23) Joh. Friedrich Jung von Edingen, geb. am 29. Oktober —
24) Anton Glaum von Obercleen, geb. am 22. April —
25) Valentin Geibel von Wetzlar, geb. am 29. September —
26) Christian Ubl von Laufdorf, geb. am 7. Juni —
27) Nathan Feidel von Aßlar, geb. am 22. May —
28) Joh. Georg Schmidt von Vollnkirchen, geb. am 22. Juni —
29) Joh. Jakob Krämer von Vollnkirchen, geb. am 1. Mai —
30) Joh. Georg Philipps von Leun, geb. am 18. Januar —
31) Johs Spies von Nauborn, geb. am 24. Juli —
32) Johs Simon von Wiesmar, geb. am 3. März —
33) Joh. Georg Herr von Oberlemp geb. am 20. April —
34) Joh. Conrad Pfaff von Reiskirchen, geb. am 23. Juli —
35) Maximilian Carl Emil Schäfer von Wetzlar, geb. am 23. Juli 1819;
36) Friedrich Wilh. Kraicker von Wetzlar, geb. am 8. Januar 1819;
37) Reinhard Weber von Dutenhofen, geb. am 26. Februar —
38) Jakob Tobias Münch von Wetzlar, geb. am 25. November 1818.

Wetzlar, den 22. März 1841.

Der Königl. Landrath:
Sparre.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 244. Steckbrief.

Am heutigen Tage ist der unten näher bezeichnete Militair-Sträfling Johann Theodor Frings, welcher wegen Diebstahls zu einer fünfjährigen Festungsstrafe verurtheilt ist, von der hiesigen Festungsarbeit entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und ihn hierher abliefern zu lassen. Cöln, den 12. März 1841.

Königl. Commandantur.
v. d. Lund.

Signalement.

Geburtsort: Crefeld, Kreis Crefeld, Regierungs-Bezirk Düsseldorf; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthaltsort: Crefeld; Religion: katholisch; Stand oder Gewerbe: Ackerknecht; Alter: 29 Jahre 5 Monate; Größe 5 Fuß 9 Zoll; Haare blond; Stirn hoch: Augenbraunen: hellblond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Bart: blond; Kinn: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; Statur: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: auf der linken Wange eine Narbe.

Digitized by Google

Bekleidung.

1) Ein alter schwarzer Frack; 2) eine graue Tuchweste; 3) eine blaue Tuchweste mit blau kattunenen Aermel; 4) eine schwarze Halsbinde; 5) ein Kommiß-Hemde; 6) eine Sträflingsmütze mit Schirm; 7) ein Paar Kommiß-Schuhe.

Nro. 245. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Hornist Johann Schenk ist am 4. d. M. von dem 36. Königl. Infanterie-Regimente aus der Garnison Saarlouis desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Herrn Oberst und Commandeur des besagten Regiments nach Saarlouis abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Schenk aus Bertrich, Kreises Cochem gebürtig, ist 21 Jahre 11 Monate alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, großen Mund, gebogene Nase, gesunde Zähne, längliches Kinn, blonden Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe Stirn, starke Statur, und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Dienstjacke, einer Tuchhose, einer Feldmütze und ein Paar Stiefeln.

Coblenz, den 13. März 1841.

Nro. 246. Steckbrief.

Requirirt durch den Großherzoglichen Staats-Procurator zu Alzey, bringe ich den hier unten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Mandler, wenn er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und zur weitern Verfügung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 18. März 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte Johann Ludwig Mandler, Ackerbursche, in Flonheim bei Alzey in Rheinhessen wohnhaft, ist dringend verdächtig, am 14. März laufenden Jahres, den Johann Beckerle, Bäckerbursche daselbst, durch einen Flintenschuß in Flonheim, mit Vorbedacht und Auflauern, getödtet zu haben, hat sich aber unmittelbar nach der That, der gegen ihn bereits erhobenen Untersuchung durch die Flucht zu entziehen gewußt. —

Es werden daher alle in- und ausländischen Behörden dringendst ersucht, auf dieses Individuum sorgfältigst vigiliren, und im Betretungsfalle mir dasselbe sogleich wohlverwahrt vorführen zu lassen. —

Alzey, den 16. März 1841.

Der Untersuchungsrichter am Gr. Kreisgerichte zu Alzey,
Uhler.

Signalement.

Alter: 23 Jahre; Größe: beiläufig 7 Schuh, Großh. Heſſ. Maaßes; Haare: ſchwarz; Stirne: bedeckt; Augen: dunkelbraun; Augenbraunen: ſchwarz; Naſe: mittelmäßig; Geſichtsfarbe: geſund und friſch; Mund: gewöhnlich; Zähne: geſund und weiß; Kinn: rund; Bart: wenig, ſchwarz; Statur: korpulent und kräftig. Beſondere Zeichen: der Flüchtling hat einen kleinen ſchwarzen Schnurrbart, und ſoll bei ſeiner Entweichung einen kurzen Frack, ſogenannten Stutzer, von grünlichem Tuch, und eine graue Winter-Kappe getragen haben.

Nro. 247.
Steckbrief.

Der unten bezeichnete hieſige Häusling Heinrich Ehrenburg, welcher wegen Landſtreicherei in Verhaft geweſen, iſt am 18. d. M von der Beſchäftigung an der Eiſenbahn-Erdarbeit entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden erſucht, auf ihn Acht zu haben, denſelben im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin abliefern zu laſſen.

Brauweiler, den 19. März 1841.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anſtalt.

Signalement.

Geburts- u. letzter Aufenthaltsort: Moſelürſch; Religion: katholiſch; Stand: Schreiner; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: breit; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Naſe: lang; Mund: klein; Bart: braun; Kinn: breit; Geſicht: breit; Sprache: deutſch: beſondere Kennzeichen: —

Bekleidung.

1 grau tuchene Kappe, 1 dgl. Jacke, 1 dgl. Hoſe, 1 grau leinene Jacke, 1 Hemd, 1 blau karrirt Halstuch, 1 Paar wollene Strümpfe, 1 Paar Schuhe.

Nro. 248.
Wahrſcheinlich geſtohlene Gegenſtände betr.

Bei der Ehefrau eines Tagelöhners, welche am 15. c. auf dem Markte zu Mayen wegen Verdachts mehrerer Diebſtähle zur Haft gebracht worden, fanden ſich nachſtehend benannte Gegenſtände:

1) ein carrirter grüner Regenſchirm, 2) ein Theil rother Kattun, 3) ein Stück grüner Merino, 4) ein Theil Weſtenzeug, 5) ein Paar wollene Strümpfe, 6) ein Paar Pantoffel, 7) eine Halsbinde, 8) ein Biegeleiſen, 9) ein Pack (10 Stück) Guß-Stahlfeilen, 10) ein doppeltes und ein einfaches Hobeleiſen, 11) ſechs Stemmeiſen, 12) zwei Hämmer, 13) eine Zange, 14) eine Lochſäge, 15) fünf Paar Ohrringe, 16) ein Streichfeuerzeug, 17) ein Paar Pelzhandſchuhe, 18) ein Klingel Garn mit einer Nadel, 19) zwei gebrauchte gelbe Taſchentücher, 20) eine gebrauchte Schürze, 21) ein gebrauchtes abgenutztes feines weißes Tuch, 22) ein Stück Schwartenmagen, 23) ein Stück weiß Baumwollenzeug.

Mögten auch dieſe Gegenſtände geſtohlen ſeyn, ſo erſuche ich die betreffenden Eigenthümer, ſich Behufs Beſichtigung derſelben auf dem K. Inſtruktions-Amte hierſelbſt zu melden.

Coblenz, den 22. März 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 249. **Wasserstand**
am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Februar 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	8	8	Süd-Ost	Schnee	Eisgang	
2	8	4	Nord-Ost	Trüb	id.	
3	7	8	Süd-Ost	Schnee	id.	
4	7	3	Ost	Heiter	id.	
5	6	2	Süd-Ost	Schnee	id.	
6	6	7	Süd	Heiter	id.	
7	6	2	West	Trüb	id.	
8	4	10	Süd-Ost	Schnee	id.	
9	3	11	id.	Duftig	id.	
10	4	8	West	Schnee	id.	
11	9	3	Süd-West	Trüb	id.	
12	9	6	Süd	id.	id.	
13	10	4	id.	Duftig	id.	
14	13	—	id.	Trüb	id.	
15	13	9	Süd-West	id.	id.	
16	15	4	Süd-Ost	id.	id.	
17	13	8	Ost	id.	id.	
18	12	4	Süd	Duftig	id.	
19	11	2	West	Regen	id.	
20	11	—	Süd	Trüb	id.	
21	10	10	id.	id.	id.	
22	10	11	West	Nebel	id.	
23	11	5	Nord-Ost	Trüb	id.	
24	11	7	id.	id.	id.	
25	11	1	id.	id.	id.	
26	10	4	Süd-West	Schnee	id.	
27	9	11	Süd	id.	id.	
28	9	5	Süd-West	id.	id.	

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 16. Coblenz, den 10. April 1841.

Beilage zu N^to 17 des Amts-Blattes.

(205) Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wilhelm Müllers Eheleute zu Burbach, Gemeindebezirks Niedermörsbach, der Concurs rechtskräftig erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche dingliche oder persönliche Ansprüche an diese Concursmasse haben, aufgefordert, solche

Donnerstag den 22ten April l. J., Morgens 8 Uhr,

bei Vermeidung des von selbst eintretenden Ausschlusses von der Masse, dahier zu liquidiren.

Hachenburg, den 17. März 1841.

Herzogl. Nass. Amt.
Spieß.

---

[206] Bekanntmachung.

Am Dienstag den 13ten April l. J., Morgens um 10 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei die Lohe auf dem Stock aus den Gemeinde-Waldungen von Kempenich und Weibern abgeschätzt zu 150 Gebund, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Kempenich, den 22ten März 1841.

Der Bürgermeister:
Arens.

---

(207) Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 14. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, findet bei dem Wirthe Marr zu Eckendorf die Versteigerung der Pfarrscheune und Stallung daselbst auf den Abbruch, öffentlich an den Meistbietenden statt.

Bettelhoven, den 27ten März 1841.

Der Bürgermeister:
Rolshausen.

---

(208) Donnerstag den 15. April l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Büreau die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines neuen Schulhauses zu Norath, und zwar:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Die Arbeiten für den Maurer,	veranschlagt zu	247	23	9
" " " " Steinmetz	" "	131	9	3
" " " " Zimmermann	" "	43	4	—
" " " " Dachdecker,	" "	20	25	—
" " " " Tischler,	" "	299	14	6
" " " " Schlosser,	" "	106	24	—
" " " " Glaser,	" "	88	21	—
" " " " Klempner,	" "	11	25	—
" " " " Tüncher,	" "	15	15	—
" Lieferung der Materialien,	" "	664	6	9
" Anfuhr derselben,	" "	324	16	3
	Summa	1954	4	6

an die Wenigstnehmenden öffentlich verdungen werden.

Plan und Kostenanschlag liegen bei mir zur Einsicht offen.

Norath, den 23. März 1841.

Der Bürgermeister von Pfalzfeld:
Jung.

---

(209) Am 15. April c., Vormittags um 10 Uhr, werden die hiesigen Gemeindeglieder ihre auf den Rottbecken zu gewinnende Lohe, circa 1500 Bürden aus freier Hand verkaufen; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Senheim, den 13. März 1841.

Der Ortsvorstand:
Thilsen.

---

(210) Donnerstag den 15. April dieses Jahrs, Vormittags um 10 Uhr, werden im Gemeindehause zu Niederfell aus dem Walde von da, Distrikt „Witthau" vier Eichen und 64 Buchen Nutzhölzer, nebst 15 Klaftern schönes buchen Scheitholz und 2338 schöne buchen Wellen versteigert.

Brodenbach, am 26. März 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

(211) Donnerstag den 15. April c., Vormittags 10 Uhr, wird in hiesigem Bürgermeisterei-Locale die Erbauung eines neuen Schulhauses in der Gemeinde Thür, zu 2362 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bell, den 22. März 1841.

Der Bürgermeister:
A. J. v. Brewer.

---

(212) Donnerstag den 15. k. Mts. April, Vormittags 8 Uhr, sollen zu Alf aus dem dortigen Gemeindewalde, Distrikt „Leuswald" 96 Bau- und Nutzholzstämme und 34 Klafter Eichen Scheit- und Knüppelholz, sodann aus dem Distrikt „Fahrgrub" 54 Klafter Buchen Scheit- und Knüppelholz; ferner:

Freitag den 16. April, Nachmittags um 2 Uhr, zu Pünderich aus dem dasigen Schlage „Sternenwald" 57 Bau- und Nutzhölzer öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zell, den 30. März 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

---

(213) Freitag den 16ten l. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Büregu des Unterzeichneten die Erbauung einer Fußbrücke, veranschlagt zu 415 Thlr., an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben.

Plan und Kostenanschlag liegen dahier zur Einsicht offen.

Waldbreitbach, den 27. März 1841.

Der c. Bürgermeister:
Liesering.

---

(214) Samstag den 17. April, Vormittags 10 Uhr, werden die in dem Hasericher Walde gefällten 27 Bau- und Nutzholzstämme, ganz vorzüglicher Qualität und durchschnittlich 38 Fuß Länge und 77 Cubikfuß enthaltend, so wie 21½ Klafter Scheit- und Knüppelholz, und 375 Wellen, öffentlich meistbietend versteigert.

Das Holz liegt ganz auf der Ebene, nahe an der Zell-Castellauner Poststraße und zum Transport äußerst bequem.

Die Versteigerung geschieht bei gutem Wetter im Walde selbst, andernfalls auf dem Gemeindehause zu Haserich.

Blankenrath, den 22. März 1841.

Der com. Bürgermeister:
Berkoyen.

---

(215) Bekanntmachung.

Am 17. April nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier die eichen Lohrinden in dem der Gemeinde Niederburg gehörigen Lohschlag im Distrikt „Eichenberg" auf einer Fläche von 16 Morgen und in 16 Abtheilungen, nebst dem sich ergebenden Holze, auf dem Stock öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Lohrinden sind abgeschätzt zu 800 Gebund, und das Holz zu 6000 Wellen.

St. Goar, den 26. März 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(216) Montag den 19ten April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, wird die Lohe

1) im Gemeindewalde von Birneburg, Distrikt „Brühlsberg", abgeschätzt zu 60 Gebund,
2) " " " Langenfeld, " „Josterberg", " " 160 "
3) " " " Siebenbach, " „unterste Hard", " " 72 "

in dem hiesigen Bürgermeisterei-Locale öffentlich meistbietend versteigert werden.

Birneburg, den 15. März 1841.

Der Bürgermeisterei-Verwalter:
gez. Schurp.

---

(217) Bekanntmachung.

Am 19. April nächsthin, des Morgens um 10 Uhr, werden in der Gemeinde Utzenhain, in der Behausung des dortigen Schöffen 22 eichen Baustämme, welche im Walde der gedachten Gemeinde Utzenhain, im Distrikt „Dietzighain" liegen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

St. Goar, den 24. März 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygolo.

---

(218) Mittwoch den 21. April l. J., Morgens um 9 Uhr, werde ich in der Behausung des Peter Schmoll zu Niedergondershausen die im dasigen Gemeindewalde, Distrikt „unter der Laberswiese", erbeutete Holzquantität meistbietend versteigern, bestehend in 105 sehr schönen Bau- und Nutzholzstämmen, in 117 Klaftern eichen Abfallholz davon, und in 1425 Wellen.

Brodenbach, den 31. März 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

(219) Bekanntmachung.

Es werden auf dem Gemeindehause zu Treis versteigert:

I. Mittwoch den 21. April c., Vormittags 10 Uhr,

a) Lohschlag der Gemeinde Treis, Distrikt „Kesel",
b) " " " Lahr, " „Lützert",
c) " " " Lieg, " „Hartgraben",
d) " " " Lütz, " „Aschenbüsch".

II. Dienstag den 1. Mai c., Vormittags 9 Uhr,

1) 160 Klafter Brennholz im Schlage „Birkheck",
2) 300 " " " " „Wolfskäulchen",
3) 20 eichen Stämme in den genannten Schlägen — sämmtlich der Gemeinde Mörsdorf,
4) circa 40,000 Wellen, im Distrikt „Kesel" der Gemeinde Treis,
5) 150 Klafter Brennholz, im Distrikt „Ronnenkaul", der Gemeinde Lieg gehörend.

Treis, den 23. März 1841.

Der Bürgermeister:
Reis.

Digitized by Google

Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Heinrich Philipp Rausch, Winzer, wohnhaft zu Manubach, sollen

Samstag den ersten Mai dieses Jahres, Morgens neun Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des Cantons Bacharach, an dessen gewöhnlicher Gerichtsstelle die nachbeschriebene, gegen die Schuldner, die Eheleute Johann Daniel Stüber, Winzer und Müller, und Maria Catharina, geborne Reitzer, wohnhaft zu Rheindiebach, in gerichtlichen Beschlag genommenen, von denselben besessenen und benutzten, in den Gemarkungen der Gemeinden Oberdiebach und Manubach, Kreises St. Goar gelegenen, für das verflossene Jahr mit der Summe von fünf Thalern sieben Silbergroschen zwei Prennige besteuerten Immobilien, zu den von dem Ertrahenten gestellten Angeboten und unter den zu eines Jeden Einsicht mit dem vollständigen Auszuge aus der Steuerrolle auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes hinterlegten Bedingungen, einer öffentlichen Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

I. Gemarkung Oberdiebach.

1) Flur ein, Nummero fünf und achtzig, einhundert sechs Ruthen achtzig Fuß Acker unter dem Dorfe, termt beiderseits Heinrich Jakob Saueressig. Angebot fünf Thaler.

2) Flur ein, Nummero ein hundert sechszehn, drei und fünfzig Ruthen dreißig Fuß Acker auf dem Gillenschuh, zwischen Gottfried Maurer und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot fünf Thaler.

3) Flur ein, Nummero ein hundert ein und vierzig, drei und siebenzig Ruthen dreißig Fuß Acker auf dem Gillenschuh, zwischen dem Weg und Andreas Graßmann junior. Angebot fünf Thaler.

4) Flur ein, Nummero zwei hundert zwanzig, ein und vierzig Ruthen sechszig Fuß Acker am breiten Weg, zwischen Jakob Hölz und Friedrich Ludwig Klump. Angebot vier Thaler.

5) Flur ein, Nummero zwei hundert sechs und zwanzig, siebenzig Ruthen siebenzig Fuß Acker oben am Dorf, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot drei Thaler.

6) Flur ein, Nummero zwei hundert sieben und dreißig, acht und fünfzig Ruthen Acker auf der Heid, zwischen Matthias Stiehl und Friedrich Ludwig Klump. Angebot zwei Thaler.

7) Flur ein, Nummero zwei hundert fünf und fünfzig, zwei und dreißig Ruthen achtzig Fuß Acker auf der Heid, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot ein Thaler.

8) Flur zwei, Nummero drei hundert acht und sechszig, sechs und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß Feld auf dem Mohr, zwischen Heinrich Wilhelm Saueressig und Jeremias Roos. Angebot ein Thaler.

9) Flur zwei, Nummero fünf hundert und fünf, fünf und vierzig Ruthen dreißig Fuß Acker am Abschlag, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Nikens. Angebot vier Thaler.

10) Flur zwei, Nummero sechs hundert acht und zwanzig, neun und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Acker in der Bach, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Reitzer. Angebot drei Thaler.

11) Flur zwei, Nummero sechs hundert sechs und dreißig, drei und fünfzig Ruthen sechszig Fuß Acker in der Bach, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Johann Jakob Nikens. Angebot fünf Thaler.

12) Flur vier, Nummero drei hundert eilf, dreizehn Ruthen vierzig Fuß Acker in der Rheinerackel, zwischen Heinrich Philipp Hölz und Heinrich Jakob Wagner. Angebot fünfzehn Silbergroschen.

13) Flur sieben, Nummero zwei hundert acht und achtzig, und drei hundert und zwei, acht und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Weinberg und Acker im Kräuterberg, zwischen Franz Borniger und Philipp David Griebel. Angebot zwei Thaler.

14) Flur acht, Nummero neun hundert und sechszig, sechs und zwanzig Ruthen zehn Fuß Weinberg in der Kehr, zwischen Heinrich Jakob Schrubb und Johann Heinrich Kreemer. Angebot drei Thaler.

15) Flur acht, Nummero ein tausend zwölf, fünfzehn Ruthen fünfzig Fuß Weinberg auf dem Geisberg, zwischen Jakob Hammen Erben und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot zwei Thaler.

16) Flur acht, Nummero ein tausend drei und zwanzig, ein und vierzig Ruthen sechszig Fuß Acker auf dem Geisberg, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot zwei Thaler.

17) Flur acht, Nummer ein tausend vier und dreißig, acht und vierzig Ruthen Acker auf der Salb an Baumanns Grub, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Casimir Saueressig. Angebot ein Thaler.

18) Flur neun, Nummero zwei hundert vier und sechszig und zwei hundert siebenzig, neun und sechszig Ruthen achtzig Fuß Weinberg und Acker in der Asy, zwischen Heinrich Jakob Stüber, David Zahn Wittwe Heinrich Lieber und Johann Jakob Lay. Angebot fünf Thaler.

19) Flur neun, Nummero sieben hundert und sieben, neun und vierzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg im Klastein, zwischen Henrich Lieber und Mathias Devant. Angebot fünf Thaler.

20) Flur zehn, Nummero drei und ein hundert zwei und dreißig, sechszig Ruthen achtzig Fuß Weinberg im Hubenkreuz und Morgen, zwischen Anton von Salis-Soglio und Franz Borniger. Angebot zwei Thaler.

21) Flur dreizehn, Nummero ein hundert drei und achtzig, acht Ruthen Wiese hinter Heilgarten, zwischen Franz Heinrich Kramer und Heinrich Peter Vollmar. Angebot fünfzehn Silbergroschen.

22) Flur fünfzehn, Nummero ein hundert sieben und sechszig, ein Morgen ein und neunzig Ruthen vierzig Fuß Schlagholz in der Ackel, zwischen Philipp David Griebel und Heinrich Jakob Straßburger. Angebot fünf Thaler.

23) Flur fünfzehn, Nummero zwei hundert fünf und dreißig, ein und zwanzig Ruthen achtzig Fuß Wiese in der Berlohr, zwischen Johann Jakob Straßburger und Philipp David Griebel. Angebot fünf Thaler.

24) Flur sechszehn, Nummero neunzehn, ein hundert dreißig Ruthen vierzig Fuß Wiese in der Springerswiese, zwischen Johann Daniel Kurz und Jeremias Straßburger. Angebot fünfzehn Silbergroschen.

25) Flur sechszehn, Nummero sechs und vierzig, ein und neunzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese in der Springerswiese, zwischen dem Weg und Philipp David Griebel. Angebot fünfzehn Silbergroschen.

26) Flur sechszehn, Nummero fünf und neunzig, acht und sechszig Ruthen vierzig Fuß Acker am Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Jakob Saueressig und Friedrich Ludwig Klump. Angebot ein Thaler.

27) Flur sechszehn, Nummero ein hundert ein, ein Morgen drei und vierzig Ruthen fünfzig Fuß Acker am Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Peter Vollmer und Johann Jakob Straßburger. Angebot zwei Thaler.

28) Flur sechszehn, Nummero ein hundert sechs und fünfzig, ein hundert achtzehn Ruthen vierzig Fuß Acker auf der Dörrwies, zwischen Johann Daniel Kurz und Heinrich David Heidrich. Angebot drei Thaler.

29) Flur eilf, Nummero ein hundert zwei und zwanzig b., vier und sechszig Ruthen neunzig Fuß

Digitized by Google

Acker im Ruhen, zwischen Johann Peter Borninger Wittwe und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot fünfzehn Silbergroschen.

30) Flur sechszehn, Nummero sieben und zwanzig b und drei und achtzig c, ein und achtzig Ruthen fünfzig Fuß Wiese in der Springertswiese und Buchenwäldchen, zwischen Heinrich Jakob Stüber zu beiden Seiten. Angebot fünf Thaler.

31) Flur sechszehn, Nummero sieben und zwanzig d, sechs und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Wiese in der Springerswiese, zwischen Heinrich Jakob Stüber zu beiden Seiten. Angebot fünf Thaler.

32) Flur sechszehn, Nummero drei und achtzig b, ein hundert vierzehn Ruthen vierzig Fuß Acker am Buchenwäldchen, zwischen Franz Philipp Fülber und Heinrich Jakob Saueressig. Angebot drei Thaler.

33) Flur neun, Nummero neun hundert sechs und fünfzig b, drei und siebenzig Ruthen dreißig Fuß Acker in der Manubacher Ackel, zwischen Heinrich Philipp Rausch, Jakob Fülber der Zweite und Martin Kiedorf. Angebot ein Thaler.

34) Flur sechs, Nummero vier und dreißig b, ein hundert sechs und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Acker in der Lach, zwischen Heinrich Jakob Stüber und Johann Jakob Reizer. Angebot fünf Thaler.

II. Gemarkung Manubach.

35) Flur drei, Nummero zwei hundert sechs und achtzig, zwei und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß Weinberg in der Retz, zwischen Heinrich Jakob Stüber und Friedrich Mades. Angebot drei Thaler.

36) Flur sechs, Nummero ein hundert zwei und sechszig und ein hundert siebenzig und ein hundert ein und siebenzig, neunzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg und Kleefeld auf dem Wasem, zwischen Friedrich Seckler, Carl Friedrich Seckler, Johann Daniel Kurz, Heinrich Jakob Griebel und Johann Daniel Stüber. Angebot drei Thaler.

37) Flur zehn, Nummero ein hundert vier und vierzig, sechs und siebenzig Ruthen Wiese in dem Rothbach, zwischen Henrich Philipp Rausch und Henrich Jakob Saueressig. Angebot vier Thaler.

38) Flur eilf, Nummero ein hundert ein und sechszig, ein hundert ein und vierzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese in der Weyerwiese, zwischen Friedrich Ludwig Klump und Erhard Schrupp. Angebot drei Thaler.

39) Flur sechs, Nummero fünf hundert sechs und neunzig und sechs hundert dreißig, sechs und fünfzig Ruthen vierzig Fuß Weinberg auf dem Galgenbach, zwischen Franz Heinrich Kreemer, Adam Roos Wittwe, Martin Fülber und Adam Kreemer. Angebot drei Thaler.

Bacharach, den zweiten Januar achtzehn hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter:
gez. L. Eilender.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten zur Fortsetzung des Subhastationsverfahrens ertheilt wird.

Der Gerichtsschreiber:
Jungbluth.

---

(220) Bekanntmachung.

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts in Coblenz vom 12. September v. J. und auf Ansuchen der Anna Maria Hoffmann, Wittwe des in Clotten verlebten Försters Anselm Brixius, ohne Gewerbe, in Clotten wohnhaft, handelnd für sich und in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemann erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Louise, Aloys und Jakob Brixius in Beistand deren Nebenvormundes Johann Peter Brixius, Förster, in Kaisersesch wohnhaft, soll durch den unterzeichneten in Carden wohnenden und hierzu kommittirten Notar das nachverzeichnete der genannten Wittwe und ihren minderjährigen Kindern gemeinschaftlich zugehörigen zu Clotten in der Nikolasgasse gelegene Wohnhaus nebst Kelterhaus, Scheune, Stallung, Düngerbehälter und Appartinenzien, bezeichnet Flur 5, Nro. 630, groß 9 Ruthen 40 Fuß, begrenzt von Anton Loosen und Theodor Herberz

am 7. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

in dem zu versteigernden Hause selbst einer öffentlichen definitiven Versteigerung bei brennendem Lichte ausgesetzt werden.

Die Taxe und Bedingungen liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Carden, am 1. April 1841.

Aldenhoven.

---

(139) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Grund eines Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz, zweite Civilkammer, vom 12. Juni 1840, in Sachen des Peter Joseph Müller, Tabakspinner, in Wetzlar wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Werner, gegen Franz Minham, Taglöhner, in Coblenz wohnend, Beklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Siegl, wird durch den hierzu committirten, in Coblenz wohnenden Notar Wilhelm Gottfried Günther, auf dessen Schreibstube zu Coblenz am 12ten Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, zur definitiven Versteigerung des zu der zwischen dem Kläger und seiner verstorbenen Ehefrau Barbara Klein bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Haus, gelegen zu Coblenz auf dem Fruchtmarkt zwischen Frau Wittwe Christ und Herrn Thomas Dougue, sammt Hof und Nebengebäude, bei brennenden Kerzen geschritten werden.

Coblenz, am 11ten März 1841.

Günther, Notar.

---

(221) Der Paul Martin zu Mutterschied beabsichtiget auf seinem Eigenthum im Distrikt „bei der alten Mühle", an der Rückenbach, im Banne von Mutterschied, und zwar auf der Parzelle Flur VII. Nro. 271, eine oberschlächtige Mahlmühle zu erbauen, und das zum Betriebe nöthige Wasser mittelst eines Teiches aus der Rückenbach zu entnehmen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage ihre Rechte verletzt glauben, werden hiermit eingeladen, ihre desfallsigen Einsprüche in einer peremptorischen Frist von drei Wochen hier anzumelden.

Simmern, den 27. März 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 18. Coblenz, den 17. April 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 250.
Die Lieferung des Bedarfs an Schreibmaterialien für die Regierung zu Coblenz.

Die Lieferung nachbenannter in der Regel jährlich erforderlichen Schreibmaterialien, als:

8 Ries Briefpapier,
30 Ries feines Kanzlei-Papier,
250 Ries ordinäres Kanzlei-Papier,
260 — 280 Ries Conzept-Papier,
30 ditto großes graues oder blaues Packpapier,
20 ditto Makulatur,
8 ditto blaues } Aktendeckelpapier,
15 ditto weißes }
20 ditto Mittel-Royal-Papier,
3000 Stück Schreibfedern (von guter Sorte),
50 ditto Bleifedern,
30 ditto Rothstifte,
15 Pfund Siegellack (feiner Sorte),
60 — 80 ditto Siegellack (mittler Sorte),
25 ditto große weiße Oblaten,
25 Loth gedrehte Heftseide (schwarz und weiß),
250 ditto graues Heftgarn,
32 ditto Stecknadeln,
150 Pfund Bindfaden (von verschiedener Stärke),
30 Stück schwarze ordinäre Wachsleinwand zum Packen,
250 Ellen grobes graues Packleinen, —

soll in Entreprise gegeben werden, daher Lieferungslustige, die gesonnen sind, die Beschaffung entweder des ganzen Bedarfs, oder auch gewisser Materialien zu übernehmen, bis zum zehnten Mai d. J. ihre Proben unter Bezeichnung der niedrigsten Preise in Preuß. Courant und mit ihrer Namens-Unterschrift versehen, versiegelt und Portofrei unter Adresse der Regierung mit dem Beifügen „Soumission für Schreibmaterialien" einzusenden haben.

Es wird hierbei noch bemerkt, daß

1) von jeder Papiersorte mehrere Bogen, unter Angabe des Gewichts per Ries, auch von den übrigen Gegenständen die Proben in solcher Quantität resp. Stückzahl eingesendet werden müssen, daß daraus die Qualität gehörig beurtheilt werden könne, daß

Digitized by Google

2) bei dem Bindfaden und Heftgarn auch die Anzahl der Stücke, welche auf ein Pfund gehen, anzugeben ist;
3) die nach dem zehnten Mai d. J. eingehenden Anerbietungen nicht mehr berücksichtigt werden, und
4) diejenigen Proben, welche keine Berücksichtigung finden, zwischen dem 21. und 26. May d. J. wieder in Empfang genommen werden können, in so fern sie bei der anzustellenden Untersuchung ihrer Qualität nicht verbraucht werden müssen.

Coblenz, den 31. März 1841.

Nro. 251.
Die Beschleunigung der Impfung betr.
A. IV. Nr. 2001.

Dem §. 17 unserer Verordnung vom 22. Juli 1816 (Amtsblatt Nro. 21 vom Jahr 1816) die Impfung betreffend, zufolge soll die Generation des jedesmaligen verflossenen Jahres am Ende Aprils geimpft seyn. Da dieser Zeitpunkt in den letzten Jahren nicht allgemein beobachtet wurde, so finden wir uns veranlaßt, auf diesen wesentlichen Theil des Impfwesens aufmerksam zu machen und die Impfärzte anzuweisen mit allem Fleiß dahin zu trachten, daß dieser Zeitpunkt nicht überschritten werde.

Sollten in der ersten Woche des Monats Mai sich sämmtliche Impflisten des Kreises noch nicht in den Händen des betreffenden Physicus finden, so erwarten wir von diesem einen ausführlichen Bericht über die Lage dieser Angelegenheit, so wie die Aufstellung der General-Nachweisung selbst vor Ablauf des Monats Mai's.

Wir müssen auf Innehaltung dieser Termine um so mehr bestehen, als das Königl. Ministerium uns die Beschleunigung der Einsendung der General-Nachweisung neuerdings wiederholt zur Pflicht gemacht hat.

Zugleich aber weisen wir die Bürgermeister und vorzüglich die Ortsschöffen an, die Distriktsärzte bei dem beschwerlichen Impfgeschäft auf das thätigste zu unterstützen, insbesondern sich, dem §. 10 gedachter Verordnung zufolge, das Zusammenbringen der Impflinge, sowohl am Tage der Impfung wie an jenem der Revision, zur bestimmten Stunde angelegen seyn zu lassen.

Schließlich erinnern wir an die Verpflichtung, welche den impfenden Privatärzten obliegt, die von ihnen gemachten Impfungen jedesmal den Impfärzte des Distrikts, und zwar so ausführlich anzuzeigen, daß dieser solche vollständig in die Liste eintragen kann.

Coblenz, den 2. April 1841.

Nro. 252.
Die Kram- und Viehmärkte in Müllenbach betr.
A. VII. Nr. 291.

Da die in der Gemeinde Müllenbach im Kreise Cochem im laufenden Jahre 1841 abzuhaltenden beiden Kram- und Viehmärkte durch Versehen in mehreren Kalendern nicht mit aufgeführt sind: so wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der erste dieser Märkte am 4. May als am ersten Dienstag im Mai, und der zweite am 23. August als am Montag vor Bartholomäus abgehalten werden wird.

Coblenz, den 5. April 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 253.
Vorlesungen bei der Königl. medizinisch-chirurgischen Lehranstalt zu Münster im Sommer-Semester 1841.

An der hiesigen Königlichen medizinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt werden im Sommer-Semester 1841 folgende Vorlesungen gehalten werden:

Erste (jüngste) Abtheilung.

1) Medizinal-Rath Dr. Harthausen: Montag Nachmittags von 3 — 5 über Gegenstände aus der allgemeinen Gesundheitskunde, als Aufsätze in der deutschen Sprache.
2. Derselbe: Freitag Nachmittags von 3 — 5 Auslegung des Celsus.
3. Professor Dr. Becks: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittags von 8 — 9 Botanik, am Sonnabend Vormittags botanische Excursionen.
4. Professor Dr. Roling: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vormittags von 10 — 11 Physik.
5. Dr. Schmedding: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11 — 12 Chemie.
6. Medizinal-Rath Dr. Tourtual: Montag und Mittwoch Vormittags von 9 — 10 allgemeine Anatomie.
7. Derselbe: Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittags von 9 — 10 Osteologie und Syndesmologie.
8. Medizinal-Assessor Riefenstahl: Montag, Donnerstag und Freitag von 6 — 7 Repetitorium über allgemeine und spezielle Anatomie mit Hülfe von Präparaten und Kupfertafeln.

Zweite (mittlere) Abtheilung.

1. Medizinal-Rath Dr. Harthausen: Dienstag Nachmittags von 3 — 5 über die schriftliche Geschäftsführung der Medizinal-Personen, als Gegenstand der deutschen Sprache.
2. Derselbe: Sonnabend Nachmittags von 3 — 5 Auslegung des Celsus.
3. Professor Dr. Haindorf: Montag und Dienstag Morgens von 6 — 7 Physiologie.
4. Regiments-Arzt Dr. Klatten: Täglich Vormittags von 8 — 9 allgemeine und spezielle Chirurgie.
5. Medizinal-Rath Dr. Pellengahr: Täglich Morgens von 7 — 8 spezielle Pathologie und Therapie der akuten Krankheiten.
6. Dr. Wirtensohn: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 5 — 6 Arzneimittellehre.
7. Medizinal-Rath Dr. Tourtual: Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3 — 4 Anatomie des Saugader- und Nervensystems.
8. Medizinal-Assessor Riefenstahl: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittags von 9 — 10 Repetitorium über Chirurgie.
9) Dr. Bernay: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2 — 3 Repetitorium über spezielle Pathologie, Therapie und Arzneimittellehre.

Digitized by Google

Außerdem werden die Mitglieder dieser Abtheilung dem Repetitorio über allgemeine und spezielle Anat mie zum zweiten Male beiwohnen.

Dritte (älteste) Abtheilung.

1. Medizinal-Rath Dr. Harthausen: Mittwoch Vormittags von 9 — 10 über die schriftliche Geschäftsführung der Medizinal-Personen.
2. Derselbe: Sonnabend Vormittags von 9 — 10 Auslegung des Celsus.
3. Dr. Klövekorn: Donnerstag, Freitag und Sonnabend Morgens von 6 — 7 theoretischer Theil der Geburtshülfe.
4. Medizinal-Rath Dr. Pellengahr und Medizinal-Rath Dr. Tourtual gemeinschaftlich: Täglich von 10 — 12 Uebungen in der medizinisch-chirurgischen Klinik und Poliklinik, unter dem Beistande des Medizinal-Assessors Riefenstahl.
5. Medizinal-Rath Dr. Tourtual, unterstützt vom Medizinal-Assessor Riefenstahl: Nachmittags von 3 — 5 Cursus der chirurgischen Operationen an Leichnamen, nach Maßgabe vorhandener Kadaver.
6. Dr. Schmedding: Mittwoch Abends von 6 — 7 Giftlehre.
7. Medizinal-Rath Dr. Pellengahr: Montags von 12 — 1 Lehre von der Rettung Scheintodter und der aus plötzlicher Lebensgefahr.

Die Mitglieder der dritten Abtheilung benutzen außerdem die bei der zweiten Abtheilung sub. 4, 5, 6, 8 und 9 aufgeführten Lehr-Vorträge zum zweiten Male.

Das anatomische Museum der Anstalt wird für die Studirenden der zweiten und dritten Abtheilung, nach zu bestimmender Reihefolge derselben Sonnabends von 2 — 3 Uhr zum Selbstunterrichte unter Leitung der Lehrer der Anatomie geöffnet sein.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf Mittwoch, den 28. April c. festgesetzt.

Die Prüfungen behufs der Aufnahme neuer Zöglinge in die Anstalt werden am 26. und 27. April Nachmittags 3 Uhr stattfinden.

Münster, den 6. März 1841.

Nro. 254. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der durch Steckbrief vom 9. April 1840 verfolgte Johann Peters von Trittenheim resp. Roedelhausen ist ermittelt und wird der Steckbrief zurückgenommen.

Coblenz, den 13. März 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 255. Holzversteigerungen.

Es werden:

I. Am 23. April 1841, Nachmittags 2 Uhr, beim Gastwirth Hrn. Heinrich Paul Grubn zu Gemünden: aus der Försterei Gehlweiler, Schlag Henauerwäldchen, 11 eichen Baustämme von 14 bis 26 Fuß Länge, und 40 bis 80 Zoll Umfang, 70 Klafter eichen Brennscheit, 24 Klafter solcher Knüppel, und 4 Klafter buchen Brennscheit, 4 Klafter ditto Prügel, nebst 44 Klafter bart gemischte Reiser.

Digitized by Google

II. Am 24. April 1841, Morgens 9 Uhr, zu Dhaun bei der Wittwe Eppelsheimer, aus der Försterei Kellenbach:

1) Schlag Kirnerwald, 36 eichen Baustämme von 12 bis 22 Fuß Länge, und 40 bis 80 Zoll Umfang, 81 Klafter eichen Brennscheit, 25 Klafter solcher Prügel, und 23 Klafter Reiser.
2) Schlag Dhaunerwald, 53 eichen Baustämme, von 12 bis 28 Fuß Länge, und 60 bis 90 Zoll Umfang, 2 buchen Stämme von 8 bis 16 Fuß Länge, und 10 Zoll Umfang, 52 Klafter eichen Brennscheit, 35 Klafter eichen Prügel und 38 Klafter solcher Reiser.
3) Schlag Heistersbeck, 19¼ Klafter buchen Brennscheit, 7½ Klafter buchen Prügel, und 50 Klafter solcher Reiser.
4) Schlag Eichenrech, 30 Klafter hart gemischte Prügel, und 78 Klafter solcher Reiser.

III. Am 27. April 1841, Morgens 9 Uhr, zu Kirchberg im Gasthause von Herrn Weber:

1) aus der Försterei Sohren, Schlag Dillholz, 8 Stück Eichen von 20 Fuß Länge, 14 Stück buchen Bau- und Nutzholzstämme, von 15 bis 20 Fuß Länge und 40 bis 50 Zoll Umfang, 126 Klafter hart und weiche Prügel, 343 Klafter solcher Reiser und die vorfindlichen Späne.
2) Aus der Försterei Maitzborn, Schlag Oberbrunnewald 4½ Klafter buchen Brennscheit, 15½ Klafter hart gemischte Prügel, und 55 Klafter solcher Reiser.

IV. Am 28. April 1841, Morgens 9 Uhr, zu Büchenbeuern auf der Post, aus der Försterei Lötzbeuern:

1) Schlag Scheidt, 3 eichen Baustämme von 14 Fuß Länge und 12 Zoll Umfang, 6 Stück buchen Nutzholzstämme von 10 bis 20 Fuß Länge und 30 bis 60 Zoll Umfang, 12 Klafter eichen Scheit, 7 Klafter eichen Prügel, 36½ Klafter buchen Brennscheit, 14½ Klafter solcher Prügel, 24½ Klafter hart und weiche Prügel, und 140 Klafter solcher Reiser, nebst den Spänen.
2) Schlag Kirschwald, 18 Klafter buchen Brennscheit, 10 Klafter solcher Prügel, und 30 Klafter solcher Reiser.
3) Schlag Hillerod, 25 Klafter hart und weich Prügelholz, und 36 Klafter solcher Reiser.

V. Am 29. April 1841, Morgens 9 Uhr, zu Cappel, im Gasthaus der Wittwe Fuchs, aus der Försterei Cappel.

1) Schlag Herrnwald, 41 eichen Baustämme von 12 bis 26 Fuß Länge, und 40 bis 80 Zoll Umfang, 3 Stück weich Nutzholz von 19 Fuß Länge und 24 Zoll Umfang, 52½ Klafter eichen Brennscheit, 6 Klafter buchen Brennscheit, 249½ Klafter hart und weiche Prügel, 487 Klafter solcher Reiser und die Späne.
2) Schlage Hinterwald, 10 eichen Baustämme von 12 bis 26 Fuß Länge, und 40 bis 80 Zoll Umfang, 70 Klafter gemischte Prügel, 140 Klafter solcher Reiser und die Späne.

Digitized by Google

3) Schlag Belgerstruth, 16 Klafter eichen Brennscheit, 5 Klafter buchen Brennscheit, 31½ Klafter hart und weiche Prügel, 73 Klafter solcher Reiser und die Späne

öffentlich und meistbietend in kleinen Loosen versteigert.

Kirchberg, den 29. März 1841.

Der Königl. Oberförster von Kirchberg:
Strasser.

Nro. 256. Holzversteigerung.

Am 21. April 1841, des Vormittags 10 Uhr, werden zu Sponheim die aus den nachbenannten Königl. Holzschlägen pro 1841 herrührenden Holzsortimente in kleinen Loosen meistbietend versteigert, als:

1) a. Aus dem Schlag „Klosterwald" Nro. 12 der Försterei Sponheim: 34 Eichenstämme, zu Bau-, Nutz- und Werkholz geeignet, von 12–30 Fuß Länge, 50–90" Umfang; 69 Klafter Eichen Scheit, 19½ ditto ditto Knüppel, 98 ditto ditto Anbruch; 23 Klafter Buchen Scheit, 12 ditto ditto Knüppel, 5 ditto ditto Anbruch, 97 ditto hart gemischte Wellen und die Späne.

b. Aus dem Schlag „Klosterwald" daselbst Nro. 15: 2 Eichen Baustämme 24–28 Fuß Länge, 40" Umfang; 7½ Klafter Eichen, 50 ditto Buchen Scheit, 7 ditto ditto Knüppel, 3 ditto Eichen Knüppel, 13 ditto Buchen Anbruch und 37 ditto Buchen Wellen.

2) Aus dem Schlag „Frauenwald", der Försterei Allenfeld: 39 Stück Eichen Bau- und Nutzholzstämme von 20–36 Fuß Länge, 60–80" Umfang; 5½ Klafter Eichen Scheit, 49 ditto ditto Knüppel, 8½ ditto Weichholzknüppel, 116 ditto gemischte Wellen.

Sobernheim, den 3. April 1841.

Der Oberförster:
Näher.

Personal-Chronik.

Nro. 257. Der erste Beigeordnete Moritz Ludwig Fickeisen und der zweite Beigeordnete Bernhard Helfenstein jun. zu Kirn sind in ihren Stellen auf anderweitige 5 Jahre bestätigt worden.

Coblenz, den 5. März 1841.

Nro. 258. Unter heutigem Datum ist Peter Schmoll von Niedergondershausen als Mitglied der Armen-Commission der Bürgermeisterei Obergondershausen von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 15. März 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 17. Coblenz, den 17. April 1841.

Beilage zu Nro. 18 des Amts-Blattes.

(222) Bekanntmachung.

Die Holz- und Lohschläge nachbenannter Gemeinden der Bürgermeisterei Brück, werden Samstag den 24. April d. J., Morgens 10 Uhr, in der Amtsstube des Unterzeichneten, öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

Gemeinde	Distrikt	Stämme.	Klafter.	Gebund Lohe.
Denn	Weidscheid	—	—	45
— —	in der Denn	—	24 Scheit	—
— Hönningen	Distrikt Reichelbachshard	13	—	—
— Kesseling und Weidenbach	Hangborn,	—	—	250
— — —	in der Denn,	—	(60 Scheit (20 Knuppel	—
— Liers	Distrikt Frauenthal,	—	—	60
— — —	Gerheid,	28	—	—
— Lind, —	Steinenthal in Saarbüsch,	—	24 Knüppel	—
— Püttfeld —	Dameshard mit Weinmich,	—	—	90
	Summa	41	128	445

Hönningen (Kr. Adenau), 12. März 1841.

Der com. Bürgermeisterei-Verwalter:
Surges.

(223) Samstag den 24. April c. a., Vormittags 10 Uhr, wird die Einrichtung der Hospitals-Capelle zu Boppard zu einem Armen-Arbeitshause, auf der Amtsstube des Unterzeichneten öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen. Veranschlagt sind die Arbeiten:

1) des	Maurers	incl. Materialien zu	120 — 3 — 9.
2) „	Zimmermannes	„ ditto	41 — 5 — 10.
3) „	Dachdeckers	„ ditto	— — 25 — —
4) „	Tischlers	„ ditto	139 — 7 — 9.
5) „	Schlossers	„ ditto	68 — 27 — 6.
6) „	Glasers	„ ditto	41 — 23 — 4.
7) „	Klempners	„ ditto	9 — 13 — 6.
8) „	Tüncher	„ ditto	2 — 27 — —
		in Summa zu	424 — 11 — 8.

Plan und Kostenanschlag liegen zur Einsicht offen.

Boppard, am 6. April 1841.

Der Bürgermeister.

(224) Bekanntmachung.

Am 26. cur. des Nachmittags um 2 Uhr, werden in Badenhard, in dem Hause des dortigen Schöffen die dieser Gemeinde gehörigen Lohrinden in dem Distrikt »Schönhell«, auf einer Fläche von circa 9 Morgen, in 17 Parzellen, auf dem Stock öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Lohrinden sind abgeschätzt zu 100 Gebund, und die der Gemeinde verbleibenden Wellen zu 2000 Stück.

St. Goar, den 1. April 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

(225) Dienstag den 27. künftigen Monats, Vormittags um 9 Uhr wird die Erbauung
eines Schulhauses zu Buchholz, veranschlagt zu 2412 Thlr.,
„ „ „ Bennau, „ „ 1483 „
„ „ „ Windhagen, „ „ 1483 „
und die Verputzung des hiesigen Kirchthurmes, veranschlagt zu 238 Thlr., auf meiner Schreibstube, wo die Kostenanschläge und Bedingungen zur Einsicht offen liegen, öffentlich wenigstnehmend verdungen.

Asbach, den 15. März 1841.

Der Fürstl. Bürgermeisterei-Verwalter:
Zimmermann.

(226) Der Unterzeichnete wird in seinem Geschäftslokale am 29. April d. J., Morgens 10 Uhr,
1) die Aufführung einer Umfassungsmauer am Todenhof zu Schuld, veranschlagt zu 179. 11. 8.
2) die Anfertigung eines eisernen Gitterthors am Eingange des Schulhofs zu Adenau, angeschlagen zu . . . . . 45. 17. 6.
an den Wenigstnehmenden in Verding geben.

Adenau, den 23. März 1841.

Der Bürgermeister.

(205) Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wilhelm Müllers Eheleute zu Burbach, Gemeindebezirks Niedermörsbach, der Concurs rechtskräftig erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche dingliche oder persönliche Ansprüche an diese Concursmasse haben, aufgefordert, solche
Donnerstag den 22ten April l. J., Morgens 8 Uhr,
bei Vermeidung des von selbst eintretenden Ausschlusses von der Masse, dahier zu liquidiren.

Hachenburg, den 17. März 1841.

Herzogl. Nass. Amt.
Spieß.

(227) **Bekanntmachung.**

Die Interessenten des Königlichen Domainialerbpachtgutes Niedermuhl, unweit Scheuerfeld an der Sieg gelegen, sind Willens, zur Bewässerung eines zu Wiese anzulegenden Theils ihrer Feldaue zu Niedermuhl ein Wehr unterhalb dem Dorfe Scheuerfeld, dicht oberhalb dem Einflusse des Dorfbachs in den Siegfluß anzulegen und zwar 4 Fuß hoch.

Wer bei dieser Wehranlage seine Rechte gefährdet erachten sollte und Einwendung sollte machen wollen, muß diese innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, von heute an gerechnet, bei den Interessenten — für dieselben bei dem Schöffen Wilhelm Schuster in Scheuerfeld — sowohl als auch bei der unterzeichneten Behörde schriftlich vorbringen.

Kirchen a. d. Sieg, den 2. April 1841.

Der Bürgermeister:
F. W. Beinhauer.

---

(228) **Bekanntmachung.**

Zufolge eines am 31. Dezember v. J. durch das Königl. Landgericht zu Coblenz erlassenen Urtheils

zwischen

den Eheleuten Joseph Pörzgen, Bäckergeselle, und Catharina Heubes; Anna Heubes, Dienstmagd, und Philipp Heubes, Metzgerlehrling, alle wohnhaft zu Coblenz, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Schraut,

gegen

Margaretha Schuhmacher, Wittwe zweiter Ehe des Johann Philipp Heubes, ohne Gewerb, wohnhaft zu Rhens, in eigenem Namen und als Vormünderin des aus ihrer Ehe mit demselben vorhandenen minderjährigen bei ihr wohnenden gewerblosen Sohnes Johann — Theilungsbeklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Siegl, wird

Mittwoch den 16. Juni nächsthin,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Wirths H. Siebenborn zu Rhens, durch unterschriebenen Johann Joseph Deuster, Königl. Notar, wohnhaft zu Coblenz, in Beisein des Anton Weingarten, Winzer, wohnhaft zu Rhens, Nebenvormund des obenbenannten Minderjährigen — zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten den Partheien unvertheilt zugehörigen, auf dem Banne der Gemeinde Rhens gelegenen Immobilien geschritten, nämlich:

1) Weinberg, gelegen in der Ruppertshell, zinset 1½ Maas Wein jährlich an Wittib Kügelgen in Rhens, termt Sebastian Treis und Sebastian Theis Erben, hält 352 Stöck.
2) 1½ Sester Ackerland auf der Kümm, termt Joh. Aldenhofen und Joh. Aldenhofen senior.
3) 1/2 Sester Ackerland in Greifenthal, termt Heinrich Capellen und Joseph Thel.
4) 1/4 Sester daselbst, termt Anton Alt und Wittib Johann Cron.

Taxe und Kaufbedingungen liegen in der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, am 6. April 1841.

Deuster.

---

(229) **Bekanntmachung.**

Die den Erben Kuhn gehörige, in der Nähe des Ortes Lautersweiler, im Kreise Simmern gelegene Papiermühle, welche sich in gutem betriebsfähigem Zustande befindet und bisher ein vorzügliches Fabricat geliefert hat, wofür sich in den umliegenden Städten des Hunsrücken; der Nahe und Mosel ein hinlänglicher und bequemer Absatz darbietet, soll abtheilungshalber mit den dazu gehörigen Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, nebst mehreren Morgen des besten Wiesen- und Ackerlandes am

Montag den 10 Mai c. Morgens 9 Uhr,

in den Gebäulichkeiten selbst einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen.

Kirchberg, den 10. März 1841.

Aubertin, Notar.

---

(230) Es sind 109 Fuß gute leverne Spritzenschläuge billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

---

(187) Hubert Krieger von Engers entfernte sich im Jahr 1794 von seiner Heimath und ließ seitdem nichts mehr von sich hören. Gegenwärtig haben die Geschwister resp. Geschwisterkinder des Genannten auf Todeserklärung und Ausantwortung des seither vormundschaftlich verwalteten Vermögens desselben angetragen und werden daher dieser, Hubert Krieger, oder dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben aufgefordert, in termino

den 21. Juny c., Vormittags 9 Uhr,

dahier zu erscheinen, und sich als solche auszuweisen, widrigenfalls jener für Todt erklärt und dessen Vermögen ohne Weiteres an die erwähnten Geschwister resp. Geschwisterkinder eigenthümlich ausgeantwortet werden soll.

Bendorf, den 22ten März 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein:
Emmelius.

---

(139) **Gerichtliche Versteigerung.**

Auf Grund eines Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz, zweite Civilkammer, vom 12. Juni 1840, in Sachen des Peter Joseph Müller, Tabakspinner, in Weplar wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Werner, gegen Franz Minham, Taglöhner, in Coblenz wohnend, Verklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Siegl, wird durch den hierzu committirten, in Coblenz wohnenden Notar Wilhelm Gottfried Günther, auf dessen Schreibstube zu Coblenz am 12ten Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, zur definitiven Versteigerung des zu der zwischen dem Kläger und seiner verstorbenen Ehefrau Barbara Klein bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Haus, gelegen zu Coblenz auf dem Fruchtmarkt zwischen Frau Wittwe Christ und Herrn Thomas Douque, sammt Hof und Nebengebäude, bei brennenden Kerzen geschritten werden.

Coblenz, am 11ten März 1841.

Günther, Notar.

Amts-Blatt.

№ 19. Coblenz, den 24. April 1841.

Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 259. Unerlaubte Gesellenverbindungen ꝛc. betr.

Allerhöchstem Befehle zufolge wird der nachstehende, von der deutschen Bundesversammlung am 3. Dezember v. J. zur Abstellung der unter den Handwerksgesellen entdeckten Verbindungen und Mißbräuche gefaßte Beschluß:

„Sämmtliche Regierungen vereinigen sich, übereinstimmende Maaßregeln hinsichtlich derjenigen Handwerksgesellen zu treffen, welche durch Theilnahme an unerlaubten Gesellenverbindungen, Gesellengerichten, Verrufserklärungen und dergleichen Mißbräuche gegen die Landesgesetze sich vergangen haben; und zwar sollen

1) den Handwerksgesellen, welche sich in einem Bundesstaate, dem sie nicht durch Heimath angehören, derlei Vergehen zu Schulden kommen lassen, nach deren Untersuchung und Bestrafung, ihre Wanderbücher oder Reisepässe abgenommen, in denselben die begangene und genau zu bezeichnende Uebertretung der Gesetze nebst der verhängten Strafe bemerkt, und diese Wanderbücher oder Reisepässe an die Behörde der Heimath des betreffenden Gesellen gesendet werden.

2) Solche Handwerksgesellen sollen nach überstandener Strafe mit gebundener Reiseroute in den Staat, woselbst sie ihre Heimath haben, gewiesen und dort unter geeigneter Aufsicht gehalten, sonach in keinem andern Bundesstaate zur Arbeit zugelassen werden. Ausnahmen von dieser Bestimmung werden nur dann stattfinden, wenn die Regierung der Heimath eines solchen Handwerksgesellen sich durch dauerndes Wohlverhalten desselben zur Ertheilung eines neuen Wanderbuchs oder Reisepasses nach anderen Bundesstaaten veranlaßt finden sollte.

3) Die Regierungen behalten sich vor, Verzeichnisse der wegen jener Vergehen abgestraften und in die Heimath zurückgewiesenen, so wie der ausnahmsweise zur Wanderung wieder zugelassenen Handwerksgesellen sich gegenseitig mitzutheilen.

4) Jedem Handwerksgesellen sind beim Antritte seiner Wanderschaft die vorstehenden Bestimmungen, vor Aushändigung seines Wanderbuchs oder Reisepasses, ausdrücklich bekannt zu machen, und daß dieses geschehen, in der Reiseurkunde amtlich zu bemerken.

5) Die Bekanntmachung des gegenwärtigen Beschlusses soll in allen Bundesstaaten im landesverfassungsmäßigen Wege geschehen, und binnen

Digitized by Google

zwei Monaten hiervon bei der Bundesversammlung die Anzeige gemacht werden."

hierdurch, als im ganzen Umfange der Königl. Preußischen Staaten geltend, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und den betreffenden Behörden die genaue Befolgung der darin enthaltenen Vorschriften zur Pflicht gemacht.

Berlin, den 17. März 1841.

Der Minister des Innern und der Polizei, gez. v. Rochow.	Der Finanzminister, v. Alvensleben.	Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, v. Werther.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 260. Den Martini-Markt zu Simmern betr. A. Sect. V Nr. 149.

Der zu Simmern für dieses Jahr abzuhaltende Martini-Markt findet sich auf den 9. und 10. November angegeben. Derselbe wird jedoch nicht an diesen Tagen, sondern am 16. und 17. November, als am Dienstag und Mittwoch nach Martini, abgehalten werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht wird.

Coblenz, den 2. April 1841.

Nro. 261. Barrièren-Verpachtung. A. VI. Nr. 872.

Es wird die Chausseegeld-Hebestelle bei Mayen auf der Coblenz-Lütticher Bezirksstraße vom 1. Juni d. J. ab auf ein Jahr mit dem Vorbehalte einer stillschweigenden Verlängerung auf immer wieder ein Jahr gegen eine geringe Steigerung der Pachtsumme, an den Meistbietenden überlassen werden, zu welchem Behuf der Versteigerungs-Termin auf Montag den 26. d. Mts. festgesetzt ist, der auf dem landräthlichen Büreau zu Mayen abgehalten werden wird. Daselbst können auch von jetzt ab die Bedingungen eingesehen werden.

Coblenz, den 3. April 1841.

Nro. 262. Pferdezucht. A. II. 1541.

Der Ackersmann Wilhelm Schweitzer vom Geisbusch-Hofe, im Kreise Mayen, hat die Erlaubniß erhalten, seinen für geeignet zur Zucht von Ackerpferden erkannten Beschäler zu diesem Zwecke herzugeben.

Beschreibung.

Farbe: Rothschimmel; Abzeichen: Bleß und am linken Fuß ein weißer Fleck; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Alter: 5 Jahre; Landes-Race.

Coblenz, den 5. April 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 263.
Einen Verschwundenen betr.

Am 28 Dezember 1840, Morgens 4 Uhr, hat sich der Wirth Valentin Baum aus seiner Wohnung zu Münster am Stein entfernt und ist bis jetzt weder zurückgekehrt, noch sind Nachrichten über ihn eingegangen. Wahrscheinlich hat derselbe sich selbst das Leben genommen. Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Behörden, so wie diejenigen, welche über das Verbleiben des Baum Auskunft zu geben im Stande sind, die desfallsigen Nachrichten an die nächste Polizeibehörde oder den Königl. Procurator zu Simmern gelangen zu lassen.

Coblenz, den 26. März 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Valentin Baum ist 63 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelblonde stark grau gemischte Haare und Augenbraunen, hohe Stirne, blaue Augen, lange spitze Nase, grauen durchschossenen Backenbart, etwas spitzes Kinn, ovales Gesicht und ist etwas pockennarbig. Bei seiner Entfernung war er bekleidet mit kurzen Stiefeln, dunkelgrauer Hose und Weste, grauem Wamms und einem schwarz seidenen Halstuche.

Nro. 264.
Das Königl. Rheinische Landgestüt betr.

Den Herren Landräthen und den Stationsherren, wo Königl. Rheinische Landbeschäler aufgestellt sind, wie den Herren Pferdezüchtern überhaupt, zeige ich ergebenst an, daß Dienstangelegenheiten in Betreff der Landbeschälung vom 1. April c. ab nicht mehr nach Engers, sondern nach Wickrath, im Regierungs-Bezirk Düsseldorf, zu adressiren sind, indem hinfort das Königl. Rheinische Landgestüt zu Wickrath placirt seyn wird.

Engers, den 29. März 1841.

Der Gestüts-Inspector:
Schale.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 265.
Steckbrief.

Der des Diebstahls beschuldigte Mathias Schuh, Müllerknecht, geboren auf der Etgerter Mühle, zuletzt wohnend zu Sohren, Kreis Zell, dessen Signalement mir unbekannt ist, hat sich der dieserhalb gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche daher sämmtliche Polizeioffizianten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Trier, den 28. März 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Digitized by Google

Nro. 266. Steckbrief. Gegen Carl Peter Raucamp und Wilhelm Blumenberg, beide zu Remagen wohnhaft, sind von dem Königl. Instructionsrichter, wegen betrügerischen Handlungen, Vorführungsbefehle erlassen. Unter Mittheilung der Personalbeschreibungen ersuche ich die sämmtlichen Polizeibeamten, die Beschuldigten im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 29. März 1841.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Carl Peter Jakob Raucamp ist 27 Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß und schlanker Gestalt. Er hat schwarz-braunes Haar, starken Bart, braune Augen, rundes Kinn, gewöhnliche Stirne, ovales Gesicht, gesunde Farbe und eine Narbe auf der linken Hand. Er war im Besitze eines von dem Königl. Landrathe zu Ahrweiler nach Rheims am 8. Oktober v. J. ausgestellten Passes.

Wilhelm Blumenberg ist 5 Fuß 5 Zoll groß, 27 Jahre alt, schlanker Gestalt. Er hat blondes Haar, graue Augen, breite Nase und Mund, ovales Gesicht und frische Farbe.

Nro. 267. Einen Diebstahl betr. In der Nacht vom 30. auf den 31. März d. J. wurden der Wittwe Mathias Fasbender in Merl, aus ihrer Wohnung daselbst, mittelst Einsteigens die unten bezeichneten Gegenstände entwendet. Indem ich vor dem Ankaufe derselben warne, ersuche ich Jeden, welcher über das Verbleiben derselben Auskunft zu geben im Stande seyn sollte, die desfallsige Anzeige an den Königl. Procurator zu Simmern oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 3. April 1841.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Verzeichniß.

1) Zehn flächsene Leintücher; 2) drei doppelte gerippte flächsene Tischtücher; 3) acht bis zehn Mannshemde von Flachs und Hanf, eins mit Baumwolle durchwebt, alle fast neu und roth gezeichnet M. K.; 4) ein großer fast neuer hellbrauner tuchener Oberrock mit schwarzen seidenen Knöpfen. An der rechten Seite fehlte ein kleines dreieckiges Stückchen; 5) eine wollene dunkelblaue Knabenhose, gut erhalten; 6) ein blaues Frauen-Halstuch mit schwarzen Blumen und Franzen; 7) sieben Handtücher von Gebild und 8) fünf bis 7 Ellen gebleichten hänfenen Tuches.

Personal-Chronik.

Nro. 268. Der Landgerichts-Auscultator Wilhelm Ludwig Leuthaus ist durch Ministerial-Rescript vom 1. Februar c. zum Referendar ernannt und als solcher heute eingeführt worden.

Coblenz, den 15. März 1841.

Der Königl. Landgerichts-Präsident:
Wurzer.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 269. Der Priester Bartholomäus Gommelshausen zu Coblenz ist zum Caplan in Heimbach ernannt worden.

Coblenz, den 18. März 1841.

Nro. 270. Der bisherige Civil-Supernumerarius Driesch ist zum commissarischen Kreis-Secretair des Kreises Cochem ernannt worden.

Coblenz, den 24. März 1841.

Nro. 271. Der Schulamts-Candidat Harreus ist als zweiter Lehrer der evangelischen Gemeinde zu Windesheim provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 25. März 1841.

Nro. 272. Der Gutsbesitzer Peter Bohn zu Volkenrath ist heute auf die Dauer von 5 Jahren zum 2ten Beigeordneten der Bürgermeisterei Castellaun ernannt worden, nachdem der für diese Stelle ernannte Stadtrath Friedrich Schäfer ausgeschieden ist.

Coblenz, den 26. März 1841.

Nro. 273. Der Schullehrer Aloys Mand zu Boppard ist zum ersten Lehrer an der Knabenschule der katholischen Pfarrei zu St. Castor hierselbst definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 27. März 1841.

Nro. 274. Der bisherige erste Beigeordnete der Bürgermeisterei St. Goar, Christian Dietrich Olimart daselbst, dessen Dienstzeit am 1. Mai d. J. abgelaufen, ist in dieser Stellung auf weitere fünf Jahre bestätigt worden.

Coblenz, den 28. März 1841.

Nro. 275. Dem Rittergutsbesitzer Ernst Becker zu Nieder-Brockendorf bei Haynau ist unter dem 11. Februar 1841 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Dreschmaschine, die in ihrer Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ohne Jemand in der Anwendung der bekannten Theile zu beschränken,

für den Zeitraum von 8 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 276. Den Eisenwaaren-Fabrikanten Heinrich und Eberhard Deutgen zu Hoven, im Kreise Düren, ist unter dem 23. Februar 1841 ein Patent

auf eine Maschine zur Anfertigung von Nägeln mit Köpfen und sogenannten Schuhnägeln, in der durch Beschreibung und Zeichnungen nachgewiesenen Zusammensetzung

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 18. Coblenz, den 24. April 1841.

Beilage zu N° 19 des Amts-Blattes.

(232) Weinversteigerung.

Am Montag den 26. April l. J., Nachmittags zwei Uhr, findet in dem hiesigen Fürstlich Arenbergischen Rentei-Gebäude die öffentliche Versteigerung der noch lagernden 1839r und 1840r weißen so wie 1840r rothen Bergweine, bestehend in 4 Fuder 1 Zulast 1839r weißen, 1 Fuder 1840r weißen und 2 Fuder 4 Zuläst 1840r rothen statt.

Die Weine sind durchaus rein und gut gehalten, vorzüglicher Qualität und werden die Proben am Tage der Versteigerung an den Fässern verabreicht.

Maischoß bei Ahrweiler, den 6ten April 1841.

Der Fürstlich
Arenbergische Rentmeister:
Eichas.

---

(233) Montag den 26. dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Norath auf dem Bürgermeisterei-Dienstlokal aus dem Hungenrother Gemeindewalde, Distrikt „Altmühl“ 26 Klafter buchen Scheitholz meistbietend öffentlich versteigert.

Norath, den 6 April 1841.

Der Bürgermeister von Pfalzfeld:
Jung.

---

(234) Bekanntmachung.

Dienstag den 27ten l. Mts., Morgens 9 Uhr, werden in meiner Amtsstube folgende Holzarten, an den Letzt- und Meistbietenden, öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Gemeinde Kelberg, Distrikt „Zillesbusch“, circa 30 Eichenstämme,
2) „ Bernbach „ „am Dorf“, 40 Eichenstämme und 25 Klafter buchen und eichen Scheitholz,
3) „ Bongard, „ „Kahlerheck“, 15 Eichenstämme,
4) „ Borler, „ „Heiligenberg“, 48 Geb. Lohe und 1400 Wellen,
5) „ Horperath, „ „Kastel“, 20 Eichenstämme, 20½ Klafter buchen Scheitholz.
6) „ Mosbruch, „ „Scheidsuhr“, einige Eichen, 20—25 Klafter buchen Scheitholz,
7) „ Rottenbach, „ „verbotener Büsch“, 15 Klafter buchen Scheitholz,
8) „ Sassen und Gunderath, Distrikt „Hard“, 140 Eichenstämme, 44½ Klafter Scheit- und Knüppelholz,
9) „ Uersfeld, Distrikt „Kirchenwald“, 6400 Wellen,
10) „ Ueß, „ „am Dorfe“, 7 Eichenstämme, 4 Klafter eichen Abfall.

Das Holz ist meistens gut zum Abfahren gelegen, und sind die Schöffen und Waldhüter beauftragt, dasselbe anzuzeigen und Auskunft zu geben.

Kelberg, den 8. April 1841.

Der Bürgermeister.
Für denselben,
der del. Beigeordnete:
Stürmer.

---

(235) Mittwoch den 28. April l. J., Morgens 9 Uhr, werden im Gemeindewald von Clotten, Distrikt „Held“

201 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
52 Klafter Scheitholz

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Cochem, den 8. April 1841.

In Verhinderung des Bürgermeisters,
der del. Beigeordnete:
Schunck.

---

(236) Nachgesetzte Holzsortimente der Gemeinde Perscheid, Distrikt „Querstränk“ werden Samstag den 30. d. Monats, Morgens um 10 Uhr, in der Wohnung des Jakob Casper in Perscheid, einer öffentlichen Versteigerung meistbietend ausgesetzt, als: 124 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 13¼ Klafter eichen Knüppelholz und 2950 dergleichen Wellen.

Oberwesel, den 7tenApril 1841.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
J. Hörter.

---

(237) Am Montag den 3. May l. J., Vormittags 10 Uhr, werden zu Antweiler nachstehende Holz-Quantitäten aus den Gemeindewaldungen

1) von Wershoven: 128 Klafter Scheit- und Knüppelholz und 3 Eichenstämme,
2) „ Pomster: 25 Klafter Scheitholz und 1 schöner Lindenstamm,
3) „ Dankerath: 10 „ „
4) „ Trierscheid: 20 „ „
5) „ Sennscheid: 30 „ „
6) „ Rohn: 70 „ „ und 40 Klafter Knüppelholz,
7) „ Krohnhoven: 2 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
8) „ Barweiler: 5 „ „ „ „

ferner am Montag den 10. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, in dem Gemeindewalde zu Rohn, Distrikt „Kau-

Digitized by Google

lenberg- an Ort und Stelle 100 eichen Bau- und Nutzholzstämme meistbietend öffentlich versteigert werden.

Antweiler, den 3. April 1841.

Der c. Bürgermeister:
Fr. Cadenbach.

---

(238) Dienstag den 4. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, werden in dem gewöhnlichen Lokale hierselbst die den nachbenannten Gemeinden zugehörigen Holzschläge öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

	Stämme.	Klafter.
1) Dümpelfeld in der Denn	—	15
2) Gilgenbach in Bärenseifen	15	13½
3) Harscheid im Harscheiderbach	3	—
4) Herschbach auf der Dickt	—	160
5) Insel in der Denn und Dümpelhand	34	25
6) Kaltenborn oben Engenthal	—	50
7) Leimbach am Jurstenkopf	35	—
8) Reifferscheid im Hotzenkaulchen	—	80
9) Rodder im Müscherholz	—	30
10) Schuld in der Denn	—	34
11) Sierscheid im Homig	4	2
12) Wimbach in der Romesenhardt	2	—
13) Winnerath im Quittemsberg	6	—
Summa	99	409½

Adenau, den 9. April 1841.

Der Bürgermeister.

---

(205) Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wilhelm Müllers Eheleute zu Burbach, Gemeindebezirks Niedermörsbach, der Concurs rechtskräftig erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche dingliche oder persönliche Ansprüche an diese Concursmasse haben, aufgefordert, solche

Donnerstag den 22ten April l. J., Morgens 8 Uhr,

bei Vermeidung des von selbst eintretenden Ausschlusses von der Masse, dahier zu liquidiren.

Hachenburg, den 17. März 1841.

Herzogl. Nass. Amt.
Spieß.

---

(239) Bekanntmachung.

Am 10. Mai nächsthin, des Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Stadthause von St. Goar nachstehend aufgeführte Holzsortimente, welche der Stadt St. Goar gehören, und in dem Stadtwalde, im Distrikt „Rechts vom Lendenholerweg“ aufgemacht sind, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

1) 410 Klafter eichen und buchen Brandholz;
2) 202 eichen Bau- und Nutzholzstämme;
3) 28000 eichen und buchen Wellen.

An demselben Tage, und in demselben Locale, werden vor dem Beginn der obigen Versteigerung auch 18 eichen Bau- und Nutzholzstämme, welche der Gemeinde Niederburg gehören, und in dem dortigen Gemeindewalde, im Distrikt „Dennenborn“ liegen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

St. Goar, den 13. April 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(240) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Helena Elisabetha Bachem, geborne Coenegracht, Wittwe des zu Neuwied verstorbenen Hof- und Regierungs-Rathes Herrn Conrad Joseph Bachem, sie Rentnerin daselbst wohnend, für welche zum Zwecke dieses Verfahrens bei dem Königlichen Landgerichts-Rathe Herrn Alexander Bachem, zu Coblenz Wohnsitz gewählt ist, als extrahirende Gläubigerin, soll das hier nachbeschriebene, dem Schuldner Johann Dames, Schneidermeister in Coblenz wohnend, zugehörige und gemäß Protokoll vom fünften März letzthin in Beschlag genommene Immöbel

Donnerstag den fünften August laufenden Jahres,
um neun Uhr Vormittags,

in dem Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz Nro. I. im Schlosse daselbst an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein dahier zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks nämlichen Namens an der Castorstraße im sogenannten Dames'schen Gäßchen sub. Nro. zweihundert neun und siebenzig belegenes Wohnhaus mit allen Zubehörungen, begrenzt einerseits vom Kutscher Hubert Markgraf andererseits von Nagelschmied Niederehe, jetzt Ernst, vorne vom Dames'schen Gäßchen hinten vom Eigenthum des Gastwirths Johann Traut und des Schmiedemeisters Roth, gelegen im Dreitaubengäßchen.

Dasselbe ist dreistöckig, mit Schiefern gedeckt, in Fachwerk erbaut und nur an der einen Seite gegen das Eigenthum des Ernst mit einer Brandmauer versehen. Der bauliche Zustand ist mittelmäßig. Im Hauptthause mit einer Thüre vom Dames'schen Gäßchen, befinden sich zwei Stuben und vier Kammern, nach der Markgraf'schen Seite befinden sich unten ein Pferdestall mit einem Eingange von der Straße her und über diesen in zwei Stockwerken eingetheilt zwei Stuben und eine Küche — das Haus hat einen Keller und einen Speicher — es wird miethweise bewohnt von Peter Piesbach, Taglöhner; von Peter Scholl, Fuhrmann; von Joseph Bohl, Maurergesell; von Michael Littger, Taglohner und von Peter Barz, Hafner — und von der Extrahentin hierauf angeboten die Summe von einhundert Thaler.

Digitized by Google

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wornach von dem vorbeschriebenen Immöbel für das laufende Jahr eine Grundsteuer von vier Thaler, dreizehn Silbergroschen sechs Pfennige bezahlt wird, sowie die Verkaufsbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz Nro. I. zur Einsicht offen. Gegeben zu Coblenz am zweiten April achtzehnhundert ein und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter:
gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber:
gez. Gevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber:
Gevenich.

---

(241) **Bekanntmachung.**

Die Lieferung der hier unten benannten Bau-Materialien zu Instandsetzung des Rhein-Leinenpfads, soll Montags den 26. April dieses Jahrs, Vormittags 11 Uhr, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, im Wege der Submission an den Wenigstfordernden und zwar im Geschäfts-Lokale des hiesigen Herrn Landraths in Entreprise gegeben werden.

I. Die zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung zwischen St. Goar und Coblenz erforderliche Lieferung von 142½ Schachtruthen Steinschrotteln an 31 verschiedene Stellen, veranschlagt überhaupt zu 161 Rthlr. 9 Sgr. 4 Pf.

II. Die zu Instandsetzung des rechtseitigen Rhein-Leinenpfads und dessen Dossirung zwischen Horchheim und Ehrenbreitstein nöthige Anlieferung von 70 Schachtruthen Steinschrotteln an 7 verschiedene Stellen, veranschlagt überhaupt zu 84 Rthlr.

In den Submissionen muß der Rabatt nach Prozenten ausgedrückt sein. Auch muß jeder Submittent darin einen solidarischen Bürgen angeben und sich spätestens bis den Tag nach der Versteigerung persönlich zur Schließung des Kontrakts beim Unterzeichneten einfinden.

Die nähern Bedingungen, unter welchen die Versteigerung statt findet, können sowohl auf dem landräthlichen Büreau, als auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Coblenz, den 13. April 1841.

Der Wasserbau-Inspektor:
Elsner.

---

(242) Montag den 26. April, Vormittags zehn Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Erpel 100 Klafter buchen Scheitholz und einige Nutzholz-Stamme aus dem dasigen Kirchspielswalde Pelig meistbietend öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unkel, den 8. April 1841.

Der Bürgermeister:
Engels.

---

(243) **Fruchtversteigerung.**

Donnerstag den 29. dieses, des Nachmittags 2 Uhr, werden bei hiesiger Receptur meistbietend öffentlich versteigert.

581	Malter	Korn,	Hadamarer Maaßes.
119	"	Waizen,	
512	"	Gerste,	
384	"	Hafer	

Der Zuschlag wird bei annehmbaren Geboten sogleich als definitiv geschehen erklärt.

Hadamar, den 13. April 1841.

Herzogl. Nass. Receptur:
Trekel.

---

[244] Dienstag, den 27. April d. J., Morgens 9 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Simmern die Erbauung einer steinernen Brücke über den Simmerbach auf dem Wege nach Gemünden, veranschlagt zu 207 Thlr. 13 Sgr., an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

Simmern, den 15. April 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

---

[245] Dienstag den 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Simmern die Erbauung eines gemeinschaftlichen Schulhauses für beide christlichen Confessionen zu Mutterschied, veranschlagt im Ganzen zu 2408 Thlr. an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem Bürgermeisterei-Amte zur Einsicht offen.

Simmern, den 15. April 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

---

(246) **Bekanntmachung.**

Der Anstrich der hiesigen Pfarrkirche im Innern und von Aussen, veranschlagt einschließlich der erforderlichen kleinen Ausbesserungen, und zwar:

a)	für's Innere auf . .	601 Thlr.	28 Sgr. 4 Pf.
b)	für's Aeussere auf . .	309 "	12 " 6 "
	Zusammen im Ganzen auf	911 Thlr.	10 Sgr. 10 Pf.

soll auf dem Soumissions-Wege in Verding gegeben werden. Kosten-Anschläge und Bedingungen liegen täglich zur Einsicht offen, sowohl auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Amte, als bei der unterzeichneten Verwaltung; allwo lusttragende Unternehmer sich von Allem genaue Kenntniß verschaffen können, und sodann ihre versiegelten Soumissionen mit der Aufschrift:

„Soumission für den Anstrich der Pfarrkirche zu Ahrweiler im Innern und von Außen"

(jedoch für jedes separat) binnen drei Wochen abgeben wollen. Nach Eröffnung derselben wird derjenige,

hiervon benachrichtigt

Amts-Blatt.

№ 20. Coblenz, den 29. April 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 277.
Holzlegitimations-Controlle.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 27. März v. J. bestimme ich hierdurch, daß die Allerhöchste Verordnung vom 30. Juni 1839, betreffend die Controlle der unverarbeitet transportirten Hölzer in sämmtlichen Gemeinden des Kreises Wetzlar zur Anwendung zu bringen ist.

Coblenz, den 6. April 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
A. A. Schleinitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 278.
Die Lieferung des Bedarfs an Schreibmaterialien für die Regierung zu Coblenz.

Die Lieferung nachbenannter in der Regel jährlich erforderlichen Schreibmaterialien, als:

8 Ries Briefpapier,
30 Ries feines Kanzlei-Papier,
250 Ries ordinäres Kanzlei-Papier,
260 — 280 Ries Conzept-Papier,
30 ditto großes graues oder blaues Packpapier,
20 ditto Makulatur,
8 ditto blaues } Aktendeckelpapier,
15 ditto weißes }
20 ditto Mittel-Royal-Papier,
3000 Stück Schreibfedern (von guter Sorte),
50 ditto Bleifedern,
30 ditto Rothstifte,
15 Pfund Siegellack (feiner Sorte),
60 — 80 ditto Siegellack (mittler Sorte),
25 ditto große weiße Oblaten,
25 Loth gedrehte Heftseide (schwarz und weiß),
250 ditto graues Heftgarn,
32 ditto Stecknadeln,
150 Pfund Bindfaden (von verschiedener Stärke),
30 Stück schwarze ordinäre Wachsleinwand zum Packen,
250 Ellen grobes graues Packleinen, —

soll in Entreprise gegeben werden, daher Lieferungslustige, die gesonnen sind, die Beschaffung entweder des ganzen Bedarfs, oder auch gewisser Materialien zu übernehmen, bis zum zehnten Mai d. J. ihre Proben unter Bezeichnung der

Digitized by Google

niedrigsten Preise in Preuß. Courant und mit ihrer Namens-Unterschrift versehen, versiegelt und Portofrei unter Adresse der Regierung mit dem Beifügen „Soumission für Schreibmaterialien" einzusenden haben.

Es wird hierbei noch bemerkt, daß

1) von jeder Papiersorte mehrere Bogen, unter Angabe des Gewichts per Ries, auch von den übrigen Gegenständen die Proben in solcher Quantität resp. Stückzahl eingesendet werden müssen, daß daraus die Qualität gehörig beurtheilt werden könne, daß
2) bei dem Bindfaden und Heftgarn auch die Anzahl der Stücke, welche auf ein Pfund gehen, anzugeben ist;
3) die nach dem zehnten Mai d. J. eingehenden Anerbietungen nicht mehr berücksichtigt werden, und
4) diejenigen Proben, welche keine Berücksichtigung finden, zwischen dem 21. und 26. May d. J. wieder in Empfang genommen werden können, in so fern sie bei der anzustellenden Untersuchung ihrer Qualität nicht verbraucht werden müssen.

Coblenz, den 31. März 1841.

Nro. 279.

Gewinn-Antheil d. Regierungsbezirks Coblenz aus d. Aachen-Münchener Feuer-Versicherung.
A. III a. Nr. 1358.

Bei Vertheilung der vorjährigen Gewinnhälfte der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sind nachstehenden Gemeinden des Regierungs-Bezirks Coblenz zur Verbesserung und Vermehrung ihrer Löschgeräthe im Ganzen 1627 Thlr. 10 Sgr. bewilligt worden, nämlich:

200	Thlr.	der Stadt	Coblenz,
150	"	"	Andernach,
150	"	"	St. Goar,
100	"	"	Boppard,
100	"	"	Bacharach,
100	"	"	Vallendar,
100	"	"	Zell,
100	"	"	Trarbach,
100	"	"	Bendorf,
50	"	Ortschaft	Oberwesel,
50	"	"	Pünderich,
50	"	"	Senheim,
50	"	"	Kirchberg,
50	"	"	Münster am Stein,
50	"	"	Bruttig,
27	Thlr. 10 Sgr.	der Ortschaft	Bodendorf a. d. Ahr,
50	"	dem Gute	Nettehof, ferner:
100	"	der Ortschaft	Kaiseresch, als Beitrag zur Anlage eines Brandweihers,
50	"	dem landwirthschaftl. Lokal-Verein zu Coblenz für seine Zwecke.	

Indem wir diese Vertheilung, welche mit unserer Zustimmung statt gefunden hat, hierdurch bekannt machen, bemerken wir, daß obige Beiträge den bezüglichen Gemeinde-Empfängern direct zugehen werden und weisen zugleich die Königl. Herren Landräthe an, darauf zu wachen, daß die Verwendung dem Zwecke gemäß erfolge. Coblenz, den 3. April 1841.

Digitized by Google

Nro. 280.
Das Bad Bertrich betr.
A. IV. b. Nr. 1632.

Die hinsichtlich der Verpflegung der des Bades bedürftigen Armen zu Bertrich in den letzten Jahren gemachte Erfahrung veranlaßt uns, den Herren Bürgermeistern die strenge Befolgung der unterm 5. Juni 1818 (Amtsbl. S. 131) und unterm 10. Mai 1839 (Amtsbl. S. 178) gegebenen Vorschriften nochmals zur Pflicht zu machen.

Die Preise der Bäder daselbst sind folgende: Die sogenannten einfachen Bäder werden während der gewöhnlichen Badezeit, von der Hälfte Mai bis Hälfte September, mit fünf Silbergroschen, außer derselben mit drei Silbergroschen bezahlt. Ein größeres Bad, so wie das Douche-Bad, kostet unter der nämlichen Beziehung sieben oder resp. vier Silbergroschen. Die besondere Erwärmung eines Bades wird mit anderthalb Silbergroschen bezahlt.

Coblenz, den 16. April 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 281.
Remonte-Märkte.

Das Königl. Kriegs-Ministerium hat genehmigt, daß zur Aufmunterung der Pferdezucht in den Regierungs-Bezirken Trier und Coblenz dieses Jahr Remonte-Märkte in St. Wendel, Baumholder und Simmern abgehalten werden.

Demzufolge wird bekannt gemacht, daß diese Märkte

in St. Wendel am 3. Mai c.,
in Baumholder am 4. Mai c. und
in Simmern, am 6. Mai c.

Statt haben und immer um 9 Uhr Morgens beginnen werden.

Es können nur Pferde von 4 bis 6 Jahren, mindestens 4 Fuß 10 Zoll groß, fehlerfrei und noch nicht durch den Gebrauch angegriffen, als Remonten angekauft werden; Eigenthümer solcher Pferde erhalten hierdurch die Aufforderung, dieselben an den bezeichneten Orten und Tagen der Remonte-Ankaufs-Commission vorzustellen.

Coblenz, den 20. März 1841.

Der kommandirende General:
gez. von Thile.

Nro. 282.
Holzversteigerung.

Es werden Montag den 3. Mai, 10 Uhr Vormittags, in Antweiler, aus dem Forste Aremberg:

1) Schlag „Brandenbusch" Nro. 11: 174 Klafter Buchen Scheit, 91 Klftr. Knüppel;
2) aus demselben Nro. 12: 75 Klftr. Buchen Scheit, 39 Klftr. Knüppel;
3) Schlag „Birkenbusch": 67 gemischte Knüppel;

Dienstag den 4. Mai, 10 Uhr Vormittags, in Boos aus dem Forste Boos:

1) Schlag „Etscheid": 12 mitunter starke Eichen und 24 Buchen Nutzholzstämme, 148 Klafter Buchen Scheit, 42 Klafter desgleichen Knüppel, 6 Klafter Eichen Scheit, 7 Klftr. desgleichen Knüppel;

Donnerstag den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu Alf, aus dem Forste Klittengen:

1) aus dem Schlage „Juckers": 22 Eichen Nutzholzstämme, 23 Klftr. Eichen Anbruch, 88 Klftr. gemischtes Scheit, 313 Klftr. desgl. Knüppel;
2) aus dem Schlage „Sommet" Nro. 28: 6 Klftr. gemischtes Scheit, 20 Klftr. desgleichen Knüppel;

3) aus dem Schlage „Sommet" Nro. 16: 101½ Klftr. Buchen Knüppel,

so wie sämmtliches in den obigen drei Schlägen befindliche Reiserholz, in kleinern Loosen versteigert.

Die Königl. Förster in Aremberg, Boos und Driesch, so wie der Hülfs-Aufseher Saleck in Beuren, werden den Steigerlustigen die Schläge vor der Versteigerung anzeigen.

Adenau, den 9. April 1841.

Der Oberförster: Lassaulx.

Nro. 283.

Vorlesungen auf der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Sommerhalbjahr 1841.

Evangelische Theologie.

Erkl. d. Genesis: Sommer. Jesaias: Bleek. Ausgewählte Psalmen, in latein. Sprache: Augusti. Exeget. Rexetitorium über d. A. T.: Sommer. Synoptische Erkl. d. drei ersten Evangelien: Bauer. Evangel. d. Johannes: Kinkel. Pastoralbriefe: Sommer. Brief an d. Hebräer sammt d. Briefe d. Jacobus u. d. ersten Petrinischen, Brief d. Judas u. d. zweiten Petrin.: Bleek. Biblische Theologie beider Testamente: Kinkel. Charakteristik u. Gesch. d. apokryph. Evangel: Bauer. Geschichte d. Heidenthums v. Augustus b. Constantinus: Kinkel. Kirchengesch. erster Theil: Sack. Geschichte der wissenschaftl. u. kirchl. Theologie d. Mittelalters: Bauer. Dogmengesch.: Nitzsch. Archäologie d. christl. Kirche: Augusti. Gesammte Kirchengeschichte: Kinkel. Christl. Dogmatik: Sack. Christl. Moral, Erkl. d. Augsburg. Confession, latein. Sprache: Nitzsch. P. Erklär. d. kleinen Katechismus Luthers, Homilet. Behandlung d. A. T: Sack.

Katholische Theologie.

Bibl. Archäologie: Scholz. D. heil. Alterthümer d. Hebräer, Jesaias: Friedlieb. D. kleineren Propheten, Jesus Sirach: Scholz. Evangel. Johannis, Brief Pauli an d. Römer, in latein. Sprache: Vogelsang. Brief an d. Galater: Braun. Brief an d. Hebräer: Hilgers. Kirchengesch. erster Th., Kirchengesch. dritter Th.: Braun. Patrologie, Einleit. in d. christkathol. Theologie: Hilgers. Dogmatik erster Th.: Vogelsang. Prolegomena z. christkath. Moral, christkathol. Moral erster Th, Postoraltheol. I. Theil: Achterfeldt. Homilet. u. katechet. Uebungen: Derselbe. Repetitionen im Convictorium durch besonders angestellte Repetenten: Achterfeldt.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie u. Methodologie: Deiters u. Sell. Rechtsphilosophie: Gärtner u. Maurenbrecher. Gesch. d. neuern Rechtsphylosophie: Gärtner. Institutionen: Böcking u. Windscheid. Röm. Rechtsgeschichte: Walter u. Dr. Budde. Gesch. d. röm. Gerichtswesens: von Beethmann-Hollweg. Pandekten, Röm. Familienrecht: Sell. Röm. Erbrecht: Böcking u. Dr. Windscheid. Erklär. ausgewählter Pandektenstellen: Dr. Windscheid. Deutsche Rechtsgeschichte: Walter. Deutsches Privatrecht: Deiters u. Perthes. Einzelne Materien d. deutschen Rechts: Walter. Eheliches Güterrecht d. deutschen Rechts: Deiters. Ausgewählte Theile d. deutschen Rechts: Perthes. Lehnrecht: Deiters u. Nicolovius. Preuß. Landrecht: Nicolovius u. Dr. Budde. Rhein. Civilrecht n. d. Code Napoléon: Maurenbrecher. Deutsches Staatsrecht: Derselbe u. Perthes. Criminalrecht: Böcking. Theorie u. Praxis d. Civilprocesses: Gärtner. Völkerrecht: Maurenbrecher. Kir-

Digitized by Google

chenrecht aller christl. Confessionen: Walter. Preuß. Kirchenrecht: Nicolovius. Exegetische Uebungen: von Bethmann-Hollweg.

Heilkunde.

Encyklopädie u. Methodologie: Bischoff. D. Aretäus Bücher über d. acuten Krankheiten, i. latein. Sprache: Harleß. Repetitorium d. Anatomie d. Menschen u. vergl. Anatomie, vergleichende Osteologie: Weber. Secirübungen: Mayer. Patholog. Anatomie: Weber u. Albers. Demonstrationen d. anatom. Museums: Mayer. Physiologie d. Menschen mit Experimenten an Thieren u. mikroskop. Beobachtungen: Derselbe u. Dr. Birnbaum. Mikroskop. Uebungen: Derselbe. D. Gesundheitserhaltungs-Kunde u. Diätetik, auch für Nichtärzte: Harleß. Allgem. Pathologie: Alberts. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Harleß u. Naumann. Gesammte Arzneimittellehre: Harleß. Pharmakolog. Demonstrationen: Bischoff. D. Lehre v. d. Heilquellen: Naumann. Specielle Pathologie u. Therapie: Albers. Allgem. Terapie od. specielle Therapie d. Ausschlagskrankheiten: Harleß. Allgem. Therapie: Nasse u. Naumann. Specielle Therapie: Nasse. Specielle Pathologie u. Therapie d. acuten Krankheiten: Naumann. Unterredungen über wichtige Krankheitsfälle: Nasse. Allgem. u. specielle Chirurgie: Wutzer. D. syphilitischen Krankheiten: Albers. Chirurg. Anatomie: Prof. Wutzer. Geburtshülfe, Phantomübungen: Kilian. Geburtshülfl. Instrumentenlehre: Derselbe. Weiberkrankheiten: Derf. Zeichenlehre d. Geburtshülfe: Dr. Birnbaum. Gerichtliche Medizin: Bischoff. Propädeut. Klinikum: Nasse. Therapeut. Klinikum: Derselbe. Chirurg. augenärztl. Klinik: Wutzer. Geburtshülfl. Klinik u. Poliklinik: Kilian. Thierseuchen: Bischoff.

Philosophie.

Einleitung in Platon's Philosophie, oder rhetorische Uebungen: Delbrück. Geschichte d. neuern oder christl. Philosophie: Brandis. Empirische u. theoretische Psychologie nebst anthropolog. Einleitung, Unterredungen über d. Psychologie: Kalker. Logik, Kritische Geschichte d. Ethik: Brandis. Moralphilosophie: Dr. Volkmuth. Anfangsgründe d. philosoph. Rechts- u. Staatslehre; Delbrück. Metaphysik u. Religionsphilosophie: Dr. Volkmuth. Religionsphilosophie, Unterredungen über Religionsphilosophie: Fichte. Aesthetik: Kalker. Pädagogik: Fichte.

Mathematik.

Analytische Geometrie einschließlich d. Trigonometrie: von Riese. Differential u. Integralrechnung: Plücker.

Differentialgleichungen u. Variationsrechnungen: Dr. Radicke. Methode d. kleinsten Quadrate: Argelander. Analytische Mechanik: von Riese.

Naturwissenschaften.

Elemente d. Astronomie: Argelander. Meteorologie oder Encyklopädie d. Naturwissensch.: v. Riese. Experimentalphysik, über die neuesten Entdeckungen in der Physik: Plücker. Experimentalphisik: Dr. Radicke. Einrichtung u. Gebrauch der vorzüglichsten astronom. Instrumente, praktisch-astronomische Uebungen: Argelander. Einleitung in das Studium der Chemie: Bergemann. Allgem. Experimentalchemie, Phytochemie u. Zoochemie: Bischoff. Analytische Experimentalchemie, praktisch chemische Uebungen: Bergemann. Mineralogie, Geognosie, Populäre Geologie, Geschichte d. Erdbeben u. Feuerberge: Nöggerath. Allgem. Botanik, Natürliche Pflanzenfamilien, Botan. Excursionen: Treviranus. Zoologie u. Zootomie, Naturgeschichte der Säugethiere: Goldfuß. Naturwissenschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Nöggerath, Bischoff, Plücker.

Philologie.

Griech. Alterthümer: Dr. Lersch. Röm. Alterthümer: Schopen. Alte Kunstgeschichte: Welcker. Griech. Litteraturgeschichte: Dr. Lersch. Griech. Litteraturgeschichte, andere Hälfte, die prosaische Litteratur: Welcker. Kritik u. Hermeneutik: Dr. Düntzer. Prakt. Anleitung zum Studium der Paläographie, prakt. Einübung der Metrik: Ritschl. Latein. Schreib- u. Disputirübungen im philolog. Seminar: Welcker u. Ritschl. Gesch. d. Homer. Gesänge u. Ilias: Ritschl. Homers Ilias: Dr. Düntzer. Aeschylus Perser: Welcker. Desselben Eumeniden, Sophokles Antigone: Dr. Heimsoeth. Platons Symposion: Ritter. Demosthenes Rede über den Kranz: Dr. Düntzer. Plautus Miles gloriosus: Ritschl. Horatius Episteln: Schopen. Cicero's Rede gegen Verres, Desselben Rede für Cäcina: Dr. Urlichs. Tacitus Geschichtsbücher: Ritter.

Morgenländische Sprachen.

Erklärung des Buches Hiob: Freytag u. Dr. Gildemeister. Erklär. Arab. Schriftsteller: Freytag. Erklär. einiger Muallakas, Gedichte des Kalidasa: Dr. Gildemeister. Persisch, über Zend oder Sanskrit: Lassen. Fortgesetzter Unterricht im Sanskrit für reifere Schüler: von Schlegel. Erklär. der Gitagovinda, vergleichende Grammatik des Sanskrit und der verwandten Sprachen: Lassen.

Neuere Litteratur und Sprachen.

Die Elemente der althochdeutschen Sprache, Hartmanns Gregorius: Diez. Erklärung von Miltons Paradiso lost: Lassen. Dante's Inferno, Italienische, Spanische, Portugiesische Sprache: Diez.

Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.

Vergleichende Völkergeschichte: Arndt. Kritik der israelitischen Geschichte: Dr. Gildemeister. Geschichte des deutschen Volks und Reiches: Arndt. Geschichte des Mittelalters, die Hauptepochen der Preuß. Geschichte: Löbell. Allgemeine Culturgeschichte des Mittelalters: Hüllmann. Neueste Geschichte von 1740 an, Rheinländische Geschichte: Dr. von Sybel. Alte Geographie: Dr. Urlichs. Geographie und Statistik des Britischen Reichs: Mendelssohn. Urkundenwissenschaft, Siegellehre: Bernd.

Staats- und Cameral-Wissenschaften.

Encyklopädie, vergleichende Darstellung des neuern Repräsentationssystems u. der ältern german. Ständeverfassung, die wichtigsten Grundsätze der Gewerbepolitik: Dr. Kosegarten. Finanzwissenschaft, Specielle Landwirthschaftslehre, Landwirthschaftl. Excursionen: Kaufmann.

Bildende Künste.

Geschichte der schönen Künste bei den Griechen: von Schlegel.

Musik.

Geschichte der Musik, Harmonielehre, Unterricht im Orgelspiel, Leitung des Singvereins: Breidenstein.

Französische Grammatik; Französische Sprach- und Stylübungen für Geübtere, verbunden mit Erklärung ausgewählter französischer Dichter u. Prosaiker: Lector Radaud. Unterricht im Zeichnen, im Aquarell-, Gouache- und Oel-Malen, in d. Perspective u. Farbenlehre; prakt. Einleitung in d. Studium d. bildenden Künste; Excursionen zum Zeichnen landschaftl. Studien nach der Natur: Hohe.

Gymnastische Künste.

Reitkunst: Dondorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 3. Mai festgesetzt.

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 19. Coblenz, den 29. April 1841.

Beilage zu Nro. 20 des Amts-Blattes.

(247) Definitive Hausversteigerung.

Auf Anstehen 1) des Herrn Carl Becker, Barbier, in Coblenz wohnhaft, als Hauptvormund der von den zu Coblenz verlebten Eheleute Michel Gassen, zu Lebzeiten Küfer in Coblenz, und Anna Maria Walburgis Kill hinterlassenen, noch minderjährigen Kinder, nämlich: Anton, Maria Anna, Maria Salome und Ernestine Gassen, ersterer Schneider, die übrigen ohne Gewerbe, alle in Coblenz wohnhaft, und in Gegenwart deren Nebenvormundes Herrn Martin Herwer, Posamentirer, in Coblenz wohnend; und 2) des Herrn Michael Kill, Wirth, in Coblenz wohnend, als Hauptvormund der von der verstorbenen Anna Maria Walburgis Kill, Wittwe erster Ehe von Michael Gassen, hinterlassenen, in zweiter Ehe mit Peter Joseph Berresheim, Bäckergeselle aus Polch, von dem sie später gerichtlich geschieden worden, gezeugten minderjährigen Tochter Christina Berresheim, ohne Gewerbe in Coblenz wohnhaft, in Gegenwart deren Nebenvormundes Herrn Michael Wiersch, Privatmann, in Coblenz wohnend, wird auf Grund eines Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 6ten April 1841, durch den hierzu committirten, in Coblenz wohnenden Notar Wilhelm Gottfried Günther in seiner Schreibstube zu Coblenz am 18ten Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, das den genannten Minorennen gemeinschaftlich mit ihren großjährigen Brüdern zugehörige, zu Coblenz auf dem Fruchtmarkt unter Nro. 185 gelegene Wohnhaus mit Hinterbau, Hof und Garten, begränzt einerseits von Herrn Gerichtsvollzieher Wiersch, anderseits von Schreiner Wiersch, hintenzu von Babetta Werner, und bezeichnet im Kataster unter Flur 8. Nro. 710. mit einem Flächeninhalt von 12 Ruthen 50 Fuß, öffentlich und definitiv bei brennenden Kerzen versteigert werden.

Coblenz, den 17. April 1841.

Günther, Notar.

---

(248) Die Versteigerung des Hirtenhauses in Dellhofen zum Eigenthum, veranschlagt zu 221 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf., wird Samstag den 8ten Mai d. Jrs., Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreibstube des unterschriebenen Bürgermeisters von Wiebelsheim, unter annehmbaren Bedingungen statt haben.

Oberwesel, den 16ten April 1841.

J. Hörter.

---

(249) Donnerstag den 6ten Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier aus den diesjährigen Holzschlägen der Gemeinde Boppard folgende Holzsortimente meistbietend öffentlich versteigert werden:

1) die im Schlage „Eingehenk" erbeuteten 112 Klafter 3 Schuh buchen Knüppelholz und 4600 Wellen.
2) im Schlage „Teufelslocher" 148 Klafter buchen Scheitholz, 7275 Wellen und 10 Stück buchen Nutzholz-Abschnitte.
3) im Schlage „Ellig 216 Klafter eichen und buchen Scheitholz, 10425 Wellen und 49 Stück Bau- und Nutzholz-Abschnitte.

Boppard, am 19. April 1841.

Der Bürgermeister:
Jacobs.

---

(250) Lohverkauf.

Freitag den 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden:

1) aus dem Niederlützinger Gemeindewald-Distrikt „Steinberg" circa 500 Bürden und
2) aus dem Oberlützinger Gemeindewald-Distrikt „Brandiger Weg" circa 100 Bürden Lohe,

und zwar am Stamme, auf der Bürgermeisterei dahier versteigert.

Burgbrohl, den 16ten April 1841.

Der comm. Bürgermeister:
Krah.

---

(251) Edictalladung.

Die Wittwe des zu Burgsolms verlebten Pfarrers Bingel hat für sich und Namens ihrer Kinder den Nachlaß ihres Mannes nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, und es werden deshalb alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche an jenen Nachlaß machen zu können glauben, hiermit öffentlich zur Anmeldung und Begründung derselben unter dem Verwarnen auf

Freitag den 14ten Mai d. J., Morgens 9 Uhr,

vor die unterzeichnete Stelle geladen, daß sie in ihrem Ausbleibungsfalle von der Masse ausgeschlossen werden sollen.

Braunfels, den 14. April 1841.

Fürstl. Solms. Consistorial-Convent.
Koch.

---

(176) Versteigerung von Immobilien.

Auf Ansuchen des Herrn Joseph Reifferscheid, Sekretär am General-Vikariate zu Cöln, daselbst wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder des verlebten Herrn Christian Heinrich Michel Schütz, bei Lebzeiten Apotheker in St. Goar, und dessen ebenfalls verstorbenen Ehegattin Elisabetha geborene Perino, mit Namen: 1) Agnesa Schütz, 2) Anna Maria Charlotte Schütz, beide gegenwärtig in Ahrweiler wohnend, 3) Joseph Schütz, 4) Heinrich Jakob Eduard Schütz, beide bei ihrem Vormunde in Cöln wohnend, 5) Anna Henriette Schütz, 6) Elisabetha Gertruda Schütz, 7) Gertruda Schütz, alle drei in St. Goar wohnend, und 8) Anton Schütz, in Biebernheim wohnend, sämmtlich ohne Gewerbe, und hierzu ermächtiget durch einen von dem Königl. Landgerichte zu Coblenz,

Digitized by Google

ersten Civilkammer, unterm 30sten November abhin homologirten Beschluß des Familienrathes vom 23sten Oktober vorigen Jahres, werden die hernach verzeichneten, in der Gemarkung von St. Goar gelegenen und den genannten Minderjährigen eigenthümlich zugehörigen Immobilien,

Dienstag den 25. Mai dieses Jahres, des Nachmittags
um 2 Uhr,

in der Behausung des Hrn. Philipp Schneider hierselbst, in Beisein des Hrn. Meinhard Kirchgässer, Kaufmann, in Oberwesel wohnhaft, und Nebenvormund der gemeldeten Schütz'schen Kinder, durch den unterzeichneten, zu St. Goar wohnenden und von dem besagten Königl. Landgericht hierzu beauftragten Notar Wilhelm Christian Heinrich Burger bei brennendem Wachslichte, meistbietend öffentlich versteigert, als:

1) Ein in der Stadt St. Goar in der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus, nebst unterhabendem Grunde und Boden, Hofraum und Hintergebäuden, in dem Grundsteuer-Kataster unter Flur 3 Nro. 144 mit einem Flächenraum von 12 Ruthen 30 Fuß eingetragen, begrenzt vorn von der Rheinstraße, hinten von dem Hause des Johann Georg Michel, einerseits von der Gemeinde-Straße, andrerseits von dem Hause des Bäckers Philipp Schneider.
2) Ein zu St. Goar in der obern Straße gelegenes Wohnhaus mit Hofraum und Lohrahmen, im Grundsteuer-Kataster unter Flur 3 Nro. 109 mit einem Flächenraum von 12 Ruthen eingetragen, begrenzt vorn von der Oberstraße, hinten von dem hernach beschriebenen Garten, einerseits von dem Eigenthum des Wilhelm Jungbluth, andrerseits von jenem der Wittwe und Erben Johann Seibert.
3) Ein oberhalb des vorbeschriebenen Hauses gelegener Garten, im Kataster als am Thürmchen gelegen, unter Flur 3 Nro. 67 und 58 mit einem Flächenraum von 80 Ruthen 40 Fuß eingetragen, begrenzt unten von dem vorbeschriebenen Hause, oben von der Escarpirung, einerseits von dem Garten des Wilhelm Jungbluth, andrerseits von jenem des Herrn Christian Dietrich Olimart.
4) Ein Gestrüpp mit Bergstück oberhalb der Escarpirung am Blockhaus gelegen, 130 Ruthen 40 Fuß groß, Flur 3 Nro. 33, begrenzt unten von der Escarpirung, oben von dem biebernheimer Felde, einerseits von Wilhelm Jungbluth.
5) Die mit Johann Lamberti und Herrn Olimart gemeinschaftliche Bleiche, die Escarpirung genannt, in dem Kataster als am Thürmchen gelegen, unter Flur 3 Nro. 38 mit einem Flächenraum von 1 Morgen 22 Ruthen 30 Fuß eingetragen.
6) Das am Thürmchen gelegene Blockhaus, in dem Kataster unter Flur 3 Nro. 342 mit einem Flächenraum von 8 Ruthen 30 Fuß eingetragen, begrenzt von der Escarpirung, von dem Fußpfade und von dem Garten der Frau Wittwe Jakob Perino.
7) Ein Weinberg zu Garten im Wolfsberg von 15 Ruthen 30 Fuß, Flur 4 Nro. 201, termt einerseits Anton Schwarz, andrerseits Herr Olimart.

St. Goar, den 12. März 1841.

Burger, Notar.

---

(227) **Bekanntmachung.**

Die Interessenten des Königlichen Domainialerbpachtgutes Niedermuhl, unweit Scheuerfeld an der Sieg gelegen, sind Willens, zur Bewässerung eines zu Wiese anzulegenden Theils ihrer Feldaue zu Niedermuhl ein Wehr unterhalb dem Dorfe Scheuerfeld, dicht oberhalb dem Einflusse des Dorfbachs in den Siegfluß anzulegen und zwar 4 Fuß hoch.

Wer bei dieser Wehranlage seine Rechte gefährdet erachten sollte und Einwendung sollte machen wollen, muß diese innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, von heute an gerechnet, bei den Interessenten — für dieselben bei dem Schöffen Wilhelm Schuster in Scheuerfeld — sowohl als auch bei der unterzeichneten Behörde schriftlich vorbringen.

Kirchen a. d. Sieg, den 2. April 1841.

Der Bürgermeister:
F. W. Beinhauer.

---

[200] **Verkaufs-Anzeige.**

Die Silber- und Bleierz-Zechen Ober- und Unter-Schiefer-Kupfertrum und Bertenauerkopf bei Neustadt and der Wiedbach gelegen, nebst den zu diesen Gruben gehörigen im guten Zustande befindlichen sehr geräumigen Zechenhaus, Poch und Waschwerken, so wie ferner die damit in Verbindung stehende Metallhütte bei Oberbieber, welche letztere auch einzeln abgegeben wird, stehen aus freier Hand zu verkaufen. Die Gruben befinden sich noch in gutem Zustande, und empfehlen sich besonders durch die Reichhaltigkeit ihrer Erze. Die Metallhütte im Jahr 1829 erbaut, ist sehr geräumig zweckmäßig eingerichtet und in gutem Zustande.

Nähere Mittheilungen hierüber ertheilt Herr F. C. Buchholz hier.

Neuwied, den 21. März 1841.

---

(252) **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die allgemeine Bestimmung vom 8. April 1840 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1840 erfolgten und bei der Direction gebuchten Nachtrags-Zahlungen auf unvollständige Einlagen bei der Direktion sowohl als bei sämmtlichen Agenturen vom 1. Mai d. J. ab ausliegen wird.

Jeder Theilnehmer ist verpflichtet, daraus sich zu überzeugen, ob die in derselben bei seinen Nummern angeführten Nachtrags-Zahlungen mit den Quittungen auf den Interims-Scheinen übereinstimmen, und jede bemerkte Abweichung innerhalb 4 Wochen nach Auslegung der Nachweisung unmittelbar der Direktion zu melden, indem die Anstalt, geschieht keine Meldung, nur für die in der Nachweisung bemerkten Nachtrags-Zahlungen verhaftet bleibt.

Berlin, den 4. April 1841.

Direktion der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt,
Bleffon.

(Hierbei eine Beilage.)

Amts-Blatt.

№ 21. Coblenz, den 6. Mai 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Oberpräsidii.

Nro. 284. Bücher Debits-Erlaubniß.

Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18ten Oktober 1819 die nachbenannten, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen Schriften zum Debit innerhalb der K. Lande verstattet.

1) Die in der Schweiz bestehenden Währschaftsmängel der nützlichsten Hausthiere, die für dieselben festgesetzte Währschaftszeit und der Rechtsgang bei Währschaftsstreitigkeiten. Von Dr. Johann Rudolph Köchlin. Zürich 1840. Verlag von C. Beyel.
2) Encyclopädie der gesammten theoretischen und praktischen Pferde- und Rindvieh-Heilkunde, in alphabetischer Ordnung, bearbeitet von J. J. Rychner, ausübendem Thierarzte, Professor ꝛc. ꝛc. und Dr. Eduard Im-Thurn. 3ter und 4ter Band. Bern 1841. Druck und Verlag von Chr. Fischer.
3) Der wandernde Jugendfreund. Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für alle Stände. 1ster Theil. Zürich. Verlag von Orell, Füßli und Comp. 1841.
4) Bibliothek der neuesten Weltkunde von Malten. Jahrgang 1840. 11ter und 12ter Theil. H. R. Sauerländer, Verlagsbuchhandlung in Aarau.
5) Thirza oder die Anziehungskraft des Kreuzes. Straßburg, bei Wittwe Lewrault, Judengasse Nro. 33. 1841.
6) Repertorium für Anatomie und Physiologie. Von G. Valentin. 5ten Bandes 2te Abtheilung. Jahrgang 1840. Bern und St. Gallen. Verlag von Huber u. Comp. Körber 1840.
7) Bibliothek der neuesten Weltkunde von Malten. Jahrgang 1841. 1ster Theil. H. R. Sauerländer. Verlagsbuchhandlung in Aarau.
8) Untersuchungen über die Gletscher. Von Louis Agassiz. Nebst einem Atlas von 32 Steindrucktafeln von Joseph Betannier. Solothurn. In Commission bei Jent und Gaßmann. 1841.
9) Der Wanderer in der Schweiz und seine Mittheilungen aus dem Auslande. Ein malerisches Unterhaltungsblatt als Beitrag zur Kunde der Schweiz und ihrer Bewohner. Von J. J. X. Pfyffer zu Neueck. VII. Jahrgang. 1stes bis incl. 4tes Heft.
10) Rechtliches Gutachten der Juristen-Facultät an der Königl. Württ. Uni-

Digitized by Google

versität Tübingen in Sachen des s. t. Herrn Dr. Th. Scherr in Winterthur, betreffend dessen Ansprüche an die Regierung des Kantons Zürich. Dat. 14/18. Januar 1841. Zürich, gedr. bei Orell, Füßli u. Comp. 1841.

11) Plaintes d'un Laique allemand du quatorzième siècle, sur la décadence de la chrétienté opuscule publié pour la première fois à l'occasion du quatrième anniversaire de l'invention de l'imprimerie, d'après un manuscript de la bibliothèque de la ville de Strasbourg par Charles Schmidt, docteur et professeur etc. etc. Strasbourg, chez Schmidt et Grucker. libraires 1840.

12) Vaterländische Geschichte des Elsasses, von der frühesten bis auf die gegenwärtige Zeit, nach Quellen bearbeitet von Adam Walther Strobel, Professor ꝛc. ꝛc. 3te Lieferung. Straßburg, Verlag von Schmidt und Grucker 1840.

13) Der Verbreiter gemeinnütziger Kenntnisse. Zeitschrift für Volksbildung. Herausgegeben von einer Gesellschaft Vaterlandsfreunde. Achter Jahrgang 1840. Redigirt von O. Möllinger. Mit 65 eingedruckten Abbildungen und einer lithographirten Tafel. Solothurn; Verlag von Jent und Gaßmann.

14) Schweizerisches Gewerbeblatt. 1ster Jahrgarg 1840. 4tes Heft. Mit 10 eingedruckten Abbildungen und 1 lithographirten Tafel. Solothurn, Verlag von Jent und Gaßmann 1840.

15) Beiträge zur Geschichte der Schweizerisch reformirten Kirche, zunächst derjenigen des Cantons Bern. Von F. Drechsel, Pfarrer zu Vechingen. 1stes Heft. Bern, Verlag von C. A. Jenni, Sohn 1841.

16) Methodischer Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten von F. Eichelberg, Professor ꝛc. ꝛc. Drei Theile. Zürich, bei Meyer und Zeller 1841.

Coblenz, den 17ten April 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz:
Bodelschwingh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 285.

Die Einlösung der kur- u. neumärkischen älteren Zins-Coupons u. Zins-Scheine

Da die Zins-Coupons und Zins-Scheine von kur- und neumärkischen ständischen Kriegsschulden-Verbriefungen über Zinsen-Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Mai und vor dem 1. Juli 1818, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 7. Februar 1826 zeither durch Ankauf an der hiesigen Börse größtentheils eingezogen worden sind, und die noch im Umlaufe befindlichen Rückstände gegenwärtig zum Nennwerthe eingelöset werden sollen; so werden die Inhaber aller solcher noch nicht eingelöseter Zins-Coupons und Zins-Scheine hierdurch aufgefordert, diese Papiere, nebst speziellen nach den verschiedenen Gattungen, sowohl für die Kurmark, als auch für die Neumark abgesonderten Verzeichnissen derselben, vom 15. März dieses Jahres ab, täglich in den Vormittagsstunden,

Digitized by Google

bei der Controle der Staats-Papiere, in Berlin, Taubenstraße Nro. 30, zur baaren Einlösung einzureichen.

Diese Verzeichnisse müssen die Buchstaben und die laufenden Nummern der ursprünglichen Obligationen hintereinander aufgeführt, enthalten; auch die Nummern der einzelnen Zins-Coupons und Zins-Scheine angeben, und den Geldbetrag dieser Letztern einzeln auswerfen.

Ueber den Empfang der baaren Valuta sind der Controle der Staats-Papiere besondere Quittungen über die nach den resp. Verzeichnissen abgesonderten Beträge auszustellen; Schemata dazu wird die Controle der Staats-Papiere, auf Verlangen, verabfolgen.

Berlin, den 25. Februar 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden:

Rother. v. Schütze. Deetz. v. Berger.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publikums, mit dem Beifügen, daß die Regierungs-Hauptkasse angewiesen worden ist, im Falle die Besitzer der bemerkten Zins-Coupons und Zins-Scheine solches wünschen, die Papiere gegen Empfangs-Bescheinigungen von denselben in der beschriebenen Form anzunehmen und deren Realisirung zu bewirken.

Coblenz, den 9. März 1841.

Nro. 286. Schenkung.

Der verstorbene Einwohner Anton Lorscheid zu Notscheid hat der Schule daselbst die Summe von zwanzig Thalern geschenkt.

Coblenz, den 10. April 1841.

Nro. 287. Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 2090.

Die erste Knaben-Lehrer- und Organistenstelle bei der katholischen Gemeinde zu Boppard im Kreise St. Goar, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung und 2 Klafter Holz nebst 200 Wellen, 250 Thaler. Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspektor Klein zu Bacharach zu melden.

Coblenz, den 10. April 1841.

Nro. 288. Preis der Blutigel. A. IV. Nr. 2567.

Vom 1. May bis letzten Oktober dieses Jahrs wird der Preis der Blutigel für das Stück festgesetzt, wie folgt: Für die Kleinsten von 20 bis 30 Gran 1 Sgr. 4 Pf.; für die mittlere Sorte von 31 bis 60 Gran, 2 Sgr. 3 Pf.; für die dritte von 61 bis 90 Gran, 2 Sgr. 8 Pf.

Coblenz, den 23. April 1841.

Nro. 289. Vermächtniß. A. III. Nr. 1535.

Der am 15ten März c. zu Kirn verstorbene Knecht Nicolaus Müller, gebürtig aus Sargenroth, hat seinen gesammten Nachlaß zum Betrage von 50 bis 60 Thlr. der dortigen Armenkasse vermacht.

Coblenz, den 11. April 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 290.
Die Errichtung und Verwaltung d. Fabrikengerichts zu Solingen betr.

Nachdem das Regulativ über die Errichtung und Verwaltung eines Fabrikengerichts für den Friedensgerichts-Bezirk Solingen unterm 31. Oktober pr. Allerhöchst vollzogen, und demgemäß die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter jenes Gerichts erfolgt ist, wird nunmehr der Zeitpunkt, von welchem ab die Wirksamkeit des Fabrikgerichts zu Solingen beginnen soll, hiermit auf den 15. Mai c. festgesetzt, wovon wir das betheiligte Publikum in Kenntniß setzen und dasselbe auffordern, von jenem Termine an die in Gemäßheit des Regulativs vom 31. Oktober pr. zur Competenz des gedachten Fabrikengerichts gehörigen Angelegenheiten bei demselben anzubringen.

Düsseldorf und Cöln, den 26. März 1841.

K. Regierung, Abthlg. d. Innern.
gez. v. Massenbach.

Der K. General-Procurator.
gez. Berghaus.

Nro. 291.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 30. März c. ist im Rheine oberhalb Sürth eine männliche Leiche gelandet. Indem ich deren Signalement unten beifüge, ersuche ich Jeden, welcher über die Identität dieser Person Auskunft geben kann, mir solche baldigst mitzutheilen, indem ich zugleich bemerke, daß die Bekleidungs-Gegenstände beim Ortsvorsteher Odenthal zu Sürth in Augenschein zu nehmen sind.

Signalement.

Größe: 4 Fuß 9—10 Zoll; Alter: cirka 50 Jahre; Haare: blond, etwas greis und ziemlich lang; Stirn: niedrig; Nase und Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesichtsform: oval; Bart: fuchsig, etwas Backenbart; Statur: schwächlich. Besondere Kennzeichen: ein sogenannter Weinflecken von der Größe eines Thalers über dem Auge.

Bekleidung.

Ein abgetragener, ziemlich feiner schwarzer Ueberrock mit blau leinen Futter und gewebten Knöpfen, eine Weste von schwarzem Tuch mit Metallknöpfen und blauem Futter, Halstuch von dunkler Farbe, gelb geblümt, Unterweste von heller Sayette und blau gestreifte baumwollene Aermel, Unterhose von ähnlichem Zeug, grau wollener, alt geflickter Hose, lederne Halbstiefel, ohne Strümpfe und ein alt leinenes, geflicktes Hemde, ohne Zeichen, mit Perlermutter Arm- und einem metallenen Halsknöpfchen.

Cöln, den 5. April 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Digitized by Google

Verzeichniß **Nro. 292.**

einiger zum Bau der Straße zwischen Simmerbach und Hochstädten der Binger-Kirner-Straße im Banne der Gemeinde Hochstädten eingezogener Grundstücke worüber die Kauf-Contracte in Gemäßheit des Art. 12 des Gesetzes vom 8. März 1810 zwischen dem Spicial-Commissar, Hrn. Landrath Hout zu Kreuznach Namens der Königl. Regierung zu Koblenz als Käufer an einem Theile, und der nachbenannten Eigenthümern als Verkäufern an andern Theile, unterm 28. Januar gefertigt, unterm 12. Februar genehmigt und unterm 19. Februar 1841 auf der Hypotheken-Bewahrung zu Simmern gebucht worden sind.

Nro.	Namen und Wohnort der Eigenthümer.	Bezeichnung des Districts.	Cultur-Art.	Flur.	Nr. des Katasters.	Flächen-Inhalt der abgetretenen Grundstücke. □R	□F	Ankaufs-Betrag. Thlr.	Sgl	Pf	Nr. des Kauf-Contracts.
1	Philipp Rübenich, Leinenweber zu Hochstädten	im Dorfe Hochstädten	Gebäude sub. Nr. 8.	III	88	—	—	450	—	—	Contr. N. 1 v. 28. Jan. 1841.
2	Philipp Lanz, Ackerer daselbst	desgleichen	Scheune u. Stallung sub. Nr. 10 Lit. A. und desgl. Nr. 10 Lit. B.	III	87	—	—	675	—	—	Contr. N. 2 v. 28. Jan. 1841.

Die Abschriften der in obigem Verzeichniße enthaltenen Kauf-Contracte wurden am 6. d. M. auf dem Sekretariat des Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung der Auszüge hatte am heutigen Tage statt gehabt.

Coblenz, den 7. April 1841.

Zur Beglaubigung obiger Auszüge gefertigt auf Begehren der Königl. Staatsbehörde.

Der Ober-Sekretär Justizrath:

Kretzer.

Vorstehende Auszüge werden hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf die benannten Grundstücke zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 7. April 1841.

Der Königliche Ober-Procurator:

v. Olfers.

Nro. 293.
Gelandete Leiche betr.

Am 28. v. Mts. ist bei Leutesdorf nachbeschriebene unbekannte männliche Leiche durch den Rheinstrom angeschwemmt worden. Ich ersuche einen Jeden, welcher von der Person des Verunglückten Kenntniß haben sollte, mir solche mitzutheilen.

Beschreibung.

Das Gesicht der Leiche war, da dieselbe bereits 8 bis 14 Tage im Wasser gelegen haben mogte, durch Fäulniß dermaßen zerstört, daß sich die Züge desselben nicht mehr erkennen ließen. Sie war ungefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, ohne Kopfbedeckung, bekleidet mit einem blauen Kamisole mit gelben und schwarzen Metallknöpfen, desgleichen Weste und langen Hosen, grauen Kamaschen

Digitized by Google

über letztere und guten, mit Nägeln besetzten Schuhen. Kopfhaar und Backenbart waren dunkelbraun, die Form des Gesichts rund. Bei der Leiche fand sich ein leinener Handschuh, besondere Kennzeichen fehlten.

Coblenz, den 5. April 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Landgerichts-Rath v. Steltzer.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 294. Steckbrief.

Die beiden nachstehend signalisirten Individuen haben in der vergangenen Nacht mittelst Ausbruchs aus dem hiesigen Militair-Arresthause, sich der wegen Diebstahls gegen sie eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung zu entziehen gewußt.

Es werden daher alle resp. Militair- und Civilbehörden dienstergebenst ersucht, auf diese gefährlichen Subjekte vigiliren und im Betretungsfalle dieselben an das unterzeichnete Gouvernement abliefern zu lassen.

Coblenz, den 14. April 1841.

Königl. Gouvernement der Festung.

Signalement

des Musketiers Wilhelm Mayer der 8. Compagnie 29. Infanterie-Regiments.

Geburtsort: Mayen; Regierungs-Bezirks Coblenz; Alter: 21 Jahre; Haare: röthlich; Stirn: frei; Augenbraunen: röthlich; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: desgleichen; Bart: blond; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: ziemlich groß, 5′ 7″; Sprache: deutsch; Religion: katholisch; Profession: Blaufärber; besondere Kennzeichen: keine.

Signalement

des Füsiliers Paul Schmeckler der 11. Compagnie 29. Infanterie-Regiments.

Geburtsort: Oberfell, Kreis St. Goar, Regierungs-Bezirks Coblenz; Alter: 20 Jahre 4 Monate; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augen: braun; Nase spitz; Mund: etwas breit; Zähne: vollständig; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: blaß; Bart: keinen; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: keine.

Beide Individuen waren bekleidet mit: 1) Militair-Mützen, 2) tuchenen Halsbinden, 3) tuchenen Dienstbosen, 4) Dienstjacken, 5) Dienstschuhen und 6) Hemden.

Nro. 295. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Christian Bremer ist am 28. v. M. von dem Füsilier-Bataillon des 28. K. Inf.-Regiments aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Bataillons, Herrn Major Spillner, abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füselier aus Lindlar, Regierungs-Bezirks Cöln, gebür-

Digitized by Google

tig, ist 21 Jahre 9 Monate alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, gewöhnliche Nase, gesunde Zähne, längliches Kinn, wenig Bart, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, niedrige Stirn, hagere Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Montirung, Tuchhose, Feldmütze, Tuchbinde, einem Hemd und ein Paar Stiefeln.

Coblenz, den 6. April 1841.

Nro. 296. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Johann Palmatius Radermacher ist am 1. d. M. von der 11. Fuß-Compagnie der 8. Königl. Artillerie-Brigade aus der Garnison Coblenz zum dritten Male desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Abtheilung, Herrn Oberst-Lieutenant Wittlich, abliefern zu lassen.

Der obengenannte Kanonier aus Eynatten, Regierungs-Bezirks Aachen, gebürtig, ist 26 Jahre 5 Monate alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, graue Augen, dunkelbraune Augenbraunen, etwas großen Mund, gewöhnliche Nase, weiße Zähne, längliches Kinn, schwarzen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe Stirn, und als besondere Kennzeichen: finstern Blick und läßt nach dem Sprechen gewöhnlich den Mund offen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Dienstjacke, einer Tuchhose, einer Feldmütze, einer Binde, ein Paar Schuhen, einem Hemd.

Nro. 297. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Criminal-Gericht zu Wiesbaden, bringe ich den hierunten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Winterwerber, wenn er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und mir vorführen zu lassen. Coblenz, den 13. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Adam Winterwerber von Nochern, Herzogl. Amts St. Goarshausen, ist mehrfacher Unterschlagungen und wiederholter Diebstähle dringend verdächtig, und hat sich der dahier gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Wir ersuchen die betreffenden Justiz- und Polizeibehörden dienstergebenst, auf denselben fahnden, ihn im Betretungsfall arretiren und uns vorführen zu lassen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1841.

Herzogl. Nassauisches Criminal-Gericht.

Signalement.

Alter: 24 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Farbe der Haare: schwarz; Schnitt derselben: kurz; Stirn: rund; Augen: schwarz; Augenbraunen: schwarz; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Bart: schwarz; Gesichtsform: rund; Gesichtsfarbe: frisch; besondere Kennzeichen: keine.

Nro. 298. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 5ten auf den 6. April d. J. ist dem Jakob Brauch, Müller auf der dritten Mühle unterhalb Stromberg, aus dem bei der Mühle gelegenen Stalle, das unten beschriebene Pferd gestohlen worden.

Ich ersuche diejenigen, welche über das Verbleiben des Pferdes oder den Entwender desselben Auskunft zu geben im Stande sind, die desfallsigen Nachrichten an den Königl. Procurator zu Simmern oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 13. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Das erwähnte Pferd, eine Stute, ist 9 Jahre alt, 4 Fuß 8 Zoll hoch, von brauner Farbe, hat einen weißen Stern auf dem Kopfe, hinkt mit dem linken Hinterfuße, welcher von weißer Farbe ist, und hat auf dem rechten Auge einen kleinen Flecken.

Personal-Chronik.

Nro. 299. Der Landgerichts-Secretair Jakob Joseph Fischer hieselbst, wurde durch Bestallung vom 8. c. zum Handelsgerichts-Secretair hieselbst ernannt, und wird dieses Amt am 1. April c. übernehmen.

Coblenz, den 30. März 1841.

Der Königl. Landgerichts-Präsident:
Wurzer.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 300. Der als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbirter Dr. C. J. Boost ist von Neilsbach Kreises Cochem, nach Coblenz übergezogen.

Coblenz, den 1. April 1841.

Nro. 301. Dem Werkmeister Joh. Abraham Germain zu Elberfeld ist unterm 28. Februar c. ein Patent

auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erachtete Vorrichtung, um den zur Haarweberei gebräuchlichen Haken durch die geöffnete Kette zu führen,

auf fünf Jahre, von dem gedachten Termine ab, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Nro. 302. Dem Maler Rademacher zu Berlin ist unter dem 9. März 1841 ein Patent

auf eine durch Modell erläuterte verbesserte Stangenpresse für Steindruck

für den Zeitraum von acht Jahren, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

(Krabben'sche Buchdruckerei.) (Hierbei ein Öffentlicher Anzeiger.)

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 22. Coblenz, den 7. Mai 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 303.

Des Königs Majestät haben dem General-Commando des Garde-Corps auf dessen Bericht über die vorigjährige Ersatzgestellung mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 18. v. Mts. Nachfolgendes zu eröffnen geruht:

„Die erfolgte Gestellung einer bedeutenden Anzahl Freiwilliger aus dem „Bezirke der 16ten Landwehr-Brigade gereicht Mir zu besonderem Wohl„gefallen, welches Ich durch die betreffenden Behörden verkünden lassen „werde."

Ich ermangele nicht, dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Coblenz, den 26. April 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
Bodelschwingh.

Nro. 304.
Die Wahl eines Capitular-Verwesers für die Erzdiözese Cöln betr.

In Folge des, am 23. d. Mts. erfolgten Todes des Erzbischöflichen General-Vicars Herrn Dr. Hüsgen und nachdem dem hochwürdigen Metropolitan Dom-Capitel zu Cöln, die Eröffnung zugegangen war, daß die am 20ten November 1837 eingetretene Behinderung des Erzbischöflichen Stuhles und das durch Publikandum vom 15ten desselben Monats angeordnete Verbot der amtlichen Communikation mit dem Herrn Erzbischof Freiherrn von Droste zu Vischering fortbestehen, hat das genannte Capitel den Herrn Dom-Capitularen Dr. Müller als Capitular-Verweser der Erzdiözese Cöln erwählt:

Diese Wahl hat heute die landesherrliche Bestätigung erhalten, welches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Coblenz, den 29. April 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
Bodelschwingh.

Nro. 305.
Den Provinzial-Landtag betr.

Des Königs Majestät haben zu befehlen geruhet, daß der sechste Rheinische Provinzial-Landtag am 23. Mai c. eröffnet werde.

Zum Landtags-Marschall haben Allerhöchstdieselben des Herrn Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich Durchlaucht, zu dessen Stellvertreter den Herrn

Digitized by Google

Grafen Bergh von Trips und zu Allerhöchst Ihrem Commissarius den Unterzeichneten allergnädigst ernannt.

Coblenz, den 30. April 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz:
Bodelschwingh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 306.

Einlösung der bereits gekündigten in der 16. Verlosung gezogenen Staats-Schuldscheine betr. C. V. Nr. 797.

Die Einlösung der durch das Publikandum vom 1. März d. J., zur baaren Auszahlung am 1. Juli. c., gekündigten, in der 16. Verloosung gezogenen 955,000 Thlr. Staats-Schuld-Scheine wird zugleich mit der Realisirung der zu ihnen gehörigen, am 1. Juli d. J. fällig werdenden Zins-Coupons, schon vom 1. Juni c. ab, bei der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse, hier in Berlin (Taubenstraße Nro. 30) in den Vormittags-Stunden, gegen die vorgeschriebenen Quittungen erfolgen.

Es bleibt indessen den außerhalb Berlin wohnenden Inhabern der gekündigten Staats-Schuld-Scheine auch überlassen, solche schon vor dem 1. Juni d. J. an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse, unter Beifügung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staats-Schuld-Scheine nach Nummern, Littern und Geldbeträgen aufgeführt sind, portofrei zur weitern Beförderung an die Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse zu übersenden, damit sie den baaren Geldbetrag bis zum 1. Juli c., als von welchem Tage ab die Verzinsung zum Besten des Tilgungs-Fonds aufhört, in Empfang nehmen können.

Berlin, den 5. April 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden:
Rother. v. Schütze. Deetz. v. Berger.

Vorstehendes bringen wir in Bezug auf die im 15. Stück unseres Amtsblatts bereits vorkommende Bekanntmachung wegen Realisirung der in der 16. Verloosung gezogenen Staats-Schuld-Scheine, hierdurch und mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß die Regierungs-Haupt-Kasse demgemäß mit Instruction versehen worden ist.

Coblenz, den 21. April 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 307.

Holz-Versteigerung.

Holzverkäufe, Oberförsterei Neupfalz.

I. Försterei Neupfalz.

Am 10. Mai c. zu Sparbrücken, bei dem Adjunkt Herrn Dibli

Eisenplan. Eichen: 99 Bauholzstämme, 40 bis 120 Zoll Umfang und 12 bis 40 Fuß lang. Ueber $^2/_3$ dieser Stämme sind besonders schön, gesund und stark und auch mehrere zu Schiffsbauholz geeignet.

Eichen: 3 Klafter Nutzholz, 270 Klafter Scheitholz, 321 Klafter Reiserholz.

Digitized by Google

Buchen: 181 Klafter Scheitholz, 23 Klafter Anbruchholz, 517 Klafter Reiserholz.
Eschen: 6 Nutzholzstämme, 2½ Klafter Scheitholz, 9 Klafter Reiserholz.
Hainbuchen: 6 Abschnitte für Müller.
Ahorne: 1 Nutzholzstamm.

Am 11. Mai c. zu Dörrebach beim Schöffen Herrn Dorsheimer.

Forsthaus. Eichen: 10 Klafter Buchen, 3 Klafter Anbruchholz.
Kesselberg. Buchen: 3 Klafter Knüppelholz, 18 Klafter Reiserholz.
Birken: 5 Nutzholzstangen; Weichholz: 127 Klafter Reiserholz.
Hemgeborn. Eichen: 17 gute Bauholzstämme, 12 bis 30 Fuß lang, 32 bis 120 Zoll Umfang, dann 19 Klafter Scheitholz und 58 Klafter Anbruchholz.
Buchen: 3 Nutzholzstämme und 64 Klafter Scheitholz.
Eschen: 1 Nutzholzstamm und 1 Klafter Scheitholz.
Aspen: 1 Nutzholzstamm und 6 Klafter Nutzholz, vierschühig.
Verschiedenes Reiserholz 900 Klafter.

II. Forst Erbach (Bacharach.)

Am 12. Mai c. zu Rheinböllen, beim Wirthen Bender.

Dachsbau. Eschen: 3 Bauholzstämme geringer Stärke, 25 Klafter Nutz-, 114 Klafter Scheit-, 54 Klafter Knüppel-, 6 Klafter Anbruch-, 189 Klafter Reiserholz.
Buchen: 160 Klafter Scheit-, 28 Klafter Knüppel-, 8 Klafter Anbruch-, 177 Klafter Reiserholz.
Spieß. Eichen: 27 Klafter Scheit-, 10 Klafter Knüppel-, 5 Klafter Anbruch-, 8 Klafter Reiserholz.
Buchen: 15 Klafter Scheit-, 44 Klafter Knüppel-, 2 Klafter Anbruch-, 47 Klafter Reiserholz.
Weichholz: 4 Klafter Scheit-, 16 Klafter Knüppel-, 29 Klafter Reiserholz.

III. Forste Thiergarten.

Am 13. Mai c. zu Ellern, bei der Wirthin Wittwe Jakob Hölz.

Schanzerwald. Eichen: 54 Nutzholzstämme, 7 bis 24 Fuß lang, 20 bis 84 Zoll Umfang. 4 Klafter Scheit-, 12 Klafter Anbruch-, 40 Klafter Reiserholz.
Buchen: 1 Nutzholzstamm, 1 Klafter Nutz-, 15 Klafter Scheit-, 62 Klafter Reiserholz.
Weichholz: 26 Nutzholzstämme, und Stangen verschiedener Stärke und Länge und 361 Klafter Reiserholz.

Die Königlichen Forstschutz-Beamten Melsheimer zu Neupfalz und Dörrebach, Utsch zu Bacharach und Jansen zum Thiergarten sind angewiesen Kauflustigen die Holzschläge auf Verlangen anzuweisen.

Forsthaus Neupfalz, Kreis Kreuznach am 24. April 1841.

Der Königliche Oberförster:
Helwing.

Digitized by Google

Personal-Chronik.

Nro. 308. Der Landgerichts-Auscultator Carl Joseph Schiller wurde durch Ministerial-Rescript vom 9. d. M. zum Referendar ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 6. April 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 309. Durch Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 16. v. M. ist dem Herrn Kammer-Präsidenten Frech, die wiederholt nachgesuchte Entlassung aus dem Directorium des Königlichen Justiz-Senats, vom 1. d. M. ab, gewährt, und an dessen Stelle die einstweilige Direction dem Herrn Landgerichtsrath Nettekoven übertragen worden.

Coblenz, den 9. April 1841.

Der Präsident: Wurzer.

Nro. 310. Dem George Preston zu Aachen ist unter dem 19. Februar 1841 ein Einführungs-Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Methode, Stärkemehl aus Reis darzustellen,

für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie, ertheilt worden.

Nro. 311. Dem George Preston zu Aachen ist unter dem 21. März 1841 ein Patent

auf einen Gasmesser, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 312. Dem George Preston zu Aachen ist unter dem 21. März 1841 ein Einführungs-Patent

auf eine Druckmaschine mit mehreren Farben für Kattun, Papier ꝛc., in den durch Zeichnungen und Beschreibungen nachgewiesener Ausführungen und Zusammensetzungen,

für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 23. Coblenz, den 10. Mai 1841.

Allerhöchste Kabinets-Ordre.

Nro. 313. Auf den Antrag des Staatsministeriums vom 18. v. M. bestätige Ich die, in den westlichen Provinzen vorgefundene und auf den Grund des §. 3 des Gesetzes vom 30. Mai 1820 über die Einrichtung des Abgabenwesens und des §. 6. Litt. c. des Gesetzes wegen Einführung der Klassensteuer, beibehaltene Einrichtung der Elementar-Rezepturen der directen Steuern dahin, daß auch ferner die Erhebung der Klassen- und Gewerbesteuer durch die von den Regierungen ernannten Empfänger der Grundsteuern bewirkt werden soll, und entbinde demgemäß die Kommunen in den gedachten Provinzen von der ihnen in dem §. 7. über die Einrichtung des Abgabenwesens vom 30. Mai 1820, in dem §. 9. des Klassensteuer-Gesetzes und in dem §. 34 Litt. a. des Gewerbesteuer-Gesetzes auferlegten Verpflichtung zur örtlichen Erhebung der Grund-, Klassen- und Gewerbesteuer und der damit verbundenen Bestellung und Vertretung der Ortserheber. Von den für die Veranlagung und Erhebung der Klassen- und Gewerbesteuer in den eben erwähnten Gesetzen ausgesetzten vier Procent von der Einnahme sollen in der Regel die Steuerempfänger drei Procent für die Erhebung, und die Gemeinen ein Procent für das ihnen auch fernerhin obliegende Veranlagungsgeschäft erhalten. Der Finanzminister soll jedoch befugt seyn, wo die Verhältnisse es gestatten, ausnahmsweise den Gemeinen eine größere Quote dieser vier Procent zu überweisen. Das Staatsministerium hat diesen Meinen Erlaß durch die Gesetzsammlung und die Amtsblätter der betreffenden Regierungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 6. Februar 1841.

Friedrich Wilhelm.

An das Staatsministerium.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nach Vorschrift des §. 103 des Reglements für die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät vom 5. Januar 1836, wird das Resultat der von der Kasse dieser Societät für das Jahr 1838 abgelegten gehörig revidirten Rechnung nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Soll-Einnahme. Thlr	Sg.	Pf.	Einnahme.				Ist-Einnahme bis zum Final Kassen-Abschlusse. (10. Februar 1839) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
46117	17	1	A. Bestand aus der Rechnung pro 1837.				46117	17	1			
			B. Rest-Einnahme pro 1837.									
			Zu den nach der Rechnung pro 1837 in Rest-Einnahme verbliebenen	60076	2	2.						
			sind die in derselben nicht nachgewiesenen Hebegelder der Elementar-Kassen pro 1837 hinzuzurechnen, welche hier als durchlaufende Posten bei der Einnahme und der Ausgabe erscheinen mit . . .	4087	25	11						
			ferner waren nachträglich an Jahresbeiträgen p. 1837 noch zu vereinnahmen .	738	15	2						
			sind	64902	13	3						
			dagegen sind an uneinziehbaren Societäts-Beiträgen p. 1837 niedergeschlagen und von der Soll-Einnahme abzuziehen .	35	5	8						
64867	7	7	bleibt Soll-Einnahme	64867	7	7	64474	2	10	393	4	9

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme. bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
			C. Einnahme pro 1838.						
			Tit. I. An gewöhnlichen Beiträgen.						
			Von den zum Werthe von 190,537,090 Thalern p. 1838 versicherten Gebäuden waren an gewohnl. Jahresbeiträgen 215,635 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. zu vereinnahmen, nämlich:						
von 15,300,880	Thlr.		der Klasse Ia p. 100 Thlr. — 10 Pf.	4250	7	4			
321,250	"		" " Ib " " 1 Sg. 8 "	178	14	2			
72,472,270	"		" " IIa " " 1 " 8 "	40,251	7	10			
7,098,480	"		" " IIb " " 2 " 6 "	5915	12	—			
30,708,060	"		" " IIIa " " 2 " 6 "	25,590	1	6			
2,102,040	"		" " IIIb " " 3 " 4 "	2335	18	—			
76,460	"		" " IVa " " 3 " 4 "	84	28	8			
297,240	"		" " IVb " " 5 " — "	495	12	—			
28,416,400	"		" " Va " " 5 " — "	47,360	20	—			
901,810	"		" " Vb " " 6 " 8 "	2004	—	8			
16,027,730	"		" " VIa " " 6 " 8 "	35,617	5	4			
291,800	"		" " VIb " " 10 " — "	972	20	—			
14,048,350	"		" " VIIa " " 8 " 4 "	39,023	5	10			
214,510	"		" " VIIb " " 11 " 8 "	834	6	2			
2,279,810	"		nach §. 8. des Reglements versichert	10,722	14	4			
190,537,090	Thlr.		Summe wie oben	215,635	23	10			
			Tit. II. Für Quittungsbücher.						
			Für die den Versicherten ausgehändigten 16,604 Stück Quittungsbücher p. Stück 6 Pf. sind eingekommen .	276	22	—			
			hierzu Tit. I. . . .	215,635	23	10			
215912	15	10	Summa Tit. I u. II.	215,912	15	10	189528	1	—	26384	14	10
			Die Soll-Einnahme dieser Beiträge vertheilt sich auf die einzelnen Regierungs-Bezirke und Kreise wie folgt.						
			1. Regierungs-Bezirk Coblenz.						
			Kreis Coblenz . . .	3441	29	10			
			Standesgebiet Neuwied .	4263	3	10			
			Kreis Neuwied . . .	1647	20	3			
			" Altenkirchen . .	3809	1	10			
			Standesgebiet Wildenburg-Schönstein . . .	338	13	6			
			Kreis Wetzlar . . .	1756	12	7			
			Standesgeb. Solms-Braunfels	2232	13	7			
			" Hohensolms .	323	24	10			
215912	15	10	zu übertragen.	189528	1	—	26384	14	10

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
215912	15	10	Uebertrag	189528	1	—	26384	14	10
			Kreis Creuznach . . . 3659 14 9						
			„ St. Goar . . . 3602 4 7						
			„ Mayen 3082 4 2						
			„ Ahrweiler . . . 2422 23 2						
			„ Adenau 1894 23 11						
			„ Cochem . . . 2243 23 1						
			„ Simmern . . . 5002 — 4						
			„ Zell 1773 23 3						
			Sum. 1. Reg.-Bez. Coblenz 41,493 27 8						
			2. Regierungs-Bezirk Trier.						
			Stadtkreis Trier . . . 1646 25 3						
			Landkreis Trier . . . 2069 11 9						
			Kreis Saarburg . . . 1463 3 8						
			„ Merzig 2120 15 6						
			„ Saarlouis . . . 2107 28 8						
			„ Saarbrücken . . 1709 20 4						
			„ Ottweiler . . . 1067 15 3						
			„ St. Wendel . . 1610 15 —						
			„ Berncastel . . . 2493 1 3						
			„ Wittlich . . . 1707 21 7						
			„ Daun 2071 27 10						
			„ Prüm 1682 11 3						
			„ Bitburg . . . 2717 13 9						
			Sum. 2. Reg.-Bez. Trier 24,468 1 1						
			3. Regierungs-Bezirk Aachen.						
			Stadtkreis Aachen . . 1299 18 10						
			Landkreis Aachen . . . 2960 3 1						
			Kreis Eupen 1925 19 4						
			„ Montjoie . . . 2464 2 7						
			„ Malmedy . . . 2390 7 10						
			„ Schleiden . . . 2988 26 1						
			„ Düren 5237 14 2						
			„ Jülich 3456 19 5						
			„ Geilenkirchen . . 1762 8 9						
			„ Heinsberg . . . 1917 5 2						
			„ Erkelenz . . . 1858 7 11						
			Sum. 3. Reg.-Bez. Aachen 28,260 13 2						
215912	15	10	zu übertragen	189528	1		26384	14	10

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.				Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
215912	15	10	Uebertrag				189528	1	—	26384	14	10
			4. Regierungs-Bezirk Cöln.									
			Stadtkreis Cöln . . .		8810	— 8						
			Landkreis Cöln . . .		4514	6 7						
			Kreis Bergheim . . .		4623	29 4						
			„ Eustirchen . .		2965	10 5						
			„ Rheinbach . . .		2388	28 7						
			„ Bonn		3642	11 1						
			„ Sieg		5596	22 6						
			„ Mülheim . . .		3381	28 3						
			„ Wipperfürth . .		3796	17 6						
			„ Gummersbach .		4388	5 5						
			„ Waldbroel . .		2578	18 2						
			Sum. 4. Reg.-Bez. Cöln.		46,686	28 6						
			5. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.									
			Kreis Düsseldorf . . .		5102	26 10						
			„ Elberfeld . . .		11,532	22 1						
			„ Solingen . . .		6217	22 4						
			„ Lennep		13,699	20 —						
			„ Duisburg . . .		7709	17 10						
			„ Rees		3565	12 9						
			„ Cleve		4537	28 1						
			„ Geldern . . .		6321	11 6						
			„ Kempen . . .		2707	3 5						
			„ Crefeld . . .		1896	10 2						
			„ Gladbach . . .		4578	12 11						
			„ Grevenbroich . .		3992	5 2						
			„ Neuß		3141	22 4						
			Sum. 5. R.-B. Düsseldorf		75,003	5 5						
			hierzu „ Cöln .		46,686	28 6						
			„ Aachen .		28,260	13 2						
			„ Trier .		24,468	1 1						
			„ Coblenz .		41,493	27 8						
			Sum. d. Beiträge wie oben		215,912	15 10						
			Tit. III. ad extraordinaria.									
1	26	3	An Strafbeträgen nach §. 36 des Reglements sind eingekommen				1	26	3	—	—	—
215914	12	1	Summe C. der Einnahme pro 1838 . .				189529	27	3	26384	14	10
64867	7	7	hierzu B. Rest-Einnahme ex 1837 . . .				64474	2	10	393	4	9
46117	17	1	„ A. Bestand aus der Rechnung p. 1837				46117	17	1	—	—	—
326899	6	9	Summa der Einnahme				300121	17	2	26777	19	7

Soll. Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
			A. Restausgaben pro 1837.						
			1) An Brandschadenvergütungen waren nach der Rechnung p. 1837 noch auszugeben . . . 125,321. 26. 3. nachtragl. sind angewies. 9348. 4. 5. dagegen sind von den in 1837 zu viel angewiesenen Vergutungen erspart worden . . . 230. 25. 8. 9117. 8. 9.					
134439	5	—	Sollausgabe an Brandschadenvergütung. 134,439. 5. —	117854	4	10	16585	—	2
			2) Zu der Restausgabe an Taxationskosten nach der Rechnung pro 1837 ad . . . . . 263. 5. 11. sind i. J. 1838 nachtragl. hinzugekommen 51. 20. 6.						
314	26	5	Sollausgabe an Taxationskosten . . 314. 20. 5.	306	26	5	8	—	—
28203	17	10	3) Zurückzahlung aufgenommener Anleihen	25203	17	10	3000	—	—
494	20	11	4) Zinsen hiervon für das Jahr 1838	494	20	11	—	—	—
13039	21	1	5) Erstattung der aus Staatsfonds geleisteten Vorschüsse zur Bestreitung der Einrichtungskosten	6519	21	1	6520	—	—
729	5	—	6) ad extraordinaria. Erstattete Wohnungsmiethe und Kosten fur die Wahrnehmung der Geschafte der Societäts-Kasse während des Jahres 1837	729	5	—	—	—	—
			7) An Hebegeldern sind nach der Bemerkung bei der Resteinnahme p. 1837 als durchlaufend nachgewiesen . . . . . 4087. 25. 11. ferner die Hebegelder von den als Mehreinnahme aufgeführten Beiträgen . . . . . 14. 23. 2. nach Abzug der Hebegelder von den unbeitreiblichen Beiträgen . . 1. 11. 8. 13. 11. 6.						
4101	7	5	Sollausgabe an Hebegeldern . . 4101. 7. 5.	4041	26	10	59	10	7
181322	13	8	Summa A. Restausgabe pro 1837	155150	2	11	26172	10	9
			B. Ausgabe pro 1838.						
13745	27	1	**Tit. I. Kosten der Direction.**						
			1) an Besoldungen . . . . 5280. — —						
			2) Diäten u. Reisekosten des Directors u. Inspectors 79. 25 6						
			3) Remuneration d. Hülfspersonals, incl. Kosten für örtliche Revision der Versicherungswerthe 5175. 13 6						
			zu übertragen . . 10535. 10 —						
13745	27	1							

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.			Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
13745	27	1	Uebertrag	10535	10 —						
			4) für Miethe d. Geschäftslokales u. bauliche Bedürfnisse	728.	15 —						
			5) für Utensilien u. sonstige Inventarienstücke . .	84.	14 6						
			6) an Druckkosten und für Schreibmaterial . .	1503.	7 11						
			7) für Heitzung u. sonstige Büreau-Erfordernisse .	829.	15 —						
			8) ad extraordinaria . .	64.	24 8						
				13,745.	27 1	13739	22	1	6	5	—
			Tit. II. Brandschaden-Vergütungen.								
254683	3	11	An Brandschaden-Vergütungen wurden im Laufe des Jahrs 1838 liquidirt u. zur Auszahlung angewiesen 254,683 Thlr. 3 Sg. 11 Pf. und zwar:								
			für versicherte Gebäude in der Klasse I (a	1470.	15 7						
			Klasse I (b	—	— —						
			II (a	44,250.	29 9						
			II (b	21,987.	5 2						
			III (a	30,457.	23 4						
			III (b	2139.	26 10						
			IV (a	—	— —						
			IV (b	—	— —						
			V (a	47,291.	27 —						
			V (b	957.	8 9						
			VI (a	57,781.	3 2						
			VI (b	3045.	29 1						
			VII (a	44,304.	14 4						
			VII (b	482.	1 9						
			für die nach §. 8 des Reglements versichert. Gebäude	513.	29 2						
				254,683.	3 11	127030	26	—	127652	7	11
			Auf die einzelnen Regierungs-Bezirke und Kreise vertheilen sich die im Jahre 1838 vorgekommenen Brandschäden wie folgt:								
298429	1	—	zu übertragen.			140770	18	1	127658	12	11

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
268429	1	—	Uebertrag	140770	18	1	127658	12	11
			1. Regierungs-Bezirk Coblenz.						
			Kreis Coblenz . . . 900. 14 2						
			Standesgebiet Neuwied . 811. 29 2						
			Kreis Neuwied . . . 792. 16 11						
			„ Altenkirchen . . 1952. 4 5						
			Standesgebiet Wilden-burg-Schonstein . . 1897. 15 8						
			Kreis Wetzlar . . . 12. 15 —						
			Standesgebiet Solms-Braunfels 1395. 27 9						
			Kreis Creuznach . . . 9140. 15 9						
			„ St. Goar . . 9336. 3 7						
			„ Mayen . . . 23,606. 23 —						
			„ Ahrweiler . . . 1056. 23 11						
			„ Adenau . . . 794. 16 3						
			„ Cochem . . . 2270. 26 —						
			„ Simmern . . 6653. 27 9						
			„ Zell . . . . 200. — —						
			Sum. 1. Reg.-Bez. Coblenz 60,822. 19 4						
			2. Regierungs-Bezirk Trier.						
			Stadtkreis Trier . . . 39. 3 —						
			Landkreis Trier . . . 651. 24 1						
			Kreis Saarburg . . . 2428. 24 2						
			„ Merzig . . . . 12,420. — 9						
			„ Saarlouis . . . 6729. 8 10						
			„ Saarbrücken . . 2570. 4 10						
			„ Ottweiler . . . 521. 11 4						
			„ St. Wendel . . 2092. 3 11						
			„ Berncastel . . . 1719. 19 11						
			„ Wittlich . . . 1141. 25 6						
			„ Daun 8. 4 3						
			„ Prüm 543. 21 9						
			„ Bitburg . . . . 441. — 11						
			Sum. 2. Reg.-Bez. Trier. 31,307. 3 3						
268429	1	—	zu übertragen	140770	18	1	127658	12	11

Digitized by Google

Soll. Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.			Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
268429	1	—	Uebertrag			140770	18	1	127658	12	11
			3. Regierungs-Bezirk Aachen.								
			Stadtkreis Aachen . .		51. 29 6						
			Landkreis Aachen . . .		363. 6 —						
			Kreis Eupen		1337. 18 11						
			„ Malmedy . . .		506. 20 11						
			„ Montjoie . . .		1193. 17 9						
			„ Schleiden . . .		2424. — —						
			„ Düren		11,731. 4 —						
			„ Erkelenz . . .		1532. 28 10						
			„ Heinsberg . . .		19. — —						
			„ Geilenkirchen . .		1043. 4 11						
			„ Jülich		1373. 9 4						
			Sum. 3. Reg.-Bez. Aachen		21,567. 20 2						
			4. Regierungs-Bezirk Cöln.								
			Stadtkreis Cöln . . .		2651. 21 —						
			Landkreis Cöln . . .		1387. — 4						
			Kreis Bergheim . . .		2092. 25 1						
			„ Euskirchen . . .		982. 24 8						
			„ Rheinbach . . .		257. 8 9						
			„ Bonn		8553. 11 4						
			„ Sieg		3430. 14 1						
			„ Mülheim . . .		2351. 21 1						
			„ Wipperfürth . .		9837. 9 1						
			„ Gummersbach . .		22,007. 18 4						
			„ Waldbroel . . .		6383. 28 1						
			Sum. 4. Reg.-Bezirk Cöln		59,936. 1 10						
			5. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.								
			Kreis Düsseldorf . . .		1805. 24 1						
			„ Elberfeld . . .		9345. 11 7						
			„ Solingen . . .		5457. 20 6						
			„ Lennep		36,087. 23 —						
			„ Duisburg . . .		4935. 21 4						
268429	1	—	zu übertragen		57,632. 10 6	140770	18	1	127658	12	11

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.			Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschlusse (10. Febr. 1839.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1839. Thlr.	Sg.	Pf.
268429	1	—	Uebertrag	57632.	10	6	140770	18	1	127658	12	11
			Kreis Rees	3326.	25	1						
			„ Cleve	8817.	3	6						
			„ Geldern	4856.	29	4						
			„ Kempen	987.	14	2						
			„ Crefeld	573.	29	2						
			„ Gladbach . . .	1085.	5.	5						
			„ Grevenbroich . .	2489.	22	2						
			„ Neuß	1280.	—	—						
			Sum. 5. R.-B. Düsseldorf	81,049.	19	4						
			hierzu „ Cöln . .	59,936.	1	10						
			„ Aachen .	21,567.	20	2						
			„ Trier . .	31,307.	3	3						
			„ Coblenz .	60,822.	19	4						
			Summa der Brandschaden-Vergütungen, wie oben	254,683.	3	11						
1324	13	11	Tit. III. An Taxationsgebühren				1022	2	5	302	11	6
314	25	10	Tit. IV. An Prämien u. s. w. nach §. 125 des Reglements				149	23	4	165	2	6
194	11	3	Tit. V. Unbeibringliche Societäts-Beiträge				192	20	9	1	20	6
4318	8	7	Tit. VI. Hebegelder der Elementar-Erheber				3314	4	4	1004	4	3
274581	—	7	Summa B. Ausgabe pro 1838 . . .				145449	8	11	129131	21	8
181322	13	8	hierzu A. Restausgabe ex 1837 . .				155150	2	11	26172	10	9
455903	14	3	Summa der Ausgabe				300599	11	10	155304	2	5
			Balance.									
			Die wirkliche Einnahme beträgt				300121	17	2			
			„ „ Ausgabe „				300599	11	10			
			mithin ist Vorschuß				477	24	8			

Coblenz, den 26. April 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
Bodelschwingh.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 315.
Schenkung.
A. IV. Nr. 1614.

Der verstorbene Heinrich Orter und die Maria Orter, zu Dreckenach, haben zur Erbauung einer katholischen Kirche der Gemeinde Dreckenach mehrere Grundstücke im Ganzen zum Werth von 480 Rthlr. mit der Bedingung geschenkt, daß von dem Erlöse 90 Rthlr. zur Stiftung zweier Anniversarien verwandt werden sollen.

Coblenz, den 14. April 1841.

Nro. 316.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nr. 1980.

Die Lehrer- und Küsterstelle bei der katholischen Gemeinde zu Kirchesch im Kreise Mayen wird erledigt und soll am 1. Juni d. J. besetzt werden. Das Einkommen beträgt außer freier Wohnung und drei Klafter Holz zur Heitzung des Schullokals durchschnittlich 147 Thlr. Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schulinspektor Mertens zu Mayen zu melden.

Coblenz, den 20. April 1841.

Nro. 317.
Die Aenderungen der Arzneitaxe betr.
A. IV b. Nr. 2704.

Die eingetretenen Veränderungen in den Droguen-Preisen haben eine gleichmäßige Veränderung in den zur Zeit bestehenden Taxpreisen mehrerer Arzneien nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Taxbestimmungen treten mit dem 16. d. M. in Wirksamkeit.

Hiermit verbinden wir die Anzeige, daß vollständige Exemplare dieser Taxpreise zu 10 Sgr bei unserem Regierungs-Secretair Herrn Fetz, so wie in Berlin bei dem Buchhändler Hermann Schulz, dann auch in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu demselben Preise zu bekommen sind.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Nro. 318.
Das nächtliche Erleuchten der Schiffe auf dem Rheine im Regs.-Bezirke Coblenz betr. A. V. Nr. 264.

Das von des Königs Majestät unterm 16. Januar c. (Amtsbl. Stück 13) erlassene Reglement über die bei der Fahrt auf dem Rheine zu beobachtenden Vorschriften bestimmt im §. 19:

Jedes Schiff, welches bei der Nacht auf dem Strome an irgend einer Stelle vom Ufer entfernt, oder wo gewöhnlich keine Schiffe am Ufer zu halten pflegen, vor Anker liegt, soll ohne Ausnahme, ob es ein Segelschiff oder Dampfschiff ist, mit einer hellbrennenden Laterne am Mast, oder in Ermangelung eines Mastes, auf einer sichtbaren Stelle des Verdecks, versehen sein.

Diese nicht überall genau befolgte Bestimmung hat uns veranlaßt, diejenigen Stellen im Rheine, wo gewöhnlich Schiffe am Ufer zu übernachten pflegen, und wo ihnen demnach die Aufstellung einer hellbrennenden Laterne erlassen werden kann, für den Bereich des hiesigen Regierungs-Bezirks näher zu ermitteln. Das Ergebniß dieser Ermittelung enthält das nachstehende Verzeichniß, welches wir

Digitized by Google

hiermit zur allgemeinen genauen Beachtung öffentlich bekannt machen, unter dem Bemerken, daß an allen übrigen Ankerplätzen auf dem Rheine, soweit derselbe den hiesigen Verwaltungs-Bezirk durchströmt, auf allen Schiffen ohne Ausnahme der Vorschrift gemäß eine hellbrennende Laterne des Nachts aufzustellen ist; — auch muß Letzteres geschehen, wenn über Nacht Schiffe, den im Verzeichniß enthaltenen Stellen gegenüber, aber nicht am Ufer, sondern von demselben entfernt im Strome halten.

Auf die genaue Befolgung dieser Vorschrift werden wir strenge wachen und jeden Uebertretungsfall unnachsichtlich zur Untersuchung und Bestrafung bringen lassen.

Verzeichniß

derjenigen Stellen im Rheine, an welchen die während der Nacht am Ufer haltenden Schiffe auf Grund des §. 19 des Reglements vom 16. Januar d. J. vom Aufhängen einer hellbrennenden Laterne befreit sind:

Nro.	Bezeichnung der Stellen.	Gemeinde.	Kreis.
	I. Linkes Rheinufer.		
1	Längs der Stadt Coblenz, und 300 Ruthen von da aufwärts.	Coblenz.	Coblenz.
2	Am Kalkofen unterhalb dem Dorfe Wallersheim.	Wallersheim.	id.
3	Vom Krahnen zu Andernach 50 Ruthen aufwärts bis 50 Ruthen abwärts desselben.	Andernach.	Mayen.
4	Beim Dorfe Brohl, 60 Ruthen aufwärts, und 60 Ruthen abwärts desselben.	Brohl.	Ahrweiler.
5	Längs der Stadt Remagen.	Remagen.	id.
6	Am Unkelstein.	Oberwinter.	id.
7	Längs dem Dorfe Oberwinter.	id.	id.
	II. Rechtes Rheinufer.		
8	Längs der Stadt Ehrenbreitstein.	Ehrenbreitstein.	Coblenz.
9	Bei dem Flecken Vallendar, so wie bis 100 Ruthen aufwärts und 100 Ruthen abwärts dem Orte.	Vallendar.	id.
10	Längs der Stadt Neuwied, 200 Ruthen aufwärts, und 300 Ruthen abwärts derselben	Neuwied.	Neuwied.
11	Längs der Stadt Linz.	Linz.	id.
12	Längs dem Dorfe Erpel.	Erpel.	id.
13	Längs dem Orte Unkel.	Unkel.	id.

Coblenz, den 6. April 1841.

Digitized by Google

Nro. 319.
Das Hebammen-Wesen betr.
A. IV. b. Nr. 2366.

Einer neueren Verordnung des Königl. hohen Ministeriums der Geistl. Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. Januar d. J. zufolge, soll von nun an keine Lehrtochter zum Hebammen-Unterrichte zugelassen werden, welche nicht mit dem vorschriftsmäßigen, von einer Gemeinde ihr ertheilten Wahl-Atteste versehen ist.

Dann wird die Zulassung zur Prüfung Behufs der Erlangung der Approbation als Hebamme, ohne Ausnahme, nur solchen Frauen gewährt werden, welche sich darüber auszuweisen im Stande sind, daß sie in einem Königlich Preußischen Hebammen-Lehr-Institute einen vollständigen Hebammen-Lehr-Cursus absolvirt und dabei durch die von ihnen gemachten Fortschritte in ihrer Ausbildung und durch ihre sittliche Führung die Zufriedenheit ihrer Lehrer sich erworben haben.

Ferner ist es jeder Hebamme untersagt, vor Ablauf von 5 Jahren nach erlangter Approbation, aus der Gemeinde, von welcher sie das Behufs ihrer Aufnahme in ein Hebammen-Lehr-Institut ihr ertheilte Wahl-Attest erhalten hat, ohne besondere Genehmigung derselben wegzuziehen.

Es steht überhaupt keiner Hebamme frei, nach eigener Willkühr an irgend einem Orte ihren Wohnsitz zu nehmen, sondern es bleibt lediglich dem Ermessen der städtischen-Polizei, auf dem Lande des Kreislandrathes, so wie in beiden Fällen zugleich des betreffenden Kreisphysikus überlassen, ob einer Hebamme die die von ihr nachgesuchte Niederlassung an einem Orte zu gestatten sei, oder nicht. Der Entscheidung hierüber haben die oben genannten Behörden zum Grunde zu legen: die Erwägung des hierunter obwaltenden Bedürfnisses des Publikums und die Möglichkeit der Subsistenz einer neuen Hebamme am Orte, desgleichen die Prüfung der von der betreffenden Hebamme beizubringenden, von der Behörde des Ortes, an welchem sie früher wohnhaft gewesen, und dem betreffenden Kreisphisikus ihr ertheilten Zeugnisse über die von ihr bewiesene Geschicklichkeit und Pflichttreue in der Ausübung ihres Berufes, so wie über ihre seitherige sittliche Führung.

Die Bestimmungen der §§. 9 und 10 des von dem Königl. Ober-Präsidium unter dem 6. August 1835 erlassenen Reglements leiden hierbei keine Abänderung, so wie auch die Verpflichtung der Bürgermeister mit den Lehrtöchtern vor ihrem Eintritt in das Lehr-Institut einen Contrakt abschließen, in Kraft bleibt.

Coblenz, den 24. April 1841.

Nro. 320.
Bestätigung eines Versicherungs-Agenten.
A. II. 1878.

Der Kaufmann J. F. Wilhelmi zu Düsseldorf ist in seiner Eigenschaft als Generalagent der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft für die Rheinprovinz bestätigt worden.

Coblenz, den 24. April 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 321. Die Errichtung und Verwaltung d. Fabrikengerichts zu Elberfeld betr.

Nachdem das Regulativ wegen Errichtung und Verwaltung eines Fabrikengerichts für die Gemeinde Elberfeld unterm 31. October pr. Allerhöchst vollzogen, und demgemäß die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter jenes Gerichts erfolgt ist, wird nunmehr der Zeitpunkt, von welchem ab die Wirksamkeit des Fabrikengerichts zu Elberfeld beginnen soll, hiermit auf den 15. Mai c. festgesetzt, wovon wir das betheiligte Publikum in Kenntniß setzen und dasselbe auffordern, von jenem Termine an die in Gemäßheit des Regulativs vom 31 October pr. zur Competenz des gedachten Fabrikengerichts gehörigen Angelegenheiten bei demselben anzubringen.

Düsseldorf, den 2. April 1841. Cöln, den 10. April 1841.

K. Regierung Abthlg d. Innern. Der K. General-Procurator.

gez. v. Massenbach. gez. Berghaus.

Nro. 322. Gelandete Leiche.

Am 2. dieses Monats ist am Oedstein, der Gemeide Worringen gegenüber, die unten signalisirte männliche Leiche gelandet. Wer über die Person nähere Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, solche mir, oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 8. April 1841.

Der Ober-Procurator:
Schnaase.

Signalement.

Der Verstorbene mochte circa 40 Jahre alt sein, war fünf Fuß 5 — 6 Zoll groß, von starkem Körperbau, hatte braune, gekräuselte, grau melirte Haare, so wie einen Backen- und Kinnbart, eine runde Stirn, kleine spitze Nase und vollzählige Zähne. Er war bekleidet mit einem rothwollenen Shawls um den Hals, einer blauen, gekipperten wollenen Unterjacke ohne Futter mit zwei Reihen Knöpfen, einem blau und weiß gestreiften kattunenen Hemde, einem weißen flanellenen Unterhemde, einer braunen langen Hose von englischem Leder, in deren Tasche dreizehn Schlüssel befindlich waren, einer kurzen Unterhose von weißem gekipperten Barchent, einem Paar Strümpfen, an welchen der obere Theil aus Merinoswolle, die Fußtheile hingegen von gewöhnlicher grauen Wolle waren, endlich mit einem Paar Halbstiefel.

Nro. 323. Ankauf eines Grundstücks.

Bezeichnung eines, zum Bau der Straßenstrecke zwischen Binger-Brücke und Weiler der Mainz-Aachener Straße eingezogenen Grundstücks, worüber der Kauf-Kontract am 15. Juni 1837, in Gemäßheit des Art. 12. des Gesetzes vom 8. März 1810 zwischen dem Spezial-Commissär, Herrn Landrath Hout zu Creuznach Namens der Königl. Regierung zu Coblenz als Käufer, an einem Theile und dem Eigenthümer Franz Joseph Weiß zu Bingen, als Verkäufer am andern Theile, abgeschlossen, wegen des demselben angehängten Vorbehalts, — dessen Zurücknahme Seitens des Verkäufers unterm 18. Dezember v. J. erfolgte — aber erst am 19. Januar d. J. genehmigt und unterm 25. Januar d. J. auf der Hypotheken-Bewahrung zu Simmern gebucht worden ist.

Digitized by Google

Namen und Wohnort des Eigenthümers:	Franz Joseph Weis, Bürgermeister und Gutsbesitzer zu Bingen.
Bezeichnung des Distrikts: . .	Im Bangert, Gemarkung Weiler.
Cultur-Art:	Acker.
Flurbezeichnung:	Section A. Nro. 278.
Flächeninhalt:	25 Ruthen 77 Fuß.
Ankaufspreis:	64 Rthlr. 12 Sgr. 9 Pf.

Die Abschrift des in obigem Verzeichnisse enthaltenen Kaufcontracts wurde am heutigen Tage auf dem Sekretariat des Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung des Auszugs hatte ebenfalls am heutigen Tage statt gehabt.

Coblenz, den 10. April 1841.

Zur Beglaubigung des obigen Auszugs gefertigt auf Begehren der Königlichen Staatsbehörde,
Der Ober-Sekretär, Justizrath:
Kretzer.

Vorstehender Auszug wird hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf das benannte Grundstück zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 10. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 324.
Einen Verschwundenen betr.

Der hier unten signalisirte Jakob Hörter, gebürtig und wohnhaft zu Seffenhausen, im Herzogthum Nassau, welcher am 12. Februar l. J. bei dem Wirthe Hahn zu Fahr eingekehrt war, um bei demselben zu logiren, verließ am genannten Tage Abends gegen 9 Uhr, unter Zurücklassung des Rockes und der Mütze, das Hahn'sche Haus, und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Da der ꝛc. Hörter, eingezogener Erkundigung zufolge, auch in seiner Heimath nicht eingetroffen ist, und daher zu vermuthen steht, daß er seinen Tod im Rheine gefunden hat; so bringen wir solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen Jeden, der von dem Aufenthalte des Verschwundenen Kenntniß haben, oder die Leiche desselben landen möchte, uns oder der nächsten Polizei-Behörde davon Nachricht zu geben.

Neuwied, den 10. April 1841.

F. W. Regierung:
Pasch

Signalement des Jakob Hörter.

Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: voll; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: hellgraue wollene Hose und Weste, letztere mit kleinen gelb metallenen Knöpfen versehen, und Unterjacke von blau und weiß gestreiftem Zeuge.

Digitized by Google

Nro. 325. Die Errichtung und Verwaltung d. Fabrikengerichts zu Barmen betr.

Nachdem das Regulativ über die Errichtung und Verwaltung eines Fabrikengerichts für die Gemeinde Barmen unterm 31. Oktober pr. Allerhöchst vollzogen, und demgemäß die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter jenes Gerichts erfolgt ist, wird nunmehr der Zeitpunkt, von welchem ab die Wirksamkeit des Fabrikengerichts für die Gemeinde Barmen beginnen soll, hiermit auf den 15. Mai c. festgesetzt, wovon wir das betheiligte Publikum in Kenntniß setzen, mit der Aufforderung, von jenem Termine an die in Gemäßheit des Regulativs vom 31. Oktober pr. zur Competenz des gedachten Fabrikengerichts gehörigen Angelegenheiten bei demselben anzubringen.

Düsseldorf, den 3. April 1841.
K. Regierung, Abthlg. d. Innern.
gez. v. Massenbach.

Cöln, den 12. April 1841.
Der K. General-Procurator.
gez. Berghaus.

Nro. 326. Kriegsrechtliches Erkenntniß

In Folge kriegsrechtlichen rechtskräftigen Erkenntnisses vom 27. März und 2. April dieses Jahres sind nachbenannte in den Jahren 1839/40 entwichene, nicht wieder eingebrachte Soldaten, als:

I. Vom 28. Infanterie-Regiment,

1) Tambour Theodor Nonn, geboren zu Dirmelsheim, im Regierungs-Bezirk Cöln, entwichen aus Ehrenbreitstein;

II. Vom 4. Dragoner-Regiment,

2) Dragoner Wilhelm Friedrich Sames, geboren zu Braunfels, im Regierungs-Bezirk Coblenz, entwichen während seines Urlaubs in die Heimath,

dahin verurtheilt worden, daß sie der Entweichung in contumaciam für überführt zu erachten und ihr gesammtes, auch zukünftiges Vermögen zur betreffenden Regierungs-Haupt-Casse einzuziehen.

Cöln, den 10. April 1841.

Königl. Preuß. Gericht der 15. Division.

Nro. 327. Aufgefundene Leiche.

Am 6. d. M. ist im Rheine bei Ehingen die unten signalisirte, männliche Leiche gelandet. Wer über die Person nähere Auskunft geben kann, wird ersucht, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 14. April 1841.

Der Ober-Procurator:
gez. Schnaase.

Signalement

Der Verstorbene war anscheinend 30 — 40 Jahre alt, von gesetzter und kleiner Statur. Derselbe hatte dunkelbraune Haare, etwas Backenbart von derselben Farbe, eine niedrige Stirne, braune Augen, gesunde und vollzählige Zähne, einen gewöhnlichen Mund und kurzen Hals.

Die Leiche fand sich bekleidet mit einer grauen Tuchweste, an welcher gelbe messingne Knöpfe befindlich waren, einer grauen Tuchhose von demselben Zeuge, einer Unterweste von blau- und weiß gestreiftem Siamoisen, einer Unterhose von gestreiftem baumwollenem Zeuge, einem schwarz seidenen Halstuch mit Ein-

Digitized by Google

lagebinde, einem leinenen Hemde, mit tuchenen Hosenträgern, weißen Strümpfen und guten Stiefeln ohne Näael

---

Nro. 328. Aufforderung.

Der Ersatzpflichtige Jakob Möblig, Schiffer, geboren zu Güls am 14 August 1817, welcher bei der Ersatzaushebung pro 1839 sich nicht sistirt hat, und, höherer Weisung zufolge, in das K. 29 Infanterie-Regiment eingestellt werden soll, wird andurch, da die an seine Angehörigen ergangene Aufforderungen, ihn zu sistiren, fruchtlos geblieben sind, öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato vor dem unterzeichneten Landrathe zu stellen, widrigenfalls er als widerspenstiger Militairpflichtiger wird verfolgt werden.

Coblenz, den 14. April 1841.

Der Königl. Landrath:
Graf v. Boos.

Nro. 329. Verkauf eines Zollhauses ꝛc.

Das an der Chaussee von Burbach nach Neukirch belegene ehemalige Zollhaus zur Lipperhöhe, nebst dem dazu gehörenden Nebengebäude und Grundstück, soll vor dem Steuerrath Kubfus anderweit meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden, und zwar am 25. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Wegegeld-Empfangslocale zu Burbach, woselbst, so wie in dem Zollhause zur Lipperhöhe und auf dem Steuer-Amte zu Siegen die Verkaufsbedingungen, nach welchen Nachgebote nicht angenommen werden, zur Einsicht offen liegen.

Arnsberg, den 16. April 1841.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.
Kubfus. Hackstroh. Drolshagen.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 330. Steckbrief.

Nach Anzeige des Kaufmanns Heinrich Simon zu Ehrenbreitstein hat am 15 d. Mts. eine gewisse Sophie Harff aus München-Gladbach bei Düsseldorf bei demselben auf den Namen eines Andern folgende Waaren und zwar:

1) einen Pique-Unterrock,
2) ein halbes Dutzend weiße baumwollene Strümpfe,
3) zwei gestrickte Kinderhäubchen von weißer Baumwolle,
4) ein Paar braune baumwollene Handschuhe,
5) zwei Ellen braun und blau gedrucktes Leinenzeug,

gekauft und sich mit solchen, ohne Zahlung zu leisten, heimlich entfernt.

Indem ich vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warne, ersuche ich zugleich einen Jeden, welcher von dem Verbleiben derselben, so wie von dem der Harff Kenntniß erhalten sollte, mir solche mitzutheilen. Die resp. Behörden wollen die Entwichene, deren nähere Beschreibung übrigens nicht angegeben werden kann, gefälligst anhalten und mir vorführen lassen.

Coblenz, den 25. April 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichtsrath v. Stelzer.

Digitized by Google

Nro. 331. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Georg Graf ist am 19. d. M. von der 1ten reitenden Compagnie der 8. Kgl. Artillerie-Brigade aus der Garnison Andernach desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade Hrn Oberst v. Frankenberg hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Bretzenheim Kreises Creuznach gebürtig, ist 22 Jahre 7 Monate alt; 5 Fuß 5 Zoll groß; hat schwarze Haare; schwarze Augen; schwarze Augenbraunen; gewöhnlichen Mund; etwas breite Nase; rundes Kinn; rundes Gesicht; etwas braune Gesichtsfarbe; hohe Stirn; starke gesetzte Statur; und als besondere Kennzeichen: keine.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Dienstmütze, schwarz besetzt und rothen Streifen, einer schwarz tuchnen Halsbinde, einer blauen Jacke mit schwarzem Kragen und rothem Vorstoß, auf den Achselklappen gelbe 8, ein Paar leinenen Stallhosen, einem Hemd und ein Paar Stiefel mit Sporn.

Coblenz, den 24. April 1841.

Nro. 332. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Wilhelm Schmidt ist am 22. d. M. von der 1. reitenden Compagnie der Königl. 8ten Artillerie-Brigade aus der Garnison Andernach desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren, und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade, Herr Oberst von Frankenberg hier abliefern zu lassen,

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Sotzweiler, Kreis Ottweiler Regierungs-Bezirk Trier gebürtig, ist 24 Jahr 1 Monat alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat dunkele Haare, graue Augen, dunkele Augenbraunen, kleinen Mund, spitze Nase, rundes Kinn, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, runde Stirn, kleine und schwache Statur und als besondere Kennzeichen: keine.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Dienstmütze, schwarz, besetzt mit rothen Streifen, einer schwarztuchnen Halsbinde, einer blauen Jacke mit schwarzen Kragenpatten und rothem Vorstoß, auf den Achselklappen gelbe 8, ein Paar grauen Reithosen mit rothen Streifen, einem Hemd, ein Paar Stiefel mit Sporn.

Coblenz, den 28. April 1841.

Nro. 333. Steckbrief.

Der August Faverin de Gasperini, 39 Jahre alt, zu Berlin geboren, zuletzt in Cöln wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Theilnahme an einem betrügerischen Banquerout eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement hier

unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Cöln, am 16. April 1841.

Der Instructionsrichter:
Flamm.

Signalement des de Gasperini.

Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: lang; Mund: mittel; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank.

Nro. 334. Steckbrief.

Der wegen Mißhandlung von dem Königl. Landgerichte zu einer Subsidiar-Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilte Wilhelm Kraus, Rothgerber, geboren zu Bensberg und zuletzt in Cöln wohnhaft, hat sich von seinem Wohnorte entfernt, ohne daß man bis jetzt von seinem dermaligen Aufenthaltsorte hat Kunde erhalten können.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher ergebenst, auf den ꝛc. Kraus, dessen Signalement nicht näher angegeben werden kann, gefälligst genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir Behufs seiner Strafabbüßung vorführen zu lassen.

Cöln, den 18. April 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Personal-Chronik.

Nro. 335. Die interimistische Verwaltung des durch den Tod des Landraths Oster erledigten Landraths-Amtes im Kreise Cochem ist nunmehr dem Königl. Regierungs-Assessor Grafen von Villers übertragen worden.

Coblenz, den 14. April 1841.

Nro. 336. Der bisher provisorische Schullehrer Nikolaus Brück zu Hochelheim, ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde daselbst definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 16. April 1841.

Nro. 337. An die Stelle des verstorbenen Johann Steinheim II. zu Heimersheim ist der Gastwirth und Weinhändler Peter Joseph Kreuzberg zu Ahrweiler zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Ahrweiler ernannt worden.

Coblenz, den 17. April 1841.

Nro. 338. Der bisherige dritte Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Creuznach, Eberts, ist zum zweiten Pfarrer derselben Gemeinde gewählt und bestätigt worgen.

Coblenz, den 20. April 1841.

Digitized by Google

Nro. 339. Der Staats-Procurator John zu Simmern ist vom 1. Mai ab an das K. Landgericht zu Cöln und zwar an das Untersuchungsamt zu Bonn versetzt worden.

Coblenz, den 20 April 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 340. Den durch Verfügung von heute auf einige Zeit beurlaubten Friedensrichter Eschweiler zu Cochem, wird der Friedensrichter Altstädter von Treis vertreten.

Coblenz, den 19. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 341. Die bisherigen Beigeordneten der Bürgermeisterei Treis Peter Joseph Petry daselbst, und Johann Franz Andreae sen. zu Bruttig sind nach Ablauf ihrer Dienstzeit auf fernere 5 Jahre zu Beigeordneten wieder ernannt worden.

Coblenz, den 24. April 1841.

Nro. 342. Der Oberförster Strasser zu Kirchberg ist am 17. d. M. mit Tod abgegangen. Die vorläufige Verwaltung der Stelle hat der Forstmeister v. Horn zu Simmern übernommen.

Coblenz, den 27. April 1841.

Nro. 343. Dem vormaligen Kreis-Feldwebel Blume von St. Goar ist der Königl Steuer-Empfang in den Bürgermeistereien Rechtenbach, Braunfels und Schöffengrund, mit dem Wohnsitze zu Wetzlar, provisorisch übertragen worden.

Coblenz, den 29. April 1841.

Nro. 344. Der durch den Tod des Empfängers Schneider in Mayen erledigte Steuer- und Communal-Empfang der Bürgermeisterei Mayen ist dem Steuer-Empfänger Sauerbronn in Adenau und der dadurch vacant gewordene Steuer- und Communal-Empfang in den Bürgermeistereien Adenau und Brück dem Steuer-Empfänger und Landwehr-Hauptmann Sabel in Wetzlar provisorisch übertragen worden.

Coblenz, den 29. April 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 21. Coblenz, den 10. Mai 1841.

Beilage zu N° 23 des Amts-Blattes.

(271) Die nachbenannten Holzsortimente werden in den betreffenden Gemeindehäusern dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt:

A. Donnerstag den 27ten d. M., Vormittags 8 Uhr, aus den Schlägen Langenhals und Filzgraben, der Gemeinde Altstrimmig.

1) 50 schöne eichen Baustämme,
2) 537 Klafter buchen Scheit- und Knüppelholz,
3) 3000 buchen Wellen.

B. An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, aus dem Schlage Kalk, der Gemeinde Liesenich.

18 schöne eichen Stämme.

C. Freitag den 28ten d. M., Vormittags 8 Uhr, aus dem Schlage Morscheid, der Gemeinde Mittelstrimmig.

1) 120 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
2) 600 Klafter buchen } Scheit- und Knüppelholz,
3) 100 — eichen }
4) 3000 buchen Wellen.

D. Samstag den 29. d. M., Vormittags 8 Uhr, aus den Schlägen Kohlplack, Kreuzborn und Jungenwald, der Gemeinde Senheim.

1) 23 eichen } Bau- und Nutzholzstämme,
2) 9 buchen }
3) 40 Klafter eichen Pfählholz,
4) 636 — eichen und buchen Scheit- und Knüppelholz, vermischt,
5) 11300 gebundene Wellen,
6) 2900 ungebundene Wellen, welche sich zu Faschinen eignen und leicht zur Mosel zu transportiren sind.

Senheim, den 1. Mai 1841.

Der k. Bürgermeister:
Coquelin.

---

(272) Bekanntmachung.

Mittwoch den 12ten kommenden Monats Mai, werden in dem Amtszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters ungefähr 6—800 Gebund Bohnenstöcke, Kernauswuchs, aus dem Pundericher Sternenwald, öffentlich mehrstbietend versteigert werden.

Die Rinne ist an einem Fahrweg ungefähr 1/4 Stunde von der Mosel gebettet.

Zell, den 29ten April 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

---

[273] Dienstag den 18. Mai d. Jrs., Vormittags um 10 Uhr, werden die Reparaturen an der katholischen Pfarrkirche zu Damscheid, veranschlagt:

1) dem Maurer incl. Material	. . .	136	Rthlr.	6	Sgr.	1 Pf.
2) " Zimmermann	id.	15	"	19	"	6 "
3) " Dachdecker	id.	28	"	15	"	— "
4) " Tischler	id.	26	"	18	"	3 "

in der Schreibstube des Unterschriebenen, öffentlich wenigstnehmend verdungen, worüber Kosten-Anschlag daselbst befindlich.

Oberwesel, den 24. April 1841.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
J. Hörter.

---

[274] Dienstag den 25ten Mai nächsthin, Morgens um 9 Uhr, werden auf hiesigem Stadthause nachstehende Holzarten, im Distrikt „Lingerhanestraße" Hochwald der Stadt Oberwesel vorfindlich, öffentlich meistbietend versteigert:

a) 61 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
b) 58½ Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz,
c) 125 — buchen " " "
d) 16½ — Weichholz und
e) 20350 buchen und gemischte Wellen.

Oberwesel, am 28. April 1841.

Der Bürgermeister:
J. Hörter.

---

(275) Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Mai dieses Jahrs, Nachmittags um 3 Uhr, wird zu Lorchhausen das von dem bei Bingen im Rheine gescheiterten Schiffe des Schiffers Wilhelm Dunk aus Mainz herrührende in Lorchhausen beim dasigen Gastwirth Hermann befindliche Gehölz und einige andere Materialien öffentlich an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden.

Die nähern Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Der Wasser-Bau-Inspektor:
Elsner.

Digitized by Google

[276] **Bekanntmachung.**

Montag den 17ten Mai c., Nachmittags um halb drei Uhr dahier auf dem Rathhause werden 287 Klafter buchen Scheitholz, aus dem Mayener Walde, Distrikt Rennklipp, öffentlich versteigert werden.

Mayen, den 1. Mai 1841.

Der c. Bürgermeister:
Max Kloß.

---

[277] Mittwoch den 19. Mai 1841, Nachmittags 1 Uhr, werden im Schulhaus zu Waldorf aus dem dortigen Gemeindewalde, Distrikt „auf der Heide" 87 Klafter meistens buchen Brandholz, 5000 Gebund Wellen und 9 eichen Nutzhölzer versteigert. Das Klafterholz ist zum Verkohlen geeignet und auf der Höhe günstig zur Abfahrt nach dem Rheine gelegen.

Der Bürgermeister von Niederbreisig:
Conrads.

---

[278] Freitag den 28ten Mai d. Jrs., Vormittags um 10 Uhr, werden im Bürgermeisterei-Lokal von Wiebelsheim:

10 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
18½ Klafter buchen Scheitholz,
9 — gemischtes Knüppelholz,
1725 buchen Wellen,
1025 gemischte Wellen,

dieser Gemeinde zustehend, Distrikt „Geseßberg", öffentlich versteigert.

Oberwesel, den 28. April 1841.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
J. Hörter.

---

[279] Freitag, als den 28. Mai c., anfangend 9 Uhr Vormittags, werden im Gemeindewalde von Schalkenmehren, Distrikt Altburg,

circa 60 eichen Nutzholzstämme,

und

im nämlichen Distrikte vorhandene circa 100 Klafter Eichenholz, auf der Amtsstube des Unterzeichneten, am Samstage, als den 29. Mai, Morgens 9 Uhr; ersteres im Einzeln und letzteres als Kohlholz im Ganzen verkauft.

Daun, den 1. Mai 1841.

Der Bürgermeister:
Bender.

---

(280) Samstag den 15. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei-Stube dahier der Wiederaufbau des Kirchthurms zu Bremm veranschlagt zu 1076 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. einer öffentlichen Verdingung an den Mindestfordernden ausgesetzt werden.

Plan und Kostenanschlag können täglich hier eingesehen werden.

Eller, den 28. April 1841.

Der Bürgermeister:
Friderichs.

---

(281) **Bekanntmachung.**

Der Mathias Bermel von Gondorf, beabsichtigt auf dem ihm zugehörigen Grundstücke, gelegen im Banne Gondorf, Distrikt „Neißpel", bezeichnet im Kataster mit Flur 7 Nro. 75 und 76, eine oberschlägige eingängige Mahlmühle, nach vorliegendem Situationsplane und Nivellement anzulegen.

Wer sich hierdurch beeinträchtigt glaubt, hat seine Einsprüche binnen drei Wochen bei Unterzeichnetem anzumelden.

Münstermaifeld, den 28. April 1841.

Der Bürgermeister:
Heckmann.

---

[282] Ueber das Vermögen der Henrich Traut's, frühern Engel Dückers Wittwe, Anna Catharina geborene Schmitt, zu Derschen, ist wegen nachgewiesener Insufficienz desselben, der Concurs erkannt worden.

Alle diejenigen, welche Forderungen oder sonstige im Concursverfahren zu verfolgenden Ansprüche gegen die Gemeinschuldnerin zu formiren gedenken, im Besonderen die im hiesigen Hypothekenregister als Pfandgläubiger notirten, und hier den Namen und Wohnorten nach unbekannten Amtsverwalter Cramers Erben zu Altenkirchen haben ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche im Termine vom

Freitag den 18ten Juni dieses Jahrs,
Vormittags 9 Uhr,

dahier entweder selbst oder durch gehörig legitimirte bevollmächtigte an- und auszuführen, widrigenfalls sie damit von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden sollen. Jede weitere Verfügung wird nur durch Anschlag an das schwarze Brett dahier bekannt gemacht werden.

Friedewald, am 25ten April 1841.

Königlich Preußisches Justizamt:
Schumann.

---

(283) Mit Genehmigung Königlicher Hochlöblicher Regierung, ist der Bürgermeisterei Kirchberg zur Verbesserung und Vermehrung der Löschgeräthe, von der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft eine Summe von fünfzig Thalern ausgesetzt und der Agent Herr Maxein in Simmern mit der Auszahlung beauftragt worden.

Für dieses gemeinnützige Geschenk fühle ich mich verpflichtet, hiermit öffentlich meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Kirchberg, den 29. April 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

Digitized by Google

(284) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Anstehen der Frau Sibilla geborne Haas, Wittwe des verlebten Georg Naunheim ohne Geschäft, handelnd in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer annoch minderjährigen mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten Kinder, namentlich: 1) Magdalena Naunheim, 15 Jahre alt, 2) Andreas Naunheim, 12½ Jahre alt, 3) Gottlieb Naunheim, 10 Jahre alt und 4) Maria Friederica Naunheim, 7 Jahre alt, alle ohne Gewerb, über welche Johann Ronniger, Schneider, Beivormund ist, sodann auf Anstehen des bereits großjährigen Sohnes, Ludwig Naunheim, Winzer, — alle zu Capellen wohnhaft, wird

Donnerstag den 27. dieses Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung der hiernachbeschriebenen, auf dem Banne von Coblenz gelegenen, den Kindern Naunheim angehörigen Immobilien in der Schreibstube des unterzeichneten, hierzu durch Urtheil des K. Landgerichts hierselbst vom 19. v. M. kommittirten und zu Coblenz wohnhaften Notar geschritten, nämlich:

1) Ein Weinberg am Kahuhr, von 800 Stöcken, neben Johann Sauer und Adam Dienz;
2) Ein Feld daselbst, von circa 40 Ruthen, neben Johann Kern und Heinrich Cron.

Die Bedingungen und Taxe liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Simon, Notar.

---

(285) Bekanntmachung.

Am 24. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, werden im landräthlichen Lokale hierselbst nachfolgende Materialien-Lieferungen für den Straßenbau an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben:

1) 296 Kubikfuß rein beschlagenes Eichenholz behufs Ausbesserung der Brücke über den Aleimbach zwischen Adenau und dem Dorfe Leimbach, angeschlagen zu 157 Thlr. 26 Sgr.; die Dimensionen des erforderlichen Holzes sind hier näher einzusehen.
2) 7 Schachtruthen Pflastersteine zur Umlegung einer Pflasterstrecke zu Adenau zu 73 Thlr. 29 Sgr.;
3) 8 Schachtruthen Pflastersand aus der Grube bei Drees, zu 44 Thlr. 24 Sgr.;
4) 20 Schachtruthen Pflastersteine zur Umlegung des Straßenpflasters zu Kelberg, angeschlagen zu 184 Thlr. 20 Sgr.;
5) 22 Schachtruthen Pflastersand aus der Grube bei Boos, zu 132 Thlr.

Die General- und Special-Bedingungen können täglich auf dem Landräthlichen Bureau hierselbst eingesehen werden.

Adenau, den 23. April 1841,

Der Landrath:
Gattermann.

---

(286) Ich benachrichtige die Herrn Pferdezüchter, daß ich die hiesigen Fohlenweide am 15. May d. J. eröffne und gegen eine mäßige billige Vergütung noch eine Anzahl Stut-, Hengst- und Wallach-Fohlen aufnehmen kann.

Welschneudorf bei Montabaur, im Herzogthum Nassau, drei Stunden von Coblenz.

L. Rübsaamen,
Thierarzt.

---

(227) Bekanntmachung.

Die Interessenten des Königlichen Domainialerbpachtgutes Niedermuhl, unweit Scheuerfeld an der Sieg gelegen, sind Willens, zur Bewässerung eines zu Wiese anzulegenden Theils ihrer Feldaue zu Niedermuhl ein Wehr unterhalb dem Dorfe Scheuerfeld, dicht oberhalb dem Einflusse des Dorfbachs in den Siegfluß anzulegen und zwar 4 Fuß hoch.

Wer bei dieser Wehranlage seine Rechte gefährdet erachten sollte und Einwendung sollte machen wollen, muß diese innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, von heute an gerechnet, bei den Interessenten — für dieselben bei dem Schöffen Wilhelm Schuster in Scheuerfeld — sowohl als auch bei der unterzeichneten Behörde schriftlich vorbringen.

Kirchen a. d. Sieg, den 2. April 1841.

Der Bürgermeister:
F. W. Beinhauer.

---

[199] Publication.

Auf Anstehen des Herrn Martin Opp, Ackerer, wohnhaft in Roth, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder, gezeugt in der Ehe des verlebten Ackerers Johann Georg Opp, in Warmsroth, und dessen noch lebende aber schwachsinnige Ehefrau Anna Margaretha geborne Schnell, gegenwärtig bei Ihrer Mutter in Waldlaubersheim, namentlich: 1) Clara, 2) Maria und 3) Eva Opp, welche den Herrn Jakob Jakobus, Ackerer, wohnhaft in Waldlaubersheim, zum Nebenvormund haben, und zufolge Homologations-Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz, vom achten März 1841.

Wird durch den unterzeichneten Johannes Linnemann, Königlicher Notar für den Landgerichts-Bezirk Coblenz im amtlichen Wohnsitze zu Stromberg.

Montag den 21ten Juni 1841, des Nachmittags um ein Uhr,

in dem Hause des Herrn Martin Mohr, Schöffe in Warmsroth, zur Versteigerung von einem Wohnhause, nebst Scheune, Stallung, Hofrecht, Dunggrube, und Garten, gelegen im Orte Warmsroth, neben der Straße, dem Kirchhof und Heinrich Opp; sodann 52 Ruthen 45 Fuß Wiese im Grund neben Heinrich Opp und Martin Opp, gelegen im Banne von Warmsroth, bei brennendem Lichte geschritten.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten Notar zur Einsicht offen.

Stromberg, den 15. März 1841.

Linnemann.

(287) **Bekanntmachung.**

Am Montag, den 24. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, sollen zur Verbesserung der Bezirksstraße von Boppard nach Simmern, im Wege der Submission und unter dem Vorbehalte höherer Genehmigung, auf dem Geschäftslokale des Unterzeichneten, folgende Lieferungen in Verding gegeben werden, als:

I. Zur Ausbesserung der Strafengeländer.

342 K. F. zu 108 Holmen, jede 13½' lang und 6" stark,
66 K. F. zu 32 Stützen, jede 5¼' lang und 7" a 8" stark,

408 K. F. beschlagenes Eichenholz incl. Beifuhr, angeschlagen zu 204 Thalern.

II. Zur Ausbesserung der Brücke über den Baibach bei Rettenthal.

	Länge. Fuß.	Breite. Fuß.	Höhe. Fuß.
50 K. F. zu Bohlen im untern Belag —	16	20	¼
134 K. F. zu dgl. im obern Belag —	31	13	⅓
30 K. F. zu kleinen Reparaturen			

214 K. F. beschlagenes Eichenholz incl. Beifuhr, angeschlagen zu 107 Thalern.

Die verschlossenen Submissionen in welchen der Rabatt nach ganzen Prozenten anzugeben ist, müssen vor dem Lizitations-Termine bei dem Unterzeichneten, in dessen Geschäftslokale die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können, abgegeben werden, und mit der Adresse »Submission für Chaussee-Arbeiten« versehen sein.

St. Goar, den 21. April 1841.

Der Königliche Landrath,
gez.: Heuberger.

---

(288) **Bekanntmachung.**

(Betreffend die Ausverdingung des Baues eines Detentionshauses in Birkenfeld.)

Zum Bau eines Detentionshauses in Birkenfeld sollen die erforderlichen Bauarbeiten und Materialien im Wege der Submission vergeben werden. Der Submissionstermin ist auf Dienstag den 25ten Mai d. J. angesetzt, bis zu welchem alle Anerbietungen bei der unterzeichneten Behörde eingereicht werden müssen.

Die Submissionsbedingungen und Spezial-Kosten-Anschläge können sowohl auf unserem Secretariate, als bei dem Bau-Inspektor Greuel, bei letzterem auch die Bauriße und der General-Kosten-Anschlag, eingesehen werden.

Birkenfeld, den 26. April 1841.

Großherzoglich Oldenburgische Regierung II. daselbst:
L. H. Fischer.

---

(230) Es sind 109 Fuß gute leberne Spritzenschläuge billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

---

[201] Bei Lud. Jenap in Ehrenbreitstein ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die
Kaltwasser-Heilmethode.
Von Dr **Th. Petri.**
8. geh. Preis: 7½ Sgr.

---

[103] **Edictalladung.**

Der den 20. Juni 1779 geborne seit dem Jahre 1803 unbekannt wo, abwesende **Jakob Gaul**, Sohn des verlebten **Heinrich Gaul** aus **Albshausen**, wird damit aufgefordert a dato an binnen 3 Monaten so gewiß daher zu erscheinen und sein unter Curatel stehendes geringes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst dasselbe seinen darum nachsuchenden nächsten Erben, vorerhand gegen Caution, nach zurückgelegtem 70sten Lebensjahr aber, als Erb- und Eigenthum überwiesen werden soll.

Braunfels, den 10. Februar 1841.

Fürstlich Solmesches Justiz-Amt:
Koch.

---

[266] Freitag den 14ten künftigen Monats Mai, Nachmittags um 1 Uhr, werden zu Erch aus dem dasigen Gemeindewalde:

76 Stück eichen Nutzholz,
51 Klafter gemischtes eichen und buchen Holz,
10,000 Stück Wellen;

ferner Montag den 17. Mai, Vormittags um 9 Uhr, zu Andernach aus dem Andernacher Stadtwalde:

2 Stämme eichen Nutzholz,
20 Klafter buchen Holz,
32,279 Stück gemischte eichen und buchen Wellen;

so wie Dienstag den 18. desselben Monats, Nachmittags um 2 Uhr, aus dem Walde der Gemeinde Rickenich:

49 Stämme eichen Bau- und Nutzholz,
70 Klafter 5 Fuß eichen Holz,
104½ Klafter buchen Holz,

zu Andernach öffentlich meistbietend versteigert.

Andernach, den 27. April 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 24. Coblenz, den 15. Mai 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Das am 27. April 1841 ausgegebene 5te Stück der Gesetzsammlung enthält unter: Nro. 345.

Nro. 2146, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 6. März 1841, betreffend den Tarif für die Erhebung des Brück- und Fährgeldes für den Weichsel-Uebergang bei Dirschau nebst dem genannten Tarif von demselben Tage;

Nro. 2147, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 16. April 1841, mit welcher der Haupt-Finanz-Etat für das Jahr 1841 publizirt wird;

Nro. 2148, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 28. Dezember 1840, nach welcher der Antheil am Arbeitsverdienst der Gefangenen in den Straf- und Gefangenanstalten niemals für deren Gläubiger in Beschlag genommen werden darf;

Nro. 2149, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 16. Februar 1841, betreffend die Erfordernisse zur Wahlfähigkeit für die Versammlungen der Repräsentanten der jüdischen Korporationen im Großherzogthum Posen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 346. Bücher Debits-Erlaubniß.

Nachbezeichnete, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienene vier Schriften, sind auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet worden:

1) Historisch-Romantische Schilderungen aus der westlichen Schweiz. Von Franz Kuenlin. 3tes und 4tes Bändchen. Zürich bei Orell, Füßli und Comp. 1840.
2) Der protestantische Gottesdienst und die Kunst in ihrem gegenseitigen Verhältnisse. St. Gallen und Bern. Verlag von Huber und Comp. 1840.
3) Mährchen und Erzählungen. Nach dem Französischen der Mad. Guizot. Straßburg bei Wittwe Levrault 1840.
4) Die Kurbengasse zu Straßburg. Eine vaterländische Erzählung für Kinder und Kinderfreunde, von Daniel Hirtz, Drechslermeister in Straßburg bei Wittwe Levrault 1840.

Coblenz, den 1. Mai 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
Bodelschwingh.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 347.
Verwendung des Polizei-Strafgelder-Fonds p. 1840. A. II. Nr. 1888.

Nachstehende Aufstellung enthält die Einnahme und Ausgabe des Polizei-Strafgelder-Fonds p. 1840 für die Gemeinden des linken Rheinufers.

Nro.	Namen der Specialkassen, welche die Einnahmen abgeliefert haben und für deren Bezirk die Ausgaben verwendet wurden.	Einnahme.			Ausgabe. Für verlassene Findel- und Waisenkinder.			Diverse Ausgaben.			Druck- und Erhebungs-Kosten.			Ueberhaupt.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
1	Kreiskasse Coblenz, nämlich aus den Kreisen St. Goar u. Coblenz linker Rheinseite.	899	10	6	997	20	8	—	—	—	—	—	—	997	20	8
2	Kreiskasse Creuznach, nämlich aus den Kreisen Creuznach, Simmern und Zell.	1335	5	4	1020	18	11	—	—	—	—	—	—	1020	18	11
3	Kreiskasse Mayen, nämlich aus den Kreisen Adenau, Mayen, Zell und Cochem .	716	4	3	882	21	10	—	—	—	—	—	—	882	21	10
4	Rentei Altenkirchen.	4	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Reste.	198	11	7	—	—	—	108	25	—	159	28	—	268	23	—
	Summa. . .	3173	19	8	2901	1	5	108	25	—	159	28	—	3169	24	5
	Die Einnahme von der Ausgabe ab mit .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3173	19	8
	Bleiben Bestand .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	25	3

wobei bemerkt wird, daß von obigen 2901 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. ohngefähr 140 verlassene Findel- und Waisenkinder theils verpflegt, theils bekleidet und unterstützt, theils Unterrichts- und Handwerkslehrkosten für dieselben bezahlt wurden.

Coblenz, den 24. April 1841.

Digitized by Google

Nro. 348.
Vermächtniß.
A. IV. Nr. 1938.

Die verstorbene Anna Catharina Ockenfels zu Waldorf, hat der Schule daselbst die Summe von 31 Rthlrn. 8 Sgr. 6 Pfg. und 25 Rthlr. zur Bestreitung der Bedürfnisse armer Schulkinder, durch Testament vermacht.

Coblenz, den 20. April 1841.

Nro. 349.
Fromme Stiftung.

Die Eheleute Peter Wilhelmy zu Hambuch, haben mittelst der Summe von 30 Rthlrn. eine jährliche Segenmesse in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 22. April 1841.

Nro. 350.
Immediat-Gesuche bei Sr. Maj. dem Könige.
A. II. Nr. 5050.

Se. Majestät der König haben durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Nov. v. J. festzusetzen geruht, daß bei Gesuchen, welche an Allerhöchstdieselben unmittelbar gerichtet werden, auf dem Couvert der Name und Stand des jedesmaligen Absenders vermerkt, und auf der ersten Seite der Bittschrift am Rande deren Inhalt kurz angegeben werden soll.

Indem wir Vorstehendes zur genauesten Befolgung bekannt machen, bringen wir die auf Allerhöchsten Befehl erlassene Verfügung des Königl. Ober-Präsidii vom 17. Juni 1836 (Amtsblatt Nro. 35) in Erinnerung. Sie enthält folgende Bestimmungen:

1) Eine Immediat-Entscheidung kann überhaupt nicht erfolgen, bevor nicht der Weg durch die Orts-, Provinzial- und Ministerial-Behörden gehörig verfolgt ist. — Gesuche und Beschwerden, in denen dies nicht geschiehet, werden ohne Verfügung den betreffenden Ministerien zur Bescheidung der Bittsteller zugefertiget; und auch diese sind demnächst genöthigt, sie den untergeordneten Behörden zuzuweisen, wenn letztere übergangen worden. Dadurch aber wird, selbst wenn die Gesuche zulässig sind, zum eigenen Nachtheile der Bittsteller Zeitverlust herbeigeführt.
2) Es ist durchaus erforderlich, daß der Immediat-Eingabe die abschlägigen Bescheide der Ministerien und der denselben untergeordneten Behörden, und zwar, da sie gewöhnlich bezugsweise auf einander abgefaßt sind, insgesammt beigefügt werden. Die Unterlassung dieser Vorschrift veranlaßt in den mehrsten Fällen Zeitverlust und hindert eine schnelle Erledigung der Sache. Nach Bewandtniß der Umstände werden den Bittstellern dergleichen Gesuche ohne Bescheid zurückgesandt werden.
3) Ebenso sind Wiederholungen bereits zurückgewiesener Immediat-Gesuche, wenn keine neue Thatsachen angeführt worden, ganz zwecklos, und ist künftig darauf keine Bescheidung zu erwarten.
4) Die große Zahl derjenigen, welche um fortlaufende Unterstützung oder Verstärkung ihrer Pension bitten, verkennt, daß die Staatsmittel nicht hinreichen, ihre Wünsche zu befriedigen, und führt für des Königs Majestät die unangenehme Nothwendigkeit der abschlägigen Bescheidung herbei.
5) Dasselbe gilt von Anstellungs-Gesuchen solcher Personen, welche grundsätzlich dazu nicht berechtigt sind.

Digitized by Google

6) Die Einsendung von Kunstprodukten, Manufakturſachen, Büchern und Muſikalien darf niemals ohne vorgängige Anfrage und darauf ertheilte Erlaubniß erfolgen; wenn letztere fehlt, werden den Einſendern dergleichen Sachen ohne Beſcheid auf ihre Koſten zurückgeſendet werden.

Coblenz, den 28. April 1841.

Nro. 351. Die Aufhebung der Schlacht- u. Mahlſteuer und die Einführung der Klaſſenſteuer in der Stadt Wetzlar betr.

In Folge Allerhöchſter Kabinets-Ordre vom 24. Februar d. J., wird die in der Stadt Wetzlar zur Zeit ſtattfindende Erhebung der Mahl- und Schlachtſteuer mit dem 1. Juli d. J. eingeſtellt werden, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Cöln, den 17. April 1841.

Der Geheime Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director:
Helmentag.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung wird hierdurch ferner zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß des Königs Majeſtät durch jene Allerhöchſte Kabinetsordre die von der Stadt Wetzlar erbetene Umwandlung der Mahl- und Schlachtſteuer in Klaſſenſteuer zu genehmigen geruht, und demgemäß die Erhebung der letzteren vom 1. Juli d. J. ab in Wirkſamkeit treten wird.

Coblenz, den 28. April 1841.

Nro. 352. Erledigte Waldwärterſtelle zu Birneburg. A. III. Nr. 1809.

Durch den Tod des Waldwärters Pickardt zu Langenfeld iſt die Waldwärterei Birneburg womit ein jährliches Einkommen von 94 Thalern verbunden iſt, erledigt worden und ſoll dieſelbe nunmehr wieder beſetzt werden.

Anſpruchsberechtigte, welche zur Antretung dieſer Stelle Luſt haben und gehörig qualificirt ſind, werden hiermit aufgefordert, ſich binnen 4 Wochen bei dem Bürgermeiſterei-Verwalter zu Birneburg, unter Beifügung ihrer Papiere, zu melden.

Coblenz, den 30. April 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 353. Die Errichtung und Verwaltung d. Fabrikengerichts zu Lennep betr.

Nachdem das Regulativ über die Errichtung und Verwaltung eines Fabrikengerichts zu Lennep unterm 18. November pr. Allerhöchſt vollzogen, und demgemäß die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter jenes Gerichts erfolgt iſt, wird nunmehr der Zeitpunkt, von welchem ab die Wirkſamkeit des Fabrikengerichts zu Lennep beginnen ſoll, hiermit auf den 1. Juni c. feſtgeſetzt, wo von wir das betheiligte Publikum in Kenntniß ſetzen, mit der Aufforderung, von jenem Termine an die in Gemäßheit des Regulativs vom 18. November pr. zur Competenz des gedachten Fabrikengerichts gehörigen Angelegenheiten bei demſelben anzubringen.

Düſſeldorf, den 7. April 1841.
K Regierung, Abthlg. d. Innern.
gez. v. Maſſenbach.

Cöln, den 16. April 1841.
Der K. General-Procurator.
gez. Berghaus.

Digitized by Google

Nro. 354.
Die Errichtung und Verwaltung d. Fabrikengerichts zu Remscheid betr.

Nachdem das Regulativ wegen Errichtung und Verwaltung eines Fabrikengerichts zu Remscheid unterm 18. November pr. Allerhöchst vollzogen, und demgemäß die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter jenes Gerichts erfolgt ist, wird nunmehr der Zeitpunkt, von welchem ab die Wirksamkeit des Fabrikengerichts zu Remscheid beginnen soll, hiermit auf den 1. Juni c. festgesetzt, wovon wir das betheiligte Publikum in Kenntniß setzen und dasselbe auffordern, von jenem Termine an die in Gemäßheit des Regulativs vom 18 November pr. zur Competenz des gedachten Fabrikengerichts gehörigen Angelegenheiten bei demselben anzubringen.

Düsseldorf, den 8 April 1841. Cöln, den 16. April 1841.

K. Regierung Abthlg. d. Innern. Der K. General-Procurator.

g'z. v. Massenbach. gez Berghaus.

Nro. 355.
Holzversteigerung.

Es werden an den nachbenannten Orten und Tagen folgende Holzsortimente aus den diesjährigen Schlägen der Königlichen Oberförsterei Entenpfuhl, Meistbietend in kleinen Loosen versteigert, nämlich:

Am 18. Mai, des Vormittags 9 Uhr, zu Winterbach.

A. Aus der Försterei Gebroth,

a) dem Schlage Oedstein, 7 eichen Bauslämme, 20 — 24′ L. 70 — 90″ Umfang, 1 buchen Nutzholzstamm, 20′ — 60″ Umfang, 20′ L., 18 Stück aspen und 20 Stück birken Reidel, 9½ Klafter eichen Scheit, 6 ditto Knüppel, 136 Klafter buchen Scheit, 23½ Klftr. Knüppel, 6½ ditto Anbruch, 91 Klftr. Weichholzknüppel, 315 Klftr. Wellen und die Späne;

b) dem Schlage Großehöde, 30 Stück birken Leiterbäume, 5 Klftr. eichen Scheit, 2½ ditto Knüppel, 6 ditto Anbruch, 96½ Klftr. buchen Scheit, 23 ditto Knüppel, 14 Klftr. ditto Anbruch, 19 Klftr. Weichprügelholz, 263 Klftr. Wellen und die Späne;

c) dem Schlag Lindenrech, ½ Klftr. eichen Nutzholz, 53½ Klftr. eichen und buchen Anbruch, 98 Klftr. buchen Wellen, und die Späne;

d) dem Schlage Schekerskeller, 3 eichen Bauslämme, 15—26′ Lang 70 — 100″ Umfang, 1 buchen Nutzholzstück, 20′ L. 53″ Umf, 7 aspen Reidel, 4 Klftr. buchen und 1½ eichen Anbruch, 169 Klftr gemischte Wellen nebst den Spänen;

e) dem Schlage Ellerspring, 1 eichen, 1 ahorn, und 6 buchen Nutz- und Werkholzstämme von 20 — 30′ L., 60 — 80″ Umf., 61½ Klafter buchen Anbruch, 128 Klafter ditto Wellen und die Späne;

f) aus der Totalität im Distrikt am Rundwieschen, 13 Klafter eichen und 18½ Klafter buchen Anbruch.

B. Aus der Försterei Allenfeld:

a) dem Schlage Wieserwald, ½ Klafter weiches Prügelholz und 158 Klafter dergleichen Wellen.

Digitized by Google

Am 19. Mai, des Vormittags 10 Uhr, zu Eckweiler.

A. Aus der Försterei Pferdsfeld:

a) dem Schlag Adamswieserschlag, 12 eichen Bauholzstämme von 50—90″ Umfang, 11—24′ Länge, 50 Stück Nutzreidel, 9 Klftr. eichen und 92½ Klftr. buchen Scheit, 5½ Klftr. eichen, 33 Klftr. buchen Knüppel, 141 Klftr. Weichholzknüppel, 54 Klftr. eichen und buchen Anbruch, 421 Klftr. Wellen und die Späne;

b) dem Schlage Entenpfulerschlag, 5 Stück geringe Eichen zu Werkholz geeignet, ½ Klftr. eichen, 22 Klftr. buchen Scheit, 9 Klftr. eichen, 9 Klftr. buchen und 62 Klftr. Weichholzknüppel, 4½ Klftr. buchen Anbruch, 296 Klftr. gemischte Wellen und die Späne;

c) dem Schlag Schwarzenborn, 18 Klftr. eichen, 98 Klftr. buchen Scheit, 9 Klftr. eichen, 37 Klftr. buchen und 90 Klftr. Weichholzknüppel, 15 Klftr. eichen, 36 Klftr. buchen Anbruch, 391 Klftr. gemischte Wellen und die Späne;

d) dem Schlage Wilhelmsblacken, 7 eichen Bau- und Nutzholzstämme von 60 bis zu 115″ Umfang und 12—24′ Länge, 7½ Klftr. eichen und 25 Klftr. buchen Anbruch, 313 Klftr. gemischte Wellen und die Späne;

e) dem Schlage oberm Karchrech, 3 Klafter eichen, 47½ Klafter buchen Anbruch, 187 Klafter buchen Reiser.

B. Aus der Försterei Allenfeld:

a) dem Schlage Münchwald, 1¾ Klafter buchen Scheitholz, ¾ buchen und 61 Klafter aspen Knüppelholz, 219 Klafter buchen und aspen Wellen;

b) dem Schlag Spängeswald, 19 aspen Reidel, 1 Klafter eichen Nutzholz, 37¼ Klafter gemischtes Knüppelholz, 567 Klafter buchen und gemischte Wellen und die Späne.

Montags den 24. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf der Trifthütte im Soonwalde.

A. Aus der Försterei Seesbach:

a) dem Schlage Weitersbornerwald, 13 eichen Bauholzstämme, 70 — 100″ Umfang, 9 — 18′ Länge, 34 Klafter eichen und buchen Brennholz, Scheit und Knüppel, 17 Klafter hart gemischte Wellen und 30 Klafter Nadelholz Wellen.

b) dem Schlage Verbottenersoon am Heuweg, circa 7 Stück Eichen, von verschiedener Dimension zu Bau- und Werkholz geeignet, 20 Stück Aspen Reidel, 10 Klftr. Eichen Anbruchholz und 500 Klftr. gemischte Wellen nebst den Spänen;

c) dem Schlage Verbottenersoon Nro. 6, 12 Stück Aspen Reidel, 200 Klftr. Weichholz Wellen;

d) dem Schlage Rennweg ober Stimmelsborn, 4 Buchen Werkholzstämme, 51 Klftr. Buchen Anbruch, 149 ditto und die Späne.

e) dem Schlage Burghau, 10 Eichen Baustämme von 20–30′ Länge, 80–110″ Umfang, 3 Stück geringe Stämme (Eschen) und 1 Klftr. ditto Nutzholz, circa 30 Klftr. Eichen und Buchen Anbruchholz, 250 Klftr. Wellen und die Späne;

f) dem Schlag Wolkenborn, 6 Klftr. Birken Prügelholz und 150 Kltr. weichgemischte Wellen.

Digitized by Google

Dienstag den 25. Mai, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Wildburgerhäuschen.

A. Aus der Försterei Mengerschied.

a) dem Schlage Lichtewald Nro. 33, 1 Eichen Bauholzstamm 30′ lang 60″ Umfang, 31 Buchen Werkholzstämme von 20—24′ Länge 60—70″ Umfang, 1 Klftr. Eichen, 86½ Klftr. Buchenscheit, 1 Klftr. Eichen und 15 Klftr. Buchen Knüppel, 140 Klftr. Buchen Wellen und die Späne;

b) dem Schlage Gleicheplatz, 6 Stück Buchen Werkholzstämme 20′ Länge 60″ Umfang, 19 Klftr. Buchen Scheit, 31½ Klftr. Buchen Anbruch, 187 Klftr. Buchen Wellen und die Späne;

c) dem Schlag Altstück, 5 Klftr. Eichen und Buchen Anbruch, 3 Klftr. Buchen Scheit, 107 Klftr. Buchen Knüppelholz, 106 Klftr. Buchen Wellen und die Späne;

d) aus dem Schlage Altewolfsborn, 5 Eichenstämme, 12—24′ Länge 50—60″ Umfang, 1/2 Klftr. Eichen Nutzholz, 10½ Klftr. Eichen und 8 Klftr. Buchen Anbruch, 3 Klftr. Weichholz Anbruch und 120 Klftr. gemischte Reiser.

e) aus dem Schlag Beheng, circa 20 Eichen zu Bau- und Werkholz geeignet, 20—26′ Länge, 60—86″ Umfang, 2 Klftr. Eichen Nutzholz, 15 Klftr. Eichen und buchen Anbruch, 200 Klftr. Wellen und die Späne;

f) aus dem Schlag Lichtewald Nro. 36, 136 Klftr. weichgemischte Reiser und circa 6 Klftr. Eichen und Buchen Brennholz aus der Totalität.

Sobernheim, den 3. Mai 1841.

Der Oberförster:
Näher.

Aus den Königlichen Forsten der Oberförsterei Castellaun, sollen nachbezeichneten Hölzer in kleinen Loosen meistbietend versteigert werden. Nro. 356. Holz-Versteigerung.

I. Freitag den 21ten Mai, des Vormittags 9 Uhr zu Laubach.

Aus der Försterei Laubach.

a) Schlag Spies, Abtheilung 10.

Eichen: 34 Bau- und Nutzholzstämme, von 16—38 Fuß Länge, 44—80 Zoll Stärke; ½ Klafter Nutzholz; 20 Klafter Scheit; 42 Klafter Knüppel; 9½ Anbruch.

Buchen: 47½ Scheit; 31 Knüppel; 7 Anbruch und die Späne.

b) Schlag Breitbornerbruch, Abtheilung 6. 7.

Eichen: 6 Bau und Nutzholzstämme, von 26—34 Fuß Länge, 40—70 Zoll Stärke; ½ Klafter Scheit; 11 Klafter Knüppel.

Buchen: 3 Klafter Scheit; 7½ Klafter Knüppel; 1 Klafter Anbruch.

Weiche: 50 Nußholzstangen; 111½ Klafter Knüppel und die Späne.

Digitized by Google

II. Samstag den 22ten Mai des Morgens 9 Uhr zu Castellaun.

Aus der Försterei Spesenroth.

a) Schlag Rotherherrnwald, Abtheilung 2.

Eichen: 2 Bau- und Nutzholzstämme, von 12—20 Fuß Länge, 60—80, Zoll Stärke: 3½ Klafter Knüppel, 3 Klafter Reiser.

Buchen: 2 Nutzholz-Abschnitte, von 8—12 Fuß Länge, 70 Zoll Stärke; 34 Klafter Scheit, 14 Klafter Knüppel; 4½ Klafter Anbruch; 22 Klafter Reiser und die Späne.

b) Schlag Franckwinkel, Abtheilung 2.

Eichen: 7 Bau- und Nutzholzstämme, von 8—32 Fuß Länge, 42—96 Zoll Stärke; 11 Klafter Scheit; 1½ Klafter Anbruch.

Buchen: 28 Klafter Scheit; 2 Klafter Anbruch.

Hart Gemischte: 74½ Klafter Knüppel; 158 Klafter Reiser.

Weiche: 1 Klftr. Nutzholz; 83½ Klftr. Knüppel; 85 Klftr. Reiser u. die Späne.

III. Montag den 24ten Mai des Morgens 9 Uhr auf dem Vorberger-hofe bei Werlau.

Aus der Försterei Werlau.

a) Schlag Maisheckerdell, Abtheilung 5 a.

Eichen: 5 Bau- und Nutzholzstämme, von 16—24 Fuß Länge und 40—60 Zoll Stärke; 9 Klafter Scheit; 4 Klafter Knüppel; 21 Klafter Anbruch; 19 Klafter Reiser.

Buchen: 42½ Klafter Scheit; 3 Klafter Knüppel; 4 Klafter Anbruch; 34 Klafter Reiser.

Weiche: 1 Klafter Knüppel; 4 Klafter Reiser und die Späne.

b) Schlag Pallisadenschlag, Abtheilung 3 b.

Buchen: 49½ Klafter Scheit; 1½ Klafter Knüppel; 86 Klafter Reiser.

Weiche: 1 Klafter Knüppel; 3 Klafter Reiser und die Späne.

IV. Mittwoch den 26ten Mai des Morgens 9 Uhr zu Blanckenrath.

Aus der Försterei Mörsdorf.

a. Schlag Braunsholz, Abtheilung 8.

Eichen: 4 Bau- und Nutzholzstämme, von 16—28 Fuß Länge, 60—83 Zoll Stärke; 1½ Klafter Anbruch; 12 Klafter Reiser.

Buchen: 2½ Klafter Anbruch; 38 Klafter Reiser und die Späne.

b) Schlag Flaumbach, Abtheilung 7 b.

Eichen: 11 Bau- und Nutzholzstämme; 5 Klafter Anbruch.

Gemischte: 176 Klafter Reiser und die Späne.

Castellaun, den 3ten Mai 1841.

Der Oberförsterei-Verwalter:
Eberts.

Digitized by Google

Nro. 357.
Die Rheinisch-Westphälische Gefängniß-Gesellschaft betr.

Die Rheinisch-Westphälische Gefängniß-Gesellschaft wird ihre jährliche General-Versammlung am Montag den 21. Juni 1841, Vormittags 11 Uhr, im Justizgebäude hierselbst abhalten. Alle Mitglieder der Gesellschaft, welche nach §. 8 der Statuten stimmberechtigt sind, insbesondere aber die verehrlichen Mitglieder der Tochtergesellschaften, Hülfsvereine und Asylvorstände werden demnach höflichst eingeladen, die diesjährige Versammlung mit ihrer Gegenwart zu beehren, und den Bericht des Ausschusses, dessen Rechnungslegung über Einnahmen und Ausgaben ꝛc. entgegen nehmen zu wollen.

Es werden einige uns gemachten Vorschläge zur Erweiterung der Statuten der Gesellschaft in Berathung genommen, und etwaige Anträge und Wünsche, welche das Wirken der Gesellschaft befördern dürften, gern zur Erörterung gebracht, und schließlich wird zur statutenmäßigen Erneuerung eines Theiles der Mitglieder geschritten werden

Düsseldorf, den 16. April 1841.

Der Ausschuß der Rheinisch-Westphälischen Gefängniß-Gesellschaft:
Fasbender. von Ammon. Deus. Dr. Ebermaier. Fliedner. Frhr. von Frentz. Göring. Hatzfeld. von Hymmen. Jacobi. Jösten. von Massenbach. von Oven. von Pritzelwitz. Schnaase. Frhr. von Spiegel. von Siebel von Voß. Wolters.

Nro. 358.
Einen Vermißten betr.

Friedrich Weyl von Hahnstätten, hierunter signalisirt, hat sich am 22. Februar l. J. von Haus entfernt und ist bis jetzt nicht zurück gekehrt, gleichwie auch alle bisherigen Nachforschungen nach ihm erfolglos geblieben sind.

In Weisel wurde er zuletzt gesehen, und gab daselbst vor, weiter Rheinabwärts reisen zu wollen.

Man ersucht nunmehr die betreffenden Behörden um gefällige Nachricht über das Schicksal dieses Mannes, wofern derselbe irgendwo betroffen werden sollte.

Diez, den 23. April 1841.

Herzogl. Nass. Amt:
Vietor.

Signalement des Friedrich Weyl.

Alter: 56 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond, greis und kurz geschnitten; Nase: spitz; Zähne: fehlerhaft; Gesichtsfarbe: blaß; Bart: blondgreis; Kinn: rund; Besondere Zeichen: ein unsicherer, schwankender Gang.

Kleidung. Ein blau leinener Kittel, ein runder Hut, grau wollenes Kamisol, dergleichen Hosen, dergleichen gewebene Kamaschen.

Nro. 359.
Einen Ertrunkenen betr.

Am 22. c. stürzte der Schiffsknecht Anton Rupreter von Oberlahnstein unweit Remagen aus einem Nachen in den Rhein und konnte nicht gerettet werden.

Indem ich dessen Signalement bekannt mache, ersuche ich, Falls die Leiche

Digitized by Google

gelandet wird, um Mittheilung der Verhandlungen und Einsendung der Kleidungsstücke.

Coblenz, den 24. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement
des ertrunkenen Anton Rupreter.

Alter: 18 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 bis 5 Zoll; Haare: Flachsfarbe; Stirn: hoch; Nase: stumpf; Bart: keinen; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel.

Bekleidung.

Blaue leinene Hose, blau und weiß gestreifte barchene Unterweste, leinenes Hemd, Schuh mit Riemen von Rindleder mit Nägel beschlagen und wollene Strümpfe von dunkelblauer Farbe.

Nro. 360. Eine gelandete Leiche betr.

Am 23. dieses Monats wurde aus dem Rheine bei Remagen die Leiche eines unbekannten Mannes gelandet, welche am Halse eine Schnittwunde hatte, wodurch nach dem Ausspruche des Obduzenten der Tod erfolgt ist.

Aus der vorgeschrittenen Fäulniß war zu schließen, daß der Tod seit etwa drei Wochen erfolgt sein konnte.

Die Gesichtszüge waren nicht mehr zu erkennen. Das Haar von blonder Farbe, der Körper stark und 5 Fuß 11 Zoll lang. Die hier deponirten Kleidungsstücke sind: zwei kalblederne Halbstiefel, deren rechter auf der rechten Seite, der linke aber auf jeder Seite mit einem kleinen Flecken ausgebessert ist. Jeder der Stiefel hat zwei Struppen von schwarzem Kalbleder. Die bis zum Knie reichenden Strümpfe sind von Wolle, der obere Theil dunkelblau, der untere bis zu den Knöcheln reichende hellblau, lange Hosen, von dunkelblauem mehr als mittelfeinem Tuche, der Bund in derselben ist von weißer grober Leinwand, die Knöpfe sind von schwarzem Horn, deren jeder durch fünf Löcher mit schwarzem Zwirn, angenäht ist. Die Hosenträger sind von Gurtenstoff, grün, roth, weißgemischt, an den äußeren Enden ist etwa eine Hand breit, schwarzes Kalbleder angenäht, in welchem die Knopflöcher sich befinden. An den vorderen Theilen sind Stahlschnallen. Das Hemd ist von mittlerem Leinwand, am Halskragen und an den Aermeln sind Knöpfe. Es ist gezeichnet J. E. Die Unterjacke, die unter dem Hemde getragen wurde, ist von graubraunem sogenannten Naturelltuche, mit zwei Reihen schwarzen, mit schwarzem Zirn angenähten durchlöcherten Hornknöpfen, deren zweiter von unten der rechten Seite fehlt. Die Ueberweste ist von feinem schwarzem Tuche, hat schwarze übersponnene runde Knöpfe, in zwei Reihen, deren fünf auf jeder Seite sind, so daß die oberen Klappen der Weste übereinander und zurückgeknöpft werden können. Sie ist mit grauer Leinwand gefüttert, an dem Hintertheile sind auf jeder Seite zwei Schnurlöcher, in welche eine weiße Schnur geknüpft ist. Eine Halsbinde war nicht vorhanden. Der Oberrock ist von dunkelblauem mehr als mittelfeinem, der Hose gleichem Tuche, hat schwarze übersponnene runde Knöpfe, von der

Digitized by Google

Taille abwärts, beträgt die Länge zwei Fuß zwei Zoll. Die Schöße sind nicht gefüttert, das Futter des Leibes und der Taschen besteht aus schwarzem Leinwand. Der umliegende Kragen ist von schwarzem Baumwollsammt.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, die zur Ermittelung eines etwa verübten Verbrechens und der Person des Unbekannten dienenden Nachrichten mir mitzutheilen.

Coblenz, den 27. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Vom 12. auf 13. dieses Monats wurden zu Cochem, die hierbei näher bezeichneten Gegenstände gestohlen. Nro. 361. Einen Diebstahl betr.

Ich ersuche, alle Nachrichten, welche zur Ermittelung des Diebes dienen könnten, an mich oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 28. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurakor:
v. Olfers.

1) Ein Frauenmantel von braunem Halbtuch, mit gelbem rothgeblümtem Futter; der Halskragen von schwarzem Seidensammt.

2) Ein gestreiftes Frauenkleid in welchem einige Flecken vom weißer Oelfarbe.

3) Ein Ueberrock von blauem Tuche mit blauen überſponnenen Knöpfen und Futter von grünem Merinos. In einer Tasche war zur Zeit des Diebstahls eine alte Brieftasche von dunkelrothem Saffian, mit der Aufschrift: „Zum Andenken". Es befand sich darin ein Blättchen von Elfenbein, auf dessen Vorderseite ein Menschenkopf auf der entgegengesetzten Seite aber eine Kuh gemalt ist; ferner Briefe an Anton Becker zu Alf.

4) Ein Ueberrock von blauem Tuche, mit überſponnenen Knöpfen und schwarzem Merinos-Futter. Auf einer darin befindlich gewesenen Tabaksdose ist ein Türke abgebildet. In der Tasche war ein Schnupftuch von rothem Kattun mit schwarz und weißen Blümchen.

5) Ein nicht gefütterter blauer Ueberrock mit überſponnenen Knöpfen. In der Tasche war ein kleines Gebetbuch: „der kleine Myrrthengarten" Trier, bei Heinrich Leistenschneider; der Name Jakob Becker ist eingeschrieben.

6) Eine Knabenhose mit Leibchen von blauem Tuche.

7) Eine grün angestrichene Standuhr, etwa 1½ Fuß hoch, mit weißem von der Ziffer I bis V etwas gerissenem Zifferblatte, auf welchem römische Ziffern sind.

8) Eine schwarze Sammetmütze mit ledernem Schirme.

9) Ein baumwollenes weißes Taschentuch, roth gezeichnet N. B. Nro. 6.

10) Ein zweischneidiges Messer, dessen Klinge 8 Zoll lang, 1¼ Zoll breit und mit dem Zeichen einer Schaufel gestempelt ist. Der Stiel von schwarzem Ebenholze hat dicht bei der Klinge einen Kupferring.

11) Ein Kinderlöffel von Zinn, gezeichnet J. B.

12) Ein Knäul Zwirn, wiegend ein halbes Pfund.

Digitized by Google

Nro. 362. Steckbrief. Der unten signalisirte Kaufmann Ferdinand Plücker ist des betrügerischen Bankerotts dringend verdächtig und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher alle Civil- und Militair-Behörden auf denselben strenge wachen, ihn im Betretungefalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 4. Mai 1841.

Der Ober-Procurator:
gez. Wingender.

Name: Plücker; Vorname: Ferdinand; Gewerbe: Kaufmann; Geburtsort: Elberfeld; Wohnort: Elberfeld; Religion: evangelisch; Alter: 37 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirne: rund; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: mittel; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund, gegrübt; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; Besondere Kennzeichen: keine.

Personal-Chronik.

Nro. 363. Der von des Herrn Fürsten zu Wied Durchlaucht zum standesherrlichen Grundsteuer-Erheber in den Bürgermeistereien Altenwied, Asbach, Neustadt und Neuerburg ernannte ehemalige Kataster-Eleve Johann Buchsieb, ist von uns in dieser Eigenschaft bestätigt worden.

Coblenz, den 24. April 1841.

Nro. 364. Der Schulamts-Candidat Johann Peter Pfeiffer zu Dauersberg ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde Dauersberg provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Nro. 365. Der Schulamts-Candidat Peter Hamacher zu Sinzig ist zum dritten Lehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeine daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 4. Mai 1841.

Nro. 366. Der Pfarrer Berresheim zu Linz ist zum Inspector über die katholischen Elementarschulen in den Bürgermeistereien Linz und Leutesdorf Kreises Neuwied ernannt worden.

Coblenz, den 6. Mai 1841.

Nro. 367. Der als praktischer Arzt und Operateur approbirte und vereidete Dr. Hermann Schaafhausen hat sich in obiger Eigenschaft dahier niedergelassen.

Coblenz, den 6. Mai 1841.

Digitized by Google

Nro. 368. Dem Mechanikus A. Borsig in Berlin ist unter dem 30. März 1841 ein Einführungs-Patent

auf einen Feuerrost für Locomotiven in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 369. Dem Zuckerfabrikanten Fleischer zu Schwedt ist unter'm 16. März d. J. ein Patent

auf eine Runkelrüben-Presse mit Ersparniß der Säcke und Horden, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf acht Jahre, von dem gedachten Termine an gerechnet, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Nro. 370. Dem Schreiner Arnold Volkenborn zu Langenberg im Regierungs-Bezirke Düsseldorf, ist unter dem 31. März 1841 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Hülfs-Hebezeug zur Anwendung bei Jacquard-Maschinen, in der durch Zeichnung, Beschreibung und Modell dargelegten Zusammenstellung

auf Sechs hinter einander folgende Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie, ertheilt worden.

Nro. 371. Dem Premierlieutenant a. D. Beyse und dem Oberlehrer Dr. Garthe zu Cöln ist unter dem 6. April 1841, ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zur Fortbewegung der Schiffe, die nach der eingereichten Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

für den Zeitraum von zehn Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 372. Dem Maler Erdmann Schultz zu Berlin ist unter dem 11. April 1841 ein Patent

auf ein Verfahren, Aquarell-Farben für die Porzellan-Malerei darzustellen, insofern es als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

auf Sechs hintereinander folgende Jahre, von jenem Tage an gerechnet, für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 373. Dem Mechanikus Karl Th. Bonpier zu Berlin ist unter dem 21. April 1841, ein Patent

auf eine für Lokomotiven und andere Dampfmaschinen geeignete Schiebersteuerung, um die Richtung der Bewegung des Dampfkolbens zu ändern, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Construktion

auf Sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 374.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat März 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gerstengrütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	2	2	6	1	19	11	1	8	6	„	28	4	„	18	„	7	5	„	„	„	„	2	5	„	2	5	„	2	20	„	„	27	4
Andernach . .	2	„	11	1	17	5	1	9	5	„	29	10	„	18	„	„	„	„	5	„	„	1	22	5	1	22	5	2	26	6	„	25	11
Creuznach . .	1	27	3	1	17	6	1	3	10	„	22	9	„	25	„	„	„	„	„	„	„	1	20	„	1	20	„	1	25	„	„	27	5
Simmern . .	„	„	„	1	23	1	1	10	9	„	27	1	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	24	6
Wetzlar . . .	1	29	1	1	16	3	1	1	„	„	„	„	„	15	„	„	„	„	4	5	„	1	12	6	1	8	10	„	„	„	„	25	„
Summa	7	29	9	8	4	2	6	3	6	3	18	„	2	16	„	7	5	„	9	5	„	6	29	11	6	26	3	7	11	6	4	10	2
Durchschnitts-Preis	1	29	11 1/5	1	18	10	1	6	8 2/5	„	27	3	„	19	„	7	5	„	4	17	6	1	22	5 3/5	1	21	6 3/5	2	13	10	„	26	2/5

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.									Der Ohmost à 180 Berliner Quart.									Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 pfd.			Stroh per Schock oder 1200 pfd		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Rahewein.			Branntwein.			Bier.								
	R.	sg	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg	pf	R.	sg	pf	R	sg	pf.	R	sg	pf	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R	sg	pf	R	sg.	pf.	R	sg	pf
Coblenz	„	3	1	„	2	2	„	3	„	„	„	„	12	„	„	9	„	„	„	„	„	„	5	„	„	1	„	„	6	10	1	10	„	8	20	„
Andernach . .	„	2	6	„	1	7	„	3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	6	„	1	4	„	7	2	1	12	„	9	„	„
Creuznach . .	„	2	6	„	1	8	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	18	„	„	„	5	„	„	1	4	„	8	„	1	25	„	9	„	„
Simmern . .	„	1	8	„	1	„	„	3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	4	„	„	1	2	„	5	6	1	„	„	5	25	„
Wetzlar . . .	„	2	9	„	1	6	„	2	9	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	„	10	„	5	„	1	2	6	5	15	„
Summa	„	12	6	„	7	11	„	14	9	„	2	6	12	„	„	9	„	„	18	„	„	„	24	6	„	5	8	1	2	6	6	19	6	35	„	„
Durchschnitts Preis	„	2	6	„	1	7	„	2	11	„	2	6	12	„	„	9	„	„	18	„	„	„	4	16 4/5	„	1	1 1/5	„	6	6	1	9	10 3/5	7	18	„

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 22. Coblenz, den 15. Mai 1841.

Beilage zu Nro. 24 des Amts-Blattes.

(175) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Ansuchen der Frau Maria Anna geb. Flöck, Wittwe von Jakob Welling, Ackersfrau, zu Rübenach wohnend, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer fünf bei ihr gewerblos wohnenden minderjährigen Kinder Richard, Johann, Anna Maria, Barbara und Elisabetha Welling, worunter der daselbst wohnende Ackerer Georg Dötsch Nebenvormund ist, und in Gemäßheit eines Homologationsurtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz I. Civilkammer vom 15ten d. M., wird Mittwoch den 2ten Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Rübenach in der Behausung des Wirthes Simon Hahn, zur öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte durch unterschriebenen hierzu committirten Notar, wobei Taxe und Bedingungen einzusehen sind, folgender zwei auf'm Banne von Rübenach gelegener Grundstücke, an den Meistbietenden geschritten, nämlich:

1) Flur 3, Nro. 27, ein Morgen 73 Ruthen Feld unter dem Bracherweg, langs Peter Kirres und Jakob Welling Erben.
2) Flur 1, Nro. 717, 70 Ruthen 20 Fuß Feld im Bassenheimer Weg, langs Anton Dötsch Wittwe und Johann Zerwas.

Coblenz, den 23ten März 1841.

Wolff, Notar.

---

(288) Bekanntmachung.

(Betreffend die Ausverdingung des Baues eines Detentionshauses in Birkenfeld.)

Zum Bau eines Detentionshauses in Birkenfeld sollen die erforderlichen Bauarbeiten und Materialien im Wege der Submission vergeben werden. Der Submissionstermin ist auf Dienstag den 25ten Mai d. J. angesetzt, bis zu welchem alle Anerbietungen bei der unterzeichneten Behörde eingereicht werden müssen.

Die Submissionsbedingungen und Spezial-Kosten-Anschläge können sowohl auf unserem Secretariate, als bei dem Bau-Inspektor Greuel, bei letzterem auch die Bauriße und der General-Kosten-Anschlag, eingesehen werden.

Birkenfeld, den 26. April 1841.

Großherzoglich Oldenburgische Regierung II. daselbst:
L. G. Fischer.

---

(275) Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Mai dieses Jahrs, Nachmittags um 3 Uhr, wird zu Lorchhausen das von dem bei Bingen im Rheine gescheiterten Schiffe des Schiffers Wilhelm Dunk aus Mainz herrührende in Lorchhausen beim dasigen Gastwirth Hermann befindliche Gehölz und einige andere Materialien öffentlich an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden.

Die nähern Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Der Wasser-Bau-Inspektor:
Elsner.

---

(196) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Ansuchen der Frau Veronica geborne Hamann, Wittwe des dahier verlebten Bäckers Hrn. Johann Rübsamen, ohne Gewerb, zu Koblenz wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit ihrem gedachten verlebten Ehegatten erzeugten minderjährigen Kinder, als: Barbara Rübsamen, 12 Jahre alt und Johann Rübsamen, 10 Jahre alt, über welche der hiernachbenannte Herr Peter Rübsamen Beivormund ist; sodann auf Ansuchen der bereits großjährigen Kinder des Herrn Johann Rübsamen, erzeugt mit seiner verlebter ersten Ehefrau Elisabetha geborne Zils, namentlich: 1) Herr Peter Rübsamen, Assultator am Königl. Landgericht zu Coblenz; 2) Maria Catharina Rübsamen, ledig und ohne Gewerb, alle zu Coblenz wohnhaft, wird

Montag den 7. Juni 1841, Nachmittags 3 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung des aus dem Nachlasse des benannten Herrn Johann Rübsamen herrührenden — dahier zu Coblenz auf'm Altenhof sub. Nro. 36, gelegenen Wohnhauses, mit allen Zubehörungen begrenzt von Herrn Brache und Frau Traudes und mit der Rückseite an den Gemüßmarkt stoßend, — in der Schreibstube des unterzeichneten hierzu committirten und zu Coblenz wohnhaften Notar, geschritten.

Die Bedingungen und das Abschätzungs-Protokoll liegen in der Schreibstube zur Einsicht offen.

Coblenz, den 27. März 1841.

Simon, K. Notar.

---

(187) Hubert Krieger von Engers entfernte sich im Jahr 1794 von seiner Heimath und ließ seitdem nichts mehr von sich hören. Gegenwärtig haben die Geschwister resp. Geschwisterkinder des Genannten auf Todeserklärung und Ausantwortung des seither vormundschaftlich verwalteten Vermögens desselben angetragen und werden daher dieser, Hubert Krieger, oder dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben aufgefordert, in termino

den 21. Juny c., Vormittags 9 Uhr,

dahier zu erscheinen, und sich als solche auszuweisen, widrigenfalls jener für Todt erklärt und dessen Vermögen ohne Weiteres an die erwähnten Geschwister resp. Geschwisterkinder eigenthümlich ausgeantwortet werden soll.

Bendorf, den 22ten März 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein:
Emmelius.

[289] **Edictalladung.**

Martin Latsch, Sohn der Eheleute Jakob Latsch von Bethdorf, geboren am 16. September 1797, ist seit länger als 10 Jahren, unbekannt wo, abwesend. Auf den Antrag seines Bruders Johann Peter Latsch zu Saarvillingen, Kreises Saarlouis, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden derselbe oder seine Leibes- oder allenfallsige Testaments-Erben hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten dahier zu erscheinen, und das 119 Thaler betragende dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen. Widrigenfalls nicht nur das gegenwärtige Vermögen und dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle dem Abwesenden noch künftig auffallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen. Zu dem Ende haben dieselben zwar für die ersten 15 Jahre wegen der Rückerstattung Caution zu leisten, nach Ablauf derselben fällt ihnen aber nach besagter Verordnung das Vermögen eigenthümlich anheim.

Freusburg, den 5ten Mai 1841.

Königliches Justiz-Amt:
Sames.

---

(290) Donnerstag den 27ten May c., Vormittags um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Niederheimbach 31½ Klafter buchen Knüppelholz und 2125 buchen Wellen, — sodann am nämlichen Tage des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Oberheimbach 52 Klafter buchen Knüppelholz nebst 86 Wagenschub, — ferner

Freitags den 28. Mai c., des Nachmittags um 2 Uhr,

auf dem Gemeindehaus zu Trechtingshausen 47 Klafter buchen Scheit- und Knüppelholz und 2450 buchen Wellen — öffentlich und Meistbietend versteigert werden.

Niederheimbach, am 6ten Mai 1841.

Der Bürgermeister:
May.

---

[291] **Bekanntmachung.**

Montags den 24. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung des Gastwirthen Herrn H. Brenner zu Rheinbrohl circa 250 Klafter buchen Scheitholz aus dem dortigen Communal-Walde meistbietend verkauft.

Hönningen, am 1. Mai 1841.

Der Bürgermeister.

---

(292) Da ich meine jetzige Heimath zu verlassen und nach Amerika auszuwandern beabsichtige, so ersuche ich alle diejenigen, welche noch irgend eine Forderung glauben an mich machen zu können, sich binnen 3 Monaten deßhalb bei mir zu melden, um dieselbe geltend zu machen, indem ich von spätern Mahnungen keine Notiz mehr nehmen werde.

Nürburgbrück, Bürgermeisterei Kellberg.

Johann Caspar.

---

(293) Es ist erschienen und bei dem Unterzeichneten zu haben:

FREDFRICI GUILIFLMI IV.,

Borussorum Regis, ad provinciarum legatos fidem juraturos verba; latine reddita, subiecto textu vernaculo, edidit M. I. WAMICH. Accessit Rhenodinae Beckerianae versio.

2½ Bogen feines Velinpapier, in Quart-Format; geheftet, mit Umschlag.

Schöne Ausgabe.

Preis: per Stück 10 Sgr.; auf 10 Ex. 1 Freiexemplar; 25 Stück zu 6 Thlr.

Die Schrift ist Sr. Excellenz dem Königl. Wirklichen Geheimenrath und Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Herrn Freiherrn von Bodelschwingh gewidmet, und der Ertrag für die Armen der Bürgermeistereien Geilenkirchen und Bardenberg bestimmt.

Die »Königlichen Worte,« einem reichen Gemüthe entströmt und von der Glut eines hohen Geistes zu einem unübertrefflichen Meisterwerke gebildet, das, ächtpoetisch, nur in der Sprache der Shakespear'schen Könige ein Seitenstück findet, diese herrlichen Worte werden hier, in volltönenden Perametern der prächtigen Römersprache treu und würdig wiedergegeben, den Kennern und Freunden der lateinischen Poesie als die Frucht einer begeisterten Muse dargeboten, wovon sie sich in hohem Grade befriedigt finden werden.

Die Uebersetzung des Rheinliedes — im alcäischen Metrum — ist ebenfalls sehr gelungen.

Der Zweck der Herausgabe ist zunächst ein patriotischer, dann aber auch ein mildthätiger. Diese vereinigten Zwecke mögen das Unternehmen der Theilnahme des Publikums empfehlen, und ihm auch bei Solchem Eingang verschaffen, die ein lateinisches Buch nicht suchen, aber einen schönen Abdruck des Urtextes der »Königlichen Worte« wünschen. Eltern studirender Jünglinge wird die Schrift als ein geschmackvolles Geschenk für dieselben empfohlen. Die Wohll. Postämter werden die Güte haben, Bestellungen anzunehmen.

Geilenkirchen, den 24. März 1841.

Wamich.

---

(294) Am Donnerstag den den 3. Juni l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Dienstlokale zu Antweiler

a) die Erbauung einer steinernen Brücke über der Abbach auf dem Wege von Rohn nach Etroit von 20 Fuß Oeffnung, veranschlagt zu 338 Thlr.

b) desgleichen einer kleinern Brücke von 4 Fuß Oeffnung auf demselben Wege veranschlagt zu 57 Thlr.

c) die Beifuhr der sämmtlichen Materialien zu diesen beiden Brückenbauten,

an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben werden.

Pläne und Kosten-Anschläge können täglich bei mir eingesehen werden.

Antweiler, den 6. Mai 1821.

Der Bürgermeister:
Fr. Cadenbach.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 25. Coblenz, den 20. Mai 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 375. Das am 1. Mai 1841 ausgegebene 6te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2150, die Verordnung über die Befugnisse der Kreisstände in der Kur- und Neumark Brandenburg und dem Markgrafthum Niederlausitz, Ausgaben zu beschließen und die Kreis-Eingesessenen dadurch zu verpflichten. Vom 25. März 1841;

Nro. 2151, die Verordnung über die Befugnisse der Kreisstände im Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen, Ausgaben zu beschließen und die Kreis-Eingesessenen dadurch zu verpflichten. Vom 25 März 1841;

Nro. 2152, die Verordnung über die Befugnisse der Kreisstände im Großherzogthum Posen, Ausgaben zu beschließen und die Kreis-Eingesessenen dadurch zu verpflichten. Vom 25. März 1841;

Nro. 2153, die Verordnung über die Befugnisse der Kreisstände in der Provinz Sachsen, Ausgaben zu beschließen und die Kreis-Eingesessenen dadurch zu verpflichten. Vom 25. März 1841;

Nro. 2154, die Verordnung über die Befugnisse der Kreisstände in der Provinz Westphalen, Ausgaben zu beschließen und die Kreis-Eingesessenen dadurch zu verpflichten Vom 25 März 1841;

Nro. 2155, das Gesetz zur Aufrechthaltung der Mannszucht auf den Seeschiffen. Vom 31 März 1841;

Nro. 2156, die Ministerial-Erklärung über das mit der Großherzogl. Hessischen Regierung getroffene Uebereinkommen wegen gegenseitiger Verfolgung der Verbrecher über die Landesgrenze hinaus. Vom 10. April 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 376.
Verlorener Gewerbschein.
B. I. b. Nr. 766.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der dem Leopold Stern zu Weiler bei Monzingen, im Kreise Creuznach, für das Jahr 1841 ertheilte Gewerbeschein zum Lumpensammlen verloren gegangen, und ein gleichlautender jedoch mit „Duplicat" bezeichneter Gewerbeschein am heutigen Tage für den ꝛc. Stern ausgefertigt worden ist.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Digitized by Google

Nro. 377.
Vertheilung der Hebammengroschen betr.
A. IV b. Nr. 2281.

Aus dem Ertrag der im vorigen Jahre eingegangenen Hebammengroschen sind folgende Gratificationen, theils in Baarem, theils in Geräthschaften vertheilt worden.

An die Hebammen im Kreise Adenau 81 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg.; Ahrweiler 97 Thlr.; Altenkirchen 98 Thlr.; Coblenz 156 Thlr.; Cochem 100 Thlr.; St. Goar 113 Thlr. 12 Sgr.; Creuznach 140 Thlr.; Mayen 132 Thlr.; Neuwied 46 Thlr. 29 Sgr.; Simmern 124 Thlr.; Wetzlar 46 Thlr. 14 Sgr. 2 Pfg.; Zell 85 Thlr. 2 Sgr. 3 Pfg.

Coblenz, den 5. Mai 1841.

Nro. 378.
Fromme Stiftung.
A. III. Nro. 1876.

Das zu Bretzenheim verstorbene Fräulein Agnese Utsch hat mittelst Testaments den dortigen Orts-Armen, ohne Unterschied der Religion, ein Legat von 55 Rthlrn. 16 Sgr. 8 Pf. vermacht.

Coblenz, den 6. Mai 1841.

Nro. 379.
Die aus den frühern Verloosungen noch rückständigen Staats-Schuld-Scheine betr. C. V. Nr. 938.

Die in dem als besondere Beilage hier beigefügten Verzeichnisse vom heutigen Tage, mit ihren Nummern, Littern und Geldbeträgen speciell aufgeführten, in den ersten 15 Verloosungen gezogenen, gekündigten und längst zahlbar gewesenen Staats-Schuld-Scheine, sind unerachtet unserer zu verschiedenen Malen wiederholten Bekanntmachungen, bisher zur Abhebung der Kapital-Beträge nicht präsentirt worden.

Wir fordern daher die Inhaber derselben hierdurch abermals auf, solche zur Vermeidung eines größeren Zins-Verlustes ungesäumt bei der Controle der Staats-Papiere in Berlin, Taubenstraße Nro. 30, oder bei der ihnen zunächst gelegenen Regierungs-Haupt-Kasse vorschriftsmäßig einzureichen.

Berlin, den 15ten April 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden:
Rother. v. Schütze. Deetz. v. Berger.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, mit dem Beifügen, daß die K. Regr. Haupt-Kasse angewiesen ist, bei vorschriftsmäßiger Einlieferung der im Verzeichniß vorkommenden Staats-Schuld-Scheine, deren Realisirung zu bewirken.

Coblenz, den 8. Mai 1841.

Nro. 380.
Den Kram- und Viehmarkt zu Bacharach betr.
A. VII. Nr. 429.

Da der zweite zu Bacharach im Kreise St. Goar abzuhaltende Kram- und Viehmarkt auf Dienstag nach Andreas fällt, so wird derselbe in diesem Jahre nicht, wie irrthümlich angegeben worden, auf den 2. Dezember, sondern auf den 7ten Dezember abgehalten werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 12. Mai 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 381. Gelandete Leiche.

Am 2. Mai d. J. ist in Mehlem die unten näher beschriebene männliche Leiche gelandet worden.

Ich ersuche diejenigen, welche über die Person des Verlebten nähere Auskunft zu geben im Stande sein sollten, die desfallsigen Nachrichten an die nächste Polizeibehörde oder an mich gelangen zu lassen.

Bonn, den 7. Mai 1841.

Der Königl. Procurator:
John.

Signalement.

Die Leiche die eines Mannes von etwa 40 Jahren ist 5 Fuß 4 bis 5 Zoll groß, hat schwarze Haare, mäßig starken braunen Backenbart, gesunde und vollständige Zähne und graue Augen. Auf dem Halse und Hinterkopfe sind auf der Haut mehre große braune Flecken, am linken Arme, welcher mit einer grob leinen Aderlaßbinde umwunden war, ist im Armbuge eine offene Aderlaßwunde. Die Leiche war bekleidet mit einem alten geflickten flächsenen Hemde, einer alten grauen Hose, an welcher sich ein Hosenträger von blauem Tuche mit rothem Tuch eingefaßt und vorne mit einem rothen gestickten Herzen versehen, befand, einer alten blauen geflickten Tuchweste, einem kurzen grauen Frackrocke, einem dunkeln baumwollenen Halstuche und Halbstiefeln.

Die Leiche schien etwa 14 Tage im Wasser gelegen zu haben.

Nro. 382. Eine gelandete Leiche betr.

Am 4. Mai d. J. wurde bei Mondorf die Leiche eines etwa 10jährigen Knaben gelandet. Sowohl der Körper als die an derselben befindlichen schlechten größtentheils leinenen Kleidungsstücke waren bereits dergestalt in Fäulniß übergegangen, daß eine genauere Beschreibung nicht möglich war.

Ich ersuche diejenigen, welche über die Person des wahrscheinlich ertrunkenen Knaben nähere Auskunft zu geben vermögen, die desfallsigen Nachrichten an die nächste Polizeibehörde oder an mich gelangen zu lassen.

Bonn, den 10. Mai 1841.

Der Königl. Procurator:
John.

Nro. 383. Einen Sterbeakt betr.

Der Sterbeakt des hier zu Coblenz gebornen und zu Gigelli in Afrika gestorbenen französischen Grenadiers August Husch ist heute dem Königlichen Oberbürgermeister hieselbst zur Eintragung in die Personenstandsregister zugefertigt worden.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 384. Gelandete Leiche betr.

Am 25. c. wurde im Rheine unterhalb Boppard die Leiche eines etwa 14jährigen Knaben gelandet, welche faſt ganz verweſen war, ſo daß ſie mehrere Monate bereits im Waſſer gelegen haben mogte. Die Kleider beſtehen in einer grauen Tuchjacke, blau wollenen geſtrickten Unterjacke, leinenem Hemde, ſchwarzer Tuchhoſe, grau wollenen Strümpfen und Mannsſchuhen.

Mögte die Leiche jemand bekannt ſein, ſo erſuche ich um Nachricht.

Coblenz, den 28. April 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 385. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der Adam Winterwerber von Bochern (vergleiche Bekanntmachung vom 13. April c.) iſt verhaftet.

Coblenz, den 3. Mai 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 386. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der Wilhelm Kraus, zuletzt in Cöln wohnhaft, iſt in Gefolge des gegen ihn unterm 16. April c. erlaſſenen Steckbriefs gefänglich eingebracht worden, weßhalb der beſagte Steckbrief hiermit zurückgenommen wird.

Cöln, den 6ten Mai 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundſchöttel.

Nro. 387. Steckbrief.

Der unter näher bezeichnete Johann Heinrich Stelzner iſt am 2. d. M von der 3ten reitenden Compagnie der 8ten Königl. Artillerie-Brigade aus der Garniſon Coblenz deſertirt. Es werden demnach ſämmtliche Ortsbehörden unſeres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber erſucht, auf denſelben ein wachſames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter ſicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade Herr Obriſtlieutenant v. Frankenberg abliefern zu laſſen.

Signalement.

Der obengenannte Kannonier aus St. Johann, Kreis Saarbrücken, Regierungsbezirks Trier gebürtig, iſt 20 Jahre 6 Monate alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, blonde Augenbraunen, ſtumpfe Naſe, rundes Geſicht, blaſſe Geſichtsfarbe, flache Stirn, und keine beſondere Kennzeichen.

Bei ſeiner Entweichung war derſelbe bekleidet mit: einer Artillerie-Dienſtmütze, ein Paar Reithoſen, einem Collet und ein Paar Stiefel mit Sporn.

Coblenz, den 7. Mai 1841.

Digitized by Google

Nro. 388. **Wasserstand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat März 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	9	—	Norden	Trüb		
2	8	6	Süd-West	id.		
3	8	2	Süd-Ost	Schnee		
4	8	—	West	Trüb		
5	8	—	Norden	Heiter		
6	8	4	Süd-West	Regen		
7	10	6	Ost	Trüb		
8	11	3	Norden	id.		
9	11	9	Süd-Ost	Regen		
10	11	8	id.	Nebel		
11	11	7	Süd	id.		
12	12	4	id.	Heiter		
13	12	6	West	Trüb		
14	12	3	id.	id.		
15	11	8	Süd	Heiter		
16	11	3	Süd-West	Trüb		
17	10	10	Ost	Heiter		
18	10	9	West	Trüb		
19	10	7	id.	id.		
20	10	4	Süd-West	id.		
21	10	—	Süd	id.		
22	10	—	id.	Regen		
23	9	11	Süd-West	Trüb		
24	9	10	Süd	id.		
25	9	7	Norden	Nebel		
26	9	6	Süd-Ost	Heiter		
27	9	3	Süd-West	Trüb		
28	9	4	Norden	Nebel		
29	9	1	Ost	id.		
30	8	10	West	Trüb		
31	8	7	Süd-West	id.		

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 23. Coblenz, den 20. Mai 1841.

Beilage zu N° 25 des Amts-Blattes.

(295) Durch Rescript vom 12. Januar l. J. hat das hohe Königliche Oberpräsidium den bisherigen Christtags-Markt der Gemeinde Treis auf den Mittwoch nach Maria Geburt, für dieses Jahr also auf den 15ten September verlegt.

Der neue im verflossenen Jahre fürs erstemal abgehaltene, sehr günstig abgelaufene Johannis-Markt wird dieses Jahr Montags den 28ten Juni statt haben, weil Dienstags den 29ten Juni gesetzlicher Feiertag ist.

Diese beide Märkte sind Vieh- und Krämer-Märkte, an welchem nach dem Urtheile einer Commission folgende Prämien zuerkannt und ausgetheilt werden.

5 Thaler für das schönste 3—6jährige Arbeitspferd, Wallach oder Stute.
5 Thaler für das schönste 3—6jährige Paar Ochsen.
3 Thaler für den schönsten Zuchtstier.
3 Thaler für die schönste Milch-Kuh.
2 Thaler für das schönste selbstgezogene 1—1½jährige Rind.
2 Thaler für die schönste Sau.

Alles zu diesen beiden Märkten kommende Vieh wird unentgeldlich übergefahren.

Standgeld wird weder von Vieh noch von Krämerladen erhoben.

Der frühere Catharina-Markt wird dieses Jahr Montags den 29ten November gehalten.

Treis, den 11. Mai 1841.

Der Bürgermeister:
Reis.

---

(296) Mittwoch den 2ten Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Stadthause dahier die Erbauung zwei neuer Kirchen, die eine für Dickenschied, die andere für Laufersweiler, jede zu 5387 Thlr. veranschlagt, in Verding gegeben.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen können während 8 Tagen vor dem Licitationstermine bei mir eingesehen werden.

Kirchberg, den 8ten Mai 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

---

(297) Schaafweide-Verpachtung.

Montag den 7. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gemeindehause zu Pommern, die dasige Schaafweide in zwei Abtheilungen, nämlich unterhalb dem Pommerbache mit Einschluß der Insel, und oberhalb dem genannten Bache einschließlich der Sommerweide auf dem Oberberg, einer öffentlichen Verpachtung auf 9 Jahre an die Meistbietenden ausgesetzt werden.

Cochem, den 7. Mai 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

---

(298) Bekanntmachung.

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts in Coblenz vom 13. April d. J. und auf Ansuchen 1) der Maria Catharina Göbel, Wittwe von Anton Helzenbein, Winzerin, in Cond wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Maria Anna, Johann Anton, Peter Joseph und Johann Joseph Helzenbein, in Zustand deren Nebenvormundes Johann Helzenbein, Winzer, in Cond wohnhaft; 2) der großjährigen Tochter resp. Schwester der Minorennen Maria Barbara Helzenbein, ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, sollen durch den unterzeichneten in Carden wohnenden und hiezu committirten Notar, die nachverzeichneten, theils der genannten Wittwe und den genannten Minorennen und der großjährigen Tochter resp. Schwester gemeinschaftlich gehörigen und theils den Kindern ausschließlich gehörigen Grundstücke, gelegen im Banne von Cond,

am 21. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause der Requirenten,

einer öffentlichen definitiven Versteigerung bei brennendem Lichte ausgesetzt werden.

A. Errungene Immobilien.

1) Im Flur 8, Nro. 194, Weinberg oberm Kern, groß 10 Ruthen 50 Fuß; 2) im Fl. 11, Nro. 387, eine Wiese im Guckuck, groß 18 Ruthen 30 Fuß; 3) im Fl. 11, Nro. 602, Holzung am Morgenstiefelsreck, groß 156 Ruthen 10 Fuß; 4) im Flur 13, Nro. 618 u. 619, Feld und Wiese aufm Acker, groß 25 Ruthen 50 Fuß; 5) im Fl. 14, Nro. 233 u. 234, Acker aufm Acker, groß 40 Ruthen 30 Fuß.

B. Väterliche Immobilien.

6) Im Flur 4, Nro. 133, ein Weinberg gegen Sohl, groß 6 Ruthen 50 Fuß; 7) Fl. 5, Nro. 640, eine Wiese im Kans, groß 2 Ruthen 90 Fuß; 8) im Flur 7, Nro. 139 ein Weinberg im Hüttenberg, groß 8 Ruthen 10 Fuß; 9) im Fl. 7, Nro. 169, ein ditto daselbst, groß 12 Ruthen 60 Fuß; 10) im Fl. 8, Nro. 189, ein ditto oberm Kern, groß 8 Ruthen 80 Fuß; 11) im Fl. 8, Nro. 263, ein ditto daselbst, groß 18 Ruthen 60 Fuß; 12) im Fl. 9, Nro. 389, ein ditto unterm Kern, groß 5 Ruthen 30 Fuß; 13) im Fl. 10, Nro. 41, eine Wiese in der Schaarbad, groß 46 Ruthen 20 Fuß; 14) im Fl. 10, Nro. 511, ein ditto an dem Markweg, groß 14 Ruthen 80 Fuß; 15) im Fl. 10, Nro. 561, ein ditto am Markweg, groß 5 Ruthen 50 Fuß; 16) im Fl. 11, Nro. 285, ein ditto im Grackel, groß 8 Ruthen 50 Fuß; 17) im Fl. 13, Nro. 312, eine Wiese am Rosenbrunnen, groß 10 Ruthen 10 Fuß; 18) im Fl. 14, Nro. 130, Wiese in Afterwies, groß 23 Ruthen 40 Fuß; 19) im Fl. 14, Nro. 354, Acker vor der Schupwerben, groß 7 Ruthen 90 Fuß; 20) im Fl. 14, Nro. 448, ein ditto im Laur, groß 19 Ruthen 40 Fuß; 21) im Fl. 14, Nro. 563, ein ditto daselbst, groß 9 Ruthen 60 Fuß.

Die Taxe und Bedingungen liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Carden, am 13. Mai 1841.

Ildenhoven.

(255) Gemäß Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom fünfzehnten März achtzehnhundert ein und vierzig, und auf Ansuchen von 1) Johann Ockenfels, Ackerer, wohnhaft zu Löhndorf, als Vormund der Minorennen 1) Margaretha Heuser, Dienstmädchen, wohnhaft zu Cöln, 2) Johann Joseph Heuser, Dienstknecht, wohnhaft zu Sinzig, 3) Mathias und Franz Heuser, beide ohne Gewerbe, wohnend bei ihrem Vormund, 4) Mathias Joseph Heuser, ohne Gewerbe, wohnend bei seinem Nebenvormunde, Kinder von den zu Westum verstorbenen Ehe- und Ackersleuten Mathäus Heuser und Elisabeth Ockenfels, in Beiseyn deren Nebenvormundes Peter Joseph Sinscheidt, Ackerer und Schöffen, zu Westum wohnhaft; und 2) auf Ansuchen deren großjährigen Kinder: Anna Catharina Heuser, Dienstmädchen, wohnhaft zu Linz, und Johann Heuser, Dienstknecht, wohnhaft zu Sinzig, wird Dienstag den 22. Juni laufenden Jahres, Vormittags um 9 Uhr, im Wohnhause des Wirthes Peter Bach zu Westum, durch den unterzeichneten, hierzu committirten, zu Sinzig wohnenden Notar zur Versteigerung der hiernach beschriebenen, im Banne der Gemeinden Westum, Franken und Bodendorf gelegenen und zum Nachlasse der genannten Eheleute Mathäus Heuser und Elisabeth Ockenfels gehörigen Immobilien geschritten werden, nämlich:

Nummer laufende.	Nummer der Flur.	Nummer des Grundstücks	Namen der Flurabtheilung.	Kulturart.	Größe. Morgen.	Ruthen.	Fuß.
			A. Im Banne der Gemeinde Westum.				
1	2	8	Auf der Bachwiese, neben Erben Peter Gemein und Adam Heuser,	Wiese	"	40	30
2	2	66	Unten in der Andrück, neben Johann Schuld und der Pfarrei,	Ackerland	"	21	70
3	2	76	Daselbst, neben Mathias Heuser und der Pfarrei,	id.	"	79	90
4	2	89	Daselbst, neben Georg Marr und Franz Gemein,	id.	"	13	30
5	2	99	Daselbst, neben Wilhelm Weber und Erben Fuchs,	id.	"	28	80
6	2	129	Daselbst, neben Franz Ritterath und Adam Arzdorf 1,	id.	"	16	10
7	2	138	Daselbst, neben Paul Heuser und mehren Anstößern,	id.	"	6	80
8	2	152	Daselbst, neben Carl Joseph Pommen und Mathias Schäfer,	id.	"	6	60
9	2	174	In der Welmiesch, neben Adam Arzdorf I. und dem Weg,	id.	"	58	70
10	2	231	In der Andrück, neben Mathias Heuser II. und Mathias Schäfer,	id.	"	10	20
11	2	227	Daselbst, neben Peter Joseph Dietz und Mathias Schäfer,	id.	"	40	30
12	2	260	Daselbst, neben Mathias Sinscheid und Peter Alster,	Wiese	"	51	70
13	2	273	Daselbst, neben Mathias Schmitz und Wilhelm Decker,	Ackerland	"	17	50
14	2	293	Auf der Freiwiese, neben Adam Heuser, Peter Heuser und dem Weg,	Wiese	"	24	10
15	2	306	Daselbst, neben Peter Alster und mehren Anstößern,	id.	"	7	10
16	2	194	In der Mauteltasch, neben Peter Gemein und Friedrich Köhler,	Ackerland	"	10	70
17	2	320	Auf der Freiwiese, neben Christ. Fink und Peter Alster,	Wiese	"	6	80
18	2	336	In der Ambrück, neben Paul Heuser und Engelbert Schmitz,	Ackerland	"	15	70
19	2	392	In der Wegscheid, neben Sebastian Beier und Franz Gemein,	id.	"	11	40
20	2	426	Im Pörzgen, neben Sebastian Beier und Peter Arzdorf,	id.	"	19	40
21	2	428	Daselbst, neben Wilhelm Decker und Peter Joseph Senscheidt,	id.	"	14	90
22	2	481	Schützengarten, neben Gerhard Arzdorf und Peter Stroh,	id.	"	8	60
23	2	510	Daselbst, neben Johann Heuser und Franz Gemein I.,	id.	"	16	10
24	2	547	Im Bohnengarten, neben Peter Jos. Senscheid u. Henrich Ockenfels,	id.	"	15	16
25	2	557	Daselbst, neben Adam Stroh und Wilhelm Decker II.,	id.	"	12	70
26	2	673	Auf dem Hostert, neben Peter Kern und Nicolas Schuld,	id.	"	28	60
27	2	708	Oben auf dem Hostert, neben Nicolas Schuld und Franz Weber,	id.	"	8	90
28	2	559	Im Bohnengarten, neben Johann Radermacher u. mehren Anstößern,	id.	"	22	90
29	2	370	Oben in der Andrück, neben Wittwe Johann Heß u. Nicol. Schuld,	id.	"	13	30
30	3	15	An dem Sieghäuschen, beiderseits neben Anton Arzdorf,	id.	"	29	90
31	3	46	Auf der Klaus, neben Franz Heuser II. und Johann Beutgen,	id.	"	34	90
32	3	89	Unter dem großen Graben, neben Peter Alster und Paul Heuser,	id.	"	150	80
33	3	103	In dem großen Graben Ackerland, neben Adam Decker u. Wilh. Weber,	id.	"	67	10
34	3	271	In der Pecherde, neben Peter Zens und Nicolas Schuld,	id.	"	47	50
35	3	418	Ober dem Neuwege, neben Wilhelm Decker und Peter Decker,	id.	"	49	40
36	4	30	Im Kolbengarten, neben Peter Weber und Mathias Arzdorf I.,	id.	"	28	70
37	4	42	Daselbst, neben Franz Weber und dem Wege,	id.	"	40	30
38	4	272	Am Wasserfluß, neben Johann Arzdorf III. und mehren Anstößern,	id.	"	71	40
39	4	328	Unten auf Höckesroth, neben Peter Rohn und mehren Anstößern,	id.	"	28	40
40	4	370	Auf Höckesroth, neben Nicolas Velten und mehren Anstößern,	id.	"	52	70
41	4	491	Auf dem Liebenberg, neben Franz Heuser und Heinrich Ruhn,	id.	"	55	80
42	4	542	Daselbst, neben Mathias Schuld und mehren Anstößern,	id.	"	60	50
43	4	623	Zwischen den Hollen, neben Wittwe Peter Heuser u. Math. Senscheid,	id.	"	62	70
44	5	14	Unter dem Heckweg, neben Wilhelm Decker und Peter Alster,	id.	"	15	20
45	5	72	Daselbst, neben Franz Gemein I. und Anna Eva Heuser,	id.	"	24	20
46	5	210	Im Hühnerberg, neben Franz Heuser und mehren Anstößern,	id.	"	91	20
47	6	200	Im Sinzerbusch, neben Peter Joseph Sendscheid und Franz Heuser,	id.	"	172	60
48	12	19	Auf dem Löhndorferweg, neben Joh. Arzdorf II. u. Carl Jos. Pommen,	id.	"	70	30
49	12	47	Auf den Schiefersteinen, neben Wwe. Math. Gemein u. Franz Heuser II.	id.	"	22	"
50	12	65	Daselbst, neben Peter Joseph Eckel und Mathias Senscheid,	id.	"	86	80

Digitized by Google

Nummer			Namen der Flurabtheilung.	Kulturart.	Größe.		
Laufende.	der Flur.	des Grundstücks			Morgen.	Ruthen.	Fuß.
51	12	68	Auf den Schreiersteinen, neben Mathias Arzdorf und Peter Weber,	Ackerland	"	86	80
52	12	105	An dem kleinen Acker, neben Peter Fuchs und Mathias Senscheid,	id.	"	37	50
53	14	155	Unten zu Rothen, neben Paul Heuser und dem Wege,	Wiese	"	31	"
54	12	224	Unten im Bruchgarten, neben Peter Arzdorf und Michel Spetzlei,	Ackerland	"	20	40
55	12	274	Daselbst, neben Peter Arzdorf und Peter Weber,	id.	"	32	"
56	12	667	Oben am Sumpfchen, neben Peter Heuser und Heinrich Ockenfels,	id.	"	36	40
57	12	778	Gegen dem Gemeinde Nußbaum, neben Gertrud Arzdorf und Erben Radermacher,	id.	"	72	10
58	12	793	Daselbst, neben Franz Weber und Michael Schmickler,	id.	"	35	70
59	13	27	In der Bachgasse, neben Peter Bach und dem Weg,	Garten	"	14	90
60	13	2	Am kurzen Acker, neben Franz Gemein und Franz Weber III.,	id.	"	42	80
61	13	154	Im Oberdorf, neben Johann Alster, dem Wege und dem Graben.	id.	"	39	60
62	13	253	An der Kirche, neben Paul Heuser und Mathias Heuser,	id.	"	18	50
63	13	240	In der Bachgasse, neben Peter Joseph Senscheid und dem Wege,	Haus	"	14	50
64	13	457	Auf der Kampertshenge, neben Franz Heuser I. und Mathias Schneider,	Ackerland	"	45	60
65	13	462	Daselbst, neben Wittwe Johann Heß und Anna Eva Heuser,	id.	"	45	30
66	14	10	In der Wasemich neben Wilhelm Schuld und Nikolas Michels,	id.	"	79	20
67	14	21	Daselbst an der Holl, neben Franz Ritterath und Mathias Heuser,	id.	"	63	20
68	14	40	In der Wasemich, neben Franz Heuser II. und Mathias Weiß,	id.	"	60	"
69	1	38	In der Seitendrschbecke, neben Adam Arzdorf und Anton Brenner.	Holzung	1	21	50
70	10	74	In der Schallgerth, neben Henrich Bachem und Michel Gemein,	id.	"	69	80
71	10	460	Oben in der Beisenbach, neben Adam Schmitz und Johann Schuld,	id.	"	66	60
72	10	218	In dem Beulsgraben, neben Franz Gaf und mehren Anstößern,	id.	"	121	"
73	6	107	Am Strönsdriesch, neben Johann Peter Gemein u. Adam Arzdorf I.,	id.	"	112	60
74	6	260	Am Sinzerbusch, neben Domainen und Jakob Rück,	id.	"	35	10
75	11	443	Im Sauloch, neben Michel Bruder und Peter Johalt,	Acker	"	59	60
76	11	502	Unter dem Weidgen, neben Wittwe Franz Alster und Wittwe Franz Fuchs,	id.	"	44	50
77	11	134	Am alten Weiher, neben Peter Alster und Wilhelm Decker II.,	id.	"	58	10
78	11	295	Am Heidgen, neben Adam und Franz Weber,	id.	"	29	90
79	2	1579	Im Steeg, neben Johann Mathias Funk und Mathias Stroh,	Weinberg	"	11	70
80	2	1587	Daselbst, neben Peter Fuchs und Wilhelm Decker,	id.	"	9	20
81	2	1606	Daselbst, neben Johann Stephan Autig und mehren Anstößern,	id.	"	5	"
82	2	1651	Daselbst, neben Catharina Heuser und Michel Decker,	id.	"	5	70
83	2	1661	Daselbst, neben Peter Johalt und mehren Anstoßern,	id.	"	5	70
84	2	1748	Im Sätzerberg, neben Barthel Nelles und Johann Schuld,	id.	"	4	80
85	2	1752	Daselbst, neben Mathias Arzdorf und Johann Schäfer,	id.	"	7	90
86	2	1778	Daselbst, neben Mathias Senscheid und Peter Brocher,	id.	"	5	80
87	2	1811	Im Thalchen, neben der Bruderschaft von Wesum und Peter Alten,	id.	"	9	40
88	2	1909	auf dem Forschpfad, neben der Domaine und der Pastorat,	id.	"	27	20
89	4	240	Im Sinschenbruch, neben Franz Heuser II. und Johann Michel Hoß,	Ackerland	"	31	"
90	11	802	Oben dem Krechelheimerfeld, neben Johann Ockenfels und Johann Thunter,	id.	"	28	50
91	13	415	Unten auf dem Kampert, neben Peter Senscheid und Anstößer,	id.	"	60	70
92	13	574	Unten am Lohndorferweg, neben Johann Arzdorf IV. und Anstößern.	id.	"	29	10
93	13	577	Daselbst, neben Heinrich und Franz Weber,	id.	"	37	20
94	13	589	Auf den Kampertsdellen, neben Heinrich Rohn u. Peter Joseph Dietz,	id.	"	20	70
95	13	594	Daselbst, neben Johann Radermacher und Peter Dörner,	id.	"	59	90
96	13	627	Daselbst, neben Mathias Stroh und Mathias Weiß,	id.	"	80	"
97	5	975	Auf dem Hostert, neben Peter Joseph Senscheid u. Sebastian Beier,	id.	"	51	30
98	5	848	Am Schlag, neben Johann Gemein und Christ. Gemein,	id.	"	35	"
99	5	916	Am Gerichtspfad, neben Peter Joseph Senscheid u. mehren Anstößern,	id.	"	64	80
100	13	908	Daselbst, neben Peter Brohl und Johann Arzdorf II.,	id.	"	27	20
101	3	533	Am Strüßbrunnen, neben Peter Krupp und Christ. Gemein,	Wiese	"	11	65
102	3	579	Neben Peter Gemein und mehren Anstößern,	id.	"	40	80
103	8	142	Auf der Roderbeck, neben Johann Arzdorf II. u. Michel Schmickler,	id.	"	38	20
104	2	207	In der Ambruck, neben Barthel Schäfer und mehren Anstoßern.	Ackerland	4	36	10
			B. Im Banne der Gemeinde Franken.				
105	9	295	Auf dem Tempelbuch, neben Wilhelm Decker und Mathias Bruder.	Holzung	2	91	50
			C. Im Banne der Gemeinde Bodendorf.				
106	4	99	In der Röbelbecke, neben Johann Perschbach und Mathias Heuser,	Holzung	"	85	10
107	4	100	Daselbst, neben Mathias Heuser und Hermes und Lichtschlag,	id.	"	52	40
108	4	102	Daselbst, neben Hermes und Lichtschlag und Heinrich Breuwein.	id.	1	147	80

Die Bedingungen und Taxe sind bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.
Sinzig, am 10ten April 1811.

Reichartz, Notar.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 26. Coblenz, den 28. Mai 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 389. Bücher-Debits-Erlaubniß.

Auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18. Oktober 1819 sind die nachbenannten, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen 14 Schriften zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet worden.

1) Handbuch der Gefängnisse oder geschichtliche, theoretische und praktische Darstellung des Buß- und Besserungs-Systems von Grellet-Wammy. Aus dem Französischen übersetzt von Karl Mathy. Solothurn. Reutersche Buchhandlung 1838.
2) Praktische französische Grammatik, oder: vollständiger Unterricht in der Französischen Sprache, von Caspar Hirzel. 12. verbesserte und vermehrte Ausgabe von Carl Conrad von Orell, Prof. in Zürich. Aarau 1840, bei H. R. Sauerländer.
3) Neue und wichtige Erfindung für die Färberei, ohne Eisen und Eisenverbindungen, somit ohne Benachtheiligung der Wolle, Garne, Zeuge. Paris 1838. François Lacarrière.
4) Sammlung von Abbildungen schweizerischer Insecten nach der Natur gezeichnet von F. D. Labram, mit Text von Dr. Imhof. 45stes bis incl. 52stes Heft mit col. Zeichnungen. Basel bei C. F. Spittler u. Comp.
5) Militairische Taschenbibliothek für die Offiziere und Unteroffiziere der eidgenössischen Truppen, von J. M. Rudolf, Hauptmann.
   Auch mit dem Titel:
   Kleine Militärbibliothek für Schweizerische Offiziere und Unteroffiziere, von J. M. Rudolf, Hauptmann. Erstes Bändchen. Solothurn, Jent und Gaßmann. 1841.
6) Grundzüge zu einer allgemeinen Naturansicht für höhere Schulen und das gebildete Publikum, von F. J. Hugi. Erste Abtheilung. Die Erde als Organismus. Solothurn. Jent und Gaßmann 1841.
7) Die Käfer der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung ihrer geographischen Verbreitung, zusammengestellt von Dr. Oswald Heer, Professor der Naturgeschichte in Zürich. Erster Theil. Zweite Lieferung. Aus dem 3ten Bande der „Neuen Denkschriften der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften besonders abgedruckt. Neuchatel. Petitpierre. 1839.
8) Neue Denkschriften der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für die ge-

Digitized by Google

sammten Naturwissenschaften. Nouveaux memoires de la société helvétique des sciences naturelles. Band VI. mit 22 Tafeln. Neuchatel. Petitpierre 1840.

9) Schweizerisches Gewerbeblatt. Erster Jahrgang 1840. 5tes Heft mit lithograph. Tafel. Solothurn. Jent und Gaßmann 1840.

10) Ansichten in die Ewigkeit von Johann Caspar Lavater. Gemeinnütziger Auszug aus dem größern Werke dieses Namens. Neue Ausgabe. Zürich. Orell, Füßli und Comp. 1841.

11) Neues Orts-Lexicon des Kantons Zürich oder alphabetisches Verzeichniß aller Ortschaften, Höfe und einzelnen Wohnhäuser, die besonderen Namen führen, mit Angabe der Gemeinde, zu welcher sie gehören. Von F. Vogel. Secretair. 2te vermehrte und verbesserte Ausgabe. Zürich. Orell, Füßli und Comp. 1841.

12) Die Eidgenossenschaft und die Klöster. Ein Wort veranlaßt durch die Vorfälle im Aargau. Von einem katholischen Laien.

13) Beiträge zur Kunde und Fortbildung der Zürcherischen Rechtspflege. Neue Folge der Monatschronik der Zürch. Rechtspflege. Herausgegeben unter Mitwirkung eines Vereines praktischer Rechtsgelehrten von Dr. Joseph Schauberg. Erster Band. Zweites Heft. Zürich. Orell, Füßli und Comp. 1841.

14) Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. 7ter und 8ter Band. 20ste vollständige und verbesserte Original-Ausgabe. Aarau 1840 bei H. R. Sauerländer.

Coblenz, den 10. Mai 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
A. A.: Schleinitz

Sicherheits-Polizei.

Nro. 390. Steckbrief.

Der Wirth Joseph Simons, zu Merken geboren und zuletzt in Cöln wohnhaft, welcher zufolge Urtheils des hiesigen Königl. Landgerichts vom 17. September 1839 wegen Verbal-Injurien, eine fünftägige Subsidiar-Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher, den ꝛc. Simons, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorzuführen.

Signalement.

Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 10 Zoll; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: mittel; Bart: röthlich; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 6. Mai 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Digitized by Google

Personal-Chronik.

Nro. 391. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß an die Stelle des mit Tode abgegangenen Synodal-Assessors Cullmann der Pfarrer Back zu Gödenroth zum Assessor der Synode Simmern erwählt, und unterm 7. v. Mts. von dem Königlichen Hohen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestätigt worden ist.

Coblenz, den 4. Mai 1841.

Königl. Consistorium.

Nro. 392. Die bisher von Jost Mades zu Rheinböllen verwaltete Stelle eines ersten Beigeordneten dieser Bürgermeisterei ist demselben nach Ablauf seiner 5jährigen Dienstzeit auf weitere 5 Jahre übertragen, und Peter Hetzel von Rheinböllen zum zweiten Beigeordneten gedachter Bürgermeisterei an die Stelle des in diesem Amte verstorbenen Jakob Hölz sen. von Ellern, ernannt worden.

Coblenz, den 7. Mai 1841.

Nro. 393. Der Königl. Friedensrichter Nachtsheim zu Münstermaifeld ist auf längere Zeit beurlaubt und wird während dessen Abwesenheit der Referendar Melsheimer das Friedensgericht verwalten.

Coblenz, den 10. Mai 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 394. Der bisherige commissarische Bürgermeisterei-Verwalter Krah zu Burgbrohl ist abberufen und die dadurch erledigte Verwaltung der Bürgermeisterei Burgbrohl, dem Civil-Supernumerar Jesse commissarisch übertragen worden. Letzterer tritt am 18 d. M. diese Verwaltung an.

Coblenz, den 12. Mai 1841.

Nro. 395. Dem Kupferstecher und Lithographen G. W. Lehmann zu Berlin ist unter dem 3. Mai 1841 ein Einführungs-Patent

auf eine Maschine zur Fabrikation von Papier ohne Ende in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne die Benutzung bekannter hierbei in Anwendung gebrachter Theile zu beschränken,

imgleichen

auf einen mit dieser Papiermaschine in Verbindung gebrachten Trocken-Apparat in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

für den Zeitraum von Acht Jahren, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

(Hierbei eine Beilage.) (Krabben'sche Buchdruckerei.)

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 24. Coblenz, den 28. Mai 1841.

Beilage zu N^to 26 des Amts-Blattes.

(299) Bekanntmachung.

Der Pächter des herrschaftlichen Hofes Lichtenthal bei Niederwambach, Herr Chr. L. Cäsar, beabsichtigt, auf einigen, in der Gemarkung Aschied, Distrikt Aeuchen, am Wambache liegenden, von Conrad Henn und Simon Ritzkopf acquirirten Wiesenörter, eine oberschlägige Knochenstampfmühle zu erbauen und hat bei unterzeichneter Stelle die Erlaubniß zur Anlage dieser Mühle nachgesucht.

Es werden daher alle diejenigen, welche hierdurch eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, anmit öffentlich aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb 8 Wochen, präclusivischer Frist, sowohl bei dem Bauherrn, als dem unterzeichneten Amte, vorzubringen.

Steimel, den 12. Mai 1841.

J. V. Bürgermeister-Amt.
C. Reitzert.

---

(300) Am Donnerstag den 3ten Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei-Schreibstube zu Antweiler die Erbauung eines Spritzenhauses zu Wershoven, veranschlagt zu 226 Rthlr., an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben werden.

Antweiler, den 10ten Mai 1841.

Der c. Bürgermeister:
Fr. Cadenbach.

---

(301) Freitag den 4ten Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf der Schreibstube des Bürgermeisterei zu Rheinböllen die Erbauung eines neuen massiven Glockenthurms an die katholische Kirche daselbst, veranschlagt zu 1693 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg., öffentlich wenigstnehmend verdungen werden.

Der hierüber gefertigte Plan und Kostenanschlag kann bei dem Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Rheinböllen, am 13. Mai 1841.

Der Bürgermeister:
Fried. Mades.

---

(302) Montag den 7. Juni dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, werde ich im Gemeindehause zu Macken das dieser Gemeinde zugehörige und im Distrikt Junkerbusch befindliche Holz versteigern, bestehend in 62 Klaftern 5 Fuß gemischtes Knüppelholz und in 7875 gemischten Wellen.

Brodenbach, am 14. Mai 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

[303] Montag den 7. des künftigen Monats Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Norath, in dem Bürgermeisterei-Dienstlokale des Bürgermeisters von Pfalzfeld,

1) 95 Klafter 4 Fuß junges buchen Scheitholz,
2) 9 " 3 " " " Knüppelholz,
3) 1 " eichen Scheitholz,
4) 1 " " Knüppelholz,
5) 9 " Weichholz,
6) 8225 buchen Wellen,
7) 1425 gemischte Wellen,
8) 14 eichen } Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
9) 13 buchen }
10) 44 kiefern, eichen und ellern Stangen, 14 à 19 Fuß lang, 3 à 6 Zoll dick,

aus dem Gemeindewald von Birkheim, Distrikt „Gebrannten" öffentlich meistbietend versteigert.

Norath, am 13. Mai 1841.

Der Bürgermeister von Pfalzfeld:
Jung.

---

(304) Am Donnerstag den 3. k. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Königl. landräthlichen Amte dahier, die Lieferung von 720 Schachtruthen Bruchsteine, zur Correktion der Mosel zwischen Pommern und Treis, veranschlagt zu 1680 Thlr., im Wege der Submission, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, öffentlich mindestfordernd vergeben werden. Die versiegelten Submissionen, worin der Rabat nach Procenten anzugeben ist, müssen mit der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung von Bruchsteinen zur Correktion der Mosel zwischen Pommern und Treis" versehen seyn, und vor dem angesetzten Termine auf dem genannten landräthlichen Amte abgegeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen sowohl hier, als bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 19. Mai 1841.

Der Königl. Wasserbau-Inspektor:
v. d. Bergh.

---

(305) Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau Christina Kesler geborne Hering, weder etwas zu borgen, noch etwas von ihr zu kaufen, da ich jede derartige Handlung hiermit für ungültig erkläre. (Art. 217 d. B. G. B.)

Urmitz, den 16. Mai 1841

Johannes Kesler.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 27. Coblenz, den 3. Juni 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 396.
Verlorener Gewerbeschein.
B I. b. Nr. 826.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der dem Schaye Salomon zu Dierdorf, im Kreise Neuwied für das Jahr 1841 ertheilte Gewerbeschein zum Hausirhandel mit Vieh, rohen Häuten und Producten der Landwirthschaft verloren gegangen und ein gleichlautender, jedoch mit „Duplicat" bezeichneter Gewerbeschein am heutigen Tage für den ꝛc. Salomon ausgefertigt worden ist.

Coblenz, den 13. Mai 1841.

Nro. 397.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 2459.

Die Wittwe Magdalena Schweitzer zu Kaisersesch hat mittelst der Summe von 30 Thln. eine jährliche Segenmesse in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 14. Mai 1841.

Nro. 398.
Das Hebammen-Lehrbuch betr. A. IV. Nro. 2568

Der Königl. Kreisphysikus Dr. Schmidt in Paderborn, Verfasser des neuen Hebammen-Lehrbuchs hat ein einfaches Fragebuch ohne Antworten in Uebereinstimmung mit den Paragraphen dieses Lehrbuchs herausgegeben, welches zum Selbstunterricht für die Hebammen und zum Gebrauch bei den von den Kreisphysikern jährlich vorzunehmenden Prüfungen sich vorzüglich eignet.

Wir finden uns daher veranlaßt, diese Beamten, vorzüglich aber jene Hebammen, welche nach dem angeführten Lehrbuch unterrichtet wurden, auf dieses Lehrbuch aufmerksam zu machen, da letztere auf diese eben so bequeme als sichere Art sich selbst überzeugen können, mit welchen Lehren sie vollständig vertraut sind und in welchen sie ihre mangelhaften Kenntnisse vervollständigen müssen.

Es ist dieses 11 Bogen starke Fragebuch für einen billigen Preis in den Buchhandlungen der Monarchie zu haben.

Coblenz, den 17. Mai 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 399.
Vorladung.

Michel Velten, Schreiner, von Niederzissen, geboren am 25. März 1818, welcher bei der vorigjährigen Ersatzaushebung zur Einstellung beim Königl. 29. Infanterie-Regimente

Digitized by Google

bestimmt wurde, sich aber im Einstellungstermine nicht sistirte, dessen gegenwärtiger Aufenthalt übrigens unbekannt ist, wird hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten zur Ableistung seiner Militairpflicht vor unterzeichneter Stelle zu erscheinen, widrigenfalls er als ausgetretener Militairpflichtiger wird verfolgt werden. Ahrweiler, den 11. Mai 1841.

Königl. Landrathsamt.
Der interim. Verwalter desselben:
Berthold,
Kreissecretair.

Nro. 400. Stempelfreiheit für die Kleinkinder-Bewahr-Anstalten.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 21. v. Mts., sämmtlichen, von der Regierung genehmigten Vereinen für die Kleinkinder-Bewahr-Anstalten die Stempelfreiheit in gleichem Umfange, wie den öffentlichen Schulen, zuzugestehen geruhet.

Cöln, den 11. Mai 1841.

Der Geheime Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director:
Helmentag.

Nro. 401. Zeugenverhör.

Das Königl. Landgericht zu Coblenz hat den Kindern des zu Wien verstorbenen Siegellack-Fabrikanten Caspar Johann Nepomuk Reck über die Abwesenheit des Peter Reck zu Coblenz, welcher schon seit langen Jahren diesen seinen Wohnort verlassen hat und seitdem von seinem Leben oder Aufenthalt keine Nachricht gegeben haben soll, durch Urtheil vom 6. d. Mts. den Zeugenbeweis gestattet, welches hiermit der gesetzlichen Vorschrift gemäß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Cöln, den 16. Mai 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 402. Steckbrief.

Die Dienstmagd Eva Lemmen, 36 Jahre alt, zu Herf geboren und zuletzt in Willich wohnhaft, hat sich der gegen sie wegen qualifizirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich deren Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden auf dieselbe ihr Augenmerk zu richten, sie im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 11. Mai 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Signalement.

Name: Eva Lemmen; Stand: Dienstmagd; Geburtsort: Herf; letzter Auf-

Digitized by Google

enthaltsort: Willich; Alter: 36 Jahre; Haare: röthlich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: klein und gesetzt.

Sie führt wahrscheinlich zwei Kinder bei sich, von welchen das Eine einige Jahre, das Andere zwei Monate alt ist.

Nro. 403. Steckbrief.

Der unten signalisirte Kaufmann Albert Fomm ist des betrügerischen Bankerotts dringend verdächtig und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher alle Civil- und Militairbehörden, auf denselben strenge wachen, ihn im Betretungsfall verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 14. Mai 1841.

Der Ober-Procurator:
gez. Wingender.

Name und Vorname: Albert Fomm; Stand und Gewerbe: Kaufmann; Wohnort; Hückeswagen; Alter: 36 Jahre; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 4—5 Zoll; Haare: roth; Stirne: frei, etwas hervorragend; Augenbraunen: blond, stark; Augen: grau; Nase: dick, gebogen; Mund: groß; Bart: roth; Kinn: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund und Sommersprossen; Statur: schlank Besondere Kennzeichen: trägt die linke Schulter etwas höher als die rechte.

Nro. 404. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Criminalgericht zu Dillenburg bringe ich den hierunten abgedruckten Steckbrief mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Reichgeld, wenn er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und zur weitern Verfügung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 19. Mai 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte, wegen mehrerer Diebstähle dahier in Untersuchung stehende Wilhelm Reichgeld von Ransbach, Herzogl. Amts Selters, hat seine Heimath verlassen und es ist bis jetzt nicht gelungen, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln.

Wir ersuchen daher alle Polizeibehörden dienstergebenst, auf denselben ein genaues Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und uns unter sicherer Escorte vorführen zu lassen.

Dillenburg, den 13. Mai 1841.

Herzogl. Nassauisches Criminal-Gericht.

Alter: 21 Jahre; Größe: 4′ 10″; Haare: braun; Stirn: flach; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: klein und etwas spitz; Mund: klein; Zähne: vollständig; Bart: keinen; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: blaß; Gesichtsform: gewöhnlich. Besondere Kennzeichen: keine.

Digitized by Google

Personal-Chronik.

Nro. 405. Die Schulamts-Candidatin A. Schönstedt zu Horchheim ist zur Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 8. Mai 1841.

Nro. 406. Der Lohgerber Georg Link und der Seiler Johann Philipp Herter, wurden durch Ministerial-Rescript vom 27. März c. zu Ergänzungs-Richtern bei dem Friedensgericht zu Bacharach ernannt und als solche am 30. April c. verpflichtet.

Coblenz, den 10. Mai 1841.

Der K. Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der K. Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 407. Der Geometer und Gutsbesitzer Theodor Kullig und der Kaufmann Peter Klee, beide zu Andernach, sind durch Ministerial-Rescript vom 17. April c. zu Ergänzungs-Richtern bei dem Friedensgerichte zu Andernach ernannt und als solche am 7ten c. verpflichtet worden.

Coblenz, den 13. Mai 1841.

Der K. Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der K. Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 408. Dem Kupferstecher und Lithographen G. W. Lehmann zu Berlin ist unter dem 3. Mai 1841 ein Einführungs-Patent

auf eine Nagelschneidemaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

für den Zeitraum von Sechs Jahren, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 409. Dem Barbirer Ferdinand Zores zu Düren ist unter dem 5. Mai 1841 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Metall-Composition zum Schärfen von Messern

für den Zeitraum von vier Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 410. Das dem Kunsthändler L. Sachse zu Berlin unterm 24. März 1839 ertheilte Patent

auf mehrere durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Maschinen, Holz zu bearbeiten, namentlich Schafte für Gewehre darzustellen,

ist, da die Ausführung nicht nachgewiesen ist, wieder aufgehoben worden.

Digitized by Google

Nro. 411.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat April 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gerstengrütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf	R.	sg	pf	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg	pf.	R.	sg.	pf
Coblenz....	2	«	5	1	17	«	1	4	«	»	21	5	»	18	»	7	«	«	»	»	»	2	«	»	2	«	»	2	15	»	«	24	5
Andernach..	2	»	5	1	15	4	1	7	«	»	27	6	»	15	9	«	«	»	5	«	«	1	19	9	1	19	9	2	26	6	«	26	«
Creuznach..	1	25	»	1	14	1	1	«	11	«	23	7	»	16	»	»	»	»	»	«	»	1	10	«	1	10	»	1	15	«	«	24	5
Simmern ..	«	«	«	1	8	11	1	7	«	»	22	11	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	«	22	5
Wetzlar ...	1	28	4	1	15	6	1	«	3	«	»	»	»	15	«	»	»	»	4	5	»	1	12	6	1	8	10	»	»	»	«	25	«
Summa	7	24	2	7	10	10	5	19	2	3	5	5	2	4	9	7	»	»	9	5	«	6	12	3	6	8	7	6	26	6	4	2	3
Durchschnitts-Preis	1	28	6½	1	14	2	1	3	10	«	23	10¼	»	16	2¼	7	«	«	4	17	6	1	18	⅜	1	17	1¾	2	8	10	«	24	5⅔

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.												Der Orhoft à 180 Berliner Quart.						Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd			Stroh per Schock oder 1200 Pfd		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.			Brandwein.			Bier.										
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R	sg	pf.	R.	sg	pf.	R.	sg.	pf	R.	sg.	pf.	R.	sg	pf	R	sg.	pf.	R	sg	pf	R	sg	pf
Coblenz....	»	3	4	»	2	2	»	3	«	»	«	«	12	»	»	9	»	»	»	»	»	»	5	»	»	1	»	»	7	5	1	5	«	8	»	»
Andernach..	»	2	6	»	1	6	»	3	«	»	3	«	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	5	3	»	1	4	»	7	6	1	11	6	8	25	«
Creuznach..	»	2	6	»	1	8	»	3	»	»	2	6	»	»	»	»	»	»	18	»	»	»	5	«	»	1	4	»	6	6	1	10	«	6	«	«
Simmern ..	»	1	8	»	1	4	»	3	«	«	2	3	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	4	»	»	1	2	»	6	»	«	25	»	5	13	8
Wetzlar ...	»	2	9	»	1	2	»	2	9	»	«	«	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	5	»	»	»	10	»	5	6	1	2	6	5	10	»
Summa	»	12	9	«	7	10	»	14	9	»	7	9	12	»	»	9	»	»	18	»	»	»	24	3	»	5	8	1	2	11	5	24	«	33	18	8
Durchschnitts Preis	»	2	6⅗	«	1	6⅘	»	2	11⅓	»	2	11	12	»	»	9	»	»	18	»	»	»	4	10 1/5	»	1	1 ⅘	»	6	7	1	4	9⅘	6	21	8 4/5

Digitized by Google

Nro. 412. **Wasserstand**
am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat April 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	8	6	West	Trüb		
2	8	8	Süd-West	id.		
3	8	9	Süd	id.		
4	9	1	Süd-Ost	id.		
5	9	—	Norden	Duftig		
6	8	10	Süd	Trüb		
7	8	7	West	id.		
8	8	4	Norden	id.		
9	8	2	Süd	id.		
10	8	1	Norden	id.		
11	8	1	West	Regen		
12	8	4	Nord-West	Trüb		
13	8	7	West	id.		
14	8	6	Süd	Heiter		
15	8	7	id.	Trüb		
16	8	4	West	Regen		
17	8	1	id.	Trüb		
18	8	—	id.	id.		
19	7	9	Süd-West	id.		
20	7	9	id.	Heiter		
21	7	8	Süd	id.		
22	7	10	Süd-West	Regen		
23	7	10	Süd	Trüb		
24	7	9	Süd-West	Heiter		
25	7	7	id.	Trüb		
26	7	6	Süd	Heiter		
27	7	6	Norden	id.		
28	7	5	West	id.		
29	7	3	Ost	id.		
30	7	2	Süd	id.		

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 26. Coblenz, den 3. Juni 1841.

Beilage zu N° 27 des Amts-Blattes.

(312) Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Finanz-Ministerium, Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Wesen, unter dem 18ten März d. J. die Berechtigungs-Urkunde zum Umbau des Stromberger Eisen-Hüttenwerkes ausgefertigt und vollzogen hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde

Art. 1.

Der Wittwe Catharina Sahler, geborne Rauch, Betreiberin des Stromberger Eisenhüttenwerks und daselbst wohnhaft, wird, auf den Antrag des Königl. Ober-Bergamts zu Bonn und im Einverständnisse desselben mit der Königl. Regierung zu Coblenz, die Permission zur Verlegung des Hohofens, des Kalkstein- und Schlackenpochwerks auf diesem Hüttenwerke, so wie zur Vergrößerung desselben durch die Anlage von zwei Kupolöfen, ertheilt, nachdem der vorgenannte Permissionair unter dem 11ten Februar 1841 bereits schriftlich erklärt hat, sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen zu wollen.

Art. 2.

Das Stromberger Eisenhüttenwerk, welches durch eine, von dem Pfalzgrafen Carl Theodor bei Rhein, d. d. Mannheim den 29ten August 1769, ausgefertigte Urkunde beliehen ist, und dessen Betriebsgerechtsame durch das vom Königl. Ober-Bergamte für die Niederrheinischen Provinzen unterm 28ten August 1830 genehmigte Protokoll über den Bestand des Stromberger Eisenhütten- und Hammerwerks d. d. Stromberger Eisenhütten- und Hammerwerk den 15ten März 1830, festgestellt worden sind, soll gegen Norden verlegt werden, und nach den, der Urschrift dieses beiliegenden, von dem Königl. Ober-Bergamte für die Niederrheinischen Provinzen unter dem 8ten Dezember 1840 beglaubigten sieben Rissen soll die neue Anlage, welche auf dem jetzigen Hüttenplatze, auf dem Eigenthume des Permissionairs, in der Gemeinde Darweiler, Bürgermeisterei Stromberg, im Kreise Creuznach und Regierungs-Bezirk Coblenz, erbaut wird, aus

einem Hohofen,
einem Kalkstein-Pochwerk,
einem Schlacken-Pochwerk und
zwei Kupolöfen

bestehen.

Die Aufschlagewasser sollen, wie bisher, aus dem Güldenbache, ohne bei demselben den Ober- und Untergraben zu verändern, genommen, die beiden Gefälle des Stromberger Eisenhüttenwerks aber, von welchen das eine für die Eisenhütte, das andere für den alten Eisenhammer bisher benutzt wurde, zu einem Gefälle von 37 Fuß vereinigt, und für dieses Gefälle zwei Wasserräder, jedes von 38 Fuß Höhe, nebeneinander erbaut werden. Das eine Wasserrad wird das Cylindergebläse des Hohofens, welches auch die Kupolöfen betreiben soll, das andere aber das Kalkstein- und Schlacken-Pochwerk in Betrieb setzen.

Art. 6.

Da nach Art. 80 des Bergwerks-Gesetzes vom 21ten April 1810 die Permissionairs der Eisenwerke berechtigt sind, Waschwerke anzulegen, so wird der Wittwe Sahler, in Betracht der Beschwerden, wozu die Benutzung ihrer jetzt an dem Güldenbache vorhandenen Erzwäsche Veranlassung gegeben hat, zur Pflicht gemacht, beim Betriebe der Erzwäschen sich allenthalben nach den polizeilichen Vorschriften genau zu achten, welche dieserhalb von der Königl. Regierung zu Coblenz und von dem Königl. Ober-Bergamte für die Niederrheinischen Provinzen gemeinschaftlich werden ertheilt werden.

Hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 19. April 1841.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

(313) Definitive Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben des Herrn Elias Mumm, zeitlebens Kaufmann, in Cöln wohnend, nämlich: 1) Friedrich Günther, Dr. Med. und Bürgermeister der Stadt Düren, daselbst wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund seiner in der Ehe mit Elisabetha Friederica Mumm gezeugten Kinder Friedrich, Georg, Otto, Eleonore, Carl und Hermann Günther, Theilungsprovocanten, vertreten durch Advokat-Anwalt Bernardis. Gegen Ludwig Mumm, Kaufmann in Cöln; in eigenem Namen vertreten durch Advokat-Anwalt Rückel I., und in so ferne es nöthig ist, als Nebenvormund der genannten Kinder Günther, dann Frau Wittwe von Nikolaus Schüllgen, geborene Susanna Magdalena Mumm, Fabrikinhaberin, früher zu Werden, später in Cöln wohnhaft, dermalen nach deren Tod, deren hinterlassene minderjährige Kinder Maria, Georg und Ludwig Schüllgen, worüber Gustav Wilhelm Braun, Kaufmann in Cöln, Vormund ist, Theilungsverklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, sollen in Gemäßheit Urtheils des Königl. Landgerichts I. Civilkammer zu Cöln vom 5ten April des laufenden Jahres die hiernach beschriebenen Grundstücke, gehörend zur Verlassenschaft des Elias Mumm, auf welche bei der Versteigerung vom zwölften Februar des laufenden Jahres die Taxe nicht geboten worden, gelegen im Banne von Ahrweiler, nunmehr zum Verkauf nochmal ausgesetzt und alsdann selbst unter den Taxen dem Meistbietenden durch unterzeichneten hierzu committirten Justizrath-Notar Kriechel definitiv zugeschlagen werden. Diesemnach wird besagte Versteigerung Freitag den neunten Juli 1841 in Ahrweiler im Gasthofe zu den drei Kronen bei Herrn Kreuzberg, Morgens neun Uhr, stattfinden. Die Immobilien sind folgende:

Gemeinde Ahrweiler.

1) Flur 31, Nro. 545, im Thrannenthal Weinberg 14 Ruthen 80 Fuß,
2) " 32, " 137 u. 138, Weinberg am Kopf, 20 Ruthen 90 Fuß,
" — " — — Büsch " " 17 Ruthen 20 Fuß,

3) " 35 " 710 am Weilersberg Weinberg 95 Ruthen 50 Fuß,
4) " 35 " 2 im Thuenberg Weinberg 30 Ruthen 80 Fuß, zum halben Renten-Trauben,
5) " 35 " 105 im Thuenberg Weinberg 76 Ruthen 50 Fuß,
6) " 35 " 3 im Thuenberg Weinberg 30 Ruthen 80 Fuß, zum halben Renten-Trauben,
7) " 31 " 311 am Kalter oder Thuenberg Weinberg 19 Ruthen 10 Fuß.

Das Urtheil und das Bedingnißheft kann Jeder bei Unterzeichnetem einsehen.

Ahrweiler, am 17. Mai 1841.

Kriechel.

---

(314) Die Pflasterung sämmtlicher Straßen des hiesigen Ortes, circa 434 Quadratruthen enthaltend, soll im Wege der Submission an qualifizirte Pflastermeister verdungen worden.

Der Submissionstermin ist auf Montag den 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt, bis wohin alle Anerbietungen versiegelt und mit der Aufschrift: »Submission auf die am 21. Juni 1841 abzuhaltende Verdingung der Straßenpflasterung zu Senheim« bei dem Unterzeichneten eingereicht werden müssen.

Die Bedingungen und der Kostenanschlag können täglich auf dem hiesigen Bürgermeistereiamte eingesehen werden.

Senheim, den 19. Mai 1841.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

---

(315) Am 25. Sept. 1840 ließen die Eheleute Johann Erbar, Bäcker und Wirth, und Anna Maria Erbar, geborne Höfer, durch den Königl. Notar Simon mehrere ihnen zugehörigen Immobilien öffentlich versteigern, und haben bei dieser Versteigerung angesteigert:

1) Johann Höfer für seinen Vater Peter Höfer, am Ecke, Ackersleute zu Metternich wohnhaft
a. einen Weinberg im Emmering, Flur 4 Nro. 202 von
25 Ruthen 40 Fuß, termt Peter Höfer und Johann Polcher für 36 Thlr.
b. ein Feld an der Wied, Flur 6 Nro. 212
von 11 Ruthen, termt Johann Zenner und Peter Höfer für 8 Thlr.
2) Georg Machtolff, Schuhmacher zu Metternich, ein Feld auf'm Pfadstück Sect. B. Nro. 1908 von 23 Ruthen circa, termt Peter Friedhof und Johann Oblig für 22 Thlr.
3) Peter Grenzhäuser, junior, Ackerer zu Metternich wohnhaft,
a. ein Feld in der Gülsergasse Sect. B. Nro. 2007
von 55 Ruthen, termt Peter Höfer und Peter Gerz für 70 Thlr.
b. eine Hecke in der Dornhecke, Flur 3 Nro. 355
von 26 Ruthen 40 Fuß, termt Peter Höfer und Johann Dewinkle für 40 Thlr.
4) Carl Kirchmann, Schmidt zu Metternich wohnhaft, eine Hecke auf dem Kümmelberg Sect. B. Nro. 2909 von 35 Ruthen, termt Peter Höfer und Peter Dötsch für 18 Thlr.
5) Johann Weller, Ackerer zu Metternich wohnhaft, eine Hecke vor dem Berg, Sect. B. Nro. 2711 von 47 Ruthen, termt Peter Höfer und Johann Höfer, Wittwe für 22 Thlr.
6) Anton Höfer, Ackerer zu Metternich wohnhaft, ein Stück Ackerfeld im Emmering, Flur 4 Nro. 224 und 225, von 35 Ruthen 60 Fuß, termt Johann Höfer und Peter Höfer für 30 Thlr.
7) Peter Kohns, Ackerer zu Metternich wohnhaft, ein Ackerfeld unterm Bachweg, Flur 6 Nro. 71, von 12 Ruthen 70 Fuß, termt Anton Rath und Nicolaus Oblig für 42 Thlr.
8) Peter Mathias Hölters, Strumpfweber zu Metternich wohnhaft, ein Garten an der Gülsergasse, Flur 6 Nro. 651, von 19 Ruthen 90 Fuß, termt Michael Flöck, Neumann und der Weg für 41 Thlr.
9) Elisabetha Höfer, ohne Gewerbe, zu Metternich wohnhaft, gesteigert durch Johann Mader, Ackerer daselbst,
a. ein Feld auf dem obersten Weyer, Flur 6 Nro. 330,
von 23 Ruthen 50 Fuß, termt Peter Rath und Anstößer für 27 Thlr.
b. ein Feld am Winkelpfad, Flur 6 Nro. 529 von 11 Ruthen
40 Fuß, termt Nicolaus Oblig und Michael Flöck für 21 Thlr.
10) Peter Zils, Wirth, zu Metternich wohnhaft, eine Hecke in der Burggasse, Flur 2 Nro. 712 von 22 Ruthen 70 Fuß, termt Nicolaus Höfer und Carl Kirchmann für 14 Thlr.

Eine beglaubigte Abschrift des Versteigerungsprotokolls ist auf dem Sekretariate des Königl. Landgerichtes deponirt worden, und wird dieses zum Zwecke der Purgation der Immobilien von den etwa bestehenden stillschweigenden Hypotheken nach Vorschrift des Staatsraths Gutachtens vom 1. Juni 1809 hierdurch, durch die Ansteigerer zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Christ,
Anwalt der Ansteigerer.

---

[289] Edictalladung.

Martin Latsch, Sohn der Eheleute Jakob Latsch von Betzdorf, geboren am 16. September 1797, ist seit länger als 10 Jahren, unbekannt wo, abwesend. Auf den Antrag seines Bruders Johann Peter Latsch zu Saarwillingen, Kreises Saarlouis, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden derselbe oder seine Leibes- oder allenfallsige Testaments-Erben hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten dahier zu erscheinen, und das 119 Thaler betragende dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen. Widrigenfalls nicht nur das gegenwärtige Vermögen und dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle dem Abwesenden noch künftig auffallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen. Zu dem Ende haben dieselben zwar für die ersten 15 Jahre wegen der Rückerstattung Caution zu leisten, nach Ablauf derselben fällt ihnen aber nach besagter Verordnung das Vermögen eigenthümlich anheim.

Treusburg, den 5ten Mai 1841.

Königliches Justiz-Amt:
Samet.

(Hierbei eine Beilage.)

Amts-Blatt.

№ 28. Coblenz, den 4. Juni 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 413. Das am 15. Mai 1841 ausgegebene 7te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2157, die Handels- und Schifffahrts-Convention zwischen Preußen, Baiern, Sachsen, Würtemberg, Baden, Curhessen, Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Nassau und Frankfurt einerseits und Großbritannien andererseits. Vom 2. März 1841;

Nro. 2158, das Gesetz vom 31. März 1841 wegen Deklaration und näherer Bestimmung des §. 164 der Gemeinheits-Theilungs-Ordnung. Vom 7 Juni 1841;

Nro. 2159, die Verordnung über die Subhastation von Realberechtigungen in der Provinz Westphalen und in den Kreisen Rees und Duisburg. Vom 10. April 1841;

Nro. 2160, das Gesetz über den erleichterten Austausch einzelner Parzellen von Grundstücken. Vom 13. April 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 414.
A. IV. Nr. 1898.

Die Schul-, Küster- und Organisten-Stelle in Carden, mit welcher außer Wohnung und Garten als Minimum ein jährliches Einkommen von 160 Thlr. verbunden ist, das nach dem Rückfall der Pension des quiescirten Lehrers noch um 100 Thlr. erhöht werden wird, ist erledigt, und haben die Bewerber um diese Stelle, sich mit ihren Gesuchen unter Beifügung ihrer Qualifications-Atteste an den Herrn Schul-Inspektor Friederichs in Moselkern zu wenden.

Coblenz, den 14. Mai 1841.

Nro. 415.
Anstellungsfähige Schulamts-Aspirantinnen.
A. IV. Nr. 2955.

Die Schulamts-Aspirantinnen:
Elisabeth Müller,
Clara Kehrer,
Agnes Perl,
Anna Schneider,
Amalia Schönstedt,

Digitized by Google

Thereſe Kaiſerswerth,
Gertrude Dienz,
Julie Krekler,
Eliſabetha Schlemmer,
Barbara Weller,

ſind auf Grund der mit denſelben abgehaltenen Prüfung für anſtellungsfähig erklärt worden.

Coblenz, den 19. Mai 1841.

Nro. 416. Vermächtniß. A. IV. Nr. 2919.

Die verſtorbene Jungfrau Margaretha Schoben zu Coblenz hat der Kirche zu Güls die Summe von 100 Thlr. unter der Bedingung vermacht, daß die Zinſen davon alljährlich unter die daſigen Armen vertheilt, vorzugsweiſe jedoch zur Bekleidung armer Kinder, welche zum erſtenmal zur heiligen Communion gehen, verwendet werden.

Coblenz, den 22. Mai 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 417. Holzverſteigerung.

I. Förſterei Reichenbach,

zu Winterbach in der Behauſung des Hrn. Adam Keſſel.

Hangſtein. Am 7. Juni c., Morgens 9 Uhr. Buchen: 4 ſchöne Nutzholzſtämme 55 bis 78 Zoll Umfang 11 bis 30 Fuß lang, 24 Klafter Scheite, 8½ Klafter Anbruch, 4½ Klafter Knüppel, 34 Klafter Reiſer.

Hölzernkopf. Am 7. Juni c., Morgens 9 Uhr. Eichen: 1 Bauholzſtamm 76 Zoll Umfang 20 Fuß lang, 3 Klftr. Scheite, 5 Klftr. Anbruch; Ahorn: 1 Nutzholzſtamm 48 Zoll Umfang 14 Fuß lang, 1 ditto 70 Zoll Umfang 19 Fuß lang; Buchen: 74 Nutzholzſtämme 70 bis 100 Zoll Umfang, 12 bis 40 Fuß lang; etwa 1200 Klafter Scheite.

Hölzernkopf. Am 8. Juni c., Morgens 9 Uhr. Buchen: etwa 500 Klftr. Anbruch, 1100 Klftr. Reiſer.

Totalität. Am 8. Juni c., Nachmittags 2 Uhr. Eichen: 18 Bauholzſtämme 55 bis 90 Zoll Umfang 11 bis 33 Fuß lang, 2 Klftr. Anbruch; Buchen: 1/2 Klftr. Scheite, 4 Klftr. Anbruch, 2 Klftr. Reiſer; Weichholz: 16 Klftr. Reiſer.

Sollte dieſer Verkauf am 7. und 8. Juni c. nicht beendet werden können, wird derſelbe am 9. Juni c. fortgeſetzt werden.

II. Förſterei Erbach. (Bacharach.)

Am 11. Juni c., Morgens 9 Uhr, zu Rheinböllen beim Wirth Hrn. Bender, Senkersborn. Eichen: 15 Bauholzſtämme 36 bis 100 Zoll Umfang 12 bis 44 Fuß lang, 16½ Klftr. Scheite, 41½ Klftr. Knüppel: Buchen: 17 Klftr. Scheite, 35½ Klftr. Knüppel; Weichholz: 36 Klftr. Knüppel; hart und weich gemiſcht: 400 Klftr. Reiſer.

Digitized by Google

III. Försterei Thiergarten. (Belauf Rheinböllen.)

Am 11. Juni c., Nachmittags 12 Uhr, zu Rheinböllen bei dem Wirth Herrn Bender.

Geißelborn. Eichen: 40 Bau- und Nutzholzstämme 20 bis 75 Zoll Umfang 7 bis 32 Fuß lang, 13 Klftr. Scheite und Anbruch; Buchen: 9 Nutzholzstämme, 36 bis 48 Zoll Umfang 10 bis 24 Fuß lang, 1 Klftr. Nutzholz von 5 Schuh Scheitlänge, 50 Klftr. Scheite, 15 Klftr. Anbruch; Aspern: 10 Nutzholzstämme; Birken: 8 Stück Leiterbäume; hart und weich gemischt: 420 Klftr. Reiser.

IV. Försterei Thiergarten.

Am 12. Juni c., Morgens 9 Uhr, zu Ellern in der Wohnung der Wittwe Hölz.

Hochsteinchen 10. Buchen: 3 Nutzholzstämme 32 bis 42 Zoll Umfang 10 bis 23 Fuß lang, 1/2 Klftr. Nutzholz, 12 Klftr. Scheite, 10½ Klftr. Anbruch, 78½ Klftr. Knüppel, 205 Klftr. Reiser; Weichholz: 66 Klftr. Knüppel, 179 Klftr. Reiser; Laubholz-Stangen: 9 Stück 3 bis 4 Zoll, 2 Schock 2 bis 3 Zoll stark.

Hochsteinchen 13. Buchen: 1 Klftr. Nutzholz, 8 Klftr. Scheite, 2 Klftr. Knüppel, 11 Klftr. Reiser; Weichholz: 1/2 Klftr. Knüppel, 1 Klftr. Reiser.

Dreispitz. Buchen: 40 Klftr. Knüppel, 117 Klftr. Reiser.

V. Försterei Neupfalz und Thiergarten.

Am 14. Juni c., Morgens 9 Uhr, zu Dörrebach in dem Hause des Hrn. Dorsheimer.

Langholz. Eichen: 38 Bau- und Nutzholzstämme 50 bis 100 Zoll Umfang 12 bis 24 Fuß lang, 44 Klftr. Scheite, 70½ Klftr. Anbruch, 180 Klftr. Reiser; Buchen: 13 Klftr. Scheite, 1½ Klftr. Anbruch, 40 Klftr. Reiser; Birken: 71 Stück Stangen; Weichholz: 2250 Klftr. Reiser.

Die betreffenden Herren Forstbeamten. Kaul zum Reichenbacher Hofe, Utsch zu Bacharach, Jansen zum Thiergarten und Ludwig zu Ellern, sind beauftragt, Kauflustigen die Holzschläge in den Tagen vor dem Verkaufe anweisen zu lassen.

Forsthaus Neupfalz, Kreis Creuznach, am 21. Mai 1841.

Der K. Oberförster: Helwing.

Nro. 418. Neue Posteinrichtungen.

Vom 1. Juni ab bis zum 1. November d. J., wird zur Erleichterung des Lokalverkehrs zwischen Sobernheim und Kreuznach, eine zweispännige Personenpost mit 6sitzigem bequemen Wagen, versuchsweise in Gang gesetzt, welche abgeht:

von Sobernheim		von Kreuznach
am Sonntag, „ Dienstag, „ Mittwoch, „ Freitag	7 Uhr Morgens,	an denselben Tagen 4 Uhr Abends,

mit 2 Stunden Beförderungszeit.

Digitized by Google

Zu derselben werden außer Personen, auch Briefe, Gelder und Pakete angenommen.

Das Personengeld beträgt bei 30 Pfund Freigepäcke, 6 Sgr. pro Meile; die Personen-Aufnahme unterwegs, ist nachgegeben.

Demnach sind zu bezahlen,

von Sobernheim	bis	Kreuznach	15	Sgr.			
„ Steinhardterhof	„	„	12	„	bis	Sobernheim	3 Sgr.
„ Waldböckelheim	„	„	9	„	„	„	6 „
„ Weinsheim	„	„	6	„	„	„	9 „
„ Rüdesheim	„	„	3	„	„	„	12 „

Sowohl zu Sobernheim als zu Kreuznach, werden Beichaisen gestellt.

Kreuznach, den 24. Mai 1841.

Im hohen Auftrage
Der Postdirektor: Lossen.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 419. Steckbrief.

Die unten bezeichnete hiesige Häuslingin Anna Maria Zimmer, welche wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist am 16ten v. Mts zur Ermittelung eines Unterkommens nach Masburg beurlaubt worden und nicht wieder hierhin zurück gekehrt.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf sie Acht zu haben, selbige im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 18. Mai 1841.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt.

Signalement.

Geburtsort: Uersfeld; Letzter Aufenthaltsort: Masburg; Religion: Katholisch; Stand: Näherin; Alter: 21 Jahre; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: nieder; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: blau; Nase: klein; Mund: aufgeworfen; Kinn: oval; Gesicht: oval; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung.

2 Hemde, 1 blau gedruckt Kleid, 1 blau kattunen Unterrock; 1 blau gedruckten Unterrock; 1 blau geblämte kattunene Schürze; 1 gelb und blau karrirte Schürze; 1 schwarz, roth und blau karrirtes Tuch; 1 roth geblümt kattunenes Tuch; 1 grün geblümt kattunenes Tuch; 1 weißes Tuch; 1 Paar blau wollene Strümpfe; 1 Paar lederne Schuhe; 1 Korb.

Personal-Chronik.

Nro. 420. Dem Joseph Mies jun. in Coblenz ist in Folge der von ihm mit Beifall bestandenen Prüfung die Approbation als Bandagist ertheilt worden. Coblenz, den 25. Mai 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 29. Coblenz, den 14. Juni 1841.

Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 421. Liste der aufgerufenen und der K. Controle der Staats-Papiere im Rechnungs-Jahre 1840 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staats-Papiere.

I. Staats-Schuld-Scheine.

Des Documents				Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.
Nro.	Litt.	Geld-Sorte.	Betrag. Thlr.	
59,706	A.	Courant.	100	
68,003	H.	"	100	
69,555	C.	"	100	
79,589	G.	"	100	
83,158	J.	"	100	12ten März 1840.
86,075	A.	"	100	
87,898	K.	"	100	
89,530	H.	"	100	
90,980	E.	"	100	
92,863	D.	"	100	
4,151	J.	"	50	12ten März 1840.
113,442	J.	"	100	12ten März 1840.
117	C.	"	200	
33,142	E.	"	100	
83,245	A.	"	100	
54,680	D.	"	100	
54,680	E.	"	100	
119,415	F.	"	25	21ten Mai 1840.
56,543	C.	"	500	
37,755	D.	"	400	
142,681	B.	"	100	
55,623	M.	"	50	
22,081	D.	"	50	30ten April 1840.

Digitized by Google

Des Documents Nro.	Litt.	Geld-Sorte.	Betrag. Thlr.	Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.
85,868	K.	Courant.	100	21ten Mai 1840.
28,579	F.	"	50	
42,571	C.	"	50	
84,040	K.	"	100	25ten Mai 1840.
II. Kurmärkische Obligationen.				
14,239	O.	Courant.	460	30ten Mai 1839.

Berlin, den 31ten März 1841.

Königliche Controle der Staats-Papiere.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 422.
Die Erneuerung der Hypothekar-Inscriptionen betr. A. IV. Nro. 2874.

Mit Bezugnahme auf die im Amtsblatte Nro. 46 des Jahres 1829 enthaltene Bekanntmachung des Königl. General-Procurators zu Cöln vom 23. September ejusd. a., werden sämmtliche Verwaltungen der Kirchen-, Armen-, Schul- und Stiftungsgüter unsers Verwaltungs-Bezirks darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem linken Rheinufer die gesetzliche Bestimmung, wonach Hypotheken-Rechte mit dem Ablaufe von 10 Jahren erlöschen, fortwährend in Kraft ist.

Gedachte Verwaltungen werden daher unter Hinweisung auf die in Nro. 4 des Amtsblatts pro 1835 enthaltene Bekanntmachung des Königl. Provinzial-Steuer-Direktors zu Cöln vom 20. Dezember 1834 angewiesen, zur Vermeidung der aus dem Ablaufe der zehnjährigen Frist entstehenden Nachtheile in Zeiten für die Erneuerung der Hypothekar-Inscriptionen zu sorgen.

Coblenz, den 24. Mai 1841.

Nro. 423.
Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten. A. II. Nr. 2237.

Dem Gerichtsvollzieher-Gehülfen Johann Phil. Pellenz in Zell ist die Concession zur Uebernahme einer Agentschaft für die Lewziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ertheilt worden.

Coblenz, den 26. Mai 1841.

Nro. 424.
Lieferung von sechszig Klafter buchen Scheitholz. C.-B. Nr. 1105.

Es soll der Holzbedarf der unterzeichneten Regierung für den nächsten Winter, bestehend in sechszig Klafter buchen Scheitholz, in Verding gegeben werden, unter folgenden Bedingungen:

Digitized by Google

1) Nur starkes, gesundes und ungeschwemmtes buchen Scheitholz, ohne Knüppel, vom Schlage dieses Frühjahrs, darf geliefert werden; die Klafter zu 108 Kubikfuß gerechnet.
2) Die Lieferung kann nach erfolgtem Abschluß des Contracts sogleich beginnen, muß aber mit 30 Klafter spätestens am 1. September d. J. und mit dem Rest spätestens am 1. Oktober d. J. beendigt sein. Andern Falls, oder wenn das Holz nicht die bedungenen Eigenschaften hat, steht es der Regierung frei, die Lieferung anderweit auf Gefahr und Kosten des Unternehmers bewirken zu lassen.
3) Das Holz muß, auf alleinige Kosten des Unternehmers, auf die dazu bestimmten Plätze angefahren und durch vereidete Holzmesser, deren Auswahl der Regierung überlassen bleibt, vermessen, auch demnächst aufgebollert werden.
4) Die Abnahme des Holzes erfolgt von den dazu bestimmten Regierungsbeamten, welche dem Lieferanten darüber ein Attest ausstellen, gegen welches die Auszahlung des Lieferungspreises, bei richtiger und guter Lieferung, gleich nach Beendigung derselben, an der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse erfolgt.
5) Die gesetzlichen Stempel- und Sportelbeträge des Contracts hat der Lieferant bei Uebergabe des Contracts zu entrichten.
6) Lieferungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre Anerbietungen, in einem bestimmten Preis pro Klafter, ausgedrückt, durch verschlossene Soumissionen, mit der Aufschrift:

„Soumission wegen Lieferung des Brennholzes"

bis zum 15ten Juli d. J. an uns einzusenden.
7) Die Soumissionen werden an diesem Tage eröffnet, und binnen 14 Tagen, bis wohin jeder Soumissionair an sein Gebot gebunden bleibt, der annehmbare Mindestfordernde zum Abschluß des Lieferungs-Contracts eingeladen werden. Wo dies nicht geschieht, ist die Offerte nicht angenommen worden.
8) Die Regierung behält sich die Wahl unter den Mindestfordernden und nach Umständen auch die Bestimmung einer Bürgschaftsstellung vor.

Coblenz, den 2. Juni 1841.

Nro. 425.
Vermächtniß.
A. III. Nr. 2240.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 1. Mai d. J. die Annahme des Capitals von 1080 Thlr. 10 Sgr. welches die 1836 verstorbene Anna Maria Greif den Armen der Pfarrei Monreal Kreis Mayen vermacht hat, landesherrlich zu genehmigen geruht.

Coblenz, den 29. Mai 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 426. Neue Posteinrichtungen.

Vom 1. Juni ab bis zum 1. November d. J., wird zur Erleichterung des Lokalverkehrs zwischen Sobernheim und Kreuznach, eine zweispännige Personenpost mit 6sitzigem bequemen Wagen, versuchsweise in Gang gesetzt, welche abgeht:

von Sobernheim		von Kreuznach
am Sonntag, „ Dienstag, „ Mittwoch, „ Freitag	7 Uhr Morgens,	an denselben Tagen 4 Uhr Abends,

mit 2 Stunden Beförderungszeit.

Zu derselben werden außer Personen, auch Briefe, Gelder und Pakete angenommen.

Das Personengeld beträgt bei 30 Pfund Freigepäcke, 6 Sgr. pro Meile; die Personen-Aufnahme unterwegs, ist nachgegeben.

Demnach sind zu bezahlen,

von Sobernheim	bis Kreuznach	15	Sgr.				
„ Steinhardterhof	„	„	12	„	bis Sobernheim	3	Sgr.
„ Waldböckelheim	„	„	9	„	„ „	6	„
„ Weinsheim	„	„	6	„	„ „	9	„
„ Rüdesheim	„	„	3	„	„ „	12	„

Sowohl zu Sobernheim als zu Kreuznach, werden Beichaisen gestellt.

Kreuznach, den 24. Mai 1841.

Im hohen Auftrage
Der Postdirektor: Lossen.

Nro. 427. Aufforderung.

Der Garde-Landwehr-Grenadier I. Aufgebots, Johann Nikolaus Stumm aus Lauersweiler, welcher seit dem Jahre 1839 ohne Urlaub abwesend ist und über seinen Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten vor dem Unterzeichneten zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur verfolgt werden wird.

Simmern, den 19. Mai 1841.

Der Landraths-Amts-Verwalter:
v. Möller.

Nro. 428. Neue Posteinrichtungen.

Vom 1. Juni c. ab werden versuchsweise während der Sommer-Monate, anstatt der zwischen Cöln und Siegburg kourstrenden 4sitzigen Personen-Postwagen, neue bequeme und elegant gebaute 9sitzige Wagen eingestellt und das Personengeld zwischen Cöln und Siegburg auf . . . . . 17 Sgr.
und zwischen Deutz und Siegburg auf . . . . 15 Sgr.
pro Person ermäßigt.

Digitized by Google

Jede Person kann 30 Pfund Effekten frei mitnehmen. Für die unterwegs zugehenden Personen werden ohne Rücksicht auf die Strecke, welche sie den Wagen benutzen zwischen Deutz und Wahn $7\frac{1}{2}$ Sgr. und zwischen Wahn und Siegburg et vice-versa $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Person erhoben und sogleich an den Postillon bezahlt.

Der Abgang der Post erfolgt

aus Cöln:

Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Abends um 6 Uhr;
Montag, Donnerstag, Sonnabend, Morgens 6 Uhr, nach Ankunft der Schnell-Posten aus Emmerich und Aachen, und als Fortsetzung der Schnellpost nach Altenkirchen;

aus Siegburg:

Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Morgens 6 Uhr;
Montag, Mittwoch, Freitag, Vormittags 10 Uhr, nach Ankunft der Schnellpost aus Altenkirchen.

Die Fahrt zwischen Cöln und Siegburg wird in $3\frac{1}{4}$ Stunde zurückgelegt.

Cöln, den 23. Mai 1841.

A. A.
Der Ober-Post-Director:
Rehfeld.

Nro. 429.
Die medizinisch-chirurgische Lehranstalt zu Münster betr.

Nachbenannte Zöglinge der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt:

Jakob Pies aus Oberwesel,
Bernhard Hast aus Ottenstein,
Wilhelm Erdmann aus Münster,
Wilhelm Hesseling aus Rees,
Theodor Venn aus Denklingen,
Friedrich Müller aus Buer im Osnabrückschen,

haben sich während des verflossenen Studienjahres durch Fleiß und Wohlverhaltens rühmlich ausgezeichnet. Zur Anerkennung und Ermunterung sind ihnen deshalb namhafte Unterstützungen zugewendet worden. Es ist zu wünschen, daß die für das medizinische und chirurgische Studium mit reichlichen Lehrmitteln versehene Anstalt auch in Zukunft von vielen geeigneten Jünglingen benutzt werden möge.

Münster, den 12. Mai 1841. Das K. Ober-Präsidium.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 430.
Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der unter dem 25. April c. gegen Sophie Harf von München-Gladbach bei Düsseldorf erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen, da die Beschuldigte sich am gestrigen Tage hier persönlich gestellt hat.

Coblenz, den 18. Mai 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichtsrath v. Stelzer.

Digitized by Google

Nro. 431. Steckbrief.

Der mehrerer Diebstähle dringend verdächtige Peter Hildesheim hat sich heimlich entfernt. Ich ersuche die Polizei-Behörden, auf ihn zu wachen, ihn verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 28. Mai 1841.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Anschuez.

Signalement.

Geburtsort: Mesenheim; Aufenthaltsort: früher Carweiler, zuletzt unbekannt; Religion: katholisch; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond, entstehend; Zähne: vollzählig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank, groß; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Flecken auf dem linken Auge.

Nro. 432. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 27. auf den 28. dieses Monats sind aus einem Hause dahier folgende Gegenstände gestohlen worden.

1) Eine englische goldene Taschenuhr, nebst einer daran befindlichen goldenen Halskette.
2) Eine goldene Brustnadel, auf einem ziemlich großen à jour gefaßten Brillanten und 8 bis 11 kleinen Diamanten.
3) Ein Geldbeutel von hänfener Kordel mit zwei Stahl-Schiebringen, enthaltend: a) ein 40 Frankstück, b) eine englische Louisd'or, c) zwei holländische 10 Guldenstücke, d) einige 20 Frankstücke.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über diese Gegenstände oder den Dieb Auskunft ertheilen kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 29. Mai 1841.

Für den Ober-Procurator,
Der Staats-Procurator:
Lippe.

Personal-Chronik.

Nro. 433. Der bisherige Consistorial-Secretair Bohl zu Coblenz ist vom 1. Juli d. J. ab mit Pension in Ruhestand versetzt worden.

Düsseldorf, den 31. Mai 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz:
Bodelschwingh.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 27. Coblenz, den 14. Juni 1841.

Beilage zu N° 29 des Amts-Blattes.

(338) Der Oelmüller Johann Müller zu Acht beabsichtigt, an die Stelle seiner alten am Dorfe Acht gelegenen Mühle eine neue zu erbauen, den Fachbaum dann drei Fuß in horizontaler Richtung aufwärts und um 1½ Fuß in perpenticularer Richtung höher zu legen, das Wasserrad um 3 Fuß im Durchmesser zu vergrößern, die dadurch nothwendige Erhöhung des übrigens unverändert bleibenden Wasserlaufs aber durch Verminderung des Wasserfalls unmittelbar oberhalb der Mühle zu bewirken.

Zur Vorbringung von Einsprüchen gegen diese Anlage wird hiermit Präclusiv-Termin bis zum 1. Juli c. festgesetzt.

Birneburg, den 29. Mai 1841.

Der c. Bürgermeisterei-Verwalter:
Schurp.

(339) Die Fürstl. Wied. Rentei und der Stadtvorstand hierselbst beabsichtigen vor der hiesigen Stadt im Holzbache eine gemeinschaftliche Schleuße, Behufs Wiesen-Wasserung anzulegen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, sowohl bei den Interessenten, als der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Situationsplan nebst Nivellements-Zeichnung liegen zur Einsicht hier offen.

Dierdorf, den 4. Juni 1841.

Fürstl. Wied. Bürgermeisterei-Amt.
Mäurer.

(340) Durch einen vor dem Königl. Notar Deuster am 22. April 1838 passirten, am 22. April 1841 transscribirten, Akt haben der Johann Marmann, Winzer, und dessen zwei großjährige Töchter Barbara und Anna Maria Marmann, beide ledigen Standes und ohne Gewerbe, alle drei zu Capellen wohnhaft, an Herrn Gottfried Naumann, Königl. Preuß. Ingenieur-Hauptmann, zu Coblenz wohnhaft, als substituirter Spezialkommissair Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, ein ihnen zugehöriges, auf dem Banne der Gemeinde Capellen gelegenes Feld, Sekt. C. Nr. 207, groß eine Are 74 Centiaren, einerseits Andreas Stein, anderseits Johann Cron, für den Preis von 25 Thlr. Preuß. Cour. verkauft.

Eine beglaubigte Abschrift des Kaufaktes ist auf dem Sekretariate des Königl. Landgerichts deponirt worden, und wird dieses zum Zweck der Purgation der Immobilien von den etwa bestehenden stillschweigenden Hypotheken nach Vorschrift des Staatsraths-Gutachtens vom 1. Juni 1809 hiermit durch den Unterzeichneten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Christ,
Advokat-Anwalt.

(341) Freitag den 18. dieses, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Büreau die Arbeiten und Lieferungen

I. Zur Erbauung eines neuen Spritzen- und Kelterhauses und Gemeindesaales zu Halsenbach, und zwar:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Die Arbeiten für den Maurer, veranschlagt zu	76	19	6
" " " " Steinmetz, " "	26	6	8
" " " " Zimmermann, " "	19	28	—
" " " " Dachdecker, " "	10	20	—
" " " " Tischler, " "	70	5	4
" " " " Schlosser, " "	28	12	"
" " " " Glaser, " "	16	6	"
" " " " Tüncher, " "	9	19	6
" Lieferung der Materialien, " "	253	23	9
" Anfuhr derselben " "	98	7	3
Summa	608	28	"

II. Zur Erbauung eines neuen Spritzen- und Hirtenhauses zu Oppenhausen, nämlich:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Die Arbeiten für den Maurer, veranschlagt zu	96	12	2
" " " " Steinmetz, " "	37	17	9
" " " " Zimmermann, " "	31	10	7
" " " " Dachdecker, " "	11	20	"
" " " " Tischler, " "	52	17	3
" " " " Schlosser, " "	46	21	"
" " " " Glaser, " "	23	12	"
" " " " Tüncher, " "	7	6	9
" Lieferung der Materialien, " "	244	6	4
Summa	551	3	10

an die Wenigstnehmenden öffentlich verdungen werden. Die Pläne und Kosten-Anschläge liegen bei mir zur Einsicht offen.

Halsenbach, am 1. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Jung.

(342) Aechter Incarnat oder Rothkleesaamen billig zu haben bei
J. B. Collig in Coblenz.

(343) Freitag den 19ten Juni c., Morgens 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause die Erbauung eines Oekonomie-Gebäudes für die Schullehrer zu Genheim, veranschlagt zu 1475 Thlr., an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden. Die Bedingnisse nebst Plan und Kosten-Anschlag liegen bei mir zur Einsicht offen.

Waldalgesheim, den 30ten Mai 1841.

Der c. Bürgermeister:
Sturm.

---

(344) Samstag den 19ten Juni d. Jrs., Morgens 10 Uhr, werden in hiesigem Stadthaussaale ungefähr 272 Klafter Buchenholz öffentlich mehrstbietend versteigert werden.

Zell, den 27ten Mai 1841.

Der Bürgermeister:
v. Goll.

---

(345) Montag den 22. dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Udenhausen 16 Klafter 4 Fuß buchen Knüppelholz und 3850 buchen Wellen,

und

Dienstag den 23. dieses, Vormittags 10 Uhr, in der Gemeinde Carbach, 3 Fuß eichen Knüppelholz, 17½ Klafter buchen Scheit-, 18 Klafter 2 Fuß buchen Knüppelholz und 3650 buchen Wellen, aus den Waldungen der genannten Gemeinden, meistbietend öffentlich versteigert werden.

Halsenbach, am 1. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Jung.

---

(346) Donnerstag den 24. Juni d. J., des Morgens 9 Uhr, soll auf der Bürgermeisterei-Schreibstube hierselbst an den Wenigstnehmenden überlassen werden:

1) die Erbauung eines zu 875 Thlr. veranschlagten Schulsaales zu Walporzheim,
2) die Anfertigung von Subsellien in das Schulhaus zu Heimersheim, veranschlagt zu 212 Thlr.

Die Kosten-Anschläge und Zeichnungen können bei mir eingesehen werden.

Ahrweiler, den 3. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Clotten.

---

(347) Freitag den 25. d. Monats, Vormittags um 8 Uhr, werde ich im Gemeindehause zu Burgen das der dasigen Gemeinde zugehörige und im Laubachthale befindliche Gehölz meistbietend öffentlich versteigern, welches in 21 eichen Bau- und Nutzholz-Abschnitten, 20⅞ Klaftern eichen Scheit- und Knüppelholz und 300 eichen Wellen besteht.

Brodenbach, am 3. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

(348) Samstag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Bürgermeisterei-Amt dahier, wird die Schaafweide auf dem Banne der Gemeinde Dohr, auf 3, 6, 9 Jahre an den Meistbietenden überlassen werden.

Cochem, den 5. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Leiffenheim.

---

(349) Montag den 28ten Juni c., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause:

1) das hiesige alte katholische Schulhaus nebst Gärtchen,
2) das alte evangelische Schulhaus,
3) die alten Hirtenhäuser,

ersteres zum Eigenthum und beide letztere auf den Abbruch, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Bedingungen hierzu können bei mir eingesehen werden.

Waldalgesheim, den 30. Juni 1841.

Der c. Bürgermeister:
Sturm.

---

(350) Die am 2ten d. vorgenommene Verdingung der Erbauung neuer Kirchen für Dickenschied und Lauferzweiler hat zu keinem Resultate geführt.

Es soll daher eine anderweite Verdingung im Wege der schriftlichen Submission vorgenommen werden. — Beide Kirchen werden nach einem Plane gebaut und der Kosten-Anschlag ist zu 5262 Thlr. festgestellt.

Die Submissionen können für eine oder auch für beide Kirchen sprechen und sind mir gehörig versiegelt und bezeichnet bis zum Mittwoch den 30. d. einzureichen; an diesem Tage des Nachmittags 2 Uhr werden solche auf dem hiesigen Stadthause eröffnet und die Submittenten sind eingeladen dabei gegenwärtig zu seyn.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Kirchberg, den 7ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Thüring.

---

(351) Samstag den 3. Juli d. Js., Nachmittags um 1 Uhr, wird im Gemeindehause von Beulich das Gehölz dasiger Gemeinde mit 283 Klaftern gemischtes hambuchen, eichen und buchen Knüppelholz und 25,000 gemischte Wellen in den Distrikten „Rostern" und „Laiberg" und jenes der Gemeinde Dommershausen mit 74½ Klaftern gemischtes Knüppelholz, und 4900 gemischte Wellen im Distrikte „Wittup" meistbietend versteigert.

Brodenbach, am 7. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

(Hierbei eine Beilage.)

Amts-Blatt.

№ 30. Coblenz, den 18. Juni 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Oberpräsidii.

Nro. 434. Bücher Debits-Erlaubniß.

Auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18. Oktober 1819 sind die nachbenannten außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen 4 Schriften zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet worden.

1) Bibliothek der neuesten Weltkunde von Dr. H. Mr. Malten. Jahrgang 1840. 10ter Theil. Aarau, 1840. Sauerländer's Verlags-Buchhandlung.
2) Schweizerisches Gewerbeblatt. Erster Jahegang 1840. Sechstes Heft. Solothurn. Verlag von Jent und Gaßmann.
3) Vaterländische Geschichte des Elsasses, von der frühesten bis auf die gegenwärtige Zeit, nach Quellen bearbeitet von Adam Walter Strobel, Professor am Gymnasium in Straßburg, 4te und 5te Lieferung. Straßburg 1840. Verlag von Schmidt und Grucker.
4) Der Wanderer in der Schweiz und seine Mittheilungen aus dem Auslande. Herausgegeben J. J. L. Pfyffer zu Neueck. 7ter Jahrgang. 6tes Heft. Basel. Verlagsbuchhandlung von J. E. Schabelitz.

Coblenz, den 3. Juni 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
A. A.:
Schleinitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 435. Den Gebrauch der Schnell-Waagen betr. A. VII. Nr. 381.

Das Königl. Finanz-Ministerium hat neuerdings den Gebrauch der Schnellwaagen im öffentlichen Verkehre für unzulässig erklärt, und die Confiscation solcher, in den Locale der Gewerbtreibenden vorgefundenen Waagen verordnet. Demgemäß finden wir uns veranlaßt, unsere Bestimmung vom 27. November 1820, Amts-Blatt pro 1820, Seite 481, wodurch der Gebrauch dieser Waagen beim Auswägen der Steinkohlen ausnahmsweise nachgegeben worden ist, hierdurch wieder aufzuheben, welches dem dabei interessirten Publikum und den mit der Aufsicht auf Maaß und Gewicht beauftragten Beamten nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Coblenz, den 4. Juni 1841.

Digitized by Google

Nro. 436.
Lieferung von sechszig Klafter buchen Scheitholz. C.-V. Nr. 1105.

Es soll der Holzbedarf der unterzeichneten Regierung für den nächsten Winter, bestehend in sechszig Klafter buchen Scheitholz, in Verding gegeben werden, unter folgenden Bedingungen:

1) Nur starkes, gesundes und ungeschwemmtes buchen Scheitholz, ohne Knüppel, vom Schlage dieses Frühjahrs, darf geliefert werden; die Klafter zu 108 Kubikfuß gerechnet.
2) Die Lieferung kann nach erfolgtem Abschluß des Contracts sogleich beginnen, muß aber mit 30 Klafter spätestens am 1. September d. J. und mit dem Rest spätestens am 1. Oktober d. J. beendigt sein. Andern Falls, oder wenn das Holz nicht die bedungenen Eigenschaften hat, steht es der Regierung frei, die Lieferung anderweit auf Gefahr und Kosten des Unternehmers bewirken zu lassen.
3) Das Holz muß, auf alleinige Kosten des Unternehmers, auf die dazu bestimmten Plätze angefahren und durch vereidete Holzmesser, deren Auswahl der Regierung überlassen bleibt, vermessen, auch demnächst aufgebollert werden.
4) Die Abnahme des Holzes erfolgt von den dazu bestimmten Regierungsbeamten, welche dem Lieferanten darüber ein Attest ausstellen, gegen welches die Auszahlung des Lieferungspreises, bei richtiger und guter Lieferung, gleich nach Beendigung derselben, an der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse erfolgt.
5) Die gesetzlichen Stempel- und Sportelbeträge des Contracts hat der Lieferant bei Uebergabe des Contracts zu entrichten.
6) Lieferungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre Anerbietungen, in einem bestimmten Preis pro Klafter, ausgedrückt, durch verschlossene Soumissionen, mit der Aufschrift:

„Soumission wegen Lieferung des Brennholzes"

bis zum 15ten Juli d. J. an uns einzusenden.
7) Die Soumissionen werden an diesem Tage eröffnet, und binnen 14 Tagen, bis wohin jeder Soumissionair an sein Gebot gebunden bleibt, der annehmbare Mindestfordernde zum Abschluß des Lieferungs-Contracts eingeladen werden. Wo dies nicht geschieht, ist die Offerte nicht angenommen worden.
8) Die Regierung behält sich die Wahl unter den Mindestfordernden und nach Umständen auch die Bestimmung einer Bürgschaftsstellung vor.

Coblenz, den 2. Juni 1841.

Nro. 437.
Benennung eines neuen Ortes. A. II. Nr. 2518.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 10. v. M. zu genehmigen geruht, daß der von den Abgebrannten zu Senheim, im Kreise Zell gebildeten neuen Colonie der Name „Moritzheim" beigelegt werde.

Coblenz, den 7. Juni 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 438. Die Gerichtsschreiber-Candidaten betr.

Des Herrn Justiz-Ministers Excellenz haben durch Rescript vom 11. d. Mts. die frühern Bestimmungen, wodurch festgesetzt worden ist,

daß die Gerichtsschreiber-Candidaten bei Besetzung von Gerichtsvollzieherstellen nach ihrer Anciennität mit den Gerichtsvollzieher-Candidaten in Concurrenz treten und gleich wie diese zu Gerichtsvollziehern ernannt werden sollen,

in Ansehung der künftig zu prüfenden Gerichtsschreiber-Aspiranten abzuändern und mit Rücksicht darauf, daß das Gerichtsvollzieher-Amt eine andere practische Vorbildung, als die zum Gerichtsschreiber-Amte erheischt, zu bestimmen geruht, daß diejenigen dieser Gerichtsschreiber-Aspiranten, welche nach bestandenem Gerichtsschreiber-Examen die Qualification zu einer Gerichtsvollzieherstelle erwerben wollen, ein Jahr lang bei einem Gerichtsvollzieher sich in den Geschäften desselben practisch auszubilden und sodann ihre genügende Ausbildung in denselben, wie andere Gerichtsvollzieher-Aspiranten, durch eine sich auf die Ausübung des Gerichtsvollzieher-Amtes beziehende schriftliche Prüfung nachzuweisen haben, worauf sie alsdann nach dem Datum des hierüber erlangten Qualifications-Attestes in die Liste der geprüften Gerichtsvollzieher-Candidaten eingetragen werden.

Wiewohl nun diese Bestimmung auf die gegenwärtig bereits geprüften Gerichtsschreiber-Candidaten nicht rückwirkend ausgedehnt werden soll, so erfordert es doch das Interesse des Dienstes, daß bei Besetzung der Gerichtsvollzieherstellen unter den vorhandenen Candidaten denjenigen der Vorzug gegeben werden muß, welche auch materiell sich für die zu besetzende Stelle als vorzugsweise geeignet bewährt haben, — indem die Anciennität aber nur bei gleicher materieller Qualification den Vorzug geben kann. Es liegt demnach in dem eigenen Interesse der bereits geprüften Gerichtsschreiber-Candidaten, welche eine Gerichtsvollzieherstelle nachzusuchen beabsichtigen, sich practische Ausbildung in den Gerichtsvollzieher-Geschäften zu verschaffen, und daß dies geschehen, mir nachzuweisen, damit sie eintretenden Falls mit Rücksicht auf ihre Anciennität als Gerichtsschreiber-Candidaten bei Besetzung von Gerichtsvollzieherstellen berücksichtigt werden können.

Indem ich dies zur Kenntniß der Betheiligten bringe, wird zugleich bemerkt, daß nach der ausdrücklichen Verfügung des Herrn Justiz-Ministers Excellenz in den allgemeinen Bestimmungen über die Anstellung der Civilversorgungsberechtigten Militairpersonen hierdurch nichts geändert wird.

Cöln, den 23. Mai 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 439. Die Anmeldung mit Tabak bepflanzter Grundstücke betr.

Gemäß §. 5 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 29. März 1828 ist jeder Inhaber einer mit Tabak bepflanzten Grundfläche von 6 und mehr Quadrat-Ruthen verbunden, vor

Digitized by Google

Ablauf des Monats Juli dem betreffenden Steuer-Amte die von ihm bestanzten, Grundstücke, einzeln, nach ihrer Lage und Größe, in Morgen und Quadrat-Ruthen Preußisch, genau und wahrhaft, schriftlich oder mündlich anzugeben, worüber ihm eine Bescheinigung ertheilt werden wird.

Die Tabaks-Cultivateurs werden an diese gesetzliche Verpflichtung, bei Verwarnung vor der angeordneten Strafe, hierdurch erinnert, und wird ihnen empfohlen, wenn sie der Größe ihres Tabakslandes nicht völlig kundig seyn sollten, sich derselben vor der Anmeldung, zu welcher übrigens die Gemeindebehörden mit Formularen versehen sind, zuvörderst gehörig zu vergewissern.

Cöln, den 1. Juni 1841.

Der Geheime Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor:
Helmentag.

Nro. 440. Neue Posteinrichtungen.

Vom 1. Juni ab bis zum 1. November d. J., wird zur Erleichterung des Lokalverkehrs zwischen Sobernheim und Kreuznach, eine zweispännige Personenpost mit 6sitzigem bequemen Wagen, versuchsweise in Gang gesetzt, welche abgeht:

von Sobernheim		von Kreuznach
am Sonntag, „ Dienstag, „ Mittwoch, „ Freitag	7 Uhr Morgens,	an denselben Tagen 4 Uhr Abends,

mit 2 Stunden Beförderungszeit.

Zu derselben werden außer Personen, auch Briefe, Gelder und Pakete angenommen.

Das Personengeld beträgt bei 30 Pfund Freigepäcke, 6 Sgr. pro Meile; die Personen-Aufnahme unterwegs, ist nachgegeben.

Demnach sind zu bezahlen,

von Sobernheim	bis Kreuznach	15	Sgr.				
„ Steinhardterhof	„ „	12	„	bis Sobernheim		3	Sgr.
„ Waldböckelheim	„ „	9	„	„	„	6	„
„ Weinsheim	„ „	6	„	„	„	9	„
„ Rüdesheim	„ „	3	„	„	„	12	„

Sowohl zu Sobernheim als zu Kreuznach, werden Beichaisen gestellt.

Kreuznach, den 24. Mai 1841.

Im hohen Auftrage
Der Postdirektor: Lossen.

Nro. 441. Neue Posteinrichtungen.

Vom 1. Juni c. ab werden versuchsweise während der Sommer-Monate, anstatt der zwischen Cöln und Siegburg kourirenden 4sitzigen Personen-Postwagen, neue bequeme und elegant gebaute 9sitzige Wagen eingestellt und das Personengeld zwischen Cöln und Siegburg auf . . . . . 17 Sgr.
und zwischen Deutz und Siegburg auf . . . . 15 Sgr.
pro Person ermäßigt.

Jede Person kann 30 Pfund Effekten frei mitnehmen. Für die unterwegs zugehenden Personen werden ohne Rücksicht auf die Strecke, welche sie den Wagen benutzen zwischen Deutz und Wahn 7½ Sgr. und zwischen Wahn und Siegburg et viec-versa 7½ Sgr. pro Person erhoben und sogleich an den Postillon bezahlt.

Der Abgang der Post erfolgt

aus Cöln:

Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Abends um 6 Uhr;
Montag, Donnerstag, Sonnabend, Morgens 6 Uhr, nach Ankunft der Schnell-Posten aus Emmerich und Aachen, und als Fortsetzung der Schnellpost nach Altenkirchen;

aus Siegburg:

Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Morgens 6 Uhr;
Montag, Mittwoch, Freitag, Vormittags 10 Uhr, nach Ankunft der Schnellpost aus Altenkirchen.

Die Fahrt zwischen Cöln und Siegburg wird in 3¼ Stunde zurückgelegt.

Cöln, den 23. Mai 1841.

A. A.
Der Ober-Post-Director:
Rehfeld.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 442. Steckbrief.

Peter Noll, Müllerknecht, für einen Mühlenmeister sich ausgebend, gebürtig zu Rech, Kreis Ahrweiler, auch dort wohnhaft, hat sich am 11. März d. J. der gegen ihn wegen Paßverfälschung eingeleiteten Untersuchung heimlich entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu wachen und im Betretungsfalle ihn mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 18. Mai 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement

Alter: 32 Jahre; Größe: 5 Schuh 2 Zoll; Haare und Augenbraunen: dunkelbraun; Stirn: offen; Augen: grau; Nase: groß; Mund: aufgeworfen; Bart: dunkelbraun; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: auf der oberen Lippe und rechten Wange befindet sich eine Warze.

Nro. 443. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 23. auf den 24. April d. J. sind von der Bleich zu Ahrdorf folgende Gegenstände entwendet worden.

1) vier Frauenhemden, 2 gezeichnet M. B. und 2 E. B.; 2) ein Kinderhemd, gezeichnet C. B.; 3) zehn Kopftücher, weiß, worunter ein buntes; 4) dreizehn Frauenmützen mit Spitze besetzt; 5) fünf ditto ohne Spitze; 6) acht Ohreisen-Mützen ohne Spitze; 7) vier durchschnittene (halbe) Halstücher; 8) fünf

Taschentücher; 9) vier neue Hemden; 10) ein weißes Kopftuch; 11) vier weiße Frauenkappen von Barchent; 12) sechs Manns- und Frauenhemden; 13) sechs Kinderhemden; 14) ein Tischtuch; 15) ein Kopftuch; 16) eine weiße Frauenkappe.

Verdacht der Entwendung fällt auf eine herumziehende Familie von fünf Personen, angeblich aus der Gegend von Prüm.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, warne ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände, und ersuche die betreffenden Ortspolizeibehörden, auf dergleichen Individuen zu vigiliren und Falls die gestohlenen Gegenstände sich vorfinden sollten, dieselben in Beschlag zu nehmen, die verdächtigen Individuen zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Malmedy, den 24. Mai 1841.

Der Königl. Staats-Procurator:
Frießem.

Nro. 444. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai d. J. sind mittelst Einsteigens und Einbruchs aus dem Pfarrhause zu Gillenbeuren, Kreis Cochem, folgende Gegenstände entwendet worden.

A. Ein Tischtuch von Gebild, mit Bandstreifen, ohne Zeichen, 9 Ellen lang $2^3/_4$ Ellen breit. Die Längenkanten sind 3 Zoll breit und von feineren Streifen.

B. Zwei breite Tischtücher, jedes 10 Ellen lang und 3 Ellen breit, beide in einer Ecke mit rothem Garn F. K. gezeichnet.

C. Drei Stücke flächsenes Tuch, alle $1^1/_4$ Elle breit, zwei davon 27 Ellen und eines 20 Ellen lang.

D. An Geld: 1 Fünffrankstück, 3 Stück zu 1/3 Thaler, und Münze, überhaupt circa 4 Thaler.

E. Drei neue Leintücher mit baumwollenem Einschlage, ganz neu und ungebraucht, ohne Zeichen, jedes 7 Ellen lang.

F. Ein ganz feines Stück Hemdentuch von 7 Ellen Länge, ohne Zeichen.

Wer über den Verbleib dieser Sachen und die noch unbekannten Thäter Nachricht geben kann, wolle solche mir oder der nächsten Polizeibehörde bald gefälligst mittheilen.

Coblenz, den 1. Juni 1841.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Anschuez.

Personal-Chronik.

Nro. 445. Der bisherige provisorische Justiz-Amts-Assessor Schmitt zu Altenkirchen ist unter dem 28. v. M. zum wirklichen Amts-Assessor daselbst ernannt worden.

Coblenz, den 21. Mai 1841.

Königl. Justiz-Senat:
Wurzer.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 31. Coblenz, den 23. Juni 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 446. In Gemäßheit von §. 119 des Gesetzes vom 4. Julius 1840, wegen Ablösung der Reallasten in den vormals Nassau'schen Landestheilen und in der Stadt Wetzlar mit Gebiet, ist von dem Königl. Ministerio des Innern und der Polizei für die Wahl der Mitglieder der zu bildenden Distriktscommissionen unterm 27 April l. J. die nachstehende Instruction ergangen, welche hierdurch zu Jedesmannes Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 30. Mai 1841.

* * *

Ministerial-Instruction

über die Wahl der Mitglieder der, in Folge des Gesetzes vom 4. Juli 1840 wegen Ablösung der Reallasten in den vormals Nassau'schen Landestheilen und in der Stadt Wetzlar mit Gebiet, Behufs der Ermittelung der Werths-Verhältnisse, PreisBezirke, Marktorte ꝛc. ꝛc. zu bildenden Distrikts-Commissionen.

In Gemäßheit des §. 119 des Gesetzes vom 4. Juli 1840, wegen Ablösung der Reallasten in den vormals Nassau'schen Landestheilen und in der Stadt Wetzlar mit Gebiet, wird in Betreff der Art und Weise, wie die Wahlen der Mitglieder der zu bildenden Distrikts-Commissionen zu bewirken sind, Folgendes bestimmt.

§. 1.

In den Kreisen Coblenz und Altenkirchen werden für jede Distriktscommission nur zwei Mitglieder gewählt, nämlich eines von den Berechtigten und eines von den Verpflichteten; in den Kreisen Wetzlar und Neuwied aber vier Mitglieder, nämlich zwei von den Berechtigten und zwei von den Verpflichteten.

§. 2.

Für jedes Mitglied einer Distrikts-Commission ist gleichzeitig ein Stellvertreter zu wählen.

§. 3.

Von der Wahl der Berechtigten.

Von den Berechtigten ist die Wahl der Mitglieder der Distrikts-Commissionen, und der Stellvertreter, auf besonderen, von den betreffenden Landräthen zu berufenden und zu leitenden, kreisweisen Wahl-Konventen zu bewirken.

Digitized by Google

In diesen Wahl-Konventen muß jeder in einer Gemeinde Berechtigter entweder selbst oder durch einen, durch schriftliche Vollmacht legitimirten Bevollmächtigten sich zur Wahl einfinden, und sind die Nichterschienenen an die Beschlüsse der Wahlversammlung gebunden.

§. 4.

In den Kreisen Wetzlar und Neuwied nehmen die Herren Standesherrn zwar an den, nach §. 3 auf den Kreis-Konventen zu bewirkenden Wahlen keinen Theil; indeß haben in den gedachten Kreisen die Herren Fürsten von Solms-Braunfels und von Solms-Lych Durchlauchten gemeinschaftlich, in dem Kreise Neuwied aber Se. Durchlaucht der Herr Fürst von Neuwied allein, ein Mitglied der Distrikts-Commission, so wie den Stellvertreter desselben zu ernennen und die übrigen Berechtigten haben daher auf dem Kreis-Konvent nur das zweite Mitglied und dessen Stellvertreter zu wählen.

§. 5.

Von der Wahl der Verpflichteten.

Den Landgemeinden in den Kreisen Coblenz und Altenkirchen werden in Gemäßheit des §. 119 des Gesetzes vom 4. Juli 1840 drei Wahlcandidaten für jeden Kreis von dem betreffenden Landrath zur Wahl in Vorschlag gebracht. Im Kreise Wetzlar aber sind den Landgemeinden sechs Wahlcandidaten, von denen zwei der Landrath, zwei die Standesherrliche Regierung zu Braunfels und zwei die Standesherrliche Regierung zu Lych vorzuschlagen hat, zu präsentiren.

Im Kreise Neuwied sind ebenfalls sechs Wahlcandidaten, von denen der Landrath zwei, die Standesherrliche Regierung zu Neuwied aber vier vorschlägt, zu präsentiren.

§. 6.

Sobald dies geschehen, haben die Vorsteher jeder Gemeinde einen Termin zur Wahl eines Wahlmannes anzuberaumen, und sämmtliche Mitglieder der Gemeinde davon in Kenntniß zu setzen und zur Theilnahme an der Wahl aufzufordern. — In dem Termin selbst haben die erscheinenden Mitglieder den Wahlmann für die Gemeinde nach Stimmen-Mehrheit zu erwählen, und die darüber von dem Gemeinde-Vorstand aufzunehmende Verhandlung zu unterzeichnen.

§. 7.

Sobald sämmtliche Wahlmänner gewählt worden, hat der Kreis-Landrath einen Termin zur Wahl der Mitglieder der Distrikts-Commissionen und der Stellvertreter anzuberaumen, und dazu die Wahlmänner sämmtlicher Gemeinden durch die Gemeinde-Vorsteher einzuladen.

Die Wahlmänner haben sich zuvörderst als solche durch ein Attest des Gemeinde-Vorstandes dahin:

> daß sämmtliche Wähler zu dem Wahl-Termin vorgeladen und demnächst in demselben von der Mehrheit der Erschienenen der Wahlmann gewählt worden, —

Digitized by Google

zu legitimiren, und demnächst aus den für jeden Distrikt präsentirten Candidaten (§. 5.) sowohl die Mitglieder der Distrikts-Commissionen, als auch deren Stellvertreter, durch einfache Stimmen-Mehrheit zu wählen.

§. 8.

Allgemeine Bestimmung.

Es ist nicht erforderlich, daß die den Verpflichteten zu präsentirenden Candidaten persönlich zur Kategorie der Verpflichteten, oder die von den Berechtigten zu erwählenden Mitglieder und Stellvertreter zu den Berechtigten gehören, sondern das Präsentations- und Wahlrecht ist nur in sofern beschränkt, daß Grundeigenthümer des betreffenden Kreises präsentirt und gewählt werden müssen.

Berlin, den 27. April 1841.

Ministerium des Innern, landwirthschaftliche Abtheilung.

Gez.: von Rochow.

Nro. 447. Schenkung. A. IV. Nr. 2658.

Die verstorbene ehemalige Klosterfrau Catharina Berresheim zu Nickenich hat bei der Schule daselbst ein Kapital von 200 Thlrn. zur Unterstützung armer Schulkinder gestiftet.

Coblenz, den 4. Juni 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 448. Assisen zu Coblenz.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen in dem Bezirke des Königl. Landgerichtes zu Coblenz für das III. Quartal des laufenden Jahres wird hiermit auf Montag den 26. Juli d. J. festgestellt, und der Appellations-Gerichtsrath Herr Scheibe zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Herrn General-Procurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Gegeben am Appellations-Gerichtshofe zu Cöln, den 19. Mai 1841.

Der Erste Präsident des Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofes:

(unterz.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Secretair:

v. Dorsten.

Nro. 449. Einen Sterbeakt betr.

Der Sterbeakt der zu Kirchberg gebürtigen Annette Loth, Näherin, Ehefrau des Hutmachers Augustin Thomas zu Paris, gestorben zu Paris am 29. Dezember 1840, ist heute dem Personenstandsbeamten zu Kirchberg, zur Eintragung in das Sterberegister zugegangen.

Coblenz, den 4. Juni 1841.

Für den Königl. Ober-Procurator:

Anschuez.

Digitized by Google

Nro. 450. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Nach Einsicht Art. 55 der Allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1822 habe ich heute verordnet, daß die Urkunden des verstorbenen Notars Potthoff zu Creuznach dem Königl. Notar Burger daselbst definitiv übergeben werden sollen.

Coblenz, den 8. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 451. Gelandete Leiche betr.

Die am 23. April bei Remagen gelandete Leiche (vergl. Bekanntmachung vom 27. April c.) ist als diejenige des Johann Erhard von Montabaur, im Herzogthum Nassau erkannt worden.

Coblenz, den 11. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 452. Einen Fahrnachen betr.

Einige Tage vor dem 27. v. M. ist dem Fischer Johann Höfer zu Wallersheim, Bürgermeisterei St. Sebastian, Kreis Coblenz, ein kleiner Fahrnachen vom Ufer des Rheins, wo er angeschlossen gewesen, von der Kette losgerissen. Derselbe ist in gutem Stande, mit zwei neuen Spitzen versehen und nur im oberen Ende einer der beiden Ecken etwas schadhaft.

Ich ersuche, wer über den Verbleib des Nachens und die noch unbekannten Thäter Nachricht erhält, solche mir oder dem Herrn Bürgermeister von St. Sebastian zu Kesselheim baldigst mitzutheilen, auch im Betretungsfalle den Nachen anzuhalten.

Coblenz, den 1. Juni 1841.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Anschuez.

Nro. 453. Steckbrief.

Der Steuer-Receptor und Post-Expeditor Ludwig Geoffroy von Oberwesel, Kreis St. Goar, hat sich in der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. unter dem Vorgeben, auf die Jagd zu gehen, mit Zurücklassung eines bedeutenden Kassendefekts, entfernt; er soll nach Kirchberg gegangen und von dort mit der Schnellpost nach Frankreich zu abgefahren seyn.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf ihn wachen und im Betretungsfalle ihn mir oder dem Königl. Procurator in Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 2. Juni 1841.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Anschuez.

Signalement.

Alter: 42 Jahre 5 Monate; Größe: circa 5 Fuß 5 Zoll; Religion: katho-

Digitized by Google

lisch; Haare: schwarz-braun, lockicht; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: groß, braun oder grau; Nase: groß; Mund: mittel; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesicht: groß, oval, pockennarbig, von gesunder Farbe; Haltung: frei; Statur: gesetzt.

Bei der Entfernung trug er ein doppeltes Jagdgewehr und eine Jagdtasche.

Nro. 454. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Criminalgericht zu Dillenburg, bringe ich folgenden Steckbrief zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Ersuchen an alle Behörden, den Jakob Kern im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 7. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Jakob Kern, vulgo Klingklang, aus Hillscheid, Herzogl. Amts Montabaur, hat sich einer wegen qualificirten Diebstahls gegen ihn dahier anhängigen Untersuchung durch heimliche Entfernung aus seiner Heimath entzogen.

Unter Beifügung seines Signalements ersuchen wir daher die resp. Polizei-Behörden dienstergebenst, auf denselben zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und unter sicherer Escorte an uns abzuliefern.

Dillenburg, den 26. Mai 1841.

Herzogl. Nassauisches Criminal-Gericht.

Signalement.

Alter: 36 Jahre; Größe: 5′ 3″; Statur: untersetzt; Haare: blond; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: mittelmäßig; Mund: gewöhnlich; Bart: blond, stark; Gerichtsform: rund; Gesichtsfarbe: gesund.

Kleidung.

Wahrscheinlich blauer Frack mit gelben Knöpfen, schwarze Tuchkappe mit großem Schild.

Nro. 455. Steckbrief.

Der wegen Diebstahls, Zerstörung von Einfriedigungen und Mißhandlung zur Untersuchung gezogene Schreinergesell Valentin Kern, geboren zu Ladenburg (Großherzogthum Baden) hat sich im Laufe der Untersuchung entfernt, so daß der wider ihn erlassene Vorführungsbefehl nicht hat vollzogen werden können Ich lasse hier unten das Signalement desselben folgen und ersuche, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Valentin Kern, Schreinergesell, geboren zu Ladenburg, evangelischer Religion, 22 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, niedere Stirn, dunkele Augenbraunen, braune Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, wachsenden Bart, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe und keine besondere Kennzeichen. Er spricht deutsch.

Trier, den 7. Juni 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Digitized by Google

Nro. 456. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 6. auf den 7. Juni c. wurden zu Uckendorf, Bürgermeisterei Niedercassel, die unten verzeichneten Gegenstände wahrscheinlich mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet.

Ich ersuche diejenigen, welche über das Verbleiben der Sachen oder den Dieb Auskunft zu geben im Stande sind, die desfallsigen Nachrichten an die nächste Polizeibehörde oder an mich gelangen zu lassen.

Bonn, den 9. Juni 1841.

Der Königl. Procurator:
John.

1) Eine vergoldete Caffee-Servise, bestehend aus 11 Tassen, 1 Caffee-Kanne, 1 Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Waschbeckchen, 1 Zuckerdose, alles vom feinsten Porzellan mit goldenem Rande und goldenen Blumenverzierungen.
2) Zehn weiße Obertassen.
3) Fünfzehn weiße Untertassen.
4) Eine größere weiße Caffeetasse von feinem Porzellan mit Goldverzierungen und der Devise „Freundschaftliches Andenken."
5) Eine Caffeetasse mit Gemälden verziert.
6) Ein doppeltes Jagdgewehr mit Neusilber eingelegt, damascirt; auf den Läufen war in dem Damas der Name des Verfertigers eingravirt und sein Wohnort „Gotha".
7) Eine Kugelbüchse, 2 Loth Blei tragend und mit neuem Schafft versehen.
8) Eine einfache Jagdflinte (alt und sehr lang).
9) Eine gestrikte Jagdtasche mit Pelz-Ueberzug.
10) Ein Pulverhorn mit grüner Kordel und grünen Quasten.

Nro. 457. Steckbrief.

Der Friedrich Weidenbrücher, Schlosser, gebürtig zu Sinspert, Bürgermeisterei Eckenhagen, und zuletzt in Elberfeld wohnhaft, welcher zufolge Urtheils des hiesigen Königl. Landgerichts vom 30. Oktober 1839 eine siebentägige Subsidiarstrafe zu verbüßen hat, befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, den ꝛc Weidenbrücher im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Augen: braun; Nase und Mund: klein; Statur: schlank.

Cöln, den 9. Juni 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 458. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Carl Robert Zimpel ist am 11ten d. M. von der 11ten Compagnie des 25ten Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Coblenz desertirt.

Digitized by Google

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Bataillons, Hernn Major v. Wentzel, hierselbst, mit dem etwa bei ihm sich noch befindenden unten näher angegebenen Gelde abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Unteroffizier aus Regenwalde, Regierungs-Bezirks Stettin, gebürtig, ist 29 Jahre 7 Monate alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, blonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, spitze Nase, gesunde Zähne, spitzes Kinn, blonden schwachen Bart, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, hohe Stirn, schlanke Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet: mit einem neuen Mantel, einer neuen Tuchhose, einer neuen Dienstjacke, Chakot, Sabel und Koppel. Außerdem hat er, den Dienst des erkrankten Feldwebels versehend, für diesen an Löhnung der Compagie 84 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. in Empfang und mitgenommen.

Coblenz, den 14. Juni 1841.

Personal-Chronik.

Nro. 459. Der Schulamts-Canditat Peter Müller zu Simmern ist zum dritten Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 28. Mai 1841.

Nro. 460. Dem Apotheker I. Klasse F. G E. Ihl ist die Conzession zur Führung der ehemals Schütz'schen Apotheke zu St. Goar ertheilt worden.

Coblenz, den 29. Mai 1841.

Nro. 461. Der als Medico-Chirurgus, als Geburtshelfer und als gerichtlicher Wundarzt gehörig geprüfte und vereidete Ernst Heinrich Herzog ist als Kreischirurgus des Kreises Adenau ernannt und eingeführt worden.

Coblenz, den 29. Mai 1841.

Nro. 462. Dem Kaufmann H. L. Lobeck in Berlin ist unter dem 16. Mai 1841 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung, um Holz in gegliederte Formen zu bearbeiten, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

für den Zeitraum von 10 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 29. Coblenz, den 23. Juni 1841.

Beilage zu N° 31 des Amts-Blattes.

(338) Der Oelmüller Johann Müller zu Acht beabsichtigt, an die Stelle seiner alten am Dorfe Acht gelegenen Mühle eine neue zu erbauen, den Fachbaum dann drei Fuß in horizontaler Richtung aufwärts und um 1½ Fuß in perpenticularer Richtung höher zu legen, das Wasserrad um 3 Fuß im Durchmesser zu vergrößern, die dadurch nothwendige Erhöhung des übrigens unverändert bleibenden Wasserlaufs aber durch Verminderung des Wasserfalls unmittelbar oberhalb der Mühle zu bewirken.

Zur Vorbringung von Einsprüchen gegen diese Anlage wird hiermit Präclusiv-Termin bis zum 1. Juli c. festgesetzt.

Birneburg, den 29. Mai 1841.

Der c. Bürgermeisterei-Verwalter:
Schury.

---

(339) Die Fürstl. Wied. Rentei und der Stadtvorstand hierselbst beabsichtigen vor der hiesigen Stadt im Holzbache eine gemeinschaftliche Schleuße, Behufs Wiesen-Wässerung anzulegen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, sowohl bei den Interessenten, als der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Situationsplan nebst Nivellements-Zeichnung liegen zur Einsicht hier offen.

Dierdorf, den 4. Juni 1841.

Fürstl. Wied. Bürgermeisterei-Amt.
Mäurer.

---

(354) Auf Ersuchen der zu Kaisersesch wohnenden Ackersfrau Maria Margaretha Fuhrmann, gebornen Mannebach, Wittwe des daselbst verstorbenen Ackerers Johann Fuhrmann, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Kinder Nikolaus, Anna Catharina, Laurenz, Johann und Anna Maria Fuhrmann, alle fünf ohne Gewerbe zu Kaisersesch wohnhaft, und in Gegenwart von Peter Schweitzer, Ackerer, wohnhaft ebenfalls zu Kaisersesch, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund, wird in Gemäßheit eines von dem Königl. Landgerichte zu Coblenz am 25. Mai d. J. erlassenen Homologationsurtheils, durch den unterzeichneten in Cochem wohnenden Königl. Notar Georg Günther, am Montag den sechszehnten August nächsthin, des Nachmittags um 3 Uhr, zu Kaisersesch in der Wohnung von Nikolaus Junglas zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten, den genannten Minorennen zugehörigen und im Banne von Kaisersesch gelegenen Grundstücke, bei brennendem Lichte geschritten, nämlich:

1) Flur 4, Nro. 371 des Katasters, Acker am Monrealer Weg, von 152 Ruthen 20 Fuß, termt Mathias Schweitzer.
2) Flur 7, Nro. 139, Acker oberm Hüwel, von 79 Ruthen, termt Johann Jakob Schweitzer II.
3) Flur 9, Nro. 209, Acker ober Florer, Kaul von 129 Ruthen 80 Fuß, termt Christian Klinkner I.
4) Flur 7, Nro. 151, Wiese im obern Hüwel, von 69 Ruthen 30 Fuß, termt Peter Schweitzer.
5) Flur 12, Nro. 375, Acker ober Engelsteich, von 80 Ruthen 40 Fuß, termt Andreas Schweitzer von Binningen.
6) Flur 5, Nro. 418, Acker im Mühlenflur, von 122 Ruthen 60 Fuß, termt Mathias Schweitzer.
7) Flur 12, Nro. 96, Wiese im Wieselett, von 90 Ruthen 60 Fuß, termt Peter Schweitzer.

Cochem, am zwölften Juni achtzehn hundert ein und vierzig.

Günther.

---

(355) Samstag den 3. Juli d. J., Vormittags um 8 Uhr, wird Nachstehendes im Gemeindehause zu Beulich in Verding gegeben an den Wenigstnehmenden, als:

1) die Lieferung von Subsellien in die Schulsäle von Liesenfeld und Obergondershausen, veranschlagt zu 81 Thlr. 16 Sgr. und resp. 103 Thlr. 22 Sgr.;
2) die Umsetzung der Gemeindebackofen zu Dommershausen und Mermuth, veranschlagt zu 44 Thlr. 23 Sgr. und resp. 45 Thlr. 8 Sgr., und
3) die Ausweißung der Pfarrkirche zu Obergondershausen, veranschlagt zu 44 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Die Kostenanschläge und Zeichnungen liegen täglich hier zur Einsicht offen.

Brodenbach, am 7. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Kaisers werth.

---

(356) Verkauf einer Korn-Rente.

Auf Ansuchen des Herrn Januarius Mäurer, Geschäftsmann, wohnhaft zu Coblenz, und in Gemäßheit der ihm durch das am 28. v. M. von dem Königl. Friedensgericht zu Coblenz erlassene, am 3. und 8. d. M. zugestellte Urtheil zuerkannten Befugniß, wird

Donnerstag am 7. Juli 1841, Nachmittags 2 Uhr,

durch unterschriebenen Joh. Jos. Deuster, Königl. Notar zu Coblenz, in dessen Amtsstube, die dem Herrn Peter Staas, Handelsmann, wohnhaft zu Coblenz, zustehende, durch Peter Schmitt, Müller in der Daubersberger Mühle, Gemeinde Oppenhausen, wohnhaft, geschuldete Erbbestandsrente von drei und einem halben Bopparder Malter oder circa 14 Scheffel Korn und 25 Sgroschen an baarem Gelde, einer öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Zahlung ausgesetzt.

Die Bedingungen und die Urkunden, worauf sich die Rente gründet, können bei unterschriebenem Notar eingesehen werden.

Coblenz, am 15. Juni 1841.

Deuster.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 32. Coblenz, den 28. Juni 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 463.
Lieferung von sechszig Klafter buchen Scheitholz. C.-B. Nr. 1105.

Es soll der Holzbedarf der unterzeichneten Regierung für den nächsten Winter, bestehend in sechszig Klafter buchen Scheitholz, in Verding gegeben werden, unter folgenden Bedingungen:

1) Nur starkes, gesundes und ungeschwemmtes buchen Scheitholz, ohne Knüppel, vom Schlage dieses Frühjahrs, darf geliefert werden; die Klafter zu 108 Kubikfuß gerechnet.
2) Die Lieferung kann nach erfolgtem Abschluß des Contracts sogleich beginnen, muß aber mit 30 Klafter spätestens am 1. September d. J. und mit dem Rest spätestens am 1. Oktober d. J. beendigt sein. Andern Falls, oder wenn das Holz nicht die bedungenen Eigenschaften hat, steht es der Regierung frei, die Lieferung anderweit auf Gefahr und Kosten des Unternehmers bewirken zu lassen.
3) Das Holz muß, auf alleinige Kosten des Unternehmers, auf die dazu bestimmten Plätze angefahren und durch vereidete Holzmesser, deren Auswahl der Regierung überlassen bleibt, vermessen, auch demnächst aufgebollert werden.
4) Die Abnahme des Holzes erfolgt von den dazu bestimmten Regierungsbeamten, welche dem Lieferanten darüber ein Attest ausstellen, gegen welches die Auszahlung des Lieferungspreises, bei richtiger und guter Lieferung, gleich nach Beendigung derselben, an der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse erfolgt.
5) Die gesetzlichen Stempel- und Sportelbeträge des Contracts hat der Lieferant bei Uebergabe des Contracts zu entrichten.
6) Lieferungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre Anerbietungen, in einem bestimmten Preis pro Klafter, ausgedrückt, durch verschlossene Soumissionen, mit der Aufschrift:

„Soumission wegen Lieferung des Brennholzes"

bis zum 15ten Juli d. J. an uns einzusenden.
7) Die Soumissionen werden an diesem Tage eröffnet, und binnen 14 Tagen, bis wohin jeder Soumissionair an sein Gebot gebunden bleibt, der annehmbare Mindestfordernde zum Abschluß des Lieferungs-Contracts eingeladen werden. Wo dies nicht geschieht, ist die Offerte nicht angenommen worden.
8) Die Regierung behält sich die Wahl unter den Mindestfordernden und nach Umständen auch die Bestimmung einer Bürgschaftsstellung vor.

Coblenz, den 2. Juni 1841.

Digitized by Google

Nro. 464. Die Gewerbesteuer der Fuhrleute und Pferde-Vermiether betreffend. B. I. b. Nr. 887.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 29. Mai 1828 und 19. November 1833, Amtsblatt pro 1828 Nro. 23, Seite 188 und Amtsblatt pro 1833 Nro. 70, Seite 444, wird in Folge eines Reskripts des Herrn General-Direktors der Steuern, hinsichtlich der von den Fuhrleuten und Pferde-Vermiethern zu entrichtenden Gewerbesteuer, Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

1) Wer im Laufe eines Kalenderjahres das Gewerbe eines Fuhrmanns oder Pferde-Vermiethers in steuerpflichtigem Umfange zu betreiben anfängt, hat, er mag dasselbe früher schon in steuerfreiem Umfange ausgeübt haben, oder überhaupt erst beginnen, in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 19. November 1833, die Gewerbesteuer, von demjenigen Monat ab, zu entrichten, in welchem der steuerpflichtige Betrieb seinen Anfang genommen hat.

2) Wer das in steuerpflichtigem Umfange ausgeübte gedachte Gewerbe im Laufe eines Kalenderjahres vorschriftsmäßig abmeldet und ganz einstellt, — also weder in steuerfreiem Umfange fortsetzt, noch einstweilen ruhen läßt, — hat die Gewerbesteuer nur bis zu Ende desjenigen Monats zu erlegen, von welchem ab der Gewerbebetrieb völlig eingestellt ist.

3) In allen andern, als in den zu 1 und 2 vorstehend bezeichneten Fällen bewendet es bei dem Inhalte der Bekanntmachung vom 29. Mai 1828, nach welcher die von den Fuhrleuten und Pferde-Vermiethern zu zahlende Gewerbesteuer ein Jahressatz ist, der mit seinem vollen Betrage ohne Rücksicht darauf berichtigt werden muß, wie lange im Jahre das Gewerbe wirklich betrieben worden. Insbesondere muß bei einer Erweiterung des steuerpflichtigen Betriebes durch Vermehrung der gehaltenen Pferde, so wie, bei einer Verminderung des Gewerbes, durch Abschaffung von Pferden im Laufe des Jahres, der jährliche Gewerbesteuerbetrag für sämmtliche zum Gewerbebetriebe benutzte Pferde entrichtet werden.

Soweit nach dem Vorstehenden nicht eine Aenderung eintritt, namentlich auch hinsichtlich der von fremden Fuhrleuten zu entrichtenden Steuer, behält es bei dem Inhalte unserer Eingangs gedachten Bekanntmachungen sein Bewenden.

Coblenz, den 4ten Juni 1841.

Nro. 465. Namens-Veränderung. A. II. Nr. 2578.

Dem Tischler Anton Willigers zu Kirchberg ist durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. März d. J. die Erlaubniß zur fernern Führung des Namens Hoffmann ertheilt worden.

Coblenz, den 11. Juni 1841.

Nro. 466. Ein Qualifications-Attest. A. Sect. VII Nr. 561.

Auf den Grund wohlbestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer- und Zimmergesellen Friedrich Sprung von hier das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Maurer- und Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 18. Juni 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 467. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

In Gemäßheit Art. 55 der Allerhöchsten Verordnung vom 25ten April 1822 habe ich heute verordnet, daß die sämmtlichen Urkunden, welche der nach Brühl versetzte Königl. Notar Keiffenheim zu Adenau in Verwahrung gehabt hat, dem Königl. Notar Breuer zu Adenau definitiv übergeben werden sollen.

Coblenz, den 11ten Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 468. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der Schmiedemeister Joseph Conradi von hier, hat sich freiwillig gestellt, weshalb der unter'm 5. Februar dieses Jahrs von mir gegen ihn erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 9. Juni 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 469. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der in Nro. 28 dieses Blattes enthaltene Steckbrief wider die Anna Maria Zimmer von Masburg wird hierdurch zurückgenommen.

Coblenz, den 12ten Juni 1841.

Personal-Chronik.

Nro. 470. Der Schulamts-Candidat Johann Groos zu Herschbach ist zum Schullehrer und Küster bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 1ten Juni 1841.

Nro. 471. Der als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbirte und vereidete Doctor Franz Schuster zu Gebhardshain hat sich in obiger Eigenschaft in Daaden niedergelassen.

Coblenz, den 1ten Juni 1841.

Nro. 472. Der Schullehrer Martin Furck zu Rohrbach ist zum Schullehrer und Küster bei der evangelischen Gemeinde zu Laufersweiler provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 2ten Juni 1841.

Digitized b

Nro. 473. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Organist bei der katholischen Gemeinde zu Bruttig, Mesters, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 4ten Juni 1841.

Nro. 474. Der bisherige provisorische Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Nickenich, Peter Joseph Jakobs, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 4. Juni 1841.

Nro. 475. Der Thierarzt erster Classe Friedrich Andreas Becker ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Creuznach ernannt und als solcher vereidet worden.

Coblenz, den 4ten Juni 1841.

Nro. 476. An die Stelle des auf sein Ansuchen ausgeschiedenen Beigeordneten Kronenberg zu Sinzig ist der Gastwirth Mathias Joseph Dautsch daselbst zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Sinzig ernannt worden.

Coblenz, den 5ten Juni 1841.

Nro. 477. Der bisherige Parquet-Sekretair Johann Franz Hilgert hierselbst ist durch Ministerial-Rescript vom 13ten April c. zum Secretair am hiesigen Landgericht ernannt und als solcher heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 7ten Juni 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 478. Der Landgerichts-Referendar Franz Carl Heyder ist am 6ten c. gestorben.

Coblenz, den 8ten Juni 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 479. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster, Organist und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Mengerschied, Lang, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 8ten Juni 1841.

Nro. 480. Der Landgerichts-Referendar Otto Suedt ist von Düsseldorf an das hiesige Landgericht versetzt worden.

Coblenz, den 8. Juni 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 30. Coblenz, den 28. Juni 1841.

Beilage zu Nro. 32 des Amts-Blattes.

(327) Gerichtlicher Verkauf in Ahrweiler.

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz, vom 6. April d. J. und auf Ersuchen der Beneficiar-Erben der zu Paris verlebten Frau Gertrud Angelica geborne von Calenberg, Rentnerin, Wittwe des früher daselbst verlebten französischen Obristen Baron Franz Alexander Thevenez d'Joust, namentlich: 1) des Herrn Franz Joseph von Calenberg, Landgerichts-Secretair zu Cöln; 2) der Frau Florentine von Calenberg, Ehegattin des Gutsbesitzers Herrn Joseph Chaucegraith de Lamarcovie, beide zu Perigueux, Departement der Dordogne in Frankreich; 3) des Herrn Wilhelm Joseph von Calenberg, Benefizial-Weltpriester zu Cöln; 4) des Herrn Wilhelm Joseph von Calenberg, Landwirth zu Ludendorf, im Kreise Rheinbach; 5) der Anna Maria von Calenberg, ohne Gewerbe daselbst; 6) der Frau Angela von Calenberg, Ehegattin des Landwirths Edmund Streng zu Flerzheim, im gemeldten Kreise; und 7) der Frau Maria Theresia von Calenberg, Ehegattin des Landwirths Clemens Kehlenbach, beide zu Geislar, in der Bürgermeisterei Bilich, wohnhaft, wird der unterzeichnete durch das oben relatirte Urtheil dazu committirte Königl. Notar Anton Aloys Queckenberg, im Wohn- und Amtssitze der Stadt Remagen am Rheine, am Mittwoch den ein und zwanzigsten Juli nächsthin, Nachmittags um drei Uhr, in dem Wohnhause des Herrn Johann Joseph Creuzberg, Gastwirths zur Krone in Ahrweiler, nachbeschriebene, zur Beneficiar-Erbmasse der oben benannten Frau Wittwe Thevenez d'Joust gehörige Realitäten bei brennendem Lichte öffentlich und definitiv versteigern, nämlich:

a) ein in der Stadt Ahrweiler in der Oberhut und Nro. 144 neben Franz Abhalter, Erben Joseph Nicolay, Johann Hilberath und Anton Schäfer gelegenes Wohnhaus, worunter zwei schöne gewölbte und ein kleinerer Keller befindlich; — mit Einfahrtsthor, Hofraum, einem Hintergebäude, worunter ebenfalls ein gewölbter 14 Fuder fassender Keller, — und einem vom Mühlenteich begränzten Garten von 79 Ruthen und Fuß Flächenraum.

Im Banne von Wadenheim.

b) eine Wiese oben der Königsstraße, Flur 13, Nro. 1001, neben Johann Jakob Mies und dem Mühlenteich, groß 109 Ruthen.

c) ein Ackerfeld daselbst auf der linken Seite des Mühlenteichs am Brückelchen, Flur 1028, haltend 1 Morgen 125 Ruthen 30 Fuß, längs der Straße mit 11 Obstbäumen bepflanzt und begränzt von dem Mühlenteich und Peter Joseph Creuzberg Wittwe, und

d) eine Ackerparzelle oben dem Delwichsweg unter dem Creuzbergs Weinberge, Flur 15, Nro. 475, neben Franz Joseph Schopp und Anna Maria Paffenholz, groß 118 Ruthen 70 Fuß.

Das Expertise-Protokoll so wie das Bedingnißheft können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Remagen, am 17. Mai 1841.

Queckenberg,
Notar.

(357) Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Finanz-Ministerium, Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Wesen, unter dem 28ten April c. a. die Berechtigungs-Urkunde für das Braunkohlenwerk Elisa bei Wohlscheid ausgefertigt und vollzogen hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde:

Art. 1.

Den Grundbesitzern Jakob Keuler und Lorenz Keuler zu Perlhof und Franz Bell zu Wohlscheid wohnhaft, wird zur Wiederaufnahme und Inbetriebsetzung des Braunkohlenwerks Elisa bei Wohlscheid, gelegen in der Bürgermeisterei Kempenich, im Kreise Adenau, im Regierungs-Bezirk Coblenz, dieselbe Braunkohlen-Ablagerung in einer Flächen-Ausdehnung von 46,379 □Lachtern (20 Hectaren, 30 Aren, 50 Centiaren) in Concession gegeben, nachdem die vorgenannten Concessionaire unter dem 8. März 1841 bereits schriftlich erklärt haben, sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen zu wollen.

Art. 2.

Die Grenzen des concedirten Feldes werden, mit Bezug auf den der Urschrift Dieses beiliegenden, von dem Königl. Ober-Bergamte für die Niederrheinischen Provinzen unter dem 18. December 1840 beglaubigten Riß, folgendermaaßen bestimmt:

Gegen Norden und Nordosten vom Punkte A. wo die Wege von Perlhof und von Wohlscheid nach dem Perlkopf zusammen kommen, den erstern Weg bis zur nordwestlichen Ecke des Hauses Perlhof, Punkt E.

Gegen Osten vom Punkt E. eine gerade 79 Lachter lange Linie bis zur nordöstlichen Ecke des Wäldchens Herrenberg, Punkt D.

Gegen Süden vom Punkt D. die Gränze des Wäldchens Herrenberg bis an dessen nordwestliche Ecke, Punkt C.

Gegen Westen zwei gerade Linien, die erste vom Punkt C. in 117 Lachter Länge bis an die nordöstliche Ecke des Waldes Knipp, Punkt B.; die zweite vom Punkt B. in 86 Lachter Länge bis zum Anfangs-Punkt A.

Ueberall, wo es für nöthig erachtet wird, sollen in einer Frist von Sechs Monaten auf Kosten der Concessionärs, unter Aufsicht des Königl. Bergamts, dauerhafte und kenntliche Lochsteine gesetzt werden.

Ueber die Setzung dieser Steine soll ein Protokoll aufgenommen und bei den Akten des Bergamts verwahrt werden.

Art. 12.

Die in Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810 an den Oberflächen-Besitzer zu leistende Grundrechts-Entschädigung wird auf eine jährliche Rente von vier Pfennigen pro Hectar festgesetzt und ist unabhängig von der Entschädigung der für diesen Bergbau in Benutz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche von den Concessionairs nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 gedachten Gesetzes zu leisten ist.

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 1. Juni 1841.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

---

(358) Montag, Dienstag und Mittwoch (den 5., 6. und 7. Juli) werden die in dem Petersswalder Walde „Imershöll“ gefällten 743 eichen Bau- und Nutzholzstämme (besonders zu Pfahlholz geeignet), — 414 Klafter gemischtes eichen und buchen Scheit- und Knuppelholz und 12,465 Wellen.

Donnerstag den 8. Juli, Morgens 8 Uhr,

zu Hesweiler im Schlage „Rothwies“,

90 eichen Bau- und Nutzholzstämme ganz vorzüglicher Qualität und durchschnittlich 84 Cubikfuß enthaltend;

142 Klafter Scheit- und Knüppelholz, und

2564 Wellen, ganz auf der Ebene und nahe an der Zell-Castellauner Poststraße liegend,

sodann

am nämlichen Tage Nachmittags 4 Uhr, auf meiner Schreibstube, 21 Klafter buchen Scheitholz aus dem Losberger Schlage „Echterg“ öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerung des Holzes zu Petersswald und Hesweiler geschieht bei zulässiger Witterung im Walde, andernfalls aber auf den Gemeindehäusern zu Petersswald und Blankenrath, weshalb Steigliebhaber das Holz vorerst einsehen mögen.

Blankenrath, den 11. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Berkoyen.

---

(359) Johann Bomm von hier entfernte sich vor länger als 30 Jahren, ohne über Leben und Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, und würde nunmehr das 92te Lebensjahr überschritten haben. Gegenwärtig hat dessen Halbbruder Anton Werz, Ackersmann hierselbst, beziehungsweise dessen Gläubiger auf eigenthümliche Ausantwortung des seither von dem genannten A. Werz benutzten Vermögens des Abwesenden angetragen, weshalb derselbe, Johann Bomm oder dessen Leibes- oder Testaments-Erben aufgefordert werden, so gewiß

den 16ten August c., Vormittags 9 Uhr

dahier zu erscheinen, sich als solche auszuweisen, und ihr Vermögen in Besitz zu nehmen, widrigen Falls der Erstere für Tod erklärt, und das letztere dem Halbbruder Anton Werz beziehungsweise dessen Gläubiger eigenthümlich zugesprochen werden soll.

Bendorf, den 15ten Juni 1841.

Königl. Justiz-Amt Hammerstein:
Emmelius.

---

(360) Montag den 5ten Juli dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, werden zu Niederlahnstein, in der Behausung der Frau Wittwe Graiser die zur Ultramarin-Fabrik des verstorbenen Hrn. Ludwig Bergerhausen gehörigen Geräthschaften und Waarenvorräthe, unter letzteren circa 5 Centner gefertigten Ultramarin, 6 Centner gefärbtes und 4 Centner ungefärbtes Milchweiß, 12 Centner Sode, 6 Centner Alaun, 18 Centner Schwefel; dann einige Hausmobilien, entweder im Ganzen oder im Einzelnen, unter Vorbehalt der Genehmigung öffentlich versteigert.

Braubach, den 17ten Juni 1841.

Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei:
Creutz.

---

(361) Montag den 5ten Juli c., Morgens 9 Uhr, wird auf hiesigem Gemeindehause die Erbauung einer neuen Umfassungsmauer um den zu vergrößernden Kirchhof zu Waldalgesheim mit Einschluß der Anfertigung eines Wasser-Abzugs-Kanals von den alten Gebäulichkeiten des Leonard Mörschbach an, bis an die Hirtenhäuser, an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt zu 2256 Thlr. und zwar:

für den Maurer und Erdarbeiter zu	630	Thlr.
„ „ Steinhauer zu . . .	285	„
„ das Brechen der Mauersteine zu	260	„
„ „ Anfahren derselben zu .	364	„
„ Kalk	455	„
„ Transport desselben von Bingen	86	„
„ Lieferung des Sandes . .	176	„

Plan und Kostenanschlag so wie der Entwurf zu den Bedingnissen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Waldalgesheim, den 19. Juni 1841.

Der c. Bürgermeister:
Sturm.

---

(362) Jagdverpachtung.

Montag den 5ten Juli c., Morgens 10 Uhr, wird auf hiesigem Gemeindehause die Jagd auf dem Bann-Bezirke der Gemeinde Weiler bei Bingen auf 3, 6, 9 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Waldalgesheim, den 19. Juni 1841.

Der c. Bürgermeister:
Sturm.

Digitized by Google

(363) **Bekanntmachung.**

Der durch die Gemeinde Biebernheim ausgestellte Schuldschein vom 16ten Januar 1798 auf den Namen Christian Wachter, ist nach der Erklärung der jetzigen Gläubiger, der Erben Heinrich Peiversdorf von St. Goar verloren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer dieses Schuldscheins wird hiermit aufgefordert, denselben innerhalb 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zu produciren und seine Rechte geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist das Capital nebst Zinsen an die vorgenannten Gläubiger gegen Mortificationsschein ausbezahlt wird.

St. Goar, den 14. Juni 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(364) Der durch die Gemeinde Biebernheim ausgestellte Schuldschein vom 8ten September 1798 auf den Namen Friedrich Wilhelm Pabst, ist nach der Erklärung der gegenwärtigen Gläubiger, der Erben des Vorgenannten verloren gegangen. Der jetzige Besitzer dieses Schuldscheins wird hiermit aufgefordert, denselben innerhalb 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zu produciren und seine Rechte geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist das Capital nebst Zinsen an die vorgenannten Gläubiger gegen Mortificationsschein ausbezahlt wird.

St. Goar, den 14. Juni 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(365) Durch rechtskräftiges Erkenntniß des Justizamts vom 11. März c. ist dem Jakob Petry auf der Schlagmühle bei Obernbiel die Verwaltung des Vermögens entzogen und ein Curatorium in der Person des Christian Sauer von Leun und Georg Heinrich von hier angeordnet worden, wovon das Publikum unter dem Verwarnen in Kenntniß gesetzt wird, irgend lästige Geschäfte mit Jakob Petry nur mit Genehmigung der genannten Curatoren abzuschließen.

Braunfels, den 28. Mai 1841.

Fürstl. Solm'sches Justiz-Amt:
Hahn, Justiz-Amtmann.

---

(366) Samstag den 10. Juli l. Js. Nachmittags zwei Uhr, werden auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau folgende Bauten öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Der Neubau eines Pfarrhauses zu Ues, veranschlagt zu	2238	2	7
2) die Erbauung einer steinernen Brücke im Dorfe Zeimüllen, veranschlagt zu	221	18	8

Die Pläne und Kostenanschläge liegen zur Einsicht offen.

Kellberg, den 10. Juni 1841.

Der del. Beigeordnete:
Stürmer.

---

(367) In der Mahlmühle der Erben von Caspar Seithen zu Arzheim wird von dem Herrn Johann Buschmann und Genossen hierselbst beabsichtigt, eine Korkstopfenfabrik anzulegen, an dem Wasserlaufe soll jedoch keine Veränderung vorgenommen werden.

Dieses wird in Vollzug der Verordnung Königlicher hochlöblicher Regierung vom 26ten Juni 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und bemerkt, daß der desfallsige Plan nebst Nivellements-Zeichnung bei mir während 8 Wochen präklusivischer Frist offen liegen, so wie daß die etwaigen Einreden sowohl bei mir als auch bei dem Herrn Buschmann abgegeben werden können.

Ehrenbreitstein, den 16ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
v. Eyß.

---

(356) **Verkauf einer Korn-Rente.**

Auf Ansuchen des Herrn Januarius Maurer, Geschäftsmann, wohnhaft zu Coblenz, und in Gemäßheit der ihm durch das am 28. v. M. von dem Königl. Friedensgericht zu Coblenz erlassene, am 3. und 8. d. M. zugestellte Urtheil zuerkannten Befugniß, wird

Donnerstag am 7. Juli 1841, Nachmittags 2 Uhr,

durch unterschriebenen Joh. Jos. Deuster, Königl. Notar zu Coblenz, in dessen Amtsstube, die dem Herrn Peter Staas, Handelsmann, wohnhaft zu Coblenz, zustehende, durch Peter Schmitt, Müller in der Daubersberger Mühle, Gemeinde Oppenhausen, wohnhaft, geschuldete Erbbestandsrente von drei und einem halben Bopparder Malter oder circa 14 Scheffel Korn und 25 Sgroschen an baarem Gelde, einer öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Zahlung ausgesetzt.

Die Bedingungen und die Urkunden, worauf sich die Rente gründet, können bei unterschriebenem Notar eingesehen werden.

Coblenz, am 15. Juni 1841.

Deuster.

---

(368) Freitag den 16ten Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr, werden zu Dichtelbach aus dem Gemeindewalde allda:

77 Klafter eichen Knüppelholz,
10,325 gemischte Wellen

und an demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, zu Rheinböllen aus dem Gemeindewalde:

70 Klafter buchen Scheit- und Knüppelholz,
1200 buchen Wellen,
300 eichen Bau- und Nutzholzstämme

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Rheinböllen, am 10ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Fried. Mades.

Digitized by Google

(369) Die Jagden der Gemeinden Trarbach, Traben, Starkenburg, Enkirch und Burg, werden am Mittwoch den 21ten Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, in hiesigem Bürgermeisterei-Büreau öffentlich meistbietend anderweit verpachtet werden.

Trarbach, am 18ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Molz.

---

(370) Am Mittwoche den 14ten Juli c., Nachmittags 2 Uhr, wird im Gemeindehause zu Burg eine dort befindliche, der Gemeinde Burg gehörige Trauben-Baumkelter der stärksten Art, als entbehrlich meistbietend versteigert werden.

Der Schöffe von Burg ist angewiesen, Steigerungslustige die Kelter einsehen zu lassen.

Trarbach, den 18ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Molz.

---

(371) Freitag den 9ten Juli nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden im Bürgermeisterei-Lokale dahier einige Reparatur-Arbeiten am städtischen Vicarie-Gebäude, veranschlagt zu 63 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf., an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben.

Oberwesel, am 23ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
J. Horter.

---

(372) Alle diejenige, welche noch irgend etwas gegen die von dem Johann Heidelbach dahier im Jahre 1828 unterhalb hiesiger Stadt, im Mühlenthale, Distrikt Steinigbach, Banne von Boppard ohne Concession angelegte Walkmühle zu erinnern haben, werden andurch aufgefordert, ihre allenfallsigen Einreden um so gewisser binnen einem Monate von heute ab bei mir anzubringen, als später keine Rücksicht darauf genommen wird.

Boppard, am 18ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Jakobs.

---

(373) Donnerstag den 8ten Juli c., Morgens 8 Uhr, wird die Jagd jenseits der Mosel auf dem Banne von Ediger, die am 3ten September 1838, an Johann Peter Pellio von Ediger auf 3, 6, 9 Jahre verpachtet worden ist, einer anderweitiger Verpachtung, indem sie gekündigt worden, auf hiesiger Schreibstube ausgesetzt werden.

Eller, den 16ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Friderichs.

---

(374) Samstag den 24ten l. Mts. Julius, Vormittags 10 Uhr, wird im Gemeindehause zu Ulmen, die dasige am 29ten September l. J. pachtlos werdende Communal-Schaafweide auf die Dauer von 9 Jahren anderweit verpachtet.

Es können auf dieser Weide leicht 500 Stücke Wollvieh, die sich bisher auch auf derselben befunden haben, erhalten werden.

Lutzerath, am 20ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Theisen.

---

(375) Bekanntmachung.

Dienstag den 20ten Juli laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Bürgermeister-Amte dahier die Jagden der Gemeinden Brachtendorff, Calenborn Eppenberg, Eulgem, Gamlen, Hanroth, Illerich, Keiffenheim, Laubach, Masburg, Urmersbach und Zeltingen auf 3, 6, 9 Jahre öffentlich mehrstbietend verpachtet.

Kaiseresch, den 20ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Diedenhofen.

---

(376) Bekanntmachung.

Der Wildpretsschirm von sämmtlichen selbst administrirten Fürstlich Wiedischen Jagden aus den Oberförstereien Neuerburg, Heddesdorff, Dierdorf und Selters, soll

Montag den 5ten Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle auf 3 Jahre an den Meistbietenden vergeben werden und liegen die Bedingungen dazu jetzt schon zu Jedermanns Einsicht dahier offen.

Neuwied, am 23. Juni 1841.

Fürstliche Wiedische Rentei:
Braun.

---

(377) **Der Coblenzer Anzeiger**

erscheint auch ferner in dem mit dem am 1. Juli beginnenden dritten Quartal täglich, mit Ausnahme von Montag. Auswärtige werden ersucht, ihre Bestellungen bei den ihnen zunächst gelegenen Postanstalten zu machen. Der vierteljährige Abonnementspreis ist 22½ Sgr. Durch das vermehrte Erscheinen des Blattes, dessen vergrößertes Format und die demselben gegebene größere Reichhaltigkeit an mannichfaltig interessanten Gegenständen, Tagesereignissen, Handelsberichten, Rechtshändel aus allen Läncern, Novellen, Erzählungen ꝛc., ist die Zahl der Abonnenten bedeutend gestiegen, und wir glauben in dieser Beziehung den Anzeiger als das passendste Organ zur Verbreitung commercieller, gewerblicher, amtlicher und andrer Anzeigen jeder Art für die Rheinprovinz und das nahe liegende Ausland empfehlen zu können.

Coblenz, im Juni 1841.

Die Redaction des Coblenzer Anzeigers
C. Doetsch.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 33. Coblenz, den 3. Juli 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Oberpräsidii.

Nro. 481. Die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät betr.

Nach Vorschrift des §. 103 des Reglements für die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät vom 5. Januar 1836 wird das Resultat der von der Kasse dieser Societät für das Jahr 1839 abgelegten und revidirten Rechnung nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Filial-Kassen-Abschlusse. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
			A. Rest-Einnahme pro 1837.						
			Zu den nach der Rechnung pr. 1838 zu erheben gebliebenen . . . . . Thlr. 393 Sg. 4 Pf. 9						
			sind hinzugekommen 2 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf.						
			u. als unbeibringlich niedergeschlagen . 1 „ 2 „ „ „						
			bleibt Zugang . . 1 2 1						
394	6	10	394 6 10	66	28	11	327	7	11
			B. Rest-Einnahme pr. 1838.						
			Nach der Rechnung pro 1838 sind Rest verblieben 26384. 14 10						
			Zugang in 1839 . . 77. 10 9						
26461	25	7	26461, 25 7	26071	2	9	390	22	10
			C. Einnahme pr. 1839.						
			Tit. I. An gewöhnlichen Beiträgen.						
			Von den zum Werthe von 201,526,360 Thlr. pr. 1839 versicherten Gebäuden waren an gewöhnl. Beiträgen 239357 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. zu vereinnahmen, nämlich:						

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Filial-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 10. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
			p. 100 Thlr. von Thlr. Klasse. Sgr. Pf. Thlr. Sg. Pf.						
			13,120,810 Ia — 10 3644 20 1						
			112140 Ib 1 8 62 9 —						
			81,479,450 IIa 1 8 45266 10 10						
			7,914,580 IIb 2 6 6595 14 6						
			19,156,020 IIIa 2 6 15963 10 6						
			1,550,110 IIIb 3 4 1722 10 4						
			89,450 IVa 3 4 99 11 8						
			308,880 IVb 5 — 514 24 —						
			42,132,820 Va 5 — 70221 11 —						
			1,579,760 Vb 6 8 3510 17 4						
			15,913,820 VIa 6 8 35364 1 4						
			291,920 VIb 10 — 973 2 —						
			15,901,270 VIIa 8 4 41670 5 10						
			240,050 VIIb 11 8 933 15 10						
			2,635,280 nach §. 8 d. Reglements versichert 12816 12 4						
			201,526,360 Sum. w. oben 239357 26 7						
			Tit. II. Für Quittungsbücher.						
			Für die den Versicherten ausgehändigten 12754 Stück Quittungsbücher p. Stück 6 Pf. sind aufgekommmen 212. 17 —						
			Hierzu Tit. I. . . . 239357. 26 7						
239570	13	7	Mithin sind ad Tit. I u. II pr. 1839 zu vereinnahmen 239570. 13 7	191549	17	2	48020	26	5
			Die Soll-Einnahme dieser Beiträge vertheilt sich auf die einzelnen Regierungs-Bezirke und Kreise, wie folgt:						
			1. Regierungs-Bezirk Coblenz.						
			Kreis Coblenz 3653. 26 11						
			Standesgebiet Neuwied . 4430. — 10						
			Kreis Neuwied 1675. 29 8						
239570	13	7	9759. 27 5	191549	17	2	48020	26	5
			zu übertragen						

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Filial-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
239570	13	7	Uebertrag	9759. 27 5	191549	17	2	48020	26	5
			Kreis Altenkirchen u. Standesgebiet Wildenburg-Schönstein	4590. 25 4					
			Kreis Wetzlar	2051. 26 7					
			Standesgebiet Solms-Braunfels	2830. 23 9					
			Standesgebiet Hohensolms	392. 14 2					
			Kreis Creuznach	4550. 27 2					
			„ St. Goar	3585. 9 6					
			„ Mayen	3422. 11 7					
			„ Ahrweiler	2634. 4 11					
			„ Adenau	2093. 15 3					
			„ Cochem	2403. 7 6					
			„ Simmern	5642. 15 11					
			„ Zell	2003. 17 3					
			Sum. 1. Reg.-Bez. Coblenz.	45961. 16 4					
			2. Regierungs-Bezirk Trier.						
			Stadtkreis Trier	1824. 17 4					
			Landkreis Trier	2476. 25 11					
			Kreis Saarburg	1609. 18 4					
			„ Merzig	2084. 7 6					
			„ Saarlouis	2267. — 6					
			„ Saarbrücken	2067. 10 6					
			„ Ottweiler	1176. 26 2					
			„ St Wendel	1932. 5 6					
			„ Berncastel	2619. 28 5					
			„ Wittlich	1819. 21 4					
			„ Daun	2142. 7 1					
			„ Prüm	1781. 21 4					
			„ Bittburg	2771. 9 —					
			Sum. 2. Reg.-Bez. Trier.	26573. 18 11					
239570	13	7		zu übertragen	191549	17	2	48020	26	5

Digitized by Google

Soll-Einnahme.			Einnahme.			Ist-Einnahme bis zum Filial-Kassen-Abschlusse. (10. Februar 1840.)			Rest am 11. Febr. 1840.		
						Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
239570	13	7	Uebertrag			191549	17	2	48020	26	5
			3. Regierungs-Bezirk Aachen.								
			Stadtkreis Aachen . . .	1450.	6 6						
			Landkreis Aachen . . .	3153.	1 9						
			Kreis Eupen	2262.	22 9						
			„ Montjoie	2788.	22 7						
			„ Malmedy	2436.	10 1						
			„ Schleiden	3268.	22 3						
			„ Düren	5869.	13 8						
			„ Jülich	3475.	3 10						
			„ Geilenkirchen . . .	1766.	5 7						
			„ Heinsberg	1993.	27 8						
			„ Erkelenz	2049.	5 4						
			Sum. 3. Reg.-Bez. Aachen.	39513.	22 —						
			4. Regierungs-Bezirk Cöln.								
			Stadtkreis Cöln	9429.	8 —						
			Landkreis Cöln	4718.	— 3						
			Kreis Bergheim	4725.	13 6						
			„ Euskirchen	3230.	5 3						
			„ Rheinbach	2600.	21 9						
			„ Bonn	3904.	9 5						
			„ Sieg	6134.	4 7						
			„ Mülheim am Rhein .	3866.	10 7						
			„ Wipperfürth . . .	4306.	10 6						
			„ Gummersbach . .	4701.	1 9						
			„ Waldbroel	2854.	23 2						
			Sum. 4. Reg.-Bez. Cöln .	50470.	18 9						
			5. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.								
			Kreis Düsseldorf . . .	5962.	29 7						
			„ Elberfeld	14061.	20 11						
			„ Solingen	8531.	1 9						
			„ Lennep	15876.	28 —						
			zu übertragen .	44432.	20 3						
239570	13	7				191549	17	2	48020	26	5

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Filial-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
239570	13	7	Uebertrag	44432.	20	3	191549	17	2	48020	26	5
			Kreis Duisburg	9213.	29	10						
			„ Rees	3695.	25	2						
			„ Cleve	4723.	27	1						
			„ Geldern	6743.	12	10						
			„ Kempen	2827.	16	10						
			„ Crefeld	2089.	9	1						
			„ Gladbach	4735.	18	1						
			„ Grevenbroich . . .	4210.	12	11						
			„ Neuß	3378.	5	6						
			Sum. 5. R.-Bez. Düsseldorf	86050.	27	7						
			hierzu									
			Sum. 4. R.-Bez. Cöln . .	50470.	18	9						
			„ 3. „ Aachen .	30513.	22	—						
			„ 2. „ Trier . .	26573.	18	11						
			„ 1. „ Coblenz .	45961.	16	4						
			Sum. der Beiträge wie oben	239570.	13	7						
			Wiederholung.									
394	6	10	A. Rest-Einnahme pro 1837				66	28	11	327	7	11
26461	25	7	B. „ „ 1838				26071	2	9	390	22	10
239570	13	7	C. Einnahme „ 1839				191549	17	2	48020	26	5
266426	16	—	Sum. aller Einnahmen				217687	18	10	48738	27	2

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.				Ist-Ausgabe bis zum Filial-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
			A. An Vorschuß nach der Rechnung									
477	24	8	pro 1838				477	24	8	—	—	—
			B. Rest-Ausgabe ex 1837. Nach voriger									
			Rechnung	26172.	10	9						
			In 1839 sind hinzugekommen Entschädigungen	1225.	19	7						
			Zinsen u. extraordinaire Ausgaben	251.	2	8						
			Hebegeld	—	—	7						
27649	3	7	mithin Soll-Ausgabe	27649.	3	7	8321	21	10	19327	11	9
			C. Die Rest-Ausgabe ex 1838 war nach voriger Rechnung . . .	129131.	21	8						
			In 1839 sind hinzugekommen Entschädigungen	6.	—	—						
			Taxationskosten . . .	117.	6	3						
			Extraordinaire Ausgaben	22.	23	2						
			Hebegebühren . . .	1.	16	5						
129279	7	6	Soll-Ausgabe ex 1838 .	129279.	7	6	91853	—	8	37426	6	10
			D. Ausgabe pro 1839.									
12328	5	3	Tit. I. Kosten der Direction.									
			1) an Besoldungen p. 1839	5280.	—	—						
			2) Diäten u. Reisekosten des Directors u. Inspektors	310.	5	7						
			3) Remuneration d. Hülfspersonales	4319.	23	5						
			4) für Miethe d. Geschäftslokals u. bauliche Unterhaltung	828.	8	9						
			5) für Utensilien u. sonstige Inventarienstücke . .	157.	16	3						
			6) an Druckkosten und für Schreibmaterial . . .	918.	22	7						
			zu übertragen	11814.	16	7						
12328	5	3										

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.				Ist-Ausgabe bis zum Filial-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
12328	5	3		Uebertrag	11814.	16	7						
			7) für Heitzung, Beleuchtung u. sonstige Büreau-Erfordernisse . . .		443.	28	2						
			8) ad extraordinaria . .		69.	20	6	12328	5	3	—	—	—
			Tit. II. An Brandschaden-Vergütungen.										
255028	17	—	An Brandschaden-Vergütungen wurden im Laufe des Jahres 1839 liquidirt und zur Auszahlung angewiesen 255,028 Thlr. 17 Sgr., und zwar für versicherte Gebäude in der										
				Klasse Ia	3206.	28	—						
				„ IIa	29037.	24	—						
				„ IIb	3303.	9	—						
				„ IIIa	31696.	26	5						
				„ IIIb	3010.	29	11						
				„ Va	64909.	29	1						
				„ Vb	3882.	27	10						
				„ VIa	55552.	18	2						
				„ VIb	1601.	23	6						
				„ VIIa	52135.	1	3						
				„ VIIb	1620.	16	11						
			für die nach §. 8 des Reglements versicherten Gebäude		5069.	22	11						
					255028.	17	—	106976	22	3	148051	24	9
			Auf die einzelnen Regierungs-Bezirke und Kreise vertheilen sich die im Jahre 1839 vorgekommenen Brandschäden, wie folgt:										
267356	22	3		zu übertragen				119304	27	6	148051	24	9

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Filial-Kassen Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
267356	22	3	Uebertrag	119304	27	6	148051	24	9
			1. Regierungs-Bezirk Coblenz.						
			Kreis Coblenz 896. 29 11						
			Standesgebiet Neuwied . 2292. 19 —						
			Kreis Neuwied 297. 7 1						
			„ Altenkirchen u. Standesgebiet Wildenburg-Schönstein 3123. 27 9						
			„ Wetzlar 933. 26 9						
			Standesgebiet Solms-Braunfels 26. 14 2						
			Kreis Creuznach . . . 412. 12 2						
			„ St. Goar . . . 7515. 9 8						
			„ Mayen 5479. 16 11						
			„ Ahrweiler . . . 722. 17 4						
			„ Cochem 2908. 17 4						
			„ Simmern 27219. 16 8						
			„ Zell . . . . . 26199. 2 —						
			Sum. 1. Reg.-Bez. Coblenz 78028. 6 9						
			2. Regierungs-Bezirk Trier.						
			Stadtkreis Trier . . . 343. 7 10						
			Landkreis Trier 4416. 22 9						
			Kreis Saarburg 878. 22 5						
			„ Merzig 15269. 29 4						
			„ Saarlouis . . . 1791. 17 7						
			„ Saarbrücken . . . 1801. 20 8						
			„ Ottweiler 302. 25 4						
			„ St. Wendel . . . 5723. 11 2						
			„ Berncastel . . . 2773. 11 8						
			„ Wittlich 118. 11 7						
			„ Daun . . . . . 534. — —						
			„ Prüm . . . . . 50. 3 —						
			„ Bittburg 680. 23 8						
			Sum. 2. Reg.-Bez. Trier 34684. 27 —						
267356	22	3	zu übertragen	119304	27	6	148051	24	9

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Filial-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
267356	22	3	Uebertrag	119304	27	6	148051	24	9
			3. Regierungs-Bezirk Aachen.						
			Landkreis Aachen . . .	476.	12	10			
			Kreis Eupen	909.	—	3			
			„ Montjoie	902.	16	2			
			„ Malmedy . . .	513.	27	10			
			„ Schleiden	4306.	22	8			
			„ Düren	1054.	12	4			
			„ Jülich	4274.	24	5			
			„ Heinsberg . . .	734.	—	—			
			„ Erkelenz	1747.	12	6			
			Sum. 3. Reg.-Bez. Aachen	14919.	9	—			
			4. Regierungs-Bezirk Cöln.						
			Stadtkreis Cöln	113.	17	—			
			Landkreis Cöln	563.	10	8			
			Kreis Bergheim . . .	3752.	18	3			
			„ Euskirchen . . .	4318.	11	—			
			„ Rheinbach . . .	191.	23	7			
			„ Bonn	56.	2	4			
			„ Sieg	2815.	28	4			
			„ Mülheim am Rhein .	1100.	24	6			
			„ Wipperfürth . . .	14764.	26	1			
			„ Gummersbach . .	11497.	16	—			
			„ Waldbroel . . .	9073.	2	—			
			Sum. 3. Reg.-Bez. Cöln	48247.	29	9			
			5. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.						
			Kreis Düsseldorf . . .	4188.	23	—			
			„ Elberfeld	7786.	23	1			
			„ Solingen	4804.	1	—			
			„ Lennep	30520.	25	—			
			„ Duisburg . . .	5334.	3	1			
			zu übertragen	52634.	15	2			
267356	22	3		119304	27	6	148051	24	9

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Filial-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1840) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Febr. 1840. Thlr.	Sg.	Pf.
267356	22	3	Uebertrag 52634. 15 2	119304	27	6	148051	24	9
			Kreis Rees 1542. 1 6						
			„ Cleve 8964. 9 3						
			„ Geldern 3942. 1 10						
			„ Kempen . . . . 2633. 15 —						
			„ Crefeld 608. 5 10						
			„ Gladbach 569. 7 5						
			„ Grevenbroich . . . 1837. 23 7						
			„ Neuß 6416. 14 11						
			Sum. 5. R.-B. Düsseldorf 79148. 4 6						
			hierzu						
			„ 4. R.-B. Cöln . . 48247. 29 9						
			„ 3. „ Aachen . 14919. 9 —						
			„ 2. „ Trier . 34684. 27 —						
			„ 1. „ Coblenz . 78028. 6 9						
			Summa der Brandschaden-Vergütungen, wie oben . 255028. 17 —						
1090	—	7	Tit. III. An Taxations-Gebühren . . .	829	6	11	260	23	8
558	21	4	Tit. IV. An Prämien u. s. w. nach §. 125 des Reglements	342	13	1	216	8	3
100	24	1	Tit. V. Unbeibringliche Societäts-Beiträge	80	9	3	20	14	10
4791	10	9	Tit. VI. Hebegelder v. Element.-Empfänger	3301	16	9	1489	24	—
273897	19	—	Summa der Ausgabe pro 1839 . .	123858	13	6	150039	5	6
			Wiederholung.						
477	24	8	A. An Vorschuß nach d. Rechnung pr. 1838	477	24	8	—	—	—
27649	3	7	B. Rest-Ausgabe pro 1837	8321	21	10	19327	11	9
129279	7	6	C. Rest-Ausgabe pro 1838	91853	—	8	37426	6	10
273897	19	—	D. Ausgabe pro 1839	123858	13	6	150039	5	6
431303	24	9	Summa aller Ausgaben . . .	224511	—	8	206792	24	1
			Balance.						
			Die wirkliche Einnahme beträgt	217687	18	10			
			„ „ Ausgabe „	224511	—	8			
			mithin ist Vorschuß . . .	6823	11	10			

Düsseldorf, den 11. Juni 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:
Bodelschwingh.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 483. Das Verfahren bei der Bestellung von Briefen ꝛc. betreffend.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 16. März 1840, in Betreff des Verfahrens bei der Bestellung von Briefen ꝛc., zu deren leichteren Besorgung noch eine besondere Adresse angegeben worden ist, wird das correspondirende Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei Geldern, Packeten, recommandirten Briefen und überhaupt bei allen Gegenständen, wofür die Post Garantie zu leisten hat, die Adresse desjenigen, an welchen die Bestellung stattfinden soll, ganz bestimmt angegeben sein muß.

Die für simple Briefe nachgegebenen Adressirungen:

„an N. N. per Adresse (aux soins — zu Händen) des N. N."

oder

„an *N. N.* für *N. N.*"

sind daher bei Sendungen vorgedachter Kategorie nicht zulässig.

Ist zur leichteren Besorgung der Sendung oder zur Auffindung des wirklichen Empfängers eine nähere Bezeichnung nothwendig, so kann dieselbe bei Sendungen der gedachten Kategorie nur in folgender Art stattfinden.

„an *N. N.* zu erfragen bei *N. N.*
„ „ abzugeben bei *N. N.*
„ „ im Hause des *N. N.*
„ „ wohnhaft bei *N. N.*
„ „ logirt bei N. N.

In allen diesen Fällen bezeichnet der zuerst angegebene Name den wirklichen Empfänger, an welchen die Bestellung resp. Aushändigung der Sendung zu bewirken ist.

Berlin, den 3. Juni 1841.

General-Post-Amt.

Nro. 484. Zehnten-Verpachtung.

Dienstag den 6. Juli d. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird im Geschäfts-Local der unterzeichneten Rentei der diesjährige Ertrag des Frucht- und Kartoffel-Zehnten zu Linz und Linzerhausen an den Meistbietenden öffentlich zur Verpachtung ausgesetzt werden.

Linz, den 18. Juni 1841.

Königl. Rentei. Zimmermann.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 485. Steckbrief.

Der Peter Cremer, Korbmacher, zu Stotzheim gebürtig und zuletzt zu Mecken, Kreis Düren, wohnhaft, welcher zufolge Urtheils des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 23. März c. wegen Zerstörung von Einfriedigungen eine 14tägige Gefängnißstrafe zu erstehen hat, ist auf flüchtigem Fuße.

Digitized by Google

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher, den Cremer, dessen Signalement nachstehend mitgetheilt wird, im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Statur: schlank; Haare: braun; Augen: blau; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Bart: braun; Stirn, Nase, Mund und Kinn: gewöhnlich; besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 14. Juni 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Eversmann.

Nro. 486. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassau'sche Criminalgericht zu Dillenburg bringe ich den hier unten abgedruckten Steckbrief mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Hastrich, wenn er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und zur weitern Verfügung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 18. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte Christian Hastrich von Kälbingen, Herzogl. Amts Wallmerod, hat sich durch die Flucht einer wegen wiederholten Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung entzogen. Wir ersuchen daher dienstergebenst, nach ihm fahnden, ihn im Betretungsfalle verhaften und uns gefänglich zuführen zu lassen.

Dillenburg, den 15. Juni 1841.

Herzogl. Nassau'sches Criminalgericht.
gez. Schlosser.

Signalement.

Alter: 60 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Farbe der Haare: braun; Schnitt derselben: kurz; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: groß; Zähne: mangelhaft; Bart: braun; Kinn: breit; Gesichtsform: breit; Gesichtsfarbe: bleich; besondere Kennzeichen: doppelt erbrochen.

Wahrscheinliche Bekleidung.

Dunkelblaue wollene lange Hosen, dunkelblauer Ueberrock oder Frack, Tuchkappe mit Schild, hellblauer Kittel, schwarzes Halstuch, Bendelschuhe.

Personal-Chronik.

Nro. 487. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Norheim, Heinrich Christoph Faber, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 8. Juni 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 31. Coblenz, den 3. Juli 1841.

Beilage zu N° 33 des Amts-Blattes.

(378) Bekanntmachung.

Dienstag den 20ten Juli dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Bürgermeister-Amte dahier die alten der hiesigen Gemeinde zustehenden Pfarrgebäulichkeiten, bestehend in einem geräumigen Wohnhause, Scheune und sonstigen Oekonomie-Gebäuden, nebst zwei dabei gelegenen Grundstücken (Garten und Wiese) gelegen an der coblenz-trierer Landstraße als Eigenthum öffentlich mehrstbietend versteigert. Die desfallsigen Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hier offen.

Kaisersesch, den 20ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Diedenhofen.

(379) In Folge eines Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom zehnten Mai achtzehnhundert ein und vierzig, und auf Anstehen von a. Anna geborne Reif, Wittwe des verlebten Schiffbauers Mathias Comes, sie Bäckerin und Wirthin, wohnhaft in Brodenbach, handelnd hier sowohl in eigenem Namen als auch in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Mathias und Peter Comes, beide ohne Gewerb, bei ihr wohnhaft, b. Philipp Comes, Winzer, wohnhaft zu Löf, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der eben genannten beiden Minorennen, c. Franz Görres, Bürgermeisterei-Sekretär, und dessen Ehefrau Gertruda Comes, d. Jakob Bertram, Tüncher, und dessen Ehefrau Maria Anna Comes, e. Johann Adam Comes, Schiffbauer, letztere alle zu Brodenbach wohnhaft, und f. Johann Comes, Dienstknecht, wohnhaft zu Burgen, werden

Montag den dreißigsten August dieses Jahres,
Nachmittags um ein Uhr,

in dem unten bezeichneten zu versteigernden Hause, durch den unterzeichneten, hierzu committirten und zu Polch wohnhaften Notar Johann Wilhelm Münch, folgende im Gemeinde-Banne von Brodenbach und Löf gelegene Immobilien, nämlich:

1) Ein Acker in der vordern Mark, unter der Straße, früher in den fünf Morgen genannt, in der Gemarkung Löf, im Flur IV Nro. 164, groß 112 Ruthen 60 Fuß, termt Johann Ackermann und Mathias Gries von Löf.
2) Ein Acker in der kleinen kurzen Fuhr, auch am Wacken genannt, in der Gemarkung Löf, im Flur VI Nro. 140, groß 1 Morgen 151 Ruthen, termt Johann Ebertz und Mathias Gries.
3) Ein Weinberg im langen Wingert, in der Gemarkung Löf, Flur III Nro. 261, groß 11 Ruthen 80 Fuß, termt Pfarrei Löf und Jakob Comes von Löf.
4) Eine Wiese in der Alsbach, in der Gemarkung Löf, im Flur II Nro. 137, groß 6 Ruthen, 60 Fuß, termt Wilhelm Oster von Kattenes und Peter Hürter.
5) Eine Wiese im Gesetz, in der Gemarkung Löf, Flur II Nro. 849, groß 15 Ruthen 20 Fuß, termt Johann Denkel von Löf und der Fußpfad.
6) Ein Acker auf der Heid, in der Gemarkung Löf, im Flur IV Nro. 16, groß 2 Morgen 89 Ruthen 90 Fuß, termt Joseph Bantes und Philipp Comes von Löf.
7) Eine Hecke in der Sahlhecke, auch im Goldschopp genannt, in der Gemarkung Brodenbach, Flur II Nro. 267a, termt Johann Peter Haupt von Löf, groß 1 Morgen 53 Ruthen 40 Fuß.
8) Eine Wiese, jetzt zu einem Garten eingerichtet auf der Ehr, Flur I Nro. 504 und 505, groß 25 Ruthen 30 Fuß, termt Peter Probst Wittwe und Johann Haidger von Hatzenport.
9) Eine Wiese oben unter dem Königreich, in der Gemarkung Brodenbach, im Flur I Nro. 135, groß 23 Ruthen 90 Fuß, termt Matthias Müller und Heinrich Eisler junior von Hatzenport.
10) Eine Wiese daselbst, im Flur I Nro. 165, groß 8 Ruthen 35 Fuß, termt Paul Reif und Johann Seis von Hatzenport.
11) Eine Wiese im Garten, nahe am Salzsteege, in der Gemarkung Brodenbach, im Flur II Nro. 119 bis, groß 14 Ruthen 80 Fuß, termt Peter Langen von Kattenes und Nicolaus Pfeiffer.
12) Eine Scheune, worunter befindlich ein gewölbter Keller, nebst einer Garbenfläche hinter der Scheune, sammt einer Grundfläche jenseits der Scheune, längs dem Fußpfade und der dahinter befindlichen Hecke im Dorfe, respective hinter dem Dorfe, in der Gemarkung Brodenbach, im Flur II Nro. 12, 13a und 245, zusammen groß 1 Morgen 119 Ruthen 25 Fuß, termt Wittwe Probst und Jakob Pfeifer, sowie mehrere andere Anstößer.
13) Eine Hecke im Distrikt Lehnäcker, in der Gemarkung Brodenbach, im Flur II Nro. 152a groß 108 Ruthen, termt Johann Comes und Michel Pfeifer von Brodenbach.
14) Eine Wiese auf der Ehr nahe am Bache, in der Gemarkung Brodenbach, im Flur II Nro. 83a, groß 14 Ruthen, termt Joseph Mai und Consorten von Alken.
15) Ein Wiese unten auf'm Königreich, in der Gemarkung Brodenbach, Flur I Nro. 235, zu Feld eingerichtet, groß 22 Ruthen 95 Fuß, termt Michael Meurer und Gertruda Moritz.
16) Eine Wiese in der Mitdell oder auf Hildenplätzchen, in der Gemarkung Brodenbach, im Flur IV Nro. 181 bis, groß 45 Ruthen, termt Margaretha Carmelo und Andreas Günther.
17) Ein Wohnhaus mit Zubehörungen zu Brodenbach, am Flur II Nro. 14, groß 17 Ruthen 25 Fuß.
18) Ein Weingarten im Kehr, Flur I Nro. 89 in der Gemarkung Löf, früher hinter der Kirche genannt, groß 7 Ruthen 30 Fuß, termt Philipp Comes und Wilhelm Schunk.
19) Ein Weingarten im Iden, früher auf der Lai genannt, im Flur I Nro. 194, in der Gemarkung Löf, groß 19 Ruthen 90 Fuß, termt Johann Ebertz und Johann Philipp Kohlbecher von Löf.

Digitized by Google

20) Ein Weinberg im langen Wingert, früher im langen Weingarten genannt und Feld gewesen, im Flur III Nro. 219, in der Gemarkung Löf, groß 12 Ruthen 40 Fuß, termt Anton Ackermann und Johann Geiermann von Löf.

21) Ein Weinberg zwischen den Höfen, früher im Birnbaumstück genannt, im Flur III Nro. 416, in der Gemarkung Löf, groß 8 Ruthen 20 Fuß, termt Johann Jung und Wittwe Kneuster.

22) Ein Weinberg zwischen den Höfen, früher unter Sternenburg genannt, Flur III Nro. 422 in der Gemarkung Löf, groß 8 Ruthen 8 Fuß, termt Johann Dany und Mathias Schor.

23) Ein Acker im Plostück, im Flur III Nro 522, in der Gemarkung Löf, groß 23 Ruthen 50 Fuß, termt Johann Jung und mehrere Anstößer.

24) Ein Acker daselbst, im Flur III Nro 542, in der Gemarkung Löf, groß 5 Ruthen, termt Philipp Wallendar und Johann Ackermann.

25) Ein Acker auf der Laimkaul, im Flur III Nro. 654, in der Gemarkung Löf, groß 78 Ruthen 60 Fuß, termt Philipp Comes und Joseph Schwab.

26) Ein Acker in der obern kurzen Fuhr, im Flur V Nro. 68, in der Gemarkung Löf, groß 50 Ruthen 50 Fuß, termt Philipp Comes und Johann Dany von Löf.

27) Eine Hecke in der Bannhecke, in der Gemarkung Alken, am Flur III Nro. 67, groß 144 Ruthen 20 Fuß, Distrikt auf Rothlai genannt, termt Johann Noll und Johann Philipp Kohlbecher von Löf.

28) Eine Hecke in der Sahlhecke, in der Gemarkung Brodenbach, im Flur II Nro. 258a termt Joseph Bantes von Löf und die Wittwe Hörter von Brodenbach

einer öffentlichen Versteigerung bei brennenden Lichtern ausgesetzt werden.

Die Versteigerungs-Bedingnisse so wie der Abschätzungspreis sind bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.

Polch, am 23. Juni 1841.

Münch.

---

(380) Bekanntmachung.

Jakob Felten von hier ist gesonnen, an dem, die Staiens Wiesen durchfließenden Bache, in der hiesigen Gemarkung, im Distrikte Brüngselter, auf seinem Eigenthume eine sogenannte Schleifmühle anlegen zu lassen, und hat hier, unter Vorlage des Planes, die Erlaubniß dazu nachgesucht.

Es werden daher alle diejenigen, welche dadurch eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche innerhalb acht Wochen, präclusivischer Frist, bei dem Unterzeichneten vorzubringen.

Hönningen, Kreis Neuwied, den 19. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Haas.

---

(381) Die Schäferei-Besitzer, namentlich die kleinern Schaafhalter unter den Landleuten, machen wir auf den vom 15ten bis 17ten Juli d. J. in hiesiger Stadt wiederkehrenden Wollmarkt aufmerksam; dessen steigende Frequenz eine nahe Gelegenheit zum vortheilhaften Absatz der Wolle, sowohl in größeren als kleinern Partien, gewährt. Die örtlich getroffenen Vorkehrungen bieten, wie die bisherigen Märkte im Erfolge schon zeigten, dem Geschäfte jede Bequemlichkeit und Sicherung. Etwaige fernere Wünsche einzelner Produzenten in dieser Beziehung, sind wir, soweit es in unserer Stellung liegt, nach Möglichkeit zu fördern gern bereit.

Coblenz, den 17. Juni 1841.

Vorstand der Coblenzer Lokal-Abtheilung
des Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

---

(382) Bei Gebrüder Zilken kann ein wohl erzogener junger Mensch als Geldgießer und Kupferschmidt sogleich in die Lehre eintreten.

Coblenz, den 24. Juni 1841.

---

(383) Freitag den 9ten Juli a. c., um 2 Uhr Nachmittags, werden auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Dienstlokale folgende Neubauten und Reparaturen öffentlich an den Wenigstfordernden überlassen.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) die Einfriedigung eines neuen Todtenhofes zu Sabershausen, veranschlagt zu	580	24	4
2) die Erneuerung eines Brandweihers daselbst, angeschlagen, zu	214	—	6
3) die Herstellung des alten evangelischen Schulhauses in Castellaun, angeschlagen zu	342	25	—
und 4) die Reparatur der Simultankirche daselbst, veranschlagt zu .	533	24	6

Die betreffenden Pläne und Kostenanschläge liegen zu Jedermanns Einsicht bei mir offen.

Castellaun, den 25. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Cadenbach.

---

(384) Definitive Hausversteigerung.

Auf Anstehen 1) des Herrn Carl Becker, Barbier in Coblenz wohnhaft, als Hauptvormund der von den zu Coblenz verlebten Eheleuten Michael Gassen zu Lebzeiten Kiefer in Coblenz und Anna Maria Walburgis Kill hinterlassenen, noch minderjährigen Kinder, nämlich: Anton, Maria Anna, Maria Salome und Ernestine Gassen, ersterer Schneider, die übrigen ohne Gewerbe, und alle in Coblenz wohnhaft, und in Gegenwart deren Nebenvormunds Herrn Martin Herwer, Posamentirer in Coblenz wohnend, und 2) des Herrn Michael Kill, Wirth in Coblenz wohnend, als Hauptvormund der von der verstorbenen Anna Maria Walburgis Kill, Wittwe erster Ehe von Michael Gassen hinterlassenen, in zweiter Ehe mit Peter Joseph Berresheim, Bäckergeselle aus Polch, von dem sie später gerichtlich geschieden worden, gezeugten minderjährigen Tochter, Christina Berresheim, ohne Gewerb in Coblenz wohnhaft, in Gegenwart deren Nebenvormund Herrn Michael Wiersch, Privatmann in Coblenz wohnend, wird auf Grund eines Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 6ten April 1841, durch den hierzu committirten, in Coblenz wohnenden Notar Wilhelm Gottfried Günther in seiner Schreibstube zu Coblenz am

Amts-Blatt.

№ 34. Coblenz, den 8. Juli 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 488. Das am 21. Juni 1841 ausgegebene 9te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2167, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. April 1841, betreffend die Bewilligung der Stempelfreiheit für die Gesuche und Verhandlungen wegen Befreiung von den Landwehrübungen;

Nro. 2168, das Statut der Berlin-Frankfurter Eisenbahn-Gesellschaft mit der Allerhöchsten Bestätigungs-Urkunde vom 15. Mai 1841 und der darin allegirten Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. März 1840;

Nro. 2169, das Allerhöchst vollzogene Privilegium vom 17. Mai 1841 zur Ausgabe von vierprozentigen auf den Inhaber lautenden Obligationen im Gesammtbetrage von 100,000 Thlr. für die Stadt Thorn;

Nro. 2170, den Allerhöchsten Kabinets-Befehl vom 30. Mai 1841 über die Rechtsbeständigkeit der von Stadt- und Landgemeinden im Herzogthum Westphalen bis zum Schlusse des Jahres 1839 durch die Vertreter derselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte.

Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistoriums.

Nro. 489. Erledigte Predigerstelle.

Daß dadurch, daß des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 30. April d. J. den bisherigen Divisionsprediger Grashof zu Cöln zum evangelischen geistlichen Regierungs- und Schulrath zu ernennen geruht haben, eine Predigerstelle bei der Königl. 15ten Division zur Erledigung gekommen ist, wird der Wiederbesetzung derselben wegen hierdurch bekannt gemacht.

Coblenz, den 23. Juni 1841.

Königl. Consistorium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 490. Die Erlangung des Großherzoglich Hessischen Feld-Dienstzeichens betr. A. V. Nr. 622.

Auf mehrfach eingekommene Gesuche aus früheren durch Staatsverträge abgetretenen Gebietstheilen des Großherzogthums um Verleihung des am 14. Juni d. J. gestifteten Feld-Dienstzeichens, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog

Allerhöchst zu beschließen geruht, daß auch solchen, unter Erlaubniß der betreffenden Regierungen erfolgenden, Anmeldungen, bei dem Vorhandenseyn der verordnungsgemäßen Erfordernisse, entsprochen werden solle.

Man bringt dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Darmstadt, den 28. Oktober 1840.

Großherzogl. Hessisches Kriegs-Ministerium.

(gez) Freiherr von Steinling.

Vorstehender Bekanntmachung zufolge werden diejenigen im Civil lebenden Eingesessenen unseres Bezirks, welche den durch frühere Staatsverträge abgetretenen Gebietstheilen des Großherzogthums Hessen angehören und durch frühere Dienste im Großherzoglichen Militair sich Ansprüche auf das Feld-Dienstzeichen erworben haben, aufgefordert, dieselben bei den ihnen vorgesetzten landräthlichen Behörden, die desfalls mit Anweisung versehen sind, binnen sechs Wochen unter Ueberreichung der nöthigen Legitimationen anzumelden.

Coblenz, den 15. Juni 1841.

Nro. 491.

Die Erhebung der Gewerbsteuer für den Betrieb derjenigen Gewerbe, welche erst nach ertheilter polizeilicher Erlaubniß angefangen werden dürfen, betr. B. Ib. Nro. 883.

In Gemäßheit eines Rescripts der Königl. hohen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 14. v. M bringen wir folgende von denselben ertheilten Vorschriften hiermit zur allgemeinen Kenntniß:

1) Jede mit der Führung von Notizregistern über die Gewerbetreibenden, beziehungsweise der Gewerbsteuer-Rollen und Listen beauftragte Communal-Behörde, bei der ein Gewerbe, welches nur auf den Grund einer vorgängigen polizeilichen Erlaubniß betrieben werden darf, behufs Entrichtung der Gewerbsteuer ohne Beibringung jener Erlaubniß angemeldet wird, hat die Anmeldung zwar in dem, über die Gewerbetreibenden geführten Notiz-Register bei der betreffenden Steuerkasse nachrichtlich zu vermerken; es wird aber auf den Grund der bezeichneten Anmeldung künftig die Steuer weder in die Zugangsliste oder Steuerrolle aufgenommen, noch eingezogen.

2) Die zu 1. gedachte Behörde, bei welcher die Anmeldung bewirkt ist, hat dem Anmeldenden dagegen zu Protokoll zu eröffnen, daß er bei Vermeidung einer polizeilichen Strafe, für die Bauhandwerker von 1 bis 5 Thlr. und für die übrigen der vorgängigen polizeilichen Erlaubniß bedürfenden Gewerbe namentlich für die Gast- und Schenkwirthe von 5—50 Thaler oder der sonst bestimmungsmäßigen Ahndung, das Gewerbe vor erlangter polizeilicher Erlaubniß nicht ausüben dürfe; daß er aber, bevor er nach erlangter polizeilicher Erlaubniß das Gewerbe wirklich anfange, dasselbe unter Beibringung dieser Erlaubniß behufs Entrichtung der Gewerbsteuer von Neuem anmelden müsse.

3) In allen Land- und Stadtgemeinden unsers Verwaltungs-Bezirks ist die zu 1. bezeichnete Behörde zugleich die Polizeibehörde. Dieselbe hat demnach in dieser letztern Eigenschaft darüber zu wachen, daß das Gewerbe nicht ausgeübt werde, den Umständen nach das Strafverfahren einzuleiten und das steuerliche Interesse selbst gehörig wahrzunehmen.

Digitized by Google

4) Jeder, welchem fortan die polizeiliche Erlaubniß zu einem steuerpflichtigen Gewerbe behufs Ausübung desselben ertheilt wird, ist dabei aufzufordern, das Gewerbe vor dessen Beginn, behufs Entrichtung der Gewerbsteuer, bei Vermeidung der im §. 39 a u. b des Gewerbsteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 festgesetzten Strafen anzumelden.

Durch vorstehende Anordnungen, deren genaue Beachtung den betreffenden Behörden und Gewerbtreibenden empfohlen wird, werden die früheren in unsern Amtsblättern publicirten, diesfälligen Bestimmungen modificirt und solche, sofern sie von erstern abweichen hiermit zurückgenommen.

Coblenz, den 14. Juni 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 492. Aufforderung.

Der Garde-Landwehr-Fuß-Kanonier I. Aufgebots, Johann Peter Beßgen aus Rheinbrohl, ist seit längerer Zeit ohne Urlaub aus seiner Heimath abwesend.

Derselbe wird daher hierdurch aufgefordert, innerhalb 4 Wochen von heute ab, sich um so gewisser vor dem Unterzeichneten zu gestellen, als sonst den gesetzlichen Bestimmungen gemäß gegen ihn verfahren werden wird.

Neuwied, am 4. Juni 1841.

Der Königl. Landrath.
A. A.
Bertram, Kreis-Secretair.

Nro. 493. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

In Gemäßheit Art. 55 der Allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1822 habe ich heute verordnet, daß sämmtliche Urkunden, welche der nach Creuznach versetzte Königl. Notar Burger zu St. Goar in Verwahrung hatte, dem von Carden nach St. Goar versetzten Königl. Notar Aldenhoven definitiv ausgeliefert werden sollen.

Coblenz, den 16. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 494. Amts-Suspension.

Durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 3. d. M. ist der Gerichtsvollzieher Friedr. Meynot zu Wittlich, wegen wiederholter wahrheitswidriger Beurkundung in Akten, auf drei Monate von seinem Amte suspendirt worden, welches ich in Gemäßheit des §. 8 des Gesetzes vom 21. Juli 1826 mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringe, daß diese Suspension am 9. d. Mts. ihren Anfang genommen hat.

Trier, den 16. Juni 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Digitized by Google

Nro. 495. Eine gelandete Leiche betr.

Am 8. d. M. ist die nachbezeichnete unbekannte männliche Leiche bei Erpel an das Rheinufer getrieben worden. Ich ersuche einen Jeden, welcher über dieselbe Auskunft zu geben vermögte, solche mir oder der nächsten Justizbehörde zukommen zu lassen und bemerke, daß die vorgefundenen Kleider dem Gerichtsdiener Sieberz zu Erpel zur Aufbewahrung während vier Wochen übergeben worden sind.

Beschreibung der Leiche.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: schwarz mit angehender Glatze; Nase: stumpf; Kinn: rund; Bart: blond; Zähne: mangelhaft; die Augen waren nicht mehr kenntlich; besondere Kennzeichen fehlten.

Bekleidung.

Dunkelblaue Tuchjacke mit schwarzen hörnenen Knöpfen, lange Hosen von hellblauem Sommerstoffe, in deren rechter Tasche sich eine kurze irdene Pfeife befand, weißgestreifte wollene Hosenträger, grau wollene lange Strümpfe, rindslederne Riemenschuhe, flächsenes Hemd ohne Zeichen.

Coblenz, den 18. Juni 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichtsrath v. Steltzer.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 496. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Peter Scholl von Sosberg resp. Dommershausen, verfolgt durch Steckbrief vom 8. August 1831, ist zur Haft gebracht.

Coblenz, den 23. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 497. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Amt Rennerod bringe ich den hier unten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, die ꝛc. Gerber, wenn sie im Bezirke anzutreffen, ergreifen und mir zur weitern Verfügung vorführen zu lassen.

Coblenz, den 25. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Die Catharina Gerber von Mehrenberg, Herzogl. Amts Weilburg, welche wegen Diebstahls und Unterschlagung dahier in Untersuchung steht, hat sich heimlich aus ihrem Dienste entfernt, und ist ihr dermaliger Aufenthaltsort unbekannt.

Es ergeht daher an die Herzoglichen Aemter und resp. Polizeibehörden das Ersuchen, dieselbe im Betretungsfalle zu arretiren und anher vorführen zu lassen.

Rennerod, den 26 Mai 1841.

Herzogl. Nassau'sches Amt.
(gez.) Wolf.

Signalement
der Catharina Gerber, so weit es erhoben werden kann.

Alter: 18 Jahre; Größe: 4′ 11″, Farbe der Haare: dunkelblond, Schnitt der Haare: lang; Form der Stirne: hoch; Augen: braun; Augenbraunen: blond; Bildung der Nase: spitz; Bildung des Mundes: ordinair; Zähne: gesund; Kinn: rund: Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Nro. 498. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassau'sche Criminalgericht zu Dillenburg, bringe ich den hier unten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Ramroth, wenn er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 21ten Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der nachstehend signalisirte Valentin Ramroth aus Eschelbach, welcher wegen Diebstahls schon mehrmals in Untersuchung stand und zuletzt mit zweijähriger Zuchthausstrafe bestraft wurde, hat sich neuerdings der Entwendung zweier Schaafe dringend verdächtig gemacht, jedoch der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Wir ersuchen die betreffenden Behörden, diesen Menschen im Betretungsfalle arretiren und ihn an uns unter sicherer Escorte vorführen zu lassen.

Dillenburg, den 16. Juni 1841.

Herzogl. Nassauisches Criminal-Gericht.
Schlosser.

Signalement.

Stand: Taglöhner; Alter: 29 Jahre; Größe: 5′ 3″; Haare: braun, kurz; Stirn: breit; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt untersetzt; besondere Kennzeichen: keine.

Personal-Chronik.

Nro. 499. Durch Ministerial-Rescript vom 20. April c. ist der Notariats-Candidat T. A. Breuer von Mersch zum Königl. Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Adenau mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Adenau ernannt und als solcher am 3. c. vereidet worden.

Coblenz, den 11. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 500. Der Predigtamts-Candidat Reuß zu Wetzlar ist zum evangelischen Pfarrer in Dickenschied ernannt worden.

Coblenz, den 12. Juni 1841.

Digitized by Google

Nro. 501. Die durch den Tod des Carl Oster erledigte Verwaltung der Bürgermeisterei Kelberg ist dem Pr.-Lieutenant a. D., Alois Oster zu Andernach, commissarisch übertragen und für dessen Amtsübernahme der Termin auf den 1. k. Mts. festgesetzt worden.

Coblenz, den 12. Juni 1841.

Nro. 502. Der Kurschmidt Ludwig Wilhelm Wiegel hier hat als praktischer Thierarzt I. Klasse seine Approbation erhalten.

Coblenz, den 12. Juni 1841.

Nro. 503. Dem Steuer-Empfänger Zimmermann zu Burgbrohl ist der durch den Tod des Empfängers Burret zu Saffig erledigte Steuer- und Communal-Empfang in der Bürgermeisterei Andernach II. Section, und dem Empfänger Louwens zu Rhens der Steuer- und Communal-Empfang in der Bürgermeisterei Burgbrohl provisorisch übertragen worden.

Coblenz, den 14. Juni 1841.

Nro. 504. Durch Bestallung vom 17. Juni c. wurde der bisherige Landgerichts-Referendar Conrad Julius Bohl zum Assessor bei dem hiesigen Landgerichte ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 14. Juni 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. — Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 505. Der Bügermeisterei-Verwalter Hermes zu Virneburg ist in seinen Dienst wieder eingesetzt worden und wird demzufolge die commissarische Verwaltung der Bürgermeisterei Virneburg vom 1. k. Mts. wieder übernehmen.

Coblenz, den 18. Juni 1841.

Nro. 506. Der Landgerichts-Auscultator Ferdinand Staud wurde durch Ministerial-Rescript vom 25. Mai c. zum Referendar ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 21ten Juni 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. — Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 507. Dem Uhrmacher Challier in Berlin ist unter dem 26. Mai 1841 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete mechanische Vorrichtung für Eisenbahnwagen, um dieselben nach Erforderniß von der Locomotive lösen zu können, in der durch Modell nebst Zeichnung nachgewiesenen Verbindung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter, hierbei verwandter Theile zu beschränken,

für den Zeitraum von 6 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 32. Coblenz, den 8. Juli 1841.

Beilage zu Nro. 34 des Amts-Blattes.

(387) Subhastations-Patent.

Auf Ansiehen des Joseph Lesaulnier, Rentners in Coblenz wohnend, in seiner Eigenschaft als Erbe seiner verstorbenen Mutter, der Frau Susanna geborene Wehenkel, Wittwe des früher verlebten Forstmeisters Jakob Lesaulnier, als extrahirender Gläubiger, soll das den Eheleuten Peter Düren, Schreiner und Clara geb. Martins, in ihrer Eigenschaft als Hypothekarschuldner, zugehörige und von Jak. Paßler, Schlosser, in seiner Eigenschaft als Drittbesitzer, alle in Coblenz wohnend, besessene, gemäß Protokoll vom siebenten Juni currentis in Beschlag genommene Immobil in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz im Schlosse daselbst

Donnerstag den ein und zwanzigsten Oktober laufenden Jahres,
Vormittags um neun Uhr,

an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein Wohnhaus, gelegen zu Coblenz in der Castorstraße unter Nummer dreihundert und vierzig mit einem Hinterhaus und einem Ausgange nach der sogenannten Bracke mit allen andern An- und Zubehörungen, begrenzt einerseits von Anton Kirch, andererseits von Wirth Hackenbruch. Das Vorder- und Hinterhaus, welche mit Stein gebaut, mit Schiefern gedeckt und jeder Theil mit einem gewölbten Keller versehen sind, enthalten im untersten Stocke zusammen drei Zimmer und eine Küche; über diesem befinden sich vier Zimmer und zwei Küchen, über diesem sind vier Zimmer und zwei Küchen, und über diesem sind ebenfalls vier Zimmer und zwei Küchen, so wie endlich über diesem befinden sich zwei Speicher. Das Ganze ist mit sieben Fenstern nach der Straße und acht Fenstern nach der sogenannten Bracke, versehen. Die ganze Gebäulichkeit enthält bei einer Tiefe von circa fünfzig Fuß, einer Länge von circa fünf und sechzig Fuß und einer Breite von circa zwölf Fuß, einen Flächeninhalt von circa zwölf Ruthen.

Die Gebäulichkeiten liegen, wie bemerkt, zu Coblenz, Bürgermeisterei, Kreises und Friedensgerichtsbezirks gleichen Namens, werden von dem Drittbesitzer ꝛc. Haßler benutzt und von Letzterm so wie von folgenden Miethern bewohnt;

erstens, der Wittwe von Philipp Müller, Wirthin,
zweitens, dem Peter Schröder, Kellner,
drittens, der Wittwe von Anton Mäckler, und
viertens, dem Johann Bellomi, Stuhlmacher, und von dem Extrahenten hierauf angeboten eine Summe von acht hundert Thaler Courant.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Gemeinde Coblenz, wonach die Grundsteuer für die vorbeschriebenen Immobilien für das laufende Jahr vierzehn Thaler und neun Silbergroschen beträgt, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz den drei und zwanzigsten Juni ein tausend acht hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
gez.: Hammer.
Der Hülfsgerichtschreiber,
gez.: Sax.
Für die richtige Abschrift:
Der Hülfsgerichtschreiber,
L. S. Sax.

(388) Edictalladung.

Die Brüder Johann Moritz Huth, geboren am 3ten März 1738, und Johann Peter Huth, geboren am 19ten Juli 1750, welche seit länger als 50 Jahren unbekannt wo? abwesend seyn sollen, oder deren etwaige Leibes- oder Testaments-Erben, werden hierdurch aufgefordert:

innerhalb dreier Monate von heute an

sich zur Empfangnahme ihres unter Curatel stehenden Vermögens in Person oder durch genügend Bevollmächtigte, vor der unterzeichneten Behörde zu melden, widrigenfalls dasselbe den darum nachsuchenden Intestat-Erben ausgehändigt werden soll.

Dierdorf, den 25. Juni 1841.

Fürstl. Wiedisches Justizamt,
v. Lassaulx.

(389) Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Ansiehen des Eigenthümers wird die Risterer Mühle bei Hachenburg Donnerstag den 22ten Juli l. Jrs., Vormittags 11 Uhr, in der Mühle selbst nochmals öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht:

1) in einem zweistöckigen Wohngebäude, im Erdgeschosse mit drei Zimmern und zwei Küchen, im obern Stocke mit sechs Zimmern und zwei Speichern, dann zwei Kellern;
2) dem Mühlengebäude, bestehend in zwei oberschlägigen Schrotgängen und zwei Beutelgängen nebst Schwungmühle und Säuberer, ferner
3) einer daranstoßenden Oelmühle,
4) einer großen Scheuer,
5) einem Pferdestalle mit Raum für 4 Stück Pferde,
6) einem Rindviehstalle, worin 16 Stück gestellt werden können,
7) einem Schweinstalle,
8) einem Garten von ohngefähr 102 Ruthen Flächengehalt,

9) einer Wiese von circa 96 Ruthen und
10) einem Acker von 1 Morgen 8 Ruthen 8 Schuh Gehalt.

Der Mühlengraben von der Mühle bis zum Mühlenteich ist eine Ruthe breit und es sind als Mahlgäste zur Mühle gebannt:

Die Stadt Hachenburg, die Dörfer Altstadt, Müschenbach und Reister, sodann der Grünischhof und die Höfe Cleeberg und Ziegelhütte.

Hachenburg, den 25ten Juni 1841.

Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei:
Schmalcalden.

---

(334) Gerichtliche Versteigerung.

In Sachen des Johann Peter Kohns, Ackerer, in St. Sebastian-Engers wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Adams, gegen 1) die Erben des zu Vallendar verstorbenen Nagelschmieds Johann Kohns, nämlich: a. Peter Kohns, Schmied, b. die Eheleute Jakob Proß, Mehlhändler, und Anna Maria Kohns, c. Jakob Kohns, Nagelschmied, d. Margaretha Kohns, ohne Geschäft, e. Heinrich Kohns, Schneider, f. Gertrude Kohns, ohne Geschäft, diese alle zu Vallendar wohnhaft, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I., g. die Eheleute Peter Forz, Bäcker, und Elisabetha Kohns, in Bohn wohnend, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Folmer; 2) die Erben der zu Sebastian-Engers verstorbenen Gertrude Kohns, Ehefrau von Wilhelm Oden, als: a. die Eheleute Nikolaus Hübner, Flößer, und Catharina Oden, zu St. Sebastian wohnhaft, b. die Eheleute Johann Krawer, Flößer, und Anna Maria Oden, zu Neuendorf wohnhaft, c. Wilhelm Oden, Ackerer, wohnhaft zu St. Sebastian, d. die Eheleute Nikolaus Hürter, Ackerer, und Anna Oden, zu Kaltenengers wohnend, e. die Eheleute Gotthard Eulner, Ackerer, und Barbara Oden, zu Bendorf wohnhaft, f. Johann Peter Oden, Bäcker, zu Coblenz wohnhaft, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I.; 3) die Margaretha Kohns, ledigen Standes und ohne Gewerbe in Kärlich wohnhaft, Verklagte, welche keinen Anwalt bestellt hat; 4) die Eheleute Andreas Wirz, Müller, und Catharina Mannheim, auf einer Mühle bei Kärlich wohnhaft, letztere Tochter der zu Kärlich verstorbenen Catharina Kohns, zeitlebens Ehefrau von Johann Mannheim, zeitlebens Ackerer daselbst; 5) Die Erben des Anton Kohns, Nagelschmied, zeitlebens in Neuendorf wohnend, nämlich: a. die Eheleute Joseph Frank, Nagelschmied und Catharina Kohns, b. Johann Kohns, Nagelschmied, c. Helena Kohns, ohne Geschäft, alle in Neuendorf wohnend, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I.; 6) die Eheleute Nikolaus Höfer, Privatmann, und Anna Maria Kohns, zu St. Sebastian-Engers wohnend, Verklagte, welche keinen Anwalt bestellt haben; 7) Dyonis Anheier, Ackerer, zu Kesselheim wohnhaft, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Barbara Kohns gezeugten noch minderjährigen Kinder Georg, Eva, Barbara, Johann und Anna Maria Anheier, alle ohne Gewerbe bei ihrem Vater wohnend, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I. 8) die Kinder des in Straßburg verstorbenen Bäckers Jakob Kohns, namentlich: a. Wilhelmine Kohns, ohne Geschäft, b. Jakob Kohns, der Theologie Beflissener, c. Julie Kohns und d. Barbara Kohns, beide letztere ohne Geschäft, alle vier zu Straßburg im Königreich Frankreich, Departement du Bas-Rhin, wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Fuchs; 9) Joseph Kohns, Ackerer, in St. Sebastian-Engers wohnhaft, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I. 10) die Eheleute Franz Luvio, Porzellanhändler, und Elisabetha Richien, zu Thionville, Departement de la Moselle wohnhaft, in Frankreich, die Ehefrau Tochter der zu Thionville verstorbenen Elisabetha Kohns, Ehefrau von Nikolaus Richien, Ackerer daselbst, Verklagte, welche keinen Anwalt bestellt haben; — hat das Königl. Landgericht zu Coblenz, zweite Civilkammer, durch Urtheil vom 26. März l. Jrs. die Versteigerung des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu St. Sebastian gelegenen, einerseits von der Wittwe Dahm, anderseits von der Kirche begrenzten Wohnhauses nebst Scheune, Stallung, Hofraum und Dependenzien verordnet, und hiermit den in Coblenz wohnenden Notar Wilhelm Gottfried Günther beauftragt. — Demzufolge wird die fragliche Versteigerung am Freitag den 6. August l. Jrs., Nachmittags 1 Uhr, in dem zu versteigernden Hause in St. Sebastian durch den Unterzeichneten, bei welchem Tax- und Bedingnißheft zur Einsicht offen liegen, bei brennenden Kerzen vorgenommen werden.

Coblenz, den 3. Juni 1841.

Günther, Notar.

---

(367) In der Mahlmühle der Erben von Caspar Seithen zu Arzheim wird von dem Herrn Johann Buschmann und Genossen hierselbst beabsichtigt, eine Korkstopfenfabrik anzulegen, an dem Wasserlaufe soll jedoch keine Veränderung vorgenommen werden.

Dieses wird in Vollzug der Verordnung Königlicher hochlöblicher Regierung vom 26ten Juni 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und bemerkt, daß der desfallsige Plan nebst Nivellements-Zeichnung bei mir während 8 Wochen präklusivischer Frist offen liegen, so wie daß die etwaigen Einreden sowohl bei mir als auch bei dem Herrn Buschmann abgegeben werden können.

Ehrenbreitstein, den 16ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
v. Eyß.

---

(359) Johann Bomm von hier entfernte sich vor länger als 50 Jahren, ohne über Leben und Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, und würde nunmehr das 92te Lebensjahr überschritten haben. Gegenwärtig hat dessen Halbbruder Anton Werz, Ackersmann hierselbst, beziehungsweise dessen Gläubiger auf eigenthümliche Auskantwortung des seither von dem genannten A. Werz benutzten Vermögens des Abwesenden angetragen, weshalb derselbe, Johann Bomm oder dessen Leibes- oder Testaments-Erben aufgefordert werden, so gewiß

den 16ten August c., Vormittags 9 Uhr

dahier zu erscheinen, sich als solche auszuweisen, und ihr Vermögen in Besitz zu nehmen, widrigen Falls der Erstere für Tod erklärt, und das letztere dem Halbbruder Anton Werz beziehungsweise dessen Gläubiger eigenthümlich zugesprochen werden soll.

Bendorf, den 15ten Juni 1841.

Königl. Justiz-Amt Hammerstein:
Emmelius.

Amts-Blatt.

№ 35. Coblenz, den 17. Juli 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 508. Das am 14 Juni 1841 ausgegebene 8te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2161, die Genehmigungs-Urkunde des in dem Protokolle der Zentral-Rheinschifffahrts-Kommission vom 17. Juli 1838 enthaltenen zehnten Supplementar-Artikel zu der Rheinschifffahrts-Akte vom 31. März 1831. D. d. den 6. September 1838;

Nro. 2162, die Genehmigungs-Urkunde der in dem Protokolle der Zentral-Rheinschifffahrts-Kommission vom 27. Juli 1839 enthaltenen Supplementar-Artikel XI., XII. und XIII. zur Rheinschifffahrts-Akte vom 31. März 1831. D. d. den 25. Oktober 1840;

Nro. 2163, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. April 1841, betreffend das Verfahren bei Festsetzung und Einziehung der Gebühren und Auslagen der Friedensrichter und Gerichtsschreiber;

Nro. 2164, den Allerhöchsten Befehl vom 8. Mai 1841, wodurch in Betreff der zur Abfassung eines Appellations-Erkenntnisses erforderlichen Anzahl von Richtern eine Ausnahme für diejenigen Ober-Gerichte angeordnet wird, welche nach Maaßgabe der Instruktion vom 30. Mai 1820, über die Verhältnisse der vormals unmittelbaren Deutschen Reichs-Stände (Gesetzsammlung Seite 81) und nach den hierauf sich gründenden Rezessen errichtet worden;

Nro. 2165, die Ministerial-Erklärung über die zwischen der Königlich Preußischen und der Herzogl. Anhalt-Cöthenschen Regierung abgeschlossene Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme der Vagabunden und Ausgewiesenen. Vom 24. Juli 1839, bekannt gemacht den 15. Mai 1841;

Nro. 2166, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. Mai 1841, die Ermäßigung der nach der Danziger Wechselordnung zulässigen zehn Respittage auf drei betreffend.

Digitized by Google

Nro. 509. **Regulativ**

über die Verwaltung der Bezirksstraßen im westrheinischen Theile der Rheinprovinz.

§. 1.

Auf die Bezirksstraßen des westrheinischen Theils der Rheinprovinz finden alle gesetzliche Vorschriften Anwendung, welche jetzt für die dortigen Staatsstraßen bestehen oder künftig ergehen werden, in so weit nicht durch die nachfolgenden, oder ferner noch von Uns zu erlassenden Bestimmungen, etwas Anderes festgesetzt wird.

§. 2.

Für jetzt sind als Bezirksstraßen diejenigen zu betrachten, welche in der anliegenden Nachweisung verzeichnet sind. Andere Wege können nur durch landesherrliche, nach Anhörung der Provinzialstände zu erlassende Verordnungen unter sie aufgenommen, und nur auf gleiche Weise kann einer bisherigen Bezirksstraße diese Eigenschaft entzogen werden. Dauert im letzten Falle das Bedürfniß des ganzen Weges, oder einzelner Theile desselben, für den gemeinen Verkehr noch fort, so sind die betreffenden Gemeinen verpflichtet, ihn als Gemeineweg zu unterhalten.

§. 3.

Die Kosten des Neu- und Herstellungsbaues der Bezirksstraßen und ihrer Unterhaltung werden aus dem für jeden Regierungs-Bezirk gebildeten und von der Regierung zu verwaltenden Bezirksstraßen-Fonds bestritten.

§. 4.

Der Bezirksstraßen-Fonds ist jedoch nur für diejenigen Wegestrecken und einzelnen Bauwerke bestimmt, welche bereits kunstmäßig vollendet werden, oder, wenn sie es noch nicht sind, welche nach einer von der Regierung an die betreffende Gemeine ergangenen Bekanntmachung übernommen worden sind. In beiden Fällen müssen die Nutzungen, welche bis dahin ein Berechtigter bezog, in so weit das Recht dazu auf einem besonderen Titel beruht, aus dem Bezirksstraßen-Fonds vergütet werden, wenn die Verwaltung nicht vorzieht, die seitherige Nutzungs-Berechtigung fortdauern zu lassen.

In Ansehung der vor Publication dieser Verordnung vom Bezirksstraßen-Fonds unterhaltenen Straßen und einzelnen Bauwerke soll jedoch aus dieser Bestimmung kein Entschädigungs-Anspruch hergeleitet werden.

§. 5.

Den vom Staate angestellten Wegebau-Inspektoren und Wegebaumeistern liegt die Beaufsichtigung der Bezirksstraßen nach der für die Staatsstraßen ihnen ertheilten Dienstanweisung ob.

Digitized by Google

§. 6.

An Einnahmen fließen zu dem Bezirksstraßen-Fonds eines jeden Regierungs-Bezirks:

1) der Ertrag der von den Bezirksstraßen desselben aufkommenden Nutzungen, namentlich des Chausseegeldes;
2) die für ihn bestimmten Zusatz-Prozente zu den Staats-Steuern.

§. 7.

In Ansehung des Chausseegeldes behält es bei den, durch die Ordre vom 11. April 1838 (Gesetzsammlung de 1839 pag. 17) ergangenen Bestimmungen sein Bewenden, mit der Maaßgabe jedoch, daß der seitdem für die Staatsstraßen erlassene Tarif vom 29. Februar 1840, (Gesetzsammlung pag. 95) auch auf den rheinischen Bezirksstraßen, statt des bisherigen vom 28. April 1828, vom 1. April 1841 an zur Anwendung kommen soll.

§. 8.

An Zusatz-Prozenten zu den Staats-Steuern sollen, statt der bisher mit der Grundsteuer beigenommenen Zulags-Centimen, gleichmäßig von allen Bezirken des linken Rheinufers vier bis fünf Prozent der Grund-, Klassen- und Gewerbesteuer erhoben und von den nicht klassensteuerpflichtigen Orten vier bis fünf Prozent der Mahl- und Schlachtsteuer aufgebracht werden.

Der Finanz-Minister hat innerhalb der vorbezeichneten Grenze den Prozentsatz periodisch festzusetzen, so wie überhaupt wegen Ausführung der vorstehenden Bestimmung das Erforderliche anzuordnen.

§. 9.

Die Verminderung oder Aufhebung der Steuerzuschläge kann nach dem Antrage der Provinzialstände erfolgen, so bald der Bezirksstraßenbau so weit vorgerückt ist, daß der Fonds dieser Steuerzusätze nicht mehr bedarf.

§. 10.

Die Vorschläge über die Verwendung des Bezirksstraßen-Fonds sollen von den Regierungen gemeinschaftlich mit den dazu ernannten ständischen Kommissarien aufgestellt und durch den Ober-Präsidenten dem Provinzial-Landtage nebst der Verwendungsnachweise aus den Vorjahren zur Beautachtung vorgelegt werden. Erfolgt dieserhalb eine Einigung zwischen den Provinzialständen und dem Ober-Präsidenten, so ordnet Letzterer die Ausführung der vorgeschlagenen Baue an und controlirt dieselben.

Tritt aber eine Meinungs-Verschiedenheit ein, so entscheidet der Minister des Handels.

§. 11.

Die noch nicht kunstmäßig angelegten Bezirksstraßen sollen in dem Maaße, wie es die Fonds gestatten, kunstmäßig ausgebaut werden. Dieselben erhalten alsdann der Regel nach eine breite von 24 Fuß, ausschließlich der Gräben,

und eine Befestigungsdecke von 16 Fuß Breite. Die Steigungen derselben dürfen 10 Zoll auf die laufende Ruthe nicht übersteigen und müssen bei längeren Höhenzügen auf je 100 Ruthen Länge um einen Zoll dieses Maximi bis zu 8 Zoll vermindert werden. Im Uebrigen ist wegen der Beschaffenheit der Bezirksstraßen für jeden einzelnen Fall Seitens der competenten Behörde die erforderliche Bestimmung zu treffen.

§. 12.

Wenn Kreis-Versammlungen, Gemeinden oder deren Vertreter zur Beförderung des kunstmäßigen Ausbaues der Bezirksstraßen freiwillige Erbietungen zu machen sich veranlaßt finden, so sind die dieserhalb gefaßten Beschlüsse, nach Genehmigung der Landes-Polizei-Behörde, vollstreckbar.

Berlin, den 20. Januar 1841.

sign. **Friedrich Wilhelm.**

(L. S.) contrasign. Graf von Alvensleben.

* * *

Nachweisung

der Bezirksstraßen in der Rheinprovinz.

Nro.	Benennung der Straßen.	Deren		Gesammt-Länge.	Davon sind	
		Anfangspunkt.	Endpunkt.		gebaut	ungebaut.
				Ruthen.	Ruthen.	Ruthen.
	I. Regierungs-Bezirk Coblenz.					
1	Coblenz-Lüttticher über Mayen.	Abgangspunkt aus der Coblenz-Luxemburger Staatsstraße zwischen Coblenz u. Metternich.	Grenze des Regierungs-Bezirks hinter Kelberg.	14569	13444	1125
2	Bonn-Trierer über Adenau.	Grenze des Regierungs-Bezirks.	Vereinigungspunkt mit der Coblenz-Lüttticher Straße bei Kelberg.	10228	1372	8856
3	Trier-Mainzer über Longcamp.	Eintrittspunkt in die Aachen-Mainzer Staatsstraße zwischen Irmenach u. Büchenbeuern.	Grenze des Regierungs-Bezirks bei Stumpfenthurm.	434	434	—
			zu übertragen	25231	15250	9981

Digitized by Google

Nro.	Benennung der Straßen.	Deren Anfangspunkt.	Deren Endpunkt.	Gesammt-Länge. Ruthen.	Davon sind gebaut Ruthen.	Davon sind ungebaut Ruthen.
			Uebertrag . .	25231	15250	9981
4	Gödenroth-Zeller.	Abgangspunkt aus der Boppard-Simmerner Straße zwischen Sauerbrunen und Elscheid.	Eingang von Zell an der Mosel.	8200	3185	1515
5	Lutzerath-Alfer über Bertrich.	Abgangspunkt aus der Coblenz-Luxemburger Staatsstraße in Lutzerath.	Alf	4512	2154	2358
6	Boppard-Simmerner	Abgangspunkt an der Cöln-Mainzer Straße i. Boppard.	Vereinigungspunkt mit d. Aachen-Mainzer Staatsstraße in Simmern.	8588	7928	660
7	Creuznach-Stromberger.	Abgangspunks aus der Bingen-Kirner Straße vor Creuznach.	Eintrittspunkt in die Aachen-Mainzer Staatsstraße in Stromberg.	3823	3823	—
8	Creuznach-Staudernheimer.	Abgangspunkt aus der Bingen-Kirner Straße bei Waldböckelheim.	Landesgränze bei Oberstreit.	651	651	—
9	Creuznach-Mannheimer.	Vor dem Mannheimer Thore zu Creuznach.	Landesgrenze am Galgenberge.	630	630	—
10	Mayen-Kehriger.	Abgangspunkt aus d. Coblenz-Lütticher Straße in Mayen.	Vereinigungspunkt mit der Coblenz-Luxemburger Staatsstraße in Kehrig.	1608	1608	—
			Summa I. Regierungs-Bezirk Coblenz	53243	35229	14514

Digitized by Google

Nro.	Benennung der Straßen.	Deren Anfangspunkt.	Deren Endpunkt.	Gesammt-Länge. Ruthen.	Davon sind gebaut Ruthen.	Davon sind ungebaut Ruthen.
	II. Regierungs-Bezirk Trier.					
1	Cöln-Luxemburger über Gemünd.	Grenze des Regierungs-Bezirks bei Stadtkyll.	Eintrittspunkt in die Vianden-Wittlicher Bezirksstraße vor Geichlingen.	13393	2175	11218
2	Coblenz-Lütticher über Mayen.	Grenze des Regierungs-Bezirks bei Kelberg.	Dreis, Eintritt in die Aachen-Mainzer Staatsstraße.	2182	728	1454
3	Trier-Mainzer über Longsamp.	Abgangepunkt aus der Coblenz-Luxemburger Staatsstraße bei Salmrohr.	Grenze des Regierungs-Bezirks bei Stumpfenthurm.	8555	4887	3668
4	Vianden-Wittlicher über Bitburg.	Grenze des Großherzogthums Luxemburg bei Vianden.	Eintritt i. die Prüm-Birkenfelder Bezirkstraße vor Oberkail.	10720	6632	4088
5	Prüm-Birkenfelder über Berncastel.	Austritt aus der Aachen-Trierer Staatsstraße bei Malbergweich.	Grenze des Fürstenthums Birkenfeld, südlich von Morbach.	20308	9091	11217
6	Trier-Birkenfelder über Hermeskeil.	Austritt aus der Coblenz-Luxemburger Staatsstraße am Ruwerberge.	Grenze des Fürstenthums Birkenfeld, östl. von Nonweiler.	9384	9384	—
7	Trier-Metzer über Trassem.	Austritt a. d. Trier-Saarbrücker Staatsstraße in Feyen.	Französische Grenze jenseits Perl.	11360	11360	—
8	Trier-Saarlouiser über Merzig.	Austritt a. d. Trier-Metzer Bezirkstraße in Trassem.	Eintritt in die Saarlouis-Metzer Statsstraße hinter Roden.	10032	9278	754
9	Trier-Saarbrückner über Lebach.	Abgangepunkt a. d. Trier Saarbrücker Staatsstraße hinter Lebach.	Eintritt in die Trier-Saarbrücker Statsstraße vor St. Johann.	5746	3959	1787
			zu übertragen	91680	57494	34186

Digitized by Google

Nro.	Benennung der Straßen.	Deren Anfangspunkt.	Deren Endpunkt.	Gesammt-Länge. Ruthen.	Davon sind gebaut Ruthen.	Davon sind ungebaut Ruthen.
			Uebertrag	91680	57494	34186
10	Saarlouis-Birkenfelder üb. Tholey	Lebach, Abgang a. d. Trier-Saarbrücker Staatsstraße.	Grenze mit dem Fürstenthum Birkenfeld südlich von Selbach	4747	4747	—
11	Stadtkyll-Bernkasteler über Daun.	Dreis, Austritt a. d. Aachen-Mainzer Staatsstraße.	Eintritt in die Coblenz-Luxemburger Staatsstraße, südöstlich von Stroßbüsch.	7084	3681	3403
12	Bernkastel-Saarlouiser üb. Thalfang.	Morbach, Abgang a. d. Prüm-Birkenfelder Bezirksstraße.	Eintritt in die Merzig-Birkenfelder Bezirksstraße bei Mettnich.	8500	—	8500
13	Merzig-Birkenfelder über Weiskirchen.	Merzig.	Grenze des Fürstenthums Birkenfeld hinter Mettnich.	8750	—	8750
14	St. Wendel-Lautereckener über Baumholder.	Abgang a. d. Saarbrücken-Bingener Staatsstraße hinter St. Wendel.	Grenze von Rheinbaiern jens. Grumbach.	11819	9168	2651
15	Saarlouis-Kaiserslauterner über St. Wendel.	Austritt a. d. Saarlouis-Birkenfelder Bezirksstraße in Tholey.	Desgl. jens. Werschweiler.	5068	4684	384
16	Birkenfeld-Cuseler über Baumholder.	Grenze mit dem Fürstenthume Birkenfeld am Wörmersbach.	Desgl. jenseits Ruthweiler.	5025	2513	2512
17	Homburg-Meisenheimer über Offenbach.	Grenze mit Rheinbaiern.	Desgl. jens. Steinbruch.	2192	451	1741
			Summa II. Regierungs-Bezirk Trier	144865	82738	62127

Digitized by Google

Nro.	Benennung der Straßen.	Deren		Gesammt-Länge.	Davon sind	
		Anfangspunkt.	Endpunkt.		gebaut	ungebaut
				Ruthen.	Ruthen.	Ruthen.
	III. Regierungs-Bezirk Aachen.					
1	Cöln-Luxemburger über Gemünd.	Grenze des Regierungs-Bezirks vor Commern.	Eintritt in d. Staatsstraße von Aachen nach Trier.	11355	3167	8188
2	Aachen-Crefelder über Gladbach.	Fontaine auf dem Hauptmannsplatz zu Aachen.	Grenze des Regierungs-Bezirks Düsseldorf vor Dahlen.	12307	10115	2192
3	Aachen-Roermonder über Heinsberg und Wassenberg.	Fontaine auf dem Marktplatze in Aachen.	Unbestimmt.	14000	9529	4471
4	Aachen-Luxemburger üb. St. Vith.	Ausgangspunkt an der Aachen-Trierer Staatsstraße i. Büttgenbach.	Grenze des Großherzogthums Luxemburg an der Wampacher Barake.	9680	160	9520
5	Aachen-Sittarder über Horbach.	Abgangspunkt an d. Aachen-Erkelenzer Straße i. Richterich.	Landesgrenze jenseits Horbach.	1310	1310	—
6	Düren-Montjoier üb. Simmerath	Roerbrücke vor Düren.	Imgenbroich, Einmündung in die Aachen-Trier. Staatsstraße.	8230	8230	—
7	Jülich-Sittarder über Geilenkirchen.	Abgangspunkt aus der Cöln-Lütticher Staatsstraße in Aldenhoven.	Landesgrenze jenseits Wehr.	7870	3800	4070
8	Brand-Stolberger.	Barriere a. d. Aachen Trier. Staatsstraße	Stolberg, Endpunkt der Jülich-Stolberger Actienstraße.	2100	2100	—
9	Malmedy-Stavelot.	Abgangspunkt aus d. Büttgenbach-Malmedyer Staatsstraße in Malmedy.	Landesgrenze jenseits Pont-de-Warche bei Wawremont.	960	960	—
			zu übertragen	67812	39371	28441

ad 3. Die ganze Länge ist noch nicht genau ermittelt.
ad 6. Ist nur als Halb-Chaussee zu betrachten.
ad 7. Die mit der Aachen-Erkelenzer Straße (Nro. 3) durch Hünshoven und Geilenkirchen gemeinschaftliche Strecke von 235° ist in Abzug gebracht.

Digitized by Google

Nro.	Benennung der Straßen.	Deren Anfangspunkt.	Deren Endpunkt.	Gesammt-Länge. Ruthen.	Davon sind gebaut Ruthen.	Davon sind ungebaut Ruthen.
			Uebertrag	67812	39371	28441
10	Aachen-Burtscheider Verbindungsweege.	Aachen-Trier. Staatsstraße am Adalbertsthore.	Unterer Eingang von Burtscheid.			
		An dem vorgenannten Wege.	Oberer Eingang von Burtscheid, Anfangspunkt der Aachen-Eupener Actienstraße	430	430	—
11	Gemereth Eupener.	Gemereth, Endpunkt der Staatsstraße v. weißen Hause nach Eupen	Marktplatz in Eupen	603	603	—
			Summa III. Regierungs-Bezirk Aachen . .	68845	40404	28441
		IV. Regierungs-Bezirk Cöln.				
1	Cöln-Luxemburger über Gemünd.	Vor Cöln, Abgangspunkt aus der Cöln-Mainzer Staatsstr.	Grenze des Regierungsbezirks jenseits Commern.	12180	12180	—
2	Cöln-Dürener über Kerpen.	Abgangspunkt aus d. Cöln-Lüttich. Staatsstraße bei Melaten.	Grenze des Regierungsbezirks hinter Blatzheim.	6956	6956	—
3	Cöln-Venloer über Gladbach.	Ehrenthor zu Cöln.	Grenze des Regierungsbezirks jenseits Stommeln.	5157	517	4640
4	Bonn-Trierer über Adenau.	Abgangspunkt aus d. Bonn-Euskirchener Bezirksstraße jenseits Bonn.	Grenze des Regierungsbezirks neben Hilberath.	5932	3747	2185
5	Bonn-Euskirchener über Miel.	Abgangspunkt aus der Cöln-Mainzer Staatsstraße in Bonn.	Einmündung in die Cöln-Luxemburger Bezirksstraße an der Erftbrücke bei Euskirchen.	6822	6822	—
6	Brühl-Lechenicher.	Abgangspunkt aus d. Cöln-Luxemburger Bezirksstraße südwärts Brühl.	Bleibach, am Eingange von Lechenich.	2707	2107	600
			Summa IV. Regierungs-Bezirks Cöln	39754	32329	7425

Digitized by Google

Nro.	Benennung der Straßen.	Deren Anfangspunkt.	Deren Endpunkt.	Gesammt-Länge. Ruthen.	Davon sind gebaut Ruthen.	Davon sind ungebaut Ruthen.
	V. Regierungs-Bezirk Düsseldorf.					
1	Cöln-Venloer über Gladbach.	Grenze mit dem Regierungsbezirk Cöln nordwestlich von Stommeln.	Niederländ. Grenze jenseits Kaldenkirchen.	16802	3956	12846
2	Aachen-Crefelder über Gladbach.	Grenze des Regierungsbezirks, südwestlich von Dahlen	Eintritt in die Düsseldorf-Crefelder Staatsstraße in der Fischeler Vorstadt bei Crefeld.	7781	7781	—
3	Crefeld-Clever über Geldern.	Vereinigungspunkt der Düsseldorf-Crefelder u. der Uerdingen-Crefelder Staatsstraße in Crefeld.	Durchgang der Cöln-Nymwegener Staatsstraße in Cleve.	16954	11153	5801
4	Crefeld-Venloer über Kempen.	Abgangspunkt aus d. Crefeld-Clever Bezirksstraße in Hüls.	Vereinigungspunkt mit der Cöln-Venloer Bezirksstraße in Breyell.	5257	—	5257
5	Aldekerk-Viersener über Kempen.	Abgangspunkt aus d. Crefeld-Clever Bezirksstraße in Aldekerk.	Viersen.	5000	—	5000
6	Viersen-Schwarzenpuhler üb. Böckel	Viersen.	Schwarzenpuhl, Vereinigungspunkt mit der Aachen-Crefelder Bezirksstraße.	1917	1917	—
7	Neuß-Osterather üb. Neußer-Fuhrt.	Austritt aus d. Cöln-Nymwegener Staatsstraße in Neuß.	Vereinigungspunkt mit der Düsseldorf-Crefelder Staatsstraße in Osterath.	2664	807	1857
8	Cleve-Emmericher.	Durchgang der Cöln-Nymwegener Staatsstraße bei dem Anfange des Pflasters in Cleve.	Linkes Rheinufer, Emmerich gegenüber	2132	2132	—
	Summa V. Regierungs-Bezirk Düsseldorf . . .			58507	27746	30761

zu 5. Wird für die Strecke von Kempen bis Oedt der Crefeld-Venloer Straße folgen, weshalb dieser Theil unter der übrigens nur approximativ angegebenen Länge nicht aufgeführt ist.

zu 7. Hat mit der Heerdt-Abtshofer Staatsstraße 83° gemeinschaftlich, welche unter der angegebenen Länge nicht enthalten sind.

Digitized by Google

	Gesammt-Länge.	Davon sind gebaut	Davon sind ungebaut
	Ruthen.	Ruthen.	Ruthen.
Wiederholung.			
Summa V. Regierungs-Bezirk Düsseldorf	58507	27746	30761
„ IV. „ „ Cöln	39754	32329	7425
„ III. „ „ Aachen	68845	40404	28441
„ II. „ „ Trier	144865	82738	62127
„ I. „ „ Coblenz	53243	35229	18014
Summa	365214	218446	146768

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 510.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nr. 3762.

Die Lehrer-, Küster-, Oganisten- und Glöcknerstelle bei der evangelischen Gemeinde zu Hirschfeld, im Kreise Zell, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung mit Garten und 6 Klafter Holz zur Heitzung des Schullocals, so wie der Wohnung des Lehrers, durchschnittlich 131 Thlr.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspektor Pfender zu Enkirch zu melden.

Coblenz, den 23. Juni 1841.

Nro. 511.
Ein Qualifications-Attest
A. Sect. VII Nr. 479.

Auf den Grund der bestandenen Prüfung ist dem Carl Joseph Prior zu Gelsdorf das Qualifications-Attest als Zimmermeister, und dadurch zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 26. Juni 1841.

Nro. 512.
Resultat der Impfung vom Jahr 1840.
A. IV. Nr. 4111.

Aus nachstehender Tabelle ergibt sich das Resultat der Impfungen für das verflossene Jahr. Die Zahl der zurückgesetzten vom Jahr 1839 betrug 360 (Amtsbl. 1840 S. 291). Die hier in der ersten Columne aufgeführte höhere Zahl 493 enthält zugleich die Eingewanderten. Wir sind zu der Erwartung berechtiget, daß die Impfärzte in der regen Thätigkeit, welche sie hier bewiesen haben, nicht nachlassen werden.

Coblenz, den 23. Juni 1841.

Digitized by Google

Ueberſicht

der Reſultate der Impfungen für das Jahr 1840.

Namen der Kreiſe.	Es waren gegen die Blattern zu ſchützen.			Davon ſind				Gleichlautende Summe.
	aus den früheren Jahren.	Neugeborene.	Summa.	vor der Impfung geſtorben oder weggezogen.	mit Erfolg geimpft worden.	von den Blattern ergriffen worden.	zurückgeſetzt worden.	
Adenau.....	31	915	946	173	736	—	37	946
Ahrweiler.....	39	1168	1207	151	1036	—	20	1207
Altenkirchen.....	67	1425	1492	219	1229	—	44	1492
Coblenz	94	1955	2049	332	1688	—	29	2049
Cochem.....	27	1188	1215	150	1051	4	10	1215
St. Goar.....	40	1234	1274	182	1071	—	21	1274
Kreuznach.....	47	1759	1806	206	1551	—	49	1806
Mayen	39	1614	1653	239	1382	—	32	1653
Neuwied.....	34	636	670	108	545	2	15	670
Simmern.....	55	1428	1483	220	1202	—	61	1483
Wetzlar.....	14	611	625	68	547	—	10	625
Zell	6	961	967	106	860	—	1	967
Summa....	493	14894	15387	2160	12898	6	329	15387

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 513. Landrathswahl.

Nachdem die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Coblenz mittelſt Verfügung vom 13. März a. c. A. I. Nro. 485 für die erledigte Landrathsſtelle des Kreiſes Cochem eine neue Wahl verfügt und den Unterzeichneten mit der Leitung beauftragt hat, ſo iſt für dieſen Zweck eine Verſammlung der Kreisſtände auf Montag den 2. Auguſt c. Vormittags 9 Uhr, im Stadthausſaale dahier anberaumt.

Gegenwärtiges wird durch das Amtsblatt der Königl. Regierung bekannt gemacht, damit diejenigen, welche, ungeachtet ſie berechtigt zu ſein glauben, etwa nicht eingeladen ſein mögten, ihre Berechtigung in Zeiten bei der genannten Behörde geltend machen können.

Cochem, den 29. Juni 1841.

Der Wahl-Commiſſarius.
Erſter Kreis-Deputirte:
Keiffenheim.

Krabben'ſche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 33. Coblenz, den 17. Juli 1841.

Beilage zu Nro. 35 des Amts-Blattes.

(390) In der gerichtlichen Theilungssache
1) der Kirche zu Zell, repräsentirt durch ihren Präsidenten Herrn Balduin Joseph Schreiner, Pfarrer und durch ihren Empfänger, Hospitals-Rendanten Herrn Gottfried Schwarz, beide in Zell wohnend, Klägerin, wofür Advokat-Anwalt Cadenbach in Coblenz occupirt

gegen

1) Antonette Fritzgen, Wittwe des verlebten Friedrich Müller, bei Lebzeiten Metzger, sie ohne Gewerb; 2) Emmerich Müller, Taglöhner; 3) Friedrich Joseph Müller, Taglöhner; 4) Eheleute Johann Binz, Taglöhner und Elisabetha Müller; diese vier in Zell wohnend; sodann 5) die Eheleute Ludwig Claus, Kieser und Barbara Müller und 6) Johann Müller, Schreinergesell; beide letztere in Trier wohnhaft, Verklagte welche durch Advokat-Anwalt Siegl erschienen sind, wird der unterschriebene durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 28. Dezember 1840 beauftragte in Zell wohnende Notar folgende Immobilien als:

1) Das in Zell in der Kirchstraße neben Christoph Sehl, unter der Kirche gelegene Wohnhaus.
2) Flur 1 Nro. 3, Weinberg in Geisberg, groß 31 Ruthen.
3) Flur 1 Nro. 6, Weinberg daselbst, groß 32 Ruthen 90 Fuß.
4) Flur 3 Nro. 32, Weinberg auf'm Wegscheid, groß 31 Ruthen 60 Fuß.
5) Flur 3 Nro. 39, Weinberg daselbst, groß 11 Ruthen 90 Fuß.
6) Flur 5 Nro. 101, Weinberg auf dem Kreuz, groß 57 Ruthen 30 Fuß.
7) Flur 1 Nro. 106, Stück Ackerland im Geisberg, groß 9 Ruthen 40 Fuß.
8) Flur 1 Nro. 129, Stück Ackerland daselbst, groß 34 Ruthen 90 Fuß.
9) Flur 3 Nro. 15, Weinberg auf der Wegscheid, groß 20 Ruthen 50 Fuß.
10) Flur 8 Nro. 197, Weinberg im Engelbrett, groß 15 Ruthen 20 Fuß.
11) Flur 9 Nro. 98, Wiese in Half, groß 48 Ruthen 30 Fuß.
12) Flur 1 Nro. 107, Stück Ackerland im Geisberg, groß 4 Ruthen 50 Fuß.
13) Flur 1 Nro. 126, Weinberg im Geisberg, groß 13 Ruthen 60 Fuß.
14) Flur 1 Nro. 128, Weinberg daselbst, groß 20 Ruthen 20 Fuß.
15) Flur 2 Nro. 58, Weinberg vor'm Jungenwald, groß 25 Ruthen 50 Fuß.
16) Flur 1 Nro. 4, Wildland im Geisberg, groß 47 Ruthen 10 Fuß.
17) Flur 1 Nro. 5, Weinberg daselbst, groß 30 Ruthen 60 Fuß.
18) Flur 2 Nro. 129, Weinberg hinten unter'm alten Kobe, groß 15 Ruthen 20 Fuß.
19) Flur 3 Nro. 218, Weinberg in Haisteinkaul, groß 18 Ruthen 50 Fuß.
20) Flur 8 Nro. 197, Weinberg im Engelbrett, groß 16 Ruthen 30 Fuß.

Diese Parzellen im Banne Zell.

21) Flur 20 Nro. 305, Acker oben in der Fuhrt, groß 14 Ruthen 20 Fuß.
22) Flur 8 Nro. 367, Wiese auf der Anwände, groß 20 Ruthen 60 Fuß.

Beide Parzellen im Banne Kaimt, am

Samstag den 7. August 1841,
Vormittags neun Uhr,

in dem Hause des Peter Joseph Henrizzi bei brennendem Lichte definitiv versteigern.

Der Lizitation liegen die Urtheile des Landgerichts zu Coblenz vom 13. Januar und 26. August 1840, zum Grunde. Taxe und Bedingungen können bei unterschriebenem Notar zu jeder Zeit eingesehen werden.

Zell, den 30. Juni 1841.

Der K. Notar:
Gronen.

---

(391) Donnerstag den 22. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, werden die von Königlicher Hochlöblicher Regierung zum Gebrauche für die hiesigen Brandverunglückten angeschafften, von dem Herrn Conrad Haslacher zu Coblenz angefertigten, drei Traubenkeltern, worin bei jeder Pressung circa 5 Ohm gekeltert werden können, zum Vortheil der Brandverunglückten in dem Geschäftslokal des Unterzeichneten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Keltern sind im Gemeindehause aufgeschlagen, wo sie eingesehen werden können.

Senheim, den 5. Juli 1841.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

---

(392) Donnerstag den 22. d. M., Vormittags um 10 Uhr, wird in der Amtsstube des Unterzeichneten die Erbauung eines Oeconomie Gebäudes zum Pfarrhause und die Einschließung des Pfarrgartens zu Mesenich veranschlagt zu 763 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben. Pläne und Kostenanschlag liegen zur Einsicht offen.

Senheim, den 2. Juli 1841.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

---

(393) Donnerstag den 22. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird die Jagd auf dem Gemeindebanne von Altstrimmig auf 3, 6, 9 Jahre in der Amtsstube des Unterzeichneten öffentlich meistbietend verpachtet.

Senheim, den 25. Juni 1841.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

(394) Freitag den 23. Juli d. Js., Vormittags um 10 Uhr, werden im Büreau dahier folgende Gegenstände wenigstnehmend in Verding gegeben, als:

a) die Arbeiten und resp. Lieferungen behufs Anlage eines Kanals auf dem Wege von Burgen nach Dommershausen gleich unterhalb der Viehtränke im Burgenerberge, veranschlagt zu 13 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

b) die Arbeiten und resp. Lieferungen behufs Erbauung einer gewölbten Brücke von 3 Fuß lichter Weite in der Dorfstraße am nördlichen Eingange von Dommershausen, veranschlagt zu 48 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., und

c) die Arbeiten und resp. Lieferungen behufs Anlage eines Schöpfbrunnens im oberen Theile von Mermuth, veranschlagt zu 69 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

Die Kostenanschläge und Zeichnungen liegen täglich bei mir dahier zur Einsicht offen.

Brodenbach, am 30. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

(395) Jagd-Verpachtung.

Samstag den 24. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, werden die Jagden der Gemeinden Andernach, Eich, Kretz, Miesenheim, Namedy, Nickenich, und Saffig, auf dem hiesigen Stadthause auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet, wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtung des Andernacher Jagdbezirks in mehreren verschiedenen Distrikten stattfinden wird. Der im Banne der Gemeinde Andernach belegene Netterhof, ingleichem der Krayerhof auf dem Banne Eich, bleiben mit den dazu gehörigen Grundstücken von der Verpachtung ausgeschlossen, indem die Bestimmung sub a des §. 8. der Verordnung vom 17. April 1830, auf die erwähnten Besitzungen Anwendung findet.

Andernach, den 7. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

---

(396) Da die am 29. Mai c. hier stattgefundene Massen-Versteigerung des nachbezeichneten Holzes die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird daffelbe

Donnerstag den 29. dieses Monates,
Vormittags 9 Uhr,

in dem hiesigen Gemeindehause einer anderweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

I. Aus den Gemeindewaldungen von Senheim,

a. Distrikt „Kohlplack“:

75 Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz.

b. Distrikt „Jungenwald“:

32½ Klafter buchen und eichen Knüppelholz.

c. Distrikt „Kreuzborn“:

170 Klafter buchen und eichen Scheit- und Knüppelholz und
2875 buchen und eichen Wellen.

II. Aus dem Gemeindewalde von Altstrimmig:

533 Klafter buchen und eichen Scheit- und Knüppelholz und
1190 buchen und eichen Wellen.

III. Aus dem Gemeindewalde von Mittelstrimmig:

127½ Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz und
531 Klafter buchen Knüppelholz.

Senheim, den 3. Juli 1841.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

---

(397) Bekanntmachung.

Am 31. d. M., des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Büreau von St. Goar, die öffentliche Verdingung an den Wenigstnehmenden nachstehend aufgeführter, an dem Stadthause daselbst vorzunehmender Reparaturen und Umänderungen stattfinden. Plan und Kosten-Anschlag liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	Maurer-Arbeit incl. Material, veranschlagt zu .	98	18	11
2)	Dachdecker-Arbeit incl. Material	12	12	—
3)	Tischler-Arbeit	20	25	—
4)	Schlosser-Arbeit	105	18	4
5)	Maler-Arbeit	66	18	9
6)	Klempner-Arbeit	4	24	—
7)	Buncher-Arbeit	3	1	8
7)	Extraordinaire	18	1	4
	Summa .	330	—	—

St. Goar, den 8. Juli 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(398) Gerichtliche Versteigerung.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz, II. Civilkammer vom 27. Mai d. J., in Sachen der Eheleute Anton Tillert, Schmiedemeister und Eva Kröll, in Neuendorf wohnhaft, Kläger, vertreten durch Rechts-Anwalt Herrn Christ, gegen 1) die Eheleute Anton Gerhard, Wirth, und Margaretha Kröll, in Coblenz wohnhaft, 2) Johann Kröll, Flößer, 3) Simon Kröll, Ackerer, beide in Neuendorf wohnhaft, 4) Joseph Kroll, Metzger, wohnhaft in Kesselheim, 5) Catharina Budenheim, Wittwe von Simon Kröll, seinlebens Ackerer, sie Ackersfrau in Neuendorf wohnhaft, sowohl in eigenem

Namen wie auch als Vormünderin ihrer mit Simon Kröll gezeugten noch minderjährigen Kinder Jakob, Wilhelm und Catharina Kröll, worüber besagter Johann Kröll, Nebenvormund ist. Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Adams; sodann die Eheleute Joseph Seyl, Wirth und Elisabetha Hensler, zu Coblenz wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormünder des von der Elisabeth Hensler, in ihrer ersten Ehe mit Peter Kröll, gezeugten noch minderjährigen Kindes, Catharina Kröll, worüber besagter Anton Tittert, Nebenvormund ist, Mitverklagte, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Christ, hat dasselbe verordnet, daß die noch unvertheilten, in der Masse befindlichen Gebäude, nämlich:

Ein Wohnhaus gelegen zu Neuendorf an der Hauptstraße unter Nro. 74, mit Stallungen, Scheune und Hofraum, langs die Kirchgasse und Johann Knodt, Erben, stößt hinten auf Klöckner,

versteigert werden sollen. Demgemäß wird der unterzeichnete hierzu committirte Notar, wobei Taxe und Bedingungen zur Einsicht offen liegen, die fragliche Versteigerung am

Donnerstag den 9. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem beschriebenen Hause bei brennendem Lichte vornehmen.

Coblenz, den 5. Juli 1841.

Wolff, Notar.

---

(399) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Anstehen 1) des Wilhelm Müller, Schiffer, zu Coblenz wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria geborne Koch erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: a. Elisabetha Müller, 13 Jahre alt, b. Anna Maria Müller, 8 Jahre alt, c. Wilhelm Müller, 6 Jahre alt, und d. Joseph Müller 4½ Jahre alt, alle ohne Gewerb, zu Coblenz wohnhaft, über welche der daselbst wohnhafte Schneidermeister Joseph Beden, Beivormund ist, sodann auf Anstehen 2) des Joseph Koch, Messerschmied, zu Aachen wohnhaft, 3) Franz Koch, Diener in der medizinischen Klinik, zu Bonn wohnhaft, und 4) der Eheleute August Mack, Messerschmiede, und Margaretha Mack, geborne Koch, beide zu Aachen wohnhaft, wird

Montag den 20. September nächsthin,
Nachmittags 3 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung des den benannten Requirenten gemeinschaftlich und unvertheilt angehörigen, aus dem Nachlasse ihres dahier verlebten Vaters, resp. Großvaters Johann Heinrich Koch herrührenden zu Coblenz in der Castorstraße sub. Nro. 358 gelegenen Wohnhauses mit allen Zubehörungen, begrenzt einerseits von dem Eigenthum des Schlossermeisters Frey, anderseits von jenem des Kaufmanns Johann Heinrich Schiller, — durch den unterzeichneten, hierzu durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 23. vorigen Monats committirten und zu Coblenz wohnhaften Notar, und in dessen Schreibstube, woselbst auch die Bedingungen und Taxe, zur Einsicht offen liegen, geschritten.

Coblenz, den 8. Juli 1841.

Simon, Notar.

---

(400) Nach dem über das Vermögen des Jakob Löb von Grünebach der Concurs erkannt, so wird zur Liquidation der Forderungen, Termin auf

den 4ten September dieses Jahrs,
Morgens 9 Uhr,

unter dem Nachtheil des Ausschlusses festgesetzt.

Auf schriftliche Eingaben kann dabei keine Rücksicht genommen werden, und erfolgen weitern Bekanntmachungen nur auf der hiesigen Amtsstube.

Freusburg, den 29. Juni 1841.

Königliches Justiz-Amt:
Sampf.

---

(401) Edictalladung.

Etwaige Ansprüche gegen das weit überschuldete Vermögen des Johann Georg Rücker III., von Bellersdorf, sind:

Freitag den 24. September c.,
Morgens 9 Uhr,

bei Gefahr des Ausschusses von der vorhandenen Masse, dahier anzumelden und zu begründen.

Hohensolms, den 20. Juni 1841.

Fürstl. Solms. Justiz-Amt:
Münch.

---

(402) Definitive Versteigerung.

Auf Anstehen des Mathias Theisen, Müller, wohnhaft im Flaumbach, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Maria Anna Theisen, erzeugten minderjährigen Kinder: Mathias Joseph, Maria Theresia und Maria Anna Theisen, alle ohne Geschäft bei ihrem Vater wohnend, 2) des Jakob Pastenpflug, Ackerer in Liesenich, Beivormund der Minorennen, wird der unterschriebene hierzu durch Homologations-Urtheil des Königlichen Landgerichts in Coblenz vom 6. Mai dieses Jahrs beauftragte Notar die den ꝛc. Minorennen in Gemeinschaft mit ihrem ꝛc. Vater zugehörigen im Banne Liesenich gelegenen Grundstücke:

am 24. August 1841, Dienstags,
Vormittags 9 Uhr,

bei brennendem Lichte definitiv versteigern.

Taxe und Bedingungen können zu jeder Zeit bei unterschriebenen Notar eingesehen werden.

Zell, den 28. Juni 1841.

Gronen.

Digitized by Google

(348) Edictalladung.

Die Brüder Johann Moritz Huth, geboren am 3ten März 1738, und Johann Peter Huth, geboren am 19ten Juli 1750, welche seit länger als 50 Jahren unbekannt wo? abwesend seyn sollen, oder deren etwaige Leibes- oder Testaments-Erben, werden hierdurch aufgefordert:

innerhalb dreier Monate von heute an

sich zur Empfangnahme ihres unter Curatel stehenden Vermögens in Person oder durch genügend Bevollmächtigte, vor der unterzeichneten Behörde zu melden, widrigenfalls dasselbe den darum nachsuchenden Intestat-Erben ausgehändigt werden soll.

Dierdorf, den 25. Juni 1841.

Fürstl. Wiedisches Justizamt,
v. Lassaulx.

---

(359) Johann Bomm von hier entfernte sich vor länger als 50 Jahren, ohne über Leben und Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, und würde nunmehr das 92te Lebensjahr überschritten haben. Gegenwärtig hat dessen Halbbruder Anton Werz, Ackersmann hierselbst, beziehungsweise dessen Gläubiger auf eigenthümliche Ausantwortung des seither von dem genannten A. Werz-benutzten Vermögens des Abwesenden angetragen, weshalb derselbe, Johann Bomm oder dessen Leibes- oder Testaments-Erben aufgefordert werden, so gewiß

den 16ten August c., Vormittags 9 Uhr

dahier zu erscheinen, sich als solche auszuweisen, und ihr Vermögen in Besitz zu nehmen, widrigen Falls der Erstere für Tod erklärt, und das letztere dem Halbbruder Anton Werz beziehungsweise dessen Gläubiger eigenthümlich zugesprochen werden soll.

Bendorf, den 15ten Juni 1841.

Königl. Justiz-Amt Hammerstein:
Emmelius.

---

(367) In der Mahlmühle der Erben von Caspar Seithen zu Arzheim wird von dem Herrn Johann Buschmann und Genossen hierselbst beabsichtigt, eine Korkstopfenfabrik anzulegen, an dem Wasserlaufe soll jedoch keine Veränderung vorgenommen werden.

Dieses wird in Vollzug der Verordnung Königlicher hochlöblicher Regierung vom 26ten Juni 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und bemerkt, daß der desfallsige Plan nebst Nivellements-Zeichnung bei mir während 8 Wochen präklusivischer Frist offen liegen, so wie daß die etwaigen Einreden sowohl bei mir als auch bei dem Herrn Buschmann abgegeben werden können.

Ehrenbreitstein, den 16ten Juni 1841.

Der Bürgermeister:
v. Eyß.

---

(326) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Anstehen der Frau Maria Anna, geborne Eisengrün, Wittwe des dahier verlebten Fuhrmannes Johann Philipp Hackenbruch, ohne Geschäft, handelnd sowohl in eigenem Namen, als auch als Vormünderin ihrer mit ihrem besagten verstorbenen Ehemanne erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, namentlich: 1) Anna Maria Hackenbruch, 18 Jahre alt, 2) Ferdinand Hackenbruch, 9 Jahre alt, beide ohne Gewerb, über welche der Herr Joseph Ackermann, junior, Wagner als Curator ad hoc bestellt worden; sodann auf Anstehen der bereits großjährigen Kinder, namentlich: Joseph Hackenbruch, Wagner, und Anna Gertrudis Hackenbruch, ledig und ohne Gewerb, alle zu Coblenz wohnhaft, wird

Mittwoch den 4. August nächsthin,
Nachmittags 3 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung der hiernach beschriebenen, auf dem Banne von Koblenz gelegenen, den Requirenten gemeinschaftlich und unvertheilt angehörigen Immobilien in der Schreibstube des unterzeichneten, durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 6. d. M. committirten und zu Koblenz wohnenden Notar, — woselbst auch die Bedingungen und Taxe zur Einsicht offen liegen — geschritten, nämlich:

1) Ein Weinberg in der Mohl, neben Servaß Kern und Jakob Erben, von 55 Ruthen.
2) Ein ditto daselbst, neben Peter Erben und Wittwe Speier, von 36 Ruthen 39 Fuß.
3) Ein Ackerfeld in den Ahlen, begrenzt von Wittwe Richter und Jungbluth, von 34 Ruthen 70 Fuß.
4) Ein Ackerfeld daselbst, neben Jakob Cron und Jakob Weirauch, von 40 Ruthen 90 Fuß.
5) Ein ditto am Engelspfad, neben Johann Stahl und Anton Müller, von 1 Morgen 75 Ruthen 10 Fuß.
6) Ein ditto am Görgenweg, neben Wittwe Margraff und Becker, von 1 Morgen 30 Ruthen 10 Fuß.
7) Ein ditto an der Goldgrube, neben Johann Fuhrmann und Joseph Hackenbruch, von 64 Ruthen 90 Fuß.
8) Ein ditto in den Ahlen, neben Johann Fuhrmann und Altenhofen, von 86 Ruthen.
9) Ein ditto im Knorren, neben Löff und Anton Spengler, von 1 Morgen 139 Ruthen 40 Fuß.
10) Ein ditto im Rauenthal, neben Wilhelm Sauer und Johann Künster, von 1 Morgen 32 Ruthen 80 Fuß.
11) Ein Garten an der Karthaus am heiligen Kreuzweg, von 1 Morgen 47 Ruthen 70 Fuß, neben Herrn Reichmann und Jakob Erben.

Coblenz, den 21. Mai 1841.

Simon, Notar.

---

(403) Ich wohne gegenwärtig in dem Hause des Herrn Holthaus, neue Görgenstraße Nro. 1074.

Coblenz, den 3. Juli 1841.

Christ,
Advokat-Anwalt.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 36. Coblenz, den 24. Juli 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Oberpräsidii.

Nro. 514 Bücher-Debits-Erlaubniß.

Auf Grund des Artikels XI. der Censur-Verordnung vom 18. Oktober 1819 sind die nachbenannten, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen 4 Schriften zum Debit innerhalb der Königl. Lande verstattet worden.

1) Bibliothek der Neuesten Weltkunde von Malten. Jahrgang 1841. 2ter Theil. H. R. Sauerländer, Verlagsbuchhandlung in Aarau.
2) Schweizerisches Gewerbeblatt. Redigirt von Dr. P. A. Bolley und O. Möllinger, Prof. 2ter Jahrgang 1841. 1stes und 2tes Heft. Solothurn. Jent und Gaßmann.
3) Der Verbreiter gemeinnütziger Kenntnisse. Neunter Jahrgang 1841. 1tes und 2tes Heft. Solothurn, Verlag von Jent und Gaßmann.
4) Der schweizerische Robinson oder der schiffbrüchige Schweizerprediger und seine Familie. Ein lehrreiches Buch für Kinder und Kinderfreunde, von J. R. Wyß. Neue illustrirte Ausgabe. Erste Lieferung. Zürich bei Orell, Füßli u. Comp.

Coblenz, den 3. Juli 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
A. A.
Schleinitz.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 515. Die Verwendung d. Bezirksstraßen-Baufonds pro 1840 betr. A. VI. Nro. 1508.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 17. September 1822 wird die Verwendung der behufs Unterhaltung sämmtlicher auf dem linken Rheinufer des Regierungs-Bezirks Coblenz belegenen Bezirksstraßen, mit den direkten Steuern erhobenen Steuer-Zusätze und des bei den bestehenden zehn Barrieren aufgenommenen Chausseegeldes, für das Jahr 1840 durch die nachfolgende Nachweisung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Digitized by Google

Verwendungs-Nachweisung

der

zur Unterhaltung der Bezirksstraßen auf der linken Rheinseite des Regierungs-Bezirks Coblenz mit den direkten Steuern erhobenen Zusatz-Centimen, so wie der Einnahme an Chausseegeld bei den bis jetzt bestehenden zehn Barrieren, für das Jahr 1840.

Nro.	Bezeichnung der Straßen.	Beträge einzeln. Thlr.	Sg.	Pf.	zusammen. Thlr.	Sg.	Pf.
	Einnahme.						
1	Bestand aus dem Jahre 1839	10738	16	9			
2	Mit den direkten Steuern pro 1840 sind eingegangen	24437	3	3			
3	Brutto-Einnahme an Chausseegeld pro 1840 von zehn Barrieren	3487	16	„			
4	Extraordinaire Einnahme an Chaussee-Schadenersatz, wiedervereinnahmte Vorschüsse, Pacht ꝛc. . .	1281	23	5			
	Summa der Einnahme . . .	„	„	„	39944	29	5
	Ausgabe.						
	Tit. I. Wegewärter-Sold. Für 15 Wegewärter, laut Rechnung	„	„	„	1577	6	6
	Tit. II. Wegewärter-Kleider. Diese betragen laut Rechnung	„	„	„	158	25	5
	Tit. III. Zur Unterstützung bedürftiger verdienter Wegewärter	„	„	„	„	„	„
	Tit. IV. Unterhaltungskosten der Bezirksstraßen incl. Neubaue, und zwar, Für Unterhaltung der Straßen:						
1	von Coblenz nach Lüttich	3108	4	1			
2	„ Coblenz bis zur Höhe des Karthäuser Berges	287	5	1			
3	„ Boppard nach Simmern	3425	10	7			
4	„ Creuznach nach Staudernheim	210	21	5			
5	„ Creuznach nach Stromberg	987	14	7			
6	„ Creuznach nach Mannheim	252	16	3			
7	„ Mainz nach Trier	102	18	11			
8	„ Bonn nach Trier	1478	8	„			
9	„ Lutzerath nach Alf (incl. Reste)	4963	1	2			
10	„ Mayen nach Kehrig	1025	29	„			
11	„ Göderoth nach Zell	2098	28	1			
12	Für Unterhaltung des Wegewärter-Arbeitsgeschirrs, Aufnahmen, Druckkosten ꝛc.	992	2	6			
	zu übertragen	18932	9	8	1736	1	11

Digitized by Google

Nro.	Bezeichnung der Straßen.	Beträge einzeln. Thlr.	Sg.	Pf.	zusammen. Thlr.	Sg.	Pf.
	Uebertrag . . .	13932	9	8	1736	1	11
13	Zum Neubau der 4 Strecken bei Mayen auf der Coblenz-Lütticher Straße und der Strecke von Altenahr bis Altenburg auf der Bonn-Trierer Straße	11842	7	11	30774	17	7
	V. Administrations-Kosten, an Tantieme, Erleuchtungs-, Büreau- ꝛc. Kosten bei der Chaussee-Geld-Einnahme pro 1840	623	20	7			
	VI. Antheil der Staatskasse an der Chaussee-Geld-Einnahme bei der Barriere Rübenach, für eine zur Coblenz-Trierer Staatsstraße gehörige 952 Ruthen lange Strecke, für welche das Chausseegeld daselbst mit erhoben wird . . .	106	29	2	730	19	9
	Summa aller Ausgaben . . .	„	„	„	33241	9	3

Balance.

Die Einnahme beträgt . . . 39944 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf.
„ Ausgabe „ . . . 33241 „ 9 „ 3 „
mithin verblieb ein Bestand von 6703 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.
dessen Verwendung in der Rechnung pro 1841 verfolgt wird.

Coblenz, den 24. Juni 1841.

Nro. 516. Evangelische Kirchen- und Haus-Collekte. A. IV. Nr. 3957.

Die Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Polizei und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten haben zum Wiederaufbau der in dem Dorfe Fritzow bei Cammin abgebrannten Kirche nebst Thurm, der Pfarr-, Küster- und Schulgebäude, in Berücksichtigung des großen Brandunglücks, durch welches zwei Drittheil des ganzen Dorfes und sämmtliche Gutsgebäude ein Raub der Flammen geworden sind, eine allgemeine Collekte in den evangelischen Kirchen und Familien der ganzen Monarchie bewilligt.

Wir bestimmen demnach, daß in unserm Verwaltungs-Bezirke die Kirchen-Collekte Sonntag den 12. September, und die Haus-Collekte Montag den 13. September d. J. abgehalten werde.

Die eingesammelten Beträge sind bis zum 2. Oktober an die Steuer-Empfänger, bis zum 16. Oktober an die Kreis- resp. Rentei-Kassen, und bis zum 6. November d. J. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 10. Oktober c. einzureichen.

Coblenz, den 26. Juni 1841.

Digitized by Google

Nro. 517. Belobung. A. II. Nr. 2811.

Ein fünfjähriger Knabe spielte am 24 November v. J. an dem Moselufer zu Cochem mit mehrern andern Kindern, watete am Rande der Mosel umher und fiel ausgleitend in den Strom, von welchem er einige Schritte fortgetrieben wurde. Auf den Hülferuf eines anwesenden zwölfjährigen Knaben eilte der Gerichtsschreiber Arnold Veling aus Cochem hinzu, gieng bis zur Hälfte des Leibes in die Mosel und rettete das fortgetriebene Kind an einer Stelle aus der Gefahr zu ertrinken, welche auch für den Retter hätte gefährlich werden können.

Wir bringen diese menschenfreundliche Handlung hiermit belobend zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 30. Juni 1841.

Nro. 518. Erledigtes Physikat. A. IV. Nr. 4218.

Durch den Tod des Dr. Jak. Andrae zu Zell ist das Physikat dieses Kreises erledigt. Medizinal-Personen, welche auf diese Stelle reflektiren, wollen sich bald, jedenfalls aber binnen einer Frist von drei Wochen, mit ihrem Gesuch an uns wenden und die Beweise ihrer Qualification beifügen.

Coblenz, den 30. Juni 1841.

Nro. 519. Die Lieferung des Steinkohlen-Bedarfs für das Regierungs-Gebäude betr. C.-B. Nr. 1375.

Die Lieferung des Steinkohlen-Bedarfs für das Regierungs-Gebäude während des Winters 1841/42, soll im Wege schriftlicher Soumissionen, an den Wenigstfordernden, unter folgenden Bedingungen überlassen werden.

1) Es sind zu liefern: 100 Malter oder 400 Berliner Scheffel Ruhrer Fettgeriß, 160 Centner à 110 Pfund Saar-Stückkohlen und 50 Centner Saar-Schrot. Die Kohlen müssen von bester Qualität seyn, der Saar-Schrot wenigstens 1/10 harte Kohlen enthalten und unter dem Ruhrer Fettgeriß keine andere Kohlen beigemischt seyn.
2) Die Lieferung kann gleich nach Genehmigung des abzuschließenden Contracts beginnen, muß aber spätestens am 1. Oktober d. J. vollständig bewirkt seyn, andern Falls das dann noch Fehlende auf Kosten des Unternehmers beschafft werden würde. Dies wird auch vorbehalten, wenn die Kohlen nicht in der bedungenen Güte geliefert werden sollten, ihre Annahme also verweigert werden müßte.
3) Die Ablieferung, Vermessung und Verwiegung der Kohlen darf nur bei trockenem Wetter und muß auf dem Kohlenplatze der Regierung im Beisein der dazu bestimmten Regierungs-Beamten erfolgen, gegen deren Bescheinigung über richtige und gute Lieferung die Zahlung dafür aus der Regierungs-Hauptkasse sofort erfolgen wird.
4) Die Kosten der Anfuhr, der Vermessung, Verwiegung und Aufhäufung der Kohlen im Magazine, so wie die Stempelkosten des Contracts und die Sporteln trägt der Lieferant ohne Vergütung.
5) Lieferungslustige wollen ihre auf Stempelpapier von 5 Sgr. geschriebenen und versiegelt mit der Aufschrift: „Steinkohlen-Lieferungs-Anerbietung" versehenen Soumissionen bis spätestens am 15. August a. c. auf dem

Digitized by Google

Regierungs-Präsidial-Büreau abgeben. Die Einsender bleiben 14 Tage an ihre Anerbietungen, die auf das Malter resp. den Centner ausgedrückt seyn müssen, gebunden. Wer binnen dieser Zeit nicht zum Abschluß des Contracts eingeladen wird, dessen Anerbieten ist nicht berücksichtigt worden.

6) Die Regierung behält sich die Wahl unter den Mindestfordernden und nach Umständen auch die Bestimmung einer Bürgschaftsleistung vor.

Coblenz, den 7. Juli 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 520. Zwei Sterbeacte betr.

Aus der französischen Provinz Algier sind mir zwei Sterbeacte zugegangen, welche auf nachstehende Personen lauten:

1) Ludwig Morich, Sohn der Eheleute Christoph Morich und Anna Heinacher, geboren am 20. Juni 1817 zu Groswessen, zeitlebens Füselier der 2ten Compagnie des 4ten Bataillons der Fremden-Legion.

2) Engelbert Steinmetz, Sohn der Eheleute Engelbert Steinmetz und Margaretha Schmitz, geboren am 20. März 1815 zu Uttendam, zeitlebens Füselier der 4ten Compagnie des 4ten Bataillons der Fremden-Legion.

Da mir die darin angegebenen Geburts-Orte nicht bekannt sind, so bin ich außer Stande, dieselben an die betreffenden Civilstandsbeamten abzugeben und bringe dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit die betheiligten Familien diese Sterbeacten bei mir in Empfang nehmen können.

Trier, den 18 Juni 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Nro. 521. Vorladung.

Der Garde-Landwehr-Ulan I. Aufgebots Mathias Fuchs aus Langenfeld, welcher seit dem vorigen Jahre ohne Urlaub abwesend ist, und nach Amerika ausgewandert seyn soll, ohne hierzu die Erlaubniß nachgesucht zu haben, wird hierdurch aufgefordert, sich unfehlbar in 3 Monaten vor dem Unterzeichneten zu gestellen, widrigenfalls er als Deserteur verfolgt werden soll.

Adenau, den 21. Juni 1841.

Der Königl. Landrath:
Gattermann.

Nro. 522. Verkauf von Forst-Parzellen.

Montag den 30. August 1841, Vormittags 9 Uhr, sollen die nachbenannten, in den Forsten Noswendel, Steinberg und Büschfeld, der Oberförsterei Wadern, Forstinspektion Trier, auf den Gemeinde-Bännen Bardenbach, Noswendel, Weiskirchen, Morscholz und Büschfeld, des Kreises Merzig belegenen, dem Staate zugehörigen Forstgrundstücke, in dem Geschäfts-Lokal des Königlichen Landraths zu Merzig vor einem Mitgliede unseres Collegii unter den gewöhnlichen, für den Verkauf Königlicher

Domainen und Forsten feststehenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

1) die Forstparzelle Kappelwald mit einem Flächeninhalte von 76 Morgen 20 □Ruthen, auf der Gemarkung von Bardenbach belegen;
2) die Forstparzelle Altfels mit einem Flächeninhalte von 5 Morgen 87 □Ruthen, auf der Gemarkung von Noswendel belegen;
3) die Forstparzelle Schlittenthal mit einem Flächeninhalte von 109 Morgen 155 □Ruthen, auf der Gemarkung von Weißkirchen belegen;
4) die Forstparzelle Jungenwald, mit einem Flächeninhalte von 53 Morgen 16 □Ruthen, auf der Gemarkung von Weißkirchen belegen;
5) die Forstparzelle Hurdscheid, mit einem Flächeninhalte von 106 Morgen 154 □Ruthen, auf der Gemarkung von Morscholz belegen;
6) die Forstparzelle Erlswald, mit einem Flächeninhalte von 96 Morgen 82 □Ruthen, auf der Gemarkung von Morscholz belegen;
7) die Forstparzelle Schlumpfels, mit einem Flächeninhalte von 14 Morgen 28 □Ruthen, auf der Gemarkung von Büschfeld belegen.

Die Zahlung des Kaufpreises geschieht in drei Terminen:

a. bei Kaufsummen von 200 Thlr. und darunter,

ein Drittel vor der Uebergabe,
das zweite Drittel 6 Monate
das letzte Drittel 12 Monate } nach der Uebergabe.

b. bei Kaufsummen über 200 Thlr,

ein Drittel vor der Uebergabe,
das zweite Drittel mit Ablauf des ersten Jahres
das letzte Drittel mit Ablauf des zweiten Jahres } nach der Uebergabe.

Der Zuschlag wird, wenn das Meistgebot dem Werthe des Forstgrundstücks angemessen ist, im Versteigerungs-Termine definitiv ertheilt. Meistbietende, welche nicht notorisch zahlungsfähig sind, müssen einen annehmbaren Bürgen stellen, ehe sie den Zuschlag erhalten können; imgleichen haben sich diejenigen, welche im Auftrage eines andern bieten, mit gehöriger Vollmacht zu versehen.

Die näheren Bedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung, so wie bei dem betreffenden Königlichen Landrathe und Forstmeister eingesehen werden.

Trier, den 28. Juni 1841.

Königlich Preuß. Regierung; Abthl. für die Verwaltung der direkten Steuern und der Domainen und Forsten.

W. Lipz. Höffler.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Nro. 523. Peter Peuser, Schneidergesell von Probbach, im Herzogthum Nassau, hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn wegen Diebstahls erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich, denselben,

Digitized by Google

wenn er sich im Bezirke betreten lassen möchte, ergreifen und mir wohlverwahrt vorführen zu lassen.

Coblenz, den 21. Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Familienname: Peuser; Vorname: Peter; Geburtsort: Probbach (Amt Weilburg); Aufenthaltsort: zuletzt Coblenz; Religion: katholisch; Alter: 26 Jahre; Größe: 5 Fuß 10 Zoll; Haare: schwarz und etwas kraus; Stirn: niedrig; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: klein und spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: keinen; Zähne: vollständig; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: braun; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; Profession: Schneider; besondere Kennzeichen: pockennarbig.

Bekleidung.

1) Kirschbraune Tuchmütze mit schwarzem Schirm, 2) eine schwarze Halsbinde, 3) einen braunen Bieberrock mit Schnur die Kanten eingefaßt, 4) eine seidene schwarz und weiß carrirte Weste, 5) eine hellbraune Sommerhose mit schwarzen Streifen, 6) grau wollene Socken, 7) ein Paar lederne Schuhe mit Riemen.

Nro. 524. Steckbrief.

Der eines betrügerischen Bankerotts angeschuldigte, nachstehend signalisirte Spezereihändler Johann Mülhens, hierselbst in der Martinsstraße Nro. 16 wohnhaft, hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Polizeibehörden werden hierdurch ersucht, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirne: rund; Augenbraunen: braun; Augen: blau-grau; Nase: mittel; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 21. Juni 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 525. Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Jakob Baß, welcher wegen Vagabundage in Verhaft gewesen, ist am 16. März c. zur Ermittelung eines Unterkommens auf vier Wochen nach Rohn beurlaubt worden und nicht wieder hierhin zurückgekehrt.

Sämmtliche Civil und Militair-Behörden werden ersucht, auf ihn Acht zu haben, selbigen im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 22. Juni 1841.

Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt.

Signalement.

Geburtsort: Rievenheim; letzter Aufenthaltsort: Rohn; Religion: katholisch; Stand: Uhrmacher; Alter: 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: braun;

Digitized by Google

Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: lang; Mund: mittelmäßig; Bart: braun; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Sprache: deutsch.

Bekleidung.

Eine blaue Militairmütze mit Schirm, eine ditto tuchene Kappe mit ditto, ein ditto ditto Frackrock, eine grau tuchene Hose, zwei Hemde, ein weißes leinen Betttuch, eine schwarze tuchene Weste, eine schwarze seidene Weste, eine grau leinene Hose, eine halb wollene Decke, ein weiß und roth geblümtes Halstuch, ein blau und roth gestreiftes Taschentuch, ein Paar grau wollene Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe, eine silberne Taschenuhr.

Nro. 526. Steckbrief.

Peter Masberg von Wassenach hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn wegen Diebstahls erkannten achttägigen Gefängnißstrafe durch heimliche Entfernung von seinem bisherigen Wohnorte entzogen, und ersuche ich daher alle resp. Justiz- und Polizei-Behörden dienstergebenst, auf denselben vigiliren, und mir ihn im Betretungsfalle vorführen lassen zu wollen.

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: mittel; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: geht nach vorn gebogen.

Die Kleidung kann nicht angegeben werden.

Coblenz, den 24. Juni 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichtsrath v. Steltzer.

Nro. 527. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Peter Hildesheim von Miesenheim resp. Carweiler, durch Steckbrief vom 28. Mai c. wegen Diebstahls verfolgt, ist unterm 21. dieses zur Haft gebracht worden, und wird daher der gegen ihn erlassene Steckbrief hiermit zurückgezogen.

Coblenz, den 26ten Juni 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 528. Einen Diebstahl betr.

Am 24. d. Mts., ist aus einem hiesigen Wirthshause ein Felleisen von Schaafleder, ganz neu mit Tragriemen, deren untere Hälften von Leder geflochten sind, mit den nachbenannten, darin befindlich gewesenen Gegenständen entwendet worden.

1) einer hellblauen neuen Tuchhose mit Ströpfen; 2) vier leinenen Hemden, gez. A. K., noch fast neu; 3) zwei Paar ledernen Halbstiefeln; 4) einem Paar Stiefelchen von grauem Sommerstoff, mit lackirtem Leder besetzt; 5) einem Paar weiß und blau gestreiften Barchent-Unterhosen; 6) zwei Westen, einer schwarz seidener mit Blümchen und einer weiß und blau gestreifter von Pique; 7) zwei Chemisettchen mit Falten, woran an einer drei elfenbeinerne Knöpfchen befestigt

Digitized by Google

waren; 8) zwei Paar weiß wollene Strümpfe; 9) einem weiß seidenen Halstuch mit grünen Punkten; 10) einem Hammer; 11) einem Lederhobel; 12) zwei Messer zum Lederschneiden; 13) mehrere Ahlen und Nähnadeln für Sattler; 14) einem Knäuel weiß wollen Garn; 15) einer Obligation von 125 Gulden und einigen Kreuzern, vom Patrimonial-Gerichte zu Zeidlofs, Landgerichts-Bezirk Brückenau, im Königreich Baiern ausgestellt; 16) einem Lehrbrief von Sattlermeister Schüßler, zu Gerefeld ausgestellt, so wie noch andere Papiere ohne Werth und 17) einer Schuhbürste, einem Rasirmesser, einer Schmierbüchse und einem Schächtelchen mit Wichse.

Ein dringender Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den hierunten näher signalisirten Webergesellen Johann Friedrich Carl Friederich, aus Wäldgen bei Leipzig.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe und um Mittheilung alles dessen bitte, was zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen könnte, ersuche ich gleichzeitig die betreffenden Polizeibehörden, auf den ꝛc. Friederich zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. Juni 1841.

Der Ober-Procurator.
Gez.: Schnäase.

Signalement des Friederich.

Alter: 21 Jahre; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: schwarz-braun; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz-braun; Nase: stark; Mund mittelmäßig; Kinn: oval; Zähne: gut; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittelmäßig; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Der Friederich führt ein auf unbestimmte Zeit lautendes Wanderbuch bei sich, welches zu Hasiba in Sachsen unter dem 23. März 1840 ausgestellt war.

Nro. 529. Verpachtung K. Jagden.

Nachdem die Verpachtung der am rechten Ufer des Lahnflusses belegenen Königl. Privat-Jagd in den Gemarkungs-Bezirken von Atzbach, Kinzenbach und Dorlar, im Kreise Wetzlar, höhern Orts verfügt worden ist, so wird hierzu Termin auf Dienstag den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, in dem Hause des Herrn Posthalters Waldschmidt zu Wetzlar, anberaumt, und werden Pachtlustige eingeladen, sich zur angegebenen Stunde allda einzufinden.

Ehrenbreitstein, den 13. Juli 1841.

Der Forstinspector: Ritger.

Personal-Chronik.

Nro. 530. Der evangelische Pfarrer von Hennweiler, E. F. Stork, ist am 31. Mai gestorben. Die dadurch erledigte Pfarrstelle wird erst nach Ablauf des Nachjahrs wieder besetzt werden.

Coblenz, den 23. Juni 1841.

Digitized by Google

Nro. 531. Der Schullehrer Carl Anton Theiß zu Mörsdorf ist zum Lehrer, Küster und Organisten bei der katholischen Gemeinde zu Carden provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 23. Juni 1841.

Nro. 532. Die bisherige provisorische Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Kettig, Margaretha Bernardy, ist in ihrer Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 25. Juni 1841.

Nro. 533. Der Wegebaumeister Wagenführ zu Altenkirchen ist in gleicher Eigenschaft, für den Wegebau-Bezirk Oberrhein, nach Coblenz versetzt, und mit der interimistischen Verwaltung des hierdurch erledigten Wegebau-Bezirks der Bau-Conducteur Nell von Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnorts in Altenkirchen, beauftragt worden.

Coblenz, den 26. Juni 1841.

Nro. 534. Für den ausscheidenden, bisherigen Beigeordneten Gülich zu Sinzig, ist nunmehr der Gutsbesitzer und Rothgerber Anton Schäfer daselbst zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Sinzig ernannt worden.

Coblenz, den 30. Juni 1841.

Nro. 535. Dem Tuch-Appreteur und Maschinenbauer Martin zu Potsdam ist unter dem 28. Mai 1841 ein Patent

auf eine neue und eigenthümliche Construction der zum Rauhen der Tücher dienenden Postirscheiben nach einem in natürlicher Größe vorgelegten Exemplare,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 536. Dem Samuel Cilley zu Aachen ist unter dem 28. Mai 1841 ein Patent

auf eine Maschine zum Richten und Spitzen des Drahts zu Näh- und Stecknadeln in ihrer ganzen durch ein Modell nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in dem Gebrauch der bekannten Theile zu beschränken,

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 537. Dem Chemiker Peter Voß zu Hagen ist unter dem 30. Mai 1841 ein Patent

auf ein Verfahren der Behandlung der Alaun-Rohlaugen zur Darstellung der schwefelsauren Thonerde,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 34. Coblenz, den 24. Juli 1841.

Beilage zu N^to 36 des Amts-Blattes.

(410) Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Conrad Jung, Ackerer auf dem Niederthälerhof, Bann von Thalböckelheim wohnhaft, als betreibender Gläubiger

gegen

die Eheleute Peter Dory, Ackerer, und Anna Maria geborne Frank, ohne Gewerbe in Rümmelsheim wohnhaft, als Hypothekarschuldner, werden vor dem unterzeichneten Königlichen Friedensrichter des Bezirks Stromberg die hier nachbeschriebenen, gegen die genannten Schuldner mit Beschlag belegten Immobilien, am

Freitag den neun und zwanzigsten Oktober 1841,
Morgens acht Uhr,

im gewöhnlichen Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Stromberg, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen, als:

1) Lit. B. Nro. 778 und 779, ein mit Nro. 2 bezeichnetes Wohnhaus nebst Hofrecht, Scheune, Kelterhaus, Stallung und Garten, gelegen zu Rümmelsheim an der Hauptstraße, begrenzt vornen von der Straße, hinten Hubertus Geissel, einerseits gegen Johann Graffy, von dem Gemeindeweg, und anderseits von Valentin Dörn, Zimmermann. Das Haus ist zweistöckig, hat 52 Schuh Länge und 33 Schuh Breite. Der untere Stock ist von Mauerwerk und der zweite von Fachwänden erbaut. Auf der Giebelseite nach der Straße befinden sich im untern Stock drei und im obern Stock drei Fenster; auf der Seite nach dem Gemeindeweg und Johann Graffy im untern Stock drei und im obern Stock vier Fenster, so wie im untern Stocke eine Thüre, welche in den Garten führt; auf der Seite nach dem Hof im untern Stocke vier Fenstern und die Eingangsthüre, und im obern Stocke sechs Fenster. Die Wände des Hauses sind überkalkt. Das Dach besteht aus Ziegeln mit einer Schiefereinfassung. Unter dem Hause befindet sich ein Keller. Die Scheune, in welcher sich ein Kelterhaus befindet, ist mit Fachwerk und die Stallungen mit Mauerwerk aufgeführt, ohne Anstrich und mit Ziegeln gedeckt. Unter der Scheune und dem Kelterhaus befinden sich zwei gewölbte Keller. Der Hof ist mit einem Thor verschlossen. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 62 Ruthen, 80 Schuh, Angebot . . . 100 Thlr. — Sgr.

I. Bann von Rümmelsheim.

2) Lit. B. Nro. 120, 2 Morgen 103 Ruthen 64 Fuß Acker in den Pflichtäckern, neben Adam Nachtigall und Jakob Diel, Angebot	20	"	— "
3) Lit. B. Nro. 341, 65 Ruthen 60 Fuß Acker im Altweg, neben selbsten und Johann Dörn, Angebot	3	"	— "
4) Lit. A. Nro. 156, 53 Ruthen 60 Fuß Acker in der Schard, neben Johann Haas sen. und Mathias Diel jun., Angebot	2	"	— "
5) Litt. A. Nro. 160, 47 Ruthen 4 Fuß Acker in der Schard, neben Ludwig Riethe und Mathias Berkentin, Angebot	2	"	— "
6) Lit. A. Nro. 225, 55 Ruthen 44 Fuß Acker in der Langmarie, neben Wendel Graffy und Peter Jakob Graffy, Angebot	3	"	— "
7) Lit. A. Nro. 259, 50 Ruthen 40 Fuß Acker in der Langmarie, neben Barbara Neumann, Peter Neumann, Johann Hübbler und Mathias Neumann, Wittwe, Angebot	3	"	— "
8) Lit. A. Nro. 272, 43 Ruthen 68 Fuß Acker im Holzweg, neben Heinrich Meisenheimer und Anton Dory, Angebot	2	"	— "
9) Lit. A. Nro. 404, 2 Ruthen 86 Fuß Acker auf der Muhl, neben Peter Jakob Graffy und Gemarkung Münster, Angebot	—	"	10 "
10) Lit. A. Nro. 406, 5 Ruthen 44 Fuß Acker auf der Muhl, neben Philipp Georg Meisenheimer und Peter Jakob Graffy, Angebot	—	"	10 "
11) Lit. A. Nro. 413, 7 Ruthen 28 Fuß Acker auf der Muhl, neben Johann Duhl und Schuldner selbsten, Angebot	—	"	10 "
12) Lit. A. Nro. 427, 58 Ruthen 96 Fuß Acker am Weilerpfad, neben Wendel Meisenheimer und dem Weg, Angebot	3	"	— "
13) Lit. A. Nro. 439, 2 Ruthen 24 Fuß Acker im Altweg, neben dem Weg und Mathias Diel jun., Angebot	—	"	10 "
14) Lit. A. Nro. 467, 36 Ruthen 72 Fuß Acker im Bingerweg, neben Mathias Dörn und dem Weg	2	"	— "
15) Lit. A. Nro. 531, 12 Ruthen 96 Fuß Acker in der Höhe, neben Franz Diel und Johann Graffy jun., Angebot	1	"	— "
16) Lit. A. Nro. 572, 52 Ruthen 92 Fuß Acker im Schlottert, neben Anton Dory jun., und Ludwig Riethe, Angebot	2	"	— "
17) Lit. A. Nro. 938, 46 Ruthen 64 Fuß Acker im Keisert, neben Heinrich Meisenheimer Erben, Franz Diel und Ferdinand Piroth, Angebot	2	"	— "
18) Lit. A. Nro. 942, 95 Ruthen 34 Fuß Acker im Keisert, neben Franz Diel, Mathias Neumann, Wittwe und Anstößer Angebot	3	"	— "
19) Lit. A. Nro. 944, 12 Ruthen 32 Fuß Acker im Keisert, neben Peter Brauch und Johann Haas sen., Angebot	1	"	— "
20) Lit. A. Nro. 968, 82 Ruthen Acker im Keisert, neben Nikolaus Delseith und Ludwig Riethe, Angebot	4	"	— "

21)	Lit. A. Nro. 989, 36 Ruthen 48 Fuß Acker im Keifert, neben Peter Frank, Franz Diel, katholisch Pfarrgut und Johann Neumann, Wittwe, Angebot	2 Thlr.	— Sgr.
22)	Lit. A. Nro. 1009, 43 Ruthen 86 Fuß Acker im Flur, neben Heinrich Meisenheimer jun. und Anstößer, Angebot	2 "	— "
23)	Lit. A. Nro. 1024, 15 Ruthen 60 Fuß Acker im Flur, neben Peter Jakob Graffy und Peter Diel, Angebot	1 "	— "
24)	Lit. A. Nro. 1082, 60 Ruthen 20 Fuß Acker, neben Johann Meisenheimer und Adam Meisenheimer, Angebot	3 "	— "
25)	Lit. A. Nro. 1087, 58 Ruthen 80 Fuß Acker im Flur, neben Mathias Diel jun., Johann Haas sen. und Johann Dory sen., Angebot	3 "	— "
26)	Lit. A. Nro. 1114, 20 Ruthen 52 Fuß Acker im Wallrappen neben Mathias Diel jun. und Johann Dubl, Angebot	1 "	— "
27)	Lit. A. Nro. 1165, 27 Ruthen 12 Fuß Acker in der Höll, neben Peter Brauch, Ferdinand Baser und Anstößer, Angebot	1 "	— "
28)	Lit. A. Nro. 1196, 6 Ruthen 16 Fuß Acker im Pfingstberg, neben Mathias Trapp und Jakob Leich, Angebot	— "	15 "
29)	Lit. A. Nro. 1202, 47 Ruthen 80 Fuß Acker im Pfingstberg, neben Peter Müller jun. und Ambrosius Neumann, Angebot	2 "	— "
30)	Lit. A. Nro. 1261, 19 Ruthen 88 Fuß Wies im Bummert, neben Wendel Meisenheimer und Johann Haas sen. Erben, Angebot	2 "	— "
31)	Lit. A. Nro. 1297, 91 Ruthen 20 Fuß Acker im Bummert, neben Franz Diel und Johann Nachtigall, Angebot	4 "	— "
32)	Lit. A. Nro. 1306, 149 Ruthen 72 Fuß Acker im Bummert, neben Johann Dory, Peter Gräf und katholisch Pfarrgut, Angebot	6 "	— "
33)	Lit. A. 1365, 6 Ruthen 16 Fuß Wies im Bummert, neben Anton Dörn und Mathias Diel jun., Angebot	— "	15 "
34)	Lit. A. Nro. 1368, 18 Ruthen 24 Fuß Wies im Bummert, neben Mathias Diel jun. und Johann Berkendin, Angebot	1 "	— "
35)	Lit. A. Nro. 1370, 18 Ruthen 24 Fuß Wies im Bummert, neben Johann Berkendin, Ambrosius Neumann und Anstößer, Angebot	1 "	— "
36)	Lit. A. Nro. 1408, 10 Ruthen 36 Fuß Wies im Bummert, neben Peter Neumann und Anstößer, Angebot	1 "	— "
37)	Lit. A. Nro. 1444, 38 Ruthen 88 Fuß Weinberg im Bummert, neben Wilhelm Breckheimer und Peter Fleck, Angebot	5 "	— "
38)	Lit. A. Nro. 1477, 75 Ruthen 60 Fuß Acker im Johannesbaum, neben Johann Dörn und Feldweg, Angebot	4 "	— "
39)	Lit. A. Nro. 1534, 22 Ruthen 94 Fuß Acker am Backhaus, neben Johann Dubl und Johann Nachtigall, Angebot	2 "	— "
40)	Lit. B. Nro. 11, 68 Ruthen 80 Fuß Acker auf der Höhe, neben Johann Graffy jun und Franz Diel, Angebot	5 "	— "
41)	Lit. B. Nro. 12, 27 Ruthen 60 Fuß Acker auf der Höhe, neben Johann Graffy und Franz Diel, Angebot	4 "	— "
42)	Lit. B. Nro. 37, 81 Ruthen 60 Fuß Acker an der Lehmkaul, neben Mathias Diel jun. und Peter Jakob Graffy, Angebot	5 "	— "
43)	Lit. B. Nro. 94, 52 Ruthen 26 Fuß Acker auf'm Giebel, neben Johann Dory sen. und Jakob Graffy, Angebot	4 "	— "
44)	Lit. A. Nro. 945, 25 Ruthen 92 Fuß Acker im Keifert, neben Schuldner selbsten und Anstößer, Angebot	2 "	— "
45)	Lit. B. Nro. 340, 70 Ruthen, 8 Fuß Acker im Altweg, neben Mathias Diel jun. und Schuldner selbsten, Angebot	4 "	— "
46)	Lit. B. Nro. 348, 71 Ruthen 80 Fuß Acker im Altweg, neben Georg May und Georg Breckheimer, Angebot	4 "	— "
47)	Lit. B. Nro. 871, 22 Ruthen 32 Fuß Acker in den Kappesäckern neben Anton Weber und Peter Meisenheimer, Angebot	1 "	— "
48)	Lit. A. Nro. 144, 60 Ruthen 58 Fuß Acker in der Schard, neben Peter Nachtigall und Johann Dory, Angebot	4 "	— "
49)	Lit. A. Nro. 336, 66 Ruthen Acker auf dem Lett, neben Johann Hübler und Anstößer, Angebot	4 "	— "
50)	Lit. A. Nro. 577, 66 Ruthen 72 Fuß Acker an Langenschlottert neben Mathias Berkendin und Franz Diel, Angebot	4 "	— "
51)	Lit. A. Nro. 611, 82 Ruthen 36 Fuß Acker auf den Gemeinen Stückern, neben Wendel Meisenheimer und Nikolaus Delseith, Angebot	5 "	— "
52)	Lit. A. Nro. 722, 29 Ruthen 54 Fuß Weinberg im Honigberg, neben Peter Jakob Graffy, Schuldner selbsten und Jakob Weber, Angebot	5 "	— "
53)	Lit. A. Nro. 724, 18 Ruthen 8 Fuß Weinberg im Honigberg, neben Jakob Weber, Schuldner selbsten und Wendel Trapp, Angebot	4 "	— "
54)	Lit. A. Nro. 792, 50 Ruthen Wies in den Trenkwiesen, neben Jakob Aßner und Feldweg, Angebot	5 "	— "
55)	Lit A. Nro. 954, 108 Ruthen 76 Fuß Acker im Keifert, neben Mathias Neumann Wittwe und Johann Meisenheimer II., Angebot	6 "	— "
56)	Lit. A. Nro. 1018a, 16 Ruthen 77 Fuß Acker im Flur, neben Anton Dörn beiderseits, Angebot	2 "	— "
57)	Lit. A. Nro. 1018, 16 Ruthen 77 Fuß Acker im Flur, neben Anton Dörn und Ambrosius Neumann, Angebot	2 "	— "

Digitized by Google

58)	Lit. A. Nro. 1117, 40 Ruthen 28 Fuß Acker im Wallrappen, neben Peter Wolf und Anstößer, Angebot	2	Thlr.	— Sgr.
59)	Lit. A. Nro. 1106, 74 Ruthen 24 Fuß Acker an der Höll, neben Johann Meisenheimer und Anstößer, Angebot	4	"	— "
60)	Lit. A. Nro. 1246, 90 Ruthen 16 Fuß Acker im Bummert, neben Johann Meisenheimer und Anstößer, Angebot	5	"	— "
61)	Lit. A. Nro. 1312, 18 Ruthen 20 Fuß Weinberg im Bummert, neben Peter Frank und Adam Schmitt, Angebot	3	"	— "
62)	Lit. A. Nro. 1331, 2 Ruthen 40 Fuß Wies im Bummert, neben Adam Schmitt und Johann Haas sen., Angebot	—	"	10 "
63)	Lit. B. Nro. 145, 136 Ruthen 28 Fuß Acker auf dem Hürpel neben Anton Pfeiffer und Andreas Schulhof, Angebot	8	"	— "
64)	Lit. B. Nro. 621, 69 Ruthen Acker im Buberg, neben Heinrich Haas und Anton Dory, Angebot	6	"	— "
65)	Lit B. Nro. 633, 41 Ruthen 8 Fuß Acker im Buberg, neben Anstößer, Angebot	2	"	— "
66)	Lit. A. Nro. 738, 17 Ruthen 60 Fuß Acker im Honigberg, neben Peter Jakob Graffy und Wendel Gräff, Angebot	2	"	— "
67)	Lit. A. Nro. 128, 10 Ruthen 26 Fuß Viehweide, neben beiderseits Adam Schmitt, Angebot	—	"	10 "
68)	Lit. A. Nro. 366a, 66 Ruthen Acker auf der Lett, neben Schuldner selbsten und Wendel Haas, Angebot	4	"	— "
69)	Lit. A. Nro 414, 9 Ruthen 44 Fuß Acker auf der Muhl, neben Schuldner selbsten und Anstößer, Angebot	1	"	— "
	II. Banne von Münster.			
70)	Lit. G. Nro. 479, 75 Ruthen 14 Fuß Acker auf dem König, neben Jakob Graffe jun. und Johann Bonacker, Angebot	3	"	— "
71)	Lit. G. Nro. 621, 46 Ruthen 34 Fuß Acker an dem Krebskopf, neben Johann Hübler und Johann Duhl, Angebot	2	"	— "
72)	Lit. G. Nro. 628, 79 Ruthen 60 Fuß Acker an dem Krebskopf, neben Georg Meisenheimer und Peter Jakob Graffe, Angebot	4	"	— "
73)	Lit. G. Nro. 630, 65 Ruthen 96 Fuß Acker auf dem Krebskopf, neben Peter Jakob Graffe und Peter Frank, Angebot	4	"	— "
74)	Lit. G. Nro. 641, 104 Ruthen 68 Fuß Acker auf dem Büdesheimer Wald, neben Johann Dory jun. und Peter Haas, Angebot	6	"	— "
75)	Lit. G. Nro. 690, 14 Ruthen 40 Fuß Acker auf dem Butterkopf, neben Peter Jakob Graffe und Simon Gräff, Angebot	1	"	— "
76)	Lit. G. Nro. 530a, 70 Ruthen 60 Fuß Acker in der steinernen Kreuzgewann, neben Valentin Dörn und Franz Diel, Angeboten	3	"	— "
77)	Lit G. Nro. 677, 104 Ruthen 3 Fuß Acker auf'm Butterkopf neben beiderseits Adam Schmitt, Angebot	3	"	— "
	III. Bann von Dorsheim.			
78)	Lit. A. Nro. 5, 113 Ruthen 36 Fuß Acker in den Weiden, neben Johann Meisenheimer und Peter Meisenheimer, Angebot	4	"	— "
	Summa des Angebot	334	Thlr.	— Sgr

Sämmtliche vorbeschriebenen Immobilien, welche furs laufende Jahr mit fünf (5) Thaler, acht und zwanzig (28) Silbergroschen, zwei (2) Pfennige besteuert sind, stehen in den Kataftral-Mutter-Rollen der Gemeinde Rümmelsheim, Münster und Dorsheim auf den Namen der Mitschuldnerin Anna Maria Frank, Ehefrau Dory, und liegen im Kreis Creuznach, Friedensgerichtsbezirks Stromberg Bürgermeisterei Waldalgesheim, Ort Rümmelsheim, und Gemeindebannen von Rummelsheim, Münster und Dorsheim. Dieselben werden von den Schuldnern selbst bewohnt, bebaut und benutzt. Ein Theil des obern Stockes, des vorbeschriebenen Hauses aber, ist laut Vertrag vom 26. Januar 1838 an die Gemeinde Rummelsheim auf die Dauer von 9 Jahren als Schullokal vermiethet. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Verkaufsbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Stromberg, den 2. Juli 1841.

Der Königl. Friedensrichter:
gez. Möllenhof.
Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber:
J. Fuchs.

---

(411) **Gerichtliche Versteigerung.**

In der gerichtlichen Theilungssache der Eheleute Philipp Erbar, Metzger, und Maria Magdalena gebornen Elsasser, beide zu Coblenz wohnhaft, Theilungskläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Breit, — gegen die Eheleute Ernst Berknecht und Maria Magdalena geborne Albert, beide vor dem Mainzerthor, Gemeinde Coblenz, wohnhaft, Theilungsbeklagte, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Thesmar, wurde durch Urtheil des Königl. Landgerichts (II. Civilkammer) hierselbst vom 15. April 1841 die öffentliche Versteigerung des den Partien gemeinschaftlich und unvertheilt angehörigen, aus dem Nachlasse des dahier verlebten Carl Elsasser, — Vater der Ehefrau Erbar und erster Ehemann der jetzigen Ehefrau Berknecht, — herrührenden Gartens, gelegen vor dem Mainzerthor, Bann von Coblenz, mit den darin befindlichen Gebäulichkeiten: Kegelhaus, Kegelbahn, Schlachthaus, Brunnen, Stall und allen sonstigen Zubehörungen, begrenzt von dem Glacisweg und der Mainzer Chaussee, — verordnet und der unterzeichnete zu Coblenz wohnende Notar mit der Abhaltung dieser Lizitation beauftragt; demnach wird dieselbe auf Ansuchen der benannten Partien und auf den Grund des gedachten landgerichtlichen Urtheils

Montag den 27. September nächsthin, Nachmittags 3 Uhr,
in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, woselbst auch das deponirte Bedingnißheft und Experten-Gutachten nebst Taxe zur Einsicht offen liegen, vorgenommen.

Coblenz, den 13. Juli 1841.

Simon, Notar.

---

(412) In Gemäßheit eines Familienraths-Beschlusses vom 22. Januar 1841, homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichts in Coblenz, erste Civilkammer, vom 15. Februar des nämlichen Jahres, auf Ansuchen des in Pemmesem wohnenden Ackerers Jakob Giffels sen. für sich und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Sybilla Abel gezeugten noch minderjährigen Kinder Peter Joseph — Eva — Anna Catharina — Christina — Barthel — Margaretha und Johann Giffels, sollen Montag den 20ten September 1841, Nachmittags 2 Uhr, im Wohnhause der Wittwe Theodor Bonn in Wadenheim, in Gegenwart des Nebenvormundes Wilhelm Herschel, ebenfalls Ackerer, in Pemmesem wohnhaft, die hiernach beschriebenen, im Banne von Wadenheim gelegenen, theils väterliche, theils mütterliche Güter, durch den unterzeichneten hierzu beauftragten Justizrath Notar Kriechel bei brennendem Wachslichtchen meistbietend versteigert werden.

1)	Flur	1,	Nro.	498,	Acker,	unten auf Kesselberg,	33	Ruthen	10 Fuß.
2)	"	9,	"	402	"	im Keimthal,	68	"	— "
3)	"	12,	"	597	"	aufm Klinckert,	51	"	60 "
4)	"	13,	"	804	"	in den Pemmesestücken	41	"	20 "
5)	"	16,	"	65	"	unten auf der Kreidpull,	75	"	60 "
6)	"	16,	"	399	"	am Sperrbaum,	89	"	80 "
7)	"	16,	"	1262	"	auf dem Leimerweg,	58	"	30 "
8)	"	17,	"	143	"	im großen Schwarzthal,	47	"	50 "
9)	"	13,	"	533	"	im Oberdorf,	58	"	50 "
10)	"	6,	"	233	"	unter der Buschhöll,	41	"	80 "
11)	"	12,	"	109	"	unter der Füllscheuer,	22	"	60 "
12)	"	12,	"	272	"	unter Pemmesen,	33	"	30 "
13)	"	13,	"	575	"	unter der Landmühl,	3	"	— "
14)	"	14,	"	88	"	in den Küppen,	55	"	50 "
15)	"	14,	"	728	Weinberg	im Flockenberg,	14	"	20 "
16)	"	16,	"	1077	"	auf Tritschkopf,	36	"	10 "
17)	"	5,	"	27b	Gestrüpp	am Biersweg, 2 Morgen 107 Ruthen 10 Fuß.			

Das Bedingnißheft und die Taxe können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ahrweiler, am 13. Juli 1841.

Kriechel.

---

(413) Gerichtliche Veräußerung.

Auf den Antrag des zu Creuznach wohnenden Geschäftsmannes Herrn Eduard Eberts, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator der vacanten Nachlassenschaft des dahier verlebten Fuhrmannes Bernhard Arnold und in Gefolge Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz, wird der unterzeichnete, hierzu committirte, in Creuznach wohnende, Königl. Notar Carl Born am 16. September dieses Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthause zum weißen Roß, bei Herrn Johann Schrauth dahier, einen zum fraglichen Nachlasse gehörigen, im Banne der Gemeinde Creuznach auf dem Speckacker oder im Neuenberg gelegenen, 2 Morgen 127 Ruthen 50 Fuß Magdeburger Maaß haltenden, von dem Weg und von Joseph Hauser begrenzten Acker, eingetragen sub Lit. E. Nro. 720; einer öffentlichen Versteigerung aussetzen.

Taxe und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.

Creuznach, den 10. Juli 1841.

Born, Notar.

---

(414) Lizitation.

In der Theilungssache Rothschild contra Schwarz wurde durch das Königl. Landgericht zu Coblenz vom 8. März c. die Versteigerung nachbeschriebener Immobilien der in Hergenfeld verlebten Johanna Cahn und des in Spabrücken wohnenden, von ihr geschiedenen Handelsmanns Jonas Schwarz, gelegen auf dem Banne von Spabrücken, der Untheilbarkeit wegen verordnet; nämlich: 1) 4 Ruthen 16 Fuß Garten im Oberdorf, Litera B. Nro. 453; 2) 89 Ruthen 60 Fuß Acker in der vordersten Rennwiese, Lit. E. Nro. 435; 3) 40 Ruthen 67 Fuß Acker im Kalkstein, Lit. C. Nro. 623; 4) 104 Ruthen 80 Fuß Acker im Rüß, Lit. C. Nro. 32; 5) 74 Ruthen 82 Fuß Acker aufm Lochweg, Lit. B. Nro. 1210; 6) 120 Ruthen 25 Fuß Acker hinter der Hölle, Lit. B. Nro. 60; 7) 12 Ruthen 86 Fuß Oedland daselbst, Lit. B. Nro. 61; 8) 94 Ruthen 80 Fuß Acker im Rüß, Lit. C. Nro. 31; und 9) 76 Ruthen 1 Fuß Acker hinter dem Schloß, Lit. C. Nro. 629 des Katasters.

Demzufolge wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar, auf Anstehen der in Hergenfeld wohnenden, gewerblosen Eheleute David Rothschild und Regina Cahn, letztere in ihrer Eigenschaft als Universalerbin der genannten Johanna Cahn, am 10. September nächsthin, zu Spabrücken, in der Wohnung des Herrn Adjunkten Dilly, Vormittags 10 Uhr, unter den bei dem Unterzeichneten niedergelegten Bedingungen, zur fraglichen Lizitation hinschreiten.

Stromberg, am 1. Juli 1841.

Thouvenin, K. Notar.

---

(415) In Gemäßheit eines von dem K. Landgerichte zu Coblenz am 14. d. M. erlassenen Homologations-Urtheils, und auf Anstehen a) des Michel Göbel II., Ackerer, wohnhaft zu Wirfus, in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder der zu Wirfus verstorbenen Eheleute Johann Wiersch und Elisabetha Conz, Namens: Franz, Anton und Maria Elisabetha Wiersch, alle drei ohne Gewerbe zu Wirfus wohnhaft, worüber der daselbst wohnende Ackerer Anton Wiersch zum Nebenvormunde angeordnet ist; b) von Gertruda Wiersch, und c) von Elisabetha Wiersch, beide unverheirathet und ohne Gewerbe in Wirfus wohnhaft, großjährige Töchter der genannten verstorbenen Ehe-

leute Wiersch, wird Freitag den dritten September dieses Jahrs, Nachmittags um ein Uhr, zu Wirfus in der Wohnung des Vormundes Michel Göbel durch den unterzeichneten, in Cochem wohnenden Königlichen Notar zur öffentlichen Versteigerung des den genannten minderjährigen und großjährigen Geschwistern Wiersch gemeinschaftlich zugehörigen und zu Wirfus neben Peter Junglas Erben und Johann Süß gelegenen Wohnhauses sammt Zubehörungen, bei brennendem Lichte geschritten.

Cochem, am 28. Juni 1841.

Günther.

---

(416) In Gefolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts von Coblenz, erste Civilkammer, vom 14. Juni l. J., wird durch den unterzeichneten Notar Reis zu Treis auf Betreiben des Adolph Preuß, Winzer, wohnhaft zu Treis, handelt sowohl in eigenem Namen als in seiner Eigenschaft als natürlicher und gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Seibel gezeugten noch minderjährigen Tochter Maria Anna Preus, unter Mitwirkung des Johann Müntenich, Feldschütz, wohnhaft zu Treis, welcher von Gerichtswegen zum Beivormund der genannten Minorennen Maria Anna Preus angestellt ist, am 18. September nächsthin, Vormittags 9 Uhr, in dem zu Treis in der Laigaß in der Flur 7, unter Artikel 560 gelegenen, mit Nro. 92 bezeichneten, den genannten Adolph Preus und Elisabetha Seibel gemeinschaftlichen Wohnhause bei brennendem Lichte zur öffentlichen Versteigerung des oben beschriebenen Wohnhauses sammt Hofgerechtigkeit, Stall und Appartinenzien, zusammen 5 Ruthen 30 Fuß Flächenraum haltend und begrenzt von Mathias Joseph Castor und von Johann Göbel, vorangeschritten wird. Die Verkaufsbedingnisse können täglich bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Treis, den 10. Juli 1841.

Reis.

---

(417) Bekanntmachung.

Der vormalige Canonicus Michel Schlingen zu Mainz stiftete im Jahre 1731 zwei Stipendien für Studirende aus seiner Familie, oder in deren Ermangelung für Eingeborne aus Fankel oder Bruttig. Eins dieser Stipendien ist gegenwärtig vakant. Diejenigen, welche Anspruch daran zu machen haben, werden eingeladen, sich innerhalb 3 Monaten bei dem Herrn Bürgermeister Reis zu Treis zu melden, und ihre Ansprüche gehörig nachzuweisen.

Cochem, den 3. Juli 1841.

Königl. Landrathsamt.

---

(418) Zum Bau der Brücke über die Sieg bei Bezdorf sollen dem Wenigstfordernden überlassen werden:

1)	die Lieferung von 444 Tonnen trierschen Kalk einschließlich Transport auf die Baustelle, angeschlagen		1465 Thlr.	6 Sgr. — Pf.
2)	von 108¾ Tonnen Brohler Traß, einschließlich Transport auf die Baustelle		268 "	1 " 4 "
3)	von 1743 Kubikfuß Quader aus den Basaltlavabrüchen bei Niedermendig und Mayen, einschließlich Transport auf die Baustelle, davon			
	507 Kubikfuß Läufer und Binder zur Bekleidung der Vorköpfe an den Pfeilern,			
	240 Kubikfuß Deckſteine auf den Flügelmauern,			
	747 " Quader zu 1 Thlr. 11 Sgr. — 1020 Thlr. 27 Sgr.			
	380 " " Kampfergesimse in Laufer und Binder			
	84 " Kappen auf den Pfeilerköpfen,			
	532 " Hauptgesimse auf der Brücke.			
	996 " Quader zu 1 Thlr. 28 Sgr. — 1925 " 18 "			
			2946 " 15 "	— "

Lieferungslustige, welche einen oder sämmtliche 3 Sätze übernehmen wollen, werden hiermit eingeladen, ihr Anerbieten schriftlich und versiegelt bis zum 31. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, mit dem Abgebot nach Procenten mir einzugeben, zugleich den zu stellenden Bürgen zu benamen. Von den weitern Bedingungen kann an jedem Werktag Einsicht bei mir genommen werden.

Altenkirchen, den 5. Juli 1841.

Der Landrath:
Koch.

---

(419) Bekanntmachung.

Der Notar Silvester Schäfer und der Kaufmann Fridolin Triacca, beide zu Mayen wohnhaft, haben mittelst einer am 23. v. Mts. hier eingegangenen Vorstellung welche durch die am 3. d. Mts. hier eingegangenen Risse vervollständigt worden, die Concession zur Gewinnung eines von ihnen entdeckten Braunkohlenlagers in den Bannen von Saffig, Plaidt und Miesenheim der Bürgermeisterei Andernach, Landkreis Mayen und in den Bannen von Bassenheim, Kettig, Kärlich und Mühlheim, der Bürgermeisterei Bassenheim, Landkreis Coblenz, Regierungsbezirk Coblenz, nachgesucht.

Nach den eingereichten dreifachen Rissen hat das begehrte Feld eine Ausdehnung von 1807 Hectaren, 98 Aren, oder 4,128,700 □Lachter und folgende Grenzen.

Gegen Nordwesten zwei grade Linien, von denen die erste 780 Lachter lang, an der südöstlichen Ecke des Hauses von Klein in Plaidt beginnt, und an der Kirche im Dorfe Miesenheim endet, die zweite 570 Lachter lang, am Endpunkt der ersten beginnt und an der südöstlichen Ecke des Netter-Hammers endet.

Gegen Nordosten eine grade 1470 Lachter lange Linie von der südöstlichen Ecke des Netter-Hammers, bis an die Kirche im Dorfe Kettig und von dieser an die durch Kärlich und Mühlheim nach Coblenz führende Straße bis da, wo sie in Mühlheim den Mühlheimer Bach trifft.

Gegen Südosten der Mühlheimer Bach von ebengenannten Punkte, bis an die Grenze zwischen den Gemarkungen von Mühlheim und Bassenheim.

Gegen Süden eine grade 1300 Lachter lange Linie von dem zuletzt bezeichneten Punkte bis dahin, wo der von Saffig nach Rübenach und der von Kettig nach Bassenheim führende Weg sich kreuzen.

Gegen Westen zwei grade Linien, die erste 1675 Lachter lang von dem zuletzt bezeichneten Punkt, bis an die nordöstliche Ecke der Papiermühle zu Plaidt und die zweite 194 Lachter lang von dieser bis an das Haus von Klein in Plaidt, dem Anfangspunkt der oben angegebenen nordwestlichen Grenzen.

Die Bittsteller erbieten sich das Grundrecht durch eine jährliche fixe Rente von zwei Pfennigen pro Hectare in Gemäßheit der Artikel 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, abzulösen und außerdem jeden, durch ihren Bergbaubetrieb der Oberfläche erwachenden Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Berg-Amtes für die Niederrheinischen Provinzen, lassen wir dieses Gesuch und Anerbieten durch öffentliche viermonatliche Affichirung hier zu Düren, zu Mayen, und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeistereien Andernach und Bassenheim, sowie durch Einrückung in das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz, zur gesetzlichen Publicität bringen und werden während dieser Frist etwaige Oppositionen oder Concurrenzgesuche hier annehmen.

Gegeben Düren, den 5. Juni 1841.

Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

(420) Dienstag den 3. August l. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Büreau, die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines neuen Brandweihers zu Kratzenburg, angeschlagen

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) die Maurerarbeiten zu . . .	40	12	—
b) die Schlosserarbeiten zu . . .	25	26	6
c) die Lieferung der Materialien incl. Anfuhr zu	119	25	—
Summa .	186	3	6

Dann die Reparatur zweier Brunnen zu Rey, angeschlagen zu 43 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., an die Wenigstnehmenden öffentlich verdungen werden. Die Pläne und Kostenanschläge liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

Palmsbach, am 18. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
Jung.

---

(421) Bekanntmachung.

Am 7. August nächsthin, des Nachmittags um 3 Uhr, werden auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier die nachstehend aufgeführten Reparaturen am Pfarrhause in Niederburg an den Wenigstnehmenden verdungen.

Plan und Kosten-Anschlag liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) die Zimmer-Arbeit, veranschlagt zu . .	20	25	6
2) " Maurer- " " " . .	42	24	—
3) " Tischler- " " " . .	36	18	9
4) " Dachdecker- " " " . .	2	15	—
5) " Schlosser- " " " . .	2	24	—
6) " Glaser- " " " . .	18	18	—
7) " Tüncher- " " " . .	12	9	6
8) " Extraordinaire	3	—	—
Summa .	139	14	9

St. Goar, den 16. Juli 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(422) Montag den 9. August c., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Treis, die Winter-Schafweiden der Gemeinden Bruttig, Fankel und Valwig öffentlich auf 3, 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Treis, den 10. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
Reis.

---

(423) Mittwoch den 11. August 1841, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Lokal zu Niederbreisig eine im Orte Waldorf neu zu erbauende massive Brücke (zu 182 Thaler veranschlagt) an den Wenigstnehmenden verdungen. Plan und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht.

Der Bürgermeister von Niederbreisig:
Conrads.

---

(424) Die zu 202 Thaler 17 Silbergroschen 7 Pfennigen, veranschlagten Reparaturen an dem Pfarrhause in Gillenbeuren, werden am

Freitag den 6ten künftigen Monats August,
Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäftslokale an den Wenigstnehmenden überlassen. Kostenanschlag und Bedingnisse können bei mir eingesehen werden.

Lutherath, am 16. Juli 1841.

Theisen, Bürgermeister.

---

(425) Bei K. Bädeker in Coblenz ist zu haben:

Sachregister zu dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Coblenz.
Jahrgang 1816 bis 1830 einschließlich. Preis 15 Sgr.
Repertorium der Gesetze und Verordnungen für die k. preuß. Rheinprovinzen von 1814 bis 1829.
Preis 25 Sgr.

(Hierbei eine Beilage.)

Amts-Blatt.

№ 37. Coblenz, den 31. Juli 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 538. Evangelische Kirchen- und Hauskollekte. A. IV. Nr. 4030.

Die in Gemäßheit des §. 137 der evangelischen Kirchen-Ordnung zur Unterstützung dürftiger Gemeinden der Rhein-Provinz jährlich auszuschreibende Kirchenkollekte ist für dieses Jahr am 15. August c., und die zu demselben Zwecke bestimmte Hauskollekte am 16. desselben Monats abzuhalten.

Die aufgekommenen Beträge sind bis zum 2. September an die Steuer-Empfänger, bis zum 16. September an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 6. Oktober c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 4. September c. einzureichen.

Coblenz, den 7. Juli 1841.

Nro. 539.

Uebersicht

der Resultate der Impfung in den Standesgebieten Wied und Solms-Braunfels für das Jahr 1840.

Namen der Standesgebiete.	Es waren gegen die Blattern zu schützen.			Davon sind				Gleichlautende Summe.
	aus den vorigen Jahren.	Neugeborene.	Summa.	vor der Impfung gestorben oder weggezogen.	mit Erfolg geimpft worden.	von den Blattern ergriffen worden.	zurückgesetzt worden.	
Wied	81	1603	1684	321	1274	29	60	1684
Solms-Braunfels	18	690	708	74	629	—	5	708
	99	2293	2392	395	1903	29	65	2392

Die Resultate der Impfungen aus den Standesgebieten Solms-Hohensolms und Schönstein-Wildenburg sind in den Uebersichten der Kreise Wetzlar und Altenkirchen mit enthalten.

Coblenz, den 10. Juli 1841.

Digitized by Google

Nro. 540.
Erledigte Kaplanstelle.
A. IV. Nr. 4333.

Die Stelle des zweiten Kaplans bei der Pfarrkirche zu Vallendar, mit welcher freie Station bei dem Herrn Pfarrer und ein Honorar von 32 Thlrn. verbunden ist, wird erledigt.

Qualificirte Bewerber wollen sich bei uns melden.

Coblenz, den 9. Juli 1841.

Nro. 541.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nro. 2756.

Die evangelische Schulstelle zu Ober- und Niederingelbach, Kreises Altenkirchen, ist zu besetzen. Das Einkommen derselben beträgt außer 12 Thlr. Wohnungsentschädigung und dem zur Heitzung des Schullocals erforderlichen Holzbedarf 80 Thlr. jährlich.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspektor Müller zu Flammersfeld zu melden.

Coblenz, den 13. Juli 1841.

Nro. 542.
Wahlfähig entlassene Schulamts-Candidaten.
A. IV. Nr. 4426.

Aus dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Neuwied sind am 26. Juni c. folgende Schulamts-Candidaten als wahlfähig entlassen worden:

a. mit dem Zeugnisse Nro. II.

1) Aug. Eberitzsch aus Gemünden,
2) Carl Kirberger aus Altenkirchen,
3) Ad. Müller aus Neuwied,
4) Heinr. Ochs aus Irmenach,
5) Jak. Röhrig aus Neuerkirch,
6) Ferd. Schradin aus Neuwied;

b. mit dem Zeugnisse Nro. III.

7) Friedr. Heiberg aus Raubach.

Coblenz, den 13. Juli 1841.

Nro. 543.
Katholische Kirchen- und Hauskollekte.
A. IV. Nr. 4475.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 24. Mai c. zum Neubau einer katholischen Kirche in Orsoy, Regierungs-Bezirks Düsseldorf, eine Collekte in den katholischen Kirchen und Familien der Rheinprovinz und Westphalen zu bewilligen und zugleich die Abhaltung der Hauskollekte durch Deputirte der Pfarrgemeinde in beiden Provinzen Allergnädigst zu gestatten geruht.

Wir bestimmen demnach, daß in unserm Verwaltungs-Bezirke die Kirchen-Kollekte Sonntag den 15. August c. abgehalten werde.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 2. September an die Steuer-Empfänger, bis zum 16. September an die Kreis- resp. Renteikassen und bis zum 6. Oktober d. J. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 4. September c. einzureichen. In Beziehung auf die Abhaltung der Hauskollekte bemerken wir, daß dieselbe denjenigen Deputirten zu gestatten ist, welche mittelst offener Ermächtigung des Kreislandraths legitimirt sind.

Coblenz, den 16. Juni 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 544. Einen Sterbeakt betr.

Nach einem mir zugegangenen Schreiben der Militair-Hospital-Verwaltung zu Douéra in Algier, ist daselbst am 25. September 1840 der Füsilier von der Fremdenlegion Mathias Schnur, Sohn von Johann Schnur und Elisabeth Rectonez, angeblich am 15. Dezember 1818 zu Blossen in Preußen geboren, mit Tode abgegangen. Da indeß im hiesigen Landgerichts-Bezirke kein Ort Blossen oder ein ähnlich benannter, gelegen ist, so hat die Einschreibung der mir mitgetheilten Sterbeurkunde in die betreffenden Civilstandsregister bis jetzt nicht erfolgen können.

Jeden, dem die Heimath des ꝛc. Schnur bekannt ist, ersuche ich, durch Vermittlung der betreffenden Ortsbehörde, mir hiervon Mittheilung zu machen.

Cöln, den 1. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 545. Zeugenverhör.

Das Königl. Landgericht hierselbst hat auf den Antrag der Elisabeth Rhoede, Wittwe von Heinrich Schmitz hierselbst, durch ein Urtheil vom 9. Juni d. J. verordnet, daß über die Abwesenheit der angeblich verschollenen Gebrüder Theodor Rhoede, geboren am 1. Februar 1770, und Johann Joseph Rhoede, geboren im März 1783, Söhne der verstorbenen Eheleute Christoph Rhoede und Barbara Pyrots hierselbst, contradictorisch mit dem öffentlichen Ministerium ein Zeugenverhör abgehalten werden soll.

Nach gesetzlicher Vorschrift wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 3. Juli 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 546. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Ordre vom 25. April 1822, Art. 55, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die definitive Uebergabe sämmtlicher Urkunden, welche der nach St. Goar versetzte Königl. Notar Aldenhoven zu Carden in Verwahrung hatte, an den Königl. Notar Reis zu Treis von mir heute verordnet worden.

Coblenz, den 3. Juli 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 547. Den Militair-Sträfling A. Ockenfeld betr.

Der Militair-Sträfling Anton Ockenfeld vom 29. Landwehr-Regiment, am 5. Juli 1811 zu Obermendig, im Kreise Mayen, des hiesigen Regierungs-Bezirks geboren, ist durch das am 1. d. Mts. bestätigte kriegsrechtliche Erkenntniß, der Entweichung in

Digitized

contumaciam für überführt erachtet, und dem gemäß die Confiscation seines gesammten Vermögens gegen ihn erkannt worden.

Coblenz, den 5. Juli 1841.

Königl. Gouvernements-Gericht.

Nro. 548. Eine gelandete Leiche betr.

Am 28. v. M. ist an dem Rheinufer unterhalb Unkel die nachbeschriebene Leiche eines unbekannten jungen Menschen gelandet worden.

Ich ersuche einen Jeden, welcher über den Verunglückten Kenntniß haben sollte, mir oder der nächsten Ortsbehörde Anzeige davon zu machen. Die Kleider wird der Gerichtsdiener Mehren zu Unkel 4 Wochen lang aufbewahren.

Beschreibung.

Alter: 16—18 Jahre; Größe: 4 Fuß; Haare: schwarz; Nase: stumpf; Gesicht: rund; Kinn: breit; Zähne. gesund und vollständig. Wegen bereits eingetretener starker Fäulniß waren die Gesichtszüge nicht deutlicher zu erkennen.

Die Bekleidung der Leiche bestand in einer roth gestreiften leinenen und baumwollenen Weste, mit hornenen und kupfernen Knöpfen, dunkelblauen Tuchhosen mit dergleichen Knöpfe, Hosenträgern von Tuchleisten mit kleinen Riemchen und einem flächsenen Hemde ohne Zeichen,

Coblenz, den 6. Juli 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichtsrath v. Stelzer.

Nro. 549. Gelandete Leiche betr.

Am 9. dieses ist unterhalb Coblenz, am linken Rheinufer die Leiche eines unbekannten Knaben gelandet.

Indem ich dessen Signalement zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über den Verunglückten etwas mitzutheilen vermag, mir davon Nachricht zu geben.

Coblenz, den 10. Juli 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Der Leichnam, der ungefähr 3—5 Tage im Wasser gelegen haben mochte, war gänzlich unbekleidet, anscheinend 13—14 Jahre alt, 4 Fuß 6 Zoll groß, hatte hellbraune kurz abgeschnittene Haare und hellbraune Augenbraunen, etwas stumpfe Nase, und mittelmäßig großen Mund.

Nro. 550. Einen Vermißten betr.

Am Mittwoch den 7. d. M. Morgens gegen 7 Uhr, hat sich der Bote Christian Jensch zu Kaarst aus seinem älterlichen Hause entfernt. Derselbe ist 17 Jahre alt, mittler Größe, hat hellblonde Haare und ein etwas blasses Gesicht mit Sommerflecken. Seine Kleidung bestand aus einem blauen Kittel, grüner Jacke von Siamoise, einer blauen grün und gelb geblümten Weste von Kattun, einer grauen nankinenen Hose, Schuhen mit Riemen und einer grünen Mütze. Außerdem führt derselbe noch einen

Digitized by Google

weiß gräulichen Rock von Sommerstoff, ein karrirtes kattunenes Tuch und mehrere Bücher, Auszüge aus den Verhandlungen des Landtages enthaltend, bei sich.

Indem ich dies zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über den Aufenthalt desselben Kunde erhalten sollte, solche mir oder der nächsten Ortsbehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 12. Juli 1841.

Der Ober-Procurator.
Gez.: Schnaase.

Nro. 551. Aufgefundene Leiche.

Am 3. d. M. ist am sogenannten Oedtstein, gegenüber Worringen, eine männliche Leiche, welche ungefähr drei Wochen im Wasser gelegen haben mochte, im Rhein gefunden worden.

Die Leiche war 5 Fuß 3 Zoll lang, etwa 30—40 Jahre alt, hatte blonde Haare, hellblonden Backen- und Knebelbart, runde Stirne, ovales Gesicht und vollständige Zähne. Ihre Bekleidung, welche zur Anerkennung bei dem Bürgermeister zu Langenfeld deponirt ist, bestand aus einem blau leinenen Staubkittel, einer schwarz wollenen Weste, einer langen blau tuchenen Hose, kurzen vorgeschuhten Stiefeln, einer Halskravatte von Atlas und einem mittelfeinen Hemde.

Indem ich dies zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über die Person des Verunglückten Auskunft zu ertheilen im Stande ist, solche mir oder der nächsten Ortsbehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 12. Juli 1841.

Der Ober-Procurator.
Gez.: Schnaase.

Nro. 552. Einen Sterbeakt betr.

Aus der französischen Provinz Algier ist mir ein Sterbe-Akt zugegangen, welcher auf den, vor 26 Jahren zu Vervillers gebornen Mathias Miller, Sohn der Eheleute Johann Miller und Margaretha Pleumstein, zuletzt in französischen Militairdiensten stehend, lautet.

Da mir der darin angegebene Geburtsort nicht bekannt ist, so bin ich außer Stande, denselben an den betreffenden Civilstandsbeamten abzugeben und bringe dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß, damit die betheiligte Familie diesen Sterbeakt bei mir in Empfang nehmen kann.

Trier, den 12. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Nro. 553. Verkauf von Domanial-Grundstücken.

Am Dienstag den 17. August c., Vormittags 10 Uhr, werden im Gasthofe zum Drachenfels in Königswinter, 46 in dem dortigen Renteibezirke gelegene Domanial-Grundstücke, bestehend in Acker- und Gartenland, Hütung, Wiesen, Holzung ꝛc. ꝛc. unter den bekannten allgemeinen Bedingungen in einzelnen und mehren Parzellen öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden.

Die speciellen Angaben über Lage und Größe der gedachten Grundstücke sind in unserm Amtsblatte enthalten.

Cöln, den 13. Juli 1841.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern,
der Domainen und Forsten.
Rolshausen.

Nro. 554. Die A. M. Hoffmann betr.

Die hier unten signalisirte Anna Margaretha Hoffmann von Kliding hat sich seit etwa vier Wochen von ihren Aeltern entfernt und soll sich bettelnd umhertreiben. Man hat sie zuletzt in Strimmig, Kreises Zell, gesehen. Mögte das Mädchen betroffen werden, so ersuche ich, dasselbe dem Königl. Bürgermeister zu Lutzerath zuführen zu lassen, welcher es an die Aeltern zurückgeben wird.

Coblenz, den 14. Juli 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Religion: katholisch; Alter: 12 Jahre; Größe: 4 Fuß; Haare: schwarz; Stirn: nieder; Augenbraunen: schwarz; Augen: gräulich; Nase: klein und spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; besondere Kennzeichen: ober den rechten Augenbraunen ein rundes Mahl, herrührend von einem weggeschnittenen Auswuchse. Die Bekleidung kann nicht angegeben werden.

Nro. 555. Einen Ertrunkenen bet.

Am 24. v. M. stürzte der zwölfjährige Knabe Johann Ehlingshäuser von Urmitz aus einem Nachen in den Rhein und konnte nicht gerettet werden.

Derselbe ist schlanken Körperbaues, hat braune Augen, breites Gesicht, gesunde Zähne, schwärzliches kurz geschnittenes Haar. Er war bekleidet mit blauen Hosen, alter Weste und einem leinenen Hemde, wahrscheinlich gezeichnet E.

Mögte die Leiche gelandet werden, so ersuche ich um Nachricht und Uebersendung der Kleidungsstücke.

Coblenz, den 14. Juli 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 556. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Wilhelm Grenzhäuser ist am 28. v. M. von der 6. Comp. des 25. Königl. Infant. Regiments aus der Garnison Cöln desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen

Digitized by Google

aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Bataillons Herrn Major Berthold nach Cöln abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Musketier aus Coblenz gebürtig, ist 21 Jahre 4½ Monate alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare; blaue Augen; dunkelbraune Augenbraunen; großen Mund; dicke Nase; vollständige weiße Zähne; spitzes Kinn; im Entstehen begriffnen Bart; längliches Gesicht; gesunde Gesichtsfarbe; niedrige Stirn; kleine untersetzte Statur und als besondere Kennzeichen: die Augenbraunen sind ober der Nase zusammen gewachsen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Montirung, einer Tuchhose, einer Halsbinde, einer Mütze ohne Schirm, ein Paar Schuhen. Wahrscheinlich hat er außerdem noch mitgenommen: 1 silberne Uhr, 1 Halsbinde, 1 Mütze ohne Schirm und 1 neues Hemd.

Coblenz, den 1. Juli 1841.

Nro. 557. Steckbrief.

Der Handelsmann Arnold Höppener aus Scherpenseel hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 1. Juli 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Signalement.

Namen: Arnold Höppener; Stand: Handelsmann; Wohnort: Scherpenseel; Geburtsort: Scherpenseel; Religion: katholisch; Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: schwarz; Stirne: rund; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase: mittel; Mund: ditto; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; besondere Kennzeichen: hat Flecken auf dem rechten Auge.

Nro. 558. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der gegen den Müllerknecht Peter Noll von Rech unter dem 18. Mai c. erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgezogen, da derselbe inzwischen gefänglich eingezogen ist.

Coblenz, den 3. Juli 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 559. Zurücknahme von Steckbriefen.

Da der zu Sinspert gebürtige und zuletzt zu Elberfeld wohnhafte Friedrich Weidenbrücher, sowie der Korbmacher Peter Kremer aus Stotzheim sich zur Abbüßung ihrer Gefängnißstrafen freiwillig sistirt haben, so werden die unterm 9. resp. 14. Juni a. c. wider sie erlassenen Steckbriefe hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 3. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Digitized by Google

Nro. 560. Steckbrief. Gegen Mathias Kehr von Birneburg iſt wegen Diebſtahls und freiwillige Mißhandlung ein Vorführungsbefehl erlaſſen. Unter Mittheilung des Signalements des Beſchuldigten, der ſich von ſeinem bisherigen Wohnſitz entfernt hat, erſuche ich die Herren Polizei-Beamten, denſelben im Falle der Betretung mir vorzuführen.

Coblenz, den 6. Juli 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Alter: 38 Jahre; Religion: katholiſch; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: hellbraun; Augen: bläulich; Naſe: ſpitz; Mund: gewöhnlich; Bart: dunkelbraun; Kinn: ſpitz; Geſicht: länglich; Geſichtsfarbe: blaß; Statur: hager und ſchlank.

Bekleidung: blauer Kittel, geſtreifte Sommerhoſen, Kappe von dunkelm Tuche mit Schirm, Halbſtiefel.

Nro. 561. Steckbrief. Die unten ſignaliſirte Dienſtmagd Chriſtine Cloſtermann, geboren zu Nettesheim, Kreiſes Neuß, wohnhaft zu Alpen, Kreiſes Rheinberg, hat ſich der gegen ſie wegen Diebſtahls eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen. Ich erſuche alle Behörden auf dieſelbe zu achten, ſie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu laſſen.

Düſſeldorf, den 6. Juli 1841.

Der Königl. Inſtructionsrichter:
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 20 Jahre; Größe: 4 Fuß 8 Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Naſe: gewöhnlich; Mund: desgl.; Kinn: rund; Geſicht: oval. Beſondere Merkmale: ober dem rechten Auge die Narbe von einer abgeſchnittenen Warze.

Nro. 562. Steckbrief. Der Fuhrmann Hermann Löhrer, gebürtig zu Uesdorf, Bürgermeiſterei Lövenich, und zuletzt daſelbſt wohnhaft, welcher zufolge Urtheils des hieſigen Königl. Landgerichts vom 3. Dezember v. J. und resp. der Allerhöchſten Kabinets-Ordre vom 31. März d. J., wegen Mißhandlung eine 18monatliche Gefängnißſtrafe zu erſtehen hat, befindet ſich auf flüchtigem Fuße.

Sämmtliche Polizeibehörden erſuche ich daher ergebenſt, auf den ꝛc. Löhrer, deſſen Signalement ich nachſtehend mittheile, gefälligſt genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu laſſen.

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: ſchwarz-braun; Stirne: hoch; Augenbraunen: ſchwarz; Augen: klein und ſchwarz; Naſe: groß; Mund: breit; Bart: ſchwarz; Kinn: oval; Geſicht oval und von geſunder Farbe; Sta-

Digitized by Google

tur: gesetzt; besondere Kennzeichen: geht vorn übergebogen und ist von steifer Haltung.

Cöln, den 9. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 563. Steckbrief.

Die durch das hiesige Königl. Landgericht am 28. April c. wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr verurtheilte Anna Maria Röttgen, Taglöhnerin aus Weilerswist, hat, um dieser Strafe zu entgehen, die Flucht ergriffen.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher, auf die ꝛc. Röttgen, deren Signalement ich nachstehend mittheile, gefälligst genau zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 33 Jahre; Größe 5 Fuß; Haare: braun; Stirne: niedrig; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: groß; Kinn: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittelmäßig; Besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 9. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 564. Steckbrief.

Der unten signalisirte Nagelschmidtgeselle Gaswin Theel aus Schachenauel im Siegkreise, zuletzt hier wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung, unter Zurücklassung seines Wanderbuchs, durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und ihn mit den unten verzeichneten gestohlenen Kleidungsstücken, insofern sich diese in seinem Besitze finden sollten, mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 10. Juli 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 23 Jahre; Religion: katholisch; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: platt; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Mund: desgl.; Zähne: vollständig; Bart: schwach; Kinn: rund; Gesicht: ovol: Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; besondere Kennzeichen: keine.

Gestohlene Kleidungsstücke.

1) Ein schon etwas getragener Oberrock von grauem geköppertem Sommerzeuge 2) eine Schirmkappe von schwarzem Tuch.

Nro. 565. Zurücknahme eines Steckbriefes.

In meiner Bekanntmachung vom 28. v. Mts. den Diebstahl eines Felleisens aus einem hiesigen Wirthshause betreffend ist als verdächtig dieses Diebstahls der Webergeselle Johann Friedrich Carl Friedrich aus Wäldgen bei Leipzig, bezeichnet. Es hat sich aufgeklärt, daß nicht dieser, sondern höchst wahrscheinlich ein anderer bis dahin nicht

Digitized by Google

näher ermittelter Handwerksbursche den Diebstahl verübt hat. Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und nehme daher die auf Verhaftung des Friedrichs gerichtete Requisition hiermit zurück.

Düsseldorf, den 12. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Gez.: Schnaase.

Nro. 566. Steckbrief.

Die eines qualificirten Diebstahls dringend verdächtigen Eheleute Wilhelm Vormann haben sich der gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf dieselben Acht zu haben, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 12. Juli 1841.

Der Landgerichtsrath und Instructionsrichter:
Baumeister.

Signalement des Wilhelm Vormann.

Letzter Aufenthaltsort: Mühlenschmidthausen, Gemeinde Kierspe, Bürgermeisterei Meinerzhagen; Gewerbe: Taglöhner; Alter: 37 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: roth; Stirn: rund; Augenbraunen: roth; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: stark; besondere Kennzeichen: Sommerflecken im Gesicht.

Signalement der Ehefrau Vormann.

Letzter Aufenthaltsort: Mühlenschmidthausen; Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz-braun; Stirne: rund; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: ordinair; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: stark.

Nro. 567. Steckbrief.

Der, der Prellerei dringend verdächtige Schneiderlehrling Anton Böhm von hier, hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare und Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund und Kinn: gewöhnlich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaßgelblich; Statur: schlank. Bekleidet war derselbe bei seiner Entfernung mit einem grünen Ueberrock mit schwarzem Sammetkragen und vorne mit von Sammet eingefaßten Taschen, mit gelb kassimiren Hosen und einer dunkel grünen Mütze mit Schirm.

Cöln, den 19 Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Digitized by Google

Nro. 568. Steckbrief.

Die hier wegen mehrerer Diebstähle zur Untersuchung und Haft gezogenen Weber Johann Heinrich Dauphin und Mathias Vollenbach aus Crefeld haben heute Nachmittag Gelegenheit gefunden zu entfliehen.

Indem ich deren Signalements hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf diese Individuen zu achten, sie im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 19. Juli 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

1) Signalement des ꝛc. Dauphin.

Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: braun; Stirne: frei; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: mittel; Mund: mittel; Zähne: fehlerhaft; Kinn: rund; Bart: blond; Gesichtsform: oval; Statur: gesetzt; besondere Merkmale: keine.

Bekleidung. Schwarz tuchener Ueberrock und Weste, grau tuchene Hose, braun buntes Halstuch, Stiefel und ohne Kopfbedeckung.

2) Signalement des ꝛc. Vollenbach.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbraunen: blau; Augen: grau; Nase: dick; Mund: breit; Zähne: gesund; Kinn: rund; Bart: röthlich; Gesichtsform: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; besondere Merkmale: keine.

Bekleidung. Blau leinener Kittel, graue Weste, leinene Hose, schwarz seidenes Halstuch, Schuhe und ohne Kopfbedeckung.

Personal-Chronik.

Nro. 569. Der Königl. Kreisphysikus Dr. Jakob Andrä in Zell ist den 29. dieses gestorben.

Coblenz, den 30. Juni 1841.

Nro. 570. Der bisherige Landgerichts-Referendar Joesting aus Cleve ist durch Ministerial-Rescript vom 8. Juni c. zum Friedensrichter des Bezirks Treis ernannt, als solcher am 3. c. verpflichtet worden und hat das Friedensgericht am 5. c. übernommen.

Coblenz, den 4. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.
Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 571. Der bisherige Landgerichts-Auscultator Gottfr. Hellinger ist durch Ministerial-Rescript vom 25. Mai c. zum Referendar ernannt und als solcher heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 6. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.
Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 572. Der Kammergerichts-Assessor von der Mülbe, bisher zu Arnsberg, welcher an den Königl. Justiz-Senat hierselbst mit der Befugniß, zugleich bei dem hiesigen Landgerichte zu arbeiten, durch Ministerial-Rescript vom 19. Mai c. versetzt wurde, ist in dieser Eigenschaft heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 5. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 573. Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor Schild zu Trier zum Staats-Prokurator zu ernennen geruht. Derselbe ist in dieser Eigenschaft an das hiesige Landgericht versetzt, dem Untersuchungsamte zu Simmern zugewiesen und demzufolge heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 5. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 574. Durch Ministerial-Rescript vom 8. Juni c. ist der Königliche Friedensrichter Zinken, bisher zu Kirchberg, an die Stelle des verstorbenen Friedensrichters Erz, an das Friedensgericht Andernach versetzt worden und hat letztgedachtes Friedensgericht am 4. c. übernommen.

Coblenz, den 7. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 575. Der Apotheker Jakob Joseph Heusler hat die Verwaltung der Diel'schen Apotheke in Bacharach übernommen.

Coblenz, den 8. Juli 1841.

Nro. 476. Dem Wilhelm August Brosowski zu Ruppin ist unter dem 2 Juni 1841 ein Patent

auf eine durch Modell erläuterte, für neu und eigenthümlich erachtete Torfstechmaschine

für den Zeitraum von Fünf Jahren von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 577. Dem Fabriken-Kommissarius Hofmann zu Breslau ist unter dem 5. Juni 1841 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich anerkannte Maschine zum Reinigen des Kleesaamens

für den Zeitraum von Sechs Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 35. Coblenz, den 31. Juli 1841.

Beilage zu N° 37 des Amts-Blattes.

(427) Oeffentlicher Güterverkauf.

Auf den Grund eines Homologationsurtheils des K. Landgerichts zu Coblenz vom 23. Juni 1841 und auf Ersuchen der Erben des zu Driesch verlebten Ackerers Johann Peter Kesseler jünger, namentlich: 1) dessen Wittwe Maria Elisabetha geb. Hambuch, Ackerin zu Driesch, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Anna Maria und Mathias Kesseler, beide ohne Stand bei der Mutter wohnend, über welche der daselbst wohnende Ackerer Mathias Joseph Hammer Gegenvormund ist; 2) Anna Kesseler; 3) Catharina Kesseler und 4) Margaretha Kesseler, diese drei Dienstmägde zu Lützerath; 5) Eheleute Nicolas Stroh, Kiefer und Ackerer zu Driesch, und Lucia Kesseler, und 6) Eheleute Heinrich Schneider, Schneider zu Urschmitt wohnend und Agnes Kesseler, wird der unterzeichnete zu Lützerath wohnende Königl. Notar Carl Otto

Freitag den 8. Oktober 1841, Morgens 8 Uhr,

im Wohnhause der Erben Kesseler zu Driesch folgende denselben zugehörige Güter öffentlich verkaufen:

1) Acker jenseits des engen Schlunds bei Nicolas Diewald, 2) Wiese im Männischwieschen bei Joh. Pet. Kesseler alt, 3) Wiese daselbst bei Math. Jos. Otto Erben, 4) Wiese daselbst bei Math. Jos. Adams, 5) Acker in Euperhöhe bei Joh. Schmitz, 6) Acker daselbst bei Math. Mohr, 7) Acker daselbst bei Jac. Hammes, 8) Wiese in Euperwiese bei Nic. Diewald, 9) Acker daselbst bei Math. Jos. Mertes, 10) Wiese in Männischwieschen bei Gertrud Mertes, 11) Wiese daselbst bei Joh. Pet. Franzen, 12) Acker auf Euperhöhe bei Math. Clamer, 13) Acker daselbst bei Math. Mohr, 14) Wiese auf dem großen Acker bei Joh. Pötz, 15) Acker auf der alten Grube bei Nic. Franzen, 16) Wiese auf dem großen Acker bei Agnes Thomas, 17) Wiese daselbst bei Nic. Diewald, 18) Wiese daselbst bei Nic. Zirwes, 19) Wiese auf dem Lindenpesch bei Math. Konen, 20) Garten daselbst bei Caspar Schneider, 21) Wiese daselbst bei Joh. Pfeiffer, 22) Wiese daselbst bei Math. Jos. Scheid, 23) Wiese daselbst bei Joh. Pet. Scheid, 24) ein Wohnhaus nebst Stallung, Scheune, Hof und allem Zubehör zu Driesch im Dorfe gelegen bei Math. Jos. Heudger, 25) Wiese auf dem Acker bei Joh. Pet. Scheid, 26) Wiese im Brühl bei Jac. Thielen, 27) Wiese am süßen Rech bei Pet. Butter, 28) Wiese im Bungert bei Joh. Jos. Michels, 29) Acker im Rozzert bei Math. Hammes, 30) Wiese daselbst bei Math. Jos. Scheid, 31) Garten auf'm Leidenpesch bei Joh. Jos. Mertes, 32) Wiese aufm süßen Rech bei Casp. Binz, 33) Acker im Hattelpfad bei Joh. Jac. Adams, 34) Acker in Hattelpfaderkaul bei Conradi, 35) Acker in Lahnheckerhöhle bei Anna Marg. Scheid, 36) Acker daselbst bei Joh. Math. Kesseler, 37) Acker daselbst bei Joh. Pet. Kesseler alt, 38) Acker in Schnipsgesfeld bei Pet. Schmitz, 39) Acker daselbst bei Math. Jos. Zirwes, 40) Wiese in den Harnissen bei Joh. Adam Thomas, 41) Wiese daselbst bei Joh. Pet. Scheid, 42) Wiese daselbst bei Franz Delvo, 43) Wiese daselbst bei Joh. Jos. Thomas, 44) Wiese daselbst bei Math. Jos. Scheid, 45) Wiese daselbst bei Erben Math. Jos. Otto, 46) Acker auf der Eich bei Pet. Jos. Adams, 47) Acker daselbst bei Math. Jos. Zirwes, 48) Acker daselbst bei Joh. Pet. Scheid, 49) Acker daselbst bei Pet. Conradi, 50) Acker daselbst bei Math. Jos. Scheid, 51) Acker daselbst bei Math. Schmitz, 52) Acker auf der kleinen Eich bei Math. Mohr, 53) Acker in Rozerter Kaul bei Nic. Franzen, 54) Acker im Rozert bei Math. Jos. Otto Erben, 55) Acker auf dem Kleeacker bei Joh. Jos. Thomas, 56) Acker daselbst bei Erben Magdalena Schmitz, 57) Acker daselbst bei Joh. Pet. Hecken, 58) Acker daselbst bei Math. Konen, 59) Wiese in der Peschgrube bei Joh. Pet. Schneider, 60) Wiese daselbst bei Catharina Deben, 61) Acker jenseits der Peschgrube bei Math. Konen, 62) Wiese unter Kohnenhecke bei Math. Mohr, 63) Wiese daselbst bei Pet. Pantenburg, 64) Wiese im Reisenwieschen bei Andreas Konen, 65) Wiese daselbst bei Math. Mohr, 66) Acker auf'm Kleeacker bei Anna Catharina Franzen, 67) Acker daselbst bei Casp. Jos. Thomas, 68) Wiese im Kleeacker bei Pet. Conradi, 69) Acker im Tommenflur bei Jac. Thielen, 70) Acker daselbst bei Math. Jos. Mertes, 71) Acker daselbst bei Nic. Weirichs, 72) Acker daselbst bei Oswald Hammes, 73) Wiese in der Breitwiese bei Math. Schmitz, 74) Acker im Tommenflur bei Jac. Schneider, 75) Acker daselbst bei Joh. Math. Kesseler, 76) Acker daselbst bei Math. Schlimpen, 77) Wiese im Hainnigert neben mehreren Anstößern, 78) Wiese daselbst neben Gemeinde Driesch, und 79) Wiese daselbst neben Joh. Pet. Scheid; letztere drei Güter im Banne von Gillenbeuren, die übrigen im Banne von Driesch gelegen.

Die Ausfertigung des Homologationsurtheils, enthaltend das Familienrathsgutachten nebst Verkaufsbedingungen, Beschreibung der Güter und Taxe, liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten committirten Notars zur Einsicht offen.

Lützerath, den 20. Juli 1841.

Carl Otto.

(428) Bekanntmachung.

Die bei Oberbieber gelegene und unten näher beschriebene Metallhütte, soll mit dem dazu gehörigen Grundeigenthum, dem Hüttengezähe, einigem Material und Mobilien unter den bei Unterzeichnetem einzusehenden Bedingungen öffentlich und unter gerichtlicher Leitung versteigert werden, und wird die Versteigerung:

Freitag den 20. August

auf der Hütte selbst stattfinden.

Beschreibung der Metallhütte.

Die im Jahr 1828 neu erbaute Metallhütte, im Brausberger Thale ohnweit des Dorfes Oberbieber bei Neuwied gelegen, besteht aus einem einstöckigen massiv von Steinen aufgeführten Gebäude und enthält: a) einen Schmelzofen; b) einen Treibofen; c) eine Vorrichtung zur Anlage eines Garherdes; d) ein im guten Zustand befindliches Kastengebläse; e) die zum rösten der Erzen nöthige Gerüthschaften; f) ist damit ein Wohngebäude mit 5 Zimmern und Raum zur Anlage einer Küche ꝛc. verbunden.

Zu der Hütte gehören zwei Morgen größtentheils nutzbare Wiese, und ist dieselbe mit einem 18 Fuß hohen oberschlägigem Wasserrad versehen, das durch den in der Nähe vorbeifließenden Aubach mit hinlänglichem Aufschlage Wasser versorgt.

Ferner werden.

Samstag den 21. August

die zur Metallhütte gehörigen Gruben, Unterschiefer, Oberschiefer, Bertenauer Kopf und Kupfertrumm bei Neustadt im Amte Waldbreitbach gelegen, und in gutem bauhaftem Zustande befindlich, nebst den dazu gehörigen Inventarien und Materialien, einem großen geräumigen Zechenhause, Pochwerk mit 15 Stempel und Stoßherd, welche beide Gebäude mit ihren 15 und 18 Fuß hohen Wasserrädern sich zu sonstigen Gewerbsanlagen eignen, so wie ein Waschwerk, sämmtlich in gutem Zustande befindlich, und ferner die zu den Gruben gehörigen Liegenschaften bestehend in Wiesen, Weiher und Wagen öffentlich und unter gerichtlicher Leitung versteigert.

Die Versteigerung wird auf dem Zechenhaus vorgenommen, und sind die Bedingungen ebenfalls bei Unterzeichnetem einzusehen.

Neuwied, den 18. Juli 1841.

J. C. Buchholz.

---

(429) **Gerichtliche Versteigerung.**

In Theilungssachen

1) des Anton Kirchesch, Ackerer in Namedy wohnhaft; 2) der Eheleute Wilhelm Klöckner, Ackerer und Catharina Kirchesch, daselbst wohnhaft; 3) des Anton Klöckner, Ackerer, daselbst wohnhaft; 4) der Eheleute Johann Joseph Haller, Schreiner, und Anna Maria Klöckner, in Unkel wohnhaft, vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt Herrn Cadenbach, Theilungskläger

gegen

Caspar Wahl, Ackerer zu Fornich wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der von den zu Namedy verstorbenen Ackersleuten Peter Klöckner und Anna Maria Kröll erzeugten noch minderjährigen Tochter Anna Klöckner, ohne Gewerb in Unkel wohnhaft, Verklagte, vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt Herrn Fuchs,

ist durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 24. Juni 1841 der öffentliche Verkauf der nachbeschriebenen zu Namedy und dessen Bann gelegenen Immobilien verordnet und der unterzeichnete Joseph Anton Wachter, Königl. Notar in Andernach, mit der Abhaltung der desfallsigen Lizitation beauftragt worden.

Demzufolge wird diese Versteigerung am 2. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Namedy in der Behausung der Wittwe Paul Lomp statt haben, und können vorher die Expertise so wie das Heft der Bedingungen auf meiner Schreibstube eingesehen werden.

Verzeichniß
der zu versteigernden Immobilien.

laufende.	Nummer. der Flur.	Nummer. des Grundstücks	Flächen-Inhalt. Morgen.	Ruthen.	Fuß.	Kultur-Art.	Lage.	Angrenzer.
1	7	123	"	22	50	Scheune und Gärtchen	im Dorf	Joh. Fuchs I. und Joh. Jos. Breitbach.
2	7	133	"	5	30	Scheune	id.	Joh. Kirchesch I. und Jac. Hartung.
	7	139	"	2	30	Gärtchen	id.	Jac. Hartung, Jac. Auer u. Joh. Bentz.
3	7	368	"	47	90	Ackerland	an den vier Morgen	Andreas Fuchs und Miterben.
4	2	165	"	32	20	id.	unterm Königsthal	Gymnasium und Peter Reuter.
5	6	500	"	26	80	id.	im Himmeroder	Jac. Hartung und Jac. Drolshagen.
6	2	146	"	23	20	id.	unterm Königsthal	Math. Kost und Jac. Drolshagen.
7	7	554	"	15	70	id.	ober den vier Morgen	Joh. Seul und Miterben.
8	6	203	"	2	80	id.	im Himmeroder	Anton Klockner und Peter Reiff.
9	6	84	"	9	10	id.	im Mittelpfad	Johann Bündgen und Phil. Hartung.
10	6	784	"	10	50	id.	Kappeswacker	Peter Kirchesch und Wilhelm Klöckner.
11	9	216	"	11	50	Weinberg	Rauenthal	Peter Hoffmann und Franz Rickebach.
12	8	690	"	2	55	id.	auf'm hohen Rech	Hubert Fuchs und Barthel Jos.
13	8	150	"	2	90	id.	im Pfaffenberg	Peter Kirchesch.
14	7	324	"	6	—	Wiese	hinter dem Dorf	Johann Fuchs und Anton Barth.
15	9	282	"	137	70	Holzung	im Rauenthal	Johann Seul und Johann Fuchs.

Andernach, den 20. Juli 1841.

Der Notar:
gez.: Wachter.

---

(430) **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den im vorigen Monate erschienenen Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1840 — welcher sich über die Jahresgesellschaften 1839 und 1840 ausbreitet — bringen wir nachstehend auch noch den heutigen Stand der diesjährigen Gesellschft zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken: daß nach §. 10. der Statuten der erste Abschnitt der Sammelperiode mit dem 2. September endigt und bei später erfolgenden Einlagen und Nachtragszahlungen ein Aufgeld von sechs Pfennigen für jeden Thaler entrichtet werden muß.

Stand der Gesellschaft pro 1841 am 16. Juli 1841.

Klasse.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Einlagen:	2809.	1279.	549.	240.	112.	40.	5029 Einlagen, mit einem Geldbetrage von 136,117 Thlr.

Im vorigen Jahre betrug die Anzahl der Einlagen am 16. Juli nur 4016.

Berlin, den 16. Juli 1841.

Digitized by Google

(431) Der Königliche Hofrath Dr. Freiherr Wilhelm von Hohenhausen aus Bonn beabsichtigt in der ihm zugehörigen, in der Gemarkung Arzheim gelegenen Fournierschneidemühle, eine Dampfmaschine von drei Pferde-Kraft aufzustellen.

Es wird dieses nach Vorschrift der hohen Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1838 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jeder, der durch die beabsichtigte Anlage sich in seinen Rechten beeinträchtigt glaubt, aufgefordert, binnen einer präclusivischen Frist von vier Wochen bei dem Unterzeichneten seine Einwendung geltend zu machen und zu bescheinigen.

Plan und Beschreibung der Maschine liegen zur Einsicht bereit.

Ehrenbreitstein, den 26. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
v. Eyß.

---

(408) Edictal-Ladung.

Der Schultheißerei-Verwalter Carl Hobräk in Mehren hat freiwillig seine Stelle niedergelegt, und verlangt die Dienst-Cautionen zurück, welche von ihm und seinem Vater, als seinem Amtsvorfahren, gestellt wurden. Alle diejenigen, welche aus beider Dienstverhältniß Ansprüche auf diese Cautionen zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier anzumelden, indem sonst die Rückgabe jener Cautionen verfügt wird.

Altenkirchen, 5. Juli 1841.

Königl. Justiz-Amt.
Meder.

---

(386) Bekanntmachung.

Am Samstag den 28ten August 1841 um 9 Uhr des Morgens, wird in Folge Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 7ten Mai dieses Jahres und auf Ersuchen des Johann Friedrich Clasen, Zimmermann in Nürburg wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Catharina Engels gezeugten noch minderjährigen Kinder, Johann Joseph Nikolaus, Anna Catharina, Elisabetha, Johann und der großjährigen Tochter Anna Gertruda Clasen, Dienstmagd in Adenau wohnend, wird vor dem unterschriebenen committirten zu Adenau wohnenden Notar in Beisein von Peter Schwickard, Taglöhner zu Nürburg wohnend, als Nebenvormund der Minderjährigen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Nummer.	Klasse.	Größe			
		Morgen.	Ruthen.	Fuß.	
					Gemeinde Nürburg.
455	I.	"			Ein Wohnhaus gelegen im Dorfe Nürburg begrenzt von Philipp Jakob Zimmer und Peter Joseph Clasen.
219	III.	"	22	22	Eine Wiese auf der Steinwiese bei Peter Wollersheim und Friedrich Krämer.
63	I.	"	27	94	Ein Schiffelfeld in der Acht bei Johann Joseph Seurer und Philipp Wollersheim.
139	III.	"	41	10	Ein Acker in der Acht bei Johann Friedrich Clasen und Wittwe Jussen.
181	III.	"	35	26	Ein Acker daselbst bei Maria Christina Zimmer und Wittwe Engels.
246	II.	"	12	22	Ein Acker auf dem Burgstück bei Carl Seurer.
571	III.	"	36	66	Eine Wiese auf der Burggrafenwiese bei Stephan Bertram.
858	II. III.	"	45	60	Ein Acker im Rosbachseifen bei Michel Pauli und Carl Seurer.
859	III.	"	15	84	Eine Wiese daselbst bei den Vorigen.
212	II.	"	82	1	Eine Wiese auf der Steinwiese bei Friedrich Krämer.
517a	I. II.	"	60	46	Ein Acker am Hirschbroicherweg bei Carl Seurer und Stephan Bertram.
537	III.	"	123	62	Eine Wiese in den Burggrafenwiesen bei Peter Thelen und Anton Koll.
569	I.	"	53	76	Ein Schiffelfeld in der Burggrafenwiese bei Carl Seurer und Jakob Merten.
892	I.	"	13	20	Eine Weide im Sostbachseifen bei Anton Kehrig und Wittwe Jussen.
943a	I.	2	160	70	Eine Weide auf'm Wollwerig bei Johann Schmitz und dem Wege nach Müllenbach.
354	II.	"	41	8	Ein Acker im Wanzeratherflur bei von Beissel und Carl Seurer.
17	II.	"	16	56	Ein Acker in der Acht bei Johann Peter Clasen und Maria Christina Zimmer.
18	II.	"	75	64	Ein Acker daselbst bei den Vorigen.
138	II. III.	"	41	26	Ein Acker daselbst bei Mathias Haupt und Jakob Merten.
909	I.	"	21	66	Eine Weide im Roßbachseifen bei Johann Schneider und Anna Catharina Jussen.
926	I.	"	11	88	Eine Weide daselbst bei Johann Schmitz und Anton Kehrig.
989	I.	"	34	32	Ein Schiffel auf'm Wölwerig bei Friedrich Krämer und Anna Catharina Jussen.
					Gemeinde Drees.
83	III.	"	27	78	Ein Acker im Meuspatherberg bei Peter Büchel und Franz Bauer.
314	II.	"	35	80	Ein Acker auf'm Relgen bei Johann Joseph Zimmer und Johann Joseph Seurer.
383	III.	"	74	31	Ein Acker unter der Stroth bei Johann Joseph Seurer und Michel Schmitz.
437b	I. II.	"	21	77	Ein Acker über'm Ofen bei Johann Joseph Seurer.
784	I.	"	45	72	Ein Schiffelfeld in Winterberg bei Jakob Krebsbach beiderseits.
126	I.	"	17	40	Ein Schiffel unter'm Quivenbaum bei Peter Reuter und Friedrich

Nummer.	Klasse.	Größe Morgen.	Ruthen.	Fuß.	
556	III.	"	20	2	Eine Wiese auf'm Pösch bei Anton Krebsbach und Peter Schmitz.
683	I.				Eine Weide unter'm Blevig bei Jakob Krebsbach und Gertrud Housen.
972	III.	"	30	24	Eine Wiese in der Geuckwiese bei Mathias Schuhmacher und Jakob Krebsbach.
5	II. III.	"	12	92	Eine Wiese in der Hünerbach bei Christian Königs und Johann Joseph Schmitz.
800	III.	"	50	20	Ein Acker im Winterberg bei Franz Baur und Johann Michel Jussen.
86a	I.	"	76		Ein Schiffel auf Krebsbacherhof bei Michel Schmitz und Johann Friedrich Clasen.
87	I.	"	112		Ein Schiffel daselbst bei Johann Friedrich Clasen und Carl Joseph Seurer.
321	III.	"	23	40	Eine Wiese in der alten Wiese bei Christian Königs und Johann Joseph Zimmer.
					Gemeinde Herschbroich.
78a		"	90	70	Ein Schiffel auf Obergradenseifen bei Anna Christina Zimmer und Friedrich Crämer.
731		"	105	40	Eine Viehweide in der Burggrafenwiese bei Johann Joseph Koll und Carl Seurer.
1048		"	129	50	Ein Schiffel im Kranzosenberg bei Johann Sicken und Carl Seurer.
1065	III.	"	79	90	Ein Acker daselbst bei Mathias Koll und Johann Merten.
1243	II. III.	"	95	75	Ein Acker auf der Acht bei Johann Joseph Seurer und Johann Joseph Müllenbach.
1303	II.	"	56	70	Ein Acker daselbst bei Friedrich Housen und Peter Huppen.
1245	III.	"	42	30	Ein Acker daselbst bei Joseph Seurer und Paul Crämer.
1247	III.	"	44	60	Ein Acker daselbst bei Paul Krämer und Mathias Haupt.
1327	II.	"	23	85	Ein Acker daselbst bei Anton Koll und Anna Catharina Clasen.
1386	III.				Ein Acker im Kaulenseufen bei Peter Müllenbach und Johann Sicken.
					Gemeinde Quidderbach.
875		"	53	50	Eine Weide auf der Erblerneuweide bei Jakob Merten Kinder und Friedrich Wollscheid, Wittwe.

Die öffentliche Versteigerung der beschriebenen Immobilien findet statt in dem besagten Hause des Johann Friedrich Clasen in Nürburg, und können die Bedingungen so wie der Expertenbericht auf der Schreibstube des vorgedachten Notars eingesehen werden.

Adenau, den 22. Juni 1841.

Breuer, Notar.

---

(432) **Das Mauerwerk des Thurmes zu St. Johannisberg bei Hochstetten soll reparirt werden, der Unterzeichnete wird die desfallsigen Arbeiten und Lieferungen, veranschlagt zu 627 Thlr., am**

Mittwoch den 11. August c.,
Nachmittags 2 Uhr

im Bürgermeisterei-Büreau hierselbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen.

Der Kostenanschlag liegt von heute an zur Einsicht offen.

Kirn, den 26. Juli 1841.

Der c. Bürgermeister:
Kaiser.

---

(433) Donnerstag den 12. August d. J., Morgens 9 Uhr, sollen im Gemeindehause zu Reef nachfolgend bezeichnete Holz-Sortimente, welche im Schlage »Schopp« gefällt worden sind, öffentlich, mehrstbietend durch Unterzeichneten versteigert werden:

1) eichen Bauholz, 337 Stämme,
2) buchen Scheit- und Knüppelholz, 43½ Klafter.

Zell, den 21. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

---

(401) Edictalladung.

Etwaige Ansprüche gegen das weit überschuldete Vermögen des Johann Georg Rücker III., von Bellersdorf, sind:

Freitag den 24. September c.,
Morgens 9 Uhr,

bei Gefahr des Ausschusses von der vorhandenen Masse, dahier anzumelden und zu begründen.

Hohensolms, den 20. Juni 1841.

Fürstl. Solms. Justiz-Amt:
Münch.

---

(434) Hiermit erlaube ich mir, den hochlöblichen Behörden und dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich eine vollständig eingerichtete Buchdruckerei angekauft und von heute an unter der Leitung eines tüchtigen Arbeiters in Betrieb gesetzt habe, welche ich zu allen vorkommenden Arbeiten bestens empfehle.

Neuwied, 1. Juli 1841.

G. A. van der Beek.
Eigenthümer der Fürstl. Wied. Hof-Buch- und Kunsthandlung.

Amts-Blatt.

№ 38. Coblenz, den 7. August 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 578. Das am 15. Juli 1841 ausgegebene 10te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2171, die Verordnung wegen der in den Königl. Preußischen Staaten erfolgenden Trauungen von Ausländern mit Inländerinnen. Vom 28. April 1841.

Nro. 2172, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. Mai 1841, die Ausdehnung der Bestimmungen in den §§. 14 und 15 des Gesetzes über das Mobilar-Feuer-Versicherungswesen vom 8. Mai 1837 auf Versicherungen von Immobilien bei in- und ausländischen Feuerversicherungs-Gesellschaften betr.

Nro. 2173, die Ministerial-Erklärung, betreffend die mit der Großherzogl. Hessischen Regierung abgeschlossene Uebereinkunft wegen wechselseitiger Vollstreckbar-Erklärung der in dem Bezirk des Königl. Appellations-Gerichtshofes in Cöln und in der Provinz Rheinhessen ergehenden Civil-Urtheile. D. d. den 4. Juni, bekannt gemacht den 6. Juli 1841.

Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 579. Aufhebung des Pferdeausfuhr-Verbots.

Das nach der Bekanntmachung vom 14. Oktober v. J. erlassene Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenzen des Staats ist, Allerhöchster Bestimmung zufolge, wieder aufgehoben worden. Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 20. Juli 1841.

Graf von Alvensleben.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 580. Wir **Friedrich Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Bei Einführung der Dampfschifffahrt auf der Mosel haben Wir für nöthig erachtet, anstatt des bisher bestandenen Regulativs vom 18. Februar 1836 über das Ausweichen der Schiffe auf diesem Flusse nachstehende Bestimmungen zu erlassen.

Digitized by Google

§. 1.

Wenn zwei Dampfschiffe sich begegnen, so soll das stromaufwärts fahrende Dampfschiff überall, so weit es das Fahrwasser zuläßt, das linke Moselufer, das stromabwärts fahrende Dampfschiff aber, so viel es thunlich, das rechte Moselufer halten.

§. 2.

Wenn ein Dampfschiff stromaufwärts einem andern ebenfalls stromaufwärts fahrenden Dampfschiffe vorbeifahren will, so soll das Dampfschiff, welches vorbeizufahren gedenkt, durch Aufhissen einer blauen Flagge bis halben Mast und durch fünf Schläge auf die Glocke, dem vorfahrenden Dampfschiffe ein Zeichen geben, worauf dies letztere Schiff auf derjenigen Seite, wo es sich befindet, sich dem Lande so viel nähert, als es das Fahrwasser zuläßt. Das vorbeifahrende Schiff hingegen nimmt die entgegengesetzte Wasserseite in möglichster Entfernung vom andern Schiffe.

Befindet sich aber das vorfahrende Schiff in der Mitte des Stromes, dann weicht dieses so viel als möglich nach dem linken Ufer, Steuerbordseite, aus, und das vorbeifahrende Schiff richtet seinen Lauf nach dem rechten Ufer, Backbordseite, ebenfalls so viel als möglich ist.

§. 3.

Wenn ein Dampfschiff stromabwärts einem ebenfalls stromabwärts fahrenden Dampfschiffe vorbeifahren will, so soll es die nämlichen im vorstehenden §. vorgeschriebenen Zeichen geben, worauf das vorfahrende Schiff, so viel es das Fahrwasser zuläßt, das rechte Ufer halten muß, um das vorbei wollende Dampfschiff zwischen sich und dem linken Ufer vorbeizulassen.

§. 4.

Beide in den §§. 2. und 3. vorgesehene Fälle können dann nur Statt finden, wenn das vorbei wollende Schiff unbezweifelt schneller als das vorfahrende Schiff fährt und schneller fahren will.

§. 5.

Alle stromaufwärts fahrende Dampfschiffe müssen den ebenfalls stromaufwärts fahrenden Segelschiffen an der entgegengesetzten Seite der Leinpfade vorbeifahren. Wenn diese Vorbeifahrt an einer Stelle geschehen soll, wo das Fahrwasser so enge ist, daß, um die Vorbeifahrt zu bewerkstelligen, das Segelschiff ausweichen muß, so soll das Dampfschiff seine Absicht vorbeizufahren, dadurch zu erkennen geben, daß es eine blaue Flagge bis halben Mast aufzieht und fünf Schläge auf die Glocke giebt. Auf dieses Zeichen soll das Segelschiff so viel auf die Leinpfadseite beilegen, als das Fahrwasser es zuläßt, das Dampfschiff aber soll so viel als möglich an der entgegengesetzten Seite vorbeifahren.

§. 6.

Wenn die stromabwärts fahrenden Segelschiffe ohne Gebrauch der Segel sich der Strömung überlassen und das Thalfahrwasser inne halten und es dann

Digitized by Google

an den erforderlichen Mitteln fehlt, gehörig ausweichen zu können, so soll es den Dampfschiffen sowohl bei ihrer Thalfahrt, als bei ihrer Bergfahrt überlassen seyn, diejenige Uferseite zu wählen, welche sie am geeignetesten erachten, um an den zu Thal fahrenden Segelschiffen vorbeizufahren; mit Ausnahme jedoch der Stellen, für welche unten besondere Bestimmungen erlassen sind.

§. 7.

Wenn aber ein Segelschiff mit angeschlagenen Segeln zu Thal fährt, so soll es den zu Berg fahrenden Dampfschiffen überall nach dem rechten Ufer hin ausweichen und zwar so viel als es das Fahrwasser zuläßt. Muß aber das Dampfschiff das rechte Ufer inne halten, so soll es durch Aufziehen der blauen Flagge auf halben Mast und durch fünf Schläge an die Glocke dem Segelschiff ein Zeichen geben, worauf dieses gehalten ist, so nahe als möglich dem linken Ufer zuzufahren.

§. 8.

Wenn die zu Thal fahrenden Dampfschiffe zu Berg fahrenden Segelschiffen begegnen, sollen die Dampfschiffe immer so viel als das Fahrwasser zuläßt, die entgegengesetzte Seite der Leinpfadsufer halten, die Segelschiffe dagegen sollen, wo es nöthig ist, so viel als möglich auf dem Leinpfadsufer beilegen.

§. 9.

Wenn zwei Schiffe zugleich einer Stelle sich nähern, wo wegen der Lage des Flußbettes oder wegen seichten Wassers beide nicht neben einander fahren können, so sind die hierunter folgenden Bestimmungen zu beobachten:

a) wenn zwei Dampfschiffe oder zwei Segelschiffe einander begegnen, so muß, wenn eins dieser Schiffe sich schon in der engen Fahrstelle befindet, das andere so lange anhalten und warten bis das erstere diese Stelle verlassen hat; wenn sich aber die Schiffsführer ansichtig werden, ehe eins der beiden Schiffe sich innerhalb der engen Fahrstelle befindet, so muß das zu Berg gehende so lange anhalten und warten, bis das entgen kommende aus dieser Stelle gelangt ist;

b) wenn bei der Fahrt zu Berg ein Segelschiff an einer der engen Stellen ankommt und ein zu Thal oder zu Berg fahrendes Dampfschiff gewahrt, bevor es in diese enge Stelle eingefahren ist, so soll das Bergschiff an der Leinpfadseite so lange beilegen, bis das Dampfschiff an ihm vorbei passirt ist. Zu diesem Ende soll das Dampfschiff die in §. 3 vorgeschriebenen Zeichen geben. Wenn aber das Segelschiff, bevor es das Dampfschiff gewahren kann, wirklich schon im Begriffe ist, in eine der genannten Stellen einzufahren, so soll das Dampfschiff bei der Bergfahrt so lange stopfen, bei der Thalfahrt aber so lange aufschlagen bis das Segelschiff die Stelle passirt hat;

c) bei der Bergfahrt sowohl als bei der Thalfahrt, müssen die Dampfschiffe an allen diesen Stellen so lange stopfen oder aufschlagen, bis ein zu Thal fahrendes Segelschiff, welches ihnen hier begegnet oder vorfährt,

Digitized by Google

die enge Stelle passirt hat, weil es dem Segelschiff bei der Thalfahrt an Mitteln gebricht, dem Dampfschiffe auszuweichen;

d) Wenn aber ein zu Berg fahrendes Dampfschiff schon wirklich im Begriffe ist, eine dieser Stellen zu passiren und mithin das zu Thal kommende Segelschiff noch weit genug oberhalb derselben sich befindet, um ohne Gefahr halten zu können, so muß letzteres sofort aufschlagen und so lange vor Anker gehen, bis das Dampfschiff passirt seyn wird.

Die Regierungen zu Coblenz und Trier haben mittelst Bekanntmachung durch die Amtsblätter unverzüglich diejenigen Stromstellen und Wasserstände der Mosel namhaft zu machen, für welche diese Bestimmungen in Wirksamkeit treten sollen. In gleicher Art haben dieselben alljährlich vor der Eröffnung der Schifffahrt etwaige Ergänzungen und Abänderungen des ersten Verzeichnisses zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

§. 10.

An allen nach dem vorigen §. zu bezeichnenden Stellen sollen überdies die gleichzeitig zu Thal oder zu Berg fahrenden Schiffe wenigstens in einer Entfernung von 100 Ruthen hinter einander fahren, damit bei etwa entstehenden Unglücksfällen an dem vorfahrenden Schiffe, sey es durch Auffahren, durch Zerreißen der Zugleinen, durch Brechen von Maschienentheilen und dergleichen, wodurch dasselbe in seiner Fahrt plötzlich gehindert wird oder ins Rückwärtstreiben geräth, das nachfolgende Schiff noch Zeit habe, seinen Cours zu ändern, um das Zusammenstoßen beider Schiffe zu vermeiden.

§. 11.

Die Dampfschiffe geben an denjenigen Orten ihrer Vorüberfahrt resp. ihrer Ankunft, wo sie an die Landebrücke anzulegen oder im Strome anzuhalten gedenken, oder es zu thun bereit sind, ihre Annäherung durch Läuten mit der Schiffsglocke zu erkennen. Ohne ein solches Zeichen giebt das Dampfschiff zu verstehen, daß es gesonnen ist, sich nicht aufzuhalten.

§. 12.

An den Orten wo für die Dampfschiffe eingends angestellte Kahnführer sind, wird vom ankommenden Dampfschiffe sehr zeitig und sobald es des Ortes ansichtig wird, die Signalflagge aufgehißt, wenn es im Falle ist, dort Personen oder Güter an den Kahnführer zu überliefern.

Dies gilt als Aufforderung an den Kahnführer, sich an das Dampfschiff zu begeben.

Eben so müssen die Kahnführer, welche Personen oder Güter an das Dampfschiff zu bringen haben, dieses sehr zeitig und sobald sie des Dampfschiffes ansichtig werden, durch das Aufstecken der Signalflagge, die ihnen bei ihrer Anstellung und für die Dauer ihrer Bedienstung von der betreffenden Dampfschiffs-Direction zugestellt wird, zu erkennen geben. Ist das Dampfschiff Willens, den Kahn an sich herankommen zu lassen, dann stellt es seine Räder stille und läßt den Dampf abblasen. Nicht eher als bis die Räder stille gestellt und der Dampf

Digitized by Google

abbläst, darf der Kahn sich dem Schiffe nähern und nicht eher, als bis der Kahn wieder zehn Schritte weit seitwärts vom Schiffe entfernt ist, dürfen die Räder wieder in Bewegung gesetzt und der Dampf wieder eingesperrt werden. Jeder dieser Kähne muß von wenigstens zwei schiffskundigen und starken Männern geführt und mit allen Vorrichtungen zu diesem Dienste wohl versehen seyn. Die darin geführt werdenden Personen müssen alle sitzend seyn. Die Dampfschiffs-Directionen dürfen keine Kähne und Kahnführer in ihren Dienst nehmen oder darin behalten, insofern ihnen kein Attest von der Ortsobrigkeit zugestellt ist, woraus hervorgeht, erstlich: daß der Kahn für den Dienst vollkommen tauglich und mit allen Vorrichtungen vollständig versehen ist, und zweitens: daß die Kahnführer schiffskundige, kräftige und nüchterne Leute sind. Dieses Attest muß alljährlich auf's neue beigebracht werden.

§. 13.

Jedes Schiff, welches beim Dunkel fährt, sey es ein Dampfschiff oder ein Segelschiff, soll von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang bei der Bergfahrt mit zwei hellbrennenden Laternen seitwärts am Maste und übereinander versehen seyn, bei der Thalfahrt aber noch eine dritte hellbrennende Laterne unterm Bugspriet führen.

§. 14.

Jedes Schiff, welches bei Nacht auf dem Strome an irgend einer Stelle vom Ufer entfernt, oder wo gewöhnlich keine Schiffe am Ufer zu halten pflegen, oder in der Nähe der Brücken, wo die Dampfschiffe anfahren, vor Anker liegt, soll ohne Ausnahme, ob es ein Segelschiff oder Dampfschiff ist, mit einer hellbrennenden Laterne am Mast, oder in Ermangelung eines Mastes auf einer sichtbaren Stelle des Verdecks versehen seyn. Floße müssen, wo sie bei Nacht halten, auf jeder der beiden Ecken, welche vom Ufer abgekehrt sind, eine hellbrennende Laterne unterhalten.

§. 15.

Jedes Dampfschiff, welches bei Nebel auf dem Strome an irgend einer Stelle vor Anker liegt, soll von 5 Minuten zu 5 Minuten Zeichen durch sieben Schläge auf die Glocke geben.

§. 16.

Wenn einem Dampfschiffe in der Fahrt kleine Fahrzeuge bis zu 10 Lasten Ladungsfähigkeit begegnen, die entweder zu Thal oder zu Berg oder von einem Ufer zum andern fahren, so soll das zu Thal fahrende Dampfschiff in der Nähe derselben nur mit halber Maschinenkraft fahren und sich soweit entfernt halten, als es örtlich zulässig ist, damit möglichst Unglücken, welche auch durch Wellenschlag veranlaßt werden können, vorgebeugt werde.

Sollte indessen aus irgend einer Ursache das Dampfschiff dem kleinen Fahrzeuge so nahe gekommen seyn, daß der Wellenschlag bei Ausübung halber Maschinenkraft für dasselbe gefährlich werden könnte, so soll das Dampfschiff die

Digitized by Google

Räder so lange stille halten, bis das andere Fahrzeug sich weit genug davon entfernt haben wird, wenn solches thunlich ist, ohne das Dampfschiff selbst in Gefahr zu bringen.

§. 17.

In Betreff der zulässigen Belastung der Schiffe und der erforderlichen Bordhöhe behält es sein Bewenden bei der Bekanntmachung Unsers Finanz-Ministers vom 12. Juni 1838 und sind Contraventionen gegen die Feststellung der nöthigen Bordhöhe mit einer Geldbuße von 5 bis 80 Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe für den Fall des Unvermögens zu bestrafen.

§. 18.

Wenn ein Dampfschiff zu Berg oder zu Thal ankommt, sollen:

a) die fliegenden Ponten bei Berncastel, Trarbach und Burgen auf das rechte Moselufer,

b) die fliegenden Ponten zu Lösenig, Kinheim und Winningen auf das linke Ufer,

ausweichen. Zu dem Ende sollen die Dampfschiffe bei allen vorgedachten Ueberfahrtsplätzen sieben Schläge auf die Glocke geben.

Bei Nacht sollen alle sub a vorgenannten Ponten an dem rechten Moselufer, die sub b genannten aber an dem linken Moselufer halten und sollen sie eine hellbrennende Laterne am Maste haben, wenn besondere Umstände eine Abweichung von dieser Bestimmung nöthig machen möchten.

§. 19.

Der Führer eines Segelschiffes, welches schneller stromaufwärts fährt, als das ihm vorangehende, hat das Recht von dem Führer des Letztern, wenn er es erreicht hat, zu verlangen, daß dieser auf ein gegebenes Zeichen das Nöthige veranstaltet, damit das schneller fahrende Schiff neben ihm vorbeigezogen werden könne, namentlich die Leinen fallen lasse und die vom Ufer entferntere Bahn suche.

Der Führer des schnelleren Schiffs darf jedoch dieses Recht nicht an solchen Stellen in Ausübung bringen, wo das Flußbett, in welchem sich das langsamer fahrende Schiff befindet, zu enge oder die Trift zu stark ist, und das Ausweichen weder ohne Gefahr noch ohne einen bedeutenden Zeitverlust bewerkstelligt werden kann. In diesem Falle hat der vorfahrende Schiffer sich zu beeilen, die enge Stelle zu passiren und das stille Wasser zu gewinnen.

§. 20.

Wenn stromabwärts fahrende Schiffe in die Lage kommen, sich ausweichen zu müssen, weil das eine schneller geht, als das andere, so ist der Führer des langsamer fahrenden Schiffs verbunden, Platz zu machen, es sei dann, daß das Flußbett zu enge oder sonst eine Gefahr zu besorgen ist, welchen Falls der Führer des geschwinder gehenden Schiffs gehalten ist, dessen Lauf aufzuhalten und die Gelegenheit zum gefahrlosen Vorbeifahren abzuwarten.

Digitized by Google

§. 21.

Für die Krümmung bei Senhals wird besonders festgesetzt, daß bevor ein Bergschiffer in dieselbe einfährt, er einen zuverläßigen Boten zeitig voranschicken muß, welcher eine rothe Flagge am Ufer oberhalb der Krümmung aufstellen soll, um das jenseits der Krümmung etwa ankommende Thalschiff zu benachrichtigen. Dieses ist gehalten, sogleich und so lange am Ufer anzuhalten, bis das zu Berg fahrende Schiff vorüber und das Signal wieder entfernt ist.

§. 22.

Was vorstehend für fahrende Schiffe angeordnet worden, gilt auch für stillliegende dergestalt, daß es keinem Schiffe gestattet ist, im Schiffswege so, daß die Vorüberfahrenden dadurch behindert werden können, zu halten. Ausgenommen sind Schiffe, welche im Begriffe sind, Ladung einzunehmen oder zu löschen. Diese müssen aber, je nachdem es die Umstände erfordern, entweder den Mast zeitig niederlegen, oder vom Ufer weit genug abstehen, oder solche Anstalten treffen, daß die Leinen des Bergschiffes ohne Schwierigkeiten fortgezogen werden können.

§. 23.

Kleinere Fahrzeuge, Fischer- und Fährnachen, in deren Nähe der Schiffweg vorbeiführt, müssen am Ufer so befestigt seyn, daß sie stromrecht liegen. Auch müssen die Eigenthümer Abweiser setzen, damit die Leinen der Bergschiffe nicht hängen bleiben. Ueberhaupt liegt es dem Eigenthümer festliegender Schiffe ob, Vorkehrungen zu treffen, und sich vor Beschädigungen durch die Leinen der aufwärts fahrenden Schiffe sicher zu stellen, indem dafür der Schiffer bei regelmäßigem Gebrauch der Leinen nicht verantwortlich ist.

§. 24.

Derjenige Schiffer oder Besitzer eines Fahrzeuges, welcher vorstehende Vorschriften nicht befolgt, verfällt in eine Strafe von Zwei bis Fünfzig Thalern, die im Wiederholungsfalle verdoppelt und gegen den schuldigen Schiffsführer bis zur Entziehung der Gewerbe-Befugniß verschärft werden kann. Neben diesen Strafen bleibt der Anspruch auf Schaden-Ersatz vorbehalten.

§. 25.

Die Untersuchung und Bestrafung der Contraventionen gegen dieses Regulativ (§§. 17 u. 24) wird den Friedens- und Polizei-Gerichten übertragen, in deren Bezirk die Stromstrecke, woselbst die Contravention begangen worden ist, liegt. Gehören die gegenüber liegenden Ufer zu verschiedenen Friedensgerichten, so soll die Contravention von demjenigen dieser Friedensgerichte untersucht und abgeurtheilt werden, bei welchem die Sache zuerst anhängig gemacht werden wird. Ausgeschlossen von dieser Bestimmung bleiben jedoch die Contraventionen, welche auf derjenigen Stromstrecke verübt werden, deren rechtes Ufer zum Kanton Boppard und deren linkes zum Kanton Münstermaifeld gehört, und soll in Ansehung dieser das Friedens- und Polizei-Gericht zu Münstermaifeld ausschließlich competent seyn.

Digitized by Google

§. 26.

Das gegenwärtige Regulativ ist durch die Amtsblätter der Regierungen zu Coblenz und Trier bekannt zu machen.

Gegeben Berlin, den 7. April 1841.

gez. **Friedrich Wilhelm.**

gegengez. Mühler. Graf v. Alvensleben. Frhr. v. Werther.

* * *

Verzeichniß

derjenigen Stellen des Moselflußbettes, an welchen das Ausweichen und Vorbeifahren zweier Schiffe aneinander, gewöhnlich nicht möglich ist, nebst Angabe der Wasserstände, bei welchen solches statt finden kann.

1) Im sogenannten Gänsfürtchen können zwei Schiffe erst dann ohne Gefahr an einander vorbeifahren, wenn die Mosel an Nro. 7 des Pegels zu Cochem oder darüber steht, oder bei mindestens 5 Fuß Fahrwasser in der Mosel.

So lange der Wasserstand diese Höhe nicht erreicht hat, ist das Ausweichen nicht statthaft.

(In den Fällen, wo der Rhein sehr hoch oder sehr niedrig in Verhältniß zum Moselwasserstande steht, leidet jedoch diese Bestimmung eine Aenderung, indem das Ausweichen im ersten Falle schon bei geringerer Pegelhöhe der Mosel, im letztern aber erst bei größerer Pegelhöhe möglich ist.

2) In den Weißer-Layen kann erst dann ausgewichen werden, wenn der Wasserstand Nro. 6½ des Pegels erreicht hat, oder bei 4½ Fuß und mehr Fahrwasser der Mosel.

3) Auf dem Layer Grund können bei Nro. 4 am Pegel oder bei 3 Fuß Fahrwasser und darüber zwei Schiffe an einander vorbeifahren.

4) In der sogenannten Ziehfuhrt. Das Ausweichen kann erst bei Nro. 7 am Pegel und darüber oder bei mindestens 5 Fuß Fahrwasser statt finden.

5) Auf dem Dieblicher Grund wie ad. 3.

6) Im Reierschuß. Das Ausweichen kann erst bei Nro. 6 am Pegel oder bei 4 Fuß Fahrwasser der Mosel und darüber statt finden.

7) Auf der sogenannten Öhr und in der Hatzeporter Fuhrt ist das Ausweichen erst bei Nro. 6½. am Pegel oder bei 4½ Fuß Fahrwasser und darüber statthaft.

8) Im Kerner-Loch. Hier kann das Ausweichen erst bei einem Pegelstand von Nro. 8 bis 9 oder bei mindestens 6 Fuß Fahrwasser und darüber statt finden.

9) Auf der Kerner-Bach bei mindestens 3 Fuß Fahrwasser oder Nro. 4 am Pegel und darüber.

10) Auf dem Müdener-Grund desgl. wie ad 9.

11) Im Pommer-Loch bei Nro. 8 bis 9 am Pegel oder bei mindestens 6 Fuß Fahrwasser und darüber.

Digitized by Google

12) Am Kühstiebel bei Nro. 3 am Pegel oder bei 3 Fuß Fahrwasser und darüber.
13) In der Cochemer-Fuhrt (Ennert) bei Nro. 6 am Pegel oder bei 4 Fuß Fahrwasser und mehr.
14) In der Valwiger- oder Ernster-Fuhrt desgl. wie ad 13.
15) Am Fankeler-Kopf, in der Sterenbach, bei Nro. 7 am Pegel oder bei 5 Fuß und mehr Fahrwasser.
16) In der Mesenicher-Fuhrt bei Nro. 5 am Pegel oder bei 3½ Fuß Fahrwasser und darüber.
17) In der Senhalser-Fuhrt desgl. wie ad 16.
18) In der Lehmener-Fuhrt desgl. wie ad 16.
19) Am Ediger-Kopf desgl. wie ad 16.
20) In der Rübener-Fuhrt, auch Stuf genannt, kann erst bei einem Wasserstande von Nro. 7 am Pegel oder bei 5 Fuß Fahrwasser ausgewichen werden.
21) In der Alvegunder-Fuhrt bei Nro. 5 am Pegel oder bei 3½ Fuß Fahrwasser und darüber.
22) Im Steffens-Fürtchen bei Nro. 4 am Pegel oder bei mindestens 3 Fuß Fahrwasser und darüber.
23) In der Kaimbter-Laag bei Nro. 7 am Pegel oder bei 5 Fuß Fahrwasser und darüber.
24) Auf dem Pündericher-Grund desgl. wie ad 23.
25) In der Reiler-Fuhrt desgl. wie ad 23.
26) In der Enkircher-Fuhrt bei Nro. 4 am Pegel oder bei 3 Fuß und mehr Fahrwasser der Mosel.

Bei den hier oben angegebenen Wasserständen können an den benannten Stellen nicht allein die sich begegnenden Schiffe ohne Hinderniß an einander vorbeifahren, sondern es ist alsdann auch das Vorbeifahren zweier Berg- oder Thalschiffe, wovon das eine schneller als das andere fährt, möglich.

Coblenz, den 15. Juli 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 581. Einbrennen der Fohlen betr.

Zum Einbrennen der von den Landbeschälern des Königlichen Rheinischen Landgestüts gefallenen Fohlen mit der Königs-Krone und dem Buchstaben R. sind nachstehende Termine angesetzt, als:

1) Montag den 6ten September zu Simmern Morgens 8 Uhr,
2) Mittwoch „ 8ten „ zu Mertloch „ — „
3) Samstag „ 11ten „ zu Magdalenenhausen Kreis Wetzlar „ 9 „
4) Dienstag „ 14ten „ zu Engers „ 8 „

welche den Besitzern von Landgestüts-Fohlen hiermit bekannt gemacht werden.

Wickrath, den 24. Juli 1841.

Der Gestüt-Inspector:
Schale.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 36. Coblenz, den 7. August 1841.

Beilage zu Nro. 38 des Amts-Blattes.

(435) Bekanntmachung.

Der Müller Peter Sesterhenn in der Schrumpf bei Metternich beabsichtigt bei seiner, oberhalb jener des Heinrich Wey gelegenen oberschlägigen Mahlmühle, durch Aufdämmen mit Fetterde, das Oberwasser, um zwei Fuß höher zu legen, um einen höhern Fall zu erlangen.

Diejenigen Interessenten, welche gegen dieses schon ganz oder theilweise ausgeführte, oder noch auszuführende Vorhaben gegründete Einsprüche erheben zu wollen beabsichtigen, werden eingeladen, diese bei dem Unterzeichneten binnen vier Wochen vorzubringen.

Münstermaifeld, 28. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
Heckmann.

(436) Samstag den 14. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, werden im Gemeindehause zu Beulich die Arbeiten und resp. Lieferungen behufs Anlage eines neuen Brandweihers sammt einem eisernen Thore zu Dommershausen, veranschlagt zu 197 Rthlr. 17 Sgr. 9 Pfg., an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben werden.

Der Kostenanschlag und die Zeichnung liegen täglich bei mir dahier zur Einsicht offen.

Brodenbach, am 26. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

(437) Samstag den 14. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden die Arbeiten und resp. Lieferungen behufs der Schieferbekleidung der hintern Frontwand an dem Schulhause der Gemeinde Morshausen, der Reparaturen am äußern Verputz und einigen Veränderungen am Oeconomiegebäude, veranschlagt zu 140 Rthlr., im Gemeindehause zu Beulich wenigstnehmend verdungen und kann der Kostenanschlag täglich dahier eingesehen werden.

Brodenbach, am 22. Juli 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

[438] Dienstag der 17. l. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem königl. landräthlichen Büreau zu Zell die Lieferung folgender Baumaterialien im Wege der Submission unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, an den Wenigstfordernden überlassen werden, nämlich:

1) Zur Instandsetzung des Moselleinpfades, dem Dorfe Burg gegenüber (oberhalb Reil):					
196 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 2 Thlr. 15 Sgr. oder im Ganzen zu	490	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
2) Zur Instandsetzung des Moselleinpfades unterhalb Reil:					
596⅔ Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt p. Schachtruthe à 2 Thlr. 15 Sgr. daher überhaupt zu	1491	"	20	"	— "
3) Zur Reparatur des Leinpfades gegenüber Merl:					
27½ Schock Faschienen, pro Schock veranschlagt zu 4 Thlr., daher im Ganzen zu	110	"	20	"	— "
55½ Schock Buhnpfähle, pro Schock à 1 Thlr.	55	"	10	"	— "
4) Zur Reparatur des Moselleinpfades bei Senhals:					
11 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 2 Thlr. 15 Sgr., daher überhaupt zu	27	"	15	"	— "
12 Preuß. Tonnen Trier'schen Kalk, à 1 Thlr. 10 Sgr.	16	"	—	"	— "
5) Zur Reparatur des Moselleinpfades längs der Pommer-Fahrt:					
22 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 2 Thlr. 15 Sgr.	55	"	—	"	— "
33⅓ Preuß. Tonnen Trier'schen Kalk à 1 Thlr. 10 Sgr.	44	"	13	"	4 "
6) Zur Reparatur des Moselleinpfades bei Mäden:					
9 Schock Faschienen, veranschlagt à 4 Thlr. pro Schock, daher im Ganzen zu	36	"	—	"	— "
18 Schock Buhnpfähle à 1 Thlr.	18	"	—	"	— "

Die Submissionen sind gehörig versiegelt entweder vor oder spätestens in dem Termine abzugeben, und muß darin der Rabatt für jeden Lieferungsposten besonders nach Prozenten angegeben sein. Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem genannten landräthlichen Amte und bei dem Unterzeichneten vorher eingesehen werden.

Coblenz, den 29. Juli 1841.

Der Königliche Wasserbau-Inspektor:
v. d. Bergh.

(439) Publicandum.

Der Bergwerksbesitzer Christian Rhodius in Linz beabsichtigt, auf der bei Linz am Rhein, im Kreise Neuwied, im Regierungs-Bezirk Coblenz, gelegenen Mar-Friedrichs-Vitriolhütte zwei Zinkdestillations-Oefen, jeder mit 37 Destillationsröhren, so wie zwei Oefen zum Backen der erforderlichen Steine und der Destillationsröhren zu erbauen. Das Gebläse für diese vier Oefen soll mit dem Wasserrade, welches bereits zwei Oefen zum Entschwefeln der Blende und eine Schneidemühle betreibt, ebenfalls betrieben, in den Zeiten aber, wo es diesem an dem nöthigen Wasser fehlt, durch einen Pferdegöpel in Betrieb gesetzt werden.

9) Zu Instandsetzung des Leinenpfads vom Dorfe Salzig abwärts.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a. Die Anlieferung von 82 Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	114	24	—
b. der Transport von 27⅓ Schock Faschienen von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke so wie von 54⅔ Schock Buhnpfählen von 4 Fuß Länge 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	71	2	—
c. die Anlieferung von 15 3/10 Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	45	27	—

10) Zu Instandsetzung von 3 Leinenpfads-Strecken ober- und unterhalb Boppard.

Die Anlieferung von 46 Schachtruthen großer Thonschiefersteine, veranschlagt überhaupt zu	138	—	—

11) Zu Instandsetzung des mit der Landstraße verbundenen Leinenpfads und dessen Dossirung, unterhalb Boppard, (genannt „Peternach".)

Die Anlieferung von 103¾ Schachtruthen großer Thonschiefersteine, veranschlagt überhaupt zu	311	7	6

12) Zu Instandsetzung des Leinenpfads unterhalb Boppard (genannt an „Peternach".)

a. Die Anlieferung von 123 Schachtruthen Erde, veranschlagt überhaupt zu	123	—	—
b. desgleichen die von 78⅓ Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	117	15	—
c. der Transport von 28 Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 56 Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	74	20	—
d. die Anlieferung von 12⅔ Tausend Weidenpflanzstöcken von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	37	24	—

13) Zu Instandsetzung des Leinenpfads vom Dorfe Niederspay abwärts.

a. Die Anlieferung von 73⅓ Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	97	23	4
b. desgleichen die von 36⅔ Schock Faschienen von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 73⅓ Schock Buhnpfählen von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	220	—	—
c. desgleichen von 16½ Tausend Weidenpflanzstöcken von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	52	7	6

14) Zu Instandsetzung des mit der Landstraße verbundenen Leinenpfads, zwischen Coblenz und dem Königsbach.

a. Die Anlieferung von 568⅓ Schachtruthen steinigter Erde, veranschlagt überhaupt zu	568	10	—
b. die Anlieferung von 134⅔ Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	179	16	8
c. desgleichen die von 27½ Schachtruthen großer Thonschiefersteine, veranschlagt überhaupt zu	82	15	—
d. desgleichen die von 30⅔ Tonnen Trierischen Kalk, veranschlagt überhaupt zu	46	—	—
e. desgleichen die von 67⅓ Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 134⅔ Schock Buhnpfählen von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	404	—	—
f. desgleichen die von 36½ Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	109	15	—

15) Zu Instandsetzung des mit dem Gemeinde-Wege verbundenen Leinenpfads oberhalb dem Dorfe Pfaffendorf.

a. Die Anlieferung von 51⅔ Schachtruthen steinigter Erde, veranschlagt überhaupt zu	51	20	—
b. das Brechen von 189 Schachtruthen Steinen, veranschlagt überhaupt zu	283	15	—
c. der Transport von 63 Schachtruthen Steinen, veranschlagt überhaupt zu	94	15	—

16) Zur Stein-Vorlage an der Dossirung des rechtseitigen Rhein-Leinenpfads ober- und unterhalb Pfaffendorf.

Die Anlieferung von 167⅓ Schachtr. großer Thonschiefersteine, veranschlagt überhaupt zu	502	—	—

17) Zu Instandsetzung von 2 Leinenpfads-Stellen ober- und unterhalb Pfaffendorf.

a. Die Anlieferung von 379½ Schachtr. steinigter Erde, veranschlagt überhaupt zu	379	15	—
b. desgleichen die von 92 Schachtr. grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	122	20	—
c. desgleichen die von 46 Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 92⅓ Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	276	10	—
d. die Anlieferung von 20¾ Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, und 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	65	21	3
e. desgleichen die von 88¾ Schachtruthen großer Thonschiefersteine, veranschlagt überhaupt zu	266	7	6

18) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung vom Dorfe St. Sebastian-Engers abwärts.

a. Die Anlieferung von 53 Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	70	20	—
b. der Transport von 18⅔ Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 37⅓ Schock Buhnpfählen von 3 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	44	27	8
c. die Anlieferung von 11¼ Tausend Weidenpflanzstöcken von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	33	22	6

19) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung ober- und unterhalb der Neuwieder Ueberfahrt.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a. Die Anlieferung von 125⅙ Schachtruthen steinigter Erde, veranschlagt überhaupt zu	104	9	2
b. desgleichen die von 133½ Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	200	7	6
c. desgleichen die von 44½ Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 89 Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	267	—	—
d. Desgleichen die von 20 Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	63	10	—

20) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung unterhalb dem Andernacher Krahnen.

a. Die Anlieferung von 74½ Schachtruthen steinigter Erde, veranschlagt überhaupt zu	74	15	—
b. desgleichen die von 143 Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	190	20	—
c. desgleichen die von 52 Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 104 Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	312	—	—
d. die Anlieferung von 23⅖ Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	74	3	—

21) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung oberhalb dem Dorfe Fornig.

a. Die Anlieferung von 102⅙ Schachtruthen steinigter Erde, veranschlagt überhaupt zu	102	5	—
b desgleichen die von 98⅔ Schachtruthen Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	131	16	8
c. desgleichen die von 32⅔ Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 65⅔ Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	196	10	—
d. desgleichen die von 14¾ Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	46	21	3

22) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung unterhalb Fornig.

a. Die Anlieferung von 153⅓ Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	204	13	4
b. desgleichen die von 46 Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 92 Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	266	24	—
c. desgleichen die von 27⅗ Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	92	—	—

23) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung, vom Dorfe Brohl aufwärts.

a. Die Anlieferung von 74¼ Schachtruthen steinigter Erde, veranschlagt überhaupt zu	74	7	6
b. desgleichen die von 67½ Schachtruthen grober Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	90	—	—
c. die Anlieferung von 20⅓ Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 40⅔ Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	117	28	—
d. desgleichen die von 12⅕ Tausend Weidenpflanzstöcken von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	40	20	—

24) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung am Dorfe Brohl.

Die Anlieferung von 26⅔ Schachtr. großer Thonschiefersteine, veranschlagt überhaupt zu	80	—	—

25) Zu Instandsetzung des Leinenpfads und dessen Dossirung, zwischen dem Unkeler-Fähr und Oberwinter.

a. Die Anlieferung von 25 Schachtruthen Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	45	25	—
b. desgleichen die von 8½ Schock Faschienen, von 12 Fuß Länge, 9 Zoll Dicke, so wie von 16⅔ Schock Buhnpfählen, von 4 Fuß Länge, 3 Zoll Dicke, veranschlagt überhaupt zu	50	—	—
c. desgleichen von 3¾ Tausend Weidenpflanzstöcken, von 3 Fuß Länge, 3 Zoll im Umfange dick, veranschlagt überhaupt zu	12	15	—

26) Zur Beschützung der Dossirung des Leinenpfads zwischen dem Unkelstein und Oberwinter.

Die Anlieferung von 100 Schachtruthen großer Steinschrotteln, veranschlagt überhaupt zu	200	—	—

In den Submissionen muß der Rabatt nach Procenten ausgedrückt sein Auch muß jeder Submittent darin einen solidarischen Bürgen angeben, und sich spätestens bis den Tag nach der Versteigerung persönlich zur Schließung des Kontrakts beim Unterzeichneten einfinden, wenn seine Submission Gültigkeit behalten soll. Nachgebote werden nicht angenommen

Die nähern Bedingungen, unter welchen die Versteigerung statt findet, können sowohl auf dem landräthlichen Büreau, als auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Coblenz, den 29. Juli 1841.

Der Wasserbau-Inspektor:
Elsner.

Amts-Blatt.

№ 39. Coblenz, den 13. August 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 582. Das am 26. Juli 1841 ausgegebene 11te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2174, das Allerhöchst vollzogene Publikations-Patent vom 1. Juni 1841 wegen der von der deutschen Bundes-Versammlung gefaßten Beschlüsse zum Schutze der Werke von Schiller u. s. w. gegen Nachdruck;

Nro. 2175, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 22. Juni 1841, betreffend die Ernennung des Geheimen Finanzraths Natan zum dritten und des Stadtgerichts-Direktors Tettenborn zum vierten Mitgliede der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden;

Nro. 2176, die Deklaration betreffend die Strafbestimmungen gegen den unbefugten Betrieb von Mäkler-Geschäften. Vom 30. Juni 1841;

Nro. 2177, das Gesetz wegen Aufhebung der im Jurisdictions-Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Brieg geltenden besonderen Rechte. Vom 30. Juni 1841;

Nro. 2178, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 9. Juli 1841, betreffend die Kompetenz zur Abfassung des Erkenntnisses dritter Instanz in den im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln geführten fiskalischen Untersuchungssachen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 583.
Schenkung.
A. IV. Nr. 4358.

Der Gutsbesitzer Martin Pellenz zu Bremm hat der Kirche daselbst behufs Stiftung mehrerer h. Messen

1) ein Stück Ackerland von angeblich 209 Ruthen Preuß. Maaße,
2) ein dergleichen Stück von 70 Ruthen,
3) eine hypothekarische Schuldforderung von 200 Thlrn.,
4) ein baares Capital von 120 Thlrn. und
5) ein Capital von 16 Thlrn.,

durch Schenkung übereignet, und ist diesen Zuwendungen mittelst Reskripts des königl. hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 24. Juni c. die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

Coblenz, den 19. Juli 1841.

Digitized by Google

Nro. 584. Das Garde-Schützen-Bataill. betr. A. V. Nr. 791.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 3. Juni d. J. zu bestimmen geruht, daß das Garde-Schützen-Bataillon seine Etats-Stärke, soweit dieselbe nicht durch die kapitulationsmäßige Werbung aus Neufchatel vollzählig zu erhalten sei, durch anzunehmende dreijährige Freiwillige zu completiren habe, und daß künftig bei allen Truppentheilen des Garde-Corps in den Terminen vom 1. April, 1. August und 1. Oktober einjährige Freiwillige angenommen werden können.

Coblenz, den 19. Juli 1841.

Nro. 585. Erledigte Lehrerstelle. A. IV. Nr. 4438.

Die in Folge des Ablebens des Schullehrers Röhl zu Mülheim, Kreises Coblenz, erledigte zweite Lehrerstelle an der Elementarschule der katholischen Gemeinde daselbst soll mit einer Lehrerin, welche zugleich den Unterricht in weiblichen Handarbeiten zu ertheilen hat, besetzt werden.

Das Einkommen der Stelle beträgt, außer freier Wohnung im Schulhause und dem erforderlichen Holzbedarf zur Heizung der Schulstube, 120 Thaler jährlich.

Qualificirte Bewerberinnen haben sich an den Herrn Schulinspektor, Pfarrer Hürter zu Güls zu wenden.

Coblenz, den 19. Juli 1841.

Nro. 586. Die Eröffnung der kleinen Jagd betr. B II. Nr. 1737.

Die Eröffnung der kleinen Jagd in unserem Verwaltungs-Bezirke wird hiermit auf den 1. k. Mts. September festgesetzt, und den Herren Landräthen die Befugniß ertheilt, für diejenigen Bürgermeistereien oder Jagd-Reviere, in welchen es die Verspätung der Erndte erfordern dürfte, jenen Termin um 8 bis 14 Tage hinaus zusetzen, welche Abänderung sodann durch die Bürgermeister in den betreffenden Gemeinden rechtzeitig bekannt zu machen, und den Jagd-Besitzern und Pächtern besonders zu insinuiren ist.

Wir machen zugleich wiederholt auf die in der Bekanntmachung vom 19. September 1829 (Amtsblatt Nro. 45, und 26. Juni 1830, Amtsblatt Nro. 26,) wegen der bei Ausübung der Jagd und besonders bei dem Gebrauche der Zündhütchen empfohlene Vorsicht aufmerksam.

Coblenz, den 4. August 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 587. Landrathswahl zu Ahrweiler.

Bei Erledigung der Landrathsstelle im Kreise Ahrweiler ist neue Wahl verfügt worden.

Dieselbe wird hierdurch auf den 15. September c. allhier bestimmt, und dies gemäß §. 7 der Wahl-Instruction andurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche sich berechtigt glauben an der Wahl Theil zu nehmen,

Digitized by Google

ohne dazu eingeladen zu seyn, ihre Ansprüche in Zeiten bei dem Unterzeichneten geltend machen können.

Ahrweiler, den 19. Juli 1841.

Der Wahlcommissarius und Kreisdeputirte:
C. Aug. Dahmen.

Nro. 588.
Den hingerichteten Martin Jakob Brochhäusen betr.

Am 30. September vorigen Jahres wurde hierselbst die 21jährige Näherin Ursula Kleinartz, ein unbescholtenes, in ihrer Umgebung allgemein geachtetes Mädchen, auf ihrem eigenen Zimmer überfallen und auf eine schauderhafte Weise mit Messerstichen ermordet. — Dieselbe bewohnte mit ihrer alten, verwittweten Mutter eine Hinterstube in dem Hause einer nahen Verwandten und ernährte sich und die Mutter durch Handarbeiten.

In demselben Hause wohnte seit dem Frühlinge v. J. auch Martin Jakob Brachhausen, ein Mensch von 23 Jahren, welcher ohne bestimmte Beschäftigung oder Gewerb in der Regel müßig gieng und von dem spärlichen Verdienste seiner Eltern lebte, die er, wenn sie seinen ungeregelten Neigungen nicht entsprachen, sogar mißhandelte.

Zwischen ihm und der Ursula Kleinartz entstand im täglichen häuslichen Verkehr eine gewisse Bekanntschaft, worin einige Nachbaren ein Liebesverhältniß zu erkennen geneigt waren, während jedoch andere ihr, in Beziehung auf das Mädchen wenigstens, eine solche Bedeutung nicht beilegten und darin nachdem was darüber ermittelt worden, auch richtiger geurtheilt zu haben scheinen. — Jedenfalls war das Verhältniß nicht von Dauer, da es zur Zeit der Columba-Kirmeß im Juni v. J. zu einem völligen Bruche kam, indem die Ursula Kleinartz dem Brochhausen, welcher bis dahin seine Besuche bei derselben, wiewohl ungern gesehen, mit Zudringlichkeit fortgesetzt hatte, jetzt ins Gesicht vorwarf, er habe sie verleiten wollen, sich ihm unzüchtig preis zu geben.

Seit dieser Zeit war Brochhausen der Besuch der Wohnungen der Kleinartz sowohl als ihrer Verwandten verboten. — Die Ursula sprach forthin nur Verachtung gegen ihn aus, wogegen sie hinwiederum mancherlei Verfolgungen von seiner Seite zu erdulden hatte. — In hohem Grade erboßt, machte er Spottreime und Carricaturen auf sie, drohte, sie in den Zeitungen zu verunglimpfen und beschimpfte sie sogar öffentlich als ein Frauenzimmer, welches sich Männern preis zu geben pflege und von Jedem zu haben sey.

Bekannte, gegen welche er seinen Haß aussprach, sahen den Grund seiner Erbitterung darin, daß er seine unlautern Absichten auf die Ursula Kleinartz nicht erreichen konnte; im Uebrigen aber trat diese Erbitterung so unverholen und immer deutlicher hervor, daß die eigene Mutter des Brochhausen der Tante der Ursula ihre Befürchtungen über das Grollen ihres Sohnes nicht verhehlte.

An dem gedachten 30. September Nachmittags war nun Ursula Kleinartz auf ihrem Zimmer, in welchem auch die Ehefrau Brochhausen und ein junges Mädchen aus der Nachbarschaft anwesend waren, grade mit ihren Arbeiten beschäftigt, als plötzlich Martin Jakob Brochhausen, der schon eine

Digitized by Google

Weile auf dem Gange vor der Thüre gestanden hatte, mit einem blanken Jagdmesser in der Hand hinein und auf sie zustürmte. Sie wendete sich um und schrie laut auf, sank aber bald, unvermögend sich zu retten, von neun Stichen in Herz und Lungen tödtlich getroffen, zu Boden und gab, ohne weiter ein Wort vorzubringen, nach wenigen Minuten in den Armen der Mutter des Mörders, der Ehefrau Brochhausen, ihren Geist auf. Der Mörder eilte mit dem blutigen Messer von der Leiche weg auf sein Schlafzimmer unter dem Dache des Hauses und stürzte sich durch das Fenster desselben Kopfüber 25 Fuß tief in den Hof hinab. Dort auf dem Steinpflaster liegend, wurde er, nur unbedeutend beschädigt, aufgehoben und zur Haft gebracht.

Bei der hierauf eingeleiteten Untersuchung gestand Brochhausen gleich den verübten Mord, indem er zugleich die Ursache, welche ihn zu dieser That vermocht und schon anderthalb Wochen vorher den Entschluß in ihm erweckt habe, dahin angab, daß die Ermordete die ihm versprochene Treue gebrochen! — Dieses Geständniß änderte er zwar, in soweit es den vorhergefaßten Entschluß zum Morde angeht, später durch das Vorgeben ab, als habe er, durch die Untreue der Ursula Kleinartz tief gekränkt und zur Verzweiflung gebracht, sich selbst vor ihren Augen den Tod geben wollen, und erst dann, als sie ihn im Momente der Ausführung dieses Vorsatzes noch verhöhnt und ausgelacht, in besinnungsloser Wuth statt sich selbst — sie mit seinem Messer niedergestoßen! — Diese und sonstige Angaben, wodurch Brochhausen die Strafbarkeit seines Verbrechens zu mildern trachtete, fanden jedoch in den Untersuchungsverhandlungen keine Unterstützung. Dagegen ergaben sich so triftige Beweise für einen mit Vorbedacht verübten Mord und für die Richtigkeit des von dem Thäter in dieser Hinsicht zuerst abgelegten Geständnisses, daß die volle Schuld desselben nicht zweifelhaft seyn konnte.

Durch Erkenntniß des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes vom 31. Oktober v. J. wurde Martin Jakob Brochhausen unter der Anklage:

„am 30. September gedachten Jahres die Näherin Ursula Kleinartz „freiwillig und mit Vorbedacht durch Messerstiche getödtet zu haben,“

vor den hiesigen Assisenhof verwiesen, wo die Verhandlung der Sache in den Sitzungen vom 19. u. 20. Januar d. J. statt hatte. Am Schlusse derselben erklärten die Geschwornen den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig, worauf der Königl. Assisenhof denselben in Gemäßheit der Art. 295, 296, 302 des Strafgesetzbuchs und der Allerhöchsten Verordnung vom 22. Februar 1823, unter Ausstoßung aus dem Soldatenstande als Landwehrmann, zur Todesstrafe verurtheilte.

Nachdem dieses Urtheil, gegen welches ein Rechtsmittel nicht eingelegt worden, unterm 15. v. Mts. die Allerhöchste Bestätigung erhalten, ist dasselbe heute durch die Enthauptung des Verurtheilten mittelst der Guillotine auf einem öffentlichen Platze in hiesiger Stadt vollzogen worden.

Cöln, den 20. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Digitized by Google

Sicherheits-Polizei.

Nro. 589. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzoglich Nassauische Criminal-Gericht zu Dillenburg bringe ich den hierunter abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Schneider, wenn er im Bezirk anzutreffen, ergreifen und mir zur weitern Verfügung vorführen zu lassen.

Coblenz, den 19. Juli 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte Johannes Schneider, Sohn des Christ. Schneider von Freilingen, Herzoglichen Amts Selters, hat sich, nachdem er bereits wegen Diebstahls Strafe erlitten, einer Unterschlagung und mehrerer Prellereien dringend verdächtig gemacht und dann auf flüchtigen Fuß gesetzt. Wir ersuchen daher alle verehrlichen Polizeibehörden dienstergebenst, nach ihm zu fahnden, und ihn uns im Betretungsfalle gefänglich zuführen zu lassen.

Dillenburg, den 14. Juli 1841.

Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.
gez. Schlosser.

Signalement.

Alter: 16 Jahre; Größe: etwa 4 Fuß 10 Zoll; Stirn: niedrig; Nase: dick; Mund: groß; Kinn: rund; Haare: blond; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Zähne: gesund, die Schneidezähne etwas groß. Besondere Kennzeichen: auf der Stirn eine kleine Narbe.

Nro. 590. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Friedrich Stromberg ist am 14. d. M. von der 8. Compagnie des 29. Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison hieselbst desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Regiments, Herrn Oberstlieutenant v. Taubenheim abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Gefreite aus Neuwied gebürtig, ist 26 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze Haare, graue Augen, schwarze Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, gewöhnliche Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, schwarzen starken Bart, ovales Gesicht, bedeckte Stirn, untersetzte Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Militairdienstmütze, einer Jacke vom Jahrgang 1836, zwei Paar leinenen Hosen von 1836 und 1837, einer Halsbinde und ein Paar Stiefel.

Coblenz, den 19. Juli 1841.

Digitized by Google

Nro. 591. Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Handlungsreisende Joh. Wilh. Kaupe hat sich hier einer Prellerei dringend verdächtig gemacht und sich demnach entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthalt hat ermittelt werden können. Ich ersuche deshalb alle Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Wohnort: Crefeld; Alter: 28—30 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: dunkel; Nase: dick (kupfrig); Mund: groß; Bart: braun; Kinn: spitz; Gesicht: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Zeichen: pockennarbig.

Derselbe ist wahrscheinlich bekleidet mit einer blauen Tuchhose von ziemlich heller Farbe, dunkelblauem Ueberrock und Filzhut.

Cöln, den 21. Juli 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 592. Steckbrief. Der unten signalisirte, wegen erster Desertion und unconsentirter Ehe zu den gewöhnlichen Ehrenstrafen und fünfzehnmonatlicher Einstellung in eine Festungs-Strafabtheilung verurtheilte Musketier Joseph Brennich vom Königl. 38. Infanterie-Regiment, ist heute von der Ehrenbreitsteiner Straffection, und zwar von seinem Arbeitsposten desertirt.

Es werden daher sämmtliche resp. Militair- und Civilbehörden dienstergebenst ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle an das unterzeichnete Gouvernement abliefern zu lassen.

Coblenz, den 24. Juli 1841.

Königl. Gouvernement der Festung.

Signalement
des Militair-Sträflings Joseph Brennich.

Alter: 28 Jahre 3 Monate; Größe: 2 Zoll 1 Strich; Geburtsort: Marienau, Regierungs-Bezirk Breslau; Aufenthaltsort: Arlon, Königreich Belgien (dort verheirathet); Haare: hellbraun; Stirn: rund; Augenbraunen: hellbraun; Augen: blau; Nase: gebogen; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein untersetzt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: eine Narbe mitten auf dem Kopfe.

Personal-Chronik.

Nro. 593. Der Königl. Friedensrichter Ingeohl, bisher zu Sinzig, ist durch Ministerial-Rescript vom 8. Juni c. nach Königswinter, im Landgerichts-Bezirk Cöln, versetzt worden.

Coblenz, den 4. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 594.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Mai 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Namen der Städte.	Der Berliner Scheffel																											
	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gerstengrütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	2	2	3	1	16	4	1	4	«	»	26	«	»	18	»	7	5	«	»	»	»	2	«	»	2	«	»	2	15	»	«	23	9
Andernach	2	1	6	1	14	9	1	4	5	»	26	9	»	14	«	«	«	»	5	«	«	1	15	3	1	13	5	2	26	6	«	25	1
Creuznach	2	5	10	1	17	«	1	3	10	«	24	6	»	16	»	»	»	»	»	«	»	1	10	«	1	10	»	1	15	«	«	26	4
Simmern	«	«	«	1	20	6	1	7	11	»	22	8	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	22	10
Wetzlar	1	28	8	1	14	8		29	9	«	»	»	»	12	«	»	»	»	4	5	»	1	12	6	1	8	10	«	»	»	«	24	9
Summa	8	8	3	7	23	3	5	19	11	3	9	11	2	«	«	7	5	»	9	5	«	6	7	9	6	2	3	6	26	6	4	2	9
Durchschnitts-Preis	2	2	3/5	1	16	7 1/5	1	3	11 4/5	«	24	11 3/5	»	15	«	7	5	»	4	17	6	1	16	11 1/5	1	16	11 3/4	2	8	10	«	24	6 3/5

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.												Der Orhoft à 180 Berliner Quart.									Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd.			Stroh per Schock oder 1200 Pfd.		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.			Branntwein.			Bier.											
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	»	3	4	»	2	2	»	2	11	»	3	4	12	»	»	10	»	»	»	»	»	»	5	»	»	1	»	»	5	10	1	4	«	7	25	»
Andernach	»	2	8	»	1	6	»	3	«	»	3	«	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	5	«	»	1	4	»	6	11	1	8	9	8	10	«
Creuznach	»	2	6	»	1	8	»	3	»	»	2	6	»	»	»	»	»	»	18	»	»	»	5	«	»	1	4	»	6	«	1	10	«	6	«	«
Simmern	»	1	10	»	1	«	»	«	«	«	2	3	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	4	»	»	1	2	»	5	6	«	25	»	5	13	8
Wetzlar	»	2	9	»	1	5	»	2	9	»	«	«	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	5	»	»	»	10	»	5	«	1	«	«	4	20	»
Summa	»	13	1	«	7	9	«	11	8	»	11	1	12	»	»	10	»	»	18	»	»	»	24	»	»	5	8	«	29	3	5	17	9	32	8	8
Durchschnitts Preis	»	2	7 2/5	«	1	6 3/5	«	2	11	»	2	9 1/4	12	»	»	10	»	»	18	»	»	»	4	9 3/5	»	1	1 3/5	»	5	10 1/5	1	3	6 3/5	6	13	8 4/5

Digitized by Google

Nro. 595. **Wasserstand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Mai 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Wasserstand. Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	7	3	Norden	Heiter		
2	7	2	West	Trüb		
3	7	1	Süd-West	id.		
4	7	3	Süd	id.		
5	7	5	Süd-West	id.		
6	7	6	Süd-Ost	id.		
7	7	7	Süd	id.		
8	7	8	West	id.		
9	7	10	id.	id.		
10	7	10	id.	Nebel		
11	8	—	Norden	Trüb		
12	8	1	Nord-West	Duftig		
13	8	2	id.	Trüb		
14	8	1	Norden	id.		
15	8	—	Süd-Ost	Heiter		
16	7	8	Süd	Trüb		
17	7	6	id.	id.		
18	7	5	Süd-West	id.		
19	7	4	West	id.		
20	7	2	Süd	id.		
21	7	1	Süd-Ost	Heiter		
22	7	½	Süd	Regen		
23	7	1	West	Trüb		
24	7	1	Süd-West	id.		
25	7	3	Süd	Heiter		
26	7	4	Süd-West	Trüb		
27	7	5	Nord-Ost	Heiter		
28	7	5	Süd-Ost	id.		
29	7	4	Nord-Ost	id.		
30	7	3½	Norden	id.		
31	7	4	West	Trüb		

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 40. Coblenz, den 16. August 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 596. Das am 29. Juli 1841 ausgegebene 12te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2179, das Gesetz über die Aufnahme von Notariats-Urkunden in fremden Sprachen. Vom 9. Juli 1841;

Nro. 2180, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Juli 1841, betreffend Veränderungen in der Lotterie-Verwaltung.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 597.
Vermächtniß.
A. IV. Nr. 4108.

Die verstorbene Anna Catharina Engel, geborne Weingarz zu Weidenbach hat der Kirche zu Kesseling zwei Grundstücke im Werthe von 40 Thlrn., behufs Stiftung einer Jahr-Gedächtniß-Lesemesse, sowie ferner zwei Grundstücke im Werthe von 45 Thlrn. vermacht. Coblenz, 21. Juli 1841.

Nro. 598.
Fromme Stiftungen.
A. IV. Nro. 4065.

Die Erben des verstorbenen Pfarrers J. Ph. Collig zu Mastershausen haben mittelst der Summe von 36 Thlrn. eine jährliche Segenmesse in die dasige Kirche gestiftet.

Die Erben der verstorbenen Eheleute Hubert Gräf zu Mastershausen haben mittelst der Summe von 30 Thlrn. eine jährliche Singsegenmesse in die Kirche daselbst gestiftet.

Die Erben der verstorbenen Jungfrau Gertrud Häser zu Sosberg haben mittelst der Summe von 27 Thlrn. eine jährliche Lesemesse in die dasige Kapelle gestiftet.

Die Erben der verstorbenen Eheleute Peter Recter zu Sosberg haben mittelst der Summe von 27 Thlrn. eine jährliche Lesemesse in die Kapelle daselbst gestiftet.

Coblenz, den 22. Juli 1841.

Nro. 599.
Eine neugebaute Chaussee-Strecke betr.
A. VI. Nr. 1717.

Es wird dem betheiligten Publikum hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem die Fahrbahn der neugebauten Strecke am Hellberge auf der Bingen-Kirner Straße beendigt, die Hebebefugniß der Barriere Martinstein auf $1^1/_2$ Meilen, und zwar vom 20. v. Mts. ab, erhöhet worden ist.

Coblenz, den 14. August 1841.

Digitized by Google

Nro. 600. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 4064.

Die Eheleute Bernhard Schmitt zu Leimersdorf haben mittelst der Summe von 50 Thlrn. ein Anniversarium in die Kirche zu Ringen gestiftet.

Coblenz, den 22. Juli 1841.

Nro. 601. Lieferung von 60 Klafter Buchen Scheitholz. C. B. Nr. 1520.

Da die Anerbietungen zur Lieferung von 60 Klafter Buchen Scheitholz, welche auf unsere in Nro. 29 des Amts-Blatts, in Nro 152 der Rhein- und Moselzeitung und in Nro 131 des Coblenzer Anzeigers veröffentlichte Bekanntmachung vom 2. Juli d. J. bei uns eingegangen sind, nicht annehmbar waren, so ist ein neuer Termin zur Einreichung von Lieferungs-Anerbietungen bis zum 1. September d. J. festgesetzt worden. Die Bedingungen bleiben dieselben.

Coblenz, den 9. August 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 602. Den entwichenen Füsilier J. W. Ohlenforst betr.

Der am 18. Januar 1840 aus der Garnison Coblenz vom 25. Infanterie-Regimente entwichene Johann Wilhelm Ohlenforst, gebürtig aus Waldfeucht, im Kreise Heinsberg, ist durch rechtskräftiges kriegsrechtliches Erkenntniß vom $\frac{15}{16}$ Juli laufenden Jahres dahin verurtheilt worden, daß er der Entweichung in contumaciam für überführt zu erachten, und sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der betreffenden Regierungs-Hauptkasse zu confisciren.

Cöln, den 25. Juli 1841.

Königl. Gericht der 15. Division.

Nro. 603. Das Viehsalz betr.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 28. Juni c. zu verordnen geruhet, daß die Viehbesitzer künftig für ein Stück Rindvieh 8 Pfund und für ein Schaaf 1 Pfund Viehsalz jährlich erhalten können. Die höher gestellten Einzeln-Forderungen würden daher nach jenen Maximal-Sätzen reducirt werden müssen, und eine Bewilligung von Viehsalz für anderes Vieh, als: Rindvieh und Schaafe, kann auch ferner nicht stattfinden.

Es wird zugleich der §. 4. des Staats-Ministerial-Regulativs vom 29. Juni 1838 hierdurch in Erinnerung gebracht, worin es heißt:

„Wer Viehsalz zu erhalten wünscht, hat solches bis spätestens Ende Oktober jeden Jahres der Salzverkaufsstelle, in deren Debitsprengel er wohnt, schriftlich mit Angabe seines Jahresbedarfs in ganzen oder halben Tonnen (400 und resp. 200 Pfund netto) anzumelden. Erreicht der jährliche Viehsalz-Bedarf eines Einzelnen nicht die Menge einer halben Tonne, so können mehrere Viehbesitzer zum gemeinschaftlichen Bezuge einer halben Tonne Salz zusammentreten und demgemäß eine gemeinschaftliche Anmeldung eingeben. Außer der Angabe der Bedarfsmenge muß die schriftliche Anmeldung enthalten:

a) für welche Viehgattungen das Viehsalz verwendet werden soll, und wieviel Stück jeder Gattung der Anmeldende in dem betreffenden Orte besitze;

Digitized by Google

b) die Erklärung des Anmeldenden, daß er sich verpflichte, das ihm zu bewilligende Quantum Viehsalz innerhalb der nächsten 14 Tage nach ergangener Aufforderung der Debitsstelle, gegen Entrichtung des festgesetzten Preises, vollständig abzuholen.

Auf Erfordern muß eine Bescheinigung der Orts- oder resp. Kreis-Polizei-Behörde darüber beigebracht werden,

daß die angegebene Viehzahl richtig und das begehrte Salz-Quantum sowohl [illegible]m Wirthschaftsbetriebe des Anmeldenden als den allgemeinen ökonomischen Verhältnissen des Orts angemessen seye.

Zu den Anmeldungen sind gedruckte Formulare zu benutzen, welche bei den Salz-Debitsstellen unentgeltlich in Empfang genommen werden können."

Cöln, den 27. Juli 1841.

Der Geheime Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor:
Helmentag.

Nro. 604.
Fischerei-Verpachtungen.

Höherer Bestimmung zufolge sollen die nachbenannten, mit Ende Dezember c. pachtlos werdenden Fischereien, an den nachstehend näher bezeichneten Tagen, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftslocale der unterzeichneten Kasse einer anderweiten Verpachtung auf 3, 6 oder 9 Jahre ausgesetzt werden; nämlich:

am 19. August l. J.

1) die Fischerei im Rhein von Hirzenach bis Oberspay,
2) desgleichen von Oberspay bis Rhens,
3) desgleichen von Rhens bis Kapellen, sodann

am 20. August c.

1) die Fischerei im Rhein von Kapellen bis zur Rheinbrücke bei Coblenz,
2) desgleichen von Kaltenengers bis Weißenthurm,
3) desgleichen in der Mosel von Moselweiß bis zum Ausfluß der Mosel bei Coblenz.

Coblenz, den 5. August 1841.

Kreis-Kasse.
Kalisch.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 605.
Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. ist von der unteren Rheinbleiche dahier, nachstehende Wäsche entwendet worden.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
2 neue Betttücher, halb Flachs halb Baumwolle, gez. P. T.	3	—	—
2 „ „ „ „ Werg „ „ „ P. T. 6.	2	—	—
2 alte „ ungezeichnet	1	15	—
3 neue flächsene Mannshemden, unten gez. P. T.	4	—	—
2 gute „ „ „ „ P. T. 6.	2	—	—

Digitized by Google

	Thlr.	Sgr.	Pf.
2 ältere flächsene Mannshemden, unten gez. P. T. 4.	1	10	—
2 alte halb baumwollene ditto „ „ P. T. 4.	1	—	—
4 neue flächsene Frauenhemden „ „ M. T. 8.	5	10	—
3 neue ditto, halb Flachs halb Baumwolle, unten gez. M. T. 6.	3	15	—
3 Frauenhemden, halb Flachs halb Baumwolle, unten gez. C. T. 6.) 1 „ altes, gez. C. T.)	3	—	—
2 lange weiße Fenstervorhänge mit Franzen	1	15	—
1 neuer blau kattunener Ueberrock	3	—	—
Sa. . . .	31	5	—

Wer über das Verbleiben dieser Gegenstände oder über den Thäter Auskunft zu ertheilen vermag, wird aufgefordert, solche der unterzeichneten Behörde sofort mitzutheilen. Zugleich wird vor dem Ankaufe der genannten Gegenstände hierdurch gewarnt.

Neuwied, den 26. Juli 1841.

F. W. Regierung.
Pasch.

Nro. 606. Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Musketier Wilhelm Mayer vom Königl. 29. Infanterie-Regiment, hat in der vergangenen Nacht, mittelst Ausbruchs aus dem hiesigen Militair-Arresthause, sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung, zum zweiten Male zu entziehen gewußt.

Es werden daher alle resp. Militair- und Civilbehörden dienstergebenst ersucht, auf dieses gefährliche Individuum vigiliren und im Falle der Habhaftwerdung dasselbe an das unterzeichnete Gouvernement abliefern zu lassen.

Coblenz, den 26. Juli 1841.

Königl. Gouvernement der Festung.

Signalement

des Musketiers Wilhelm Mayer der 8. Compagnie 29. Infanterie-Regiments.

Geburtsort: Mayen, Regierungs-Bezirk Coblenz; Alter: 21 Jahre; Haare: röthlich; Stirn: frei; Augenbraunen: röthlich; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: desgleichen; Bart: blond; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: ziemlich groß, 5′ 7″; Sprache: deutsch; Religion: katholisch; Profession: Blaufärber; besondere Kennzeichen: keine.

Personal-Chronik.

Nro. 607. Der bisherige provisorische fünfte Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Creuznach, ꝛc. Hirsch, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden. Coblenz, den 10. Juli 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 38. Coblenz, den 16. August 1841.

Beilage zu Nro. 40 des Amts-Blattes.

(464) **Subhastations-Patent.**

Nro. 691 Repertorii.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Anstehen des Gläubigers Carl Leopold Wagner, Lieutenant und Rechnungsführer beim Königl. 7ten Ulanen-Regimente zu Bonn, für welchen in der Wohnung des Peter Giersberg zu Franken Domicil gewählt worden, nachbezeichnete Immobilien der Schuldner Ehe- und Ackersleute Johann Ockenfels und Anna Gertrude Adams, wohnhaft zu Franken,

am Donnerstage den achtzehnten November laufenden Jahrs,

Morgens neun Uhr,

im hiesigen Gerichtslocale zwangsweise versteigert werden, nämlich:

In der Gemeinde Franken, Bürgermeisterei Sinzig, Kreis Ahrweiler,

1) Flur eins, Nummero ein hundert neun und vierzig, im obersten Pfaffenbusch, acht und dreißig Ruthen siebenzig Fuß Ackerland, neben Erben Mathias Giersberg, dem Wege und Wittwe Peter Ockenfels; — Erstgebot vier Thaler.
2) Flur zwei, Nummero fünfzehn, zu Winkel an Schwaben, neunzehn Ruthen fünfzig Fuß Ackerland, neben Erben Friedrich Waldorf und Peter Adams; — Erstgebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen.
3) Flur zwei, Nummero ein hundert drei a, daselbst, dreißig Ruthen zwanzig Fuß Ackerland, neben Mathias Ockenfels senior und Catharina Kleefus; — Erstgebot fünf Thaler.
4) Flur zwei, Nummero siebenhundert vier und siebenzig, im Impenthal, acht Ruthen siebenzig Fuß Ackerland, neben Mathias Adams und Nikolaus Thünker; — Erstgebot fünfzehn Silbergroschen.
5) Flur zwei, Nummero neun hundert drei und zwanzig, hinten auf dem Kranz, achtzehn Ruthen neunzig Fuß Ackerland, neben Johann Frings und dem Pastorat; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.
6) Flur drei, Nummero fünf hundert drei und vierzig, in der Hölle, sechs und dreißig Ruthen sechzig Fuß Ackerland, neben Erben Johann Zenz und Wittwe Hubert Adams; — Erstgebot drei Thaler.
7) Flur vier, Nummero ein hundert vier und vierzig, vor Staudig, sechs und zwanzig Ruthen sechzig Fuß Ackerland, neben Mathias Ockenfels junior und Peter Joseph Adams junior, stoßend auf Johann Giersberg; — Erstgebot zwei Thaler.
8) Flur vier, Nummero ein hundert fünf und vierzig, daselbst, vier und dreißig Ruthen siebenzig Fuß Ackerland, neben Wittwe Johann Arenz, Mathias Adams, Schütz, Sohn, Peter Joseph Adams jun. und mehreren Anstoßenden; — Erstgebot drei Thaler.
9) Flur vier, Nummero zwei hundert zwei und siebenzig a, im hintersten Läußloch, sechs und zwanzig Ruthen dreißig Fuß Ackerland, neben Jakob Schmitz und Johann Bruder, stoßend auf den Weg; — Erstgebot zwei Thaler fünfzehn Silbergroschen.
10) Flur sechs, Nummero ein hundert zwölf, auf dem Pützweg, zwanzig Ruthen fünfzig Fuß Ackerland, neben Christian Kleefus, Anton Bell und Christian Velten; — Erstgebot zwanzig Silbergroschen.
11) Flur sechs, Nummero zwei hundert vier und vierzig, auf der Weierhell, drei und vierzig Ruthen dreißig Fuß Ackerland, neben Johann Kleefus und Peter Thünker; — Erstgebot sechs Thaler.
12) Flur sechs, Nummero zwei hundert fünf und achtzig, daselbst, ein und dreißig Ruthen Ackerland, neben Peter Joseph Adams und mehreren Anschießenden, — Erstgebot zwei Thaler.
13) Flur neun, Nummero vier hundert neun und neunzig, auf dem Haddemich, zwei und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß Ackerland, neben der Frankener Kirche, Peter Adams, Schütz, und Peter Giersberg; — Erstgebot zwanzig Silbergroschen.
14) Flur neun, Nummero fünfhundert fünf und neunzig, auf den vier Morgen, zwei und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß Ackerland, neben Peter Joseph Adams junior, und Michel Bell; — Erstgebot zwei Thaler fünf Silbergroschen.
15) Flur neun, Nummero acht hundert acht und dreißig, in dem Becherd, sieben und dreißig Ruthen vierzig Fuß Ackerland, neben Mathias Adams und Anwenden; — Erstgebot ein Thaler fünf Silbergroschen.
16) Flur zehn, Nummero zwei hundert neun und fünfzig, auf dem Hang, sechs und zwanzig Ruthen dreißig Fuß Ackerland, neben Mathias Kleefus, Peter Ernst Corcilius und Heinrich Joseph Adams; — Erstgebot drei Thaler.
17) Flur zehn, Nummero vierhundert fünfzehn a, in der Roster, zehn Ruthen neunzig Fuß Ackerland, früher neben Mathias Weber und mehrere Anwenden, jetzt neben Gabriel Adams und dem Pastorat; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.
18) Flur zwei, Nummero acht hundert vier und siebenzig, im Impenthal, dreizehn Ruthen siebenzig Fuß Ackerland, neben Joseph Giersberg, Johann Arenz Wittwe und Johann Peter Müller; — Erstgebot zwanzig Silbergroschen.
19) Flur zehn, Nummero zwei hundert drei und achtzig a, auf'm Kranz, sechs und zwanzig Ruthen zehn Fuß Ackerland, früher neben der Frankener Kirche und dem Weg, jetzt Mathias Adams, Schütz, Sohn und Katharina Kleefuß; — Erstgebot zwei Thaler.
20) Flur drei, Nummero neun hundert fünf und achtzig a, am Gönnersdorferweg, sieben und dreißig Ruthen, zwanzig Fuß Acker, neben Mathias Diez und den Schuldnern selbst; — Erstgebot zwei Thaler.
21) Flur zehn, Nummero sechs hundert drei und fünfzig, auf Gesseln, sechs Ruthen siebenzig Fuß Ackerland, neben Maria Margaretha Ockenfels und Peter Adams, Schütz; — Erstgebot ein Thaler zwanzig Silbergroschen.
22) Flur eins, Nummero ein hundert fünfzig, im obern Pfaffenbusch, drei und dreißig Ruthen zwei und zwanzig Fuß Ackerland, neben Johann Ockenfels selbst, Peter Joseph Arenz und dem Weg; — Erstgebot ein Thaler.
23) Flur fünf, Nummero sieben hundert dreizehn a, im Seifen, neunzehn Ruthen zwei und siebenzig Fuß Ackerland, neben Johann Menzen und Mathias Ockenfels; — Erstgebot vier Thaler.

24) Flur sechs, Nummero zwei a, auf dem Pützweg, fünf und zwanzig Ruthen dreißig Fuß Ackerland, neben Johann Joseph Unkel und Mathias Weber; — Erstgebot zwei Thaler.

25) Flur zwei, Nummero drei hundert sieben und dreißig b, auf dem Berg, zwei und vierzig Ruthen zwanzig Fuß Ackerland, neben Mathias Adams III., Mathias Adams, Leineweber, und mehreren Anstoßenden; — Erstgebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen.

26) Flur zwei, Nummero neun hundert sechs und sechszig b, zu Winkel, acht und vierzig Ruthen achtzig Fuß Ackerland, neben Mathias Adams III. und Nikolaus Thünker; — Erstgebot drei Thaler.

27) Flur drei, Nummero acht hundert drei und siebenzig a, in den zehn Morgen, sieben und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Ackerland, neben Nikolaus Thünker und Mathias Kleefuß; — Erstgebot neun Thaler.

28) Flur vier, Nummero zwei hundert achtzig b, im hintersten Läuploch, zwei und vierzig Ruthen fünfzig Fuß Ackerland, neben Nikolaus Thünker und Mathias Adams III.; — Erstgebot vier Thaler.

29) Flur drei, Nummero ein hundert neun a, auf der dürren Wiese, sechs und zwanzig Ruthen zehn Fuß Ackerland, neben Johann Michel Adams junior und dem Weg; — Erstgebot sechs Thaler.

30) Flur zehn, Nummero vier und fünfzig a, auf dem Pfaffenbusch, neun und achtzig Ruthen neunzig Fuß Ackerland, neben Anna Gertrud Decker und Mathias Adams III.; — Erstgebot acht Thaler.

31) Flur zehn, Nummero ein hundert drei und zwanzig a, im Eich, acht und fünfzig Ruthen zehn Fuß Ackerland, neben Wittwe Peter Franz und Mathias Adams III.; — Erstgebot fünf Thaler.

32) Flur sechs, Nummero ein hundert acht und zwanzig, auf der Ohlenswiese, neun und dreißig Ruthen zehn Fuß Wiese, neben Mathias Adams III. und Heinrich Weber; — Erstgebot sechs Thaler.

33) Flur zwei, Nummero dreizehn, zu Winkel an Schwaben, neun und vierzig Ruthen siebenzig Fuß Ackerland, neben Joseph Geub und Peter Adams, in der Gasse; — Erstgebot zwei Thaler.

34) Flur zwei, Nummero ein hundert sechs und zwanzig, im Impenthal an der Sandkaul, vier und dreißig Ruthen achtzig Fuß Ackerland, neben Nikolaus Thünker und mehreren Anstößern; — Erstgebot zwei Thaler.

35) Flur zwei, Nummero neun hundert neun und neunzig, zu Winkel, sieben und zwanzig Ruthen vierzig Fuß Ackerland, neben Mathias Ockenfels senior, Peter Thünker, Förster und stoßt auf den Weg nach Oberbreisig; — Erstgebot drei Thaler.

36) Flur drei, Nummero sieben hundert acht und neunzig, in den zehn Morgen, fünf und vierzig Ruthen siebenzig Fuß Ackerland, neben Peter Adams am Plenzer und dem Feldweg; — Erstgebot sieben Thaler.

37) Flur drei, Nummero ein tausend ein hundert sechs und fünfzig, in der Hostert, zehn Ruthen achtzig Fuß Ackerland, neben den Frankener Armen und Stephan Nelles; — Erstgebot zwei Thaler.

38) Flur drei, Nummero ein tausend ein hundert fünf und sechszig, daselbst, ein und zwanzig Ruthen Ackerland, neben Johann Menzen und Johann Kleefuß; — Erstgebot vier Thaler.

39) Flur drei, Nummero ein tausend drei hundert neun und sechszig, auf dem Walberbungert, dreizehn Ruthen fünzig Fuß Ackerland, neben Johann Zenz und Katharina Kleefuß; — Erstgebot zwei Thaler.

40) Flur fünf, Nummero vier hundert zwei und dreißig, auf dem Kneib, sechs und dreißig Ruthen zehn Fuß Ackerland, neben Johann Joseph Ockenfels und Johann Scharf; — Ergebot zwei Thaler.

41) Flur fünf, Nummero sechs hundert fünf und siebenzig, auf der Walderserhell, sieben und zwanzig Ruthen vierzig Fuß Ackerland, neben Anna Catharina Kleefus und dem Frankener Pastorat; — Erstgebot zwei Thaler.

42) Flur fünf, Nummero sechs hundert drei und neunzig, im Seifen, fünf und zwanzig Ruthen vierzig Fuß Ackerland, neben der Frankener Kirche, Anna Sophia Ockenfenfels und Johann Corcilius; — Erstgebot drei Thaler.

43) Flur fünf, Nummero neun hundert acht und siebenzig, auf dem Acker, ein und vierzig Ruthen achtzig Fuß Ackerland, neben Johann Kleefuß und der Frankener Kirche; — Erstgebot sechs Thaler.

44) Flur sechs, Nummero acht und sechszig, auf dem Pützweg, zwei und zwanzig Ruthen sechszig Fuß Ackerland, neben Franz Hardt und Stephan Nelles von Löhndorf; — Erstgebot zwei Thaler.

45) Flur sechs, Nummero zwei hundert ein und siebenzig, auf der Weierhell, sechs und zwanzig Ruthen zehn Fuß Ackerland, neben Johann Ockenfels am Acker und Johann Michel Adams; — Erstgebot drei Thaler.

46) Flur neun, Nummero drei hundert sechszehn, am Tempelbüsch, Ackerland, sieben und sechszig Ruthen achtzig Fuß, neben Anna Maria Decker und der Frankener Kirche; — Erstgebot sechs Thaler.

47) Flur neun, Nummero vier hundert drei und dreißig, oben zu Neudemich, vier und fünfzig Ruthen, vierzig Fuß Acker, neben Peter Ernst Corcilius und mehreren Anstößern; — Erstgebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen.

48) Flur neun, Nummero sieben hundert ein und siebenzig, auf dem Kährlich, neun und vierzig Ruthen Ackerland, neben Jacob Müller und Johann Joseph Unkel; — Erstgebot drei Thaler.

49) Flur zehn, Nummero ein hundert acht und siebenzig, vor Eich, sechs und dreißig Ruthen achtzig Fuß Ackerland, neben Johann Michel Adams und Mathias Löbler; — Erstgebot drei Thaler.

50) Flur zehn, Nummero fünf hundert, im Frauenberg, neunzig Ruthen sechszig Fuß Ackerland, neben Johann Michel Unkel und Peter Kleefuß; — Erstgebot zwei Thaler.

51) Flur zehn, Nummero acht hundert acht, am Gutenackers-Weg, vier und vierzig Ruthen Ackerland, neben Peter Ockenfels und Peter Thünker, Förster; — Erstgebot drei Thaler.

52) Flur eins, Nummero ein hundert fünfzig, im obersten Pfaffenbusch, zwei und dreißig Ruthen acht und fünfzig Fuß Ackerland, neben Johann Ockenfels selbst, Wittwe Johann Arenz und grenzend an den Weg; — Erstgebot ein Thaler.

53) Flur eins, Nummero ein hundert fünfzig b, daselbst, vier und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Ackerland, längs den Vorigen; — Erstgebot ein Thaler.

54) Flur fünf, Nummero sieben hundert sechszehn, im Seifen, zwölf Ruthen zehn Fuß Wiese, neben Johann Zenz und Wittwe Peter Ockenfels; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.

55) Flur drei, Nummero drei und vierzig d, in der Plenzerwies, achtzehn Ruthen, neben dem Pastorat und Gabriel Adams; — Erstgebot zwei Thaler fünf und zwanzig Silbergroschen.

56) Flur drei, Nummero drei hundert fünfzig, unten in der Dürrenwies, sieben Ruthen sechszig Fuß, neben Philipp Bruder und Peter Adams am Plenzer, Wiesenland; — Erstgebot fünf und zwanzig Silbergroschen.

57) Flur drei, Nummero vier hundert drei und vierzig, auf Pastorswies, sieben Ruthen achtzig Fuß, ne-

58) Flur drei, Nummero neun hundert vier und vierzig, auf Döllen, sechszig Ruthen fünfzig Fuß Holzung, neben Wittwe Hubert Adams und Wittwe Peter Ockenfels am Gäßchen; — Erstgebot ein Thaler.
59) Flur sechs, Nummero drei hundert sechs und neunzig, im Höchesgraben, ein hundert acht Ruthen achtzig Fuß Holzung, neben Heinrich Joseph Adams, Peter Giersberg, und stößt auf Peter Ockenfels Wittwe; — Erstgebot ein Thaler.
60) Flur acht, Nummero ein hundert fünf, oben Haddemich, ein hundert zehn Ruthen fünfzig Fuß Holzung, neben Wittwe Peter Ockenfels am Gäßchen und Michel Thünker; — Erstgebot ein Thaler.
61) Flur zehn, Nummero acht hundert acht und achtzig, im Gutenacker, acht Ruthen zwanzig Fuß Ackerland, neben Johann Bell und Johann Joseph Unkel; — Erstgebot fünf Silbergroschen.
62) Flur zehn, Nummero neun hundert acht und vierzig, im Bethenthal, neun und zwanzig Ruthen sechszig Fuß Wiese, neben Peter Thünker, Kiefer, Wittwe Peter Franz und Wittwe Thünker; — Erstgebot drei Thaler.
63) Flur drei, Nummero neun hundert fünf und achtzig, am Gönnersdorferweg, sieben und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Acker, neben dem Frankener Pastorat und Peter Joseph Adams von Westum; — Erstgebot fünfzehn Silbergroschen.
64) Flur drei, Nummero vier hundert vier und fünfzig, am Steegfeld, fünf Ruthen Wies, neben Mathias Thünker, Invalid, Johann Michel Adams junior; — Erstgebot drei Thaler fünfzehn Silbergroschen.
65) Flur drei, Nummero sechs hundert vier und neunzig, in der Lochwies, sechs Ruthen fünfzig Fuß Wies, neben Anna Katharina und Mathias Kleefuß; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.
66) Flur fünf, Nummero acht hundert drei und sechszig, im Seifen, sechs Ruthen neunzig Fuß Wiese, neben Mathias Thünker, Invalid, und Heinrich Weber; — Erstgebot fünf und zwanzig Silbergroschen.
67) Flur sechs, Nummero zwei und neunzig, auf dem Pützweg, neunzehn Ruthen neunzig Fuß Ackerland, neben Anton Meurer und Hubert Adams; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.
68) Flur sechs, Nummero drei hundert drei und vierzig, am Waldorfer Galgen, zwei und achtzig Ruthen achtzig Fuß Holzung, neben Johann Scharf und Lorenz Bruder; — Erstgebot zwei Thaler.
69) Flur sechs, Nummero vier hundert fünfzehn, unten im Hahn, sieben und neunzig Ruthen Holzung, neben Erben Johann Zenz und mehreren Anstößern; — Erstgebot ein Thaler fünf Silbergroschen.
70) Flur sieben, Nummero vier, auf der Höhe, ein und achtzig Ruthen zehn Fuß Holzung, neben Peter Adams und Heinrich Gießen; — Erstgebot ein Thaler.
71) Flur sieben, Nummero ein hundert fünfzehn, oben dem Flößchen, drei und achtzig Ruthen dreißig Fuß Holzung, neben Johann Scharf und Johann Michel Unkel; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.
72) Flur neun, Nummero siebenhundert acht und neunzig, auf dem Pährlich, achtzehn Ruthen zehn Fuß Wiese, neben Wittwe Hubert Adams und Katharina Kleefuß; — Erstgebot zehn Silbergroschen.
73) Flur zehn, Nummero acht hundert ein und neunzig, im guten Acker, vierzehn Ruthen Wiese, neben Mathias Ockenfels und Heinrich Dahm; — Erstgebot fünfzehn Silbergroschen.
74) Flur drei, Nummero ein tausend fünf und sechszig, oben an den Trieschen, sechs und zwanzig Ruthen sieben und siebenzig Fuß Acker, neben Peter Thünker, Förster, und Peter Ockenfels Wittwe; — Erstgebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen.
75) Flur fünf, Nummero sieben hundert dreizehne, im Seifen, neun und dreißig Ruthen fünf und vierzig Fuß Acker, neben Johann Arenz und Ockenfels, Wirth; — Erstgebot zwei Thaler fünf Silbergroschen.
76) Flur acht, Nummero zwölf, ober dem Tempelbusch, sechs und achtzig Ruthen dreizehn Fuß Holzung, neben Johann Michel Adams und dem Pastorat; — Erstgebot fünf und zwanzig Silbergroschen.
77) Flur neun, Nummero fünf hundert zehn, auf Haddemich, fünf und dreißig Ruthen vierzig Fuß Ackerland, neben Nicolaus Thünker und Johann Michel Adams; — Erstgebot zwanzig Silbergroschen.
78) Flur zwei, Nummero neun hundert ein und sechszig, zu Winkel, neunzehn Ruthen, dreißig Fuß Acker, neben Friedrich Waldorf und Peter Thünker; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.
79) Flur zehn, Nummero fünf hundert achtzig b, im Wittenbogen, eilf Ruthen vierzig Fuß Acker, neben Mathias Thünker, Invalid, und Peter Adams, Schütz; — Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen.
80) Flur fünf, Nummero ein hundert neun und sechszig, vorn im trockenen Bungert, dreißig Ruthen zehn Fuß Ackerland, neben Mathias Ockenfels und dem Wege; — Erstgebot fünf Thaler.
81) Flur zehn, Nummero fünf hundert acht und vierzig, im Wittenbogen, vier und vierzig Ruthen achtzig Fuß Acker, neben Peter Giersberg und Johann Ockenfels am Acker; — Erstgebot vier Thaler zwanzig Silbergroschen.
82) Flur drei, Nummero ein tausend drei hundert sechszehn, auf'm Breitenacker, drei und neunzig Ruthen zehn Fuß Acker, neben Michel Bell und mehreren Anstößern; — Erstgebot zwölf Thaler.
83) Flur sechs, Nummero drei hundert neun und vierzig, am Waldorfer Galgen, neun und zwanzig Ruthen achtzig Fuß Holzung, neben Peter Ockenfels, Lorenz Bruder und stößt auf den Weg; — Erstgebot zwanzig Silbergroschen.
84) Flur vier, Nummero ein hundert fünf und vierzig a vor Staudig, fünf und vierzig Ruthen zehn Fuß Acker, neben Mathias Adams, Schütz, Sohn und Peter Joseph Adams junior; — Erstgebot drei Thaler.
85) Flur fünf, Nummero achtzig, im Gassenbungert, eilf Ruthen zwanzig Fuß Wiese, neben Peter Ockenfels und Heinrich Weber; — Erstgebot zehn Silbergroschen.
86) Flur sechs, Nummero zwei hundert fünf und vierzig a, auf Weierhell, drei und zwanzig Ruthen siebenzig Fuß Acker, neben Peter Adams, Schütz, und Heinrich Weber; — Erstgebot zwei Thaler fünfzehn Silbergroschen.
87) Flur sechs, Nummero zwei hundert acht und fünfzig, daselbst, vier und zwanzig Ruthen Acker, neben Peter Adams, Schütz, und Heinrich Weber; — Erstgebot zwei Thaler fünfzehn Silbergroschen.
88) Flur vier, Nummero ein hundert fünf und vierzig b, vor Staudig, neunzig Ruthen Ackerland, neben Peter Joseph Adams und Mathias Adams, Schütz, Sohn; — Erstgebot fünf Thaler.
89) Flur sechs, Nummero zwei hundert neun und vierzig, auf der Weierhell, vier und fünfzig Ruthen Acker, neben Mathias Bruder und Johann Bell; — Erstgebot drei Thaler fünfzehn Silbergroschen.
90) Flur acht, Nummero ein hundert ein und fünfzig b, unter der Höhe, fünf und neunzig Ruthen zehn Fuß Holzung, neben Georg Krieger und Friedrich Waldorf; — Erstgebot ein Thaler.

92) Flur zehn, Nummero sechs hundert neun und vierzig, auf Gessein, sechszehn Ruthen zwanzig Fuß Ackerland, neben Johann Joseph Ockenfels und Wittwe Johann Arenz, — Erstgebot drei Thaler.

93) Flur fünf, Nummero sechs, im Oberdorf zu Franken, vierzehn Ruthen zehn Fuß Garten, längs dem Gäßchen und Wittwe Peter Franz; — Erstgebot fünf Thaler.

94) Flur fünf, Nummero sieben, daselbst, Wohnhaus nebst Kelterhaus, Stallungen, Schoppen, Scheune und Hofraum, längs dem obigen Garten und Wittwe Peter Franz, haltend im Ganzen sechszehn Ruthen achtzig Fuß Grundfläche.

Das Haus ist zweistöckig, dicht an dasselbe stößt das Kelterhaus, der Schoppen und die Stallung. Dem Hofe und der Einfahrt gegenüber liegt die Scheune; sämmtliche Gebäulichkeiten sind aus Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; — Erstgebot ein hundert fünf und vierzig Thaler.

Sämmtliche Immobilien werden von den Schuldnern besessen und benutzt, und liegen die Kaufbedingungen, so wie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach diese Immobilien für das laufende Jahr mit vier Thaler sechszehn Silbergroschen neun Pfennigen Grundsteuer belastet sind, auf der hiesigen Gerichtsschreiberei den Interessenten zur Einsicht offen.

Sinzig, den vier und zwanzigsten Juli ein tausend acht hundert ein und vierzig.

Der Friedensrichter.
Gez.: Altstädten.

Der Gerichtsschreiber.
Gez.: Fehrs.

Für die gleichlautende Ausfertigung.
Sinzig, den 29. Juli 1841.

Der Gerichtsschreiber:
Fehrs.

---

(465) **Bekanntmachung.**

Am Donnerstag den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird der Unterzeichnete im Schulhause zu Kinheim, die Winter-Schaafweide auf'm Banne dieser Gemeinde auf 3, 6 und 9 Jahre öffentlich verpachten.

Merzig, den 10. August 1841.

Der Bürgermeister:
Fuchs.

---

(466) **Oeffentliche Verpachtung.**

Das dem Coblenzer Gymnasium zugehörende, bei Waldesch gelegene Hofgut „Nonnenbeck", auch „Quirinsbeck" genannt, bestehend in 27 Morgen 176 Ruthen Ackerland, 5 Morgen 122 Ruthen 77 Fuß Wiesen und dem Hofgebäude nebst Zubehörungen, wird am 31. d. M., Morgens um zehn Uhr, auf dem Hofe selbst durch unterzeichneten Notar auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Boppard, den 11. August 1841.

Holthof.

---

(367) In der Mahlmühle der Erben von Caspar Seithen zu Arzheim wird von dem Herrn Johann Buschmann und Genossen hierselbst beabsichtigt, eine Korkstopfenfabrik anzulegen, an dem Wasserlaufe soll jedoch keine Veränderung vorgenommen werden.

Dieses wird in Vollzug der Verordnung Königlicher hochlöblicher Regierung vom 26ten Juni 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und bemerkt, daß der desfallsige Plan nebst Nivellements-Zeichnung bei mir während 8 Wochen präclusivischer Frist offen liegen, so wie daß die etwaigen Einreden sowohl bei mir, als auch bei dem Herrn Buschmann abgegeben werden können.

Ehrenbreitstein, den 16. Juni 1841.

Der Bürgermeister:
v. Epst.

---

(467) **Wohnungs-Veränderung.**

Ich beehre mich einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Magazin in allen Arten fertiger Möbel, so wie mein ganzes Geschäft aus der Kornpfortstraße in mein neu erbautes Haus in der Castorpfaffengasse, dem Militair-Casino gegenüber verlegt habe, und verfehle zugleich nicht meine aufs geschmackvollste gearbeiteten Möbel bestens zu empfehlen und versichere die billigste und prompteste Bedienung.

C. Gerstenkorn.

---

(468) Die Lieferung der Materialien, welche zum Bau der Brücke über den Gräfenbach in der Gemeinde Creuznach erforderlich sind, soll unter Vorbehalt der Genehmigung Königlich Hochlöblicher Regierung, im Wege der Soumission am 27. d. M., Vormittags eilf Uhr in dem Kreis-Amtslokale dahier in Verding gegeben werden.

Dieselben bestehen in:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
a)	88 Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu	437	2	—
b)	61 Kubikfuß Deckplatten aus den Basalt-Lava-Brüchen bei Mayen, veranschlagt zu	85	12	—
c)	105 Tonnen (Berliner) Trierischer Kalk, veranschlagt zu	210	—	—
d)	11 Berliner Tonnen Brohler Traß, veranschlagt zu	18	10	—
e)	18 Schachtruthen Mauersand, veranschlagt zu	46	24	—
f)	4 Prellsteine von Basalt-Lava, veranschlagt zu	16	—	—
g)	26 Schachtruthen Wacken, veranschlagt incl. kleinschlagen zu	65	26	—
	Summa	879	14	—

In den Soumissionen, welche vor der angegebenen Licitationsstunde, versiegelt eingereicht werden müssen, muß der Rabatt in bestimmten Prozenten angegeben sein, und diese müssen die Aufschrift führen: „Soumission auf die am 27. August c. abzuhaltende Verdingung der zum Bau der Brücke über den Gräfenbach erforderlichen Materialien."

Die Kostenanschläge und Bedingungen können täglich des Vormittags eilf Uhr auf meiner Kanzlei eingesehen werden.

Amts-Blatt.

№ 41. Coblenz, den 19. August 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 608. Das am 5. August 1841 ausgegebene 13te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2181, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5. Januar 1840, die Bestrafung der Uebertretungen des Verbots einer Überladung der Rheinschiffe betreffend;

Nro. 2182, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 17. September 1840, in Betreff der bei entzündlichen oder ätzenden Stoffen auf dem Rheine zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln und der Bestrafung von Uebertretungen derselben;

Nro. 2183, das Gesetz wegen Erleichterung der Ablösung gewerblicher u. s. w. auf dem Grundbesitz haftender Leistungen. Vom 30. Juni 1841;

Nro. 2184, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. Juni 1841, die Verpflichtung diesseitiger Unterthanen betreffend, eine Zeit lang auf einer Landes-Universität zu studiren;

Nro. 2185, die Verordnung wegen Besteuerung des Rübenzuckers. Vom 30. Juli 1841.

Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistoriums.

Nro. 609. Den Candidaten B. Germendonk betr.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die von dem Candidaten Bernhard Germendonk zu Baerl, geboren zu Capellen, seiner Familien-Verhältnisse wegen, nachgesuchte Entlassung aus dem Stande der evangelischen Predigtamts-Candidaten von uns ertheilt worden ist.

Coblenz, den 6. August 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 610 Erledigte Lehrerstelle. A. IV. Nr. 4378.

Die Lehrer-, Küster- und Glöcknerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Bruscheid, im Kreise Simmern, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung mit Garten und 2 Klafter Holz zur Heitzung des Schullokals durchschnittlich 110 Thlr. Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspector Rüttger zu Kirchberg zu melden.

Coblenz, den 24. Juli 1841.

Digitized by Google

Nro. 611.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 4387.

Der Einwohner Jakob Rünz und die Eheleute Helmerath zu Kettig haben der Kirche daselbst jeder die Summe von 40 Thlrn. zur Stiftung zweier Singmessen übereignet.

Coblenz, den 26. Juli 1841.

Nro. 612.
Namens-Veränderung.
A. II. Nr. 2911.

Dem Einwohner Johann Jakob Eckerts zu Oberwinter ist von dem Königl. Ministerium des Innern auf den Grund der demselben durch die Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 10. April und 10. Mai d. J. ertheilten Ermächtigung, die Erlaubniß zur Beibehaltung des von ihm bisher geführten Namens Gütgemann ertheilt worden.

Coblenz, den 7. Juli 1841.

Nro. 613.
Reclamationen gegen einzelne Steuer-Ansätze in der Stadt Wetzlar.
B II. Nr. 1737.

Zur Anmeldung etwaiger Reclamationen gegen die einzelnen Ansätze der in der Stadt Wetzlar vom 1. d. Monats ab, in die Stelle der dort aufgehobenen Mahl- und Schlachtsteuer, eingeführten Klassensteuer, kann für das laufende Jahr nur eine Frist von einem Monate nach erfolgter Verkündigung der Steuerrolle bewilligt werden, was den dortigen Contribuenten zur Beachtung hiermit bekannt gemacht wird.

Coblenz, den 27. Juli 1841.

Nro. 614.
Bestätigung eines Versicherungs-Agenten.
A. II. Nr. 3187.

Dem Einwohner Peter Joseph Canaris zu Münstermaifeld ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme von Versicherungen für die Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ertheilt worden.

Coblenz, den 31. Juli 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 615.
Die Vollstreckbar-Erklärung der in dem Bezirk des K. Appellations-Gerichtshofes z. Cöln und in der Provinz Rheinhessen ergehenden Civil-Urtheile.

Auf Veranlassung der unterm 4. Juni d. J. mit der Großherzoglich Hessischen Regierung abgeschlossenen Uebereinkunft wegen wechselseitiger Vollstreckbarkeits-Erklärung der in dem Bezirke des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes hierselbst und in der Provinz Rheinhessen ergehenden Civil-Urtheile (Gesetzsammlung S. 122–124) haben des Herrn Justiz-Ministers Excellenz uns mittelst Verfügung vom 24. v. Mts. darauf aufmerksam zu machen geruht, daß nach der Großherzoglich Hessischen Verordnung vom 21. Juni 1817 in Verbindung mit der Bekanntmachung des Großherzogl. Hessischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten (Lottner, Bd. 2. S 417 u. 418) ein preußischer Unterthan von einem hessischen Unterthan vor ein rheinhessisches Gericht

1) wegen aller nicht auf Verträgen beruhenden Ansprüche, sie seyen entstanden, wo sie wollen, und

Digitized by Google

2) wegen aller Ansprüche aus, in Hessen und mit einem hessischen Unterthan geschlossenen Verträgen,

belangt werden kann; daß aber nach §. 7 des Gesetzes vom 2. Mai 1823 wegen Beschränkung des Art. 14 des in der Rheinprovinz geltenden Civilgesetzbuchs in Bezug auf die Staaten des deutschen Bundes (Gesetzs. S. 106) wegen der zu 1. genannten Ansprüche, so wie wegen der zu 2. erwähnten, wenn sie auf in Preußen mit einem preußischen Unterthan geschlossenen Verträgen beruhen, auch ein großherzoglich hessischer Unterthan von einem königl. preuß. Unterthan bei einem an sich der Sache nach competenten Gerichte im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln belangt werden kann.

Im Auftrage des Herrn Justiz-Ministers Excellenz wird diese Verfügung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 3. August 1841.

Der Erste Präsident: Schwarz. — Der General-Procurator: Berghaus.

Nro. 616. Holz-Versteigerung.

Am 30. August 1841, des Vormittags 10 Uhr, werden zu Sponheim nachstehend bezeichnete Holz-Quantitäten und Sortimente in kleinen Loosen meistbietend versteigert, als:

1) Aus der Försterei Sponheim:

a) dem Schlage Ziegelhütte: 597 Klafter Schällwellen;

b) aus der Totalität derselben Försterei von Windfällen herrührend: 10 Eichen zu Bau- und Nutzholz geeignet von 20 bis 24 Fuß Länge, 60—90 Zoll Umfang, 7 Klafter eichen Scheitholz, 13 Klafter eichen Prügelholz, 22 Klafter eichen Anbruchholz, 4 Klafter buchen Scheit, 1½ Klafter ditto Prügelholz, 62 Klafter hart gemischte Wellen.

2) Aus der Försterei Allenfeld,

a) dem Schlage Frauenwald: 3 eichen Werkholzstäbe, 6 Schock eichen Hopfenstangen, 2½ Klafter eichen Nutzholz, 35 Klafter eichen Knüppelholz und 381 Klafter dergleichen Wellen.

Sobernheim, den 5. August 1841.

Der Königl. Oberförster: Näher.

Nro. 617. Aufgefundene Leiche.

Am 27. vorigen Monats wurde in der Gegend von Boppard die Leiche eines hier unbekannten Mannes von etwa 30 Jahren gefunden, dessen Tod einige Tage früher erfolgt sein mochte. Dieselbe war 5 Fuß 8 Zoll lang und mittler Stärke, hatte blondes Haar, die Gesichtszüge waren nicht mehr kenntlich, von den Kleidungsstücken ist die Mütze von grünem dunkelem Tuche mit schwarzem Schirme, an beiden Seiten mit elastischen Zügen, über welchen zwei übersponnene Knöpfe und mit grauer Leinwand gefüttert. Die Hosenträger sind von Gurtenzeug; an den hinteren Knopfenden von braunem Kalbleder; an der vorderen Seite sind drei zum Einknöpfen bestimmte Riemenstücke von grünem Leder; an jedem derselben ist ein messingner Ring, deren auch einer an jedem Tragbande ist. Die drei vor-

Digitized by Google

her erwähnten Riemenstücke sind durch einen schmaleren Riemen verbunden. Das Hemd ist von grober Leinwand, nicht sehr verschlissen und ohne Zeichen. Die Halsbinde mit schwarzer Schnalle, ist von schwarzem sogenanntem Lastingzeuge. Die Weste zum Ueberknöpfen eingerichtet, ist von Baumwollenzeuge mit blauen und braunen Sternchen karrirt und mit grauer Leinwand gefüttert. Die lange Hose ist von schwarzem grobem Tuche und geflickt. Die Halbstiefel sind alt, geflickt und mit abgelaufenen Sohlen versehen, die Schäfte mit braunem Kalbleder gefüttert. Keine Strümpfe fanden sich vor. Der Ueberrock ist von grünem mittelfeinem Tuche und überspannenen Knöpfen mit zweien Rocktaschen hinten und zweien auf den vordern Schenkeln. In einer derselben fand sich ein Bleistift und eine Brieftasche von rothem Schaafleder. Die innern beiden Seiten derselben sind mit Bildern von Steindruck beklebt auf denen sich weibliche Figuren und Gartenanlagen befinden. Ein Schnupftuch von rothem Baumwollenzeug mit einem grauen Mittelstück, worauf sich zwei Portraite befinden.

Ich ersuche, alle Nachrichten, welche zur Ermittelung des Unbekannten dienen könnten, an mich gelangen zu lassen und bemerke noch, daß die vorbeschriebenen Kleidungsstücke hier deponirt sind.

Coblenz, den 3. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 618. Steckbrief.

Der Kaufmann Carl Beaujean aus Viersen hat sich der gegen ihn wegen betrügerischen Bankerotts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Beaujean ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 26. Juli 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Signalement.

Namen: Carl Beaujean; Stand: Kaufmann; Geburtsort: Lüttich in Belgien; Wohnort: Viersen; Religion: katholisch; Alter: 45 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: grau; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: mittel; Bart: grau; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine; Sprache: deutsch und geläufig französisch.

Nro. 619. Steckbrief.

Der unten signalisirte frühere Schreiber Valentin Ranft aus Mühlheim a. d. R. hat sich der gegen ihn wegen Bettelei, Prellerei und Verfälschung von Certificaten eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle betreffenden Behörden, auf

Digitized by Google

denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 29. Juli 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
v. Ammon.

Signalement.

Religion: evangelisch; Alter: 50 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei, gewöhnlich; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: etwas spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: gewöhnlich; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schwächlich; besondere Kennzeichen: etwas pockennarbig und ein kahler Scheitel.

Nro. 620.
Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der Nagelschmidtgeselle Goswin Theel aus Schachenauel ist verhaftet, weshalb der Steckbrief vom 10. d. M. hierdurch zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 30. Juli 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
v. Ammon.

Nro. 621.
Zurücknahme eines Steckbriefes.

Die Weber Johann Heinrich Dauphin und Mathias Vollenbach aus Crefeld sind wieder zur Haft gebracht worden, weshalb der gegen sie unter dem 19. d. M. erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 28. Juli 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 622.
Steckbrief.

Requirirt durch das Herzoglich Nassauische Criminal-Gericht zu Dillenburg, bringe ich den hier unten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Mille, falls er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und zur weitern Verfügung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 4. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte Ferdinand Mille aus Irmtraut, welcher wegen Diebstahls schon einigemal in Untersuchung gestanden hat, hat sich eines gleichen Vergehens neuerdings wieder dringend verdächtig gemacht, jedoch sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem wir bemerken, daß derselbe mit einem von Herzogl. Amte Rennerod unterm 20. März l. J. Nro. 209 ausgefertigten Paß versehen ist, ersuchen wir alle Civil- und Militärbehörden, auf ihn zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle unter sicherer Eskorte anher abzuliefern.

Dillenburg, den 27. Juli 1841.

Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.
gez. Schlosser.

Digitized by Google

Alter: 32 Jahre; Größe: 5' 5 1/4"; Haare: braun, kurz; Stirn: flach; Augen: blau; Augenbraunen: blond; Nase: spitz, lang; Mund: groß; Zähne: gesund; Kinn: klein; Bart: blond; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: schielend.

Personal-Chronik.

Nro. 623. Der Schullehrer Anton Kortheuer zu Niederhausen ist zum zweiten Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Monzingen provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 2. August 1841.

Nro. 624. Der bisherige provisorische Lehrer an der höhern Stadtschule zu Mayen, Mathias Schneider, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 5. August 1841.

Nro. 625. Der Königl. Friedensrichter Altstädten, bisher zu Treis, wurde durch Ministerial-Rescript vom 8. Juni c. in gleicher Eigenschaft nach Sinzig versetzt und hat das dortige Friedensgericht am 7. c. übernommen.

Coblenz, den 10. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 626. Der Landgerichts-Referendar Wilhelm Esser von Cöln wurde durch Ministerial-Rescript vom 8. Juni c. zum Friedensrichter des Bezirks Kirchberg ernannt, als solcher am 7. c. verpflichtet und hat das Friedensgericht am 10. c. übernommen.

Coblenz, den 12. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 627. Der auf längere Zeit beurlaubt gewesene Königl. Friedensrichter Nachtsheim von Münstermaifeld hat am 10. c. das Friedensgericht wieder übernommen.

Coblenz, den 13. Juli 1841.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 628. Die bisherige provisorische Lehrerin an der Elementarschule der katholischen Gemeinde zu Polch, Margaretha Hartmann, ist in ihrer Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 14. Juli 1841.

Digitized by Google

Nro. 629.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Juni 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

| Namen der Städte. | Der Berliner Scheffel | | |

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 39. Coblenz, den 19. August 1841.

Beilage zu Nro. 41 des Amts-Blattes.

(465) **Bekanntmachung.**

Am Donnerstag den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird der Unterzeichnete im Schulhause zu Kinheim, die Winter-Schaafweide auf'm Banne dieser Gemeinde auf 3, 6 und 9 Jahre öffentlich verpachten.

Merzig, den 10. August 1841.

Der Bürgermeister:
Fuchs.

(466) **Oeffentliche Verpachtung.**

Das dem Coblenzer Gymnasium zugehörende, bei Waldesch gelegene Hofgut „Nonnenheck", auch „Quirinsheck" genannt, bestehend in 27 Morgen 176 Ruthen Ackerland, 5 Morgen 122 Ruthen 77 Fuß Wiesen und dem Hofgebäude nebst Zubehörungen, wird am 31. d. M., Morgens um zehn Uhr, auf dem Hofe selbst durch unterzeichneten Notar auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Boppard, den 11. August 1841.

Holthof.

(469) **Bekanntmachung.**

Am 27. d. Mts., Morgens um 10 Uhr, sollen in dem Geschäftslokal des Unterzeichneten folgende Materialien-Lieferungen zur Unterhaltung der Bendorf-Unkeler Straße an den Wenigstnehmenden öffentlich verdungen werden:

1) zur Unterhaltung des Pflasters in der Stadt Neuwied, veranschlagt

1te Abtheilung: 12 Schachtruthen Pflastersteine Basalt aus den Brüchen am Unkelstein, zu — 181 Thlr. 18 Sgr.

2te „ 17 Schachtruthen Pflastersteine aus der Grube bei Neuwied, zu — 49 „ 26 „

2) zur Herstellung der Straßen-Böschung zwischen Fahr und Leutesdorf, veranschlagt

1. 32 Schock Faschienen, 9 Fuß lang und 5 Fuß breit, zu — 160 Thlr. — Sgr.
2. 64 Schock Buhnpfähle, 4 Fuß lang und 2½ Zoll im Durchmesser dick, zu — 64 „ — „
3. 132 Kubikfuß beschlagenes Eichenholz zu Geländer, zu — 81 „ 2 „

worüber die speciellen Anschläge, nebst den Lieferungs-Bedingungen hier zur Einsicht offen liegen.

Die Licitation geschieht auf einzugebende, verschlossene Submissionen, in welchen der Rabatt nach Prozenten ausgedrückt und der Bürge genannt sein muß.

Neuwied, am 14. August 1841.

Der Königl. Landrath:
Frhr. von Hilgers.

(470) Am Mittwoch den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Amte die Jagd auf dem Banne der Gemeinde Niederlützingen auf 3, 6 oder 9 nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Burgbrohl, den 12. August 1841.

Der c. Bürgermeister:
Jesse.

(471) Am Mittwoch den 1. September nächsthin, Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde der Stadt Trarbach, Distrikt „Kölschwäldchen", und zwar am Schlagorte selbst, folgende Holzsortimente unter vortheilhaften Bedingungen meistbietend versteigert werden:

1) 80 Klafter schönes buchen und eichen Brandholz,
2) 125 „ desgleichen zum Verkohlen vorzüglich geeignetes Lohholz von einem 30jährigen Bestand,
3) 10 „ birken Brandholz,
4) 55 eichen Bau- und Nutzholzstämme, ferner
5) 8000 schöne buchen Wellen und
6) 12000 dergleichen gemischte buchen und eichen Wellen.

Trarbach, am 6. August 1841.

Der Bürgermeister:
Molz.

(455) **Publicandum.**

Der Walkmüller Johann Fröhlich von hier, beabsichtigt das oberhalb des Idingsgrabens und alten Dillkanals verfallene Wehr wieder herzustellen und so das Dillwasser durch den Idingsgraben seiner Mühle zuzuführen.

Alle diejenigen, welche durch diese Wehrherstellung eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb 6 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bei dem Bauherrn, als der unterzeichneten Stelle vorzubringen.

Wetzlar, den 4. August 1841.

Der Magistrat:
Jäger.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 42. Coblenz, den 26. August 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Oberpräsidii.

Nro. 630.
Bücher Debits-Erlaubniß.

Auf den Grund des Art. XI. der Censur-Verordnung vom 18. Oktober 1819, sind die unten bezeichneten, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen sieben Schriften zum Debit innerhalb der Königlichen Lande verstattet worden.

1) Ein Gespräch zweier jüdischer Freunde über das Wort Gottes. Strasburg bei Wittwe Levrault und bei Rhein 1841.
2) Elwira oder die Fremde in ihrer eigenen Familie und die beiden Lämmchen. Eine Parabel. Strasburg bei Wittwe Levrault 1841.
3) Ausgewählte Novellen und Dichtungen, von Heinrich Zschocke, 1ster, 2ter und 3ter Theil. Fünfte verbesserte Original-Auflage. Aarau bei Sauerländer 1841.
4) Bibliothek der neuesten Weltkunde, von Malten. Jahrgang 1841. 3ter Theil. Aarau bei H. R. Sauerländer.
5) Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Verfasser. Von Dr. Adolph Carl Peter Callisen. Nachtrag 29ster Band. His–Lem Copenhagen 1841. Gedruckt im Königl. Taubstummen-Institute zu Schleswig.
6) Die Armennoth, von Jeremias Gotthelf. Zürich und Frauenfeld, bei Ch. Beyel 1840.
7) Ulrich Zwingli, 21 Gesänge von Abraham Emanuel Fröhlich. Zürich und Frauenfeld, bei Ch. Beyel, 1840.

Coblenz, den 13. August 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:
Bodelschwingh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 631.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 4453.

Die Wittwe Catharina Theisen zu Bermel hat dem Frühmesserei-Fonds daselbst zur Stiftung einer jährlichen Lesemesse die Summe von 25 Thlrn. durch Schenkung übereignet.

Coblenz, den 2. August 1841.

Nro. 632.
Ein Qualifications-Attest.
A. Sect. VI Nr. 681.

Auf den Grund wohlbestandener Prüfung ist dem bisherigen Zimmergesellen Johann Wiegand aus Großburschla das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben zugleich die

Digitized by Google

Befugniß ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 3. August 1841.

Nro. 633.

Vermächtniß A. IV. Nro. 4379.

Die zu Köttelbach verstorbene Jungfrau Elisabeth Schmitz hat dem Kirchenverwaltungs-Rath zu Ueß die Summe von 25 Thlrn. zum Vortheil armer Schulkinder durch Vermächtniß übereignet.

Coblenz, den 4. August 1841.

Nro. 634.

Die Einlösung der Kur- und Neumärkischen älteren Zins-Coupons und Zins-Scheine betreffend. C. B. Nr. 1506.

Von den Kur- und Neumärkschen älteren Zins-Coupons und Zins-Scheinen, welche nach unserer durch die Amtsblätter der sämmtlichen Königlichen Regierungen, durch die hiesige Staats-Zeitung (Nro. 62, 69 und 76), die beiden andern hiesigen Zeitungen und das Intelligenzblatt erlassenen Bekanntmachung vom 25. Februar d. J. bei der Controle der Staats-Papiere in Berlin vom 15. März c. ab, zum Nennwerth baar eingelöset werden sollen — ist bis jetzt ein bedeutender Theil zu dem eben genannten Zwecke noch nicht eingereicht worden. Wir fordern daher die unbekannten Inhaber solcher Papiere hierdurch abermals auf, solche unter Beobachtung der, in der oben bezeichneten Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen, bei der Controle der Staats-Papiere, hier in Berlin, Taubenstraße Nro. 30 behufs der baaren Einlösung einzureichen, und bemerken zugleich, daß wenn dergleichen Zins-Coupons und Zins-Scheine ferner zurückbleiben sollten, die Einlösungsfrist derselben später durch Ausbringung eines Präclusiv-Termins beschränkt werden wird.

Berlin, den 19. Juli 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rother. Deetz. von Berger. Natan. Tettenborn.

Vorstehendes Publikandum wird hierdurch unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in den Nummern 12, 15 und 21 des Amtsblatts von d. J. zur Kenntniß des Publikums gebracht, mit dem Bemerken, daß die Regierungs-Haupt-Kasse angewiesen ist, im Falle von den Besitzern der bemerkten Zins-Coupons und Zins-Scheine, dergleichen in der beschriebenen Form bei derselben präsentirt werden, solche anzunehmen und die Realisirung zu bewirken.

Coblenz, den 5. August 1841.

Nro. 635.

Lieferung von 60 Klafter Buchen-Scheitholz. C. B. Nr. 1520.

Da die Anerbietungen zur Lieferung von 60 Klafter Buchen Scheitholz, welche auf unsere in Nro. 29 des Amts-Blatts, in Nro. 152 der Rhein- und Moselzeitung und in Nro. 131 des Coblenzer Anzeigers veröffentlichte Bekanntmachung vom 2. Juni d. J. bei uns eingegangen sind, nicht annehmbar waren, so ist ein neuer Termin zur Einreichung von Lieferungs-Anerbietungen bis zum 1. September d. J. festgesetzt worden. Die Bedingungen bleiben dieselben.

Coblenz, den 9. August 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 636. Abwesenheits-Erklärung.

Nachdem das Königliche Landgericht zu Trier durch Urtheil vom 6. Juli d. J. den gewesenen Landwehr-Hauptmann und Bürgermeister Lorenz Schmitz zu Hillesheim für abwesend erklärt hat, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 4. August 1841.

Der General-Prokurator:
Berghaus.

Nro. 637.

Auszug

aus der Verordnung des Herrn Ersten Präsidenten des königlichen rheinischen Appellations-Gerichtshofes, die Bildung des Ferien-Senats des Gerichtshofes für das Jahr 1841 betreffend.

Die Eröffnung geschieht Mittwoch den 1. September, Vormittags 11 Uhr. Die gewöhnlichen Audienztage sind:

den 4., 6., 7., 17., 18., 20., und 21. September,
den 1., 2., 4., 5., 14., 16., 18., 19., 29. und 30. Oktober.

Cöln, den 4. August 1841.

Der Erste Präsident des königl. rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(unterz.) Schwarz.

Für gleichlautenden Auszug:
Der Sekretair des Gerichtshofes, (gez.) Schrick.

Nro. 638. Einen vermißten Knaben betreffend.

Der zehnjährige Knabe Heinrich Adam, gewöhnlich Jakob genannt, Heinz aus Seesbach, bekleidet mit einer leinenen Hose und Jacke, einer alten dunkelblauen Tuchweste, Schuhen und wollenen Strümpfen, wird seit dem 17. April c. vermißt, derselbe ist etwa 3 Fuß groß, hat blondes Haar, blaue Augen, etwas eingebogene Nase und einen Pfefferflecken auf dem Leibe.

Mögte der Knabe ermittelt werden, so ersuche ich, ihn dem Königl. Bürgermeister zu Monzingen vorführen zu lassen, welcher ihn seinen Eltern zurückgeben wird.

Coblenz, den 4. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 639. Amts-Suspension.

Der Gerichtsvollzieher Johann Jakob Baur in St. Johann ist durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hieselbst vom 4. d. M. wegen grober Verletzung seiner Dienstpflichten zu einer Suspension von Einem Monat verurtheilt, welche Suspension mit dem heutigen Tage beginnt.

Saarbrücken, den 9. August 1841.

Der Ober-Procurator:
Heunt.

Digitized by Google

Nro. 640. Amts-Suspension.

Durch Urtheil des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Cöln vom 30. Juli d. J., ist der Gerichtsvollzieher von Recklinghausen zu Mädersheid, wegen unrichtiger Führung seiner Dienstregister, Unregelmäßigkeiten, Nachlässigkeit im Dienste und Vorenthaltung anvertrauter Gelder, auf drei Monate von seinem Amte suspendirt worden.

Trier, den 10. August 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Nro. 641. Die Verwaltung des öffentl. Ministerii am Polizeigericht Metternich betr.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 10. November 1840 bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Königl Landgerichts-Referendar Wolff vom 1. September c. ab, von der Verwaltung des öffentlichen Ministerii am Polizeigericht Metternich (Coblenz II.) entbunden und diese Verwaltung von gedachtem Tage ab, dem Landgerichts-Referendar Geiger bis auf weitere Verfügung von mir übertragen ist.

Dessen Stellvertreter im Verhinderungsfalle ist der Landgerichts-Referendar Schiller.

Die gerichtlichen Polizeibeamten des erwähnten Bezirks werden ihre Frevelprotokolle direct an den Referendar Geiger einsenden.

Coblenz, den 10. August 1841.

Der Königl. Ober-Prokurator:
v. Olfers.

Nro. 642.

Auszug
aus dem Beschlusse der General-Versammlung des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 12. August 1841.

Art. 2. Die Civilsitzungen während der Ferien sind auf folgende Tage festgesetzt, nämlich auf den

11., 13., 25. und 27. September,
9., 11., 23. und 25 Oktober,

in welche Sitzungen auch die Incident-Einreden bei den Subhastationen verwiesen werden können.

(gez.) Wurzer und Kretzer.

Für den Auszug, gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretär, Justizrath,
(L. S.) (gez.) Kretzer.

Vorstehenden Auszug bringt zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 12. August 1841.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Sicherheits-Polizei.

Nro. 643. Steckbrief.

Die nachstehend näher signalisirte Elisabeth Cremer, Dienstmagd, gebürtig zu Eggershoven, Bürgermeisterei Rommerskirchen, welche sich am 30. v. Mts. früh heimlicher Weise aus ihrem Dienste zu Widdersdorf entfernt hat, ist dringend verdächtig, aus der Wohnung ihrer Dienstherrschaft die unten näher bezeichneten Bekleidungs-Gegenstände entwendet zu haben.

Ich ersuche daher sämmtliche Polizeibehörden, auf die ꝛc. Cremer genau zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 22 Jahre; Religion: katholisch; Größe: 4 Fuß 8 Zoll; Haare: hellblond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Gesichtsfarbe: gesund. Bekleidet war dieselbe mit: einem blau gedruckten Kleide und einem roth und weißen Kopftuche.

Die entwendeten Bekleidungsstücke bestanden aus: 1) einem baumwollenen blauen mit gelben Streifen und kurzen Aermeln versehenen Kleide; 2) einer leinenen blauen Schürze; 3) einem hell- und dunkelroth carrirten Kopftuche; 4) einer weißen nesselnen Schlafmütze; 5) einem alten roth gestreiften Kopftuche; 6) einem ditto roth und blau carrirt; 7) einem Paar ledernen Schuhen; und 8) einem Paar wollenen violetten Strümpfen.

Cöln, den 5. August 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben:
Müller."

Nro. 644. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Da der Kaufmann Mathias Haumann aus Werden heute seine Gefängnißstrafe freiwillig angetreten hat, so wird der am 6. Juli v. J. gegen ihn erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 6. August 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben:
Müller.

Nro. 645. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August c. sind mittelst Einsteigens und äußern und innern Einbruchs,

1) aus der Wohnung des Pfarrers zu Winterburg:

a. eine einfache goldene Taschenuhr von der Größe eines Kronenthalers, deren mit einem Glase versehener Deckel nicht mehr fest schließt, das Zifferblatt am Schlüsselloch durch den Gebrauch ausgefahren ist und woran der durch den Gebrauch dünner gewordene Büchel die Form des Bügels einer Repetiruhr hat.

b. 10 bis 15 Thaler baares Geld in 1/3, 1/6 u. 1/12 Thalerstücken;

Digitized by Google

2) aus der Wohnung des Schullehrers daselbst:

a. 36 Fünffrankenstücke,

b. 24 Thaler Pr. Crt. in 1/1 Thalerstücken,

c. eine Kassenanweisung von 5 Thalern,

entwendet worden.

Indem ich diese Entwendungen hiermit zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über die noch unbekannten Thäter oder den Verbleib des Entwendeten einige Wissenschaft hat, solche dem Königl. Procurator zu Simmern oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Coblenz, den 6. August 1841.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 646. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 3. auf den 4. c. wurde dem Tuchfabrikanten Kehrer zu Cochem ein Stück naturgrauen wollenen Tuches von etwa 23 Ellen Länge und 7½ Breite vom Rahmen gestohlen. Es ist ungeschoren und dadurch kennbar, daß sich an einer Seite auf die Länge von 1½ Elle falsche Farbenstreifen befinden.

Indem ich vor dem Ankaufe dieses Tuches warne, ersuche ich um Nachricht, falls dasselbe irgendwo zum Vorschein kommen mögte.

Coblenz, den 6. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 647. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juli d. J. sind aus einem Hause zu Uerdingen, mittelst Einsteigens und Erbrechens, folgende Gegenstände gestohlen worden.

1) 6 bis 8 Coupons dreifarbig gedruckten Kattuns, jeder 15 bis 20 Ellen haltend; 2) 1 Stück 6/4 und 1 Stück 5/4 weißes Leinen, 25 Ellen haltend; 3) 25½ Ellen blau und gelb gedruckte Bomseide; 4) 45 Ellen blau gedruckter Kattun; 5) 45 ditto olivenfarbiger Pilo; 6) 1 Stück 6/4 blau und weißer Flanell; 7) 12 Ellen ditto ditto; 8) 1/2 Stück (41½ Ellen) 6/4 blauer Nessel; 9) 25 Ellen blau und rother 6/4 Flanell, 10) 4 bis 5 Reste Sommerhosen-Stoffe von 20 bis 30 Ellen; 11) 1 fertiges Sommerkamisol; 12) 1 Stück brauner Sommerbieber von 30–36 Ellen; 13) 20 Brabänter Ellen halbseidene Westen in verschiedenen Farben; 14) Reste schwarz wollener broschirter Serge von 5 bis 6 Ellen; 15) 6 Stücke Kattun, jedes zwischen 16 bis 20 Ellen haltend; 16) 2 Stück Siamoisen, braun gestreift; 17) 8 bis 9 Frauenhalstücher von Mousseline de laine, theils carrirt, theils geblümt; 18) 1 Stück weiße Bomseide von 20 Ellen; 19) 3 Coupons leinene Hosenstoffe von 8/4 Breite, davon eines carrirt, und zwei halb gestreift; 20) 1 Stück brauner Lastingsommerstoff; 21) 26 Ellen bunter Kattun; 22) 10 Ellen brauner ditto; 23) ditto mit grünen Blümchen; 24) 1 schwarz seidenes Halstuch; 25) 1 Stück 5/4 weiß Leinen, 40 Ellen haltend; 26) 6 bis 8 Reste Kattun (modefarbig gedruckt); 27) 1 schwarz gewirktes Umschlagtuch.

Digitized by

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib dieser Gegenstände, oder über die Diebe Auskunft ertheilen kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 7. August 1841.

Der Ober-Procurator:
Schnaase.

Personal-Chronik.

Nro. 648. In die Stelle des verstorbenen Empfängers Schneider zu Mayen ist der dortige Kaufmann Peter van Haut zum Rechner der Hospital-Verwaltung daselbst, mit gleichzeitiger Ausscheidung als Mitglied derselben, so wie zur Ersetzung in letzterer Bezeichnung der Bäcker Johann Einig allda ernannt worden.

Coblenz, den 10. Juli 1841.

Nro. 649. Der bisherige provisorische Schullehrer und Küster bei der evangelischen Gemeine zu Dickenschied, Adam Neuls, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 14. Juli 1841.

Nro. 650. Der Schullehrer Johann Kaiser zu Bruscheid ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Biebern provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 16. Juli 1841.

Nro. 651 Der Landgerichts-Auscultator Joseph Stanislaus Lang wurde durch Ministerial-Rescript vom 25. Mai c. zum Referendar ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 20. Juli 1841.

Der Landgerichts-Präsident:
Wurzer.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 652. Der Kunsthändler L. Sachse zu Berlin hat nachgewiesen, daß er das Patent vom 24. März 1839

auf mehrere durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Maschinen, Holz zu bearbeiten, namentlich Schäfte für Gewehre darzustellen,

bereits zur Ausführung gebracht hatte, als dasselbe unterm 8. Mai 1841, in Ermangelung dieses Nachweises für aufgehoben erklärt wurde. Hiernach wird derselbe in sein Patentrecht wieder eingesetzt, da nur ein in der Form von ihm begangener Fehler den Nachweis für nicht geführt erachtet lassen mußte.

Digitized by Google

Nro. 653. **Wasserstand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Juni 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	7	5	West	Trüb		
2	7	7	id.	id.		
3	7	11	Süd	Heiter		
4	8	1	Nord-West	Trüb		
5	8	3	Ost	Heiter		
6	8	5	West	Trüb		
7	8	4	id.	id.		
8	8	3	id.	id.		
9	8	2	id.	Regen		
10	8	3	id.	Trüb		
11	8	5	Nord-West	id.		
12	9	3	West	id.		
13	9	10	Nord-West	id.		
14	10	—	West	id.		
15	10	2	Süd-Ost	Regen		
16	10	7	West	Trüb		
17	10	8	Süd	id.		
18	10	4	West	id.		
19	9	10	Süd	id.		
20	9	6	West	id.		
21	9	3	Süd	Regen		
22	9	1	West	Trüb		
23	8	10	id.	id.		
24	8	11	id.	id.		
25	9	1	Norden	id.		
26	9	4	Süd	id.		
27	9	7	id.	id.		
28	10	4	Ost	Heiter		
29	10	7	Süd-Ost	Trüb		
30	10	4	West	id.		

(Hierbei eine Beilage.)

(Krabben'sche Buchdruckerei.)

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 44. Coblenz, den 3. September 1841.

Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistoriums.

Nro. 676. Wahlfähige Predigtamts-Candidaten betr.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach abgehaltener Prüfung pro Ministerio am 12.–14. resp. am 13.–15. v. M. folgende Predigtamts-Candidaten für wahlfähig erklärt worden sind:

1) Joh. Eduard Gerh. Fabarius von Mülheim a. d. Ruhr, und
2) Joh. Friedrich Fröhlich von Elberfeld; ferner:
3) Hermann Wilhelm Korten von Rheydt, und
4) Gustav August Tips von Amsterdam; dann:
5) Ludwig Carl Geibel von Dudweiler;
6) Heinrich Keefer von Ründerath;
7) Carl Friedrich Müller von Elberfeld, und
8) Carl Wilhelm Ludwig Seelbach von Elberfeld; und endlich
9) Wilhelm Friedrich Laufs von Jülich.

Coblenz, den 16. August 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 677. Fromme Stiftungen. A. IV. Nr. 4989.

Zum Ausbau der katholischen Kirche zu Weißenthurm haben testamentarisch geschenkt:

a) der zu Saffig verstorbene Steuer- und Gemeinde-Empfänger H. Burret 100 Rthlr;
b) der zu Weißenthurm verstorbene Leonard Kimmel 100 Rthlr.

Außerdem hat der H. Burret noch

c) den Armen der Bürgermeisterei Bassenheim die Summe von 100 Rthlrn. legirt.

Coblenz, den 5. August 1841.

Nro. 678. Die Einlösung der Kur- und Neumärkischen älteren Zins-Coupons und Zins-Scheine betreffend. C. B. Nr. 1506.

Von den Kur- und Neumärkschen älteren Zins-Coupons und Zins-Scheinen welche nach unserer durch die Amtsblätter der sämmtlichen Königlichen Regierungen, durch die hiesige Staats-Zeitung (Nro. 62, 69 und 76), die beiden andern hiesigen Zeitungen und das Intelligenzblatt erlassenen Bekanntmachung vom 25. Februar d. J. bei der Controle der Staats-Papiere in Berlin vom 15. März c. ab, zum Nennwerth baar eingelöset werden sollen — ist

Digitized by Google

bis jetzt ein bedeutender Theil zu dem eben genannten Zwecke noch nicht eingereicht worden. Wir fordern daher die unbekannten Inhaber solcher Papiere hierdurch abermals auf, solche unter Beobachtung der, in der oben bezeichneten Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen, bei der Controle der Staats-Papiere, hier in Berlin, Taubenstraße Nro. 30 behufs der baaren Einlösung einzureichen, und bemerken zugleich, daß wenn dergleichen Zins-Coupons und Zins-Scheine ferner zurückbleiben sollten, die Einlösungsfrist derselben später durch Ausbringung eines Präclusiv-Termins beschränkt werden wird.

Berlin, den 19. Juli 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rother. Deetz. von Berger. Natan. Tettenborn.

Vorstehendes Publikandum wird hierdurch unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in den Nummern 12, 15 und 21 des Amtsblatts von d. J. zur Kenntniß des Publikums gebracht, mit dem Bemerken, daß die Regierungs-Haupt-Kasse angewiesen ist, im Falle von den Besitzern der bemerkten Zins-Coupons und Zins-Scheine, dergleichen in der beschriebenen Form bei derselben präsentirt werden, solche anzunehmen und die Realisirung zu bewirken.

Coblenz, den 5. August 1841.

Nro. 679.

Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 4583.

Der Ackersmann Nikolas Oster-Daum zu Binningen hat mittelst der Summe von 50 Thlrn. eine jährliche Segenmesse in die Kirche zu Forst gestiftet.

Coblenz, den 12. August 1841.

Nro. 680.

Errichtung einer zweiten Schulstelle zu Mertloch. A. IV. Nr. 4909.

Bei der katholischen Gemeinde zu Mertloch, Kreises Mayen, soll eine zweite, mit einer Lehrerinn, welche zugleich den Unterricht in weiblichen Handarbeiten zu ertheilen hat, zu besetzende Schulstelle mit dem Anfange des nächsten Schuljahres errichtet werden.

Das Einkommen der Stelle beträgt, außer freier Wohnung und drei Klafter Holz zur Heizung des Schullokals, 120 Thaler jährlich.

Qualificirte Bewerberinnen haben sich an den Herrn Schulinspektor, Pfarrer Fergen zu Mertloch zu wenden.

Coblenz, den 12. August 1841.

Nro. 681.

Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 4721.

Zu Salzig, im Kreise St. Goar, ist die zweite Lehrer-, Küster- und Glöcknerstelle bei der katholischen Gemeinde daselbst erledigt.

Das Einkommen derselben beträgt, außer 2 Klafter Holz und 100 Wellen zur Heitzung des Schullokals, 130 Thaler einschließlich der Wohnungsentschädigung.

Qualificirte Bewerber haben sich an den Herrn Schulinspektor, Pfarrer Klein zu Bacharach zu wenden.

Coblenz, den 14. August 1841.

Nro. 682.
Ein Qualifications-Attest. betr. A. Sect. VII. Nr. 747.

Der Zimmermeister Heinrich Joseph Eiberwisser zu Linz hat nachgewiesen, das Zimmerhandwerk schon vor dem Jahre 1822 selbstständig betrieben zu haben, und ist daher zum fernern selbstständigen Betriebe des Zimmergewerkes befugt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 19. August 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 683.
Abwesenheits-Erklärung.

Das Königliche Landgericht hieselbst hat durch Urtheil vom 3. d. Mts. die Anna Maria Aul, geboren zu Bonn am 13. März 1794, Tochter der daselbst verstorbenen Eheleute Adam Aul, Metzger, und Anna Maria Klockner, für abwesend erklärt, welches der gesetzlichen Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht wird.

Cöln, den 14. August 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 684.
Die Kleider des gelandeten E. Ehlingshäuser betr.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 14. Juli c., bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Vater des verunglückten Engelbert (nicht Johann) Ehlingshäuser von Urmitz die Kleidungsstücke, womit eine am 28. Juni c. unterhalb Unkel gelandete Leiche bekleidet war, für die seines verunglückten Sohnes anerkannt hat.

Coblenz, den 17. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 685.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 9. dieses Monats wurde aus dem Rheine an dem Appollinariusberge bei Remagen eine unbekannte männliche Leiche gelandet, welche blos mit einem leinenen Hemde, roth gezeichnet A. S. bekleidet war und an deren rechten Unterschenkel, zwischen Wade und dem Kniegelenke sich eine Bandage vorfand, bestehend aus einem roth wollenen Bändchen, einer gewirkten grünen Schnur und mehreren Strängen durch Knoten mannigfaltig verknüpften Kordel, an welcher ein kupferner Ring befestigt war.

Die Leiche schien die eines vor etwa acht Tagen verlebten Mannes von 30 bis 40 Jahren, hatte schwarzes Haupt- und Barthaar und fehlten derselben viele Backenzähne.

Das Hemd ist aufbewahrt und ersuche ich jeden, der über die Person dieses anscheinend Verunglückten irgend Nachricht ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde zugehen zu lassen.

Coblenz, den 14. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Sicherheits-Polizei.

Nro. 686. Steckbrief.

Der unten beschriebene, des Diebstahls geständige Peter Becker aus Bornich hat sich heimlich von seinem Wohnorte entfernt. Alle Polizei-Behörden werden ergebenst ersucht, denselben im Betretungsfalle verhaften und unter Escorte hierher führen zu lassen.

St. Goarshausen, den 12. August 1841.

Herzogl. Nass. Amt.
v. Preuschen, a. A.

Beschreibung des Peter Becker.

Stand: Schneiderlehrling; Alter: 16 Jahre; Größe: circa 4 Schuh; Farbe und Schnitt der Haare: braun, kurz; Stirne: hoch; Augen: dunkelbraun; Augenbraunen: braun; Nase: spitz; Mund: klein; Zähne: gesund; Kinn: schmal; Gesichtsfarbe: frisch; besondere Zeichen: Sommerflecken.

Nro. 687. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der von mir unter dem 24. Juni d. J. erlassene Steckbrief gegen Peter Masberg von Wassenach ist erledigt, da Letzterer inmittelst ergriffen worden ist.

Coblenz, den 13. August 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichtsrath v. Stelzer.

Nro. 688. Steckbriefe.

Die beiden unten signalisirten Individuen, wovon der Hassel wegen Falschmünzerei vor die Assisen verwiesen und der Scheidtchen wegen Diebstahls in Untersuchung ist, sind in der letztverwichenen Nacht mittelst gewaltsamen Ausbruchs aus dem hiesigen Arresthause entsprungen, nachdem ersterer sich sogar seiner Fessel an den Füßen zu entledigen gewußt hat.

Ich ersuche daher alle Civil- und Militair-Behörden, auf dieselben strenge zu wachen, sie im Betretungsfalle arretiren und unter sicherm Geleite mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 16. August 1841.

Der Ober-Procurator:
Wingender.

Signalement des Johann Peter Hassel.

Gewerbe: Schlosser und Schmidt; Geburtsort: Gruiten, Bürgermeisterei Haan, Kreis Elberfeld; Wohnort: Langenberg, Bürgermeisterei Hardenberg, Kreis Elberfeld; Alter: 40 Jahre; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: unvollständig; Bart: braun; Kinn: spitz; Gesichtsform: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: in der rechten Seite einen Leistenbruch.

Bekleidung: ein schwarz tuchener Frackrock; eine graue Tuchhose; eine blau tuchene Weste; eine schwarz tuchene Mütze mit Schirm; eine merino Halsbinde; ein Paar Halbstiefel; ein Paar weiße Socken.

Digitized by Google

Signalement des Theodor Scheidtchen.

Gewerbe: Schäfer; Geburtsort: Kirchhellen, Bürgermeisterei Bodrop, Kreis Recklinghausen; Wohnort: Heidtchen, Bürgermeisterei Werden, Kreis Duisburg; Alter: 41 Jahre; Religion: katholisch; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: lang; Mund: klein; Zähne: gesund; Bart: braun; Kinn: länglich; Gesichtsform: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: ein blauer Kittel; ein blau tuchener Frackrock; eine schwarze Sammetweste; ein schwarz seidenes Halstuch; eine blaue Tuchhose; ein Paar Halbstiefel; ein Paar weiße Strümpfe; eine schwarz tuchene Schirmkappe.

Nro. 689. Steckbrief.

In der verwichenen Nacht ist es den nachstehend signalisirten, theils zu schweren Criminalstrafen verurtheilten und theils wegen grober Verbrechen in Untersuchung befindlichen und vor den hiesigen Assisenhof verwiesenen Individuen gelungen, aus dem hiesigen Justiz- und Arresthause zu entspringen. Indem ich dies bedauerliche Ereigniß hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jedermann und insbesondere alle Polizeibehörden, alles anzuwenden, um diese für die öffentliche Sicherheit im höchsten Grade gefährlichen Menschen wieder zur Haft zu bringen.

Cöln, den 24. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Signalements.

1. Vor- und Zuname: Carl Schlechter; Alter: 47 Jahre; Statur: schlank; Gewerbe: Essigsieder; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Gesicht: lang; Haare: grau; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: dunkel; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: breit; Kinn: spitz und vorstehend; Bart: dunkel; Gesichtsfarbe: blaß. Besondere Kennzeichen: blöde Augen und entzündete Augenlieder. — Bekleidet mit einer schwarz und weiß gestreiften Sommerhose, einem dunkelgrünen Rock, einer gestreiften Cattunweste und einem Paar Halbstiefeln.

2. Vor- und Zuname: Georg Brandenburg; Alter: 17 Jahre; Statur: schlank; Gewerbe: Schreiner; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Gesicht: rund; Haare: blond; Stirn: flach und frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: klein; Mund: klein; Kinn: rund; Bart: blond und schwach; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: eine kleine Narbe an der Oberlippe und der rechten Augenbraune. — Bekleidet mit einer schwarzen Tuchhose, einer grau zwillichnen Jacke, einem grau leinenen Hemde und einem Paar Halbstiefeln.

3. Vor- und Zuname: Joseph Beckers; Alter: 24 Jahre; Statur: schlank; Gewerbe: Gelbgießer; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Gesicht: rund; Haare: hellblond; Stirn: gewölbt und frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau und groß; Nase: klein und spitz; Mund: klein; Kinn: lang; Bart: blond; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen fehlen. — Bekleidet mit einer grauen Tuchhose, einer schwarzen Tuchweste mit blanken Knöpfen, einer grauen Hausjacke von Zwillich, einem Paar Halbstiefeln und einem grau leinenen Hemde.

Digitized by Google

4. Vor- und Zuname: Franz Pauly; Alter: 21 Jahre; Statur: unterſetzt; Gewerbe; Seiler; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Geſicht: oval; Haare: ſchwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: ſchwarz; Augen: braun; Naſe: dick; Mund: mittel; Kinn: rund; Bart: ſchwarz; Geſichtsfarbe: blaß. Beſondere Kennzeichen: fehlen. — Bekleidet mit einer grau zwillichenen Hoſe, einer eben ſolchen Jacke, und einem grau leinenen Hemde.

5. Vor- und Zuname: Adam Flohr; Alter: 22 Jahre; Statur: ſchlank; Gewerbe: Steinhauer; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Geſicht: oval; Haare: hellbraun; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Naſe: klein; Mund: klein; Kinn: lang; Bart: blond und ſchwach; Geſichtsfarbe: geſund. Beſondere Kennzeichen: an der Stirn zwei kleine Narben. — Bekleidet mit einer grau zwillichenen Hoſe, eben ſolcher Jacke vom Hauſe, ohne Weſte und einem grau leinenen Hemde.

6. Vor- und Zuname: Carl Zimmer; Alter: 22 Jahre; Statur: mittel; Gewerbe: Kellner; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Geſicht: oval; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: blau-grau; Naſe: gewöhnlich; Mund: klein; Kinn: rund; Bart: dunkel; Geſichtsfarbe: geſund. Beſondere Kennzeichen: keine. — Bekleidet mit einer grau zwillichenen Jacke, einer eben ſolchen Hoſe, einem grau leinenen Hemde und einem Paar Zeugſtiefeln.

7. Vor- und Zuname: Joſeph Brendel; Alter: 25 Jahre; Statur: unterſetzt; Gewerbe: Taglöhner; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Geſicht: lang; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Naſe: klein und ſpitz; Mund: mittel; Kinn: lang; Bart: braun; Geſichtsfarbe: geſund. Beſondere Kennzeichen: vom linken Auge bis zur Oberlippe eine Narbe. — Bekleidet mit einer grau leinenen Hoſe und eben ſolcher Jacke, einem grau leinenen Hemde und einem Paar Hausſchuhen.

8. Vor- und Zuname: Jodocus Heinrich Haenſcheidt; Alter: 28 Jahre; Statur: unterſetzt; Gewerbe: Taglöhner; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Geſicht: oval; Haare: blond; Stirn: gewölbt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Naſe: ſpitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: gewöhnlich; Bart: blond; Geſichtsfarbe: geſund. Beſondere Kennzeichen: am rechten Arm die Buchſtaben H. H. und A. H., ſo wie ein Herz mit einem Pfeile tattowirt. — Bekleidet mit einer grauen zwillichenen Hoſe, einer eben ſolchen Jacke, einem grau leinenen Hemde und einem Paar Hausſchuhen.

Perſonal-Chronik.

Nro. 690. Die bisherigen Beigeordneten Adam Stichter und Johann Kruger ſind auf anderweitige 5 Jahre zu Beigeordneten der Bürgermeiſterei Waldalgesheim ernannt worden.

Coblenz, den 5. Auguſt 1841.

Digitized by Google

Nro. 691. **Der Doktor der Medizin und Chirurgie Aloys Duhr,** welcher als praktiſcher Arzt und Wundarzt approbirt und vereidigt wurde, hat ſich in dieſer Eigenſchaft in Boppard niedergelaſſen.

Coblenz, den 6. Auguſt 1841.

Nro. 692. Der Bürgermeiſter Thüring zu Simmern iſt auf ſeinen Antrag vom 1. Oktober l. J. ab aus ſeinem bisherigen Dienſtverhältniß entlaſſen und die commiſſariſche Verwaltung der dadurch erledigten Bürgermeiſterei Simmern von gedachtem Tage ab dem bisherigen Bürgermeiſterei-Verwalter zu Kirn, Lieut. a. D. Auguſt Reinhold Kaiſer, übertragen worden.

Coblenz, den 11. Auguſt 1841.

Nro. 693. Die commiſſariſche Verwaltung der durch den Tod des Bürgermeiſters Brunn zu Wallhauſen erledigten Bürgermeiſterei Wallhauſen iſt dem Büreaugehülfen Johannes Schurp zu Niederbreiſig, mit Anweiſung ſeines Wohnſitzes zu Wallhauſen, vom 1. September l. J. an übertragen worden.

Coblenz, den 12. Auguſt 1841.

Nro. 694. Der Kreisförſter Ludovici zu Cochem iſt am 3. Auguſt c. geſtorben, und wird deſſen Stelle wie früher, ſo auch jetzt, bis zur anderweitigen Beſetzung, von dem Förſter Brixius interimiſtiſch verwaltet.

Coblenz, den 12. Auguſt 1841.

Nro. 695. Der Schullehrer Johann Jacobs zu Rhens iſt zum erſten Knabenlehrer und Organiſten bei der katholiſchen Gemeinde zu Boppard definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 15. Auguſt 1841.

Nro. 696. Der Herr Dechant Drueg zu Andernach iſt auf ſeinen Wunſch, unter Bezeigung unſers Dankes für die langjährige Dienſtführung, von der Inſpection über die katholiſchen Elementarſchulen der Bürgermeiſtereien Andernach und Burgbrohl entbunden, und zum Nachfolger deſſelben im Amte als Schulinſpektor der Herr Pfarrer Krafft zu Mieſenheim ernannt worden.

Coblenz, den 17. Auguſt 1841.

Nro. 697. Bei der Armencommiſſion der Bürgermeiſterei Brodenbach iſt der Pfarrer Hoff von Burgen durch das Loos ausgeſchieden, und an ſeine Stelle der Pfarrer Wenger von Niederfell ernannt worden.

Coblenz, den 18. Auguſt 1841.

Nro. 698. Das dem Werkmeiſter Johann Abraham Germain zu Elberfeld unterm 28. Februar d. J. für den Zeitraum von 5 Jahren ertheilte Patent auf eine in ihrer ganzen Zuſammenſetzung für neu erachtete Vorrichtung, um den zur Haarweberei gebräuchlichen Haken durch die geöffnete Kette zu führen,

wird hiermit für erloſchen erklärt.

Digitized by Google

Nro. 699. **Wasserstand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Juli 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Wasserstand. Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	10	—	Süd	Heiter		
2	9	9	West	Regen		
3	9	7	Nord-West	Trüb		
4	9	6	Nord	Nebel		
5	9	10	Süd	Heiter		
6	10	2	Süd-West	Trüb		
7	10	3	Süd	id.		
8	10	2	Süd-West	Regen		
9	10	—	West	Trüb		
10	9	10	Süd	Nebel		
11	9	9	Süd-Ost	Trüb		
12	9	10	Süd-West	id.		
13	9	10	Süd	id.		
14	10	—	Süd-Ost	Heiter		
15	10	8	West	Trüb		
16	11	3	Süd-Ost	Heiter		
17	11	5	Nord-West	Trüb		
18	11	6	Nord	id.		
19	11	8	Süd-West	id.		
20	11	9	West	id.		
21	11	8	Süd	id.		
22	11	4	West	id.		
23	10	11	Süd	id.		
24	10	8	Süd-West	id.		
25	10	6	Nord-West	id.		
26	10	2	Nord	id.		
27	10	—	id.	Nebel		
28	9	10	West	Trüb		
29	9	8	id.	id.		
30	5	6	Süd	id.		
31	9	2	id.	id.		

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 45. Coblenz, den 9. September 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Oberpräsidii.

Nro. 700. Des Königs Majestät haben allergnädigst geruht, durch eine Urkunde vom 30. Juni c. dem im Landkreise Aachen belegenen Gut Schönau die Eigenschaft eines Landtagsfähigen Ritterguts beizulegen.

Coblenz, den 20. August 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:
Bodelschwingh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 701.
Die Actien-Gesellschaft zur Einrichtung von Salzbädern betr. A. III. Nr. 3599.

Nachstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 24. August 1841.

* * *

Wir **Friedrich Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., thun hierdurch kund:

daß Wir der mittels des hier beigefügten Notariats-Aktes vom 16. September 1839 zusammengetretenen Actien-Gesellschaft zur Einrichtung von Salzbädern in Creuznach, in Gemäßheit der von Unseres Hochseligen Herrn Vaters, des Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät, unterm 27. August 1836 genehmigten, gleichfalls hier angeschlossenen Statuten, auf den Vortrag Unserer Minister des Innern und der Polizei, der Finanzen und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Rechte einer Corporation ertheilt, und dem zufolge diese Bestätigungs-Urkunde vollzogen haben.

So geschehen Sans-souci am 7. Juli 1841.

gez. **Friedrich Wilhelm.**

(L. S.) gez: v. Rochow. Alvensleben. Eichhorn.

* * *

Digitized by Google

Statuten
für die
Actien-Gesellschaft der Creuznacher Soolbäder.

1) Der Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung von Salzbädern zur Vermehrung und Erleichterung der Heilmittel für Kranke, so wie zur Beförderung des städtischen Wohlstandes.

2) Die zu diesem Zwecke erforderlichen Kosten sollen durch Actien zusammengebracht werden.

3) Alle Individuen, welche eine oder mehrere Actien nehmen, sind Mitglieder der Gesellschaft, ihre Zahl ist, so lange die erforderliche Anzahl von Actien nicht vergeben ist, unbeschränkt.

4) Die Gesellschaft übt und genießt, sobald die Statuten von der competenten Staatsbehörde genehmigt sind, alle Rechte einer anerkannten öffentlichen Corporation; die Rechte und Pflichten jedes einzelnen Mitgliedes ihr gegenüber, sind durch die nachfolgenden §§. bezeichnet.

5) An der Spitze der Gesellschaft steht ein Ausschuß von fünf Mitgliedern, dessen Befugnisse und Verpflichtungen in den nachfolgenden §§. festgestellt sind. Für jedes Mitglied wählt die Gesellschaft einen Stellvertreter.

6) Der Ausschuß wird von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft gewählt; jeder Actien-Inhaber hat nur eine Stimme, mit Ausnahme der im §. 13 Lit. b.—h. vorgesehenen Fälle, in welchen jedes Mitglied so viel Stimmen als Actien hat.

7) Jedes Mitglied, welches drei oder mehr Actien nimmt, ist wahlfähig.

8) Alle zwei Jahre scheidet die Hälfte des Ausschusses, so wie der Stellvertreter, alternirend mit 2 und 3 Mitgliedern, aus, und wird durch neue Wahl ersetzt; die Austretenden sind wieder Wahlfähig und werden beim ersten Wechsel durch das Loos bestimmt.

9) Sobald die Gesellschaft constituirt ist, übernimmt der von ihr gewählte Ausschuß die Geschäftsführung der Bade-Anstalt mit allen dazu gehörigen Appartinenzien, nach Maaßgabe der unter den §§. 16 u. 17 gegebenen Bestimmungen. Zu jeder Berathung, wie zu jeder gültigen Beschlußnahme ist die Theilnahme aller Mitglieder des Ausschusses erforderlich. Diejenigen, welche abwesend oder verhindert sind, werden durch Stellvertreter ersetzt.

10) Als Regel wird festgesetzt, daß in allen Fällen die Stimmenmehrheit entscheidet.

11) Zu den Gegenständen, über welche die in statutenmäßiger Majorität versammelte Gesellschaft beschließen muß, gehören:

a. die Wahl und Erneuerung des Ausschusses;
b. Erwerbung oder Abtretung von Grundeigenthum, von Berechtigungen oder Servituten;
c. Führung von Prozessen im Interesse der Gesellschaft;
d. Geldanleihen;
e. Neubauten, Anlagen und Reparaturen, welche die Summe von 200 Thlrn. übersteigen;

Digitized by Google

f. Feststellung des Betriebs- oder Haushaltungs-Etats, jedesmal für drei Jahre;
g. Abnahme und Prüfung der jährlichen Rechnung;
h. Abänderungen oder Erweiterungen der Statuten, mit Vorbehalt der Genehmigung der Staatsbehörde.

Für die sub Lit. b–g. berührten Angelegenheiten wählt die Gesellschaft eine Commission von 5 Mitgliedern, an welche der Ausschuß die betreffenden Verhandlungen zur Prüfung und Begutachtung abgiebt, und welche der Gesellschaft darüber Vortrag hält. Diese Commission wird, wie der Ausschuß, alle 2 Jahre erneuert.

12) Zu einer jeden Versammlung werden alle Mitglieder der Gesellschaft, die auswärtigen an ihrem in hiesiger Stadt zu wählenden Wohnsitze, 14 Tage vorher durch Rundschreiben, in welchem der Zweck der Versammlung mit kurzen Worten angedeutet ist, eingeladen.

13) Zu einer gültigen Abstimmung kann die Gesellschaft schreiten:

ad a. bei der Wahl oder Erneuerung des Ausschusses, wenn die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend ist; für die Wahl entscheidet die absolute Mehrheit der Stimmen; sie muß aber jedenfalls eine mehr als die Hälfte der wirklich stimmenden Mitglieder betragen, sonst ist die Wahl, so weit dies nöthig, zu erneuern;

ad b. c. d. e. f. g. und h. bei der Erwerbung oder Verleihung von Grundeigenthum, Berechtigungen, Servituten, Geldanleihen, Führung von Prozessen, Neubauten, Anlagen oder bedeutenden Reparaturen, Feststellung des Haushaltungs-Etats und Abnahme der Rechnungen, wenn wenigstens die Hälfte aller Mitglieder vorhanden ist. Für die Annahme des Beschlusses entscheidet diejenige Majorität, welche aus einer Stimme mehr als der Hälfte der von den anwesenden Gliedern besessenen Actien gebildet wird.

14) Alle auswärtigen Mitglieder haben die Befugniß, sich beim Abstimmen durch ein, in der Stadt oder der Umgegend wohnendes Mitglied vertreten zu lassen, in diesem Falle muß das stellvertretende Mitglied dem Ausschusse namhaft gemacht werden. Zur Vermeidung einer zu großen Anhäufung von Stimmen in einer Hand, wird diese dahin beschränkt, daß durch eine und die nämliche Person nie mehr Stimmen für eigene und dritte Rechnung zusammen vertreten werden dürfen, als das Maximum der Actien beträgt, mit welchen eine und die nämliche Person bei dem Vereine betheiligt ist.

15) Die Wahl und Erneuerung des Ausschusses erfolgt jedesmal in dem Monat Februar; die Ablage der Rechnung in den Monaten Dezember und Januar. Die Vorlage des Wirthschaftsplanes in den Monaten März und April.

16) Der Ausschuß ist verpflichtet:

a. die Gesellschaft so oft zur gemeinschaftlichen Berathung zu versammeln, als die Beschaffenheit, Dringlichkeit und Wichtigkeit der Gegenstände dies nach Maaßgabe der vorhergehenden §§. erheischt;
b. die zu diesem Ende erforderlichen Einberufungsschreiben anzufertigen und für ihre Beförderung zu sorgen;

Digitized by Google

c. die Interessen der Gesellschaft als guter Hausvater zu verwalten.
d. den Wirthschafts-Etat so frühzeitig auszuarbeiten, daß er in dem vorgeschriebenen Termine der Gesellschaft zur Annahme vorgelegt werden kann; und
e. ebenso die Rechnung über Einnahme und Ausgabe zu führen, und diese in der vorgeschriebenen Frist der Gesellschaft zur Annahme vorzulegen.

17) Der Ausschuß ist dagegen befugt:
a. die Gesellschaft überall und in allen Fällen, innerhalb der vorstehend gezogenen Grenzen den Civil- und Gerichtsbehörden, so wie allen Personen und Corporationen gegenüber, zu vertreten;
b. alle Anschaffungen, Einrichtungen, Anordnungen und Anlagen nach Maaßgabe der, von der Gesellschaft vorher genehmigten Etats, Kosten-Anschläge und Pläne zu machen und auszuführen, oder durch von ihm gewählte Mandatare ausführen zu lassen.
c. die zu seiner Unterstützung, so wie zur Besorgung der Bäder, zur Pflege und Unterhaltung der Anlagen ꝛc. erforderlichen Arbeiter nach eigener Wahl anzustellen, und
d. alle für Rechnung der Gesellschaft zu machenden Einnahmen durch einen, von ihm, aus der Gesellschaft zu wählenden Rechner erheben, so wie alle Zahlungen und Ausgaben aus den vorhandenen Fonds nach Maaßgabe der genehmigten Sätze bestreiten zu lassen;
e. sollte bei einer der unter §. 13. Lit. b–g erwähnten Angelegenheiten ein schleuniges Einschreiten von Seiten des Ausschusses im Interesse der Gesellschaft nöthig werden, ohne daß die Zeit oder Umstände es gestatteten, die Angelegenheit vorher der Gesellschaft verfassungsmäßig vorzutragen, so ist in einem solchen außerordentlichen Falle der Ausschuß dazu ermächtigt, wenn von 5 Mitgliedern 4 für die Dringlichkeit und Nützlichkeit dieses Verfahrens sich aussprechen.

18) Die Stärke der einzelnen Actien wird zu 25 Thlr. festgesetzt, und das ganze Actien-Capital auf 50,000 Thlr. normirt. Die Zinsen-Zahlung erfolgt jedes Jahr zu 5% in den Monaten November und Dezember. Indessen sollen die Zinsen der beiden ersten Jahre nicht ausbezahlt, sondern zu Verschönerungen und Verbesserungen verwendet werden. Auswärtige Actionairs, d. h. solche, welche der Stadt Creuznach nicht angehören, bleiben von dieser Bestimmung ausgeschlossen und erhalten ihre Zinsen vom Tage der Einzahlung der Actien an gerechnet.

19) Bietet die Rechnung einen Ueberschuß dar, so beschließt die Gesellschaft auf den Vorschlag des Ausschusses, über die Verwendung desselben:
a. zu einem Reserve- und Bildungsfonds;
b. zu Verschönerungen und Erweiterungen der Anlagen;
c. zur Vertheilung unter die Mitglieder.

20) Dem Inhaber von Actien steht kein Kündigungsrecht der Actien gegen die Gesellschaft zu.

21) Jeder Actien-Inhaber erhält über seine Actien eine mit fortlaufender Nummer versehene, auf seinen Namen sprechende Bescheinigung mit jährlichen Zins-Coupons, welche jedesmal am Verfall-Termine bei der Erhebung der Zinsen dem Rechner eingehändigt werden.

22) Zur Sicherheit der Actien dient die ganze von der Gesellschaft geschaffene Bade-Anstalt mit allen Immobilien, Mobilien und den daran haftenden Berechtigungen und Nutzungen.

23) Es steht keinem Mitgliede persönlich ein Klage-Recht gegen den Ausschuß zu. Dagegen hat die Gesellschaft ein Klage-Recht auf Verantwortung und eventuellen Schaden-Ersatz bei Ueberschreitung seiner Befugnisse.

Demzufolge steht der Gesellschaft das Recht zu, sich ohne Mitwirkung des Ausschusses zu rechtsgültiger Beschlußnahme zu versammeln, wenn zehn Actien-Inhaber durch einen gemeinschaftlichen Antrag den Ausschuß zu einer Versammlung der Gesellschaft veranlaßt, und dieser Antrag während 14 Tagen ohne Erfolg geblieben ist.

24) Alle Contestationen zwischen den einzelnen Gliedern und der Gesellschaft so wie zwischen diesen und dem Ausschusse werden contradiktorisch durch selbst gewählte Schiedsrichter mit Verzichtleistung auf Appell geschlichtet.

Kreuznach, am 8. Dezember 1834.

* * *

Allerhöchste Sanction vorstehender Statuten.

Auf Ihren Bericht vom 9. d. Mts. will Ich den zurückfolgenden Statuten für die Actien-Gesellschaft der Kreuznacher Salzbäder die landesherrliche Sanction hierdurch ertheilen, in Gemäßheit dessen Sie das weitere Erforderliche zu verfügen haben.

Berlin, am 27. August 1836.

(gez) **Friedrich Wilhelm.**

An die Staats-Minister
Freiherrn von Altenstein und von Rochow,
und an den wirklichen Geheimen-Rath Grafen
von Alvensleben.

Nro. 702. Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 5401.

Die Lehrer-, Küster-, Organisten- und Glöcknerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Wersfeld im Kreise Adenau ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt durchschnittlich 173 Thaler. Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schulinspektor Hoffmann zu Retterath zu melden.

Coblenz, den 25. August 1841.

Digitized b

Nro. 703. Einen verlornen Paß betr.

Der dem Bäckergesellen Peter Ludwig aus Gillenfeld zu Daun am 7. April c. unter Nro. 5 auf 5 Jahre ausgestellten Wanderpaß ist verloren gegangen, und wird deshalb für ungültig erklärt.

Coblenz, den 16. August 1841.

Königliche Polizei-Direktion.

Signalement.

Alter; 18 Jahre; Religion: katholisch; Größe: 5 Fuß; Haare und Augenbraunen: blond; Stirne: niedrig; Augen: grau; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; ohne Bart; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; mittlerer Statur.

Nro. 704. Fischerei-Verpachtung.

Am Freitag den 17. September d. J, Vormittags 9 Uhr, sollen zu Bendorf auf der Schreibstube der Königl. Rentei nachbenannte, mit Ende dieses Jahres pachtlos werdende Rhein-Fischereien öffentlich an den Meistbietenden auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden, und zwar:

1) die kleine Fischerei im Rhein vom Saynbach bis zur Engers-Neuwieder Gemarkungs-Grenze;
2) der Salmenfang von der Rheingasse in Engers bis gegenüber an den sogenannten guten Mann:
3) die Rhein-Fischerei von der Engerser bis zur Irlicher Grenze;
4) die Rhein-Fischerei von der Irlicher bis zur Fahrer Grenze, und endlich
5) die Gesammt-Fischerei im Rhein von der Fahrer bis zur Leutesdorfer Grenze.

Bendorf, den 23. August 1841.

Königliche Rentei,
Kopp.

Nro. 705. Amts-Entsetzung.

Durch Erkenntniß der Korrectionellen Appellations-Kammer des hiesigen Landgericht de publ. vom 8. August 1840 welches durch Urtheil des rheinischen Appellations-Gerichtshofes zu Cöln de publ. 30. Juli dieses Jahres bestätigt worden, ist der Notar Pfleger zu Hückeswagen außer den übrigen Strafen wegen Fälschung, seines Amtes entsetzt und in die Kosten verurtheilt worden, welches nach Vorschrift des Art. 52 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 öffentlich bekannt gemacht wird.

Elberfeld, den 22, August 1841.

Der Ober-Procurator:
gez. Wingender.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 706. Steckbrief.

Gottlob Koch, Handelsmann, geboren zu Gemünd, (Kreis Zell) früher zu Bernkastel, zuletzt zu Pünderich (Kreis Zell) wohnend, hat sich der gegen ihn wegen Verleitung zum falschen Zeugnisse eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entfernt.

Digitized by Google

Indem ich deſſen Signalement hier unten beifüge, erſuche ich ſämmtliche Militär- und Civilbehörden dienſtergebenſt, auf den ꝛc. Koch zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Signalement

Gottlob Koch, israelitiſcher Religion, 54 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, melirte Haare, kurze Stirn, ſchwarze Augenbraunen, ſchwarze Augen, gewöhnliche Naſe und Mund, greiſer Bart, geſunde Zähne, gewöhnliches Kinn, ovale Geſichtsbildung, blaſſe Geſichtsfarbe, gewöhnliche Geſtalt, Sprache: jüdiſcher Dialekt. Beſondere Kennzeichen: eine Narbe auf dem Kinn.

Trier, den 18. Auguſt 1841.

Der Ober-Procurator:

Druffel.

Der Taglöhner Heinrich Haſſel aus Wevelinghofen hat ſich der gegen ihn wegen Diebſtahls eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen. Nro. 707. Steckbrief.

Indem ich deſſen Signalement hierunten mittheile, erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden, auf denſelben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu laſſen.

Düſſeldorf, den 20. Auguſt 1841.

Der Inſtructionsrichter:

Beckers.

Signalement.

Namen: Heinrich Haſſel; Gewerbe: Taglöhner; Geburtsort: Wevelinghofen; letzter Aufenthaltsort: Neuß; Religion: katholiſch; Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 bis 9 Zoll; Haare: blond; Naſe: etwas gebogen; Statur: groß und ſtark.

Der Maurergeſelle Johann Tives aus Odenkirchen hat ſich der gegen ihn wegen Diebſtahls eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen. Nro. 708. Steckbrief.

Indem ich deſſen Signalement hierunten mittheile, erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden, auf denſelben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu laſſen.

Düſſeldorf, den 21. Auguſt 1841.

Der Inſtructionsrichter:

Beckers.

Signalement.

Namen: Johann Tives; Geburtsort: Neukirchen, Kreis Grevenbroich; Wohnort: Odenkirchen; Religion: katholiſch; Gewerbe: Maurer und Kattunweber; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Naſe: ſtumpf; Mund: breit; Zähne: vollſtändig; Bart: blond; Kinn: rund; Geſicht: rund; Geſichtsfarbe; geſund; Statur: ſchlank; beſondere Kennzeichen: keine.

Nro. 709. Steckbrief.

Der Knecht Gustav Schenk, 21 Jahre alt, zu Düsseldorf geboren, hierselbst zuletzt wohnhaft, 5 Fuß 4 Zoll groß, von sehr schlanker Statur, blaßer Gesichtsfarbe und ohne Bart, hat sich der gegen ihn wegen Entwendung der hier unten näher angegebenen Gegenstände eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, auf den Schenk zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Cöln, am 21. August 1841.

Der Instructionsrichter:
Flamm.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände:

1) Ein feiner schwarz tuchener Ueberrock mit einer Reihe übersponnener Knöpfe versehen, und mit Seide gefüttert;
2) Eine schwarz tuchene Weste mit zwei Reihen Knöpfen, übergelegtem Kragen und mit Taschen an den Seiten, die Knöpfe sind vom nämlichen Tuche überzogen;
3) Eine Hose von röthlich gestreiftem Sommerstoff, ohne Strippen, gewöhnlicher Hosenlatze, und noch in gutem Stande;
4) Ein weißes Ueberhemdchen;
5) Ein roth und gelb gestreiftes baumwollenes Taschentuch;
6) Eine silberne eingehäusige Taschen-Uhr hinten platt, mit weißem gerippten Zifferblatt, zwei gelben Zeigern, wovon einer vergoldet, römischen Ziffern;
7) Eine zweigehäusige Taschen-Uhr, die Rückseite mit Schildkröte belegt, mit weißem glatten Zifferblatt und stählernen Zeigern versehen. Die Uhr ist ziemlich dick und mit einem schwarzen baumwollenen Band zum *Umhängen* versehen;
8) Eine schwarz seidene Halsbinde vorn mit einer Knüpfschleife versehen;
9) Ein Paar kurze lederne Halbstiefel.

Nro. 710. Steckbrief.

Der Schuhmachergeselle Heinrich Kimnach von Kirn hat sich der gegen ihn wegen verschiedener Prellereien eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Kimnach ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und dem Königl. Instructionsrichter zu Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 23. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond: Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: länglich; Mund: klein; Bart: keinen; Kinn: breit; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: keine.

Digitized by Google

Nro. 711.
Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der durch Steckbrief verfolgte Peter Joseph Schaaf von Hambuch (vergl. Bekanntmachung vom 11. März c.) ist zur Haft gebracht.

Coblenz, den 25. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 712.
Steckbrief.

Requirirt durch das Herzoglich Nassauische Criminal-Gericht zu Wiesbaden bringe ich den hierunten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Schäfer, falls derselbe im Bezirke anzutreffen, ergreifen und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 28. August 1841.

Der Königliche Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte Jacob Schäfer von Rauenthal, ein höchst gefährlicher, schon mehrfach, zuletzt mit mehrjährigem Zuchthaus bestrafter Dieb, Steinmetz von Gewerbe, hat sich abermals eines mittelst Einbruchs begangenen Diebstahls dringend verdächtig gemacht und sich sodann auf flüchtigen Fuß begeben.

Wir ersuchen die verehrlichen Polizeibehörden, auf denselben ein genaues Augenmerk haben zu wollen und ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Escorte hierher abliefern zu lassen. Derselbe ist mit einem Passe des Herzoglichen Amts Eltville d. d. 22. April 1841 Nro. 189 versehen.

Wiesbaden, den 21. August 1841.

Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.

Signalement.

Alter: 40 bis 42 Jahre; Größe: 5′ rheinisch; Statur: untersetzt; Haltung: gewöhnlich; Stimme: stark; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gelb; Haare: schwarz; Stirne: flach; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz; Nase: spitz; Mund: klein; Zähne: defect; Kinn: rund; Bart: schwarz; besondere Zeichen: Blatternarben.

Kleidung des Jacob Schäfer bei der Flucht: blaue Tuchkappe mit schwarzem Schild, grüner Tuchüberrock mit schwarzem Sammetkragen (er besitzt jedoch auch einen blauen Kittel) gelbes Halstuch, schwarze Tuchweste, grau melirte Sommerhosen, blaue baumwollene Strümpfe, Bendelschuhe.

Nro. 713.
Steckbrief.

Die hierunten beschriebenen Individuen, Kürschnergeselle Dorlas und dessen Zuhälterin Elisabeth Bad, bedeutender Betrügereien angeschuldigt, werden vom Großherzoglich hessischen Stadtgericht zu Darmstadt verfolgt. Da dieselben nach Bonn, resp. Aachen visiren ließen, so ist es wahrscheinlich, daß sie den Bezirk durchreisen, für welchen Fall ich die gerichtlichen Policeibeamten auffordere, sie zu ergreifen und mir wohlverwahrt vorführen zu lassen.

Coblenz, den 26. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Signalement der Elisabeth Bad von Langfeld.

Größe: 6′ 3—4″; Haare: schwarz-braun; Stirne: nieder; Nase: klein; Mund: gewöhnlich; Augen: braun; Gesicht: länglich; Statur: gesetzt; Kennzeichen: etwas schielend.

Signalement des Kürschnergesellen Wilhelm Ernst Dorlas, auch Rosenthal genannt, von Lahr.

Größe: 6′ 8″; Haare: blond; Augen: gräulich; Stirne: gewöhnlich; Nase: stark; Mund: groß; Kinn: lang; Bart: blond und schwach; Gesicht: schmal; Gesichtsfarbe: blaß.

Kleidung: Strohhut mit schwarzem Band, hellgrauer Sommerrock mit schwarzen Garnknöpfen, offene dunkle Weste und heller Sommerhose.

Personal-Chronik.

Nro. 714. Der bisherige Landgerichts-Referendar Albert von Thimus wurde durch Ministerial-Rescript vom 10. Juni c. zum Landgerichts-Assessor ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 17. August 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 715. Der als praktischer Arzt und Wundarzt approbirte und vereidete Dr. Mathias Geisbüsch, hat sich in obiger Eigenschaft in Carden niedergelassen.

Coblenz, den 24. August 1841.

Nro. 716. Dem Mechaniker Thomas Borroughs zu Düren ist unter dem 10. August 1841 ein Patent

auf einen Vor-Condensations- und Wärme-Apparat für Dampfmaschinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung,

für den Zeitraum von 6 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 717. Dem Schlossermeister Steinhöffel zu Zielenzig ist unter dem 14. August 1841 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Maschine zum Streichen der Dachziegel, soweit sie in Hinsicht der Vorrichtung zum Formen derselben für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 718.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Juli 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gerstengrütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz....	2	17	6	1	15	"	1	3	5	"	24	"	"	15	"	7	5	"	"	"	"	2	5	"	1	25	"	2	15	"	"	23	7
Andernach..	2	13	10	1	14	5	1	3	3	"	28	10	"	18	"	"	"	"	"	"	"	1	15	"	1	15	"	1	20	"	"	25	5
Creuznach..	2	13	9	1	13	5	1	3	2	"	27	6	"	14	"	3	4	"	5	5	"	1	14	4	1	13	5	2	26	6	"	24	3
Simmern ..	"	"	"	1	16	5	1	9	8	"	28	10	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	23	3
Wetzlar ...	2	7	10	1	13	9	"	28	10	"	"	"	"	"	"	"	"	"	4	5	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	22	3
Summa	9	22	11	7	13	"	5	18	4	3	19	2	1	17	"	7	5	"	9	5	"	5	4	4	4	23	5	7	1	6	3	28	9
Durchschnitts-Preis	2	13	2 2/5	1	14	7 1/5	1	3	8	"	27	3 1/2	"	15	8	7	5	"	4	17	6	1	21	5 1/3	1	17	9 3/5	2	10	6	"	23	9

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.												Der Orhoft à 180 Berliner Quart.									Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd			Stroh per Schock oder 1200 Pfd		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.			Branntwein.			Bier.											
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R	sg.	pf.	R	sg	pf	R	sg.	pf.
Coblenz....	"	3	6	"	2	5	"	3	1	"	3	3	13	"	"	11	"	"	"	"	"	"	5	"	"	1	"	"	5	8	1	3	"	7	"	"
Andernach..	"	2	6	"	1	8	"	3	"	"	2	6	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	5	"	"	1	8	"	5	6	1	20	"	6	"	"
Creuznach..	"	2	10	"	1	8	"	3	"	"	3	"	"	"	"	"	"	"	18	"	"	"	5	"	"	1	4	"	5	1	1	7	"	9	"	"
Simmern ..	"	2	"	"	1	4	"	"	"	"	2	6	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	4	"	"	1	2	"	6	"	1	"	"	5	13	8
Wetzlar ...	"	2	9	"	1	3	"	2	6	"	2	3	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	5	"	"	"	10	"	5	"	1	"	"	4	13	4
Summa	"	13	7	"	8	4	"	11	7	"	13	6	13	"	"	11	"	"	18	"	"	"	24	"	"	6	"	"	27	3	6	"	"	31	27	"
Durchschnitts-Preis	"	2	8 3/5	"	1	8	"	2	10 3/5	"	2	8 2/5	13	"	"	11	"	"	18	"	"	"	4	9 3/5	"	1	2 2/5	"	5	5 2/5	1	6	"	6	11	4 3/5

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 43. Coblenz, den 9. September 1841.

Beilage zu Nro. 45 des Amts-Blattes.

(493) Freitag den 17. September Nachmittags 2 Uhr, werden nachstehende Bauten auf dem Bürgermeister-Amte dahier dem Mindestbietenden überlassen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) Eine Unterstützungsmauer im Pfarrkelterhause zu Ediger, veranschlagt zu	84	8	9
b) Anschaffung von nöthigen Geräthschaften und Vorrichtungen zu einem Ziehbrunnen am neuen Schulhause daselbst, größtentheils Schlosser-Arbeiten, veranschlagt zu	47	—	—
c) Verdingung der nöthigen Arbeiten zur Beseitigung des Rauches im Schulhause daselbst, veranschlagt zu	15	20	—

Eller, den 29. August 1841.

Der Bürgermeister:
Friderichs.

(488) Ich wohne dermalen in meinem, früher von dem Steuer-Empfänger Linz bewohnten, Hause, Clemensplatz Nro. 1027.

Deuster, Notar.

(467) **Wohnungs-Veränderung.**

Ich beehre mich einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Magazin in allen Arten fertiger Möbel, so wie mein ganzes Geschäft aus der Kornpfortstraße in mein neu erbautes Haus in der Castorpfaffengasse, dem Militair-Casino gegenüber verlegt habe, und verfehle zugleich nicht meine auf's geschmackvollste gearbeiteten Möbel bestens zu empfehlen und versichere die billigste und prompteste Bedienung.

C. Gerstenkorn.

(450) Abschrift.

In Gefolge Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom sechsten Juli l. J. und auf Ansuchen 1) des Peter Krupp, Schuster, wohnhaft zu Westum, als Vormund der Minorennen, 1) Catharina Arzdorf, Dienstmädchen wohnhaft zu Green, 2) Johann Arzdorf, Tagelöhner, wohnhaft zu Westum, Kinder von den zu Westum verstorbenen Ehe- und Ackersleuten Anton Arzdorf und Elisabeth Gemein, in Beisein deren Nebenvormundes Hubert Alster, Ackerer, wohnhaft zu Lorsdorf, 2) deren großjährigen Sohnes Adam Arzdorf, Tagelöhner früher wohnhaft zu Westum, dermalen Soldat im 29. Infanterie-Regimente zu Coblenz, und auf Ansuchen 3) des Egidius Schopp, Ackerer, wohnhaft zu Westum, in seinem eigenen Namen und als gesetzlicher Vormund der mit der genannten Elisabeth Gemein in deren zweiten Ehe erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Peter — Elisabeth — Anna Maria und Wilhelm Schopp, alle ohne Gewerbe zu Westum wohnhaft, in Beisein deren Nebenvormundes Mathias Heß, Schmied daselbst wohnhaft, wird Donnerstag den 7ten Oktober nächsthin, Vormittags um 9 Uhr, im Wohnhause des Wirthes Peter Bach zu Westum durch unterzeichneten, hierzu committirten, zu Sinzig wohnenden Notar zur Versteigerung der hiernach beschriebenen, im Banne der Gemeinde Westum gelegenen und zum Nachlasse der genannten Elisabeth Gemein gehörigen Immobilien bei brennendem Lichte geschritten, nämlich:

Nummer laufende.	Nummer der Flur.	Nummer des Grundstücks	Namen der Flurabtheilung.	Kulturart.	Größe. Morgen.	Ruthen.	Fuß.
1	13	147	An der Zeingaß, neben dem Gemeindeweg und Johann Ruhn,	Haus nebst Zugehörung	—	—	—
2	2	898	Im Pültrisch, neben Johann Heuser und Domainen.	Weingarten	—	5	60
3	2	1430	Im Steinen, neben Franz Alster und Heinrich Ockenfels,	id	—	19	20
4	2	1500	Auf der Stier, neben Johann Arzdorf II.,	id	—	7	30
5	2	1735	Im Lützenberg, neben Sylvester Schuld und Joh. Pet. Stang,	id	—	4	40
6	2	1924	Auf dem Froschpfad, neben Nikolaus Schuld und Peter Johalt,	id	—	8	30
7	2	2016	Daselbst, neben Mathias Heuser und Wilhelm Decker,	id	—	5	80
8	2	2145	Im Eychenthal, neben Mathias Heuser und Franz Arzdorf,	id	—	8	10
9	2	2405	Aufm Reis, neben Wilhelm Heuser und Wilh. Decker,	id	—	13	70
10	14	955a	Im Saurenberg, neben Johann Ockenfels und Wilh. Decker,	id	—	6	30
11	14	1004	Daselbst, neben Mathias Nelles und Graf v. Spee,	id	—	6	10
12	14	1159	Auf dem Hohenreeg, neben Franz Decker und mehreren Anstößern,	id	—	10	40
13	14	1191a	Daselbst, neben Christian Alster und Mathias Heuser,	id	—	6	40
14	14	51	Unterm Löhndorfer Weg, neben Paul Heuser und W. Decker,	Acker	—	19	60
15	2	476	Im Schützgarten, neben Mathias Weis und Pet. Jos. Eckel,	id	—	6	90
16	12	141	Auf'm Schloß, neben Wb. Franz Fuchs und Wb. Peter Heuser,	id	—	69	70
17	3	217	Im kleinen Graben, neben Adam Arzdorf und der Anwende,	id	—	35	90

Die Bedingungen und Taxe sind bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.

Sinzig, den 26. Juli 1841.

Reichart.

Google

Amts-Blatt.

№ 46. Coblenz, den 11. September 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 719. Das am 23. August 1841 ausgegebene 15te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2188, den Handelsvertrag zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Würtemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Nassau und der freien Stadt Frankfurt einerseits und der Ottomanischen Pforte andererseits. Vom $\frac{10}{11}$ Oktober 1840;

Nro. 2189, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. Juli 1841 über das Verhältniß der Stromschiffer zu den Befrachtern so wie zu den Empfängern der Ladungen.

Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistoriums.

Nro. 720. Erledigte Divisionspredigerstelle betr. C. Nr. 945.

Durch die Versetzung des Divisionspredigers Schmidt in eine Civil-Pfarrstelle in der Provinz Sachsen, ist eine Predigerstelle bei der Königl. 16. Division zur Erledigung gekommen, welches, behufs Wiederbesetzung derselben, hierdurch bekannt gemacht wird.

Coblenz, den 5. September 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 721. Collekte. A. IV. Nr. 5470.

Die K. hohen Ministerien des Innern und der Polizei und der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten haben der katholischen Gemeinde zu Lützenkirchen im Kreise Solingen, zur Aufbringung der Kosten für den Neubau ihrer Kirche eine Collekte in den katholischen Kirchen und Familien der Rheinprovinz mit der Erlaubniß, die Hauscollekte durch Deputirte abhalten zu dürfen, mittelst Verfügung vom 12. v. M., ausnahmsweise bewilligt.

Wir bestimmen demnach, daß in unserm Verwaltungs-Bezirke die Kirchen-Collekte am Sonntage den 3. Oktober d. J. abgehalten werde.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 16. Oktober an die Steuer-Einnehmer, bis zum 28. Oktober an die Kreis- resp. Renteikassen und bis zum 6. November c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Digitized by Google

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 22. Oktober c. einzureichen.

Hinsichtlich der Haus-Collekte bemerken wir, daß die dieselbe abhaltenden Deputirten mittelst offener Ermächtigung des Königlichen Landraths zu Solingen legitimirt seyn müssen.

Coblenz, den 30. August 1841.

Nro. 722.

Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 5013.

Die Lehrer-, Küster- und Glöcknerstelle bei der evangelischen Gemeinde zu Rohrbach im Kreise Simmern ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung mit Garten und einer Entschädigung von 10 Thlrn. für die Anschaffung des erforderlichen Holzbedarfs zur Heitzung des Schullokals, durchschnittlich 130 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schulinspektor Back zu Gödenroth zu melden.

Coblenz, den 1. September 1841.

Nro. 723.

Kündigung von 957,000 Thl. Staats-Schuldscheine zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1842. C.-B. Nr. 1726.

Unserer Bekanntmachung vom 3. d. M. gemäß sind die zur Tilgung für das zweite Semester d. J. bestimmten Staats-Schuldscheine in der am heutigen Tage stattgehabten 17. Verloosung gezogen worden und werden, nach ihren Nummern, Litten und Geldbeträgen, in dem als Anlage hier beigefügten Verzeichnisse geordnet, den Besitzern hierdurch mit der Aufforderung gekündigt, den Nominal-Werth derselben am 2. Januar 1842 in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Controle der Staats-Papiere, hier in Berlin, Taubenstraße Nro. 30 baar abzuheben.

Da mit dem 2. Januar 1842 die weitere Verzinsung dieser Staats-Schuld-Scheine aufhört, indem nach §. V. der Verordnung vom 17. Januar 1820 (G. S. Nro. 577) die ferneren Zinsen dem Tilgungsfonds zufallen, so müssen mit den Staats-Schuldscheinen auch die zu denselben gehörigen zwei Zinscoupons Ser. VIII. Nro. 7 und 8, welche die Zinsen vom 2. Januar 1842 bis dahin 1843 umfassen, unentgeltlich abgeliefert werden; widrigenfalls für einen jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben von der Capital-Valuta abgezogen werden wird, um für den später sich meldenden Inhaber des Coupons reservirt zu werden.

In der über den Capital-Werth der Staats-Schuldscheine auszustellenden Quittung müssen diese einzeln mit Nummer, Litter und Geldbetrag, sowie mit der Stückzahl der unentgeltlich eingelieferten Zins-Coupons aufgenommen werden.

Zugleich wiederholen wir, was wir schon bei Gelegenheit der früheren Verloosungen ausgesprochen haben, daß wir so wenig, als die Controle der Staats-Papiere, uns mit den außerhalb Berlins wohnenden Besitzern solcher zum 2. Januar k. J. gekündigten Staats-Schuldscheine, wegen Realisirung derselben in Correspondenz einlassen können, wir denselben vielmehr überlassen müssen, diese Effekten an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Hauptkasse zur weiteren Beförderung an die Controle der Staats-Papiere einzusenden.

Berlin, den 13. August 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden:

Rother. Deetz. v. Berger. Natan. Tettenborn.

Digitized by Google

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch und mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die hiesige Regierungs-Hauptkasse angewiesen ist, gekündigte Staats-Schuldscheine gegen Ertheilung von Empfangsbescheinigungen anzunehmen und deren Realisirung zu veranlassen.

Wegen erforderlicher Vergleichung der Papiere mit den Stammbüchern bei der Königl. Haupt-Schulden-Verwaltung zu Berlin, bleibt die Einlieferung der Staats-Schuldscheine zur gedachten Hauptkasse möglichst zu beschleunigen.

Coblenz, den 7. September 1841.

Personal-Chronik.

Nro. 724. Des Königs Majestät haben den bisherigen Medizinal-Assessor Dr. Julius Wegeler zum Medizinal-Rath und Mitgliede des K. Rheinischen Medizinal-Collegii hierselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Coblenz, den 28. August 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:
Bodelschwingh.

Nro. 725. Der bisherige Kanzlei-Assistent Friedrich Ernst Maltusch, ist zum Regierungs-Kanzlisten befördert worden.

Coblenz, den 2. September 1841.

Königl. Regierungs-Präsidium.
Schleinitz.

Nro. 726. Der Kreischirurgus des Kreises Wetzlar, Heinzenberger, ist am 24. d. Mts. mit Tod abgegangen.

Coblenz, den 28. August 1841.

Nro. 727. Die durch Beförderung des bisherigen Kaplans Kolb erledigte Kaplanstelle bei der Kirche zu Vallendar ist dem Geistlichen Nikolaus Hermesdorff aus Trier übertragen worden.

Coblenz, den 30. August 1841.

Nro. 728. Der Schulamts-Candidat Carl Kirberger zu Altenkirchen ist zum zweiten Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Kirchen provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 30. August 1841.

Nro. 729. Der Schulamts-Candidat Johann Michael Mies zu Bockenau ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 1. September 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 44. Coblenz, den 11. September 1841.

Beilage zu Nro. 46 des Amts-Blattes.

(494) **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr, werden von unterzeichnetem Bürgermeister in hiesigem Stadthaussaale die Winter-Schaafweide der Gemeinden Alf, Aldegund und Bullay öffentlich Mehrstbietend verpachtet.

Zell, den 30. August 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

(495) **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 15. September c., Vormittags 11 Uhr, wird durch den Unterzeichneten die Winter-Schaafweide auf dem Banne der Gemeinde Reef auf drei Jahre und jene der Gemeinde Briedel auf ein Jahr, einer öffentlichen Verpachtung in hiesigem Stadthaussaale an den Mehrstbietenden ausgesetzt werden.

Zell, den 4. September 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

(496) Donnerstag den 23. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden in dem Geschäftslokal des Unterzeichneten die Winter-Schaafweiden in den Gemarkungen von Senheim, Briedern und Mesenich meistbietend verpachtet.

Senheim, den 31. August 1841.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

(497) Die Gebrüder Wilhelm und Franz Schlig beabsichtigen an der von denselben käuflich erstandenen zu Burgbrohl gelegenen Mahlmühle, „Kirchenmühle" genannt, behufs Vergrößerung des Wasserrades eine Vertiefung des Bachbettes unterhalb desselben.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage in ihren Interessen sich beeinträchtigt glauben, werden hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Einsprüche während einer präclusivischen Frist von vier Wochen auf dem hiesigen Bürgermeistereiamte abzugeben.

Burgbrohl, den 6. September 1841.

Der c. Bürgermeister:
Jesse.

(485) Der Rothgerber Pet. Reg. Brühl II. in Herdorf, ist willens, seine im Dorfe Herdorf, zwischen dem Mühlengraben, welcher aus dem Hellerfluß oberhalb Herdorf eingeführt wird und dem Gotterbache gelegenen Lohstampfmühle, die mit einem unterschlägigen Wasserrade seither betrieben wurde und ebenso für die Folge betrieben werden soll, in eine Lohmühle, mit unverändertem Gefälle, jedoch mit Verlängerung des Zuflußgrabens, umzuändern und hat die Concession hierzu nachgesucht.

Der Vorschrift in der Verordnung der K. P. Regierung vom 26. Juni 1821 gemäß, wird dieses mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß alle diejenigen, welche durch die Veränderung dieses bereits bestehenden Werks, eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten sollten, ihre Einreden binnen einer präclusivischen Frist von 8 Wochen von heute an gerechnet, bei unterzeichneter Stelle sowohl wie bei dem rc. Brühl vorzubringen haben und daß der Localplan und Nivellement binnen dieser Zeit, zur Einsicht eines Jeden auf der hiesigen Bürgermeisterei-Amtsstube täglich offen liegt.

Daaden, den 18ten August 1841.

Königliche Bürgermeisterei.
Weber.

In der Krabben'schen Buchdruckerei ist fortwährend und zu beigesetzten Preisen zu haben:

Katholisches

Gesang- und Gebetbuch,

zum

Gebrauch in allen Pfarrkirchen.

Das Dutzend ungeb. Thlr. 2. 24 Sgr.; in halb Leder geb. das Exemplar zu 12 u. 14 Sgr. und in elegantem gepreßtem Einbande zu 25 Sgr.

Inhalt der Gesänge. Morgenlieder. Abendlieder. Bei Austheilung des Weihwassers. Segenlieder. Meßgesänge. Lieder bei der Wandlung. Lieder vor der Predigt und Christenlehre. Adventslieder. Weihnachtslieder. Am neuen Jahrestage. Auf den h. Namen Jesu. Am Tage der Erscheinung des Herrn. Am Feste der Reinigung Maria. Fastenlieder. Osterlieder. Am Feste der Himmelfahrt Christi. Pfingstlieder. Am Feste der h. Dreifaltigkeit. Frohnleichnamslieder. Eigenschaften Gottes. Vom h. Herzen Jesu. Marienlieder. Auf die Feste der Heiligen. Trauerlieder. Buß- und Bittlieder. Pflichten des Christen. Danklieder. Lieder verschiedenen Inhalts. Vesperlieder. Lateinische Gesänge und Responsorien.

Inhalt der Andachten und Gebete. Meßandachten: für die Adventszeit, für die Weihnachtszeit, für die Fastenzeit, für die Osterzeit, für die Pfingstzeit, für verschiedene Zeiten, zur Privatandacht, für die Verstorbenen. Fastenandachten. Osterandacht. Pfingstandacht. Andachten zum h. Sakrament. Andacht zur Verehrung Mariä. Andacht zu den hh. Schutzengeln. Andacht zum h. Sebastian. Andacht für die Verstorbenen. Pflichten des Christen. Vesperandacht. Das Gebet des Herrn. Maiandacht. Die Litanei von allen Heiligen. Das allgemeine Gebeth. Die sieben Bußpsalmen. Beichtgebete. Communiongebete. Morgengebeth. Abendgebeth.

Digitized by Google

Verzeichniß

der

in der siebenzehnten Verloosung gezogenen, durch die Bekanntmc Verwaltung der Staats-Schulden vom heutigen Tage, zur baaren ? gekündigten Staats-Schuldscheine.

No.	Lit
33781	H
	I
	K
	L
	M
	N
	O
	P
	Q
	R
	S
	T
	U
	B
82	C
	D
	E
	F

I. Staats-Schuldscheine à 1000 Rthlr. L

No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.
1070	21125	21188	21231	25294	25463	25601	26225	29203	29298	29403	29447	40354	40404
71	27	89	32	95	35	8	26	4	315	6	48	55	5
72	28	90	33	98	36	12	27	5	20	9	49	67	6
74	30	91	34	302	63	17	52	6	21	14	50	69	9
75	35	92	35	3	64	18	53	7	22	16	51	71	13
76	36	94	57	4	68	24	54	8	23	17	52	76	14
80	37	95	58	5	69	50	83	9	25	21	53	77	16
81	38	96	62	6	70	51	84	11	29	24	54	79	17
82	39	97	63	21	74	52	86	13	37	25	56	80	18
83	40	98	71	39	75	53	88	14	39	26	58	81	19
85	42	201	72	40	77	57	89	15	41	27	59	82	20

Recapitulation.

499 Stck Staats-Schuldscheine à 1000 Rthlr. = 499,000 Rthlr.
216 = = = à 500 = = 108,000 =
125 = = = à 400 = = 50,000 =
250 = = = à 100 = = 250,000 =
1000 = = = à 50 = = 50,000 =
4340 Stck Staats-Schuldscheine ..... über ..... 957,000 Rthlr.

Berlin, den 13. August 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. Treb. v. Berger. Natan. Ettenborn.

1000 Stck à 50 Rthlr. = 50,000 Rth

o.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No.	Lt	No
814	T	33877	L	33907	L	34078	K	34247	K	34251	R	34267	C	34295	D	34326	N	35014	F	35162	H	352
	U		M		N		N		L		S		E		E		P	15	C		L	
15	A	79	C		O		O		M		T		F		P	27	F		E	63	A	
	B		D	69	D	79	P		N		U		G	96	A		K		P		G	
	C		E		E		E		P	52	A		K		D		L	16	A		K	
	D		F	73	E		F		Q		B		N		F		M		F		P	
	E		G		G		P		R		C		S		I		N		G	64	I	
	F		I		O	80	E		S		E		T	97	G	28	F		I	65	B	
	G		K	74	E	88	D		T		F		U		H		H	31	E		E	
	H	81	C		H		G		U		H		V		Q		K	58	B		F	
	I		D		K		H	48	A		I		W		S		L	134	C		M	
	K		E		L		I		B		K	68	B	98	F		M	40	G	66	B	
	M		F	75	B	94	F		C		L		G		I		P		Q	67	B	
	N		G		C		G		D		N		H		M	31	R	41	D		D	
	O		H	79	E		H		E		O		I	300	E		Y		E		E	
	P		I	85	D		I		F		P		P		F	32	E		F		H	5
	Q		K		E		L		G		Q		Q		H		G		G		R	
	R		L	90	A		M		H		R		S		I		H		N	68	A	
	S		M		B	95	F		I		S		S	2	B	34	F	42	C		B	6
	T		N		C	99	D		K		T		T		C		H		D		E	
	U		O		D		E		L		U	69	F		D	35	A		E		G	
17	A	83	D		E	102	B		M	53	A		G		E		G		F		L	
	B		E	94	I		C		N		B		H		F	37	A		H	71	C	7
	C		G		L		D		O		C		I		G		E	43	D		L	
	D		H		M		E		P		D		K		H	38	F	49	C		O	
	E		I	95	A		L		R		E		T		K		L		E	72	A	
	F	84	A		B		N		S		F	70	B		L	39	C		G		E	
	M		C		C		P		T		G		H		M		G		H		M	8
	P		H		D	3	F		U		H	72	D		N		S		I		P	
	T		K	96	A	5	C	49	A		I	79	B		P		W		K	73	C	
	V	85	D	99	D		E		B		K		G	3	C	40	S		L		I	
19	D	86	C		F	10	E		D		M	80	A		D		U		M	74	K	
	E		F	34001	A	11	C		E		N		F		I		V	54	D		L	9
23	A	87	H		C		D		F		O	81	B		K	41	C		N		N	
	C		M		D	13	A		G		P		D		L		D	55	C		Q	
	F		N		F		B		H		Q		S		T		L		K		S	
	G		Q		G		C		I		R	82	D	5	E		O		L	75	C	10
	H		R		I		D		K	54	B		E	7	B	42	C		N		N	
	I		S		O		E		L		C	83	A		G	43	C	56	A		O	
30	C	89	D		P		F		N		D		D	8	D		D		B	76	A	10
33	C		E		Q		G		O		E		F		G	46	D		C		C	
	D		F	3	C		H		P		F		N		H	48	K		E		I	
	I		G		E		I		Q		G		P		O		M		F		L	12
34	A		H	4	B		K		R		H	85	Q		P		O		H		N	
	C	90	B		D		L		S		I		S	9	B		Q		I		Q	1
	E	91	A		F		M		U		K		T		C	49	E		K	77	Q	
35	A		I	5	A		N	50	A		L	86	O		G		G		L		T	
	B		R		D		O		B		M		Q	10	A		I		N		W	
38	B	92	B		E		P		C		N		T		B		L		O	78	K	
	C	95	D		F		Q		E		O	87	F		D		P		P		L	1
40	C		E		G		R		F		P		H		S	50	A	57	A	79	D	
	D	96	E		I		S		H	56	P		K	12	C		E		E	81	C	
	F		F	12	D		T		I	61	I		Q		D	51	E		F		E	
	I		G		E		U		K		M	89	B	21	E		K		G		H	
41	C		H		F	14	B		L		N		D	22	C		R		H	82	D	
42	C	97	G		G		C		M		O		F		E	82	C		L	89	B	
44	E		H		H	15	A		N	62	E		K		H		O		M		F	
52	D		I		I		G		O		F		M	23	B	83	B		P		U	
	G		K		K	20	D		P		H	90	B		C		C	58	A		V	

Communiongebete. Morgengebeth. Abendgebeth.

by Google

Amts-Blatt.

№ 47. Coblenz, den 17. September 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 730. Das am 2. September 1841 ausgegebene 16te Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2190, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Juli 1841, wonach gegen Militair-Personen, welche dem Civilgerichtsstande unterworfen sind, auf den Verlust des Landwehrkreuzes nicht mehr zu erkennen ist;

Nro. 2191, das Statut der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft mit der Allerhöchsten Bestätigungsurkunde vom 2. August 1841 und der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 24. März 1841;

Nro. 2192, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 18. August 1841, betreffend die Aufbewahrung der Akten und Hypothekenbücher bei Patrimonial-Gerichten.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 731. Die Einlösung der Kur- und Neumärkschen älteren Zins-Coupons und Zins-Scheins betreffend. C. B. Nr. 1506.

Von den Kur- und Neumärkschen älteren Zins-Coupons und Zins-Scheinen, welche nach unserer durch die Amtsblätter der sämmtlichen Königlichen Regierungen, durch die hiesige Staats-Zeitung (Nro. 62, 69 und 76), die beiden andern hiesigen Zeitungen und das Intelligenzblatt erlassenen Bekanntmachung vom 25. Februar d. J. bei der Controle der Staats-Papiere in Berlin vom 15. März c. ab, zum Nennwerth baar eingelöset werden sollen — ist bis jetzt ein bedeutender Theil zu dem eben genannten Zwecke noch nicht eingereicht worden. Wir fordern daher die unbekannten Inhaber solcher Papiere hierdurch abermals auf, solche unter Beobachtung der, in der oben bezeichneten Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen, bei der Controle der Staats-Papiere, hier in Berlin, Taubenstraße Nro. 30 behufs der baaren Einlösung einzureichen, und bemerken zugleich, daß wenn dergleichen Zins-Coupons und Zins-Scheine ferner zurückbleiben sollten, die Einlösungsfrist derselben später durch Ausbringung eines Präclusiv-Termins beschränkt werden wird.

Berlin, den 19. Juli 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rother. Deetz. von Berger. Natan. Tettenborn.

* * *

Digitized by Google

Vorstehendes Publikandum wird hierdurch unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in den Nummern 12, 15 und 21 des Amtsblatts von d. J. zur Kenntniß des Publikums gebracht, mit dem Bemerken, daß die Regierungs-Haupt-Kasse angewiesen ist, im Falle von den Besitzern der bemerkten Zins-Coupons und Zins-Scheine, dergleichen in der beschriebenen Form bei derselben präsentirt werden, solche anzunehmen und die Realisirung zu bewirken.

Coblenz, den 5. August 1841.

Nro. 732.

Erledigte Medizinalstelle. A. IV. Nr. 5534.

Durch den Tod des Kreischirurgen Heinzenberger wurde dessen Stelle im Kreise Wetzlar erledigt. Qualificirte Wundärzte I. Klasse, welche darauf reflektiren, haben ihr desfallsiges Gesuch uns baldigst einzureichen.

Coblenz, den 28. August 1841.

Nro. 733.

Pensions-Versicherungen bei der Berliner allgemeinen Wittwen-, Pensions- und Unterstützungs-Kasse betr. C.-B. Nr. 1650.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 19. Juli d. J. allergnädigst zu genehmigen geruhet, daß allen Beamten freigestellt werden kann, ihren Ehefrauen bei der Berliner allgemeinen Wittwen-, Pensions- und Unterstützungs-Kasse eine Pension — jedoch mindestens zu dem vorgeschriebenen Betrage von einem Fünftheil ihrer Besoldung — zu versichern, in welchem Falle dann der Einkauf bei der Königl. Wittwen-Verpflegungsanstalt nicht erforderlich ist.

Es soll hiernach bei Ertheilung von Heirathsconsensen verfahren werden.

Coblenz, den 8. September 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 734.

Erhobene Abschlags-Zahlungen betr.

Von einigen Gerichtsvollziehern, welche mit der Beitreibung von Forderungen beauftragt worden sind und Abschlags-Zahlungen für ihre Committenten erhoben haben, sind diese abschläglichen Zahlungen verschiedentlich nur auf der Ausfertigung der executorischen Schuldurkunde vermerkt, die Schuldner aber hierüber mit einer besondern Quittung nicht versehen worden. Ein solcher Vermerk auf der in Händen des Gläubigers verbleibenden Schuldurkunde kann dem Schuldner eine genügende Bescheinigung über die geleistete Zahlung um so weniger geben, als er diese Bescheinigung ganz entbehrt, wenn die Schuldurkunde verloren geht, oder sonst nicht herbeigeschafft werden kann. Als eine gehörige Quittungsleistung ist dieses Verfahren demnach nicht anzusehen, und werden im Auftrage des Königl. Justiz-Ministeriums die Gerichtsvollzieher daher angewiesen, die für Rechnung ihrer Committenten erhobenen Abschlagszahlungen nicht allein auf der Schuldurkunde zu vermerken, sondern auch außerdem der Zahlung leistenden Partei, selbst wenn sie es nicht verlangt, darüber jedesmal eine besondere Quittung zu ertheilen.

Digitized by Google

Die Herren Ober-Procuratoren ersuche ich, darauf zu wachen, daß diesem gemäß künftighin verfahren werde.

Cöln, den 30. August 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 735. Deserteure betr.

Nachstehende Individuen der 8ten Artillerie-Brigade, als:

1) der Kanonier Johann Brack von der 9. Fußcompagnie, gebürtig aus Roden, Kreises Saarlouis, Regierungs-Bezirks Trier,
2) der Kanonier und Hülfstrompeter Carl Brennecke von der 1. reitenden Compagnie, gebürtig aus Neuhaldensleben, Kreises gleichen Namens, Regierungs-Bezirk Magdeburg,
3) der Kanonier Nicolaus Dobbelmann von der 12. Fußcompagnie, gebürtig aus Webingen, Kreises Saarburg, Regierungs-Bezirk Trier,
4) der Kanonier Anton Gasser, von der 1. reitenden Compagnie, gebürtig aus Fernegierscheidt, im Siegkreise, Regierungs-Bezirk Cöln,
5) der Wachtmeister Gustav Adolph Kuhr, von der 3. reitenden Compagnie, gebürtig aus Kalthof, Kreises Fischhausen, Regierungs-Bezirk Königsberg,

sind im Jahre 1840 aus der Garnison Coblenz entwichen und durch kriegsrechtliches heute bestätigtes Erkenntniß d. d. Coblenz den 26. August c. der Desertion in contumaciam für überführt erachtet und zur Confiscation ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten der Regierungs-Hauptkassen ihrer Heimath verurtheilt worden.

Coblenz, den 30. August 1841.

Königl. 8. Armee-Corps-Gericht.

Nro. 736. Den Deserteur Fuchs betr.

Der Gefreite Paul Fuchs von der 4. Compagnie des 40. Infanterie-Regiments, gebürtig aus Langenfeld, Kreises Adenau, Regierungs-Bezirks Coblenz, ist durch kriegsrechtliches, heute bestätigtes Erkenntniß d. d. Coblenz den 26. August c. der Desertion in contumaciam für überführt erachtet und zur Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten der Regierungs-Hauptkasse seiner Heimath verurtheilt worden.

Coblenz, den 30. August 1841.

Königl. 8. Armee-Corps-Gericht.

Nro. 737. Rheinfähre-Verpachtung.

Die Rheinfähr-Gerechtsamen zu Brohl, welche mit Ende dieses Jahres pachtlos werden, sollen Mittwoch den 22. d. M. Morgens 10 Uhr, in der Behausung des Gastwirths Finger zu Brohl anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen werden vor dem Beginn der Verpachtung bekannt gemacht, können aber auch schon früher sowohl bei dem Königl. Steueramte zu Sinzig als bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Neuwied, den 4. September 1841.

Königl. Haupt-Steueramt.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 738. Prellerei betr.

Laut einer Benachrichtigung des Staats-Procurators bei dem Königl. Niederländischen Gerichte zu Arnheim ist der daselbst wohnende Uhrmacher J. M. Ponse am 19. August c. um die nachstehend bezeichneten Uhren geprellt worden. Der Betrüger ist wahrscheinlich ein gewisser Termaat, der am 20. August über Emmerich ins diesseitige Gebiet gegangen seyn soll; derselbe ist anscheinend 26 bis 30 Jahre alt, groß, pockennarbig, von rother Gesichtsfarbe und trägt einen rothen Backenbart.

Bekleidet ist derselbe mit einem braunen Rocke und lichtblauer Hose, auch ist er im Besitz einer schwarzen Hose; er spricht gut holländisch.

Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, ersuche ich, auf den Termaat zu vigiliren und mir oder der nächsten Polizeibehörde jede Kunde von dem Verbleib desselben oder der Uhren mitzutheilen.

Düsseldorf, den 30. August 1841.

Für den Ober-Procurator,
Der Staats-Procurator:
Lippe.

Beschreibung der Uhren.

1) Eine goldene Cylinderuhr mit silbernem Zifferblatt.
2) eine ditto, an der auf der Außenseite des Kastens die Tochter Pharao's mit dem Kinde Moses eingravirt ist.
3) eine ordinaire goldene Uhr mit porzellanenem Blatte und französischen Ziffern und mit kupfernem Deckel.
4) eine goldene Damenuhr mit goldnem Blatte, woran unten sich ein Bleiplättchen mit Zeiger unter einem Glas befindet.
5) eine silberne Uhr mit englischem Werk, kupfernem Deckel und silbernem Kasten.

Nro. 739. Steckbrief.

Der Knecht Mathias Koep, 32 Jahre alt, zu Gürzenich im Kreise Düren geboren, zu Blatzheim zuletzt wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Prellerei und Haus-Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, am 4. September 1841.

Der Instructionsrichter: Flamm.

Signalement des ꝛc. Koep.

Größe: 5 Fuß; Haare: schwarz-braun, etwas kraus; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: schwarz; Mund und Nase: gewöhnlich; Bart: schwarzbraun und stark; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe; gesund; Statur: stark, gesetzt.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 45. Coblenz, den 17. September 1841.

Beilage zu Nro. 47 des Amts-Blattes.

(498) Bekanntmachung.

Am Freitag den 24. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathhaussaale dahier folgende Holzquantitäten aus dem städtischen Lohschlage Göft an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

20 eichen Pfahlholzstämme,
52 Klafter Brennholz,
5425 eichen Wellen.

Cochem, den 7. September 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

---

(499) Montag den 20. dieses, Vormittags 10 Uhr, soll der herrschaftliche Domanialhof „Offhausen" von Martini dieses Jahrs an, auf 12 Jahre unter annehmlichen Bedingungen bei unterzeichneter Stelle verpachtet werden.

Die Bestandtheile sind: geräumige Wohn- und Oekonomie-Gebäude, Brennereilokal, nebst laufendem Brunnen, circa 55 Ruthen Garten, 100 Morgen Ackerland, 40 Morgen Wiesen und 62 Morgen Hütung, preußischen Maaßes, sodann ein Inventar von bestelltem Roggenfeld und einer Quantität Fourage.

Das Hofgut liegt zwischen den Termineyen Gierschhofen und Brückrachdorf, eine halbe Stunde von der Stadt Dierdorf, wohin zwei neue Kunststraßen angelegt werden, und eine dritte nach Hachenburg in Aussicht ist.

Die Wiesen sind nach Siegenscher Art mittelst Kanalisirung und Steckung des Holzbachs verbessert worden.

Dierdorf, den 1. September 1841.

Fürstlich Wiedische Rentei.
Hümmerich.

---

(500) Am Montage den 6. d. Mts., ging dem unterzeichneten Joseph Cullmann, Handelsmann von Gemünden, auf dem Markte zu Gödenroth, eine Kuh verloren. Dieselbe besitzt folgende Kennzeichen: sie hat eine fahle Farbe, etwas flache Hörner, ist 3 Jahre alt und von mittelmäßiger Statur. Indem ich dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, verbinde ich mich zugleich, daß ich demjenigen, welcher die genannte Kuh gefunden hat, und mir solche überbringt, eine Belohnung von einem Thaler entrichten will.

Gemünden, den 10. September 1841.

Joseph Cullmann.

---

(501) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Peter Joseph Moritz, Gastwirth, zu Hatzenport wohnend, in seiner Eigenschaf als Universalerbe seiner verlebten Ehefrau Anna Maria, gebornen Schüller, gemäß eines vor dem Königl. Notar Kügelgen zu Münstermaifeld am neunten September achtzehnhundert acht und dreißig errichteten Testamentes, für welchen behufs des Gegenwärtigen bei dem zu Rhens wohnenden Wirthe Aloys Duhr Wohnsitz gewählt worden, sollen die hiernach beschriebenen, gegen dessen Hypothekarschuldner Anton Schüller, Schiffer und Wirth, in Rhens wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, am

Sonnabend, den 18ten Dezember des laufenden Jahres,
Vormittags um 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königl. Friedensgerichts des Bezirks Metternich (Coblenz II.) an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Schlosse hierselbst einer Versteigerung ausgesetzt werden.

Beschreibung der Immobilien.

Ein zu Rhens in der Pützgasse, unter Nummer zweihundert und acht und zwanzig gelegenes, von Philipp Altenhofen und Nikolaus Günther begrenztes Wohnhaus, mit Hinterbau, Hofraum mit einem Einfahrtsthore, einer Scheune, einem Pferde-, Kuh- und Schweinestalle; einem Gärtchen hinter dem Hause und sonstigen Zubehörungen. Das Haus, welches mit zwei gewölbten Kellern und einem Kelterhause versehen und dessen unterer Stock in Stein- und der übrige Theil sammt Hinterbau in Fachwerk aufgeführt und mit Schiefern gedeckt ist, enthält im untern Stocke drei Zimmer und eine Küche, im zweiten Stocke einen Saal und vier Zimmer; über diesem befindet sich über der ganzen Gebäulichkeit ein aus drei Theilen bestehender zusammenhängender Speicher und über Letzterem ein Nußspeicher mit einem Speicherkämmerchen. Ueber dem Pferdestalle im Hinterbaue befinden sich zwei Kammern. Die ganze Gebäulichkeit ist nach dem Innern des Hofes zu mit acht, nach der Straße zu mit dreizehn, nach der Seite des Nikolaus Günther zu mit zehn und nach der Seite des Philipp Altenhofen zu mit zwei Fenstern versehen. Die Tiefe des Vorderhauses beträgt circa fünf und dreißig, die Länge circa fünf und zwanzig und die Breite circa dreißig Fuß; — die Tiefe des Hinterhauses circa fünf und zwanzig und die Breite circa fünf und zwanzig Fuß, — und das von dem Extrahenten hierauf gemachte Angebot eintausend Thaler.

Dieselben liegen in dem Gemeindebanne von Rhens, Bürgermeisterei gleichen Namens, Friedensgerichtsbezirks Metternich (Coblenz II.), Kreises Coblenz, und werden weder bewohnt noch benutzt.

Die Grundsteuer des laufenden Jahres beträgt vier Thaler acht Silbergroschen sechs Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf hiesiger Gerichtschreiberei zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent soll auf gesetzliche Weise bekannt gemacht werden.

Coblenz, den dreißigsten August achtzehnhundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. Kopp.

Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtschreiber

(502) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansteben der Wittwe und Erben des in Coblenz verlebten Lederhändlers Joseph Traudes, nämlich: 1) der Frau Angela, geborne Dany, dessen Wittwe, Rentnerin, in Coblenz wohnhaft, und 2) der Eheleute Carl Freiherrn von Heddesdorf, Gutsbesitzer und Angela geborne Traudes, in Winningen wohnhaft, als extrahirende Gläubiger, soll das den Eheleuten Arnold Sauerborn, Schreinermeister, und Barbara geborne Kaster, beide wohnhaft zu Coblenz, zugehörige und gemäß Protocoll vom siebenzehnten August currentis in Beschlag genommene Immobel in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz im Schlosse daselbst, am

Samstag den achtzehnten Dezember laufenden Jahres,
Morgens neun Uhr,

an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichts-Bezirks gleichen Namens, in der Castorstraße gelegenes, mit der Nummer zweihundert acht und neunzig bezeichnetes Wohnhaus, begrenzt einerseits von Heinrich Zappel und andererseits von dem Bürstenmacher Adolph Bröcker.

Dasselbe hat eine Fronte von achtzehn Fuß und eine Tiefe von vier und dreißig Fuß, ist massiv aufgeführt und dreistöckig und hat außerdem noch eine Mansarde.

Im untern Stocke befinden sich zwei Stuben und eine Küche; im zweiten drei Stuben und eine Küche; im dritten ebenwohl drei Stuben und zwei Küchen, und besteht die Mansarde-Wohnung aus zwei Stuben, einer Kammer und einer Küche. Das Dach ist zweiseitig und mit Schiefern gedeckt, der Dachboden ist getheilt und der Keller gewölbt.

Nach der Straße hat das Gebäude acht Fenster und zwei Thüren, von hinten eine Thüre und vier Fenster außer den Mansarde-Fenstern.

Die Gebäulichkeit mit einem kleinen Höfchen ist im Kataster sub Nro. sechshundert sechszig, im Flur acht, mit einem Flacheninhalt von fünf Ruthen fünfzig Fuß, eingetragen und wird von folgenden Miethern bewohnt: der erste Stock, so wie die Mansarde-Wohnung von dem Wirthe Ernst Bacher, der zweite von dem Schuldner selbst, und der dritte Stock von dem Unteroffizier Balzer und der Wittwe Peter und wird von den Extrahenten darauf angeboten die Summe von vierhundert Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wornach für das laufende Jahr von dem vorbeschriebenen Immöbel eine Grundsteuer von acht Thalern sechs und zwanzig Silbergroschen drei Pfennigen bezahlt wird, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz Nro. I. zur Einsicht offen, und ist vorstehendes Patent auf gesetzlichem Wege bekannt zu machen.

Gegeben zu Coblenz, den dritten September 1800 ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter des Bezirks Metternich (Coblenz II.) in Abwesenheit des
Königl. Friedensrichters zu Coblenz Nro. I.,
gez. Kopp.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber,
L. S. Gevenich.

---

(503) Nro. 630. R.

Subhastations-Patent.

Auf Ansteben des zu Kruft wohnenden Taglöhners Paul Trautner, sollen die hiernach beschriebenen, gegen dessen Schuldner, die Eheleute Michael Flock, Ackersmann, und Catharina geb. Dötsch, zu Mülheim wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Metternich (Coblenz II.,) an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Schlosse hierselbst,

am Donnerstage, den 23. Dezember des laufenden Jahres,
Vormittags um 9 Uhr,

einer Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden.

Beschreibung der Immobilien:

					Thlr.	Sgr.
1)	Flur 6	Nummero	596,	ein Acker in den zehn Morgen, von 3 Morgen 139 Ruthen 90 Fuß, termen Marr Zils und Martin Baulig; Catastral-Reinertrag: 12 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.; Angebot des Extrahenten: fünfzehn Thaler	15	—
2)	„ 10.	„	306,	eine Holzung in der Brochert, von 23 Ruthen 10 Fuß, termen Johann Baulig, Sohn von Adam und Stephan Zimmermann; Reinertrag: 5 Sgr. 4 Pf.; Angebot des Extrahenten ein Thaler	1	—
3)	„ 10.	„	331,	eine Holzung, jetzt Feld daselbst, von 156 Ruthen, 50 Fuß, termen Lorenz Nickenich und Anna Schmitt, ledig; Reinertrag: 1 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf.; Angebot des Extrahenten: drei Thaler	3	—
4)	„ 10.	„	337,	eine Holzung, jetzt Feld daselbst, von 55 Ruthen 70 Fuß, termen Johann Georg Schmitt und Anton Andernach; Reinertrag 13 Sgr.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
5)	„ 10.	„	381,	eine Holzung daselbst, von 1 Morgen 34 Ruthen 10 Fuß, termen Stephan Zimmermann und Johann Flock, Erbam von Höfer; Reinertrag: 1 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf.; Angebot des Extrahenten: drei Thaler	3	—
6)	„ 11.	„	5,	eine Holzung, jetzt Feld, an den sieben Morgen, von 2 Morgen 48 Ruthen 40 Fuß, termen Jakob Zils und Peter Rüns; Reinertrag: 3 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
7)	„ 12.	„	9,	eine Holzung, jetzt Feld, in den sieben Morgen, von 41 Ruthen 30 Fuß, termen Peter Flock 2r. und Frühmesse zu Kärlich; Reinertrag 9 Sgr. 8 Pf. Angebot des Extrahenten: zwei Thaler.	2	—
8)	„ 12.	„	58,	eine Holzung im Waldort, von 59 Ruthen 80 Fuß, termen Peter Kirres, Peter Gappenach und Anton Kollig Wittwe; Reinertrag:		

					Thlr.	Sgr.
9)	Fuß	12.	Num.	102, eine Holzung daselbst, von 48 Ruthen 30 Fuß, termen Joh. Rünz und Johann Erbar Wittwe; Reinertrag: 11 Sgr. 3 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler.	2	—
10)	„	12.	„	133, eine Holzung im Kärlicher Kommerthal, von 47 Ruthen, termen Christian Rickenich und Peter Baulig, Schreiner; Reinertrag: 11 Sgr. Angebot des Extrahenten: zwei Thaler.	2	—
11)	„	12.	„	163, eine Holzung daselbst, von 54 Ruthen 70 Fuß, termen Michael Mannheim und Philipp Kaltenborn; Reinertrag: 12 Sgr. 9 Pf. Angebot des Extrahenten: zwei Thaler.	2	—
12)	„	12.	„	220, eine Holzung an der Wolfskaul von 46 Ruthen 40 Fuß, termen Marx Mannheim, Nro. 10 und Peter Baulig, Schreiner; Reinertrag, 10 Sgr. 10 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler.	2	—
13)	„	12.	„	298, eine Holzung im Mülheimer neuen Kommerthal, von 39 Ruthen 20 Fuß, termen Johann Klöckner, Bäcker, und Wilhelm Koch; Reinertrag: 9 Sgr. 2 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler.	2	—
14)	„	12.	„	511, eine Holzung am Mülheimer neuen Kommerthal von 17 Ruthen 10 Fuß, termen Johann Zerwas, Sohn, und Johann Flöck, Eidam von Höfer; Reinertrag: 4 Sgr. Angebot des Extrahenten: ein Thaler.	1	—
15)	„	12.	„	553, eine Holzung im Mülheimer neuen Kommerthal, von 20 Ruthen 60 Fuß, termen Frühmesse von Kärlich und Jodoc Döbler; Reinertrag: 4 Sgr. 9 Pf. Angebot des Extrahenten: ein Thaler.	1	—
16)	„	13.	„	71, eine Holzung im Heinschläuchen, von 60 Ruthen 40 Fuß, termen Peter Flöck, der Zweite, und Johann Dötsch, am Kirchweg; Reinertrag: 14 Sgr. 1 Pf. Angebot des Extrahenten: zwei Thaler.	2	—
17)	„	13.	„	131, eine Holzung im Leiendecker, von 23 Ruthen 70 Fuß, termen Jakob Baulig, Sohn von Philipp, und Anton Oerter junior; Reinertrag 5 Sgr. 6 Pf. Angebot des Extrahenten: ein Thaler.	1	—
18)	„	13.	„	266, eine Holzung, jetzt Feld, in der Sense, von 1 Morgen 2 Ruthen 40 Fuß, termen Anton Engel und Jakob Vogt, Nro. 163; Reinertrag: 1 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. Angebot des Extrahenten: acht Thaler	8	—
19)	„	13.	„	279, eine Holzung, jetzt Feld daselbst, von 53 Ruthen 80 Fuß, termen Johann Peter Moskopp und Nikolaus Müller; Reinertrag: 12 Sgr. 6 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
20)	„	13.	„	289, eine Holzung, jetzt Feld daselbst, von 1 Morgen 31 Ruthen 40 Fuß; termen Lorenz Rickenig und Anna Schmitt; Reinertrag: 1 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
21)	„	13.	„	547, eine Holzung im Körbchen, von 115 Ruthen 40 Fuß, termen Daniel Oben und Peter Dötsch; Reinertrag: 26 Sgr. 11 Pf.; Angebot des Extrahenten: fünf Thaler	5	—
22)	„	13.	„	591, eine Holzung daselbst, von 59 Ruthen 60 Fuß, termen Anton Andernach und mehrere Anstößer; Reinertrag: 9 Sgr. 11 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
23)	„	13.	„	674, eine Holzung daselbst, von 63 Ruthen 20 Fuß, termen Christian Rickenig und Jakob Andernach; Reinertrag: 10 Sgr. 6 Pf; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
24)	„	13.	„	595, eine Holzung daselbst, von 78 Ruthen 70 Fuß, termen Johann Krey der zweite, Wittwe und Mathias Ringel, Sohn; Reinertrag: 13 Sgr. 1 Pf.; Angebot des Extrahenten: drei Thaler	3	—
25)	„	13.	„	646, eine Holzung daselbst, von 32 Ruthen 70 Fuß; termen Georg Vogt und Wilhelm Flöck junior; Reinertrag: 5 Sgr. 5 pf.; Angebot des Extrahenten: ein Thaler	1	—
26)	„	15.	„	117, eine Wiese auf'm Distelberg, von 95 Ruthen 80 Fuß; termen Engelbert Erbar und Gemeindeweg; Reinertrag: 1 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
27)	„	15.	„	212, eine Wiese ober der Oelmühle, von 20 Ruthen 50 Fuß; termen Simon Puth und Altaristen zu Andernach; Reinertrag: 11 Sgr. 7 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
28)	„	15.	„	230, eine Wiese daselbst, am Herrespfad, von 18 Ruthen 50 Fuß; termen Wilhelm Flöck junior und Marx Andernach; Reinertrag: 10 Sgr. 6 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
29)	„	15.	„	232, eine Wiese daselbst am Herrespfad, von 18 Ruthen 40 Fuß; termen die Vorigen; Reinertrag: 10 Sgr. 5 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
30)	„	15.	„	134, ein Acker am Distelberg, von 1 Morgen 8 Ruthen 20 Fuß; termen Conrad Mannheim und mehrere Anstößer; Reinertrag: 3 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.; Angebot des Extrahenten: dreißig Thaler	30	—
31)	„	15.	„	236, ein Garten an der Oelmühle beim Herresweiher, von 25 Ruthen; termen Wilhelm Flöck junior und Michael Flöck selbst; Reinertrag 1 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
32)	„	15.	„	237, ein Acker daselbst, von 79 Ruthen 30 Fuß; termen Gemeindeweg und mehrere Anstößer; Reinertrag: 1 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
33)	„	15.	„	345a, eine Holzung unter'm neuen Weg, von 37 Ruthen 50 Fuß; termen Johann Nikolaus Wirz und Peter Dötsch, Sohn von Anton; Reinertrag 10 Sgr.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—

					Thlr.	Sgr.
34)	Fuß	15.	Num. 414,	ein Acker auf der Mülheimer Gemeinde, von 40 Ruthen 30 Fuß; termen Altaristen von Andernach und Johann Anton Lucas; Reinertrag 10 Sgr. 9 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
35)	„	15.	„ 452,	ein Acker auf'm Affholder, von 51 Ruthen; termen Michael Flöck selbst und Michael Mannheim; Reinertrag: 13 Sgr. 7 Pf.; Angebot des Extrahenten: drei Thaler	3	—
36)	„	15.	„ 458,	ein Acker am Seifenpfad, von 171 Ruthen 60 Fuß; termen Johann Anton Lucas und Michael Flöck selbst; Reinertrag: 1 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
37)	„	16.	„ 276,	eine Holzung am Reichenpfad, von 88 Ruthen 30 Fuß; termen Anton Andernach, Nummero 22 und Jakob Kusenbach; Reinertrag: 20 Sgr. 7 Pf.; Angebot des Extrahenten: fünf Thaler	5	—
38)	„	16.	„ 361,	ein Acker im großen Frohnert, von 117 Ruthen 20 Fuß; termen von Umbscheiden Erben und Johann Vogt; Reinertrag: 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
39)	„	16.	„ 381,	ein Acker daselbst, von 144 Ruthen 60 Fuß; termen Anton Zils, Wagner und Gemeindeweg; Reinertrag: 2 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf.; Angebot des Extrahenten: fünf und zwanzig Thaler	25	—
40)	„	16.	„ 408,	ein Acker im kleinen Frohnert, von 1 Morgen 176 Ruthen, 10 Fuß; termen der Bach und Pfarrei Kärlich; Reinertrag: 3 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf.		
				Auf diesem Grundstücke steht ein neu erbautes, zu einer Mühle bestimmtes Gebäude, welches zweistöckig, noch nicht ganz ausgebaut und bewohnt ist; dasselbe ist auf drei Seiten in Mauer- und auf einer, der nördlichen Seite in Fachwerk und mit einem Schieferdache bedeckt; an der östlichen Seite ist unten die Thüre und zwei Fenster im Erdgeschosse; drei Fensteröffnungen sind daselbst im obern Stocke; an der westlichen Seite ist eine Oeffnung zum Wasserlaufe; an der südlichen Seite ist unten das Wallloch, oben sind zwei Fensteröffnungen, im Giebel daselbst, welcher in Fachwerk ist, noch eine Oeffnung; das Mühlrad und das Mühlenwerk ist auch vorhanden.		
				Dieses Gebäude wird mit dem beschriebenen Grundstücke zum Verkaufe ausgeboten; Angebot des Extrahenten: einhundert Thaler	100	—
41)	„	18.	„ 15,	ein Acker zwischen dem Kreyerweg und der Kastanienallee von 2 Morgen 10 Ruthen 20 Fuß; termen Jakob Zils der erste und Jakob Kusenbach; Reinertrag: 1 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf.; Angebot des Extrahenten: dreißig Thaler	30	—
42)	„	17.	„ 419,	eine Holzung in der Bettzich, von 128 Ruthen 50 Fuß; termen Jakob Bernard und mehrere Anstößer; Reinertrag: 1 Thlr.; Angebot des Extrahenten: vier Thaler	4	—
43)	„	18.	„ 38,	ein Acker am Vogelshaus, von 85 Ruthen 70 Fuß; termen Marr Anheier und Peter Hommer; Reinertrag: 11 Sgr. 5 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwei Thaler	2	—
44)	„	21.	„ 1493,	ein Acker in der Wiese unter'm Dorfe, von 44 Ruthen 20 Fuß; termen Heinrich Oerter und Jakob Baulig; Reinertrag: 1 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf.; Angebot des Extrahenten: zehn Thaler	10	—
45)	„	15.	„ 227,	und 603, ein Acker an der Oelmühle, von 117 Ruthen 80 Fuß; termen Gangolf Sauer und Martin Baulig, Schmidt; Reinertrag: 2 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwanzig Thaler	20	—
46)	„	15.	„ 185,	ein Acker auf'm kleinen Frohnert, von 105 Ruthen 40 Fuß; termen Johann Müller und Gemeindeweg; Reinertrag: 1 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.; Angebot des Extrahenten: zwanzig Thaler	20	—
47)	„	21.	„ 1192,	ein Acker unter'm Dorfe von 82 Ruthen 40 Fuß; termen Johann Löhr und Johann Eich; Reinertrag: 2 Thlr. 27 Sgr.; Angebot des Extrahenten: fünf und zwanzig Thaler	25	—
				Im Ganzen:	420	—

vierhundert und zwanzig Thaler.

Diese Immobilien liegen in der Gemarkung respective in dem Gemeindebezirke Kärlich-Mülheim, Bürgermeisterei Bassenheim, Friedensgerichtsbezirks Metternich (Coblenz II.,) Kreises Coblenz, und werden von den Schuldnern selbst besessen und benutzt.

Die Grundsteuer des Jahres achtzehn hundert und vierzig, beträgt nach einem Auszuge vom fünfzehnten Dezember achtzehn hundert und vierzig, dreizehn Thaler siebenzehn Silbergroschen zwei Pfennige und jene des laufenden Jahres nach einem Auszuge vom vierten August dieses Jahres, zehn Thaler sieben Silbergroschen vier Pfennige.

Die vollständigen Auszüge aus den Steuerrollen und die Kaufbedingungen liegen auf hiesiger Gerichtschreiberei zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent soll auf gesetzliche Weise bekannt gemacht werden.

Coblenz, den sechsten September achtzehn hundert ein und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
(gezeichnet:) Kopp.

Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtschreiber:
Tappermann.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 48. Coblenz, den 23. September 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 740.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 5085.

Der Pfarrer Schmitz zu Weiler hat mittelst Uebereignung der Summe von 30 Thalern und eines 10 Ruthen haltenden Gärtchens, eine jährliche Singmesse in die dasige Kirche gestiftet.

Coblenz, den 9. September 1841.

Nro. 741.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 5365.

Der verstorbene Postknecht Adam Mitternach zu Bacharach hat mittelst der Summe von 30 Thlrn. ein Sing-Anniversarium in die dasige Kirche gestiftet.

Coblenz, den 9. September 1841.

Nro. 742.
Vermächtniß.
A. IV. Nr. 3302.

Dem Hospital zu Cochem ist von der daselbst verlebten Wittwe des Jakob Hermes, geborenen Gertrude Pliester die Summe von 300 Thlrn. vermacht worden.

Coblenz, den 9. September 1841.

Nro. 743.
Milde Schenkungen.
A. III. Nro. 3951.

Von zwei Ungenannten sind zum Besten der Armen der Gemeinde Kesselheim zwei Schenkungen, jede von 25 Thlrn., gemacht worden.

Coblenz, den 14. September 1841.

Nro. 744.
Vermächtniß.
A. III. Nr. 3874.

Der zu Wallhausen verstorbene Bürgermeister Herr Carl Brunn hat mittelst Testaments dem dortigen Bürgermeisterei-Armenfonds ein Legat von 1000 Thlrn. mit der Bedingung vermacht, daß die Zinsen dieses Capitals alljährlich zur Verpflegung armer, alter kranken Leute vorzüglich verwendet werden, ohne bei deren Vertheilung auf Religion besondere Rücksicht zu nehmen.

Coblenz, den 14. September 1841.

Nro. 745.
Die Nachsuchung von Gewerbscheinen für d. J. 1842
B. 1b. Nro. 1259.

Alle diejenigen Personen, welche im nächsten Jahre ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden, in Gemäßheit des §. 22 des Gesetzes vom 30. Mai 1820, wegen Entrichtung der Gewerbesteuer, und des §. 10 des Hausirregulativs vom 28. April 1824, hierdurch aufgefordert, ihre Anträge auf Ertheilung

Digitized by Google

von Gewerbscheinen für das Jahr 1842, drei Monate vor Ablauf dieses Jahres bei der Polizeibehörde ihres Wohnorts zu formiren, damit die für sie nachzusuchenden Gewerbescheine ihnen mit dem Anfange des kommenden Jahres eingehändigt werden können, andernfalls die sich später Meldenden es sich selbst beizumessen haben, wenn die Gewerbescheine ihnen nicht rechtzeitig ertheilt werden können.

Coblenz, den 14. September 1841.

Nro. 746.

Qualification des Zimmermeisters Friedr. Plonquet. A. Sect. VII. Nr. 888.

Auf den Grund der bestandenen Prüfung ist dem Friedrich Plonquet von Ruhrort das Qualifications-Attest als Zimmermeister und dadurch zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 14. September 1841.

Nro. 747.

Verhalten der Medizinal-Personen bei verdächtigen Todesfällen. A. IV. Nr. 5883.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Aerzte bei verdächtigen Todesfällen nicht nur die sofortige Anzeige bei der Obrigkeit unterlassen, sondern selbst willkührlich die Oeffnung der Leiche vorgenommen haben. Durch dieses ungesetzliche Verfahren kann die später etwa erforderte gerichtliche Erhebung des Thatbestandes erschwert und selbst unmöglich gemacht werden.

Deshalb fordern wir, auf Veranlassung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Medizinal-Personen unseres Regierungs-Bezirks auf: in jedem Falle, welcher möglicherweise zu einer gerichtlichen Leichen-Oeffnung Veranlassung geben könnte, aller ungehörigen, den bisherigen Zustand der Leiche verändernden Eingriffe, zumal der vorschnellen Oeffnung derselben sich zu enthalten.

Coblenz, den 14. September 1841.

Nro. 748.

Arzneien-Verordnung für das Militair. A. IV. b Nro. 5906.

Von dem Königl. Medizinal-Staabe der Armee ist eine neue Ausgabe der Militair-Pharmacopöe veranstaltet worden. Bei dieser Veranlassung bringen wir unsere Bekanntmachung vom 22. Juli 1829 in Erinnerung; diese befiehlt nämlich, daß sämmtliche Civil-Aerzte und Wundärzte, welche in den Fall kommen, für Militairpersonen auf Königl. Kosten Arzneien zu verschreiben, sich dabei nach der Militair-Pharmacopöe zu richten haben. Somit ist die frühere Auflage derselben vom Jahre 1828 nunmehr außer Anwendung getreten.

Civil-Aerzte und Apotheker können diese neue Pharmacopöe sowohl aus dem Büreau des Medizinal-Staabs der Armee, als aus denen der General-Aerzte der Armee-Corps käuflich, das Exemplar zu 5 Sgr., beziehen.

Bei dieser Veranlassung weisen wir die Königl. Physiker, so wie sämmtliche Distrikts- und andere Armenärzte an, sich nach den in Nro. 16, S. 131 unseres Amtsblattes vom Jahre 1837, hinsichtlich der pharmacopœia militaris gegebenen Vorschriften streng zu richten. Bei nicht zu rechtfertigenden Uebertretungen derselben

Digitized by Google

würden wir die Mehrkosten der Arznei von ihnen selbst einzuziehen uns veranlaßt sehen.

Coblenz, den 15. September 1841.

Nro. 749.
Chausseegeld-Erhebung auf den Bezirksstraßen nach dem Tarif vom 19. Febr. 1840 betr. A. VI Nr. 2295.

Es wird hiermit dem betheiligten Publikum bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des §. 7 des Allerhöchsten Regulativs vom 20. Januar d. J., die Verwaltung der Bezirksstraßen im westrheinischen Theile der Rheinprovinz betreffend, (abgedruckt im Amtsblatt vom 17. Juli d. J. Nro. 35) das Chausseegeld auf den Bezirksstraßen nicht mehr wie bisher nach dem Chausseegeld-Tarif vom 28. April 1828, sondern nach jenem vom 29. Februar 1840 (abgedruckt im Amtsblatt pro 1840. Nro. 23. vom 5. Mai), von jetzt ab erhoben werden wird.

Coblenz, den 16. September 1841.

Nro. 750.
Amtssuspension. A. VII. Nr. 3916.

Der bisherige Hospitals-Empfänger Gottfried Schwerz zu Zell ist durch Verfügung vom heutigen Tage von seinem Amte suspendirt worden. Gültige Zahlungen können daher weder an ihn noch an seinen etwaigen Bevollmächtigten fortan geleistet werden, was mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß dagegen der Caspar Enk zu Zell mit einstweiliger Wahrnehmung der Geschäfte dieser Stelle beauftragt ist.

Coblenz, den 17. September 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 751.
Eine Ertrunkene bet.

Am 24. d. Mts. ist die Helena Dany, Tochter des Ackerers Philipp Dany von Riol, am rechten Moselufer zwischen Riol und Mahring beim Krautwaschen in die Mosel gefallen und ertrunken.

Indem ich das Signalement derselben hier unten beifüge, ersuche ich Jedermann, dem deren Leiche zu Gesicht kommen sollte, mir oder der nächsten Orts-Polizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

Signalement

Dieselbe war 8 Jahre 10 Monate alt, 3 Fuß 7 bis 9 Zoll groß, hatte dunkelbraune Haare, Augenbraunen und Augen, spitze Nase, kleinen Mund, spitzes Kinn, schmale Gesichtsbildung und keine besondere Kennzeichen.

Bekleidung.

Ein Kleid von Kattun mit weißen Blätter- und Knospen-Verschlingungen auf schwarzem Felde, ein Unterrock von hellblauem Leinen, mit kleinen gelben Punkten bedruckt, eine Schürze von Siamois, weiß und roth carrirt auf hellblauem Grunde, ein Hemd, auf der Brust mit D. bezeichnet, blau leinene Strümpfe, Schuhe mit Riemen und ohne Kopfbedeckung.

Trier, den 31. August 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Digitized by Google

Nro. 752. Deserteure betr.

Nachfolgende Individuen der 8. Pionier-Abtheilung, als:

1) der Pionier Philipp Kalkofen von der 1. Compagnie, gebürtig aus Neuwied, Regierungs-Bezirks Coblenz,

2) der einjährige freiwillige Pionier Franz Xaverius Friedrich Heinrich Linz von der 1. Compagnie, gebürtig aus Neuwied, Regierungs-Bezirks Coblenz, und

3) der Pionier Jakob Wagner vom Commando der Luxemburger Reserve-Pionier-Compagnie, gebürtig aus Carden, Kreis Cochem, Regierungs-Bezirks Coblenz,

von denen ersterer im Jahre 1840 aus der Garnison Saarlouis und die beiden andern aus der Garnison Coblenz entwichen, sind durch kriegsrechtliches, heute bestätigtes Erkenntniß d. d. Coblenz den 26. August c. der Desertion in contumaciam für überführt erachtet und zur Confiscation ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigens Vermögens zum Besten der Regierungs-Hauptkasse ihrer Heimath, verurtheilt worden.

Coblenz, den 30. August 1841.

Königl. 8. Armee-Corps-Gericht.

Nro. 753. Einen Ertrunkenen betr.

Der 16jährige Schiffsjunge Nikolaus Kremer von Lieser fiel am 28. August c. Abends vom Schiffe des Stemp am Unkelsteine in den Rhein und konnte nicht gerettet werden. Der Junge ist 4 Fuß 10 Zoll groß, hat blondes Haar und ein volles Gesicht. Er war bekleidet mit einem leinenen Hemde, wahrscheinlich gezeichnet *N. K. 2.*, einer roth und weiß gestreiften Unterjacke von Baumwollenzeug, einer *ungebleichten* leinenen Hose, Schuhen mit Riemen und schwarzer tuchener Mütze.

Mögte die Leiche gelandet werden, so ersuche ich um Nachricht und Uebersendung der Kleidungsstücke.

Coblenz, den 2. September 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 754. Die Competenz der K. Justizämter in Criminalsachen betr.

Durch Reskript des Königlichen Justiz-Ministerii vom 20. August c. ist die Competenz der Königlichen Justizämter unseres Bezirkes, in Criminalsachen, dahin regulirt worden, daß dieselben in allen Fällen, wo auf keine höhere Strafe als vierwöchentliches Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder nur leichte Züchtigung zu erkennen ist, das Erkenntniß selbst abzufassen befugt sein sollen.

Coblenz, den 3 September 1841.

Königlicher Justiz-Senat:
Wurzer.

Nro. 755. Zeugenverhör.

Nachdem das Königl. Landgericht zu Trier durch Urtheil vom 18. v. Mts. auf den Antrag des Ackerers Magnus Keuper jun. zu Bäsch, behufs der Abwesenheits-Erklärung der im Jahr 1825 von ihrem Wohnorte Thalfang weggezogenen Ehe- und Ackersleute Benjamin Schmidt und Maria Catharina Keuper, so wie der nunmehr groß-

Digitized by Google

jährigen Kinder der Letztern aus ihrer ersten Ehe mit Georg Daniel Kellermann, als nämlich: Curl und Maria Catharina Kellermann, verordnet hat, daß über die Ursache und die Dauer der Abwesenheit derselben ein Zeugenverhör contradictorisch mit dem Oeffentlichen Ministerium abgehalten werden soll, so wird diese Entscheidung, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 4. September 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 756.
Die Notariats-Candidaten betreffend.

Bei der großen Anzahl der Notariats-Candidaten und bei der Aussicht, erst nach Verlauf mehrerer Jahre nach bestandener Prüfung zur selbstständigen Wahrnehmung des Notariats zu gelangen, ist es nothwendig, daß dieselben nach zurückgelegtem Examen durch eine fortgesetzte Beschäftigung im Wege der Erfahrung fortschreiten und ihre Ausbildung möglichst erweitern, um den Anforderungen des Dienstes künftighin vollständig zu entsprechen. — Es gebietet dieses nicht allein ihr persönliches Interesse, sondern auch das Interesse des Publikums, und sind die Königlichen Ober-Procuratoren daher bereits unter'm 8. v. Mts. veranlaßt worden, von der Beschäftigung derjenigen Notariats-Candidaten insbesondere, welche nicht schon in andern amtlichen Eigenschaften bei den Gerichten fungiren, nähere Kenntniß zu nehmen, jährlich in dem Monate September über ihre fortgesetzte Beschäftigung bei einem Notar Anzeige zu erfordern, über ihre Leistungen Erkundigung einzuziehen und das Ergebniß hiehin zu berichten.

Von dieser Anordnung werden die Herren Notariats-Candidaten andurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß bei Einreichung der Vorschläge erledigter Notariatsstellen nur diejenigen berücksichtigt werden können, welche, wenn auch nicht ununterbrochen, ihre praktische Beschäftigung doch in der Art fortgesetzt haben, daß über ihre fortdauernde Fähigkeit zur Wahrnehmung einer Notarstelle ein gegründeter Zweifel nicht obwalten kann. — Dieselben werden demnach aufgefordert, sich hiernach zu achten.

Cöln, den 5. September 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 757.
Ein gestohlen gewesenes Pferd betr.

Das in der Bekanntmachung vom 13. April c. beschriebene, dem Müller Brauch gestohlene Pferd wurde in Rheinhessen angehalten und der Verkäufer zur Haft gebracht.

Coblenz, den 30. August 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 758. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der durch Steckbrief verfolgte Jakob Schäfer von Rauenthal ist verhaftet (vergl. Bekanntmachung vom 28. pr.)

Coblenz, den 1. September.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 759. Wahrscheinlich entwendeter Stoff betr.

Im Besitze zweier Individuen ist unter höchst verdächtigen Umständen ein Stück grau und schwarz gestreifter baumwollener Sommerstoff für Hosen, 45¼ Ellen lang, gefunden worden.

Da dieses von einem Diebstahl herzurühren scheint, so wird derjenige, dem ein solches abhanden gekommen ist, sowie alle diejenigen, welche darüber sonst nähere Auskunft geben können, ersucht, dieses mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldmöglichst anzuzeigen.

Cöln, den 3. September 1841.

Der Königl. Instruktionsrichter:
Flamm.

Nro. 760. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der Ackersmann Johann Friedr. Bourgeois aus Gohr ist zur Haft gebracht und dadurch der gegen denselben unter dem 26. Januar d. J. erlassene Steckbrief erledigt.

Düsseldorf, den 6. September 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 761. Steckbrief.

Carl Flesche, 54 Jahre alt, früher Fuhrmann, gebürtig aus Remscheid und zuletzt daselbst wohnhaft, ist durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 4. August u. 16. November 1837 wegen Landstreicherei zu einmonatlicher Gefängnißstrafe condemnirt worden. Alle bisherigen Schritte zur Vollstreckung dieses Erkenntnisses sind erfolglos geblieben, weil der ꝛc. Flesche in seiner Heimath nicht anzutreffen war, sich vielmehr fortwährend noch vagabundirend herumtreiben und zuletzt in der Gegend von Halberstadt sich aufgehalten haben soll.

Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu arretiren, hierher transportiren und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 3 Zoll: Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Nase: groß; Mund: klein; Bart: grau; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untersetzt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 10. September 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 46. Coblenz, den 23. September 1841.

Beilage zu Nro. 48 des Amts-Blattes.

(427) Oeffentlicher Güterverkauf.

Auf den Grund eines Homologationsurtheils des K. Landgerichts zu Coblenz vom 23. Juni 1841 und auf Ersuchen der Erben des zu Driesch verlebten Ackerers Johann Peter Kesseler jünger, namentlich: 1) dessen Wittwe Maria Elisabetha geb. Hambuch, Ackerin zu Driesch, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Anna Maria und Mathias Kesseler, beide ohne Stand bei der Mutter wohnend, über welche der daselbst wohnende Ackerer Mathias Joseph Hammer Gegenvormund ist; 2) Anna Kesseler; 3) Catharina Kesseler und 4) Margaretha Kesseler, diese drei Dienstmägde zu Lützerath; 5) Eheleute Nicolas Stroh, Kiefer und Ackerer zu Driesch, und Lucia Kesseler, und 6) Eheleute Heinrich Schneider, Schneider zu Urschmitt wohnend und Agnes Kesseler, wird der unterzeichnete zu Lützerath wohnende Königl. Notar Carl Otto

Freitag den 8. Oktober 1841, Morgens 8 Uhr,

im Wohnhause der Erben Kesseler zu Driesch folgende denselben zugehörige Güter öffentlich verkaufen:

1) Acker jenseits des engen Schlunds bei Nicolas Diewald, 2) Wiese im Männischwieschen bei Joh. Pet. Kesseler alt, 3) Wiese daselbst bei Math. Jos. Otto Erben, 4) Wiese daselbst bei Math. Jos. Adams, 5) Acker in Euperhöhe bei Joh. Schmitz, 6) Acker daselbst bei Math. Mohr, 7) Acker daselbst bei Jac. Hammes, 8) Wiese in Euperwiese bei Nic. Diewald, 9) Acker daselbst bei Math. Jos. Mertes, 10) Wiese in Männischwieschen bei Gertrud Mertes, 11) Wiese daselbst bei Joh. Pet. Franzer, 12) Acker auf Euperhöhe bei Math. Clamer, 13) Acker daselbst bei Math. Mohr, 14) Wiese auf dem großen Acker bei Joh. Pötz, 15) Acker auf der alten Erube bei Nic. Franzen, 16) Wiese auf dem großen Acker bei Agnes Thomas, 17) Wiese daselbst bei Nic. Diewald, 18) Wiese daselbst bei Nic. Zirwes, 19) Wiese auf dem Lindenpesch bei Math. Konen, 20) Garten daselbst bei Caspar Schneider, 21) Wiese daselbst bei Joh. Pfeiffer, 22) Wiese daselbst bei Math. Jos. Scheid, 23) Wiese daselbst bei Joh. Pet. Scheid, 24) ein Wohnhaus nebst Stallung, Scheune, Hof und allem Zubehör zu Driesch im Dorfe gelegen bei Math. Jos. Heudger, 25) Wiese auf dem Acker bei Joh. Pet. Scheid, 26) Wiese im Brühl bei Jac. Thielen, 27) Wiese am süßen Rech bei Pet. Butter, 28) Wiese im Bungert bei Joh. Jos. Michels, 29) Acker im Rozzert bei Math. Hammes, 30) Wiese daselbst bei Math. Jos. Scheid, 31) Garten auf'm Leidenpesch bei Joh. Jos. Mertes, 32) Wiese aufm süßen Rech bei Casp. Binz, 33) Acker im Hattelpfad bei Joh. Jac. Adams, 34) Acker in Hattelpfaderkaul bei Conradi, 35) Acker in Lahnheckerhöhle bei Anna Marg. Scheid, 36) Acker daselbst bei Joh. Math. Kesseler, 37) Acker daselbst bei Joh. Pet. Kesseler alt, 38) Acker in Schnipfgesfeld bei Pet. Schmitz, 39) Acker daselbst bei Math. Jos. Zirwes, 40) Wiese in den Parnissen bei Joh. Adam Thomas, 41) Wiese daselbst bei Joh. Pet. Scheid, 42) Wiese daselbst bei Franz Delvo, 43) Wiese daselbst bei Joh. Jos. Thomas, 44) Wiese daselbst bei Math. Jos. Scheid, 45) Wiese daselbst bei Erben Math. Jos. Otto, 46) Acker auf der Eich bei Pet. Jos. Adams, 47) Acker daselbst bei Math. Jos. Zirwes, 48) Acker daselbst bei Joh. Pet. Scheid, 49) Acker daselbst bei Pet. Conradi, 50) Acker daselbst bei Math. Jos. Scheid, 51) Acker daselbst bei Math. Schmitz, 52) Acker auf der kleinen Eich bei Math. Mohr, 53) Acker in Rozerter Kaul bei Nic. Franzen, 54) Acker im Rozert bei Math. Jos. Otto Erben, 55) Acker auf dem Kleeacker bei Joh. Jos. Thomas, 56) Acker daselbst bei Erben Magdalena Schmitz, 57) Acker daselbst bei Joh. Pet. Hecken, 58) Acker daselbst bei Math. Konen, 59) Wiese in der Peschgrube bei Joh. Pet. Schneider, 60) Wiese daselbst bei Catharina Detzen, 61) Acker jenseits der Peschgrube bei Math. Konen, 62) Wiese unter Kohnenhecke bei Math. Mohr, 63) Wiese daselbst bei Pet. Pantenburg, 64) Wiese im Reisenwieschen bei Andreas Konen, 65) Wiese daselbst bei Math. Mohr, 66) Acker auf'm Kleeacker bei Anna Catharina Franzen, 67) Acker daselbst bei Casp. Jos. Thomas, 68) Wiese im Kleeacker bei Pet. Conradi, 69) Acker im Tommenflur bei Jac. Thielen, 70) Acker daselbst bei Math. Jos. Mertes, 71) Acker daselbst bei Nic. Weirichs, 72) Acker daselbst bei Oswald Hammes, 73) Wiese in der Breitwiese bei Math. Schmitz, 74) Acker im Tommenflur bei Jac. Schneider, 75) Acker daselbst bei Joh. Math. Kesseler, 76) Acker daselbst bei Math. Schlimpen, 77) Wiese im Hainnigert neben mehreren Anstößern, 78) Wiese daselbst neben Gemeinde Driesch, und 79) Wiese daselbst neben Joh. Pet. Scheid; letztere drei Güter im Banne von Gillenbeuren, die übrigen im Banne von Driesch gelegen.

Die Ausfertigung des Homologationsurtheils, enthaltend das Familienrathsgutachten nebst Verkaufsbedingungen, Beschreibung der Güter und Taxe, liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten committirten Notars zur Einsicht offen.

Lützerath, den 20. Juli 1841.

Carl Otto.

(504) Dienstag den 28. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, wird im Gemeindehause zu Burgen die Winterschaafweide auf dasigem Gemeinde-Eigenthum auf 3 Jahre meistbietend verpachtet.

Brodenbach, am 6. September 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

(387) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Joseph Lesaulnier, Rentners in Coblenz wohnend, in seiner Eigenschaft als Erbe seiner verstorbenen Mutter, der Frau Susanna geborene Wehenkel, Wittwe des früher verlebten Forstmeisters Jakob Lesaulnier, als extrahirender Gläubiger, soll das den Eheleuten Peter Düren, Schreiner und Clara geb. Martins, in ihrer Eigenschaft als Hypothekarschuldner, zugehörige und von Jakob Hassler, Schlosser, in seiner Eigenschaft als Drittbesitzer, alle in Coblenz wohnend, besessene, gemäß Protokoll vom siebenten Juni currentis in Beschlag genommene Immobil in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz im Schlosse daselbst

Digitized by Google

Donnerstag den ein und zwanzigsten Oktober laufenden Jahres
Vormittags um neun Uhr
an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein Wohnhaus, gelegen zu Coblenz in der Castorstraße unter Nummer dreihundert und vierzig mit einem Hinterhaus und einem Ausgange nach der sogenannten Bracke mit allen andern An- und Zubehörungen, begrenzt einerseits von Anton Kirsch, andererseits von Wirth Hackenbruch. Das Vorder- und Hinterhaus, welche mit Stein gebaut, mit Schiefern gedeckt und jeder Theil mit einem gewölbten Keller versehen sind, enthalten im untersten Stocke zusammen drei Zimmer und eine Küche; über diesem befinden sich vier Zimmer und zwei Küchen, über diesem sind vier Zimmer und zwei Küchen, und über diesem sind ebenfalls vier Zimmer und zwei Küchen, so wie endlich über diesem befinden sich zwei Speicher. Das Ganze ist mit sieben Fenstern nach der Straße und acht Fenstern nach der sogenannten Bracke, versehen. Die ganze Gebäulichkeit enthält bei einer Tiefe von circa fünfzig Fuß, einer Länge von circa fünf und sechzig Fuß und einer Breite von circa zwölf Fuß, einen Flächeninhalt von circa zwölf Ruthen.

Die Gebäulichkeiten liegen, wie bemerkt, zu Coblenz, Bürgermeisterei, Kreises und Friedensgerichtsbezirks gleichen Namens, werden von dem Drittbesitzer ꝛc. Passler benutzt und von Letzterm so wie von folgenden Miethern bewohnt:

erstens, der Wittwe von Philipp Müller, Wirthin,
zweitens, dem Peter Schröder, Kellner,
drittens, der Wittwe von Anton Mäckler und
viertens, dem Johann Bellomi, Stuhlmacher, und von dem Extrahenten hierauf angeboten eine Summe von acht hundert Thaler Courant.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Gemeinde Coblenz, wonach die Grundsteuer für die vorbeschriebenen Immobilien für das laufende Jahr vierzehn Thaler und neun Silbergroschen beträgt, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz den drei und zwanzigsten Juni ein tausend acht hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
gez.: Hammer.
Der Hülfsgerichtschreiber:
gez.: Sax.

Für die richtige Abschrift:
Der Hülfsgerichtschreiber,
L. S. Sax.

---

(505) Bekanntmachung.

Es soll die Anschaffung des Bedarfs der Kasernen- und Lazareth-Wäsche für das Jahr 1842, und zwar:

a) der wollenen . . . . . } Sachen,
b) der weiß und grau leinenen
und c) der buntleinenen . . . .

einer jeden Art besonders im Wege der Submission resp. der Licitation vorgenommen werden.

Bei den Königl. Verwaltungen der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Jülich und Saarlouis sind die Proben und Bedingungen zu diesen Lieferungen niedergelegt. Die letzteren enthalten zugleich die für die verschiedenen Garnison-Anstalten erforderliche Stückzahl nebst Beschreibung der festgestellten Proben, so wie die Form und den Inhalt der einzureichenden Submissionen. Geeignete Lieferungs-Unternehmer werden hiermit aufgefordert, nach Einsicht der Proben und Bedingungen, und auf Grund derselben der unterzeichneten Behörde bis zum 6. Oktober 1841 ihr streng nach den Bedingungen abgefaßtes Submissions-Gebot auf die Lieferung der vorbezeichneten Kasernen und Lazareth-Wäsche einzureichen. Der weitere Beschluß auf die eingereichten Submissionen erfolgt nach Inhalt der Bedingungen.

Coblenz, den 16. September 1841.

Königl. Intendantur des 8ten Armee-Corps.

---

(506) Bekanntmachung.

Freitag den 1. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Amtslokale des Unterzeichneten die Anlage eines neuen Pflasters im hiesigen Orte, veranschlagt zu 88 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., verdungen. Der Kostenanschlag liegt zur Einsicht offen.

Hönningen, am 15. September 1841.

Der Bürgermeister:
Haas.

---

(507) Am Montag dem 11. Oktober d. J., wird auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Lokale die Schaafweide auf dem Banne der Gemeinde Galenberg auf 3, 6, 9 auf einanderfolgende Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Burgbrohl, den 17. September 1841.

Der c. Bürgermeister:
Jesse.

---

(508) Am 12. Oktober, Vormittags 11 Uhr, soll bei dem Gastwirth Herrn Dieckmann zu Oberhausen die Lieferung der zerkleinerten Basalte für die Unterhaltung der Strecke der Ruhrort-Essenschen Straße im Wegebaubezirk Essen von der Tipperheide bis zur Stadt Essen, öffentlich auf sechs nach einanderfolgende Jahre verdungen werden.

Der ungefähre jährliche Bedarf ist 350 bis 400 Schachtruthen zerkleinerten Basalt per Schachtruthe veranschlagt zu 16 Thlr. und können die Bedingungen bei dem unterzeichneten Beamten eingesehen werden.

Essen, den 14. September 1841.

Der Königl. Baumeister:
Sack.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 49. Coblenz, den 28. September 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 762. **Nachweisung**

der Beiträge der Gemeinden des Regierungs-Bezirks Coblenz zu der, zur Fortsetzung der Restauration des Doms zu Cöln pro 1840 abgehaltenen katholischen Kirchen- u. Hauskollekte.

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen- Collekte.			Ertrag der Haus- Collekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Kreis Adenau.									
Adenau	„	4	4	2	7	1	2	11	5
Dümpelfeld	„	1	„	„	„	„	„	1	„
Reifferscheid	„	15	3	1	20	„	2	5	3
Schuld	„	4	2	„	25	6	„	29	8
Breidscheid	„	„	„	„	5	5	„	5	5
Harscheid	„	„	„	„	8	3	„	8	3
Herschbach	„	„	„	„	6	8	„	6	8
Insul	„	„	„	1	2	10	1	2	10
Rodder	„	„	„	1	8	„	1	8	„
Sierscheid	„	„	„	„	8	5	„	8	5
Winnerath	„	„	„	„	11	3	„	11	3
Aremberg	„	7	6	„	„	„	„	7	6
Barweiler	„	2	6	„	„	„	„	2	6
Dorsel	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Kirmutscheid	„	1	„	„	„	„	„	1	„
Hümmel	„	5	„	„	10	9	„	15	9
Wershoven	„	2	6	„	„	„	„	2	6
Blindert	„	„	„	„	4	9	„	4	9
Müsch	„	„	„	„	3	4	„	3	4
Pittscheid	„	„	„	„	2	8	„	2	8
Pomster	„	„	„	„	2	10	„	2	10
Hönningen	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Liers	„	„	„	„	1	„	„	1	„
Kelberg	„	15	„	„	„	„	„	15	„
Ueß	„	4	6	„	„	„	„	4	6
Kempenich	„	1	7	„	„	„	„	1	7
Langenfeld	„	2	6	„	10	6	„	13	„
Retterath	„	2	6	„	10	1	„	12	7
Wanderath	„	2	6	„	„	„	„	2	6
Arft	„	„	„	„	7	7	„	7	7

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen-Kollekte.			der Haus-Kollekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Baar	"	"	"	"	7	6	"	7	6
Herresbach	"	"	"	"	3	10	"	3	10
Langenscheid	"	"	"	"	3	"	"	3	"
Lierstall	"	"	"	"	2	6	"	2	6
Birneburg	"	"	"	"	4	10	"	4	10
Welschenbach	"	"	"	"	1	1	"	1	1
	"	"	"	"	"	"	13	21	6
2. Kreis Ahrweiler.									
Ahrweiler	"	6	2	"	29	7	1	5	9
Gimmingen	"	"	"	"	3	6	"	3	6
Heimersheim	"	5	4	"	16	4	"	21	8
Kirchdaun	"	2	9	"	4	4	"	7	1
Löhrsdorf	"	"	"	"	2	"	"	2	"
Wadenheim	"	"	"	"	14	2	"	14	2
Dernau	"	2	6	"	"	"	"	2	6
Maischoß	"	"	"	"	4	7	"	4	7
Rech	"	"	"	1	2	2	1	2	2
Vengen	"	2	6	"	"	"	"	2	6
Calenborn	"	"	"	"	3	11	"	3	11
Carweiler	"	3	7	"	"	"	"	3	7
Gelsdorf	"	"	"	"	9	11	"	9	11
Holzweiler	"	5	"	"	"	"	"	5	"
Leimersdorf	"	24	"	"	12	1	1	6	1
Ringen	"	5	"	"	2	6	"	7	6
Königsfeld	"	14	"	"	"	"	"	14	"
Ordenbach	"	"	"	"	2	"	"	2	"
Blasweiler	"	1	"	"	2	"	"	3	"
Niederheckenbach	"	2	"	"	11	2	"	13	2
Niederzissen	1	1	8	1	18	9	2	20	5
Niederdürenbach	"	"	"	"	6	"	"	6	"
Oberzissen	"	"	"	"	3	11	"	3	11
Ramersbach	"	"	"	"	10	4	"	10	4
Niederbreisig	1	"	"	"	8	4	1	8	4
Oberbreisig	"	7	5	"	5	6	"	12	11
Waldorf	"	5	"	"	"	"	"	5	"
Gönnersdorf	"	3	"	"	8	"	"	11	"
Brohl	"	"	"	"	7	9	"	7	9
Remagen	"	8	8	4	20	"	4	28	8
Bodendorf	"	5	"	"	"	"	"	5	"
Oberwinter	"	12	"	"	8	"	"	20	"
Rolandswerth	"	"	"	"	7	6	"	7	6
Uckelbach	"	11	"	"	3	4	"	14	4
Sinzig (Bürgermeisterei)	"	"	"	3	8	"	3	8	"
	"	"	"	"	"	"	23	3	3

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen-Collekte.			Ertrag der Haus-Collekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
3. Kreis Altenkirchen.									
Altenkirchen	„	28	„	„	„	„	„	28	„
Horrhausen	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Peterslahr	„	1	„	„	4	„	„	5	„
Oberlahr	„	12	6	„	22	6	1	5	„
Burglahr	„	„	„	1	2	„	1	2	„
Obersteinebach	„	„	„	„	6	4	„	6	4
Pleckhausen	„	„	„	„	1	„	„	1	„
Selbach	„	„	„	„	3	„	„	3	„
Kirchen	1	2	11	2	5	6	3	8	5
Fischbach	2	„	4	„	25	„	2	25	4
Alsdorf	„	„	„	„	18	„	„	18	„
Bezdorf	„	„	„	2	17	10	2	17	10
Brüche	„	„	„	„	„	6	„	„	6
Heckersdorf	„	„	„	„	4	„	„	4	„
Hüttseifen	„	„	„	„	16	6	„	16	6
Otthausen	„	„	„	„	12	8	„	12	8
Scheuernfeld	„	„	„	„	7	8	„	7	8
Wingendorf	„	„	„	„	14	4	„	14	4
Herdorf	1	9	7	„	2	„	1	11	7
Gebhardshain	„	9	3	„	„	„	„	9	3
Elkenrot	„	„	„	„	2	6	„	2	6
Kausen	„	„	„	„	12	11	„	12	11
Naurot	„	„	„	„	2	6	„	2	6
Steinebach	„	„	„	„	2	4	„	2	4
Wissen	„	25	„	„	„	„	„	25	„
St. Sebastian	„	14	3	„	„	„	„	14	3
	„	„	„	„	„	„	18	20	11
4. Kreis Coblenz.									
Bassenheim	„	16	5	1	17	6	2	3	11
Kärlich	1	5	„	2	„	„	3	5	„
Kettig	„	15	10	„	24	7	1	10	5
Metternich	„	„	„	5	15	6	5	15	6
Mülheim	„	„	„	1	4	„	1	4	„
Rübenach	„	„	„	„	7	2	„	7	2
Bendorf	„	14	6	„	8	„	„	22	6
Sayn	„	13	9	2	12	2	2	25	11
Capellen	„	5	„	„	5	„	„	10	„
Coblenz	2	18	8	29	15	10	32	4	6
Moselweiß	„	28	3	„	10	3	1	8	6
Neuendorf	„	10	„	3	18	7	3	28	7
Arenberg	1	„	„	„	12	6	1	12	6
Arzheim	„	15	„	1	10	3	1	25	3
Ehrenbreitstein	1	2	5	2	28	3	4	„	8
Horchheim	„	10	„	1	1	„	1	11	„

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen- Collekte.			der Haus- Collekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Immendorf	„	„	„	„	10	4	„	10	4
Niederberg	„	7	9	„	4	3	„	12	„
Pfaffendorf	„	7	9	„	10	8	„	18	5
Urbar	„	„	„	1	„	„	1	„	„
Rhens	„	15	„	1	8	„	1	23	„
Waldesch	„	„	„	„	3	8	„	3	8
Kaltenengers	„	„	„	„	9	„	„	9	„
Kesselheim	1	„	7	1	3	10	2	4	5
St. Sebastian	„	6	11	„	8	3	„	15	2
Urmitz	3	„	„	„	13	5	3	13	5
Wallersheim	„	„	„	„	14	4	„	14	4
Mallendar	„	„	„	„	22	3	„	22	3
Vallendar	3	3	9	14	„	3	17	4	„
Weitersburg	„	„	„	„	17	6	„	17	6
Bisholder	„	„	„	„	4	6	„	4	6
Cobern	„	15	„	„	15	„	1	„	„
Dieblich	„	15	„	„	„	„	„	15	„
Güls	„	10	„	„	„	„	„	10	„
Lay	„	„	„	„	15	1	„	15	1
	„	„	„	„	„	„	95	17	6
5. Kreis Cochem.									
Cochem	„	7	7	„	„	„	„	7	7
Ernst	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Sehl	„	„	„	„	5	6	„	5	6
Pommern	„	3	„	„	„	„	„	3	„
Carden	„	2	„	„	3	6	„	5	6
Forst	„	4	1	„	3	2	„	7	3
Moselkern	„	2	6	„	„	„	„	2	6
Mueden	„	2	6	„	1	6	„	4	„
Roes	„	„	„	„	2	„	„	2	„
Eller	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Düngenheim	„	2	6	„	„	„	„	2	6
Kaisersesch	„	5	5	„	„	„	„	5	5
Landkern	„	2	„	„	„	„	„	2	„
Laubach	„	„	„	„	1	3	„	1	3
Masburg	„	1	4	„	„	„	„	1	4
Müllenbach	„	7	6	„	„	„	„	7	6
Lutzerath	„	4	„	„	„	„	„	4	„
Kenfuß	„	„	„	„	5	„	„	5	„
Ullmen-Meiserid	„	7	6	„	„	„	„	7	6
Wollmerath	„	2	„	„	„	„	„	2	„
Treis	„	7	6	„	„	„	„	7	6
Bruttig	„	10	„	„	„	„	„	10	„
Fankel	„	„	„	„	7	6	„	7	6
Sieg	„	5	„	„	„	„	„	5	„
	„	„	„	„	„	„	8	25	10

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen- Collekte.			Haus- Collekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
6. Kreis St. Goar.									
Niederheimbach	„	5	„	„	1	„	„	6	„
Oberheimbach	„	„	„	„	7	„	„	7	„
Trechlingshausen	„	„	„	„	5	„	„	5	„
Bacharach	„	3	6	1	18	5	1	21	11
Oberwesel	„	„	„	„	10	„	„	10	„
Langscheid	„	„	„	„	„	7	„	„	7
Perscheid	„	2	9	„	1	9	„	4	6
St. Goar	„	10	„	„	5	„	„	15	„
Biebernheim	„	2	„	„	„	„	„	2	„
Hirznach	„	20	8	„	„	7	„	21	3
Niederburg	„	22	5	„	10	2	1	2	7
Urbar	„	18	6	„	„	„	„	18	6
Bickenbach	„	„	„	„	10	„	„	10	„
Lingerhahn	„	„	„	„	5	„	„	5	„
Norath	„	„	„	„	2	8	„	2	8
Boppard	6	10	4	3	6	6	9	16	10
Salzig	„	22	„	„	„	„	„	22	„
Halsenbach	„	5	„	2	18	8	2	23	8
Basselscheid	„	1	„	„	„	„	„	1	„
Kratzenburg	„	1	„	„	„	„	„	1	„
Burgen	„	11	6	„	15	„	„	26	6
Niederfell	„	„	„	„	10	„	„	10	„
Beulich	„	„	„	„	6	„	„	6	„
Macken	1	16	1	„	1	2	1	17	3
	„	„	„	„	„	„	22	16	3
7. Kreis Creuznach.									
Creuznach	1	18	4	3	1	„	4	19	4
Norheim	„	2	6	„	„	„	„	2	6
Kirn	„	9	„	„	15	„	„	24	„
Oberhausen	„	4	„	„	„	„	„	4	„
Heddesheim	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Sobernheim	„	5	3	2	5	5	2	10	8
Waldböckelheim	„	3	3	„	7	„	„	10	3
Stromberg	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Darweiler	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Dörrebach	„	17	6	„	„	„	„	17	6
Wallhausen	„	10	6	1	10	1	1	20	7
Spabrücken	„	9	„	„	16	6	„	25	6
Windesheim	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Waldhilbersheim	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Rehbach	„	12	6	„	„	„	„	12	6
	„	„	„	„	„	„	12	21	10

zed by Google

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen- Collekte.			Haus- Collekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
8. Kreis Mayen.									
Andernach	1	1	„	1	3	9	2	4	9
Eich	„	12	4	„	12	4	„	24	8
Kretz	„	„	„	„	5	6	„	5	6
Kruft	„	11	1	„	17	3	„	28	4
Miesenheim	„	16	3	„	16	3	1	2	6
Nickenich	„	2	6	„	17	6	„	20	„
Plaidt	„	10	„	„	6	„	„	16	„
Saffig	1	7	„	1	20	10	2	27	10
Burgbrohl	„	15	„	1	5	10	1	20	10
Brenk	„	„	„	„	5	8	„	5	8
Galenborg	„	„	„	„	2	4	„	2	4
Glees	„	„	„	14	21	1	14	21	1
Kell	„	„	„	1	21	8	1	21	8
Nieder-Ober-Weiler	„	„	„	„	12	8	„	12	8
Nieder-Lützingen	„	10	„	1	25	„	2	5	„
Ober-Lützingen	„	„	„	„	5	1	„	5	1
Wassenach	„	„	„	2	25	1	2	25	1
Wehr	„	6	„	2	13	„	2	19	„
Mayen	„	11	5	„	25	3	1	6	8
Boos	„	17	6	„	2	5	„	19	11
Kehrig	„	„	„	1	27	9	1	27	9
Lurem	„	„	„	„	4	9	„	4	9
Monreal	„	2	„	„	„	„	„	2	„
Münstermaifeld	11	„	„	„	5	8	11	5	8
Pillig	„	„	„	1	25	„	1	25	„
Gondorf	„	„	„	„	2	10	„	2	10
Hatzenport	„	13	6	„	8	5	„	21	11
Lehmen	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Löf	„	10	„	„	„	„	„	10	„
Gappenach	„	„	„	1	23	2	1	23	2
Lonnig	„	10	6	„	„	„	„	10	6
Mertloch	„	17	„	„	17	6	1	4	6
Naunheim	„	„	„	1	12	7	1	12	7
Ochtendung	„	„	„	17	„	„	17	„	„
Polch	1	24	10	„	„	„	1	24	10
Rüber	„	„	„	1	„	2	1	„	2
Trimbs	„	„	„	„	4	6	„	4	6
Welling	„	11	5	„	13	7	„	25	„
Bell	„	24	1	„	24	„	1	18	1
Ettringen	„	„	„	„	3	„	„	3	„
Niedermendig	„	5	„	„	„	„	„	5	„
Obermendig	„	12	6	„	24	6	1	7	„
Rieden	„	„	„	„	13	9	„	13	9
Thür	„	„	„	1	25	10	1	25	10
	„	„	„	„	„	„	85	7	5

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen-Collekte.			Ertrag der Haus-Collekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
9. Kreis Neuwied.									
Engers	„	10	„	„	8	„	„	18	„
Heimbach	„	20	„	2	26	„	3	16	„
Weiß	„	„	„	„	20	6	„	20	6
Oberhammerstein / Niederhammerstein	„	20	„	„	„	„	„	24	6
Rheinbrohl	2	4	„	„	4	6	2	14	„
Hönningen	„	19	8	„	10	„	1	4	8
Linz	„	23	1	„	15	„	1	20	11
Linzhausen	„	„	„	„	27	10	2	2	6
Casbach	„	„	„	„	2	6	„	2	„
Ohlenberg	„	2	8	„	2	„	„	6	1
Hargarten	„	„	„	„	3	5	„	10	8
Dattenberg	„	2	7	„	10	8	„	2	7
Leubsdorf	„	„	„	„	„	„	„	5	„
Bruchhausen	„	„	„	„	5	„	„	1	8
Casbach	„	„	„	„	1	8	„	2	6
Erpel	„	5	„	„	2	6	„	8	6
Heister	„	„	„	„	3	6	„	16	3
Rheinbreitbach	„	5	2	„	16	3	„	6	5
Unkel	7	„	„	„	1	3	7	2	6
	„	„	„	„	2	6	20	5	3
10. Kreis Simmern.									
Buch	„	6	3	„	„	„	„	6	3
Sevenich	„	20	„	„	„	„	„	20	„
Bruscheid	„	„	4	„	„	„	„	„	4
Kirchberg	„	5	„	„	18	6	„	23	6
Biebern	„	25	1	„	20	2	1	15	3
Ravengiersburg	„	5	4	„	„	„	„	5	4
Nannhausen	„	„	„	„	11	„	„	11	„
Reich	„	„	„	„	7	6	„	7	6
Unzenberg	„	„	„	„	5	2	„	5	2
Wüschheim	„	„	„	„	2	„	„	2	„
Ellern	„	„	„	„	1	„	„	1	„
Liebshausen	„	„	„	„	4	6	„	4	6
Rheinböllen	„	7	10	„	6	„	„	13	10
Schnorbach	„	3	2	„	„	„	„	3	2
Simmern	„	15	„	3	13	„	3	28	„
Bayerschied	„	5	„	„	„	„	„	5	„
	„	„	„	„	„	„	9	1	10

Digitized by Google

Namen der Gemeinden.	Ertrag der Kirchen-Collekte.			Ertrag der Haus-Collekte.			Zusammen.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
11. Kreis Wetzlar.									
Wetzlar	„	20	„	„	20	—	1	10	—
	„	„	„	„	—	—	1	10	—
12. Kreis Zell.									
Zell	„	12	„	„	—	—	„	12	—
Alf	„	5	„	„	—	—	„	5	—
Briedel	„	5	„	„	—	—	„	5	—
Merl	„	18	8	„	—	—	„	18	8
Reef	„	5	6	„	—	—	„	5	6
Trarbach / Traben	1	15	6	„	—	—	1	15	6
Enkirch	„	7	6	„	—	—	„	7	6
Mittelstrimmig	„	3	6	„	10	—	„	13	6
Blankenrath	„	5	5	„	5	—	„	10	5
Masersbausen	„	10	„	„	—	—	„	10	—
Peterswald	„	3	2	„	—	—	„	3	2
Sohren	„	3	2	„	—	—	„	3	2
Altlay	„	12	6	„	21	10	1	4	4
Hahn	„	2	6	„	5	—	„	7	6
Mesenich	„	„	„	„	5	2	„	5	2
Altstrimmig	„	„	„	„	3	8	„	3	8
Liesenich	„	„	„	„	6	6	„	6	6
	„	„	„	„	—	—	6	16	7
13. Standesgebiet Braunfels.									
Altenberg	„	2	6	„	4	3	„	6	9
	„	„	„	„	—	—	„	6	9
14. Standesgebiet Wied.									
Neuwied	3	26	„	1	13	5	5	9	5
Irrlich	„	8	6	„	23	8	1	2	2
Dierdorf	„	5	„	„	2	6	„	7	6
Großmaischeid	„	9	2	„	1	6	„	10	8
Kleinmaischeid	„	„	„	„	6	—	„	6	—
Isenburg	„	4	6	„	10	6	„	15	—
Rams	„	„	„	„	6	11	„	6	11
Bertenau	„	5	„	„	—	—	„	5	—
Altenburg	„	1	9	„	—	—	„	1	9
Asbach	1	20	„	„	—	—	1	20	—
Buchholz	„	19	6	„	—	—	„	19	6
Elsaff	„	„	„	„	12	6	„	12	6
Limbach	„	„	„	„	4	5	„	4	5
Krautscheid	„	„	„	„	5	2	„	5	2
Griesenbach	„	„	„	„	3	—	„	3	—
Rederscheid	„	„	„	„	10	9	„	10	9
Windhagen	„	5	„	„	1	—	„	6	—
	„	„	„	„	—	—	11	25	9

by Google

Zusammenstellung.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1.	Kreis Adenau	13	21	6
2.	„ Ahrweiler	23	3	3
3.	„ Altenkirchen	18	20	11
4.	„ Coblenz	95	17	6
5.	„ Cochem	3	25	10
6.	„ St. Goar	22	16	3
7.	„ Kreuznach	12	21	10
8.	„ Mayen	85	7	5
9.	„ Neuwied	20	5	3
10.	„ Simmern	9	1	10
11.	„ Wetzlar	1	10	„
12.	„ Zell	6	16	7
13.	Standesgebiet Braunfels	„	6	9
14.	„ Wied	11	25	9
	Summa	324	20	8

Coblenz, den 15. Mai 1841.

Nro. 763.
Viehmärkte betr.
A. Sect. VI. Nr. 878.

Der Stadt Linz im Kreise Neuwied sind die früher daselbst stattgehabten Viehmärkte auf's Neue bewilligt worden und es werden dieselben von 14 zu 14 Tagen, auf Mittwoch nach dem am Montage zu Asbach stattfindenden Markte abgehalten werden, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Coblenz, den 16. September 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 764.
Trauben-Versteigerung.

Die diesjährigen fiskalischen Weinzehnttrauben und Natural-Weingrundzinsen im Rentei-Bezirke Linz sollen an nachbenannten Tagen und Orten an den Meistbietenden öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt werden, und zwar:

1) Am Dienstag den 28. September d. J., des Vormittags um 10 Uhr, im Geschäftslokale der unterzeichneten Rentei,
   a. die Zehnttrauben in der Bürgermeisterei Linz, in einem sogenannten Erkenntnisse bestehend;
   b. die Natural-Weingrundzinsen in den Bürgermeistereien Linz und Unkel.
2) Am Dienstag den 5. Oktober d. J., des Vormittags um 10 Uhr, bei Herrn Carl Jos. Eisen zu Leutesdorf,
   a. die Zehnttrauben in der Gemarkung Leutesdorf;
   b. die Zehnttrauben in der Gemarkung Niederhammerstein;
   c. die Natural-Weingrundzinsen zu Leutesdorf, Ober- und Niederhammerstein und Rheinbrohl.

Linz, den 21. September 1841.

Königl. Rentei.
Zimmermann.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 47. Coblenz, den 28. September 1841.

Beilage zu Nro. 49 des Amts-Blattes.

(509) In der gerichtlichen Theilungssache

1) der Eheleute Herrn Franz Sebastian Potthoff, erster Beigeordneter hiesiger Oberbürgermeisterei und Handelsmann, und Susanne Wilhelmine geborne Poenes, ohne Gewerbe; 2) der Frau Wittwe Paniel, Elisabeth geborne Poenes, ohne Gewerbe; 3) des Herrn Jakob Poenes, Kauf- und Handelsmann, in eigenem Namen und als Curator des nachbenannten Emancipirten; 4) des Herrn Carl Poenes, Rothgerber; 5) der Fräulein Jakobine Poenes; 6) der Fräulein Veronika Poenes, letztere zwei ohne Gewerbe; und 7) des Herrn Valentin Poenes, Oekonom, sämmtlich in Creuznach wohnhaft; sodann 8) der Kinder und Erben des dahier verlebten Handelsmannes Philipp Peter Poenes, namentlich: a) der Fräulein Veronika Poenes, ohne Gewerbe, b) der Fräulein Maria Poenes, ohne Gewerbe, c) des August Poenes, Handlungscommis, alle auch in Creuznach wohnhaft, letzterer noch minderjährig, aber emancipirt und hier handelnd im Zustande seines Curators des obgedachten Herrn Jakob Poenes, und d) Philipp Jakob Eduard Poenes, Seifensieder, auch in Creuznach wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt und Justizrath Herrn Zeiz in Coblenz;

gegen

Georg Schneegans, junior, Oelmüller und Handelsmann, wohnhaft in Creuznach, in seiner Eigenschaft als Syndik der Fallitmasse des Kaufmannes Carl Poenes, in Creuznach wohnhaft, Verklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt und Justizrath Herrn Longard I. —

hat das Königl. Landgericht zu Coblenz, erste Civilkammer, durch Urtheil vom sechs und zwanzigsten August dieses Jahres den Verkauf der nachverzeichneten, im Banne und Bezirke der Stadt Creuznach gelegenen, zu dem Nachlasse des dahier verstorbenen Rothgerbers Herrn Friedrich Poenes gehörenden Immobilien, als:

1) 1 Morgen 5 Ruthen 30 Fuß Weinberg im untersten Forst, Lit. A. Nro. 154, neben Valentin Poenes und Sebastian Gaul;
2) 12 Ruthen 40 Fuß Garten in der Hundsgasse, Lit. J. Nro. 396, neben Gabriel Anger und dem Wege;
3) Eine in Creuznach in der Gerbergasse, neben Gebrüder Schwarz und Carl Poenes gelegene Gerberei, bestehend in Gerbhaus, Lohplatz und in zwei Drei und zwanzigstel Eigenthumsantheile an der dem belagten Gerbhause gegenüber liegenden Lohmühle, oder in der Berechtigung in der Regel alle drei und zwanzig Tage, zwei Tage Loh auf gedachter Mühle zu mahlen;

verordnet, und den zu Creuznach wohnenden Notar Carl Born mit Abhaltung desselben beauftragt.

Diesem gemäß wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar, die öffentliche Versteigerung der vorbeschriebenen Immobilien

Donnerstag den fünf und zwanzigsten November dieses Jahres,
des Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum Kautzenberg
bei Herrn Carl Hessel dahier abhalten.

Das Heft der Bedingungen und der Schätzungsbericht liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Creuznach, den achtzehnten September tausend acht hundert ein und vierzig.

Born, Notar.

---

(510) **Bekanntmachung.**

Der Ertrag der diesjährigen Herbst-Fischerei aus den Herrschaftlichen Weyhern bei Seeburg im Amte Selters bestehend in circa

150 — 200 Centner Karpfen,
10 — 40 „ Hechten und
1 — 2 „ Bärschen

soll Samstag den 2. Oktober d. Js.,
Morgens 10 Uhr,

bei der unterzeichneten fürstlichen Rentei öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind hier wie auch bei der fürstlichen Rentei zu Neuwied und dem Revierförster Buchfieb zu Seeburg täglich einzusehen.

Dierdorf, den 23. September 1841.

Fürstlich Wiedische Rentei,
Hümmerich.

---

(505) **Bekanntmachung.**

Es soll die Anschaffung des Bedarfs der Kasernen- und Lazareth-Wäsche für das Jahr 1842, und zwar:

a) der wollenen . . . . . } Sachen,
b) der weiß und grau leinenen
und c) der buntleinenen . . . .

einer jeden Art besonders im Wege der Submission resp. der Licitation vorgenommen werden.

Bei den Königl. Verwaltungen der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Jülich und Saarlouis sind die Proben und Bedingungen zu diesen Lieferungen niedergelegt. Die letzteren enthalten zugleich die für die verschiedenen Garnison-Anstalten erforderliche Stückzahl nebst Beschreibung der festgestellten Proben, so wie die Form und den Inhalt der einzureichenden Submissionen. Geeignete Lieferungs-Unternehmer werden hiermit aufgefordert, nach Einsicht der Proben und Bedingungen, und auf Grund derselben der unterzeichneten Behörde bis zum 6. Oktober 1841 ihr streng nach den Bedingungen abgefaßtes Submissions-Gebot auf die Lieferung der vorbezeichneten Kasernen und Lazareth-Wäsche einzureichen. Der weitere Beschluß auf die eingereichten Submissionen erfolgt nach Inhalt der Bedingungen.

Coblenz, den 16. September 1841.

Königl. Intendantur des 8ten Armee-Corps.

(511) Donnerstag den 30. d. M., des Nachmittags 3 Uhr, sollen auf der Bürgermeisterei-Schreibstube die Trauben aus den Kirchen- und Armen-Weinbergen hierselbst meistbietend verkauft werden.

Ahrweiler, den 22. September 1841.

Der Bürgermeister:
Clotten.

---

(512) Bekanntmachung.

Abtheilungshalber wird Donnerstag den 14. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Sterbhause der verwitweten Frau Majorin Bach dahier zur Versteigerung nachstehender, zu dem Nachlasse derselben gehörigen Immobilien unter annehmbaren Bedingungen geschritten, worauf das Publikum, wegen der vortheilhaften Lage derselben, besonders aufmerksam gemacht wird.

1) Ein zweistockiges Wohnhaus mit einem zweiseitigen Schieferdache, an der frequentesten Straße gelegen. — Der untere Stock ist massiv, enthält eine Kuche mit fließendem Wasser, dessen Unterhaltung dem Fiscus obliegt, drei Zimmer und eine Kammer; der zweite Stock von Fachwänden besteht aus einem Saal, zwei Seitenkabinetten, zwei Zimmern und einer Küche; — der über das ganze Haus sich erstreckende verschließbare Speicher ist gebödemt und enthält vier Kammern. Der gewölbte Keller ist sehr geräumig, ganz trocken, hell und geplättet. Unmittelbar an das Wohnhaus stößt ein massives, mit einem zweiseitigen Schieferdache versehenes Hintergebäude, eine Waschküche, eine Holzremise, einen Stall für zwei Pferde und einen Futterbehälter enthaltend. Der vor dem Hintergebäude befindliche geräumige, mit einer massiven Mauer umgebene Hofraum ist mit einem auf eine frequente Nebenstraße ausgehenden Thor versehen, während das Wohngebäude mitten in einem reizend angelegten circa 70 Ruthen enthaltenden, mit Zierpflanzen und den edelsten Obstbäumen reich versehenen Garten gelegen ist. Das Ganze, einen angenehmen Wohnsitz bildend, eignet sich auch vorzüglich zu industriellen und commercießen Anlagen, und befindet sich Alles im besten baulichen Zustande.
2) Ein Weinberg 1ster Klasse in der Rheinhell, Gemarkung Neudorf, groß 1 Morgen 114 Ruthen.
3) Ein Acker daselbst 3ter Klasse, 58 Ruthen 70 Fuß groß.
4) Eine Wiese 3ter Klasse im Spital, ebenfalls Gemarkung Neudorf, 2 Morgen 14 Ruthen 10 Fuß groß, und
5) Wildland daselbst, 1ter Klasse, 37 Ruthen 40 Fuß groß.

Die sub 2 bis mit 5 genannten Grundstücke sind zehntfrei und in einem guten Ertrag.

Ehrenbreitstein, den 21ten September 1841.

v. c. Königl. Justiz-Amt.
Neumann.

---

(513) Gemäß dreier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom zwanzigsten April, fünfzehnten Juni und dritten August achtzehn hundert ein und vierzig, und auf Anstehen 1) der Philippina geborne Heinz, Wittwe des zu Monzingen verlebten Metzgers Philipp Heinrich Fuchs, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Tochter Susanna Carolina Fuchs, und 2) der Carolina Fuchs, beide ohne Gewerb zu Monzingen wohnhaft, alle in ihrer Eigenschaft als Benefiziar-Erben des genannten Philipp Heinrich Fuchs, vertreten durch Advokat-Anwalt Cadenbach, wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Kirn wohnende Königl. Notar,

Montag den neun und zwanzigsten November nächsthin, des Nachmittags um 3 Uhr,

in der Behausung des Gastwirthes Daniel Fuchs zu Monzingen, in Beisein des Nebenvormundes der gedachten Minorennen Christian Dick, Tuchmacher daselbst, zur definitiven Versteigerung der nachverzeichneten, aus dem Nachlasse des genannten Philipp Heinrich Fuchs herrührenden und auf den Gemarkungen von Monzingen und Eckweiler gelegenen Immobilien schreiten, nämlich:

I. Auf dem Banne von Monzingen.

1) Ein Wohnhaus, gelegen zu Monzingen im Wärth-Viertel sub Nro. 105, nebst Stallung, Scheuer, Hofraum und Kellerhaus, begrenzt hinten und vorn von der Straße, einerseits Jakob Hoseus, anderseits Jakob Heddesheimer und Mathias Wilhelm, das Ganze einen Flächenraum von circa 20 Ruthen enthaltend.
2) 175 Ruthen 80 Fuß Wiese im Raumborn, beiderseits Gemeindewald.
3) 73 Ruthen Weinberg im Kronenberg, termt Peter Anspach und Christoph Weber Wittwe.
4) 30 Ruthen 10 Fuß Acker auf Nußbaumerberg, termt Jakob Alt und Heinrich Nikol. Jäger Wittwe.
5) 65 Ruthen 75 Fuß Acker an der Hell, termt Wilhelm Baumann und Carolina Fuchs.
6) 103 Ruthen 60 Fuß Acker auf Sobernheimer Stich, termt H. Dielmann, Emmerichs und Jakob Wagners Erben.
7) 58 Ruthen 30 Fuß Weinberg in Rippersteich, termt Philipp Anspach und Philipp Fuchs.
8) 20 Ruthen Weinberg im Haarlenberg, termt Philipp Alt II. und Christoph Fuchs.
9) 24 Ruthen 80 Fuß Acker im Gebücks, termt Jakob Reinhard und Anstößer.
10) 32 — 70 — Weinberg im Elberich, termt Jakob Jäger und Heinrich Peter Glaser II.
11) 30 — 35 — Weinberg im Mußberg, termt Jakob Waldmann und Carolina Fuchs.
12) 4 Ruthen Garten vor der Wallpforte, termt Dickenschied und Anstößer.
13) 60 — 10 Fuß Acker in Gelauben, termt H. Nikolaus Hoseus und Carl Schiro.
14) 35 — 30 — Weinberg im Rothenberg, termt Heinrich Heß und Philipp Hoffmann's Erben.
15) 42 — 50 — Acker hinter der Leienkaul, termt Philipp Alt und Heinrich Emmerich.
16) 58 — 80 — Acker auf Becherdich, termt H. Nikolaus Hoseus und Heinrich Schiro.
17) 70 — 10 — Weinberg in Alterbach, termt H. Nikolaus Hoseus, Jäger Wittwe und Philipp Alt II.
18) 27 — 10 — Acker am Kleefels Gefach oder Heidelborn, termt Philipp Jakob Weihrauch und Jakob Glaser.
19) 65 — 30 — Weinberg in Mußberg, termt Jakob Jäger und Johann Fuchs Wittwe.
20) 10 — 40 — Garten in Rothgasse, termt Heinrich Nikolaus Alt und Anstößer.
21) 10 — Baumfeld im Mußberg, termt Johann Platz und Georg Philipp Dick.
22) 4 — Garten in Rothgasse, termt Philipp Alt III. und Dielmann Heddesheimer.

II. Auf dem Banne Eckweiler.

23) Eine Wiese in der An, von 100 Ruthen, termt H. Nikolaus Soine und Anstößer.

Digitized by Google

Taxe und Bedingungen können auf der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.
Kirn, den 15. September 1841.

Peters.

(514) In Folge Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 23. August 1841, und auf Ansuchen der Anna Elisabetha geborne Herrmann, Wittwe des in Niederweiler verlebten Ackerers Wilhelm Herber, sie ohne Geschäft in Niederweiler wohnhaft, in eigenem Namen so wie auch als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit besagtem ihrem Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Tochter Maria Magdalena Herber, ohne Geschäft in Niederweiler wohnhaft, in Gegenwart von Franz Herber, Ackersmann in Niederweiler wohnhaft, als Nebenvormund der obigen Minorennin, wird der Unterzeichnete, hiezu committirte Notar Johann Aubertin zu Kirchberg, am Montag den 20. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, zu Niederweiler in der Wohnung des Wirthen Peter Ochs, nachbezeichnete, der Requirentin mit ihrer obigen minorennen Tochter gemeinschaftlich gehörige, auf der Gemarkung von Niederweiler gelegene Immobilien, öffentlich bei brennenden Lichtern versteigern, als:

lauf. Nr.	Ruthen.	Fuß.	Flur.	Nro.		lauf. Nr.	Ruthen.	Fuß.	Flur.	Nro.	
1	31	80	1	280	Wies auf der Brück.	50	9	60	9	429	Wies in Riegelwies.
2	31	70	2	408	Acker am Anspannweg.	51	48	40	9	488	Acker in Kreuzbitz.
3	40	30	3	109	id. am Schenerweg.	52	104	50	9	501	id. unter Geisrech.
4	66	60	4	66	id. bei Gräserhaut.	53	18	10	9	504	Wies daselbst.
5	40	50	6	93	id. auf Seistebel.	54	8	50	9	588	id. oben in Niederwies.
6	74	50	6	103	id. auf Wieslach.	55	35	80	1	51	Acker in Nachenhausen.
7	21	30	6	254	id. im Stiefacker.	56	55	90	1	55	id. daselbst.
8	13	10	6	696	Wies in Breitwies.	57	44	40	1	98	id. auf Bruch.
9	7	"	7	75	id. auf Kälberwies.	58	61	"	1	205	id. auf der Börck.
10	11	40	7	350	id. auf Höhacker.	59	29	80	1	296	id. daselbst.
11	24	20	8	191	id. unten in Bohrwies.	60	25	50	2	120	Wies bei Frohnbächelchen.
12	40	80	8	419	Acker in Dillefeld.	61	29	80	2	294	id. auf Katzenplatz.
13	47	40	9	118	id. in Langenacker.	62	60	10	2	428	Acker auf der Burschwies.
14	29	70	9	230	Wies bei Hammesweiher.	63	33	50	2	554	id. auf d. Bücherwäldchen.
15	40	50	9	734	Acker bei Lachborn.	64	67	90	3	331	id. auf Herchelberg.
16	96	30	1	174	id. auf Bruch.	65	27	80	5	135	id. in Seibert.
17	17	10	2	151	Wies oben in Liepwies.	66	59	80	5	169	id. daselbst.
18	12	40	2	237	id. daselbst.	67	27	70	5	286	id. im Rothenbusch.
19	17	40	2	249	id. daselbst.	68	42	70	6	11	Wies oben in Breitwies.
20	30	40	2	347	Acker in Katzenplatz.	69	26	90	6	38	Acker daselbst.
21	40	70	2	447	id. am Anspann.	70	44	60	6	39	Wies daselbst.
22	39	50	4	28	id. bei Gräserhub.	71	78	40	6	70	Acker daselbst.
23	70	80	4	218	id. un Hochewald.	72	23	80	6	126	Wies auf Wieslach.
24	54	50	5	213	id. in Steinstraß.	73	14	30	6	146	id. daselbst.
25	32	60	5	284	id. im Rothenbusch.	74	32	20	6	163	Acker bei Osterheck.
26	20	30	6	17	Wies oben in Breitwies.	75	29	50	6	184	id. daselbst.
27	44	"	6	30	Acker daselbst.	76	108	40	6	419	id. auf Stiefacker.
28	22	10	6	53	Wies daselbst.	77	42	"	6	422	id. hinter der Steinkaul.
29	48	30	6	110	Acker in Wieslach.	78	62	40	6	469	id. vor der Steinkaul.
30	171	10	6	270	id. im Stiefacker.	79	16	80	6	502	id. in Kappesstücken.
31	72	10	6	465	id. hinter Steinkaul.	80	13	70	7	332	id. auf Höhacker.
32	11	80	6	704	Wies in Breitwies.	81	23	90	8	95	id. auf der Maaswies.
33	11	30	6	714	id. in Redelbät.	82	28	70	8	273	id. auf Höhacker.
34	5	30	7	209	id. unter Kälberwies.	83	27	80	8	319	Wies in der Affwies.
35	34	70	7	316	id. in Bohrwies.	84	28	10	8	413	Acker in Dillfeld.
36	19	70	7	337	id. in Hohacker.	85	57	20	8	485	id. bei Kalleborn.
37	35	"	8	5	Acker im Kleinfurchen.	86	47	20	9	162	Wies auf Bazelborn.
38	41	60	8	43	id. daselbst.	87	20	40	9	165	id. daselbst.
39	40	20	8	245	id. in Sittisch.	88	57	80	9	167	id. daselbst.
40	87	40	8	281	id. auf Höhacker.	89	41	80	9	191	id. bei Weidwies.
41	30	90	8	352	Wies in Wegscheid.	90	6	30	9	209	id. daselbst.
42	50	20	8	399	Acker bei Rothheck.	91	27	50	9	302	id. in Jabelswies.
43	57	70	8	411	id. in Dillefeld.	92	18	"	9	743	id. bei Lachborn.
44	54	10	8	470	id. in Kleinfürchen.	93	24	90	9	770	id. daselbst.
45	27	10	8	525	Wies in Kalleborn.	94	13	90	9	845	id. am Graben.
46	30	20	8	535	Acker daselbst.	95	160	10	5	264	Acker in Rothenbusch.
47	20	80	9	6	Wies im Krumminenweg.	96	14	40	6	183	id. bei Osterheck.
48	36	30	9	261	id. in Hammesweiher.	97	46	60	8	246	id. auf der Sittisch.
49	12	90	9	388	Wildland in Pauletswies.						

Die Bedingungen und das Abschätzungsprotokoll liegen bei dem unterzeichneten Notar zur Einsicht offen.
Kirchberg, den 7. September 1841.

Der Königl. Notar:
Aubertin.

(515) Bekanntmachung.
Montag den 11. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesiger Bürgermeisterei die Verpachtung des der Gemeinde Walwig gehörigen „Hönigeshof" auf 9 Jahre vorgenommen.
Treis, den 15. September 1841.

Reis.

Amts-Blatt.

№ 50. Coblenz, den 2. October 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 765. Das am 14. September 1841 ausgegebene 17. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2193, das Feuer-Societäts-Reglement für das platte Land von Altpommern, vom 20. August 1841;

Nro. 2194, die Verordnung wegen Auflösung der bisherigen Immobiliar-Feuer-Societät auf dem platten Lande von Altpommern und wegen Ausführung des Altpommerschen Feuer-Societäts-Reglements, vom heutigen Tage d. d. den 20. August.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 766.
Unglücksfälle in Lehm-, Sand- und Steingruben.
A. II. Nr. 3822.

Wiederholte Unglücksfälle, welche sich durch den Einsturz von Erd-, Lehm-, Sand- und Steingruben ereigneten, veranlassen uns, die ältern Verfügungen über diesen Gegenstand in Erinnerung zu bringen, und folgende, genau zu beachtende polizeiliche Vorsichtsmaßregeln vorzuschreiben:

1) Die Gemeindevorsteher haben darauf zu halten, daß das überragende Erdreich wenigstens 2 Fuß vom Rande der Grube abgestochen werde, damit es nicht von selbst nachstürze.

2) Die Gruben müssen in einer solchen Entfernung von befahrenen Wegen angelegt werden, daß die Passanten keiner Gefahr ausgesetzt sind, und sie müssen an ihren abschüssigen Theilen mit einer Barriere versehen werden.

3) Die in den Dienst neu eintretenden Schöffen sind auf ihre diesfälligen Verpflichtungen jedesmal besonders aufmerksam zu machen.

4) Die Feldschützen haben sofort die Anzeige zu machen, wenn sie gefahrdrohende Gruben dieser Art bemerken.

Coblenz, den 16. September 1841.

Nro. 767.
Zur Körung der Privatbeschäler.
A. II. Nr. 3962.

Nach Vorschrift des §. 2 der Körordnung vom 20. Dezember 1832 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Termin zur Körung der zur Pferdezucht zu bestimmenden Privatbeschäler am 21. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr in Coblenz vor der Woh-

Digitized by Google

nung des Departements-Thierarztes Medicinal-Assessors Mecke, und am 22. Oktober d. J., zu Münstermaifeld auf dem Münsterplatze daselbst abgehalten werden wird.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die Hengstbesitzer in den Gemeinden auf diese Bekanntmachung besonders aufmerksam zu machen.

Coblenz, den 20. September 1841.

Nro. 768. Kram- und Viehmarkt betr. A. Sect. VII. Nr. 879.

Der in der Gemeinde Dieblich, hiesigen Kreises, früher bestandene Kram- und Viehmarkt ist versuchsweise auf 3 Jahre, wieder hergestellt worden, und wird der erste dieser Märkte am 11. Mai k. J., als am zweiten Mittwoch des Monats Mai, abgehalten werden; wovon das betheiligte Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Coblenz, den 21. September 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 769. Amts-Suspension.

Der Gerichtsvollzieher Heinrich Brewer zu Uerdingen ist durch Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 5. v. Mts. wegen grober Dienstvernachlässigung auf einen Monat ab officio suspendirt worden.

In Gemäßheit des §. 8 des Gesetzes vom 21. Juli 1826 bringe ich dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die erkannte Suspension mit dem 17. v. Mts. ihren Anfang genommen hat.

Düsseldorf, den 17. September 1841.

Für den Ober-Procurator.
Der Erste Procurator,
(gez.:) Lippe.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 770. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzoglich Nassauische Criminal-Gericht zu Wiesbaden bringe ich den hierunten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Holzschier, wenn er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und zur weitern Verfügung mir wohl verwahrt vorführen zu lassen.

Coblenz, den 12. September 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Christian Holzschier aus Frankfurt a/M., nach Eberhards allgemeinem Polizeianzeiger, Jahrgang 1836, Steckbrief Nro. 649, jetzt 27 Jahre alt, 5′ 2″ groß, dunkelblond, mit offener Stirn, blauen Augen, gewöhnlicher Nase und Mund, rundem Kinn und gesunder Gesichtsfarbe, ist jetzt mehrerer in hiesiger Stadt gemeinschaftlich mit Friedrich Klein von Dachsloch verübter Diebstähle dringend verdächtig.

zed by Google

Wir ersuchen auf denselben gefälligst achten und ihn im Betretungsfalle mit allen bei sich habenden Effecten gefänglich hierher abliefern zu lassen.

Wiesbaden, den 3. September 1841.

Herzoglich Nassauisches Criminalgericht.
vdt. Moritz.

Nro. 771. Steckbrief.

Die unten signalisirte Dienstmagd Catharina Schumacher aus Frechen bei Bonn, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls und Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 13 September 1841.

Der Instructionsrichter:
v. Ammon.

Signalement der ꝛc. Schumacher.

Religion: katholisch; Alter: 22 Jahre; Größe: ungefähr 5′ 2″; Haare: blond; Stirne: rund; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: mittel; Kinn: rund; Zähne: gut; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß, stark blau unter den Augen; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: am linken oder rechten Ellenbogen eine Narbe.

Nro. 772. Steckbrief.

Der unten signalisirte Metzgergeselle Joseph Auhl von hier, welcher wegen Diebstahls und anderer Vergehen zur Untersuchung gezogen ist, hat sich im vorigen Monate ohne Legitimationspapiere von hier entfernt und wahrscheinlich einen hier gestohlenen langhaarigen Metzgerhund von schwarzer Farbe mit braunen Flecken, weißen Füßen und einem weißen Kranze um den Hals, mitgenommen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf den ꝛc. Auhl zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 13. September 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
v. Ammon.

Signalement des ꝛc. Auhl.

Religion: katholisch; Alter: 30 Jahre; Größe: 5′ 4″; Haare: blond; Stirne: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: ohne; Kinn: oval; Zähne: gut; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund, blühend sehr roth; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch und etwas französisch; besondere Kennzeichen: auf beiden Händen Narben.

Nro. 773. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der Kürschnergesell Dorlas und dessen Zuhälterin Elisabeth Bad, verfolgt durch Bekanntmachung vom 26. v. Mts., wurden zu Remagen ergriffen.

Coblenz, den 14. September 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

---

zed by Google

Nro. 774. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der Taglöhner Heinrich Hassel aus Wevelinghoven ist zur Haft gebracht und dadurch der gegen ihn unter dem 20. v. Mts. erlassene Steckbrief erledigt.

Düsseldorf, den 15. September 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 775. Steckbrief.

Der Schreinergeselle Friedrich Terba hat sich der gegen ihn wegen Entwendung baaren Geldes und einer silbernen zweigehäusigen englischen Taschenuhr, in deren äußern Kasten die Adreßkarte des Uhrmachers Johann Wilhelm Gieben in Dorsten sich befinden, und in deren innern Werke die Wörter „Maidelang Mittelbourg" eingravirt sind, eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Terba ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 15. September 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Signalement.

1) Familien-Namen: Terba; 2) Vornamen: Friedrich; 3) Geburts- und 4) Aufenthaltsort: Crefeld; 5) Religion: katholisch; 6) Alter: 18 Jahre; 7) Größe: 5 Fuß 5 Zoll; 8) Haare: braun; 9) Stirn: rund; 10) Augenbraunen: braun; 11) Augen: blau; 12) Nase: mittel; 13) Mund: mittel; 14) Kinn: oval; 15) Zähne: gesund; 16) Gesichtsbildung: oval; 17) Gesichtsfarbe: gesund; 18) Gestalt: schlank; 19) Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: schielt mit dem linken Auge etwas.

Nro. 776. Steckbrief.

Der von dem hiesigen Königl. Landgerichte wegen Mißhandlung zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Wilhelm Hilgers, Faßbinder, zu Pfaffendorf geboren und zuletzt zu Lipp wohnhaft, hat sich von dort entfernt, ohne daß sein dermaliger Aufenthalt hat ermittelt werden können.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher, den ꝛc. Hilgers, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: klein; Bart: braun; Kinn: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: keine.

Cöln, den 16. September 1841.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator: Kösteritz.

Digitized by Google

Der Straßenbau-Arbeiter Eduard Welter, aus Garzweiler, hat sich der gegen ihn, wegen Diebstahls, eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Nro. 777. Steckbrief.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 22. September 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Signalement

Namen: Welter Eduard; Stand: Taglöhner; Geburtsort; Cleve; Wohnort: Garzweiler; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll 3 Strich; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase: ordinair; Mund: ditto; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittler; besondere Zeichen: schielt etwas.

Personal-Chronik.

Nro. 778. Die Schulamts-Candidatin Elisabeth Agnes Börsch zu Boppard ist zur Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Mülheim provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 9. September 1841.

Nro. 779. Der bisherige provisorische Schullehrer und Küster bei der katholischen Gemeinde zu Ehrenbreitstein, Joh. Wimmert, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 10. September 1841.

Nro. 780. Der Schulamts-Candidat Joseph Paelzer ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Senheim provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 10. September 1841.

Nro. 781. Der bisherige Regierungs-Referendarius Ludwig Delius ist unter dem 30. Juli c. zum Regierungs-Assessor ernannt und der hiesigen Königl. Regierung als solcher überwiesen worden.

Coblenz, den 11. September 1841.

Königl. Regierungs-Präsidium.
Schleinitz.

Nro. 782. Der bisherige provisorische Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Walporzheim, Peter Joseph Gies, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 14. September 1841.

Digitized by Google

Nro. 783. Der bisherige proviſoriſche Schullehrer bei der katholiſchen Gemeinde zu Rhens, Jakob Trumm, iſt in ſeiner Stelle definitiv beſtätigt worden. Coblenz, den 14. September 1841.

Nro. 784. Der bisherige proviſoriſche zweite Schullehrer bei der katholiſchen Gemeinde zu Wallhauſen, Peter Conradi, in iſt ſeiner Stelle definitiv beſtätigt worden.

Coblenz, den 14. September 1841.

Nro. 785. Der bisherige proviſoriſche Schullehrer, Küſter und Organiſt bei der katholiſchen Gemeinde zu Carden, Carl Anton Theiß, iſt in ſeiner Stelle definitiv beſtätigt worden.

Coblenz, den 17. September 1841.

Nro. 786. Die bisherigen Beigeordneten Nikolaus Hüttner von Dellhofen und Johann Muders von Damſcheid, ſind auf anderweitige 5 Jahre zu Beigeordneten der Bürgermeiſterei Wiebelsheim ernannt worden.

Coblenz, den 20. September 1841.

Nro. 787. Der bisherige Beigeordnete der Bürgermeiſterei Boppard Jakob Kapellen von Niederſpai, iſt auf fernere 5 Jahre zum Beigeordneten ernannt worden.

Coblenz, den 20. September 1841.

Nro. 788. Die bisherigen Beigeordneten Johann Probſt von Brodenbach und Gottfried Schnautz von Alken ſind auf fernere 5 Jahre zu Beigeordneten der Bürgermeiſterei Brodenbach ernannt worden.

Coblenz, den 20. September 1841

Nro. 789. Dem Tapezierer Gottlieb Meyer zu Berlin iſt unter dem 4. September 1841, ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Modell erläuterte Anordnung eines beweglichen Sitzes

auf Drei hinter einander folgende Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den ganzen Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 790. Das dem Conditor G. F. Teichmann aus Breslau unterm 16. Dezember 1838, ertheilte Patent

auf eine Einrichtung der ſtehenden und transportablen Backöfen, welche in ihrer ganzen durch Zeichnung, Beſchreibung und Modell erläuterten Zuſammenſetzung als neu und eigenthümlich erkannt worden iſt,

iſt aufgehoben worden, da die Ausführung nicht nachgewieſen worden iſt.

Digitized by

Nro. 791.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat August 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Namen der Städte.	Der Berliner Scheffel																											
	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gersten-grütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf	R.	sg	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	2	26	4	1	18	9	1	3	3	„	26	3	„	13	„	6	25	«	„	„	„	2	«	„	1	20	„	2	10	„	«	24	«
Andernach ..	2	22	7	1	18	«	«	27	3	„	26	4	„	12	«	«	«	„	4	25	«	1	20	5	1	20	2	2	26	6	«	22	6
Creuznach ..	2	24	2	1	19	7	1	5	3	«	28	3	„	18	«	„	«	„	«	«	„	1	15	«	1	15	«	1	20	„	«	24	«
Simmern ..	«	«	«	1	22	4	1	11	4	1	„	2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	«	22	11
Wetzlar ...	2	13	4	1	15	«	„	28	10	«	„	„	„	«	«	„	„	„	4	5	„	«	«	«	„	„	„	„	„	„	„	«	22	6
Summa	10	26	5	8	3	8	5	15	11	3	21	«	1	13	«	6	25	„	9	«	«	5	5	5	4	25	2	6	26	6	3	25	11
Durchschnitts-Preis	2	21	$7\frac{1}{4}$	1	18	$8\frac{4}{5}$	1	3	$2\frac{1}{5}$	«	27	9	„	14	4	6	25	„	4	15	«	1	21	$9\frac{2}{3}$	1	18	$4\frac{2}{3}$	2	8	10	«	23	$2\frac{1}{6}$

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.									Der Orhoft à 180 Berliner Quart.									Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd.			Stroh per Schock oder 1200 Pfd		
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.			Brandwein.			Bier.								
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R	sg	pf	R	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	„	3	6	„	2	8	„	3	4	„	3	«	12	„	„	10	„	„	„	„	„	„	5	„	„	1	„	„	5	5	1	2	«	6	15	„
Andernach ..	„	2	6	„	2	«	„	3	«	„	2	6	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	«	„	1	4	„	4	10	1	8	7	9	1	10
Creuznach ..	„	2	6	„	1	8	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	18	„	„	„	5	«	„	1	8	„	5	6	1	20	«	6	„	«
Simmern ..	„	2	«	„	1	4	„	«	«	«	2	3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	4	„	„	1	«	„	6	«	1	«	„	5	13	8
Wetzlar ...	„	2	9	„	1	3	„	2	6	„	2	3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	„	10	„	4	6	1	«	«	4	13	4
Summa	„	15	3	«	8	11	„	11	10	„	12	6	12	„	„	10	„	„	18	„	„	„	24	„	„	5	10	«	26	3	6	«	7	31	13	10
Durchschnitts-Preis	„	2	$7\frac{1}{5}$	«	1	$9\frac{2}{5}$	„	2	$11\frac{1}{2}$	„	2	6	12	„	„	10	„	„	18	„	„	„	4	9	„	1	2	„	5	3	1	6	$1\frac{4}{5}$	6	8	9

Nro. 792. **Waſſerſtand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Auguſt 1841.

Tag	Waſſerſtand. Fuß.	Waſſerſtand. Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisſtand.	Bemerkungen.
1	9	—	Weſt	Trüb		
2	8	10	Nord-Weſt	id.		
3	8	8	Süd-Oſt	Regen		
4	8	6	Süd-Weſt	id.		
5	8	6	Nord-Weſt	Trüb		
6	8	8	Süd-Weſt	id.		
7	8	11	Weſt	id.		
8	9	—	Oſt	Heiter		
9	9	—	Süd	Regen		
10	8	11	Nord	Trüb		
11	8	8	id.	Nebel		
12	8	6	Süd	Trüb		
13	8	4	Oſt	id.		
14	8	8	Nord	Nebel		
15	9	—	id.	Trüb		
16	9	—	Weſt	Regen		
17	9	2	Oſt	Nebel		
18	9	3	Süd-Oſt	Trüb		
19	9	1	Oſt	id.		
20	8	10	id.	Nebel		
21	8	10	Nord	Trüb		
22	9	—	Weſt	id.		
23	8	10	Nord	Nebel		
24	8	8	Weſt	Trüb		
25	8	6	Oſt	Heiter		
26	8	5	Süd-Oſt	Nebel		
27	8	3	id.	id.		
28	8	5	Nord-Oſt	id.		
29	8	9	Süd-Oſt	id.		
30	8	9	id.	id.		
31	8	7	Nord	Heiter		

Krabben'ſche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

(534) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Mit dem 2. September ist der erste Abschnitt der Sammelperiode dieses Jahres geschlossen worden, und wenn gleich noch nicht alle Abrechnungen der Agenturen eingehen konnten, sind bereits in den Büchern der Anstalt folgende Einlagen eingetragen:

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
	10,635.	4,525.	1,902.	1,134.	530.	194.	= 18,920 Einlagen,

mit 476,688 Rthlr. Einlage-Kapital.

Noch nicht eingetragen, aber bereits hier eingetroffen, sind die Declarationen von 11,238 Einlagen, so daß die ganze Summe für das Jahr 1841 zur Zeit beträgt

30,158 Einlagen und

726,808 Rthlr. Einlage Kapital

Im Jahre 1839 war zur selben Zeit die Zahl der Einlagen nur etwas über 14,000 und bekanntlich belief sich die Anzahl der Einlagen pro 1839 überhaupt auf 26,214.

Im Jahre 1840 kamen die Einlagen, mit der Aufgeldsperiode zusammen, auf 33,735.

Es zeigt sich mithin ein fortwährendes Steigen der Theilnahme, so wie sich ein immer günstigeres Verhältniß der Betheiligung in den Klassen herausstellt, ein Umstand, der wesentlich zur Kräftigung der Anstalt beiträgt.

Wir bemerken zugleich, daß der starke Andrang in der letzten Zeit es uns wieder, wie in den vorigen Jahren, ganz unmöglich macht, die Aufnahme-Documente in der durch §. 13 der Statuten vorgeschriebenen Zeit von 2 Monaten nach der Einzahlung auszureichen, und wir daher die Interessenten ersuchen, der Verzögerung wegen nicht beunruhigt zu sein; doch steht es jedem frei, sich an uns zu wenden, und werden wir gern Auskunft ertheilen, wo man sie wünscht.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß mit dem 2. November c. die diesjährige Gesellschaft ganz geschlossen wird.

Berlin, den 23. September 1841.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Indem ich mich auf vorstehende Bekanntmachung beziehe, beehre ich mich noch anzuzeigen, daß in meiner Haupt-Agentur bis heute bereits

450 Einlagen mit 18,686 Thaler

gemacht wurden, so wie, daß Statuten zu 2½ Sgr. (mit Commendar zu 6 Sgr.) und das von dem Fabrikanten Herrn W. Peltzer in Rheydt verfaßte Schriftchen:

„Leichtes und sicheres Mittel, sich und Anderen ein sorgenfreies Alter zu verschaffen"

zu 2 Sgr. (gebunden mit einem Anhang zu 4 Sgr. Tabellen à 1½ Sgr.) Anleitung wie man mit geringen Mitteln sich ein sorgenfreies Alter versichern kann, von Friedrich von Holst à 7½ Sgr. Prospecte und Aufnahme-Declarationen aber gratis bei mir und allen Agenten meiner Haupt-Agentur zu haben sind.

Coblenz, den 8. Oktober 1841.

J. F. Geisselbrecht,
Haupt-Agentur.

(535) Versteigerungs-Anzeige.

In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Koblenz vom 16. Januar und Februar 1840 erlassen

In der Theilungssache

1) der Eheleute Heinrich Schippert, Maurer, und Margaretha Krämer; 2) der Eheleute Joseph Wilbert, ohne Geschäft, und Magdalena Krämer; 3) der Eheleute Friedrich Meurer, Bäcker und Wirth, und Anna Maria Krämer; und 4) Johann Peter Krämer, Maurer, alle wohnhaft zu Krufft, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Breil;

gegen

1) Franz Köhn, Schneider, wohnhaft zu Krufft, sowohl in eigenem Namen als auch als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Krämer gezeugten minderjährigen Kinder Katharina und Philipp Jakob Köhn, Beklagten, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Folmer;

gegen

2) Peter Joseph Krämer, Maurer; 3) Johann Joseph Krämer, Maurer; und 4) Gerhard Krämer, Maurer, alle zu Krufft wohnhaft, Mitbeklagten — vertreten durch Hrn. Advokat-Anwalt Breil.

Sodann auf besonderes Betreiben des vorgenannten Beklagten Gerhard Krämer — wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Wachter in Andernach, am Donnerstag den 16. December dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Krufft in der Behausung des Wirthen Heinrich Thomas zur öffentlichen Versteigerung folgender, aus dem Nachlasse der zu Krufft verlebten Eheleute Philipp Krämer und Katharina Wilbert — Eltern respective Schwieger- und Großeltern der Partei herrührenden Immobilien schreiten, als:

Im Banne Krufft.

1) Flur 6, Nro. 415 und 416, ein zu Krufft in der Burggasse gelegenes, mit Nro. 3 bezeichnetes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hof und Garten, zusammen an Flächenraum 78 Ruthen 50 Fuß haltend, begrenzt einseits von Jacob Koll und Balthasar Koll Wittwe, anderseits von Johann Peter Rittenwillem.
2) Flur 33, Nro. 32 und 33, 1 Morgen 54 Ruthen theils Wildland, theils Wald am Hüttstück, neben Gemeindewald und Gabriel Busenkell.
3) 22 Ruthen 91 Fuß Strauchholz am Sandigenweg, neben Joh Jos. Breitbach und Gabriel Palm.

Digitized by Google

4) Flur 32, Nro. 421, 17 Ruthen 18 Fuß, unter dem Freierbaumsweg, neben Erben Johann Peter Busenbender und Erben Gerhard Eiden.

5) 7 Ruthen 12 Fuß aus der Theilhecke mitten im Püren, neben Erben Johann Heinzen und Servatius Plaidt.

6) Flur 5, Nro. 572, 12 Ruthen Gemüsefeld im Kirschenberg, neben Johann Kerber, Mathias Meurer und Johann Peter Polch.

Im Banne Kretz.

7) Flur 8, Nro. 46, 26 Ruthen Wiese unter Schwimmelberg, neben dem Wasserabschlag und Philipp Seitz.

Im Banne Andernach.

8) Der dritte Theil aus circa 40 Ruthen einer ungetheilten Hecke am Ramedyer Weg, neben Anton Lenzen von Kretz.

Der Expertenbericht so wie das Bedingnißheft liegen auf meiner Schreibstube zur Einsicht offen.

Andernach, den 1. Oktober 1841.

Der Notar:
Wachter.

---

(536) Gerichtliche Versteigerung.

In Sachen des Herrn Franz Mathias Joseph Bonaventura von Schmitz, Königl. Landgerichts-Assessor, wohnhaft zu Düsseldorf, Kläger, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Adams, gegen 1) Herrn Ignatz Merges, Privatmann, zu Coblenz wohnhaft, Wittwer von Maria Anna Drimborn, gewesene Wittwe erster Ehe des in Coblenz verlebten Policei-Commissairs Franz Joseph von Schmitz; 2) Herrn Peter Merges, Lieutenant im 25ten Infanterie-Regimente, in Coblenz wohnend; 3) Maria Anna Merges, Gattin des Herrn Bürgermeisters Hilger Pütz, in Lechenich wohnend, Verklagte, vertreten durch den Hrn. Advokat-Anwalt Cadenbach; 4) die Eheleute Hrn. Johann Mathias Drimborn, Doktor der Medicin und praktischer Arzt, und Maria Beatrix Theodora von Schmitz, beide in Coblenz wohnend, sie Wittwe erster Ehe des in Coblenz verlebten Landgerichtsraths Johann Baptist von Düsseldorf, beide zugleich als Vormünder des minderjährigen Ferdinand von Düsseldorf, Gymnasiast, zu Coblenz wohnend, über welchen Herr Johann Mathias Hugo von Düsseldorf, Rentner, in Andernach wohnend, Nebenvormund ist, Mitoerklagte, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Folmer, — hat das Königl. Landgericht dahier, zweite Civilkammer, durch Urtheil vom 6ten August dieses Jahres die öffentliche Versteigerung des zu Coblenz in der Neustadt, unter Nro. 1005 gelegenen Theatergebäudes, begrenzt einerseits von Herrn Franz Maas, Posthalter und Gastwirth zum Trierischen Hof, andererseits von Herrn Kaufmann Deinhard, in der Katastral-Mutterrolle eingetragen unter Flur 8, Nro. 1085, mit einem Flächeninhalte von 81 Ruthen Magdeburger Maßes, — verordnet, und mit derselben den Königl. Notar Wilhelm Gottfried Günther, im Amtswohnsitze zu Coblenz, beauftragt.

Demzufolge wird die fragliche Versteigerung am Montag den 6. December d. J., Nachmittags 2 Uhr in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, bei welchem Taxe und Bedingnißheft zur Einsicht offen liegen, bei brennenden Kerzen vorgenommen werden.

Coblenz, den 1. Oktober 1841.

Der Königl. Notar:
Günther.

---

(537) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Ansiehen 1) des Wilhelm Müller, Schiffer, zu Coblenz wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria geborne Koch erzeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: a) Elisabetha Müller, 13 Jahre alt, b) Anna Maria Müller, 8 Jahre alt, c) Wilhelm Müller, 6 Jahre alt, und d) Joseph Müller, 4½ Jahre alt, alle ohne Gewerb zu Coblenz wohnhaft, über welche der daselbst wohnhafte Schneidermeister Joseph Beden, Beivormund ist; sodann auf Ansiehen 2) des Joseph Koch, Messerschmied, zu Aachen wohnhaft; 3) Franz Koch, Diener in der medizinischen Klinik, zu Bonn wohnhaft; und 4) der Eheleute August Mack, Messerschmied, und Margaretha Mack, geborne Koch, beide zu Aachen wohnhaft, wird

Montag den 20. December nächsthin, Nachmittags 3 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung des den benannten Requirenten gemeinschaftlich und unvertheilt angehörigen, aus dem Nachlasse ihres dahier verlebten Vaters resp. Grosvaters Johann Heinrich Koch herrührenden, zu Coblenz in der Castorstraße sub Nro. 358 gelegenen Wohnhauses mit allen Zubehörungen, begrenzt einerseits von dem Eigenthum des Schlossermeisters Frey, anderseits von jenem des Kaufmanns Johann Heinrich Schiller,

durch den unterzeichneten, hierzu durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 23. vorigen Monats committirten und zu Coblenz wohnhaften Notar, in dessen Schreibstube, woselbst auch die Bedingungen und Taxe zur Einsicht offen liegen, geschritten.

Coblenz, den 12. Oktober 1841.

Simon, Notar.

---

(538) In der Bädeker'schen Buchhandlung in Coblenz ist zu haben:

Darstellung
der
Verfassung und Verwaltung der Polizei in Preußen.
Ein Hülfsbuch
für Landräthe, Magistratspersonen und Polizeibeamte in Städten, Gutsherrschaften und Polizeischulzen auf dem Lande, und Gensd'armen.
von
Dr. Gust. Alex. Vielitz.
Leipzig bei Kollmann, 20 Sgr.

(539) Dienstag den 2. November 1841, Nachmittags 1 Uhr, werden die Jagden im Bezirke der Gemeinden Waldorf und Gönnersdorf, im Geschäftslokale des Unterzeichneten, auf 3, 6, 9 Jahre verpachtet.

Der Bürgermeister von Niederbreisig:
Conrads.

---

(540) Ein junger Mann, der in keinen Militair-Verhältnissen mehr steht, seit mehreren Jahren auf verschiedenen Büreau's in der Verwaltung gearbeitet, und über sein Betragen ꝛc. sehr günstige Zeugnisse besitzt, wünscht, eingetretener Umstände halber, seine gegenwärtige Stellung aufzugeben und auf einem landräthlichen oder Bürgermeisterei-Büreau als Gehülfe Beschäftigung zu erhalten. Die hierauf reflectirenden Herren Beamten bittet man sich gefälligst in frankirten Briefen an die Redaktion des „Hunnsrücken" zu Simmern zu wenden, welche nähere Auskunft zu ertheilen beauftragt ist.

---

(541) Zufolge eines Familienraths-Beschlusses vom 24ten Juli dieses Jahres, homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichts, Ferien-Kammer, in seiner Sitzung vom 13. September dieses Jahres, sollen Montag den 20ten December dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Wohnhause der Geschwister Rosbach in der Oberstraße in Ahrweiler, auf Anstehen des Peter Joseph Kreuzberg, Schlosser, wohnhaft in Ahrweiler, als Vormund der minderjährigen, von den verstorbenen Eheleuten Peter Joseph Kreuzberg, Rothgerber, und Maria Anna Schaefer, hinterlassenen Kinder, namentlich: Christina Hubertina, Johann Hermann, Margaretha und Maria Anna Gudula, alle ohne Gewerbe in Ahrweiler wohnhaft, in Gegenwart des Nebenvormundes Johann Schaefer, Wirth und Bierbrauer, wohnhaft in Ahrweiler, folgende, den Minderjährigen zugehörige, im Bahnbezirke von Ahrweiler gelegene Immobilien meistbietend bei brennenden Wachslichtigen durch unterzeichneten Justizrath Kriechel, als hierzu durch besagtes Urtheil committirten Notar versteigert werden.

1) Flur 36 Nro. 336a, Haus in der Niederstraße, 13 Ruthen 20 Fuß.
2) „ 95 „ 455, in dem Jauch-Weinberg, 55 Ruthen.
3) „ 33 „ 573, am Schloth-Weinberg, 18 Ruthen 60 Fuß.

Die Taxe und das Bedingnißheft liegen zur Einsicht Jedem offen.

Ahrweiler, am 4. Oktober 1841.

Kriechel.

---

(458) Nro. 693 Repertorii.

Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der evangelischen Gemeinde zu Remagen, als extrahirende Gläubigerin, repräsentirt durch ihren Rendanten den, die Steuer-Einnehmers-Stelle zu Remagen versehenden, daselbst wohnhaften Severin Joseph Schneider, sollen im Locale des Königlichen Friedensgerichts zu Sinzig,

am Donnerstage, den fünf und zwanzigsten November laufenden Jahrs,
Morgens neun Uhr,

nachbezeichnete, den Schuldnern derselben, nämlich dem Schiffer und Ackerer Johann Peter Wickel zu Remagen und den von diesem mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Louise Raucamp gezeugten, noch minderjährigen, unter seiner gesetzlichen Vormundschaft stehenden und bei ihm wohnenden Kindern: 1) Jakob, 2) Julius, 3) Friedrich und 4) Louise Wickel eigenthümlich zugehörige, durch Verfügung vom zweiten Juni laufenden Jahrs zum Zwecke der Subhastation in Beschlag gelegte, Immobilien im Zwangswege öffentlich versteigert und den Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

im Kreise Ahrweiler
in der Gemarkung der Gemeinde Remagen:

1) Ein Wohnhaus sammt Hofraum und Garten, gelegen zu Remagen an der Hauptstraße, Flur zwei, Nummero vier hundert sechszig und vier hundert ein und sechszig des Katasters, begrenzt einerseits von Erben Peter Joseph Faßbender und anderseits von Christian Faßbender senior und Erben Lorenz Wald, bezeichnet mit Nummero fünf und sechszig, zwei Stock hoch, in der Fronte fünf und dreißig Fuß lang, und zwanzig und einen halben Fuß tief; nach der Straße zu mit einem Einfahrtsthore einer Hausthüre, im untern Stocke mit drei, im obern mit fünf und im Giebel mit drei Fenstern und drei Speicher-Lucken.

Unter dem Hause befinden sich zwei gewölbte Keller.

Der untere Stock hat außer dem Hausgange drei Zimmer und die Küche, der zweite Stock hat fünf Zimmer, dann folgt eine Dachkammer und der Speicher.

Hofwärts befindet sich ein fünf und vierzig Fuß langes und dreizehn Fuß tiefes Hintergebäude, worin ein Zimmer und zwei Ställe enthalten sind; dann noch eine acht und zwanzig Fuß lange, neunzehn Fuß tiefe und achtzehn Fuß hohe Scheune und ein drei und zwanzig Fuß langer, neun Fuß tiefer und fünfzehn Fuß hoher Futterstall, in welchem letztern ein Abtritt und ein Schweinstall angebracht sind.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind von Fachwerk, — mit Tuffstein, größtentheils aber mit Holz und Lehm ausgefüllt — gebauet und mit Ziegel gedeckt, und enthalten mit Einschluß des Hofraumes einen Grundflächenraum von ein und zwanzig Ruthen zehn Fuß.

Der Garten ist ein und dreißig Ruthen groß; das Wohnhaus wird von den Schuldnern selbst, und miethweise zum Theil von dem Handelsmanne Jonas Faßbender bewohnt, alle übrigen Gebäulichkeiten aber von den Schuldnern allein benutzt; — Erstgebot vier hundert Thaler.

2) Siebenzehn Ruthen, achtzig Fuß Strauchholz in der Lützerbach, Flur eins, Nummero ein tausend zwei und achtzig des Katasters, neben Wilhelm Neukirchen und Peter Joseph Bofseler junior; — Erstgebot zehn Silbergroschen.

3) Sechszehn Ruthen, siebenzig Fuß Weinberg, im Seelenpfad, Flur zwei, Nummero acht hundert sechszehn des Katasters, neben Jakob Knauth und Johann Maagd; — Erstgebot zehn Thaler.

4) Acht und zwanzig Ruthen siebenzig Fuß Weinberg daselbst, Flur zwei, Nummero acht hundert zwanzig des Katasters, neben Jakob Wickel und Peter Joseph Maagd; — Erstgebot dreißig Thaler.

5) Sechszehn Ruthen zwanzig Fuß Gemüsegarten, im Schießgraben, Flur zwei, Nummero neun hundert sieben und zwanzig des Katasters, neben Kaspar Faßbender und Peter Raucamp; — Erstgebot zehn Thaler.

6) Ein hundert acht Ruthen, neunzig Fuß Ackerland im Mittelfand, Flur vier, Nummero neun und neunzig des Katasters, neben Peter Färber und Kaspar Faßbender; — Erstgebot zwanzig Thaler.

7) Fünf und zwanzig Ruthen, achtzig Fuß Ackerland in der alten Straße, Flur fünf, Nummero zehn des Katasters, neben Wittwe Peter Joseph Langen junior und Wittwe Johann Nierendorf; — Erstgebot zehn Thaler.

8) Fünf und sechszig Ruthen vierzig Fuß Ackerland, auf dem Zaunwege, Flur fünf, Nummero zwei hundert acht und zwanzig des Katasters, neben Mathias Strang und Peter Koppenau; — Erstgebot zwanzig Thaler.

9) Ein Morgen fünf und vierzig Ruthen achtzig Fuß Ackerland, auf dem Zaun, Flur fünf, Nummero zwei hundert sechs und sechszig des Katasters, neben Anton Antweiler, Peter Joseph Langen junior Wittwe und Erben Hoffmann; — Erstgebot fünfzig Thaler.

10) Ein hundert sechs und sechszig Ruthen, dreißig Fuß Ackerland links dem Querwege, Flur sieben, Nummero ein hundert vier und fünfzig des Katasters, beiderseits neben Wittwe Johann Nierendorf; — Erstgebot dreißig Thaler.

11) Ein und siebenzig Ruthen sechszig Fuß Ackerland daselbst, Flur sieben, Nummero zweihundert fünfzig des Katasters, neben Johann Christian Knauth senior und Wittwe Peter Joseph Fink; — Erstgebot zwanzig Thaler.

12) Ein hundert vier und vierzig Ruthen, neunzig Fuß Ackerland, am Mühlenwege, Flur acht, Nummero drei hundert neun des Katasters, neben Gottfried Möhren und Michel Langen; — Erstgebot sechszig Thaler.

13) Neun und zwanzig Ruthen, zehn Fuß Ackerland, links dem Mühlenwege, Flur acht, Nummero drei hundert sieben und zwanzig des Katasters, neben Jakob Geef und Wittwe Peter Joseph Langen junior; Erstgebot fünfzehn Thaler.

14) Ein hundert dreizehn Ruthen, neunzig Fuß Ackerland, in der Lumm, Flur neun, Nummero vier und siebenzig des Katasters, neben Johann Peter Jakob Raucamp und Paul Joseph Langen; — Erstgebot fünfzig Thaler.

15) Vier und sechszig Ruthen, fünfzig Fuß Ackerland, am Falderpfad, Flur neun, Nummero ein hundert vier und siebenzig des Katasters, neben Caspar Faßbender und Johann Joseph Langen; — Erstgebot fünf und zwanzig Thaler.

16) Zwei und dreißig Ruthen, zwanzig Fuß Ackerland, auf dem Fockenthal, Flur eilf, Nummero zehn des Katasters, neben Nikolaus Pilger und Bernhard Windheuser; — Erstgebot zwanzig Silbergroschen.

17) Neunzig Ruthen, zehn Fuß Ackerland, auf dem Lämchesthal, Flur eilf, Nummero ein hundert vier des Katasters, neben Erben Michel Hoffmann und Nikolaus Pilger; — Erstgebot zehn Thaler.

18) Ein hundert zehn Ruthen, vierzig Fuß Ackerland, auf der Eltgesböhle, Flur dreizehn, Nummero sieben und zwanzig des Katasters, neben Jakob Säs senior und Wittwe Johann Peter Urbar, modo Peter Joseph Drom; — Erstgebot ein Thaler.

19) Ein Morgen, zwei Ruthen, fünfzig Fuß Ackerland, unten am Heimersheimer Wege, Flur dreizehn, Nummero ein hundert achtzig des Katasters, neben Balthasar Klein und Paul Möhren; — Erstgebot zwanzig Thaler.

20) Drei und vierzig Ruthen, achtzig Fuß Ackerland, auf der Reesau, Flur dreizehn, Nummero drei und dreißig des Katasters, neben Mathias Joseph Schimmel und mehreren Anstößern; — Erstgebot ein Thaler.

21) Ein hundert dreißig Ruthen, zwanzig Fuß Ackerland, auf der Angst, Flur vierzehn, Nummero neun und dreißig des Katasters, neben Peter Joseph Bofseler junior und Wilhelm Neukirchen; — Erstgebot zwei Thaler.

22) Ein hundert acht Ruthen, 20 Fuß Ackerland, oben dem Rindchen, Flur vierzehn, Nummero neun und siebenzig des Katasters, neben Wilhelm Weissenfeld und Johann Wilhelm Faßbender senior; Erstgebot zehn Thaler.

23) Zwei Morgen, sieben und vierzig Ruthen, siebenzig Fuß Holzung, am Rennenpfad, Flur zwei und zwanzig, Nummero ein hundert acht und fünfzig des Katasters, neben Wittwe Wilhelm Kröber und Mathias Hallerbach; — Erstgebot dreißig Thaler.

24) Sechs und dreißig Ruthen, sechszig Fuß Holzung, am Ahrsbrückerfelde, Flur vier und zwanzig, Nummero ein hundert fünf und zwanzig des Katasters, neben Johann Baptist Fuchs und Erben Michel Hoffmann; — Erstgebot ein Thaler.

25) Neun und siebenzig Ruthen, neunzig Fuß Holzung, am Lohberg, Flur sechs und zwanzig, Nummero fünfzig des Katasters, neben Winand Schäfer von Büschhofen und Peter Schwerder von Birresdorf; — Erstgebot zwei Thaler.

26) Sieben und sechszig Ruthen, fünfzig Fuß Ackerland, im Mittelfand, Flur vier, Nummero fünf und fünfzig des Katasters, neben Erben Maria Judith Lorenz und Wittwe Christian Lorenz; — Erstgebot zehn Thaler und

27) Neun Ruthen, sechszig Fuß Bauplatz, auf dem Gange am Rheine, Flur zwei, Nummero drei hundert acht und vierzig b. des Katasters neben Erben Friedrich Lohm und dem Gemeindewege; — Erstgebot zwei Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, welchem Gemäß auf obigen Immobilien für das laufende Jahr eine Grundsteuer im Betrage von sieben Thalern drei und zwanzig Silbergroschen acht Pfennigen lastet, ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Sinzig, am vier und zwanzigsten Juli 1800 ein und vierzig.

Der Friedensrichter: (gez.:) Altstädten. Der Gerichtsschreiber: Fehrs.

Für die gleichlautende Ausfertigung.

Sinzig, den 29. Juli 1811.

Der Gerichtsschreiber: Fehrs.

Amts-Blatt.

№ 51. Coblenz, den 8. October 1841.

Bekanntmachung der höhern Staatsbehörde.

Nro. 793. **Auszug**

aus dem Allerhöchsten Reglement über das Kassenwesen bei den Truppen, vom 28. Januar 1841.

Da die Erfahrung ergeben hat, daß die Bestimmungen des Regulativs vom 20. November 1812 für die gegenwärtigen Verhältnisse der Armee nicht überall ausreichen, so verordne Ich, unter Aufhebung des gedachten Regulativs, über das Kassenwesen Meiner Truppen Folgendes:

§. 1.

I. Kassen-Commission. 1. Bestimmung u. Zusammensetzung derselben.

Zur Leitung, Verwaltung und Beaufsichtigung des gesammten Kassen-Verkehrs soll bei jedem Truppentheil, welcher einen selbstständigen Haushalt führt, eine besondere Commission unter der Benennung:

„Kassen-Commission des N. N. Regiments, Bataillons der N. N. Brigade, Abtheilung, Compagnie ꝛc.“

bestehen.

§. 2.

Diese Commission wird zusammengesetzt:

1) bei den Truppentheilen, welche etatsmäßig einen Rechnungsführer haben,
   a. bei der Linie:
      aus den Mitgliedern:
      dem Commandeur,
      dem, nach diesem folgenden, beim Stabe befindlichen etatsmäßigen Offizier, und
      dem Rechnungsführer;
   b. bei der Landwehr, und zwar:
      aa. bei den Provinzial-Landwehr-Bataillonen, aus:
      dem Commandeur,
      dem Cavallerie-Offizier des Stammes für die Zeit seiner Anwesenheit bei dem Bataillon, und
      dem Rechnungsführer;
      bb. bei den Garde-Landwehr-Bataillonen, aus:
      dem Commandeur und
      dem Rechnungsführer.

Digitized by Google

Im Kriege werden die Kassen-Commissionen bei den Landwehr-Truppen ebenso, wie bei der Linie gebildet.

2) bei den Truppentheilen, welche etatsmäßig keinen Rechnungsführer haben, aus:

dem Commandeur und
dem nach ihm folgenden Offizier.

Die Rechnungsführung bei diesen Truppentheilen muß von dem Commandeur besorgt werden, welchem es jedoch freisteht, nach eigener Wahl und unter eigener Verantwortlichkeit die dazu etwa nöthige Hülfe von seinen Untergebenen zu fordern.

3) Bei den Infanterie-Regiments-Oekonomie-Kassen, insofern diese nicht mit einer der Bataillons-Kassen vereinigt sind, aus:

dem Regiments-Commandeur,
dem Präses und
dem Rechnungsführer
} der Regiments-Oekonomie-Commission.

Wo bei der Infanterie die Vereinigung der Regiments-Oekonomie-Kasse mit einer Bataillonskasse ausführbar ist, geht das Oekonomie-Kassen-Wesen auf die Kassen-Commission des Bataillons über.

§. 3.

2. Vertretung d. Mitglieder in Krankheits- und Abwesenheits-Fällen.

Ist der Commandeur krank oder abwesend, so übernimmt der ihn im Commando vertretende Offizier auch die Stelle des ersten Mitgliedes der Kassen-Commission. Fällt diese Stellvertretung auf das zweite Commissions-Mitglied, oder ist Letzteres selbst krank oder abwesend, so tritt der mit dem Stabe in einer Garnison befindliche älteste etatsmäßige Offizier des Truppentheils in dessen Stelle. Bei einer Krankheit oder Abwesenheit des Rechnungsführers, bestimmt der Commandeur dessen Stellvertreter. Das kranke oder abgehende Mitglied händigt seinen Kassenschlüssel dem Stellvertreter selbst ein.

§. 8.

II. Obliegenheit. d. Kassen-Commissions-Mitglieder.

Der Commandeur leitet und beaufsichtigt das ganze Kassengeschäft, sorgt für dessen ordnungsmäßigen Betrieb und trifft die Anordnungen zur sicheren Empfangnahme der Gelder.

B. In Beziehung auf den eigentlichen Kassenverkehr.

§. 11.

2. des Commandeurs.

Sämmtliche das Kassen- und Rechnungswesen betreffende Correspondenz geht unter Adresse des Truppentheils an den Commandeur, welcher verpflichtet ist, den beiden anderen Mitgliedern der Kassen-Commission davon sogleich Mittheilung zu machen.

III. Geschäftsführung.

1. Correspondenz.

Die in Angelegenheiten der Cassen-Commission zu erlassenden Schreiben ergehen im Namen und unter alleiniger Unterschrift des Commandeurs.

§. 12.

2. Kassenverkehr.

a. Empfangnahme der Gelder.

Alle Empfangsbescheinigungen, ebenso alle Geldscheine über mit der Post empfangene Beträge, müssen von sämmtlichen Commissions-Mitgliedern

mit der Firma „Cassen-Commission" unterzeichnet und mit dem Siegel des Truppentheils besiegelt werden.

§. 15.

c. Zahlungen. Die Zahlungen müssen in Gegenwart sämmtlicher Commissions-Mitglieder geleistet werden. Nur kleine Ausgaben darf der Rechnungsführer aus einem ihm etwa zu gewährenden mäßigen Vorschuße bestreiten. Den einzeln stehenden Compagnien, Escadronen oder Detachements, welche aus der Casse des Truppentheils ihre Verpflegung erhalten, kann ein dem monatlichen Bedürfnisse angemessener Vorschuß gezahlt werden. Wo in dergleichen Fällen nicht eine besondere Cassen-Commission für die Compagnie ꝛc. ꝛc. gebildet wird, gehen die Verpflichtungen dieser Commission im ganzen Umfange auf den Commandeur derselben über.

§. 16.

In der Regel sollen alle Zahlungen nur an den drei Löhnungstagen, nämlich am 1., 11. und 21. jeden Monats geschehen, jedoch steht es dem Commandeur frei, in außerordentlichen Fällen auch außerdem Zahlungen leisten zu lassen.

§. 17.

Zahlungen für materielle Bedürfnisse müssen die Oekonomie-Commissionen ebenfalls auf die im §. 16 vorgeschriebenen Zahlungs-Termine hinweisen.

§. 18.

Die bei den Zahlungen etwa vorkommenden Abrechnungen, werden von sämmtlichen Mitgliedern der Cassen-Commission unterzeichnet.

§. 19.

d. Anweisung. Anweisungen zur Zahlungsleistung durch die General-Militair-Casse dürfen von den Cassen-Commissionen nur zu dienstlichen Zwecken ausgestellt werden und müssen von den sämmtlichen Mitgliedern der Commission unterzeichnet, auch mit dem Dienstsiegel des Truppentheils versehen sein. — Es ist diese Zahlungsart aber auf alle Weise zu beschränken. Im mobilen Zustande der Truppen dürfen dergleichen Anweisungen nur von den Feld-Kriegs-Cassen ausgestellt werden.

§. 21.

e. Depositа. a. a. Gebotene. Alle gebotenen Depositа, welche durch Abzüge vom Traktament der Offiziere, Militair-Aezte, Militair-Handwerker und Mannschaften, durch unterbliebene Zahlung der Competenzen abwesender Militairs, aus dem Erlös verkaufter Gegenstände, oder auf einem anderen dienstlichen Wege entstehen, müssen, sie mögen Namen haben wie sie wollen, bis zu ihrer Abführung, in den Cassen der Truppentheile mit asservirt und in die Cassenbücher gehörig eingetragen werden. Die Mitglieder der Cassen-Commission haften für die

Sicherheit und Richtigkeit derselben eben so, wie für alle übrigen, in der Casse vorhandenen Geldbestände.

§. 30.

V. Vorladung der unbekannten Gläubiger

Im Monat Dezember eines jeden Jahres haben die Intendanturen die öffentliche Vorladung der unbekannten Militair-Cassen-Gläubiger bei den competenten Gerichtshöfen in Antrag zu bringen und den Truppentheilen von dem abgefaßten Präclusions-Erkenntniß demnächst Nachricht zu geben.

§. 32.

VI. Vertretungs-Verbindlichkeiten der Cassen-Commissions-Mitglieder.

Alle Defecte an den zur Casse gehörigen Geldern, geldgleichen Papieren, Documenten und Pretiosen müssen sämmtliche Mitglieder der Cassen-Commission in solidum vertreten, insoweit einzelne Mitglieder derselben nicht den vollständigen Nachweis führen, daß der Defect gänzlich ohne ihr Verschulden entstanden ist.

§. 33.

Für jeden Schaden oder Verlust, welcher durch gemeinschaftliche Verletzung der, den Mitgliedern der Cassen-Commission obliegenden Amts-Pflichten entstanden ist, haften dieselben gleichfalls in solidum.

§. 34.

Außerdem haftet jedes Cassen-Commissions-Mitglied zunächst für die von ihm selbst begangenen Versehen, für die Versehen der übrigen Mitglieder aber, soweit in subsidium, als demselben bei der ihm zur Pflicht gemachten Beaufsichtigung und Controllirung derselben, ein Versehen zur Last fällt.

§. 35.

Die subsidiarische Vertretungs-Verbindlichkeit tritt auch in dem Falle ein, wenn die im Subordinations-Verhältnisse stehenden Mitglieder der Cassen-Commission das vorschriftswidrige Verfahren der ihnen vorgesetzten Mitglieder der Commssion, gleich nach dessen Entdeckung, der vorgesetzten Behörde amtlich anzuzeigen unterlassen.

Berlin, den 28. Januar 1841.

(gez) **Friedrich Wilhelm.**

(gez.) Mühler. v. Alvensleben. In Vertretung des Kriegs-Ministers: v. Cosel.

* * *

Auszug

aus den speciellen Bestimmungen des Kriegsministeriums zum Allerhöchsten Reglement über das Cassen-Wesen bei den Truppen, vom 28. Januar 1841.

§. 11.

Zahlungen am Orte dürfen nur an die Empfangs-Berechtigten geleistet werden. Wegen der an andern Orten zu leistenden Zahlungen siehe den nachfolgenden § 15. Zum §. 15 des Reglements.

Die Rechnungsführer dürfen keine Vollmacht zur Empfangnahme von Geldern aus der Casse des Truppentheils annehmen.

§. 15.

Zahlungen zu dienstlichen Zwecken, welche an andern Orten zu leisten sind, erfolgen durch Baarsendung mit der Post. Zum §. 19 des Reglemens.

§. 35.

In den Rhein-Provinzen verbleibt es mit Rücksicht auf die dortige Gerichts-Verfassung bis auf Weiteres dabei, daß die Vorladung der Militair-Cassen-Gläubiger durch die Intendanturen geschieht. Zum §. 30 des Reglements.

Berlin, den 28. Januar 1841.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung des Kriegs-Ministers:
(gez.) v. Cosel.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 794.
Collekte.
A. IV. Nr. 6150.

Die in der Stiftungs-Urkunde für die Universität Bonn vom 18. Oktober 1818 §. 14 zu Freitischen für dürftige und gesittete Studirende bestimmte, in allen Gotteshäusern der Provinz ohne Unterschied der Confession jährlich zweimal abzuhaltende Collekte, wird für die zweite Hälfte dieses Jahres in allen christlichen Kirchen auf den 17. Oktober, und in den Synagogen auf den 16. Oktober c. festgestellt.

Die Ablieferung der eingegangenen Gelder ist bis zum 6. November an die Steuer-Empfänger, bis zum 20. November an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 6. Dezember c. an unsere Hauptkasse zu bewirken.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 5. November c. einzureichen.

Coblenz, den 25. September 1841.

Nro. 795.
Collekte für die vom Hagelschlag beschädigten Einwohner im Regierungs-Bezirke Trier.
A. IV. Nr. 6121.

In der Nacht vom 26. auf den 27. Juni c. sind die Einwohner des Kreises Saarburg, des landräthlichen Kreises Trier und der Kreise Wittlich und Berncastel durch einen Orkan und Hagelschlag sehr heimgesucht worden. Der dadurch verursachte Schaden ist:

Digitized by Google

1)	an Weinbergen	zu	331,458	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
2)	„ Feldfrüchten	„	533,679	„	25	„	6	„
3)	„ Wiesen ꝛc.	„	38,250	„	—	„	—	„
4)	„ Gemüsen	„	69,800	„	—	„	—	„
5)	„ Hanf und Flachs	„	23,107	„	—	„	—	„
6)	„ Wohnhäusern, Dächern, Fenstern ꝛc.	„	15,584	„	28	„	—	„
7)	„ Obst und Obstbäumen . .	„	58,116	„	15	„	—	„
8)	„ Waldungen	„	5092	„	10	„	—	„
		überhaupt zu	1,075,089	„	8	„	6	„

abgeschätzt.

Zur Unterstützung der Beschädigten hat das Königl. Hohe Ministerium des Innern eine allgemeine Hauskollekte in der ganzen Monarchie mittelst Verfügung vom 9. d. Mts. bewilligt.

Wir bestimmen demnach, daß diese Collekte in unserm Verwaltungs-Bezirk am 18. Oktober c. abgehalten werde.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 6. November an die Steuer-Empfänger, bis zum 20. November an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 6. Dezember c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 6. November c. einzureichen.

Die Kreis- und Ortsbehörden wollen es sich angelegen seyn lassen, dahin zu wirken, daß die Collekte einen möglichst reichlichen Ertrag gewähre.

Die Größe dieses Unglücks einer Nachbargegend, verdient die öffentliche Theilnahme, und der so oft bewiesene Eifer, die mit solchen Ereignissen verbundene drückende Noth zu lindern, dürfte sich auch in diesem Falle wohlthätig äußern. Wir erwarten auch, daß bei der Erhebung der Collekte von den damit Beauftragten mit einer dem Gegenstande entsprechenden, theilnehmenden Wärme verfahren werde.

Coblenz, den 27. September 1841.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Nro. 796. Am heutigen Tage ist der untenstehende bezeichnete Militair-Sträfling Joseph Wagener, welcher wegen Diebstahl zu einer sechsjährigen Festungsstrafe verurtheilt ist, bei der Arbeit im Festungsbauhofe hierselbst entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Cöln, den 21. September 1841.

Königl. Commandantur.
v. d. Lundt.

Signalement.

Geburtsort: Kövenich, Kreis Wittlich, Regierungs-Bezirk Trier; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthaltsort: Bonn; Religion: katholisch; Stand

Digitized by Google

oder Gewerbe: Zimmermann; Alter: 27 Jahre 3 Monate; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Bart: röthlich; Kinn: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittelmäßig; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung.

1) Zwei Paar leinene Hosen, 2) ein Paar Schuhe, 3) eine Mütze mit rothen Streifen und Schirm, 4) eine schwarztuchene Halsbinde, 5) ein Hemde. Hat die Jacke auf dem Arbeitsplatz zurückgelassen.

Nro. 797. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Da der Wirth Joseph Simons dahier, heute seine fünftägige Gefängnißstrafe freiwillig angetreten hat, so wird dem am 6. Mai d. Js. hinter ihm erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 22. September 1841.

Der Königl. Ober-Procurator.
Grundschöttel.

Nro. 798. Steckbrief.

Der Krankenwärter Diedrich Hermann Biermann aus Altona, hat sich der gegen ihn wegen qualifizirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 23. September 1841.

Der Instructionsrichter: Beckers.

Signalement

Religion: katholisch; Alter: 25 Jahre; Größe: 5′ 5″; Haare: dunkel; Stirn: niedrig; Augenbraunen: dunkel; Augen: dunkel; Nase: länglich; Mund: gewöhnlich; Bart: etwas dunkeln Backenbart; Zähne: defectiv; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Nro. 799. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Peter Kessler ist am 12. d. M. von der 5. Comp. des 35. K. Infanterie-Regiments aus der Garnison Mainz desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht: auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arrrtiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des vorbezeichneten Regiments nach Mainz abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Musketier aus Creuznach gebürtig, ist 19 Jahr 7 Monate alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, mittelmäßigen Mund, wenig gebogene Nase, gesunde Zähne, etwas spitzes Kinn, wenig Bart, längliches Gesicht, blase Gesichtsfarbe, runde Stirn, mittlere Statur und keine besondere Kennzeichen.

ed by Google

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: ein Paar leinenen Hosen, einer blauen Civilmütze einem dunkelbraunen tuchnen Ueberrock, ein Paar grau melirten drillnen Beinkleidern, ein Paar Halbstiefeln. Er ist verdächtig, noch ein Hemd und ein blaues Taschentuch entwendet und mitgenommen zu haben.

Coblenz, den 25. September 1841.

Nro. 800. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Feldwebel Friedrich Julius Kramer ist am 20. d. M. von dem Füsilier-Bataillon des 25. Königl. Infanterie-Regiments aus der hiesigen Garnison desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Bataillons, Hrn. Major v. Wentzel, abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Feldwebel aus Berlin gebürtig, ist 25 Jahr 6 Monate alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde gekrauselte Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, gewöhnliche Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, blonden im Entstehen begriffenen Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, freie Stirn, schlanke Statur und als besondere Kennzeichen: auf dem rechten Backen eine Warze.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer schwarzen Klappmütze, woran vorne eine Schnur, einer schwarzen Tuchweste, einem schwarzen Ueberrock, grauen Hosen, einer Merinohalsbinde.

Coblenz, den 25. September 1841.

Nro. 801. Steckbrief.

Der Handelsmann Abraham Salmon aus Odenkirchen hat sich der gegen ihn wegen Wechselfälschung und Theilnahme an einem betrügerischen Bankerotte eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen

Düsseldorf, den 25. September 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Signalement.

Namen: Abraham Salmon; Geburtsort: Odenkirchen; letzter Aufenthaltsort: Randerath (Reg.-Bezirk Aachen); Religion: jüdisch; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: breit; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: etwas gebogenen Rücken und krumme Beine.

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

Regierungs-Anzeiger.
№ 49. Coblenz, den 8. Oktober 1841.
Beilage zu Nro. 51 des Amts-Blattes.

(520) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Herrn Caspar Werling, Rentner, zu Cochem wohnend, sollen die nachbezeichneten, gemäß Protokoll vom neunzehnten Juli dieses Jahres, gegen Johann Schauff, älter, Schreiner, zu Cochem wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien,

am Montag den ein und dreißigsten Januar künftigen Jahres, Vormittags neun Uhr,

im Friedensgerichts-Locale zu Cochem, meistbietend öffentlich versteigert werden.

Die zu versteigernden Immobilien sind:

1) Ein Wohnhaus, gelegen am Kirchhofplatz zu Cochem, nebst dem daran befindlichen Nebengebäude: das Ganze ist in Stein gebaut und mit Schiefern gedeckt.

Im ersten Stocke des Hauptgebäudes befinden sich zwei Stuben und Küchenraum, im zweiten eine Küche und zwei Zimmer, im dritten Stock eine Küche und drei Zimmer, über diesem zwei Speicher und unter dem Hause ein kleiner Keller.

Das neu erbaute Nebengebäude enthält auf dem ersten Stocke ein großes Zimmer, auf dem zweiten drei Zimmer, über diesem befinden sich noch zwei Zimmer und ein Speicher und unter dem Hause ein kleiner Keller.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von drei und zwanzig Ruthen, fünfzig Fuß, wird vom Eigenthume des Schuldners selbst und dem der Erben Christian Baron begrenzt, eingetragen im Kataster unter Nro. dreihundert sechs und dreißig der Parzelle, Flur acht, Reinertrag achtzehn Thaler, sechszehn Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünfhundert Thaler 500 Thlr.

2) Ein Wohnhaus gelegen in der Schulgasse zu Cochem; dasselbe enthält auf dem ersten Stocke zwei Zimmer und eine Küche, auf dem zweiten eine Küche, ein Saal und drei Zimmer, der dritte Stock enthält dieselben Räume und Eintheilung, und über diesem drei über einander liegende Speicher.

Vor dem Hause nach der Mosel zu, befindet sich ein kleines Höfchen und unter dem Hause ein circa dreißig Fuder haltender Keller.

Das Haus ist in Stein aufgebaut und mit Schiefer gedeckt; dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur acht, Nro. fünfhundert acht und sechszig der Parzelle, enthaltend einen Flächenraum von eilf Ruthen, vierzig Fuß, wird vom Eigenthume der Erben Richard Werling und dem der Wittwe Peter Nicolaus Schoor begrenzt, Reinertrag fünfzig Thaler, sieben Silbergroschen, eilf Pfenninge; Erstgebot sechshundert Thaler. 600 —

3) Flur sieben, Nro. fünf und sechszig der Parcelle, eine Wiese, gelegen im Distrikte Mätschelt, neben Robert Martin und Andreas Mons, haltend zwei und sechszig Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zehn Silbergroschen, vier Pfenninge; Erstgebot zehn Thaler. 10 —

4) Flur sieben, Nro. neun und sechszig der Parcelle, eine Wiese daselbst, termend Stephan Münick, Franz Walzer Wittwe und Andreas Mons, haltend sieben und dreißig Ruthen, Reinertrag sechs Silbergroschen, zwei Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. 5 —

5) Flur sieben, Nro. zweihundert vier und achtzig der Parcelle, eine Wiese, gelegen im Distrikte Faiderberg, termend Johann Jakob Muller und Hermann Heinrich Esser, haltend einhundert drei und vierzig Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zwei Thaler, sechs Silbergroschen, zehn Pfennige; Erstgebot zwanzig Thaler. 20 —

6) Flur sieben, Nro. zweihundert drei und neunzig der Parcelle, eine Wiese daselbst, termend Margaretha Bayee und Mathias Burg, haltend sieben und dreißig Ruthen, Reinertrag siebenzehn Silbergroschen drei Pfenninge; Erstgebot zehn Thaler. 10 —

7) Flur acht, Nro. dreihundert drei und dreißig der Parcelle, ein Garten gelegen zu Cochem, termend das Klostergebäude und der Klausweg, haltend einhundert zehn Ruthen, dreißig Fuß. In diesem Garten befindet sich ein Gartenhauschen von achtzig Fuß Flächenraum mit Schieferdach versehen, Reinertrag vier Thaler sieben und zwanzig Silbergroschen, einen Pfenning; Erstgebot einhundert Thaler. 100 —

8) Flur neun, Nro. einhundert vier und zwanzig der Parcelle, ein Garten, gelegen im Distrikte auf den Weiden, termend Carl Maaß und Anton Klöppel, andererseits Anna Sybilla Pölzel, haltend zehn Ruthen zwanzig Fuß, Reinertrag zwanzig Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. 5 —

9) Flur neun, Nro. sechs und fünfzig der Parcelle, ein Garten, gelegen daselbst, termend einerseits Franz Sittel Erben und Martin Maringer, haltend sechs Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zwölf Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. 5 —

Total-Betrag des Erstgebots zwölfhundert fünf und fünfzig Thaler. 1255 Thlr.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien, welche pro achtzehnhundert ein und vierzig mit eilf Thalern zehn Silbergroschen, acht Pfenninge Grundsteuer belastet sind, sind auf dem Banne der Gemeinde Cochem, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegen, und werden vom Schuldner selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle, sowie die Steigbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegeben zu Cochem am fünf und zwanzigsten August 1840 ein und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Carl Eschweiler.

Für gleichlautende Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Peling.

L. S.

Digitized by Google

(521) Bekanntmachung.

Da die am 9ten dieses Monats abgehaltene Verpachtung des Rhein-Fischerei-Distrikts von Andernach bis Brohl die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Dienstag den 19. Oktober c. auf dem Rathhause zu Andernach eine nochmalige Verpachtung vorgenommen werden.

Mayen, den 30. September 1841.

Königl. Kreis-Kasse. Wenzel.

---

(522) Versteigerung von Weintrauben.

Samstag den 9. Oktober d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird dahier in der Behausung des Wirthes Engelbert Kern die diesjährige Traubencrescens am Stocke in den dem Minorennen Carl Büchel zugehörigen, in den Bännen von Cobern und Hatzenport gelegenen Weinbergen unter vortheilhaften Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Liebhaber, welche die Trauben in Augenschein nehmen wollen, belieben sich in Cobern an den Winzer Sturm und in Hatzenport an den Rebenvormund Herrn Moritz, wie auch die Gebrüder Ibald zu wenden.

Münstermaifeld, den 29. September 1841.

Kügelgen, Notar.

---

(523) Bekanntmachung.

Verdingung der Brod- und Fourage-Lieferung für die zu Andernach, Neuwied, Simmern und Wetzlar garnisonirenden Truppen, so wie der Lieferung des Fourage-Bedarfs für Durchmärsche auf den inländischen Etappen-Plätzen des Regierungs-Bezirks, und auf den ausländischen Etappen zu Montabaur, Limburg und Bingen pro 1842.

Die unmittelbare Brod- und Fourage-Lieferung für

1) die Garnison zu Andernach, bestehend aus dem 2ten Bataillon 29ten Landwehr-Regiments und der 1sten reitenden Compagnie 8. Artillerie-Brigade;
2) „ „ „ Neuwied, bestehend aus dem 1sten Bataillon 29sten Landwehr-Regiments;
3) „ „ „ Simmern, bestehend aus dem 3ten Bataillon gedachten Regiments;
4) „ „ „ Wetzlar, bestehend aus der 3ten u. 4ten Schützen-Abtheilung, so wie des Fourage-Bedarfs für die etwa durch genannte Städte marschirenden und zur Fourage-Verpflegung auf die Magazine daselbst angewiesenen Truppen;
5) des Fourage-Bedarfs für die Etappenplätze zu Remagen, Linz, Polch, Kaisersesch, Lützerath, Adenau, Ahrweiler, Kelberg, Mayen, Münstermaifeld, Boppard, St. Goar, Bacharach, Rheinböllen, Castellaun, Kirchberg, Buchenbeuern, Creuznach, Kirn, Sobernheim, Dierdorf und Braunfels im Regierungs-Bezirk Coblenz, so wie für die ausländischen Etappen zu Montabaur, Limburg und Bingen,

soll höherer Verfügung gemäß für das Jahr 1842 an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Der ungefähre Lieferungs-Bedarf ist veranschlagt wie folgt:

	Brode, à 6 Pfd. Stück,	Hafer, Wspl. à 24 Schffl.	Heu, Ctr. à 110 Pfd.	Stroh, Schock à 1200 Pfd.
1) für das Magazin zu Andernach	11772	400	2450	360
2) „ „ „ „ Neuwied	3672	29	185	29
3) „ „ „ „ Simmern	3528	24	165	24
4) „ „ „ „ Wetzlar	26048	17	120	17
5) „ sämmtliche Etappen-Magazine	—	50	200	25

Außerdem soll abgesondert von dieser Brod- und Fourage-Verpflegung die Lieferung des Bedarfs an Lagerstroh für folgende Garnison-Anstalten, nämlich:

6) zu Andernach, bestehend pro 1842 aus ungefähr 12 Schock und
7) „ Wetzlar, „ „ „ „ „ „ 30 do. „

zur Verdingung ausgeboten werden.

Ein jedes der obenerwähnten Lieferungs-Geschäfte ist besonders zu verdingen, und eine Verschmelzung der einzelnen Lieferungen in eine Haupt-Entreprise auf keinen Fall zulässig. Zu dem Ende sind zwei Termine angesetzt, welche an den nachbezeichneten Tagen abgehalten werden sollen, nämlich:

I. Behufs Sicherstellung des Verpflegungs- und Lagerstroh-Bedarfs für die Garnison zu Wetzlar, am 21. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Wetzlar.

II. Behufs Sicherstellung der bezüglichen Verpflegung für die Garnisonen zu Andernach und deren Lagerstroh-Bedarf, ferner zu Neuwied und Simmern, so wie des Fourage-Bedarfs für die Etappen-Magazine, am 26. Oktober d. J., Vormittags um 10 Uhr, in unserm Geschäftslocal hieselbst.

Wir laden daher die Unternehmungslustigen, besonders aber die inländischen Producenten hierdurch ein, ihre Submissionen versiegelt und portofrei

a. wegen der Garnison-Verpflegung zu Wetzlar und
b. wegen Lieferung des Lagerstrohs daselbst, in dem Bürgermeisterei-Büreau allda,
c. wegen der vorstehend sub II erwähnten 4 Verpflegungs-Geschäfte und
d. wegen Lieferung des Lagerstroh-Bedarfs für die Garnison von Andernach, in unserem Geschäftslokal rechtzeitig einzureichen und ihre Preisforderungen

für ein 6pfündiges Brod
„ einen Scheffel Hafer,
„ „ Centner Heu à 110 Pfd. excl. Strohseil,
„ „ Schock Stroh zu 60 Bunde à 20 Pfd.

und zwar für jeden Artikel besonders auszudrücken.

Da die Verdingung der Lagerstroh-Lieferung nicht mit derjenigen der Fourage verbunden werden darf, so sind wegen des Lagerstrohs auch besondere Submissionen einzureichen

Die bezüglichen nähern Lieferungs-Bedingungen wegen der Garnison-Verpflegung sind in den resp. Amtsstuben zu Andernach, Neuwied, Simmern und Wetzlar und ferner auch wegen des Fourage-Bedarfs auf den Etappen, in unserm Büreau zur Einsicht der Lieferungslustigen niedergelegt worden.

Coblenz, den 2. Oktober 1841.

Königl. Proviant-Amt.

(524) Montag den 18ten Oktober laufenden Jahrs, werden auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau 26 der Gemeinde Schwall zugehörigen Parcellen urbares Heideland im Distrikt „Heckelchen“ öffentlich meistbietend versteigert.

Die desfallsigen Bedingungen können hier eingesehen werden.

Norath, den 29ten September 1841.

Der Bürgermeister von Pfalzfeld:
Jung.

---

(512) Bekanntmachung.

Abtheilungshalber wird Donnerstag den 14. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Sterbhause der verwittweten Frau Majorin Bach dahier zur Versteigerung nachstehender, zu dem Nachlasse derselben gehörigen Immobilien unter annehmbaren Bedingungen geschritten, worauf das Publikum, wegen der vortheilhaften Lage derselben, besonders aufmerksam gemacht wird.

1) Ein zweistockiges Wohnhaus mit einem zweiseitigen Schieferdache, an der frequentesten Straße gelegen. — Der untere Stock ist massiv, enthält eine Küche mit fließendem Wasser, dessen Unterhaltung dem Fiscus obliegt, drei Zimmer und eine Kammer; der zweite Stock von Fachwänden besteht aus einem Saal, zwei Seitenkabinetten, zwei Zimmern und einer Küche; — der über das ganze Haus sich erstreckende verschließbare Speicher ist gebödemt und enthält vier Kammern. Der gewölbte Keller ist sehr geräumig, ganz trocken, hell und geplättet. Unmittelbar an das Wohnhaus stößt ein massives, mit einem zweiseitigen Schieferdache versehenes Hintergebäude, eine Waschküche, eine Holzremise, einen Stall für zwei Pferde und einen Futterbehälter enthaltend. Der vor dem Hintergebäude befindliche geräumige, mit einer massiven Mauer umgebene Hofraum ist mit einem auf eine frequente Nebenstraße ausgehenden Thor versehen, während das Wohngebäude mitten in einem reizend angelegten circa 70 Ruthen enthaltenden, mit Ziergpflanzen und den edelsten Obstbäumen reich versehenen Garten gelegen ist. Das Ganze, einen angenehmen Wohnsitz bildend, eignet sich auch vorzüglich zu industriellen und commerciellen Anlagen, und befindet sich Alles im besten baulichen Zustande.
2) Ein Weinberg 1ster Klasse in der Reinhell, Gemarkung Neudorf, groß 1 Morgen 114 Ruthen.
3) Ein Acker daselbst 3ter Klasse, 58 Ruthen 70 Fuß groß.
4) Eine Wiese 3ter Klasse im Spital, ebenfalls Gemarkung Neudorf, 2 Morgen 14 Ruthen 10 Fuß groß, und
5) Wiesland daselbst, 1ter Klasse, 37 Ruthen 40 Fuß groß.

Die sub 2 bis mit 5 genannten Grundstücke sind zehntfrei und in einem guten Ertrag.

Ehrenbreitstein, den 21ten September 1841.

v. c. Königl. Justiz-Amt.
Neumann.

---

(519) Das Rittergut Ahrenthal bei Sinzig gelegen, groß 244 Morgen (darunter 181 Morgen Ackerland 50 Morgen Wiesen) wird am Dienstage den 19. Oktober c., Nachmittags ein Uhr, zu Sinzig bei Herrn J. W. Krahforst verpachtet und kann am 1. Juni 1842, angetreten werden. Die Bedingungen sind bei Rentmeister Kronenberg in Sinzig zu erfahren.

---

(525) Versteigerungs-Anzeige.

In der gerichtlichen Theilungssache

1) des Herrn Jakob Schwertführer, Gastwirth und Posthalter in Linz wohnhaft; 2) des Herrn Johann Schwertführer, Gutsbesitzer in Weißenthurn wohnhaft, Theilungskläger vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt Herrn Christ

gegen

1) Fräulein Helena Schwertführer, ohne Geschäft; 2) Frau Gertruda geborne Kemp, Wittwe des zu Bonn verstorbenen Heinrich Schwertführer, Handelsfrau, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit dem gedachten Heinrich Schwertführer gezeugten noch minderjährigen Tochter Gertruda Schwertführer, — ohne Gewerb, alle in Bonn wohnhaft, über welch letztere der vorgenannte Herr Jakob Schwertführer die Nebenvormundschaft führt; 3) den Fürstlich Wiedischen Hof- und Regierungsmedicinalrath Doktor medicinae Herrn Christian Peter Bernstein, wohnhaft in Neuwied, als Curator der Frau Margaretha Schwertführer, Wittwe von Johann Peter Menger, Gastwirthin zu Neuwied wohnhaft; 4) Herrn Peter Joseph Hertgen, Gutsbesitzer und Wirth auf der Kripp bei Sinzig wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von der verstorbenen Gertruda Schwertführer in erster Ehe mit Johann Baptist Münzel erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: Heinrich Münzel, Soldat im 25. Infanterie-Regimente, in Garnison zu Coblenz, Jakob Münzel, Faßbinderlehrling, Catharina Münzel, ohne Gewerb, beide in Neuwied wohnhaft und Magdalena Münzel, ohne Gewerb, zu Weißenthurn wohnhaft, für welche der zu Kripp wohnende Maurermeister Johann Eulenberg zum Nebenvormund bestellt ist; 5) Herrn Joseph Hertgen, Gutsbesitzer und Wirth, auf der Kripp bei Sinzig wohnhaft in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von ihm mit derselben Gertruda Schwertführer in deren zweiten Ehe gezeugten noch minderjährigen Kinder, nämlich: Conrad Hertgen, Leopold Hertgen, Josephine Hertgen und Carl Hertgen, alle vier ohne Gewerb bei ihrem Vater wohnhaft, worüber Christian Aufdermauer, Gutsbesitzer zu Kripp wohnhaft, Nebenvormund ist — Theilungsverklagte — vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Mosler wohnhaft in Coblenz; —

hat das Königl. Landgericht zu Coblenz mittelst zweier unterm 8. Juli und 13. September d. J. erlassenen Urtheile den öffentlichen Verkauf der hiernachbeschriebenen den vorgenannten Partien als Erben der zu Weißenthurn verlebten Eheleute Herrn Heinrich Schwertführer und Magdalena Kimmel zugehörigen Immobilien abtheilungshalber verordnet und der unterzeichnete Joseph Anton Wachter, Königl. Notar, im Wohnsitz der Stadt Andernach mit der Abhaltung der desfallsigen Lizitation committirt.

Demzufolge wird der vorgedachte Notar am Montag den 13. Dezember nächsthin, Nachmittags ein Uhr zu Weißenthurm in der Behausung des obengenannten Herrn Johann Schwertführer zur öffentlichen Versteigerung folgender Immobilien schreiten.

Nummer. laufende	der Flur	des Grundstücks	Flächeninhalt Morgen.	Ruthen.	Fuß.	Kulturart.	Lage.	Angrenzer.
							Im Banne Kettig-Weißenthurm.	
1	2	508	"	14	30	Acker	unten in der Leibbeck	Johann Kimmel, Wittwer und Peter Lederscheid, Wittwer.
2	"	641	"	16	80	id.	im Dohm	Ludwig Reiff und Pfarrei Kettig.
3	"	632	"	21	30	Garten und Haus	id.	Geschwister Kraft u. id. id.
4	"	724	"	1	50	acker	am Weißenthurm	Johann Kimmel und Leonhard Kimmel.
							Im Banne Cärlich-Mülheim.	
5	1	9	"	107	40	Acker	In der Langfuhr	Johann Kimmel u. Johann Gilgenberg.
6	"	32	"	43	20	id.	id.	Krudwig und Jakob Höst.
7	"	84	"	18	50	id.	id.	Jakob Müller u. Ludwig Kerwer, Schmied.
8	"	132	"	67	70	id.	auf der schwarzen Erde	Mathias Kimmel und Johann Peter Hommer.
9	"		2	72	"	id.	guten Manne	Leinpfad und Anstößer.
							Im Banne von Andernach.	
10	6	7	1	161	80	Acker	am Meierswieschen	Ludwig Breitbecker u. Hospital Andernach.
11	"	9	1	86	"	Weidenholz	auf'm obersten schmalen Waasen	Jodocus Busenbender und Netterbrück.
12	7	87	1	29	20	Acker	Jnielsboden	Hospital Andernach und Johann Müller.
13	"	89	"	107	40	id.	id.	Heinrich Dötsch und Anstößer.
14	"	106	8	87	90	id.	id.	Jakob Kerwer und Hospital Andernach.
15	"	139	1	10	10	Weidenholz	id.	Feldweg und Netterbach.
16	8	62	2	51	50	Acker	auf'm Hundskopf	Leinpfad und Feldweg.
17	"	9	1	96	50	id.	id.	Jakob Kerwer und Anstößer.
18	"	16	2	73	30	id.	id.	Johann Kerwer, Peter Schmorleiz und Anstößer.
19	"	23	"	160	90	id.	id.	Florian Bianchi und Johann Gilgenberg.
21	9	64	"	73	50	id.	in der obern Lein	Jakob Erbar und Michel Licht.
22	10	3	"	58	50	id.	in der Rheinhalle	Johann Adam Zimmermann, Breitbecker und Rieg.
23	"	17	"	90	30	id.	id.	Johann Adam Gerlach u. Franz Härter.
24	"	63	"	82	70	id.	id.	Jakob Krudwig Wittwe und Mathias Kimmel.
25	10	107	"	81	80	id.	oben im Mittelort	Heinrich Dötsch und Erben Zervas.
26	"	127	"	42	40	id.	id.	Mathias Scholler und Anstößer.
27	"	113	"	30	"	id.	id.	Johann Gilgenberg und Johann Adam Zimmermann.
28	"	140	1	114	50	id.	id.	Peter Joseph Frein, Johann Gilgenberg und Anstößer.
29	"	176	1	51	40	id.	hinten im Mittelort	Mathias Kimmel und Peter Schwarz.
30	"	241	"	90	90	id.	oben auf der Rier	Jakob Muller und Heinrich Krischer Wittwe.
31	11	69	1	75	50	id.	in den vier Morgen	Mathias Licht und Johann Krudwig.
32	12	3	1	19	80	id.	in den Nesterstücker	Peter Lorig und Johann Gilgenberg.
33	13	95	2	18	"	id.	auf Freundsbörnchen	Thomas Blum und Joh. Peter Hommer.
34	"	146	"	44	70	id.	im Eichenhall	Mathias Frein und Anton Schneider.
35	14	116	"	129	80	id.	hinter Freundsbörnchen	Mathias Benz Erben und Anstößer.
36	"	125	1	108	20	id.	id.	Joseph Gilles und Jakob Schmorleiz.
37	15	55	"	63	"	id.	im Neckerwiegert	Peter Schmorleiz und Peter Hommer.
38	"	73	2	11	30	id.	id.	Peter Beigel und Florian Bianchi.
39	"	134	1	176	40	id.	im Langendroch	Johann, Anton und Wilhelm Böckling, Erbar und id.
40	21	10	"	65	60	id.	unter der Netterbrück	Franz Wollersheim und Anton Böckling.
41	22	100	1	66	20	id.	anf'm Hunoberg	Hospital Andernach u. Johann Böckling.
42	"	105	1	28	90	id.	id.	Wittwe Caspar Dötsch u. Franz Hommer.
							Im Banne Miesenheim.	
43	5	167	1	29	31	Acker	im Reizerstück	Johann Israel u. Johann Georg Bräder.
44	6	202	"	171	23	id.	ober Thor	Paul Höfer und Peter Dötsch.
45	"	204	1	154	14	id.	id.	id. id.
46	"	208	"	110	95	id.	id.	Johann Böckling und Paul Höfer.
47	"	210	2	6	60	id.	id.	Peter Böhm und id.
48	"	ohngefähr	18	"		id. u. Bauplatz	zu Weißenthurn	Peter Licht und Johann Krudwig.

Der Expertenbericht so wie das Bedingnißheft liegen auf meiner Amtsstube zu jedermanns Einsicht offen.

Andernach, den 29. September 1841.

Der Königl. Notar:
Wachter.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 52. Coblenz, den 18. October 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 802.
Erledigung einer Physicats-Stelle.
A. IV. b Nro. 6201.

Durch die Versetzung des Kgl. Kreisphysicus Dr. Timpe aus dem Kreise Altenkirchen in jenen von Arnswalde, Regierungsbezirk Frankfurt, ist erstere Stelle erledigt. Qualificirte Doktoren, welche darauf reflektiren, wollen uns ihre desfallsigen Gesuche binnen 7 Wochen einreichen.

Coblenz, den 2. Oktober 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 803.

Vorlesungen

auf der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
im Winter-Semester 1841—42.

Katholische Theologie.

Encyklopädie u. Hodegetik: Achterfeldt. Einl. in d. Schriften d. A. T. nebst d. bibl. Kritik u. Hermeneutik: Scholz. Einl. in d. Bücher d. N. T., das Buch Genesis, das Messianischen Weissagungen: Lic. Friedlieb. Das Buch der Weisheit in latein. Sprache: Scholz. Evangel. des Matthäus, Römerbrief: Vogelsang. Erklär. des Briefes des Jakobus, Kirchengesch. 3r Thl.: Braun. Patrologie, Symbol. Theologie: Hilgers. Dogmatik: Vogelsang. Der Moraltheologie 2r. Theil, der Pastoraltheologie 2r. u. 3r. Theil: Achterfeldt. Allgem. Religionswissenschaft für katholische Studirende: Vogelsang. Examina u. Disputationen über Gegenstände der Moral: Achterfeldt. Repetitionen im Convictorium durch besonders angestellte Repetenten unter Leitung des Prof. Achterfeldt.

Evangelische Theologie.

Encyklopädie: Prof. Nitzsch. Einl. in's Alte Testament: Bleek. Die Psalmen: Lic. Sommer. Ausgewählte Psalmen in latein. Sprache: Sack. Jesaias: Lic. Bauer. Sachariah: Sack. Hebräische Poesie u. musikal. Vortrag der Psalmen, Synoptische Erklär. d. drei ersten Evangelien: Lic. Sommer. Evangelium Johannis: Bleek. Die Leidensgeschichte Jesu nach den vier Evangelien: Lic. Bauer. Die Briefe an die Korinther: Lic. Kinkel. Apokalypse: Bleek.

Bibl. Theologie beider Testamente: Nitzsch. Kirchengesch. 1r. Theil: Lic. Kinkel. Kirchengesch. 2r. Theil: Sack. Kirchliche Archäologie: Lic. Kinkel. Symbolik: Nitzsch. Die gesammte prakt. Theologie: Sack. Uebungen des Kön. theolog. Seminars: Nitzsch, Sack, Bleek. Uebungen des Kön. homiletisch-katechetischen Seminars: Nitzsch u. Sack.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie u. Methodologie der Rechtswissenschaft: Walter u. Nicolovius. Rechtsphilosophie: Gärtner u. Maurenbrecher. Institutionen: Böcking, Sell u. Dr. Windscheid. Cursorische Erklärung der Institutionen des Gaius in latein. u. deutsch. Sprache: Böcking. Römische Rechtsgeschichte: Walter. Pandekten, Erläuterung schwieriger Pandektenstellen: v. Bethmann-Hollweg. Römisches Erbrecht: Sell u. Dr. Windscheid. Rechtsfälle aus dem Römischen Recht: Sell. Ulpians Fragmente: Dr. Windscheid. Deutsche Rechtsgeschichte: Deiters u. Perthes. Deutsches Privatrecht: Walter. Ausgewählte Lehren des deutschen Rechts: Walter Perthes. Deutschprivatrechtliches Disputatorium: Deiters. Handelsrecht, Lehnrecht, Erklär. ausgewählt. Stellen des Sachsenspiegels: Dr. Budde. Preußisches Landrecht: Deiters. Einleit. in den Code Napoléon: Maurenbrecher. Deutsches Staatsrecht: Gärtner u. Maurenbrecher. Criminalrecht: Böcking. Criminalprozeß: Gärtner. Gem. deutscher und preußischer Civilprozeß: Sell. Völkerrecht: Maurenbrecher. Kirchenrecht der Katholischen und Evangelischen: Böcking, Nicolovius u. Braun. Geist der Gesetze der Deutschen: Nicolovius.

Heilkunde.

Encyklopädie u. Methodologie: Harleß u. Naumann. Hippokrates von den Erfordernissen u. Pflichten des Arztes, in latein. Sprache: Harleß. Allgemeine Anatomie, Splanchnologie, Neurologie u. Anatomie des Fötus: Mayer. Knochen-, Bänder-, Muskel- u. Gefäßlehre des Menschen: Weber. Unterricht im Zergliedern der Leichname: Mayer u. Weber. Cursus über die Lage der Eingeweide des Menschen: Weber. Bau u. Leben der Eingeweidewürmer, Mikroskopische Uebungen: Mayer. Ausgewählte Theile der Anatomie u. Physiologie des Menschen: Weber. Populäre Physiologie, Allgemeine u. besondere Physiologie, vom Menschen u. vergleichende: Nasse. Physiologie des menschlichen Körpers, der physiologische Theil der Gynäkologie: Dr. Birnbaum. Repetitorien der allgem. Physiologie, Repetitorien der speciellen Physiologie des Menschen, mit Experimenten an Thieren, zoochemischen u. mikroscopischen Uebungen: Dr. Budge. Anatomisch-physiologische Einl. zur Anthropologie, Anthropologie: Dr. Birnbaum. Allgem. Pathologie u. Therapie: Harleß. Allgemeine Patholige u. Semiotik: Naumann. Repetitorien der allgem. Pathologie mit Experimenten an Thieren, zoochemischen u. mikroscopischen Uebungen, Examinatorien über Physiologie, allgem. u. specielle Pathologie: Dr. Budge. Gesammte Arzneimittellehre mit der Darstellung der vorzüglichern Heilquellen Europa's: Harleß. Allgemeine u. besondere Arzneimittellehre, durch den pharmakologischen Apparat erläutert: Bischoff. Allgem. u. specielle Arzneimittel-

lehre: Albers. Examinatorium u. Repetitorium über Arzneimittellehre: Bischoff. Formulare: Derselbe u. Prof. Albers. Allgem. Therapie: Nasse. Specielle Pathologie u. Therapie: Albers. Specielle Therapie der hitzigen Krankheiten: Harleß. Specielle Therapie der chronischen Krankheiten: Naumann. Kinderkrankheiten: Kilian. Die chirurgischen Operationen, gewählte Theile der chirurg. Klinik: Wutzer. Repetitorium der chirurg. Instrumentenlehre: Dr. Fischer. Cursus chirurg. Operationen an Leichnamen: Weber u. Fischer. Gesammte Geburtshülfe, Phantomübungen: Kilian. Gerichtl. Medicin für Mediciner u. Juristen: Bischoff. Gerichl. Medicin für Juristen: Kilian. Medicinisches Klinikum u. Poliklinikum, Unterredungen über klinische Fälle: Nasse. Chirurgische u. augenärztliche Klinik u. Poliklinik: Wutzer. Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik: Kilian. Medicinische Polizei u. Physicats-Praxis: Harleß.

Philosophie.

Gehörige Einricht. des akadem. Lebens u. Studiums: Delbrük. Allgem. Einleit. in das Studium der Philosophie nebst Encyklopädie der Philosophie: van Calker. Einleit. in das Studium der Philosophie u. encyklopädische Uebersicht derselben: Fichte. Geschichte der neuern Philosophie von Kant bis auf unsere Zeit: van Calker. Allgem. Geschichte der Philosophie von den griech. Systemen bis auf Kant: Fichte. Empirische u. theoret. Psychologie mit anthropologischer Einleitung: van Calker. Psychologie mit anthropolog. Einleitung: Fichte. Empirische Psychologie: Dr. Volkmuth. Logik: Brandis, v. Calker u. Dr. Volkmuth. Anfangsgründe der philosoph. Rechts- u. Staatslehre: Delbrück. Moralphilosophie, ausgewählte Stücke der Aristotelischen Ethik an den Nikomachus: Brandis.

Mathematik.

Elementar-Mathematik, Algebra u. Analysis des Endlichen: Dr. Radicke. Trigonometri: Argelander. Höhere Curvenlehre: Dr. Radicke. Ausgewählte Abschnitte der Integralrechnung: Plücker. Differential- und Integralrechnung, Differenzen-Rechnung u. Interpolationstheorie: v. Riese. Mechanik nach Poisson: Plücker. Ueber Verfinsterung u. Bedeckungen, Praktisch-astronomische Uebungen: Argelander. Höhere Geodäsie: v. Riese.

Naturwissenschaften.

Populäre Astronomie: Argelander. Meteorologie: Dr. Radicke. Experimentphysik: Plücker. Analytische Experimentalchemie, Ueber die Erscheinnng der Wärme in der Erde: G. Bischof. Allgem. Experimentalchemie: Bergemann. Praktisch-chemische Uebungen, Ueber die Bestimmung der Gifte in vergifteten Körpern: Bergemann. Populäre Geologie: Nöggerath. Mineralogie, Petrefactenkunde: Goldfuß. Anatomie u. Physiologie der Gewächse, Einleit. in die Kenntniß der cryptogamischen Gewächse, Officinelle Gewächse: Treviranus. Naturwissenschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Nöggerath, Bischof, Plücker.

Digitized by Google

Philologie.

Kritik u. Hermeneutik: Ritschl. Mythologie: Welcker u. Dr. Düntzer. Griech. Alterthümer: Dr. Lersch. Röm. Alterthümer: Schopen. Röm. Litteraturgeschichte: Ritter. Geschichte der griech. Tragödie: Ritschl. Uebungen im Erklären latein. Inschriften: Dr. Urlichs. Homers Ilias: Dr. Düntzer. Pindar: Dr. Heimsoeth. Aeschylus Sieben gegen Theben, Aristophanes Wolken: Ritschl. Thucydides Geschichtsbücher: Ritter. Plato: Dr. Heimsoeth. Demosthenes Olynthische Reden, mit vorangeschickter Geschichte der griech. Beredsamkeit: Schopen Aristoteles Poetik: Dr. Lersch. Ausgewählte Stücke aus der Aristotelischen Ethik an Nikomachus: Brandis. Horazische Oden: Ritter u. Dr. Düntzer. Virgils Aeneis: Dr. Lersch. Ciceros Brutus: Ritschl. Tacitus Germania: Arndt. Lateinische Schreib- u. Disputirübungen im philologischen Seminar: Welcker u. Ritschl. Philologische Unterredungen: Ritschl.

Morgenländische Sprachen.

Hebräische Grammatik mit Uebungen, Die Psalmen: Freytag. Genesis, Zacharias: Gildemeister. Anfangsgründe der arabischen Sprache, Die Gedichte der Hamasa: Freitag. Anfangsgründe des Persischen, Ueber Zend oder Sanskrit, Anfangsgründe des Sanskrit, Vergleichende Grammatik des Sanskrit u. der verwandten Sprachen, Erklärung der Sakuntala: Lassen. Fortgesetzter Unterricht im Sanskrit für reifere Schüler: v. Schlegel. Fortsetzung der Muallakas, Das Bhattikâvya mit den Scholien: Gildemeister.

Redekunst.

Rhetorik: Delbrück.

Neuere Litteratur und Sprachen.

Geschichte der deutschen Nationallitteratur, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts: Löbell. Göthe's Faust: Dr. Düntzer. Die Elemente der althochdeutschen Grammatik, Ausgewählte mittelhochdeutsche Gedichte, Ursprung u. Bau der romanischen Sprachen, Die vier ersten Gesänge der Lusiados, Ein Schauspiel von Calderon, Italienische, spanische, portugiesische Sprache: Diez. Ausgewählte Gedichte Pope's: Lassen.

Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.

Die vornehmsten Epochen der mittleren u. neueren Zeit von der Völkerwanderung ab: Arndt. Neuere Geschichte: Löbell. Das europäische Staatensystem, Geographie u. Statistik der Staaten des deutschen Bundes: Mendelssohn. Geschichte der Kreuzzüge: Dr. v. Sybel. Alte Geschichte: Dr. Urlichs. Griechische Geschichte, Historische Uebungen: v. Sybel. Urkundenwissenschaft, Archivwissenschaft: Bernd.

Staats- und Cameralwissenschaften.

Encyklopädie der Staatswirthschaftslehre: Kaufmann. Vergleichende Darstellung des neueren Repräsentativsystems und des Systems der älteren Germa-

zed by Google

nischen Ständeverfassung, Polizeiwissenschaft im weitern Sinn, oder Theorie der innern Staatsverwaltung in der engeren Bedeutung, Finanzwissenschaft: Rosegarten. Geschichte u. Wissenschaft des Geldwesens u. der Banken: Hüllmann. Bergwerks-Verwaltung: Röggerath. Technologie: Bischof. Demonstrationen im landwirthschaftlichen Institut: Kaufmann.

Bildende Künste.

Geschichte der schönen Künste bei den Griechen: v. Schlegel.

Musik.

Allgemeine Musiklehre, Unterricht im Orgelspiel, Leitung des Singvereins: Breidenstein.

* * *

Sprach- u. Stylübungen für Geübtere, mit Erklär. ausgewählter neuerer u. älterer französischer Dichter u. Prosaiker; französische Grammatik, verbunden mit französischen Sprach- u. Stylübungen: Lector Radaud.

Unterricht im Zeichnen, im Aquarell, Gouache- u. Oelmalen, in der Perspective u. Farbenlehre; prakt. Einleit. in das Studium der bildenden Künste: akademischer Zeichnenlehrer: Hohe.

Gymnastische Künste.

Reitkunst: Dondorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 25. Oktober festgesetzt.

Wohnungen für Studierende weist der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nro. 1081) nach.

Nro. 804.

Die Anmeldung des Weingewinnes und des Abganges von den unversteuerten Wein-Beständen betr.

Dem Weinbau treibenden Publikum wird hierdurch, in Gemäßheit des §. 5 des Gesetzes vom 25. September 1820, sowie des §. 2 der Anweisung des Königlichen Finanz-Ministerii vom 28. Februar 1826 und des §. 2 des Publikandi des gedachten Königlichen Ministerii vom 10. September 1835, bekannt gemacht, daß der 20tägige Zeitraum, bis zu dessen Ablauf die Weingewinn-Anmeldungen spätestens erfolgen müssen, sofern nicht schon eine frühere Anmeldung nach der Bestimmung, daß sie am 3. Tage nach Vollendung der Kelterung geschehen soll, erforderlich ist, auch in diesem Jahre mit dem Tage des von der Ortsbehörde festgesetzten Anfangs der Weinlese beginnt.

Wer bis zu dem 20. Tage mit der Kelterung nicht fertig ist, hat spätestens an diesem Tage bei der Steuer-Hebestelle, unter Angabe der Gründe, eine besondere Frist-Verlängerung für die Anmeldung nachzusuchen. Wer dies unterläßt, hat gleich demjenigen, welcher später als am 3. Tage nach vollendeter Kelterung seine Anmeldung abgiebt, die in der Bekanntmachung des Königlichen Finanz-Ministerii vom 22. Juli 1837 III. 12392, angedrohten Defraudations-Strafen zu gewärtigen.

Wenn Trauben in einem andern Orte, als wo sie gewachsen sind, gekeltert worden, so richtet sich die Frist zur Anmeldung des daraus gewommenen Weines nach dem Orte der Kelterung

Wegen des Transports des schon gekelterten Weines nach andern Orten und der daraus entspringenden Folgen, wird hierdurch auf die oben erwähnten

Verordnungen, sowie auf die Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinets-Orde vom 28. September 1834 und auf meine Bekanntmachung vom 24. Februar 1836 noch besonders verwiesen, und hinsichtlich der Verpflichtung zur Anmeldung nnd Versteuerung des verbrauchten und aus der Gemeinde gebrachten älteren Weines, sowie wegen der Anmeldung der unversteuert gebliebenen Wein-Vorräthe aus früheren Lesen, auf die Bestimmungen sub. Nro. 2 und 5 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. September 1834 und der §§. 6 und 7 der Ministerial-Bekanntmachung vom 10. September 1835 aufmerksam gemacht.

Cöln, den 27. September 1841.

Der Geheime Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.
In Vertretung.
Der Geheime Regierungs-Rath:
Meyer.

Nro. 805
Einen Vermißten betr.

Am 25. Juni d. J. entfernte sich von Bonn der vierzehnjährige Franz Arnold Coellen. Da Gründe seines Verschwindens nicht bekannt sind, die Nachforschungen seiner Angehörigen bis jetzt ohne Resultat geblieben sind, und es wahrscheinlich wird, daß er in irgend einer Art verunglückt, so ersuche ich unter Mittheilung des Signalements diejenigen, welche über den Aufenthalt oder das Verbleiben des Coellen mir Auskunft geben können, die desfallsigen Nachrichten an die nächste Polizeibehörde oder an mich gelangen zu lassen.

Bonn, den 27. September 1841.

Der K. Procurator:
John.

Signalement.

Franz Arnold Coellen ist etwa 4 Fuß groß, hat hellbraune Haare und Augenbraunen, hohe Stirn, blaue Augen, stumpfe Nase, etwas aufgeworfene Lippen, fehlerhafte Zähne, rundes Kinn und Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, ist gesetzter Statur und hat als besonderes Kennzeichen, im Nacken Narben von zwei geheilten Wunden.

Nro. 806.
Belobung.

Die gute Aufnahme und Verpflegung, welche die Truppen der meinen Befehlen untergebenen 16ten Division während der diesjährigen Herbstübungen fast überall von den bequartirt gewesenen Einwohnern zu Theil geworden ist, veranlaßt mich, gegen letztere im Namen der Truppen hierdurch meinen Dank dafür auszusprechen.

Das freundliche Entgegenkommen der Quartierträger hat gewiß nicht wenig zu dem guten Vernehmen beigetragen, welches während der ganzen Dauer des Cantonnements der Truppen zwischen letzteren und den Einwohnern überall bestanden hat.

Trier, den 27. September 1841.

v. Hüser,
General-Major und Commandeur
der 16ten Division.

Digitized by Google

Sicherheits-Polizei.

Nro. 807. Steckbrief.

Der von der Correctionellen Appell-Kammer des hiesigen Königl. Landgerichts am 22. Juli d. J. wegen Mißhandlung seiner Ehefrau zu einer viermonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Johann Schaefer, Ackerer, zu Großvernich geboren und zuletzt zu Großaltendorf wohnhaft, befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Sämmtliche Polizeibehörden ersuche ich daher ergebenst, den ꝛc. Schaefer, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Augen: blau; Nase groß; Mund groß; Statur: gesetzt.

Cöln, den 25. September 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 808. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Wilhelm Runkel ist am 22. d. M. von der 2ten Compagnie des 29ten Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Coblenz desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Regiments, Herrn v. Taubenheim hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Musketier aus Segendorf, Kreises Neuwied gebürtig, ist 21 Jahre 10 Monate alt, 5 Fuß 4¾ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, blaue Augen, braune Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, gewöhnliche Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, keinen Bart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, freie Stirn, untersetzte Statur und als besondere Kennzeichen eine kleine Narbe auf der linken Seite der Stirn. Drückt beim Sprechen das linke Auge etwas zu.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet: mit einer Dienstjacke, einer Tuchhose, einer Halsbinde, einer Dienstmütze, einem Commishemde und ein Paar Commisstiefeln.

Coblenz, den 40. September 1841.

Personal-Chronik.

Nro. 809. Der Landgerichts-Assessor Stein hieselbst ist durch Ministerial-Rescript vom 1. c. an das Königl. Landgericht Elberfeld versetzt.

Coblenz, den 16. September 1841.

Für den Landgerichts-Präsidenten,
Der Kammer-Präsident:
v. Hontheim.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 810. Der als praktiſcher Arzt und Wundarzt gehörig approbirte und vereidete Doktor Wilhelm Maria Dewin hat ſich in obiger Eigenſchaft in Niederbreiſig niedergelaſſen.

Coblenz, den 21. September 1841.

Nro. 811. Der commiſſariſche Bürgermeiſter Borniger zu Bacharach iſt auf ſeinen Antrag an die Stelle des nach Simmern verſetzten Bürgermeiſterei-Verwalter, Premieurlieutenant A. R. Kaiſer, vom 1. November l. J. ab, zum commiſſariſchen Bürgermeiſter von Kirn ernannt worden.

Coblenz, den 23. September 1841.

Nro. 812. Der Schulamts-Candidat Friedrich Bus zu Neuwied iſt zum Schullehrer, Küſter, Organiſten und Glöckner bei der evangeliſchen Gemeinde zu Niederhauſen proviſoriſch ernannt worden.

Coblenz, den 23. September 1841.

Nro. 813. Die bisherige proviſoriſche Lehrerin an der Mädchenſchule der katholiſchen Gemeinde zu Engers, Eliſabeth Borchardt, iſt in ihrer Stelle definitiv beſtätigt worden.

Coblenz, den 23. September 1841.

Nro. 814. Der Schulamts-Candidat Schmitz zu Bertrich iſt zum Schullehrer, Küſter und Glöckner bei der katholiſchen Gemeinde daſelbſt definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 23. September 1841.

Nro. 815. Der Notariats-Candidat Joſeph Linxweiler von St. Wendel wurde durch Miniſterial-Reſcript vom 1. Juli c. zum Königl. Notar in Carden ernannt und iſt als ſolcher am 3. Auguſt c. vereidet worden.

Coblenz, den 27. September 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 816. Den Maſchinen-Fabrikanten Fr. Emundts u. Herren, kohl zu Aachen iſt unter dem 9. September 1841 ein Patent

auf eine mechaniſche Vorrichtung für Streichmaſchinen, um für Wollen-Streichgarne beſtimmte Bänder ohne Ende zu fertigen, in der durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſenen Zuſammenſetzung,

für den Zeitraum von 5 Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 817. Das dem Friedrich Auguſt Metzke zu Berlin unter dem 6. Januar 1841 ertheilte Einführungs-Patent

auf eine in ihrer ganzen Zuſammenſetzung für neu und eigenthümlich erachtete Dreſchmaſchine

iſt, da die Ausführung derſelben nicht nachgewieſen, für erloſchen erklärt worden.

Krabben'ſche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Amts-Blatt.

№ 53. Coblenz, den 25. October 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 818.
Wahlfähig entlassene Schulamtscandidaten betr.
A. IV. Nr. 6382.

Aus dem Schullehrer-Seminar zu Brühl sind am 6. v. M. folgende katholische Schulamts-Candidaten als wahlfähig entlassen worden:

a. mit dem Zeugnisse Nro. I.

1) Philipp Joseph Grimm aus Coblenz,
2) Mathias Jörg aus Sohren;

b. mit dem Zeugnisse Nro. II.

3) Johann Philipp Dietzler aus Rieden,
4) Nikolaus Fischer aus Forst,
5) Joseph Gertum aus Oberwesel,
6) Ludwig Grünewald aus Spabrücken,
7) Theodor Heuchemer aus Vallendar,
8) Heinrich Joseph Richartz aus Linz,
9) Johann Joseph Scharbach aus Münstermaifeld,
10) Andreas Schmidt aus Coblenz;

c) mit dem Zeugnisse Nro. III.

11) Anton Calmund aus Namedy.

Coblenz, den 8. Oktober 1841.

Nro. 819.
Collekte für die Schullehrer-Wittwenkasse.
A. IV. Nro. 6470.

Die alljährlich stattfindende allgemeine Kirchenkollekte für die Pensions-Anstalt der Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer ist in diesem Jahre am Sonntage den 5. Dezember in allen christlichen Kirchen abzuhalten.

Dieselbe wird wegen ihres wohlthätigen und wichtigen Zwecks auf das dringendste empfohlen, und veranlassen wir die Herren Pfarrer, diese Collekte den Sonntag vorher anzukündigen und am Tage der Collekte nochmals.

Der Zweck, den Lehrern, welche zu ihrem mühevollen Amte aller Stärke und ruhigen Stimmung bedürfen, die Sorge für ihre Hinterlassenen zu erleichtern, und zugleich die Gemeinden von einer Last frei zu halten, welche ihnen durch die Nothwendigkeit der Unterhaltung einer hülflosen Familie zufallen könnte, verdient gewiß alle Berücksichtigung.

Digitized by Google

Die eingesammelten Beträge sind bis zum 18. Dezember an die Steuer-Empfänger, bis zum 8 Januar k. J. an die Kreis- resp. Rentekassen und bis zum 5. Februar an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 24. Dezember c. einzureichen.

Coblenz, den 9. Oktober 1841.

Nro. 820.

Die Qualification d. Maurermeisters Nikolaus Uerz aus Saffig. A. VII. Nr. 976.

Auf den Grund genügend bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurergesellen Nikolaus Uerz aus Saffig das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Maurerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 13. Oktober 1841.

Nro. 821.

Erledigte Schulstelle. A. IV. Nr. 6290.

Die Lehrer-, Küster-, und Glöcknerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Buchholz, Kreises St. Goar, ist zu besetzen. Das Einkommen derselben beträgt 109 Thaler, und erhält der anzustellende Lehrer außerdem, sobald der Bau des Schulhauses vollendet ist, freie Wohnung.

Qualifizirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schulinspektor, Dechanten Klütsch zu Oberwesel zu melden.

Coblenz, den 13. Oktober 1841.

Nro. 822.

Preis der Blutegel. A. IV.b Nr. 6675.

Vom ersten November dieses bis letzten April nächsten Jahrs wird der Preis der Blutegel für das Stück festgesetzt wie folgt: für die kleinsten von 20 bis 30 Gran 1 Sgr. 8 Pf., für die mittlere Sorte von 30 bis 60 Gran 2 Sgr 6 Pf., für die dritte von 61 bis 90 Gran 3 Sgr.

Coblenz, den 16. Oktober 1841.

Nro. 823.

Evangelische Kirchen- und Haus-Kollekte. A. IV. Nr. 6623.

Seine Majestät der König haben zum Retablissement der eingeäscherten Kirche der größern evangelischen Gemeinde der Stadt Schwelm, Regierungsbezirks Arnsberg, eine evangelische Kirchen-Kollekte und eine Sammlung bei den evangelischen Familien im ganzen Umfange des Staats, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 18. August c. zu bewilligen geruht.

Wir bestimmen demnach, daß in unserem Verwaltungsbezirke die Kirchen-Kollekte Sonntag den 14. November, und die Haus-Kollekte Montag den 15. November d. J. abgehalten werde. Die eingegangenen Beträge sind bis zum 4. Dezember an die Steuer-Empfänger, bis zum 18. Dezember c. an die Kreis- resp. Rentei - Kassen und bis zum 6. Januar k. J. an unsere Hauptkasse abzuliefern. Die Ertragsnachweisungen erwarten wir bis zum 4. Dezember c.

Coblenz, den 18. Oktober 1841.

---

d by Google

Nro. 824.
Die Einlösung der gekündigten, in der 17ten Verloosung gezogenen Staats-Schuld-Scheine betr. C.-B. Nr. 1941.

Die durch das Publikandum vom 13. August d. J. zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1842 gekündigten, in der 17. Verloosung gezogenen Staats-Schuld-Scheine über 957,000 Rthlr. sollen mit den zu ihnen gehörigen, am 2. Januar k. J. fällig werdenden Zins-Coupons, schon vom 1. Dezember c. ab bei der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse, hier in Berlin (Tauben-Straße Nro. 30) in den Vormittagsstunden gegen die vorgeschriebenen Quittungen eingelöset werden.

Den außerhalb Berlin wohnenden Inhabern dieser gekündigten Staats-Schuld-Scheine bleibt indessen auch überlassen, solche schon vor dem 1. Dezember d. J. an die ihnen zunächst gelegenen Regierungs-Haupt-Kassen, unter Beifügung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staats-Schuld-Scheine nach Nummern, Littern und Geldbeträgen aufgeführt sind, portofrei, zur weiteren Beförderung an die Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse zu übersenden, damit sie den baaren Geldbetrag bis zum 2. Januar 1842, als von welchem Tage ab die Verzinsung zum Besten des Tilgungs-Fonds aufhört, in Empfang nehmen können.

Berlin, den 6. Oktober 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. Deetz. von Berger. Natan. Tettenborn.

Vorstehendes wird, mit Bezug auf die bereits in dem 46. Stück unseres Amtsblatts vorkommende Bekanntmachung, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und zugleich bemerkt, daß die Regierungs-Haupt-Kasse mit der erforderlichen Anweisung von uns versehen worden ist.

Coblenz, den 18. Oktober 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 825.
Versteigerung von Ueberführungsstücken.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 11. Germinal IV. und des Justiz-Ministerial-Reskripts vom 23. Juni 1823, sollen die in dem gerichtlichen Depositorio des hiesigen Landgerichts aus den Jahren 1837 bis 1840 beruhenden Ueberführungsstücke, soweit solche von den Eigenthümern nicht reclamirt worden, am 1. Dezember c. der Verwaltungsbehörde zum Verkaufe überliefert werden, weshalb ich die betreffenden Eigenthümer hierdurch auffordere, längstens bis zu jenem Termine die ihnen zugehörigen Gegenstände auf dem hiesigen Sekretariate in Empfang zu nehmen.

Cöln, den 9. October 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 826.
Steckbrief.

Ein gewisser Joseph Causemann aus Wipperfürth, hat sich der wegen Wechselfälschung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signale-

Digitized by Google

ment unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizei- und Militärbehörden, den ꝛc. Causemann im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 2. Oktober 1841.

Der Instructionsrichter:
Flamm.

Signalement.

Vor- und Zuname: Joseph Causemann; Alter: 30 Jahre; Statur: schlank; Gewerbe: Handlungsdiener; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Gesicht: oval; Haare: dunkelbraun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: ordinär; Kinn: rund; Bart: schwarz (kleiner Backenbart); Gesichtsfarbe: gesund.

Nro. 827. Steckbrief.

Gegen den umherziehenden Scheerenschleifer Johann Adam Heip von Schauren, Kreis Zell, ist ein Vorführungsbefehl von dem Königlichen Herrn Instructionsrichter erlassen. Die Größe des ꝛc. Heip beträgt etwa 5 Fuß und einige Zoll. Seine Gestalt ist *schlank* und das Haar gelblich, vielleicht in das Röthliche übergehend.

Die sämmtlichen Polizeibehörden ersuche ich, auf den ꝛc. Heip zu achten, und denselben im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 2. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 828. Steckbrief.

Gegen Nikolaus Marter, Fischer von Merl, ist wegen Diebstahls ein Vorführungsbefehl erlassen. Unter Mittheilung des Signalements des Beschuldigten, der sich von seinem bisherigen Wohnsitz entfernt hat, ersuche ich die Herren Polizeibeamten, denselben im Falle der Betretung dem Königlichen Staats-Procurator zu Simmern vorzuführen.

Coblenz, den 8. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Alter: 25 Jahre, Religion: katholisch, Größe: 5 Fuß, Haare: roth-braun, Stirn: niedrig, Augenbraunen: braun, Augen: grau, Nase: stumpf, Mund: groß, Bart: röthlich, Kinn: breit, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsbildung: rund, Statur: untersetzt, besondere Kennzeichen: hat im Gesicht und auf den Händen ziemlich viel Sommersprossen.

Nro. 529. Steckbrief.

Der ehemalige Strumpffabrikant Johann Joseph (auch Peter Joseph genannt) Gontier, geboren und wohnhaft zu Wignehies, Kanton Trelon, Arrondissement d'Avesne, Nord-Departement im Königreich Frankreich, eines betrügerischen Banquerouts angeklagt, hat die Flucht ergriffen und soll sich auf diesseitiges Gebiet geflüchtet haben. Derselbe ist 65 Jahre alt, hat graues Haar, gerunzelte Stirn, kastanienbraune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnlichen Mund und Nase, grauen

Google

Bart, rundes Kinn, volles Gesicht, braune Gesichtsfarbe, eine Narbe auf der Oberlippe rechten Seite.

Da der Königlich Französische Gesandte auf dessen Auslieferung angetragen hat, so fordere ich die gerichtlichen Polizeibeamten auf, den ꝛc. Gontier, falls er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und mir wohl verwahrt zur weitern Verfügung vorführen zu lassen.

Coblenz, den 9. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Heute Nacht gegen ein Uhr ist es dem wegen freiwilliger Tödtung zur Untersuchung gezogenen Arbeitsknecht Wilhelm Kaumanns, 23 Jahre alt, zu Beeck, Provinz Limburg, geboren und zu Kaarst wohnhaft, gelungen, von letzterem Orte aus zu entfliehen. *Nro.* 830. Steckbrief.

Indem ich das Signalement des Kaumanns beifüge, ersuche ich die resp. Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle anhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. Oktober 1841.

Der Ober-Procurator:
Schnaase.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: groß; Mund: mittelmäßig; Zähne: gesund; Kinn: länglich; Bart: blond; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittelmäßig; Bekleidung: blauer Kittel, schwarztuchene Weste mit grauen Aermeln, schwarze Halsbinde, braun gestreifte Hose, schwarze Tuchkappe und Stiefel.

Gegen Catharina Diedrichs von Peterswald ist wegen Diebstahls ein Vorführungsbefehl erlassen. Unter Mittheilung des Signalements der Beschuldigten, die sich von ihrem bisherigen Wohnorte entfernt hat, ersuche ich die Herren Polizeibeamten, dieselbe im Falle der Betretung dem Königlichen Staats-Procurator zu Simmern vorzuführen. Nro. 831. Steckbrief.

Coblenz, den 8. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Alter: 39 Jahre; Religion: katholisch; Größe: fünf Fuß; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: etwas dick; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung; rund. Besondere Kennzeichen: hat feine Pockennarben im Gesichte.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 51. Coblenz, den 25. Oktober 1841.

Beilage zu Nro. 51 des Amts-Blattes.

(542) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Mathias Bast, Privatlehrer, zu Ehrenbreitstein wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund, der von den verlebten Eheleuten Johann Mewes, bei Lebzeiten Grenzaufseher und Anna Maria Theresia geborene Scheurer, zu Ehrenbreitstein wohnhaft gewesen, hinterlassenen minderjährigen Kinder: nämlich: 1) Anna Sybilla, 2) Catharina, 3) Gertrudis und 4) Maria Mewes, extrahirender Gläubiger, für Gegenwärtiges zu Coblenz bei dem Advokat-Anwalt Jölir Wohnsitz wählend, soll das den Eheleuten Mathias Dockendorf, Privatmann und Anna Maria, geborene Scheurer, beide wohnhaft zu Coblenz, zugehörige, gemäß Protokoll vom 8. September c. in Beschlag genommene Immöbel in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz Nro. 1, im Schlosse daselbst,

Samstag den 29. Januar 1842, Vormittags 9 Uhr,

an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichts-Bezirks gleichen Namens vor dem Leerthor an der Straße südlich neben Gärtner Rohleder, nördlich neben Gärtner Anton Denter gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum, Hintergebäude und Garten, einen Flächenraum von 69 Ruthen 80 Fuß, einschließlich des Gartens von 49 Ruthen in sich begreifend.

Das Wohnhaus in Stein erbaut, mit Schieferdach versehen und aus drei respective zwei Stockwerken bestehend, und dessen unter dem Hause befindlicher Keller drei Viertel Größe der Grundfläche davon enthält, hat im untern Stock gleicher Erde rechts am Eingange 2 Zimmer ineinander gehend, jedes mit einem Fenster, ein desgleichen nach dem Hofe; links am Hausgange 1 Zimmer nach der Straße mit 2 Fenstern und eins nach dem Hofe mit einem Fenster, hinter demselben die Küche mit einem Fenster. Die Räume rechts am Hausflur bewohnen die Eheleute Dockendorf selbst; links 1 Zimmer der Unteroffizier Karp und 1 Zimmer nach dem Hofe der Müller Theodor Korn.

Der zweite respective erste Stock besteht in einem Saale mit 2 Nebenzimmer, jedes mit einem Fenster nach der Straße, ferner in einem Balkon nach dem Hofe, rechts davon 1 Zimmer und eine Küche, jedes mit einem Fenster, bewohnt von dem Unteroffizier Nerius, links 1 Zimmer nach der Straße mit einem Fenster, eins nach dem Hofe mit einem Fenster, nebst einer Kuche mit einem Fenster und kleinem Speicherraum, bewohnt von Johann Baerth, pensionirter Unteroffizier.

Der dritte respective zweite Stock im Dachwerke befindlich, enthält nach der Straße 2 ineinander gehende Zimmer, eins von 2 Fenstern und eins von einem Fenster nach der Straße, nebst Küche von einem Fenster nach dem Hofe, bewohnt von Feldwebel Decker; ferner 1 Zimmer nach der Straße mit einem Fenster und eins nach dem Hofe, bewohnt von der Taubstummen Margaretha Scheurer und 2 Zimmer, eins nach der Straße, eins nach dem Hofe, jedes mit einem Fenster (nicht bewohnt). Im Speicherraum ist zur Seite ein Holzkämmerchen.

Das Haus, 5 Fenster in der Breite haltend, liegt mit der Vorderseite gegen Osten. Hinter dem Hause befindet sich der Hof mit Hintergebäude, worin eine Waschküche mit einem Fenster und Stall für 6 Pferde; ferner eine Regencisterne und zwei Abtritte, außerdem ein Garten von 49 Ruthen mit kleinem Gartenhäuschen rechts nach Norden halb mit Hecke geschlossen, halb offen, links nach Süden mit Traubenrahmen versehen, und wird von dem Extrahenten darauf angeboten die Summe von ein tausend Thaler Courant.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wornach für das vorbeschriebene Immöbel für das laufende Jahr eine Grundsteuer von 9 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. bezahlt wird, so wie die Verkaufsbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichts des Bezirks Coblenz zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am 9. Oktober 1841.

Der Königl. Friedensrichter.
Gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.
Für die richtige Abschrift,
(L. S.) Der Gerichtsschreiber:
Gevenich.

(543) Bekanntmachung.

Peribert Broicher, Eigenthümer, wohnhaft zu Sinzig, hat mittelst einer, am 9. d. Mts. hier eingegangenen Vorstellung, in Einspruch gegen das unterm 5. Juni d. J. publizirte Concessionsgesuch des Notar Schaefer und Kaufmann Triacca zu Mayen, die Braunkohlen-Ablagerung in den Gemeinden Miesenheim, Plaidt, Saffig, Bassenheim und Kettig, in den Bürgermeistereien Andernach und Bassenheim, in den Kreisen Mayen und Coblenz, im Regierungs-Bezirk Coblenz, concurrendo in einem Grubenfelde von 4262 Morgen, oder 2,485,598, „ □ Lachter, gleich 1088 Hectaren 17 Aren, in Concession nachgesucht.

Die Begrenzung dieses Grubenfeldes ist in dem Gesuch und dreifach beigefügten Situations-Plane wie folgt beschrieben:

Gegen Norden von dem Reiter-Hammer von der südöstlichen Ecke des Gebäudes in einer geraden 472 Ruthen langen Linie bis an das an der Straße von Miesenheim nach Kettig im Acker des Stephan Kohl junior zu Kettig stehende steinerne Kreuz; von eben bemerktem Kreuze in einer 441 Ruthen langen geraden Linie bis an die südöstliche Ecke der oberhalb Kettig liegenden Mahlmühle genannt die Schleifmühle.

Gegen Osten von dieser Mühlenecke in einer 785 Ruthen langen geraden Linie bis an das Holzkreuz im Acker des Johann Peter Fuhrmann zu Bassenheim unter der Straße von Saffig nach Bassenheim; von diesem Kreuze in einer 262 Ruthen langen geraden Linie bis auf den im Acker des Paulus Dotsch zu Saffig stehenden Gemarkenstein zwischen Bassenheim, Saffig und Ochtendung.

Gegen Süden von diesem Stein in einer 1004 Ruthen langen geraden Linie bis an die südöstliche Ecke der Papiermühle des Herrn Juveaux bei Plaidt und endlich

Gegen Westen von diesem zuletzt bezeichneten Punkte in einer 796 Ruthen langen geraden Linie bis an die südöstliche Ecke des Retter-Hammers, den Anfangspunkt.

Der Concessions-Bewerber erbietet sich, in Gemäßheit der Art. 6, 19 und 42, im Bergwerksgesetz vom 21. April 1810, das Grundrecht durch eine jährliche Rente von 4 Pfennigen pro Hectare abzulösen, und ist dieses Anerbieten unabhängig von der Entschädigung der für den künftigen Bergbau in Besitz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche nach den Bestimmungen der Artikel 43 und 44 gedachten Gesetzes besonders geleistet werden muß.

Wir bringen Vorstehendes, auf Auftrag des Königl. Rheinischen Ober-Berg-Amtes zu Bonn, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz, so wie auch durch viermonatliche Affichirung hier zu Düren, zu Mayen, zu Sinzig und in den betreffenden Gemeinden Niesenheim, Plaidt, Saffig, Bassenheim und Kettig, ebenfalls zur allgemeinen Kenntniß.

Gegeben Düren, den 14. September 1841.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

---

(544) Bekanntmachung.

Am Freitag den 24. Dezember 1841 um 10 Uhr Morgens, wird in Folge Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 30. Juli dieses Jahres und auf Ersuchen des Michel Thelen, Ackerer in Drees wohnhaft in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Catharina Wagner gezeugten noch minderjährigen Kinder, Maria Elisabeth und Anton Thelen, vor dem unterzeichneten, hierzu committirten in Adenau wohnenden Notar in Beisein von Peter Wagner Ackerer zu Drees wohnend als Nebenvormund der Minderjährigen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Lauf. Nr.	Ruthen.	Fuß.	Nro.		Lauf. Nr.	Ruthen.	Fuß.	Nro.	
				Gemeinde Drees.					
1	34	40	442	Viehweide auf'm Posch.	33	20	40	585a	Haus und Hofraum im untern Dorfe.
2	59	40	189	Heide hinterm Birnbaum.					
3	8	10	596	Wiese auf'm Posch.	34	2	„	586a	Garten daselbst.
4	22	40	776	id. auf Feltenwies.	35	23	36	689	Wiese im Haag.
5	6	10	786	id. daselbst.	36	22	32	730	id. daselbst.
6	18	50	981	id. auf der Queckwies	37	26	44	1202	Schiffelland im Seifen.
7	44	20	1247	Weide auf vorder Neuerwies.	38	20	24	370a	Acker am Adenauer Weg über den Hecken.
8	23	92	933	Schiffelland Altfeld.					
9	23	80	1084	Acker in Rothbeck.	39	10	10	245a	Wiese an der Zeig.
10	15	28	236	id. im Adenauerweg.	40	23	„	313	Acker in Malzenbrog.
11	12	24	321a	id. im Dottingerweg.	41	14	76	640	Schiffelland am Hasenbann.
12	14	„	64	id. daselbst.	42	12	„	850	Acker in Rivellicht.
13	14	95	151	id. an der Dottingerkaul.	43	19	63	621	id. im Linsenberg.
14	8	84	526	Wiese im Hochbeich.	44	26	88	69	id. am Kirchweg.
15	5	98	595	Acker in Broblehoft.	45	58	24	750	id. im Hansenthal.
16	31	8	1102	id. in Wolfskaul.	46	22	94	1143	Schiffelland in der Wolfskaul.
17	17	28	1195	Schiffelland in Seifen.	47	36	52	465	Acker auf'm Platz.
18	23	40	1219	Acker daselbst.	48	11	16	274	id. in der Sandkaul.
19	20	54	1208	id. auf der Acht.	49	35	44	558	id. ober dem Hasenborn.
20	13	94	1270	id. daselbst.	50	38	40	76	Wiese in der Neuwiese.
21	39	36	1321	Schiffelland hinter Strohn.	51	95	80	956	id. im Ahlen.
22	1	58	18	Wiese auf'm Acker.	52	20	16	593	Acker auf dem Broblhof.
23	16	92	586	id. Mahrbohen.	53	35	68	984	id. hinter dem oberst Rech.
24	13	68	719	id. Kriegebeck.	54	60	14	1129	id. auf der Wolfskaul.
25	20	24	239	Acker in Krebsbachwies.	55	50	64	594	id. am Linsenberg.
26	17	16	1612	Wiese über Krebsbach.	56	50	30	611	id. daselbst.
27	39	84	1144	Schiffeland auf der Wolfskaul.	57	15	12	632	id. daselbst.
28	10	12	502a	Acker auf'm Platz.	58	25	36	501	id. auf dem Platz.
29	11	87	781b	id. unter Rivellichten.	59	15	16	1269	id. auf der Acht.
30	10	94	742b	id. im Hasenbornsthal.	60	21	8	573	Wiese auf der Bergwiese.
31	9	80	131b	Wiese auf Walderweg.	61	18	26	978	Auferland in der Heid.
32	15	26	328b	id. Dommerborn.	62	18	26	698	Acker im Hasenbergsthal
					63	42	40	1209	Weide an der Krebsbacher Mühle.

Diese Versteigerung findet statt im Hause des besagten Michel Thelen in Drees und liegen die Bedingungen so wie der Expertise-Bericht auf der Schreibstube des vorgedachten Notars offen.

Adenau, den 14. October 1841.

Breuer, Notar.

---

(545) Publicandum.

Der Jacob Puderbach I. zu Niederraden beabsichtigt in der Gemarkung Niederraden an dem s. g. Aubach Flur II. Nro. 386 eine Oel- und Knochenmühle anzulegen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche dagegen

innerhalb 8 Wochen

präclusivischer Frist, sowohl bei dem Bauherrn, als dem unterzeichneten Bürgermeisterei-Amte, vorzubringen.

Neugsdorf, am 10. Oktober 1841.

F. W. Bürgermeister-Amt.
C. Reinhard.

---

(546) Am Dienstag den 2. November c. a., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau wenigstens 60,000 Stück sehr schöne Fichten- und Lerchen-Pflanzen verschiedenen Alters, aus dem

Gemeindewalde von Arft, Distrikt „im Altenberg", in verschiedenen Partien, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.

Birneburg, den 12. Oktober 1841.

Der com. Bürgermeister,
gez.: Hermes.

---

(541) Zufolge eines Familienraths-Beschlusses vom 24ten Juli dieses Jahres, homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichts, Ferien-Kammer, in seiner Sitzung vom 13. September dieses Jahres; sollen Montag den 20ten December dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Wohnhause der Geschwister Rosbach in der Oberstraße in Ahrweiler, auf Anstehen des Peter Joseph Kreuzberg, Schlosser, wohnhaft in Ahrweiler, als Vormund der minderjährigen, von den verstorbenen Eheleuten Peter Joseph Kreuzberg, Rothgerber, und Maria Anna Schaefer, hinterlassenen Kinder, namentlich: Christina Hubertina, Johann Hermann, Margaretha und Maria Anna Gudula, alle ohne Gewerbe in Ahrweiler wohnhaft, in Gegenwart des Nebenvormundes Johann Schaefer, Wirth und Bierbrauer, wohnhaft in Ahrweiler, folgende, den Minderjährigen zugehörige, im Bahnbezirke von Ahrweiler gelegene Immobilien meistbietend bei brennenden Wachslichtigen durch unterzeichneten Justizrath Kriechel, als hierzu durch besagtes Urtheil committirten Notar versteigert werden.

1) Flur 36 Nro. 336a, Haus in der Niedenstraße, 13 Ruthen 20 Fuß.
2) „ 95 „ 455, in dem Jauch-Weinberg, 55 Ruthen.
3) „ 35 „ 573, am Schloty-Weinberg, 18 Ruthen 60 Fuß.
4) ⅙ der Lohmühle vor dem Oberthor zu Ahrweiler.

Die Taxe und das Bedingnißheft liegen zur Einsicht Jedem offen.

Ahrweiler, am 4. Oktober 1841.

Kriechel.

---

(509) In der gerichtlichen Theilungssache

1) der Eheleute Herrn Franz Sebastian Potthoff, erster Beigeordneter hiesiger Oberbürgermeisterei und Handelsmann, und Susanne Wilhelmine geborne Poenes, ohne Gewerbe; 2) der Frau Wittwe Paniel, Elisabeth geborne Poenes, ohne Gewerbe; 3) des Herrn Jakob Poenes, Kauf- und Handelsmann, in eigenem Namen und als Curator des nachbenannten Emancipirten; 4) des Herrn Carl Poenes, Rothgerber; 5) der Fräulein Jakobine Poenes; 6) der Fräulein Veronika Poenes, letztere zwei ohne Gewerbe; und 7) des Herrn Valentin Poenes, Oekonom, sämmtlich in Creuznach wohnhaft; sodann 8) der Kinder und Erben des dahier verlebten Handelsmannes Philipp Peter Poenes, namentlich: a) der Fräulein Veronika Poenes, ohne Gewerbe, b) der Fräulein Maria Poenes, ohne Gewerbe, c) des August Poenes, Handlungscommis, alle auch in Creuznach wohnhaft, letzterer noch minderjährig, aber emancipirt und hier handelnd im Zustande seines Curators des obgedachten Herrn Jakob Poenes, und d) Philipp Jakob Eduard Poenes, Seifensieder, auch in Creuznach wohnhaft; Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt und Justizrath Herrn Zeiz in Coblenz;

gegen

Georg Schneegans, junior, Oelmüller und Handelsmann, wohnhaft in Creuznach, in seiner Eigenschaft als Syndik der Fallitmasse des Kaufmannes Carl Poenes, in Creuznach wohnhaft, Verklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt und Justizrath Herrn Longard I. —

hat das Königl. Landgericht zu Coblenz, erste Civilkammer, durch Urtheil vom sechs und zwanzigsten August dieses Jahres den Verkauf der nachverzeichneten, im Banne und Bezirke der Stadt Creuznach gelegenen, zu dem Nachlasse des dahier verstorbenen Rothgerbers Herrn Friedrich Poenes gehörenden Immobilien, als:

1) 1 Morgen 5 Ruthen 30 Fuß Weinberg im untersten Forst, Lit. A. Nro. 154, neben Valentin Poenes und Sebastian Paul;
2) 12 Ruthen 40 Fuß Garten in der Hundsgasse, Lit. J. Nro. 396, neben Gabriel Anger und dem Wege;
3) Eine in Creuznach in der Gerbergasse, neben Gebrüder Schwarz und Carl Poenes gelegene Gerberei, bestehend in Gerbhaus, Lohplatz und in zwei Drei und zwanzigstel Eigenthumsantheile an der dem besagten Gerbhause gegenüber liegenden Lohmühle, oder in der Berechtigung in der Regel alle drei und zwanzig Tage, zwei Tage Loh auf gedachter Mühle zu mahlen;

verordnet, und den zu Creuznach wohnenden Notar Carl Born mit Abhaltung desselben beauftragt.

Diesem gemäß wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar, die öffentliche Versteigerung der vorbeschriebenen Immobilien

Donnerstag den fünf und zwanzigsten November dieses Jahres,
des Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum Kautzenberg
bei Herrn Carl Hessel dahier abhalten.

Das Heft der Bedingungen und der Schätzungsbericht liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Creuznach, den achtzehnten September tausend acht hundert ein und vierzig.

Born, Notar.

---

(526) Anlage eines Puddlings- und Eisenblechwalz-Werks bei Altenberg betreffend
Nro. 5616.

Der Ludwig Völkel aus Haiger im Herzogthum Nassau beabsichtigt an der Landstelle an der Lahn bei Altenberg, auf der früher eine herrschaftliche Mühle gestanden, in dem daselbst, aufgeführten neuen Gebäude, ein Puddlings- und Eisenblechwalzwerk mit unterschlägigem Räderwerk zu errichten, was wir hierdurch in Gemäßheit der Verordnung vom 26. Juni 1821 (Coblenzer Amtsblatt de 1821, Seite 241) mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß ein Jeder, welcher durch die beabsichtigte Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, sowohl bei dem hiesigen Bürgermeisterei-Amt, als bei dem, gegenwärtig zu Wetzlar wohnenden ꝛc. Völkel selbst, einzulegen hat.

Braunfels, den 29. September 1841.

Fürstlich Solms'sche Regierung.
Stephan.

Amts-Blatt.

№ 54. Coblenz, den 30. October 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 832.
Die Prüfung der einjährigen Freiwilligen betr. Nro. 332. D. Pr. C.

Da der erste Montag des Monats November c. auf einen Feiertag fällt, so wird der auf denselben anstehende Termin zur Prüfung von Freiwilligen für den einjährigen Militärdienst auf den nächst darauf folgenden Montag den 8. November verlegt.

Coblenz, den 21. Oktober 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 833.
Vorlesungen bei der K. medizinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt zu Münster im Winter-Semester $18^{41}/_{42}$.

An der hiesigen Königl. Medizinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt werden im bevorstehenden Winter-Semester $18^{41}/_{42}$ folgende Vorlesungen gehalten werden:

Erste (jüngste) Abtheilung.

1. Medizinal-Rath Dr. von Harthausen: Montag von 3—5 Uhr über Gegenstände aus der allgemeinen Gesundheitskunde, als Aufsätze in der deutschen Sprache.
2. Derselbe: Freitag von 3—5 Uhr Auslegung des Celsus mit medizinisch-chirurgischer Tendenz.
3. Professor Dr. Becks: Dienstag und Donnerstag von 10—11 Uhr Naturgeschichte.
4. Dr. Schmedding: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8—9 Uhr Morgens, Chemie.
5. Medizinal-Rath Dr. Tourtual täglich von 9—10 Uhr specielle Anatomie, enthaltend die Muskel-, Eingeweide- und Gefäßlehre.
6. Derselbe und Medizinal-Assessor Riefenstahl in Gemeinschaft: täglich von 11—1 Uhr und Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 2—5 Uhr Secir-Uebungen.
7. Dr. Haindorf: Montag von 7—8 Uhr Morgens, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr Physiologie.
8. Dr. Bernay: Diätetik, Montag und Sonnabend Vormittags von 10—11 Uhr.
9. Dr. Wirtensohn: Allgemeine Pathologie und Therapie, Montag, Mittwoch und Freitag von 5—6 Uhr Abends.

Digitized by Google

10. Derselbe: Sonnabend von 6—7 Uhr Abends, Repetitorium über allgemeine Pathologie und Therapie.
11. Medizinal-Assessor Riefenstahl: Montag, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr, Repetitorium über specielle Anatomie.

Zweite (mittlere) Abtheilung.

1. Medizinal-Rath Dr. von Harthausen: Dienstag von 3—5 Uhr über die schriftliche Geschäftsführung der Medizinal-Personen, als Gegenstand der deutschen Sprache.
2. Derselbe: Sonnabend von 3—5 Uhr, Auslegung des Celsus mit medizinisch-chirurgischer Tendenz.
3. Medizinal-Rath Dr. Tourtual: Montag und Donnerstag von 3—5 Uhr und Mittwoch und Freitag von 3—4 Uhr, zweiten Theil der operativen Chirurgie.
4. Regiments-Arzt Dr. Klatten: Dienstag und Mittwoch von 8—9 Uhr Morgens, Bandagenlehre.
5. Derselbe: Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 8—9 Uhr Morgens, Lehre von den Fracturen und Luxationen.
6. Medizinalrath Dr. Pellengahr: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 2—3 Uhr spezielle Pathologie und Therapie der chronischen Krankheiten.
7. Dr. Bernay: Dienstag von 5 — 7, und Donnerstag von 5 — 6 Uhr Abends, Repetitorium über specielle Pathologie, Therapie und Arzneimittellehre.
8. Medizinal-Assessor Riefenstahl: Donnerstag von 6 — 7 Uhr, Sonnabend von 5 — 6 Uhr, Mittwoch und Freitag von 4 — 5 Abends Repetitorium über Chirurgie.

Außerdem nehmen die Zöglinge dieser Abtheilung an den für die erste Abtheilung unter 5, 6, 9, 10 und 11 aufgeführten Lehrvorträgen und Uebungen Theil.

Dritte (älteste) Abtheilung.

1. Dr Klövekorn: Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 7—8 Morgens, praktischen Theil der Geburtshülfe, und am Sonnabende von 6—8 Abends, Anleitung zur geburtshülflichen Untersuchung.
2. Medizinal-Rath Dr. Pellengahr: Montag, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr, medicina forensis et castrensis.
3. Derselbe: Montag von 8—9 Uhr Morgens, Lehre von den plötzlichen Lebensgefahren und Rettung Scheintodter.
4. Derselbe und Medizinal-Rath Dr. Tourtual, unterstützt von dem klinischen Assistenz-Arzte Riefenstahl: täglich von 10 — 12 Uhr praktische Uebungen im medizinisch-chirurgischen Klinikum.
5. Dr. Klövekorn: zu geeigneter Zeit geburtshülfliche Klinik.

Die Zöglinge der 3. Abtheilung wohnen überdies den für die mittlere Abtheilung unter 3, 4, 5, 7 und 8 bestimmten Vorlesungen und Repetitorien zum zweiten Male bei.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf Montag den 25. Oktober c. festgesetzt.

Münster, den 16. September 1841.

Der Ober-Präsident: v. Vinke.

Digitized by Google

Sicherheits-Polizei.

Nro. 834. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der unterm 13. v. Mts. von mir gegen die Dienstmagd Katharina Schuhmacher aus Frechem erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung derselben erledigt.

Düsseldorf, den 1. October 1841.

Der Instructionsrichter: v. Ammon.

Nro. 835. Ein der Landstreicherei verdächtiges und verhaftetes Individuum betr.

Am 30. September c. wurde im hiesigen Landgerichts-Bezirke, nahe an der holländischen Grenze, das unten näher signalisirte, sich Johann Brechtefeld nennende, Individuum, wegen Mangels jeglicher Reiselegitimation, verhaftet, und, als der Landstreicherei verdächtig, hier zur Untersuchung gezogen.

Da die unglaubwürdigen Angaben, welche dasselbe über seinen frühern Lebenswandel und sonstigen Verhältnisse zu Protokoll erklärt hat, in Verbindung mit den, auf seinen Kleidungsstücken entdeckten, im Signalement angegebenen Zeichen, den Verdacht begründen dürften, daß es ein Deserteur oder flüchtiger Sträfling sey, so werden alle diejenigen, und vornehmlich alle Behörden, welche über ein solches Individuum irgendwie nähere Aufschlüsse zu geben im Stande sind, hierdurch ergebenst ersucht, solche dem Unterzeichneten baldgefälligst mittheilen zu wollen.

Cleve, den 12. Oktober 1841.

Der Instructions-Richter, Landgerichtsrath,
gez. Thumb.

Signalement.

Vor- und Zuname: Johann Brechtefeld; Geburtsort: Neumünster in Hannover; Wohnort: ohne; Alter: 37 Jahre; Statur: schmal; Religion: evangelisch; Stand: Privatschreiber; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Gesicht: oval; Haare, Augenbraunen, Augen und Bart: braun; Stirn: hoch und bedeckt; Nase: breit; Mund: dick; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: gesund; Zähne: vollständig; Sprache: deutsch, ein wenig stotternd.

Bekleidung.

Eine alte blau tuchene Kappe mit Schirm, ein gelb und blau gestreiftes Halstuch, eine blaue Weste roth geblümt, ein schwarz tuchener Frackrock, ein Paar grau tuchene Hosen mit schmalen rothen Streifen, ein Paar lederne Schuhe, eine alte grau tuchene Jacke, am Futter mit der Nro. 365 versehen, und ein altes geflicktes Hemd, vorne auf der Brust mit dem Zeichen A. 3430. I. 945.

Personal-Chronik.

Nro. 836. Dem Landgerichts-Auscultator Heinrich Bender wurde die gewünschte Entlassung aus dem Justizdienste bewilligt.

Coblenz, den 25. September 1841.

Der Landgerichts-Präsident,
Für denselben
Der Kammer-Präsident:
v. Hontheim.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

zed by Google

Nro. 837. Dem Landgerichts-Auscultator Ludwig Joseph Keiffenheim wurde auf seinen Wunsch die Entlassung aus dem Justizdienste bewilligt.

Coblenz, den 27. September 1841.

Der Landgerichts-Präsident, Für denselben Der Kammer-Präsident: Frech.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 838. Durch Ministerial-Rescript vom 2. c. wurde der Goldarbeiter und Graveur Wilhelm Koch zum zweiten Ergänzungsrichter bei dem Friedensgerichte Coblenz Nr. I. ernannt und als solcher am 24. c. verpflichtet.

Coblenz, den 27. September 1841.

Der Landgerichts-Präsident, Für denselben Der Kammer-Präsident: v. Hontheim.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 839. Den Maschinen-Fabrikanten Züst und Comp. zu Elberfeld ist unter dem 14 September 1841, ein Patent

auf einen selbstthätigen, hubverstellenden Krummzapfen für Druckpumpen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der Benutzung der einzelnen bekannten Theile zu gleichen Zwecken zu behindern,

für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 340. Dem Kunst-Drechsler Johann Friedrich Marquardt zu Labes ist unter dem 16. September 1841 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Form der Flöte

für den Zeitraum von vier Jahren, von jenem Tage an gerechnet und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 841. Das dem Kaufmann J. van Gülpen zu Aachen unter dem 7. Februar 1839 ertheilte Patent

auf eine Vorrichtung zum Hemmen der Wagen beim Herunterfahren steiler Eisenbahn-Strecken

ist aufgehoben worden, weil die Ausführung in der vorgeschriebenen Frist nicht nachgewiesen ist.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Amts-Blatt.

№ 55. Coblenz, den 4. November 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 842.
Allgemeine Kirchen- und Hauscollekte für die bei den Schullehrer-Seminarien errichteten Taubstummen-Schulen.
A. IV. Nr. 6622.

Als ich durch meine Bekanntmachung vom 24. September v. J. für die bei den Schullehrer-Seminarien zu eröffnenden Schulen zum Unterricht taubstummer Kinder und zur Bildung zu solchem Unterricht befähigter Lehrer die öffentliche Theilnahme und Unterstützung in Anspruch nahm, vertraute ich mit vollem Rechte dem Wohlthätigkeitssinne, der sich in unserer Provinz so oft schon bewährt hat. Der Ertrag der mit dieser Bekanntmachung ausgeschriebenen Collekte, welche

		Thlr.	Sgr.	Pf.
im Regierungs-Bezirke	Aachen	293	29	7
" " "	Coblenz, mit Ausschluß der Mediat-Gebiete Braunfels u. Neuwied	518	3	11
" " "	Cöln	717	1	3
" " "	Düsseldorf	2066	20	6
" " "	Trier	174	9	8
und im Mediat-Gebiete	Neuwied	85	—	10
	Braunfels	52	22	1
	in Allem also	3907	27	10

aufgebracht hat, rechtfertigte jenes Vertrauen.

Inmittelst sind zwei Taubstummen-Schulen, die eine bei dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Kempen, die andere bei dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Mörs wirklich eröffnet; an jeder von beiden ist ein eigener Taubstummenlehrer angestellt und es sind in die Schule zu Kempen 12, in die zu Mörs 10 taubstumme Kinder aufgenommen worden, welche, da sie ganz vermögenlosen Familien angehören, zugleich vollständig unterhalten werden müssen.

Diese Zahl erscheint im Verhältniß zu den vielen taubstummen Kindern im unterrichtsfähigen Alter, welche sich in der Provinz finden, sehr gering; sie ist aber auch nur als ein Anfang zu betrachten und werden beide Anstalten in dem Maaße ausgedehnt werden, als es die Mittel gestatten. Ob dies bald und ausreichend geschehen könne, hängt zunächst von der fortdauernden Theilnahme der Provinz ab, welche in der nächstens von den Königl. Regierungen wieder auszuschreibenden Collekte sich zu bewähren Gelegenheit finden wird, und die ich zu dem Ende eben so zuversichtlich als angelegentlich empfehle.

Coblenz, den 29. September 1841.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
gez. von Bodelschwingh.

Mit Bezug auf die vorstehende Bekanntmachung des Wirklichen Geheime-

zed by Google

raths und Ober-Präsidenten Herrn von Bodelschwingh Excellenz verordnen wir hiermit, daß die für das laufende Jahr zu erhebende allgemeine Kirchen- und Hauscollekte für die bei den Schullehrer-Seminarien errichteten Taubstummenschulen, in unserm Verwaltungs-Bezirke und zwar die Kirchencollekte am 19. Dezember und die Hauscollekte am 20. Dezember d. J. abgehalten werde.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 5. Januar k. J. an die Steuer-Empfänger, bis zum 19. Januar an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 5. Februar k. J. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 8. Januar k. J. einzureichen.

Coblenz, den 18. Oktober 1841.

Nro. 843. Evangelische Haus-Collekte. A. IV. Nr. 6498.

Der evangelischen Gemeinde zu Claswipper, Regierungs-Bezirk Cöln, welche zum größten Theile aus wenig begüterten oder ganz armen Leuten besteht und die für Kirchen- und Armen-Bedürfnisse sehr bedeutende Zuschüsse aufbringen müssen, ist von des wirklichen Geheimraths und Oberpräsidenten Herrn von Bodelschwingh Excellenz zum Wiederaufbau ihres am 4. Juli c. abgebrannten Pfarrhauses eine evangelische Haus-Collekte in der Rheinprovinz bewilligt worden.

Wir bestimmen demnach, daß diese Collekte in unserm Verwaltungs-Bezirke am 1. Dezember d. J. abgehalten werde.

Die eingesammelten Beträge sind bis zum 18. Dezember c. an die Steuer-Empfänger, bis zum 8. Januar k. J. an die Kreis- resp. Rentei-Kassen, und bis zum 5. Februar an unsere Haupt-Kasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 20. Dezember d. J. einzureichen.

Coblenz, den 20. Oktober 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 828. Kriegsrechtliches Erkenntniß gegen P. A. v. Knapp.

Gemäß kriegsrechtlichen, Seitens des Königl. General-Commandos VII. Armee-Corps unterm 24. August d. J. bestätigten Contumatial-Erkenntnisses d. d. Düsseldorf den 30. Juni c., ist der Musketier Peter Anton von Knapp des 17ten Infanterie-Regiments, geboren am 26. September 1810 zu Creuznach im Regierungs-Bezirk Coblenz, als meineidiger Deserteur erachtet und sein gesammtes, gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confiscirt worden.

Düsseldorf, den 2ten September 1841.

Königl. Gericht der 14ten Division.

Graf von der Gröben, Divisions-Commandeur. — Schmelzer, Divisions-Auditeur.

Nro. 845. Porzellan-Verkauf betr.

Die Königliche Porzellan Manufaktur in Berlin beabsichtigt den Verkauf ihrer Ausschuß-Porzellane in öffentlicher Auction zu beschränken und findet sich daher zu der Anzeige veranlaßt, daß sie diese Ausschuß-Porzellane, zu ermäßigten Preisen, Tassen drei und dreißig und ein

Digitized by Google

Drittheil Procent und die übrigen Porzellane fünf und zwanzig Procent, unter den in ihren gedruckten Preiscouranten aufgeführten Verkaufspreisen der guten Porzellane, hier in Berlin verkauft. Auswärtige Aufträge auf solche Ausschuß-Porzellane werden nach der Reihefolge, wie sie unter der Adresse der unterzeichneten Direktion in frankirten Briefen eingehen, ausgeführt werden.

Königl. Porzellan-Manufaktur-Direktion in Berlin.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 846. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Da der Johann Schäfer aus Groß Altendorf heute seine Strafe angetreten hat, so wird der unter'm 25. September dieses Jahrs hinter ihm erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 13. October 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
Kösteritz.

Nro. 847. Steckbrief.

Johann Schäfer von Rhens, dessen Signalement unten folgt, hat sich einer gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und hat sein derzeitiger Aufenthalt bisher nicht ausgemittelt werden können. Ich ersuche daher alle betreffenden Behörden ergebenst, auf den Entwichenen vigiliren, und mir denselben, wenn er ergriffen werden sollte, vorführen lassen zu wollen.

Signalement.

Name: Johann Schäfer; Gewerbe: Taglöhner; Geburts- und Wohnort: Rhens; Religion: katholisch; Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: röthlich; Augen: grau; Nase: lang, spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: röthlich; Kinn: spitz; Gesicht: lang, schmal, eingefallene Backen; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schlank, mager; besondere Kennzeichen: pockennarbig.

Die Bekleidung bestand bei seiner Entweichung, so viel angegeben werden kann, in Schuhen, braunstreifigen Sommerhosen, einem blauen Kittel und einer Tuchmütze.

Coblenz, den 18. Oktober 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Landgerichtsrath
v. Stelzer.

Nro. 848. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Füsilier Heinrich Keilhauer ist am 11. d. Mts. von der 11. Kompagnie 25. Infanterie Regiments aus Coblenz desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten,

Digitized by Google

ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Füsilier-Bataillons genannten Regts. Hrn. Oberstlieutenant v. Wentzel nach Coblenz abliefern zu lassen.

Coblenz, den 18. Oktober 1841.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier Heinrich Keilhauer aus Aachen, Reg.-Bez. Aachen gebürtig, ist 21 Jahre 9 Monate alt, 5 Fuß 4¾ Zoll groß, hat blonde Haare; braune Augen; braune Augenbraunen; großen Mund; spitze Nase; gesunde Zähne; ovales Kinn; blonden Bart; längliches Gesicht; blasse Gesichtsfarbe; hohe Stirn; schlanke Statur; besondere Kennzeichen: etwas ausgebogene Beine.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer alten Montirung, einer alten Tuchhose, einer Halsbinde und ein Paar neuen Schuhen; hat außerdem eine dunkelbraune Hose mit schwarzen Streifen und eine dunkelbraune Unterjacke.

Nro. 849. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Da der Handelsmann Abraham Salmon aus Odenkirchen sich freiwillig sistirt hat, so wird der gegen denselben unter dem 25. September c. erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Düsseldorf, den 19. Oktober 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 850. Steckbrief.

Der Tischlerlehrling Theodor Charron, welcher sich am 11. dieses Monats heimlicherweise von hier entfernt hat, ist dringend verdächtig, aus der Wohnung seines Lehrmeisters zwei eingehäusige silberne Taschenuhren entwendet zu haben. Auf dem Zifferblatte einer dieser Uhren befindet sich ein Schiffchen mit einer weiblichen Figur abgebildet.

Indem ich das Signalement des ꝛc. Charron unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 19. Oktober 1841.

Der Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Signalement.

Namen: Theodor Charron; Geburts- und Wohnort: Cöln; Religion: katholisch; Alter: 15 Jahre; Größe: 4 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: mittel; Augenbraunen: blond; Augen: bläulich; Nase und Mund: mittel; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: klein.

Personal-Chronik.

Nro. 851. Der bisherige Oberförster-Candidat, Forstgeometer und commissarischer Kreisförsterei-Verwalter Gümbel zu Mayen ist zum Kreisförster des Kreises Mayen gewählt und als solcher definitiv angestellt worden.

Coblenz, den 1. Oktober 1841.

Digitized by Google

Nro. 852. Der bisherige provisorische Schullehrer und Organist der katholischen Gemeinde zu Dieblich, Sebastian Linz, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 1. Oktober 1841.

Nro. 853. Seine Majestät der König haben den bisherigen Oberlehrer Professor Dr. Moritz Art, zum Director des Königlichen Gymnasii zu Wetzlar, zu ernennen geruhet.

Coblenz, den 1. Oktober 1841.

Königl. Rheinisches Provinzial-Schul-Collegium.

Nro. 854. Der bisherige provisorische Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Bierdorf, Franz Peter Kilz, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 4. Oktober 1841.

Nro. 855. Die bisherigen Beigeordneten Peter Becker von Halsenbach und Joh. Philipp Wagner von Udenhausen sind auf anderweitige 5 Jahre zu Beigeordneten der Bürgermeisterei Halsenbach ernannt worden.

Coblenz, den 5. Oktober 1841.

Nro. 856. Durch Ministerial-Reskript vom 18. August c. wurde der Notariatscandidat Johann Philipp Rennen zum Königlichen Notar zu Castellaun ernannt und als solcher heute vereidet.

Coblenz, den 6. October 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 857. Der Pfarrer Blum zu Obercleen ist zum dritten evangelischen Pfarrer in Creuznach ernannt worden.

Coblenz, den 7. Oktober 1841.

Nro. 858. Der bisherige Director des Gymnasiums zu Duisburg, Landfermann, ist mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 30. September d. J. zum Regierungs- und evangelischen Schulrathe bei der hiesigen Königl. Regierung mit der Bestimmung an den Arbeiten bei dem Königl. Consistorio und dem K. Provinzial-Schul-Collegio Theil zu nehmen, ernannt worden.

Coblenz, den 25. Oktober 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
A. A.
Schleinitz.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 52. Coblenz, den 4. November 1841.

Beilage zu Nro. 55 des Amts-Blattes.

(547) Gerichtliche Immobilar-Versteigerung.

Das Königl. Landgericht zu Coblenz, II. Civilkammer, hat durch Urtheil vom 26. August d. J. in der gerichtlichen Theilungssache der Margaretha Dahm, Wittwe des verlebten Peter Wald, bei Lebzeiten Ackerer und Halfer in Weißenthurm, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen, so wie in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit dem gedachten Peter Wald gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Peter, Gertruda und Sophia Wald, ohne Geschäft bei ihrer Mutter zu Weißenthurm wohnhaft, über welche der daselbst wohnende Ludwig Kerwer, Schneidermeister, als Nebenvormund ernannt ist, hierzu besonders authorisirt durch Familienrathsbeschluß vom 8. November 1840, Klägerin, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard II., gegen Jakob Koerwer, Ackerer und Halfer, in Weißenthurm wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder des gedachten Peter Wald aus dessen erster Ehe mit der verstorbenen Anna Maria Koerwer, namentlich: Jakob und Anna Maria Wald, ohne Geschäft zu Weißenthurm wohnhaft, worüber der daselbst wohnende Halfer Peter Doetsch, als Beivormund ernannt ist, Verklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I., die Versteigerung der nachverzeichneten Immobilien verordnet und den unterzeichneten Notar Joseph Bruno Wolff zu Coblenz hierzu committirt, nämlich:

Hecken im Banne von Kettig gelegen.

1)	43	Ruthen	10 Fuß	in der Norhell, oben Anton Schneider, unten Martin Frein, Flur 5, Nro. 2286.
2)	18	"	10 "	daselbst, oben Michael Strahl, unten Jakob Höfer, Flur 5, Nro. 2406.
3)	24	"	30 "	daselbst, oben Johann Rausch Wittwe, unten Peter Puth von Kärlich, Flur 5, Nro. 2433.
4)	65	"	70 "	im Rambur, oben Peter Hommer, Nro. 5, unten eine Anwende, Flur 6, Nro. 85.
5)	20	"	20 "	daselbst, langs Joh. Breuch, Nro. 50, und Christian Röser, Flur 6, Nro. 99.
6)	78	"	— "	daselbst, oben Peter Urmersbach, unten Mathias Benz, Flur 6, Nro. 127.
7)	52	"	50 "	im Bädenacker, oben Joh. Röser, Nro. 129, unten Johann Simonis, Flur 6, Nro. 296.
8)	50	"	— "	daselbst, oben Peter Puth, unten Joh. Röser, Flur 6, Nro. 334.
9)	23	"	80 "	zwischen dem Ochtendunger und Diesbachsweg, oben Peter Mauth, unten Joh. Mannheim, Flur 7, Nro. 221.
10)	45	"	60 "	im Diesbachspfad, oben Martin Frein, unten Anton Schneider, Flur 7, Nro. 436.
11)	46	"	30 "	oben im Rambuhr, oben Mart. Frein, unten Jakob Hillesheim, Flur 7, Nro. 608.
12)	49	"	10 "	auf der Hohbirk, oben Joh. Röser, Nro. 4, unten Carl Mans, Flur 8, Nro. 6.
13)	43	"	90 "	daselbst, oben Pet. Mans Wittwe, unten Heinr. Präder Wittwe, Flur 8, Nro. 70.
14)	33	"	20 "	in der hintersten Seibertswiese, oben Joh. Simonis, unten Joh. Barthel Hillesheim Wittwe, Flur 8, Nro. 355.
15)	39	"	— "	in der Dilgen, oben Pet. Jos. Frein, unten Peter Affenmacher, Flur 8, Nro. 691.
16)	21	"	80 "	im Hasenthal, oben Apollonia Hommer, unten Raffauf, Flur 8, Nro. 451.
17)	21	"	40 "	in den Dilgen, oben Joh. Urmersbach, Nro. 90, unten Magdalena Schmedtich, Flur 8, Nro. 747.
18)	65	"	30 "	auf der obersten Paarweide, oben Johann Röser, Nro. 4, unten Peter Joseph Urmersbach, Flur 8, Nro. 833.
19)	56	"	50 "	vor in der Seibertswies, oben Anna Maria Erbar, unten Peter Schmedtich, Flur 9, Nro. 40.
20)	48	"	30 "	an der Kleinwies, oben Joh. Schubbert, unten Joh. Pet. Schulz, Flur 9, Nro. 389.
21)	53	"	30 "	vor im Roth, oben Martin Frein, unten Peter Sorger, Flur 10, Nro. 317.
22)	44	"	60 "	im Buschwäldchen, oben Peter Hommer, unten Jakob Schneider, Flur 11, Nro. 137.
23)	59	"	40 "	daselbst, oben Peter Auer, unten Peter Joseph Frein, Flur 11, Nro. 155.
24)	30	"	80 "	im Weisbleß, oben eine Anwende, unten Martin Frein, Flur 11, Nro. 196.
25)	96	"	80 "	daselbst, oben Martin Frein, unten Peter Joseph Hillesheim, Flur 11, Nro. 215.
26)	27	"	5 "	auf der Norhell, oben Joh. Peter Schulz, unten Joh. Weidung von Kärlich, Flur 5, Nro. 2613.
27)	33	"	70 "	auf dem untersten Neuenhof, oben Johann Zilgen, unten Peter Rausch, Flur 8, Nro. 200.
28)	—	"	— "	auf dem Saffigerberg, läuft in den Bann von Miesenheim, oben die Miesenheimer Grenze, unten Johann Peter Hommer; der Theil im Banne Kettig bezeichnet unter Flur 6, Nro. 3.
29)	—	"	— "	Ein Feld im nämlichen Bann auf der Wegscheid, 4 Ruthen, oben Simon Hommer Wittwe, unten Johann Schubbert.
30)	—	"	— "	Ein Feld im nämlichen Bann auf'm Läger im Dorf, 7 Ruthen, oben Johann Röser, unten Jakob Schütz.
31)	—	"	— "	Ein Wohnhaus, gelegen zu Weißenthurm, mit Hof, Scheune, Stall und Garten, langs Jakob Röser und Peter Zimmermann.

Demgemäß wird die Versteigerung des Hauses am Montag den 27. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Weißenthurm in der Behausung des Schöffen J. A. Zimmermann und die Versteigerung der übrigen Grundstücke am 28. December d. J., Morgens 9 Uhr, und wenn nöthig am folgenden Tage, zu Kettig in der Behausung des Schöffen Jakob Schneider, bei brennendem Lichte Statt finden.

Das Bedingnißheft, so wie das Expertengutachten liegen bei unterzeichnetem Notar zur Einsicht offen.

Coblenz, den 20. Oktober 1841.

Wolff.

(548) Der jetzige und der vorige Besitzer der auf dem Banne von Monzingen belegenen Rabemühle, Peter und H. W. Jäger, haben bei unterzeichneter Stelle auf die öffentliche Bekanntmachung angetra-

gen, daß sie für keine Forderung irgend einer Art haften, welche aus Darleihen oder andern Leistungen herrührt, die ohne ihre schriftliche Einwilligung an dritte, selbst aus ihrer Familie stammende Personen gemacht worden sind, oder gemacht werden würden.

Monzingen, den 19. Oktober 1841.

Der Bürgermeister:
Holewey.

(549) Bekanntmachung.

Freitag den 19. November 1841 um 10 Uhr des Morgens, wird in Folge Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 22. Juli dieses Jahres und auf Ersuchen des Peter Pung, Ackerer, zu Acht wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund der in seiner Ehe mit der verlebten Maria Catharina Schmitt gezeugten noch minderjährigen Kinder: Michel, Paul, Johann und Anna Maria Pung, vor dem unterzeichneten, hierzu committirten, zu Adenau wohnenden Notar, in Beisein deren Nebenvormundes Johann Peter Schmitt, Ackerer zu Acht wohnend, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Nummer.	Größe Morgen.	Ruthen.	Fuß.	
				Gemeinde Acht.
437		10	42	Ein Garten im Dorf, bei Peter Pung und Johann Pung.
438		13	62	Ein Haus und eine Scheune daselbst, bei Peter Pung und Anna Maria Pung.
566		28	29	Ein Schiffelland im Hasenbann, bei Mathias Schmitt und Anton Schüller.
579-560		81	78	Eine Heide mit Schiffel, bei Stephan Schäfer und Peter Pung.
191b		48	40	Ein Schiffelland im Patnoseifen, bei dem Gemeinde Graben.
64		66	12	Eine Heide im Zingenseifenberg, bei Nicolas Schäfer und Johann Peter Schäfer.
71		34	36	Eine ditto daselbst, bei Theodor Pung und Johann Schlieg.
131		72	69	Ein Acker im Acker, bei Peter Vidua und Paul Schäfer.
275		25	95	Ein ditto im Welschenbacherzehnt, bei Michel Schmitt und Anton Schüller.
286		61	70	Ein ditto im Welschenbacherhalbzehnt, bei Stephan Schueller und Adam Schmitt senior.
506		52	49	Ein Schiffel auf Schalkopf, bei Gertrud Zenz und Johann Wirz.
359		9	12	Eine Wiese in den Wiesen, bei Paul Schäfer und Michel Pung.
548		35	79	Ein Schiffel im Thal, bei Anna Maria Schüller und Michel Reuter.
319		79	41	Ein ditto in der Hollweide, bei der Gemeinde und Johann Angel.
24		140	82	Ein Schiffel im Freschenlet, bei der Gemeinde und Michel Schmitt II.
140a		81	51	Ein ditto im Schloßberg, bei Johann Wirz und Anton Schüller.
248a		42	6	Ein Acker im Kirchenweg, bei Johann Pung II. und Theodor Pung.
501		24	47	Ein ditto im Hasenbann, bei Johann Schligt, beiderseits.
551		37	8	Ein Schiffel daselbst, bei Michel Zenz und Johann Wirz.
40a		58	98	Ein ditto am hintersten Mühlbardgen, bei Johann Buhr und Peter Vidua.
76a		9	99	Eine Wiese in der Seise bei Johann Pung II. und Paul Schäfer.
52		51	85	Ein Acker im Engenfelderberg, bei Adam Schüller und Adam Bauer.
55		31	74	Ein Schiffel am Funkelsweg, bei Adam Schüller und der Gemeinde.
257		6	78	Eine Weide im Wensgerbacherzehnt, bei Michel Schmitt und Johann Angel.
443		29	18	Ein Schiffel im Funkelsberg, bei Paul Pung junior und Anton Schüller.
460		24	26	Ein ditto daselbst, bei Michel Pung senior und Mathias Schmitz.
145		53	67	Ein ditto in der Horst, bei Johann Schumacher und Johann Bohr.
63		43	28	Ein Acker im Angel, bei Anna Catharina Schmitt und Johann Pung II.
69		9	66	Eine Wiese daselbst, bei Johann Angel, beiderseits.
248		21	3	Ein Acker im Kirchweg, bei Adam Schmitt und Johann Schumacher.
450		42	88	Ein ditto auf der Mühlheck, bei Jakob Minwegen und Johann Wirz.
173		72	47	Ein ditto im Schulkopf, bei Mathias Pung Wittwe und Peter Vidua.
372a		34	45	Eine Wiese im untersten Angel, bei Johann Wirtz und Adam Schüller.
242		16	24	Ein Acker im Fränkelsberg, bei Michel Schmitz II. und Theodor Pung.
84a		25	"	Ein ditto daselbst, bei Johann Pung junior und Martin Pung.
581		173	27	Ein Schiffel im Hasenbann, bei Michel Schmitt und der Gemeinde.
30		79	79	Ein ditto im Fränkelsberg, bei Stephan Schäfer und Mathias Schmitt.
				Gemeinde Arft.
135		49	7	Ein Schiffel auf Karoffel, bei Servatius Schneider.
308		100	48	Ein ditto im Henschias, bei Quirin Buß und Michel Pung.
				Gemeinde Welscheubach.
235		31	33	Ein Schiffel auf dem Schildkopf, bei Anna Maria Wagener.

Die öffentliche Versteigerung der beschriebenen Immobilien findet statt in dem besagten Hause des Peter Pung in Acht und können die Bedingungen so wie der Expertenbericht auf der Schreibstube des vorgedachten Notars eingesehen werden.

Adenau, den 6. September 1841.

Breuer, Notar.

(550) Bekanntmachung.

Freitag den 19. November 1841 Nachmittags zwei Uhr, wird in Folge Urtheils des Königlichen Landgericht zu Coblenz vom 22. Juli letzthin und auf Ersuchen der Maria Catharina geborne Schüller, ohne besonderes Gewerbe, zu Acht wohnhaft, von ihrem mitklagenden Ehemanne Peter Pung, Ackerer daselbst wohnend, hierzu besonders ermächtigt in ihrer Eigenschaft als Mutter und Vormünderin ihrer mit ihrem

verstorbenen Ehemanne Paul Noe, zeitlebens Ackerer in Welschenbach, gezeugten noch minderjährigen Kinder: Peter und Johann Noe, vor dem unterzeichneten, hierzu committirten, in Adenau wohnenden Notar, in Beisein von Joseph Kleppel, Müller auf seiner Mühle bei Kempenich wohnend, als Nebenvormund der Minderjährigen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Nummer.	Preise: Morgen.	Ruthen.	Fuß.	
				Gemeinde Acht.
179		9	14	Eine Wiese in der Thalwiese, bei Johann Wagener und Adam Schumacher.
255		16	25	Eine dito im Krumlang, bei Peter Schumacher, beiderseits.
177		93	69	Ein Schiefel auf der Hard, bei Martin Schäfer und Theodor Nett.
180		99	40	Ein dito daselbst, bei Michel Schäfer, beiderseits.
212		58	71	Ein dito daselbst, bei Jakob Bohr und Michel Schüller.
1996		46	23	Ein dito daselbst, bei Johann Schumacher und Mathias Schneider.
218		173	43	Ein dito daselbst, bei Maria Catharina Nett und Nicolas Lage.
113		67	82	Ein dito daselbst, bei Theodor Nett und Adam Schumacher.
152		17	70	Ein Acker auf dem Pungertsal, bei Michel Schüller und Theodor Nett.
220		82	41	Ein Schiefel auf der Hard, bei Nicolas Lage und Mathias Schneider.
195		20	61	Ein Acker in der Thalwiese bei Theodor Nett und Mathias Bohr.
				Gemeinde Baar.
679		53	83	Ein Acker im Freilinger Thal, bei Adam Schumacher und Johann Schumacher.
285		72	90	Ein Schiefel auf Herferscheid, bei Theodor Nett und Jakob Schmitt.
206		35	50	Ein dito im Gelepfel, bei Anna Maria Schumacher und Peter Schumacher.
304		72	60	Ein dito unterm dicken Stein, bei Theodor Nett und Michel Müller.
330	1	111	10	Ein dito daselbst, bei Adam Nett und Peter Caspers.
91	1	17	10	Ein dito auf Hamel, bei Maria Catharina Nett und Michel Müller.
312		2	95	Eine Wiese in der Kuckelswies, bei Maria Catharina Schüller.
325		8	—	Eine dito in der Kuckelswies, bei Peter Caspers und Michel Schumacher.
229		85	30	Ein Schiefel in den Bachesstuden bei Christian Nett und Johann Wagner.
488		42	40	Ein dito hinter der Warth, bei Mathias Bolln und Stephan Weber.

Die öffentliche Versteigerung der beschriebenen Immobilien wird statt in dem Hause des besagten Peter Puns, in Adenau, wo sonst die Bedingungen so wie der Expertenbericht auf der Schreibstube des vorgenannten Notars einzusehen sind, in dem Hause des Wirthes Peter Lang daselbst, Montag den 6. September 1841.

Adenau, den 6. September 1841.

Breuer, Notar.

---

(551) **Allen Lehrern, Cantoren ꝛc. zur gefälligen Beachtung empfohlen!**

In allen Buchhandlungen, in Coblenz bei J. Hölscher, ist zu haben:

Zschüschke, A.,

Lehrer der Musik am Königl. Schullehrer-Seminar in Neuzelle:

Choralbuch mit Zwischenspielen.

Mit besonderer Rücksicht auf das Niederlausitz'sche und neue Berliner Gesangbuch bearbeitet. Querfolio, 26 Bogen, 198 Seiten, welche 206 Choräle enthalten. Subscriptionspreis 2 Thlr. 10 Sgr. Herabgesetzter Preis bis Ostern 1842 1 Thlr. 10 Sgr.

☞ Um die Verbreitung dieses anerkannt guten Werkes zu befördern, wird der Preis auf 1 Thlr. 10 Sgr. bis zur Ostermesse 1842 ermäßigt und außerdem bei Bestellungen von 10 Exemplaren auf einmal ein 11tes gratis gegeben.

E. Meyer, in Cottbus.

---

(552) In der Fabrik von Carl Römer, Severinstraße Nro. 26 in Cöln ist zu haben:

Aechter Weinessig Nro. 1. Thlr. 2. — per Ohm,
2. " 3. — " "
3. " 4. — " "

---

(553) **Bonn-Cölner Eisenbahn.**

Die im Laufe des nächsten Jahres zu vollziehende Lieferung von

32,000 Stück eichene Querschwellen

8½ Fuß lang, 12 bis 14 Zoll breit, 6 und 7 Zoll hoch, soll im Ganzen oder in Abtheilungen an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Bedingungen sind vom 7. November d. J. ab in unserm Geschäftsbüreau dahier (Münsterplatz Nro. 15) und in der Expedition der Rhein- und Mosel-Zeitung zu Coblenz, so wie in der Expedition der Trierschen Zeitung in Trier einzusehen.

Lusttragende werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen und versiegelten Anerbietungen mit der Aufschrift:

„Submission für Lieferung von Querschwellen"

spätestens bis Samstag den 27. November d. J. franco an uns einzusenden.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am genannten Tage, Morgens 11 Uhr, in unserm Büreau hierselbst im Beisein der etwa anwesenden Submittenten.

Bonn, den 20. Oktober 1841.

Die Direktion der Bonn-Cölner Eisenbahn.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 56. Coblenz, den 10. November 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 859.
Die Qualification d. Maurermeisters H. Lenzen betr. A. Sect. VII. Nr. 997.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurergesellen Heinrich Lenzen von Burgsolms das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Maurerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 20. Oktober 1841.

Nro. 860.
Benefizien für Studirende betr. A. IV. Nro. 6708.

Mit Bezugnahme auf die unter dem 12. Januar 1820 von uns erlassene, im 4. Stücke des Amtsblattes jenes Jahrganges abgedruckte Aufforderung an die Collatoren von Benefizien für Studirende, und in Gemäßheit einer Verfügung des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 19. August d. J. fordern wir hierdurch sämmtliche Collatoren unsers Bezirkes auf, uns die zu vergebenden Stipendien anzuzeigen, die von ihnen bewilligten Unterstützungen aber jedesmal dem Königlichen außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität, welche der Percipient besucht, bekannt zu machen. Wir rechnen um so zuversichtlicher auf die genaue Befolgung dieser Bestimmung, als es einzig dadurch möglich wird, einer Cumulation von Unterstützungen vorzubeugen und die zu mildthätigen Zwecken vorhandenen Mittel dem Willen der Stifter gemäß nach Maßgabe der Dürftigkeit und Würdigkeit zu vertheilen.

Coblenz, den 20. Oktober 1841.

Nro. 861.
Schenkung.
A. IV. Nr. 6545.

Die Einwohner Joseph Hilger und Joseph Schneider zu Hannebach haben ein ihnen zugehöriges Haus der dortigen Gemeinde geschenkt, um solches fortan als Schulgebäude zu benutzen.

Coblenz, den 22. Oktober 1841.

Nro. 862.
Den Rabbinats-Candidaten H. Kohlmeyer betr. A. IV. Nro. 6140.

Nach Vorschrift des § 21 der Instruction für das Privatschulwesen vom 31. Dezember 1839 wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir nach Einsicht der vorgelegten Zeugnisse gegen das Vorhaben des Rabbinats-Candidaten H. Kohlmeyer aus Forth als Hauslehrer ein Unterkommen zu suchen, nichts zu erinnern gefunden haben.

Coblenz, den 23. Oktober 1841.

Digitized by Google

Nro. 863. Erhaltung der Gesundheit des Viehs. A. IV. b. Nro. 6809.

Die höchst ungünstigen Witterungs-Verhältnisse dieses Jahrs fangen an, ihren nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit des Viehs zu äußern. Mannigfache Krankheiten und hie und da auch Spuren von Lungenseuchen treten auf, wovon die Ursache auch in den Futterstoffen zu suchen ist. Um den schlimmen Folgen soviel möglich vorzubeugen, empfehlen wir den Privaten und weisen die Orts-Behörden an, mit vorzüglicher Aufmerksamkeit auf den Gesundheitszustand des Viehs zu wachen. Ueberdies machen wir es den auf den Viehmärkten befindlichen Thierärzten zur besondern Pflicht, das zum Verkauf ausgestellte Vieh, besonders jenes aus dem Ausland, streng zu untersuchen. Wir verweisen übrigens auf unsere Bekanntmachung und Belehrung vom 8. September 1816, (Amtsblatt Nro. 30, Seite 234, Jahr 1816,) so wie auf jene die Verhütung und Heilung der Lungenseuche betreffend, welche S. 235 eben daselbst abgedruckt ist.

Coblenz, den 25. Oktober 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 864. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

In Gemäßheit Art. 55 der Notariats-Ordnung bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß unter heutigem Tage von mir die definitive Uebergabe der vom Königl. Notar Bieger, welcher von Castellaun nach Siegburg versetzt worden, zu Castellaun verwahrten Urkunden, von deren einstweiligen Verwahrer, dem Königl. Notar Thüring zu Simmern, an den neuernannten Königl. Notar Rennen zu Castellaun verordnet worden.

Coblenz, den 19. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 865. Kriegsgerichtliches Erkenntniß gegen einen Deserteur.

Der Sträfling Melchior Gontrum, gebürtig aus Wetzlar, Regierungs-Bezirk Coblenz, welcher als Musketier des 36. Infanterie-Regiments in die hiesige Straffection gestellt wurde und den 22. Dezember v. J. aus derselben entwich, ist durch das unter dem 25. September c. ergangene und unter dem 2. Oktober von dem Königl. General-Commando des 8. Armee-Corps bestätigte kriegsgerichtliche Erkenntniß, der Desertion in contumaciam für überführt erachtet, und zur Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens, zum Besten der betreffenden Regierungs-Hauptkasse, verurtheilt.

Saarlouis, den 20. Oktober 1841.

Königl. Preuß. Commandantur-Gericht.

Tuckermann, Oberst und Commandant.

Bruhn, Garnison-Auditeur.

Nachweisung

Nro. 866.
Angekauftes Grundstück zum Straßenbau betr.

eines zum Bau der Strecke vom Simmerer Wege bis zum Simmerer Bach auf der Binger-Kirner Straße im Banne der Gemeinde Simmern u/Dhaun eingezogenen Grundstücks, worüber der Kauf-Contrakt in Gemäßheit des Art. 12 des Gesetzes vom 8. März 1810, zwischen dem Spezial-Commissär Herrn Landrath Hout zu Creuznach, Namens der Königlichen Regierung zu Coblenz, als Käufer an einem Theile, und dem Eigenthümer Gastwirth Philipp Seipel zu Martinstein, als Verkäufer am andern Theile, unterm 1. August 1841 gefertigt, am 14. August genehmigt und am 23. desselben Monats auf der Hypotheken-Bewahrung zu Simmern gebucht worden ist.

Namen und Wohnort des Eigenthümers.	Bezeichnung des Distrikts.	Cultur-Art.	Flur.	Nro. des Katasters.	Flächen-Inhalt. □R	□F	Ankaufs-Betrag. Thlr.	Sg	Pf	Kauf-Contrakt.
Philipp Seipel Gastwirth zu Martinstein	bei Kesselbrück	Ackerland	X	449a	39	51	138	8	6	vom 1. August 1841.

Die Abschrift des in obiger Nachweisung enthaltenen Kauf-Contrakts wurde am 21. Oktober d. J. auf dem Sekretariat des Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung des Auszugs hatte am 22. desselben Monats Statt gehabt.

Zur Beglaubigung des obigen Auszugs gefertigt auf Begehren der Königlichen Staatsbehörde.

Der Ober-Sekretär, Justizrath
Kretzer.

Vorstehender Auszug wird hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf das benannte Grundstück zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 22. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 867.
Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Peter Janz ist am 9. d. M. von der 1ten Mainzer Festungs-Reserve-Compagnie der Kgl. 8ten Artillerie-Brigade aus Mainz desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedek-

Digitized by Google

kung an den Commandeur der Abtheilung, Herrn Major du Vignau nach Mainz abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Straszewo, Regierungs-Bezirk Marienwerder, gebürtig, ist 23 Jahre 9 Monate alt, 5 Fuß 3½ Zoll groß, hat schwarz-braune Haare, graue kleine tiefliegende Augen, dunkele Augenbraunen, breiten Mund, dicke gedrückte Nase, ovales gut geformtes Kinn, runde niedere Stirn, untersetzte Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer blau tuchenen roth paßpolirten Feldmütze ohne Schirm, einer schwarz tuchenen Halsbinde, einer noch guten Montirung mit dem Abzeichen der Königl. 8ten Artillerie-Brigade, einer noch guten grauen roth paßpolirten Tuchhose, ein Paar Schuhen, einem Hemd und einem Paar weißen ihm gehörigen ledernen Handschuhen. In den Montirungsstücken ist sein u. in den Handschuhen der Name „Haberland" gezeichnet.

Coblenz, den 18. Oktober 1841.

Nro. 868. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Da der Schreinergeselle Friedrich Terba von hier zur Haft gebracht worden ist, so wird der unter dem 15. v. Mts. gegen denselben erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Düsseldorf, den 22. Oktober 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 869. Steckbrief.

Johann Schmoll von Lingerhahn hat sich der *gegen ihn* wegen schwerer Mißhandlung eingeleiteten Untersuchung *durch* die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Schmoll ihr Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und dem Königl. Instructionsrichter zu Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 23. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Signalement.

Geburtsort: Castellaun; Religion: katholisch; Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: hoch, bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: dick von mittelmäßiger Größe; Mund: groß; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesicht: etwas eckig; Statur: mittelmäßig stark; Gesichtsfarbe: gesund.

Nro. 870. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der gegen den Jakob Auweiler aus Worringen unterm 10. August d. J. erlassene Steckbrief, ist durch die Verhaftung des erstern erledigt.

Düsseldorf, den 25. Oktober 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
v. Ammon.

Digitized by Google

Nro. 871. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Criminalgericht zu Dillenburg bringe ich den hierunten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, die Catharina Sommer, wenn sie im Bezirke betreten werden mögte, ergreifen und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 23. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Die nachstehend signalisirte, dahier wegen verschiedener Unterschlagungen in Untersuchung stehende Catharina Sommer aus Elz, Herzogl. Amts Hadamar, hat sich heimlich von Haus entfernt und ihr Aufenthalt konnte bis jetzt nicht ausgemittelt werden.

Wir ersuchen die verehrlichen Polizeibehörden ergebenst, auf diese Person, welche mit einer, unterm 2. September 1840, Nro. 981 ausgefertigten, auf ein Jahr gültigen Sicherheitskarte versehen ist, fahnden zu lassen und sie im Betretungsfalle an uns auszuliefern.

Dillenburg, den 16. Oktober 1841.

Herzogl. Nassauisches Criminal-Gericht.
Schlosser.

Signalement.

Stand: Musikantin; Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: braun, lang; Stirn: rund; Augen und Augenbraunen: braun; Nase: mittelmäßig; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; ohne besondere Kennzeichen.

Personal-Chronik.

Nro. 872. Adam Halfmann von Bickenbach, ist nach Ablauf der Dienstzeit des bisherigen Beigeordneten Mallmann zu Norath, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Pfalzfeld ernannt worden.

Coblenz, den 8. Oktober 1841.

Nro. 873. Dem Landgerichts-Auscultator Franz Müller wurde die gewünschte Entlassung aus dem Justizdienste heute bewilligt.

Coblenz, den 8. Oktober 1841.

Der Landgerichts-Präsident.
Für denselben
Der Kammer-Präsident:
Frech.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 874. Die in Nro. 41 des Amtsblattes vom laufenden Jahre gemachte Mittheilung der Ernennung des Schullehrers Anton Kortheuer zum zweiten Lehrer der evangelischen Schule zu Monzingen wird dahin berichtigt, daß diese Ernennung nicht provisorisch, sondern definitiv erfolgt ist.

Coblenz, den 9. Oktober 1841.

Nro. 875. Der Landgerichts-Assessor August Reichensperger wurde durch Ministerial-Reskript vom 30. pr. zum Assessor beim Appellations-Gerichtshofe zu Cöln ernannt.

Coblenz, den 12. Oktober 1841.

Der Landgerichts-Präsident.
Für denselben,
Der Kammer-Präsident:
Frech.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 876. Der Schulamts-Candidat Jakob Ignatz Pohle ist zum zweiten Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Kirchberg provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 13. Oktober 1841.

Nro. 877. Der Gutsbesitzer und Wirth Johann Joseph Müller zu Mayen ist zum Mitgliede der Hospital-Verwaltung daselbst an die Stelle des verstorbenen Gottfried Klee ernannt worden.

Coblenz, den 16. Oktober 1841.

Nro. 878. Der Schullehrer Jakob Augstein zu Oberheimbach ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Mörsdorf provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 18. Oktober 1841.

Nro. 879. Das dem Fabrikanten Dobbs zu Aachen unterm 10. Januar d. J. ertheilte Patent:

auf einen für neu und eigenthümlich erachteten mechanischen Aufwinder für selbstthätige Feinspinn-Maschinen, sogenannte Mule-Jennys, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist, da die Ausführung nicht nachgewiesen, aufgehoben.

Nro. 880. Dem Zahnarzt Carl Berthold Alexander Lomnitz in Berlin ist unter dem 30. September 1841 ein Patent:

auf ein Verfahren, Metalle auf electrochemischem Wege zu vergolden, so weit es als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, ohne Jemanden zu behindern, auf die bekannte Weise mit Hülfe der Electrizität Metalle zu vergolden,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

zed by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 53. Coblenz, den 10. November 1841.

Beilage zu Nro. 56 des Amts-Blattes.

(520) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Herrn Caspar Werling, Rentner, zu Cochem wohnend, sollen die nachbezeichneten, gemäß Protokoll vom neunzehnten Juli dieses Jahres, gegen Johann Schauff, älter, Schreiner, zu Cochem wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien,

am Montag den ein und dreißigsten Januar künftigen Jahres, Vormittags neun Uhr,

im Friedensgerichts-Locale zu Cochem, meistbietend öffentlich versteigert werden.

Die zu versteigernden Immobilien sind:

1) Ein Wohnhaus, gelegen am Kirchhofplatz zu Cochem, nebst dem daran befindlichen Nebengebäude: das Ganze ist in Stein gebaut und mit Schiefern gedeckt.

Im ersten Stocke des Hauptgebäudes befinden sich zwei Stuben und Küchenraum, im zweiten eine Küche und zwei Zimmer, im dritten Stock eine Küche und drei Zimmer, über diesem zwei Speicher und unter dem Hause ein kleiner Keller.

Das neu erbaute Nebengebäude enthält auf dem ersten Stocke ein großes Zimmer, auf dem zweiten drei Zimmer, über diesem befinden sich noch zwei Zimmer und ein Speicher und unter dem Hause ein kleiner Keller.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von drei und zwanzig Ruthen, fünfzig Fuß, wird vom Eigenthume des Schuldners selbst und dem der Erben Christian Baron begrenzt, eingetragen im Kataster unter Nro. dreihundert sechs und dreißig der Parzelle, Flur acht, Reinertrag achtzehn Thaler, sechszehn Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünfhundert Thaler . . . . . 500 Thlr.

2) Ein Wohnhaus gelegen in der Schulgasse zu Cochem; dasselbe enthält auf dem ersten Stocke zwei Zimmer und eine Küche, auf dem zweiten eine Küche, ein Saal und drei Zimmer, der dritte Stock enthält dieselben Räume und Eintheilung, und über diesem drei über einander liegende Speicher.

Vor dem Hause nach der Mosel zu, befindet sich ein kleines Höfchen und unter dem Hause ein circa dreißig Fuder haltender Keller.

Das Haus ist in Stein aufgebaut und mit Schiefer gedeckt; dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur acht, Nro. fünfhundert acht und sechszig der Parzelle, enthaltend einen Flächenraum von eilf Ruthen, vierzig Fuß, wird vom Eigenthume der Erben Richard Werling und dem der Wittwe Peter Nicolaus Schoor begrenzt, Reinertrag fünfzig Thaler, sieben Silbergroschen, eilf Pfenninge; Erstgebot sechshundert Thaler. . . . . 600 —

3) Flur sieben, Nro. fünf und sechszig der Parcelle, eine Wiese, gelegen im Distrikte Mätschelt, neben Robert Martin und Andreas Mons, haltend zwei und sechszig Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zehn Silbergroschen, vier Pfenninge; Erstgebot zehn Thaler. . . . . 10 —

4) Flur sieben, Nro. neun und sechszig der Parcelle, eine Wiese daselbst, termend Stephan Münick, Franz Walzer Wittwe und Andreas Mons, haltend sieben und dreißig Ruthen, Reinertrag sechs Silbergroschen, zwei Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. . . . . 5 —

5) Flur sieben, Nro. zweihundert vier und achtzig der Parcelle, eine Wiese, gelegen im Distrikte Falderberg, termend Johann Jakob Müller und Hermann Heinrich Esser, haltend einhundert drei und vierzig Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zwei Thaler, sechs Silbergroschen, zehn Pfennige; Erstgebot zwanzig Thaler. . . . . 20 —

6) Flur sieben, Nro. zweihundert drei und neunzig der Parcelle, eine Wiese daselbst, termend Margaretha Bayer und Mathias Burg, haltend sieben und dreißig Ruthen, Reinertrag siebenzehn Silbergroschen drei Pfenninge; Erstgebot zehn Thaler. . . . . 10 —

7) Flur acht, Nro. dreihundert drei und dreißig der Parcelle, ein Garten gelegen zu Cochem, termend das Klostergebäude und der Klausweg, haltend einhundert zehn Ruthen, dreißig Fuß. In diesem Garten befindet sich ein Gartenhäuschen von achtzig Fuß Flächenraum mit Schieferdach versehen, Reinertrag vier Thaler sieben und zwanzig Silbergroschen, einen Pfenning; Erstgebot einhundert Thaler. . . . . 100 —

8) Flur neun, Nro. einhundert vier und zwanzig der Parcelle, ein Garten, gelegen im Distrikte auf den Weiden, termend Carl Maaß und Anton Klöppel, andererseits Anna Sybilla Hölzel, haltend zehn Ruthen zwanzig Fuß, Reinertrag zwanzig Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. . . . . 5 —

9) Flur neun, Nro. sechs und fünfzig der Parcelle, ein Garten, gelegen daselbst, termend einerseits Franz Sittel Erben und Martin Maringer, haltend sechs Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zwölf Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. . . . . 5 —

Total-Betrag des Erstgebots zwölfhundert fünf und fünfzig Thaler. 1255 Thlr.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien, welche pro achtzehnhundert ein und vierzig mit eilf Thalern zehn Silbergroschen, acht Pfenninge Grundsteuer belastet sind, sind auf dem Banne der Gemeinde Cochem, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegen, und werden vom Schuldner selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle, sowie die Steigbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegeben zu Cochem am fünf und zwanzigsten August 1800 ein und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Carl Eschweiler.

Für gleichlautende Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Veling.

L. S.

Digitized by Google

(513) Gemäß dreier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom zwanzigsten April, fünfzehnten Juni und dritten August achtzehn hundert ein und vierzig, und auf Ansuchen 1) der Philippina geborne Heinz, Wittwe des zu Monzingen verlebten Metzgers Philipp Heinrich Fuchs, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Tochter Susanna Carolina Fuchs, und 2) der Carolina Fuchs, beide ohne Gewerb zu Monzingen wohnhaft, alle in ihrer Eigenschaft als Benefiziar-Erben des genannten Philipp Heinrich Fuchs, vertreten durch Advokat-Anwalt Cadenbach, wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu Kirn wohnende Königl. Notar,

Montag den neun und zwanzigsten November nächsthin, des Nachmittags um 3 Uhr,

in der Behausung des Gastwirthes Daniel Fuchs zu Monzingen, in Beisein des Nebenvormundes der gedachten Minorennen Christian Dick, Tuchmacher daselbst, zur definitiven Versteigerung der nachverzeichneten, aus dem Nachlasse des genannten Philipp Heinrich Fuchs herrührenden und auf den Gemarkungen von Monzingen und Eckweiler gelegenen Immobilien schreiten, nämlich:

I. Auf dem Banne von Monzingen.

1) Ein Wohnhaus, gelegen zu Monzingen im Wärth-Viertel sub Nro. 105, nebst Stallung, Scheuer, Hofraum und Kelterhaus, begrenzt hinten und vorn von der Straße, einerseits Jakob Hoseus, anderseits Jakob Heddesheimer und Mathias Wilhelm, das Ganze einen Flächenraum von circa 20 Ruthen enthaltend.
2) 175 Ruthen 80 Fuß Wiese im Naumborn, beiderseits Gemeindewald.
3) 73 Ruthen Weinberg im Kronenberg, termt Peter Anspach und Christoph Weber Wittwe.
4) 30 Ruthen 10 Fuß Acker auf Nußbaumerberg, termt Jakob Alt und Heinrich Nikol. Jäger Wittwe.
5) 65 Ruthen 75 Fuß Acker an der Hell, termt Wilhelm Baumann und Carolina Fuchs.
6) 103 Ruthen 60 Fuß Acker auf Sobernheimer Stich, termt H. Dielmann, Emmerichs und Jakob Wagners Erben.
7) 58 Ruthen 30 Fuß Weinberg in Rippersteich, termt Philipp Anspach und Philipp Fuchs.
8) 20 Ruthen Weinberg im Haarlenberg, termt Philipp Alt II. und Christoph Fuchs.
9) 24 Ruthen 80 Fuß Acker im Gebücks, termt Jakob Reinhard und Anstößer.
10) 32 — 70 — Weinberg im Elberich, termt Jakob Jäger und Heinrich Peter Glaser II.
11) 30 — 35 — Weinberg im Mußberg, termt Jakob Waldmann und Carolina Fuchs.
12) 4 Ruthen Garten vor der Wallpforte, termt Dickenschied und Anstößer.
13) 60 — 10 Fuß Acker in Gelauden, termt H. Nikolaus Hoseus und Carl Schiro.
14) 35 — 30 — Weinberg im Reihenberg, termt Heinrich Heß und Philipp Hoffmann's Erben.
15) 42 — 50 — Acker hinter der Leienkaul, termt Philipp Alt und Heinrich Emmerich.
16) 58 — 80 — Acker auf Becherdich, termt H. Nikolaus Hoseus und Heinrich Schiro.
17) 70 — 10 — Weinberg in Aferdach, termt H. Nikolaus Hoseus, Jäger Wittwe und Philipp Alt II.
18) 27 — 10 — Acker am Kleefels Gefach oder Heidelborn, termt Philipp Jakob Weihrauch und Jakob Glaser.
19) 65 — 30 — Weinberg in Mußberg, termt Jakob Jäger und Johann Fuchs Wittwe.
20) 10 — 40 — Garten in Rothgasse, termt Heinrich Nikolaus Alt und Anstößer.
21) 10 — Baumfeld im Mußberg, termt Johann Platz und Georg Philipp Dick.
22) 4 — Garten in Rothgasse, termt Philipp Alt III. und Dielmann Heddesheimer.

II. Auf dem Banne Eckweiler.

23) Eine Wiese in der Au, von 100 Ruthen, termt H. Nikolaus Soine und Anstößer.

Taxe und Bedingungen können auf der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kirn, den 15. September 1841.

Peters.

---

(517) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen von Johann Kirsch, Seilermeister, zu Coblenz wohnend, als extrahirender Gläubiger, soll das hiernach beschriebene, dem Schuldner Johann Scherer senior, früher Seifensieder, dermalen ohne Gewerbe, wohnhaft in Coblenz, zugehörige und gemäß Protokoll vom zehnten laufenden Monats in Beschlag genommene Immobel

Donnerstag den funfzehnten Januar ein tausend acht hundert zwei und vierzig,

in dem gewöhnlichen Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz Nro. 1, im Schlosse daselbst, an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichts-Bezirks gleichen Namens, in der Judengasse gelegenes, mit Nummer vier und fünfzig bezeichnetes Wohnhaus „zu den drei Glocken" genannt, gränzt einerseits an Johann Schlink und anderseits an Wittwe Milz; dasselbe ist dreistöckig, hat eine Fronte von drei Fenstern, enthält zwölf Zimmer, drei Küchen; eine Kammer, zwei Speicher; dazu gehört ein Hinterhaus, enthaltend fünf geräumige Zimmer, eine Küche, zwei Speicher; ferner ein zweistöckiger Hinterbau, zu einer Werkstätte oder einem Magazine geeignet. — Das Haus hat ein Einfahrtsthor, Brunnen, großen Hofraum und einen fünfzig Fuder haltenden Keller; dasselbe wird bewohnt von dem Eigenthümer Johann Scherer, Seilermeister Johann Kirsch und Schreinermeister Joseph Scheu. Der Flächeninhalt desselben beträgt dreißig Ruthen sechszig Fuß und wird von dem Extrahenten hierauf angeboten die Summe von fünf tausend Thaler Preußisch Courant.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wornach das vorbeschriebene Immöbel im Laufe dieses Jahres mit einer Grundsteuer von vier und zwanzig Thaler acht Silbergroschen zehn Pfennigen belastet ist, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz Nummer eins zur Einsicht offen, und soll vorstehendes Patent auf gesetzlichem Wege bekannt gemacht werden.

Gegeben zu Coblenz, am vier und zwanzigsten September ein tausend acht hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter.
Gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.
Für die richtige Abschrift,
(L. S.) Der Gerichtsschreiber:
Gevenich.

Amts-Blatt.

№ 57. Coblenz, den 11. November 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Präsidii.

Nro. 881.
Die Censur der innerhalb der Regierungsbezirke Cöln u. Düsseldorf erscheinenden Schriften philosophischen u. rein wissenschaftlichen Inhalts betr.

Die von dem verstorbenen Consistorial-Rathe Dr. Grashof wahrgenommene Censur der in den Regierungs-Bezirken Cöln und Düsseldorf erscheinenden Schriften philosophischen und rein wissenschaftlichen Inhalts ist dem Regierungs- und evangelischen Geistlichen und Schul-Rathe, Hrn. Grashof zu Cöln, mit höherer Genehmigung übertragen worden.

Coblenz, den 2. November 1841.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
A. A.
Schleinitz.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 882.
Fischerei-Verpachtungen.

Die Verhandlungen der nachstehend näher bezeichneten Fischerei-Distrikte haben die höhere Genehmigung nicht erhalten, es findet daher eine nochmalige Lizitation statt, und zwar:

1) Distrikt Nro. 5, von Hirzenach bis Oberspay,
2) Distrikt Nro. 6, von Oberspay bis Rhens,

Freitag den 19. November d. J. Nachmittags 2 Uhr, zu Rhens im Gasthause „zum Königsstuhl" bei Herrn Hoegg.

3) Distrikt Nro. 11, von Kaltenengers bis Weißenthurm,

Sonnabend den 20. November d. J. Nachmittags 2 Uhr, zu Urmitz im Gasthause „zum Anker" bei Herrn Peter Müller.

4) Distrikt Nro. 13, von Moselweiß bis Coblenz,

Montag den 22. November d. J. Vormittags 10 Uhr, im Geschäftslokale der unterzeichneten Kasse.

Coblenz, den 25. Oktober 1841.

Königl. Kreis-Kasse.
Kalisch.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 883.
Steckbrief.

Am heutigen Tage gegen Abend ist der umstehende bezeichnete Militair-Sträfling Paul Schmückler, welcher wegen erster

Desertion, Annahme eines fremden falschen Namens und gewaltsamen Diebstahls zu einer dreijährigen Festungsstrafe verurtheilt ist, aus dem Sträflingsthurm, vom Eigelsteinerthore hierselbst, entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Cöln, den 28. Oktober 1841.

Königl. Commandantur.
v. d. Lundt.

Signalement.

Geburtsort: Oberfell, Kreis St. Goar, Regierungsbezirk Coblenz; Vaterland: Preußen; Gewöhnlicher Aufenthaltsort: Oberfell; Religion: katholisch; Stand oder Gewerbe: Gärtner; Alter: 20 Jahre 11 Monate; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: hellbraun; Stirne: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: groß; Zähne: gesund; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; Statur: mittler; Sprache: deutsch.

Bekleidung. 1) eine alte Sträflingsjacke; 2) eine alte leinene Hose; 3) ein neues Hemde; 4) ein Paar Halbstiefeln; 5) eine Halsbinde; 6) eine blaue Mütze mit Schirm.

Personal-Chronik.

Nro. 884. Der Schulamts-Candidat Hermann Joseph Köppchen zu Oberlahr ist zum Schullehrer und Küster bei der katholischen Gemeinde zu Capellen provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 21. Oktober 1841.

Nro. 885. Die Schulamts-Candidatin Elisabeth Schlemmer aus Siegburg ist zur Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Moselweiß provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 23. Oktober 1841.

Nro. 586. Der Schullehrer Adam Pies zu Hirschfeld ist zum zweiten Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Alf provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 25. Oktober 1841.

Nro. 887. Der Schulamts-Candidat Mathias Hahsen zu Weiß, Kreises Neuwied, ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 25. Oktober 1841.

Nro. 888. Der Schullehrer Weller zu Cobern ist zum Lehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Wadenheim provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 25. Oktober 1841.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 54. Coblenz, den 11. November 1841.

Beilage zu Nro. 57 des Amts-Blattes.

(563) Bekanntmachung.

Die Gutsbesitzer Anton Wendels zu Auderath und Stephan May zu Schöne-Aussicht, haben mittelst einer, bei der unterzeichneten Stelle am 23. Juli c. eingegangenen und durch Bericht des Revier-Beamten vom 26. pr. m. vervollständigten Vorstellung, die, an der Kunststraße von Cochem nach Uelmen, entdeckte Eisensteinlagerstätte, in einer Feldes-Ausdehnung von 1,377,949 □Lachtern oder 603 Hectaren, 26 Aren, gelegen in den Bännen von Auderath und Alfe, in der Bürgermeisterei Lützerath, im Kreise Cochem, Regierungs-Bezirk Coblenz, in Concession nachgesucht.

Nach diesem Gesuch und dem dreifach beigefügten Situations-Plan, soll das bezeichnete Grubenfeld, wie folgt begrenzt seyn:

Gegen Nordost durch eine gerade 1,134 Lachter lange Linie von dem Punkte wo der, von der Wage-Mühle nach Alfe führende Weg die von Cochem nach Uelmen führende Kunststraße durchschneidet an, bis auf den Punkt wo das Henneifen in den Eneperbach einfällt.

Gegen Nordwest durch eine gerade 1,504 Lachter lange Linie, von dem eben besagten Punkte in der Eneperbach an, bis auf den Punkt wo sich in dem Olenbach die Gemarkungs-Gränzen von Auderath, Filz und Uelmen berühren.

Gegen Südwest durch die Gemarkungs-Gränzen der Gemeinden Auderath und Filz von dem besagten Punkte im Olenbache an, bis auf den Punkt wo diese Gemarkungs-Gränze von dem von Auderath nach Filz führenden Wege durchschnitten wird.

Gegen Süd und Südost durch zwei gerade Linien; die erste 380 Lachter lang von dem zuletzt gedachten Punkte in dem von Auderath nach Filz führenden Wege an, bis an die südwestliche Ecke des Gebäudes Cotemer-Hofe und die zweite 1,390 Lachter lang, von dem Cotemer-Hofe an bis auf die Kunststraße von Cochem nach Uelmen, als dem Anfangspunkte.

In Gemäßheit der Art. 6, 19 und 42, im Bergwerksgesetz vom 21. April 1810, bieten die Concessionsbewerber, den Eigenthümern der Oberfläche desselben Grubenfeldes, eine Grundrechts-Entschädigung von jährlich zwei Pfennigen für jeden Hectar an; außer welcher sie jede bei dem künftigen Bergbaubetrieb erfolgende Beschädigung der Oberfläche, gesetzlich zu vergüten haben.

Wir bringen dieses nach Vorschrift des gedachten Gesetzes, aus Auftrag des Königl. Ober-Bergamts für die Niederrheinischen Provinzen durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeisterei Lützerath, wie auch durch Einrückung in das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz, zur allgemeinen Kenntniß, und erwarten etwaige Einsprüche binnen der viermonatlichen Publicationsfrist.

Gegeben Düren, den 2. Oktober 1841.

Königl. Preuß. Bergamt.

---

(564) Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 1. Dezember laufenden Jahres Vormittags neun Uhr, findet in dem Schulhause zu Ringen, die Versteigerung von zwei hundert fünfzig Eichenstämmen aus dem Gemeindewalde von Ringen, öffentlich an den Meistbietenden gegen ausgedehnten Zahlungstermin statt. Gedachte Stämme sind theilweise zu Schiffs- und Mühlenbauten vorzüglich geeignet.

Wegen Anweisung dieser Stämme wolle man sich an den Waldwärter Ulrich zu Bölingen wenden.

Veitelhoven, den 26. Oktober 1841.

Der com. Bürgermeister:
Wolshausen.

---

(565) Bekanntmachung.

Am Montag den 6. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei-Amtsstube hierselbst, die Versteigerung des Schulsaals und die Erbauung eines Holzgelasses an demselben zu Hönningen, angeschlagen im Ganzen zu

143 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

öffentlich an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben. Plan und Kosten-Anschlag können täglich hier eingesehen werden.

Hönningen, (Kreis Adenau,) den 19. Oktober 1841.

Der c. Bürgermeisterei-Verwalter:
Surges.

---

(566) Nach dem hiesigen Hypothekenbuch Vol. 11. Seite 537 und folgenden, steht unter dem Namen des Johann Peter Müller zu Fischbacherhütte noch eine Obligation vom 26. August 1768 zu Gunsten des Abraham Diltheis zu Singen offen.

Nach der Angabe des Sohnes und alleinigen Erben des nunmehr verstorbenen Schuldners, Heinrich Müller zu Fischbacherhütte, ist indessen die fragliche Obligation schon längst abgetragen, die Ausfertigung derselben aber verloren worden.

Auf den Antrag desselben werden daher alle diejenigen, welche Rechte daran zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, solche binnen drei Monaten, um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst auf weiteren Antrag des rc. Müller die besagte Obligation im hiesigen Hypothekenbuch gelöscht werden wird.

Freusburg, den 21. Oktober 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Sames.

---

(567) **Kapitalien**

liegen gegen Hypothek oder Steigprotokolle bereit. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Am 11. Dezember nächsthin Nachmittags um 2 Uhr, wird in der Behausung des Schöffen Volk von Niederhirzenach, ein dieser Gemeinde gehöriges und in der dortigen Gemarkung gelegenes Grundstück, enthaltend 9 Ruthen 24 Fuß, bezeichnet mit Flur II. Nro. 230, Distrikt „an der Probstei" öffentlich an den Meistbietenden durch Unterzeichneten versteigert.

Die Lage dieses Grundstückes in dem Dorfe selbst, in der Nähe des Rheins eignet sich zur Gartenanlage.

Die durch höhere Behörde genehmigten Versteigerungsbedingnisse können auf dem Bürgermeisterei-Büreau eingesehen werden.

St. Goar, den 2. November 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

---

(536) Gerichtliche Versteigerung.

In Sachen des Herrn Franz Mathias Joseph Bonaventura von Schmitz, Königl. Landgerichts-Assessor, wohnhaft zu Düsseldorf, Kläger, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Adams, gegen 1) Herrn Ignatz Merges, Privatmann, zu Coblenz wohnhaft, Wittwer von Maria Anna Drimborn, gewesene Wittwe erster Ehe des in Coblenz verlebten Polizei-Commissairs Franz Joseph von Schmitz; 2) Herrn Peter Merges, Lieutenant im 25ten Infanterie-Regimente, in Coblenz wohnend; 3) Maria Anna Merges, Gattin des Herrn Bürgermeisters Hilger Püz, in Lechenich wohnend, Verklagte, vertreten durch den Hrn. Advokat-Anwalt Cadenbach; 4) die Eheleute Hrn. Johann Mathias Drimborn, Doktor der Medicin und praktischer Arzt, und Maria Beatrix Theodora von Schmitz, beide in Coblenz wohnend, sie Wittwe erster Ehe des in Coblenz verlebten Landgerichtsraths Johann Baptist von Düsseldorf, beide zugleich als Vormünder des minderjährigen Ferdinand von Düsseldorf, Gymnasiast, zu Coblenz wohnend, über welchen Herr Johann Mathias Hugo von Düsseldorf, Rentner, in Andernach wohnend, Nebenvormund ist, Mitverklagte, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Folmer, — hat das Königl. Landgericht dahier, zweite Civilkammer, durch Urtheil vom 6ten August dieses Jahres die öffentliche Versteigerung des zu Coblenz in der Neustadt, unter Nro. 1005 gelegenen Theatergebäudes, begrenzt einerseits von Herrn Franz Maas, Posthalter und Gastwirth zum Trierischen Hof, andererseits von Herrn Kaufmann Deinhard, in der Katastral-Mutterrolle eingetragen unter Flur 8, Nro. 1085, mit einem Flächeninhalte von 81 Ruthen Magdeburger Maßes, — verordnet, und mit derselben den Königl. Notar Wilhelm Gottfried Günther, im Amtswohnsitze zu Coblenz, beauftragt.

Demzufolge wird die fragliche Versteigerung am Montag den 6. December d. J., Nachmittags 2 Uhr in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, bei welchem Taxe und Bedingnißheft zur Einsicht offen liegen, bei brennenden Kerzen vorgenommen werden.

Coblenz, den 1. Oktober 1841.

Der Königl. Notar:
Günther.

---

(518) Haus-Versteigerung.

Auf Ansuchen von 1) Frau Philippine geborne Pölcking, Wittwe von Magnus Schnaas, zu Lebzeiten Schneider und Handelsmann zu Coblenz, sie daselbst wohnhaft und das Geschäft fortführend, in ihrer Eigenschaft als Mutter und Vormünderin des mit ihrem gedachten verstorbenen Ehegatten erzeugten noch minderjährigen Kindes Martin Schnaas, worüber der nachbenannte Martin Schnaas Beivormund ist; 2) Martin Schnaas; 3) Adam Schnaas, beide Schneider; 4) Catharina Schnaas, Ehefrau von Andreas Berscheid, Schneider; und 5) Johann Adam Mais, Schlosser, handelnd als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Schnaas erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich Elisabetha und Anna Catharina Mais, worüber der obenbenannte Adam Schnaas Nebenvormund ist, — sämmtlich in Coblenz wohnhaft; — sodann in Gemäßheit eines am 30. August l. J. durch das Königl. Landgericht dahier erlassenen Homologations-Urtheils, wird

Dienstag am 7. Dezember nächsthin, Nachmittags 3 Uhr,

durch unterschriebenen Johann Joseph Deuster, Königl. Notar, im Wohnsitze der Stadt Coblenz, zur öffentlichen Versteigerung des nachbezeichneten, den Requirenten unvertheilt zugehörigen Immobels geschritten, nämlich:

Ein Wohnhaus gelegen zu Coblenz in der Görgenstraße sub Nro. 603, begrenzt beiderseits von dem Eigenthum der Erben Cadenbach. —

Die Versteigerung geschieht in der Schreibstube des unterschriebenen Notars, wo auch die Bedingnisse und Taxe eingesehen werden können.

Coblenz, am 27. September 1841.

Deuster.

---

(526) Anlage eines Puddlings- und Eisenblechwalz-Werks bei Altenberg betr.
Nr. 5616.

Der Ludwig Völkel aus Haiger im Herzogthum Nassau beabsichtigt an der Landstelle an der Lahn bei Altenberg, auf der früher eine herrschaftliche Mühle gestanden, in dem daselbst aufgeführten neuen Gebäude, ein Puddlings- und Eisenblechwalzwerk mit unterschlägigem Räderwerk zu errichten, was wir hierdurch in Gemäßheit der Verordnung vom 26. Juni 1821 (Coblenzer Amtsblatt de 1821, Seite 241,) mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß ein Jeder, welcher durch die beabsichtigte Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, sowohl bei dem hiesigen Bürgermeister-Amt, als bei dem, gegenwärtig zu Wetzlar wohnenden ꝛc. Völkel selbst, einzulegen hat.

Braunfels, den 29. September 1841.

Fürstlich Solms'sche Regierung.
Stephan.

ed by Google

Amts-Blatt.

№ 58. Coblenz, den 18. November 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 889. Das am 6. Oktober 1841 ausgegebene 18. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2195, das Gesetz über die Versicherungs-Gesellschaften der Provinz Schlesien zur Verhütung der durch die Rindviehseuche veranlaßten Verluste. Vom 30. Juni 1841;

Nro. 2196, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26. Juli 1841, die Belegung der Sparkassenbestände betreffend;

Nro. 2197, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 18. August 1841, betreffend die Sportel- und Stempelfreiheit der Gutsherrschaften, so wie der Stadt- und Landgemeinden in Armen-Angelegenheiten;

Nro. 2198, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. September 1841, wegen des durch die Regierung zu Coblenz zu erlassenden öffentlichen Aufgebots sämmtlicher Interessenten, welche auf die in den Besitz des diesseitigen Domainen-Fiskus übergangenen Polcher Dingtags-Besitzungen und die davon aufgekommenen Revenüen einen Anspruch zu haben vermeinen.

Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 890. Belohnung für die Anzeige der Verfertiger u. Verbreiter falsch. Kassenanweisung.

Es ist gelungen, in Leipzig den Verfertiger und Verbreiter falscher Kassenanweisungen in der Person eines dortigen Lithographen zu entdecken und denselben der That zu überführen. Wir bringen dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 14. März v. J. auch fernerhin Jedem, der einen Verfertiger und wissentlichen Verbreiter falscher, zur Täuschung des Publikums geeigneter Kassenanweisungen anzeigt, so daß er zur Untersuchung und Bestrafung gebracht werden kann, nach Beschaffenheit des Falles eine Belohnung von 300 bis 500 Thalern gewähren und diese bei besondern Umständen noch angemessen erhöhen werden.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich an jede Ortspolizei-Behörde wenden, auch auf Verlangen der Verschweigung seines Namens versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Einwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren irgend zu willfahren ist.

Berlin, den 30. Oktober 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

gez. Rother. Deetz. v. Berger. Natan. Tettenborn.

zed by Google

Sicherheits-Polizei.

Nro. 891. Steckbrief.

Zur Vollziehung eines vom Herrn Untersuchungsrichter des Bezirks II. hier, unterm 2. November 1841 erlassenen Vorführungsbefehls gegen die hier unten näher beschriebenen, der Mißhandlung und des Diebstahls auf öffentlicher Straße beschuldigten Christian und Wilhelm Fries, ersuche ich alle betreffenden Behörden, dieselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen, beziehungsweise mich von deren Verhaftung zur weitern Veranlassung zu benachrichtigen.

Elberfeld, den 3. November 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
gez. Perrot.

Personbeschreibung.

Namen: Christian Fries; Gewerbe: Brandweinbrenner, in letzterer Zeit Taglöhner; Geburtsort: Liebenscheid; Alter: 27 oder 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 2½ Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: lang; Mund: klein; Zähne: vollständig; Bart: röthlich; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: blaß.

Namen: Wilhelm Fries; Gewerbe: Eisenbahnarbeiter resp Taglöhner; Geburtsort: Liebenscheid im Nassauischen; Alter: 24 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: klein; Mund: mittelmäßig; Bart: blond, schwach; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: klein, gesetzt.

Nro. 892. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Mathias Krüger ist am 1. d. M. von der 11. Compagnie des 25. Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Coblenz desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Füsilier-Bataillons jenes Regiments hierhin abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Stockheim, Kreises Düren, Regierungs-Bezirks Aachen, gebürtig, ist 22 Jahre 8½ Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze Augen, schwarze Augenbraunen, kleinen Mund, spitze Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, im Entstehen begriffenen Bart, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, ovale Stirn, schlanke Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Uniform, einer Tuchhose, einer Halsbinde, ein Paar Schuhen, einem Hemd und einem Säbel mit Koppel und Troddel. Außerdem hat er eine Militairmütze, Eigenthum eines seiner Kameraden, mitgenommen.

Coblenz, den 5. November 1841.

Digitized by Google

Requirirt durch die Großherzogl. Oldenburgische Regierung zu Birkenfeld bringe ich den hier unten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Jost, wenn er sich im Bezirke betreten lassen mögte, ergreifen und zur weitern Verfügung mir wohl verwahrt vorführen zu lassen. Nro. 893. Steckbrief.

Coblenz, den 8. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der wegen mehrfacher Betrügereien zu einjährigem Gefängniß verurtheilte Hammerschmied Johann Michel Jost von Abentheuer hat in der Nacht vom 2/3. November c. Gelegenheit gefunden aus der Strafanstalt zu Herrstein zu entweichen.

Indem wir auf diesen, auch schon früher zu Trier und Zweibrücken wegen Betrügereien, Vagabondirens ꝛc. bestraften, verschmitzten Betrüger aufmerksam machen, requiriren wir alle Polizeibehörden des Inlandes resp. ersuchen wir alle Polizeibehörden des Auslandes, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und hieher transportiren zu lassen.

Signalement.

Alter: 29 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirne: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: klein; Mund: desgleichen; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsform: rund; Körperbau: untersetzt.

Jost war bei seiner Entfernung bekleidet mit einer grünlich alten s. g. Schippenkappe, Wams von grauem Tirtey, einer alten verwaschenen Weste, an der man die Farbe nicht mehr erkennen konnte, Beinkleider von Tirtey, halb schwarz, halb schwarz-grau, über welche er vermuthlich eine alte Hose von ganz zerrissenem braun gestreiften Zeuge trug, und einen ganz alten blauen leinenen Kittel.

Besondere Kennzeichen: am rechten Schienbein ein Spannen langes altes Geschwür mit dicker Kruste; an der linken Hand eine Narbe von einer Hauwunde.

Birkenfeld, den 5. November 1841.

Großherzogl. Oldenburg. Regierung.
gez. Fischer.

Personal-Chronik.

Nro. 894. Der Ober-Landesgerichts-Assessor Vincenz Deyks zu Stettin ist zufolge Rescripts des Herrn Justizministers Excellenz vom 11. d. Mts., seinem Wunsche gemäß, zum Advokat-Anwalt beim Königl. Revisions- und Kassationshofe zu Berlin vom 1. Januar k. J. ab ernannt worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Cöln, den 27. Oktober 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Digitized by Google

Nro. 895. An die Stelle des freiwillig ausscheidenden Rechners der Hospital-Verwaltung zu Creuznach ist der Nikolaus Hanzo von da zum Einnehmer gedachten Instituts commissarisch ernannt worden.

Coblenz, den 27. Oktober 1841.

Nro. 896. Der Gerichtsvollzieher Franz Kniffler zu Adenau wurde durch Beschluß des Königl. General-Procurators zu Cöln, vom 10. November d. J. an gerechnet, in den Landgerichts-Bezirk Cöln versetzt.

Coblenz, den 27. Oktober 1841.

Der Landgerichts-Präsident.
Für denselben,
Der Kammerpräsident:
Frech.

Der Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 897. An die Stelle des vor Kurzem mit Tode abgegangenen Advokat-Anwalts Herrn Mosler ist der Herr Advokat-Anwalt Christ hierselbst zum Fiscal-Anwalt für die unter französischer und bergischer Gesetzgebung stehenden Landestheile des hiesigen Regierungs-Bezirks bestellt worden.

Coblenz, den 28. Oktober 1841.

Nro. 898. Der Schulamts-Candidat Heinrich Ochs zu Irmenach ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Helkendillendorf provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 28. Oktober 1841.

Nro. 899. Der Schulamts-Candidat Andreas Theis zu *Linkenbach* ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Rohrbach provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 29 Oktober 1841

Nro. 900. Dem Kaufmann Ferdinand Gropius in Berlin ist unter dem 4. Oktober 1841 ein Patent

auf eine neue Construction von Polster-Waaren nach der davon deponirten Zeichnung

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie, ertheilt worden.

Nro. 901. Dem Maschinenbauer Martin Hirtz zu Berlin ist unter dem 4. Oktober 1841 ein Patent

auf die durch Zeichnung und Beschreibung dargelegten, an den Streckwerken und Drathziehmaschinen angebrachten Vorrichtungen zum Erwärmen des Zinks während der Verarbeitung desselben zu runden Stangen und Drath,

für den Zeitraum von 5 Jahren, von jenem Tage an gerechnet und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 55. Coblenz, den 18. November 1841.

Beilage zu Nro. 58 des Amts-Blattes.

(573) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansteben des Peter Ott, Metzger und Wirth, in Staudernheim wohnend, der aber zum Behufe des Subhastations-Verfahrens Wohnsitz bei dem Kaufmann Valentin Fuchs in Monzingen erwählt hat, extrahirender Gläubiger, sollen die unterzeichneten Immobilien seiner Schuldner des Peter Rösch und dessen Ehefrau Anna Catharina Nadig, Ackersleute in Monzingen wohnhaft, vor dem Friedensgericht in Kirn in dessen gewöhnlichen Sitzungslokale, Mittwochs den 23. Februar 1842, Morgens neun Uhr versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

laufende Nro.	Numm. der Flur	Numm. der Parzelle	Flächeninhalt. Morgen.	Ruthen.	Schuh.	Beschreibung der zu versteigernden Güter.	Angebot des Extrahenten. Thl.	Sg
I.	—	—	—	13	20	Ein im Dorfe Monzingen gelegenes mit Haus-Nummero 19 im Niederviertel bezeichnetes Wohnhaus sammt Anbau, vor welchem Schweinstall und Scheuer, welche begrenzt sind, vorne von der Straße, hinten von Johann Peter Heddesheimer I., einerseits von Johann Peter Heddesheimer, anderseits dem Gemeindepfad. Dasselbe nebst Schweinstall am Anbau und Scheune zusammenhängend, jedoch unter vier verschiedenen Dächern, welche alle mit Ziegeln gedeckt sind. Dasselbe hat seine Fronte nebst Fenstern und Eingang nach der Straße zu, ebenso die Haupt-Giebelseite, welche letztere mit Schindeln beschlagen ist. Die beiden Seiten des Hauses sind bis zum Dache massiv. Die übrigen Gebäulichkeiten sind aus Holz mit Lehmfachwerk erbaut. Die Scheune so wie der Schweinstall haben Einfahrt resp. Zugänge zur Straße zu	100	—
1	2	254	—	100	90	Acker auf der Hochbell, begrenzt einseits Kirbach, anderseits Friedrich Waldmann	10	—
2	3	117	—	38	30	Acker in Schlagendich, gefurcht einseits Christine Magdalena Womrath und Heinrich Nikolaus Jäger	3	15
3	3	127	—	42	70	Acker daselbst, begrenzt von Friedrich Marmor und Friedrich Reinhard	4	—
4	3	233	—	30	60	Acker im Wiesendich, begrenzt von Heinrich Schira und Heinrich Peter Alt	3	—
5	3	252	—	74	10	Acker daselbst, begrenzt von Heinrich Nikolaus Seine und Johann Peter Alt	5	—
6	3	288	—	53	—	Acker im Distrikt „oberste Kirbach", einseits Bach, anderseits Kirbacherweg	10	—
7	4	10	—	161	80	Acker auf Peterstich, einseits die Gemeinde Monzingen und anderseits Adam Schmidt	5	—
8	4	14	—	52	30	Acker daselbst, begrenzt von Wilhelm Niebergall und Philipp Sutor, beide von Nußbaum	1	—
9	5	173	—	57	30	Acker auf Ahmberg, begrenzt von Philipp Lauf und Heinrich Jakob Glaser	4	—
10	5	188	—	65	30	Acker am Hasenberg, begrenzt von Conrad Franz Mann und Wittwe Georg Quilling	3	—
11	5	301	—	45	90	Acker an der Höll, begrenzt von Johann Friedrich Dickenschied und Heinrich Nikolaus Hosseus II.	5	—
12	5	446	—	92	60	Acker auf dem Nußbaumerberg, gefurcht Johann Wilhelm Oberlinger und Adolph Heinrich	8	—
13	6	181	—	34	80	Acker im Palmenstich, begrenzt von Jakob Fried und Johann Tielmann Heddesheimer	2	—

laufende Nro.	Numm. der Flur	Numm. der Parzelle	Flächeninhalt. Morgen.	Ruthen.	Schuh.	Beschreibung der zu versteigernden Güter.	Angebot des Extrahenten. Thl.	Sg
14	6	505	—	102	70	Acker in der Bein, begrenzt von Johann Jäger und Heinrich Peter Alt II.	12	—
15	6	556	—	17	90	Acker daselbst, begrenzt von Peter Welker und Christoph Petry	2	—
16	7	118	—	36	70	Weinberg auf'm Rahrech, begrenzt von der Straße und Anstößer	6	—
17	8	25	—	15	50	Weinberg unter der Ley, einseits die Straße, anderseits Anstößer	5	—
18	8	154	—	24	20	Weinberg auf der Ley, begrenzt von Philipp Eßling und Jakob Wagner	4	—
19	8	189	—	20	85	Weinberg im Distrikt „Gabelstich", begrenzt von Carl Anspach Wittwe und Elisabetha Heddesheimer	4	15
20	8	191	—	37	5	Weinberg daselbst, begrenzt von Jak. Schira u. Jak. Jäger	6	—
21	8	464	—	67	90	Acker am Mühlweg, begrenzt von Jakob Elias Dick und Jakob Schira	15	—
22	8	727	—	21	10	Acker im Distrikt „unterste Weid", begrenzt von David Ullmann und Heinrich Peter Glaßer I.	6	—
23	8	750	—	1	30	Acker im Distrikt „Kappesbörder", begrenzt von Magdalena Weiß und Heinrich Tielmann Emmerich	1	—
24	8	776	—	2	40	Acker daselbst, begrenzt von Philipp Alt V. und Wilh. Heß	2	—
25	10	156	—	56	30	Acker in Elberichsäckern, begrenzt von Nikolaus Schauß und Ferdinand Ullmann	8	—
26	10	183	—	23	90	Acker daselbst, begrenzt von Philipp Hahn u. Phil. Jak. Alt	5	—
27	10	269	—	26	80	Acker am Pfuhl, begrenzt von Johann Nikolaus Franzmann und Johann Philipp Engisch	4	—
28	10	486	—	28	35	Weinberg in Milcherstich, begrenzt von Johann Plag und Heinrich Peter Alt	5	—
29	10	646	—	29	80	Weinberg im Frühlingsplätzchen, begrenzt von Jakob Weirauch und Daniel Müller	10	—
30	10	686	—	19	30	Weinberg in Elbergsäckern, begrenzt von Heinrich Peter Weingarths Erben und Johann Buß	5	—
31	12	119	1	—	—	Acker im Distrikt „Jungenhart", begrenzt von Jakob Müller und Peter Jäger	15	—
32	13	281	—	23	60	Weinberg im Musberg, begrenzt von Heinrich Jakob Hoffeus und Heinrich Wilhelm Womrath	6	—
33	14	370	—	12	70	Garten im Distrikt „Wallfahrt" begrenzt von Johann Philipp Engisch und Heinrich Tielmann Emmerich	2	—
34	14	521	—	3	40	Acker daselbst, begrenzt von Jak. Böhler u. Phil. Dick Wittwe	3	—
35	15	538	—	53	90	Weinberg im Distrikt „Rasbaum", begrenzt von Johann Heinrich Alt III. und Nikolaus Soine	10	—
36	15	565	—	34	—	Weinberg im Distrikt „Rothenberg", begrenzt von Heinrich Christian Anspach und Philipp Jakob Hoffeus	8	—
37	16	113	—	25	65	Weinberg auf Dunzendich, begrenzt einseits von der Flotz und anderseits Philipp Fuchs, Schütz	3	—
38	16	255	—	31	25	Weinberg auf Zierborn, einseits Weg, anderseits Anstößer	4	—
39	16	657	—	45	50	Acker im Distrikt „Katzendich", begrenzt von Johann Friedrich Dickenschied und Heinrich Peter Weber	6	—
40	16	707	—	16	20	Acker im Distrikt „Okes", begrenzt von Heinrich Peter Alt und Heinrich Tielmann Heddesheimer	4	—
41	17	109	—	43	70	Acker daselbst, begrenzt von Georg Philipp Dick und Heinrich Nikolaus Weber	4	—
42	17	90	—	39	70	Acker auf Montel IIte Gewann, begrenzt von Heinrich Nikolaus Hoffeus III. Wittwe und Rösch selbst	6	—
43	37	155	—	36	70	Acker daselbst, IIter Gewann, begrenzt von Heinrich Wilhelm Womrath und Johann Peter Petersohn	5	—

laufende Nro.	Numm. der Flur	Numm. der Parzelle	Flächeninhalt, Morgen	Ruthen	Schuh	Beschreibung der zu versteigernden Güter.	Angebot des Extraheuten. Thl.	Sß
44	17	196	—	56	30	Acker daselbst, 1ter Gewann, begrenzt von Christian Dick und Catharina Petersohn	8	—
45	17	216	—	58	60	Acker hinter der Lehmkaul, begrenzt Anstößer und Straße	4	—
46	17	449	—	25	70	Acker im Distrikt „Schelmuhl", begrenzt von Johann Heinrich Emmerich und Heinrich Jakob Hofseus	10	—
47	17	483	—	55	30	Acker im Distrikt „Buch auf'm Weg", begrenzt von Jakob Elias Dick und Aufstößer	5	—
48	18	84	—	67	50	Acker im Distrikt „Lebmelbach", begrenzt von Christoph Fuchs und Philipp Heinrich Alt	4	—
49	18	203	—	94	80	Acker auf Becherdich, begrenzt von Heinrich Nikolaus Hofseus Wittwe und Wilhelm Baumann	6	—
50	18	316	—	69	80	Acker in der Au, begrenzt von Philipp Hahn und Christian Wingarth	12	—
51	18	365	—	36	10	Acker daselbst, begrenzt von Heinrich Christian Anspach und Johann Tielmann Emmerich	3	—
52	19	16	—	97	70	Acker im Distrikt „alte Burg", begrenzt von dem Weg und Adam Heinrich	5	—
53	19	102	—	32	5	Weinberg unterm Münchberg, begrenzt von Johann Buß und Heinrich Nikolaus Soiné	5	—
54	20	164	—	27	70	Weinberg im Distrikt „Winterhäll", begrenzt Heinrich Nikolaus Soiné und Johann Schmidt	3	—
55	20	348	—	37	80	Acker im Distrikt „Katzendich", begrenzt von Heinrich Peter Fuchs II. und Gemeindeweg	5	—
56	21	42	—	12	90	Acker im Distrikt „auf der Höhe", begrenzt von Heinrich Nikolaus und Johann Heinrich Weingarth	7	—
57	21	100	—	157	80	Acker am Hirtgesborn, begrenzt von Johann Klotz und Johann Peter Emmerich	7	—
58	22	106	—	128	40	Wiese, begrenzt von dem Bach und Philipp Hellriegel	25	—
59	10	20	—	1	20	Acker im Distrikt „Kappesbörder", begrenzt von Heinrich Nikol. Hofseus III. Wittwe und Joh. Tielmann Jäger	1	—
60	17	89	—	40	10	Ackerland im Distrikt „Montel", 11ter Gewann, begrenzt von Rösch selbst und Wilhelm Radig	5	—
61	10	80a	—	18	70	Ackerland im Gebucks, begrenzt der Elbericherweg und Heinrich Peter Schmidt	3	—
62	10	227a	—	27	75	Acker in Elberichsäcker, begrenzt von Maria Catharina Womrath beiderseits	10	—
63	11	326a	—	84	80	Acker im Distrikt „Krefelsgefach", begrenzt von Christian Baumann und Johann Philipp Engisch	8	—
						Diese sämmtliche Liegenschaften liegen auf dem Banne der Gemeinde Monzingen.		
						Immöbel auf dem Banne von Auen.		
1	1	116	—	65	40	Wiese in Schallbach, begrenzt von Philipp Alt IV. und Heinrich Christian Auspach	15	—
2	3	17	—	80	80	Wiese im Distrikt „Ritterwiese", begrenzt von Heinrich Kuhn, Heinrich Abey und Consorten	10	—
3	4	58	—	60	10	Wiese im Distrikt „Oberköpperdich", begrenzt von Heinrich Peter Alt, Philipp Hahn und Philipp Schaff	8	—
						Immöbel auf dem Banne von Langenthal.		
1	1	80	—	38	20	Wiese im Distrikt „Scherling", begrenzt von Heinrich Nikolaus Hofseus III. Wittwe, Wilhelm Oberlinger u. Pferdsfelder Gemarkung	10	—
2	1	82	—	36	80	Wiese allda, begrenzt der Scherlingerweg und Philipp Kuhn	7	—
						Summa	526	—

Diese sämmtliche Güter liegen in der Bürgermeisterei Monzingen, im Kreise Creuznach und werden von den schuldnerischen Eheleuten bewohnt und benutzt und zahlen pro 1841 dreizehn Thaler vierzehn Groschen ein Pfenning Grundsteuer.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hier einzusehen.

Gegeben zu Kirn den 16. Oktober 1841.

Der Friedensrichter, (gez.) Diefenhard. Der Gerichtsschreiber, (gez.) Leven.

Für gleichlautende Abschrift,
Der Königl. Friedens-Gerichtsschreiber:
Leven.

---

(574) Gerichtliche Versteigerung von Immobilien.

In Gefolge eines bei dem Königl. Friedensgerichte zu Creuznach am 7. September abhin aufgenommenen Familienraths-Beschlusses, homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichtes zu Coblenz, Ferien-Kammer, in seiner Sitzung im Berathungs-Zimmer, vom 23. Oktober d. J. und auf Ansteben: 1) der Anna Maria geborne Funk, Wittwe des zu Weinsheim verlebten Ackerers Johann Mathern, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, hier handelnd sowohl in eigenem Namen wegen der Gütergemeinschaft, welche zwischen ihr und ihrem besagten Ehemanne bestanden hat, als auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten beiden noch minderjährigen Kinder Margaretha und Anna Maria Mathern, und 2) des Schuhmachers Adam Mathern, ebenfalls in Weinsheim wohnhaft, in seiner Qualität als Nebenvormund dieser Minorennen, wird

Donnerstag den 13. Januar 1842, Mittags 1 Uhr,

in dem Gemeindehause zu Weinsheim, vor dem unterzeichneten, zu Creuznach wohnenden und durch das erwähnte Homologations-Urtheil mit der fraglichen Versteigerung committirten Königl. Notar Franz Kruft, bei dem auch die Taxe und die Kaufbedingungen eingesehen werden können, zur gerichtlichen Versteigerung der hiernach beschriebenen, in der Gemarkung von Weinsheim gelegenen Immobilien, bei brennendem Lichte geschritten, nämlich:

1) Ein Acker auf dem Berg von 1 Viertel, neben Philipp Stephan und Errungenschaft;
2) Ein ditto im Rosengarten von 1 Viertel 2 Ruthen, neben Johann Lauf und Errungenschaft;
3) Ein ditto auf der Pfarrwiese von 1 Viertel 16 Ruthen, neben Peter Lauf und Caspar Stephan;
4) Ein ditto auf dem Rauenberg von 36 Ruthen, neben Johann Backes und Andreas Soine;
5) Ein ditto auf dem Tiefenthal von 1 Viertel, neben Adam Heckmann und Johann Schowalter;
6) Ein ditto in der Krummgewann von 1 Viertel 22 Ruthen, neben Peter Lauf und Andreas Stephan;
7) Ein Wustfeld auf dem Schaafberg von 30 Ruthen, neben Conrad Mathern und Valentin Kloos;
8) Ein Acker auf dem Welche von 1 Viertel 28 Ruthen, neben Michael Metzenroth u. Johann Strob;
9) Ein ditto auf der Leimenkaul von 33 Ruthen, neben Erasmus Stephan und Philipp Zimmermann;
10) Ein ditto auf der Straße von 25 Ruthen, neben Philipp Funk und Adam Weil.
11) Ein Kappesstück im Bangert von 13/4 Ruthen, neben Johann Lauf Erben und Peter Stephan;
12) Ein Ackerfeld auf den untersten sechs Morgen von 1 Viertel 8 Ruthen, neben Andreas Stephan und Friedrich Klein Erben;
13) Ein Gartenfeld im Weidengarten von 6 Ruthen 4½ Fuß, neben Leonhard Trierweiler und Ludwig Trierweiler;
14) Eine Wiese in der Spitzwies von 17 Ruthen, neben Carl Bayer und Peter Engbarth;
15) Ein Acker auf dem Berg von 29 Ruthen, neben Nicolaus Stephan und Friedrich Klein Erben;
16) Ein ditto im Kautzenloch von 32 Ruthen, neben Andreas Klein und Johann Trierweiler;
17) Ein ditto in den vordersten Kappesäckern von 20 Ruthen, neben Joh. Reichartz u. Conrad Soine;
18) Ein ditto zum Theil auch Wingert, im Rosengarten, von 1 Viertel 2 Ruthen, neben Isaak Wolff und Johann Stern;
19) Ein ditto auf dem Berg von 32 Ruthen, neben väterlich und Johannes Klein;
20) Ein ditto auf dem hintersten Erst von 1 Viertel 30 Ruthen, neben Pet. Lauf u. Christian Schäfer und
21) Ein ditto im Rosengarten von 1 Viertel 2 Ruthen neben väterlich und Conrad Soine.

Creuznach, den 10. November 1841.

Kruft.

---

(575) Bei Chr. E. Collmann in Leipzig ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Organismus und vollständige Statistik
des
Preußischen Staats,
aus zuverlässigen Quellen.

Von
J. P. Kux.

Zweite, nach den neuesten Verhältnissen berichtigte Auflage. 1¾ Thlr.

Vor kaum zehn Monaten erschien im Selbstverlage des Verfassers die erste starke Auflage und schon ist eine zweite nöthig geworden. Das Werk ist aber auch für Jeden, der sich ein treues Bild von dem gegenwärtigen Zustande des Preuß. Staats verschaffen will, besonders für das Handel und Gewerbe treibende Publikum, so wie auch zum Nachschlagen und Vergleichen für jeden Beamten, namentlich für die landräthlichen Behörden, Magistrate, Zoll- und Steuerämter, nicht minder für alle Statistiker außerhalb Preußen als ein belehrendes und willkommenes Hilfsbuch zu betrachten.

Der Prospect desselben, nebst vollständigem Inhaltsverzeichniß ist in allen Buchhandlungen gratis abzufordern.

(Hierbei eine Beilage.)

Amts-Blatt.

№ 59. Coblenz, den 23. November 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 902. Das am 8. November 1841 ausgegebene 19. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nro. 2199, die Verordnung, die Aufhebung der in dem §. 201 Tit. 20 Th. II. des allgemeinen Landrechts und §. 508 der Kriminalordnung über Untersuchungen wegen Majestätsbeleidigung enthaltenen Bestimmungen betreffend. Vom 12. September 1841;

Nro. 2200, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Oktober 1841, durch welche des Königs Majestät der Stadt Wreschen die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831, zu verleihen geruhet haben;

Nro. 2201, die Verordnung wegen Ausdehnung des Gesetzes vom 30. Juni 1841 auf die Städte Ohlau, Zobten, Wamsen und Strehlen. Vom 25. Oktober 1841;

Nro. 2202, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. Oktober 1841 über den eximirten Gerichtsstand aller bei den Patrimonialgerichten angestellten Richter.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 903. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 6042.

Die verstorbene Wittwe Hermes zu Cochem hat mittelst der Summe von 100 Rthlrn. ein Anniversarium in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 29. Oktober 1841.

Nro. 904. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 6548.

Die verstorbene Ehefrau Rose geborne Gertrud Löhr zu Ahrweiler hat mittelst der Summe von 40 Rthlrn. ein Jahrgedächtniß in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 29. Oktober 1841.

Nro. 905. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 6694.

Der verstorbene Pfarrer und Dechant Neubusch zu Ahremberg hat mittelst der Summe von 125 Rthlrn. ein Singanniversarium und fünf Lesemessen in die Kirche daselbst gestiftet. Coblenz, den 29. Oktober 1841.

Digitized by Google

Nro. 906. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 6342.

Der Einwohner Albert Bauer zu Cochem hat mittelst der Summe von 16 Thlrn. ein Anniversarium in die Kirche zu Eller gestiftet.

Coblenz, den 2. November 1841.

Nro. 907. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 6294.

Die verstorbene Jungfrau Elisabetha Knoodt zu Wehlen bei Berncastel hat der Pfarrkirche zu St. Castor hierselbst, zur Stiftung eines Singanniversarii nebst 4 jährlichen heiligen Lesemessen, sowie zu einer Armenstiftung die Summe von 200 Thlrn. übereignet.

Coblenz, den 2. November 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 908. Einen Sterbeakt betr.

Der Sterbeakt des Carl Müller, Soldat der Königl. Französischen Fremdenlegion, angeblich hier zu Coblenz geboren und Sohn von Johann Müller und Elisabetha Radermacher, gestorben im Militairhospital zu Toulon am 26. December 1840, ist heute dem Königl. Oberbürgermeister hierselbst zur Einschreibung in die Sterberegister zugegangen.

Coblenz, den 28. Oktober 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 909. Assisen zu Coblenz.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen in dem Bezirke des Königl. Landgerichtes zu Coblenz für das IV. Quartal des laufenden Jahres wird hiermit auf Montag den 13. Dezember d. J. festgestellt und der Herr Appellations-Gerichtsrath Nicolovius zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Herrn General-Procurators in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Gegeben am Appellations-Gerichtshofe zu Cöln den 30. October 1841.

Der Erste Präsident des Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(unterz.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Obersekretair, Justizrath
(L. S.) Heimsoeth.

Nro. 910. Amtssuspension.

Der Gerichtsvollzieher Karl Ernst Wirth zu Elberfeld, ist durch das in zweiter Instanz bestätigte Urtheil des Königl. Landgerichts zu Elberfeld vom zweiten October dieses Jahres, wegen Nachlässigkeit in Ausübung seines Amtes, zu einer Suspension

Digitized by Google

von einem Monate verurtheilt worden. Die Strafe läuft vom Tage der Zustellung an, und endigt mit dem 8. dieses Monats.

Elberfeld, den 6. November 1841.

Der Ober-Procurator:
(gez.) Wingender.

Der Wehrmann 1. Aufgebots der Infanterie 3. Bataillons 29. Landwehr-Regiments Jakob Ketter, Nagelschmied zu Liesenich, wurde durch rechtskräftiges Urtheil vom 19. Juli c., bestätigt von Seiner Majestät durch Allerhöchste Ordre vom 17. October c., wegen dritten Diebstahls aus dem Soldatenstande ausgestoßen, welches zur öffentlichen Kenntniß vorschriftsmäßig bringt

Nro. 911.
Den Wehrmann Jakob Ketter betr.

Coblenz, den 7. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der Sterbeakt des Mathias Schneider, Füsiliers der französischen Fremdenlegion, angeblich hier zu Coblenz geboren und am 24. November 1840 im Militairhospital zu Algier an den Folgen der Kolik gestorben, ist heute dem Königl. Oberbürgermeister hierselbst behufs Einschreibung in die Sterberegister zugefertigt worden.

Nro. 912.
Einen Sterbeakt betr.

Coblenz, den 9. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der Anstreichergeselle Carl Wilms, 35 Jahre alt, aus Bonn, zuletzt sich in Düsseldorf aufhaltend, wird hierdurch vorgeladen, in termino den 8. März 1842, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Instructionsrichter in dessen Verhörstube unter Nro. 805 auf der Academiestraße zu Düsseldorf gelegenen Gebäude in Person zu erscheinen, um sich über die wider ihn erhobene Beschuldigung der wörtlichen Beleidigung und thätlichen Widersetzlichkeit gegen einen Polizeisergeanten am 1. September d. J., Vergehen, vorgesehen durch die §§. 607 u. f. 209 u. 166 des 20. Tit. II. Th. Allg. Landrechts zu verantworten, und die Gründe zu seiner Vertheidigung vorzubringen, unter der Warnung, daß im Ausbleibungsfalle die Untersuchung gegen ihn in contumaciam fortgesetzt und geschlossen werden soll.

Nro. 913.
Edictal-Citation.

Düsseldorf, den 9. November 1841.

Der Instructionsrichter:
Merrem.

Sicherheits-Polizei.

Der Reiner Braschoß, 54 Jahre alt, aus Rodenkirchen, hat sich der gegen ihn wegen qualificirten Diebstahls und Landstreicherei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Nro. 914.
Steckbrief.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Cöln, am 10. November 1841.

Der Instructionsrichter:
Flamm.

Signalement des ꝛc. Braschoß.

Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: oval; Augen: braun; Nase: mittel; Mund: klein: Zähne: mangelhaft; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund.

Nro. 915. Steckbrief.

Der zu lebenswieriger Zwangsarbeit verurtheilte Maurer Hermann Werner, 47 Jahre alt, zu Zerbst in Anhalt-Dessau geboren, zu Crefeld wohnend gewesen, ist am gestrigen Tage aus dem Zuchthause zu Werden entsprungen.

Ich bringe dessen Signalement mit dem Ersuchen zur Kenntniß der Polizeibehörden, auf den ꝛc. Werner zu wachen, ihn im Betretungsfalle arretiren und an die Direktion der Strafanstalt zu Werden wieder abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 10. November 1841.

Der Ober-Procurator:
(gez.) Schnaase.

Signalement.

Namen und Vornamen: Werner, Hermann; Geburtsort: Zerbst in Anhalt-Dessau; Wohnort: Crefeld; Alter: 47 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll 1 Strich; Religion: evangelisch; Stand: Wittwer; Gewerbe: Maurer; Haare: braun; Augen: grau; Augenbraunen: braun; Stirne: hoch; Nase und Mund: dick; Zähne: gut; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe gesund; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: sehr blatternarbig, auf beiden Armen Figuren roth eingeätzt.

Bekleidung bei der Entweichung. Eine graue Jacke von Beiderwand, ein Paar graue Zwillichhosen, eine braune Tuchweste, eine braune Tuchmütze, ein Paar Schuhe mit Riemen, ein Paar grau baumwollene Strümpfe, ein weiß leine Hemd gezeichnet Nro. 149 Z. W.

Nro. 916. Steckbrief.

Der Schlossergeselle Alexander Felix Schwinges aus Dahlen, hat sich der gegen ihn wegen Hausdiebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 12. November 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Signalement.

Bisheriger Aufenthaltsort: Rheydt; Religion: katholisch; Alter: 19 Jahre

7 Monate; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank und keine besondere Kennzeichen.

Personal-Chronik.

Nro. 917. Der Lehrer an der Liebfrauen-Knabenschule der katholischen Gemeinde hierselbst, Joh. Friedrich Hoffmann, ist zum Schullehrer und Organisten bei der katholischen Gemeinde zu Rhens provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 1. November 1841.

Nro. 918. Der Gerichtsvollzieher-Candidat Johann Georg Link hierselbst wurde durch Beschluß des Königl. General-Prokurators zu Cöln vom 28. pr. zum Gerichtsvollzieher für den Bezirk Coblenz ernannt, als solcher heute verpflichtet und ihm die Stadt Adenau zum Wohnsitz angewiesen.

Coblenz, den 2. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 919. Der Rechtskandidat Ludwig Joh. Ferdinand Herrmann Fetz, welcher die erste Prüfung beim Königl. Kammergericht zu Berlin zurückgelegt hat, wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 2. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers

Nro. 920. Der Landgerichts-Assessor Peter Franz Reichensperger II. wurde auf seinen Wunsch von dem Landgerichte zu Elberfeld durch Ministerial-Rescript vom 21ten September c. an das hiesige Landgericht versetzt und heute bei demselben eingeführt.

Coblenz, den 2. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 921. Der Königliche Landgerichts-Assessor Carl Ludwig Otto zu Cöln ist durch Ministerial-Rescript vom 5. Juni c. an das hiesige Landgericht versetzt worden.

Coblenz, den 2. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 922. Der bisherige provisorische Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Gleiberg, Ludwig Enners, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 2. November 1841.

Nro. 923. Der bisherige provisorische zweite Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Krofdorf, Wilhelm Müller, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 2. November 1841.

Nro. 924. Der bisherige Director des Gymnasiums in Creuznach, Dr. Hoffmeister, ist zum Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Cöln ernannt worden.

Coblenz, den 3. November 1841.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Nro. 925. Des Königs Majestät haben dem 16jährigen Schifferlehrling Anton Grenzhäuser zu Vallendar, im Kreise Coblenz, welcher am 4. Juli d. J. einen Knaben von 3½ Jahren vor dem Ertrinken in dem Rheine mit eigener Lebensgefahr rettete, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen allergnädigst geruht.

Coblenz, den 10. November 1841.

Nro. 926. Das dem Kaufmann E. W. Ulmann zu Berlin unterm 9. November 1840 ertheilte Patent

auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich anerkannte Spinnmaschine

ist, da die Anwendung nicht nachgewiesen, wieder aufgehoben worden.

Nro. 927. Dem Färberei-Besitzer Abr. Langerfeld jun. zu Barmen ist unter dem 11. Oktober 1841 ein Patent

auf ein Verfahren, Türkisch rothes Stückzeug darzustellen, insofern es als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 928. Dem Fabrikbesitzer Christian Heinrich Schwendy zu Berlin ist unter dem 15. Oktober 1841 ein Patent

auf eine Schlage-Maschine für Wolle, Baumwolle und andere Materialien, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 929.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat September 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln.			Gersten-grütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sa.	pf.	R.	sg.	pf.	R	sa.	pf.	R	sa.	pf	R.	sg.	pf	R.	sa.	pf.	R.	sg.	pf	R.	sa.	pf.	R	sa.	pf
Coblenz....	2	20	10	1	18	1	1	3	8	„	28	10	„	10	„	6	20	„	„	„	„	2	5	„	1	25	„	2	5	„	„	21	6
Andernach..	2	18	1	1	16	7	1	3	11	1	2	3	„	9	„	„	„	„	4	10	„	1	14	10	1	14	10	2	21	1	„	19	1
Creuznach..	2	20	7	1	15	10	1	1	1	„	28	10	„	18	„	„	„	„	„	„	„	1	15	„	1	15	„	1	20	„	„	22	8
Simmern ..	„	„	„	1	17	8	1	4	10	1	6	7	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	21	11
Wetzlar ...	2	18	8	1	13	7	„	25	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	4	5	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	20	„
Summa	10	18	2	7	22	9	5	8	6	4	6	6	1	7	„	6	20	„	8	15	„	5	4	10	4	24	10	6	10	1	3	15	2
Durchschnitts-Preis	2	19	$6\frac{1}{2}$	1	16	$6\frac{3}{5}$	1	1	$8\frac{2}{5}$	1	1	$7\frac{1}{2}$	„	12	4	6	20	„	4	7	6	1	21	$7\frac{1}{3}$	1	18	$3\frac{1}{3}$	2	5	$4\frac{1}{2}$	„	21	$\frac{2}{5}$

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.												Der Oxhoft à 180 Berliner Quart.								
	Rindfleisch.			Kalbfleisch.			Schweinefleisch.			Hammelfleisch.			Rheinwein.			Moselwein.			Nahewein.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sa.	pf	R.	sg.	pf.	R.	sa.	pf.	R.	sg	pf	R.	sg.	pf
Coblenz....	„	3	6	„	2	8	„	3	4	„	3	„	12	„	„	10	„	„	„	„	„
Andernach..	„	2	6	„	2	1	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Creuznach..	„	2	6	„	2	3	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	18	„	„
Simmern ..	„	2	„	„	1	4	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Wetzlar ...	„	2	9	„	1	8	„	2	6	„	2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Summa	„	13	3	„	10	„	„	14	10	„	12	6	12	„	„	10	„	„	18	„	„
Durchschnitts-Preis	„	2	$7\frac{4}{5}$	„	2	„	„	2	$11\frac{3}{5}$	„	2	6	12	„	„	10	„	„	18	„	„

Namen der Städte.	Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd.			Stroh per Schock oder 1200 Pfd.		
	Brandwein.			Bier.											
	R.	sa.	pf	R	sg	pf	R	sg.	pf.	R.	sg.	pf	R	sg	pf
Coblenz....	„	5	„	„	1	„	„	5	7	1	3	„	6	15	„
Andernach..	„	4	11	„	1	4	„	5	„	1	5	„	8	11	$\frac{1}{2}$
Creuznach..	„	5	„	„	1	8	„	5	6	2	„	„	7	„	„
Simmern ..	„	4	„	„	1	„	„	7	„	1	„	„	6	„	„
Wetzlar ...	„	5	„	„	„	10	„	5	„	1	„	„	4	13	4
Summa	„	23	11	„	5	10	„	28	1	6	8	„	32	9	4
Durchschnitts-Preis	„	4	9 $\frac{2}{5}$	„	1	2	„	5	$7\frac{2}{5}$	1	7	$7\frac{1}{5}$	6	13	10 $\frac{2}{5}$

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 56. Coblenz, den 23. November 1841.

Beilage zu Nro. 59 des Amts-Blattes.

(576) Da die auf den 10. September l. J. anberaumt gewesene Versteigerung der zu 2200 Thlr. veranschlagten Reparatur des Glockenthurms an der Liebfrauenkirche hierselbst, ohne Erfolg geblieben ist, so wird, unter Modification der Bedingungen, eine anderweite Licitation dieser Reparatur, Dienstag den 7ten Dezember nachsthin, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Bürgermeister-Amte stattfinden.

Oberwesel, am 10ten November 1841.

Der c. Bürgermeister:
J. Hoerter.

---

(577) Dienstag den 7ten Dezember, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Amte von Wiebelsheim die Erbauung einer Brandleiter-Scheuer für die Gemeinde Dellhofen, veranschlagt zu 40 Thlr. 19 Sgr., öffentlich meistbietend versteigert.

An demselben Vormittage wird daselbst die Erbauung eines Schoppens über den alten, im Freien aufgestellten Backofen, in der Gemeinde Langenscheid, veranschlagt zu 30 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., ebenwohl in Verding gegeben.

Oberwesel, den 11. November 1841.

Der Bürgermeister von Wiebelsheim:
J. Hoerter.

---

(578) Montag den 29. l. M., des Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Ediger im Gemeindehause das der dortigen Frühmesserei zugehörige, zu Ediger in der Untergasse, Flur 9, Nro. 21 und 25 des Katasters, gelegene Wohnhaus sammt Garten, 23 Ruthen Flächenraum enthaltend, meistbietend versteigert.

Cochem, den 16. November 1841.

Günther, Notar.

---

(535) Versteigerungs-Anzeige.

In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Koblenz vom 16. Januar und Februar 1840 erlassen

In der Theilungssache

1) der Eheleute Heinrich Schippert, Maurer, und Margaretha Krämer; 2) der Eheleute Joseph Wilbert, ohne Geschäft, und Magdalena Krämer; 3) der Eheleute Friedrich Meurer, Bäcker und Wirth, und Anna Maria Krämer; und 4) Johann Peter Krämer, Maurer, alle wohnhaft zu Krufft, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Breil;

gegen

1) Franz Köhn, Schneider, wohnhaft zu Krufft, sowohl in eigenem Namen als auch als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Krämer gezeugten minderjährigen Kinder Katharina und Philipp Jakob Köhn, Beklagten, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Folmer;

gegen

2) Peter Joseph Krämer, Maurer; 3) Johann Joseph Krämer, Maurer; und 4) Gerhard Krämer, Maurer, alle zu Krufft wohnhaft, Mitbeklagten — vertreten durch Hrn. Advokat-Anwalt Breil.

Sodann auf besonderes Betreiben des vorgenannten Beklagten Gerhard Krämer — wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Wachter in Andernach, am Donnerstag den 16. December dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Kruft in der Behausung des Wirthen Heinrich Thomas zur öffentlichen Versteigerung folgender, aus dem Nachlasse der zu Kruft verlebten Eheleute Philipp Krämer und Katharina Wilbert — Eltern respective Schwieger- und Großeltern der Partei herrührenden Immobilien schreiten, als:

Im Banne Krufft.

1) Flur 6, Nro. 415 und 416, ein zu Krufft in der Burggasse gelegenes, mit Nro. 3 bezeichnetes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hof und Garten, zusammen an Flächenraum 78 Ruthen 50 Fuß haltend, begrenzt einseits von Jacob Koll und Balthasar Koll Wittwe, anderseits von Johann Peter Rittenwillem.
2) Flur 33, Nro. 32 und 33, 1 Morgen 54 Ruthen theils Wildland, theils Wald am Hüttstück, neben Gemeindewald und Gabriel Busenkell.
3) 22 Ruthen 91 Fuß Strauchholz am Sandigenweg, neben Joh Jos. Breitbach und Gabriel Palm.
4) Flur 32, Nro. 421, 17 Ruthen 18 Fuß, unter dem Freierbaumsweg, neben Erben Johann Peter Bsuenbender und Erben Gerhard Eiden.
5) 7 Ruthen 12 Fuß aus der Theilhecke mitten im Püren, neben Erben Johann Heinzen und Servatius Plaidt.
6) Flur 5, Nro. 572, 12 Ruthen Gemüsefeld im Kirschenberg, neben Johann Kerber, Mathias Meurer und Johann Peter Polch.

Im Banne Kretz.

7) Flur 8, Nro. 46, 26 Ruthen Wiese unter Schwimmelberg, neben dem Wasserabschlag und Philipp Seitz.

Im Banne Andernach.

8) Der dritte Theil aus circa 40 Ruthen einer ungetheilten Hecke am Namedyer Weg, neben Anton Ulenzen von Kretz.

Der Expertenbericht so wie das Bedingnißheft liegen auf meiner Schreibstube zur Einsicht offen.

Andernach, den 1. Oktober 1841.

Der Notar:
Wachter.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

(514) In Folge Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 23. August 1841, und auf Ansuchen der Anna Elisabetha geborne Herrmann, Wittwe des in Niederweiler verlebten Ackerers Wilhelm Herber, sie ohne Geschäft in Niederweiler wohnhaft, in eigenem Namen so wie auch als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit besagtem ihrem Ehemanne gezeugten noch minderjährigen Tochter Maria Magdalena Herber, ohne Geschäft in Niederweiler wohnhaft, in Gegenwart von Franz Herber, Ackermann in Niederweiler wohnhaft, als Nebenvormund der obigen Minorennin, wird der Unterzeichnete, hiezu committirte Notar Johann Aubertin zu Kirchberg, am Montag den 20. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, zu Niederweiler in der Wohnung des Wirthen Peter Ochs, nachbezeichnete, der Requirentin mit ihrer obigen minorennen Tochter gemeinschaftlich gehörige, auf der Gemarkung von Niederweiler gelegene Immobilien, öffentlich bei brennenden Lichtern versteigern, als:

Lauf. Nr.	Ruthen.	Fuß.	Flur.	Nro.	
1	31	80	1	280	Wies auf der Bruch.
2	31	70	2	408	Acker am Anspannweg.
3	49	30	3	109	id. am Schenerweg.
4	66	60	4	66	id. bei Graferhaut.
5	40	50	6	95	id. auf Seifeebel.
6	74	50	6	103	id. auf Wieslach.
7	21	30	6	254	id. im Stiefacker.
8	13	10	6	696	Wies in Breitwies.
9	7	"	7	75	id. auf Kalberwies.
10	11	40	7	350	id. auf Pohacker.
11	24	20	8	191	id. unten in Bohrwies.
12	40	80	8	419	Acker in Dilleifeld.
13	47	40	9	118	id. in Langenacker.
14	29	70	9	230	Wies bei Hammesweiher.
15	40	50	9	734	Acker bei Lachborn.
16	96	30	1	174	id. auf Bruch.
17	17	10	2	151	Wies oben in Lippwies.
18	12	40	2	237	id. daselbst.
19	17	40	2	249	id. daselbst.
20	30	40	2	347	Acker in Katzenplatz.
21	40	70	2	447	id. am Anspann.
22	39	50	4	28	id. bei Graferhub.
23	70	80	4	218	id. im Hochaewald.
24	54	50	5	213	id. in Steinstraß.
25	32	60	5	284	id. im Rothenbusch.
26	20	30	6	17	Wies oben in Breitwies.
27	44	"	6	30	Acker daselbst.
28	22	10	6	53	Wies daselbst.
29	48	30	6	110	Acker in Wieslack.
30	171	10	6	270	id. im Stiefacker.
31	72	10	6	465	id. hinter Steinkaul.
32	11	80	6	704	Wies in Breitwies.
33	11	30	6	714	id. in Redelbut.
34	5	30	7	299	id. unter Kälberwies.
35	34	70	7	316	id. in Bohrwies.
36	19	70	7	337	id. in Höhacker.
37	35	"	8	5	Acker im Kleinfurchen.
38	41	60	8	43	id. daselbst.
39	40	20	8	245	id. in Suttisch.
40	57	40	8	281	id. auf Höhacker.
41	20	90	8	352	Wies in Wegscheid.
42	50	20	8	399	Acker bei Rothbeck.
43	57	70	8	411	id. in Dillefeld.
44	54	10	8	470	id. in Kleinfürchen.
45	27	10	8	525	Wies in Kalleborn.
46	30	20	8	535	Acker daselbst.
47	20	80	9	6	Wies im Krummenweg.
48	36	30	9	261	id. in Hammesweiher.
49	12	90	9	388	Wildland in Paulctowies.
50	9	60	9	429	Wies in Riegelwies.
51	48	40	9	488	Acker in Kreuzbitz.
52	104	50	9	501	id. unter Geisrech.
53	18	10	9	504	Wies daselbst.
54	8	50	9	588	id. oben in Niederwies.
55	35	80	1	51	Acker in Ruchenhausen.
56	55	90	1	55	id. daselbst.
57	44	40	1	98	id. auf Bruch.
58	61	"	1	205	id. auf der Börck.
59	29	80	1	296	id. daselbst.
60	25	50	2	120	Wies bei Frohnbächelchen.
61	20	80	2	294	id. auf Katzenplatz.
62	60	10	2	428	Acker auf der Burichwies.
63	33	50	2	554	id. auf d. Bucherwäldchen.
64	67	90	3	331	id. auf Hercheiberg.
65	27	80	5	135	id. in Seibert.
66	59	80	5	169	id. daselbst.
67	27	70	5	286	id. im Rothenbusch.
68	42	70	6	11	Wies oben in Breitwies.
69	26	90	6	38	Acker daselbst.
70	44	60	6	39	Wies daselbst.
71	78	40	6	70	Acker daselbst.
72	23	80	6	126	Wies auf Wieslack.
73	14	30	6	146	id. daselbst.
74	32	20	6	163	Acker bei Osterheck.
75	29	50	6	184	id. daselbst.
76	108	40	6	419	id. auf Stiefacker.
77	42	"	6	422	id. hinter der Steinkaul.
78	62	50	6	460	id. vor der Steinkaul.
79	16	80	6	502	id. in Kappesstücken.
80	13	70	7	332	id. auf Höhacker.
81	23	90	8	95	id. auf der Maaswies.
82	28	70	8	273	id. auf Höhacker.
83	27	80	8	319	Wies in der Aßwies.
84	28	10	8	414	Acker in Dilleifeld.
85	57	20	8	455	id. bei Kalleborn.
86	47	20	9	102	Wies auf Batzelborn.
87	20	40	9	165	id. daselbst.
88	57	80	9	167	id. daselbst.
89	41	80	9	191	id. bei Geldwies.
90	6	30	9	209	id. daselbst.
91	27	50	9	302	id. in Jabelswies.
92	18	"	9	743	id. bei Lachborn.
93	24	90	9	770	id. daselbst.
94	13	90	9	845	id. am Graben.
95	160	10	5	264	Acker in Rothenbusch.
96	14	40	6	183	id. bei Osterbeck.
97	46	60	8	240	id. auf der Suttisch.

Die Bedingungen und das Abschätzungsprotokoll liegen bei dem unterzeichneten Notar zur Einsicht offen.

Kirchberg, den 7. September 1841.

Der Königl. Notar:
Aubertin.

(529) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen der Wittwe und Erben des zu Coblenz verlebten Lederhändlers Joseph Traudes, nämlich: 1) der Frau Angela gebornen Dany, dessen Wittwe, Rentnerin, in Coblenz wohnend; 2) der Eheleute Freiherrn Carl von Heydesdorf, Gutsbesitzer, und Angela, gebornen Traudes, in Winningen wohnend, als extrahirende Gläubiger, sollen die hier nachbeschriebenen, der Wittwe und Erben des zu Capellen verlebten Bäckers und Wirthes Philipp Cron, namentlich: 1) dessen hinter-

lassenen Wittwe Anna Maria geborene Hettesdorf, ohne Geschäft; 2) den Eheleuten Johann Rieder, Maurer, und Maria Anna geborene Cron; 3) dem Philipp Cron, Bäcker; 4) der Veronika Cron, ledigen Standes und ohne Gewerbe, alle in Capellen wohnend; 5) den Eheleuten Jakob Jeck, Bäcker und Anna Maria Cron, zu Coblenz wohnend; 6) den Eheleuten Peter Hermes, Schürger und Anna Katharina geborene Cron, daselbst wohnend; 7) der Maria Anna Prümm, Wittwe von Peter Cron, zu Lebzeiten Bäcker in Capellen, dermalige Ehegattin von Sebastian Siebenborn, Bäcker daselbst und ihren in erster Ehe gezeugten annoch minderjährigen Kinder Peter und Gertrude Cron, daselbst wohnend, gehörigen, im Banne der Gemeinde Capellen, Kreises, Friedensgerichts- und Landgerichts-Bezirks Coblenz gelegenen Immobilien,

Samstag den 22. Januar künftigen Jahres 1842,

in dem Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz I., im Schlosse daselbst, an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Ein Weinberg gelegen in der Laubach, Flur 2, Parcelle 220, II. Klasse, haltend 157 Ruthen.
2) Ein Acker daselbst, Flur 2, Parcelle 221, II. Klasse, haltend 32 Ruthen 80 Fuß.
3) Eine Holzung daselbst, Flur 2, Parcelle 258, II. Klasse, haltend 111 Ruthen 10 Fuß.

Diese drei Grundstücke gehören zusammen, werden beiderseits von Wilhelm Staudt begränzt und hierauf von den Extrahenten angeboten fünf Thaler. 5 Thlr.

4) Eine Wiese gelegen im Johannes Kaverich, Flur 3, Parcelle 1, II. Klasse, haltend 1 Morgen 34 Ruthen 10 Fuß.
5) Eine Holzung gelegen daselbst, Flur 3, Parcelle 39, II. Klasse, haltend 1 Morgen 145 Ruthen.

Diese Grundstücke gehören ebenfalls zusammen, werden begränzt einerseits vom Wege, Gemeinde Coblenz, anderseits von Anstößer und hierauf angeboten die Summe von fünf Thaler. 5 —

6) Ein Weinberg gelegen daselbst, Flur 3, Parcelle 14, II. Klasse, haltend 71 Ruthen 50 Fuß.
7) Eine Holzung gelegen daselbst, Flur 3, Parcelle 50, II. Klasse, haltend 2 Morgen 117 Ruthen vierzig Fuß.

Diese Grundstücke gehören zusammen, werden begrenzt oben der Coblenzer Wald, unten die Landstraße, einerseits Johann Cron und anderseits Johann Thumm, und hierauf angeboten drei Thaler. 3 —

8) Eine Holzung gelegen daselbst, Flur 3, Parcelle 63, II. Klasse, haltend 4 Morgen 2 Ruthen 40 Fuß.
9) Eine ditto gelegen daselbst, Flur 3, Parcelle 64, haltend 2 Morgen 168 Ruthen 80 Fuß.

Diese Grundstücke gehören zusammen, werden begrenzt einerseits Lubens Haas, anderseits Johann Braun von Coblenz, und hierauf angeboten die Summe von drei Thaler. 3 —

10) Ein Acker gelegen im Niederhorst, Flur 3, Parcelle 509, III. Klasse, haltend 72 Ruthen 10 Fuß.
11) Eine Holzung gelegen daselbst, Flur 3, Parcelle 530, II. Klasse, haltend 5 Morgen 41 Ruthen 20 Fuß.

Diese Grundstücke gehören zusammen, werden begrenzt vom Niederhorsterweg, Johann Dahlem und Michel Cron, und hierauf angeboten drei Thaler. 3 —

Total . . 19 Thlr.

Vorstehende Parcellen werden von den Erben Philipp Cron sen. selbst bewirthschaftet.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle zu Coblenz, wonach die Grundsteuer des Philipp Cron senior, Bäcker zu Capellen, für das laufende Jahr vier Thaler eilf Sgr. fünf Pfenninge, so wie jene des Johann Rieder von da, für das laufende Jahr 1 Thaler 28 Sgr. 7 Pf., nebst den Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz am 1. Oktober 1841.

Der Königl. Friedensrichter.
Gez. Hammer.

Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.

Für die richtige Abschrift,
Der Gerichtsschreiber:
(L. S.) Gevenich.

---

(542) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen des Mathias Bast, Privatlehrer, zu Ehrenbreitstein wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund, der von den verlebten Eheleuten Johann Mewes, bei Lebzeiten Grenzaufseher und Anna Maria Theresia geborene Scheurer, zu Ehrenbreitstein wohnhaft gewesen, hinterlassenen minderjährigen Kinder: nämlich: 1) Anna Sybilla, 2) Catharina, 3) Gertrudis und 4) Maria Mewes, extrahirender Gläubiger, für Gegenwärtiges zu Coblenz bei dem Advokat-Anwalt Fölix Wohnsitz wählend, soll das den Eheleuten Mathias Dockendorf, Privatmann und Anna Maria, geborene Scheurer, beide wohnhaft zu Coblenz, zugehörige, gemäß Protokoll vom 8. September c. in Beschlag genommene Immöbel in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz Nro. 1, im Schlosse daselbst,

Samstag den 29. Januar 1842, Vormittags 9 Uhr,

an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichts-Bezirks gleichen Namens vor dem Leerthor an der Straße südlich neben Gärtner Rohleder, nördlich neben Gärtner Anton Denter gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum, Hintergebäude und Garten, einen Flächenraum von 69 Ruthen 80 Fuß, einschließlich des Gartens von 49 Ruthen in sich begreifend.

Das Wohnhaus in Stein erbaut, mit Schieferdach versehen und aus drei respective zwei Stockwerken bestehend, und dessen unter dem Hause befindlicher Keller drei Viertel Größe der Grundfläche davon enthält, hat im untern Stock gleicher Erde rechts am Eingange 2 Zimmer ineinander gehend, jedes mit einem Fenster, ein desgleichen nach dem Hofe; links am Hausgange 1 Zimmer nach der Straße mit 2 Fenstern und eins nach dem Hofe mit einem Fenster, hinter demselben die Küche mit einem Fenster. Die Räume rechts am Hausflur bewohnen die Eheleute Dockendorf selbst; links 1 Zimmer der Unteroffizier Kary und 1 Zimmer nach dem Hofe der Müller Theodor Korn.

Der zweite respective erste Stock besteht in einem Saale mit 2 Nebenzimmer, jedes mit einem Fenster nach der Straße, ferner in einem Balkon nach dem Hofe, rechts davon 1 Zimmer und eine Küche, jedes mit einem Fenster, bewohnt von dem Unteroffizier Nerius, links 1 Zimmer nach der Straße mit einem Fenster, eins nach dem Hofe mit einem Fenster, nebst einer Küche mit einem Fenster und kleinem Speicherraum, bewohnt von Johann Baerth, pensionirter Unteroffizier.

Der dritte respective zweite Stock im Dachwerke befindlich, enthält nach der Straße 2 ineinander gehende Zimmer, eins von 2 Fenstern und eins von einem Fenster nach der Straße, nebst Küche von einem Fenster nach dem Hofe, bewohnt von Feldwebel Lecker; ferner 1 Zimmer nach der Straße mit einem Fenster und eins nach dem Hofe, bewohnt von der Taubstummen Margaretha Scheurer und 2 Zimmer, eins nach der Straße, eins nach dem Hofe, jedes mit einem Fenster (nicht bewohnt). Im Speicherraum ist zur Seite ein Holzkämmerchen.

Das Haus, 5 Fenster in der Breite haltend, liegt mit der Vorderseite gegen Osten. Hinter dem Hause befindet sich der Hof mit Hintergebäude, worin eine Waschküche mit einem Fenster und Stall für 6 Pferde; ferner eine Regenciterne und zwei Abtritte, außerdem ein Garten von 49 Ruthen mit kleinem Gartenhäuschen rechts nach Norden halb mit Hecke geschlossen, halb offen, links nach Süden mit Traubenrahmen versehen, und wird von dem Extrahenten darauf angeboten die Summe von ein tausend Thaler Courant.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wornach für das vorbeschriebene Immöbel für das laufende Jahr eine Grundsteuer von 9 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. bezahlt wird, so wie die Verkaufsbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichts des Bezirks Coblenz zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am 9. Oktober 1841.

Der Königl. Friedensrichters.
Gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Sevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber,
L. S. Sevenich.

---

(566) Nach dem hiesigen Hypothekenbuch Vol. 11. Seite 537 und folgenden, steht unter dem Namen des Johann Peter Müller zu Fischbacherhütte noch eine Obligation vom 26. August 1768 zu Gunsten des Abraham Diltheis zu Singen offen.

Nach der Angabe des Sohnes und alleinigen Erben des nunmehr verstorbenen Schuldners, Heinrich Müller zu Fischbacherhütte, ist indessen die fragliche Obligation schon längst abgetragen, die Ausfertigung derselben aber verloren worden.

Auf den Antrag desselben werden daher alle diejenigen, welche Rechte daran zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche binnen drei Monaten, um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst auf weiteren Antrag des rc. Müller die besagte Obligation im hiesigen Hypothekenbuch gelöscht werden wird.

Freusburg, den 21. Oktober 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Samek.

---

(525) Versteigerungs-Anzeige.

In der gerichtlichen Theilungssache

1) des Herrn Jakob Schwertführer, Gastwirth und Posthalter in Linz wohnhaft; 2) des Herrn Johann Schwertführer, Gutsbesitzer in Weißenthurn wohnhaft, Theilungskläger, vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt Herrn Christ,

gegen

1) Fräulein Helena Schwertführer, ohne Geschäft; 2) Frau Gertruda geborne Kemp, Wittwe des zu Bonn verstorbenen Heinrich Schwertführer, Handelsfrau, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit dem gedachten Heinrich Schwertführer gezeugten noch minderjährigen Tochter Gertruda Schwertführer, — ohne Gewerb, alle in Bonn wohnhaft, über welch letztere der vorgenannte Herr Jakob Schwertführer die Nebenvormundschaft führt; 3) den Fürstlich Wiedischen Hof- und Regierungsmedicinalrath Doktor medicinae Herrn Christian Peter Bernstein, wohnhaft in Neuwied, als Curator der Frau Margaretha Schwertführer, Wittwe von Johann Peter Menger, Gastwirthin zu Neuwied wohnhaft; 4) Herrn Peter Joseph Hertgen, Gutsbesitzer und Wirth auf der Kripp bei Sinzig wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von der verstorbenen Gertruda Schwertführer in erster Ehe mit Johann Baptist Münzel erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: Heinrich Münzel, Soldat im 25. Infanterie-Regimente, in Garnison zu Coblenz, Jakob Münzel, Faßbinderlehrling, Catharina Münzel, ohne Gewerb, beide in Neuwied wohnhaft und Magdalena Münzel, ohne Gewerb, zu Weißenthurn wohnhaft, für welche der zu Kripp wohnende Maurermeister Johann Eulenberg zum Nebenvormund bestellt ist; 5) Herrn Joseph Hertgen, Gutsbesitzer und Wirth, auf der Kripp bei Sinzig wohnhaft in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von ihm mit derselben Gertruda Schwertführer in deren zweiten Ehe gezeugten noch minderjährigen Kinder, nämlich: Conrad Hertgen, Leopold Hertgen, Josephine Hertgen und Carl Hertgen, alle vier ohne Gewerb bei ihrem Vater wohnhaft, worüber Christian Aufdermauer, Gutsbesitzer zu Kripp wohnhaft, Nebenvormund ist — Theilungsverklagte — vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Mosler wohnhaft in Coblenz; —

hat das Königl. Landgericht zu Coblenz mittelst zweier unterm 8. Juli und 13. September d. J. erlassenen Urtheile den öffentlichen Verkauf der hiernachbeschriebenen den vorgenannten Partien als Erben der zu Weißenthurn verlebten Eheleute Herrn Heinrich Schwertführer und Magdalena Kimmel zugehörigen Immobilien abtheilungshalber verordnet und der unterzeichnete Joseph Anton Wachter, Königl. Notar, im Wohnsitz der Stadt Andernach mit der Abhaltung der deßfallsigen Lizitation committirt.

Demzufolge wird der vorgedachte Notar am Montag den 13. Dezember nächsthin, Nachmittags ein Uhr zu Weißenthurm in der Behausung des obengenannten Herrn Johann Schwertführer zur öffentlichen Versteigerung folgender Immobilien schreiten.

Nummer. laufende	der Flur	des Grundstücks	Flächeninhalt Morgen.	Ruthen.	Fuß.	Kulturart.	Lage.	Angrenzer.
							Im Banne Kettig-Weißenthurm.	
1	2	508	"	14	30	Acker	unten in der Leibheck	Johann Kimmel, Wittwer und Peter Lederscheid, Wittwer.
2	"	641	"	16	80	id.	im Dohm	Ludwig Rein und Pfarrei Kettig.
3	"	632	"	21	30	Garten und Haus	id.	Geschwister Kraft u. id. id.
4	"	724	"	1	50	Acker	am Weißenthurm	Johann Kimmel und Leonhard Kimmel.
							Im Banne Kärlich-Mülheim.	
5	1	9	"	107	40	Acker	in der Langfuhr	Johann Kimmel u. Johann Gilgenberg.
6	"	32	"	43	20	id.	id.	Krudwig und Jakob Höft.
7	"	84	"	18	50	id.	id.	Jakob Müller u. Ludwig Kerwer, Schmied.
8	"	132	"	67	70	id.	auf der schwarzen Erde	Mathias Kimmel und Johann Peter Hommer.
9	"		2	72	"	id.	guten Manne	Leinpfad und Anstößer.
							Im Banne von Andernach.	
10	6	7	1	161	80	Acker	am Meierswieschen	Ludwig Breitbecker u. Hospital Andernach.
11	"	9	1	80	"	Weidenholz	auf'm obersten schmalen Wasen	Jodocus Busenbender und Retterbrück.
12	7	87	1	29	20	Acker	Inselsboren	Hospital Andernach und Johann Müller.
13	"	89	"	107	40	id.	id.	Heinrich Dötsch und Anstößer.
14	"	106	8	87	90	id.	id.	Jakob Kerwer und Hospital Andernach.
15	"	159	1	10	80	Weidenholz	id.	Feldweg und Retterbach.
16	8	62	2	51	50	Acker	auf'm Hundskopf	Leinepfad und Feldweg.
17	"	9	1	95	50	id.	id.	Jakob Kerwer und Anstößer.
18	"	16	2	73	30	id.	id.	Johann Kerwer, Peter Schmorleiz und Anstößer.
19	"	23	"	160	90	id.	id.	Florian Bianchi und Johann Gilgenberg.
21	9	64	"	73	50	id.	in der obern Lein	Jakob Erbar und Michel Licht.
22	10	3	"	58	50	id.	in der Rheinhölle	Johann Adam Zimmermann, Breitbecken und Ries.
23	"	17	"	90	30	id.	id.	Johann Adam Gerlach u. Franz Hürter.
24	"	63	"	82	70	id.	id.	Jakob Krudwig Wittwe und Mathias Kimmel.
25	10	107	"	81	80	id.	oben im Mittelort	Heinrich Dötsch und Erben Zervas.
26	"	127	"	42	40	id.	id.	Mathias Scholler und Anstößer.
27	"	113	"	30	"	id.	id.	Johann Gilgenberg und Johann Adam Zimmermann.
28	"	140	1	114	50	id.	id.	Peter Joseph Frein, Johann Gilgenberg und Anstoßer.
29	"	176	1	51	49	id.	hinten im Mittelort	Mathias Kimmel und Peter Schwarz.
30	"	241	"	90	90	id.	oben auf der Nier	Jakob Müller und Heinrich Krücher Wittwe.
31	11	69	1	75	50	id.	in den vier Morgen	Mathias Licht und Johann Krudwig.
32	12	3	1	19	90	id.	in den Nesterstücker	Peter Lorig und Johann Gilgenberg.
33	13	95	2	98	"	id.	auf Freundsbörnchen	Thomas Blum und Joh. Peter Hommer.
34	"	146	"	44	70	id.	im Eichenstall	Mathias Frein und Anton Schneider.
35	14	117	"	129	80	id.	hinter Freundsbörnchen	Mathias Benz Erben und Anstößer.
36	"	125	1	168	20	id.	id.	Joseph Gilles und Jakob Schmorleiz.
37	15	55	"	63	"	id.	im Reckerwiegert	Peter Schmorleiz und Peter Hommer.
38	"	73	2	11	30	id.	id.	Peter Belgel und Florian Bianchi.
39	"	134	1	176	40	id.	im Langendroch	Johann, Anton und Wilhelm Böckling, Erbar und id.
40	21	10	"	65	60	id.	unter der Retterbrück	Franz Wollersheim und Anton Böckling.
41	22	100	1	66	20	id.	auf'm Hundsberg	Hospital Andernach u. Johann Böckling.
42	"	105	1	28	90	id.	id.	Witwe Casper Dötsch u. Franz Hommer.
							Im Banne Miesenheim.	
43	5	167	1	29	31	Acker	im Reizerstück	Johann Israel u. Johann Georg Bräder.
44	6	202	"	171	23	id.	ober Thor	Paul Höfer und Peter Dötsch.
45	"	204	1	154	14	id.	id.	id. id.
46	"	208	"	110	95	id.	id.	Johann Böckling und Paul Höfer.
47	"	210	2	6	60	id.	id.	Peter Böhm und id.
48	"	abgefahr		18	"	id. u. Bauplatz	zu Weißenthurn	Peter Licht und Johann Krudwig.

Der Expertenbericht so wie das Bedingnißheft liegen auf meiner Amtsstube zu jedermanns Einsicht offen.

Andernach, den 29. September 1841.

Der Königl. Notar:
Wachter.

Amts-Blatt.

№ 60. Coblenz, den 26. November 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 930.
Die Qualifikation des Maurer- u. Zimmermeisters Joh. Pleimes von Damscheid. A. Sect. VII. Nr. 1058.

Auf den Grund wohlbestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer- und Zimmergesellen Johann Pleimes von Damscheid das Meister-Qualifikations-Attest und mit demselben zugleich die Befugniß ertheilt worden, das Maurer- und Zimmerhandwerk als Meister selbstständig zu betreiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 14. November 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 931.
Den Präclusiv-Termin für Bergwerksteuer pro 1840 betr.

Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Kabinetsordre d. d. Töplitz den 30. August 1820, die Ausmittelung der Bergwerkssteuer auf der linken Rheinseite betreffend, beschließt das unterzeichnete Ober-Berg-Amt:

I.

Die Bergwerksbesitzer in den Bergamtsbezirken Düren und Saarbrücken, welche gegen Festsetzung der Bergwerkssteuern in Bezug auf ihre Quoten pro 1840 Reklamationen gegen Uebersteuerung vorbringen zu können glauben, haben solche, in Begleitung der ihnen als Beweismittel geeignet erscheinenden Papiere und der Quittungen über die bezahlten Steuerbeträge desselben Jahres, innerhalb drei Monaten von dem Datum des gegenwärtigen Amtsblattes ab, bei dem unterzeichneten Ober-Berg-Amt einzureichen.

II.

Nach Ablauf dieses Termines werden keine Reklamationen dieser Art mehr angenommen.

III.

Gegenwärtiger Beschluß soll durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen zu Aachen, Coblenz, Cöln und Trier zur Offenkunde gebracht werden.

Bonn, den 30. October 1841.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt
für die Niederrheinischen Provinzen.

Digitized by Google

Sicherheits-Polizei.

Nro. 932. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Mathias Schneider ist am 8. d. M. von der 11. Compagnie des 25. Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Coblenz desertirt.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Füsilier-Bataillons jenes Regiments, Herrn Oberst-Lieutenant v. Wentzel, hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Frauenkorn, Regierungs-Bezirk Aachen, gebürtig, ist 21 Jahre 4 Monate alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, blonde Augenbraunen, großen Mund, dicke Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, im Entstehen begriffenen Bart, rundes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe und bedeckte Stirn, dicke gesetzte Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Uniform, einer Tuchhose, einer Halsbinde, ein Paar Schuhen, einem Hemd und einer Mütze. Außerdem besaß er noch eine eigene Militairmütze.

Coblenz, den 14. November 1841.

Nro. 933. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Friedr. Wilh. Isaac ist am 31. v. M. von der 11. Comp. des 25. Königl. Infanterie-Regiments auf der Rückkehr vom Urlaub desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Füsilier-Bataillons jenes Regiments, Hrn. Oberstlieutenant v. Wentzel, hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Mont Regierungs-Bezirk Aachen gebürtig, ist 21 Jahre 9½ Monate alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde struppige Haare, graue Augen, blonde Augenbraunen, großen Mund, dicke Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, im Entstehen begriffenen Bart, rundes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe bedeckte Stirn, dicke gesetzte Statur, Sprache etwas gebrochenes Deutsch und Wallonisch und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Beurlaubung war derselbe bekleidet mit: einem blauen Kittel, einer grauen Militärhose, einer schwarzen Civilmütze, einer Halsbinde, ein Paar Schuhen, einer Weste und einem Hemd.

Coblenz, den 14. November 1841.

Digitized by Google

Der unten näher bezeichnete Andr. Mart. Aug. Holländer ist am 12. d. M. von der 2. Königl. Mainzer Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie aus der Garnison Mainz desertirt. Nro. 934. Steckbrief.

Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Reserve-Festungs-Artillerie-Abtheilung, Herrn Major du Vignau, nach Mainz abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Bombardier aus Gerbstädt, Regierungs-Bezirks Merseburg, gebürtig, ist 24 Jahre 3 Monate alt, 5 Fuß 7¾ Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, großen Mund, gewöhnliche Nase, vollständige Zähne, längliches Kinn, blonden Bart, blasse Gesichtsfarbe, offene Stirn, schlanke hagere Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Mütze, einer Dienstjacke, ein Paar Tuchhosen, einer Halsbinde, ein Paar Stiefeln, einem Säbel mit Troddel und Gehenk, einem Hemd.

Coblenz, den 16. November 1841.

Zur Vollstreckung eines vom Herrn Untersuchungsrichter des Bezirks I. hier erlassenen Vorführungsbefehls gegen den unten näher beschriebenen Peter Sippel, der sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen hat, ersuche ich alle betreffenden Behörden des In- und Auslandes, den Sippel im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu wollen. Nro. 935. Steckbrief.

Personbeschreibung.

Namen: Peter Sippel; Geburtsort: Wermelskirchen; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 6—7 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: klein u. spitz; Mund: mittelmäßig; Kinn: spitz; Gesicht: schmal; Gesichtsfarbe: gesund; Bart: braun; Statur: gesetzt; besondere Kennzeichen: schlimme Augen.

Elberfeld, den 12. November 1841.

Der Ober-Procurator:
(gez.) Wingender.

Adam Glanz aus Rodheim, Taglöhner, 29 Jahre alt, und ohne bestimmten Wohnort, befindet sich wegen Veruntreuung in Untersuchung, hat sich aber entfernt, ohne daß sein Aufenthaltsort hat ermittelt werden können. Nro. 936. Steckbrief.

Ich ersuche die betreffenden Ortsbehörden, in deren Bezirk der Glanz sich aufhält, mir hiervon baldgefälligst Mittheilung zu machen.

Cöln, den 15. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Digitized by Google

Nro. 937. Steckbrief. Am 10. d. Mts. ist in Deutz ein Felleisen mit vielen Effecten von einem Fremden gestohlen worden, welcher nachdem in seinem Besitze befindlichen Wanderbuche L. Sauer heißt, aus Reutlingen gebürtig und Tischler von Profession ist. Er ist etwa 30 Jahre alt, von ziemlich großer starker Statur und blonden Haaren, trug damals einen kleinen Schnurrbart und gab an, daß er von Coblenz komme und über Elberfeld nach Münster reise.

Ich ersuche alle Behörden, den ꝛc. Sauer im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen, zugleich alle Habseligkeiten, welche er bei sich führt, zu sequestriren und mir einsenden zu wollen.

Cöln, den 15. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 938. Steckbrief. Der durch Urtheil des Königl. Assisenhofes zu Trier vom 5. September 1839, wegen freiwilliger Verwundung zu sechsjähriger Festungsstrafe verurtheilte, hier unten näher bezeichnete Landwehrmann Johann Hoff, hat am 15. d. Mts. Gelegenheit gefunden, von der Straffection auf Ober-Ehrenbreitstein zu entweichen.

Es werden daher alle resp. Militair- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, denselben im Falle der Habhaftwerdung, an das unterzeichnete Gouvernement abliefern zu lassen.

Coblenz, den 16. November 1841.

Königl. Festungs-Gouvernement.

Signalement des Landwehrsträflings Hoff.

Geburtsort: Breidt, zuletzt wohnhaft auf der Büdlicher Mühle, Landkreis Trier; Religion: katholisch; Alter: 27 Jahre; Haare: braun; Stirne: frei; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: mittelmäßig; Mund: klein; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: breit; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: *gesund*; Gestalt: schlank; Gewerbe: Müllerknecht; besondere Kennzeichen: keine.

Personal-Chronik.

Nro. 939. Der Civil-Supernumerarius Ludwig Chardon ist zum Regierungs-Haupt-Kassen-Buchhalter hierselbst, in Stelle des auf sein Ansuchen pensionirten Regierungs-Haupt-Kassen-Buchhalters Göbel ernannt worden.

Coblenz, den 17. November 1841.

Königl. Regierungs-Präsidium.
Schleiniz.

Nro. 940. Der Schullehrer Hirsch zu Kreuznach ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Metternich definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 4. November 1841.

Digitized by Google

Nro. 941. Der Schullehrer Mathias Lellmann zu Metternich ist zum fünften Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Kreuznach definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 4. November 1841.

Nro. 942. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster, Organist und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Sargenroth, Georg Dorr, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 4. November 1841.

Nro. 943. Nachdem des Herrn Justiz-Ministers Excellenz den bisher bei dem Königl. Landgerichte hierselbst angestellten Advokat-Anwalt Forst, seinem Wunsche gemäß, an den Rheinischen Appellations-Gerichtshof dahier zu versetzen geruht haben, so wird solches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 7. November 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 944. Der bisherige provisarische Lehrer an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Neuendorf, Joseph Mand, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 8. November 1841.

Nro. 945. Der als Arzt und Wundarzt approbirte und vereidete Doktor Fischel hat sich in obiger Eigenschaft in St. Goar niedergelassen.

Coblenz, den 9. November 1841.

Nro. 946. Dem Tischlermeister Ernst Ferdinand Schob zu Berlin ist unter dem 17. Oktober 1841, ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich anerkannte Construction der Schiebefenster

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 947. Der Frau J. von Wodpol zu Breslau ist unter dem 21. Oktober 1841 ein Patent

auf einen durch Beschreibung und Modell erläuterten, in seiner ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich anerkannten Koch- und Heizofen, ohne Jemand in der Benutzung der bekannten Theile zu beschränken,

für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 948. **Wasserstand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat September 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Wasserstand. Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	8	4	Nord	Trüb		
2	8	1	Nord-Ost	id.		
3	7	10	Nord-West	id.		
4	7	8	West	id.		
5	7	7	Süd	id.		
6	7	6	id.	id.		
7	7	7	Nord	id.		
8	7	7	Süd-West	id.		
9	7	10	Süd-Ost	Heiter		
10	8	1	Süd	Trüb		
11	8	—	id.	Heiter		
12	7	10	Nord	Nebel		
13	7	9	Ost	Heiter		
14	7	7	Nord-Ost	id.		
15	7	5	Nord	Nebel		
16	7	3	Süd	Trüb		
17	7	2	West	id.		
18	7	1	Nord	id.		
19	7	2	Süd	id.		
20	7	3	id.	id.		
21	7	6	Süd-Ost	Heiter		
22	7	6	Nord-Ost	id.		
23	7	7	Nord	Nebel		
24	7	4	Nord-Ost	id.		
25	7	3	Süd-Ost	Regen		
26	7	1	id.	Trüb		
27	7	½	Süd	id.		
28	7	4	Süd-Ost	id.		
29	8	—	Süd	Heiter		
30	8	1	Süd-West	Trüb		

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

	Thlr.	Sgr.
88) Ein Ackerfeld im Distrikte auf dem Sperrberge, Flur 7 Nro. 490, vierter Klasse, 81 Ruthen 70 Fuß groß, und 5 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Stephan Kiefer und Maria Mund, wird gegenwärtig von Anton Klöppel, Wirth in Faid, benutzt. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen	—	15
89) Ein Ackerfeld in der Grub, Flur 10 Nro. 40, zweiter Klasse, 30 Ruthen 10 Fuß groß, und 9 Silbergroschen Reinertrag, termt Mathias Pitz und mehrere Anstößer, wird gegenwärtig von Joseph Kremer, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot ein Thaler	1	—
90) Eine Wiese unter Fahlwies, Flur 10, Nro. 654, vierter Klasse, neun Ruthen groß, und 3 Silbergroschen Reinertrag, termt Joseph Schneider, Ackerer und Maria Mund, wird gegenwärtig von Joseph Schneider, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
91) Ein Ackerfeld im Räumersfürchen, Flur 11, Nro. 452, dritter Klasse, 76 Ruthen 10 Fuß groß, und 12 Silbergroschen 8 Pfennige Reinertrag, termt Peter Heintzen und Carl Birk, wird gegenwärtig von Joseph Oster, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen	1	10
92) Ein Ackerfeld bei der Washeck, Flur 11, Nro. 453, dritter Klasse, 109 Ruthen 20 Fuß groß, und 18 Silbergroschen drei Pfennige Reinertrag, termt Catharina Peiffer und Kirche Ediger. Erstgebot zwei Thaler	2	—
93) Ein Ackerfeld bei der Washeck, Flur 11, Nro. 454, zweiter Klasse, 48 Ruthen 10 Fuß groß, und 14 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Joseph Zens und Franz Krämer, wird gegenwärtig von Peter Thomas, Ackerer in Dohr, benutzt. Angebot ein Thaler zehn Silbergroschen	1	10
94) Ein Ackerfeld auf der Blauwies, Flur 6, Nro. 794, halb erster und halb zweiter Klasse, 47 Ruthen 90 Fuß groß, und 18 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Kirche Ediger und Wittwe Laux, wird gegenwärtig von Joseph Oster, Ackerer in Dohr, benutzt. Angebot zwei Thaler	2	—
95) Eine Wiese im Distrikt Kahlwiese, Flur 10, Nro. 132, dritter Klasse, 6 Ruthen groß, und 3 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Gangolf Kremer und Franz Kremer, wird gegenwärtig von Joseph Zenzen, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
96) Ein Ackerfeld in der Acht, Flur 5, Nro. 139, zweiter Klasse, 38 Ruthen 10 Fuß groß, und 11 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Nikolaus Zenzen und Nikolaus Laux Wittwe, wird gegenwärtig von der Wittwe Gertruda Laux, geborne Kremer, Ackersfrau, in Dohr wohnend, benutzt. Erstgebot ein Thaler	1	—
97) Ein Ackerfeld ober dem Hof, Flur 4, Nro. 21, zweiter Klasse, 4 Morgen 129 Ruthen 90 Fuß groß, und 11 Thaler 10 Silbergroschen Reinertrag, termt Wittwe Buchholz und Stadt Cochem, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königlicher Steuer-Controlleur in Cochem, benutzt. Erstgebot dreißig Thaler	30	—
98) Eine Wiese ober dem Hof, Flur 4, Nro. 27, dritter Klasse, 69 Ruthen 90 Fuß groß, 1 Thaler 23 Silbergroschen 7 Pfennige Reinertrag, termt Joseph Zenz und Kohlbecker von Cond, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königlicher Steuer-Controlleur zu Cochem, benutzt. Erstgebot fünf Thaler	5	—
99) Eine Wiese daselbst, dritter Klasse, Flur 4, Nro. 44, groß 122 Ruthen 60 Fuß, und 3 Thaler 4 Silbergroschen Reinertrag, termt Joseph Zenz und Gangolf Kremer, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königlicher Steuer-Controlleur zu Cochem, benutzt. Erstgebot zehn Thaler fünf Silbergroschen	10	2
Summa des Angebots	241	—

Geschrieben: zweihundert ein und vierzig Thaler Preußisch Courant.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien von Nro. 1 bis inclusive Nro. 96 liegen auf dem Banne von Dohr und die drei letzten auf jenem von Cochem, Bürgermeisterei, Kreis und Friedensgerichts-Bezirk gleichen Namens und sind pro achtzehnhundert ein und vierzig mit einer Grundsteuer von fünf Thalern sechs und zwanzig Silbergroschen ein Pfennig belastet.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegeben zu Cochem am dreißigsten Oktober achtzehnhundert ein und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Eschweiler.
Für die Ausfertigung:
Beling,
Gerichtsschreiber.

L. S.

---

(580) Am 20. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden von den an der hiesigen evangelischen Kirche vorzunehmenden Reparaturen auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Büreau folgende Arbeiten öffentlich verdungen werden:

1) Maurer-	Arbeit	incl.	Material,	veranschlagt	zu	1211	Thlr.	17	Sgr.	7 Pf.
2) Tischler-	"	"	"	"	"	769	—	28	—	" —
3) Schlosser-	"	"	"	"	"	66	—	12	—	" —
4) Glaser	"	"	"	"	"	464	—	28	—	" —
5) Tüncher-	"	"	"	"	"	440	—	26	—	" —
Summa . . .						2953	—	21	—	7 —

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier zur Einsicht offen.

St. Goar, den 19. November 1841.

Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde.

Digitized by Google

(581) Am 18ten v. Mts. wurde oberhalb des Dorfes Kesselheim, zwischen dem linken Rheinufer und der Insel Niederwerth, ein Nachen von ungefähr 22 Zentnern Ladungsfähigkeit gelandet. An demselben ist eine Kette von 3 Fuß Länge befestigt, die Seitentheile sind erhöhet und an diesen sind innerhalb zwei tannene Latten zur Anbringung von Bänken befestigt. Die vordere Mastbank hat keine Oeffnung, in der hinteren ist aber eine solche für den Mast eingeschnitten und an der hinteren Hese sind 2 Dämfel angebracht.

Derjenige, welcher sich als Eigenthümer auszuweisen vermag, kann den Nachen gegen Entrichtung der Landungsgebühren ꝛc. wieder zurück erhalten.

Vallendar, den 17. November 1841.

Der c. Bürgermeister:
Julien.

---

(582) Der Winzer Andreas Krumm in Scheuren, hat sein Vermögen den Gläubigern abgetreten. Wer also an ihm aus irgend einem Grunde zu fordern hat, wird zur Liquidation der Ansprüche auf Montag den 10. Jänner 1842 Morgens 9 Uhr, hierhin bei Vermeidung des sonst ohne weiteres Anrufen zu erkennenden Ausschusses von der Masse vorgeladen.

Linz, am 8. November 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Thewalt.

---

(583) Frucht-Versteigerung.

Donnerstag den 16. Dezember 1841, des Nachmittags 2 Uhr, werden bei hiesiger Receptur meistbietend öffentlich versteigert:

704	Malter	Korn,	Hadamarer Maaßes.
113	—	Waitzen,	
522	—	Gerste,	
405	—	Haser,	

Der Zuschlag wird bei annehmbaren Geboten, sogleich als definitiv geschehen erklärt.

Hadamar, den 10. November 1841.

Herzogl. Nassauische Receptur.
Crekel.

---

(571) Mittwoch den 1. Dezember a. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Rothkirche zu Vallendar:

a) ein römischer Hochaltar mit Tabernakel,
b) zwei, in Form sich gleichende Nebenaltäre mit Statuen und guten Oelgemälden,
c) ein kleinerer Nebenaltar mit Statuen und Oelgemälde,
d) eine Kanzel und
e) vier Beichtstühle,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, dem Meistgebenden überlassen werden.

Diese Gegenstände, welche in einem noch guten Zustande sich befinden, sind in dem obengenannten Local aufgestellt und können täglich eingesehen werden.

Vallendar, den 9ten November 1841.

Der Kirchen-Vorstand.

---

(541) Zufolge eines Familienraths-Beschlusses vom 24ten Juli dieses Jahres, homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichts, Ferien-Kammer, in seiner Sitzung vom 13. September dieses Jahres, sollen Montag den 20ten December dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Wohnhause der Geschwister Rosbach in der Oberstraße in Ahrweiler, auf Anstehen des Peter Joseph Kreuzberg, Schlosser, wohnhaft in Ahrweiler, als Vormund der minderjährigen, von den verstorbenen Eheleuten Peter Joseph Kreuzberg, Rothgerber, und Maria Anna Schaefer, hinterlassenen Kinder, namentlich: Christina Hubertina, Johann Hermann, Margaretha und Maria Anna Gudula, alle ohne Gewerbe in Ahrweiler wohnhaft, in Gegenwart des Nebenvormundes Johann Schaefer, Wirth und Bierbrauer, wohnhaft in Ahrweiler, folgende, den Minderjährigen zugehörige, im Bahnbezirke von Ahrweiler gelegene Immobilien meistbietend bei brennenden Wachslichtern durch unterzeichneten Justizrath Kriechel, als hierzu durch besagtes Urtheil committirten Notar versteigert werden.

1) Flur 36 Nro. 336a, Haus in der Niederstraße, 13 Ruthen 20 Fuß.
2) " 95 " 455, in dem Jauch-Weinberg, 55 Ruthen.
3) " 35 " 573, am Schloth-Weinberg, 18 Ruthen 60 Fuß.
4) 1/6 der Lohmühle vor dem Oberthor zu Ahrweiler.

Die Taxe und das Bedingnißheft liegen zur Einsicht Jedem offen.

Ahrweiler, am 4. Oktober 1841.

Kriechel.

---

(584) Der Unterzeichnete benachrichtigt die Herren Gerichtsvollzieher, daß Bescheinigungen über erhaltene Aufträge und übergebene Aktenstücke, Gemäß §. 2 der Instruktion und Publikation des Herrn Ober-Prokurators vom 29. November 1840, Amtsblatt Seite 472 stets bei ihm (schön lithographirt) zu sehr billigen Preisen vorräthig sind, so wie für alle zu öffentlichen Verwaltungen gehörigen Ehemas zu den äußerst billigsten Preisen Buchweise angefertigt werden in der lithographischen Anstalt von

H. Groswein.

---

(585) Der nun auch erschienene dritte Band meines

Handbuchs der Staats-Gesetzgebung über den christlichen Kultus und über die Verwaltung der Kirchen-Güter und Einkünfte,

erlasse ich bei portofreier Einsendung des Betrags zum Subscriptionspreise von 2 Thlr. 15 Sgr., und die beiden ersten Bände des Werks, soweit der Vorrath reicht, zu dem Subscriptionspreise von 4 Thlr.; wenn man sich deshalb direkt an mich wendet. Im Regierungs-Bezirk Aachen ist es nachgegeben, daß die Gemeinden und Kirchenfabriken die Schrift aus Gemeinde- resp. Kirchenfonds anschaffen dürfen.

Aachen, im November 1841.

Hermens, Regierungs-Secretair.

Amts-Blatt.

№ 61. Coblenz, den 7. Dezember 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 950. Das am 20. November 1841 ausgegebene 20te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nro. 2203, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. August 1841, wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Feuer-Sozietäts-Reglements für die Provinz Posen vom 5. Januar 1836;

Nro. 2204, das Gesetz vom 6. November 1841, betreffend den Zinsfuß bei Ausleihung von Geldern der Pflegebefohlenen an Privatpersonen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 951.
Die Zahlung der Zinsen von den Kurtrierischen Landesschulden für das Jahr 1841 betr.
C.-V. Nr. 2180.

Die von der Krone Preußen vorläufig übernommene bisherige Zinsen-Rate von den durch die vormals Geistlichen und Weltlichen Stände des Niedererzstifts Trier contrahirten mit dem Herzoglich Nassau'schen Gouvernement theilbaren Landesschulden wird für das Jahr 1841 vom zehnten des künftigen Monats Dezember ab, an diejenigen Gläubiger gezahlt werden, welche bei uns als rechtmäßige Eigenthümer oder Nutznießer der bezüglichen Kapitalien sich legitimirt haben, und seitdem im Besitze ihrer Rechte verblieben sind.

Die Zahlung der gedachten Zinsen geschieht wie bisher bei der Königl. Regierungs-Hauptkasse hierselbst und müssen zu dem Ende die bei derselben vorhandenen gedruckten Quittungs-Formulare erhoben und benutzt werden.

Zu den Quittungen von 50 Rthlrn. und darüber haben die Empfangs-Berechtigten den gesetzlichen Quittungs-Stempel beizubringen.

Coblenz, den 26. November 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 952.
Versteigerung.

Das der Königl. Steuer-Verwaltung zugehörige, früher bei der Mahl- und Schlachtsteuer als Thor-Expeditions-Local benutzte Haus am Langgasser-Thore zu Wetzlar, bestehend aus zwei Stockwerken mit 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Speicher, soll in seinem gegenwärtigen Zustande nebst dem dazu gehörigen kleinen Hofraume, ohne weitere Gewährleistung am 13. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr, — am Neustädter-Thorgebäude: bestehend aus

Digitized by Google

zwei Stockwerken mit 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Speicher nebst dem dazu gehörigen kleinen Garten von 7 □Ruthen Flächen-Raum, am 13. Dezember d. Js. Nachmittags 3 Uhr, am Häufer-Thorgebäude: bestehend aus zwei Stockwerken mit 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Speicher nebst Hofraum von 6 □Ruthen Größe, am 14. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr, am Silhöfer-Thorgebäude: bestehend aus zwei Stockwerken mit 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche nebst einem als Keller dienenden Anbau und einem Hofraum von 18 Fuß Länge und 13 Fuß Breite, am 14. Dezember d. Js, Nachmittags 3 Uhr und am Ober-Thorgebäude: bestehend aus zwei Stockwerken mit 4 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Speicher und 1 Keller, am 15. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäftslokale des Königl. Unter-Steuer-Amtes zu Wetzlar einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, was den etwanigen Kaufliebhabern mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß die Gebote zur Hälfte durch baare Deponirung oder durch annehmbare Bürgschaft sicher gestellt werden müssen und deren Zuschlag durch die höhere Behörde für eine Frist, von zwei bis drei Monaten vorbehalten werden wird, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß nach dessen Bekanntmachung sofort baare Zahlung der ganzen Kaufsumme erfolgen muß.

Vor dem Verkaufs-Termine kann das Gebäude mit Erlaubniß des Unter-Steuer-Amtes zu Wetzlar von den Kaufliebhabern in allen Theilen eingesehen werden.

Neuwied, den 14. November 1841.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Nro. 953. Amtssuspension.

Der Gerichtsvollzieher Christian Edrich von Wallmerodgen ist durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 11. d. M., wegen grober Vernachläßigung seiner Dienstpflichten zu einer Suspension von Einem Monat verurtheilt, welche Suspension mit dem 18. d. M. beginnt.

Saarbrücken, den 20. November 1841.

Der Ober-Procurator:
Heunz.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 954. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. wurden aus dem Laden eines Goldarbeiters zu Boppard eine Menge Waaren, im Werthe von etwa 500 Thalern gestohlen.

Indem ich die mir von dem Eigenthümer mitgetheilte Beschreibung mehrerer dieser Waaren zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich um Nachricht, falls dieselbe zum Vorschein kommen oder Verdachtsgründe gegen bestimmte Personen sich ergeben mögten.

Coblenz, den 21. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Beschreibung.

1 ½ Dutzend hohle Ringe mit Platten; 2 ziselirte Siegelringe mit grünem Stein; 2 ditto mit Amethisten; 1 ditto mit Platte; 4 bis 5 massive Ringe, an der Seite geränder, in der Mitte geschliffen; 1 ditto ringsum Blumenverzierung; 1 Kugelring; 6 bis 8 Vorsteckknadeln, alles von 14karätigem Gold; mehrere Haarketten mit goldenen Kapseln; mehrere Halsschlösser mit farbigen Steinen; 4 Brochen in verschiedenen Façons; 36 Ringe mit Perlen oder farbigen Steinen. An jedem Stück hing ein kleines Zettelchen und Drathhäckchen zum Anhängen.

In der Nacht vom 20. auf den 21. November d. J. sind aus einem Wohnhause hierselbst die untenbezeichneten Gegenstände mittelst Einsteigen und Einbruchs entwendet worden. Nro. 955. Einen Diebstahl betr.

Diejenigen, welche über den Dieb oder das Verbleiben der Sachen Auskunft geben können, ersuche ich, die desfallsigen Nachrichten an mich gelangen zu lassen

Bonn, den 23. November 1841.

Der Königl. Procurator:
John.

Verzeichniß.

1) Eine französische goldene Taschenuhr, mittlerer Größe, altem Façon mit emaillirtem Zifferblatt, arabischen Zahlen, goldenen Zeigern und vergoldetem Couvert, worin in der Mitte der Deckstein des obern Spindelzapfens vorstand.
2) Eine noch beinahe neue silberne Repetiruhr mit emaillirtem Zifferblatt, arabischen Zahlen, goldenen Zeigern und vergoldetem Couvert, dieselbe wird hinten aufgezogen.
3) Eine alte silberne Taschenuhr mittlerer Größe, französischen Façon, mit einem Conservirkasten von Schildkröte, etwas beschädigt.
4) Eine geflochtene Haarkette mit einem goldenen Petschafte, in der Form von 3 Lilien, mit einem rothen Karniol, und ein dergleichen goldener Uhrschlüssel, ebenfalls mit einem Karniol.
5) Eine silberne Brille, woran ein Stück der Einfassung abgebrochen war.
6) Eine silberne Denkmünze von der Größe eines Kronenthalers, welche der General-Intendant von Ribberchop im Jahre 1840 hat prägen lassen, mit mehreren Inschriften.
7) Ein silbernes Etui, etwa 3 Zoll lang, von runder Form, mit geprägten Figuren oben darauf mit den eingegrabenen Buchstaben C. J. A. P.
8) Ein goldener Ring von einfacher Form, worin sich ein Diamant befand.
9) Eine Scheere mittlerer Größe mit silberner Fassung.
10) Zwei silberne Korkzieher, der eine in Form eines Schwans.
11) Eine silberne Eau de Cologne Dose, in der Form eines Eyes, mit eingeschnittenen Figuren.
12) Ein etwa 5 Zoll langer silberner Pfeifenräumer, worauf die Buchstaben C. P. eingravirt waren.
13) Fünf abgebrochene silberne Pfeifenbeschläge.
14) Circa 1/4 Pfd. Stücke von zerbrochenen silbernen Löffeln.
15) Drei goldene Ringe von alter gewöhnlicher Form.
16) Eine etwa zwei Ellen lange silberne Uhrkette von gewöhnlicher Form.

Digitized by Google

Nro. 956. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurden dem Färber Reinhold Lynen zu Neuß aus der Hofmanns-Mühle am Hammerthore, mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet.

1) Eine Summe Geldes, bestehend in: a) Kassenanweisungen ad 32 Thlr., b) 20 Stück einfachen Napoleond'or, c) 6 einfachen Friedrichsd'or, d) 2 doppelten ausländischen Pistolen, e) 5 Dukaten, f) 6 bis 7 holländischen 10 Guldenstücken, g) 30 holländischen halben Guldenstücken, h) 13 holländischen ganzen Guldenstücken, i) 2 doppelten Vereinsthalern, k) 2 preußischen Thalern, l) 2 5Frankenstücken, m) 1 bairischen Kronenthaler, n) 50 Thalern in brabänder Kronenthalern;
2) ein Wechsel ad 1563 Thlr. auf den Banquier Cleff hierselbst lautend;
3) ein Wechsel ad 1800 Thaler Bergisch auf Jakob Schull zu Gulpen bei Maestricht lautend;
4) ein Farbebuch mit Rezepten und wollenen Mustern;
5) eine kleine silberne französische Uhr mit römischen Ziffern.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib der gedachten Gegenstände oder über den Thäter Auskunft zu geben vermag, solches bei mir direkt oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Düsseldorf, den 17. November 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 957. Steckbrief.

Der unten signalisirte Johann Heimerdinger aus Göppingen, Königreich Würtemberg gebürtig, zuletzt Hausknecht bei dem Grafen v. d. Recke-Vollmerstein zu Düsselthal, welcher der Unterschlagung resp. Diebstahls dringend verdächtig ist, hat sich am 7. oder 8. November d. J. heimlich entfernt.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf den Heimerdinger zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 24. November 1841.

Der Königl. Instructionsrichter:
Merrem.

Signalement.

Religion: evangelisch; Alter: 42 Jahre; Größe: 6 Fuß (Würtembergisch); Haare: braun; Stirn: breit; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: ordinair; Bart: braun; Kinn: rund; Zähne: gut; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Nro. 958. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Rothgerber Franz Xavier Martin Gagina, hierlbst gebürtig und zuletzt wohnhaft, hat sich der wegen Prellerei gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung durch die Flucht entzogen und sind die zur Ermittelung seines dermaligen Aufenthaltes bisher angestellten Nachforschungen ohne Erfolg gewesen.

Digitized by Google

Derselbe wird sich wahrscheinlich in dem Besitze eines von der Kgl. Polizei-Direction dahier unterm 3. Februar c. für die Dauer von 4 Wochen zur Reise nach Zell an der Mosel ausgestellten Passes befinden.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, den ꝛc. Gagino im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 25. November 1841.

Der Ober-Procurator.
Für denselben,
Der Staats-Procurator:
v. Kösteritz.

Signalement.

Alter: 42 Jahre; Größe: 5′ 2″; Haare: braun; Stirne: hoch; Augenbrauen: braun; Augen: blau; Nase und Mund: mittelmäßig; Bart: braun; Zähne: gesund; Kinn und Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gesetzt.

Personal-Chronik.

Nro. 959. Der Königliche Friedensrichter Wilhelm Esser zu Kirchberg wurde durch Ministerial-Bestallung vom 22ten Oktober c. zum Landgerichts-Assessor ernannt und wird derselbe in seiner jetzigen Stellung einstweilen verbleiben.

Coblenz, den 9. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.
Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 960. Der Schulamts-Candidat Johann Georg Wolf zu Oberwinter ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 9. November 1841.

Nro. 961. Der commissarische Bürgermeister Borniger zu Bacharach ist von der ihm übertragenen Verwaltung der Bürgermeisterei Kirn auf seinen Antrag entbunden und in seiner bisherigen Stellung zu Bacharach belassen, dagegen der Regierungs-Supernumerarius Philipp Daniel Storck zum commissarischen Bürgermeister von Kirn ernannt und angewiesen worden, sein Amt am 1. Januar künftigen Jahres anzutreten.

Coblenz, den 10. November 1841.

Nro. 962. Dem Fabrikanten W. C. J. Kiesling zu Potsdam ist unter dem 21. Oktober 1841 ein Patent

auf ein Verfahren zur Bereitung eines Bier-Surrogats, in so weit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 966. **Wasserstand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat October 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	7	10	Süd-Ost	Regen		
2	7	8	Süd-West	Trüb		
3	7	10	Nord-West	Trüb		
4	7	8	Nord	Regen		
5	7	9	Süd-West	Trüb		
6	8	8	Süd-Ost	Regen		
7	9	6	Süd	Trüb		
8	10	10	West	id.		
9	11	5	Süd-West	id.		
10	11	10	Süd	id.		
11	12	1	Süd-Ost	id.		
12	11	11	Süd-West	id.		
13	11	8	Süd	id.		
14	11	8	West	Regen		
15	11	6	Süd-West	Trüb		
16	11	2	West	id.		
17	12	7	West	id.		
18	14	4	West	id.		
19	14	8	Ost	id.		
20	13	11	Süd-Ost	id.		
21	12	11	Süd-Ost	id.		
22	12	8	Süd-Ost	id.		
23	12	—	Süd-Ost	Heiter		
24	11	2	Süd-West	Trüb		
25	11	1	Süd-West	Regen		
26	11	7	Nord	Trüb		
27	11	11	West	id.		
28	12	6	Süd	id.		
29	12	2	Nord	Nebel		
30	11	—	Nord-West	Trüb		
31	10	4	Süd-West	Regen		

Hierbei der diesjähriger Landtags-Abschied als Beilage.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 58. Coblenz, den 7. Dezember 1841.

Beilage zu Nro. 61 des Amts-Blattes.

(586) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen von Franz Xavier Keck, Königl. Oberförster zu Coblenz wohnend, welcher für Gegenwärtiges bei dem Gastwirthe Peter Joseph Kalt, zu Ochtendung Wohnsitz wählt, sollen die nachbezeichneten, gegen dessen Hypothekar-Schuldner die Ehe- und Ackersleute Johann Caspar Kraft und Anna Maria geborne Pitsch, zu Ochtendung wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien

am Dienstage, den achten März achtzehnhundert zwei und vierzig,

Vormittags um neun Uhr,

im Sitzungslokale auf'm Rathhause zu Münstermayfeld, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden.

Beschreibung der Immobilien.	Angebot. Thlr.	Sgr.
1) Ein Garten zwischen Zinnen von ungefähr 20 Ruthen, termt Jakob Scherhag und Schuldner selbst, mit einem andern von Weckbecker angesteigerten Stück	5	—
2) Eine Wiese in den Dorfwiesen, von 20 Ruthen 70 Fuß, termt Anton Scherhag und Nikolaus Kraft	2	—
3) Ein Weinberg auf dem Berg, von 10 Ruthen 10 Fuß, termt Joseph Weiler, Anton Rom und Peter Anton Kraft	1	—
4) Eine Hecke auf Sommerscheid, von ungefähr 1 Morgen, termt Nikolaus Kraft und Johann Peters	2	15
5) Eine Hecke daselbst, eben so groß, termt Nikol. Kraft und Georg Lunnebach Wittwe, im Banne von Welling	3	—
6) Eine Hecke ebendaselbst, von derselben Größe, termt Peter Anton Kraft und Einwohner von Welling, in demselben Banne	5	—
7) Ein Stück Ackerfeld am Lonniger Weg, von 44 Ruthen 80 Fuß, termt Anton Statz und der Weg	3	—
8) Ein Stück Ackerfeld im Eisenloch, von 2 Morgen 61 Ruthen 80 Fuß, termt Anton Krechel und die Kirche Ochtendung	5	—
9) Ein Weinberg und Feld in der Mohl, von 174 Ruthen 50 Fuß, termt Peter Anton Kraft und Mathias Pelf	7	—
10) Eine Wiese in der Krummenwiese, von 47 Ruthen 50 Fuß, termt Peter Geisen und der Weg	4	—
11) Eine Wiese in den Dorfwiesen, von 83 Ruthen, termt Wittwe Frank und Wilhelm Joseph Grünewald	20	—
Im Ganzen:	57	15

Geschrieben: sieben und fünfzig Thaler fünfzehn Silbergroschen.

Die vorbeschriebenen Immobilien liegen in den Gemeindebännen von Ochtendung und Welling, Bürgermeisterei Polch, Kreis Mayen, Friedensgerichtsbezirk Münstermayfeld, werden von den Schuldnern selbst besessen und benutzt und sind pro 1841 mit 7 Thlr. 9 Sgr. als Grundsteuer belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Münstermayfeld, den 5. November 1841.

Der Königliche Friedensrichter,
(gez.): Nachtsheim.

Für gleichlautende Abschrift,
Der Gerichtsschreiber:
Sipmann.

(587) Bekanntmachung.

Am 11. Dezember nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, wird der Unterzeichnete in Niederhirzenach in dem Hause des dortigen Schöffen Volk nachstehend aufgeführte Holzsortimente, welche in dem dortigen Gemeinde-Walde, im Distrikt „Schlecht" aufgemacht sind, öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

1) 18 Klafter buchen Scheitholz,
2) 3 " " Knüppel,
3) ⅓ " eichen Scheitholz,
4) ½ " " Pfählholz,
5) 8 eichen Nutz- und Pfählholzstämme,
6) 3000 buchen Wellen.

St. Goar, den 28. November 1841.

Der c. Bürgermeister:
Weygold.

[588] Abtheilungshalber

werden am 15. Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr zu Andernach in der Behausung der Wittwe Baum nachverzeichnete den Erben Sauerborn und Eheleuten Spindeler zugehörige Immobilien einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt, als:

1) Zwei zu Andernach in der Eisengasse nebeneinander gelegene Wohnhäuser sammt Zubehörungen wovon das eine dreistöckig, sehr geräumig und im baulichsten Zustande, sich wegen seiner vortheilhaften Lage nahe am Markt, dem gewerbreichsten Theile der Stadt, zum Betriebe eines jeden Geschäftes vorzüglich eignet — dann

2) Zwei Felder und eine Hecke im Banne Andernach.

Die sehr günstig gestellten Kaufbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Andernach, den 23. November 1841.

Wachter, Notar.

---

(589) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der Erben des zu Andernach verlebten Gutsbesitzers Peter Thonet, namentlich: 1) Theodor Kullig, Geometer, in Andernach wohnhaft, die Rechte seiner Ehegattin Gertrude Thonet vertretend; 2) Christian Moll, Königl. Kreis-Physikus, die Rechte seiner Ehefrau Maria Elisabeth Thonet vertretend; 3) Emmerich Joseph Dames, Gutsbesitzer, die Rechte seiner Ehegattin Anna Maria Thonet vertretend; 4) Heinrich Hackenbruch, Gastwirth, in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Thonet bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormund seiner mit derselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder Anna, Peter und Heinrich Hackenbruch; 5) Maria Catharina Franziska Hefterich, Wittwe von Peter Joseph Thonet, Handelsfrau, in eigenem Namen, wegen der mit genanntem Thonet bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als Vormünderin der mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Josephine und Friedrich Thonet; 6) Elisabeth Thonet, ohne Gewerbe; 7) Catharina Magdalena Thonet, ohne Gewerbe, diese alle in Andernach wohnhaft; und 8) Franz Caspar Thonet, Handelsmann, in Coblenz wohnhaft, sollen am

Montag den 14ten März 1842, Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Königl. Friedensrichter des Bezirks Andernach, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale am Kirchthore zu Andernach, die hier unten näher beschriebenen, im Kreise Mayen, Friedensgerichts-Bezirk und Bürgermeisterei Andernach gelegenen und gegen die Eheleute Jakob Schaeffer, Ackerer, und Josepha Wittlingsbach, zu Andernach wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, welche den schuldnerischen Eheleuten eigenthümlich zugehören und von ihnen besessen und benutzt werden, auf den Grund der von den Impetranten einzeln gemachten Angebote definitiv und meistbietend öffentlich versteigert werden, nämlich:

Im Banne von Andernach.

1) Ein zu Andernach im Inselsboden, Flur 7, Nro. 125, zwischen Anton Frank junior und Anton Bruhl gelegener, ungefähr 59 Ruthen 10 Fuß großer Acker. Angebot des Extrahenten fünf Thaler — 5 Thlr.
2) Ein in der untern Bäun, Flur 25, Nro. 264, neben Mathias Helden Wittwe und Joseph Hübar gelegenes, 17 Ruthen großes Gemüsefeld. Angebot sechs Thaler — 6 —
3) Eine in der obern Klingelwiese, Flur 37, Nro. 48, neben Jakob Schäffer und mehreren Anstößern gelegene, 171 Ruthen 30 Fuß große Wiese. Angebot fünfzehn Thaler — 15 —
4) Ein aufm Kirchberg, Flur 40, Nro. 404, neben Wittwe Mathias Ohlig und Wittwe Barthel Weiler gelegener, 1 Morgen 5 Ruthen 50 Fuß großer Acker. Angebot zwanzig Thaler — 20 —
5) Das Strauchholz, gelegen in den Geyersbergshecken, Flur 42, Nro. 48, neben Franz Wollersheim, Anton Uelmen und Cornelius Heich, haltend 1 Morgen 15 Ruthen 30 Fuß. Angebot sechs Thaler — 6 —
6) Ein in den Geyersbergshecken, Flur 42, Nro. 74, zwischen Johann Hoehl Wittwe und Johann Müller gelegener, 105 Ruthen 40 Fuß großer Acker. Angebot fünf Thaler — 5 —
7) Das Strauchholz, gelegen in den Folstershecken, Flur 42, Nro. 99, neben Peter Schmitz, Graf v. Reneſſe und dem Weg, haltend 110 Ruthen 50 Fuß. Angebot fünf Thaler — 5 —
8) Das Strauchholz in den Viehhöllenhecken, Flur 43, Nro. 28, neben Johann Hoft, Hospital Andernach u. Emmerich Joseph Dames, haltend 175 Ruthen, 60 Fuß. Angebot fünf Thlr. — 5 —
9) Das Strauchholz im steinigten Thal, Flur 47, Nro. 68, neben Wilhelm Lohner und mehrere Anstößer, haltend 93 Ruthen 10 Fuß. Angebot fünf Thaler — 5 —
10) Ein aufm Kirchberge, Flur 40, Nro. 384 b, neben Clemens Ploerig, Hubert Hartenfels und Wittwe Mathias Winand gelegener, 1 Morgen 52 Ruthen 90 Fuß großer Acker. Angebot fünfzig Thaler — 50 —
11) Ein zu Andernach in der Stadt am Steinweg gelegenes Wohnhaus nebst dabei befindlichem Stalle und sonstigen dazu gehörigen Appartinenzien, so wie dem dahinter gelegenen Hof und Garten. Das Ganze ist eingetragen in der Kataster-Mutterrolle unter Flur 1, Nro. 173, 167 und 168, und von dem Gemeindeweg »Steinweg« genannt, Heinrich Hahn, Joseph Anton Wachter, Johann Hoft und Jakob Resch begrenzt. Das Haus ist zweistöckig mit Schiefern gedeckt, war früher mit Nro. 307 und jetzt mit 344 bezeichnet, hat nach dem Steinwege seinen Eingang nebst Einfahrtsthor, letzteres auf der Seite des Jakob Resch zu, hat ferner im untern Stocke 2 und im obern Stocke 5 Fenstern, und hat das Ganze einen ungefähren Flächeninhalt von 65 Ruthen. Angebot fünf hundert Thaler — 500 —

Summa des Angebots sechshundert zwei und zwanzig Thaler 622 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Andernach, wonach diese Immobilien für das laufende Jahr 5 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer tragen, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Andernach zur Einsicht der Interessenten offen.

Gegenwärtiges Patent soll auf gesetzliche Art angeheftet und zugestellt werden.

Andernach, den 13. November 1841.

Der Königl. Friedensrichter.
Gez.: Zinken.

Der Gerichtsschreiber:
Müller.

Für die beglaubigte Abschrift.
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 62. Coblenz, den 10. Dezember 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 964.
Belobung.
A. II. Nr. 4746.

Am 8. v. M. fiel ein Mädchen von 16 Jahren, am Rheinufer bei Neuwied mit Auswaschen von Leinwand beschäftigt, von einem Holzfloß in den Rhein. Auf den Hülferuf desselben, eilte der Weinhändler Peter Mendenich aus Beilstein von seinem Fahrzeuge an das Ufer, und suchte, durch das Ufergebüsch sich drängend, der Verunglückten, die von der starken Strömung fortgetrieben wurde, mit einem Schiffshaken zu Hülfe zu kommen, was ihm aber nicht sofort gelang, obgleich er, bis zu den Knieen im Wasser, sich derselben zu nähern suchte. Er eilte mit einem gewagten Sprung vom Bord eines Schiffes in sein stromabwärts liegendes Fahrzeug zurück, von welchem er mit Hülfe seines Sohnes, des ebenfalls zu Hülfe geeilten Schiffers Christian Reiffenschneider aus Neuwied, das Mädchen glücklich erreichte und von dem Tode rettete.

Wir bringen diese entschlossene und menschenfreundliche, mit glücklichem Erfolg begleitete Handlung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 22. November 1841.

Nro. 965.
Vermächtnisse.
A. IV. Nr. 6993.

Der verstorbene Lehrer Johann May zu Dalberg hat der Kirche zu Wallhausen 100 Rthlr., der Kirche zu Spabrücken 100 Rthlr. und der Kirche zu Dalberg 50 Rthlr. zur Stiftung von Anniversarien und zum Vortheile der dasigen Armen vermacht.

Coblenz, den 24. November 1841.

Nro. 966.
Niederlegung einer Agentschaft der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
A. II. Nr. 4830.

Der Einwohner Georg Kitterle zu Altenkirchen hat die ihm übertragene Agentschaft für die Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Coblenz, den 24. November 1841.

Nro. 967.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 7112.

Der Einwohner Richard Kray zu Rübenach hat mittelst der Summe von 35 Rthlrn. ein Singanniversarium in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 25. November 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 968. Abwesenheits-Erklärung.

Nachdem Johann Joseph Ganser aus Aachen, Sohn der verstorbenen Eheleute Casimir Ganser und Elisabeth Panhausen, durch Urtheil des Königlichen Landgerichts daselbst vom 10. dieses Monats, sodann Heinrich Carl Seitz aus Creuznach durch ein Erkenntniß des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 15. desselben Monats, für abwesend erklärt worden sind, so wird dieses hiermit veröffentlichet.

Cöln, den 18. November 1841.

Der General-Procurator:
Berghaus.

Nro. 969. Einen Vermißten betr.

Requirirt durch den Großherzoglich Hessischen Polizei-Commissär zu Worms, veröffentliche ich die hierunten abgedruckte Bekanntmachung und ersuche um Nachricht, falls über den vermißten Oswald etwas bekannt werden möge. Für den Fall, daß dessen Leiche im Bezirke gelandet werden sollte, sind die Kleidungsstücke mir einzusenden.

Coblenz, den 26. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der Weinwirth Carl Franz Oswald von Worms wird seit dem 7ten l. M. vermißt und liegen Gründe vor, die vermuthen lassen, daß er sich im Rheine ersäuft habe.

Indem ich daher hier unten dessen Signalement beifüge, ersuche ich die Behörde, in deren Bezirk etwa ein mit dieser Beschreibung übereinstimmender Leichnam inzwischen gelandet worden ist, oder später noch gelandet werden sollte, mir hierüber gefällige Mittheilung machen zu wollen.

Worms, den 24ten November 1841.

Der Großherzogl. Polizei-Commissär,
gez.: Künstler.

Personalbeschreibung des Vermißten.

Alter: 47 Jahre; Größe: ungefähr 6 Fuß 4—6 Zoll; Haare: blond mit weißen untermischt; Stirne: nieder; Augen: blau; Augenbraunen: blond; Nase: länglich und stark; Mund: etwas breit und aufgeworfen; Zähne: lückenhaft, namentlich fehlen mehrere Schneidezähne; Kinn: breit; Bart: stark, aber abrasirt; Backenbart: keinen; Gesicht: oval; Statur: stark und untersetzt.

Kleidung desselben bei seiner Entfernung.

Ein bänfenes Hemd, gezeichnet mit K. O., ein flanellener Unterwammes, den er unter dem Hemde auf dem bloßen Körper trug und der nicht mit Knöpfen versehen, sondern auf der Brust an drei Stellen mit leinener Schnur zugebunden war, ein Paar weiße barchentene Unterhosen, ein Paar graue baumwollene Zeughosen mit schmaler Latze und schwarzbeinenen Knöpfen, ein Paar auf Stramin gestickte Hosenträger, ein Paar grau wollene Strümpfe, ein schwarz baum-

wollenes Halstuch mit rothen Blümchen, ein blauer druckkattunener Wammes und ein Paar schwarze kalblederne Pantoffeln.

Nro. 970.
Einen Vermißten betr.

Seit dem 24 c. wird in hiesiger Garnison der Ingenieur-Lieutenant Otto van der Velde vermißt und man vermuthet, daß derselbe seinen Tod im Rheine gefunden.

Indem ich dessen Nationale hierunten veröffentliche, ersuche ich, falls die Leiche des Vermißten gelandet werden mögte, um Nachricht und Uebersendung der Kleidungsstücke.

Coblenz, den 30. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

National des seit dem 24 November 1841 vermißten Ingenieur-Lieutenants
Otto van der Velde.

Alter: 30 Jahre; Vaterland: Schlesien; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: dunkelbraun; Gesichtsbildung: hohe Stirn, große etwas spitze Nase, spitzes Kinn, große blaue Augen, ein kleiner dunkler Schnurrbart; Gestalt: langer Hals, etwas kurze Beine; besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der linken Seite der Nase.

Bekleidet war er: mit einem schwarzen Dienstüberrock ohne Epauletts, einer grauen Dienstbose, Stiefeln mit Sporn und Degen.

Nro. 971.
Einen Vermißten betr.

Am 19. November d. J., ist der unten näher beschriebene Leonard Mosel aus Herl, eine halbe Stunde oberhalb der Mündung des Ruwerbaches in die Mosel (eine Stunde unterhalb Trier) verschwunden, und muthmaßlich in den damals hoch angeschwollenen Bach gestürzt worden, worin sich ein Regenschirm und die Mütze des ꝛc. Mosel vorgefunden haben. Der Leichnam selbst scheint demnach in die Mosel gerathen zu sein, und ersuche ich alle Polizeibehörden, darauf Acht haben zu lassen, und im Falle seiner Landung mir unverzüglich Nachricht geben zu wollen.

Signalement.

Alter: 55 Jahre; Größe: ungefähr 5 Fuß; Haare: schwarz und theilweise grau; mit dem linken Auge schielt er; er trug zur Zeit seines Verschwindens einer neuen, blau leinenen, über der Brust offenen Kittel, hellblau tirtoinen Hosen, neue Schuhe, neue gestreifte Weste und ein schwarzes Halstuch.

Trier, den 3. Dezember 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Nro. 972.
Einen Vermißten betr.

Der unten beschriebene Jacob Dohr, ist am 12. laufenden Mts. wahrscheinlich in die Saar geworfen worden, ohne daß seine Leiche bis jetzt in derselben oder in der Mosel, in welche sie muthmaßlich getrieben, aufzufinden war. Alle Polizeibehörden ersuche ich daher, auf dieselbe Acht haben und im Landungsfalle mir unverzüglich Anzeige zugehen zu lassen.

Digitized by Google

Signalement.

Alter: 50 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare, Augen und Bart: schwarz; Augenbraunen: braun; Nase: stumpf; Mund: klein; Zähne: vorn vollständig; Kinn: breit; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: gesetzt; besondere Kennzeichen: hat einen Leibschaden.

Bekleidung.

Blautuchene Schirmmütze, Hosen, Weste und Wamms, blauwollene Strümpfe, Stiefeln und ein altes rothes Halstuch.

Trier, den 4. Dezember 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 973. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Johann Graff ist am 23. d. M., von der 1. Compagnie der Königl. 8. reitenden Artillerie Brigade, aus der Garnison Andernach desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade Herrn Oberst v. Frankenberg hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Monningen, Regierungs-Bezirk Trier gebürtig, ist 25 Jahre 6 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkele Haare; graue Augen; braune Augenbraunen; gewöhnlichen Mund; gewöhnliche Nase; rundes Kinn; volles rundes Gesicht; gesunde Gesichtsfarbe; runde Stirn; sehr starke gesetzte Statur und als besondere Kennzeichen: keine.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Dienst-Mütze, schwarz besetzt mit rothen Streifen, einer schwarztuchnen Halsbinde, einer blautuchnen Jacke mit schwarzen Patten, roth eingefaßt, auf der Achselklappe gelbe 8, einer leinenen Stallhose, ein Paar Stiefeln mit Sporn, und einem Hemde.

Coblenz, den 28. November 1841.

Personal-Chronik.

Nro. 974. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster, Organist und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Niederberg, Johann Schuth, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 10. November 1841.

Nro. 975. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster, Organist und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Pommern, Johann Aloys Pinn, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 10. November 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 59. Coblenz, den 10. Dezember 1841.

Beilage zu Nro. 62 des Amts-Blattes.

(591) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von Heinrich Rapp, Lederfabrikant und Handelsmann, wohnhaft in St. Goarshausen, sollen untenbezeichnete Immobilien, welche, gemäß Protokolls vom 16. Oktober d. J., gegen den in Oberwesel wohnhaften Handelsmann Johann Vogel, in gerichtlichen Beschlag genommen worden sind, am 14. März 1842 Morgens 8 Uhr, in dem gewöhnlichen Friedensgerichts-Lokale dahier dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

		Thlr.	Sgr.
1)	ein Weinberg im Zieghammer, Nro. 53 im Flur Nro. 1, groß 25 Ruthen 40 Fuß, begrenzt einerseits von Heinrich Lohrum, andernseits von Luise Kirchner; angeboten	10	—
2)	ein Acker im Fahsel, Nro. 405, im Flur Nro. 3, groß 11 Ruthen 80 Fuß, begrenzt einerseits von Jakob Welkerling, andernseits von Theodor Schlösser; angeboten	1	—
3)	ein Weinberg am Wiesborn, Nro. 262, im Flur Nro. 3, groß 29 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von Heinrich Weiler, andernseits von Johann Habel; angeboten	10	—
4)	ein Acker am Wiesborn, Nro. 266 im Flur Nro. 3, groß 9 Ruthen 90 Fuß, begrenzt einerseits von Johann Habel sen., andernseits von Hermann Schunk; angeboten	1	—
5)	ein Acker auf der Rheinhölle, Nro. 48 Flur Nro. 3, groß 23 Ruthen 30 Fuß, begrenzt einerseits von Peter Hartel, andernseits von Johann Michäly; angeboten	1	—
6)	ein Acker auf Obighölle, Nro. 340 im Flur Nro. 6, groß 52 Ruthen 20 Fuß, begrenzt einerseits von Luise Kirchner andernseits von Johann Kirchner; angeboten	1	—
7)	ein Weinberg auf Frohnacker, Nro. 159 im Flur Nro. 4, groß 42 Ruthen 30 Fuß, begrenzt einerseits von Alexander Held, andernseits von Heinrich Metzger; angeboten	10	—
8)	ein Weinberg auf Frohnacker, Nro. 128 im Flur Nro. 4, groß 27 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von Jakob Becker, andernseits von Andreas Bauß, angeboten	10	—
9)	ein Acker in der Obighölle, Nro. 352 im Flur Nro. 6, groß 29 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von Johann Brand, andernseits von Johann Riehl; angeboten	1	—
10)	ein Gestrüpp im Flur, Nro. 295 im Flur Nro. 10, groß 71 Ruthen 90 Fuß, begrenzt einerseits von Johann Schrauger, andernseits von Jakob Metzger; angeboten	—	15
11)	ein Weinberg im Flur, Nro. 271 im Flur Nro. 10, groß 89 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von Johann Schrauger, andernseits von Jakob Metzger; angeboten	10	—
12)	ein Weinberg im Flur, Nro. 330a im Flur Nro. 10, groß 90 Ruthen, begrenzt einerseits von Andreas Metz, andernseits von Peter Kreutz; angeboten	1	—
13)	ein Acker im Tuchscheren, Nro. 100 im Flur Nro. 10, groß 100 Ruthen 80 Fuß, begrenzt einerseits von Joh. Jakob Davis, andernseits von Gertrude Spitz; angeboten	10	—
14)	ein Weinberg hinterm Backhaus, Nro. 233 im Flur Nro. 15, groß 1 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß, begrenzt einerseits von Adam Joras, andernseits von Heinrich Persch sen.; angeboten	15	—
15)	ein Weinberg in Porthölle unten durch, Nro. 399 im Flur Nro. 15, groß 34 Ruthen 60 Fuß, begrenzt einerseits von Heinrich Persch sen., andernseits von Michel Hammes; angeboten	10	—
16)	ein Gestrüpp in Porthölle unten durch, Nro. 284 im Flur Nro. 15, groß 4 Ruthen 80 Fuß, begrenzt einerseits von Meinhard Hammes, andernseits von Peter Weißbarth; angeboten	—	15
17)	ein Weinberg am Backhaus, Nro. 284 im Flur Nro. 15, groß 53 Ruthen 60 Fuß, begrenzt einerseits von Peter Persch, andernseits von dem Subhastaten; angeboten	10	—
18)	Ein Weinberg hinterm Backhaus, Nro. 250 im Flur Nro. 15, groß 4 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von dem Subhastaten, andernseits von Johann Hammes; angeboten	1	—
19)	ein Weinberg hinterm Backhaus, Nro. 249 im Flur Nro. 15, groß 5 Ruthen 40 Fuß, begrenzt einerseits von dem Subhastaten, anderseits von demselben; angeboten	1	—
20)	ein Weinberg in Porthöll unten durch, Nro. 409 im Flur Nro. 15, groß 45 Ruthen 80 Fuß, begrenzt einerseits von Anton Schmitt, andernseits von Heinrich Klein sen; angeboten	10	—
21)	ein Weinberg am Backhaus, Nro. 222 im Flur Nro. 15, groß 37 Ruthen 40 Fuß, begrenzt einerseits von Adam Joras, andernseits von Jakob Alt; angeboten	10	—
22)	eine Schlagholzung im Oberberg, Nro. 329 im Flur Nro. 18, groß 5 Ruthen 20 Fuß, begrenzt einerseits von Peter Weißbarth, andernseits von Martin Philippser; angeboten	—	15
23)	ein Weinberg im Oberberg, Nro. 289 im Flur Nro. 18, groß 31 Ruthen 10 Fuß, begrenzt einerseits von peter Weißbarth, andernseits von Martin Philippser; angeboten	3	—
24)	ein Garten in der Niederbach, Nro. 1 im Flur Nro. 4, groß 5 Ruthen 90 Fuß, begrenzt einerseits von dem Gemeindeweg, anderseits von Mathias Schmitt; angeboten	1	—
25)	ein Weinberg im Wiesborn, Nro. 296 im Flur Nro. 3, groß 28 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von Heinr. Schlösser, andernseits von Herm. Schauck; angeboten	2	—
26)	ein Weinberg im Oehlsberg, Nro. 95 im Flur Nro. 2, groß 16 Ruthen 90 Fuß. begrenzt einerseits von dem Subhastaten, andernseits von Ludwig Streuber; angeboten	2	—
27)	ein Weinberg im Oehlsberg, Nro. 94 im Flur Nro. 2, groß 26 Ruthen 80 Fuß, begrenzt einerseits von Christ. Hofmann, andernseits von dem Subhastaten; angeboten	10	—
28)	ein Gesträuch im Oehlsberg, Nro. 91 im Flur Nro. 2, groß 50 Ruthen 80 Fuß, begrenzt einerseits von Peter Zerwes, andernseits von Christian Hofmann; angeboten	—	15

		Thlr.	Sgr.
29)	ein Weinberg im Bernstein, Nro. 467, im Flur Nro. 15, groß 22 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von beiden Seiten von Andreas Schmitt; angeboten	10	—
30)	ein Weinberg in der Porthöll, Nro. 382, im Flur Nro. 9, groß 13 Ruthen 20 Fuß, begrenzt einerseits von Peter Kirch, andernseits von Meinhard Kirchgaßer; angeboten	10	—
31)	ein Weinberg im Lützelboch, Nro. 144 im Flur Nro. 7, groß 33 Ruthen 80 Fuß, begrenzt einerseits von Andreas Schneider, andernseits von Michel Sohn; angeboten	10	—
32)	ein Garten in der Niederboch, Nro. 14 bis in Flur Nro 4, groß 1 Morgen 45 Ruthen, begrenzt einerseits von Johann Weinert, andernseits von Johann Jakob Davis, angeboten	20	—
33)	ein Acker auf der Port, Nro. 279 im Flur Nro. 8, groß 146 Ruthen 20 Fuß, begrenzt einerseits von Joh. Phil. Davis, andernseits von Joh. Feterbenn; angeboten	3	—
34)	ein Acker auf der Port, Nro. 272 im Flur Nro. 8, groß 1 Morgen 148 Ruthen 90 Fuß, begrenzt einerseits von Th. Gerdum, andernseits von Ant. Sritz; angeboten	15	—
35)	ein Wohnhaus mit Hof und Garten, Nro. 121a und 52 im Flur Nro. 4, begrenzt einerseits von Jakob Bozel und von der Landstraße, andernseits von Georg Gunterodhausen und Andreas Schmitt. Dasselbe ist zweistockig, theils massiv, theils aus Fachwerk gebaut und mit einem Schieferdache versehen, hat gegen Osten im obern Stocke 3, gegen Norden 2, und im untern Stocke gegen Osten 2 und gegen Norden 1 Fenster. Das Ganze enthält einen Flächeninhalt von 11 Ruthen 80 Fuß; angeboten	50	—
	Im Ganzen	261	—

Die beschriebenen Immobilien liegen im Gemeindebanne von Oberwesel, im Kreise St. Goar, und werden von dem Schuldner besessen, benutzt resp. bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle, wonach auf sämmtlichen Immobilien eine Grundsteuer von 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. haftet, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

St. Goar, den 8. November 1841,

Der Königl. Friedensrichter:
(gez.) Grebel.

Für die Abschrift,
Der Gerichtsschreiber:
Gelhausen.

---

(592) Nachdem über den Nachlaß des am 8. Oktober 1839 verlebten vormaligen Bürgermeisters Carl Eduard Mäurer in Unkel der Concurs erkannt worden, so werden alle noch etwa unbekannten auf die Edictalladung vom 19. Oktober 1839 nicht erschienenen Anspruchsberechtigten zur Geltendmachung ihrer Ansprüche auf den 31. Januar 1842, Morgens 9 Uhr, hierhin unter dem Rechtsnachtheile des ohne weitere Bekanntmachung sofort erfolgenden Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen.

Linz, den 6. Dezember 1841.

Aus Auftrag Königl. Justiz-Senats.
Königl. Preuß Justiz-Amt.
Thewalt.

---

(593) Decretum.

In Sachen des Gerichtsschöffen Marxhn zu Neuwied, als Curator des abwesenden J. G. Stammkötter von da, Klägers gegen die Eheleute Ludwig Oswald von Raubach, Verklagte, betreffend 150 Rthlr. Hypothekar-Forderung nebst Zinsen vom 30. Juli 1838 an.

Der unbekannt wo? abwesende Verklagte Ludwig Oswald wird andurch aufgefordert, so gewiß in termino den 22. Dezember d. J. gegen die eingeklagte Forderung Einreden vorzubringen, als er sonst mit denselben ausgeschlossen und der Verkauf der verpfändeten Grundstücke soll verfügt werden.

Dierdorf, den 15. November 1841.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt.
v. Lassaulx.

---

(594) Dienstag den 21. Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden im Bürgermeisterei-Büreau dahier die Arbeiten und resp. Lieferungen Behufs der Herstellung der baufälligen Hofmauer am Pfarrhaus in Alfen, der Anlage einer Rinne an der Scheune daselbst und einiger Reparaturen im Pfarrhause selbst, veranschlagt zu 42 Thlr. 1 Sgr., wenigstnehmend verdungen, und kann der Kostenanschlag hierselbst täglich eingesehen werden.

Brodenbach, am 19. November 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

---

(595) Samstag den 18. Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden im Gemeindehause zu Beulich folgende Arbeiten und resp. Lieferungen wenigstnehmend verdungen, als:

a) Behufs der Erbauung eines neuen Holzschoppens auf dem Pfarrhofe in Beulich, veranschlagt zu 231 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf.
b) Behufs der erforderlichen Einfriedigung des Pfarrhofes in Beulich, und der Anlage eines neuen Einfahrtsthors daselbst, veranschlagt zu 119 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.
c) Behufs Anlage eines Brandweihers auf der westlichen Seite von Beulich, veranschlagt zu 323 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. und
d) Behufs der Einfriedigung des Pfarrhofes und Gartens in Dommershausen und der Anlage eines neuen Hofthores zum Pfarrhofe daselbst, veranschlagt zu 142 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

Die Kostenanschläge und Zeichnungen liegen täglich hierselbst zur Einsicht offen.

Brodenbach, am 19. November 1841.

Der Bürgermeister:
Kaiserswerth.

(596) **Gerichtliche Versteigerung.**

In der gerichtlichen Theilungssache der Anna Maria Zilz, Ladengehülfin, zu Coblenz wohnhaft, Klägerin, bisher durch Herrn Advokat-Anwalt Christ, jetzt durch die Herren Advokat-Anwalt Jax und Advokaten Lingmann vertreten, gegen Conrad Zilz, Wirth, zu Coblenz wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen, als auch als Vormund seiner annoch minderjährigen, mit seiner verlebten ersten Ehefrau, Catharina geborne Boden, erzeugten Kinder, Namens: 1) Johanna Margaretha Zilz, ledig und ohne Gewerb; 2) Franz Zilz, Sattler; und 3) Heinrich Zilz, Handelslehrling, über welche der Herr Wilhelm Winnen, Wirth, daselbst wohnhaft, Beivormund ist, alle ohne Gewerb, hier wohnhaft, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Adams, wurde durch Urtheil des Königl. Landgerichts dahier vom 29. August v. J. die Veräußerung des den Partieen gemeinschaftlich und unvertheilt mit den Kindern jetziger Ehe des Verklagten Conrad Zilz, namentlich: a) Rosalie Beatrix Zilz, und b) Wilhelm Nepomuc Zilz, beide ohne Gewerb, hier wohnhaft, diese als Miterben ihrer verlebten Stiefschwester Gertruda Zilz, — angehörige, dahier zu Coblenz an der Mosel, unter dem Stern gelegenen, mit Nro. 188 bezeichneten Wohnhauses, mit Hofraum nach der Mosel, Stallung und sonstigen Zubehörungen, neben Clemens Bremig und dem städtischen Eigenthum, — verordnet, und der unterzeichnete, zu Coblenz wohnhafte Notar mit der Abhaltung der Versteigerung committirt; diesemnach wird auf Ansteben der benannten Parteien, und der zwischenzeitlich großjährig gewordenen Johanna Margaretha Zilz, —

Montag den 14. Februar 1842,
Nachmittags 3 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung des vorbeschriebenen Wohnhauses in der Amtsstube des unterzeichneten Notars bei brennendem Lichte geschritten.

Das Bedingnißheft und das Expertengutachten nebst Taxe liegen in der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 22. November 1841.

Simon, Notar.

---

(597) Der Peter Armbruster, Ackersmann, wohnhaft zu Ochtendung, beabsichtigt auf seinem Eigenthume an der sogenannten Hochlay, circa 500 Schritte unter der Flinten-Mühle, im Banne der Gemeinde Welling, jenseits des Nettbaches und zwar auf der Wiesen-Parzelle Nro. 229 Flur III., begrenzt vom Gemeindeverbande Polch und durchschnitten durch die Nette, eine unterschlägige Mahlmühle zu bauen und das zum Betriebe nöthige Wasser mittelst eines Teiches aus dem Nettbache zu entnehmen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage ihre Rechte verletzt oder beeinträchtigt glauben, werden hiermit eingeladen, ihre desfallsigen Einsprüche und Erklärungen in einer peremtorischen Frist von sechs Wochen hier aufm Bürgermeister-Amte anzumelden, wo der Nivellements-Plan zur Einsicht offen liegt.

Polch, am 16. November 1841.

Der Bürgermeister:
Münch.

---

(598) **Decretum.**

Nachdem durch Beschluß vom 12. d. M. über den Nachlaß des zu Gladbach verlebten Königl. Oberförsters Fromm der Concurs erkannt, und das hiesige Justiz-Amt mit der Instruktion des letzteren beauftragt worden, werden sämmtliche Gläubiger des genannten ꝛc. Fromm andurch aufgefordert, in termino den 21. Dezember c., Vormittags 9 Uhr, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte dahier zu erscheinen und ihre Ansprüche zu liquidiren, widrigen Falls sie stillschweigend mit denselben ausgeschlossen werden sollen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist gegenwärtiges Dekret, durch nur Einmalige Aufnahme in den Coblenzer Allgemeinen Anzeiger und in die Cölner Zeitung zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Bendorf, den 19. November 1841.

Vermöge Auftrags:
Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(599) Am 27ten Dezember nächsthin, des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier die Erbauung eines Röhrbrunnens für die Gemeinde Holzfeld, durch den Unterzeichneten öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

1) die Erdarbeiten zu	69	Thlr.	13	Sgr.	4	Pf.
2) die Maurer- und Steinmetzerarbeit, mit Einschluß des Materials	30	"	2	"	6	"
3) die Zimmerarbeit mit Einschluß des Materials	44	"	5	"	1	"
4) die Schlosserarbeit	6	"	28	"	—	"
5) die Brunnenmacherarbeit mit Einschluß des Materials	805	"	12	"	11	"
6) Unvorhergesehene Arbeiten	14	"	5	"	7	"
Summa	970	"	7	"	5	"

Kostenanschläge und Pläne liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

St. Goar, den 30. November 1841.

Der c. Bürgermeister:
Wepgold.

---

(600) Am Dienstag den 28. Dezember l. J., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisterei-Dienstlocale zu Antweiler die Jagden der Gemeinden Aremberg, Antweiler, Blindert, Dankerath, Dorsel, Eichenbach, Hoffelt, Hümmel, Müsch, Oblendard, Pittscheid, Sennscheid, Trierscheid, Wershoven und Wirft auf 3, 6 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Antweiler, den 1. Dezember 1841.

Der c. Bürgermeister:
Fr. Cadenbach.

Digitized by Google

(601) Auf Ersuchen a) der Frau Christina gebornen Sonntag, früher Wittwe von Johann Joseph Klerings, jetzige Ehefrau von Johann Joseph Pauly, Bäcker und Wirth, beide wohnhaft zu Cochem, handelnd in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen mit gedachtem Joh. Jos. Klerings erzeugten Kinder, namentlich: Johann, Anna und Margaretha Klerings, alle drei ohne Gewerbe in Cochem wohnhaft, worüber der besagte Johann Joseph Pauly als Nebenvormund angeordnet ist; sodann b) der Eheleute Johann Baptist Schmidt, Kreisfeldwebel, und Ursula gebornen Klerings, beide wohnhaft zu Cochem; c) der Eheleute Joseph Clesius, Bürgermeisterei-Secretair, und Gertruda gebornen Klerings, beide wohnhaft zu Kaiserseich; d) der Eheleute Johann Wilhelm Schmidt, Steuer-Aufseher, und Josephine gebornen Klerings, beide in Münstermayfeld wohnhaft; e) der Eheleute Peter Fuß, Gerichtsvollzieher, und Elisabetha gebornen Klerings, beide wohnhaft in St. Johann-Saarbrück; und endlich f) der Catharina Josephine Klerings, unverheirathet und ohne Gewerbe in Cochem wohnhaft; — ferner in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 15. August 1838, wodurch der durch den Familienrath am Friedensgerichte zu Cochem am 5. Juli des nämlichen Jahrs gefaßte Beschluß zur Veräußerung der den Requirenten zugehörigen und aus dem Nachlasse der in Cochem verstorbenen Wittwe Anna Maria Klerings gebornen Sittel herrührenden Immobilien, homologirt worden ist, sodann in Gefolge eines weitern von dem gedachten Königl. Landgerichte am 4. März d. J. erlassenen Urtheils, wonach der in Gemäßheit Protokolls des unterzeichneten Notars vom 5. November 1838, an den in Cochem wohnenden Bäcker Jakob Junglas, erfolgte Zuschlag des hierunten näher bezeichneten Wohnhauses, wegen unterlassener Bezahlung der erfallenen Steiggelder, für aufgelöst erklärt worden ist, wird,

Samstag den 5. Februar nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr,

durch den unterzeichneten durch das erstangeführte Urtheil zur Versteigerung committirten Notar Georg Günther, wohnhaft zu Cochem, zur öffentlichen und definitiven Versteigerung des den genannten Erben Klerings zugehörigen, zu Cochem in der Bernstraße neben Johann Joseph Lenz und Jakob Klöppel gelegenen Wohnhauses, auf Kosten und Gefahr des besagten Jakob Junglas bei brennendem Lichte geschritten.

Die Versteigerung geschieht in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, woselbst die desfallsigen Bedingungen eingesehen werden können.

Cochem, den 29. November 1841.

Günther.

---

(602) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen von Johann Jakob Nilkens, Handelsmann, wohnhaft zu Coblenz, in seiner Eigenschaft als Cessionar der minderjährigen Kinder der zu Dresden verlebten Eheleute August Albert Oertel und Helena Louise geborne Basson, nämlich: Charlotte Wilhelmine, Philipp Julius und Wilhelmine Auguste Oertel, alle ohne Gewerb zu Dresden wohnhaft, als extrahirender Gläubiger, soll das hiernach beschriebene gemäß Protokoll vom dreißigsten April laufenden Jahres in Beschlag genommene, den schuldnerischen Eheleuten Philipp Jakob Diefenthal, Gold- und Silberarbeiter und Sibilla geborene Verflassen, beide in Coblenz wohnhaft, zugehörige Immöbel

Samstag den zwölften März künftigen Jahres,
Vormittags um neun Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz (I.) im Schlosse daselbst an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks gleichen Namens auf der Firmungsstraße gelegenes, mit der Nummer zweihundert zwei und zwanzig bezeichnetes Wohnhaus, begrenzt einerseits von den Geschwistern von Brahm, andererseits von Metzgermeister Kallum, ist von Stein gebaut und mit Schiefern gedeckt, hat einen Hofraum und Hintergebäude. Dasselbe besteht aus dem Erdgeschoß mit zwei Fenstern, zwei Ladenfenstern und der Hausthüre, aus der Bel-Etage und dem zweiten Stock, jeder mit fünf Fenstern nach der Firmungsstraße zu und aus einer Mansarden-Wohnung mit drei Fenstern Fronte. Dasselbe ist bewohnt von dem Eigenthümer Philipp Diefenthal, dem Wundarzt Daun, Friseur Lohmann, Landgerichts-Sekretair Mayer und Schneidermeister Sander; der Flächeninhalt desselben beträgt neunzehn Ruthen und werden hierauf von dem Extrahenten angeboten die Summe von zweitausend Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wornach das vorbeschriebene Immöbel im Laufe dieses Jahres mit einer Grundsteuer von fünf und zwanzig Thaler zwei Silbergroschen drei Pfennige belastet ist, sowie die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz (I.) eingesehen werden.

Gegeben zu Coblenz am fünfzehnten November ein tausend acht hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter.
Gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.
Für die richtige Abschrift,
Der Gerichtsschreiber:
(L. S.) Gevenich.

---

(566) Nach dem hiesigen Hypothekenbuch Vol. 11. Seite 537 und folgenden, steht unter dem Namen des Johann Peter Müller zu Fischbacherhütte noch eine Obligation vom 26. August 1768 zu Gunsten des Abraham Diltheis zu Singen offen.

Nach der Angabe des Sohnes und alleinigen Erben des nunmehr verstorbenen Schuldners, Heinrich Müller zu Fischbacherhütte, ist indessen die fragliche Obligation schon längst abgetragen, die Ausfertigung derselben aber verloren worden.

Auf den Antrag desselben werden daher alle diejenigen, welche Rechte daran zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche binnen drei Monaten, um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst auf weiteren Antrag des rc. Müller die besagte Obligation im hiesigen Hypothekenbuch gelöscht werden wird.

Freusburg, den 21. Oktober 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Sames.

(Hierbei eine Beilage.)

(520) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Herrn Caspar Werling, Rentner, zu Cochem wohnend, sollen die nachbezeichneten, gemäß Protokoll vom neunzehnten Juli dieses Jahres, gegen Johann Schauff, älter, Schreiner, zu Cochem wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien,

am Montag den ein und dreißigsten Januar künftigen Jahres, Vormittags neun Uhr,

im Friedensgerichts-Locale zu Cochem, meistbietend öffentlich versteigert werden.

Die zu versteigernden Immobilien sind:

1) Ein Wohnhaus, gelegen am Kirchhofplatz zu Cochem, nebst dem daran befindlichen Nebengebäude: das Ganze ist in Stein gebaut und mit Schiefern gedeckt.

Im ersten Stocke des Hauptgebäudes befinden sich zwei Stuben und Küchenraum, im zweiten eine Küche und zwei Zimmer, im dritten Stock eine Küche und drei Zimmer, über diesem zwei Speicher und unter dem Hause ein kleiner Keller.

Das neu erbaute Nebengebäude enthält auf dem ersten Stocke ein großes Zimmer, auf dem zweiten drei Zimmer, über diesem befinden sich noch zwei Zimmer und ein Speicher und unter dem Hause ein kleiner Keller.

Das Ganze enthält einen Flächenraum von drei und zwanzig Ruthen, fünfzig Fuß, wird vom Eigenthume des Schuldners selbst und dem der Erben Christian Baron begrenzt, eingetragen im Kataster unter Nro. dreihundert sechs und dreißig der Parzelle, Flur acht, Reinertrag achtzehn Thaler, sechszehn Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünfhundert Thaler 500 Thlr.

2) Ein Wohnhaus gelegen in der Schulgasse zu Cochem; dasselbe enthält auf dem ersten Stocke zwei Zimmer und eine Küche, auf dem zweiten eine Küche, ein Saal und drei Zimmer, der dritte Stock enthält dieselben Räume und Eintheilung, und über diesem drei über einander liegende Speicher.

Vor dem Hause nach der Mosel zu, befindet sich ein kleines Höfchen und unter dem Hause ein circa dreißig Fuder haltender Keller.

Das Haus ist in Stein aufgebaut und mit Schiefer gedeckt; dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur acht, Nro. fünfhundert acht und sechszig der Parzelle, enthaltend einen Flächenraum von eilf Ruthen, vierzig Fuß, wird vom Eigenthume der Erben Richard Werling und dem der Wittwe Peter Nicolaus Schoor begrenzt, Reinertrag fünfzig Thaler, sieben Silbergroschen, eilf Pfenninge; Erstgebot sechshundert Thaler. 600 —

3) Flur sieben, Nro. fünf und sechszig der Parcelle, eine Wiese, gelegen im Distrikte Mätschelt, neben Robert Martin und Andreas Mons, haltend zwei und sechszig Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zehn Silbergroschen, vier Pfenninge; Erstgebot zehn Thaler. 10 —

4) Flur sieben, Nro. neun und sechszig der Parcelle, eine Wiese daselbst, termend Stephan Münick, Franz Walzer Wittwe und Andreas Mons, haltend sieben und dreißig Ruthen, Reinertrag sechs Silbergroschen, zwei Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. 5 —

5) Flur sieben, Nro. zweihundert vier und achtzig der Parcelle, eine Wiese, gelegen im Distrikte Faiderberg, termend Johann Jakob Müller und Hermann Heinrich Esser, haltend einhundert drei und vierzig Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zwei Thaler, sechs Silbergroschen, zehn Pfennige; Erstgebot zwanzig Thaler. 20 —

6) Flur sieben, Nro. zweihundert drei und neunzig der Parcelle, eine Wiese daselbst, termend Margaretha Bayer und Mathias Burg, haltend sieben und dreißig Ruthen, Reinertrag siebenzehn Silbergroschen drei Pfenninge; Erstgebot zehn Thaler. 10 —

7) Flur acht, Nro. dreihundert drei und dreißig der Parcelle, ein Garten gelegen zu Cochem, termend das Klostergebäude und der Klausweg, haltend einhundert zehn Ruthen, dreißig Fuß. In diesem Garten befindet sich ein Gartenhäuschen von achtzig Fuß Flächenraum mit Schieferdach versehen, Reinertrag vier Thaler sieben und zwanzig Silbergroschen, einen Pfenning; Erstgebot einhundert Thaler. 100 —

8) Flur neun, Nro. einhundert vier und zwanzig der Parcelle, ein Garten, gelegen im Distrikte auf den Weiden, termend Carl Maaß und Anton Klöppel, andererseits Anna Sybilla Hölzel, haltend zehn Ruthen zwanzig Fuß, Reinertrag zwanzig Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. 5 —

9) Flur neun, Nro. sechs und fünfzig der Parcelle, ein Garten, gelegen daselbst, termend einerseits Franz Sittel Erben und Martin Maringer, haltend sechs Ruthen, zwanzig Fuß, Reinertrag zwölf Silbergroschen, fünf Pfenninge; Erstgebot fünf Thaler. 5 —

Total-Betrag des Erstgebots zwölfhundert fünf und fünfzig Thaler. 1255 Thlr.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien, welche pro achtzehnhundert ein und vierzig mit eilf Thalern zehn Silbergroschen, acht Pfenninge Grundsteuer belastet sind, sind auf dem Banne der Gemeinde Cochem, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegen, und werden vom Schuldner selbst besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle, sowie die Steigbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegeben zu Cochem am fünf und zwanzigsten August 1800 ein und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Eschweiler.
Für die Ausfertigung:
Beling.
Gerichtsschreiber.

L. S.

(529) Am 21. November l. J. ist ein schwarzer junger Jagdhund (weiblichen Geschlechts) mit gelben Füßen entlaufen. Wer denselben dem Eigenthümer Franz Marder zu Boppard zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Digitized by Google

Auf Ansuchen des Philipp Brück, Privatmann zu Gemünden, sollen am eilften März 1842, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte des Bezirks Kirchberg, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale auf dem Rathhause zu Kirchberg, die hier unten näher beschriebenen, auf der Gemarkung der Gemeinde Schwarzerden, Bürgermeisterei Gemünden, Friedensgerichts-Bezirks Kirchberg, Kreises Simmern gelegenen, unterm 26. August 1841 gegen die Ehe- und Ackersleute Jakob Keller und Anna Catharina Schneeberger zu Schwarzerden in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, welche den Schuldnern eigenthümlich zugehören, und von ihnen selbst besessen und benutzt werden, auf den Grund der von Seiten des Impetranten speziell darauf gemachten Angebote definitiv und meistbietend öffentlich versteigert werden, nämlich:

	Angebot. Thlr.	Sgr.
1) 61 Ruthen Acker im Distrikt Holzwies, zwischen Philipp Beck und Philipp Heller	4	"
2) 45 Ruthen und 60 Fuß Wiese im Distrikte in der Hellwies, zwischen Conrad Albrecht und Jakob Klein 3r.	2	"
3) 34 Ruthen 80 Fuß Wiese in der Rathwies, zwischen Georg Keller und Joh. Rosenbecker	6	"
4) 76 Ruthen 30 Fuß Acker an der Heinzelheck, zwischen Diel Albrecht und Jakob Klein, Glaser	10	"
5) 170 Ruthen 70 Fuß Acker auf der Höhe an der Lehmkaul, zwischen Jakob Klein und Diel Klein jünger	15	"
6) 46 Ruthen 20 Fuß Acker am Hilzborn, zwischen Georg Klein und Franz Scherer	10	"
7) 51 Ruthen 60 Fuß Acker daselbst, zwischen der Ehefrau Jakob Keller und A. C. Scherer und Gabriel Bauer	8	"
8) 43 Ruthen 80 Fuß Acker an der Süßwies, zwischen Anstößer und Ehefrau Jakob Keller.	10	"
9) 33 Ruthen 10 Fuß Acker daselbst, zwischen der Ehefrau Jakob Keller und Daniel Klein senior	6	"
10) 70 Ruthen 40 Fuß Acker am Hühnweg, zwischen Johann Kilz und Franz Heinz.	8	"
11) 109 Ruthen 20 Fuß Acker auf der kleinen Höhe, zwischen Nikolaus Koch und Georg Keller	15	"
12) 23 Ruthen 20 Fuß Wiese an der Stehbornerwies, zwischen Peter Heinrich und Gabriel Bauer	4	"
13) 120 Ruthen 20 Fuß Acker am Kelterklotz, zwischen Philipp Schwenk u. Christoph Groh.	8	"
14) 99 Ruthen 10 Fuß Wiese bei Wasserborn, zwischen Catharina Heinz und Consorten und Peter Klein 2r.	15	"
15) 136 Ruthen 60 Fuß Wiese am Stiefel, zwischen Conrad Klein und Pfarrgut	8	"
16) 60 Ruthen 30 Fuß Acker im Zeckzehner, zwischen Franz Conradi und Wittwe Jakob Diel und Franz Heinz und Jakob Lanz	12	"
17) 134 Ruthen 20 Fuß Acker im Tritischet, zwischen Kellerbacher Gemeindebann und Peter Klein, Peter Sohn	15	"
18) 40 Ruthen 10 Fuß Acker daselbst, zwischen Margaretha Heinz und Johann Kilz	8	"
19) 21 Ruthen 40 Fuß Acker am Fravenwald, zwischen Diel Klein junior und Johann Kilz.	8	"
20) 58 Ruthen 60 Fuß Acker im Ausfeld, zwischen Philipp Heller und Jakob Klein 4r.	6	"
21) 101 Ruthen 50 Fuß Acker am Trittschet, zwischen Tilmann Heib und Kellenbacherbann	4	"
22) 78 Ruthen 90 Fuß Acker im Rosling, zwischen Diel Klein junior und Peter Scherer jünger	20	"
23) 57 Ruthen 90 Fuß Acker daselbst, zwischen Gabriel Bauer und Franz Conrad Diel	15	"
24) 136 Ruthen 70 Fuß Acker daselbst, zwischen Jakob Kuhn und Susanna Heinz und Christian Theis	20	"
25) 75 Ruthen 90 Fuß Acker im Kirchenacker, zwischen Adam Rockenbach und Jakob Klein, Peter Sohn und Georg Keller	15	"
26) 50 Ruthen 30 Fuß Acker im Distrikte auf'm Brihelacker, zwischen Christian Klein und Margaretha Scherer	10	"
27) 58 Ruthen 20 Fuß Acker im Klockzehner zwischen Jakob Herwagen und Franz Conradi	6	"
28) 44 Ruthen 40 Fuß Wiese an der Königwies, zwischen Franz Conrad Diel und Anstößer	6	"
29) 31 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, zwischen Georg Heip und Peter Klein	6	"
30) 55 Ruthen 10 Fuß Acker im Weisling, zwischen Jakob Herwagen und Gabriel Bauer	10	"
31) 38 Ruthen 20 Fuß Wiese im Hahlgarten, zwischen Heinrich Schiel und Peter Klein jun.	6	"
32) 23 Ruthen 60 Fuß Wiese im Distrikte Hahlgarten, zwischen Peter Klein und Diel Albrecht und Anton Strengel	4	"
33) 20 Ruthen 20 Fuß Wiese daselbst, zwischen Gabriel Bauer und Johann Bleines	2	"
34) 51 Ruthen 20 Fuß Drieschland im Heunenacker, zwischen Franz Steines und Gemeinde-Eigenthum	—	20
35) 57 Ruthen 70 Fuß Acker daselbst, zwischen Carl Saam und Georg Keller und Gabriel Bauer	8	"
36) 6 Ruthen 80 Fuß Wiese im unterften Brühl, zwischen Christoph Groh und Conrad Krein und Diel Heinz Wittwe	2	"
37) 6 Ruthen 90 Fuß Wiese daselbst, zwischen Diel Heinz Wittwe und Peter Kunz	8	"
38) 7 Ruthen 90 Fuß Wiese im Distrikt Brühl zwischen Wickerts Wittwe und Gabriel Bauer	10	"
39) 21 Ruthen Wiese daselbst, zwischen Anstößer und Diel Klein jünger	20	"
40) 5 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, zwischen Conrad Krein und Catharina Heinz und Peter Klein, Peter Sohn	8	"
41) 28 Ruthen 80 Fuß Acker auf Krölling, zwischen Diel Albrecht und Diel Heinz	10	"
42) 19 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, zwischen Franz Heipp und Dielmann Heipp	6	"
43) 30 Ruthen 70 Fuß Wiese im Seeborn, zwischen Peter Kilz und Peter Beck	6	"
44) 15 Ruthen 50 Fuß Wiese im Distrikt Seeborn, zwischen Diel Klein jünger und Margaretha Heinz	4	"
45) 24 Ruthen 50 Fuß Acker am Plätzchen, zwischen Susanna Heinz und Franz Conradi	6	"
46) 66 Ruthen 60 Fuß Acker im Weisling, zwischen Susanna Heinz und Gabriel Bauer und M. Elisabetha Schiel	15	"

		Angebot. Thlr.	Sgr.
47)	27 Ruthen 70 Fuß Wiese auf Jakobsbrunnen, zwischen Johann Kilz und Peter Kilz	6	"
48)	28 Ruthen 40 Fuß Wiese daselbst, zwischen Peter Klein 2r. und Diel Heinz Wittwe	4	"
49)	87 Ruthen 10 Fuß Acker daselbst, zwischen Anstößer und Daniel Klein senior	8	"
50)	15 Ruthen 10 Fuß Wiese daselbst, zwischen Diel Klein und Johann Rosenbecker	4	"
51)	8 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, neben Diel Klein beiderseits	3	"
52)	23 Ruthen Acker daselbst, zwischen Peter Bronn und Johann Rosenbecker	6	"
53)	24 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Drinkwies, zwischen Margaretha Scherer und Gabriel Bauer	6	"
54)	45 Ruthen Wiese an der Drinkwies, zwischen Philipp Schwenk, Philipp Holler und Franz Heinz und Jakob Klein	9	"
55)	42 Ruthen 48 Fuß Ackerland am Staudefeldchen, zwischen Peter Kilz und Heinrich Schiel junior und Jakob Herwagen und Christian Groh	30	"
56)	11 Ruthen 10 Fuß Acker daselbst, neben Diel Klein junior und Tielmann Heipp	6	"
57)	18 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Leimenacker, neben Nikol. Schmidt und Pet. Klein 2r.	7	"
58)	11 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Krummwies, neben Johann Jakob Heipp und Catharina Beck	6	"
59)	34 Ruthen 50 Fuß Wiese daselbst, neben Heinrich Jakob Heipp und Margaretha Heinz	10	"
60)	Ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung so wie Hofraum, gelegen im Orte Schwarzerden neben Diel Albrecht und dem Eigenthum der Eheleute Jakob Keller und der Gemeindestraße, Flächeninhalt 29 Ruthen 90 Fuß. Die Gebäulichkeiten bestehen aus Fachwerk, sind mit Stroh gedeckt, mit Ausnahme eines Theils der Scheune, welche ein Schieferdach hat; die Eingangsthüren zum Hause, zur Scheune und Stallung gehen nach dem Hofe hin. Das Haus ist einstöckig und hat nach der Vorder- so wie auch nach der Hinterseite zwei Fenster	200	"
61)	14 Ruthen 70 Fuß Garten im Dorf, zwischen Jakob Klein, Peter Sohn und der Ehefrau Jakob Keller	—	20
62)	70 Ruthen 60 Fuß Garten daselbst, neben Jakob Klein, Peter Sohn und der Ehefrau Jakob Keller und der Gemeindestraße	10	"
63)	49 Ruthen 40 Fuß Acker daselbst, zwischen Peter Kilz und Peter Klein 2r.	15	"
64)	48 Ruthen 50 Fuß Acker auf der Höhe an der Leimkaul, zwischen Georg Keller und der Ehefrau Jakob Keller	2	"
65)	9 Ruthen 50 Fuß Wiese im Dorf, zwischen Pet. Klein, dem Feldweg und Joh. Bleines	6	"
		Thlr. 744	10

Total der Angebote, Siebenhundert vier und vierzig Thaler zehn Silbergroschen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle der Bürgermeisterei Gemünden, wornach die Eheleute Keller pro 1841 mit 4 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf. Grundsteuer belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtskanzlei zur Einsicht offen.

Kirchberg, den 2. November 1841.

Der Königl. Friedensrichter.
(gez.) Esser.

Pro vera Copia,
Der Gerichtsschreiber:
A. Reiffersch.

---

(517) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansiehen von Johann Kirsch, Seilermeister, zu Coblenz wohnend, als extrahirender Gläubiger, soll das hiernach beschriebene, dem Schuldner Johann Scherer senior, früher Seifensieder, dermalen ohne Gewerbe, wohnhaft in Coblenz, zugehörige und gemäß Protokoll vom zehnten laufenden Monats in Beschlag genommene Immöbel

Donnerstag den fünfzehnten Januar ein tausend acht hundert zwei und vierzig,

in dem gewöhnlichen Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz Nro. 1, im Schlosse daselbst, an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichts-Bezirks gleichen Namens, in der Judengasse gelegenes, mit Nummer vier und fünfzig bezeichnetes Wohnhaus „zu den drei Glocken" genannt, gränzt einerseits an Johann Schlink und anderseits an Wittwe Milz; dasselbe ist dreistöckig, hat eine Fronte von drei Fenstern, enthält zwölf Zimmer, drei Küchen, eine Kammer, zwei Speicher; dazu gehört ein Hinterhaus, enthaltend fünf geräumige Zimmer, eine Küche, zwei Speicher; ferner ein zweistöckiger Hinterbau, zu einer Werkstätte oder einem Magazine geeignet. — Das Haus hat ein Einfahrtsthor, Brunnen, großen Hofraum und einen fünfzig Fuder haltenden Keller; dasselbe wird bewohnt von dem Eigenthümer Johann Scherer, Seilermeister Johann Kirsch und Schreinermeister Joseph Scheu. Der Flächeninhalt desselben beträgt dreißig Ruthen sechszig Fuß und wird von dem Extrahenten hierauf angeboten die Summe von fünf tausend Thaler Preußisch Courant.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wornach das vorbeschriebene Immöbel im Laufe dieses Jahres mit einer Grundsteuer von vier und zwanzig Thaler acht Silbergroschen zehn Pfennigen belastet ist, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz Nummer eins zur Einsicht offen, und soll vorstehendes Patent auf gesetzlichem Wege bekannt gemacht werden.

Gegeben zu Coblenz, am vier und zwanzigsten September ein tausend acht hundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichters.
Gez. Hammer.

Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.

Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber,
L. S. Gevenich.

Ausfertigung

aus den auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zu Bacharach beruhenden Urschriften.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Jakob Hoffens, Gastwirth und Bierbrauer zu Bacharach, sollen die gegen dessen Schuldner die Eheleute Johann Nicolaus Schneider, Winzer und Schmidt und Christine Elisabetha geborne Straßburger zu Rheindiebach, gemäß Protokoll vom 21. August dieses Jahrs in gerichtlichen Beschlag genommenen unten näher bezeichneten Immobilien, welche von den Schuldnern besessen und benutzt werden, für das laufende Jahr mit der Summe von 5 Thaler 22 Silbergroschen 4 Pfenninge besteuert sind, und in den Gemarkungen der Gemeinden Oberdiebach und Manubach, Kreises St. Goar, liegen, Samstag den 19. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes des Bezirks Bacharach an dessen gewöhnlicher Gerichtsstelle dahier zu den von dem Extrahenten gestellten Angeboten und unter den mit dem vollständigen Auszug aus der Steuerrolle auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts dahier zu eines Jeden Einsicht hinterlegten Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

I. In der Gemarkung der Gemeinde Oberdiebach gelegen

		Thlr.	Sgr.
1)	Flur 3 Nummero 60, 9 Ruthen 50 Fuß Flächeninhalt, ein zu Rheindiebach in der hintern Straße oder auf dem Bau gelegenes, mit Nummero 21 bezeichnetes, theils aus massiver Mauer, theils aus Fachwerk errichtetes, mit Schiefern gedecktes zweistöckiges Wohnhaus nebst dabei stehenden mit Schiefern gedeckten, hölzernen Schweinestall. Das Wohnhaus hat nach der Straße zu die Eingangsthür und 7 Fenster, nach dem Berge zu 1 Thür und zwei Ladenöffnungen; Sodann Flur 3 Nummero 63, 64 Ruthen 20 Fuß Acker oder Steinbruch daselbst hinter dem eben beschriebenen Wohnhause oder auf dem Bau am Spital; Ferner Flur drei Nummero 63, 1 Ruthe 70 Fuß, eine daselbst hinter dem Wohnhause oder auf dem Bau am Spital gelegene, mit Ziegeln gedeckte, aus Mauer- und Fachwerk erbaute einstöckige Schmiede. Das Ganze termt zu Wald Philipp Maurer, zu Rhein Franz Straßburger, Angebot	100	—
2)	Flur 2 Nummero 126, 33 Ruthen 20 Fuß Weinberg im Rädermann oder in der Klaus, termt zu Wald Arnold Maurer, zu Rhein Andreas Malz Wittwe, Angebot	10	—
3)	Flur 2 Nummero 159, 49 Ruthen Weinberg im Rechtenberg oder Münchberg, termt zu Wald Carl Friedrich Seckler, zu Rhein Franz Straßburger, Angebot	5	—
4)	Flur 2 Nummero 95, 16 Ruthen 50 Fuß Weinberg und Kleefeld in der Klaus, termt zu Wald Peter Pölz Wittwe, zu Rhein Jakob Klunk, gibt Drittheil an das Hospital Bacharach, Angebot	2	—
5)	Flur 4 Nummero 9 und 43, 87 Ruthen 60 Fuß Weinberg und Acker auf Petersacker oder im Setzling, termt zu Wald Franz Straßburger, zu Rhein Heinrich David Wagner, Angebot	10	—
6)	Flur 4 Nummero 464 und 474, 31 Ruthen Weinberg und Holzung im Stracken, termt zu Wald Mathias Joseph Moritz, zu Rhein Carl Mades, Angebot	5	—
7)	Flur 2 Nummero 30, 44 Ruthen 10 Fuß Weinberg im Schloßberg, termt zu Wald Carl Wilhelm Petry, zu Rhein Mathias Joseph Moritz, Angebot	15	—
8)	Flur 2 Nummero 156, 21 Ruthen 90 Fuß Weinberg im Stelzenberg oder Münchberg, termt zu Wald Nicolaus Schneider, zu Rhein Heinrich Jakob Merkelbach junior, Angebot	2	—
9)	Flur 2 Nummero 617, 129 Ruthen Acker auf der Platt oder in der Lach, termt zu Wald Heinrich Wilhelm Saueressig, zu Rhein der Rack und anstoßend Mathias Graßmann, Angebot	10	—
10)	Flur 3 Nummero 114, 51 Ruthen 50 Fuß Acker in der Rheinhöll, termt zu Wald Peter Pölz Wittwe, zu Rhein Heinrich David Wagner, Angebot	5	—
11)	Flur 4 Nummero 71, 110 und 161, 100 Ruthen 70 Fuß Wiese, Acker und Gestrüpp in dem Kreuzbach, termt zu Wald Christoph Paff Wittwe, zu Rhein Heinrich David Wagner, Angebot	8	
12)	Flur 4 Nummero 495, 27 Ruthen 10 Fuß Kleeacker, Wiese und respective Weidenholzung am Aeckerchen, termt zu Wald der Weiler Rheindiebach, zu Rhein Christoph Paff Wittwe, Angebot	5	—
13)	Flur 7 Nummero 108, 90 Ruthen 90 Fuß Acker auf dem Holenweg oder im Kräuterberg, termt zu Wald Franz Nicolaus Scherer, zu Rhein Johann Jakob Straßburger, Angebot	5	—

II. In der Gemarkung der Gemeinde Manubach gelegen.

14)	Flur 10 und 11, Nummero 286 und 228, 128 Ruthen 10 Fuß Wiese auf dem Rodenbach oder unter dem Ohmbisser und auf dem Krämer, termt Heinrich Maurer, Martin Graßmann, der Rodenbach und Michel Bott junior, Angebot	10	—

Bacharach, den 18. Oktober 1841.

Der Königl. Friedensrichter,
gez.: L. Eilender.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten zur Fortsetzung des gegenwärtigen Subhastations-Verfahrens ertheilt wird,

Der Gerichtsschreiber:
Jungbluth.

---

(582) Der Winzer Andreas Krumm in Scheuren, hat sein Vermögen den Gläubigern abgetreten. Wer also an ihm aus irgend einem Grunde zu fordern hat, wird zur Liquidation der Ansprüche auf Montag den 10. Jänner 1842 Morgens 9 Uhr, hierhin bei Vermeidung des sonst ohne weiteres Anrufen zu erkennenden Ausschusses von der Masse vorgeladen.

Linz, am 8. November 1841.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Thewalt.

Amts-Blatt.

№ 63. Coblenz, den 18. Dezember 1841.

Gesetzsammlung. — Jahrgang 1841.

Nro. 976. Das am 4. Dezember 1841 ausgegebene 21te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nro. 2205, die Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen. Vom 31. Oktober 1841;

Nro. 2206, die Verordnung über die Einrichtung der Gemeinde-Verfassung in denjenigen Städten der Provinz Westphalen, in welchen die Städte-Ordnung bisher nicht eingeführt ist. Vom 31. Oktober 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 977.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 7277.

Die Wittwe Anton Hoppen, geborne Catharina Reuter zu Kreuzberg, hat mittelst Uebereignung eines Grundstücks, im Werthe von 30 Rthlrn., ein Anniversarium in die Kirche zu Altenahr gestiftet.

Coblenz, den 25. November 1841.

Nro. 978.
Ablösungs-Normalpreise.
A. II. Nr. 4925.

In Gemäßheit des §. 49 der Allerhöchst vollzogenen Ordnung wegen Ablösung der Reallasten vom 13. Juli 1829 (Gesetzsammlung c. a. Nro. 1204) und mit Bezugnahme auf die darauf Bezug habende Bekanntmachung der General-Commission d. d. Münster 29. Dezember 1835 ad. II. (Nro. 2. unseres Amtsblattes vom J. 1836) werden nachstehend die Normalpreise für die Ablösungen, welche vom 19. Novbr. dieses Jahres (einschließlich) bis 18. Nov. künftigen Jahres (einschließlich) in der Herrschaft Wildenburg in Antrag gebracht werden, hierdurch bekannt gemacht.

Der Normalpreis eines Berliner Scheffels ist für die Herrschaft Wildenburg festgesetzt:

für Waizen	2	Thlr.	4	Sgr.	1,774	Pf.
„ Roggen	1	—	19	—	10,000	—
„ Gerste	1	—	6	—	10,218	—
„ Hafer	—	—	22	—	4,795	—
„ Buchwaizen	1	—	7	—	8,861	—

Coblenz, den 1. Dezember 1841.

Digitized by Google

Nro. 979.

Ueberſicht

der am 21. u. 22. Oktober 1841 an- u. abgeköhrten Privatbeſchäler.

A. Liſte der angeköhrten Hengſte.

Namen der Eigenthümer.	Wohnort.	Zahl d. Hengſte.	Alter. Jahr.	Größe. Fuß	Größe. Zoll	Farbe.	Race.	Claſſe. Reit-	Claſſe. Wagen-	Claſſe. Ader Pferde.
Nik. Kölzer	Gammelshauſer Hof, Kreiſes Simmern	1	7	5	3	braun	Landveredelt	„	„	1
H. Ackermann	Moſelfürſch	1	4	5	3	dunk. braun	Land	„	„	1
Math. Adams	Boos	1	4	5	1	braun mit Stern				
Joh. Marx.	Lonnig	1	6	5	4	Rapp	id.	„	„	1
W. Schweizer	Geisbuſch Hof im Kreiſe Mayen	1	5½	5	2	Rothſchimmel mit Bleß	id.	„	„	1
J. J. Münch	Elzer Hof	1	7½	5	4	braun mit Bleß	id.	„	„	1
Jak. Düngen	Kalt	1	5½	5	3	Rapp mit Blümchen	id.	„	„	1
J. W. Fuhrmann	Roes im Kreiſe Cochem	1	3	5	1	dunk. braun mit Stern u. 2 weißen Hinterfüß.	id.	„	„	1
Ant. Oſter	Binningen	1	4½	5	2	braun mit Stern und linke Hint.-fuß weiß	id.	„	„	1
Nik. Düngen	Scheider Hof Kreis Mayen	1	7½	5	3	Rappe mit Stern	id.	„	„	1
Summa		10	„	„	„			„	„	10

B. Liſte der abgeköhrten Hengſte.

Jak. Düngen	Kalt	1	3½	5	3	Rapp mit Stern und linke Hinterfuß weiß	id.	„	„	1
Joh. Pet. Pies	Gammelshauſer Hof bei Simmern	1	2½	4	9	braun	id.	„	„	1
Summa		2	„	„	„			„	„	2

Digitized by Google

Vorstehendes Resultat der im verflossenen Monate Statt gehabten Köhrung von Privat-Zuchtpferden wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Gleichzeitig machen wir die Pferdebesitzer auf die Vorschrift des §. 6 der Köhrordnung vom 20. Dezember 1832 aufmerksam, wo es heißt:

Wer einen gar nicht oder abgeköhrten Hengst zur Deckung fremder Stuten, es sey gegen Bezahlung oder unentgeldlich hergiebt, verfällt in eine Strafe von 10 bis 20 Thalern, der Eigenthümer der Stute in eine Strafe von 5 bis 10 Thalern für jeden Fall. Jene Strafe trifft namentlich auch fremde Hengstreiter, welche unterlassen haben, ihre Beschäler den Schauämtern zur Köhrung darzustellen.

Coblenz, den 30. November 1841.

Nro. 980.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 7458.

Der Einwohner Peter Witzenrath zu Schnorrbach hat mittelst der Summe von 25 Rthlrn. ein Singanniversarium in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 25. November 1841.

Nro. 981.
Fromme Stiftungen.
A. IV. Nr. 7654.

Der Einwohner Nikol. Kunar, sowie die Eheleute Nikol. Schmitz zu Blankenrath haben jeder mittelst der Summe von 35 Rthlrn. eine Segenmesse in die dasige Kirche gestiftet.

Die Erben Johann Theisen zu Panzweiler haben mittelst der Summe von 25 Rthlrn. ein Leseanniversarium in die Kapelle daselbst gestiftet.

Coblenz, den 30. November 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 982.
Vorlegung der Bergwerks-Rechnungen pro 1841.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre de dato Töplitz den 30ten August 1820, die Ausmittelung der verhältnißmäßigen Bergwerks-Steuern in den Ländern auf der linken Rheinseite betreffend, verordnet das unterzeichnete Oberbergamt für das Steuerjahr 1841 hierdurch wie folgt:

I.

Sämmtliche Bergwerksbesitzer oder deren Repräsentanten haben ihre vollständigen Werks-Rechnungen für das Jahr 1841 bis zum 1ten März 1842 an die betreffenden Königl. Bergämter zu Düren und Saarbrücken einzusenden.

II.

Diese Rechnungen müssen alles dasjenige nachweisen, was zur Ausmittelung des Ertrages erforderlich ist. Um jedoch in solchen Fällen, wo das gewonnene Gruben-Product auf den den Gruben-Besitzern gehörigen Hütten zu gute gemacht wird, die Vorlegung der Hütten-Rechnungen nachlassen zu können, ist höhern Orts nachgegeben worden, daß die Gruben-Besitzer über den Werth des rohen Products sich mit den Königl. Bergämtern einigen können.

Diese Uebereinkünfte können auf 1, 2, 3 und mehrere Jahre gültig abgeschlos-

Digitized by Google

sen werden, wenn die Grubenbesitzer es wünschen, und zwar durch Verhandlungen von dem betreffenden Königl. Bergamte selbst, oder durch die von letzterm dazu beauftragten Königl. Bergmeister.

In den Fällen, wo die Bergwerksbesitzer sich keine billige Uebereinkunft wegen des Werthes der Producte (Erze) gefallen lassen wollen, sollen sie ihre vollständigen und hinlänglich justifizirten Hütten-Rechnungen den Königl. Bergämtern vorlegen, um daraus den Werth, welchen das gewonnene Product für sie hat, ersehen zu können. Es haben daher alle Grubenbesitzer, welche ihre Produkte selbst zu gute machen, ihre Anerbietungen zu solchen Uebereinkünften ebenfalls bis zum 1. März 1842 den betreffenden Königl. Bergämtern einzureichen und darüber Beschließung zu erwarten, oder aber, wenn sie es vorziehen, in dieser Frist ihre vollständigen und hinlänglich justifizirten Hütten-Rechnungen gleichzeitig mit den Gruben-Rechnungen einzusenden.

III.

Wenn die Gruben-Rechnungen, und wo es nach dem vorstehenden Artikel statt findet, auch die Hütten-Rechnungen, nicht in dem bestimmten Termin oder nicht in der erforderlichen Vollständigkeit eingehen, so werden betriebs- und rechnungskundige Beamten committirt werden, um an Ort und Stelle die nothwendigen Rechnungs-Angaben einzuholen. Die hierdurch erwachsenden Kosten müssen von den Bergbautreibenden getragen, und sollen zu gleicher Zeit mit den Steuern eingezahlt werden. Uebrigens werden auch die Säumigen und Contravenienten in dieser Beziehung bei den betreffenden Königl. Staats-Procuratoren zur amtlichen Verfolgung denunciirt werden.

IV.

Die sämmtlichen Bergwerksbesitzer in den westrheinischen Provinzen werden hierdurch aufgefordert, ihre Wahlzettel für die zur Feststellungs-Commission für die Bergwerkssteuer pro 1841 zu ernennenden zwei Bergwerksbesitzer des betreffenden Bergamtsbezirks (nämlich des Bezirks von Düren auf der linken Moselseite und des Bezirks von Saarbrücken auf der rechten Moselseite) bis zum 1. März 1842 dem unterzeichneten Ober-Bergamte einzusenden. Jedes Werk kann nur eine Stimme geben, d. h. blos zwei Namen von Bergwerksbesitzern des angehenden Bergamtsbezirks einreichen, wenn gleich mehrere Betheiligte an dem Werke vorhanden sind, und müssen sich diese unter sich über die zu wählenden zwei Bergwerks-Interessenten einigen.

Nach dem festgesetzten Termin eingehende Wahlzettel bleiben ohne Berücksichtigung, und diejenigen Werke, welche innerhalb jenes Termins ihre Stimmen nicht abgegeben haben, sollen in dieser Beziehung als der Majorität beigetreten angesehen werden.

Bonn, den 30. Oktober 1841.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

Digitized by Google

Nro. 983.

Angekauftes Grundstück zum Straßenbau betr.

Nachweisung

eines zum Bau der Strecke zwischen Hochstätten und dem Johannisberge auf der Binger-Kirner-Straße, im Banne der Gemeinde Hochstätten eingezogenen Grundstücks, worüber der Kaufcontrakt in Gemäßheit des Art. 12 des Gesetzes vom 8. März 1810 zwischen dem Spezial-Commissär Hrn. Landrath Hout zu Creuznach, Namens der Königl. Regierung zu Coblenz, als Käufer an einem Theile, und der Eigenthümerin Philippina Schneeberger zu Hochstätten, als Verkäufer am andern Theile, unterm zwanzigsten August 1841 gefertigt, am 13. September genehmigt und am 23. desselben Monats auf der Hypotheken-Bewahrung zu Simmern gebucht worden ist.

Namen und Wohnort des Eigenthümers.	Bezeichnung des Distrikts.	Cultur-art.	Flur	Nro. des Katasters.	Flächeninhalt. □R	□Z	Ankaufsbetrag. Thl	Sgr	Pf	Kauf-Contrakt.
Philippina Schneeberger zu Hochstätten	ober der Kirnerstraße.	Ackerland mit zwei Aepfelbäumen	III.	303	19	73	92	27	7	vom 20. August 1841.

Die Abschrift des in obiger Nachweisung enthaltenen Kauf-Contrakts wurde am 11. November 1841 auf dem Sekretariat des Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung des Auszugs hatte am nämlichen Tage Statt gehabt.

Zur Beglaubigung des obigen Auszugs gefertigt auf Begehren der Königlichen Staatsbehörde.

Der Ober-Sekretär, Justizrath
Kretzer.

Vorstehender Auszug wird hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf das benannte Grundstück zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 11. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Digitized by Google

Nro. 984. Kriegsrechtliches Contumacial-Urtheil wider Deserteure.

Nachstehende in den Jahren 1832, 1834, 1837, 1838 und 1840 von ihren Truppentheilen resp. aus ihrer Heimath entwichene Individuen, als:

vom 29. Infanterie-Regiment:

1) der Musketier Mathias Schäfer, gebürtig aus Cürenberg, Kreises Mayen;
2) der Musketier Heinrich Hartmann, gebürtig aus Seebach, Kreises Creuznach;
3) der Unteroffizier Carl Daniel August Eichmann, gebürtig aus Conitz, desselben Kreises, Regierungs-Bezirks Marienwerder;
4) der Vice-Unteroffizier Carl Georg Friedrich Haman, gebürtig aus Berlin, Regierungs-Bezirks Potsdam;
5) der Musketier Friedrich Grimberger, gebürtig aus Cosel, desselben Kreises, Regierungs-Bezirks Oppeln;
6) der Musketier Carl Krüger, gebürtig aus Stettin, desselben Regierungs-Bezirks;
7) der Musketier Gottfried August v. Kraft, gebürtig aus Barmen, Kreises Elberfeld, Regierungs-Bezirks Düsseldorf;

vom 8. combinirten Reserve-Bataillon:

8) der Musketier Michael Lebras, gebürtig aus St. Wendel, desselben Kreises, Regierungs-Bezirks Trier;
9) der Musketier Heinrich Rötten, gebürtig aus Ippendorf, Kreises Bonn, Regierungs-Bezirks Cöln;

vom 9. Husaren-Regiment:

10) der Husar Heinrich Supp, gebürtig aus Coblenz, desselben Kreises;

vom 1. Bataillon (Neuwied'schen) 29. Landwehr-Regiments.

11) der Reservist Carl Friedrich Henrisch, gebürtig aus Ehrenbreitstein, Regierungs-Bezirks Coblenz;

vom 3. Bataillon (Simmer'schen) 29. Landwehr-Regiment:

12) der Reservist Johann Jakob Caspar, gebürtig aus Steinbach, Kreises Simmern;
13) der Reservist Anton Poß, gebürtig aus Trechtingshausen, Kreises St. Goar;
14) der Reservist August Clemann, gebürtig aus Creuznach, desselben Kreises;
15) der Reservist Isaak Seligmann, gebürtig aus Seibersbach, Kreises Creuznach;
16) der Reservist Johann Groß, gebürtig aus Creuznach, desselben Kreises;
17) der Reservist Mathias Göbel, gebürtig aus Lautzenhausen, Kreises Zell;

sind durch das bestätigte kriegsrechtliche Erkenntniß vom 2. November dieses Jahres der Desertion in contumaciam für überführt erachtet und ist ihr gesammtes auch zukünftiges Vermögen, welches nach Abzug der Executionskosten zur betreffenden Regierungs-Hauptkasse einzuziehen ist, confiscirt worden.

Trier, den 24. November 1841.

Das Königl. Preuß. Gericht der 16. Division.

Digitized by Google

Nro. 985.
Einen Sterbeakt betr.

Der Sterbeakt des Johann Brobach, Füsiliers der französischen Fremdenlegion, geboren zu Kärlich oder Kettig, und am 11. Dezember 1840 im Militair-Hospital zu Bougie in Afrika gestorben, ist heute dem Königl. Bürgermeister zu Rübenach, behufs Einschreibung in die Sterberegister, zugefertigt worden.

Coblenz, den 1. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 986.
Einen Sterbeakt betr.

Der Sterbeakt des Ludwig Dickenscheid, Taglöhner, geboren zu Warmsroth, im Kreise Creuznach, und verunglückt auf der Eisenbahn bei Wolbrig im Königreich Belgien am 26. Mai c., ist heute dem Königl. Bürgermeister zu Stromberg, zur Eintragung in die Sterberegister zugefertigt worden.

Coblenz, den 4. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 987.
Gelandete Leiche betr.

Am 1. dieses Monats ist oberhalb hiesiger Stadt eine bereits stark in Verwesung übergegangene männliche Leiche gelandet. Der Verstorbene zeigte einen starken Körperbau, war 5 Fuß 4 Zoll groß und mit einem leinenen Hemde, einer schwarzen wollenen Halsbinde und mit Ueberresten von einer groben leinenen Hose und von wollenen Strümpfen bekleidet. Auf seinem rechten Arme waren die Buchstaben P. und U., letzteres jedoch nicht mehr ganz leserlich, eingeätzt, ferner die Zahlen und Buchstaben 4 C. 40 I. R. 1837. Die Einfassung dieser Buchstaben war ein Herz mit einer Krone. Auf dem linken Arme war ein Herz und über demselben ein Kreuz mit den Buchstaben J. H. S.

Wem über den Namen und Wohnort des Verstorbenen etwas bekannt sein möchte, wolle mir davon Anzeige machen.

Cöln, den 6. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
Grundschöttel.

Nro. 988.
Einen Ertrunkenen bet.

Am 26. v. Mts., des Abends 5 Uhr, ist der 12jährige Philipp Simon, Sohn des Winzers Phil. Simon von Cröff, beim Uebersetzen über die Mosel, in das hoch angeschwollene Wasser gefallen und verschwunden.

Indem ich dessen Signalement hierunten beifüge, ersuche ich Jeden, dem dessen Leiche zu Gesicht kommen sollte, solches mir oder der nächsten Ortspolizei-Behörde zu melden.

Signalement.

Alter: 12 Jahre; ~~Größe: 4 Fuß; Haare: braun~~; Stirn: klein; Augenbrauen: braun; Augen: braun; Nase: klein; Mund: klein; Zähne: vollkommen; Kinn: spitz; Gesicht: rund; besondere Kennzeichen: keine.

Digitized by Google

Bekleidung.

Weiß leinenes Kamisol, weiß leinene Hosen, ein blau gedrucktes Halstuch, eine alte Weste, Schuhe mit Riemen, blau wollene Strümpfe, ein noch neues Hemd ohne Zeichen.

Trier, den 7. Dezember 1841.

Der Ober-Procurator:
Deuster.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 989. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Da der Handelsmann Arnold Höppener aus Scherpenseel zur Haft gebracht worden ist, so wird der gegen denselben unter dem 1. Juli d. J. erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Düsseldorf, den 20. November 1841.

Der Instructionsrichter:
Beckers.

Nro. 990. Einen Diebstahl betr.

In der Nacht vom 14. auf den 15. November 1841 sind zu Remscheid mittelst Einbruchs gestohlen worden:

1) eine alte kleine ciselirte goldene Taschenuhr aus vorigen Zeiten, mit einem Medaillon, vorstellend: Amor mit einer Binde vor den Augen. Inwendig steht der Name des Uhrmachers, wahrscheinlich Bertauld à Paris. Auf dem Zifferblatte sind römische Ziffern und am Schlüsselloch scheint eine kleine unmerkliche Verletzung zu sein.

2) mehrere goldene Ringe, davon einer mit den Buchstaben F. C. C. B. und ein anderer C. M. G. B. gezeichnet ist. Eine goldene Halskette, mehrere goldene Ohrringe und Diamanten.

3) zwei silberne Potago-Löffel, deren einer flach und der andere tief rund ist. Mehrere silberne Eßlöffel.

4) zwei oder drei Stück feines schlesisches Leinen.

5) ein seidener Beutel, worin verschiedene alte Schaumünzen und ein spanischer Thaler (Piaster) mit dem Brustbilde des letzten Königs Carls, waren.

Ich ersuche Jedermann seine etwaigen Wahrnehmungen von Umständen, welche auf Entdeckung der gestohlenen Sachen oder der Diebe führen können, mir oder der nächsten gerichtlichen Polizeibehörde mitzutheilen, auch die Diebe, im Falle sie im Besitze der gestohlenen Sachen betroffen werden sollten, zu verhaften und mir vorzuführen.

Elberfeld, den 2. Dezember 1841.

Der Ober-Procurator:
(gez.) Wingender.

Digitized by Google

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Criminalgericht zu Dillenburg, bringe ich den hier unten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Herbst, wenn er im Bezirke anzutreffen, ergreifen und zur weitern Veranlassung mir vorführen zu lassen. Nro. 991. Steckbrief.

Coblenz, den 27. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte Johann Herbst von Eisenroth, Herzogl. Amts Herborn, treibt sich, nachdem er sich eines Diebstahls auf der Neumühle bei Niederbieber, Justizamts-Bezirks Heddesdorf zu Neuwied, dringend verdächtig gemacht hat, unbekannt wo? unher.

Wir ersuchen daher die verehrlichen Polizeibehörden, nach ihm fahnden und ihn uns im Betretungsfalle gefänglich zuführen zu lassen.

Dillenburg, den 15. November 1841.

Herzogl. Nassauisches Criminalgericht.
gez. Schlosser.

Signalement.

Alter: 31 Jahre; Stand: Taglöhner; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß und etwa 6 Zoll; Stirn: breit; Haare: braun; Augenbraunen: braun; Augen: klein; Nase: klein und dick; Mund: klein; Kinn: spitz; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Bart: braun, stark; Statur: stark untersetzt.

Der unten näher bezeichnete Peter Adam ist am 24. d. M. von der 11. Fuß Comp. der 8. Königl. Artill.-Brigade aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade Herrn Oberst v. Frankenberg hier abliefern zu lassen. Nro. 992. Steckbrief.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Hilbringen, Regierungs-Bezirks Trier gebürtig, ist 21 Jahre 10 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare; graue Augen; dunkelblonde Augenbraunen; dicke Nase; weiße Zähne; rundes Kinn; schwarzlichen Bart; ovales Gesicht; gesunde Gesichtsfarbe; hohe Stirne; und als besondere Kennzeichen: sieht mit finsterem Blick fast immer unter sich.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Montirung, ein Paar Tuchhosen mit rothem Vorstoß, einer Dienstmütze, einer Halsbinde, ein Paar Schuhen und einem Hemd.

Coblenz, den 30. November 1841.

Digitized by Google

Nro. 993. Steckbrief.

Gegen den hierunten näher beschriebenen Johann Peter Bernhard Bode (auch Budde genannt) ist eine Untersuchung wegen Diebstahls eröffnet und von Herrn Untersuchungsrichter des Bezirks I. hierselbst unter dem 15. November 1841 ein Vorführungsbefehl erlassen. Da sich aber der Bode auf flüchtigem Fuße befindet, so ersuche ich zur Vollstreckung dieses Befehls alle betreffenden Behörden den Bode im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Elberfeld, den 27. November 1841.

Der Ober-Procurator:
(gez.) Wingender.

Personbeschreibung.

Name: Johann Peter Bernhard Bode, (auch Budde genannt); Geburts- und Wohnort: Ronsdorf; Religion: katholisch; Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirne: niedrig; Augen: bläulich; Nase: stumpf; Mund: mittel; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: rund und voll; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: untersetzt; Gewerbe: Schreiner.

Nro. 994. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Nikolaus Marter, Fischer von Merl, verfolgt durch Steckbrief vom 8 pr., wurde zu Cochem verhaftet.

Coblenz, den 29. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 995. Steckbrief.

Mathias Kinzinger von Hämmerholz hat sich vor dem Abschlusse einer wegen Diebstahls gegen ihn schwebenden Untersuchung heimlich von seinem Wohnorte entfernt, ohne daß sein bisheriger Aufenthalt hat ermittelt werden können.

Ich ersuche hiernach alle resp. Behörden ergebenst, auf denselben vigiliren und mir ihn nach geschehener Habhaftwerdung gefälligst vorführen lassen zu wollen.

Signalement.

Name: Kinzinger; Vorname: Mathias; Geburtsort: Knepchen; Aufenthaltsort: Hämmerholz; Gewerbe: Taglöhner; Religion: katholisch; Alter: 32 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen; blond; Augen: grau; Nase: klein; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; besondere Kennzeichen: keine.

Coblenz, den 3. Dezember 1841.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats:
Landgerichts-Rath
v. Stelzer.

Digitized by Google

Nro. 996. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Criminalgericht zu Dillenburg bringe ich den hierunten abgedruckten Steckbrief mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den ꝛc. Steinhauer, wenn derselbe im Bezirke anzutreffen, ergreifen und zur weitern Verfügung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 8. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der unten signalisirte Lehrergehülfe Johann Georg Steinhauer von Meudt, Herzogl. Amts Wallmerod, welcher wegen mehrerer Fälschungen bei uns in Untersuchung steht, hat seinen bisherigen Aufenthaltsort verlassen und treibt sich, unbekannt wo? umher. Wir ersuchen daher die geehrten Polizeibehörden, nach ihm fahnden, und ihn uns, wenn man seiner habhaft werden sollte, gefänglich vorführen zu lassen.

Dillenburg, den 1. Dezember 1841.

Herzogl. Nassauisches Criminalgericht.
Schlosser.

Signalement.

Stand: Schullehrergehülfe; Religion: katholisch; Alter: 31 Jahre; Größe: 5 Fuß und etwa 10 Zoll; Statur: hager; Farbe der Haare: schwarz; Stirne: hoch; Augenbraunen: dunkel; Augen: braun; Nase: stumpf; Mund: groß; Zähne: gesund; Kinn: spitz; Bart: stark, schwarz; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: braun-gelb; besondere Kennzeichen: grasser Blick und verwittertes Aussehen des Gesichts.

Nro. 997. Zurücknahme eines Steckbriefes.

Die Anna Maria Röttgen aus Weilerswist ist nunmehr in Folge des gegen sie unter'm 9. Juli d. J. erlassenen Steckbriefes zur Abbüßung ihrer Strafe eingebracht worden und wird der besagte Steckbrief daher hiermit zurückgenommen.

Cöln, den 9. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Kösteritz.

Personal-Chronik.

Nro. 998. Der Königl. Notar Rennen zu Castellaun führt nicht, wie in der Bekanntmachung vom 6. September c. irrthümlich angegeben worden, den Vornamen Johann Philipp, sondern Arnold.

Coblenz, den 11. November 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 999. Die Schulamts-Candidatin Christina Kesselem zu Andernach ist zur Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Mertloch provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 15. November 1841.

Nro. 1000. Der Rechtscandidat Edmund Reinhold Weber aus St. Goar, wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 15. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1001. Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. C. Th. Adam DeBlois in Ehrenbreitstein ist am 15. v. M. gestorben.

Coblenz, den 17. November 1841.

Nro. 1002. Mittelst Verfügung des K. Militair-Oeconomie-Departements vom 7. d. Mts. ist dem Garnison-Verwaltungs-Inspektor Lieutenant a. D. von Hayn in Wetzlar die Garnison-Verwaltungs-Vorstands-Stelle in Torgau im einstweiligen Kommando-Verhältnisse, sowie dem Kasernen-Inspektor Premier-Lieutenant a. D. Neumann die Garnison-Verwaltungs-Inspektor-Stelle in Wetzlar ebenfalls im einstweiligen Kommando-Verhältnisse übertragen worden.

Coblenz, den 17. November 1841.

Nro. 1003. Von dem Königl. Ministerium ist der Doktor der Medizin und Chirurgie Franz Meurer in Zell zum Physikus des Kreises Zell ernannt worden.

Coblenz, den 20. November 1841.

Nro. 1004. Der Landgerichts-Auscultator Robert Cleff ist aus dem Justizdienste heute entlassen worden.

Coblenz, den 21. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1005. Der Rechts-Candidat Wilhelm Lenz von Coblenz wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 22. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1006. Der Schulamts-Candidat Wilhelm Marenbach zu Weierbusch ist zum Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 25. November 1841.

Digitized by Google

Nro. 1007. Der Rechts-Candidat Julius Fischel von Bacharach wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 22. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1008. Der Rechtscandidat Friedrich v. Brewer von Bell wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 23. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1009. Der bisherige provisorische Schullehrer und Küster bei der katholischen Gemeinde zu Ernst, Otto Seul, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 26. November 1841.

Nro. 1010. Der Pfarrer und Synodal-Assessor Back zu Gödenroth, ist zum ersten Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Castellaun ernannt worden.

Die dadurch erledigte Pfarrstelle in Gödenroth wird ehestens wieder besetzt werden.

Coblenz, den 27. November 1841.

Nro. 1011. Der geprüfte Gerichtsschreiber-Candidat Heinrich Blumberger von Creuznach wurde heute als Hülfs-Sekretair für das Sekretariat des Landgerichts verpflichtet.

Coblenz, den 29. November 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Königl. Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1012. Die bisherige provisorische Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Mayen, Sophia Noll, ist in ihrer Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 30. November 1841.

Nro. 1013. Der Schulamts-Candidat Joseph Zeck zu Lonnig ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 30. November 1841.

Nro. 1014. Der bisherige provisorische Lehrer an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Mayen, Wilhelm Kalefeld, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 30. November 1841.

Nro. 1015. Das dem Mechanikus A. F. Neukranz zu Berlin unterm 18. August 1840 ertheilte Patent

auf die Anordnung einer für neu und eigenthümlich erachteten Pumpe, um vermittelst derselben bei Dampfmaschinen oder sonstigen Dampfkesseln das Wasser der kondensirten Dämpfe zur Kesselspeisung zu benutzen, ingleichen eines für neu und eigenthümlich erachteten Regulators, um den durch Dampfentweichung verursachten Wasserverlust durch Einspritzwasser zu ersetzen,

ist, da die Ausführung nicht nachgewiesen, wieder aufgehoben worden.

Nro. 1016. Das dem Fabrikbesitzer S. Dobbs zu Aachen unterm 28. August 1840, ertheilte Einführungs-Patent

auf einen an dem Reactions-Rade angebrachten, als neu und eigenthümlich erkannten selbstthätigen Regulator zur Verengung und Erweiterung der Ausfluß-Oeffnung,

ist, da die Ausführung nicht nachgewiesen, wieder aufgehoben worden.

Nro. 1017. Dem Königl. Würtembergischen Rittmeister a. D., v. Zieten, zu Berlin, ist unterm 21. November 1841 ein Patent

auf eine durch Zeichnung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erachtete Wasser-Hebemaschine,

auf 6 Jahre, von jenem Termine an gerechnet, und für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Nro. 1018. Dem Fabrikbesitzer Samuel Dobbs zu Hoerde bei Dortmund ist unter dem 21. November 1841 ein Patent

auf eine durch Elementarkräfte zu betreibende Strumpfmaschine nebst dazu gehörigen Vorrichtungen, so weit die ganze Zusammensetzung dieser Maschine nach den vorgelegten Zeichnungen und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Nro. 1019. Dem Carl Zink zu Elberfeld ist unterm 24. November 1841 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Zwirnmühle für zwei-, drei- und mehrfaches Garn

auf 5 Jahre, von dem gedachten Termine ab, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 1020.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Oktober 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gersten-grütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R	sg	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R	sg.	pf.
Coblenz....	2	29	1	1	19	8	1	3	9	1	„	9	„	10	„	6	15	„	„	„	„	2	„	„	1	20	„	2	5	„	„	21	6
Andernach..	2	27	7	1	18	10	1	3	11	1	6	11	„	8	10	„	„	„	4	10	„	1	22	5	1	22	5	2	18	11	„	17	10
Creuznach..	2	24	5	1	18	5	1	3	2	1	3	2	„	10	„	„	„	„	„	„	„	1	18	„	1	20	„	1	20	„	„	20	7
Simmern ..	„	„	„	1	16	7	1	5	„	1	8	„	„	15	„	„	„	„	„	„	„	2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	17	2
Wetzlar ...	2	23	5	1	13	10	„	27	9	„	„	„	„	6	8	„	„	„	4	5	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	17	9
Summa	11	14	6	7	27	5	5	13	7	4	18	10	1	20	6	6	15	„	8	15	„	7	10	5	5	2	5	6	13	11	3	4	10
Durchschnitts-Preis	2	26	1½	1	17	5⅘	1	2	8⅗	1	4	8½	„	10	1⅕	6	15	„	4	7	6	1	25	1¼	1	20	9⅔	2	4	7⅔	„	18	11⅗

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.												Der Orhoft à 180 Berliner Quart.						Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd.			Stroh per Schock oder 1200 Pfd.		
	Rind-fleisch.			Kalb-fleisch.			Schweine-fleisch.			Hammel-fleisch.			Rhein-wein.			Mosel-wein.			Nahe-wein.			Brand-wein.			Bier.										
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf	R.	sg.	pf.	R.	sg	pf	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf
Coblenz....	„	3	6	„	2	8	„	3	4	„	3	„	12	„	„	10	„	„	„	„	„	„	5	„	„	1	„	„	5	11	1	3	„	6	15	„
Andernach..	„	2	6	„	2	4	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	6	„	1	4	„	5	7	1	5	„	8	„	„
Creuznach..	„	1	8	„	3	„	„	3	„	„	3	„	„	„	„	„	„	„	18	„	„	„	5	„	„	1	8	„	5	6	2	„	„	7	„	„
Simmern ..	„	2	6	„	3	4	„	3	„	„	2	6	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	1	„	„	7	„	1	„	„	6	„	„
Wetzlar ...	„	2	9	„	2	„	„	2	6	„	2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	„	10	„	5	1	1	„	„	4	15	„
Summa	„	12	11	„	13	4	„	14	10	„	13	„	12	„	„	10	„	„	18	„	„	„	25	6	„	5	10	„	29	1	6	8	„	32	„	„
Durchschnitts-Preis	„	2	7	„	2	8	„	2	11⅗	„	2	7⅕	12	„	„	10	„	„	18	„	„	„	5	1/6	„	1	2	„	5	9⅘	1	7	7⅕	6	12	„

Nro. 1021. **Wasserstand**

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat November 1841.

Tag	Wasserstand. Fuß.	Zoll.	Richtung des Windes.	Regen oder Schnee.	Eisgang oder Eisstand.	Bemerkungen.
1	10	2	West	Trüb		
2	9	10	Ost	Nebel		
3	9	6	Nord	id.		
4	9	2	Nord-West	id.		
5	8	10	West	Trüb		
6	8	7	Nord	Nebel		
7	8	5	Süd-Ost	id.		
8	8	2	Süd	Trüb		
9	8	—	id.	id.		
10	7	10	West	id.		
11	7	6	Süd	id.		
12	7	5	Süd-West	id.		
13	7	4	West	id.		
14	7	11	Süd-West	id.		
15	9	—	Süd	id.		
16	10	5	Nord	Heiter		
17	10	2	West	Trüb		
18	9	10	Süd-Ost	Schnee		
19	9	5	Süd	Trüb		
20	11	—	Süd-Ost	Regen		
21	13	3	West	Trüb		
22	13	8	Süd-West	id.		
23	13	10	Nord	id.		
24	13	8	Süd	id.		
25	12	10	Ost	id.		
26	13	—	Süd	id.		
27	13	4	Ost	Heiter		
28	13	5	Süd	Trüb		
29	13	7	Süd-West	id.		
30	13	10	Süd-Ost	id.		

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 64. Coblenz, den 20. Dezember 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1022.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 8076.

Die Maria Agnes Schneider geb. Carbach von Siebenborn, hat der Kirche zu Niederspay zur Stiftung eines Singanniversariums die Summe von 40 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 9. Dezember 1841.

Nro. 1023.
Barriere zu Mayen betr.
A. Sect. VI. Nr. 3474.

Es wird dem betheiligten Publikum hiermit bekannt gemacht, daß die bisher bestandene $^1/_2$ meilige Hebebefugniß der Barriere Mayen auf der Coblenz-Lütticher Bezirksstraße, auf eine Meile — bis nahe beim Monrealer Weg — ausgedehnt, so wie daß auf dem Kreuznick auf derselben Straße eine neue Barriere mit ein- und einhalbmeiliger Hebebefugniß — von dem Endpunkte der vorbezeichneten bis nahe beim Nachtsheimer Wege — errichtet worden ist und die Erhebung nach dieser Eintheilung mit dem ersten dieses Monats begonnen hat.

Für die aus Mayen nach Andernach gehenden Fuhren wird bei der erstern Barriere unter Ertheilung von blauen Chausseezetteln nur für eine halbe Meile forterhoben werden.

Coblenz, den 11. Dezember 1841.

Nro. 1024.
Die Liquidationen für Lieferungen und Leistungen an die K. Regierung betr.
A. II. Nr. 5135.

Da es die Ordnung unseres Rechnungswesens erfordert, daß alle für unsere Rechnung geschehene Arbeiten, Lieferungen und Leistungen gleich nach dem Jahresschluß zur Liquidation kommen, so fordern wir die Liquidanten auf, ihre Rechnungen noch im Laufe dieses Monats bei den betreffenden Behörden einzureichen, und erinnern die Herren Landräthe an die bestehenden Vorschriften, diese Liquidationen, namentlich die periodischen, für Gendarmerie-Fourage, Verpflegung und Vorspann der Gefangenen, Unterhaltung von verlassenen Findel- und Waisenkindern ꝛc. ꝛc., während der ersten Hälfte des Monats Januar 1842 uns vorlegen zu wollen.

Coblenz, den 13. Dezember 1841.

Nro. 1025.
Erledigung der Stelle eines Distriktsarztes.
A. IV. Nro. 8349.

Zu Senheim, Kreises Zell, ist eine Distriktsarztstelle erledigt. Medizinal-Personen, welche als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbirt sind, und auf jene Stelle reflektiren, haben sich binnen 4 Wochen schriftlich bei uns zu melden.

Coblenz, den 15. Dezember 1841.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1026. Eine gelandete Leiche betr.

Am 2. d. M. landete zu Hittorf, Bürgermeisterei Langenfeld, eine unbekannte Leiche, deren Beschreibung ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, und ersuche ich einen Jeden, der über die Person derselben Auskunft zu geben weiß, mir solche mitzutheilen.

Die Leiche ist männlichen Geschlechts; Größe: 5 Fuß; Haare: blond und kurz geschnitten; Nase: klein und stumpf; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Bart: keiner. Sie scheint ein Alter von 15—16 Jahren erreicht zu haben. Die Bekleidung der Leiche war ein grob leinenes Hemd ohne Zeichen, an den Händen gekräuselt und mit breiten Borden versehen; kurze, vorne stumpfe und geflickte Stiefel mit breiten und mit Stiften versehenen Absätzen; schwarz bombasinene Hosen; grau und weiße sogenannte Gesundheits-Hosenträger; eine roth und weiß gestreifte flanellene Unterjacke; ein roth, grün und weißer Shawl. Der Entseelte schien vor 3—4 Wochen das Leben eingebüßt zu haben; übrigens fanden sich keine Zeichen äußerer im Leben beigebrachter Verletzungen.

Düsseldorf, den 7. Dezember 1841.

Der Ober-Procurator:

gez. Schnaase.

Nro. 1027. Holzversteigerung.

Am Mittwoch den 22. dieses Monats des Vormittags 10 Uhr, sollen zu Castellaun aus der Königl. Försterei Spesenroth nachbezeichnete Holzsortimente meistbietend verkauft werden.

I. Aus dem Schlage Castellaunerherrnwald, Abtheilung 4,

Eichen:

18		Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte, von 12—32 Fuß Länge, 40—48 Zoll Stärke;
4½	Klafter	Scheit;
4½	„	Knüppel;
2	„	Anbruch;
5	„	Reiser.

Buchen:

33½	Klafter	Scheit;
15¼	„	Knüppel;
2	„	Anbruch;
15	„	Reiser und die Späne.

II. Aus dem Schlage Castellaunerherrnwald, Abtheilung 7,

Eichen:

circa 6—10 Klafter, verschiedener Sortimente.

Digitized by Google

Buchen:

circa 150 Klafter Reiser;
„ 15—20 „ weiches Knüppelholz und solche Reiser.

Castellaun, den 10. Dezember 1841.

Der Oberförsterei-Verwalter:
Eberts.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 1028. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Unteroffizier August Hinckler ist am 1 Dezember c. von der 9. Compagnie des Königl. 28. Infanterie-Regiments, aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Herrn Major und Bataillons-Commandeur Spindler zu Ehrenbreitstein abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Unteroffizier August Hinckler, aus Naumburg a. d. Saale gebürtig, ist 30 Jahre 8 Monate alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, graublaue Augen, dunkelblonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, spitze Nase, fehlerhafte Zähne, spitzes Kinn, wenig und blonden Bart, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, niedrige Stirn, schlanke Gestalt, und als besondere Kennzeichen: auf der Brust und dem Rücken die Merkmale von zwei Messerstichen. Er spricht den sächsischen Dialekt.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Uniform, einer Tuchhose, einem ausgetragenen Mantel, einem Säbel mit Koppel und Troddel, einem Hemde mit dem Stempel 1841, ein Paar neuen Kommisstiefeln, einer Schirmmütze.

Coblenz, den 8. Dezember 1841.

Nro. 1029. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der wieder die ausgebrochenen Criminalsträflinge Peter Garry aus Hontheim und Mathias Schäfer aus Strotzbusch unterm 17. Februar d. J. erlassene Steckbrief wird, da die Condemnaten wieder zur Haft gebracht worden sind, hiermit zurückgenommen.

Düsseldorf, den 9. Dezember 1841.

Für den Ober-Procurator,
der Staats-Procurator:
(gez.) Lippe.

Digitized by Google

Personal-Chronik.

Nro. 1030. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Schweppenhausen, Christian Kühn, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 1. Dezember 1841.

Nro. 1031. Der Schulamts-Candidat Nikolaus Fischer zu Forst ist zum Schullehrer und Küster bei der katholischen Gemeinde zu Allenz provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 1. Dezember 1841.

Nro. 1032. Der Königliche Notar Carl Otto zu Lutzerath ist vom ersten Januar k. J. ab nach Düsseldorf durch Ministerial-Rescript vom 19. pr. versetzt.

Coblenz, den 2. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 1033. Durch Ministerial-Rescript vom 27. September c. ist der Apotheker Georg Daniel Fickeisen zu Kirn zum zweiten Ergänzungsrichter bei dem Friedensgerichte zu Kirn ernannt und als solcher am 11. November c. verpflichtet worden.

Coblenz, den 4. Dezember 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer.

Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1034. Der Grundbesitzer Johann Joseph Pasbach zu Kelberg ist zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Kelberg an die Stelle des, nach Ablauf der fünfjährigen Dienstzeit ausgetretenen, Fortschreibungsbeamten Stürmer, ernannt worden.

Coblenz, den 4. Dezember 1841.

Nro. 1035. Der Wundarzt Carl Victor Theodor Fuchs ist als Wundarzt I. Classe approbirt und vereidet und hat sich in Rheinbroel niedergelassen.

Coblenz, den 4. Dezember 1841.

Nro. 1036. Die bisherige Schulamts-Candidatin Clara Kehrer zu Cochem ist als Schullehrerin bei der katholischen Gemeinde zu Kaiserseſch provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 7. Dezember 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 65. Coblenz, den 24. Dezember 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1037.
Vieh- und Krammärkte zu Buchholz betr.
A. Sect. VII. Nr. 1116.

Mit höherer Genehmigung werden die zu Buchholz im Kreise St. Goar seither versuchsweise eingerichteten zwei, am ersten Dienstag des Monats Juni und am ersten Donnerstag des Monats August abzuhaltenden Vieh- und Krammärkte forthin beibehalten werden, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 10. Dezember 1841.

Nro. 1038.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 8113.

Der katholische Pfarrer Schmitz zu Weiler hat der Kirche zu Hümmel zur Stiftung einer jährlichen Singmesse die Summe von 40 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 10. Dezember 1841.

Nro. 1039.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nr. 8101.

In Remagen, Kreis Ahrweiler, soll bei der Errichtung einer dritten katholischen Elementarschule für die erwachsene weibliche Schuljugend eine Lehrerin mit dem Gehalte von 150 Rthlrn. jährlich, nebst freier Benutzung einer Dienstwohnung, angestellt werden. Bewerberinnen um diese Stelle, welche in dem Elementarunterrichte und in allen weiblichen Handarbeiten wohlbefähigt seyn müssen, und gute Zeugnisse über ihr moralisches Verhalten, wie über die Erfüllung ihrer bisherigen Berufspflichten aufweisen können, haben sich mit ihren Anträgen an den Herrn Schul-Inspector Pfarrer Weber zu Gelsdorf zu wenden.

Coblenz, den 13. Dezember 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 913.
Edictal-Citation.

Der Anstreichergeselle Carl Wilms, 35 Jahre alt, aus Bonn, zuletzt sich in Düsseldorf aufhaltend, wird hierdurch vorgeladen, in termino den 8. März 1842, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Instructionsrichter, in dessen Verhörstube unter Nro. 805 auf der Academiestraße zu Düsseldorf gelegenen Gebäude, in Person zu erscheinen, um sich über die wider ihn erhobene Beschuldigung der wörtlichen Beleidigung und thätlichen Widersetzlichkeit gegen einen Polizeisergeanten am 1. September d. J., Vergehen, vorgesehen durch die §§. 607 u. f. 209 und 166 des 20 Tit. II. Th.

Digitized by Google

Allg. Landrechts, zu verantworten, und die Gründe zu seiner Vertheidigung vorzubringen, unter der Warnung, daß im Ausbleibungsfalle die Untersuchung gegen ihn in contumaciam fortgesetzt und geschlossen werden soll.

Düsseldorf, den 9. November 1841.

Der Instructionsrichter:
Merrem.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 1040. Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der unterm 2. Oktober d. J. verfolgte Johann Adam Heip von Schauren ist zur Haft gebracht.

Coblenz, den 13. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 1041. Steckbrief.

Gegen Catharina Falkenstein von Lind, bei Adenau, ist wegen beschuldigten Diebstahls Vorführungsbefehl erlassen. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die sämmtlichen Polizeibeamten, im Falle deren Betretung die Beschuldigte mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 13. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Die ꝛc. Falkenstein ist 22 Jahre alt, vier Fuß acht Zoll groß und *mittler* Gestalt. Sie hat braunes Haar, blaue Augen, flache Stirne, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, längliches Gesicht und frische Farbe.

Nro. 1042. Steckbrief.

Gegen den jetzt flüchtigen Ferdinand Schell von Birgel ist wegen ihm zur Last gestellten Mordes von dem Königl. Instructions-Richter ein Vorführungsbefehl erlassen worden. Unter Mittheilung des Signalements des Beschuldigten ersuche ich die sämmtlichen Polizeibeamten, denselben im Falle der Betretung wohlverwahrt mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 16. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Der Beschuldigte ist 26 Jahre alt, fünf Fuß ein Zoll hoch, gesetzter Gestalt. Er hat blondes Haar, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, längliche Gesichtsbildung.

Personal-Chronik.

Nro. 1043. Im Bergamts-Bezirke Siegen ist:
der bisherige Ober-Berg-Geschworne Wille zu St Goar zum Ober-Einfahrer und Mitgliede des Königl. Bergamts ernannt;

Digitized by Google

der Revierbeamte des Briloner Geschwornen-Reviers, Berg-Geschworne Hüser, zum Ober-Berg-Geschwornen; desgleichen
der Revierbeamte des Oberbergischen Geschwornen-Reviers, Berg-Geschworne Lütke, zum Ober-Berg-Geschwornen befördert;
der bisherige Fahrsteiger Gerlach als Revier-Obersteiger in Hamm; und
der Berg-Eleve Kestermann als Revier-Obersteiger in Siegen angestellt worden.

Im Bergamts-Bezirke Düren wurde:

der Bergmeister Schulze auf sein Ansuchen in Ruhestand versetzt, die Geschäfte des Bergmeisters aber dem Ober-Einfahrer Baur, unter Beibehaltung seines bisherigen Dienst-Charakters, übertragen;
der Markscheider Honigmann zugleich zum Bergamts-Assessor;
der Eleve Striebeck zum Vice-Markscheider; und
der bisherige Fahrsteiger Spenler in Siegen zum Revier-Obersteiger für das Revier Mayen ernannt.

Im Bergamts-Bezirke Saarbrücken ist:

der bisherige Revier-Obersteiger Bauer in St. Wendel zum Vice-Berg-Geschwornen und Revier-Beamten des Reviers St. Goar ernannt.

Sodann im Saarbrücker Steinkohlen-Revier:

der bisherige Berg-Geschworne Busse zum Ober-Berg-Geschwornen; sowie
der Obersteiger Müller, desgleichen der Obersteiger Helmbach zu Vice-Geschwornen befördert worden.

Bonn, am 5. Dezember 1841.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für die Niederrheinischen Provinzen.

Nro. 1044. Der Rechtscandidat Ulysses Ernst Anton Freiherr von Salis-Soglio aus Gemünden, welcher am 4. September c. die erste Prüfung beim Königlichen Kammergerichte zu Berlin zurückgelegt hat, wurde heute als Landgerichts-Auskultator verpflichtet.

Coblenz, den 7. Dezember 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1045. Der Landgerichts-Auscultator Adelbert Ernst Carl Rudolph Klein wurde unterm 27. October c. von dem Königlichen Oberlandes-Gerichte zu Breslau dem hiesigen Landgerichte überwiesen, und bei demselben heute eingeführt.

Coblenz, den 7. Dezember 1841.

Der Landgerichts-Präsident: Wurzer. Der Ober-Procurator: v. Olfers.

Nro. 1046. Die Ehefrau Margaretha Gertrudis Bolz, geborne Betzing, in Königsfeld, ist als Hebamme approbirt und vereidet worden.

Coblenz, den 10. Dezember 1841.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 61. Coblenz, den 24. Dezember 1841.

Beilage zu Nro. 65 des Amts-Blattes.

(620) Mittwoch den 29. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr, soll in hiesigem Stadthaussaale die Erbauung eines Schulhauses in Alvegund, veranschlagt zu 3114 Thaler, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Plan, Zeichnung, Kosten-Anschlag und Versteigerungs-Bedingungen können jeden Tag in den Vormittagstunden in dem Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zell, den 27. November 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

(621) Bekanntmachung.

Das frühere Pfarrhaus zu Pündrich mit anstoßendem Hof und Garten, soll mit Genehmigung Königl. Hochlöblicher Regierung Dienstag den 18. Januar 1842 öffentlich, mehrstbietend, an Ort und Stelle auf Erb- und Eigenthum durch unterzeichneten Bürgermeister versteigert werden.

Zell, den 18. Dezember 1841.

Der Bürgermeister:
v. Coll.

(622) Durch Ladung vom 13. Dezember 1841, hat die Maria Josepha Eggever, Ehefrau des Schreiners Johann Schauff senior, sie ohne Gewerbe, beide in Cochem wohnhaft, gegen ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben, und den Unterzeichneten zu ihrem Anwalte bestellt, was hiermit zufolge gesetzlicher Vorschrift bekannt gemacht wird

Coblenz, den 15. Dezember 1841.

Werner.

(601) Auf Ersuchen a) der Frau Christina gebornen Sonntag, früher Wittwe von Johann Joseph Klerings, jetzige Ehefrau von Johann Joseph Pauly, Bäcker und Wirth, beide wohnhaft zu Cochem, handelnd in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen mit gedachtem Joh. Jos. Klerings erzeugten Kinder, namentlich: Johann, Anna und Margaretha Klerings, alle drei ohne Gewerbe in Cochem wohnhaft, worüber der besagte Johann Joseph Pauly als Nebenvormund angeordnet ist; sodann b) der Eheleute Johann Baptist Schmidt, Kreisfeldwebel, und Ursula gebornen Klerings, beide wohnhaft zu Cochem; c) der Eheleute Joseph Clesius, Bürgermeisterei-Secretair, und Gertrud geborner Klerings, beide wohnhaft zu Kaisersesch; d) der Eheleute Johann Wilhelm Schmidt, Steuer-Aufseher, und Josephine gebornen Klerings, beide in Münstermayfeld wohnhaft; e) der Eheleute Peter Fuß, Gerichtsvollzieher, und Elisabetha gebornen Klerings, beide wohnhaft in St. Johann-Saarbrück; und endlich f) der Catharina Josephine Klerings, unverheirathet und ohne Gewerbe in Cochem wohnhaft; — ferner in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 15. August 1838, wodurch der durch den Familienrath am Friedensgerichte zu Cochem am 5. Juli des nämlichen Jahres gefaßte Beschluß zur Veräußerung der den Requirenten zugehörigen und aus dem Nachlasse der in Cochem verstorbenen Wittwe Anna Maria Klerings gebornen Sittel herrührenden Immobilien, homologirt worden ist, sodann in Gefolge eines weitern von dem gedachten Königl. Landgerichte am 4. März d. J. erlassenen Urtheils, wonach der in Gemäßheit Protokolls des unterzeichneten Notars vom 5. November 1838, an den in Cochem wohnenden Bäcker Jakob Junglas, erfolgte Zuschlag des hierunten näher bezeichneten Wohnhauses, wegen unterlassener Bezahlung der erfallenen Steiggelder, für aufgelöst erklärt worden ist, wird,

Samstag den 5. Februar nächstkün, des Nachmittags um 2 Uhr,

durch den unterzeichneten durch das erstangeführte Urtheil zur Versteigerung committirten Notar Georg Günther, wohnhaft zu Cochem, zur öffentlichen und definitiven Versteigerung des den genannten Erben Klerings zugehörigen, zu Cochem in der Bernstraße neben Johann Joseph Lenz und Jakob Klöppel gelegenen Wohnhauses, auf Kosten und Gefahr des besagten Jakob Junglas bei brennendem Lichte geschritten.

Die Versteigerung geschieht in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, woselbst die desfallsigen Bedingungen eingesehen werden können.

Cochem, den 29. November 1841.

Günther.

(613) Durch einen vor dem Königlichen Notar Diel zu Bacharach am 29. Mai dieses Jahres errichteten, am sechs und zwanzigsten ejusdem mens. transcribirten Akt, hat der zu Bacharach wohnende Wirth Jakob Wasum an die auf der Rheinböller-Eisenhütte Gemeinde Rheinböllen wohnenden Hütten-Eigenthümer Herren Gebrüder Puricelli, namentlich: Friedrich, Carl und Heinrich Puricelli, 1) dreizehn Ruthen sechszig Fuß Garten, gelegen zu Bacharach am Rheine am Marktthore, Flur 11. Nro. 33, zwischen Gerhard Stolz, Erben und der Gemeinde; 2) neunzehn Ruthen Hausplatz sammt Kellern, gelegen allda in der Unterstraße, Flur 11 Nro. 97, zwischen Friedrich Schuppert und der Straße, für die Summe von fünfhundert zehn Thalern Pr. Courant, zahlbar sogleich nach erfolgtem Nachweise der Privilegien und Hypotheken-Freiheit, verkauft.

Eine beglaubigte Abschrift des Kaufaktes ist auf dem Sekretariate des Königlichen Landgerichts dahier deponirt worden, und wird dieses zum Zwecke der Purgation der Immobilien von den etwa bestehenden stillschweigenden Hypotheken nach Vorschrift des Staatsrathsgutachtens vom 1. Juni 1807 hierdurch durch die Ankäufer zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, am 13. Dezember 1841.

Der Anwalt der Ankäufer:
Zeiz.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 66. Coblenz, den 29. Dezember 1841.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1047.
Die Vertheilung des Klassensteuer-Kontingents pro 1842 betr.
B. I. a. Nr. 2701.

Nachdem das von dem Regierungsbezirke Coblenz für das Jahr 1842 aufzubringende Klassensteuer-Kontingent

von	238063	Thlrn.	15 Sgr.
und der, auf Grund des Gesetzes vom 21. Januar 1839 wegen anderweiter Aufbringung der Kosten der Justizpflege in denjenigen Gebietstheilen, wo das französische Civilgesetzbuch zur Anwendung kommt, von dem Königl. hohen Ministerio auf 3580 Thlr. festgesetzte, mit Hinzurechnung der Ausfall- und Hebe-Gebühr-Procente	3831	„	15 „
betragende Beischlag, und der, auf Grund des §. 8. des über die Verwaltung der Bezirksstraßen-Kosten auf der linken Rheinseite Allerhöchst erlassenen Regulativs vom 20. Januar d. J. von dem Königl. hohen Ministerio festgesetzten Beischläge von 5 Procent des Klassensteuer-Kontingents im Betrage von	8461	„	15 „
überhaupt . .	250356	„	15 „

in Gemäßheit des Ministerials-Regulativs vom 2. Juni 1829 auf die Kreise und Bürgermeistereien vertheilt sind, so werden die Resultate dieser Vertheilung mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Beischläge für Justizkosten nur auf den, dem französischen Civilgesetz unterworfenen Theil des Regierungsbezirks, die Beischläge für die Kosten der Bezirksstraßen dagegen nur auf den links des Rheines liegenden Theil des Regierungs-Bezirks umgelegt worden, und daß die Subrepartition der kontingentirten Summen auf die klassensteuerpflichtigen Einwohner bereits im Laufe ist.

Digitized by Google

Ver-

des von dem Regierungs-Bezirke Coblenz für das

Kreis.	Bürgermeisterei.	Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent.		Hiervon betragen $2^2/_3$ Procent und zwar: für die Bürgermeistereien 2 Procent.			für den allgemeinen Deckungs- u. Remissions-Fonds $^2/_3$ %			Zusammen		
		Thlr.	Sg.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
Coblenz	Coblenz (ohne Stadt)	1605	—	32	3	—	10	21	—	42	24	—
	Bassenheim . . .	4112	15	82	7	6	27	12	6	109	20	—
	Winningen . . .	3530	—	70	18	—	23	16	—	94	4	—
	Rhens	1192	15	23	25	6	7	28	6	31	24	—
	St. Sebastian . .	1347	15	26	28	6	8	29	6	35	2	—
	Ehrenbreitstein (ohne Stadt) . . .	2134	—	42	20	5	14	6	10	56	27	3
	Vendorf	2035	15	40	21	4	13	17	1	54	8	5
	Vallendar . . .	2475	15	49	15	4	16	15	1	65	—	5
		18432	15	368	19	7	122	26	6	491	16	1
Simmern	Castellaun . . .	4811	—	96	24	7	32	8	2	128	2	9
	Gemünden . . .	2149	15	42	29	8	14	9	11	57	27	7
	Kirchberg . . .	3724	15	74	14	1	24	24	8	99	8	9
	Ohlweiler . . .	2759	15	55	5	8	18	11	11	73	17	7
	Rheinböllen . . .	2627	15	52	16	6	17	15	6	70	2	
	Simmern . . .	5772	—	115	13	2	38	14	5	153	27	7
		21873	—	437	13	8	145	24	7	583	8	3
Altenkirchen	Altenkirchen . . .	2609	15	52	5	8	17	11	10	69	17	6
	Flammersfeld . .	1800	—	36	—	—	12	—	—	48	—	—
	Weyerbusch . . .	1493	15	29	26	1	9	28	8	39	24	9
	Hamm	1454	—	29	2	5	9	20	10	38	23	3
	Wissen	1612	15	32	7	6	10	22	7	43	—	1
	Friesenhagen . .	619	15	12	11	8	4	3	11	16	15	7
	Kirchen	3200	15	64	—	4	21	10	1	85	10	5
	Gebhardshain . .	1024	—	20	14	5	6	24	9	27	9	2
	Daaden	2090	—	41	24	—	13	28	—	55	22	—
		15903	15	318	2	1	106	—	8	424	2	9

t h e i l u n g

Jahr 1842 aufzubringenden Klassensteuer-Kontingents.

Nach Abzug der 2⅔ Proc. verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen.			Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- und Veranlagungs-Kosten und zwar									Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse.			Bemerkungen.
			1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen.			3 Procent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger.			Zusammen.						
Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	
1562	6	—	15	18	8	46	26	—	62	14	8	1499	21	4	
4002	25	—	40	—	10	120	2	6	160	3	4	3842	21	8	
3435	26	—	34	10	9	103	2	3	137	13	—	3298	13	—	
1160	21	—	11	18	3	34	24	8	46	12	11	1114	8	1	
1311	17	—	13	3	6	39	10	5	52	13	11	1259	3	1	
2077	2	9	20	23	1	62	9	5	83	2	6	1994	—	3	
1981	6	7	19	24	4	59	13	1	79	7	5	1901	29	2	
2409	14	7	24	2	10	72	8	6	96	11	4	2313	3	3	
17940	28	11	179	12	3	538	6	10	717	19	1	17223	9	10	
4711	27	3	47	3	7	141	10	9	188	14	4	4523	12	11	
2092	5	5	20	27	8	62	23	—	83	20	8	2008	14	9	
3624	6	3	36	7	3	108	21	9	144	29	—	3479	7	3	
2685	27	5	26	25	9	80	17	4	107	13	1	2578	14	4	
2557	13	—	25	17	3	76	21	8	102	8	11	2455	4	1	
5618	2	5	56	5	5	168	16	3	224	21	8	5393	10	9	
21289	21	9	212	26	11	638	20	9	851	17	8	20438	4	1	
2539	27	6	25	12	—	76	5	11	101	17	11	2438	9	7	
1752	—	—	17	15	7	52	16	10	70	2	5	1681	27	7	
1453	20	3	14	16	1	43	18	4	58	4	5	1395	15	10	
1415	6	9	14	4	7	42	13	9	56	18	4	1358	18	5	
1569	14	11	15	20	10	47	2	6	62	23	4	1506	21	7	
602	29	5	6	—	11	18	2	8	24	3	7	578	25	10	
3115	4	7	31	4	7	93	13	8	124	18	3	2990	16	4	
996	20	10	9	29	—	29	27	—	39	26	—	956	24	10	
2034	8	—	20	10	3	61	—	10	81	11	1	1952	26	11	
15479	12	3	154	23	10	464	11	6	619	5	4	14860	6	11	

Digitized by Google

Kreis.	Bürgermeisterei.	Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent.			Hiervon betragen 2 2/3 Procent und zwar: für die Bürgermeistereien 2 Procent.			für den allgemeinen Deckungs- u. Remissions-Fonds 2/3 %			Zusammen.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
Ahrweiler	Ahrweiler	3991	—		79	24	7	26	18	2	106	12	9
	Altenahr	1675	—		33	15	—	11	5	—	44	20	—
	Gelsdorf	3207	15		64	4	6	21	11	6	85	16	—
	Königsfeld	2144	—		42	26	5	14	8	10	57	5	3
	Niederbreisig	2197	15		43	28	6	14	19	6	58	18	—
	Remagen	3006	—		60	3	7	20	1	2	80	4	9
	Sinzig	2194	—		43	26	5	14	18	10	58	15	3
		18415	—		368	9	—	122	23	—	491	2	—
St. Goar.	Niederheimbach	1140	—		22	24	—	7	18	—	30	12	—
	Badarach	2823	15		56	14	1	18	24	8	75	8	9
	Oberwesel	1396	—		27	27	7	9	9	2	37	6	9
	Wiebelsheim	1021	—		20	12	7	6	24	2	27	6	9
	St. Goar	2738	—		54	22	10	18	7	7	73	—	5
	Pfalzfeld	1512	—		30	7	2	10	2	5	40	9	7
	Beppard	4019	—		80	11	5	26	23	10	107	5	3
	Halsenbach	1379	15		27	17	8	9	5	11	36	23	7
	Brodenbach	1625	15		32	15	4	10	25	1	43	10	5
	Obergondershausen	1693	—		33	25	10	11	8	7	45	4	5
		19347	15		386	28	6	128	29	5	515	27	11
Zell	Zell	4662	—		93	7	2	31	2	5	124	9	7
	Trarbach	3907	—		78	4	2	26	1	4	104	5	6
	Senheim	2194	15		43	26	9	14	18	11	58	15	8
	Blankenrath	1779	—		35	17	5	11	25	10	47	13	3
	Sohren	3568	15		71	11	1	23	23	8	95	4	9
		16111	—		322	6	7	107	12	2	429	18	9

Digitized by Google

Nach Abzug der 2⅔ Proc. verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen.			Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- u. Veranlagungs-Kosten und zwar:									Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse			Bemerkungen.
			1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen.			3 Prozent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger			Zusammen.						
Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
3884	17	3	38	25	4	116	16	2	155	11	6	3729	5	9	
1630	10	—	16	9	1	48	27	3	65	6	4	1565	3	8	
3121	29	—	31	6	7	93	19	9	124	26	4	2997	2	8	
2086	24	9	20	26	1	62	18	2	83	14	3	2003	10	6	
2138	27	—	21	11	8	64	5	—	85	16	8	2053	10	4	
2925	25	3	29	7	9	87	23	3	117	1	—	2808	24	3	
2135	14	9	21	10	8	64	1	11	85	12	7	2050	2	2	
17923	28	—	179	7	2	537	21	6	716	28	8	17206	29	4	
1109	18	—	11	2	10	33	8	7	44	11	5	1065	6	7	
2748	6	3	27	14	5	82	13	5	109	27	10	2638	8	5	
1358	23	3	13	17	8	40	22	11	54	10	7	1304	12	8	
993	23	3	9	28	2	29	24	5	39	22	7	954	—	8	
2664	29	7	26	19	6	79	28	6	106	18	—	2558	11	7	
1471	20	5	14	21	6	44	4	6	58	26	—	1412	24	5	
3911	24	9	39	3	7	117	10	8	156	14	3	3755	10	6	
1342	21	5	13	12	10	40	8	5	53	21	3	1289	—	2	
1582	4	7	15	24	8	47	13	11	63	8	7	1518	26	—	
1647	25	7	16	14	4	49	13	1	65	27	5	1581	28	2	
18831	17	1	188	9	6	564	28	5	753	7	11	18078	9	2	
4537	20	5	45	11	4	136	3	11	181	15	3	4356	5	2	
3802	24	6	38	—	10	114	2	7	152	3	5	3650	21	1	
2135	29	4	21	10	10	64	2	4	85	13	2	2050	16	2	
1731	16	9	17	9	5	51	28	5	69	7	10	1662	8	11	
3473	10	3	34	22	—	104	6	—	138	28	—	3334	12	3	
15681	11	3	156	24	5	470	13	3	627	7	8	15054	3	7	

Kreis.	Bürgermeisterei.	Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent.		Hiervon betragen $2^2/_3$ Procent und zwar: für die Bürgermeistereien 2 Procent:			für den allgemeinen Deckungs- u. Remissions-Fonds $^2/_3$ %			Zusammen.		
		Thlr.	Sg.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
Mayen	Andernach	6168	15	123	11	1	41	3	8	164	14	9
	Burgbrohl	2009	—	40	5	5	13	11	10	53	17	3
	Mayen	6210	—	124	6	—	41	12	—	165	18	—
	Münstermaifeld	4939	15	98	23	8	32	27	11	131	21	7
	Polch	5365	15	107	9	3	35	23	1	143	2	4
	St. Johann	3474	15	69	14	9	23	4	11	92	19	8
		28167	—	563	10	2	187	23	5	751	3	7
Creuznach.	Creuznach	9467	—	189	10	2	63	3	5	252	13	7
	Hüffelsheim	2263	—	45	7	10	15	2	7	60	10	5
	Kirn	2233	—	44	19	10	14	26	7	59	16	5
	Langenlonsheim	3421	15	68	12	11	22	24	4	91	7	3
	Mandel	1986	—	39	21	7	13	7	2	52	28	9
	Monzingen	2697	15	53	28	6	17	29	6	71	28	—
	Sobernheim	4784	—	95	20	4	31	26	10	127	17	2
	Stromberg	2824	15	56	14	8	18	24	11	75	9	7
	Waldalgesheim	2490	—	49	24	—	16	18	—	66	12	—
	Wallhausen	1572	—	31	13	2	10	14	5	41	27	7
	Windesheim	2420	15	48	12	4	16	4	1	64	16	5
	Winterburg	1503	—	30	1	10	10	—	7	40	2	5
		37662	—	753	7	2	251	2	5	1004	9	7
Cochem.	Cochem	2715	—	54	9	—	18	3	—	72	12	—
	Pommern	1322	15	26	13	6	8	24	6	35	8	—
	Carden	2312	—	46	7	2	15	12	5	61	19	7
	Eller	1834	—	36	20	5	12	6	10	48	27	3
	Kaiserseſch	3437	—	68	22	3	22	27	5	91	19	8
	Lützerath	2976	—	59	15	7	19	25	2	79	10	9
	Treis	3027	15	60	16	6	20	5	6	80	22	—
		17624	—	352	14	5	117	14	10	469	29	3

Digitized by Google

Nach Abzug der 2⅔ Proc. verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen.			Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- und Veranlagungs-Kosten und zwar:									Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse.			Bemerkungen.
			1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen.			3 Procent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger.			Zusammen.						
Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
6004	—	3	60	1	2	180	3	7	240	4	9	5763	25	6	
1955	12	9	19	16	8	58	19	11	78	6	7	1877	6	2	
6044	12	—	60	13	3	181	10	—	241	23	3	5802	18	9	
4807	23	5	48	2	4	144	7	—	192	9	4	4615	14	1	
5222	12	8	52	6	9	156	20	2	208	26	11	5013	15	9	
3381	25	4	33	24	7	101	13	8	135	8	3	3246	17	1	
27415	26	5	274	4	9	822	14	4	1096	19	1	26319	7	4	
9214	16	5	92	4	4	276	13	1	368	17	5	8845	29	—	
2202	19	7	22	—	10	66	2	5	88	3	3	2114	16	4	
2173	13	7	21	22	—	65	6	1	86	28	1	2086	15	6	
3330	7	9	33	9	1	99	27	3	133	6	4	3197	1	5	
1933	1	3	19	9	11	57	29	10	77	9	9	1855	21	6	
2625	17	—	26	7	8	78	23	—	105	—	8	2520	16	4	
4656	12	10	46	16	11	139	20	2	186	7	8	4470	5	2	
2749	5	5	27	14	9	82	14	3	109	29	—	2639	6	5	
2423	18	—	24	7	1	72	21	3	96	28	4	2326	19	8	
1530	2	5	15	9	—	45	27	—	61	6	—	1468	26	5	
2355	28	7	23	16	9	70	20	4	94	7	1	2261	21	6	
1462	27	7	14	18	11	43	26	8	58	15	7	1404	12	—	
36657	20	5	366	17	3	1099	21	11	1466	9	2	35191	11	3	
2642	18	—	26	12	9	79	8	4	105	21	1	2536	26	11	
1287	7	—	12	26	2	38	18	6	51	14	8	1235	22	4	
2250	10	5	22	15	1	67	15	4	90	—	5	2160	10	—	
1785	2	9	17	25	7	53	16	7	71	12	2	1713	20	7	
3345	10	4	33	13	7	100	10	10	133	24	5	3211	15	11	
2896	19	3	28	29	—	86	27	—	115	26	—	2780	23	3	
2946	23	—	29	14	—	88	12	1	117	26	1	2828	26	11	
17154	—	9	171	16	2	514	18	8	686	4	10	16467	25	11	

Digitized by Google

Kreis.	Bürgermeisterei.	Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent.		Hiervon betragen 2 2/3 Procent und zwar: für die Bürgermeistereien 2 Procenj.			für den allgemeinen Deckungs- u. Remissions-Fonds 2/3 %			Zusammen.		
		Thlr.	Sg.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
Neuwied	Engers	1954	—	39	2	5	13	—	10	52	3	3
	Leutesdorf	2164	—	43	8	5	14	12	10	57	21	3
	Linz	3107	15	62	4	6	20	21	6	82	26	—
	Unkel	1942	15	38	25	6	12	28	6	51	24	—
	Neuwied	4760	—	95	6	—	31	22	—	126	28	—
	Heddesdorf	3025	—	60	15	—	20	5	—	80	20	—
	Anhausen	1484	—	29	20	5	9	26	10	39	17	3
	Neuerburg	1444	—	28	26	5	9	18	10	38	15	3
	Neustadt	1069	—	21	11	5	7	3	10	28	15	3
	Asbach	1436	—	28	21	7	9	17	2	38	8	9
	Altenwied	1130	—	22	18	—	7	16	—	30	4	—
	Dierdorf	2038	15	40	5	1	13	11	8	53	16	9
	Puderbach	1182	—	23	12	2	7	26	4	31	15	6
	Niederwambach	809	—	16	5	5	5	11	10	21	17	3
		27515	15	550	9	4	183	13	2	733	22	6
Adenau	Adenau	2844	—	56	26	5	18	28	10	75	25	3
	Ahremberg	2001	—	40	—	7	13	10	2	53	10	9
	Brück	1051	—	21	—	7	7	—	3	28	—	10
	Kelberg	1771	—	35	12	7	11	24	2	47	6	9
	Kempenich	1227	15	24	16	6	8	5	6	32	22	—
	Virneburg	1628	—	32	16	10	10	25	7	43	12	5
		10522	15	210	13	6	70	4	6	280	18	—

Digitized by Google

Nach Abzug der 2⅔ Proc. verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen.			Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- u. Veranlagungs-Kosten und zwar:									Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse			Bemerkungen.
			1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen.			3 Prozent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger			Zusammen.						
Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
1901	26	9	19	—	7	57	1	8	76	2	3	1825	24	6	
2106	8	9	21	1	11	63	5	8	84	7	7	2022	1	2	
3024	19	—	30	7	5	90	22	2	120	29	7	2903	19	5	
1890	21	—	18	27	2	56	21	8	75	18	10	1815	2	2	
4633	2	—	46	9	11	138	29	10	185	9	9	4447	22	3	
2944	10	—	29	13	4	88	9	11	117	23	3	2826	16	9	
1444	12	9	14	13	4	43	10	—	57	23	4	1386	19	5	
1405	14	9	14	1	8	42	4	11	56	6	7	1349	8	2	
1040	14	9	10	12	2	31	6	5	41	18	7	998	26	2	
1397	21	3	13	29	3	41	27	11	55	27	2	1341	24	1	
1099	26	—	10	29	11	32	29	11	43	29	10	1055	26	2	
1954	28	3	19	16	6	58	19	5	78	5	11	1876	22	4	
1150	14	6	11	15	2	34	15	5	46	—	7	1104	13	11	
787	12	9	7	26	3	23	18	8	31	14	11	755	27	10	
26781	22	6	267	24	7	803	13	7	1071	8	2	25710	14	4	
2768	4	9	27	20	5	83	1	4	110	21	9	2657	13	—	
1947	19	3	19	14	4	58	12	11	77	27	3	1869	22	—	
1022	29	2	10	6	11	30	20	8	40	27	7	982	1	7	
1723	23	3	17	7	2	51	21	5	68	28	7	1654	24	8	
1194	23	—	11	28	5	35	25	3	47	23	8	1146	29	4	
1584	17	7	15	25	4	47	16	1	63	11	5	1521	6	2	
10241	27	—	102	12	7	307	7	8	409	20	3	9832	6	9	

Kreis.	Bürgermeisterei.	Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent.	Hiervon betragen 2 2/3 Procent und zwar: für die Bürgermeistereien 2 Procent.			für den allgemeinen Deck- u. Remissions-Fonds 2/3 %			Zusammen		
		Thlr. Sg. Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
Wetzlar.	Atzbach	2284 —	45	20	5	15	6	10	60	27	3
	Lützellinden	2365 —	47	9	—	15	23	—	63	2	—
	Naunspach	1144 —	22	26	5	7	18	10	30	15	4
	Rechtenbach	1264 —	25	8	5	8	12	10	33	21	3
	Braunfels	3138 —	62	22	10	20	27	7	83	20	5
	Schöffengrund	2518 —	50	10	9	16	23	7	67	4	4
	Aßlar	2739 —	54	23	5	18	7	9	73	1	2
	Greifenstein	1771 —	35	12	7	11	24	2	47	6	9
	Hohensolms	1560 —	31	6	—	10	12	—	41	18	—
		18783 15	375	19	10	125	6	7	500	25	5
Regierungs-Bezirk Coblenz		250356 —	5007	3	10	1669	1	3	6676	5	1

Coblenz, den 22. November 1841.

Digitized by Google

Nach Abzug der 2⅔ Proc. verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen.			Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- und Veranlagungs-Kosten und zwar:									Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse.			Bemerkungen.
			1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen.			3 Procent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger.			Zusammen.						
Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
2223	2	9	22	6	11	66	20	9	88	27	8	2134	5	1	
2301	28	—	23	—	8	69	1	8	92	2	4	2209	25	8	
1113	14	9	11	4	1	33	12	3	44	16	4	1068	28	5	
1230	8	9	12	9	1	36	27	3	49	6	4	1181	2	5	
3054	9	7	30	16	3	91	18	11	122	5	2	2932	4	5	
2450	25	8	24	15	3	73	15	9	98	1	—	2352	24	8	
2665	28	10	26	19	9	79	29	4	106	19	1	2559	9	9	
1723	23	3	17	7	2	51	21	5	68	28	7	1654	24	8	
1518	12	—	15	5	6	45	16	7	60	22	1	1457	19	11	
18282	3	7	182	24	8	548	13	11	731	8	7	17550	25	—	
243680	9	11	2436	24	1	7310	12	4	9747	6	5	233933	3	6	

Digitized by Google

Nro. 1048.
Die Amts-Suspension des Steuer- und Communal-Empfängers Matone zu Andernach betr.
B. I. a Nro. 2829.

Der Steuer- und Communal-Empfanger Matoni zu Andernach ist von uns wegen Dienstvergehen vom Amte suspendirt und dessen Verwaltung dem dortigen Steuer- und Communal-Empfänger Zimmermann einstweilen commissarisch mit übertragen worden.

Coblenz, den 22. Dezember 1841.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro 1049.
Einen Vermißten betr.

Der bisher bei dem hiesigen Königl. Haupt-Zollamte als Diener angestellte 79jährige Peter Pisbach, wird seit dem 13. d. Mts., Morgens 4 Uhr, vermißt und man vermuthet, daß derselbe, da man nach seinem Verschwinden an jenem Morgen seine Laterne, die er des Nachts gewöhnlich bei sich trug, am Rande des Zollamts-Quai gefunden hat, in der hoch angeschwollenen Mosel verunglückt ist.

Indem ich dessen Signalement hier unten beifüge, ersuche ich Jeden, der über den Verschwundenen Auskunft zu geben vermag, oder dem dessen Leiche zu Gesicht kommen sollte, solches mir oder der nächsten Orts-Polizeibehörde zu melden.

Signalement des ꝛc. Pisbach.

Alter: 79 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare, Bart, Augenbraunen und Augen: grau; Stirn; oval; Nase: stark; Mund: breit; Zähne: vollzählig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gesetzt.

Bekleidung.

Ein runder Hut, ein blauer Biberrock, eine blaue manchesterne kurze Hose, eine blaue manchesterne Weste, blau wollene Strümpfe und Schuhe mit silbernen Schnallen. Derselbe hatte bei seinem Verschwinden eine silberne Taschenuhr und etwas Geld bei sich.

Trier, den 15. Dezember 1841

Der Königl. Ober-Procurator:
Deuster.

Nro. 1050.
Einen Ertrunkenen betr.

Unter dem 9. d. M. ist der 21jährige Wilhelm Wagner von Segendorf, dessen Signalement unten beigefügt ist, in dem Wiedbache verunglückt, ohne daß dessen Leichnam bis jetzt aufgefunden worden ist. Sämmtliche Polizeibehörden werden daher um Benachrichtigung ersucht, falls die Leiche desselben irgendwo gelandet werden sollte.

Signalement
des Wilhelm Wagner von Segendorf.

Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarz; Stirne: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Bart: im Entstehen. Besondere Kennzeichen: auf der Oberfläche des

Digitized by Google

Kopfes ein haarloser Fleck von der Größe circa eines Berliner Thalers; sodann auf der linken Brust ein Muttermal.

Derselbe war zur Zeit seines Verschwindens mit einem weißen hänfenen Hemde ohne Zeichen, einer blauen leinenen Hose, einer geblümten Weste, einem Kamisol, einem Paar grauer wollener Strümpfe, einem Paar Schuh mit Riemen, einem blauen leinenen Kittel, einem blau gefärbten Halstuche, über welches er noch einen blauen leinenen Kittel geknüpft hatte, — gekleidet.

Neuwied, den 16. Dezember 1841.

Fürstlich Wiedische Regierung.
gez. Pasch.

Sicherheits-Polizei.

Nro. 1051.
Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der unter dem 24. November d. J. erlassene Steckbrief gegen den flüchtig gewordenen Johann Heimerdinger aus Göppingen, Königreich Würtemberg gebürtig, zuletzt Hausknecht bei dem Grafen von der Recke-Volmerstein zu Düsselthal, wird zurückgenommen, da derselbe laut einer Benachrichtigung des Oberamtes zu Göppingen zur Haft gebracht worden ist.

Düsseldorf, den 17. Dezember 1841.

Der Instructionsrichter:
Merrem.

Nro. 1052.
Einen Diebstahl betr.

Dem Metzger Abraham Defries zu Kaldenkirchen sind in der Zwischenzeit vom Samstag den 12. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr bis zum Nachmittage des folgenden Tages aus seiner Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden:

1) vier silberne Eßlöffel, 12 bis 13 Loth schwer, gez. H. S.;
2) ein desgleichen, 4 Loth schwer, mit einer Guirlande oben auf dem Stiele;
3) ein desgleichen, $2^3/_4$ Loth schwer, gez. W. R. 13 mit einem doppelten Streifen zwischen den Buchstaben und Ziffern;
4) ein silberner Suppenlöffel, gez. wie ad 3.

Die unten signalisirten beiden Personen, Anstreicher Simon und Schreinergesell Heydhausen, welche von Kaldenkirchen aus sich in der Richtung nach Venlo zu entfernt haben, sind jenes Diebstahls dringend verdächtig. Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich die betreffenden Behörden, den Simon und Heydhausen im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Kleve, den 21. Dezember 1841.

Der Ober-Procurator:
Bessel.

1) Signalement des Philipp Simon.

Geburtsort: Linz am Rhein; Aufenthaltsort: Linz; Religion: jüdisch; Ge-

werbe: Anſtreicher und Tapezierer; Alter: 39 Jahre; Größe: 5 Fuß. Derſelbe war bekleidet mit einem blauen oder grünen Frackrock, einer hellen Weſte, einer ſchwarz tuchenen Hoſe, kurzen Stiefeln und einer dunkeln tuchenen Mütze, und iſt mit einem am 17. Auguſt l. J. zu Linz erhaltenen Paß, der am 3. November d. J. zur Reiſe nach Goch viſirt iſt, verſehen.

2) Signalement des Aegidius Heydhauſen.

Geburtsort: Vierſen; Aufenthaltsort: Dülken; Religion: katholiſch; Gewerbe: Schreinergeſelle; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirne: flach; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Naſe: ordinair; Mund: desgleichen; Bart: blond-ſchwarz; Kinn: rund; Geſichtsfarbe: blaß; Geſichtsbildung: oval; Statur: klein. Derſelbe war bekleidet mit einem braun tuchenen Ueberrock, einer bräunlichen Hoſe und einer dunkelen Mütze mit breitem Boden, und iſt verſehen mit einem am 1. Juli 1841 zu Dülken erhaltenen, auf fünf Jahre gültigen Wanderpaß.

Perſonal-Chronik.

Nro. 1053. Der bisherige Schullehrer Heinrich Ersfeld zu Kirchen iſt zum Schullehrer, Küſter, Organiſten und Glöckner bei der evangeliſchen Gemeinde zu Birnbach definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 11. Dezember 1841.

Nro. 1054. Des Königs Majeſtät haben mittelſt Allerhöchſter *Kabinets*-Ordre vom 1. v. Mts. den Königl. Regierungs-Aſſeſſor Schönberger zu Trier zum Landrathe des Kreiſes Cochem zu ernennen geruht.

Coblenz, den 11. Dezember 1841.

Nro. 1055. Der bisherige proviſoriſche zweite Schullehrer, bei der katholiſchen Gemeinde zu Sinzig, Johann Joſeph Röſer, iſt in ſeiner Stelle definitiv beſtätigt worden.

Coblenz, den 13. Dezember 1841.

Nro. 1056. Der bisherige proviſoriſche dritte Schullehrer bei der evangeliſchen Gemeinde zu Winningen, Peter Rüdiger, iſt in ſeiner Stelle definitiv beſtätigt worden.

Coblenz, den 14. Dezember 1841.

Nro. 1057. Dem Kaufmann E. W. Ulmann in Berlin iſt unter dem 24. November 1841 ein Einführungspatent

auf eine mechaniſche Vorrichtung zur Anfertigung von Stecknadeln und Tapezier-Pinnen, in der durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſenen Zuſammenſetzung,

für den Zeitraum von fünf Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 1058.

Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat November 1841 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

Der Berliner Scheffel

Namen der Städte.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Spelz.			Kartoffeln			Gersten-grütze.			Graupen.			Erbsen.			Linsen.			Bohnen.			Hafer.		
	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf.
Coblenz	2	27	11	1	18	7	1	6	9	1	4	6	„	10	„	6	10	„	„	„	„	2	5	„	1	25	„	2	10	„	„	18	4
Andernach ..	3	„	4	1	16	8	1	5	„	1	11	1	„	8	8	„	„	„	4	10	„	1	24	11	1	22	4	2	25	3	„	17	2
Creuznach ..	2	25	3	1	18	5	1	4	11	1	1	7	„	10	„	„	„	„	„	„	„	1	18	„	1	20	„	1	20	„	„	19	8
Simmern ..	„	„	„	1	15	„	1	7	6	1	„	5	„	14	6	„	„	„	„	„	„	2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	15	8
Wetzlar ...	2	25	6	1	14	7	„	26	6	„	„	„	„	„	„	„	„	„	4	5	„	1	3	4	„	„	„	„	„	„	„	16	8
Summa	11	19	„	7	23	3	5	20	8	4	17	7	1	13	2	6	10	„	8	15	„	8	21	3	5	7	4	6	25	3	2	27	6
Durchschnitts-Preis	2	27	3	1	16	7 3/5	1	4	1 3/5	1	4	4 3/4	„	10	9 1/2	6	10	„	4	7	6	1	22	3	1	22	5 1/8	2	8	5	„	17	6

Namen der Städte.	Das Berliner Pfund.									Der Orhoft à 180 Berliner Quart.									Das Berliner Quart.						Butter nach Berliner Pfund.			Heu pro Centner à 110 Pfd			Stroh per Schock oder 1200 Pfd		
	Rind-fleisch.			Kalb-fleisch.			Schweine-fleisch.			Hammel-fleisch.			Rhein-wein.			Mosel-wein.			Nahe-wein.			Brand-wein.			Bier.								
	R.	sg	pf	R.	sg.	pf.	R	sg	pf	R.	sg	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg	pf.	R.	sg.	pf.	R.	sg.	pf	R.	sg	pf	R	sg.	pf	R	sg	pf	R	sg	pf
Coblenz	„	3	4	„	2	8	„	3	4	„	2	10	12	„	„	10	„	„	„	„	„	„	5	„	„	1	„	„	6	4	1	5	„	6	10	„
Andernach ..	„	2	6	„	2	5	„	3	„	„	2	5	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	8	„	1	4	„	6	3	1	6	„	7	24	„
Creuznach ..	„	2	6	„	1	8	„	3	„	„	3	„	„	„	„	„	„	„	18	„	„	„	5	„	„	1	8	„	5	6	2	10	„	8	„	„
Simmern ..	„	2	3	„	3	6	„	3	„	„	2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	4	„	„	1	„	„	7	„	1	„	„	6	„	„
Wetzlar ...	„	2	8	„	2	„	„	2	6	„	1	7	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5	„	„	„	10	„	5	6	„	25	„	5	„	„
Summa	„	13	3	„	11	3	„	14	10	„	11	10	12	„	„	10	„	„	18	„	„	„	24	8	„	5	19	1	7	„	6	13	„	33	4	„
Durchschnitts-Preis	„	2	7 1/5	„	2	3	„	2	11 1/5	„	2	4 3/5	12	„	„	10	„	„	18	„	„	„	4	11	„	1	2	„	6	1 2/5	1	8	7 1/5	1	6	18	9

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 62. Coblenz, den 29. Dezember 1841.

Beilage zu Nro. 66 des Amts-Blattes.

(623) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Kirchenverwaltungen der Succursale Lütz, sowie auf Betreiben deren Rechners Johann Henneberger, Ackerer in Lütz wohnend, sollen am Mittwoch den dreizehnten April 1842, Morgens 9 Uhr, am Königl. Friedensgerichte zu Treis im gewöhnlichen Sitzungslokale die hier unten beschriebenen, im Gemeindebanne von Carden im Kreise Cochem gelegenen gemäß Verfügung vom 18. v. M. gegen die Hypothekar-Schuldner: 1) Maria Catharina Hünten ohne Gewerbe, 2) Daniel Hünten, Winzer, 3) Eheleute Peter Joseph Kenn, Metzger und Magdalena Hünten, alle in Carden wohnend und 4) die Eheleute Johann Bernardi, Steuerbote und Maria Anna Hünten, Wittwe erster Ehe von Johann Kenn, bei Lebzeiten Metzger in Treis, ersterer in Brodenbach wohnend, letztere Ehefrau in Carden sich aufhaltend, sowie 5) gegen die Drittbesitzer Nikolaus Reis, Notar und Bürgermeister in Treis wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, welche von der Mitschuldnerin Maria Catharina Hünten und der Ehefrau Bernardi bewohnt werden und zum Theil dem Mitsubhastaten Nikolas Reis, Notar und Bürgermeister in Treis wohnend, gehören, auf den Grund der von der Extrahentin darauf gemachten Angebote definitiv und meistbietend öffentlich versteigert werden, nämlich:

a) ein zu Carden gelegenes Wohnhaus, sammt sonstigen Zubehörungen, Hofgerechtigkeit und daran stoßenden Garten, begrenzt nach der Schuldurkunde von Johann Roos und Heinrich Hünten, Wittwe, nach dem Kadaster von Andreas Hünten jun., der Ortsstraße und Johann Setz Erben, sub Flur III. Nro. 433, groß 18 Ruthen 10 Fuß. Das Haus ist in einer Länge von circa 4 Ruthen und einer Breite von circa 2 Ruthen 2 Fuß in Stein aufgeführt und mit Schiefern gedeckt; in der Fronte nach der Mosel zu mit 6 Fenster und einer Thüre, nach der Ortsstraße mit 3 Fenster, einer Kellerthüre und 3 Dachfenstern versehen, besitzt einen Keller und einen Pferdestall, im untern Stocke vier Zimmer und eine Küche, über diesem 4 Zimmer und unter dem Dache einen Speicher. Dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen besonders zu einer Halfenwirthschaft: angeboten 150 Thlr.

b) ein daselbst gelegener Garten nach der Schuldurkunde begrenzt von dem Bache, dem Wege und Herrn von Herowig, nach dem Kadaster sub Flur II. Nro. 102 und 103, im Distrikt Daughaus, neben dem Bache, dem Fußwege und Wittwe Walburga Ring, groß 47 Ruthen 10 Fuß; angeboten 10 "

c) ein Garten daselbst, gelegen nach der Schuldurkunde vom Wege und Wilhelm Wagner begrenzt, nach dem Kadaster sub Flur III. Nro. 453, im Beringe Carden, neben Peter Joseph Kenn, Wilhelm Spiegel und der Nebenstraße gelegen, groß 30 Ruthen 50 Fuß; angeboten 5 "

Angebot in Summa 165 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle der Bürgermeisterei Carden, wonach auf den zu subhastirenden Immobilien pro 1841, eine Grundsteuer von 4 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. haftet, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Treis, den 11. Dezember 1841.

Der Friedensrichter:
gez. Jösting.
Für die richtige Abschrift.
Der Gerichtsschreiber:
Wülfing.

(624) Bekanntmachung.

Da die am 20. dieses Monats abgehaltene Versteigerung der der hiesigen Gemeinde zugehörigen und auf deren Unterwasem ohngefähr 30 Schritte vom Rheine ab lagernden Nußbaumstämme in Folge eines Nachgebots nicht amtlich genehmigt worden ist, so wird anderweiter Termin zur Versteigerung dieser Holz-Parthie im Ganzen auf Mittwoch den 5 Januar 1842, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt mit dem Bemerken, daß der Zuschlag mit Genehmigung und kein Nachgebot Statt hat.

St. Goarshausen, den 22. Dezember 1841.

Der Herzogl. Nass. Stadtschultheis:
Wappner.

(625) Bekanntmachung.

Am Freitag den 7. Januar nächstdin, Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Bürgermeister-Amt dahier die Bau-Materialien eines von Polizeiwegen abgebrochenen Hauses, bestehend in eichen Wandholz und Balkenlagen, Tannen-Brettern und Schiefersteinen, und außerdem mehrere tannene Spriesshölzer ꝛc. ꝛc. an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Cochem, den 21 Dezember 1841.

Der Bürgermeister:
Keiffenheim.

(592) Nachdem über den Nachlaß des am 8. Oktober 1839 verlebten vormaligen Bürgermeisters Carl Eduard Mäurer in Unkel der Concurs erkannt worden, so werden alle noch etwa unbekannten auf die Edictalladung vom 19. Oktober 1839 nicht erschienenen Anspruchsberechtigten zur Geltendmachung ihrer Ansprüche auf den 31. Januar 1842, Morgens 9 Uhr, hiedin unter dem Rechtsnachtheile des ohne weitere Bekanntmachung sofort erfolgenden Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen.

Linz, den 6. Dezember 1841.

Aus Auftrag Königl. Justiz-Senats.
Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Thewalt.

Digitized by Google

Amts-Blatt.

№ 67. Coblenz, den 31. Dezember 1841.

Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 1059.
Die Steuer-Vergütigung von inländischen, nach Vereinsländern exportirten Branntwein betr.
A. I. Nr. 2159.

Vom 1. Januar 1842 ab soll auch von demjenigen im Inlande erzeugten Branntwein, welcher nach Baiern, Würtemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, Nassau und der freien Stadt Frankfurt ausgeführt wird, eine Vergütung auf die entrichtete Maischsteuer gewährt werden, und es kommen dabei die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 18. Oktober 1838 mit folgenden Modifikationen zur Anwendung.

1) Die zu bewilligende Steuer-Vergütung bei der Ausfuhr nach den obengenannten Zollvereins-Staaten, wird auf Neun Silberpfennige für jedes Quart Branntwein zu fünfzig Prozent Alkohol nach Tralles festgesetzt.

2) Die Ausfuhr des Branntweins mit dem Anspruche auf die unter Nro. 1. gedachte Steuer-Vergütung ist, bis auf weitere Bestimmung, nur über die nachbenannten Zoll- und Steuerstellen, als:

Auf der Grenze

1. zwischen Sachsen-Thüringen und Baiern:

a. Gassenreuth,
b. Ullitz,
c. Gefell,
d. Lobenstein,
e. Coburg,
f. Henneberg.

2. zwischen Thüringen und Kurhessen:

a. Buttlar,
b. Berka,
c. Kreutzburg.

3. zwischen Preußen, Kurhessen, Nassau, Großherzogthum Hessen und Rheinbaiern:

a. Heiligenstadt,
b. Warburg,
c. Wilnsdorf,
d. Altenkirchen,
e. Wetzlar,
f. Coblenz,
g. Creuznach und
h. Saarbrücken

Digitized by Google

zulässig und muß unter Innehaltung der, nach der deshalb erlassenen besondern Bekanntmachung, für den Verkehr mit übergangsabgabenpflichtigen Gegenständen eröffneten Straßen, an welchen jene Stellen belegen sind, erfolgen.

3) Zur Erlangung der Steuer-Vergütung ist die Bescheinigung, daß der Branntwein über die Grenze ausgegangen sei, nur in den Fällen genügend, wenn der Branntwein unmittelbar über die Grenze gegen Nassau oder gegen den Baierschen Rheinkreis ausgehet, um dort zu verbleiben. In allen übrigen Fällen muß außerdem über den jenseitigen Eingang des Branntweins eine Bescheinigung beigebracht werden, und zwar:
   a) von der gegenüberliegenden Grenz-Abfertigungsstelle, bei dem Ausgange über die Grenzen gegen Baiern, Kurhessen und gegen das Großherzogthum Hessen,
   b) von der Steuerstelle des Bestimmungsortes, bei dem Ausgange über die Grenze gegen Nassau und den Baierschen Rheinkreis

   wenn der Branntwein nach Baiern mit Ausschluß des Rheinkreises, Würtemberg, Baden, dem Großherzogthum Hessen, Kurhessen und Frankfurt a/M. bestimmt ist.

   Um die jenseitige Eingangs-Bescheinigung auswirken zu können, empfängt der Waarenführer nach erfolgter Abfertigung bei den unter Nro. 2 genannten Stellen, die mit der Bescheinigung über den diesseits erfolgten Ausgang des Branntweins versehene Anmeldung zurück.

4) Die so bescheinigte Anmeloung muß demnächst dem Hauptamte, in dessen Bezirke der Versender wohnt, bei Verlust des Anspruchs auf die Steuer-Vergütung, spätestens binnen drei Monaten vom Tage der Voraßfertigung im Versendungsorte an gerechnet, zugestellt werden.

Uebrigens kann Branntwein, welcher der Steuer-Vergütung wegen zu einer Packhofs-Niederlage abgeliefert ist, (§. 7 der Bekanntmachung vom 18. Oktober 1838) auch ferner nur entweder nach dem Auslande (im Gegensatze des Zollvereins) ausgeführt oder gegen Erlegung einer, dem Eingangs-Zolle von fremdem Branntwein gleichkommenden Steuer in den freien Verkehr gesetzt werden.

Berlin, den 12. Dezember 1841.

Der Finanz-Minister,
gez: Graf von Alvensleben.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1060. Bücher-Empfehlung. A. Sect. VI. Nr. 3664.

Die in Breslau bei August Schulz u. Comp. 1841 unter dem Titel: „Gesundheit und Geld gewonnen „durch richtige Luftbenutzung in Gebäuden, ein Bei„trag zur Baukunst von Hermann Baron v. Lyncker, mit 16 Tafeln „zur Erläuterung ꝛc." erschienene Schrift, ist von Seiten der höhern Königl. technischen Behörden durchaus günstig beurtheilt und zur Bekanntmachung empfohlen worden.

Digitized by Google

Indem wir hierdurch auf diese Schrift aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß man darin nützliche Belehrung über die Anlage von Schornsteinen, Stuben- und Kochöfen, über Ventilation in Zimmern, Arbeits- und Krankensälen und Abtritten, so wie Angaben findet, die Feuchtigkeit der Wände, Schwamm und Mauerfraß zu verhüten und zu vertilgen, daß auch die dem Werke beigegebenen Abbildungen deutlich und einige derselben doppelt geliefert sind, damit man aus einem Exemplare derselben nach einer besonders gegebenen Anleitung, Modellbilder zur Veranschaulichung der Construction der Oefen machen kann, wodurch der Werth des Buches noch erhöhet wird.

Coblenz, den 26. Dezember 1841.

Personal-Chronik.

Nro. 1061. Der Pfarrer Usener zu Ebergöns ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Obercleen ernannt worden.

Coblenz, den 14. Dezember 1841.

Nro. 1062. Dr. Friedr. Mohr, als Apotheker I. Klasse approbirt und nunmehr auch vereidet, hat die Führung der durch den Tod seines Vaters, des Königl. Medizinal-Assessors, ererbten Mohren-Apotheke dahier angetreten.

Coblenz, den 15. Dezember 1841.

Nro. 1063. Durch Ministerial-Rescript vom 5. Oktober c. sind auf geäußerten Wunsch der Königl. Notar Laymann zu Wermelskirchen vom 1. Januar 1842 an nach Coblenz, dagegen aber der Königl. Notar Wolff hierselbst nach Wermelskirchen versetzt worden. Unter heutigem Tage habe ich verordnet, daß sämmtliche Urkunden, welche der Notar Wolff hierselbst in Besitz hatte, nach dem 1. Januar k. J. dem hierher versetzten Notar Laymann definitiv übergeben werden sollen, welches in Gemäßheit Art. 55 der Notariats-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 16. Dezember 1841.

Der Königl. Ober-Procurator:
v. Olfers.

Nro. 1064. Der bisherige Beigeordnete der Bürgermeisterei Kaisersesch, Jakob Mehlem daselbst, ist nach Ablauf seiner Dienstzeit auf fernere 5 Jahre zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Kaisersesch ernannt worden.

Coblenz, den 17. Dezember 1841.

Nro. 1065. Der Einwohner Johann Joseph Ziegler zu Kaimt ist zum Mitgliede der Armen-Commission der Bürgermeisterei Zell ernannt worden.

Coblenz, den 18. Dezember 1841.

(Hierbei eine Beilage.) (Krabben'sche Buchdruckerei.)

Oeffentlicher Anzeiger.

№ 63. Coblenz, den 31. Dezember 184

Beilage zu Nro. 67 des Amts-Blattes.

(379) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des David Jung, Königl. Distrikts- und Kreis-Wundarzt, zu Cochem wohnend, als Vormund der von den daselbst verlebten Eheleuten Johann Peter Zöller, zu Lebzeiten Apotheker, und Maria Margaretha geborne Oliester, hinterlassenen minderjährigen Kinder, namentlich: Gertrud, Magdalena, Theresia und Joseph Zöller, sollen die gemäß Protokoll vom eilften Oktober dieses Jahres gegen die zu Dohr wohnenden Ehe- und Ackersleute Nikolaus Löscher und Clara geborne Castor als Hauptschuldner, und gegen 1) Joseph Löscher, 2) Johann Wagner, 3) Gangolf Emmerich, 4) Joseph Krämer, 5) Peter Thomae, 6) Johann Georg Castor, 7) Mathias Schneiders, alle Ackerer, zu Dohr wohnend, 8) Anton Klöppel, Wirth, zu Faid wohnend, 9) Joseph Oster, 10) Witwe Gertrude Laur, geborne Krämer, 11) Johann Peter Heintzen, 12) Joseph Zenz, 13) Andreas Emmerich, 14) Peter Laur, 15) Stephan Kiefer, diese gleichfalls Ackerer, in Dohr wohnend, 16) Peter Joseph Dahm, Königl. Steuer-Controlleur, zu Cochem wohnend, und 17) Joseph Schneider, Ackerer, in Dohr wohnend, als Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien,

am Montage den acht und zwanzigsten Februar achtzehnhundert zwei und vierzig,
Vormittags neun Uhr,

im Friedensgerichts-Locale zu Cochem, meistbietend öffentlich versteigert werden.

Die zu versteigernden Immobilien sind: Thlr. Sgr.

1) Ein im Dorfe Dohr gelegenes Wohnhaus nebst Stallungen, Scheune und Hofraum, enthaltend unten eine geräumige Küche, von derselben links 1 Zimmer mit 2 Fenstern und daneben eine Kammer mit einem Fenster, auf dem zweiten Stocke 2 Kammern und über diesen 1 Speicher, so wie unter dem Hause 1 geräumiger Keller mit einem Eingange von der Küche aus; von der Küche aus rechts gelangt man durch eine Thüre in den Kuhstall, aus diesem in die Scheune, welche, so wie der Kuhstall, auch einen Eingang vom Hofe aus hat; neben der Scheune ist 1 Pferdestall und neben diesem 1 verfallener Schaafstall, der jetzt zum Aufbewahren von Fuhrgeräthschaften gebraucht wird; dem Wohnhause gegenüber ist ein kleiner Anbau, enthaltend 2 Schweinställe, 1 Pferdestall und Raum zu einem Stalle, der Anbau, sowie die Scheune, ist in Holz und Lehmfachwerk, die übrigen 2 Ställe, sowie das Haus in Stein erbaut und die sämmtlichen Gebäulichkeiten mit Strohdach versehen. Das Ganze ist eingetragen im Kataster unter Flur 5 Nro. 389 der Parcelle, Klasse 1, enthaltend einen Flächenraum von 36 Ruthen 60 Fuß, Reinertrag 4 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf.; begrenzt von Nikolaus Löscher und Andreas Emmerich, wird von den Schuldnern selbst besessen und benutzt. Erstgebot einhundert fünfzig Thaler 150 —

2) Ein Stück Wildland, gelegen auf den Horsten, erster Klasse, 43 Ruthen groß, 1 Sgr. 11 Pf. Reinertrag, Flur 1, Nro. 134, termend Nikolaus Zenzen und Nikolaus Kiefer. Erstgebot fünf Silbergroschen — 5

3) Ein dergleichen, gelegen daselbst, Flur 1, Nro. 229, erster Klasse, 32 Ruthen 20 Fuß groß, 1 Sgr. 5 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Zenzen und Joseph Ring. Erstgebot fünf Silbgroschen — 5

4) Eine Wiese, gelegen in Kanale-Wieschen, vierter Klasse, Flur 1, Nro. 307, 4 Ruthen 70 Fuß groß, 1 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Kiefer und Nikolaus Löscher, wird gegenwärtig von Joseph Oster, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen — 5

5) Ein Stück Wildland, Flur 1, Nro. 325, gelegen auf Anechberg, erster Klasse, 50 Ruthen 10 Fuß, und 2 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Kiefer und Nikolaus Zenzen, Erstgebot zehn Silbergroschen — 10

6) Ein Ackerfeld auf Hennengesch, Flur 5, Nro. 26, zweiter Klasse, 24 Ruthen 20 Fuß groß, 7 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termend Gangolf Kremer und Joseph Lenzen, wird gegenwärtig von Joseph Löscher, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zwanzig Silbergroschen — 20

7) Flur 5, Nro. Nro. 29 daselbst, Ackerland zweiter Klasse, 31 Ruthen groß, 9 Sgr. 4 Pf. Reinertrag, termend Peter Oster und Gangolf Kremer, wird gegenwärtig von Johann Wagner, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zwanzig Silbergroschen — 20

8) Ackerfeld auf den Höfen, 65 Ruthen 30 Fuß groß und 19 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, Flur 5 Nro. 123, zweiter Klasse, termt Elisabeth Mund und Petronella Birk, wird gegenwärtig von Johann Georg Castor, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zwei Thaler 2 —

9) Ein Stück Wildland hinterm Pungert, erster Klasse, 31 Ruthen 10 Fuß groß, 1 Sgr. 5 Pf. Reinertrag, Flur 5. Nro. 206, termend Joseph Ring von Cond und Petronella Birk. Erstgebot fünf Silbergroschen — 5

10) Ein Ackerfeld von 46 Ruthen 30 Fuß groß, Flur 5, Nro. 220, auf der Schlebbecke, dritter Klasse, 7 Sgr. 9 Pf. Reinertrag, termend Gangolf Kremer und Carl Birk, wird gegenwärtig von Mathias Schneiders, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen — 10

11) Ein Ackerfeld hinter Theisengesch, Flur 5, Nro. 264, erster Klasse, 21 Ruthen 40 Fuß groß, 10 Sgr. 1 Pf. Reinertrag, termend Joseph Lenzen und Carl Birk. Erstgebot zwanzig Silbergroschen — 20

12) Ein Ackerfeld daselbst, Flur 5, Nro. 278, erster Klasse, 24 Ruthen 50 Fuß groß, 11 Sgr. 5 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Berly und Nikolaus Laur, Wittwe, wird gegenwärtig von Gangolf Emmerich, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot ein Thaler 1 —

13) Flur 5, Nro. 333, im Rothgarter Wiese, vierter Klasse, 4 Ruthen 40 Fuß groß, 1 Sgr. 6 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Löscher und Nikolaus Zenzen. Erstgebot fünf Silbergroschen —

	Thlr.	Sgr.
14) Ein Garten daselbst, Flur 5, Nro. 334, erster Klasse, 3 Ruthen 90 Fuß groß, 1 Sgr. 10 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Lescher und Nikolaus Zenzen. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
15) Eine Wiese im Theisengesch, Flur 5, Nro. 338, vierter Klasse, 6 Ruthen 80 Fuß groß, 2 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termend Johann Peter Lescher von Faid und Nikolaus Zenzen. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
16) Eine Wiese daselbst, Flur 5, Nro. 345, vierter Klasse, 14 Ruthen 30 Fuß groß, 4 Sgr. 10 Pf. Reinertrag, termend Margaretha Lescher und Petronella Birk. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
17) Eine Wiese daselbst, Flur 5, Nro. 352, vierter Klasse, 10 Ruthen 90 Fuß groß, 3 Sgr. 8 Pf. Reinertrag, termend Margaretha Lescher und Johann Peter Lescher von Faid. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
18) Eine Wiese in Dohr, Flur 5, Nro. 385, vierter Klasse, 23 Ruthen 10 Fuß groß, 7 Sgr. 8 Pf. Reinertrag, termt Elisabeth Mund und Nikolaus Lescher. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen	—	15
19) Eine Wiese, Flur 5, Nro. 558, auf dem Wiesplatz, vierter Klasse, 4 Ruthen 70 Fuß groß, 1 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termend Mathias Schneiders und Wilhelm Pfeiffer, wird gegenwärtig von Peter Laux, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
20) Eine Wiese, Flur 5, Nro. 586 daselbst, vierter Kasse, 6 Ruthen groß, 2 Sgr. Reinertrag, termt Stephan Härigs und Nikolaus Thomas, wird gegenwärtig von Peter Thomas, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
21) Ein Garten Flur 5, Nro. 756, im Oligerrech, erster Klasse, 5 Ruthen 80 Fuß groß, 2 Sgr. 9 Pf. Reinertrag, termend Franz Kremer und Nikolaus Zenzen, wird gegenwärtig von Johann Peter Heintzen, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen.	—	5
22) Ein Stück Wildland, Flur 5, Nro. 794, mittelst Bungert, erster Klasse, 10 Ruthen 80 Fuß groß, 6 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Zenzen und Nikolaus Kiefer. Erstgebot zwei Silbergroschen	—	2
23) Flur 6, Nro. 17, unter Borwies, Holzung dritter Klasse, 26 Ruthen 80 Fuß groß, 7 Pf. Reinertrag, termend Wilhelm Pfeiffer und Joseph Ring von Cond. Erstgebot zwei Silbergroschen	—	2
24) Eine Wiese, Flur 6, Nro. 38, in der Borwies, dritter Klasse, 13 Ruthen groß, 7 Sgr. 4 Pf. Reinertrag, termend Peter Oster und Peter Schuwerack. Erstgebot elf Silbergroschen	—	11
25) Eine Wiese, Flur 6, Nro. 40, in der Borwies, dritter Klasse, 13 Ruthen 50 Fuß groß, 7 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termend Peter Schuwerack und Johann Oster. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
26) Ein Stück Wildland, Flur 6, Nro. 75, auf dem Büchel, erster Klasse, 59 Ruthen groß, 2 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termt Anna Catharina Laux und Joseph Ring von Cond. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
27) Ein desgleichen, Flur 6, Nro. 97, im unterst Borfürchen, erster Klasse, 50 Ruthen 70 Fuß groß, 2 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termt Joseph Ring von Cond und Carl Birk von Cochem. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
28) Ein Ackerfeld daselbst, Flur 6, Nro. 116, dritter Klasse, 66 Ruthen 40 Fuß, 11 Sgr. 1 Pf. Reinertrag, termend Johann Peter Heintzen und Stephan Härigs, wird gegenwärtig von Johann Peter Heintzen, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen	—	15
29) Ein desgleichen im Borfürchen, Flur 6, Nro. 127, dritter Klasse, 39 Ruthen 70 Fuß groß, 6 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termt Johann Peter Heintzen und Gangolf Kremer, wird gegenwärtig von Joseph Oster, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
30) Eine Wiese auf der Blauswies, Flur 6, Nro. 254, fünfter Klasse, 2 Ruthen 20 Fuß groß, 3 Pf. Reinertrag, termend Johann Oster und Nikolaus Zenzen. Erstgebot zwei Silbergroschen	—	2
31) Eine Wiese daselbst, Flur 6, Nro. 326, halb erster und halb zweiter Klasse, 37 Ruthen 90 Fuß groß, 14 Sgr. 6 Pf. Reinertrag, termend Petronella Birk und Margaretha Löscher. Erstgebot ein Thaler	1	—
32) Eine Wiese daselbst, Flur 6, Nro. 336, zweiter Klasse, 4 Ruthen 60 Fuß groß, 3 Sgr. 10 Pf. Reinertrag, termend Peter Oster und Nikolaus Kiefer, wird gegenwärtig von Stephan Kiefer, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
33) Eine Wiese daselbst, Flur 6, Nro. 345, zweiter Klasse, 4 Ruthen 20 Fuß groß, 3 Sgr. 6 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Thomas und Gangolf Kremer, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königl. Steuer-Controlleur in Cochem, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
34) Eine Wiese daselbst, Flur 6, Nro. 363, dritter Klasse, 9 Ruthen 40 Fuß groß, 5 Sgr. 4 Pf. Reinertrag, termt Nicolaus Zenzen und Gangolf Kremer, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königl. Steuer-Controlleur in Cochem, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
35) Eine Wiese daselbst, Flur 6, Nro. 365, dritter Klasse, 4 Ruthen 40 Fuß groß, 2 Sgr. 6 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Löscher und Petronella Birk, wird gegenwärtig von Johann Georg Castor, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen	—	5
36) Ein Ackerfeld aufm Pußfürchen, dritter Klasse, Flur 6, Nro. 485, groß 31 Ruthen 10 Fuß, und 5 Sgr. 2 Pf. Reinertrag, termend Petronella Birk und Johann Peter Löscher von Faid, wird gegenwärtig von Joseph Zenzen, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10

	Thlr.	Sgr.
37) Ein Ackerfeld daselbst, Flur 6, Nro. 488, dritter Klasse, 51 Ruthen 50 Fuß groß, 8 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termend Petronella Birk und Gangolf Kremer. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen		15
38) Ein Stück Wildland im vorderst Bungert gelegen, erster Klasse, Flur 6, Nro. 507, groß 28 Ruthen 10 Fuß, 1 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Thomas und Joseph Ring von Cond. Erstgebot drei Silbergroschen		3
39) Ein Stück Wildland daselbst, Flur 6, Nro. 534, erster Klasse, 17 Ruthen 80 Fuß groß, 10 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Thomas und Joseph Ring von Cond. Erstgebot zwei Silbergroschen		2
40) Desgleichen bei dem Weidbaum, Flur 6, Nro. 578, erster Klasse, 15 Ruthen groß, und 8 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Jenzen und Joseph Ring von Cond. Erstgebot zwei Silbergroschen		2
41) Ein desgleichen daselbst, Flur 6, Nro. 597, erster Klasse, 35 Ruthen groß, und 1 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Jenzen und Gemeinde Dohr. Erstgebot drei Silbergroschen		3
42) Ein Ackerfeld in der Held, Flur 6, Nro. 718, dritter Klasse, 47 Ruthen 10 Fuß groß, 7 Sgr. 10 Pf. Reinertrag, termend Franz Kremer und Peter Oster, wird gegenwärtig von Joseph Lescher, Ackerer, in Dohr wohnend, benutzt. Erstgebot dreizehn Silbergrosch.		13
43) Ein Stück Wildland im Ruhmenkäulchen, Flur 7. Nro. 1, erster Klasse, 62 Ruthen 80 Fuß groß, 2 Sgr. 10 pf. Reinertrag, termend Joseph Ring von Cond und Gemeindewald. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
44) Ein desgleichen an der Jungkaul, Flur 7, Nro. 59, erster Klasse, 17 Ruthen 20 Fuß groß, und 9 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Laur Wittwe, und Nikolaus Kiefer, Erstgebot zwei Silbergroschen		2
45) Ein desgleichen daselbst, Flur 7, Nro. 86, erster Klasse, groß 15 Ruthen 70 Fuß, 9 Pf. Reinertrag, termend Nikolaus Jenzen und Joseph Ring von Cond. Erstgebot zwei Silbergroschen		2
46) Ein desgleichen daselbst, Flur 7, Nro. 91, erster Klasse, 11 Ruthen 10 Fuß groß, 6 Pf. Reinertrag, termt Joseph Ring von Cond und Kirche Dohr. Erstgebot ein Silbergrosch.		1
47) Ein Ackerfeld hinter Hahnhecke, Flur 7, Nro. 177, dritter Klasse, 60 Ruthen 80 Fuß groß, und 10 Sgr. 2 Pf. Reinertrag, termt Peter Schwerack und Karl Birk, wird gegenwärtig von Andreas Emmerich, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zwanzig Silbergroschen		20
48) Ein Stück Wildland im Sperrberge, Flur 7, Nro. 257, erster Klasse, 11 Ruthen 90 Fuß groß, 6 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Jenzen und Joseph Ring von Cond. Erstgebot ein Silbergroschen		1
49) Ein Ackerfeld im Trillkaul, Flur 7, Nro. 300, dritter Klasse, 41 Ruthen 50 Fuß groß, 6 Sgr. 10 Pf. Reinertrag, termt Joseph Laur und Nikolaus Jenzen, wird gegenwärtig von Andreas Emmerich, Ackerer, in Dohr wohnend, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen		10
50) Ein Stück Wildland am Buschort, Flur 7, Nro. 400, erster Klasse, 12 Ruthen 10 Fuß groß, und 6 Pf. Reinertrag, termt Gemeinde Dohr und Nikolaus Kiefer. Erstgebot ein Silbergroschen		1
51) Ein desgleichen am Sperrberge, Flur 7, Nro. 458, erster Klasse, 43 Ruthen 20 Fuß groß, und 1 Sgr. 11 Pf. Reinertrag, termt Joseph Ring von Cond und Gemeindewald. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
52) Flur 8, Nro. 19 am Buschpfad, Holzung zweiter Klasse, 1 Morgen 24 Ruthen 90 Fuß groß, und 10 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Kiefer und Gangolf Emmerich. Erstgebot ein Thaler	1	—
53) Eine Wiese in der Ellerbach, Flur 8, Nro. 44, zweiter Klasse, 20 Ruthen 90 Fuß groß, 17 Sgr. 5 Pf. Reinertrag, termt Johann Peter Lescher von Zaid und Hubert Balthasar von Cletten. Erstgebot ein Thaler	1	—
54) Flur 9, Nro. 43, unterst Kehr, Holzung zweiter Klasse, 143 Ruthen 50 Fuß groß, 7 Sgr. 2 Pf. Reinertrag, termt Gangolf Emmerich und Nikolaus Kiefer. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen		15
55) Flur 9, Nro. 62 daselbst, Holzung zweiter Klasse, 1 Morgen 148 Ruthen 20 Fuß groß, 16 Sgr. 5 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Kiefer und Mathias Kremer. Erstgebot ein Thaler	1	—
56) Ein Stück Wildland im Bohrweg, Flur 10, Nro. 221, erster Klasse, 41 Ruthen 70 Fuß groß, und 1 Sgr. 10 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Thomas und Nikolaus Kiefer. Erstgebot fünf Silbergroschen.		5
57) Eine Wiese im Bohrgesch, Flur 10, Nro. 259, zweiter Klasse, 5 Ruthen 30 Fuß groß, und 4 Sgr. 5 Pfennige Reinertrag, termt Nikolaus Berty und Peter Oster. Erstgebot zehn Silbergroschen		10
58) Ein Stück Wildland auf Schoppenlay, Flur 10, Nro. 395, erster Klasse, 91 Ruthen 30 Fuß groß, 4 Sgr. 1 Pf. Reinertrag, termt Elisabeth Mund und Carl Birk und Consorten. Erstgebot zehn Silbergroschen		10
59) Ein Ackerfeld im Hohkaul, Flur 10, Nro. 425, vierter Klasse, 35 Ruthen 10 Fuß groß, und 2 Sgr. 4 Pf. Reinertrag, termt Johann Peter Lescher von Zaid und Nikolaus Laur Wittwe. Erstgebot zehn Silbergroschen		10
60) Ein Stück Wildland daselbst, Flur 10, Nro. 448, erster Klasse, 17 Ruthen 90 Fuß groß und 10 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Thomas und Nikolaus Kiefer. Erstgebot zwei Silbergroschen		2
61) Ein Ackerfeld daselbst, Flur 10, Nro. 477, dritter Klasse, 23 Ruthen 40 Fuß groß, und 3 Sgr. 11 Pf. Reinertrag, termt Gangolf Emmerich und Anna Maria Emmerich, wird gegenwärtig von Gangolf Emmerich, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot eilf Silbergroschen		11

		Thlr.	Sgr
62)	Ein Ackerfeld auf Straht, Flur 10, Nro. 513, dritter Klasse, 37 Ruthen 10 Fuß groß und 6 Sgr. 2 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Zenzen und Nikolaus Laux Wittwe. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen		15
63)	Ein Stück Wildland oberm Kehr, Flur 10, Nro. 576, erster Klasse, 50 Ruthen 90 Fuß groß, und 2 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Zenzen und Joseph Ring von Cond. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
64)	102 Ruthen 40 Fuß groß, Holzung, gelegen daselbst, Flur 10, Nro. 623, zweiter Klasse und 5 Sgr. 1 Pf. Reinertrag, termt Theodor Kremer Erben und Joseph Ring von Cond. Angebot fünfzehn Silbergroschen		15
65)	62 Ruthen 10 Fuß groß, Holzung, gelegen daselbst, Flur 10, Nro. 628, zweiter Klasse, und 3 Sgr. 1 Pf. Reinertrag, term Nikolaus Kiefer und vorne der Feldweg, hinten Anstößer. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
66)	Ein Stück Wildland im Distrikte Kehlerbüsch, Flur 11, Nro. 18, erster Klasse, 90 Ruthen 60 Fuß groß, und 4 Sgr. 1 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Zenzen und Nikolaus Kiefer. Angebot zehn Silbergroschen		10
67)	Ein Stück Wildland auf Kleinkaul, Flur 11, Nro. 62, erster Klasse, 103 Ruthen 70 Fuß groß, und 4 Sgr. 7 Pf. Reinertrag, termt Carl Birk und Nikolaus Kiefer. Erstgebot zehn Silbergroschen		10
68)	Ein desgleichen, gelegen daselbst, Flur 11, Nro. 96, erster Klasse, 67 Ruthen 70 Fuß groß, und 3 Sgr. Reinertrag, termt Elisabeth und Nikolaus Thomas. Erstgebot zehn Silbergroschen		10
69)	Ein Ackerfeld im Distrikte Räumertsfürchen, Flur 11, Nro. 140, dritter Klasse, 140 Ruthen 30 Fuß groß, und 23 Sgr. 5 Pf. Reinertrag, termt Johann Peter Lescher von Faid und Nikolaus Lescher, wird von Anton Klöppel, Wirth in Faid, benutzt. Erstgebot zwei Thaler	2	
70)	Ein Ackerfeld daselbst, Flur 11, Nro. 159, dritter Klasse, 42 Ruthen 90 Fuß groß, und 7 Sgr. 2 Pf. Reinertrag, termt Johann Peter Heintzen und Carl Birk, wird gegenwärtig von Anton Klöppel, Wirth in Faid, benutzt. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen		15
71)	Ein Ackerfeld in der Säul, Flur 11, Nro. 218, dritter Klasse, 9 Ruthen 40 Fuß groß, 15 Sgr. 3 Pf. Reinertrag, termt Johann Peter Lescher von Faid und Joseph Laux, und wird von Joseph Kremer, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zwei Thaler	2	
72)	Ein Stück Wildland unterm Räumertsweg, Flur 11, Nro. 356, erster Klasse, 17 Ruthen 50 Fuß groß, und 10 Pf. Reinertrag, termt Andreas Emmerich und Joseph Ring von Cond. Erstgebot drei Silbergroschen		3
73)	Ein Stück Wildland im Distrikt Brüngeskaul, Flur 11, Nro. 420, erster Klasse, 114 Ruthen groß, 5 Sgr. 1 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Thomas und Joseph Ring von Cond. Erstgebot fünfzehen Silbergroschen		15
74)	Ein Stück Wildland unterm Heidenweg, Flur 11, Nro. 427, erster Klasse, 18 Ruthen 80 Fuß groß, und 10 Pf. Reinertrag, termt Joseph Ring von Cond und Nikolaus Zenzen. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
75)	Ein Ackerfeld in der Mülchesläugt, Flur 1, Nro. 19, dritter Klasse, 94 Ruthen groß und 15 Sgr. 8 Pf. Reinertrag, termt Franz Kremer und der Feldweg. Erstgebot ein Thaler	1	
76)	Eine Wiese im Distrikte Kanalswieschen, Flur 1, Nro. 303, vierter Klasse, 5 Ruthen 20 Fuß groß, und 1 Sgr. 9 Pf. Reinertrag, termt Joseph Laux und Johann Peter Lescher von Faid, wird gegenwärtig von Joseph Oster, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
77)	Eine Wiese daselbst, Flur 1, Nro. 308, groß 4 Ruthen 30 Fuß, und 1 Sgr. 5 Pf. Reinertrag, termt Nikolaus Lescher und eter Oster. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
78)	Ein Ackerfeld hinter Theisengesch, Flur 5, Nro. 262, erster Classe, 19 Ruthen 40 Fuß groß, und neun Silbergroschen Reinertrag, termt Wilhelm Peiffer und Joseph Zenzen, wird gegenwärtig von Gangolf Emmerich, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot ein Thaler	1	
79)	Eine Wiese daselbst, Flur 5, Nro. 341, vierter Klasse, groß 9 Ruthen 60 Fuß, und 3 Silbergroschen 2 Pfennige Reinertrag, termt Joseph Schneider und Johann Peter Lescher von Faid. Erstgebot zehn Silbergroschen		10
80)	Eine Wiese daselbst, Flur 5, Nro. 816, vierter Klasse, 14 Ruthen 90 Fuß groß, und 5 Silbergroschen Reinertrag, termt Stephan Pärigs und Nikolaus Zenzen. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen		15
81)	Eine Wiese daselbst, Flur 5, Nro. 354, vierter Klasse, 7 Ruthen 30 Fuß groß, und 2 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Johann Peter Lescher von Faid und Maria Mund. Erstgebot fünf Silbergroschen		5
82)	Eine Wiese auf dem Wiesplätzchen, Flur 5, Nro. 819, vierter Klasse, 19 Ruthen 10 Fuß groß, und 6 Silbergroschen 4 Pfennige Reinertrag, termt Andreas Emmerich und Carl Birk. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen		15
83)	Eine Wiese in der Vorwiese, dritter Klasse, Flur 6, Nro. 36, groß 10 Ruthen 10 Fuß, und 5 Silbergroschen 8 Pfennige Reinertrag, termt Mathias Kremer und Peter Oster. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen		15
84)	Ein Ackerfeld in der Held, Flur 6, Nro. 792, zweiter Klasse, 66 Ruthen 70 Fuß groß, 19 Silbergroschen 11 Pfennige Reinertrag, termend Johann Peiffer und Kirche Ediger, wird gegenwärtig von Anton Klöppel, Wirth in Faid, benutzt. Erstgebot ein Thaler fünfzehn Silbergroschen	1	15
85)	Ein Ackerfeld in der Held, Flur 6, Nro. 793, dritter Klasse, 49 Ruthen groß, und 8 Silbergroschen 2 Pfennige Reinertrag, termt Carl Birk und Anstößer. Erstgebot ein Thaler	1	

Digitized by Google

		Thlr.	Sgr.
86)	Eine Wiese in Blausloch, Flur 6, Nro. 775, fünfter Klasse, 5 Ruthen 60 Fuß groß, und 9 Pfennige Reinertrag, termt Peter Laur und Johann Peter Lescher von Zaid. Erstgebot zwei Silbergroschen	—	2
87)	Ein Ackerfeld im Distrikte Trillkaul, Flur 7, Nro. 294, dritter Klasse, 48 Ruthen 80 Fuß groß, und 8 Silbergroschen 2 Pfennige Reinertrag, termt Mathias Kremer und Johann Laur. Erstgebot fünf und zwanzig Silbergroschen	—	25
88)	Ein Ackerfeld im Distrikte auf dem Sperrberge, Flur 7 Nro. 490, vierter Klasse, 81 Ruthen 70 Fuß groß, und 5 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Stephan Kieser und Maria Mund, wird gegenwärtig von Anton Kloppel, Wirth in Zaid, benutzt. Erstgebot fünfzehn Silbergroschen	—	15
89)	Ein Ackerfeld in der Grub, Flur 10 Nro. 40, zweiter Klasse, 30 Ruthen 10 Fuß groß, und 9 Silbergroschen Reinertrag, termt Mathias Pütz und mehrere Anstößer, wird gegenwärtig von Joseph Kremer, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot ein Thaler	1	—
90)	Eine Wiese unter Kahlwies, Flur 10, Nro. 654, vierter Klasse, neun Ruthen groß, und 3 Silbergroschen Reinertrag, termt Joseph Schneider, Ackerer und Maria Mund, wird gegenwärtig von Joseph Schneider, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
91)	Ein Ackerfeld im Raumertsfurchen, Flur 11, Nro. 452, dritter Klasse, 76 Ruthen 10 Fuß groß, und 12 Silbergroschen 8 Pfennige Reinertrag, termt Peter Heintzen und Carl Birk, wird gegenwartig von Joseph Oster, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot ein Thaler zehn Silbergroschen	1	10
92)	Ein Ackerfeld bei der Waebeck, Flur 11, Nro. 453, dritter Klasse, 109 Ruthen 20 Fuß groß, und 18 Silbergroschen drei Pfennige Reinertrag, termt Catharina Pfiffer und Kirche Ediger. Erstgebot zwei Thaler	2	—
93)	Ein Ackerfeld bei der Waebeck, Flur 11, Nro. 454, zweiter Klasse, 48 Ruthen 10 Fuß groß, und 14 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Joseph Jens und Franz Kramer, wird gegenwartig von Peter Thomas, Ackerer in Dohr, benutzt. Angebot ein Thaler zehn Silbergroschen	1	10
94)	Ein Ackerfeld auf der Blauwies, Flur 6, Nro. 794, halb erster und halb zweiter Klasse, 47 Ruthen 90 Fuß groß, und 18 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Kirche Ediger und Wittwe Laur, wird gegenwärtig von Joseph Oster, Ackerer in Dohr, benutzt. Angebot zwei Thaler	2	—
95)	Eine Wiese im Distrikt Kahlwiese, Flur 10, Nro. 132, dritter Klasse, 6 Ruthen groß, und 3 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Gangolf Kremer und Franz Kremer, wird gegenwartig von Joseph Jenzen, Ackerer in Dohr, benutzt. Erstgebot zehn Silbergroschen	—	10
96)	Ein Ackerfeld in der Acht, Flur 5, Nro. 139, zweiter Klasse, 38 Ruthen 10 Fuß groß, und 11 Silbergroschen 5 Pfennige Reinertrag, termt Nikolaus Jenzen und Nikolaus Jens Wittwe, wird gegenwartig von der Wittwe Gertruda Laur, geborne Kremer, Ackersfrau, in Dohr wohnend, benutzt. Erstgebot ein Thaler	1	—
97)	Ein Ackerfeld ober dem Hof, Flur 4, Nro. 21, zweiter Klasse, 4 Morgen 129 Ruthen 90 Fuß groß, und 11 Thaler 10 Silbergroschen Reinertrag, termt Wittwe Buchholz und Start Cochem, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königlicher Steuer-Controlleur in Cochem, benutzt. Erstgebot dreißig Thaler	30	—
98)	Eine Wiese ober dem Hof, Flur 4, Nro. 27, dritter Klasse, 69 Ruthen 90 Fuß groß, 1 Thaler 23 Silbergroschen 7 Pfennige Reinertrag, termt Joseph Jenz und Kohlbecker von Coud, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königlicher Steuer-Controlleur zu Cochem, benutzt. Erstgebot fünf Thaler	5	—
99)	Eine Wiese daselbst, dritter Klasse, Flur 4, Nro. 44, groß 122 Ruthen 60 Fuß, und 3 Thaler 4 Silbergroschen Reinertrag, termt Joseph Jenz und Gangolf Kremer, wird gegenwärtig von Peter Joseph Dahm, Königlicher Steuer-Controlleur zu Cochem, benutzt. Erstgebot zehn Thaler fünf Silbergroschen	10	2
	Summa des Angebots	241	—

Geschrieben: zweihundert ein und vierzig Thaler Preußisch Courant.

Die sämmtlichen vorbezeichneten Immobilien von Nro. 1 bis inclusive Nro. 96 liegen auf dem Banne von Dohr und die drei letzten auf jenem von Cochem, Bürgermeisterei, Kreis und Friedensgerichts-Bezirk gleichen Namens und sind pro achtzehnhundert ein und vierzig mit einer Grundsteuer von fünf Thalern sechs und zwanzig Silbergroschen ein Pfennig belastet.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegeben zu Cochem am dreißigsten Oktober achtzehnhundert ein und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. Eschweiler.

Für die Ausfertigung:
Veling,
Gerichtsschreiber.

---

(626) Am 20. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Senheim die Maurerarbeiten der Einfriedigung des Kirchhofs zu Mesenich, inclusive der Materialien zu 219 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. veranschlagt, durch den Unterzeichneten an den Wenigstnehmenden verdungen.

Senheim, den 23. Dezember 1841.

Der c. Bürgermeister:
Coquelin.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google